

PAN B.  
2076







Überreicht durch die  
Elsterwerke





1870  
1871



KN A U R S   W E L T = A T L A S



WILSON'S WESTERN

H. 58077

N 3840.272

02426W 169.544

part of 78196

# Knaurs Welt-Atlas

130 farbige und schwarze Haupt- und Nebenkarten  
Ausführlicher geographischer, bevölkerungs- und  
wirtschaftspolitischer Text mit vielen Spezialkarten,  
Tabellen und Schaubildern. Register  
mit 29000 Stichworten



CBGiOŚ, ul. Twarda 51/55  
tel. 22 69-78-773



Wa51135604

*Vollständig neue Ausgabe 1938*

---

T H . K N A U R N A C H F . V E R L A G  
B E R L I N W 5 0





B. 2076

Alle Rechte vorbehalten  
Copyright 1937 by Th. Knaur Nachf. Verlag, Berlin  
Druck: Bibliographisches Institut AG. in Leipzig

Printed in Germany

## Vorwort

Das vorliegende Werk, das den Titel unseres seit einem Zeitraum von zehn Jahren in verschiedenen Auflagen erschienenen Welt-Atlas weiterführt, stellt eine grundlegend neue Lösung der Aufgabe, in knapper und handlicher Form ein Bild der Erde und der Welt zu geben, dar. Das gesamte Kartenmaterial wurde nach unseren Plänen für diesen Zweck neu ausgewählt und zusammengestellt; es standen uns dabei Karten zur Verfügung, die in Stich, Genauigkeit der Darstellung und Farbgebung zu den hervorragendsten Erzeugnissen der deutschen Kartographie gehören. Besonderer Wert wurde auf einen sinnvollen und organischen Gesamtaufbau des Kartenteiles gelegt, der so ein lückenloses und geschlossenes Bild der Erde nach dem neuesten Stand der geographischen Wissenschaft ergibt. Den Ausgangspunkt bildet dabei der deutsche Raum, der neben den ausführlichen Darstellungen der Landschaften und deutschen Länder noch mit vielen in großem Maßstab gehaltenen Sonderkarten wichtiger Reisegebiete bedacht worden ist. Ebenso sind die bedeutendsten deutschen Städte und Wirtschaftsgebiete im Zusammenhang mit den Übersichtskarten klar und deutlich, zumeist in farbiger Ausführung, dargestellt worden. Über die besonders ausführlich behandelten Nachbarländer hinaus erweitert sich dann der Atlas zu einem Gesamtbild der Welt. Die Reichhaltigkeit des Kartenmaterials ist dabei mit 130 farbigen und schwarzen Haupt- und Nebenkarten so gesteigert worden, daß sich gegenüber früheren Auflagen eine Vermehrung der Kartenzahl auf über das Doppelte ergibt.

Auch der Text ist im Zusammenhang mit den neuen Karten vollständig neu gestaltet worden. Er gibt vor allem für die Erdteile und Länder eine ausführliche geographische Übersicht und Darstellung; daneben unterrichtet er über Bevölkerung, Wirtschaft, Handel und Verkehr. Besonders berücksichtigt wurden dabei in vergleichenden Zahlen die tiefgreifenden Gestaltwandlungen und Veränderungen der Weltwirtschaft in den letzten Jahren. In übersichtlichen Schaubildern ist jeweils die Bevölkerungsgliederung der einzelnen Länder dargestellt; daneben unterstützen zahlreiche Tabellen, Spezialkarten usw. den Text.

Wir danken all unseren Mitarbeitern, insbesondere Herrn Dr. Erwin Kossinna, der die Geographie, und Herrn Dr. Rolf Schrameier, der den statistischen Teil betreut hat, für ihre Mithilfe und Unterstützung. Der Verlag ist überzeugt, den Welt-Atlas in dieser neuen Form so reichhaltig, übersichtlich und zuverlässig gestaltet zu haben, daß er für immer weitere Kreise ein unentbehrliches Nachschlagewerk für den täglichen Gebrauch werden dürfte.

Berlin, im November 1937

Der Verlag



# Inhaltsverzeichnis

## Karten und Abschnitte des Textes

Die in Klammern hinter dem Stichwort stehenden Zahlen geben die Nummer der Karte an. Die Karten stehen in der Reihenfolge der Nummern 1—40 hinter S. 272; Verzeichnis der Karten siehe S. 9. Währungstabelle und Verzeichnis der Abkürzungen im Text S. 272

Karte	Seite	Karte	Seite
Afghanistan (K 31) .....	176	Guatemala (K 38) .....	237
Afrika (K 33, 34) .....	201	Guayana (K 35) .....	245
Ägäische Inseln (K 29) .....	168	Guinea, Span. (K 33) .....	213
Ägypten (K 33, 34) .....	205	Haiti (K 38) .....	238
Äquatorialafrika, Franz. (K 33) ..	213	Honduras (K 38) .....	237
Albanien (K 28, 29) .....	145	Honduras, Brit. (K 38) .....	237
Algerien (K 33, 34a) .....	204	Indien (K 31) .....	176
Amerika (K 35) .....	218	Innerasien (K 31) .....	193
Andorra (K 25) .....	139	Irak (K 31) .....	173
Angola (K 33) .....	213	Iran (K 31) .....	174
Arabien (K 31) .....	172	Irischer Freistaat (K 26) .....	113
Argentinien (K 35 u. 39) .....	258	Island (K 3) .....	118
Asien (K 31) .....	164	Italien (K 22, 23) .....	139
Australien (K 40) .....	261	Italienisch-Ostafrika (K 33, 34) ..	209
Australischer Staatenbund (K 40)	263	Jamaica (K 38) .....	238
Belgien (K 21a) .....	95	Japan (K 31, 32) .....	195
Bhutan (K 31) .....	181	Jugoslawien (K 22 u. 28) .....	146
Bolivien (K 35 u. 39) .....	251	Kanada (K 35, 36, 37) .....	223
Brasilien (K 35 u. 39) .....	246	Kenia-Kol. (K 33) .....	212
Britisch-Nordamerika (K 35) .....	222	Kolumbien (K 35 u. 38) .....	242
Bulgarien (K 28) .....	152	Kongo, Belg. (K 33) .....	213
Ceylon (K 31) .....	180	Korea (K 31, 32) .....	199
Chile (K 35) .....	255	Labrador (K 35) .....	225
China (K 31, 32) .....	189	Lettland (K 27) .....	129
Costarica (K 38) .....	237	Libia (Lybien) (K 33) .....	204
Cuba (K 38) .....	238	Liechtenstein (K 19) .....	73
Cypern (K 29a) .....	168	Litauen (K 21 u. 27) .....	131
Dänemark (K 27) .....	115	Luxemburg (K 12) .....	99
Danzig (K 9) .....	68	Madagaskar (K 33) .....	208
Deutsches Reich (K 4—14) .....	50	Malaya (K 31) .....	185
Deutsche Kolonien (K 33, 40) 200,		Malta (K 22) .....	145
216, 264, 266		Mandschukuo (Mandschutikuo)	
Dominikan. Freistaat (K 38) .....	238	(K 32) .....	192
Ecuador (K 35) .....	245	Marokko (K 33) .....	204
Erde, die, als Weltkörper (K 1) 21,	25	Memelgebiet (K 21 u. 27) .....	131
Estland (K 27) .....	128	Mexiko (K 37) .....	234
Europa (K 3) .....	46	Mittel-Afrika (K 33) .....	212
Falkland-Inseln (K 35) .....	261	Mittel-Amerika (K 38) .....	236
Finnland (K 27) .....	126	Monaco (K 25) .....	105
Formosa (K 32) .....	200	Nepal (K 31) .....	181
Frankreich (K 25) .....	100	Neufundland (K 35) .....	225
Französisch-Indochina (K 31) .....	188	Neuseeland (K 40) .....	266
Gibraltar (K 24) .....	139	Nicaragua (K 38) .....	237
Griechenland (K 29) .....	154	Niederlande (K 21a) .....	91
Grönland (K 35) .....	221	Niederländisch-Indien (K 31) .....	182
Großbritannien und Nordirland		Nordafrika und Sahara (K 33, 34)	203
(K 26) .....	106	Nord-Amerika (K 35) .....	218

Karte	Seite
Norwegen (K 27) .....	120
Ost-Afrika (K 33, 34) .....	211
Österreich (K 15—17) .....	69
Ostjordanland (Transjordanien) (K 29) .....	171
Palästina (K 29) .....	170
Panama (K 38) .....	237
Panama-Kanalzone (K 35a) .....	237
Paraguay (K 35 u. 39) .....	253
Pazifische Inseln (K 40) .....	200
Peru (K 35) .....	250
Philippinen (K 31) .....	184
Polarländer (K 2) .....	269
Polen (K 21b) .....	88
Portugal (K 22) .....	133
Portug. Ostafrika (K 33) .....	212
Puerto Rico (K 38) .....	238
Rhodesien (K 33) .....	217
Rio de Oro (K 33) .....	205
Rumänien (K 28) .....	149
Rußland (Sowjet-Rußland) (K 30) .....	157
San Marino (K 23) .....	144
San Salvator (K 38) .....	237

Karte	Seite
Schweden (K 27) .....	123
Schweiz (K 18, 19) .....	74
Siam (K 31) .....	187
Spanien (K 24) .....	135
Süd-Afrika (K 33) .....	214
Süd-Amerika (K 35, 39) .....	240
Sudan (Engl.-Ägypt.) (K 33, 34) .....	207
Sudan (und Oberguinea) (K 33) .....	208
Syrien und Libanon (K 29) .....	169
Tanganjika (Dtsch.-Ostafrika) (K 33) .....	212, 216
Transjordanien (K 29) .....	171
Tschechoslowakei (K 20) .....	80
Türkei (K 29) .....	166
Uganda (K 33) .....	212
Ungarn (K 28) .....	84
Uruguay (K 35 u. 39) .....	254
Vatikanischer Staat (K 23) .....	144
Venezuela (K 35 u. 38) .....	244
Vereinigte Staaten von Amerika (K 35/37) .....	226
Westafrika, Franz. (K 33) .....	209
Westindien (K 38) .....	238

## Systematisches Inhaltsverzeichnis

	Seite
Das Weltall .....	11—21
Das Sonnensystem .....	13
Die Planeten und ihre Monde .....	15
Das Sonnensystem (Tabelle) .....	17
Das Sternsystem .....	17
Die helleren Fixsterne .....	19
Die Erde als Weltkörper .....	21
Der Tierkreis .....	22
Der Bau der Erde .....	23
Die Verteilung der Zeitzonen .....	24
Die Erde (Größenverhältnisse) .....	25
Die Erdoberfläche .....	26
Land- und Wasserhalbkugel .....	27
Die Erdteile (Tabelle) .....	27
Verbreitung der Erdbeben .....	28
Das Weltmeer (Tabelle) .....	29
Geologische Formationen (Tab.) .....	31
Das Meer .....	32
Kreisbewegung einer Welle .....	35
Die Lufthülle der Erde .....	35
Sonnenstrahlung .....	37
Windsysteme und Klimagürtel .....	38
Klimatabelle .....	41
Höhe der Schneegrenze .....	42
Windstärke .....	42
Wichtige Berge, Flüsse und Seen .....	43
Die Bevölkerung der Erde .....	44
Die Menschenrassen (Tabelle) .....	44
Die Bevölkerung der Erdteile .....	45
Religionen und Sprachen .....	45
Bevölkerungsdichte wichtiger Länder .....	45
Wachstum der Erdbevölkerung .....	45
Europa .....	46
Die europäischen Staaten (Tab.) .....	49
Das Deutsche Reich .....	50
Bodenerhebungen, Flüsse, Haffe, Seen, Inseln .....	54

	Seite
Universitäten und Technische Hochschulen (Tabelle) .....	57
Die deutschen Kolonien (Tab.) .....	58
Deutschtum im Ausland .....	58
Die deutschen Länder (Tabelle) .....	59
Gebiets- und Bevölkerungsver- luste .....	60
Wichtige Städte .....	61
Reichsautobahnen .....	67
Danzig .....	68
Österreich .....	69
Vorkriegs- und jetziges Österreich .....	71
Die Donau und ihre Häfen .....	73
Liechtenstein .....	73
Die Schweiz .....	74
Gebietsgliederung .....	76
Höhenkurorte .....	78
Wichtige Tunnelstrecken .....	79
Tschechoslowakei .....	80
Nationalitäten .....	82
Bodenschätze (Karte) .....	83
Ungarn .....	84
Polen .....	88
Die Niederlande .....	91
Außenbesitzungen (Karte) .....	92
Belgien .....	95
Luxemburg .....	99
Frankreich .....	100
Außenbesitzungen .....	102
Monaco .....	105
Großbritannien und Nordirland .....	106
Das Britische Weltreich (Karte) .....	108
Außenbesitzungen .....	108
Kohlenbergbaubezirke (Karte) .....	110
Bodennutzung (Karte) .....	110
Der Irische Freistaat .....	113
Dänemark .....	115



	Seite		Seite
Island .....	118	Madagaskar und Nebeninseln .....	208
Norwegen .....	120	Sudan und Oberguinea .....	208
Schweden .....	123	Italienisch-Ostafrika .....	209
Finnland .....	126	Ostafrika, Übriges .....	211
Estland .....	128	Politische Einteilung Ostafrikas	212
Lettland .....	129	Mittelfrika .....	212
Litauen und das Autonome Memel-		Politische Einteilung .....	213
gebiet .....	131	Südafrika .....	214
Portugal .....	133	Die Deutschen Kolonien in Afrika	216
Spanien .....	135	Deutsch-Ostafrika (Wirtschafts-	
Andorra .....	139	karte) .....	217
Gibraltar .....	139	Südafrika (Politische Einteilung)	217
Italien .....	139	Amerika .....	218
Außenbesitzungen .....	142	Nordamerika .....	218
Vatikanischer Staat .....	144	Grönland .....	221
San Marino .....	144	Alaska .....	221
Malta .....	145	Britisch-Nordamerika .....	222
Albanien .....	145	Kanada .....	223
Jugoslawien .....	146	Neufundland und Labrador .....	225
Rumänien .....	149	Die Vereinigten Staaten von Ame-	
Bulgarien .....	152	rika .....	226
Griechenland .....	154	Fläche im Vergleich mit Deutsch-	
Sowjetrußland .....	157	land .....	226
Bundesstaaten .....	161	Kohlen- und Eisenerzlager (Karte)	231
Gebiet der Wolgadeutschen .....	161	Mexico .....	234
Asien .....	164	Mittelamerika .....	236
Türkei .....	166	Politische Einteilung (Tabelle) .....	237
Ägäische Inseln .....	168	Westindien .....	238
Cypern .....	168	Politische Einteilung (Tabelle) .....	238
Syrien und Libanon .....	169	Südamerika .....	240
Palästina .....	170	Profil durch Südamerika .....	241
Ostjordanland (Transjordanien) .....	171	Karte von Südamerika (Land-	
Arabien .....	172	wirtschaft) .....	257
Vorderasien (Polit. Einteilung) .....	173	Kolumbien .....	242
Irak (Mesopotamien) .....	173	Venezuela .....	244
Iran (Persien) .....	174	Guayana .....	245
Afghanistan .....	176	Ecuador .....	245
Indien .....	176	Brasilien .....	246
Vorderindien (Politische Einteilung)	177	Peru .....	250
Ceylon .....	180	Bolivien .....	251
Nepal .....	181	Paraguay .....	253
Bhutan .....	181	Uruguay .....	254
Indonesien (Polit. Einteilung) .....	182	Chile .....	255
Niederländisch-Indien .....	182	Argentinien .....	258
Die Philippinen .....	184	Die Falkland-Inseln .....	261
Malaya .....	185	Australien .....	261
Siam .....	187	Die Klimagebiete Australiens	
Französisch-Indochina .....	188	(Karte) .....	262
China .....	189	Politische Einteilung Australiens	
Die Provinzen Chinas .....	190	und Ozeaniens (Tabelle) .....	262
Mandschukuo (Mandschurei) .....	192	Australischer Staatenbund .....	263
Innerasien .....	193	Faya .....	266
Politische Einteilung .....	194	Neuguinea .....	266
Japan .....	195	Neuseeland .....	266
Außenbesitzungen .....	196	Fanoa-Inseln .....	268
Korea .....	199	Ozeanien .....	268
Formosa .....	200	Querschnitt durch die Südsee	
Pazifische Inseln .....	200	(Karolinen-Graben und Neu-	
Afrika .....	201	Guinea) .....	269
Nordafrika und Sahara .....	203	Die Polargebiete .....	269
Politische Einteilung .....	205	Südpolargebiet, Eisgrenzen,	
Ägypten .....	205	Baumgrenze, und 0°-Isotherme	
Anglo-Ägyptischer Sudan .....	207	(Karte) .....	270
		Statistische Angaben .....	271

Währungstabelle und Verzeichnis der Abkürzungen im Text S. 272. Namen- und Ortsverzeichnis am Schluß des Bandes hinter dem Kartenteil (S. 1—176)

## Karten-Verzeichnis

Erdkarte, physische Übersicht (K 1) .....	1:210 Mill.	Wien und Umgebung (Nebenkarte 10) .....	1: 500000
Berge und Meeresstufen (K1) .....	Überhöhung 1:100	Donau-Melk-Wien (K 16a) .	1: 562000
Sternhimmel, nördlich und südlich (K 1)		Ötztaler und Stubaier Alpen (K 17) .....	1: 340000
Erde, politische Karte (K 2)	1:200 Mill.	Meran, Umgebung von (K 17a) .....	1: 115000
Mittelamerika (K 2) .....	1: 50 Mill.	Schweiz, westl. Teil (K 18) .	1:1100000
Mitteleuropa (K 2) .....	1: 50 Mill.	Vierwaldstätter See (Nebenkarte 18) .....	1: 500000
Südeuropa (K 2) .....	1: 50 Mill.	Montblanc-Gruppe (K 18a) .	1: 250000
Polarländer, Nord- u. Süd (K 2a, 2b) .....	1: 60 Mill. und 1:100 Mill.	Schweiz, östl. Teil (K 19) ..	1:1100000
Europa, polit. Karte (K 3)	1: 25 Mill.	Schweiz, Sprachgebiete (Nebenkarte 19) .....	1:6200000
Europa, Rassenkarte (K 3a)	1:4400000	Engadin, Ober- (Nebenk. 19)	1: 500000
Deutsches Reich (K 4) .....	1: 7 Mill.	Tschechoslowakei (K 20) ..	1:3300000
Rhein-Main-Koblenz (K 4)	1:1400000	Prag (Nebenk. 20/I) .....	1: 150000
Sachsen, Südwest- (K 4) ..	1:1400000	Nordböhmisches Industriegebiet (Nebenk. 20/II) ..	1: 500000
Deutsches Reich, Landwirtschafts- u. Industriegebiete (K 4a) .....	1:9300000	Schlesisch-Mährisches Industriegebiet (Nebenkarte 20/III) .....	1:1400000
Deutschland, Nordwest- (K 5) .....	1:2250000	Reichenberg, Umgebung von (K 20a) .....	1: 150000
Hamburg (K 5) .....	1: 200000	Niederlande (K 21a) .....	1:3500000
Ostfriesland u. Ostfriesische Inseln (K 5a) .....	1:1200000	Belgien (K 21a) .....	1:3500000
Ruhrgebiet (K 6, 6a) .....	1: 500000 und 1: 150000	Polen (K 21b) .....	1:7000000
Deutschland, Nord- und Mittel- (K 7) .....	1:2250000	Luxemburg (K 21a) .....	1:3500000
Berlin und Umgebung (K 7)	1: 500000	Amsterdam, Umgebung von (K 21c) .....	1: 325000
Rügen (K 7a) .....	1: 500000	Mittelmeerländer, westliche (K 22) .....	1: 12 Mill.
Thüringer Wald (K 8 und Nebenk.) .....	1: 300000	Italien (K 22) .....	1: 12 Mill.
Kyffhäuser (K 8a) .....	1: 50000	Spanien (K 22) .....	1: 12 Mill.
Deutschland, Nordost- (K 9)	1:2775000	Portugal (K 22) .....	1: 12 Mill.
Danzig (Nebenk. 9) .....	1: 300000	Lissabon, Umgebung von (Nebenk. 22/I) .....	1: 750000
Kurische Nehrung (K 9a) .	1: 400000	Madeira (Nebenk. 22/II) ..	1:1000000
Memelgebiet (K 9) .....	1:2775000	Kanarische Inseln (K 22a) .	1:4450000
Sächsische Schweiz (K 10) .	1: 150000	Teneriffa (K 22b) .....	1:1000000
Unstruttal (K 10a) .....	1: 300000	Italien (K 23) .....	1:4500000
Deutschland, Südost- (K 11)	1:2775000	Italien, südlichster Teil (Nebenkarte 23) .....	1:4500000
Sachsen, östl. (Nebenk. 11/1)	1:1400000	Sizilien (K 23a) .....	1:4500000
Oberschlesisches Industriegebiet (Nebenk. 11/II) ..	1: 500000	Spanien (K 24) .....	1:4500000
Riesengebirge (K 11a) .....	1: 250000	Katalonien (Nebenkarte 24)	1:4500000
Deutschland, Südwest- (K12)	1:2250000	Spanisch-Marokko (K 24a) .	1:4200000
Spessart (K 12a) .....	1: 500000	Frankreich (K 25) .....	1:4500000
Deutschland, Süd- (K 13) .	1:2250000	Bretagne (Nebenk. 25) ..	1:4500000
Bayern (K 13) .....	1:2250000	Nizza, die Riviera bei (K25a)	1: 80000
Garmisch-Partenkirchen (Nebenk. 13) .....	1: 850000	Großbritannien und Irland (K 26) .....	1:4500000
Fränkische Schweiz (K 13a)	1: 275000	London, Umgebung von (Nebenk. 26/I) .....	1:1000000
Berchtesgadener Alpen (K 14) .....	1: 250000	Wight (Nebenk. 26/II) .....	1:1000000
München, Umgebung von (K 14a) .....	1: 425000	Schottisches Industriegebiet (K 26a) .....	1: 750000
Ammersee (K 14b) .....	1: 425000	Schweden (K 27) .....	1:7000000
Österreich, westlicher Teil (K 15) .....	1:2000000	Norwegen (K 27) .....	1:7000000
Schlern-Rosengarten (Nebenkarte 15/I) .....	1: 300000	Dänemark (K 27) .....	1:7000000
Salzkammergut (Nebenkarte 15/II) .....	1: 850000	Finnland (K 27) .....	1:7000000
Donau-Passau-Linz (K 15a)	1: 562000	Baltische Staaten (K 27) ..	1:7000000
Österreich, östl. Teil (K 16) .	1:2000000	Estland (K 27) .....	1:7000000
		Lettland (K 27) .....	1:7000000
		Litauen (K 21b, 27) .....	1: 700000





Memelgebiet (K 9) .....	1:2775000	Kamerun, Küste von	
— (K 27).....	1:7000000	(Nebenk. 33/I) .....	1:2500000
Bornholm (K 27a) .....	1: 280000	Afrika, Nordwest- (Nebenk.	
Ungarn (K 28) .....	1:5000000	33/II) .....	1: 25 Mill.
Rumänien (K 28).....	1:5000000	Südafrikanische Union	
Jugoslawien (K 28).....	1:5000000	(Nebenk. 33/III) .....	1: 15 Mill.
Südslawien (K 22).....	1: 12 Mill.	Kapstadt, Umgebung von	
— (K 28).....	1:5000000	(K 33a) .....	1: 500000
— dalmatinische Küste		Afrika, Nordost- (K 34)...	1: 15 Mill.
(K 23).....	1:4500000	Nildelta (Nebenk. 34/I) ...	1: 4 Mill.
Bulgarien (K 28) .....	1:5000000	Suezkanal (Nebenk. 34/II). 1:	1:500000
Eisernes Tor der Donau		Kairo, Umgebung von	
(K 28a).....	1: 800000	(Nebenk. 34/III) .....	1: 750000
Kotor, Bucht von (K 28b) ..	1: 440000	Algier, Umgebung von	
Albanien (K 28, 29) .....	1:5000000	(K 34a) .....	1: 300000
Mittelmeerländer, östliche		Amerika, politische Karte	
(K 29).....	1: 12 Mill.	(K 35).....	1: 70 Mill.
Türkei (K 29) .....	1: 12 Mill.	Chile (Nebenk. 35) .....	1: 12 Mill.
Griechenland (K 29) .....	1: 12 Mill.	Panama-Kanal (K 35a) ...	1: 750000
Syrien (K 29) .....	1: 12 Mill.	Kanada (K 35) .....	1: 70 Mill.
Palästina (K 29) .....	1: 12 Mill.	— (K 36, 37) .....	1: 20 Mill.
Transjordanien (K 29).....	1: 12 Mill.	Alaska (K 35) .....	1: 70 Mill.
Bosporus (Nebenk. 29) .....	1: 750000	Grönland (K 35) .....	1: 70 Mill.
Cypern (K 29a) .....	1:1750000	Vereinigte Staaten (USA),	
Sowjet-Union (europäisches		östl. Teil (K 36).....	1: 20 Mill.
Rußland) (K 30) .....	1: 15 Mill.	New York, Umgebung von	
Rußland, Sowjet- (K 30) ..	1: 15 Mill.	(Nbk. 36/I) .....	1: 3 Mill.
Donezbecken (K 30a) .....	1:1600000	Boston, Umgebung von	
Asien, politische Karte (K 31)	1: 50 Mill.	(Nebenk. 36/II) .....	1: 3 Mill.
Arabien (K 31) .....	1: 50 Mill.	Yellowstone-Nationalpark	
Iran (K 31) .....	1: 50 Mill.	(K 36a) .....	1:1100000
Persien (Iran) (K 31) .....	1: 50 Mill.	Vereinigte Staaten (USA),	
Indien (K 31) .....	1: 50 Mill.	westl. Teil (K 37) .....	1: 20 Mill.
Niederländisch-Indien (K 31)	1: 50 Mill.	Mexiko (K 37) .....	1: 20 Mill.
Siam (K 31) .....	1: 50 Mill.	San Franzisko, Umgebung	
Philippinen (K 31).....	1: 50 Mill.	von (Nebenk. 37/I) .....	1: 3 Mill.
Irak (K 31) .....	1: 50 Mill.	Los Angeles, Umgebung von	
Malaienstaaten (K 31) .....	1: 50 Mill.	(Nebenk. 37/II).....	1:4500000
Mongolei (K 31) .....	1: 50 Mill.	Mexiko-Stadt, Umgebung	
Rußland, Sowjet-, asiati-		von (K 37a) .....	1: 530000
scher Teil (K 31) .....	1: 50 Mill.	Mittelamerika (K 38) .....	1: 15 Mill.
Sibirien (K 31) .....	1: 50 Mill.	Inseln über dem Winde	
Beringstraße (K 31a) .....	1:7500000	(Nebenk. 38) .....	1:7500000
Japan (K 31) .....	1: 50 Mill.	Puerto Rico (K 38a) .....	1:4000000
— (K 32).....	1: 18 Mill.	Jamaica (K 38b) .....	1:4000000
China, Ost- (K 31) .....	1: 50 Mill.	Brasilien, Süd- (K 39) .....	1: 12 Mill.
— (K 32).....	1: 18 Mill.	Argentinien, Nordost- (K 39)	1: 12 Mill.
Mandschukuo (Mandschu-		Paraguay (K 39) .....	1: 12 Mill.
koo) (K 32) .....	1: 18 Mill.	Uruguay (K 39).....	1: 12 Mill.
Korea (K 31) .....	1: 50 Mill.	Magalhães-Straße (K 39a) .	1:5125000
— (K 32).....	1: 18 Mill.	Australien, politische Karte	
Kusnezker-Gebiet (Neben-		(K 40).....	1: 50 Mill.
karte 32) .....	1: 18 Mill.	Ozeanien, politische Karte	
Baikal-See (Nebenk. 32) ..	1: 18 Mill.	(K 40).....	1: 50 Mill.
Hope-Schantung (K 32a) ..	1: 5 Mill.	Melbourne, Umgebung von	
Afrika, politische Karte		(K 40a) .....	1:2000000
(K 33).....	1: 60 Mill.		

## Das Weltall

Schon vor Jahrtausenden haben die Sternkundigen aller Kulturvölker den gestirnten Himmel beobachtet und die Bewegung der Sterne genau verfolgt, um sie praktischen Zwecken der Zeitmessung und der Ortsbestimmung dienstbar zu machen. Die älteste Kunde der Beobachtung einer Sonnenfinsternis stammt aus China und geht auf das Jahr 2697 v. Chr. zurück. Von den Babyloniern stammt die Zusammenfassung der helleren Sterne zu bestimmten Sternbildern und die Einteilung des Tierkreises in zwölf nach Sternbildern benannte „Zeichen“ von je 30 Grad Ausdehnung. Sie unterschieden die fünf, mit freiem Auge sichtbaren Planeten oder Wandelsterne von den scheinbar unbeweglichen Fixsternen. Sowohl die Babylonier wie die Chinesen kannten bereits im 3. Jahrtausend v. Chr. die Sarosperiode von 18 Jahren 11 Tagen oder 223 Mondumläufen, innerhalb der sich alle Finsternisse genau wiederholen und daher vorausberechnet werden können. Die Ägypter bestimmten zuerst die Länge des Jahres zu  $365\frac{1}{4}$  Tagen, aber weder sie noch die Babylonier kamen über eine rein beschreibende, statistische Aufzeichnung der Himmelserscheinungen, die vorwiegend astrologischen Zwecken diente, hinaus. Das große Verdienst, zuerst nach den Ursachen der Vorgänge am Himmel geforscht und sie soweit als möglich erklärt zu haben, gebührt den Griechen, die somit die Astronomie zur Wissenschaft erhoben haben.

Um 400 v. Chr. lehrten die Pythagoreer die Kugelgestalt der Erde und die Drehung derselben um ihre Achse; und um 270 v. Chr. vertrat *Aristarch von Samos* die Lehre von der Bewegung der Erde um die Sonne. Aber für diese Anschauung war die Zeit noch nicht reif. Vielmehr gewann die Lehre des *Aristoteles* (384–322 v. Chr.), der die Erde unbeweglich in den Mittelpunkt der Welt stellte, wieder Geltung für nahezu zwei Jahrtausende. Der griechische Astronom *Hipparch* entdeckte um 150 v. Chr. durch Vergleich seiner Beobachtungen mit den 150 Jahre älteren von *Aristyll* und *Timocharis* die Zunahme der Länge aller Sterne im ekliptischen System und erklärte sie durch das Fortschreiten des Frühlingspunktes, des Schnittpunktes zwischen Himmelsäquator und Ekliptik (Präzession der Tag- und Nachtgleichen). Das astronomische Wissen der Griechen wurde durch *Ptolemäus* um 130 n. Chr. in seinem großen Werke *Almagest* zusammengefaßt und ist uns durch die Araber überliefert worden.

Das Mittelalter brachte im mittelmeerischen Kulturkreis keinen nennenswerten Fortschritt der Astronomie, obwohl die Araber



fleißig beobachteten und Sternkataloge zusammenstellten. Im nordischen Kulturkreis hatten die Germanen bereits um das Jahr 1000 klare Vorstellungen über die Kugelgestalt der Erde, ihre jeweilige Stellung zur Sonne und die dadurch bedingten Jahreszeiten sowie über den Umlauf der Gestirne um den Himmelspol, wie denn die Hochseefahrten der Wikinger ohne astronomische Kenntnisse gar nicht möglich gewesen wären.

Aber erst *Kopernikus* (1473—1543) knüpfte wieder an die Gedanken von Aristarch an und begründete das nach ihm genannte heliozentrische System, wonach die Sonne im Mittelpunkt des Planetensystems steht. Die Erfindung des Fernrohrs im Jahre 1609 stellte dann die Astronomie auf eine völlig neue Grundlage. *Galilei* entdeckte die Jupitermonde, die Sichelgestalt der Venus, *Johann Fabricius* und *Christoph Scheiner* beobachteten zuerst die Sonnenflecken.

Während *Kopernikus* noch annahm, daß die Planeten sich in Kreisen um die Sonne bewegen, konnte *Kepler* (1609) auf Grund der sehr genauen Beobachtungen von *Tycho Brahe* seine berühmten drei Gesetze ableiten, nach denen die Planeten sich in Ellipsen bewegen, in deren einem Brennpunkt die Sonne steht. Im Jahre 1687 entdeckte *Newton* das Gravitationsgesetz, indem er erkannte, daß die Anziehungskraft der Erde den Mond in seiner elliptischen Bahn hält und genau so groß ist wie die Fliehkraft des Mondes. Ebenso regelt die Anziehungskraft der Sonne die Bewegung der Planeten. Das Newtonsche Gravitationsgesetz hat sich als außerordentlich fruchtbar erwiesen, da es eine Massenbestimmung der Himmelskörper gestattet und später auch auf die von *W. Herschel* entdeckten Doppelsterne Anwendung fand.

Zu dem mit freiem Auge sichtbaren Planeten kam im Jahre 1781 die Auffindung des Uranus durch *W. Herschel*, 1846 dann die Entdeckung des Neptun, dessen Bahn auf Grund der Störungen, die der bis dahin unbekannte Planet auf die Bewegung des Uranus ausübt, von *Leverrier* berechnet und der daraufhin von *Galle* in Berlin entdeckt wurde.

War es noch verhältnismäßig leicht, aus der Bewegung der Planeten die Ausdehnung des Sonnensystems zu berechnen, so stellten sich der Bestimmung des Abstandes der Fixsterne ungewöhnliche Schwierigkeiten entgegen, deren Überwindung erst *Bessel*, einem der bedeutendsten Astronomen aller Zeiten, im Jahre 1835 gelang. *Bessel* wählte den Doppelstern 61 im Schwan, den er wegen seiner großen Eigenbewegung für besonders nahe hielt, und fand für die durch die Bewegung der Erde um die Sonne hervorgerufene jährliche Verschiebung oder Parallaxe des Sternes den Wert 0,344 Bogensekunden. Daraus folgt als Abstand des Sternes die enorme Zahl von 600000 Erdbahnhalbmessern oder neunzig Billionen Kilometern.

Aus Unregelmäßigkeiten in der Eigenbewegung von *Sirius* und *Prokyon* schloß *Bessel*, daß diese beiden hellen Fixsterne Doppelsterne sein müssen, eine Vermutung, die durch die Entdeckung des *Sirius*begleiters 1862 und des *Prokyon*begleiters 1892 bestätigt wurde. Mit der Vervollkommnung der optischen Instrumente machte sodann die Erforschung des Milchstraßensystems, der Kugelsternhaufen und der Nebelflecke große Fortschritte. Die Entschleierung

des Baues unseres Milchstraßensystems knüpft sich vor allem an die Namen *Seeliger, Charlier, Kapteyn, Shapley, Oorth* und *Lindblad*. Mit den Rieseninstrumenten amerikanischer Sternwarten ist es neuerdings auch gelungen, die Entfernung und Beschaffenheit der außerhalb der Milchstraße befindlichen, vorwiegend spiralförmigen Sternsysteme festzustellen.

Seit 1860 gab die von *Bunsen* und *Kirchhoff* entdeckte Spektralanalyse die Möglichkeit, auch die physische Beschaffenheit der Himmelskörper auf Grund ihres Spektrums zu untersuchen. Man erkannte, daß die Sonne wie auch alle Fixsterne glühende Gas-kugeln sind, und daß zwischen Spektrum, Farbe und Oberflächentemperatur der Sterne ein enger Zusammenhang besteht. Seit der Jahrhundertwende hat sich dieser Zweig der Himmelskunde zu einer selbständigen Wissenschaft, der Astrophysik, entwickelt, welche unsere Kenntnis von der Natur der Himmelskörper und dem Bau des ganzen Weltalls außerordentlich erweitert hat.

Aus der Verschiebung der Fraunhoferschen Linien im Spektrum, dem sogenannten Dopplereffekt, ließ sich die Bewegung der Sterne in der Blickrichtung ermitteln, und auf diese Messungen gründen sich die neuesten Vorstellungen über die Rotation des Milchstraßensystems und die Bewegung der Spiralnebel.

## Das Sonnensystem

Die Sonne. Als Zentralkörper des Planetensystems überragt die Sonne durch ihre riesige Größe und Maße alle ihre Trabanten bei weitem. Erst seit den grundlegenden Messungen von *Richer* und *Picard* im Jahre 1672 konnte *Cassini* die Entfernung und damit auch die Größenverhältnisse mit einiger Genauigkeit ableiten. Der mittlere Abstand der Sonne beträgt 149,5 Millionen Kilometer, eine Strecke, welche der Lichtstrahl in 8 Minuten 18 Sekunden zurücklegt, für die aber ein Flugzeug mit der gleichbleibenden Geschwindigkeit von 200 km in der Stunde nicht weniger als  $85\frac{1}{2}$  Jahre benötigen würde. Aus der scheinbaren Größe der Sonne von knapp 32 Bogenminuten folgt der wahre Durchmesser mit 1390000 km, gleich dem 109fachen des Erddurchmessers. Die Sonnenoberfläche ist 12000mal so groß wie die Erdoberfläche, der Rauminhalt der Sonne 1300000mal so groß wie der der Erde. Denkt man sich die Erde in den Mittelpunkt der Sonne gestellt, so würde die Mondbahn innerhalb der Sonne liegen, ja erst ein fast doppelt so weit entfernter Mond würde sich an der Oberfläche der Sonne bewegen. Die Größenverhältnisse von Sonne, Erde und Mond werden durch folgende Zahlen veranschaulicht:

	Radius km	Oberfläche Mill. qkm	Rauminhalt Mill. cbkm	Dichte Wasser = 1	Masse Trillionen t
Sonne . . .	695 300	6 072 000	1 408 000 000 000	1,41	1 983 000 000
Erde . . . .	6 378	510	1 082 840	5,52	5 977
Mond . . . .	1 738	38	21 990	3,33	73



Obwohl die Dichte der Sonne nur ein Viertel derjenigen der Erde beträgt, besitzt sie die 330000fache Masse der Erde. Alle Planeten zusammen haben noch nicht  $\frac{1}{700}$  der Sonnenmasse. Die Beschleunigung an der Sonnenoberfläche beträgt 273 m in der Sekunde, die Schwerkraft ist also 27,8mal größer als auf der Erde.

Die lichtspendende, etwa 400 km dicke Oberflächenschicht der Sonne nennt man Photosphäre. Im Fernrohr zeigt die Photosphäre hauptsächlich folgende Einzelheiten. Die Helligkeit nimmt gegen den Sonnenrand hin merklich ab. Diese Randverdunkelung erklärt sich zwanglos aus der Tatsache, daß die unter sehr flachem Winkel austretenden Randstrahlen vorwiegend aus höheren, kühleren Schichten der Photosphäre stammen. Die Sonnenoberfläche ist auch in der Mitte der Scheibe nicht gleichmäßig hell, sondern besitzt ein körniges Aussehen, Granulation genannt. Die rasche Veränderlichkeit der „Reiskörner“ zeigt, daß die Photosphäre sich in dauernder lebhafter und regelloser Bewegung befindet.

Die auffälligste Erscheinung auf der Sonne sind die Flecke, welche ebenfalls ziemlich raschen Veränderungen unterworfen sind und meist in Gruppen auftreten. Die Flecke bestehen aus einem dunklen Kern, der von einem Halbschatten, der Penumbra, umgeben ist. Aus der gemeinsamen Bewegung der Flecke läßt sich die Drehung der Sonne um ihre Achse herleiten. Dabei ergab sich, daß die äquatornahen Gebiete der Sonne schneller rotieren als die höheren Breiten. Die Rotationsdauer beträgt am Sonnenäquator 25 Tage, in  $30^\circ$  Breite 27, in  $50^\circ$  30 Tage, in  $80^\circ$  34 Tage. Die beiden letzten Angaben stammen aus spektroskopischen Beobachtungen, da Flecken in höheren Breiten als  $40^\circ$  sehr selten sind. Die Häufigkeit der Sonnenflecken ist einer Periode von  $11\frac{1}{8}$  Jahren unterworfen. Durchschnittlich alle  $11\frac{1}{8}$  Jahre treten besonders viele und große Flecken auf. Da das letzte Sonnenfleckenmaximum 1928 eintrat, ist das nächste im Jahre 1939 zu erwarten. Allerdings kommen auch erhebliche Abweichungen von der mittleren Periode vor. Nach einem Minimum treten die ersten Flecke der neuen Periode in etwa  $30^\circ$  Abstand beiderseits des Sonnenäquators auf. Die beiden Fleckenzonen wandern allmählich zum Äquator, der kurz vor dem nächsten Minimum erreicht wird. Die Flecken erscheinen auf Spektralaufnahmen als wirbelnde Trichter; sie sind Wirbelstürme im Gasmeeer der Sonne, von denen starke elektromagnetische Wirkungen ausgehen.

Die Sonnenflecke werden von besonders hellen Gebilden, den Fackeln, umgeben, die aber auch außerhalb der Fleckenzonen auftreten und am Sonnenrande besonders deutlich sichtbar sind. Sie zeigen dieselbe elfjährige Periode wie die Flecke. Bei totalen Sonnenfinsternissen wird am Sonnenrande die rötliche, aus Wasserstoff, Helium und Kalziumdämpfen bestehende Chromosphäre sichtbar, und die ihr entsteigenden Protuberanzen, gewaltige Ausbrüche glühenden Wasserstoffs, die in wenigen Stunden über 200000 km, zuweilen über 400000 km aufsteigen. Die Sonne ist ferner umgeben von einem weißen Strahlenkranz, der Korona, deren Helligkeit rasch nach außen abnimmt und deren Form und Größe stark von der Fleckenperiode abhängt. Die Korona entsteht durch Streuung des Sonnenlichts an freien Elektronen.

Die Helligkeit des Sonnenlichtes, verglichen mit irdischen Lichtquellen, ist außerordentlich groß. Steht die Sonne im Zenit, so beträgt ihre Helligkeit bei klarer Luft (Durchlässigkeit 0,766) 103000 Meterkerzen, außerhalb der Atmosphäre aber 135000 Meterkerzen. Daraus folgt, daß 1 qcm der Sonnenoberfläche so stark wie 50000 Meterkerzen strahlt. In großen Höhen und bei hohem Sonnenstande ist das Sonnenlicht rein weiß. Eine Verfärbung ins Gelbliche tritt erst in den tieferen, dichteren Luftschichten, zumal bei niedrigem Sonnenstande, ein.

Die Stärke der Wärmestrahlung, die sogenannte Sonnenkonstante (Solarkonstante), hat man erst in den letzten 20 Jahren einwandfrei messen können. Sie beträgt 1,94 Grammkalorien in der Minute (an der oberen Grenze der Atmosphäre). Hiernach berechnet sich die Strahlungstemperatur der Sonnenoberfläche zu  $5900^{\circ}$  absolut ( $5600^{\circ}$  C). Unvorstellbar groß sind die Energiemengen, welche die Sonne in den Weltenraum ausstrahlt. Jeder Quadratmeter der Sonnenoberfläche strahlt eine Energie von 84000 PS aus. Von der Gesamtstrahlung erhält die Erde nur den 2200millionsten Teil, rund 230 Billionen PS.

Im Innern der Sonne herrschen so hohe Temperaturen, über  $10000000^{\circ}$ , daß die Materie vorwiegend ionisiert ist, d. h. die Atome sind in Protonen und Elektronen zerfallen. Inneratomare Vorgänge, namentlich die Umwandlung von Wasserstoff in Helium oder andere Elemente, dürften wahrscheinlich die Quelle der Sonnenenergie sein.

## Die Planeten und ihre Monde

Die großen Planeten bilden ihrer Beschaffenheit nach zwei Gruppen. Zu der ersten Gruppe gehören Merkur, Venus, Erde, Mars und Pluto, welche relativ kleine Himmelskörper von hoher Dichte und mit fester Oberfläche darstellen. Die Vertreter der zweiten Gruppe, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun, sind etwa 10mal größer, besitzen aber nur geringe Dichte, die bei Saturn sogar geringer ist als die des Wassers.

Merkur ist nur ein Drittel so groß wie die Erde. Der Planet besitzt eine rauhe dunkle Oberfläche, welche die starke Sonnenstrahlung leicht aufnimmt und daher sehr heiß wird. Die gemessenen Temperaturen liegen zwischen  $200$  und  $400^{\circ}$  C. Eine Atmosphäre ist kaum nachweisbar. Merkur ähnelt sehr dem Erdmond. Venus gleicht der Erde an Größe, ist von einer dichten, lückenlosen, stark kohlenstoffhaltigen Atmosphäre umgeben, die vielleicht vulkanischer Tätigkeit entstammt und jeden Blick auf die Oberfläche des Planeten verhindert. Die Außenschicht der Wolkendecke hat bereits  $50^{\circ}$  C, am Boden sind daher noch höhere Temperaturen zu erwarten. Merkur und Venus befinden sich in rascher Rotation, keinesfalls wenden sie der Sonne stets dieselbe Seite zu, wie man früher annahm.

Als nächster Himmelskörper, dessen Abstand nur 384000 km beträgt, ist der Erdmond naturgemäß am besten bekannt. Der Mond ist zu klein, seine Anziehungskraft zu gering, um eine Atmosphäre festzuhalten. Wasser, Eis, Schnee und Wolken fehlen völlig. Alle Einzelheiten seiner Oberfläche erscheinen daher stets klar und



scharf, die Schatten der Berge tiefschwarz. Man unterscheidet große dunkle Ebenen, „Meere“ genannt, zahllose Krater oder Ringgebirge, einzelne langgestreckte Kettengebirge, schmale, tiefe, schluchtartige Rillen und helle Streifen, die von einzelnen großen Kratern ausgehen. Da keine Lufthülle die Ein- und Ausstrahlung hindert, folgen die Bodentemperaturen der Sonnenbestrahlung sofort; sie steigen am Mondäquator bei Tage auf  $+134^{\circ}\text{C}$ , fallen während der Nacht aber rasch auf  $-160^{\circ}\text{C}$ . Aus der Polarisierung des Mondlichts kann man schließen, daß die großen Ebenen aus dunklem Basalt und ähnlichen Lavagesteinen, die Gebirge aus grauem Trachyt und Bimsstein bestehen. Glasige und rauhe vulkanische Gesteine entsprechen den Beobachtungen am besten. Die Entstehung der Mondkrater führt *A. Wegener* auf Meteorfälle zurück. Größere Wahrscheinlichkeit besitzt die Theorie von *G. Ebert*, nach der die Ringgebirge entstanden, als die erstarrte Kruste noch sehr dünn war und das glühendflüssige Magma infolge der starken Gezeiten die Kruste an zahlreichen Stellen durchbrach.

Mars ist nur halb so groß wie die Erde, dreht sich in 24 Stunden 38 Minuten um seine Achse, die unter einem Winkel von  $28^{\circ}$  gegen die Bahnebene geneigt ist und zeigt daher einen ähnlichen Wechsel der Jahreszeiten wie die Erde, allerdings in langsamerer Folge. Der Planet wird von einer sehr dünnen, wasserdampfhaltigen Atmosphäre umgeben, die nur Spuren von Sauerstoff enthält. Wahrscheinlich ist der ehemals vorhanden gewesene Sauerstoff durch Oxydation eisenhaltiger Gesteine verbraucht worden. Darauf deutet die ausgesprochen rote Farbe weiter Gebiete hin, die wüstenhafte Hochländer darstellen. Die dunklen Flächen sind sicher keine Meere in unserem Sinne, sondern Niederungen, welche etwa  $20^{\circ}$  wärmer sind als die roten Wüsten und deren mit den Jahreszeiten wechselnde Farbe vielleicht dem Vorhandensein von Vegetation zuzuschreiben ist. Die Pole tragen weiße Kappen, deren Ausdehnung und Form sich mit den Jahreszeiten ändert, zuweilen so rasch, daß es sich wohl nur um Reif oder Bodennebel handeln kann. Die sogenannten „Marskanäle“ sind lediglich optische Täuschungen.

Die großen Planeten Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun werden von riesigen dichten Atmosphären umgeben, die keinen Einblick in das Innere gestatten; sie enthalten Ammoniak und Grubengas (Methan) in großen Mengen. Die Planeten besitzen eine sehr rasche Rotation und starke Abplattung. Merkwürdigerweise rotiert Uranus umgekehrt wie die übrigen Planeten und ist auch der Neptunmond rückläufig. — Auf den Wolkenhüllen sind nur wenig Einzelheiten erkennbar. Typisch für Jupiter sind zwei parallele dunkle Streifen beiderseits des Äquators. Die Ringe des Saturn bestehen aus zahllosen kleinen, einzeln nicht wahrnehmbaren Körperchen, die um so schneller sich bewegen, je näher ihre Bahn dem Saturn liegt. Der innere Rand des Ringsystems vollendet einen Umlauf in  $7\frac{1}{2}$ , der äußere erst in 14 Stunden.

Die hauptsächlich zwischen der Marsbahn und der Jupiterbahn kreisenden kleinen Planeten oder Planetoiden und die Monde der großen Planeten sind so klein, daß auf ihnen irgendwelche Einzelheiten ihrer Oberfläche nicht wahrgenommen werden können.

Die Kometen bewegen sich in langgestreckten Ellipsen um die Sonne, ihre Umlaufzeiten liegen zwischen wenigen Jahren und

## Das Sonnensystem

Zeichen	Planet	Mittlere Entfernung von der Sonne	Umlaufzeit	Umdrehungszeit	Volumen	Masse	Dichte	Mittlere Temperatur in C	Zahl der Monde
		Mill. km							
♃	Merkur	57,9	88 T.	} einige Tage	0,05	0,037	3,73	+ 178°	0
	Venus	108,1	224,7 „		0,9	0,826	5,21	+ 65°	0
♁	Erde	149,5	365 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> „	23Std. 56M.	1	1	5,53	+ 6,5°	1
	Mars	227,8	1J. 321 „	24Std. 38M.	0,18	0,108	3,95	— 37°	2
	Plane- toiden	etwa 350—450	etwa 3—9 J.			zus. etwa 0,25			
♃	Jupiter	777,8	11J. 315 „	9Std. 55M.	1317	318,4	1,34	— 147°	9
♄	Saturn	1426,1	29J. 167 „	10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Std.	686	95,2	0,69	— 180°	10
♅	Uranus	2869,1	84J. 6 „	10 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Std.	62	14,6	1,36	— 207°	4
♆	Neptun	4495,5	165J. 288 „	15 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Std.	82	17,3	1,33	— 221°	1
	Pluto	5919,7	249J. 3 „	—	0,1	—	—	—	—

mehreren Jahrtausenden. Der Kopf eines Kometen besteht aus einer Menge fester getrennter Teilchen, die in Sonnennähe infolge starker Erwärmung teilweise verdampfen und einen aus äußerst fein verteilten Gasen bestehenden Schweif erzeugen. Wegen des Strahlungsdruckes ist der Schweif stets von der Sonne fortgerichtet. Gelangen feste Teilchen auf ihrem Flug mit kosmischer Geschwindigkeit in die Lufthülle der Erde, so erhitzen sie sich durch die Reibung bis zur Weißglut. Die meisten Meteore verbrennen als Sternschnuppen bereits in der Stratosphäre in über 100 km Höhe. Die größeren nennt man Feuerkugeln. Nur die größten fallen als Eisen- oder Steinmeteoriten zur Erde nieder.

## Das Sternsystem

Die Fixsterne sind Sonnen, welche infolge ihrer enormen Entfernung auch in den größten Fernrohren nur punktförmig erscheinen. Von den Planeten unterscheiden sich die helleren Fixsterne schon durch das Funkeln ihres Lichtes, welches aber nur durch die Luftunruhe erzeugt wird. Obwohl sich die Fixsterne mit Geschwindigkeiten von mehreren Kilometern in der Sekunde durch den Raum bewegen, ändert sich dadurch ihre gegenseitige Stellung am Himmel selbst in Jahrhunderten nicht merklich. Man bezeichnete sie daher im Altertum als fixierte oder festgeheftete Sterne. Erst die sehr genauen Winkelmessungen der neueren Astronomie haben uns die Bewegung der Fixsterne erschlossen.

Die Sterne werden nach ihrer Größe, d. h. nach ihrer scheinbaren Helligkeit, in Größenklassen eingeteilt. Die Größen 1 bis 6 sind mit freiem Auge sichtbar. Da die hellsten Sterne über die Größe 1 hinausgehen, hat man die Skala über Null nach der negativen Richtung erweitert. Das Helligkeitsverhältnis zweier aufeinanderfolgender Größenklassen ist 1:2,512. Setzt man die Helligkeit eines Sternes 6. Größe gleich 1, so ergibt sich folgende Reihe:



Größe	Helligkeit	Größe	Helligkeit	Größe	Helligkeit
6	1,000	2	39,81	—2	1 585
5	2,512	1	100,00	—3	3 981
4	6,310	0	251,2	—4	10 000
3	15,850	—1	631,0	—5	25 120

100 Sterne 6. Größe sind zusammen erst so hell wie ein Stern 1. Größe. Die mächtigsten Fernrohre lassen noch Sterne der 16. bis 17. Größe erkennen, während die photographische Platte noch Sterne 21. Größe erfaßt.

Die Zahl der Sterne bis zur 6. Größe beträgt am ganzen Himmel rund 5000, so daß mit freiem Auge bei günstigen Luftverhältnissen in mondloser Nacht gleichzeitig etwa 2000 Sterne gesehen werden können. Bis zur 8. Größe schätzt man die Gesamtzahl der Sterne auf 36000, bis zur 10. auf 270000, bis zur 12. auf 1800000, bis zur 16. auf 61000000, bis zur 21. Größe auf 2000000000.

Die Entfernung selbst der nächsten Fixsterne ist im Vergleich zur Ausdehnung des Planetensystems ungeheuer groß. Der nächste Nachbar unserer Sonne ist „Proxima Centauri“, ein winziges Sternchen am Südhimmel in 4,27 Lichtjahren Abstand (1 Lichtjahr = 9,46 Billionen Kilometer). Nur wenig weiter, nämlich 4,3 Lichtjahre, befindet sich der benachbarte helle Stern Alpha Centauri, der gewöhnlich als der nächste Fixstern angesehen wird. Dieser ist 272000 Erdbahnhalfmesser von uns entfernt. Während der Lichtstrahl die Strecke Sonne—Erde (149,5 Millionen Kilometer) in 8 Minuten 18 Sekunden zurücklegt, benötigt er vom nächsten Fixstern über 4 Jahre.

Aber der Abstand der meisten hellen Fixsterne ist viel größer als 4 Lichtjahre, wie die Tabelle Seite 19 zeigt. Für ihre Entfernung sind bis zu 100 und mehr Lichtjahre berechnet worden. Die überwiegende Zahl der schwächeren Sterne sendet uns jedoch aus viel größerer Ferne ihr Licht. Besonders gilt dies für das silberne schimmernde Band der aus Milliarden fernster Sterne sich aufbauenden Milchstraße, deren Licht Tausende und Zehntausende von Jahren unterwegs ist, ehe es zur Erde gelangt. Wir müssen uns daher vorstellen, daß die Sterne schon seit undenklichen Zeiten den Ort verlassen haben, an dem wir sie gegenwärtig erblicken. Allerdings ist die Eigenbewegung der sehr weit entfernten Sterne am Himmelsgewölbe außerordentlich gering.

Die physische Beschaffenheit der Fixsterne wird bestimmt durch Farbe, Temperatur und Spektrum. Da das Spektrum in erster Linie davon abhängt, welche Stoffe bei der vorhandenen Temperatur besonders stark leuchten, die Farbe ebenfalls durch die Temperatur der strahlenden Oberfläche bedingt ist, so besteht zwischen den Spektralklassen und den Temperatur- und Farbstufen eine enge Beziehung, die durch die Tabelle S. 19 (unten) veranschaulicht wird <sup>1)</sup>.

B = Helium- (Orion-) Sterne; A = Wasserstoff- (Sirius-) Sterne; F = Kalzium- (Prokyon-) Sterne; G = Sonnensterne; K = Metallsterne; M = Titanoxydsterne.

<sup>1)</sup> Man bezeichnet die Spektralklassen mit großen lateinischen Buchstaben und zerlegt das Intervall zwischen zwei aufeinanderfolgenden Stufen in 10 Teile von 0 bis 9. A5 ist ein Spektrum, das in der Mitte steht zwischen A und F

## Die helleren Fixsterne

Stern	Helligkeit		Spektrum	Absolute Temperatur	Durchmesser	Radialgeschwindigkeit km   Sek.	Parallaxe Bogensekunden	Entfernung Lichtjahre
	scheinbare	absolute						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Sonne . . . .	— 26,72	1	G 0	5 900	1	—	—	—
Sirius . . . .	— 1,58	27	A 0	10 200	1,5	— 7	0,373	8,8
Kanopus . . .	— 0,86	80 000	F 0	8 000	150	+ 20	0,005	650
$\alpha$ Centauri <sup>1)</sup>	0,33	1,1	G 4	5 000	1,6	} — 22	0,760	4,3
	1,70	0,3	K 4	3 700	2,2			
Wega . . . .	0,14	51	A 0	11 600	1,8	— 14	0,123	26
Kapella <sup>2)</sup>	0,74	96	G 0	4 400	17	} + 29	0,068	48
	1,24	60	F 5	5 100	10			
Arkturus . .	0,24	95	K 0	4 300	19	— 5	0,085	38
Rigel . . . .	0,34	18 000	B 8	13 000	28	+ 23	0,006	540
Prokyon . .	0,48	6	F 5	7 500	1,5	— 3	0,310	10
Achernar . .	0,60	200	B 5	15 000	2,2	+ 19	0,049	66
Atair . . . .	0,89	10	A 5	8 600	1,5	— 25	0,200	16
Beteigeuze .	0,92	2 600	M	2 900	210	+ 21	0,012	270
Aldebaran .	1,06	156	K 5	3 200	42	+ 54	0,057	57
Spika <sup>3)</sup> . . .	1,21	} 1150	B 2	17 000	4	} + 5	0,011	300
			B 2	17 000	4			
Pollux . . .	1,21	24	K 0	4 600	8	+ 4	0,110	30
Antares . . .	1,22	2 800	M	3 200	180	— 3	0,010	330
Fomalhaut .	1,29	18	A 3	11 000	1,2	+ 6	0,122	27
Deneb . . . .	1,33	10 000	A 2	11 000	29	— 4	0,005	650
Regulus . . .	1,34	84	B 8	13 400	1,7	+ 4	0,055	59
Kastor <sup>4)</sup> . . .	1,58	38	A 0	10 500	—	} — 1	} 0,073	45
					+ 6			
Bellatrix . .	1,70	630	B 2	17 700	2,8	+ 18	0,017	190
$\epsilon$ Orionis <sup>5)</sup> .	1,75	2 700	B 0	20 800	4	+ 24	0,003	410
Algenib . . .	1,90	1 870	F 5	8 000	23	— 3	0,003	360
Benetnasch .	1,91	260	B 3	15 300	2,4	— 6	0,015	210
Algol . . . .	2,10	300	B 8	14 300	3	+ 4	0,020	160
Polarstern .	2,12	870	F 8	6 800	22	— 15	0,012	270
Gemma . . . .	2,31	38	A 0	10 900	1,7	0	0,053	62

Die Tabelle enthält in Spalte 2: scheinbare Helligkeit in Größenklassen; Spalte 3: absolute Helligkeit oder Leuchtkraft verglichen mit der Sonne; Spalte 4: Spektraltypus nach dem Harvardsystem; Spalte 5: Temperatur der strahlenden Oberfläche über dem absoluten Nullpunkt ( $-273^{\circ}$ ); Spalte 7: Bewegung in der Blickrichtung. Positive Werte bedeuten Entfernen, negative Annäherung.

<sup>1)</sup> Doppelstern, Gesamthelligkeit 0,06. <sup>2)</sup> Gesamthelligkeit 0,21. <sup>3)</sup> Sehr enger spektroskopischer Doppelstern, dessen Sonnen sich fast berühren. <sup>4)</sup> Fünffaches System <sup>5)</sup> Der mittlere der 3 Gürtelsterne des Orion.

Nach unseren heutigen Kenntnissen stellen die einzelnen Spektralklassen verschiedene Stufen einer Entwicklungsreihe dar. Die Entwicklungsgeschichte eines Sternes würde sich danach etwa folgendermaßen abspielen.

Spektralklasse	B	A	F	G	K	M
Temperatur . .	20 000	11 000	8 000	6 000	4 500	3 200
Farbe . . . . .	blauweiß	blauweiß	weißlich	gelblich	tiefgelb	rötlich

Durch Zusammenziehen äußerst fein verteilter Materie entsteht allmählich ein ungeheurer Gasball, dessen Wärme durch weitere Verdichtung ständig zunimmt, bis der Körper in tiefer Rotglut aufleuchtet. So ist eine rote Riesensonne, ein M-Stern, entstanden von gewaltiger Ausdehnung (200facher Sonnendurchmesser), aber äußerst geringer Dichte (z. B. Beteigeuze, Antares). Der Gasball



schrumpft allmählich mehr zusammen und erhitzt sich zur Gelbglut. Aus dem roten Riesen ist ein gelber Riesenstern geworden von 40–20fachem Sonnendurchmesser (z. B. Aldebaran, Arkturus, Capella, Algenib). Bei etwa 8000° wird die Weißglut erreicht. Steigt die Temperatur noch höher an, so treten besonders die blauen Strahlen hervor und die Farbe wird bei den Wasserstoff- und Heliumsternen blauweiß (Deneb, Spika, Rigel, Wega, Sirius). In diesem Stadium beginnt aber der durch die mächtig gesteigerte Ausstrahlung bewirkte Wärmeverlust die im Innern des Sternes erzeugte Wärme zu übertreffen. Bei gleichzeitig fortschreitender Verdichtung nimmt die Temperatur wieder ab, der Stern durchläuft alle Stufen in umgekehrter, absteigender Reihenfolge. Aus dem weißen Riesenstern (Deneb, Rigel) wird zunächst ein kleiner weißer Stern von der Dichte des Wassers, aber noch ziemlich großer Leuchtkraft (Sirius, Atair), dann ein gelber Zwergstern (Prokyon, Sonne)<sup>1)</sup> und schließlich ein roter Zwerg mit sehr geringer Leuchtkraft und hoher Dichte. Eine besondere Klasse bilden die sogenannten „weißen Zwerge“, Sterne von Planetengröße, aber mit Sonnenmasse, deren Materie daher enorm dicht ist (Siriusbegleiter). Es gibt Riesensterne, die unsere Sonne 10000fach an Leuchtkraft übertreffen, und Zwergsterne, die noch nicht  $\frac{1}{10000}$  der Leuchtkraft unserer Sonne besitzen. Nur Sterne großer Masse erreichen das B-Stadium. Sterne kleiner Masse, zu denen auch die Sonne gehört, sind wahrscheinlich nie über das F-Stadium (8000°) hinausgekommen.

Mit der Verdichtung der Sterne nimmt ihre Umdrehungsgeschwindigkeit zu, damit auch die Fliehkraft. Manche Sonnen haben sich dabei in Doppelsterne von ungefähr gleich großen Massen geteilt, andere umgaben sich mit Planeten, die im Vergleich zum Zentralgestirn winzig sind.

Zuweilen ereignet es sich, daß ein Stern infolge innerer chemischer Umsetzungen sich explosionsartig aufbläht und eine Gashülle abstößt, wobei seine Leuchtkraft auf das 10000–50000fache der normalen steigt. Für einige Wochen oder Monate leuchtet dann am Himmel ein „Neuer Stern“, eine Nova, auf. Die abgestoßenen Gasmassen umgeben schließlich den Stern in Form einer riesigen Kugelschale. Die sogenannten „Planetarischen Nebel“, in deren Mitte stets ein sehr heißer Zentralstern steht, sind wahrscheinlich aus derartigen Neuen Sternen hervorgegangen.

Der Bau des Fixsternsystems ist erst in neuester Zeit erschlossen worden. Die meisten Fixsterne drängen sich in einer schmalen Schicht, einer sehr flachen Linse von 100000–150000 Lichtjahren Durchmesser und nur wenigen tausend Lichtjahren Dicke zusammen. Diese Anordnung bedingt die Erscheinung der Milchstraße, welche als schmales Band den ganzen Himmel umzieht. Von der Mitte der Linse ist das Sonnensystem etwa 30000 Lichtjahre entfernt, steht also stark exzentrisch. Die Gesamtzahl der Sterne des Milchstraßensystems schätzt man auf 30000 Millionen. Ob das Sternsystem spiralförmigen Bau hat, ist noch keineswegs entschieden, wenn auch die Himmelsphotographie uns zahlreiche

<sup>1)</sup> Das Sonnenlicht ist zwar rein weiß, wie die Farbe des frisch gefallenen Schnees im Hochgebirge beweist. Als Stern aber würde die Sonne infolge der Kontrastwirkung des dunkelblauen Himmelsgrundes gelblich erscheinen.



Spiralnebel erschlossen hat, die keine Gasnebel, sondern ferne Sternsysteme darstellen. Einer der nächsten und größten Spiralnebel ist der bekannte, mit freiem Auge sichtbare Andromedanebel, der aus etwa 3000 Millionen Sonnen besteht, 900000 Lichtjahre entfernt ist und 90000 Lichtjahre Durchmesser aufweist. In manchen Himmelsgegenden, wie in den Sternbildern Jungfrau, Haar der Berenike, Großer Bär, häufen sich die Spiralnebel außerordentlich und schließen sich zu ganzen „Nebelnestern“ zusammen, die Tausende von Spiralen umfassen. Von den entferntesten dieser Nebelnester trennen uns 200–300 Millionen Lichtjahre. Merkwürdigerweise eilen die Spiralnebel mit großer Geschwindigkeit von uns fort, so daß man zu der Vorstellung eines sich ständig ausdehnenden Weltalls gelangt ist.

## Die Erde als Weltkörper

Aufmerksame Beobachtung der Bewegung der Sterne am Himmel zeigt uns, daß alle Gestirne in rund 24 Stunden Kreisbahnen um einen bestimmten Punkt des Himmels beschreiben, den wir den Nordpol nennen. In seiner Nähe steht der Polarstern, der ebenfalls einen kleinen Kreis beschreibt. Dem Nordpol entspricht am südlichen Himmel der Südpol. Die Verbindungslinie beider Pole nennen wir die Weltachse. Es hat langwieriger Kämpfe gegen altüberlieferte Anschauungen bedurft, bis im 17. Jahrhundert die Ansicht sich durchsetzte, daß der tägliche Umschwung des Himmelsgewölbes von Ost nach West eine Täuschung ist und lediglich durch die Drehung der Erde um ihre Achse von West nach Ost hervorgerufen wird.

Für die Drehung oder Rotation unseres Planeten gibt es mehrere Beweise, von denen der *Foucaultsche* Pendelversuch (1851) im Observatorium und später im Pantheon zu Paris der berühmteste und sinnfälligste ist. Ein langes, möglichst frei aufgehängtes Pendel, das in einer bestimmten Richtung zu schwingen beginnt, zeigt schon nach kurzer Zeit eine immer größer werdende Abweichung seiner Schwingungsebene von der ursprünglichen Richtung, nicht weil es selbst seine Richtung ändert, sondern weil die Erde sich unter ihm dreht. Ein weiterer Beweis ist die Gestalt der Erde, welche keine genaue Kugel darstellt, sondern infolge ihrer Drehung an den Polen abgeplattet ist. Luft- und Meeresströmungen verlaufen auf der Erde nicht gradlinig, sondern werden auf der Nordhalbkugel nach rechts, auf der Südhalbkugel nach links abgelenkt. Dies ist nur möglich auf einer sich nach Osten drehenden Erde.

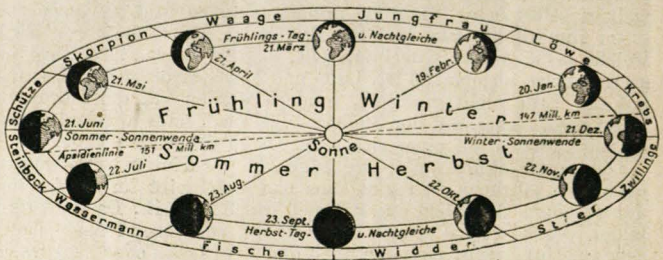
Die Sonne führt außer der täglichen (scheinbaren) Bewegung noch eine jährliche Bewegung aus und beschreibt im Laufe eines Jahres einen Großkreis am Himmel, die Ekliptik. Da die Sternbilder, durch welche dieser Kreis führt, vorwiegend nach Tieren benannt sind, nennt man ihn auch den Tierkreis oder Zodiakus. Die Namen der Sternbilder des Tierkreises sind folgende:

Widder ♈, Stier ♉, Zwillinge ♊  
 Krebs ♋, Löwe ♌, Jungfrau ♍  
 Waage ♎, Skorpion ♏, Schütze ♐  
 Steinbock ♑, Wassermann ♒, Fische ♓

Die Ekliptik bildet mit dem Himmelsäquator einen Winkel von  $23\frac{1}{2}^\circ$  und schneidet ihn in zwei Punkten, dem Frühlingspunkt und dem Herbstpunkt. Im Frühlingspunkt steht die Sonne am 21. März, im Herbstpunkt am 23. September. Aber wie der tägliche Umschwung, ist auch der Jahreslauf der Sonne nur ein scheinbarer, der durch die Bewegung der Erde um die Sonne bedingt wird. Auch für den Lauf der Erde um die Sonne gibt es mehrere zwingende Beweise. Den wichtigsten Beweis bildet das Vorhandensein der Fixsternparallaxe. Wenn die Erde sich in einer Bahn von 300 Millionen Kilometer Durchmesser um die Sonne bewegt, müssen die nächsten Fixsterne gegenüber den entfernteren eine jährliche perspektivische Verschiebung oder Parallaxe zeigen, die um so größer ist, je näher der betreffende Stern der Sonne steht. Diese Verschiebung ist allerdings so gering, daß sie nur mit den feinsten Instrumenten gemessen werden kann und bleibt auch bei den nächsten Fixsternen unter einer Bogensekunde ( $\frac{1}{3600}$  eines Winkelgrades).

Bewirkt die Drehung der Erde um ihre Achse den Wechsel von Tag und Nacht, so ruft die Bewegung der Erde um die Sonne die Jahreszeiten hervor. Die Erdachse steht auf der Ekliptik nicht senkrecht, sondern weicht von dieser Richtung um  $23\frac{1}{2}^\circ$  ab, wodurch vom 21. März bis 23. September die Nordhalbkugel, während der übrigen Zeit des Jahres die Südhalbkugel mehr der Sonne zugewandt ist und eine stärkere Licht- und Wärmezufuhr erhält.

Wäre die Erde eine vollkommene Kugel, so würde die Richtung der Erdachse im Raum stets dieselbe bleiben. Da aber die Erde an den Polen abgeplattet ist, beschreibt die Erdachse unter dem Einfluß der Anziehungskraft von Sonne und Mond in 25800 Jahren einen Kegel, oder genauer einen Doppelkegel. Auf dieser äußerst langsamen Kreiselbewegung der Erdachse beruht die Präzession der Tag- und Nachtgleichen (des Frühlingspunktes) und die Wanderung des Himmelspols um den Pol der Ekliptik in 25800 Jahren, welche bedingt, daß in 12000 Jahren der helle Stern Wega nahe



Der Lauf der Erde um die Sonne und der Tierkreis

Am 21. März überschreitet die Sonne, auf ihrer scheinbaren Bahn, der Ekliptik nach Norden wandernd, den Himmelsäquator im Frühlingspunkt, der gegenwärtig im Sternbild der Fische liegt, zur Zeit der Einführung der Sternbilder (im Altertum) aber im Widder lag und daher auch Widderpunkt genannt wird. Von der Erde aus betrachtet, steht die Sonne am 21. März im Sternbild der Fische, am 23. September im Sternbild der Jungfrau.



dem Nordpol stehen wird. Die Kreiselbewegung ist ferner in klimatischer Hinsicht von Bedeutung. Gegenwärtig befindet sich die Erde am 2. Januar in Sonnennähe, am 2. Juli in Sonnenferne wodurch der Unterschied zwischen Sommer und Winter auf der Nordhalbkugel etwas gemildert ist. Nach 10500 Jahren wird es umgekehrt sein, die Winter werden dementsprechend strenger, die Sommer heißer sein.

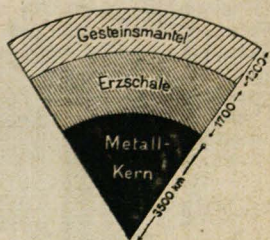
## Der Bau der Erde

Über die Entstehung der Erde wie der Planeten überhaupt sind zahlreiche Theorien aufgestellt worden, aber keine bietet eine befriedigende Lösung des schwierigen Problems. Die meisten Ansichten stimmen darin überein, daß die Erdmasse zwar von der Sonne sich irgendwie losgelöst hat, aber vor der Zusammenballung weithin verstreut war. Die hohe Wärme des Erdinnern ist danach im wesentlichen Ballungswärme, entstanden durch die Zusammenziehung der Erdmasse auf annähernd ihre heutige Größe. Das Alter der Erde als Planet dürfte nicht sehr viel größer sein als das Alter ihrer Erstarrungskruste, welches man auf etwa 3 Milliarden Jahre schätzt.

Bei der allmählichen Zusammenballung der Erdmasse sonderten sich die Stoffe nach ihrer Schwere. Daher finden wir an der Erdoberfläche vorwiegend nur die leichteren Gesteine mit einem spezifischen Gewicht von 2,7–3,3. Da aber die mittlere Dichte des Erdkörpers 5,52 beträgt, so muß die Dichte des Erdkernes wesentlich über dem Mittel liegen und etwa 8–11 betragen. Über den Zustand und die Zusammensetzung des Erdinnern besitzen wir keine direkten Beobachtungen. Die tiefsten Bohrlöcher erschließen nur die obersten 3 km der Erdrinde, das ist nur  $\frac{1}{2000}$  des Erdhalbmessers. Die Ansichten über das Erdinnere stützen sich daher auf indirekte Beobachtungen wie Schweremessungen, Lotabweichungen und die Art der Fortpflanzung der Erdbebenwellen. Danach besitzt der Erdkörper einen schalenförmigen Bau und setzt sich zusammen aus dem Gesteinsmantel (bis 1200 km Tiefe, Dichte 2,7–4,75), der Erzschale (Tiefe 1200–2900 km, Dichte 5–6) und dem Metallkern (ab 2900 km Tiefe, Dichte 10–11).

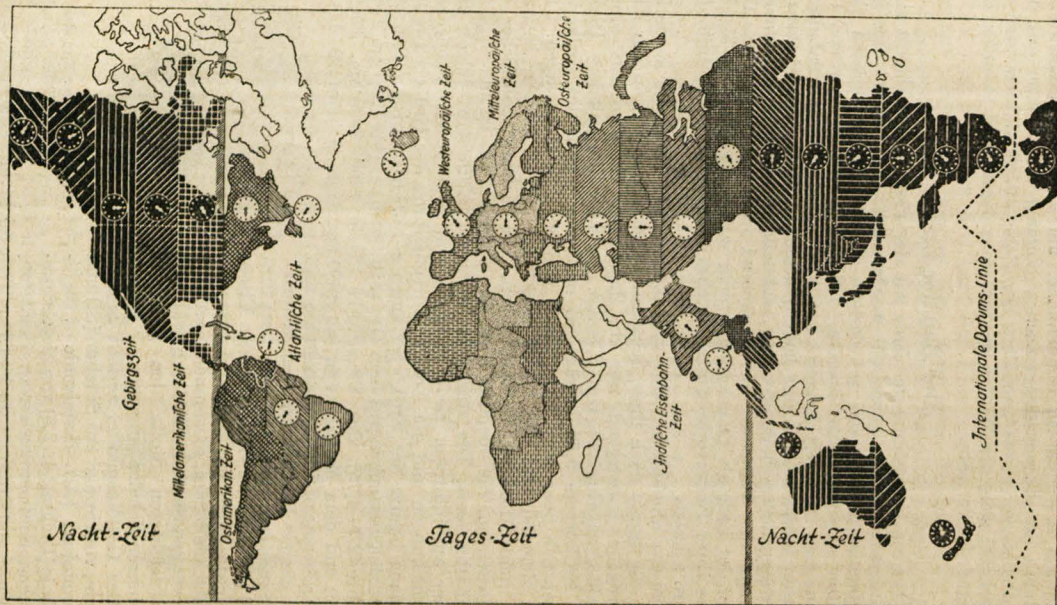
Erdkruste und Erdkern bestehen also aus chemisch verschiedenem Material. Wie in einem Hochofen unter dem Einfluß der Schwere sich unten das Eisen, dann die leichteren Metalle, darüber die Schlacken lagern, so sammelten sich die schwersten Stoffe im Erdkern, während die leichteren Stoffe den Kern in mehreren Schalen umgeben.

Der Gesteinsmantel zerfällt in eine obere, vorwiegend aus Silizium (Si) und Aluminium (Al) bestehende „Sial“-Schale (Dichte 2,6–2,8) von kieselsäurereichen Sedimentgesteinen, Schiefern, Gneisen und Graniten, die bis 60 km Tiefe reicht, und eine untere, meist aus Silizium und Magnesium gebildete „Sima“-Schale (Dichte 3,5 bis 4,75) von basischen Gesteinen. In der Erzschale steigt die Dichte nur



Schalenförmiger Bau des Erdkörpers

# Darstellung der Verteilung der Zeitzonen auf der Erde



Die Uhren zeigen an, wie spät es bei 12-Uhr-Stand in Deutschland in den einzelnen Gebieten ist  
 Beim Überschreiten der Datumslinien in östlicher Richtung muß man einen Tag doppelt zählen, in westlicher Richtung dagegen einen Tag auslassen



sehr langsam, entsprechend der allmählichen Zunahme des Eisengehalts, um dann an der Grenze des vorwiegend aus Nickel (Ni) und Eisen (Fe) bestehenden Metallkernes (Nife) auf 10 zu springen.

Aus der in den obersten Erdschichten beobachteten Temperaturzunahme von  $1^{\circ}$  auf 33 m Tiefenzunahme läßt sich kein bestimmter Schluß über die Temperatur des Erdinnern machen. Die verhältnismäßig hohe Temperatur der Sialschale dürfte zum Teil vom Zerfall radioaktiver Stoffe herrühren und die Temperatur des Erdinnern  $4000^{\circ}$  kaum überschreiten.

Wie das Meer nimmt auch die feste Erde an den Ebbe und Flut genannten Bewegungen teil. Aber die Gezeiten des Erdkörpers sind so gering, daß die Erde diesen nur kurze Zeit wirkenden Kräften gegenüber sich so fest und starr verhält wie eine Stahlkugel. Wirken jedoch während sehr langer Zeiträume hohe Druckkräfte auf die Erdkruste ein, so erweist sie sich als eine nachgiebige, plastische Masse, wie die Auffaltung der Gebirge lehrt.

Genauere Messungen der Schwere haben ergeben, daß dieselbe über Gebirgen in der Regel zu gering, über dem Meere zu groß ist. Die Gebirge müssen daher aus leichterem, der Meeresboden aus schwererem Material bestehen. Zwischen den großen Erhebungen der Erdkruste, den Kontinenten mit ihren Gebirgen und den Tiefseeböden besteht Gleichgewicht oder Isostasie. Dieses Ergebnis der Schwermessungen führte zu der Ansicht, daß die Kontinente als leichte Sialschollen (Dichte 2,7) in dem Sima (Dichte 2,9–3,5) schwimmen wie Eisblöcke im Wasser. Gebiete mit zu geringer Schwere zeigen aufsteigende, solche mit zu großer Schwere absteigende Bewegung. Nach der von *Alfred Wegener* aufgestellten Theorie der Kontinentalverschiebungen sollen die Festlandblöcke auch in horizontaler Richtung wandern, und zwar soll die Polfluchtkraft die Schollen äquatorwärts treiben, die Westtrifftkraft eine nach Westen gerichtete Bewegung erzeugen. Beides soll im Laufe geologischer Zeitalter zu größeren Verschiebungen der Kontinente führen.

## Die Erde

(Maße nach *Hayford-Helmert*)

Erdhalbmesser: Mittelpunkt–Äquator 6378,4 km, Mittelpunkt–Pol 6356,9 km. Abplattung: 21,5 km auf jeder Halbkugel oder  $\frac{1}{297}$  des Halbmessers. Äquatordurchmesser 12756,8 km; Erdachse 12713,8 km; Erdumfang am Äquator 40076,6 km; längs eines Meridians 40009,1 km. Länge eines Wendekreises 36781 km; Länge eines Polarkreises 15997 km. Erdquadrant = 10002,3 km =  $90^{\circ}$ ;  $1^{\circ}$  (am Äquator) = 111,3 km;  $1^{\circ}$  = 60' (Bogenminuten); 1 Bogenminute = 1 Seemeile = 1,852 km; 4 Bogenminuten = 1 geogr. (deutsche) Meile = 7,420 km.

Gesamtfläche: 510100800 qkm, davon 29,2% Land, 70,8% Meer.

Nordhalbkugel: 39,4% Land, 60,6% Wasser

Südhalbkugel: 19,0% Land, 81,0% Wasser.

Größte Höhe über dem Meeresspiegel: Tschomolungma (Mount Everest) im Ost-Himalaja: 8882 m.

Größte Tiefe unter dem Meeresspiegel: „Emdentiefe“ im Philippinengraben, Pazifischer Ozean: 10793 m.

Anziehungskraft (Gravitation):

$$g = 9,78046 + 0,052 \sin^2 \varphi \text{ m in der Sekunde.}$$

Am Äquator 9,7804 m, Süddeutschland (48° n. Br.) 9,8092 m,  
Norddeutschland (54° n. Br.) 9,8145 m, Pol 9,8323 m.

Zunahme der Wärme nach dem Innern (Geothermische Tiefen-  
stufe): 1° C auf 25–35 m.

Bewegung um die Sonne (Revolutionsgeschwindigkeit):

Durchschnittlich 29,77 km in der Sekunde (Erdbahn 939 120 000 km).

Jahreszeiten der Nordhalbkugel:

Frühling..... 92 Tg. 20 Std. Herbst..... 89 Tg. 18 Std.

Sommer..... 93 Tg. 15 Std. Winter..... 89 Tg. 1 Std.

Sommerhalbjahr 186 Tg. 11 Std. Winterhalbjahr 178 Tg. 19 Std.

Drehung um die eigene Achse (Rotationsgeschwindigkeit):

465 cos  $\varphi$  m in der Sekunde ( $\varphi$  ist die geographische Breite).

Am Äquator 465 m, Süddeutschland (48° n. Br.) 305 m, Nord-  
deutschland (54° n. Br.) 273 m, Pol 0 m.

Dauer der Umdrehung (Rotationsdauer):

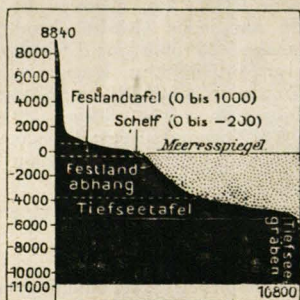
23 Stunden 56 Minuten 4,09 Sekunden.

## Die Erdoberfläche

Wäre die Erdrinde überall von der gleichen chemischen Zu-  
sammensetzung und der gleichen Dichte, so würde sie keine nennens-  
werten Erhebungen und Vertiefungen aufweisen. Das Meer würde  
die ganze Erde bedecken. Der Dichteunterschied zwischen den  
leichten Sialschollen und der schwereren Simaschale führte aber  
zur Herausbildung zweier weitverbreiteter Niveauflächen: der Ober-  
fläche der Kontinente (durchschnittlich 400–1000 m über dem Meer)  
und des Tiefseebodens (4000–5000 m unter dem Meer). Die Ver-  
teilung von Wasser und Land ist recht ungleichmäßig. Abgesehen  
davon, daß über zwei Drittel der Erdoberfläche, nämlich 361 Mil-  
lionen Quadratkilometer, dem Weltmeer angehören, nur 149 Millionen

Quadratkilometer dem Lande, ist die Nordhalbkugel bedeutend land-  
reicher als die Südhalbkugel, die östliche Hemisphäre ebenfalls land-  
reicher als die westliche. Der Pol der Landhalbkugel, welche das  
meiste Land in sich vereinigt, liegt daher in Europa, und zwar  
in Nordwestfrankreich; der Pol der Wasserhalbkugel dementspre-  
chend bei den Bounty-Inseln im Stillen Ozean. Selbst auf der Land-  
halbkugel überwiegt das Meer mit 53%, während es nahezu neun Zehntel  
der Wasserhalbkugel bedeckt.

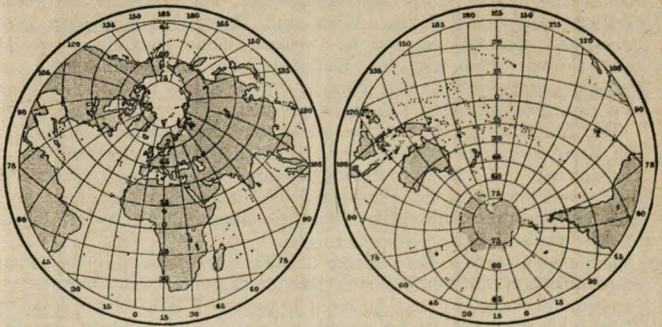
Die größte zusammenhängende Landfläche, die Alte Welt, um-  
faßt Europa, Asien und Afrika mit



Darstellung der Höhen- und Tiefen-  
verhältnisse der Erdrinde  
(Hypsographische Kurve)



rund 80 Millionen Quadratkilometern. Noch nicht halb so groß ist die aus Nord- und Südamerika bestehende Neue Welt (37,6 Millionen Quadratkilometer ohne die Inseln). Im Südosten Asiens, von ihm nur durch seichte Meere getrennt, bildet Australien (7,6 Millionen Quadratkilometer) einen besonderen Kontinent. Isoliert von der übrigen Welt ragt aus tiefem Meer der Südpolar-kontinent Antarktika (14,1 Millionen Quadratkilometer) auf.



Land- und Wasserhalbkugel

### Die Erdteile

Erdteil	Gesamtfläche Mill. qkm	Rumpf	Halbinseln	Inseln	Mittlere Höhe m	Höchste Erhebung m
		v. H. der Gesamtfläche				
Europa . . . .	10,0	65,4	27,1	7,5	340	4 807
Asien . . . . .	44,2	75,9	18,0	6,1	960	8 882
Afrika . . . . .	29,8	97,9	0,0	2,1	750	6 010
Australien . .	8,9	80,7	4,7	14,6	340	5 000
Nordamerika	24,1	74,5	8,5	17,0	720	6 239
Südamerika .	17,8	98,9	0,3	0,8	590	7 010
Antarktika . .	14,1	98,5	1,3	0,2	2000	4 600
Land . . . . .	148,9	—	—	—	850	8 882

Alte und Neue Welt bilden zusammen den Kontinentalblock, der das Nordpolargebiet sternförmig umschließt und nach Süden in drei Spitzen oder Endländern ausstrahlt: Südamerika, Südafrika, Südaustralien mit Tasmanien. Die drei Endländer des Kontinentalblocks gliedern das Weltmeer in drei Meeresgebiete von gewaltiger Ausdehnung: den Atlantischen, Indischen und Pazifischen Ozean. Der Atlantische Ozean zieht sich wie ein breites Tal mit annähernd parallel verlaufenden Küsten in S-förmiger Krümmung zwischen der Alten und Neuen Welt hin. Mit seinen Nebenmeeren von der Beringstraße über den Nordpol bis zu den Eisküsten Antarktikas reichend, bedeckt er eine Fläche von 106 Millionen Quadratkilometern. Der Indische Ozean, zwischen Afrika, Asien, Australien und Antarktika, übertrifft mit 75 Millionen Quadratkilometern noch die beiden größten Erdteile Asien und Afrika zusammen an Fläche. Der nahezu kreisförmige Stille oder Große Ozean

(180 Millionen Quadratkilometer) bedeckt mehr als ein Drittel der gesamten Erdoberfläche und übertrifft die Landfläche noch um das Areal von Afrika. Die tief in die Landmassen des Kontinentalblocks eindringenden Mittelmeere gliedern denselben in Kontinente oder Erdteile. Das europäische Mittelmeer trennt Europa von Afrika, das Rote Meer Afrika und Asien, das Asiatische Mittelmeer Asien von Australien, das Amerikanische Mittelmeer (Golf von Mexiko, Karibisches Meer) Nord- und Südamerika, das Arktische Mittelmeer endlich Nordamerika von Asien und Europa. Die beiden letztgenannten Erdteile hängen in breiter Fläche zusammen, so daß man Europa auch als eine Halbinsel von Asien bezeichnet hat. Jedoch unterscheidet sich Europa durch seine reiche Gliederung von den großräumigen Landschaften Asiens.

Die Nordkontinente Europa, Asien und Nordamerika sind durch die Randmeere der Ozeane sowie durch kleine Mittelmeere (Ostsee, Hudsonbai) und durch tief eingreifende Buchten weit stärker gegliedert als die plumpen, massigen Südkontinente Afrika, Australien, Südamerika und Antarktika, wie aus dem Anteil der Halbinseln an der Gesamtfläche ersichtlich ist.

Die gegenwärtige Gestaltung der Erdoberfläche mit ihrem unerschöpflichen Formenreichtum ist das Ergebnis des Wirkens von inneren (endogenen) und äußeren (exogenen) Kräften, welche das Bild der Erdoberfläche im einzelnen, wenn auch langsam, so doch unablässig verändern. Die inneren Kräfte erzeugen Bewegungen der Erdkruste, die meist unmerklich langsam, zuweilen jedoch plötzlich vor sich gehen. Das nördliche Schweden hat sich in den letzten 200 Jahren um reichlich 2 m gehoben. Die deutsche Nordseeküste ist dagegen in langsamer Senkung begriffen, so daß sie



Verbreitung der Erdbeben

durch Deiche geschützt werden muß. Ein berühmtes Beispiel für abwechselnde Hebung und Senkung bildet die Ruine des Serapistempels bei Pozzuoli, dessen Säulen in einer Höhe von 3–6 $\frac{1}{2}$  m über dem jetzigen Meeresspiegel von Bohrmuscheln angefressen sind. Der Tempel muß also nach seiner Erbauung bis zur Höhe der obersten Bohrlöcher unter das Meer versenkt und später wieder gehoben worden sein. Plötzliche Veränderungen der Erdkruste sind



meist mit schweren Erdbeben verbunden, deren zerstörende Wirkungen wir besonders aus dem Mittelmeergebiet und den Küstenträgern des Stillen Ozeans (Japan, Philippinen, Kalifornien, Chile) kennen. Dabei zeigt sich nicht selten, daß längs der Bruchlinien sich das Land sowohl in senkrechter wie in waagerechter Richtung verschoben hat. An den Bruchlinien der Erdkruste tritt das glutflüssige Erdinnere als Lava zutage. Fast alle Vulkane haben sich

### Das Weltmeer

Meeresgebiet	Fläche 1000 qkm	Rauminhalt Mill. ebkm	Mittlere Tiefe m	Größte Tiefe m
Atlantischer Ozean . . .	82 442	323,6	3 926	8 526
Arktisches Mittelmeer . . .	14 090	17,0	1 205	3 850
Amerikan. Mittelmeer . . .	4 320	9,6	2 216	6 269
Europäisches Mittelmeer . .	2 966	4,2	1 429	4 404
Ostsee (Baltisches Meer) . .	422	0,023	55	427
Nordsee . . . . .	575	0,054	94	617
Englischer Kanal . . . . .	75	0,004	54	172
Irische See . . . . .	103	0,006	60	265
St. Lorenz-Golf . . . . .	238	0,030	127	549
Hudsonbai . . . . .	1 232	0,16	128	622
Atlantischer Ozean (einschl. Nebenmeere) . . . . .	106 463	354,7	3 332	8526
Indischer Ozean . . . . .	73 443	291,0	3 963	7 450
Rotes Meer . . . . .	438	0,2	491	2 359
Persischer Golf . . . . .	239	0,006	25	150
Andamanisches Meer . . . .	797	0,7	870	4 177
Indischer Ozean (einschl. Nebenmeere) . . . . .	74 917	291,9	3 897	7 450
Stiller Ozean . . . . .	165 246	707,6	4 282	10 793
Asiatisches Mittelmeer . . .	8 143	9,9	1 212	6 504
Beringmeer . . . . .	2 268	3,2	1 437	3 939
Ochotskisches Meer . . . . .	1 527	1,3	838	3 370
Japanisches Meer . . . . .	1 008	1,4	1 350	3 258
Ostchinesisches Meer . . . .	1 249	0,2	188	2 377
Kalifornischer Golf . . . . .	162	0,1	813	2 800
Baßstraße . . . . .	75	0,005	70	88
Stiller Ozean (einschl. Nebenmeere) . . . . .	179 679	723,7	4 028	10 793
Weltmeer . . . . .	361 059	1 370,3	3 800	10 793

an solchen Brüchen und Spalten gebildet. Aus der hervorquellenden Lava entweichen die in ihr gelösten Gase meist explosionsartig unter Auswurf von vulkanischen Bomben und Aschen. Der Ausbruch eines Vulkans ist daher ein großartiges Naturschauspiel.

Starker seitlicher Druck staute Teile der Erdkruste zu hohen Gebirgen auf. Große Gesteinsdecken wurden dabei gefaltet und übereinandergeschoben. Derartige Gebirgsbildungen haben namentlich am Ende der Steinkohlenzeit, in der Kreide- und in der Tertiärzeit stattgefunden.

Den gebirgsbildenden Kräften wirken aber von außen Verwitterung und Abtragung entgegen. Das Wasser wirkt sowohl chemisch wie mechanisch auf die Gesteine ein. Durch seinen Kohlen-

säuregehalt löst das Regenwasser viele Gesteine, namentlich Kalk, auf. Das Ergebnis der chemischen Verwitterung ist in den gemäßigten Zonen ein wasserhaltiges Tonerdesilikat, der braune Lehm, in den Tropen eine wasserhaltige Tonerde, der rote Laterit. Die mechanische Verwitterung, welche in den Polargebieten, in den Wüsten und im Hochgebirge überwiegt, besteht in einer Lockerung des Gefüges der festen Gesteine durch häufige starke Temperaturänderungen sowie durch den Spaltenfrost, der auch den härtesten Fels zersprengt. Die mechanische Verwitterung liefert eckigen Schutt, der in den Polarländern und Wüsten weite Flächen einnimmt, im Hochgebirge große Schutthalden und Schuttkegel bildet.

Die Verfrachtung der angesammelten Verwitterungsprodukte besorgt das fließende Wasser. Es führt den Schutt aus dem Gebirge hinaus. Dabei werden Boden und Seitenhänge des Flußbettes stark abgenutzt, Felsbänke werden durchwaschen, Hänge unterspült, Wasserfälle rücken allmählich flußaufwärts und erzeugen tiefe enge Klammern und Schluchten, Strudel kolken kreisrunde Löcher aus. Die Flüsse schneiden daher im Gebirge tiefe Täler ein und lagern die mitgeführten Sinkstoffe im Vorland und in der Ebene wieder ab. Nur die feinste Trübung gelangt ins Meer. Wirkt fließendes Wasser wie eine Säge in die Tiefe, so arbeitet fließendes Eis mehr wie ein Hobel in die Breite. Flüsse erzeugen gewöhnlich V-förmige Kerbtäler, Gletscher wandeln die Kerbtäler in breite, U-förmige Trogtäler um. Die gewaltige Transportkraft fließenden Eises erkennen wir an den Schuttmassen, die als Moränen die Gletscherzunge umgeben. Während der Eiszeit war Nordeuropa von einer großen Inlandeismasse bedeckt, welche Skandinavien auf weite Strecken der fruchtbaren Ackererde beraubte, dafür aber in Norddeutschland den Geschiebelehm und die Hügelzüge der Endmoränen abgelagert hat.

Eine starke Veränderung erfährt die Erdoberfläche an den Küsten des Meeres durch die Brandung. Die Küstenzerstörung ist besonders stark, wo das Ufer den vorherrschenden Winden ausgesetzt ist. Tritt hohes Land an das Meer, so untergraben die anstürmenden Wellen das Ufer und schaffen ein steiles Kliff, das bei jeder Sturmflut zurückweicht. Ein bekanntes Beispiel für die Zerstörung einer Felsküste bietet die Insel Helgoland, die in früheren Zeiten erheblich größer war, wie die bei tiefer Ebbe sichtbare, von der Brandung glattgehobelte Felsterrasse zeigt. Durch kostspielige Uferschutzbauten sucht man die weitere Zerstörung aufzuhalten. Die Küste des Samlandes weicht jährlich um  $\frac{1}{2}$ –1 m zurück. Aber was das Meer an der einen Stelle fortreißt, schwemmt es an anderen wieder an. Freilich ist es nur unfruchtbarer Sand, der von den Wogen angespült wird. Die ostfriesischen Inseln erfahren an ihrer Westseite eine starke Zerstörung, während im Osten ein langer Sandhaken sich an den Kern der Inseln angelagert hat. Die Inseln wandern also nach Osten. Die Kurische Nehrung mit ihren großen Wanderdünen ist größtenteils aus dem an der Samlandküste fortgerissenen Material aufgebaut worden, wobei die vorherrschenden Weststürme eine wichtige Rolle spielen.

In den Wüsten und Steppen kommt die Kraft des Windes zur Geltung, der den Sand zu Dünen aufweht, den feinen tonigen Staub in Wolken weithin verfrachtet und ihn als Löß wieder ab-



# Geologische Formationen

Geologische Zeitalter	Formationen	Hauptablagerungen	Nutzbare Gesteine	Leitfossilien (kennzeichnende Pflanzen u. Tiere), bes. in Deutschland	
Quartärzeit (4. Zeitalter)	Alluvium (Gegenwart)	Kiese, Sande, Tone, Moorerde, Löß	Torf, Kies, Sand, Lehm, Ton	Pflanzen, Tiere der Gegenwart	
	Diluvium (Eiszeitalter)	Geschiebemergel, Löß	Mergel, Kies, Sand, Torf	Arktische Flora, Mammut, Rentier, Urmensch	
Tertiärzeit (3. Zeitalter)	Jungtertiär	Braunkohle Bernstein, Lava- gesteine	Braunkohle, Bern- stein, Basalt	Palmen, Zypressen, Affen	
	Alttertiär	Braunkohle, Flysch (Schiefer)	Braunkohle, Schiefer	Tropische Flora, Säugetiere	
Sekundärzeit (2. Zeitalter), Mesozoikum	Kreide	Obere Kreide	Schreibkreide, Quadersandstein	Weißer Schreib- kreide, Quader- sandstein	Laubbölzer, Belemniten
		Untere Kreide	Schiffattenkalk, Flammenmergel	Sandstein, Deisterkohle	Ammoniten, Be- lemniten, Korallen
	Jura	Malm (weißer Jura)	Helle Kalke, Korallenriffe	Solnhofener Schiefer	Urvogel, Saurier, Ammoniten
		Dogger (brauner Jura)	Braune Kalke, Eisen-Oolithe	Ei-enerze (Minette)	Ammoniten, Belemniten
		Lias (schwarzer Jura)	Schwarze Kalke, dunkle Tone	Schiefertone	Meersaurier, Ganoidfische
	Trias	Keuper	Bunte Mergel, Sandsteine	Salz, Gipsmergel	Schachtelhalme, Dinosaurier
		Muschelkalk	Kalke, Salz, Dolomite	Kalkstein, Salz, Gips	Muscheln, Ammoniten
		Buntsandstein	Rote Sandsteine	Feinkörniger roter Sandstein	Stegocephalen (Saurier)
	Primärzeit (1. Zeitalter), Paläozoikum	Perm (Dyas)	Zechstein	Dolomite, Kupferschiefer	Kupferschiefer, Kalisalze, Salze
Rotliegendes			Quarzporphyre, Sandsteine	Porphyr	Knochenfische, Reptilien
Karbon		Oberkarbon	Tonschiefer m. Kohlenflözen	Steinkohle	Riesenschachtel- halme, Farne, erste Landtiere
		Unterkarbon	Kohlenkalk	Kalkstein	Seelilien, Haie
Devon		Ober-, Mittel-, Unter-Devon	Schiefer, Grauwacken	Dach- u. Tafel- schiefer	Gefäßpflanzen, Kopffüßler
Silur		Ober- und Unter-Silur	Grauwacken	Dachschiefer	Trilobiten, Knorpelfische
Kambrium		Ober-, Mittel-, Unter-K.	Tonschiefer	Dachschiefer	Trilobiten (Krebse), Korallen
Urzeit	Algonkium	Präkambrium	Kristall. Schiefer, Tiefengesteine	Granit, Schiefer	Spuren von Leben
	Archaikum	Urgestein	Kristall. Schiefer, Tiefengesteine	Granit, Syenit, Erze	—

Erklärungen: Alluvium [lat.], Anschwemmland; Archaikum [griech.], „alt“, d. h. ältestes Zeitalter; Devon, von der engl. Gfscht Devonshire; Diluvium [lat.], von anderem Orte hergeschwemmtes Land; Dyas [griech.], Zweiheit; Jura, nach dem J.-Gebirge; Kambrium [lat.], Wales; Karbon [lat.], Steinkohle; Perm, nach dem russ. Gouvernement Perm; Trias [lat.], „Dreihheit“, weil drei Hauptgesteine.

lagert. Während der langen Zeiträume erdgeschichtlicher Entwicklung haben auch Pflanzen und Tiere an der Umgestaltung der Erdkruste mitgeholfen. Die Organismen unterstützen die Verwitterung, indem sie den Boden zerkleinern. Von der aufbauenden Tätigkeit der Pflanzen zeugen gewaltige Torf-, Braunkohlen- und Steinkohlenlager, während die Entstehung der Korallenriffe und der mächtigen Muschelkalke und Dolomite ohne die Tätigkeit kalkabsondernder Meerestiere (Korallen, Foraminiferen) und Meerespflanzen (Kalkalgen) nicht denkbar wäre.

Seit den ältesten geologischen Zeiten arbeiten diese Kräfte unablässig an der Gestaltung der Erdoberfläche. Was in einer Epoche entstanden war, wurde vielleicht später wieder zerstört. Mit der Veränderung der Erdoberfläche wandelten sich auch die Lebewesen, die aus einfachen Formen sich allmählich zu immer höheren Formen entwickelten. Die Übersicht der geologischen Formationen auf der vorhergehenden Seite gibt die Geschichte der Erde wieder, wie sie sich nach den Ablagerungen und Schichten darstellt. Die nach Gesteinsarten benannten Formationen (Kreide, Karbon) bestehen nicht durchweg aus diesem Material; sie haben ihren Namen nach besonders auffallenden oder zuerst untersuchten Gesteinsschichten erhalten. Aus dem Zerfall radioaktiver Mineralien, der unter Abgabe von Helium mit ganz bestimmter, gesetzmäßig geregelter Geschwindigkeit vor sich geht, ließ sich auch die Dauer und das absolute Alter der geologischen Formationen berechnen, für das folgende Zahlen ermittelt wurden: Ältestes Präkambrium (Urzeit) 1900 Mill. Jahre; Kambrium 500 Mill. Jahre; Steinkohlenzeit 300 Mill. Jahre; Trias 200 Mill. Jahre; Jura 150 Mill. Jahre; Kreide 100 Mill. Jahre; Alttertiär 60–25 Mill. Jahre; Jungtertiär 25–0,7 Mill. Jahre; Eiszeitalter (vier Eiszeiten und drei Zwischeniszeiten) 700000–20000 Jahre. Dem Archaikum würde demnach ein Alter von mindestens 2000 Millionen Jahren zukommen.

## Das Meer

Der Meeresboden besitzt im allgemeinen nicht den Formenreichtum des Landes, da er den Einflüssen der Verwitterung und Abtragung entzogen ist. Nur in gewissen Meeresstraßen wirken Gezeitenströmungen zerstörend und abtragend. Aber abgesehen von solchen Ausnahmen ist der Meeresboden nicht ein Gebiet der Zerstörung, sondern der Aufschüttung, in welchem die von Flüssen, Eisbergen und staubführenden Winden mitgeführten Stoffe, die Aschen von unterseeischen Vulkanausbrüchen und die Reste der Meerestiere zur Ablagerung kommen.

An den Strand schließt sich zunächst die Flachsee oder der Schelf (0–200 m) an, der am offenen Ozean meist ziemlich schmal ist, zuweilen aber auch über 200 km breit sein kann. Ganze Nebenmeere, wie die Ostsee, Nordsee, der Englische Kanal u. a., gehören dem Schelf an. Jenseits der 200-m-Linie fällt der Meeresboden im Kontinentalabhang steil zu großen Tiefen von 3000–5000 m, um dann in den flachen Tiefseeboden überzugehen, der den größten Teil der Ozeane einnimmt und durchschnittlich 4400 m unter dem Meeresspiegel liegt. Die größten Tiefen von mehr als



7000 m weisen die schmalen, langgestreckten Tiefseegräben auf, die ausnahmslos in der Nähe des Landes liegen und meist Inselketten begleiten. Die Tiefseegräben sind besonders im Stillen Ozean typisch entwickelt (Japangraben 8500 m, Philippinengraben 10800 m, Marianengraben 9600 m, Tonga- und Kermadecgraben 9400 m).

Der Boden der Flachsee besteht aus Sand und Schlick, der vom Lande stammt, während der Tiefseeboden hauptsächlich von den festen Bestandteilen der mikroskopisch kleinen Lebewesen des Planktons gebildet wird.

Die Menge der in 1 kg Meerwasser gelösten festen Stoffe bezeichnet man als seinen Salzgehalt. Derselbe besteht hauptsächlich aus Kochsalz (78%), Chlormagnesium (11%), schwefelsaurem Magnesium oder Bittersalz (5%), Gips ( $3\frac{1}{2}\%$ ), schwefelsaurem Kalium ( $2\frac{1}{2}\%$ ), kohlensaurem Kalk (0,3%). Bittersalz und Chlormagnesium verleihen dem Meerwasser neben dem salzigen auch einen bitteren Geschmack. Der mittlere Salzgehalt beträgt  $3\frac{1}{2}\%$ ; in einer Tonne Seewasser sind also 35 kg Salze enthalten. Von diesem Mittelwert zeigt der Salzgehalt an der Oberfläche der offenen Ozeane nur geringe Abweichungen, welche klimatisch bedingt sind. In den Subtropen, wo der Regenfall gering, die Verdunstung bei dem ständig wehenden Passat groß ist, liegt der Salzgehalt um 1–2 Promille über dem Mittel, im regenreichen Äquatorialgebiet sowie in den Polargebieten sinkt er unter 3,3%. Stärker sind die Unterschiede in den Nebenmeeren, deren Salzgehalt durch die Süßwasserzufuhr und die Verdunstung geregelt wird. Im Mittelmeer, Roten Meer und Persischen Golf überwiegt die Verdunstung, diese Meere sind daher salzreicher als der Ozean und haben 3,8–4,0% Salzgehalt. Umgekehrt werden das Schwarze Meer und noch mehr die Ostsee durch wasserreiche Flüsse stark ausgesüßt. Besitzt die Nordsee mit 3,4–3,5% noch nahezu den vollen Salzgehalt des Ozeans, so sinkt derselbe schon im Kattegat auf 2–2,5%, in der Kieler Bucht der Ostsee auf 1,5%, östlich Rügen auf 0,8%.

Meerwasser von 3,5% Salzgehalt gefriert erst bei  $-1,9^{\circ}\text{C}$  und erreicht seine größte Dichte bei  $-3,5^{\circ}\text{C}$  (Süßwasser bei  $+4^{\circ}\text{C}$ ). In den Ozeanen sinken daher die Wassertemperaturen von der Oberfläche, wo sie um das Jahresmittel mehr oder weniger schwanken, bis zum Boden nahezu auf den Gefrierpunkt. In den Tropen wird nur eine 100 m dicke Oberschicht von der Sonne stark erwärmt (bis auf etwa  $25^{\circ}$ ), darunter folgt eine sehr rasche Temperaturabnahme, so daß in 500 m Tiefe nur noch  $7-10^{\circ}$  gemessen werden, am Boden (4000 m)  $1-2^{\circ}$ . Das eisige Tiefenwasser der Ozeane stammt größtenteils aus dem Südpolarmeer, wo schweres Wasser von  $-1,5^{\circ}\text{C}$  in die Tiefe sinkt und allmählich nach Norden wandert. In Nebenmeeren, welche durch eine Schwelle vom Ozean getrennt sind, entsprechen die Temperaturen des Tiefenwassers der mittleren Wintertemperatur an der Oberfläche. So herrscht im Mittelländischen Meer von 300 m bis zum Boden (4000 m) eine gleichmäßige Temperatur von  $13^{\circ}$ .

Temperatur und Salzgehalt bestimmen die Dichte des Meerwassers. Neben den Winden sind Dichteunterschiede eine der wichtigsten Ursachen der Meeresströmungen. Die regelmäßig wehenden Passate rufen in den Ozeanen nach Westen gerichtete Meeres-

strömungen hervor, den Nord- und den Südäquatorialstrom, welche sich an der Westküste der Ozeane stauen und polwärts abbiegen, um in der Westwindzone nach Osten zurückzukehren und den Stromkreis zu schließen. Im Nordatlantischen Ozean setzt sich der Nordäquatorialstrom als Floridastrom und Golfstrom fort, der sich vor dem Golf von Biscaya gabelt, um teils nach Süden in den Kanarienstrom zu biegen, größeren Teils aber nach Nordosten ins Nordmeer zu fließen und nördlich von 50° N einen weiteren entgegengesetzt gerichteten Stromwirbel zu bilden. Auch im nördlichen Stillen Ozean kommt es zur Ausbildung zweier Stromkreise, wogegen der Nordindische Ozean nur für einen Stromkreis Platz bietet. Dagegen umzieht auf der Südhalbkugel die Westwindtrift die ganze Erde. Zwischen dem Nord- und Südäquatorialstrom führt der äquatoriale Gegenstrom das überschüssige Wasser nach Osten zurück. Im Nordwinter ist das System der Meeresströmungen in allen drei Ozeanen gleichmäßig entwickelt. Im Nordsommer dagegen hat im Indischen Ozean mit dem Wechsel des Monsuns auch der nördliche Stromkreis seine Richtung umgekehrt. An Stelle des nach Westen gerichteten Nordäquatorialstroms treten unter dem Einfluß des stürmischen Südwestmonsuns kräftige, ostwärts gerichtete Strömungen.

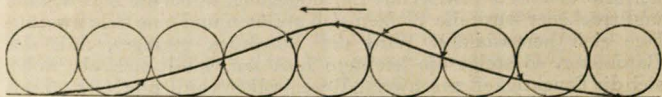
Ständig wechselnde Bewegungen des Meeres sind die Gezeiten (Ebbe und Flut), welche durch die Anziehungskraft des Mondes und in geringerem Maße der Sonne hervorgerufen werden. Mond und Sonne erzeugen unabhängig voneinander je zwei Flutwellen, eine auf der ihnen zugekehrten und eine andere auf der abgewandten Seite der Erde. Die beiden Flutberge des Mondes umkreisen in 24 Stunden 50 Minuten die Erde von Ost nach West, die beiden Flutberge der Sonne aber in genau 24 Stunden. Da die Mondflut zweieinhalbmal so hoch ist wie die Sonnenflut, wird das Hochwasser in der Regel mit der Mondflut zusammenfallen und durchschnittlich alle 12 Stunden 25 Minuten eintreten. Bei Neumond und Vollmond summieren sich Mondflut und Sonnenflut, es tritt Springflut ein. Beim ersten und letzten Viertel des Mondes dagegen fällt die Mondflut mit der Sonnenebbe zusammen, die Fluthöhe ist gering, es ist Nippflut.

Aus dem Großen Ozean wandert die Flutwelle westwärts durch den Indischen in den Atlantischen Ozean, wo sie sich nordwärts ausbreitet. Von Kapstadt bis zum Englischen Kanal benötigt die Welle 14 $\frac{1}{2}$  Stunden. Wenn der nächste Wellenberg in Kapstadt erscheint, ist der vorhergehende bis Madeira 8000 km gewandert. Auf dem offenen Ozean beträgt die Fluthöhe kaum 1 m. An den Küsten aber, wo sich die Welle staut, steigt sie leicht auf 3–4 m und mehr. Am höchsten sind die Gezeiten in trichterförmigen Buchten, z. B. im Bristolkanal 12 m, in der Bucht von St. Malo (Ärmelkanal) 12,4 m, und namentlich in der Fundybai zwischen Neuschottland und Neubraunschweig, wo 15–21 m Fluthöhe beobachtet werden. Die Nebenmeere empfangen ihre Gezeiten vom Ozean, es sind vorwiegend Mitschwingungsgezeiten. In landumschlossenen Meeren, wie dem Mittelmeer und in der Ostsee, ist daher Ebbe und Flut nur gering (z. B. in Kiel 7 cm). Abgesehen von vertikalen Bewegungen des Wassers äußern sich die Gezeiten auch in horizontalen, die besonders in Meeresstraßen und seichten Meeres-



teilen als Gezeitenströme bedeutende Geschwindigkeiten erreichen können.

Bei den vom Wind erzeugten Meereswellen hat man scharf zu unterscheiden zwischen der kreisförmigen Bewegung der Wasserteilchen und der fortschreitenden Bewegung der Wellenform. Der Durchmesser der Kreisbewegung ist gleich der Wellenhöhe oder dem senkrechten Abstand zwischen tiefstem und höchstem Punkt der Welle. Den Abstand zweier aufeinanderfolgender Wellenkämme nennt man Wellenlänge. Die Zeit, welche die Welle zum Ablaufen ihrer eigenen Länge benötigt, heißt die Wellenperiode. Im Wellenkamm bewegen sich die Wasserteilchen in der Fortpflanzungsrichtung der Welle, im Wellental in der entgegengesetzten Richtung. Die Größe der Meereswellen ist abhängig von der Stärke und Dauer des Windes, von der Größe des Seeraumes und der Wassertiefe. In seichten Nebenmeeren wie der Ostsee und Nordsee kann sich der Seegang nicht voll entwickeln. Wellen von 5 m Höhe und 70–80 m Länge dürften in der Nordsee und der östlichen Ostsee bei schwerem Sturm schon Höchstwerte darstellen. Im Nordatlantischen Ozean erreicht der Seegang in den Winterstürmen 10–15 m Höhe bei 150–200 m Länge. Die durchschnittlichen Wellengrößen bleiben jedoch weit unter diesen Höchstwerten. Wellen von mehr als 7 m Höhe sind schon sehr selten. Die größten Meereswellen trifft man in dem großen Wasserring, welcher die Erde im Süden umgibt und wo in der Westwindzone von 40–60° südlicher Breite der Seeraum praktisch unbegrenzt ist. Es werden hier Wellen von 15–18 m Höhe, 250–350 m Länge, 20–24 m/Sek. Geschwindigkeit und 14–17 Sek. Periode beobachtet.



Kreisbewegung der Wasserteilchen einer nach links fortschreitenden Welle. Die Form der Welle ist eine Trochoide (Radspeichenkurve)

## Die Lufthülle der Erde

Die Erde wird von einer Lufthülle umgeben, welche ein Gemisch aus 78 % Stickstoff, 21 % Sauerstoff, 0,94 % Argon, 0,03 % Kohlensäure, 0,01 % Wasserstoff sowie Spuren von Helium, Neon und anderen Edelgasen darstellt. Die Zusammensetzung ist bis 10 km Höhe überall dieselbe. Darüber beginnen die leichteren Elemente erst langsam, dann rascher zuzunehmen, bis oberhalb 80 km die Atmosphäre hauptsächlich aus Wasserstoff besteht.

Die Lufthülle zerfällt in zwei Schichten. In der unteren, der Troposphäre, nimmt die Temperatur mit der Höhe stark ab, durchschnittlich 1° je 100 m; in der Troposphäre gibt es starke vertikale Bewegungen und Wolkenbildungen; hier spielt sich das Wetter ab. Die Troposphäre reicht im Sommer bis 14 km, im Winter bis 10 km Höhe. An ihrer oberen Grenze beträgt die Temperatur in der gemäßigten Zone etwa  $-55^{\circ}\text{C}$ . In den Tropen reicht die Troposphäre bis 18 km Höhe, wo die Temperatur  $-85^{\circ}$  beträgt.

Über der Troposphäre liegen die trockenen, wolkenfreien Luftschichten der Stratosphäre mit vorwiegend horizontalen Strömungen und einer sehr geringen Temperaturzunahme mit der Höhe. Die Temperatur der Stratosphäre ist um so niedriger, je höher die Troposphäre reicht. Die kältesten Luftschichten finden sich daher nicht in den Polargebieten, sondern über dem Äquator, wo beispielsweise über Batavia in  $15\frac{1}{2}$  km Höhe mit  $-91,9^\circ$  die tiefste jemals gemessene Lufttemperatur registriert wurde.

Bis 74 km erstreckt sich die lichtzerstreuende Schicht, welche die Dämmerungserscheinungen und die blaue Himmelsfarbe verursacht. Da in der gleichen Höhe die leuchtenden Nachtwolken besonders heftiger Vulkanausbrüche (Krakatau, Mont Pelée) sich ausbreiten, dürfte dies ungefähr die obere Grenze der Stratosphäre darstellen. Troposphäre und Stratosphäre bilden zusammen die Stickstoffsphäre. Das Aufleuchten der Sternschnuppen geschieht bereits in der Wasserstoffsphäre in 120–150 km Höhe. Die höchsten Polarlichter strahlen in 500–1000 km Höhe, wo also noch Spuren der Lufthülle vorhanden sein müssen.

Der Luftdruck beträgt am Meeresspiegel durchschnittlich 760 mm Quecksilber oder 1013 Millibar (1 mm = 1,333 Millibar; 750 mm = 1000 Millibar), in 5500 m jedoch nur die Hälfte, in 16 km  $\frac{1}{10}$ , in 50 km nur noch  $\frac{1}{2000}$ . Damit der Luftdruck um 1 mm sinkt, muß man sich am Meer um 10,5 m erheben, in 2000 m Höhe um 13,5, in 4000 m um 17,3, in 6000 m um 22,3 m, (barometrische Höhenstufe). In Gebieten mit hohem Luftdruck, kurz „Hoch“ oder Maximum, auch Antizyklone genannt, ist die Luft schwer, herrscht demnach absteigende Luftbewegung, wobei die Luft wärmer und trockener wird, die Wolken sich auflösen und eine Schönwetterlage sich herausbildet. Wird der Luftdruck geringer, fällt das Barometer, so steigt die leichtere Luft auf, kühlt sich ab, wobei sich die Feuchtigkeit zu schweren Regenwolken verdichtet. Gebiete mit niedrigem Luftdruck, kurz „Tief“ oder Minimum, auch Depression oder Zyklone genannt, haben daher meist schlechtes Wetter.

In ein Tief wehen die Winde infolge der Ablenkung durch die Erddrehung spiralförmig hinein, und zwar auf der Nordhalbkugel im umgekehrten Sinne des Uhrzeigers (linksdrehend); aus einem Hoch wehen sie rechtsdrehend hinaus. Auf der Südhalbkugel ist die Drehrichtung der Luftwirbel umgekehrt.

Die Entstehung der Luftwirbel ist auf das Zusammentreffen großer Luftströmungen verschiedener Richtung und Temperatur zurückzuführen. Die Grenze der polaren Kaltluftkappe gegen die aus südlicheren Gegenden stammende Warmluft, die sogenannte Polarfront, weist auf engem Gebiet scharfe Temperatursätze auf zwischen der ostwärts fließenden Warmluft und der nach Westen und Südwesten vordringenden Kaltluft, die das Bestreben hat, sich unter die leichtere Warmluft zu schieben. Oft stößt die Polarfront dabei weit nach Süden vor. An der Polarfront entwickeln sich die zahlreichen Luftwirbel, welche die Witterung der mittleren Breiten durch den dauernden Wechsel zwischen kalten und warmen Luftströmungen so veränderlich gestalten.

Die Erwärmung der Lufthülle ist in erster Linie von der Stärke und Dauer der Sonnenstrahlung abhängig. Allerdings läßt die



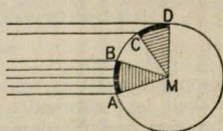
Lufthülle die Sonnenstrahlen hindurch, ohne selbst direkt dadurch nennenswert erwärmt zu werden. Vielmehr empfängt die Luft ihre Wärme vom Erdboden und vom Wasser, welche die ihnen zugestrahlte Sonnenwärme an die auflagernde Luft abgeben. Die Temperatur der unteren Luftschichten ist daher in hohem Maße von der Erwärmung der festen oder flüssigen Unterlage abhängig.

Fig. S. 37 läßt erkennen, daß gleich große Flächen bei steilem Einfall der Sonnenstrahlen bedeutend mehr Wärme erhalten als bei flachem. Dementsprechend erhalten die Tropen, wo die tägliche Sonnenbahn stets sehr steil aufsteigt und auch die Tageslänge nur wenig um 12 Stunden schwankt, während des ganzen Jahres eine starke Wärme- und Lichtzufuhr. In den gemäßigten Zonen wirken Höhe des Sonnenstandes und Tageslänge im gleichen Sinne, der Unterschied zwischen Sommer und Winter ist daher sehr scharf ausgeprägt. Die Polargebiete endlich erhalten selbst im Sommer so wenig Sonnenwärme, daß sie größtenteils vereist sind.

Das durch die Bestrahlungsverhältnisse bestimmte „solare Klima“ bildet die Grundlage für das an einem Ort wirklich beobachtete Klima, mit welchem Ausdruck man den mittleren Witterungszustand bezeichnet. Die Verteilung von Wasser und Land, die Lage zu Gebieten mit hohem oder niedrigem Luftdruck und damit die vorherrschende Windrichtung, die Höhe über dem Meer sind auf das Klima von großem Einfluß.

Infolge der verschiedenen Erwärmung der Erdoberfläche und der Drehung der Erde kommt es zu einem allgemeinen Luftaustausch zwischen den Tropen und den Polargebieten und damit zur Ausbildung bestimmter Windsysteme. Am Äquator steigt die hocheerhitzte feuchte Luft in die Höhe, meist unter starker Gewittertätigkeit. Ein Windstillen- oder Kalmengürtel zieht sich in der Zone höchster Erwärmung, die etwa  $5^\circ$  nördlich des Äquators liegt, um die Erde. Die aufsteigende Luft wird ersetzt durch die von den Gürteln hohen Luftdrucks in  $30-35^\circ$  nördlicher und südlicher Breite äquatorwärts wehenden Passate. Da jede Bewegung auf der Nordhalbkugel nach rechts, auf der Südhalbkugel nach links abgelenkt wird, weht auf der Nordhalbkugel der Nordostpassat, auf der Südhalbkugel der Südostpassat in die Tiefdruckfurche am Äquator hinein. Die hier aufsteigende Luft fließt in der Höhe oberhalb 5000 m als Antipassat polwärts ab. Die Passate zeichnen sich besonders auf dem Meere durch Beständigkeit und trockenes schönes Wetter aus.

Nur gelegentlich, und zwar gewöhnlich im Spätsommer und Herbst, treten in der Passatregion die außerordentlich heftigen tropischen Wirbelstürme auf: im Nordatlantischen Ozean die westindischen Orkane (Hurricanes), im Indischen Ozean die Zyklonen der Bai von Bengalen und die Mauritiusorkane, im westlichen Stillen Ozean die Taifune. Die tropischen Wirbelstürme sind auf

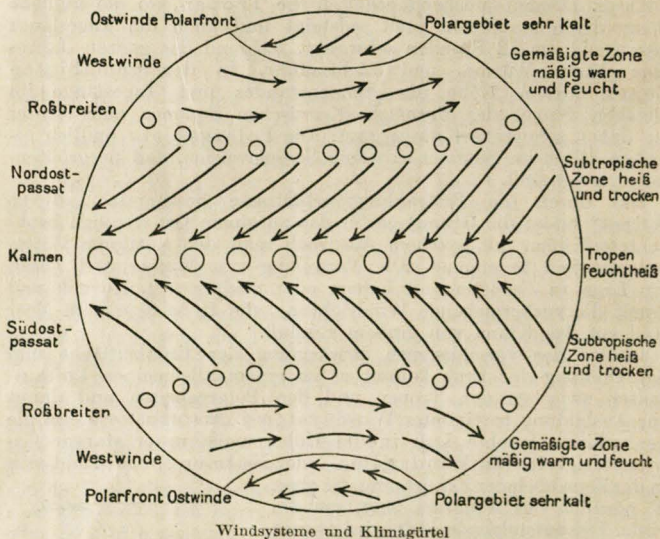


Abnahme der Sonnenstrahlung mit zunehmender geograph. Breite

Die Fläche CD wird von einem viel kleineren Strahlenbündel getroffen als die gleichgroße Fläche AB

das Meer beschränkt; sie entstehen in einer schmalen Mulde niedrigen Luftdrucks nahe dem Äquator, wo entgegengesetzte Winde in engste Berührung kommen und wandern in parabolischen Bahnen zunächst nach Westen, dann polwärts und nach Osten. Die Windgeschwindigkeit in den Orkanen übersteigt häufig 50 m in der Sekunde.

Die polare Grenze der Passate wird durch den Windstillengürtel der Roßbreiten bezeichnet, wo die Luft in absteigender Bewegung begriffen ist. Zwischen den Roßbreiten und der Polarfront liegt die Zone der Westwinde der gemäßigten Breiten, die



besonders auf den weiten Meeresflächen der Südhalbkugel gut entwickelt ist, während auf der Nordhalbkugel die Landmassen von Eurasien und Nordamerika im Winter die einheitliche Westwindströmung durch Hochdruckgebiete mit Ostwinden völlig unterbrechen. An der Polarfront stoßen die vorwiegend östlichen Winde der polaren Kaltluftkappe mit den Westwinden der gemäßigten Breiten zusammen. Das System der Luftströmungen verschiebt sich im Laufe des Jahres mit dem höchsten Sonnenstand nach Norden und Süden.

Da in den Subtropen Ostwinde wehen, sind hier die Ostküsten der Kontinente durch reiche Niederschläge begünstigt, während an den Westküsten die Passate als ablandige Winde auftreten, kaltes Auftriebwasser emporsaugen, das keine Feuchtigkeit liefern kann, und die Wüste bis ans Meer reicht (Sahara in Nordwestafrika, Namibwüste in Südwestafrika, Atacamawüste in Südamerika, Westaustralische Wüste). In den gemäßigten Zonen befinden sich dagegen die Westküsten in Luv der vorherrschenden Winde und erhalten reiche Niederschläge.



Durch den jahreszeitlichen Wechsel der Windrichtung unterscheiden sich die Monsune von den beständigen Passaten. Die Monsune sind die Folge von starken Luftdruckschwankungen über großen außertropischen Gebieten. Am bekanntesten sind die Monsune des Indischen Ozeans, welche den Luftaustausch zwischen Asien und Südafrika regeln. Im Nordsommer saugt das über dem hochehitzten Vorderasien entstandene Tiefdruckgebiet die Luft aus Südafrika, wo hoher Druck herrscht, an. Es entwickelt sich der stürmisch wehende Südwestmonsun, der Indien die ersehnten Regenfälle, dem Himalaja ungeheure Schneemassen bringt. Im Nordwinter dagegen ist die Druckverteilung umgekehrt. Aus dem erkalteten asiatischen Kontinent weht die Luft heraus und wird von dem Minimum über Südafrika angesaugt. Während des Winters herrscht daher auf dem westlichen Indischen Ozean der Nordostmonsun. Schwächer sind der Nordwestmonsun Australiens im Südsommer und der Südwestmonsun des Golfs von Guinea, der im Nordsommer von der überhitzten Sahara angesaugt wird.

Auf dem gegensätzlichen Verhalten von Wasser und Land in bezug auf die Erwärmung, Abkühlung und Verdunstung beruhen sowohl die Land- und Seewinde an der Küste wie vor allem der große Unterschied zwischen Land- und Seeklima. Der Erdboden leitet die zugestrahlte Wärme nur sehr langsam in die Tiefe. Daher wird die oberste Bodenschicht am Tage und im Sommer sehr hoch erwärmt, kühlt sich allerdings während der Nacht und im Winter ebenso rasch durch die Ausstrahlung wieder ab. Die tägliche und jährliche Schwankung der Boden- und der Lufttemperatur im Innern der Kontinente ist daher sehr groß. In Charbin (Mandschukuo) beträgt der Unterschied zwischen der höchsten und niedrigsten Lufttemperatur innerhalb eines Jahres durchschnittlich  $93^{\circ}$ . Ein solches Klima nennt man kontinental. Demgegenüber zeigt die Meeresoberfläche viel geringere Temperaturschwankungen. Das Wasser bedarf nämlich zur gleichen Erwärmung einer 1,7mal so großen Wärmemenge wie der Erdboden. Von der eingestrahlten Wärme geht durch Reflexion an der Wasseroberfläche und Verdunstung ein beträchtlicher Teil verloren. Die aufgenommene Wärme aber wird durch Mischungsvorgänge (Konvektion) in große Tiefen verfrachtet (20–150 m) und über eine mächtige Schicht verteilt. Die täglichen Schwankungen der Temperatur der Meeresoberfläche im offenen Ozean übersteigen deshalb nur in seltenen Fällen  $2^{\circ}$ , meist sind sie geringer als  $\frac{1}{2}^{\circ}$ . Die mittlere Jahresschwankung bleibt auf drei Viertel der gesamten Meeresfläche unter  $5^{\circ}$ , und riesige Meeresgebiete, besonders der Südhalbkugel, besitzen überhaupt keinen nennenswerten Temperaturunterschied zwischen dem wärmsten und kältesten Monat. Ein solches Klima bezeichnet man als ozeanisch.

Die Tropenzone weist nur sehr geringe Temperaturunterschiede auf. Das Klima wird durch den Wechsel von Regen- und Trockenzeiten gekennzeichnet. In den Subtropen, die von einem breiten Wüstengürtel eingenommen werden, finden sich die größten Tagesschwankungen der Temperatur in den geschlossenen Landmassen von Nordafrika. Während das Thermometer vor Sonnenaufgang oft mehrere Grade unter Null zeigt, steigt es nachmittags auf  $40\text{--}50^{\circ}$  an. Die absolut höchsten Schattentemperaturen wurden

in Südtripolitanien mit  $58^{\circ}$  und im Death Valley (Todestal) in Kalifornien mit  $56^{\circ}$  beobachtet. Die Tagesschwankung kann  $50^{\circ}$  erreichen. Ähnlich extreme Verhältnisse herrschen in Südafrika (Kalahari) und im Innern von Australien.

Die gemäßigte Zone besitzt infolge des niedrigeren Sonnenstandes nur verhältnismäßig geringe tägliche Schwankungen der Temperatur. Um so größer sind dafür, wenigstens auf der Nordhalbkugel, die Gegensätze zwischen Sommer und Winter. Das extremste Kontinentalklima der Erde besitzt Ostsibirien, wo in Werchojansk das Thermometer im Sommer auf  $33,7^{\circ}$  angestiegen und im Winter auf  $-67,8^{\circ}$  gesunken ist (Unterschied  $101,5^{\circ}$ ). Ähnlich liegen die Verhältnisse in Nordwestkanada mit den Extremen  $+36^{\circ}$  und  $-62^{\circ}$ . Es ist dies die Folge großer, vom Meere durch hohe Gebirgsketten abgeschlossener Landmassen. Denn in der südlichen gemäßigten Zone herrscht in ähnlicher Breitenlage ein ausgesprochenes Seeklima, in welchem der Unterschied zwischen wärmstem und kältestem Monat nur  $5-7^{\circ}$  beträgt. Die südliche gemäßigte Zone ist aber auch größtenteils vom Meere bedeckt. In den Polargebieten, wo die Sonne ein halbes Jahr über und ebenso lange unter dem Horizonte weilt, ist die Tagesschwankung naturgemäß gering, die Jahresschwankung dagegen recht beträchtlich, in Nordgrönland  $35-40^{\circ}$ .

Weder die Polargebiete noch die Tropen noch die Erdräume mit reinem Landklima sind einer kulturellen Entwicklung des Menschen günstig. Bietet die Polarwelt dem Menschen kaum den kärglichsten Unterhalt, so gewähren zwar die Tropen eine unerschöpfliche Fülle von Nahrungsmitteln und Nutzpflanzen, aber die ständige drückende Hitze und die schweren Krankheiten hemmen die körperliche und geistige Tätigkeit. Nur auf den gesunden Hochländern haben sich höhere Kulturen entwickelt (Inka in Peru, Azteken in Mexiko), sind aber isoliert geblieben. Die Wüstengebiete der Subtropen sind ebenfalls lebensfeindlich. Nur an den Ufern großer Ströme, welche die Trockengebiete unter starkem Wasserverlust durchqueren, wie am Nil und in Mesopotamien, konnte es zur Bildung von Kulturstaaten kommen, deren Bestand aber stets von den Bewässerungsanlagen abhängig ist. In den nördlichen Gebieten mit reinem Landklima hindern die überaus strengen und langen Winter eine reichere Entfaltung des Lebens. Diese Erdräume (Sibirien, Nordkanada) sind daher sehr dünn besiedelt. Wo dagegen Meer und Land in der gemäßigten Zone sich gegenseitig durchdringen und in enge Wechselbeziehungen treten, sind die günstigsten Bedingungen zur Entwicklung hoher Kultur gegeben. Dies ist in dem reichgegliederten, auf der Westseite vom Golfstrom umspülten Erdteil Europa der Fall, dessen Klima die Bewohner zu höchsten kulturellen Leistungen angespornt hat.

Höhenklima. Eine besondere Abwandlung erfährt das Klima mit zunehmender Höhe in den Gebirgen. Abgesehen vom Luftdruck nimmt vor allem die Temperatur ab, und zwar durchschnittlich um  $0,5-0,6^{\circ}$  je 100 m Anstieg. Im Massengebirge ist die Temperaturabnahme etwas geringer als in den stark gegliederten Gebirgen oder bei einzelnen aufragenden hohen Gipfeln. Ferner geschieht die Wärmeabnahme im Winter langsamer als im Sommer. Entsprechend der allgemeinen Temperaturverteilung auf der Erde



## Klimatabelle

### Schattentemperaturen der Luft in Zentigraden

Station und Klimatyp	Seehöhe m	Jan.	April	Juli	Okt.	Jahr	Schwan- kung
<b>Polares Klima</b>							
Fort Conger (Grön- land) . . . . .	—	— 40.1 <sup>1</sup>	— 25.3	2.8	— 22.7	— 20.0	42.9
Nowaja Semlja . . .	20	— 17.6 <sup>1</sup>	— 12.1	4.8	— 4.6	— 7.1	22.4
Framheim (Antarktis)	—	— 6.6 <sup>2</sup>	— 27.3	— 44.3 <sup>3</sup>	— 23.7	— 26.0	37.7
<b>Seeklima der gemä- ßigten Zonen</b>							
Valentia (W.-Irland)	7	7.3 <sup>1</sup>	9.0	15.0 <sup>3</sup>	10.9	10.5	7.7
London . . . . .	36	3.4	8.9	17.3	9.9	9.9	13.9
Helgoland . . . . .	40	1.4 <sup>1</sup>	6.2	16.3 <sup>3</sup>	10.5	8.5	14.9
Punta Arenas (Chile)	21	11.0	6.9	1.0	6.7	6.5	10.0
<b>Binnenklima der gemäßigten Zonen</b>							
Berlin . . . . .	50	— 0.4	7.7	18.1	9.0	8.5	18.5
Budapest . . . . .	153	— 2.1	16.6	21.3	10.6	9.9	23.4
Klagenfurt . . . . .	440	— 6.4	8.4	18.8	8.3	7.2	25.2
Kiew . . . . .	180	— 6.2	6.9	19.2	7.5	6.8	25.4
Chicago (U.S.A.) . .	251	— 4.8	7.9	22.2	11.1	9.1	27.0
<b>Extremes Land- klima</b>							
Werchojansk (O.-Si- birien) . . . . .	140	— 51.0	— 13.7	15.5	— 15.0	— 16.7	66.5
Jakutsk (O.-Sibirien)	100	— 42.9	— 9.4	18.8	— 9.0	— 11.1	61.7
Winnipeg (Canada)	233	— 21.6	1.9	18.9	4.1	0.6	40.5
<b>Mittelmeerklima</b>							
Genua . . . . .	55	7.6	14.2	24.3	16.9	15.7	16.7
Palermo . . . . .	72	11.2	15.5	25.5 <sup>3</sup>	19.9	17.9	14.3
<b>Wüstenklima der Subtropen</b>							
Timbuktu (Sahara) .	250	21.8	35.0 <sup>4</sup>	32.7	31.0	29.2	13.2
Jacobabad (NW.-In- dien) . . . . .	57	14.1	29.7	36.5 <sup>5</sup>	26.2	26.3	22.4
<b>Tropisches Klima</b>							
Para (Amazonas) . .	10	25.0 <sup>1</sup>	25.4	25.7	26.4 <sup>6</sup>	25.7	1.4
Apia (Samoa) . . . .	4	26.2 <sup>2</sup>	25.7	24.6	25.9	25.5	1.6
<b>Tropisches Hochlandklima</b>							
Quito . . . . .	2860	12.7 <sup>2</sup>	12.6	13.0	12.3 <sup>6</sup>	12.8	0.7
Misti (Peru) . . . . .	5850	— 4.8	— 5.9	— 7.1	— 5.4	— 5.8	2.3
<b>Höhenklima der gemäßigten Zone</b>							
Rigikulum . . . . .	1785	— 4.5	0.2	9.9	2.7	2.0	14.4
Zugspitze . . . . .	2962	— 12.6 <sup>1</sup>	— 7.7	1.8 <sup>3</sup>	— 3.2	— 5.3	14.4
Pikes Pik (Vereinigete Staaten) . . . . .	4308	— 16.4	— 10.4	4.5	— 5.8	— 7.1	20.9

<sup>1</sup> Februar; <sup>2</sup> Dezember; <sup>3</sup> August; <sup>4</sup> Mai; <sup>5</sup> Juni; <sup>6</sup> November.

liegt die Jahresisotherme von 0° in den Tropen am höchsten bei 5000 m und senkt sich von dort nach den Polargebieten, wo sie im Mittel bei 60° Nord und Süd den Meeresspiegel erreicht. Am Ätna finden wir die Nullgrad-Jahresisotherme bei 2800 m, in den Ostalpen bei 2050 m. Im Sommer liegt die 0°-Isotherme in den Hohen Tauern 3200 m hoch, im Winter am Nordrand der Ostalpen

100 m hoch. Der Verlauf der klimatischen Schneegrenze steht in engem Zusammenhang mit der Temperatur, stimmt jedoch nicht mit dem der Nullgrad-Jahresisotherme überein, da die klimatische Schneegrenze, oberhalb welcher der auf horizontaler Fläche im Laufe des Jahres gefallene Schnee nicht wegschmilzt, naturgemäß auch von der Menge des Schnees abhängig ist. In den trockenen Subtropen liegt daher die Schneegrenze bedeutend höher als die Nullgrad-Isotherme, in feuchten Gebieten (Alaska, Patagonien) dagegen tiefer.

Das Höhenklima ist ferner ausgezeichnet durch eine starke Zunahme der Strahlung, besonders der kurzwelligen (ultravioletten), auf der Leeseite des Gebirges durch größere Lufttrockenheit, mit der ein tieferes Blau des Himmels verbunden ist, auf der Luvseite durch reichere Niederschläge, da die Gebirge als Regenfänger wirken.

### Höhe der Schneegrenze in Metern:

Nordhalbkugel		Südhalbkugel	
Franz-Josefs-Land . . . . .	200	Neuguinea . . . . .	4500
Spitzbergen . . . . .	400	Kilimandscharo . . . . .	5600
Westgrönland . . . . .	700	Cordillera Real . . . . .	5000
Alaska . . . . .	600—800	Llullaillaco (Chile) . . . . .	6100
Südnorwegen . . . . .	1500—1900	Aconcagua . . . . .	4500
Alpen . . . . .	2600—3200	Neuseeland . . . . .	2200
Kaukasus . . . . .	2800—3800	Anden 45 S . . . . .	1500
Himalaja . . . . .	4900—6000	Feuerland . . . . .	500—1000
Vulkane Mexikos . . . . .	4600	Antarktis . . . . .	0

### Windstärke

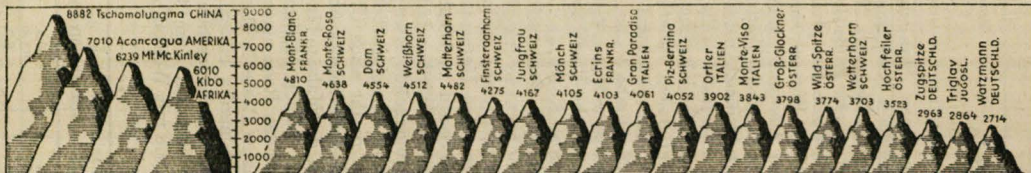
Die Windstärke wird geschätzt nach der von dem englischen Admiral Beaufort im Jahre 1805 eingeführten Beaufortskala, die 13 Stärkegrade von 0 bis 12 aufweist.

Windstärke Beaufort	Windgeschwindigkeit	
	mittlere m/sek.	durchschnittliche größte m/sek.
0 = Windstille . . . . .	—	1
1 = Leiser Zug . . . . .	1,5	2
2 = Leichter Wind . . . . .	3	4
3 = Schwacher Wind, bewegt einen Wimpel	4,5	6
4 = Mäßiger Wind, streckt einen Wimpel .	6,5	8
5 = Frischer Wind, bewegt größere Zweige	9	11
6 = Starker Wind, bewegt große Äste, wird an Häusern hörbar . . . . .	11	15
7 = Steifer Wind, bewegt kleinere Bäume, erzeugt auf stehendem Wasser Schaum- kämme . . . . .	14	18
8 = Stürmischer Wind, bewegt gr. Bäume, erschwert das Gehen . . . . .	16	21
9 = Sturm, bringt Dachziegel aus ihrer Lage	19	26
10 = Voller Sturm, wirft Bäume um . . . . .	23	33
11 = Schwereŕ Sturm, zerstörende Wirkung schwerer Art . . . . .	28	38
12 = Orkan, verwüstende Wirkung . . . . .	34	46

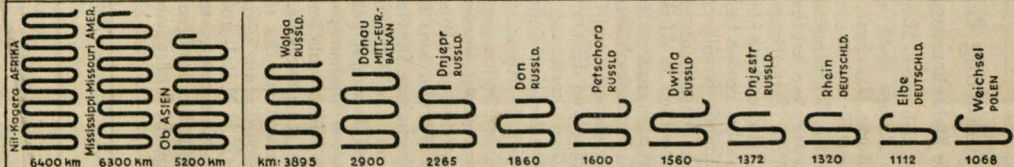
Die höchsten gemessenen Windgeschwindigkeiten in den Orkanen und Taifunen auf See betragen 55—65 m in der Sekunde. Bei den eng begrenzten Tornados (Durchmesser nur einige hundert Meter) schätzt man die Windgeschwindigkeit auf 150 m/Sek.



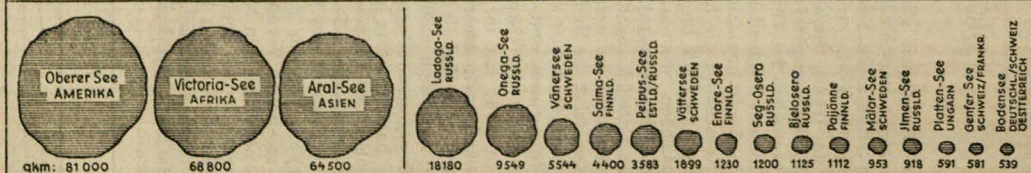
# Wichtige Berge, Flüsse und Seen



Die 20 höchsten Berggipfel Europas im Vergleich mit den höchsten Erhebungen anderer Erdteile



Die 10 längsten Flüsse Europas im Vergleich mit größten Flüssen anderer Erdteile



Die 15 größten Seen Europas im Vergleich mit den bedeutendsten Seen anderer Erdteile

# Die Bevölkerung der Erde

## Die Menschenrassen

Die Menschheit gliedert sich nach Menschenrassen. Man unterscheidet die verschiedenen Rassen nach wesentlichen Rassenmerkmalen (Hautfarbe, Schädelform, Haarform, Körpergröße usw.). Nach der Hautfarbe eingeteilt, zerfällt die Menschheit in vier große Gruppen: die Weiße, die Gelbe, die Schwarze und die Rote Hauptrasse. Die Weiße (europide) Hauptrasse hat ihren Sitz in Europa; sie hat sich besonders im Verlauf der Eroberungs- und Auswanderungsgeschichte seit Beginn des 16. Jahrhunderts über große Teile der Welt verbreitet. Sie ist heute in Amerika, großen Gebieten Afrikas, Australien und Neuseeland die herrschende Bevölkerung. Außerdem stellt sie die Führerschicht für die Außenbesitzungen und Kolonialreiche der europäischen Staaten, namentlich in Afrika und Asien. Innerhalb der Weißen Hauptrasse werden unterschieden: als wichtigste die für die Entwicklung der Kultur entscheidende Nordische Rasse, die Fälische, die Dinarische, die Ostische und Ostbaltische Rasse, ferner die Westische, die Mediterrane und die Vorderasiatische Rasse (siehe Europa S. 47, ferner die Rassenkarte von Europa, Karte 3a). Im Mittelmeerraum und in Vorderasien findet sich die Orientalische Rasse sowie die Ostmediterrane Rasse. Die Schwarze (negride) Hauptrasse hat ihr Hauptverbreitungsgebiet in Afrika; wichtige Teile sind nach Amerika verpflanzt worden. Von den Unterrassen dieser Gruppe sind als bedeutendste zu nennen die Bantu- und Sudaneger; außerdem vielfache Mischformen. Im Innern Afrikas haben sich Zwergassen (Pygmäen) erhalten. Die Gelbe (mongolide) Hauptrasse hat ihren Sitz in Inner- und Ostasien. Außer den eigentlichen Mongolen, den Chinesen und Japanern gehören zu ihr auch Übergangsformen, die z. T. bis nach Nordeuropa und Nordamerika übergreifen (Eskimos usw.). Im Süden schließen sich die Malaien (Indonesier) an. Von der Roten Hauptrasse, die vielfach Merkmale einer rassischen Verwandtschaft mit der mongoliden Rassengruppe zeigt, haben sich in Nordamerika nur geringfügige Reste in Reservationen erhalten (Indianer); in Mittel- und Südamerika bilden die auf sehr verschieden hoher Kulturstufe stehenden Indianerstämme noch einen wesentlichen Teil der heutigen Bevölkerung. Zum Teil sind sie stark vermischt, sowohl untereinander wie mit Weißen und Negern.

Rassen	Millionen	v. H. der Erdbevölkerung
Weißer . . . . .	920	50,5
Mongolen . . . . .	615	33,8
Malaien . . . . .	60	3,3
Indianer . . . . .	40	2,2
Neger . . . . .	116	6,4
Andere . . . . .	70	3,8



## Die Bevölkerung der Erdteile

Erdteil	Bevölkerung in Mill. E.	Bewohner auf 1 qkm
Europa . . . . .	520	45,8
Asien . . . . .	1121	26,9
Afrika . . . . .	145	4,8
Australien und Ozeanien . . . . .	10	1,2
Nordamerika . . . . .	174	7,8
Südamerika . . . . .	89	4,9
Insgesamt . . . . .	2059	14,1

## Religionen (in Mill. Menschen)

Christen . . . . .	627	Mohammedaner . . . . .	208
Protestanten . . . . .	190	Konfuzianer . . . . .	240
Katholiken . . . . .	296	Taoisten u. Schintoisten . . . . .	50
Griechisch-Orthodoxe . . . . .	129	Hindu . . . . .	210
Christliche Sekten . . . . .	12	Buddhisten . . . . .	127
Israeliten . . . . .	14	Heiden u. Fet schanbeter . . . . .	92

## Wichtigste Sprachen (in Mill. Menschen, die die Sprache verstehen)

Chinesisch . . . . .	484	Italienisch . . . . .	52
Hindostanisch . . . . .	282	Malaiisch . . . . .	48
Englisch . . . . .	240	Portugiesisch . . . . .	40
Russisch . . . . .	174	Polnisch . . . . .	35
Deutsch . . . . .	115	Arabisch . . . . .	17
Französisch . . . . .	100	Skandinavisch . . . . .	15
Spanisch . . . . .	95	Niederländisch . . . . .	12
Japanisch . . . . .	74	Griechisch . . . . .	10

## Bevölkerungsdichte wichtiger Länder der Welt

Länder	Bevölkerungs- dichte auf 1 qkm	Länder	Bevölkerungs- dichte auf 1 qkm
Belgien . . . . .	271	Dänemark . . . . .	83
Niederlande . . . . .	246	Österreich . . . . .	81
Großbritannien . . . . .	191	Indien . . . . .	76
Japan . . . . .	178	Rumänien . . . . .	64
Deutsches Reich . . . . .	142	Jugoslawien . . . . .	69
Italien . . . . .	137	Türkei . . . . .	20
China . . . . .	121	Verein. Staaten . . . . .	16
Tschechoslowakei . . . . .	107	Sowjetunion . . . . .	8
Schweiz . . . . .	101	Brasilien . . . . .	5
Ungarn . . . . .	96	Argentinien . . . . .	4
Polen . . . . .	86	Australien . . . . .	0,9

## Wachstum der gesamten Erdbevölkerung

Jahr	Millionen Menschen	Jahr	Millionen Menschen
Um Christi Geburt . . . . .	250	1900 . . . . .	1550
1600 . . . . .	500	1910 . . . . .	1700
1800 . . . . .	775	1930 . . . . .	2000
1850 . . . . .	1100	Jährl. Zuwachs etwa . . . . .	20

## Europa

Europa steht im O in breiter Landverbindung mit Asien. Vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer beträgt die Länge der Landgrenze über 5000 km. Da der geologische Bau Asiens sich nach Europa hinein fortsetzt, hat man beide Erdteile auch mit dem gemeinsamen Namen Eurasien bezeichnet, zumal Europa auf der Karte lediglich als eine große westliche Halbinsel des gewaltigen asiatischen Kontinents erscheint. Aber die reichere Gliederung, die leichte Zugänglichkeit auch der gebirgigen Teile und das gemäßigtere Klima unterscheiden Europa doch sehr wesentlich von dem massigen Asien und seinen großen Halbinseln Arabien und Vorderindien. Die Namen Europa (Abendland) und Asien (Morgenland) sind im Altertum am Ägäischen Meer entstanden, das beide Erdteile trennt.

Die Grenzföhrung zwischen Europa und Asien hat im Laufe der Zeit mehrfach gewechselt. Man zieht heute die Grenze längs des Ostfußes des Uralgebirges und des Uralflusses zum Kaspischen Meer und durch die Manytsch-Niederung zum Asowschen Meer. Zypern und die Inseln vor der Westküste Kleinasiens rechnet man zu Asien, die übrigen Inseln des Mittelmeeres zu Europa.

Europa ist nicht einheitlich gebaut. Den jungen, in der Tertiärzeit aufgefalteten Kettengebirgen des Südens, die sich bogenförmig um das tiefe Mittelmeerschlingen, steht das nordwesteuropäische Schollenland, die Urgesteinsregion Nordeuropas und die flache osteuropäische Tafel gegenüber.

Das mannigfaltige Relief des nordwesteuropäischen Schollenlandes ist durch vertikale Bewegung einzelner Schollen entstanden. Die gehobenen Schollen ragen als Horste oder Massive über ihre Umgebung empor (Französisches Zentralmassiv, Vogesen, Schwarzwald, Harz, Böhmisches Massiv), die gesenkten Schollen bilden Beckenlandschaften (Pariser Becken) und Senkungsfelder (Rheinebene). Bei aller Vielgestaltigkeit halten sich die Höhenunterschiede in ziemlich engen Grenzen. Das französische Zentralmassiv erreicht im Mt. Dore 1890 m, die Sudeten in der Schneekoppe 1603 m, und auch die Gebirge von Großbritannien und Irland übersteigen mit 1000 m nur wenig die nordwesteuropäischen Meere. Nordsee, Englischer Kanal und Irische See sind ganz flache Überflutungen des europäischen Festlandsockels (meist weniger als 100 m tief).

Der N unseres Erdteils wird vom „Baltischen Schild“ eingenommen, einer Urgesteinsplatte, die fast ganz Fennoskandia (Finnland und Skandinavien) einnimmt, durchschnittlich 300 m hoch ist, in Norwegen auf über 1000 m ansteigt und hier von dem alten Kaledonischen Gebirge überhöht wird, das den steilen Westrand des Norwegischen Hochlandes bildet. In der Mitte ist die Urgesteinsplatte eingebogen wie die Innenfläche eines Schildes und wird daher von der Ostsee überflutet. Während der Eiszeit war der Baltische Schild das Hauptnährgebiet des großen Inlandeises, das ganz Nordeuropa einschließlich der Ost- und Nordsee bis zu den deutschen Mittelgebirgen überdeckte.

Nach O taucht die Urgesteinsplatte unter die flachlagernden sedimentären Schichten der osteuropäischen Tafel, deren flachwellige, einförmige Oberfläche sich in 200–300 m Höhe hält und großen Stromsystemen Raum zur Entwicklung gibt.



In schärfstem Gegensatz zu dieser Einförmigkeit des O stehen die Gebirgslandschaften Südeuropas mit gewaltigen Höhenunterschieden auf engem Raum. Neben dem über 3000 m tiefen Mittelmeer erheben sich schroffe Hochgebirgsketten bis über 3000 m Höhe. Das mächtigste und großartigste Gebirge Europas sind die Alpen, wo die Kraft der tertiären Faltung die Gesteine vieler Formationen übereinanderschob und zu den höchsten Gipfeln auftürmte (in den Westalpen: Montblanc 4810 m, Monte Rosa 4638 m, Finsteraarhorn 4275 m; in den Ostalpen: Piz Bernina 4052 m, Ortler 3902 m, Großglockner 3798 m). Der Faltengebirgsgürtel Südeuropas beginnt im W mit der *Sierra Nevada* (3480 m) und den *Pyrenäen* (3404 m), deren Faltenzüge weiter östlich wieder in der Provence auftauchen, um sich hier mit den Alpen zu scharen. Der 1200km lange *Alpenbogen* (4810m) setzt sich sowohl im SW in den *Apennin* (2921 m) wie auch nach NO in den *Karpatenbogen* (2663 m) fort, welcher seinerseits mit den Faltenzügen der Balkanhalbinsel in Verbindung steht. Die Inselketten des Ägäischen Meeres leiten hinüber zu den Gebirgen Kleinasiens.

Mit den starken Bewegungen der Erdkruste in junger geologischer Vergangenheit hängt das Auftreten des Vulkanismus (Vesuv, Ätna, Stromboli, Santorin) und häufiger Erdbeben in Südeuropa zusammen.

In klimatischer Hinsicht unterscheidet man in Europa drei verschiedene Gebiete: 1. Das atlantische Europa im NW mit reichen Niederschlägen zu allen Jahreszeiten, milden Wintern und mäßig warmen Sommern; 2. das kontinentale Europa im O mit nach O abnehmenden Niederschlägen, heißen Sommern und strengen Wintern; 3. das mediterrane Europa im S mit milden, regnerischen Wintern und heißen, trocknen Sommern. Das atlantische Gebiet verdankt sein mildes Seeklima dem Golfstrom und den vorherrschenden Westwinden, welche Wärme und Feuchtigkeit bis tief ins Innere Europas tragen und die Häfen an der atlantischen Küste bis hinauf zum Nordkap eisfrei halten. Dem Klima entsprechend unterscheidet man mehrere Vegetationszonen. Nur im äußersten N ragt Europa in das Gebiet der Tundren (Moossteppen) hinein. Im übrigen wird Nordeuropa von einer ausgedehnten Waldzone eingenommen. In Osteuropa folgt auf die Waldzone die Steppenzone. Die Mittelmeerländer zeichnen sich durch ihre subtropische Flora aus.

Die Bevölkerung Europas (s. Karte 3a, Rassenkarte von Europa) zählt größtenteils zur weißen Rasse; sie gliedert sich in folgende Unterrassen: 1. Die nordische Rasse, von hohem schlankem Wuchs, mit nach hinten ausladendem Langschädel, schmalem Gesicht und gerader oder nach außen gebogener Nase. Das Kinn ist scharf ausgeprägt, die Hautfarbe hell, die Augen sind blau oder grau, die Haare blond; bei den Germanen auch vielfach rotblond. Die Urheimat der nordischen Rasse liegt (nach H. Günther und G. Kossinna) in Mitteleuropa. Ihr Hauptverbreitungsgebiet sind die Länder um die Nord- und Ostsee: Skandinavien, Norddeutschland (wo sie sich auf den Friesischen Inseln besonders rein erhalten hat), Baltikum, Holland, Großbritannien. Nordischer Einschlag findet sich auch in Oberitalien und Ostfrankreich. Die nordische Rasse hat überall, wo sie die Oberschicht bildete, große schöpferische Kulturleistungen vollbracht und sich als der Hauptträger der Kultur erwiesen. 2. Die fälische Rasse, nach ihrer Verbreitung in der schwedischen Landschaft Dalarna auch *dalische* Rasse genannt, ist hochgewachsen, breitgesichtig

und von massigem Körperbau. Die Haut-, Haar- und Augenfarbe ist meist hell. Die fälische Rasse ist namentlich in Westdeutschland (Westfalen) verbreitet. 3. Die dinarische Rasse ist großgewachsen, kurzköpfig mit langem, schmalen Gesicht und scharfer vortretender Adlernase, die Farbe der Haut, Haare und Augen ist dunkel. Ihr Hauptverbreitungsgebiet bildet der westliche Teil der Balkanhalbinsel, die Ostalpen und Südostdeutschland. 4. Die ostische (alpine) Rasse ist mittelgroß, von untersetztem Körperbau, hat breit-runden Kopf und kurze Nase. Das Haar ist hart, straff und dunkel, die Farbe der Haut und der Augen braun. Sie ist namentlich in den Alpen, Zentralfrankreich, Elsaß-Lothringen, Süddeutschland, Erzgebirge, Schlesien und den Karpatenländern verbreitet. 5. Die ostbaltische Rasse, welche besonders in den baltischen Ländern sowie südlich und östlich davon vorkommt, ist mittelgroß bis groß, von untersetzter Gestalt, mit rundem Schädel und kurzer stumpfer Nase. Die Haare sind hell, häufig weißblond, die Augen hellgrau. 6. Die mediterrane Rasse ist von kleinem Wuchs, dunkelfarbig, hat schmalen langen Schädel und gerade Nase („griechisches Profil“) und ist besonders im Mittelmeergebiet verbreitet. 7. Die westische Rasse ist ebenfalls kleinwüchsig, zierlich und von dunkler Farbe. Augen und Haare sind meist schwarz oder dunkelbraun. Die Kopfform ist ähnlich derjenigen der nordischen Rasse. Die Nase ist gerade, die Stirn zurückgewölbt. Das Hauptverbreitungsgebiet der westischen Rasse ist West- und Südeuropa (romanische Länder). Außerdem findet sich in Europa ein Einschlag der vorderasiatischen Rasse, die mittelgroß ist, von brünetter Farbe mit dunklen Augen und mit starker Nase. In Lappland greift das Verbreitungsgebiet der innerasiatischen Rasse mit schwachen Ausläufern nach Europa über.

Die hohe Kultur seiner Bewohner, welche weit mehr als gewisse geographische Besonderheiten Europa zu einem eigenen Erdteil stempeln, hat ihm bis zum Weltkrieg eine starke Überlegenheit über die anderen Kontinente gegeben. Während des Weltkrieges erfuhr jedoch das Wirtschaftsleben vieler außereuropäischer Länder einen starken Aufschwung, insbesondere das der Vereinigten Staaten und Japans, während andererseits Europa durch die politische Neugestaltung in zahlreiche kleine Staaten und Wirtschaftsgebiete zer schlagen wurde, die sich gegenseitig durch unnatürliche Zoll- und Verkehrsgrenzen die größten Schwierigkeiten bereiten und damit in ihrer eigenen Entwicklung gehemmt sind.

Kennzeichnend für die Zerstückelung Europas ist es, daß außer 29 mehr oder minder größeren Staaten, noch 5 Zwergstaaten und 1 Stadtstaat (Danzig) bestehen; 14 europäische Staaten haben weniger Einwohner als Berlin.

In der Vorkriegszeit gab es in Europa nur zwei Binnenstaaten, die keinen Zugang zum Meere hatten: die Schweiz und Serbien; jetzt sind vier Staaten Europas, nämlich Österreich, die Tschechoslowakei, Schweiz und Ungarn, Binnenländer, und zwei andere Staaten, Polen und Litauen, erhielten nur dadurch Anteile an der Küste und Häfen, daß sie deutsches Land besetzten.

Europa ist mit 520 Millionen Einwohnern nach Asien (1121 Millionen Einwohnern) der am stärksten bevölkerte Erdteil; es umfaßt zwar nur 7,7% der gesamten Landfläche der Erde, aber ein Viertel aller Menschen.



## Die europäischen Staaten

Name	Staatsform	Fläche <sup>1)</sup> in qkm	Bevölk. <sup>2)</sup> in 1000 E	Einw. je qkm	Hauptstadt
<b>Mitteleuropa:</b>					
Deutsches Reich . (mit Saarland)	Freistaat	470 715	67 105	142,6	Berlin
Danzig . . . . .	Freie Stadt	1 952	409	209,5	Danzig
Österreich . . . . .	Bundesfreistaat	83 868	6 760	80,6	Wien
Liechtenstein . . . . .	Fürstentum	159	12	75,5	Vaduz
Schweiz . . . . .	Bundesfreistaat	41 295	4 163	100,8	Bern
Tschechoslowakei .	Freistaat	140 499	15 159	107,9	Prag
Ungarn . . . . .	Königreich	93 068	8 944	96,1	Budapest
Polen . . . . .	Freistaat	388 634	33 823	87,0	Warschau
Niederlande . . . . .	Königreich	34 917	8 474	242,7	Amsterdam
Belgien . . . . .	Königreich	30 507	8 300	272,1	Brüssel
Luxemburg . . . . .	Großherzogtum	2 586	297	114,8	Luxemburg
<b>Westeuropa:</b>					
Frankreich . . . . .	Freistaat	550 986	41 940	76,1	Paris
Monaco . . . . .	Fürstentum	1,5	22	14 867,8	Monaco
Großbritannien u. Nordirland . . . . .	Königreich	243 408	46 885	192,6	London
Irischer Freistaat .	Freistaat	68 895	3 033	44,0	Dublin
<b>Nordosteuropa — Skandinavien:</b>					
Dänemark mit Fä- röer . . . . .	Königreich	44 330	3 731	84,1	Kopenhagen
Island . . . . .	Königreich	102 846	115	1,1	Reykjavik
Norwegen . . . . .	Königreich	322 681	2 884	8,9	Oslo
Schweden . . . . .	Königreich	448 961	6 249	13,9	Stockholm
<b>Nordeuropa — Baltische Staaten:</b>					
Finnland . . . . .	Freistaat	388 217	3 787	9,8	Helsingfors
Estland . . . . .	Freistaat	47 549	1 130	23,8	Reval
Lettland . . . . .	Freistaat	65 791	1 956	29,7	Riga
Litauen u. das Au- ton. Memelgebiet	Freistaat	55 670	2 500	44,9	Kowno
<b>Südeuropa:</b>					
Portugal . . . . .	Freistaat	92 157	7 229	78,4	Lissabon
Spanien . . . . .	Freistaat	505 720	24 849	49,1	Madrid
Andorra . . . . .	Freistaat	453	5	11,5	Andorra
Gibraltar . . . . .	Brit. Kolonie	5	15	3000	Gibraltar
Italien . . . . .	Königreich	310 190	43 009	138,7	Rom
Vatikan. Staat . . .	Kirchenstaat	0,4	1	2 329,5	Rom (Vati- kan)
San Marino . . . . .	Freistaat	61	13 948	228,7	San Marino
Malta . . . . .	Brit. Kolonie	315	252	800	La Valetta
<b>Südosteuropa:</b>					
Albanien . . . . .	Königreich	27 538	1 004	36,5	Tirana
Jugoslawien . . . .	Königreich	247 542	14 950	60,4	Belgrad
Rumänien . . . . .	Königreich	295 049	19 196	65,1	Bukarest
Bulgarien . . . . .	Königreich	103 146	6 171	59,8	Sofia
Griechenland . . .	Königreich	130 199	6 836	52,5	Athen
<b>Osteuropa:</b>					
Sowjetunion <sup>3)</sup> , europ. Teil . . . . .	Bundesstaat	4 760 465	128 125	26,9	Moskau

<sup>1)</sup> Die Angaben über die Staaten schwanken, je nachdem Wattenmeere, Binnen-  
seen, Flußmündungen in der Fläche mit inbegriffen sind oder nicht.

<sup>2)</sup> Angaben auf Grund der letzten Volkszählungen oder amtlicher Schätzungen.

<sup>3)</sup> Im Osten ist als geographische Grenze das Uralgebirge und das Gebiet Oren-  
burg, im Süden der Raum des Kaukasusgebirges angenommen.

Europa ist mit 51 Einw. je qkm auch der am dichtesten be-  
völkerte Erdteil; allerdings sind die Unterschiede zwischen den ein-  
zelnen Gebieten bzw. Ländern recht erheblich. Die Sowjetunion, die

Skandinavische Halbinsel und die Balkanstaaten bleiben weit hinter dem Durchschnitt zurück; wenn man von Island (1,1 Einw. je qkm) absieht, so ist der am dünnsten bevölkerte Staat Norwegen mit nur 8,9 Einw. je qkm. Die größte Volksdichte weist Belgien mit 272,1 Einw. je qkm auf; einzelne Industriezentren des Kontinents sind vielfach noch dichter besiedelt; in der belgischen Provinz Flandern, im Rheinland, in Sachsen, in Mittelengland findet man Gebiete mit mehr als 400 Bewohnern je qkm.

Auch die Geburtenüberschüsse sind in den einzelnen Ländern sehr verschieden. Die natürliche Vermehrung ist bei den slawischen Völkern erheblich größer als in Nord-, Mittel- und besonders in Westeuropa.

Europa hat von allen Kontinenten die meisten Großstädte; besonders in Mittel- und Westeuropa wohnt ein großer Teil der Bevölkerung, teilweise etwa ein Drittel, in Orten mit über 100000 Einwohnern.

Europa ist für eine Anzahl landwirtschaftlicher Produkte Bedarfsgebiet und benötigt für die Ernährung seiner Bevölkerung erhebliche Mengen von anderen Erdteilen. Der Grund dafür ist in der dichten Besiedlung zu suchen. Vergleicht man die Fläche Europas mit den Flächen anderer Erdteile, so findet man, daß die landwirtschaftliche Erzeugung Europas relativ viel bedeutender ist. In verschiedenen wichtigen Erzeugnissen, insbesondere Brot- und Futtergetreide, ist die Erzeugung Europas weitaus höher als die Gesamtproduktion der anderen Erdteile. Auch für Wein, Flachs, Hanf und Kartoffeln ist Europa das bedeutendste Produktionsgebiet der Erde. Der Anteil Europas an der Weltproduktion von Mais, Reis, Tabak, Baumwolle und Leinsamen ist hingegen infolge seines Klimas verhältnismäßig gering.

Europa ist reich an Bodenschätzen aller Art; bedeutend ist allerdings nur die Kohlen- und Eisenerzförderung. Die meisten anderen Erze werden in erheblichen Mengen von den anderen Erdteilen nach Europa eingeführt und hier zu Metallen verarbeitet. Auch in der Textilindustrie nimmt Europa immer noch eine führende Stellung ein, obwohl sich in den letzten Jahrzehnten außer in den Vereinigten Staaten von Amerika auch in Indien und in Japan eine sehr bedeutende Entwicklung dieses Betriebszweiges vollzogen hat. Wolle wird aus Australien und Neuseeland bezogen, Baumwolle aus Amerika und Ägypten.

Der gewaltige Gütertausch mit den überseeischen Wirtschaftsgebieten vollzieht sich zum großen Teil über die nordwesteuropäischen Häfen London, Liverpool, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam. Alle Häfen an den Küsten der Nordsee, des Kanals und der Irischen See bewältigen ungefähr die Hälfte des gesamten Überseehandels, während auf die Häfen der europäischen Mittelmeerküsten (besonders Marseille, Genua, Neapel, Venedig, Barcelona) noch nicht ein Drittel entfällt.

## Das Deutsche Reich

Im Raume von Mitteleuropa ist das Deutsche Reich vermöge seiner überragenden Größe und der straffen politischen Zusammenfassung seiner Länder der weitaus bedeutendste und mächtigste Staat. Durch seine geographische Lage in der Mitte des Erdteils ist das Deutsche Reich zugleich der natürliche Mittler zwischen West- und Osteuropa



sowie zwischen Nord- und Südeuropa. Deutscher Volks- und Kulturboden erstreckt sich weit über die Grenzen des Reichs hinaus, das daher namentlich seit der gewaltsamen Zurückdrängung nach dem Weltkrieg in seiner Ausdehnung hinter dem geographischen Begriff „Deutschland“, dem Gebiete der deutschen Kulturlandschaft, erheblich zurückbleibt.

Die Lage in der Mitte Europas bringt es mit sich, daß das Deutsche Reich das nachbarreichste Land Europas ist; es grenzt an nicht weniger als elf Staaten. Die mit dieser Lage verbundenen Nachteile sind um so schwerwiegender, als nur im N und S natürliche Grenzen vorhanden sind. Während im S die deutsche Grenze den Gebirgskämmen folgt, im N — mit Ausnahme des kurzen Grenzabschnitts gegen Dänemark — durch die Küsten der Nord- und Ostsee bestimmt wird, sind die Ost- und Westgrenzen des Reichs mehr oder minder offen. Das norddeutsche Flachland setzt sich ohne natürliche Grenze im O nach Polen, im W nach den Niederlanden fort und im SW ermöglichen breite Pforten zwischen den Gebirgsstöcken einen regen Verkehr über die Grenze hinweg. In der Rheinebene greift Frankreich weit auf deutsches Kulturland über. Die Grenze läuft mitten durch die von Natur einheitliche Landschaft beiderseits des Rheins und zerreißt sie in zwei Teile. Noch ungünstiger ist der Verlauf der deutschen Ostgrenze. Zwischen den tief eingreifenden Buchten der Tschechoslowakei und Polens ragt Schlesien als eine von beiden Seiten bedrohte Halbinsel weit nach SO vor. Durch den Weichselkorridor ist Ostpreußen völlig vom übrigen Reich getrennt und politisch sowie verkehrsgeographisch zu einer Insel geworden, obwohl eine Brücke mit überwiegend deutscher Bevölkerung sich längs der Netze und unteren Weichsel quer über den Korridor erstreckt.

Infolge des stark gebuchteten Verlaufs ist die deutsche Landgrenze außerordentlich lang, rd. 6400 km, und schwer zu verteidigen. Sowohl die polnische wie die tschechische Grenze nähern sich der Reichshauptstadt bis auf weniger als 170 km!

Die Bodengestaltung des Deutschen Reichs zeichnet sich durch eine große Mannigfaltigkeit aus. Süddeutschland besteht aus mehreren großen, von Gebirgen umrandeten Beckenlandschaften und reicht im S bis auf die Kämme der Kalkhochalpen. Mitteldeutschland wird von der im W besonders breiten mitteldeutschen Gebirgsschwelle in westöstlicher Richtung durchzogen und zeigt einen raschen Wechsel von Horstgebirgen und kleinen Becken. Norddeutschland endlich ist ein weites, welliges Flachland, dessen östlicher Teil durch den Baltischen Höhenrücken abwechslungsreicher gestaltet ist als der westliche.

Der Alpenanteil des Deutschen Reichs ist zwar nur schmal, aber von größter Mannigfaltigkeit und Schönheit, welche bedingt sind durch das unmittelbare Nebeneinander schroffer, kahler Felsgipfel, waldiger Bergrücken und von Wiesen, Feldern und schmucken Ortschaften eingenommener Täler, die vielfach landschaftlich sehr schöne Seen enthalten. Bis 1700 m reicht die Waldregion, darüber folgt ein Gürtel aus Krummholzkiefern (Latschen) und blumigen Almen bis zur Felsregion. Nur an der Zugspitze ragen die deutschen Alpen in größerem Umfang über die bei 2600 m liegende Schneegrenze empor, hier liegt als größter Gletscher auf deutschem Boden der *Schneeferner*.

Den wiesenreichen *Allgäuer Alpen* (Mädelegabel 2645 m) schließen sich nach O die von dunklen Wäldern bedeckten *Ammergauer Berge* und die schroffen Kalkmauern des *Wetterstein-* (Zugspitze 2963 m) und *Karwendelgebirges* an. Östlich vom Inntal folgen die sanfteren *Chiemgauer Berge* (Hochgern 1745 m), im *Berchtesgadener Land* aber mächtige Kalkklötze mit breiten, verkarsteten Hochflächen (*Steinerne Meer*, *Reiteralpe*, *Untersberg*). Nur *Watzmann* (2714 m) und *Hochkalter* (2607 m) erheben sich mitscharfen Graten über die grüne Ramsau.

Von dem im W 800 m, im O nur 500 m hoch gelegenen Fuß der Kalkalpen senkt sich das seengeschmückte *Alpenvorland* allmählich zur Donau (300 m). Es besteht in Oberbayern und Schwaben vorwiegend aus den Schottern, welche die alpinen Gletscher und Flüsse während der Eiszeit abgelagert haben, und ist ein Wald- und Wiesensland, in Niederbayern dagegen bei wärmerem Klima und sehr fruchtbarem Lehmboden ein wichtiges Ackerbauland. Mit starkem Gefälle fließen Iller, Lech, Isar und Inn in mäßig eingetieften Tälern zur Donau, die als einziger deutscher Strom sich nach O wendet. Nördlich der Donau setzt sich das Flachland im Nabbecken (Oberpfalz) fort, von der *Schwäbisch-Fränkischen Alb* im W, dem Oberpfälzer und *Bayrisch-Böhmischen Wald* (Arber 1457 m) im O begrenzt. In steiler Schichtstufe bricht die Jurakalkplatte der Schwäbisch-Fränkischen Alb zum Südwestdeutschen Becken ab, das vom Rhein, Neckar und Main entwässert wird und dessen tiefsten Teil die auf weite Strecken mit fruchtbarem Löß bedeckte Rheinebene bildet, ein schmaler, 300 km langer Grabenbruch zwischen massigen Waldgebirgen. Schwarzwald und Vogesen kehren der Rheinebene ihre Steilseite zu, ragen im S am höchsten empor (Feldberg 1493 m, Sulzer Belchen 1426 m) und senken sich nordwärts auf unter 1000 m. Weiter nördlich rahmen Odenwald (626 m) und Pfälzer Bergland (687 m) die Rheinebene ein.

Die mitteldeutsche Gebirgsschwelle beginnt im W mit dem durch weite Hochflächen gekennzeichneten Rheinischen Schiefergebirge, das in einem großartigen Durchbruchstal vom Rhein in nordwestlicher Richtung gequert wird. Beiderseits des Rheintals bilden *Hohes Venn* (691 m) und *Eifel* (746 m), *Rothaargebirge* (841 m) und *Westerwald* (657 m) breite Anschwellungen, zum Teil mit aufgesetzten Basaltkegeln. Südlich der engen, gewundenen Täler von Mosel und Lahn erheben sich die harten Quarzitrückens des *Hunsrück* (816 m) und *Taunus* (800 m). Zwischen dem Rheinischen Schiefergebirge, dem langgestreckten, nordwestlich streichenden Kamm des *Thüringer Waldes* (983 m) und dem Harz liegt das aus einzelnen, verschieden hohen Schollen zusammengesetzte *Hessische Bergland*; seine bedeutendsten Erhebungen sind der Vogelsberg (774 m), ein alter, stark abgetragener Vulkan aus der Tertiärzeit, die Rhön (Wasserkuppe 950 m) und der Hohe Meißner (750 m) zwischen Fulda und Werra. Nördlich schließt sich das *Weserbergland* an (Solling 516 m, Hils, Eggegebirge 468 m, Teutoburger Wald 388 m, Deister 396 m, Wiehengebirge 319 m). Weit nach N vorgeschoben, erhebt sich der Harz wie eine Insel aus dem ihn umgebenden Hügelland. Seine wellige Hochfläche (400–700 m) wird vom granitischen *Brocken* (1142 m) überragt. *Fichtelgebirge* (1051 m), *Erzgebirge* (1214 m) und Sudeten setzen die Mitteldeutsche Gebirgsschwelle nach O fort und trennen Norddeutschland vom Böhmischem Becken. Im Elbsandsteingebirge durch-



bricht die Elbe die Gebirgsumwallung. An das *Lausitzer Granitgebirge* (1010 m) schließt sich der ebenfalls granitische *Iser- und Riesengebirgskamm* an, der sich hoch über die bei 1150–1200 m liegende Waldgrenze erhebt und an der von tiefen „Gründen“ umgebenen *Schneekoppe* (1605 m) nahezu alpinen Charakter trägt. Jenseits der tiefen Landeshuter Pforte (520 m) sind die Sudeten erheblich niedriger (*Eulengebirge* 1014 m, *Heuscheuer* 979 m, *Adlergebirge* 1085 m), um dann im *Glatzer Bergland* (1424 m) und im *Altwatergebirge* (1490 m) noch einmal über die Waldgrenze zu steigen.

Im Bereich der mitteldeutschen Gebirge wurde die Erdkruste bereits in der Steinkohlenzeit zu einem großen Faltengebirge aufgeföhrt, an dessen Fuß damals in einzelnen Becken sich mächtige Steinkohlenlager bildeten: die Kohlenbecken der Saar und Ruhr, von Aachen, Chemnitz-Zwickau, Waldenburg und Oberschlesien.

Nordwärts verschwindet das Gebirge unter den lehmigen und sandigen Ablagerungen des norddeutschen Flachlandes, welche von den skandinavischen Gletschern während der Eiszeit aufgeschüttet wurden und den felsigen Untergrund weithin verhüllen. Die Rüdersdorfer Kalkberge, der Buntsandsteinfelsen von Helgoland, die Kreidefelsen von Rügen bilden vereinzelte Durchragungen des Grundgebirges. Tief in die Gebirgsschwelle greift das Flachland in der Kölner und Münsterer Bucht, der thüringisch-sächsischen und der schlesischen Tieflandsbucht.

Das norddeutsche Tiefland westlich der Elbe ist — mit Ausnahme der Lüneburger Heide — sehr flach und wird größtenteils von sandiger Geest eingenommen, die in der Lüneburger Heide bis 169 m ansteigt (*Wi seder Berg*). An der unteren Ems und Weser breiten sich große Moore aus (*Bourtanger Moor*, *Teufelsmoor*), werden in neuerer Zeit aber mehr und mehr entwässert und, wie auch die Heide, unter den Pflug genommen. Ein breiter Gürtel fetter Marschen mit üppig grünen Wiesen begleitet die Nordseeküste. Wegen seiner tiefen Lage muß dieses dem Meere in hartem Kampfe abgerungene Land durch Deiche geschützt und durch zahllose Gräben und Kanäle künstlich entwässert werden. Der Dünengürtel ist durch die Sturmfluten und starken Gezeiten der Nordsee in eine Inselkette aufgelöst worden (*Ostfriesische und Nordfriesische Inseln*). Östlich der Elbe zeigt das norddeutsche Flachland eine reichere Gliederung. Große, mehr oder weniger zusammenhängende Endmoränen durchziehen das Land annähernd in westöstlicher Richtung. Sie entsprechen den Stillstandslagen des abschmelzenden Inlandeises und werden auf ihrer Südseite jeweils von breiten Urstromtälern begleitet, welche die Schmelzwasser aufnahmen.

Die beiden wichtigsten Höhenzüge sind der Südliche Landrücken, der von den Schwarzen Bergen bei Hamburg über die Lüneburger Heide, Hellberge, Fläming und den Lausitzer Grenzwald zum Katzengebirge zieht und der Baltische Höhenrücken, der parallel zur Ostseeküste verläuft und durch die Täler der Trave, Oder und Weichsel in die *Holsteinische, Mecklenburgische, Pommersche* und *Preußische Seenplatte* zerfällt. Seine höchste Erhebung ist der *Turmberg* (331 m) bei Danzig. Die deutsche Ostseeküste wird in Schleswig-Holstein durch Föhren, in der Umgebung von Rügen durch Bodden stark gegliedert, ist sonst aber, namentlich in Ostpommern, eine ziemlich glatte, nur leicht geschwungene Ausgleichsküste. Schmale Nehrungen schnüren Frisches und Kurisches Haff

## Wichtige Bodenerhebungen

Zugspitze (Wettersteingebirge) . . . . .	2963 m	Glatzer Schneeberg (Glatzer Gebirge) . . . . .	1424 m
Watzmann (Berchtesgad. Alpen) . . . . .	2714 m	Fichtelberg (Erzgebirge) . . . . .	1214 m
Gr. Krottenkopf (Allg. Alpen) . . . . .	2657 m	Brocken (Harz) . . . . .	1142 m
Mädelegabel (Allgäuer Alpen) . . . . .	2645 m	Hinterberg (Isergebirge) . . . . .	1127 m
Hoher Göll (Berchtesgad. Alpen) . . . . .	2522 m	Schneeberg (Fichtelgebirge) . . . . .	1051 m
Wendelstein (Schlierseer Alpen) . . . . .	1837 m	Lemberg (Schwäb. Alb) . . . . .	1015 m
Herzogstand (Isarwinkelgebirge) . . . . .	1731 m	Hohe Eule (Eulengebirge) . . . . .	1014 m
Schneekoppe (Riesengebirge) . . . . .	1605 m	Gr. Beerberg (Thüringer Wald) . . . . .	983 m
Feldberg (Schwarzwald) . . . . .	1493 m	Wasserkuppe (Rhön) . . . . .	950 m
Großer Arber (Bayr. Wald) . . . . .	1457 m	Gr. Feldberg (Taunus) . . . . .	880 m
Rachel (Böhmer Wald) . . . . .	1452 m		

## Wichtige Flüsse (innerhalb des Reichsgebiets)

Flüsse	Länge	Schiffbar km	Flußgebiet qkm	Flüsse	Länge	Schiffbar km	Flußgebiet qkm
	km				km		
Rhein . . . . .	698	698	109 181	Weser . . . . .	480	480	45 548
Main . . . . .	524	393	27 395	Aller . . . . .	260	117	15 593
Neckar . . . . .	367	188	13 966	Fulda . . . . .	154	106	6 356
Mosel . . . . .	242	242	7 156	Werra . . . . .	276	88	5 505
Lahn . . . . .	240	142	5 947	Donau . . . . .	647	387	55 516
Lippe . . . . .	237	182	4 891	Inn . . . . .	220	220	8 045
Ruhr . . . . .	235	76	4 500	Isar . . . . .	263	—	8 043
Saar . . . . .	88	88	1 912	Lech . . . . .	189	—	2 936
Elbe . . . . .	761	761	97 464	Oder . . . . .	829	800	65 580
Havel . . . . .	345	328	24 273	Warthe . . . . .	119	119	15 683
Spree . . . . .	403	182	10 027	Bober . . . . .	268	8	5 896
Saale . . . . .	427	175	23 673				

## Haffe und wichtige Seen

Haffe und Seen	Fläche qkm	Tiefe in m		Seen	Fläche qkm	Tiefe in m	
		größte	mittl.			größte	mittl.
Kurisches Haff . . . . .	1619	10	3,8	Madüsee (Pomm.) . . . . .	37	42	19
Pommersches Haff . . . . .	903	9	3,8	Steinhuder Meer (Hann.) . . . . .	32	3	1,5
Frisches Haff . . . . .	860	5	2,3	Gr. Plöner See (Holst.) . . . . .	30	60	13,5
Bodensee . . . . .	538	252	90	Schaalsee (Holst.) . . . . .	23	71,5	18
davon Obersee . . . . .	475	252	98	Draatzigsee (Pomm.) . . . . .	19	83	20
Untersee . . . . .	63	46	28	Walchensee (Bay.) . . . . .	16	192	82
Müritz (Meckl.) . . . . .	138	33	6	Ratzeburger See (Holst.) . . . . .	16	24	12
Spirdingsee (Ostpr.) . . . . .	122	25	6,5	Scharmützelsee (Brdbg.) . . . . .	14	28	9
Mauersee (Ostpr.) . . . . .	104	38	11	Tegernsee (Bay.) . . . . .	9	71	40
Chiemsee (Bay.) . . . . .	85	73	24,5	Werbellinsee (Brdbg.) . . . . .	8	50	19
Lebausee (Pomm.) . . . . .	76	6	2	Müggelsee (Berlin) . . . . .	8	8	6
Schweriner See (Meckl.) . . . . .	63	43	13,5	Kochelsee (Bay.) . . . . .	6	65	28,5
Starnberger See (Bay.) . . . . .	57	123	54,5	Königssee (Bay.) . . . . .	5	188	93
Dammscher See (Pomm.) . . . . .	54	8	3	Gr. Stechlinsee (Brdbg.) . . . . .	4	64	24
Ammersee (Bay.) . . . . .	47	82	38	Laacher See (Rheinld.) . . . . .	3	53	33
Plauer See (Meckl.) . . . . .	38	28	8	Schliersee . . . . .	2	37	25

## Wichtige Inseln (Fläche in qkm)

Ostsee-Inseln				Nordsee-Inseln			
Rügen . . . . .	926	Poel . . . . .	37	Sylt . . . . .	93,3	Norderney . . . . .	24,1
Usedom . . . . .	445	Ummanz . . . . .	19,7	Föhr . . . . .	77,9	Amrum . . . . .	20,5
Wollin . . . . .	248	Hiddensee . . . . .	18,6	Nordstrand . . . . .	46	Langeoog . . . . .	17,8
Fehmarn . . . . .	185	Gristow . . . . .	9	Borkum . . . . .	36,5	Juist . . . . .	16,8

Die Insel Helgoland ist mit Düne nur 0,6 qkm groß.



von der See ab. Die fast 100 km lange Kurische Nehrung besitzt die mächtigsten Wanderdünen Mitteleuropas.

Norddeutschland senkt sich von S nach N hin; dieser Abdachung folgen auch die großen Flüsse, die in die Nord- und Ostsee münden. Nur die *Weser* und *Ems* sind rein deutsche Ströme. *Oder* und *Elbe* entspringen in der Tschechoslowakei, der *Rhein* in der Schweiz; seine Mündung liegt in den Niederlanden. Während die Schifffahrt in den meisten deutschen Flüssen in trockenen Sommern unter niedrigem Wasserstand leidet, zeichnet sich der Rhein durch seine gleichmäßige Wasserführung aus, da er sowohl von den Gletschern der Alpen als auch von Mittelgebirgsflüssen gespeist wird. Die großen, zur Nord- und Ostsee fließenden Ströme erhalten ihre bedeutendsten Nebenflüsse von rechts, so daß die westliche Wasserscheide ziemlich nahe an dem Hauptfluß liegt, während das Stromgebiet sich weit nach O ausdehnt. Über die flachen Wasserscheiden in Norddeutschland konnten verhältnismäßig leicht Kanäle geführt werden, welche die Stromsysteme untereinander verbinden.

Die Seen sind im wesentlichen auf die in der letzten Eiszeit vergletscherten Gebiete beschränkt, die Alpen und das Alpenvorland und Nordostdeutschland nördlich des von den Schwarzen Bergen bei Hamburg nach dem Katzbachgebirge verlaufenden Landrückens. Die größten Seen füllen die Zungenbecken eiszeitlicher Gletscher aus, so der Bodensee im Gebiet des ehemaligen Rheingletschers, Ammer- und Starnberger See, Walchen- und Kochelsee, Tegernsee, Chiemsee. Die bedeutendsten Seen des baltischen Höhenrückens sind der *Plöner See* in Holstein, die *Müritz* in Mecklenburg, der *Dratzigsee* in Ostpommern, *Spirding-* und *Mauersee* in Ostpreußen. Kleine Seen finden sich in ehemals vulkanischen Gebieten, wie die Mare der Eifel, von denen der Laacher See das größte ist.

Das Klima Deutschlands zeigt den durch die Lage zwischen West- und Osteuropa bedingten Übergang vom ozeanischen zum kontinentalen Typus. Die Wintertemperaturen nehmen daher viel weniger von S nach N als hauptsächlich von W nach O ab, während die Sommertemperaturen von der Küste nach dem Innern zunehmen. Der Einfluß der geographischen Breite wird größtenteils durch die höhere Lage Süddeutschlands wieder ausgeglichen. Nordwestdeutschland steht stark unter dem Einfluß ozeanischer Winde und hat dementsprechend milde Winter, aber kühle Sommer. In Ostdeutschland bringen östliche Winde im Winter strenge Kälte, im Sommer große Hitze. Die Rheinebene ist wegen ihrer geschützten Lage das wärmste Gebiet. Der größte Teil Deutschlands hat, abgesehen von den Gebirgen, eine mittlere Jahrestemperatur von 8–9°. In der Rheinebene steigt sie auf über 10°, in Ostpreußen sinkt sie auf 6°. Die Nordsee wirkt im Herbst und Winter erwärmend auf ihre Umgebung, ihre Häfen bleiben in der Regel eisfrei. Auf der Ostsee bilden sich dagegen in strengen Wintern große Eisfelder, welche den Frost noch verschärfen. Die Häfen sind um so länger durch Eis geschlossen, je östlicher sie liegen. Auf dem Rhein wird die Schifffahrt durchschnittlich 21 Tage durch Eis gehemmt, auf dem Pregel in Ostpreußen 115 Tage. Die Frostperiode dauert in Westdeutschland kaum einen halben Monat, in Ostpreußen über 3 Monate.

Die mittleren Temperaturverhältnisse werden durch folgende Tabelle veranschaulicht:

## Mittlere, nicht reduzierte Lufttemperatur

Zeit	Westdeutschland		Ostdeutschland		
	Borkum	Freiburg i. Br.	Berlin	Beuthen O.-S.	Treuburg
Januar . . . . .	+ 0,8	+ 0,3	- 0,7	- 3,0	- 4,9
Juli . . . . .	16,2	19,2	18,1	17,6	16,8
Jahr . . . . .	8,4	10,0	8,5	7,6	5,7
Jahresschwankung	15,4	18,9	18,8	20,6	21,7

Die Niederschläge sind bei vorherrschenden Westwinden in Westdeutschland reichlicher als im O, werden jedoch im einzelnen sehr stark beeinflußt von der Erhebung des Landes über den Meeresspiegel. Die Gebirge sind Regenfänger, deren Westseite sehr feucht ist, während sich auf ihrer Ostseite ein regenarmes Gebiet anschließt. Die größten Niederschläge erhalten die Alpen (bis 2500 mm), der Schwarzwald, der Harz und das Riesengebirge. Dagegen liegen die Rheinebene, das Neckartal, das Thüringer Becken, das untere Saalegebiet im Regenschatten der ihnen westlich vorgelagerten Gebirge und sind ausgesprochen regenarm.

Das Pflanzenkleid ist sehr stark durch den Menschen umgewandelt worden. Ursprünglich war Deutschland ein großes, wenn auch durchaus nicht lückenloses Waldgebiet, in dem der Laubwald (Buche, Eiche) vorherrschte. Noch heute sind einzelne Gebirge, besonders Spessart, Odenwald, Pfälzer Bergland, überwiegend mit Laubwald bedeckt. Erst der Mensch hat den Wald auf ein Viertel der Fläche zurückgedrängt und die Laubhölzer vielfach durch Nadelhölzer (Fichte, Tanne, Kiefer) ersetzt. Der Charakterbaum der Kalkalpen und der deutschen Mittelgebirge östlich einer von der Werra und Regnitz zur oberen Donau führenden Linie ist die Fichte, im Schwarzwald und in der Schwäbischen Alb die Weißtanne. Die übrigen Gebirge westlich der genannten Linie gehören der Buchen- und Mischwaldzone an. Die Buche herrscht ferner an der westlichen Ostsee bis zur Odermündung. Das stürmische Nordseegebiet ist sehr waldarm. Wiesen, Heiden und Moore sind die herrschenden Vegetationsformen. Den größten Teil Mittel- und Ostdeutschlands nimmt die anspruchslose, den trockenen Sandböden angepaßte Kiefer ein, während Ostpreußen bereits zur ostbaltischen Fichtenmischwaldzone gehört. Eichen treten namentlich am Niederrhein, sonst mit Erlen nur in feuchten Flußauen bestandbildend auf. Die klimatisch begünstigte Rheinebene ist durch wärmeliebende Pflanzen, Edelkastanie, Wein, gekennzeichnet.

Das deutsche Land ist durch die Arbeit des Menschen bis auf verhältnismäßig geringe Ödländereien zu einer einzigen großen Kulturlandschaft umgewandelt worden. Auch der Wald ist ein wohlgepflegter Kulturwald, ein Forst. Urwald gibt es nur noch an wenigen engbegrenzten Stellen. Die offene Landschaft zeigt einen reichen Wechsel von grünen Wiesen, fruchtbaren Äckern und Gärten, zwischen denen saubere Ortschaften verstreut liegen.



Hoheitszeichen

Das DEUTSCHE REICH ist ein Freistaat. Die Regierung ist dem *Führer und Reichskanzler* verantwortlich. Hauptstadt: Berlin an der Spree und Havel. Allgemeine Wehrpflicht. Reichsarbeitsdienstpflicht. Die Reichsflagge ist die Hakenkreuzflagge: auf rotem Untergrund ein weißer Kreis mit schwarzem Hakenkreuz; die Reichsfarben



sind schwarz-weiß-rot. Wappen: das Hoheitszeichen der NSDAP. Das Deutsche Reich hat 23 Universitäten und 10 Technische Hochschulen. Außerdem Handels-, Landwirtschaftliche, Forstwirtschaftliche, Tierärztliche Hochschulen sowie Hochschulen für Musik, bildende Künste u. a.

### Universitäten

Universität	Gründungs-jahr	Universität	Gründungs-jahr	Universität	Gründungs-jahr	Universität	Gründungs-jahr
Berlin . . . .	1809	Freiburg . .	1457	Heidelberg	1386	Marburg . .	1527
Bonn . . . .	1777	Gießen . . .	1607	Jena . . . . .	1558	München . .	1806
Breslau . . .	1702	Göttingen .	1737	Kiel . . . . .	1665	Münster . .	1773
Erlangen . .	1743	Greifswald	1456	Köln . . . . .	1388	Rostock . .	1419
Frankfurt		Halle . . . .	1694	Königsberg	1544	Tübingen .	1477
a. M. . . .	1914	Hamburg . .	1919	Leipzig . . .	1409	Würzburg .	1402

Deutsche Universitäten im Ausland sind: Prag (1348), Wien (1365), Graz (1586), Innsbruck (1677), Basel (1460), Zürich (1833), Bern (1834).

### Technische Hochschulen

Hochschule	Gründungs-jahr	Hochschule	Gründungs-jahr
Aachen . . . . .	1870	Dresden . . . . .	1890
Berlin . . . . .	1879	Hannover . . . . .	1879
Braunschweig . . . . .	1877	Karlsruhe . . . . .	1865
Breslau . . . . .	1910	München . . . . .	1868
Darmstadt . . . . .	1869	Stuttgart . . . . .	1876

Außerdem deutsche Technische Hochschulen in Danzig (1904), Brünn (1873), Graz (1872), Prag (1879), Wien (1872), Zürich (1855).

Das Deutsche Reich wurde 1871 als Bundesstaat gegründet; im November 1918 wurde es Republik; seit dem 30. Januar 1933 Nationalsozialistischer Staat. 1934 nach dem Tode Hindenburgs Adolf Hitler: *Der Führer und Reichskanzler*; unter ihm das Reichskabinettn mit den Reichsministern. Das Deutsche Reich ist jetzt praktisch ein Einheitsstaat: die Einteilung in Länder, die Reichstatthaltern unterstellt wurden, hat mehr oder minder nur verwaltungstechnische Bedeutung.

Das Deutsche Reich verfügte in der Vorkriegszeit über beträchtliche Außenbesitzungen, hauptsächlich in Afrika und Ozeanien. Die Gesamtfläche der deutschen Kolonialgebiete bezifferte sich auf 2,95 Mill. qkm, war also fast sechsmal so groß wie das Reich; die Bevölkerung wurde auf rd. 12 Mill. geschätzt. Diese Gebiete wurden während des Weltkrieges von den Ententestaaten besetzt und werden jetzt von ihnen als Mandatsgebiete verwaltet.

Das Deutsche Reich verlor infolge des Versailler Diktats ein Achtel seiner Fläche und ein Zehntel seiner Bevölkerung. Die abgetrennten Gebiete sind insgesamt so groß wie Bayern rechts des Rheins. Die Losreißung großer Gebiete im O, W und N des Reiches bewirkte eine starke Verschlechterung seiner Gestalt und Grenzen. Über 4 Mill. Deutsche sind in den abgetretenen Gebieten dauernd unter Fremdherrschaft gekommen. Schwerste Verluste erlitt die deutsche Volkswirtschaft. Es gingen verloren: 1. Wichtige Überschußgebiete an land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen (Posen, Westpreußen, Nordschleswig), wodurch die Ernährungsgrundlage des deutschen

Volkes stark geschmälert wurde. 2. Der wertvollste Teil des ober-schlesischen Industriebezirkes mit riesigen Vorräten an Kohle, Zink-, Blei- und Eisenerzen, der lothringische Minettebezirk, ebenfalls mit einer hochentwickelten Eisenindustrie, die Kalilager im Elsaß und der Textilindustriebezirk im Oberelsaß. Dazu kam der Verlust des gesamten Kolonialreichs in Afrika und Ozeanien mit einer Fläche von 2,95 Mill. qkm und 12 Mill. Einw. Die deutschen Kolonien lieferten wertvolle Rohstoffe, Nahrungs- und Genußmittel und waren andererseits Absatzgebiete für deutsche Industrieerzeugnisse.

### Die Deutschen Kolonien (seit 1919 Mandatsgebiete)

Kolonien und Schutzgebiete	Jahr der Besitzergreifung oder des Schutzbriefes	Fläche in qkm	Bevölkerung in 1000 E	Hauptstadt	Jetzige Verwaltung Mandatar
Deutsch-Ostafrika . . . }	1885	995 000	7666	{ Dar-es-salam }	Großbritannien
Kamerun . . . . . }	1884	790 000	2653	Buea	Großbrit. u. Frankr.
Togo . . . . . }	1884	87 200	1033	Lome	Großbrit. u. Frankr.
Deutsch-Südwestafrika }	1884	835 000	105	Windhuk	Südafrikan. Union
Deutsch-Neuguinea . . }	1884	236 000	400	Rabaul	Australien
Karolinen- und Marschall-Inseln . . . . . }	1899	2 500	204	{ Jaluit und Ponape }	Japan
Samoa . . . . . }	1900	2 572	39	Apia	Neuseeland
Kiautschou (Pachtgebiet). }	1897	552	193	Tsingtau	China

### Deutschtum im Ausland

Die Gesamtzahl der Deutschen in der Welt wird auf 95 Millionen geschätzt. Davon leben rund 80 Millionen Deutsche auf geschlossenem Volksboden; innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches 67 Millionen. In Österreich leben 6, in der Schweiz 3, in Luxemburg 0,25 Millionen Deutsche. Vom Deutschen Reiche abgetrennt wurden durch das Diktat von Versailles die Deutschen in Elsaß-Lothringen (1,5 Mill.), Eupen-Malmedy (0,1 Mill.), Nordschleswig 40 000, z. T. in rein deutschen Gebieten, Danzig (0,3 Mill.), in den an Polen gefallen Gebieten Posen-Westpreußen, Oberschlesien und Teilen von Pommern und Ostpreußen 2 Millionen; unter die Herrschaft der Tschechoslowakei kam vom Deutschen Reich das Hultschiner Ländchen (49 000 Deutsche) und durch das Diktat von St. Germain und die Aufteilung Österreichs die gesamte sudetendeutsche Bevölkerung, die Karpatendeutschen und volksdeutsche Teile von Niederösterreich (zusammen 3,3 Mill.). An Italien fielen in Südtirol 0,25 Mill., an Jugoslawien in Slowenien (Teile von Südkärnten und Steiermark) 0,6 Millionen Deutsche. Etwa 3 Millionen sind in Volksinseln über Europa verteilt. Die bedeutendsten Gruppen sind die Deutschen im heutigen Rumänien (0,8 Millionen): die Siebenbürger Sachsen im Nösnerland, im Gebiet um Hermannstadt und im Burzenland (Kronstadt); die Schwaben im Banat, die Sathmarer Schwaben, außerdem die Deutschen in der Bukowina, in Besarabien und in der Dobrudscha.

In Ungarn wohnen insgesamt 500 000 Deutsche, davon die Hälfte (Donau-Schwaben) in den Komitaten Fünfkirchen, Batschka und Arad. Die älteste deutsche Volksgruppe sind die Heinzen im früheren



Burgenland, von dem Oedenburg, Wieselburg und Eisenburg an Ungarn fielen. In Sowjet-Rußland leben unter stärkster Bedrückung 1,3 Mill. Deutsche, davon im Wolga-Gebiet 380000, in der Ukraine 400000, in der Krim 50000. Das früher sehr bedeutende Deutschtum im Baltikum, dem die baltischen Provinzen ihre Erschließung und Kultur verdanken, ist durch Enteignungen und andere Maßnahmen stark zurückgedrängt worden. Die Zahl der Deutschen beträgt jetzt in Estland 16000, in Lettland 62000, in Litauen 30000; außerdem wurden durch die widerrechtliche Schaffung des Memelgebietes 90000 Deutsche vom Reich abgetrennt. Die Deutschen in den Vereinigten Staaten werden auf 3 Millionen geschätzt (deutscher Abkunft sind etwa 7 Mill.); bedeutende Siedlungen finden sich in Südamerika, besonders in Brasilien (800000, größtenteils in Rio grande do Sul und Santa Catharina). In Deutsch-Südwestafrika haben sich 15000 Deutsche zäh behauptet; auf dem Gebiet der Südafrikanischen Union leben 30000 Deutsche. Die Zahl der Deutschen in Australien beträgt 50000.

### Die deutschen Länder

Land	Fläche in qkm	Wohnbevölkerung am 16. 6. 1933	Bevölkerung auf 1 qkm
Preußen . . . . .	292 790	39 934 011	136,4
Bayern . . . . .	75 997	7 681 584	101,1
Sachsen . . . . .	14 986	5 196 652	346,8
Württemberg . . . . .	19 508	2 696 324	138,2
Baden . . . . .	15 070	2 412 951	160,1
Thüringen . . . . .	11 763	1 659 510	141,1
Hessen . . . . .	7 692	1 426 830	185,8
Hamburg <sup>1)</sup> . . . . .	415	1 218 447	2 935,9
Mecklenburg . . . . .	16 056	805 213	50,1
Oldenburg <sup>2)</sup> . . . . .	6 427	573 853	89,3
Braunschweig . . . . .	3 672	512 989	137,7
Bremen . . . . .	258	371 558	1 441,8
Anhalt . . . . .	2 314	364 415	157,5
Lippe . . . . .	1 215	175 538	144,5
Lübeck <sup>3)</sup> . . . . .	298	136 413	458,2
Schaumburg-Lippe . . . . .	340	49 955	146,8
Saarland (1935) . . . . .	1 913	812 030	424,7
Deutsches Reich (mit Saarland) . . . . .	470 714	66 044 000	140,3

<sup>1)</sup> (1937): 746 qkm, 1 647 000 Einwohner, 2207,2 Einwohner auf 1 qkm. <sup>2)</sup> Einschließlich Birkenfeld (bis 1937). <sup>3)</sup> Ab 1937 zu Preußen.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Das Deutsche Reich umfaßt 470 714,72 qkm und ist, nach Sowjet-Rußland, Frankreich und Spanien, der viertgrößte Staat Europas. In der Vorkriegszeit war es mit rd. 540 000 qkm nach Rußland und Österreich-Ungarn der drittgrößte Staat Europas. Die Bevölkerung bezifferte sich (1936) auf 67 105 000 Einw. Das Deutsche Reich ist nach Rußland der volkreichste Staat Europas. — Im Jahre 1800 lebten in Deutschland. (jetziger Gebietsstand) rd. 22 Mill. Menschen; 1910: rd. 58,5 Mill. — Deutschland gehört zu den am dichtest besiedelten Ländern Europas; auf 1 qkm entfallen (1936) 142,6 Einw. — Die Verteilung der Bevölkerung ist jedoch sehr ungleich. Rein landwirtschaftliche Gegenden sind dünn, die Industriegebiete aber sehr dicht besiedelt. Die geringste Volksdichte (unter 25 je qkm) treffen wir daher in Oldenburg, in der Lüneburger Heide, in Ostpommern und Teilen von Ostpreußen sowie im Alpengebiet. Dünn oder nur mäßig bevölkert (unter 75 je qkm) sind naturgemäß die waldreichen Mittelgebirge, soweit sie nicht stärkere Industrie aufweisen, namentlich Eifel, Hunsrück, südlicher Schwarzwald, Schwäbische Alb, ferner das obere Alpenvorland und große, rein landwirtschaftliche Gebiete Norddeutschlands. Eine dichte Besiedlung (über 100 je qkm) finden wir im ganzen Rhein- und Neckartal, sowie in einer Zone, welche sich vom Niederrhein am Nordrand der Mittelgebirge entlang bis Oberschlesien zieht und die ihre größte Breite in Sachsen erreicht. Als

## Gebiets- und Bevölkerungsverluste Deutschlands

Gebietsteil	Fläche in qkm	Bevölkerung in 1000 (Stand 1910)	Hauptort
Elsaß-Lothringen an Frankreich . .	14 523	1874	Straßburg
Eupen u. Malmedy an Belgien . .	1 036	60	Eupen u. Malmedy
Nordschleswig an Dänemark . . .	3 993	166	Hadersleben
Memelgebiet an Litauen . . . . .	2 657	141	Memel
Nahezu die ganze Prov. Posen, <sup>3/4</sup> von Westpreußen, Teile von Schlesien u. Ostpreußen an Polen	46 142	3855	Posen; Kattowitz
Hultschiner Ländchen an die Tschechoslowakei . . . . .	316	49	Hultschin
Danzig und Umgebung an den Freistaat Danzig . . . . .	1 914	331	Danzig
Gesamtverluste . . . . .	70 581	6476	

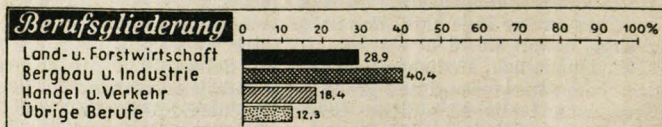
außerordentlich dicht bevölkert heben sich heraus das niederrheinisch-westfälische Industriegebiet, die Umgebung von Frankfurt a. M. und Mannheim, das Neckartal um Stuttgart, der sächsische Industriebezirk um Zwickau, Chemnitz und Dresden, das Waldenburger Bergland und der oberschlesische Industriebezirk. Die Siedlungen des Ruhrgebietes sind zu einer großen zusammenhängenden Stadtlandschaft zusammengewachsen, in der über 3 Mill. Menschen wohnen und die Volksichte auf weit über 1000 ansteigt. Inmitten überwiegend landwirtschaftlicher, dünn bevölkerter Gebiete haben sich ferner Berlin und Hamburg durch die Gunst ihrer Lage und aus politischen Gründen zu Millionenstädten entwickelt.

### Religionsgliederung 1933

Religionsgruppe	Anhänger in 1000	Religionsgruppe	Anhänger in 1000
Evangel. Christen . . . . .	41 080	Glaubensjuden . . . . .	503
Röm.-kath. Christen . . . . .	21 760	Sonstige . . . . .	2 651
Andere Christen . . . . .	35		

Es wohnen Protestanten im größten Teil von Norddeutschland, in Württemberg, Nordbaden, Mittel- oder Oberfranken, Katholiken dagegen in Bayern, Südbaden, Unterfranken, Rheinland, Oberschlesien. Nahezu ein Drittel (30,2%) der gesamten Bevölkerung wohnt in Großstädten. Das Reich wird in dieser Beziehung nur von Großbritannien wesentlich übertroffen.

Das Deutsche Reich besitzt 55 Großstädte, davon 11 Städte mit mehr als  $\frac{1}{2}$  Mill. Einw. Außer den beiden Millionenstädten Berlin und Hamburg gehören hierzu: Köln, München, Leipzig, Essen, Dresden, Breslau, Frankfurt a. M., Dortmund und Düsseldorf.



Die wichtigsten Wirtschaftsgruppen sind mit 40,4% der Erwerbstätigen Industrie und Bergbau.



## Wichtige Städte (1936 bzw. 1937) in 1000 Einwohnern

Berlin (1937) . . . . .	4258	Karlsruhe . . . . .	159	Offenbach . . . . .	81
Hamburg (1937) . . . . .	1094	Hagen . . . . .	148	Regensburg . . . . .	81
Köln . . . . .	756	Erfurt . . . . .	144	Pforzheim . . . . .	79
München . . . . .	735	Mainz . . . . .	142	Potsdam . . . . .	79
Leipzig . . . . .	714	Solingen . . . . .	140	Wesermünde . . . . .	77
Essen . . . . .	654	Lübeck . . . . .	133	Rheydt . . . . .	77
Dresden . . . . .	642	Mülheim a. d. Ruhr . . . . .	133	Fürth . . . . .	77
Breslau . . . . .	625	Hindenburg . . . . .	130	Trier . . . . .	76
Frankfurt a. M. . . . .	555	Saarbrücken . . . . .	129	Liegnitz . . . . .	76
Dortmund . . . . .	540	München-Gladbach . . . . .	126	Frankfurt a. O. . . . .	75
Düsseldorf . . . . .	500	Münster i. W. . . . .	122	Witten . . . . .	72
Hannover . . . . .	443	Bielefeld . . . . .	121	Elbing . . . . .	72
Duisburg-Hamborn . . . . .	440	Plauen . . . . .	113	Flensburg . . . . .	66
Stuttgart . . . . .	415	Harburg-Wilhelms- burg . . . . .	112	Oldenburg i. O. . . . .	66
Nürnberg . . . . .	410	Gleiwitz . . . . .	111	Waldenburg . . . . .	66
Wuppertal . . . . .	408	Ludwigshafen a. Rh. . . . .	107	Koblenz . . . . .	65
Chemnitz . . . . .	350	Remscheid . . . . .	101	Brandenburg (Havel) . . . . .	64
Gelsenkirchen . . . . .	332	Würzburg . . . . .	101	Kaiserslautern . . . . .	62
Bremen . . . . .	323	Beuthen . . . . .	100	Hildesheim . . . . .	62
Königsberg . . . . .	316	Freiburg . . . . .	100	Ulm . . . . .	62
Bochum . . . . .	314	Bonn . . . . .	100	Wattenscheid . . . . .	62
Magdeburg . . . . .	306	Herne . . . . .	98	Gladbeck . . . . .	61
Mannheim . . . . .	275	Osnabrück . . . . .	94	Heilbronn . . . . .	60
Stettin . . . . .	270	Görlitz . . . . .	94	Castrop-Rauxel . . . . .	58
Altona . . . . .	241	Rostock . . . . .	93	Jena . . . . .	58
Kiel . . . . .	218	Darmstadt . . . . .	93	Tilsit . . . . .	57
Halle a. d. S. . . . .	209	Wanne-Eickel . . . . .	92	Neuß . . . . .	55
Oberhausen . . . . .	192	Dessau . . . . .	91	Bamberg . . . . .	54
Augsburg . . . . .	176	Recklinghausen . . . . .	87	Schwerin . . . . .	53
Kassel . . . . .	175	Bottrop . . . . .	86	Hamm . . . . .	53
Braunschweig . . . . .	166	Zwickau . . . . .	84	Kottbus . . . . .	52
Krefeld-Uerdingen . . . . .	165	Heidelberg . . . . .	84	Ratibor . . . . .	51
Aachen . . . . .	162	Gera . . . . .	83	Worms . . . . .	51
Wiesbaden . . . . .	159			Halberstadt . . . . .	50

Bis zu den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bildete die Landwirtschaft noch die Hauptgrundlage des Wirtschaftslebens. Seitdem ist das Deutsche Reich mehr und mehr zu einem Industriestaat geworden und dementsprechend ist der Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft Tätigen gesunken, der zur Zeit nur noch 28,9% der Erwerbstätigen beträgt. Trotzdem vermag die Landwirtschaft bei intensivster Ausnutzung des Bodens den größten Teil des Eigenbedarfs der sehr stark angewachsenen Bevölkerung zu decken und würde gewiß ganz dazu imstande sein, wenn ihr nicht durch das Versailler Diktat in Posen, Westpreußen und Nordschleswig wichtige Überschußgebiete verlorengegangen wären.

**BERGBAU UND INDUSTRIE.** Das Deutsche Reich verfügt über sehr bedeutende Bodenschätze. An erster Stelle stehen Eisenerze, Kohlen und Kalisalze, Kupfer, Zink, Blei und Silbererze, Steinsalz und Torf.

Die wichtigsten Steinkohlenbergbaugebiete sind das Ruhrgebiet, West-Oberschlesien, das Nord-Krefelder Gebiet, Niederschlesien (Waldenburger Bezirk), das Aachener Gebiet und das Saarland. Der Steinkohlenvorrat des Deutschen Reiches wird bis 1000 m Tiefe auf 80 Milliarden t geschätzt (etwa ein Drittel des gesamten europäischen Vorkommens); davon entfallen auf das Ruhrgebiet 55, auf West-Oberschlesien 4, auf das Saargebiet etwa 9, auf das Nord-Krefelder Gebiet 7 Milliarden t. Die deutsche Steinkohlenförderung ist nach der der Vereinigten Staaten und Englands die drittgrößte

der Welt. Die Förderung betrug (1936) 158,4 Mill. t gegenüber 1935: 143,0 Mill. t. Die bisher höchste Förderungsziffer der Nachkriegszeit mit 163,4 Mill. t ist damit fast wieder erreicht, die Förderungsziffer des letzten Vorkriegsjahres (1913: 140,8 Mill. t) bereits weit überschritten. Die beste Kokskohle wird an der Ruhr gefördert. Die Verkokung der Kohle liefert als wichtige Nebenprodukte Gas und Teer, welcher das Ausgangsprodukt für die Herstellung von Ölen, Benzol und Anilinfarben ist.

Eine wichtige Ergänzung zu den Steinkohlen bilden die sehr umfangreichen Braunkohlenlager, die sich hauptsächlich in dem steinkohlenarmen Mitteldeutschland befinden und hier die Grundlage einer wichtigen Industrie bilden. Die wichtigsten Braunkohlengebiete sind das Thüringisch-Sächsische (Bitterfeld, Halle, Merseburg, Geiseltal) mit 10 Milliarden t, das Nieder- und Oberlausitzer Gebiet (Liebenwerda, Senftenberg, Spremberg, Zittau) mit 16 Milliarden t, das Braunschweig-Magdeburger Gebiet mit 2 Milliarden t und vor allem der Niederrheinische Bezirk mit 18 Milliarden t. Weiter sind zu nennen der Ostdeutsche Bezirk mit 8 Milliarden t und der Schlesische Bezirk mit 1 Milliarde t. Der Braunkohlenvorrat wird insgesamt auf 57 Milliarden t geschätzt. Bei der Bewertung der Braunkohlenlager ist jedoch zu berücksichtigen, daß der Heizwert der Braunkohle nur zwei Neuntel desjenigen der Steinkohle beträgt. Die Braunkohle wird namentlich in der chemischen Industrie und zur Erzeugung elektrischer Kraft verwendet (Großkraftwerk Tschornowitz, Hirschfelde, Böhlen). Die Braunkohlenförderung Deutschlands betrug 1936: 161,4 Mill. t gegenüber 147,1 Mill. t im Jahre 1935 und umfaßt damit über die Hälfte der gesamten Weltförderung an Braunkohle. Auch hier ist die höchste Erzeugungsziffer der Nachkriegsjahre fast wieder erreicht, die Erzeugungsziffer des letzten Vorkriegsjahres bei weitem (fast Verdoppelung) überschritten.

Die Eisenerzvorkommen des Deutschen Reiches sind nach Abtrennung des reichen Lothringer Bezirks geringer und werden auf 721 Millionen t geschätzt. Die wichtigsten Förderbezirke sind der Lahn-Dill-Bezirk mit 67 Millionen t, der Siegerland-Walder Bezirk mit 98 Millionen t und der Ilse-Salzgitter-Bezirk mit 135 Millionen t. Von staatlicher Seite soll zur Herabminderung der Abhängigkeit vom Ausland in großem Maße die Nutzbarmachung der bisher nicht verarbeiteten Eisenerze gefördert werden.

Die Förderung Deutschlands an verwertbarem Eisenerz betrug 1936: 6,65 Mill. t gegenüber 6,04 Mill. t im Jahre 1935. Kupfer wird im Mansfelder Gebiet und im Siegerland gefördert. Die Förderung der Mansfeldischen Kupferschieferbergbau A. G. betrug (1936): 1,11 Mill. t; die deutsche Erzeugung an Raffinadekupfer betrug 1936 209300 t.

Die für die Landwirtschaft so wichtigen Kalisalze finden sich in der in Norddeutschland westlich der Elbe weitverbreiteten Zechsteinformation, der auch die riesigen Steinsalzlager angehören. Die bedeutendsten Fördergebiete sind der Staßfurt-Magdeburger Bezirk, das Mansfeld-Unstrut-Gebiet, Südhannover, Südharz, das Werra-Gebiet und Südbaden. Man schätzt den Gesamtvorrat an Kalisalzen auf 20 Milliarden t Reinkali. Durch die Abtretung der elsässischen Kalilager an Frankreich wurde Deutschlands Monopolstellung durchbrochen. Die deutsche Kaliförderung beträgt zwei Drittel der Welt-



erzeugung. 1936 wurden gewonnen 1,44 Mill. t Reinkali gegenüber 1,39 Mill. t im Jahre 1935 und 1,48 Mill. t im Nachkriegshöchstjahr 1929. Die Vorkriegsförderung (1913) betrug im früheren Reichsgebiet 1,23 Mill. t Reinkali, nach dem gegenwärtigen Gebietsumfang 1,10 Mill. t. Die Erdölförderung wird neuerdings stark durch Bohrungen erweitert; die Standorte der Erdölförderung liegen zur Zeit im wesentlichen in Hannover. Die Silbervorkommen liegen vornehmlich im Mansfelder Bezirk, Torf in Hannover, Schleswig-Holstein und Oldenburg, weiter aber auch in Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Mecklenburg, Provinz Sachsen und Südbayern. Das gesamte Torfvorkommen im Deutschen Reich wird auf etwa 10 Milliarden t geschätzt. Graphit wird bei Passau (Bayern) gewonnen. Eine Besonderheit Deutschlands ist der Bernstein, ein Edelharz fossiler Nadelhölzer, das an der „Bernsteinküste“ des Samlandes in Ostpreußen nach Stürmen ans Land gespült und mit großen Keschern geschöpft sowie im Bernsteinwerk Palmnicken im Tagebau gewonnen wird.

Die Hauptstandorte der Eisen- und Stahlproduktion sind das Ruhrgebiet, der Siegerland- und Lahnbezirk und Oberschlesien. Während dem Ruhrgebiet Erze auf dem billigen Wasserweg zugeführt werden, ist Oberschlesien auf die teure Bahnfracht angewiesen und verwendet daher hauptsächlich Alteisen (Schrott) zur Stahlerzeugung. In der Aluminiumherstellung steht Deutschland mit an erster Stelle in der Welt; außerdem wird die Herstellung von Leichtmetallen und Legierungen in immer steigendem Umfange betrieben.

Auch die Maschinenindustrie hat ihre Hauptsitze in Rheinland-Westfalen, Sachsen und Oberschlesien sowie in Berlin. Die Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte wird besonders in der Nähe der besten Nährflächen mit gut entwickelter Landwirtschaft betrieben, also im nördlichen Sachsen (Leipzig, Döbeln), in Halle, Magdeburg, Hannover, Liegnitz, Breslau, Düsseldorf. Die elektrotechnische Industrie ist namentlich in Berlin vertreten. Rd. 80% sämtlicher Beleuchtungskörper des Reichs werden in Berlin hergestellt. Weltruf genießt die optische Industrie (Jena, Wetzlar).

Die größten Schiffswerften befinden sich in Hamburg, Bremen, Kiel, Lübeck, Stettin und Elbing.

Einen besonders großen Aufschwung hat in den letzten Jahren die Kraftfahrzeugindustrie aufzuweisen. Ihre Hauptstandorte sind Rüsselsheim, Untertürkheim, Zschopau u. a. Von besonderer Bedeutung ist außerdem die Flugzeugindustrie geworden. Hauptstandorte Dessau, Warnemünde; Friedrichshafen; dort auch der Luftschiffbau, in dem Deutschland eine überragende Rolle in der Welt einnimmt.

Die Erzeugung von Kraftfahrzeugen stieg von 51 845 im Jahre 1932 auf 300 172 im Jahre 1936, der Wert der Erzeugung von 295,5 Mill. RM auf 1375,0 Mill. RM.

Sehr bedeutend ist die Herstellung von Papier, in der das Reich nur von wenigen Ländern übertroffen wird. Die Papierindustrie ist in Sachsen, Schlesien, Bayern und in der Rheinprovinz heimisch; große Werke befinden sich bei Stettin, in Ostpreußen und in Württemberg. Die Papierverarbeitung und sein Verbrauch findet dagegen in den Großstädten, besonders in Leipzig und Berlin, statt. Unerreicht ist die deutsche chemische Industrie, welche alle benötigten Chemikalien, besonders Handelsdünger und Farben, herstellt, und deren Erzeugnisse in der Ausfuhr eine große Rolle spielen. Die

chemische Industrie ist durch ihren großen Wasserverbrauch an die Flüsse gebunden sowie an die Nähe der Kohle. Das Rhein- und Ruhrgebiet, der mitteldeutsche Industriebezirk und Berlin sind ihre Hauptverbreitungsgebiete. Neuerdings hat die chemische Industrie noch erhöhte Bedeutung gewonnen durch die Herstellung von Austauschrohstoffen im großen, die Deutschlands Eigenversorgung sichern sollen (deutscher Gummi, deutsche Treibstoffe, deutsche Faserstoffe für die Textilindustrie [Kunstseide, Zellwolle]).

Die Kunstseidenindustrie des Reichs wird mit 55000 t (1936) nur von der in den Vereinigten Staaten und Japan übertroffen, sie ist namentlich in Wuppertal, Frankfurt a. M. und Schlesien vertreten.

Im Wirtschaftsleben nimmt die Textilindustrie hinsichtlich ihres Produktionswertes eine hervorragende Stellung ein. Sie bezog ihre Rohstoffe allerdings größtenteils aus dem Ausland; in neuerer Zeit ist eine stärkere Umstellung auf heimische Erzeugnisse erfolgt.

Die Baumwollindustrie hat ihren Sitz vorwiegend in der Nähe von Wasserkraften und Kohlen und findet sich vor allem in Sachsen, am Niederrhein und in Württemberg. Hauptgebiete der Wollindustrie sind das westliche Sachsen (Plauen), die Niederlausitz, der Niederrhein und Hamburg.

Die Lederindustrie ist seit alters beiderseits des Rheins sowie in Schleswig-Holstein (Neumünster) und in Sachsen, Thüringen und Schlesien vertreten. Die Schuhindustrie namentlich in der Rheinpfalz (Pirmasens), Baden und Württemberg, ferner in Thüringen und Sachsen. Verarbeitung zu feineren Lederwaren in Offenbach.

Die keramische Industrie verarbeitet größtenteils einheimische Rohstoffe. Nordbayern (Selb) ist führend in der Porzellanindustrie, die auch im benachbarten Thüringen und Sachsen stark verbreitet ist. Die Glasindustrie findet sich in den waldreichen Gebirgen Schlesiens, in Nordbayern, Sachsen und im Rheinland.

Von Bedeutung sind ferner die Steinbruchindustrie in den deutschen Gebirgen und die Zementindustrie, welche namentlich in Westfalen, Hannover, Holstein, Rheinprovinz, Württemberg und Schlesien verbreitet ist, wo Kalksteine und Tone leicht erreichbar sind.

Von der verarbeitenden Industrie spielen die Spielwarenindustrie (Thüringen, Württemberg) und die Rauchwarenverarbeitung (Leipzig) eine bedeutsame Rolle.

**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT.** Von der Gesamtfläche des Landes fallen 41,2% auf das Ackerland; 18,2% auf Wiesen und Weiden; 27,5% auf Waldungen. Der Anteil des Ackerlandes ist somit auch im Vergleich mit anderen europäischen Ländern recht hoch. Auf dem Ackerland kommt dem Getreidebau mit fast zwei Dritteln der Ackerfläche die größte Bedeutung zu. Hauptgetreidefrucht ist der Roggen mit (1936) 4,5 Mill. ha und einem Ertrag von 73,8 Mill. dz. Ihm folgen Hafer mit 2,8 Mill. ha und 56,2 Mill. dz Ertrag, Weizen mit 2,1 Mill. ha und 44,3 Mill. dz, Gerste mit 1,6 Mill. ha und 34,0 Mill. dz Ertrag. Das Deutsche Reich ist nach Sowjetrußland der größte Roggenproduzent der Welt. Polen besitzt zwar eine größere Roggenanbaufläche als Deutschland, infolge geringerer Hektarerträge liegen die Gesamternten Polens jedoch unter den deutschen. Der Roggen ist hauptsächlich in Norddeutschland verbreitet. Die bedeutendsten Anbauggebiete befinden sich in Pommern, Ostpreußen, Grenzmark, Kurmark, Niederschlesien, Mecklenburg, Südhannover und am



Niederrhein. Weizen wird namentlich in einem von Hannover bis Dresden reichenden Gebiet angebaut, das also Südhannover, die Magdeburger Börde und die thüringisch-sächsische Tieflandbucht umfaßt; ferner in Niederschlesien, Ostholstein, in Westfalen zwischen der oberen Ruhr und Lippe, im Niederrheingebiet westlich Köln und in der Wetterau nördlich Frankfurt a. M. In Südwestdeutschland tritt an Stelle des Weizens der Winterspelz oder Dinkel. Gerste wird hauptsächlich in Rheinhessen, Mainfranken, im Neckar- und Donaugebiet, in der Provinz Sachsen, Thüringen, Schlesien und an der unteren Oder gebaut. Die wichtigsten Hafergebiete sind Schleswig-Holstein, Pommern, Ostpreußen, Schlesien, Sachsen, Braunschweig, Südhannover, Ostfriesland und das westliche Niederrheingebiet. Neben dem Getreidebau kommt auf dem Ackerland auch dem Kartoffelbau mit (1936) 2,8 Mill. ha und 463 Mill. dz Ertrag eine bedeutende Rolle zu. Vor allem die östlichen Provinzen verfügen über erhebliche Überschüsse an Kartoffeln. Bedeutend ist der Anbau von Futterpflanzen als Grundlage der sehr intensiven Viehwirtschaft. Unter den Industriepflanzen stehen die Zuckerrüben mit 389000 ha und 121 Mill. dz Ertrag weitaus an erster Stelle. Die Zuckerrüben-erzeugung übersteigt in erheblichem Maße den Inlandsbedarf; die bedeutendsten Anbauflächen liegen in Südhannover, Braunschweig und Sachsen, an der Elbe und unteren Saale, ferner in Niederschlesien und im Bezirk Köln. Hopfen wird in Bayern, Württemberg und Baden angebaut, Tabak in Baden, in der Rheinpfalz und der Neumark. Der Anbau von Öl- und Gespinstpflanzen wurde seit 1934 besonders gefördert. Die wichtigsten Anbauggebiete sind Nieder- und Oberschlesien, Bayern, Brandenburg und Pommern. Der Gemüse- und Gartenbau findet sich im Thüringer Becken, besonders um Erfurt, am Niederrhein, in den Vierlanden bei Hamburg, im Spreewald, in Braunschweig und Niederschlesien; der Obstbau namentlich in der Rheinebene, in den wärmeren Strichen Frankens und Thüringens, im Elbetal oberhalb Meißen, in der Umgebung von Werder bei Berlin, im Alten Land bei Hamburg und in der Umgebung von Stettin.

Der Weinbau ist mit unbedeutenden Ausnahmen auf die wärmsten Gebiete West- und Südwestdeutschlands beschränkt, wo sich mit hoher Sommerwärme auch ein sonniger Herbst verbindet. Die bedeutendsten Weinbaugebiete sind das Rheintal oberhalb Bonn und Rheinhessen, das Mosel-, Saar-, Nahe- und Ruwerggebiet, die Rheinpfalz, das mittlere Main- und Neckargebiet, das Margräfler Land in Baden und die Umgebung des Bodensees. Die besten Weine liefert das mittlere Rheintal, insbesondere der Rheingau und Rheinhessen sowie die Pfalz und das Moseltal. Diese drei Gebiete bestreiten zugleich den Hauptteil der gesamten deutschen Weinerzeugung, die sich bei einer im Ertrag stehenden Rebfläche (1936) von 72000 ha auf 3 Mill. hl belief.

Eng verbunden mit dem Landbau ist die Viehwirtschaft. In den Alpen, besonders im Allgäu, im Alpenvorland, in Franken und am Neckar, in Hessen und Thüringen, in den Nordseemarschen und dem Ostseegebiet bildet die Rinderzucht eine wichtige Erwerbsquelle. Der Gesamtrindviehbestand betrug (1936) 20,1 Mill. Stück. In den Alpen wird vorwiegend das braune Gebirgsvieh, im Nord- und Ostseegebiet das schwarzweiße oder rotweiße Niederungsvieh gezüchtet. Die Pferdezucht ist namentlich in Ostpreußen (Trakehnen) sowie in Mecklenburg, Holstein, Hannover, Oldenburg, Provinz Sachsen,

Rheinland, Bayern und Württemberg verbreitet. Insgesamt wurden (1936) 3,4 Mill. Pferde gezählt.

Die für die Fleischversorgung der Bevölkerung überaus wichtige Schweinezucht ist mit dem Kartoffelanbau als Futtergrundlage verbunden und spielt daher in ganz Norddeutschland eine wichtige Rolle. Die Zahl der Schweine betrug (1936) 25,9 Mill. Stück. Die in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangene Schafzucht hat seit 1933 durch großzügige Förderungsmaßnahmen eine bedeutende Zunahme erfahren. Der Schafbestand betrug 1936: 4,3 Mill. Stück gegenüber 3,4 Mill. Stück im Jahre 1933. Die Schafhaltung ist am meisten auf den sandigen Heideflächen Norddeutschlands verbreitet. In den gleichen Gebieten ist auch die Bienenzucht vertreten. Hauptgebiete der Gänsezucht sind Pommern, Schlesien, Sachsen, Hessen und die Niederungen am Main und der Donau. Die Betriebsstruktur ist in der deutschen Landwirtschaft nicht überall die günstigste. Östlich der Elbe, besonders in Mecklenburg, Pommern und Ostpreußen, überwiegt der Großgrundbesitz, während in Süddeutschland, namentlich in Baden und der Pfalz, der Klein- und Zwergbesitz vorherrschend und die Aufteilung des Bodens am stärksten ist, so daß dort keine nennenswerten Überschüsse für die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung erzielt werden können. Das Überwiegen nur mittelguter Böden bedingt, daß der deutsche Bauer nur mit größter Anstrengung und Umsicht die für unsere Volksernährung notwendige Ernte dem Boden abringen kann. In hohem Maße ist die Landwirtschaft auf die Verwendung von Handelsdünger (Kali, Stickstoff, Thomasmehl, Kalk) angewiesen.

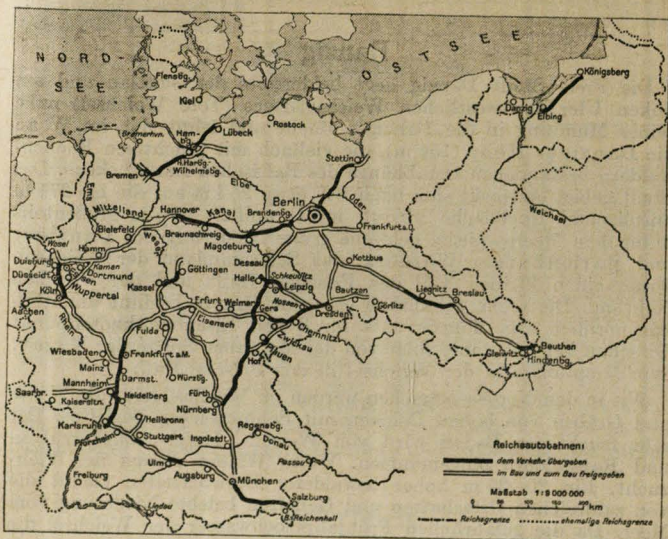
Der Verbrauch an Handelsdüngern betrug 1936 in 1000 Tonnen Reingehalt [Angaben für 1932 in ( )]: Stickstoff 490,1 N (325,3 N); Kalk 1561,4 CaO; Phosphorsäure 636,1 P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> (395,1 P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>); Kali 948,8 K<sub>2</sub>O (540,7 K<sub>2</sub>O).

Die Waldfläche im Deutschen Reich beträgt über 12 Mill. ha. Die waldreichsten Gebiete sind Bayern, Kurmark, Niederschlesien, Ostpreußen, Rheinprovinz, Hessen-Nassau und Württemberg. Der Holzertrag vermag den Bedarf jedoch nicht zu decken. Es müssen daher bedeutende Mengen Holz eingeführt werden, hauptsächlich aus den nordischen Ländern.

Die Binnenfischerei (Hecht, Aal, Karpfen, Forelle) hat verhältnismäßig geringe Bedeutung. In Schlesien und der Lausitz werden Karpfen in Teichen gezüchtet. Viel wichtiger für die Volksernährung ist die Hochseefischerei, welche mit vortrefflich ausgerüsteten Fischdampfern, hauptsächlich in der Nordsee, in den isländischen Gewässern und im Eismeer betrieben wird und riesige Mengen an Heringen, Schellfisch, Kabeljau, Thunfisch u. a. liefert. Die Erträge werden auf den Märkten von Wesermünde, Cuxhaven, Hamburg-Altona, Emden, Nordenham verkauft und in Eilzügen nach dem Binnenlande, vor allen Dingen nach den dichtbevölkerten Industriegebieten, verfrachtet. Neuerdings gewinnt auch der Walfang an Bedeutung. In der fischarmen Ostsee wird infolge ungünstiger Bodenbeschaffenheit (Steinbestreuung) die Fischerei nur in Küstennähe ausgeübt. Wichtig ist die Fischerei in den drei großen Hafften und, für die Bevölkerung Süddeutschlands, die Bodenseefischerei.

**HANDEL UND VERKEHR.** Der im Handel und Verkehr beschäftigte Anteil der Erwerbstätigen ist mit 18,4% recht hoch. Bedeutend ist der Außenhandel (1936) mit 4218 Mill. RM in der





Reichsautobahnen (Stand September 1937)

Einfuhr und 4768 Mill. RM in der Ausfuhr. Wichtige Einfuhrwaren sind Ölfrüchte und Ölsaaten, Baumwolle, Wolle, Bau- und Nutzholz, Mineralöle, Eisenerze, Kupfer; wichtige Ausfuhrwaren: Steinkohlen, Stab- und Formeisen, Blech und Draht, Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Farben sowie sonstige chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Textilwaren, Glas und Glaswaren sowie Papier und Papierwaren.

Der überseeische Handel geht hauptsächlich über Hamburg und Bremen, in geringem Maße auch über die Ostseehäfen. Der Welthafen Hamburg beherrscht das ganze Elbegebiet, den mitteldeutschen Industriebezirk und Niederschlesien und macht sich auch noch in Bayern geltend. Bremens Hinterland ist das Wesergebiet; darüber hinaus versorgt Bremen die mitteldeutsche Textilindustrie mit Rohbaumwolle. Für das Ruhrgebiet kommen neben den Rheinhäfen vor allem die Emschäfen in Betracht.

Zwischen den Industriegebieten und den landwirtschaftlichen Gegenden findet ein sehr reger Gütertausch statt. Dem Verkehr dient ein namentlich in den dichtbesiedelten Gebieten sehr engmaschiges und leistungsfähiges Eisenbahnnetz (14,6 km je 100 qkm) sowie ein gut ausgebautes Wasserstraßennetz in einer Gesamtlänge von etwa 8000 km. In neuerer Zeit tritt dazu der sich sehr rasch entwickelnde Kraftwagenverkehr, dem ein besonderes Straßennetz (Reichsautobahnen: zunächst vorgesehen 7000 km) zur Verfügung gestellt wird.

Als jüngster Verkehrszweig befindet sich das Flugwesen in immer steigender Entwicklung, wobei Deutschland durch seine zentrale Lage eine besonders wichtige Stellung im europäischen Luftverkehrsnetz einnimmt.

## Danzig

Die Freie Stadt Danzig liegt beiderseits der Mottlau und am linken Ufer des westlichen Weichselarmes (Tote Weichsel) nahe seiner Mündung in die Danziger Bucht und lehnt sich im W an die Danziger Höhe (154 m), die vielfach mit prächtigen Buchenwäldern bestandenen Ostabhänge des Baltischen Landrückens. Das Staatsgebiet erstreckt sich nach SW etwa 25 km auf die bis 274 m ansteigende Hochfläche hinauf, im O umfaßt es die großenteils unter dem Meeresspiegel gelegene grüne Niederung des Danziger und Marienburger Werders, das Schwemmland der Weichsel, ferner einen kleinen Teil des Frischen Haffs und der Frischen Nehrung. Die recht willkürlich gezogene Grenze beginnt unmittelbar nördlich von Zoppot, läßt im S den Eisenbahnknotenpunkt Dirschau bei Polen und folgt von der Montauer Spitze der Nogat, dem Mündungsarm der Weichsel in das Frische Haff.

Wie in den Nordseemarschen werden im Weichseldelta die Flüsse und Gräben von hohen Deichen mit Schöpfwerken begleitet. Der sehr fruchtbare Boden wird von Weizen-, Hafer-, Zuckerrüben- und Rapsfeldern eingenommen. Weite Wiesen dienen der Viehzucht. Ein 20–35 m hoher bewaldeter Dünenstreifen trennt die von zahlreichen Ortschaften und Gehöften belebte Niederung vom Meer. Da die gefährlichen Frühjahrshochwasser der Weichsel die Niederung stark bedrohen, hat man dem Strom 1895 eine geradlinige künstliche Mündung durch den Weichseldurchstich bei Schiewenhorst gegeben. Fruchtbare Äcker tragen auch die Höhen des Baltischen Landrückens.

Danzig selbst gehört mit seinen gotischen Backsteinkirchen und den schmalen hohen Giebelhäusern aus dem 16. und 17. Jahrhundert, die vielfach noch mit kunstvollen „Beischlägen“ versehen sind, zu den architektonisch schönsten Städten Norddeutschlands.

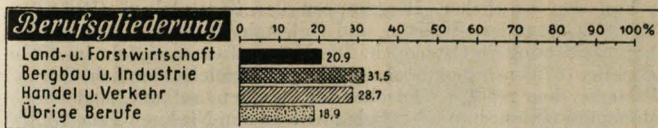


DANZIG, aml. *Freie Stadt Danzig*, ist ein Freistaat; der Senat, mit dem Senatspräsidenten an der Spitze, ist die oberste Regierungs- und Landesbehörde. Allgemeines Wahlrecht für den Volkstag. Für Streitfragen zwischen Polen und Danzig ist ein *Hoher Kommissar* des Völkerbundes als Schiedsrichter vorgesehen; Berufungsinstanz: Rat des Völkerbundes. Die Flagge ist rot mit einem gekrönten Doppelkreuz. Technische Hochschule (gegr. 1904). — Das deutsche Danzig wurde durch das Versailler Diktat gegen den Willen der Bevölkerung vom Reich abgetrennt; am 9. November 1920 zur Freien Stadt erklärt; seit 1933 nationalsozialistische Regierung.

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Fläche: 1894 qkm; Bevölkerung: 410000 Einw., das sind 215,2 Einw. je qkm. Die Bevölkerungsdichte Danzigs ist also sehr hoch. Die Bevölkerung des Staatsgebiets ist zu 96% deutsch; dem Bekenntnis nach zu nicht ganz zwei Drittel protestantisch, zu über ein Drittel katholisch und zu etwa 3% israelitisch.

Im Gebiet des Freistaats Danzig liegen die kleinen Städte Neuteich und Tiegenhof.





Danzig hat von seiner Lage als Hafenstadt an der Weichselmündung bisher nur wenig Vorteil gehabt. Danzigs Hafenverkehr betrug (1936): 5,6 Mill. NRT. Polen, zu dessen Gunsten durch das Versailler Diktat der Freistaat Danzig als Ausgang zum Meer geschaffen wurde, leitet seinen Verkehr überwiegend nach dem nur 16 km entfernten polnischen Hafen Gdingen. Von Ostpreußen wurde Danzig wirtschaftlich völlig abgeschnitten. Danzig hat daher seine heimische Industrie besonders entwickelt. Große Schiffswerften befinden sich an der Weichsel; ferner sind Maschinenbau, Holzverarbeitung, Bernstein-, Zucker- und Likörgewinnung wichtige Industriezweige. Im Handel herrschen Kohle, Holz und Getreide vor. Hafer und Roggen sind die wichtigsten Getreidearten. An der Küste ist neben der Fischerei der Fremdenverkehr in den Seebädern Zoppot (mit Kasino und Spielsälen), Oliva-Glettkau und Brösen von Bedeutung.

## Österreich

Österreich ist ein Binnenstaat, der vom Deutschen Reich, von der Tschechoslowakei, Ungarn, Südslawien, Italien und der Schweiz umgrenzt wird. Durch die Abtrennung von Deutsch-Südtirol, Teilen von Kärnten, Steiermark und Niederösterreich ist ein Reststaat von langgestreckter Gestalt entstanden, der besonders im W außerordentlich schmal ist und an der Brennerlinie auf eine Breite von nur 45 km eingengt worden ist, während die westöstliche Erstreckung 550 km beträgt. Österreich hat daher eine sehr lange und schwer zu verteidigende Landesgrenze (2637 km), die zwar im Alpengebiet vorwiegend hohen, wasserscheidenden Kämmen folgt, im SO, O und NO aber gegen Südslawien, Ungarn und die Tschechoslowakei auf weite Strecken durchaus offen ist.

Nördlich der adriatischen Wasserscheide gelegen, wird Österreich größtenteils von den Ostalpen eingenommen, die sich vom Quertal des Rheins bis zum Wiener Becken erstrecken. Breite Längstäler, das mittlere Inntal, das obere Salzach- und Ennstal im N, das Drautal im S, durchziehen die Alpen und trennen die hohen, vielfach stark vergletscherten Zentralalpen von einer nördlichen und einer südlichen Kalkzone. Die Nördlichen Kalkalpen bilden westlich des Inn-ales langgestreckte Ketten (Bregenzer Wald, Lechtaler Alpen, Wetterstein- und Karwendelgebirge), weiter im O aber mächtige Gebirgsstöcke mit ausgedehnten Hochflächen (Steinernes Meer, Tennengebirge, Dachstein, Totes Gebirge, Hochschwab, Raxalpe, Schneeberg). Landschaftlich besonders reizvoll ist das Salzkammergut wegen seiner herrlichen Seen (Attersee 47 qkm, 170 m tief; Traunsee 26 qkm, 191 m tief; St. Wolfgangsee 13 qkm, 114 m tief; Mondsee 14 qkm, 68 m tief; Hallstätter See 9 qkm, 125 m tief).

Von den westlichen Berggruppen der Zentralalpen (Rhätikon, Silvretta, Ötztaler, Stubai und Zillertaler Alpen) gehört nur die Nordabdachung zu Österreich. Die Hohen Tauern gipfeln im Großglockner (3798 m), dem höchsten Berg Österreichs, der sich über der Pasterze, dem größten Gletscher der Ostalpen, aufbaut, zugleich ein Höhepunkt landschaftlicher Schönheit. In den Niederen Tauern sinkt der Zentralalpenkamm unter die Schneegrenze, und die östlich gelegenen Eisenerzer und Norischen Alpen haben meist nur Mittelgebirgscharakter. In Kärnten bildet das Klagenfurter Becken eine niedrige, aber durch seine Seen sehr anmutige Hügellandschaft (Wörther See 22 qkm, 84 m tief; Ossiacher See 11 qkm, 46 m tief). Südlich des Drautals hat Österreich in den Karnischen Alpen und den Karawanken Anteil an der südlichen Kalkzone.

Im N reicht Österreich noch auf die bewaldete Hügel- und Mittelgebirgslandschaft des Böhmisches Massivs hinauf. Zwischen diesem und den nordöstlichen Alpen erstreckt sich in 260 km Länge, aber nur 10–50 km Breite das Österreichische Alpenvorland, welches zusammen mit dem östlich des Wiener Waldes gelegenen Wiener Becken (Marchfeld) infolge seiner Fruchtbarkeit und seines günstigen Klimas die eigentliche Kornkammer Österreichs bildet. Die Donau, Hauptfluß und wichtigste Schifffahrtsstraße, fließt am Südrand des Böhmisches Massivs entlang, wobei sie mehrfach Teile desselben in schönen Engtälern, wie der Wachau, durchschneidet. Aus den nördlichen Alpen strömen der Donau wasserreiche Nebenflüsse zu: Inn mit Salzach, Traun, Enns, Ybbs, Traisen und Leitha, aus den Zentralalpen Raab und Drau mit Mur. Im Burgenland hat Österreich Anteil am Neusiedler See, in Vorarlberg grenzt es an den Rhein und den Bodensee.

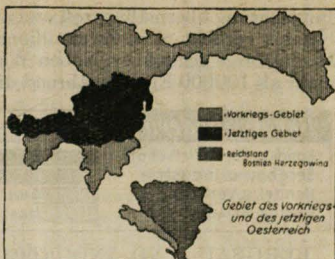
Das Klima Österreichs ist ein der Höhenlage entsprechend abgestuftes mitteleuropäisches mit starken Sommerregen in den Nordalpen, während die inneren Täler (Mur, Mürz, Enns) bedeutend trockener sind. Im O und SO machen sich die Einflüsse des kontinentalen ungarischen Beckens geltend. Kärnten hat heiße Sommer und sehr strenge Winter. In vielen Tälern, so im Rhein-, Inn-, Wipp-, Salzach- und Ennstal, ist der Föhn häufig und bringt Erwärmung, besonders im Frühling und Herbst, so daß unter seinem Einfluß im Inntal noch der Mais reift. Der Einfluß der Höhenlage spiegelt sich vor allem in der Pflanzenwelt und in der Bewirtschaftung des Bodens. Man unterscheidet die Getreideregion (bis 1300 m), die Waldregion (bis 1900 m), die Almenregion (bis 2700 m) und über der bei 2600–2900 m verlaufenden Schneegrenze die Schneeregion.



ÖSTERREICH ist seit 1918 eine Republik. Auf Grund der neuen Verfassung vom 1. Mai 1934 ist Österreich ein korporativer Bundesstaat, der aus 8 Ländern und der bundesunmittelbaren Stadt Wien besteht. Bundespräsident und Bundesregierung unter Bundeskanzler. Ständische Verfassung im Aufbau. Die aktive Armee besteht aus 38000 Mann. Außerdem Frontmiliz. Hauptstadt: Wien. Die Flagge ist rot-weiß-rot. Österreich hat 3 Universitäten, in Wien, Graz und Innsbruck; Technische Hochschulen in Wien und Graz. Die Österreich-Ungarische Monarchie, die in der Vorkriegszeit der drittgrößte Staat Europas war, bestand aus den beiden



souveränen Staaten Österreich und Ungarn, die durch die gemeinsame Krone verbunden waren. Nach dem Weltkriege verlor Österreich mehr als zwei Drittel seines früheren Gebietsstandes und mehr als drei Viertel seiner Bevölkerung. Der Anschluß an das Deutsche Reich wurde durch die Entente verhindert. Im N entstand ein neuer Staat, die Tschechoslowakei, dem 3,3 Mill. Sudetendeutsche einverleibt wurden; die nordöstlichen Provinzen wurden teils an Polen, teils an Rumänien abgetrennt, während die südlichen und südwestlichen Gebietsteile an Italien und an das neuentstandene Jugoslawien fielen. Ein Teil Westungarns, das von Deutschen bewohnte Burgenland, kam durch Volksabstimmung 1921 zu Österreich; wichtige Gebiete davon mit deutscher Bevölkerung, darunter die Hauptstadt Ödenburg, fielen aber an Ungarn.



### Fläche und Bevölkerung der Länder Österreichs (1934)

Bundeshauptstadt, Länder	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung in 1000 E	Bewohner auf 1 qkm	Hauptstadt
Wien . . . . .	278	1874	6 755	—
Niederösterreich . . . . .	19 296	1 509	78,2	Wien
Oberösterreich . . . . .	11 994	902	75,3	Linz
Salzburg . . . . .	7 153	246	34,4	Salzburg
Steiermark . . . . .	16 386	1 015	62,0	Graz
Kärnten . . . . .	9 535	405	42,5	Klagenfurt
Tirol . . . . .	12 647	349	27,6	Innsbruck
Vorarlberg . . . . .	2 602	155	60,0	Bregenz
Burgenland . . . . .	3 977	300	75,6	Eisenstadt

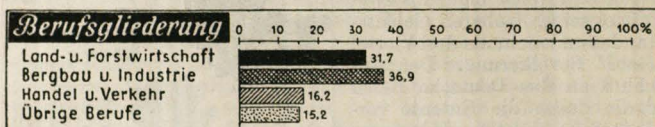
**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 83 868 qkm; Bevölkerung 6 760 000 Einw.; Bevölkerungsdichte: 80,6 je qkm. Dichter besiedelt sind Nieder- und Oberösterreich außerhalb der Alpen, das westliche Vorarlberg (Rheintal) und die südliche Steiermark. Dagegen sind Tirol, Salzburg und Kärnten menschenarme Hochalpengebiete. In den Zentralalpen beträgt die unbesiedelte Fläche vielfach über 80% der Gesamtfläche. Während das Vorkriegs-Österreich ein Nationalitätenstaat mit starker slawischer Bevölkerung war, sind jetzt mehr als 95% der Einw. Deutsche. Dem Bekenntnis nach ist der überwiegende Teil der Bevölkerung (über 90%) römisch-katholisch, r.l. 4% sind evangelisch, etwa 3% israelitisch. Der Anteil der Großstadtbevölkerung ist mit 31,6% sehr hoch.

### Wichtige Städte (1934) in 1000 Einwohnern

Wien . . . . . 1 874	Salzburg . . . . . 60	Baden . . . . . 22	Wels . . . . . 16
Graz . . . . . 153	Wiener-Neustadt 37	Villach . . . . . 24	Bregenz . . . . . 15
Linz . . . . . 109	St. Pölten . . . . . 36	Steyr . . . . . 20	Klosterneuburg . 14
Innsbruck . . . 61	Klagenfurt . . . . 30	Dornbirn . . . . . 17	

Durch die Verkleinerung Österreichs auf den gegenwärtigen Umfang ist die Hauptstadt Wien mit fast einem Drittel der gesamten

Bevölkerung übermäßig groß und außerdem ganz an den Ostrand des Staates gerückt. Der Zweimillionenstadt steht ein menschenarmes Hochgebirge gegenüber. Neben Wien haben nur noch Graz und Linz mehr als 100000 Einw., während die übrigen Städte viel kleiner sind.



**BERGBAU UND INDUSTRIE** beschäftigen 36,9% der Erwerbstätigen. Die wichtigsten Bodenschätze sind Eisenerze, besonders in Steiermark (Erzberg von Eisenerz) und Kärnten (Hüttenberg), die in Steyr, Waidhofen a. d. Ybbs, Gaming, im Mürz- und Murgtal (Graz) verarbeitet werden. Die Förderung von Eisenerz betrug (1936) 1 Mill. t; Roheisen wurden erzeugt 249000 t, Rohstahl 271000 t, die Herstellung von Walz- und Schmiedewaren betrug 288000 t. Wenn damit auch eine bemerkenswerte Steigerung seit dem Tiefstand des Jahres 1933 eingetreten ist, so sind doch die Produktionsziffern der Jahre 1926–1929 etwa erst zur Hälfte wieder erreicht. Weiter werden Blei- und Zinkerze in Kärnten, Magnesit in Steiermark, sowie Bausteine aller Art gewonnen. Gering ist das Vorkommen von Kohle, die daher größtenteils eingeführt werden muß. An erster Stelle steht hier die Braunkohle mit einer Förderung von (1936) 2,9 Mill. t. Demgegenüber ist die Steinkohlenförderung mit 0,24 Mill. t nur gering. Der Mangel an Kohle ist in letzter Zeit durch die großzügige Ausnutzung der reichlich vorhandenen Wasserkräfte teilweise ausgeglichen worden. Die Elektrizitätserzeugung betrug (1936) 1,2 Milliarden kWh. Wichtige Industriezweige sind die Papier- und Zelluloseerzeugung, die Maschinenindustrie in Wien und Graz, die Textilindustrie (vorwiegend Baumwollindustrie) im Wiener Becken und in Vorarlberg; die elektrochemische Industrie, die weitverbreitete Holzverarbeitung und die Lederindustrie in Niederösterreich. Die Papiererzeugung zeigt (1936: 179000 t) in den letzten Jahren einen leichten Rückgang, während die Herstellung von Pappe ausgedehnt wird und mit (1936) 53000 t nahezu den Stand der bisher höchsten Erzeugung im Jahre 1927 mit 56100 t erreicht hat (1932: nur 22700 t).

**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT** beschäftigen nicht ganz ein Drittel der Erwerbstätigen (31,7%). Der Anteil des Ackerlandes ist mit nicht ganz ein Viertel der Gesamtfläche (23,6%) gering; größer ist der Anteil der Wiesen und Weiden (26,6%), auf Waldungen entfallen über ein Drittel der Gesamtfläche (37,7%). Auf dem Ackerland überwiegt mit 58,7% der Getreideanbau. Die Haupthalmfrucht ist Roggen (1936) 382000 ha und 4,7 Mill. dz Ertrag. Ihm folgt Hafer (1936) mit 292000 ha (starker Rückgang!) und 4,2 Mill. dz Ertrag; weiter Weizen mit 254000 ha (starke Ausdehnung!) und 3,7 Mill. dz Ertrag; Gerste auf 159000 ha 2,5 Mill. dz. Auch der Mais spielt mit (1936) 62000 ha und einer Ernte in Höhe von 1,4 Mill. dz eine Rolle. Bedeutend ist der Gemüseanbau mit insgesamt über 200000 ha. Weniger bedeutend ist der Anbau von Industriepflanzen, unter denen an erster Stelle mit (1936) 36000 ha (starke Einschränkung) die



Zuckerrüben stehen. In den Alpen herrscht die Weide- und Forstwirtschaft vor. Der Viehbestand betrug (1934) 261 200 Pferde, 2,3 Mill. Stück Rindvieh, 263 400 Schafe, 326 500 Ziegen, 2,8 Mill. Schweine.

**HANDEL UND VERKEHR.** Der Anteil der in Handel und Verkehr tätigen Erwerbstätigen ist mit 16,2% verhältnismäßig hoch. Im Außenhandel zeigt die Gesamtbewegung sowohl in der Einfuhr (1936: 1247 Mill. Schilling) wie in der Ausfuhr (953 Mill. Schilling) eine Belebung. Wichtige Einfuhrwaren sind Steinkohlen, Erdöl, Wolle und Baumwolle sowie Gewebe daraus, Seidenwaren und Maschinen. Als Ausfuhrwaren sind zu nennen: Bau- und Nutzholz (1,2 Mill. t), Papiermasse (168 000 t), Papier (82 500 t), Eisenwaren (71 000 t), Baumwollgarne (14 000 t). Das Eisenbahnnetz ist in Österreich mit 9,8 km je 100 qkm sehr dicht.



Österreich ist ein wichtiges Durchgangsland für den mitteleuropäischen Verkehr, insbesondere als Ausgangsland für die Donau-Großschiffahrt. Im österreichischen Gebiet überschreiten die Brenner- und die Tauernbahn den Alpenkamm in nordsüdlicher Richtung, während die Arlbergbahn eine wichtige Ostwestverbindung darstellt und der „schräge Durchgang“ Wien über den Semmering mit Kärnten und Italien verbindet. Dagegen ist der Kraftwagenbestand mit 43 000 Stück oder 1 Kraftwagen je 157 Einw. gering.

Ein nicht geringer Teil der Alpenbevölkerung in Tirol, Salzburg, Kärnten lebt vom Fremdenverkehr, der in immer steigendem Maße die Naturschönheiten sowie einzelne Bäder (Bad Gastein, Bad Ischl, Baden bei Wien) aufsucht.

## Liechtenstein

Das Fürstentum Liechtenstein liegt zwischen Vorarlberg und den schweizerischen Kantonen St. Gallen und Graubünden. Der Rhein bildet die Westgrenze des kleinen Landes, das in dem zackigen Kamm der Drei Schwestern 2124 m Höhe erreicht und auch das obere Saminatal umfaßt. Der Hauptort Vaduz (1700 Einw.) liegt im Rheintal. Die deutsche Bevölkerung alemannischen Stammes lebt hauptsächlich von Alpwirtschaft, Ackerbau und Baumwollspinnerei. Ferner gibt es Lederwarenfabriken und Marmorbrüche.



LIECHTENSTEIN ist eine konstitutionelle Monarchie unter einem regierenden Fürsten. Es besteht Post- und Zollunion mit der Schweiz. Das Land umfaßt eine Fläche von 157 qkm mit 12 000 Einw., d. s. 76 je qkm. Die Bevölkerung ist deutsch. Konfession: überwiegend römisch-katholisch.

## Die Schweiz

In der Mitte Europas, umgeben von Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich, liegt die Schweiz als einer der kleinsten Staaten des Erdteils, aber in bevorzugter Lage. Ebenso wie Österreich, die Tschechoslowakei und Ungarn ist die Schweiz ein Binnenstaat, zugleich jedoch auch ein wichtiges Durchgangsland zwischen Deutschland und Italien sowie zwischen Westeuropa und den Donauländern. Hohe Gebirgskämme und tief eingeschnittene Flüsse schützen den größten Teil der Landesgrenze (1855 km), die nur am Genfer See, an der Rheinebene bei Basel, in der Umgebung von Schaffhausen und südlich vom Luganer See auf kurze Strecken offen ist.

Die Schweizerische Eidgenossenschaft umfaßt drei große natürliche Landschaften: Die *Schweizer Alpen* im S und O, welche nahezu zwei Drittel der Gesamtfläche der Schweiz einnehmen, das *Schweizer Mittelland* zwischen Alpen und Juragebirge, vom Genfer See bis zum Bodensee reichend, mit reichlich einem Viertel der Gesamtfläche, und den *Schweizer Jura* im NW.

Die *Alpen* durchziehen das Land von SW nach NO in zwei mächtigen Ketten, die durch die Längstäler der Rhône und des Vorder- rheins getrennt werden. Die nördliche Hauptkette zerfällt in fünf große Gruppen. Westlich des Rhônequertales erheben sich die *Savoyer Kalkalpen* (Dents du Midi 3260 m) und finden ihre östliche Fortsetzung in den *Berner Alpen* zwischen Rhône und Aare. Die *Berner Alpen* bestehen im W aus Kalk (Diablerets 3246 m, Wildstrubel 3253 m), östlich vom Lötschenpaß vorwiegend aus Granit und Gneis. Das stark vergletscherte Aaremassiv bildet hier die gewaltigste Massenerhebung der Nordalpen. Über dem grünen seengeschmückten Vorland erheben sich mauerartig die kühnen Gipfel des Berner Oberlandes: Finsteraarhorn 4275 m, Aletschhorn 4182 m, Jungfrau 4166 m, Mönch 4105 m, Schreckhorn 4080 m. Von der Jungfrau-Gruppe fließt der 24 km lange Aletschgletscher, der größte Gletscher der Alpen, nach S und entwässert zur Rhône. Jenseits des Aare- oder Haslitals folgen die *Vierwaldstätter Alpen* (Dammastock 3633 m) und werden von den *Glarner Alpen* (Tödi 3623 m) durch das Reußtal getrennt. Den Glarner Alpen sind nördlich der Walensee-Furche Churfürsten (2309 m) und Säntis (2504 m) vorgelagert.

Die südliche Hauptkette trägt den wasserscheidenden Kamm des Gebirges und beginnt im W mit den *Walliser Alpen*, welche im Monte Rosa (4638 m), dem höchsten Berge der Schweiz, gipfeln. Aus den mächtig vergletscherten Kämmen erheben sich schroffe Gipfel (Matterhorn 4482 m, Weißhorn 4512 m, Dom 4554 m, Grand Combin 4317 m). Niedriger sind die *Lepontinischen Alpen* östlich vom Simplon und die *Adula-Alpen* (Rheinwaldhorn 3406 m). In den *Rätischen Alpen* gewinnt die Südkette stark an Breite und erhebt sich in der *Bernina-Gruppe* (Piz Bernina 4052 m, Piz Palü 3912 m) nochmals zu beherrschender Höhe. Die Rätischen Alpen werden von dem breiten Längstal des Inn, dem durch große landschaftliche Schönheit ausgezeichneten *Engadin*, in nordöstlicher Richtung durchzogen.

Die über die beiden Hauptketten der Schweizer Alpen führenden Pässe liegen mit Ausnahme des Lukmanier (1917 m) über 2000 m hoch, so daß sie nur in der wärmeren Jahreszeit für den Verkehr offen sind. Die Bedeutung des Gotthardpasses beruht vor allem



darauf, daß er ermöglicht, die Alpen in einem einzigen Anstieg und Abstieg zu überschreiten.

Das *Schweizer Mittelland* senkt sich vom SW, wo es am Genfer See eine etwa 600 m hohe wellige Hochfläche bildet, allmählich nach NO zum Rheintal. Das mittlere und östliche Mittelland ist durch zahlreiche Täler stärker gegliedert und in Einzellandschaften aufgelöst. Während in den Alpen auf weite Strecken das Ödland herrscht und die Kultur auf die Täler beschränkt ist, erhebt sich das Mittelland nirgends über die Waldgrenze. Günstiges Klima und fruchtbarer Boden machen das Mittelland zu einem dichtbesiedelten Kulturland und damit zum wirtschaftlich wertvollsten Gebiet der Schweiz. Wesentlich rauher und weniger fruchtbar ist der *Jura*, ein 400 km langes, regelmäßig gebautes Faltengebirge, dessen Höhe nach NO abnimmt (Mont Tendre 1683 m, Chasseral 1610 m, Weißenstein 1450 m, Paßwang 1207 m), und auf dessen langgestreckten Berg- rücken eine wenig ergiebige Alpwirtschaft betrieben wird, während in den Tälern industrielle Betätigung eine dichtere Bevölkerung ermöglicht. Die Höhenzüge werden von den Flüssen in malerischen Engen, „Klusen“, durchbrochen. Tunnelreiche Bahnen queren das Gebirge.

Das Klima der Schweiz wird in erster Linie durch die Höhenlage bestimmt. Daher ist das Mittelland der wärmste Teil der Schweiz, wenn man von dem südlichen Tessingebiet und dem Bergell absieht, wo bereits das Mittelmeerklima seinen Einfluß geltend macht. Das milde Klima des Mittellandes ermöglicht den Weinbau namentlich am Genfer See. Die Alpen und der Jura wirken als Regenfänger, und auch das Mittelland ist recht feucht, so daß auch hier die Wiesen- wirtschaft vielfach vorherrscht. Im Winter zeichnen sich die hoch- gelegenen inneren Alpentäler durch Windstille, geringe Bewölkung und starke Besonnung aus. Daher entstanden, besonders in Grau- bünden (Rätische Alpen), zahlreiche Winterkurorte (*Davos, Arosa, Engadin*). Die Abnahme der Temperatur mit der Höhe kommt in dem Pflanzenkleid und den Wirtschaftsformen zum Ausdruck. Man unter- scheidet die Hügelregion mit Wein- und Obstbau bis etwa 600–700 m; die Region des Ackerbaus und des Laubwaldes bis etwa 1200–1500 m; die Region des Nadelwaldes bis 1800–2100 m; die Almenregion bis zur Schneegrenze (2700–3200 m).

Die Schweiz verfügt sowohl im Alpengebiet wie im Mittelland über zahlreiche große und schöne Seen, auf denen ein lebhafter Schiffs- verkehr sich vollzieht. Der größte ist der *Genfer See* oder *Lac Léman* (582 qkm, größte Tiefe 309 m, mittlere Tiefe 153 m), der landschaft- lich schönste und abwechslungsreichste der aus sieben Becken zu- sammengesetzte, nach den vier „Waldstätten“ oder Urkantonen benannte *Vierwaldstätter See* (114 qkm, 214 m tief). Im N hat die Schweiz Anteil am Bodensee, im S am Luganer und Langen See (*Lago Maggiore*). Thuner und Briener See werden nur durch das Delta der Lütchine getrennt. Die bedeutendsten Seen des Mittel- landes sind der Zürichsee, Zuger See, Sempacher, Neuenburger und Bieler See. Das Gotthardgebiet ist ein hydrographisches Zentrum, von dem die Flüsse nach allen Richtungen streben: Aare, Reuß und Vorderrhein nach nördlichen, Rhône und Tessin (Ticino) nach süd- lichen Richtungen.



**DIE SCHWEIZ**, amtlich *Schweizerische Eidgenossenschaft*; französisch *Confédération Suisse*, italienisch *Confederazione Svizzera*, ist ein Bundesstaat von 25 Kantonen, die über weitestgehende Autonomie verfügen: eigene Gesetzgebung und Verwaltung. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem; daneben bei wichtigeren

Gesetzvorlagen unmittelbare Volksabstimmung. Gesetzgeber für gemeinsame Angelegenheiten des Bundes ist der Nationalrat (Parlament) und der Ständerat, in dem die Vertreter der einzelnen Kantone sitzen. Die gemeinsamen Angelegenheiten der Eidgenossenschaft werden vom Bundesrat (Ministerium) geführt, der jedes Jahr den Bundespräsidenten neu wählt. Bundeshauptstadt: Bern. Die Bevölkerung sowie Amtssprache sind in drei verschiedenen Teilen der Schweiz deutsch, französisch und italienisch: 19 Kantone sind deutsch, 5 französisch und 1 italienisch; neuerdings ist in Graubünden das Rätoromanische ebenfalls als Amtssprache anerkannt. Allgemeine Wehrpflicht zur nationalen Miliz, aktiv rd. 46000 Mann. Die Flagge ist rot mit einem weißen Kreuz in der Mitte. Die Schweiz hat 7 Universitäten: Basel, Zürich, Bern, Genf, Lausanne, Freiburg, Neuchâtel. Technische Hochschule in Zürich.

Ursprung der Eidgenossenschaft war das Bündnis der drei Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden im Jahre 1291; 1798 Unabhängigkeitserklärung der *Helvetischen Republik*. Im Jahre 1815 wurde die Neutralität der Schweiz von den Großmächten anerkannt und ihr Gebiet garantiert. Eine Anzahl wichtiger internationaler Vereinigungen haben ihren Sitz in der Schweiz, so der Völkerbund, das Internationale Arbeitsamt, der Weltpostverein, das Rote Kreuz u. a. m.

### Gebietsgliederung der Schweiz

Kanton; Jahr des Anschlusses an die Eidgenossenschaft	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung (1934) in 1000 E	Be-wohner auf 1 qkm	Hauptstadt
Aargau; 1803 . . . . .	1403	264	188	Aarau
Appenzell-Außerrhoden; 1513 . . .	243	48	198	Herisau
Appenzell-Innerrhoden; 1513 . . .	173	14	81	Appenzell
Basel-Land; 1501 . . . . .	427	95	222	Liestal
Basel-Stadt; 1501 . . . . .	37	166	4486	Basel
Bern; 1353 . . . . .	6884	696	101	Bern
Freiburg (Fribourg); 1481 . . . .	1671	144	86	Freiburg
St. Gallen; 1803 . . . . .	2013	285	142	St. Gallen
Genf (Genève); 1815 . . . . .	282	176	624	Genf
Glarus; 1352 . . . . .	685	35	51	Glarus
Graubünden; 1803 . . . . .	7114	126	18	Chur
Luzern; 1332 . . . . .	1492	195	131	Luzern
Neuenburg (Neuchâtel); 1815 . . .	800	120	150	Neuenburg
Nidwalden; 1291 . . . . .	275	15	55	Stans
Obwalden; 1291 . . . . .	493	20	41	Sarnen
Schaffhausen; 1501 . . . . .	298	52	174	Schaffhausen
Schwyz; 1291 . . . . .	908	63	69	Schwyz
Solothurn; 1481 . . . . .	791	147	186	Solothurn
Tessin (Ticino); 1803 . . . . .	2813	161	57	Bellinzona
Thurgau; 1803 . . . . .	1006	137	136	Frauenfeld
Uri; 1291 . . . . .	1074	23	21	Altdorf
Waadt (Vaud); 1803 . . . . .	3209	338	105	Lausanne
Wallis (Valais); 1815 . . . . .	5235	117	22	Sitten (Sion)
Zug; 1352 . . . . .	240	35	146	Zug
Zürich; 1351 . . . . .	1729	643	372	Zürich



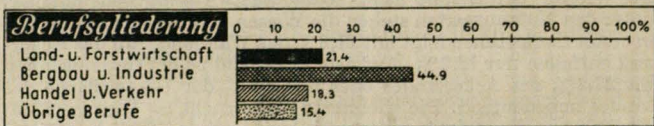
**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 41 295 qkm; Bevölkerung: 4 163 000 Einw. Die Bevölkerungsdichte beträgt 100,8 Einw. je qkm und ist recht hoch. Die Verteilung der Bevölkerung richtet sich naturgemäß nach der Oberflächengestalt. Über die Hälfte aller Schweizer wohnen im Mittelland. Verhältnismäßig groß ist auch die Volksdichte im Jura dank der Heimindustrie.

In der Schweiz sind drei große Kultur- und Sprachgebiete zu einem neutralen Staatswesen vereinigt. In der Nord- und Ostschweiz wohnen Alemannen, die sich des „Schwyzer Dütsch“ als Umgangssprache bedienen. Das deutsche Sprachgebiet reicht nach Westen bis zur Linie Lützel—Biel—Freiburg—Saanen—Leuk. Westlich davon wird französisch gesprochen; im Tessin, im Bergell und Puschlav italienisch. In Graubünden leben ferner noch rd. 40 000 Rätromanen. Die Mehrheit der Einwohner (57%) ist protestantisch, 41% sind römisch-katholisch, weniger als 1% israelitisch. Der Anteil der Großstadtbevölkerung beträgt 15,5%.

**Wichtige Städte (1935) in 1000 Einwohnern**  
(Neben der Ortsbezeichnung steht der Kanton)

Ort mit Vororten	Einwohn.	Ort mit Vororten	Einwohn.	Ort mit Vororten	Einwohn.
Zürich (Zürich) . . . .	339	La-Chaux-de-Fonds		Aarau (Aargau) . . .	15
Basel (Basel-Stadt) . .	201	(Neuenburg) . . . .	31	Herisau (Appenzell) .	14
Bern (Bern) . . . . .	151	Thun (Bern) . . . . .	25	Oerlikon (Zürich) . .	13
Genf (Genf) . . . . .	144	Freiburg (Freiburg) .	24	Locarno (Tessin) . .	12
Lausanne (Waadt) . .	100	Lugano (Tessin) . . .	23	Zug (Zug) . . . . .	12
Luzern (Luzern) . . .	75	Neuenburg (Neuenb.)	23	Bellinzona (Tessin) .	11
St. Gallen (St. Gallen)	64	Solothurn (Soloth.) .	22	Le Locle (Neuenburg)	11
Winterthur (Zürich) .	56	Baden . . . . .	21	Köniz (Bern) . . . . .	11
Biel (Bern) . . . . .	41	Vevey (Waadt) . . . .	20	Rorschach (St. Gallen)	11
Schaffhausen (Schaffhausen)		Olten (Solothurn) . .	19	Grenchen (Soloth.) .	10
	34	Chur (Graubünden) .	17	Davos (Graubünden)	9
		Montreux (Waadt) . .	16	Interlaken (Bern) . .	4

Nur vier Städte haben mehr als 100 000 Einw. Der Anteil der Großstadtbevölkerung ist mit 16% nur halb so groß wie in Deutschland. *Zürich* ist die größte und wirtschaftlich bedeutendste Stadt der Schweiz, *Basel* ein wichtiges Verkehrs- und Handelszentrum in der Rheinebene, während *Bern* an der Aare Sitz der Bundesregierung ist.



**INDUSTRIE UND BERGBAU.** Die Schweiz hat nur wenig Bodenschätze, und auch die Einfuhr von Rohstoffen aus Übersee ist erschwert und verteuert. Trotzdem hat sich die Schweiz zu einem bedeutenden Industrieland entwickelt, in dem nahezu die Hälfte (44,9%) aller Erwerbstätigen in gewerblichen Betrieben beschäftigt sind. Dem Mangel an Kohle ist in neuerer Zeit durch den großartigen Ausbau der reichen Wasserkräfte des Landes teilweise abgeholfen worden. Für die Ausfuhr arbeitet namentlich die Textilindustrie, welche Seiden- und Baumwollwaren (besonders Stickereien und Spitzen) erzeugt und in der Nordostschweiz (St. Gallen, Appenzell,

## Höhenkurorte der Schweiz

	m über Meer		m über Meer		m über Meer
Adelboden . . . . .	1357	Flims-Waldhaus	1150	Rigi-Klösterli . .	1315
Airolo . . . . .	1179	Göschenen . . . .	1100	Rigi-Kulm . . . .	1800
Andermatt . . . . .	1444	Grindelwald . . .	1057	Saas-Fee . . . . .	1798
Arolla . . . . .	1962	Gstaad . . . . .	1060	Samaden . . . . .	1728
Arosa . . . . .	1850	Hohfluh - Hasli-		Schuls-Tarasp . .	1228
Beatenberg . . . . .	1150	berg . . . . .	1049	Sils-Maria . . . .	1797
Braunwald . . . . .	1254	Kandersteg . . . .	1169	Silvaplana . . . .	1816
Champéry . . . . .	1052	Klosters . . . . .	1209	St. Moritz . . . .	1775 bis
Champex . . . . .	1465	Lenk . . . . .	1070		1856
Celerina . . . . .	1724	Lenzerheide . . .	1480	Villars-sur-Ollon	1275
Crans ob Siders . .	1520	Leyzin . . . . .	1440	Wengen . . . . .	1275
Diablerets . . . . .	1189	Maloja . . . . .	1800	Zermatt . . . . .	1620
Disentis . . . . .	1159	Montana . . . . .	1520	Zinal . . . . .	1678
Engelberg . . . . .	1029	Mürren . . . . .	1636	Zuoz . . . . .	1712
Evolena . . . . .	1378	Pontresina . . . .	1803		

Thurgau) sowie in Zürich und Basel vertreten ist. Berühmt ist die Uhrenindustrie der Westschweiz (La Chaux de Fonds, Le Locle, Neuenburg, Genf). Die Stempelung von Uhrengewerken zeigt seit dem scharfen Abfall während der Jahre 1929–1932 wieder einen Anstieg, hat aber die Zahl der Jahre 1924 (3,3 Mill. Stück) bis 1928 (3,1 Mill. Stück) bei weitem noch nicht erreicht. 1936 betrug die Stempelung von Uhrengewerken 394000 Stück. Im letzten Vorkriegsjahr 1913 wurden 3,8 Mill. Stück Uhrengewerke gestempelt. Bedeutend ist ferner die Maschinenindustrie in Zürich, Winterthur, Basel, Schaffhausen sowie die chemische Industrie in Basel und die Aluminiumerzeugung am Rheinfluss bei Schaffhausen. Die Rohaluminiumerzeugung betrug (1936) 15700 t (1935: 11700 t, 1933: 7500 t, höchste Erzeugung während der Nachkriegsjahre 1925: 21000 t, Erzeugung im letzten Vorkriegsjahr 10000 t). Die Kunstseidenerzeugung bezifferte sich (1936) auf 3700 t. Neben den genannten Industriezweigen spielt auch die Nahrungsmittelindustrie eine wesentliche Rolle. Sie ist vor allem aufgebaut auf dem Milchreichtum des Landes (kondensierte Milch, Schokolade).

**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT.** Auf sie entfallen nur 21,4% der Erwerbstätigen. Obwohl die Schweiz sehr gebirgig ist, sind doch drei Viertel der Fläche land- oder forstwirtschaftlich nutzbar. Unter den Nutzungsarten stehen die Wiesen und Weiden mit 40,7% an erster Stelle, ihnen folgt mit 21,8% das Waldland. Auf das Ackerland entfallen nur 12,2%. Auf dem Ackerland ist der Getreideanbau mit 23,2% des Ackerlandes oder nur 2,8% der Gesamtfläche des Landes unbedeutend. Die wichtigste Halmfrucht ist Weizen (1936) mit 70000 ha, ihm folgt in weitem Abstand Roggen (16000 ha), Hafer (11000 ha) und Gerste (4000 ha). Der Weizenanbau, der während der Jahre 1926–1933 eine nur geringe Tendenz zur Ausweitung aufwies, ist seit 1933 (57000 ha) stärker gestiegen. Der Hauptanbau auf dem Ackerlande entfällt auf den Futterbau, der zusammen mit den ausgedehnten Wiesen und Weiden als Grundlage für die hochentwickelte Viehhaltung dient. Der Viehbestand der Schweiz setzt sich (1936) folgendermaßen zusammen: 139500 Pferde, 3300 Maultiere, 1,6 Mill. Stück Rindvieh, 175400 Schafe, 217700 Ziegen, 875200 Schweine. Der Rindviehbestand zeigt eine leichte Tendenz zur Einschränkung.



Der Getreidebau wird hauptsächlich im Mittelland und in den tiefen und breiteren Tälern des Gebirges betrieben. Er deckt nicht den Bedarf an Brotgetreide und wird auch im Mittelland übertroffen von der Wiesen- und Viehwirtschaft, die in den Alpen und im Jura noch weit mehr vorherrschen. Im Frühsommer wird das Vieh auf hochgelegene Weideplätze (Almen) getrieben, wo vortreffliches Gras und Wiesenkräuter wachsen. In Verbindung mit der Wiesenkultur hat auch der Obstbau weite Verbreitung im Mittelland,



namentlich im Thurgau. Äpfel (1934): 5 Mill. Bäume, Birnen 3,4 Mill. Bäume, sowie Pflaumen und Kirschen mit je 1,3 Mill. Bäumen sind die wichtigsten Obstarten. Trotzdem annähernd ein Viertel der Gesamtfläche mit Wald bedeckt ist und trotz der vorzüglichen Forstwirtschaft kann der Bedarf an Holz nicht gedeckt werden. Die waldreichsten Kantone sind Graubünden, Bern und Wallis.

**HANDEL UND VERKEHR** beschäftigen 18,3% der Erwerbstätigen. Die Außenhandelsumsätze zeigen in der Einfuhr eine nur geringe, in der Ausfuhr eine etwas stärkere Ausdehnung. Gegenüber den Jahren 1932–1934 hat die Einfuhr sogar abgenommen. Der Wert der Einfuhr betrug (1936) 1266 Mill. Fr., der der Ausfuhr 882 Mill. Fr. Wichtige Einfuhrwaren sind Weizen, Baumwolle, Rohseide, Steinkohlen, Eisen und Walzwerkerzeugnisse; wichtige Ausfuhrwaren: Käse, Schokolade, Maschinen und Maschinenteile, Baumwollgewebe, Seidengewebe und Uhren. Mit Ausnahme des Käses haben bei allen genannten Erzeugnissen die Ausfuhrmengen zugenommen. Auch im ersten Halbjahr 1937 zeigt der Außenhandel, stärker angeregt durch die Abwertung, eine weitere Ausdehnung.

Eine hervorragende Rolle spielt der Fremdenverkehr, der zur Entwicklung einer großartigen Fremdenindustrie geführt hat. Die Zahl der Übernachtungen betrug (1936) insgesamt 13,3 Mill.,

darunter 5,7 Mill. Übernachtungen von Ausländern. Welch bedeutende Stellung der Fremdenverkehr im Wirtschaftsleben des Landes einnimmt, ergibt sich daraus, daß allein 5% der Erwerbstätigen im Gastgewerbe tätig sind. Nicht verkannt darf aber werden, daß im ganzen seit 1930 der Fremdenverkehr eine rückläufige Tendenz aufweist. Das Eisenbahnnetz ist mit 14,2 km je 100 qkm recht hoch. Wichtige internationale Verkehrswege führen durch die Schweiz. Die Linie Basel—Bern—Domodossola (Italien) quert im Lötschberg-tunnel (14,6 km) und Simplontunnel (19,8 km) die beiden Hauptketten der Alpen und verbindet die Nordwestschweiz mit Italien. Die Gotthardbahn unterfährt im Gotthardtunnel (12 km) die Alpen und stellt die Verbindung der Nordschweiz und Deutschland mit dem Tessingebiet und Italien her. Wie das Eisenbahnnetz weist auch der Kraftwagenbestand mit (1936) 90000 Stück oder 1 Kraftwagen auf 46 Einw. eine recht hohe Dichte auf.

## Die Tschechoslowakei

Im S von Deutschland und Polen gelegen, umfaßt die Tschechoslowakei die ehemals österreichischen Kronländer *Böhmen*, *Mähren*, *Schlesien*, das von Deutschland abgetrennte *Hultschiner Ländchen*, die früher oberungarischen Komitate der *Slowakei* und die als *Karpatenrußland* bezeichnete Südabdachung der Waldkarpaten gegen das Ungarische Becken. Bei einer westöstlichen Ausdehnung von 940 km, gleich der Entfernung Holland—Oberschlesien, und einer durchschnittlichen Breite von nur 150 km ist die Tschechoslowakei ein schmales, außerordentlich langgedehntes Gebilde, das sich über sehr verschiedene Länder erstreckt und an fünf Staaten grenzt; im W und N an Deutschland und Polen, im O und S an Rumänien, Ungarn und Österreich. Die Grenze der Kernlande des Staates folgt den Randgebirgen des Böhmisches Massivs. Die Nordgrenze der Slowakei und Karpatenrußlands wird von dem Kamm der Karpaten gebildet; dagegen ist die Südgrenze ganz offen und verläuft quer zu den nach dem Ungarischen Becken gerichteten Verkehrslinien. Auf 172 km Länge bildet die Donau die Grenze gegen Ungarn.

*Böhmen* stellt ein flaches hügeliges Becken dar, das vom Böhmer Wald, Erzgebirge, den Sudeten und der Böhmisches-Mährischen Schwelle umrandet wird und sich nordwärts senkt. Die *Elbe* mit ihren zahlreichen Nebenflüssen, von denen Moldau und Eger die bedeutendsten sind, entwässert Böhmen und durchbricht die Gebirgsumwallung an ihrer niedrigsten Stelle im Elbsandsteingebirge in malerischem Engtal. Am Südfuß des Erzgebirges zieht sich der tiefe Grabenbruch des Egertales entlang, der umfangreiche Braunkohlenlager enthält. Die Braunkohlenvorkommen sind die größten der Welt und werden auf annähernd 12 Milliarden t geschätzt. An die einstige vulkanische Tätigkeit, welcher der *Duppauer Basaltstock* (932 m) und das *Böhmisches Mittelgebirge* (Milleschauer 835 m) ihre Entstehung verdanken, erinnern noch die berühmten Heilquellen von Teplitz, Karlsbad, Franzensbad und Marienbad. Zwischen Pilsen und Prag, im *Brdy-Wald*, befinden sich reiche Steinkohlen- und Eisenerzlager. Dazu kommen Silber, Blei, Zinn und Graphit,



so daß Böhmen das an Bodenschätzen reichste Land der Tschechoslowakei ist. Das mittlere Böhmen, besonders die Lößlandschaften an der Elbe und der unteren Moldau, gehört mit seinen Weizen- und Zuckerrübenfeldern zu den fruchtbarsten Gebieten des Staates und liegt im tschechischen Sprachgebiet. Die von Deutschen bewohnten gebirgigen und sehr waldreichen Randlandschaften besitzen eine vorzügliche Forstwirtschaft und eine lebhaft entwickelte Textilindustrie, welche die Wasserkräfte ausnutzt, wie überhaupt ein sehr wesentlicher Teil der Kultur des Landes der deutschen Arbeit verdankt wird.

Böhmen ist zwischen Norddeutschland und dem österreichischen Donauebiet, wie auch zwischen Süddeutschland und den Karpatenländern ein wichtiges Durchgangsland. Wirtschaftlicher und politischer Mittelpunkt des Beckens und Staatshauptstadt ist *Prag* an der Moldau.

Mähren, das Land der vom Glatzer Schneeberg nach S zur Donau fließenden *March*, hat Anteil an den Hochflächen des Böhmisches Massivs und an den Westkarpaten. Das Innere Mährens, das obere Marchbecken, ist eine überaus fruchtbare Niederung aus Löß und Lehm. In der von Hannaken bewohnten *Hanna* werden namentlich Zuckerrüben, Weizen, Braugerste und Hopfen gebaut. Ein wichtiger Verkehrsweg, die *Mährische Pforte*, führt durch die Lücke zwischen Sudeten und Karpaten nach Oberschlesien und macht Mähren zu einem Durchgangsland zwischen dem Donau- und dem Oder-Weichsel-Gebiet.

In dem gebirgigen, ziemlich rauhen, aber industriereichen *Schlesien* greift die Tschechoslowakei weit in die östlichen Sudeten hinein. Die *Slowakei* ist ein überwiegend gebirgiges Land. Hier erreichen die Karpaten ihre größte Breiten- und Höhenentwicklung und gipfeln in dem mächtigen Granitstock der *Hohen Tatra* (Gerlsdorfer Spitze 2663 m, Lomnitzer Spitze 2634 m). Die steilwandigen Stufentäler der Hohen Tatra enthalten über 100 kleine Seen, *Meer-augen* genannt. Südlich des Waagtals (Liptauer Becken) erhebt sich das *Liptauer Gebirge* (Djumbir 2050 m) und das *Slowakische Erzgebirge*. Die *Waag*, der Hauptfluß der Slowakei, wendet sich aus dem Liptauer Becken nach S zur Donau. Auf der Waag wird das Holz der waldreichen Gebirge herabgeflößt. Der Jablunka-Paß (552 m) stellt eine wichtige Verbindung über den Kamm der Baskiden (Westkarpaten) her. Der von deutschen Kolonisten begründete Erzbergbau auf Gold, Silber, Kupfer, Zink in den Karpaten ist vielfach stark zurückgegangen, er wird besonders noch in *Kremnitz* und *Schemnitz* betrieben. Zwischen den Kleinen Karpaten im W, der Donau im S, der Eipel im O breitet sich das fruchtbare slowakische Tiefland aus, wo eine gemischte slowakische und magyarische Bevölkerung der Landwirtschaft obliegt (Weizen, Mais). In *Karpatenrußland*, dem ruthenischen Südabhang der Waldkarpaten, sind Holzgewinnung und eine primitive Weidenwirtschaft die wichtigsten Erwerbszweige der Huzulen (Bergruthenen), während in der Ebene Ackerbau und Weinbau vorherrschen.

Das Klima der Tschechoslowakei ist in Böhmen, Mähren und Schlesien mitteleuropäisch, wird aber in der Slowakei und Karpatenrußland erheblich kontinentaler. Die randlichen Erhebungen besitzen ein feuchtes Gebirgsklima. Das Innere der Becken ist dagegen niederschlagsarm, sonnig mit warmen Sommern und kalten Wintern.



Die TSCHECHOSLOWAKEI, amtlich *Československá Republika*, ist eine Republik. Allgemeines Wahlrecht, Zweikammersystem. Hauptstadt: Prag. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rund 120000 Mann. Die Flagge ist weiß-rot mit einem blauen Dreieck. Vier Universitäten, davon zwei in Prag, eine deutsche und eine tschechische;

die deutsche Universität in Prag (gegründet 1348) ist eine der ältesten Europas. Außerdem technische Hochschulen in Prag (deutsche und tschechische) und Brünn (deutsche und tschechische).

1918 erfolgte die Unabhängigkeitserklärung der Tschechoslowakei; etwa 55% des heutigen Staatsgebietes stammen von dem früheren Kaiserreich Österreich (Bevölkerung 1910: rd. 10 Mill. Einw., darunter 3,3 Mill. Deutsche), rd. 45% des Staatsgebietes gehörten zu Ungarn (1910: rd. 3,6 Mill. Einw.); von Deutschland wurde an der schlesischen Grenze ein Gebietsteil, das Hultschiner Ländchen, mit 316 qkm und rd. 50000 Einw. abgetrennt.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 140499 qkm; Bevölkerung: 15158782 E. Die Bevölkerungsdichte ist mit 107,9 E je qkm recht hoch. Dem Bekenntnis nach sind fast drei Viertel der Bevölkerung römisch-katholisch, etwa 8% protestantisch, rd. 10% gehören anderen christlichen Religionen an und etwas über 2% sind israelitisch.

Die Tschechoslowakei ist ein typischer Nationalitätenstaat. Von der Gesamtbevölkerung entfallen knapp zwei Drittel auf die Tschechen und Slowaken, die zwar als das Staatsvolk bezeichnet werden, aber verschiedene Sprachen sprechen und schreiben. Die tatsächlich herrschende Gruppe sind die Tschechen. Annähernd ein Viertel sind Deutsche (die Sudetendeutschen), der Rest Magyaren, Ruthenen, Juden und Polen.

### Die Nationalitäten auf Grund der Volkszählung 1930, in 1000 Personen

Tschechen u. Slowaken . . . . .	9689	Juden . . . . .	187
Deutsche . . . . .	3232	Polen . . . . .	82
Ungarn . . . . .	692	Verschiedene andere . . . . .	50
Ruthenen . . . . .	549	Ausländer . . . . .	250

Die Tschechen siedeln in den mittleren Teilen von Böhmen und Mähren. Die Slowaken siedeln im gebirgigen Teil der Slowakei, die Ruthenen in den Waldkarpaten, während die ebenen Teile der Slowakei und Karpatenrußland von Magyaren bewohnt sind. Der Anteil der Großstadtbevölkerung ist mit 10,1% gering.

### Wichtige Städte in 1000 Einwohnern (Erst deutsche, dann tschechische Bezeichnung)

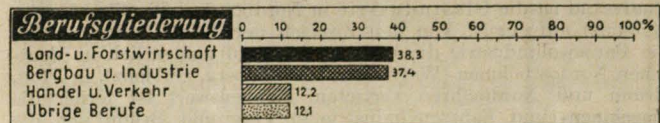
Prag, Praha . . . . .	848	Gablonz, Jablonec . . . . .	34
Brünn, Brno . . . . .	265	Proßnitz, Prostějov . . . . .	33
Mähr.-Ostrau, Moravská Ostrava . . . . .	125	Komotau, Chomutov . . . . .	33
Preßburg, Bratislava . . . . .	124	Eger, Cheb . . . . .	32
Pilsen, Plzeň . . . . .	114	Iglau, Jihlava . . . . .	31
Kaschau, Košice . . . . .	70	Teplitz-Schönau, Teplice-Sanov . . . . .	31
Olmütz, Olomouc . . . . .	66	Pardubitz, Pardubice . . . . .	29
Budweis, Budějovice České . . . . .	44	Užhorod, ungar.: Ungvár . . . . .	27
Aussig, Ústí . . . . .	44	Karlsbad, Vary Karlovy . . . . .	24
Reichenberg, Liberec . . . . .	39	Jägerndorf, Krnov . . . . .	23
Oppau, Opava . . . . .	36	Bodenbach, Podmokly . . . . .	23



Das deutsche Siedlungsgebiet umschließt in breitem Streifen das tschechische Volksgebiet. Es gliedert sich in: Deutschsüdmähren an der Grenze von Niederösterreich, Deutschsüdböhmen oder Böhmerwaldgau, West- und Nordgau von Eger bis Reichenberg, Riesengebirgsgau und nordmährisch-schlesischer Gau; dazu kommen die Sprach- und Volkstumsinseln von Iglau, Zwittau (Schönhengstgau), Wischau u. a.; außerdem beträchtliche deutsche Minderheiten in Prag, Brünn, Budweis, Olmütz usw.

### Landesteile der Tschechoslowakei

Landesteil	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung i. 1000 E (1930)	Be-wohner auf 1 qkm	Hauptstadt
Böhmen (Čechy) . . . . .	52 064	7 109	137	Prag (Prahá)
Mähren (Morava) und Schlesien (Slezsko) . .	26 808	3 563	133	Brünn (Brno)
Slowakei (Slovensko) . .	49 006	3 330	67	Preßburg (Bratislava, ungar.: Pozsony)
Karpatenrußland (Podkarpatská Rus.) . . . . .	12 617	725	57	Užhorod (ungar.: Ungvár)



**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT.** Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft Erwerbstätigen: 38,3%. Anteil des Ackerlandes 41,6% der Gesamtfläche, der Wiesen und Weiden 16,7%; Waldungen 32,7%. Bedeutend ist der Anbau von Getreide mit 61,1% der Ackerfläche oder 25,4% der Gesamtfläche des Landes. Der Getreidebau ist in den klimatisch begünstigten Niederungen von Böhmen, Mähren



und der südlichen Slowakei sehr ergiebig und liefert namentlich Roggen (1936): 1 Mill. ha mit 14,4 Mill. dz Ertrag, Weizen: 0,9 Mill. ha mit 15,1 Mill. dz Ertrag, Gerste: 0,6 Mill. ha mit 10,2 Mill. dz Ertrag, Hafer: 0,8 Mill. ha mit 12,2 Mill. dz Ertrag. Bedeutend ist auch der Anbau von Industriepflanzen mit insgesamt über 200 000 ha. Unter ihnen stehen an erster Stelle die Zuckerrüben mit (1936):

154000 ha (Rückgang seit 1934; starke Einschränkung gegenüber Durchschnitt der Jahre 1926–1930 mit 256000 ha!); Lein (16000 ha), Hopfen (11400 ha) und Tabak (10000 ha). Die Hopfengewinnung (1936: 122000 dz) ist in Verbindung mit der Braugersterzeugung die Grundlage der berühmten Brauindustrie. Bedeutend ist auch der Wein- und Obstbau. Die Weinbaufläche betrug (1936) 25000 ha, beim Obstbau stehen mit (1935) 15,6 Mill. Bäumen die Pflaumen und 15,5 Mill. Bäumen die Äpfel an erster Stelle. Die Forstwirtschaft liefert namentlich in den Sudeten und in der Slowakei große Erträge an Bau- und Nutzholz. Hier herrscht daher auch die Holz-, Holzstoff- und Papierindustrie.

**INDUSTRIE UND BERGBAU** beschäftigen 37,4% der Erwerbstätigen. Die wichtigsten Bodenschätze sind Braunkohle (besonders im Egertal) und Steinkohle (bei Prag, Pilsen, in Tschechisch-Schlesien). Die Braunkohlenförderung betrug (1936) 16 Mill. t, die Steinkohlenförderung 12,4 Mill. t. Die Eisenerzförderung betrug (1936) 750 000 t, die Gewinnung an Rohstahl stellt sich (1936) auf 1,6 Mill. t, die von Roheisen auf 1,1 Mill. t. Die Eisenindustrie stützt sich auf die Kohlenlager bei Mährisch-Ostrau und Witkowitz sowie bei Kladno und Pilsen. Auf dem Vorkommen von feinem Quarzsand ist die Glasindustrie in Nordböhmen (Teplitz, Aussig, Gablonz) aufgebaut. Von den Zweigen der Textilindustrie ist die Baumwollindustrie die bedeutendste und namentlich im deutschen Nordostböhmen (Warnsdorf, Reichenberg, Gablonz), in Prag, Brünn und Nordmähren vertreten. Nennenswert ist ferner die Maschinen- und Fahrzeugindustrie in Prag und Brünn und die Petroleumraffinerie in Preßburg, die die Rohstoffe auf dem Wasserwege über die Donau beziehen, sowie die Schuhwarenindustrie.

**HANDEL UND VERKEHR.** Auf sie entfallen 12,2% der Erwerbstätigen. Der Umfang des Außenhandels zeigt sowohl mengen- wie wertmäßig eine Steigerung. Es betrug (1936) der Wert der Einfuhr 7904 Mill. Kč, der der Ausfuhr 8014 Mill. Kč. An wichtigen Einfuhrwaren sind zu nennen: Baumwolle, Wolle, Maschinen, an Ausfuhrwaren Stabeisen, Woll- und Baumwollgewebe, Leder und Lederwaren sowie Glas und Glaswaren. Die Tschechoslowakei verfügt in den Sudetenländern über ein gut ausgebautes Eisenbahnnetz. Die Gesamtdichte des Eisenbahnnetzes ist mit 9,9 km je 100 qkm recht hoch, der Kraftwagenbestand mit 125000 Stück oder 1 Kraftwagen auf 120 Einw., niedrig. Wichtige Binnenschiffahrtshäfen sind Prag, Aussig und Tetschen im Elbegebiet, Preßburg an der Donau. Beträchtlich ist der Fremdenverkehr aus dem Ausland. Die zahlreichen Kurorte und Heilbäder in Böhmen und der Slowakei werden stark von Ausländern besucht.

## Ungarn

Ungarn nimmt den inneren Teil des großen, von den Karpaten umschlossenen ungarischen oder pannonischen Beckens ein, dessen Randgebiete infolge des Vertrags von Trianon (1920) im N an die Tschechoslowakei, im O an Rumänien, im S an Jugoslawien und im W, allerdings in geringem Umfang, an Österreich gefallen sind. War Ungarn vor dem Kriege eine geographisch scharf umrissene und abgerundete Landschaft, so hat demgegenüber der heutige Staat fast



nirgends natürliche Grenzen, sondern bildet einen ziemlich willkürlichen Ausschnitt aus dem pannonischen Becken.

Das Kerngebiet des Landes bildet die große Niederungarische Tiefebene beiderseits der Donau und Theiß, *Alföld* genannt. Das auf weite Strecken mit fruchtbarem Löß bedeckte Tiefland bildet die eigentliche Kornkammer und ist von unabsehbaren Mais- und Weizenfeldern bedeckt. Die ehemals bedeutende Räume einnehmenden Steppen, die grasbewachsenen *Puſten*, auf denen berittene Hirten riesige Pferde- und Rinderherden weideten, sind größtenteils von der Feldwirtschaft verdrängt und in Kulturland umgewandelt. Nur gelegentlich unterbrechen Dünen, Salzböden, Sümpfe, Natronseen oder der Uferwald eines Flusses die einförmige Ebene.

Von SW nach NO zieht das mit schönem Laubwald bestandene Ungarische Mittelgebirge (*Bakonywald* 713, *Pilisgebirge* 757 m), das die Oberungarische Tiefebene im W von der Niederungarischen im O trennt. Zwischen Gran und Waitzen durchbricht die Donau in malerischem Engtal das Ungarische Mittelgebirge, dessen östlichen Eckpfeiler das steil aufragende jungvulkanische *Mátragebirge* (1010 m) bildet. Am Südfuß des Bakonywaldes ist in die Lößebene der flache, nur 11 m tiefe *Plattensee* (Balaton) eingesenkt, mit 591 qkm Fläche der größte See Mitteleuropas. Die Donau bildet im N die Grenze gegen die Tschechoslowakei und durchfließt Ungarn in südlicher Richtung. Ihr parallel fließt die durch gewaltige Überschwemmungen berüchtigte Theiß, die jetzt größtenteils reguliert ist.

Das Klima Ungarns zeigt den Übergang vom mitteleuropäischen zum kontinentalen osteuropäischen mit heißen, trockenen Sommern und recht kalten Wintern. Sowohl die jährlichen wie auch die täglichen Schwankungen der Lufttemperatur sind sehr groß, da sich der Boden der ungarischen Ebene rasch erhitzt, aber auch ebenso schnell wieder abkühlt. Die Niederschläge fallen hauptsächlich im Frühling und Herbst.

UNGARN, ung. *Magyarország*, ist ein Königreich; die Rechte der Krone nimmt seit 1919 der *Reichsverweser* wahr. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem. Das Land ist in 25 Verwaltungsbezirke (Komitate) eingeteilt, die Provinzialautonomie genießen. Hauptstadt: Budapest an der Donau. Keine allgemeine Wehrpflicht, stehendes Heer rd. 35000 Mann. Die Flagge ist rot-weiß-grün. Ungarn besitzt vier Universitäten, in Budapest, Szeged, Fünfkirchen und Debrecen.

Ungarn ist seit dem Jahre 1001 ein Königreich; 1867—1918 im Rahmen der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Infolge des Weltkrieges hat der Staat rd. 68% seines Gebietes und nahezu 60% seiner Bevölkerung verloren. Da das jetzige Ungarn keine Seeküste mehr hat, erhielt es vertraglich von Italien eine Freihafenzone in Fiume und von Jugoslawien das Recht des Transitverkehrs.

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Fläche: 93068 qkm; Bevölkerung: 8943 533 Einw. Die Bevölkerungsdichte ist mit 96,1 Einw. je qkm verhältnismäßig hoch. Etwa zwei Drittel der Bevölkerung sind römisch-katholisch, über ein Viertel protestantisch, rd. 3% gehören anderen christlichen Religionen an und 5% sind israelitisch. Während das Ungarn der Vorkriegszeit von verschiedenen Nationalitäten bewohnt wurde, sind in dem jetzigen Reststaat 92% der Bevölkerung Magyaren. Aber mehr als 3 Mill. Magyaren wohnen außerhalb der Grenzen Ungarns. Die Zahl der Deutschen in Ungarn beträgt 479000; sie

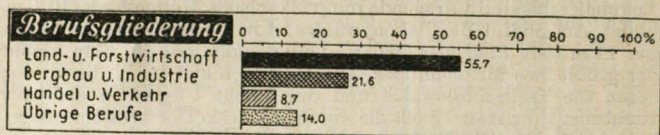


wohnen als Heinzen im früheren Burgenland, Schwaben vom Platten-see bis Budapest, Donauschwaben bei Fünfkirchen und in der Batschka und Arad. Der Anteil der Großstadtbevölkerung ist mit 14,5% gering.

### Wichtige Städte (1936) in 1000 Einwohnern

Budapest . . . . . 1 052	Pécs (Fünfkirchen) . . . 70	Békéscsaba . . . . . 51
Budapest m. Vorort 1 421	Miskolc . . . . . 66	Székesfehérvár . . . . . 44
Szeged . . . . . 141	Hódmezővásárhely . . . 59	Szombathely (Stein-
Debrecen . . . . . 125	Nyiregyháza . . . . . 56	amanger . . . . . 37
Kecskemét . . . . . 82	Győr (Raab) . . . . . 51	Sopron (Ódenburg) . . . 36
Kispest (Kleinpest) . 74		

Ungarn besitzt drei Großstädte. Der Millionenstadt Budapest folgen Szeged und Debrecen in weitem Abstände. Eigentümlich für Ungarn sind die großen Dorfstädte im Alföld, wie z. B. *Békéscsaba*, geschlossene landwirtschaftliche Siedlungen mit 25000 bis 60000 Einw. und mit ihren breiten, ungepflasterten Straßen und niedrigen, vielfach strohgedeckten Häusern von durchaus dörflichem Charakter.



**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT.** Mehr noch als in der Vorkriegszeit ist Ungarn ein Agrarland. Über die Hälfte der Erwerbstätigen (55,7%) leben von der Landwirtschaft, die in Westungarn intensiver betrieben wird als im Alföld. Der Anteil des Ackerlandes an der Gesamtfläche ist in Ungarn mit 60,2% sehr hoch und kommt dem hohen Anteil des Ackerlandes in Dänemark (62%) sehr nahe. In allen übrigen europäischen Staaten ist der Anteil des Ackerlandes an der Gesamtfläche wesentlich niedriger. Auf Wiesen und Weiden entfallen 17%, auf Waldungen 12% der Landesfläche. Der Getreidebau spielt mit fast drei Vierteln (74,8%) des Ackerlandes oder 45% der Gesamtfläche des Landes die entscheidende Rolle. Die wichtigsten Erzeugnisse sind Weizen und Mais. Es wurden (1936) 1,7 Mill. ha Weizen mit einer Ernte von 23,8 Mill. dz und 1,1 Mill. ha Mais mit einer Ernte von 26 Mill. dz. angebaut Die Weizenanbaufläche wurde neuerdings wieder etwas ausgedehnt, während die Maisanbaufläche seit 1931 verhältnismäßig unverändert blieb. Der Anbau der übrigen Getreidearten, wie Roggen, Gerste und Hafer, ist dagegen unbedeutend. Am wichtigsten ist neben Weizen und Mais noch der Roggen mit (1936) 655000 ha Anbaufläche und einem Ertrag von 7,1 Mill. dz. Unter den Industriepflanzen sind als wichtig zu nennen: Hanf, Flachs, Tabak, Sonnenblumen. Die Südhänge des Ungarischen Mittelgebirges sind in ihren unteren Lagen mit Weingärten bedeckt, ebenso die sandigen Gebiete des östlichen Ungarn. Auf den vulkanischen Hügeln der Hegyalja an der oberen Theiß gedeiht der feurige Tokajer. Die gesamte Weinbaufläche beträgt (1936) 217000 ha. Obst- und Gemüsebau sind weit verbreitet. An der Spitze stehen mit (1934) 4,8 Mill. Bäumen die Pflaumen, ihnen folgen mit 2,6 Mill. Bäumen die Äpfel. Wichtig sind weiter Kirschen mit 1,1 Mill. Bäumen und Maulbeerbäume (1,2 Mill. Stück). Sehr bedeutend ist die Ausdehnung des Großgrundbesitzes.



Der Wald ist auf die Gebirge und Hügel beschränkt und hauptsächlich Laubwald (Eichen, Buchen). Die Forstwirtschaft spielt nur eine geringe Rolle, die Holzeinfuhr ist daher bedeutend. Um so wichtiger ist die Viehzucht, besonders die Rinder- und Schweinezucht, welche sich durch Einführung der Stallfütterung und der Maismast sehr gehoben hat und große Mengen Vieh für die Ausfuhr liefert. Bekannt ist aber auch die ungarische Pferdezucht. Insgesamt wurden gezählt (1935): 806 600 Pferde, 1,7 Mill. Stück Rindvieh, 1,2 Mill. Schafe und 3,2 Mill. Schweine. Mit Ausnahme der Schweine zeigt damit der Viehbestand einen leichten Rückgang. Dieser Rückgang wird aber ausgeglichen durch die sehr starke Vergrößerung des Schweinebestandes, der mit 3,2 Mill. die bisher höchste Bestandsziffer der Nachkriegszeit von 2,7 Mill. Stück vom Jahre 1931 weit überschritten hat und sich der Bestandsziffer des letzten Vorkriegsjahres (1913: 3,3 Mill. Stück) wieder nähert.

**INDUSTRIE UND BERGBAU** beschäftigen insgesamt 21,6% der Erwerbstätigen. Hiervon entfallen auf die Industrie 20,6%, auf Bergbau und Hüttenwesen nur 1% der Erwerbstätigen.

Ungarn verfügt nur über geringe Bodenschätze. Steinkohlen werden bei Fünfkirchen, Braunkohlen im Ungarischen Mittelgebirge gefördert, wo auch Eisenerze vorkommen. Die Förderung an Steinkohlen betrug (1936) 850 000 t, Braunkohlen wurden 7,1 Mill. t und Eisenerz 220 000 t gefördert. Die Erzeugung an Roheisen betrug 308 000 t. Die Braunkohlenförderung hat damit die hohen Förderungsziffern des Jahres 1929 (7 Mill. t) leicht überschritten, die Eisenerzgewinnung nähert sich stark wieder der im günstigsten Jahr 1929, in dem 251 700 t gefördert wurden. Unter den Industriezweigen steht die Verarbeitung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse an erster Stelle (Mühlen, Zuckerfabriken, Bierbrauereien, Brennereien, Konserven- und Tabakfabriken). Die Metall- und Maschinenindustrie ist hauptsächlich in Budapest vertreten. Daneben spielen die chemische und Textilindustrie noch eine Rolle. Die Baumwollspinnerei wird zur Zeit beträchtlich ausgebaut.

**HANDEL UND VERKEHR.** In ihnen sind nur 8,7% der Erwerbstätigen beschäftigt. Im Außenhandel zeigen sowohl die Einfuhr wie die Ausfuhr in der Gesamtbewegung steigende Tendenz. Der Wert der Einfuhr betrug (1936) 433 Mill. Pengö, der der Ausfuhr 506 Mill. Pengö. Trotz der starken Zunahme seit dem Jahre 1933 (313 bzw. 391 Mill. Pengö) sind die hohen Umsatzziffern der Jahre 1927—1929 mit (1928) 1211 Mill. Pengö in der Einfuhr und (1929) 1039 Mill. Pengö in der Ausfuhr nicht wieder erreicht. Während damals aber die Handelsbilanz mit (1928) 385 Mill. Pengö passiv war, ist sie jetzt mit + 73 Mill. Pengö aktiv. Wichtige Einfuhrwaren sind Rohbaumwolle, Bau- und Nutzholz, Steinkohle und Koks sowie Maschinen. Als wichtige Ausfuhrwaren sind zu nennen: Getreide, Rindvieh und Schweine. Zur Zeit zeigt die Ausfuhr von Getreide und Rindern sowie Eiern und Bettfedern eine starke Steigerung, während die Ausfuhr von Schweinen, Schweinefett und Speck infolge der erhöhten Inlandsnachfrage stark zurückgeht. Das Eisenbahnnetz weist mit 9,5 km je 100 qkm eine verhältnismäßig hohe Dichte auf. Der Kraftwagenbestand ist dagegen mit 15 000 Stück oder 1 Kraftwagen je 580 Einw. sehr gering.

## Polen

Zwischen dem baltischen Höhenrücken im N und den Karpaten im S gelegen, bildet Polen ein Übergangsgebiet vom norddeutschen zum russischen Flachland. Der polnische Staat hat weder im W noch im O natürliche Grenzen. Seine Lage und Ausdehnung war daher im Laufe der Jahrhunderte außerordentlich großen Schwankungen unterworfen. Polen ist daher weniger ein geographischer als vielmehr ein staatlicher Begriff. Außer der Kernlandschaft des *Weichselbeckens*, die sich ungefähr mit Kongreßpolen deckt, umfaßt das heutige Polen im W große Gebiete des deutschen Kulturbodens, nämlich bedeutende Teile der ehemaligen Provinzen *Westpreußen* und *Posen* sowie *Nieder- und Oberschlesien*, im S ganz *Galizien* bis zum Kamm der Karpaten, im O umfangreiche Gebiete von *Weißrußland* und der *Ukraine*, im N das vorwiegend von Litauern bewohnte *Wilnagebiet*, wo Polen bis zur Düna reicht und durch diesen breiten Sporn Litauen von Rußland trennt. Durch den *Weichselkorridor* hat Polen einen Zugang zur Ostsee erhalten. Die Küstenlinie ist jedoch nur kurz (137 km) und ohne natürlichen Hafen, so daß Polen unmittelbar westlich von Danzig den Kunsthafen *Gdingen* angelegt hat. Die Landgrenze ist sehr ausgedehnt (4167 km).

Hinsichtlich der Bodengestalt lassen sich in Polen von S nach N folgende Zonen unterscheiden: 1. Galizien, die wald- und weidreichen Karpaten und ihr nördliches fruchtbares Vorland umfassend, greift nach S bis zur Hohen Tatra (Meeraugenspitze 2503 m) und ist der am mannigfaltigsten gestaltete Teil Polens, reich an Bodenschätzen (Salz, Erdöl, Steinkohlen); 2. die Oberschlesische Hochfläche (300 m), welche im S ungewöhnlich reiche Vorkommen von Steinkohle sowie Zink-, Blei- und Eisenerze aufweist, so daß hier einer der bedeutendsten Industriebezirke Europas entstanden ist; 3. das Südpolnische Hügelland, eine Fortsetzung der deutschen Mittelgebirge, erreicht in der *Lysa Gora* 611 m Höhe und ist in seinen niedrigeren Teilen, der Hochfläche von Lublin, ein mit Löß überzogenes, dichtbesiedeltes Ackerbauland; 4. das Polnische Tiefland, das Kerngebiet des Staates, dessen südlicher Teil eine ziemlich ebene Grundmoränenlandschaft von 100–200 m Höhe darstellt, während der nördliche auf weite Strecken von einförmigen, sandigen Heideflächen, namentlich in *Masovien*, eingenommen wird und daher weniger fruchtbar ist als der südliche. Dagegen gehört *Kujawien* links der Weichsel und der größte Teil der abgetretenen deutschen Provinzen zu den fruchtbarsten und bestangebauten Landschaften des polnischen Staates. Die Flüsse fließen in breiten Urstromtälern, die besonders in Ostpolen von großen Sümpfen eingenommen werden (Rokitnosümpfe des Pripet in Polessien); 5. der Anteil am Baltischen Landrücken im Weichselkorridor und Wilnagebiet, eine hügelige wald- und seenreiche Moränenlandschaft. Die Weichsel, der Hauptfluß Polens, durchzieht in einem großen, nach W geöffneten Bogen das Land und nimmt unterhalb Warschau den Narew mit Bug auf.

Klimatisch bildet Polen ein Übergangsgebiet zwischen Mittel- und Osteuropa. Macht sich in Westpolen noch ozeanischer Einfluß geltend, so daß hier das Klima dem von Ostdeutschland gleicht, so ist demgegenüber Ostpolen bedeutend kontinentaler, die Sommer



heißer, die Winter strenger und schneereicher. Die Niederschläge betragen im Flachland 50–70 cm jährlich, in den Karpaten 150 cm.



POLEN, amtlich *Rzeczpospolita Polska*, ist eine Republik. Verfassung vom 23. April 1935. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem, aber sehr weitgehende Befugnisse des Staatspräsidenten. Hauptstadt: Warschau an der Weichsel. Der Staat ist in 17 Verwaltungsbezirke (Woiwodschaften) eingeteilt, die über Provinzialautonomie verfügen. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rd. 266 000

Mann. Die Flagge ist weiß-rot. 6 Landesuniversitäten.

Polen war bis 1791 ein Königreich; 1795 wurde das Land zwischen Rußland, Preußen und Österreich aufgeteilt. Während des Weltkrieges 1916 Wiederherstellung des Staates durch Deutschland und Österreich und 1918 Unabhängigkeitserklärung. Die Ostgrenze und Grenze gegen Litauen wurde 1923 durch Botschafterkonferenz anerkannt. Ostoberschlesien mit seinen reichen Bodenschätzen kam infolge der durch das Versailler Diktat festgesetzten Abstimmung trotz des für Deutschland günstigen Abstimmungsergebnisses durch Beschluß der Botschafterkonferenz 1921 zu Polen. Mit dem Freistaat Danzig besteht seit 1922 Zollunion.

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Fläche: 388 634 qkm; Bevölkerung: 33 823 000 Einw. Die Bevölkerungsdichte ist mit 87,0 Einw. je qkm verhältnismäßig hoch. Dem Bekenntnis nach sind drei Viertel der Bevölkerung römisch-katholisch, rd. 12% russisch-orthodox, etwa 3% protestantisch. Der Anteil der Israeliten ist mit etwa 8% recht hoch.

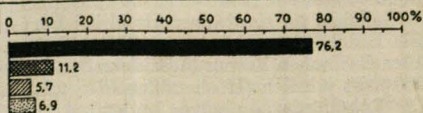
Polen ist ein Nationalitätenstaat. Von der Gesamtbevölkerung sind 69% Polen, 14% Ruthenen, 4% Deutsche, 4% Weißrussen, 7,8% Juden. In den früheren deutschen Provinzen beträgt der Anteil der Deutschen über 22%. Das für die kulturelle Entwicklung Polens entscheidend wichtige Deutschtum ist immer stärker zurückgedrängt worden. Die Landesteile, in denen noch jetzt Deutsche in geschlossenem Siedlungsraum leben, sind vor allem Ostoberschlesien, das frühere Österreichisch-Schlesien, Posen und Pommerellen. Der Anteil der Großstadtbevölkerung an der Gesamtbevölkerung ist mit 10,5% gering. Fast vier Fünftel der Bevölkerung (79,4%) leben auf dem Lande oder in Kleinstädten.

### Wichtige Städte (1932) in 1000 Einwohnern

Warschau (Warszawa) (1936) . . . . .	1225	Tschenstochau (Cze- stochowa) (1936) . . . . .	130	Königshütte (Krolewska Huta) . . . . .	81
Lodz (Łódz) (1936) . . . . .	639	Bromberg (Bydgoszcz) (1936) . . . . .	129	Radom . . . . .	78
Lemberg (Lwów) (1936) . . . . .	361	Sosnowiec (1936) . . . . .	119	Stanislawow . . . . .	60
Posen (Poznań) (1936) . . . . .	260	Lublin (1936) . . . . .	115	Kielce . . . . .	58
Krakau (Kraków) (1936) . . . . .	238	Gdingen (Gdynia) . . . . .	100	Wloclawek . . . . .	56
Wilna (Wilno) (1936) . . . . .	208	Bialystok . . . . .	91	Kalisch (Kalisz) . . . . .	55
Kattowitz (Katowice) (1936) . . . . .	131			Thorn (Torun) . . . . .	54
				Przemysl . . . . .	51

### Berufsgliederung

Land- u. Forstwirtschaft  
Bergbau u. Industrie  
Handel u. Verkehr  
Übrige Berufe



Polen hat 12 Großstädte, von denen die Hauptstadt *Warschau* über 1 Mill., *Lodz* über  $\frac{1}{2}$  Mill. Einw. besitzt.

**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT.** Über drei Viertel der Erwerbstätigen (76,2%) sind in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt. Fast die Hälfte (47,7%) der Landesfläche entfällt auf das Ackerland, 16,7% auf Wiesen und Weiden, 21,4% auf Waldungen. Auf dem Ackerland ist der Anteil des Getreidebaus mit 62,5% recht hoch. Daneben spielt auch der Kartoffelbau eine große Rolle. Unter den Getreidearten steht der Roggen an erster Stelle. Es wurden (1936) 5,8 Mill. ha Roggen mit einer Ernte von 63,6 Mill. dz angebaut. Polen ist neben Sowjetrußland und Deutschland das bedeutendste Roggenproduktionsland Europas. An zweiter Stelle steht der Hafer mit 2,3 Mill. ha Anbaufläche und einer Ernte von 26,4 Mill. dz. Weizen (1,7 Mill. ha und 21,3 Mill. dz Ertrag) sowie Gerste (1,2 Mill. ha mit 14 Mill. dz Ertrag) sind weniger bedeutend. Der Kartoffelanbau umfaßte (1936) 2,9 Mill. ha mit einer Ernte von 342,8 Mill. dz. Auch hier steht Polen unter den europäischen Ländern hinter Sowjetrußland und Deutschland an dritter Stelle. Bedeutend ist der Anbau von Industriepflanzen mit insgesamt über 300000 ha. An erster Stelle steht hier der Lein mit (1936) 133000 ha, an zweiter Stelle mit 121000 ha die Zuckerrübe. Zuckerrüben werden vor allem in Posen und Kujawien angebaut, wo eine ansehnliche Zuckerindustrie entstanden ist. In den ehemals deutschen Gebietsteilen steht die Landwirtschaft auf hoher Stufe; es überwiegt hier der Klein- und Zwergbesitz. Der in deutschen Händen befindliche Großgrundbesitz ist größtenteils zugunsten der Ansiedlung von Polen enteignet und aufgeteilt worden. In den östlichen Landesteilen ist die Bodenbearbeitung bedeutend primitiver, die Höhe der Erträge entsprechend geringer.

Wichtig sind die Forstwirtschaft und Holzindustrie in den Karpaten, in den von Nadelwald bestandenen Sandgebieten Mittelpolens und auf dem von Laubwald bedeckten Baltischen Landrücken.

Der Viehbestand zeigte folgende Zusammensetzung (1936): 3,8 Mill. Pferde; 10,2 Mill. Rinder; 3,0 Mill. Schafe und 7 Mill. Schweine.

**BERGBAU UND INDUSTRIE.** Polen ist reich an Bodenschätzen, die sich im S des Landes befinden. Das bedeutendste Bergbaugebiet ist *Ostoberschlesien*, wo Steinkohle, Eisen-, Blei- und Zinkerze gefördert werden. Der Vorrat an Steinkohle wird auf über 150 Milliarden t geschätzt. Von den 62 oberschlesischen Kohlenbergwerken kamen im Jahre 1921 49 zu Polen, außerdem sämtliche 23 Zinkwerke und 11 Zinkminen. Eisen- und Zinkerze werden auch in der *Lysa Gora* gewonnen. Die Steinkohlenförderung betrug (1936) 29,3 Mill. t. Sie ist damit gegenüber den Vorjahren nur mäßig gestiegen und hat die Höchstförderungsziffer des Jahres 1929 mit 46,2 Mill. t bei weitem noch nicht erreicht. Das gleiche gilt für die Eisenerzförderung (1936 = 463000 t). An Rohblei wurden 15000 t, an Rohzink 92300 t gefördert. Die Zinkerzförderung zeigt einen starken Rückgang (1935 = 84500 t; 1930 = 412000 t). Ergiebige Erdölquellen finden sich in Galizien, im Karpatenvorland bei *Boryslaw*, *Sanok* und *Bytkuw*. Die Erdölförderung betrug (1936) 510000 t. Sie ist ebenfalls gegenüber den hohen Förderungsziffern der Jahre 1920 bis 1929 mit über 700000 t jährlich (Höchstziffer 1925 mit 812000 t) zurückgegangen. Die Rohölförderung betrug im letzten Vorkriegsjahr (1913) sogar 1,1



Mill. t. Im ersten Halbjahr 1937 zeigt die Rohölgewinnung einen weiteren Rückgang. Dieselbe Zone enthält unerschöpfliche Salzlager. Die Salzbergwerke von *Wieliczka* und *Bochnia* gehören zu den größten Europas.

Die wichtigsten Industrien sind die Textilindustrie, welche namentlich in Lodz, Bielitz und Bialystok vertreten ist, und die Metallindustrie in den Kohlengebieten.

Die Roheisengewinnung betrug (1936) 582000 t (1935 = 395000 t), die Rohstahlgewinnung (1936) 1,1 Mill. t (1935 = 944000 t). Bei beiden zeigt sich seit 1932 eine stürmische Aufwärtsbewegung (Roh-eisengewinnung fast verdreifacht, Rohstahlgewinnung verdoppelt). Seit Anfang 1937 haben die Eisen- und Stahlgewinnung wieder ungefähr den Höchststand des Jahres 1929 (704000 t bzw. 1,4 Mill. t) erreicht. Nennenswert ist ferner die Erdölindustrie (Benzinerzeugung [1936] 88000 t), die Holz-, Zellulose- und Papierindustrie sowie die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

HANDELUUND VERKEHR beschäftigen 5,7% der Erwerbstätigen. Einfuhr und Ausfuhr, diese jedoch weniger, zeigen gegenüber den Vorjahren ebenfalls eine Steigerung. Der Wert der Einfuhr betrug (1936) 1003 Mill. Zloty, der Wert der Ausfuhr 1026 Mill. Zloty. Wichtige Einfuhrwaren sind Baumwolle, Wolle und Maschinen, wichtige Ausfuhrwaren Schweine, Weizen, Roggen, Steinkohle, Holz und Holzwaren. Die Getreideausfuhr wurde jedoch neuerdings zwecks Sicherung der Inlandsversorgung zeitweilig untersagt. Der Güterverkehr in der Seeschifffahrt zeigt eine starke Zunahme. Es wurden in Gdingen (1936) gelöscht 1,3 Mill. t, verladen 6,4 Mill. t. Die entsprechenden Zahlen für 1932 lauten: gelöscht = 0,4 Mill. t, verladen 4,8 Mill. t. Unter den verladenen Gütern entfällt der Hauptanteil auf Kohle 1935 = 4,6 Mill. t; 1936 = 5,3 Mill. t. Das Eisenbahnnetz Polens ist mit 5,5 km je 100 qkm verhältnismäßig wenig dicht, der Kraftwagenbestand mit 24000 Stück, d. i. ein Kraftwagen auf 1301 Einw., äußerst gering.

## Die Niederlande

Die Niederlande, auch kurz Holland genannt, bilden die Fortsetzung des norddeutschen Flachlandes nach W. Mit Ausnahme des südlichen Teiles der Provinz Limburg ist das ganze Staatsgebiet Tiefland, das durchschnittlich nur 12 m ü. d. M. liegt, von dem aber mehr als ein Viertel, nämlich das Gebiet westlich der Zuidersee und der Linie Utrecht-Tilburg, unter dem Meeresspiegel sich befindet, und zwar vielfach bis zu 5 m. Auch am Dollart liegen große Flächen tiefer als das Meer. Nur durch gewaltige, kostspielige Deichbauten ist es möglich, die aus feuchtem, außerordentlich fruchtbarem Schwemmland bestehenden Marschen vor Überschwemmungen zu bewahren. Zwischen *Hoek van Holland* und *Helder* erstreckt sich eine über 1000 km lange, bis 60 m hohe Dünenküste und schützt die Marschen der Provinzen Süd- und Nordholland vor der brandenden Nordsee. Vor der tiefeingebuchteten *Zuidersee* setzt sich der Dünenstreifen in den Westfriesischen Inseln fort. Wo die Dünen fehlen, und das ist fast an der ganzen übrigen Küste der Fall, müssen Deiche den Schutz des Landes übernehmen. Die Flüsse fließen zwischen hohen Dämmen durch die mit grünen Wiesen und Feldern

bedeckte Marsch. Zahllose Kanäle, an denen Windmühlen und Dampfpumpen das überschüssige Regen- und Grundwasser emporheben, durchziehen kreuz und quer das dichtbesiedelte Marschland und dienen der Entwässerung wie dem Verkehr. Durch planmäßige Eindeichung hat Holland einen Teil des in den Sturmfluten des Mittelalters verlorengegangenen Landes wiedergewinnen können. Polder nennt man die neu eingedeichten Marschflächen. Das bedeutendste Werk der Neulandgewinnung ist die in jüngster Zeit erfolgte Trockenlegung der Zuidersee.

Marsch, Geest und Moor bestimmen die holländische Landschaft. In den Flußtäälern dringen die Marschen tief landeinwärts. Die sandigen Hochflächen der Geest, vorwiegend mit Heide und Kieferwäldern bedeckt, werden durch die Täler von *Maas*, *Waal*, *Rhein* und *Ijssel* in drei Landschaften zerlegt: die Geest von Nordbrabant südlich der Maas; die *Veluwe* zwischen Rhein und Ijssel, und die Geest östlich der Ijssel und der Zuidersee. Im O breiten sich riesige Moore aus, von denen das *Bourtanger Moor* das größte ist. Der weit nach S sich erstreckende Zipfel von *Limburg* greift auf das Rheinische Schiefergebirge hinauf (bis 322 m) und ist für die Niederlande wegen seiner Steinkohlenlager von größter Bedeutung.

Das Klima ist entsprechend der Lage ein gemäßigtes Seeklima mit milden Wintern, kühlen Sommern und großer Luftfeuchtigkeit bei meist lebhaften Winden. Stürme und Nebel sind an der Küste häufig.



Die NIEDERLANDE, amtlich *Het Koninkrijk der Nederlanden*, sind ein Königreich. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem. Das Land ist in 11 Provinzen eingeteilt. *Hauptstadt* und wirtschaftlich wichtigste Stadt ist Amsterdam; Residenzstadt daneben Den Haag ('s Gravenhage, svw. gräflicher Wald). Allge-

### Außenbesitzungen der Niederlande

Gebiet	Geographische Lage	Fläche in qkm	Bevölkerung in 1000 E	Hauptstadt
Niederl.-Indien	in Ostasien zw. 6° nördl. und 11° südl. Breite	1 904 346	63 500	Batavia
Niederl.-Westindien				
1. Niederl.-Guyana (Surinam)	an der Atlantischen Küste Südamerikas	173 840	166	Paramaribo
2. Niederl.-Antillen (Curaçao usw.)	Inselgruppe an der Venezuelaküste	1 130	87	Willemstad





meine Wehrpflicht, aktiv rd. 18000 Mann; außerdem in den ostindischen Kolonien rd. 35000 Mann. Die Flagge ist rot-weiß-blau. 4 Landesuniversitäten.

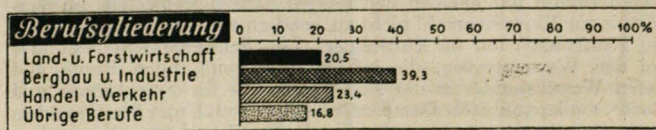
Die „Republik der Vereinigten Niederlande“ ist seit dem 17. Jh. ein unabhängiger Staat. Von Napoleon I. vorübergehend Frankreich angegliedert, wurde Holland 1815 wieder selbständiges Königreich. 1830 Selbständigwerdung der belgischen Landesteile. — Die *Niederländisch-Ostindische Kompagnie* wurde 1602 gegründet und erwarb im Fernen Osten umfangreichen Kolonialbesitz, der 1798 vom Staat übernommen wurde. Jetzt sind die Niederlande eine der bedeutendsten Kolonialmächte der Erde (2 Mill. qkm Fläche, 60mal so groß wie das Mutterland). Siehe Niederländisch-Indien.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 34181 qkm; Bevölkerung 8488000 Einw., d. s. 248 je qkm. In der Marsch steigt die Dichte auf über 500. Die Volksvermehrung ist mit 12,3<sup>0</sup>/<sub>100</sub> sehr hoch. Der Anteil der Großstadtbevölkerung (27<sup>0</sup>/<sub>100</sub>) ist fast ebenso groß wie in Deutschland. Holland besitzt 2 Städte mit über 1/2 Million Einw., *Amsterdam* und *Rotterdam*, während die Residenzstadt *Den Haag* diese Zahl fast erreicht hat. Amsterdam, an einer Bucht des Ijsselmeeres, *Het Ij*, gelegen, ist zum Mittelpunkt des Handels und Verkehrs geworden, seitdem es im Jahre 1876 durch den großen Nordsee-Kanal eine direkte Verbindung mit dem Meer erhalten hat. Rotterdam ist der große Umschlagplatz zwischen der See- und Rheinschiffahrt und Hollands bedeutendster Seehafen.

### Wichtige Städte (1935) in 1000 Einwohnern

Amsterdam . . . . .	782	Groningen . . . . .	115	Leiden . . . . .	74	Dordrecht . . . . .	60
Rotterdam . . . . .	595	Eindhoven . . . . .	103	Apeldoorn . . . . .	67	Delft . . . . .	53
Den Haag . . . . .	482	Nimwegen . . . . .	91	Maastricht . . . . .	66	Enschede . . . . .	87
Utrecht . . . . .	161	Tilburg . . . . .	89	Hilversum . . . . .	68	Leeuwarden . . . . .	53
Haarlem . . . . .	131	Arnhem . . . . .	85	Schiedam . . . . .	62	Heerlen . . . . .	50

Die günstige Weltlage und das Vorhandensein guter Häfen an den Mündungen von Schelde, Maas und Rhein haben die Holländer schon im 16. und 17. Jahrhundert zu einem seefahrenden Volk ersten Ranges gemacht. Der Reichtum Hollands beruht auf seinem Handel, seiner Schiffahrt und dem im Verhältnis zu dem kleinen Mutterland sehr umfangreichen, vortrefflich verwalteten Kolonialbesitz in Ostindien und Amerika.



**INDUSTRIE UND BERGBAU** sind in den Niederlanden die wichtigsten Wirtschaftszweige. In ihnen sind nach der letzten Berufszählung 39,3% der Erwerbstätigen beschäftigt. Der Bergbau beschränkt sich im wesentlichen auf die Gewinnung von Steinkohle, außer dieser verfügt das Land über keine nennenswerten Bodenschätze. Die Kohlenvorkommen im Süden des Landes sind jedoch recht umfangreich. Die Erzeugung im Kohlenbergbau ist in stetem Wachsen begriffen (1913: 1,9 Mill. t; 1936: höchste Nachkriegs-

erzeugung mit 12,8 Mill. t), trotzdem kann der Eigenverbrauch nicht gedeckt werden (1936: Einfuhrüberschuß 1,33 Mill. t). Die wichtigsten Industriezweige sind Textilindustrie, Getreidemüllerei, Maschinenbau und Werften, Kakao- und Schokoladenindustrie, Papierindustrie. Eine besonders günstige Entwicklung zeigt die Textilindustrie durch erheblich verstärkte Ausfuhr nach Niederländisch-Indien (Zahl der Baumwollspindeln 1,2 Mill. Stück; Kunstseiden-erzeugung 9100 t, davon allein 7220 t für die Ausfuhr). In *Delft* ist die weltberühmte Porzellanmanufaktur. Elektrotechnische Artikel werden hauptsächlich in *Eindhoven* hergestellt. *Amsterdam* ist seit vielen Jahrhunderten der Hauptsitz der Diamantenschleiferei. Auch diese im wesentlichen für die Ausfuhr arbeitende Industrie zeigt wieder einen Aufstieg.

HANDEL UND VERKEHR spielen in den Niederlanden ebenfalls eine bedeutende Rolle. In ihnen sind 23,4% der Erwerbstätigen beschäftigt. Nicht nur durch den hohen Anteil der Niederlande einschließlich seiner Kolonien an der Weltrohstoffherzeugung bei wichtigen Rohstoffen (Zinn 16,8%, Kautschuk 37,4%, Kopra 30,5%, Palmöl und Palmkerne 22,0%), sondern auch durch die Vermittlung des Güterausstausches für andere Länder ist der Außenhandelsumsatz sehr hoch (Einfuhr 1936: 1017 Mill. hfl; Ausfuhr 773 Mill. hfl). Diese Zahlen liegen beträchtlich über denen von 1935 (936 bzw. 675 Mill. hfl), erreichen jedoch die Höchstzahlen von 1929 (2752 bzw. 1989 Mill. hfl) noch nicht. 1937 konnte das Außenhandelsvolumen weiter gesteigert werden, es lag die Gesamteinfuhr (Januar bis Mai) um 56%, die Gesamtausfuhr um 65% über der Vorjahrshöhe. Die größte Ausfuhrsteigerung war bei Textilien (Baumwolle- und Wollwaren), elektrotechnischen Erzeugnissen, Papier und Lebensmitteln zu beobachten. Neben dem Außenhandel ist auch der Binnenhandel von erheblicher Bedeutung, indem die reichen Küstenprovinzen ihre Überschüsse an landwirtschaftlichen Erzeugnissen, soweit sie nicht für die Ausfuhr bestimmt sind, an die ärmeren Gebiete der Geest abgeben. Unter den Verkehrsmitteln steht an weitaus erster Stelle die Binnenschifffahrt mit rund 7500 km Wasserstraßen, von denen etwa 7200 km auf Kanäle entfallen. Die Eisenbahn weist dagegen nur rund 3700 km Schienenlänge auf; ebenso ist der Bestand an Kraftwagen mit (1936) 139000 Stück, d. h. mit einem Kraftfahrzeug auf je 60 Einwohner verhältnismäßig gering. Der Kraftwagenbestand hat auch in den letzten Jahren wenigstens im Verhältnis zur Einwohnerzahl nicht zu, sondern eher abgenommen (1933 ein Kraftwagen auf 59 Einwohner). Das Schwergewicht liegt also bei den Wasserstraßen, die infolge ihrer genügenden Breite und tiefen Wasserstandes in der Regel nicht nur für Frachtkähne und Boote, sondern auch für Dampfer befahrbar sind. Unter den Kanälen sind vor allem zu nennen der Nordhollandkanal von Amsterdam nach Helder, die Kanäle von Amsterdam nach Utrecht und Gouda, im S die Verbindung von Lüttich und Maastricht mit s'Herzogenbosch und im N die Groninger Kanalanlagen. Wichtig für den seewärtigen Verkehr sind der Nordseekanal, der selbst für große Schiffe befahrbar ist und von Amsterdam direkt in die Nordsee führt, sowie der „Nieuwe Waterweg“, der Rotterdam mit der Nordsee verbindet und Rotterdam zu einem der größten Seehäfen überhaupt machte. Der Bestand der niederländischen Handelsflotte zeigte Ende Juni 1937



2,6 Mill. BRT gegen 1,5 Mill. BRT im Jahre 1914, damit ist der Prozentanteil der Niederlande an der Welthandelsflotte mit 4,0% gegenüber 3,9% im Jahre 1936 weiter gestiegen.

Die LANDWIRTSCHAFT steht mit 20,5% der Erwerbstätigen erst an dritter Stelle im Wirtschaftsleben des Landes. Bei ihr liegt das Schwergewicht in der Viehzucht. Von 2,6 Mill. ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entfallen mit 1,3 Mill. ha fast die Hälfte auf Dauerweiden. Unter dem Viehbestand überwiegt das Rindvieh mit 2,4 Mill. Stück, davon 1,4 Mill. Kühe. (Pferde 0,3 Mill., Schweine 1,5 Mill., Schafe 0,7 Mill. Stück.) Die Hauptstandorte der Rindviehhaltung liegen im W des Landes, wo der Anteil der Weiden, die größtenteils durch intensive Be- und Entwässerungsanlagen geschaffen wurden, zum Teil 70% der Gesamtfläche (Friesland) ausmachen. Die „Polder“ sind mehr oder minder größere Flächen (auf einigen leben mehr als 20000 Menschen), die von allen Seiten mit Dämmen umgeben sind, und deren Entwässerung durch Pumpanlagen geschieht. Diese Pumpanlagen wurden ehemals durch Windmühlen, neuerdings in steigendem Umfang durch Dampf-, Motor- und elektrische Pumpstationen getrieben. Das Landschaftsbild der Niederlande wurde in hohem Maße durch die zahlreichen Windmühlen bestimmt, die jedoch durch den Fortschritt der Technik immer mehr verschwinden.

Entsprechend dem hohen Anteil der Weiden an der Gesamtfläche in den Küstenprovinzen liegen hier auch die Hauptstandorte der niederländischen Butter- und Käseerzeugung.

Die Buttererzeugung hat 1936 mit 101600 t den höchsten Stand der Nachkriegsjahre erreicht. Ebenso liegt auch die Käseerzeugung sehr hoch. Auch 1937 zeigt die Buttererzeugung einen weiteren Anstieg. Die Mehrererzeugung findet ihren Absatz durch steigende Ausfuhren (1936: 60180 t gegen 1935 mit 46790 t) besonders nach England, während auf dem Inlandsmarkt der Absatz weiterhin stockend bleibt. Der Ackerbau spielt mit 0,9 Mill. ha in den Niederlanden eine weniger bedeutende Rolle, umso wichtiger ist dafür wieder der Gartenbau (Gemüse und Blumenzucht). Die Gegend von Haarlem, aber auch andere Teile des Landes sind Standorte der weltbekannten Tulpen-, Hyazinthen- und Narzissenzucht. Jedoch sind für die Gartenbauerzeugnisse zur Zeit die Absatzbedingungen im Inlande ungünstig und auch die Ausfuhrwerte gehen bei geringer Steigerung der Ausfuhrmengen weiter zurück.

## Belgien

Den Raum zwischen den Niederlanden, dem Deutschen Reich, Luxemburg und Frankreich nimmt das Königreich Belgien ein, das längs einer nur 65 km langen geradlinigen Küste an die Nordsee grenzt, während seine Landgrenze 1887 km umfaßt.

Belgien ist einer der kleinsten Staaten Europas, aber durch seine Lage ein wichtiges Durchgangsland zwischen Mittel- und Westeuropa, wo zugleich zwei verschiedene Rassen, Sprachen und Kulturen zusammenstoßen. Das Land gliedert sich von SO nach NW in drei große Gebiete. Hochbelgien im SO wird von den *Ardennen* eingenommen, einem rauhen, niederschlagsreichen, dünnbesiedelten Bergland, das im *Hohen Venn* auf 691 m ansteigt. In engem,

gewundenem Tal durchbricht die Maas die Ardennen, auf deren Höhen Wald- und Wiesenwirtschaft mit Viehzucht vorherrschen, während in den tieferen und wärmeren Gebieten mehr Ackerbau betrieben wird. Im N wird Hochbelgien durch das *Sambre-Maastal* begrenzt. Hier befinden sich in einer von Mons über Charleroi, Namur, Lüttich nach Verviers streichenden Zone gewaltige Kohlenlager, aus denen jährlich über 26 Mill. t Steinkohle gefördert werden. Der ganze Längstalg der Sambre-Maas bildet daher ein großes, zusammenhängendes, außerordentlich dicht bevölkertes Industriegebiet. Mittelbelgien, ein von 200 m gegen NW sich allmählich senkendes Hügelland, ist von höchster Fruchtbarkeit und daher mit Getreide- und Zuckerrübenfeldern, Obst- und Gemüsegärten bedeckt und ebenfalls sehr dicht besiedelt. Niederbelgien, nördlich der Linie Ypern-Gent-Mecheln-Hasselt, ist östlich der Schelde in der hochgelegenen *Campine* (*Kempenland*) sandige Geest, in Flandern aber fruchtbares grünes Marschland, das nur wenig über dem Niedrigwasser, jedenfalls aber auf große Strecken unter dem Mittelwasser der Nordsee gelegen ist. Eine geradlinige Dünenküste, zum Teil durch Deiche verstärkt, trennt das Marschland von der Nordsee, an der viel besuchte Seebäder liegen (*Ostende, Blankenberghe*).

Maas und Schelde, die beiden Hauptflüsse des Landes, treten von Frankreich in das Land ein und münden auf holländischem Gebiet in die Nordsee. Das Klima ist durch ziemlich warme Sommer und milde Winter gekennzeichnet. Reichliche Niederschläge (80–100 cm jährlich) begünstigen die Landwirtschaft.



BELGIEN, französisch *Royaume de Belgique*, flämisch *België*, ist ein Königreich. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem. Hauptstadt: Brüssel (*Bruxelles*). Allgemeine Wehrpflicht und Freiwilligendienst, aktiv rd. 84000 Mann. Die Flagge ist schwarz-gelb-rot (senkrechte Streifen). Das Land hat vier Universitäten,

darunter in Gent eine flämische.

Belgien war bis 1830 ein Teil der Niederlande; seit 1831 ist es ein selbständiges Königreich. 1885 gründete König Leopold II. den afrikanischen Kongostaat. Die Kongo-Kolonie wurde 1908 von Belgien übernommen. Nach dem Weltkrieg wurden die preußischen Kreise Eupen und Malmedy (1036 qkm mit rd. 60000 Einw.) gegen den Willen der fast rein deutschen Bevölkerung an Belgien angeschlossen, ferner das Gebiet von Moresnet (Kelmis) mit 4100 Deutschen und Teile des Kreises Monschau. Ein Teilgebiet Deutsch-Ostafrikas, Ruanda und Urundi mit rd. 3 Mill. Einw., wurde als Mandatsgebiet Belgien übertragen und wird jetzt von Belgisch-Kongo aus verwaltet.

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Fläche: 30507 qkm; Bevölkerung: 8299940 Einw., d. s. 272,1 je qkm. Die ausgezeichnete Verkehrslage, die Fruchtbarkeit seines Bodens und die hochentwickelte Industrie haben bewirkt, daß Belgien das am dichtesten besiedelte Land Europas geworden ist. Die Bevölkerung ist zu rd. 98% römisch-katholisch. Der Geburtenüberschuß ist mit etwas über 3% (1920 noch über 8%) recht niedrig.

Belgien ist ein Nationalitätenstaat. Im flachen Niederbelgien, also den Provinzen West- und Ostflandern, Antwerpen, Limburg und dem



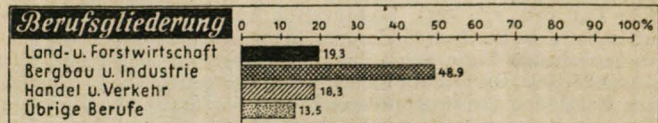
nördlichen Teil von Brabant wohnen Flamen, in den Provinzen Hennegau, Namur, Lüttich, Luxemburg und im südlichen Brabant Wallonen. Amtssprache ist im flämischen Gebiet das dem Niederdeutschen verwandte Flämisch, im wallonischen Teil das Französische. Die Hauptstadt *Brüssel*, an der Grenze von Mittel- und Niederbelgien im Tal der Senne und im flämischen Sprachgebiet gelegen, ist doppelsprachig, doch überwiegt dem Charakter nach das Französische. Die durch das Versailler Diktat vom Deutschen Reich abgetrennten Kreise Eupen und Malmedy sind ganz überwiegend deutsch.

### Wichtige Städte (1935) in 1000 Einwohnern

Brüssel m. Vorort . . . . . 900	Lüttich (Liège) . . . . . 162	Brügge . . . . . 52	Seraing . . . . . 43
Antwerpen . . . . . 274	Mecheln . . . . . 62	Deurne . . . . . 53	Eupen . . . . . 13
Gent . . . . . 165	Borgerhout . . . . . 56	Ostende . . . . . 49	Malmedy . . . . . 6

### Provinzen Belgiens (1935)

	qkm	Einwohner
Antwerpen (Anvers) . . . . .	2860	1 224 337
Brabant . . . . .	3283	1 745 357
West-Flandern (Flandre Occidentale) . . . . .	3234	946 862
Ost-Flandern (Flandre Orientale) . . . . .	2971	1 181 728
Hennegau (Hainaut) . . . . .	3721	1 253 012
Lüttich (Liège) . . . . .	3915	971 937
Limburg (Limbourg) . . . . .	2408	397 610
Luxemburg (Luxembourg) . . . . .	4418	222 808
Namur . . . . .	3660	356 289



**BERGBAU UND INDUSTRIE** sind mit 48,9% der Erwerbstätigen die bei weitem wichtigsten Wirtschaftszweige. Das schmale Hügelland am Fuße der Ardennen ist reich an Kohle und Eisen. Hier liegt durch das Zusammentreffen der beiden Rohstoffe: *Kohle und Eisen* das Zentrum der modernen belgischen Wirtschaft. Die Kohlenförderung im Sambre-Maastal genügt nicht für die gewaltige Industrie des kleinen Landes, in dem die Schwerindustrie eine überragende Rolle spielt (Hüttenwerke, Hochöfen, Eisenwalzwerke, Stahlwerke, Maschinenfabriken). Die Steinkohlenförderung betrug (1936) 27,9 Mill. t, sie hat damit die bisher höchste Förderung im Jahre 1927 mit 27,6 Mill. t überschritten, nachdem die Förderung im Jahre 1932 auf 25 Mill. t gesunken war. Die Roheisengewinnung war mit 3,2 Mill. t und die Rohstahlgewinnung mit 3,1 Mill. t ebenfalls höher als im Jahre 1932 (je rd. 2,7 Mill. t), konnte jedoch die Höchstzahl des Jahres 1929 mit je rd. 4 Mill. t noch nicht wieder erreichen. Im ersten Halbjahr 1937 zeigen sowohl die Kohlenförderung wie die Eisen- und Stahlgewinnung eine weitere Steigerung. Die Hauptindustriezweige sind die Metall-, Textil-, Nahrungsmittel- und Holzverarbeitungsindustrie. Die Metallindustrie ist sehr mannigfaltig; ihr Hauptsitz findet sich im Ardennevorland (Rohstoff

gebunden) mit den Orten Lüttich, Mons, Charleroi, Namur. Im letzten Ausläufer dieser Städtereihe, in Verviers, findet sich dagegen Tuchfabrikation (Wolle). Die eigentlichen Zentren der Textilindustrie sind Courtrai für Leinen, Gent für Flachsspinnerei; Brüssel, Mecheln, Antwerpen und Brügge für die Spitzenindustrie. Die Nahrungsmittelindustrie findet sich vornehmlich in Niederbelgien, dem landwirtschaftlich besten Ackerbaugebiet.

**LANDWIRTSCHAFT.** In ihr sind nur 19,3%, also noch nicht einmal ein Fünftel der Erwerbstätigen, beschäftigt. Der fruchtbare Boden wird in kleinen Wirtschaftsbetrieben sehr intensiv bearbeitet. Der Getreidebau, hauptsächlich Roggen und Hafer, liefert allerdings nur ein Viertel des Bedarfs, aber Gemüse, Obst, Hopfen, Zucker können ausgeführt werden. Im Lystal wird hochwertiger Flachs gebaut, der den Stoff für das flandrische Leinen liefert. Die Viehzucht ist hochentwickelt, besonders die Pferdezucht, welche das schwere belgische Kaltblut liefert. Die Zahl der Pferde geht jedoch seit 1927 (256000) von Jahr zu Jahr ständig zurück (1935: 231000). Der Rindviehbestand konnte dagegen in dem gleichen Zeitraum in gewissem Umfange erweitert werden. Jedoch ist auch die Lage der Rindviehhaltung und damit der Milchwirtschaft, auf die ein Viertel der Gesamteinnahmen aus der Landwirtschaft entfällt, nicht besonders günstig.

In **HANDEL UND VERKEHR** sind mit 18,3% der Erwerbstätigen fast gleichviel Menschen beschäftigt wie in der Landwirtschaft. Der Außenhandelsumsatz ist recht hoch und konnte in den letzten Jahren noch gesteigert werden. 1933: Einfuhr 14,8, Ausfuhr 14,0 Mrd. Fr.; 1936: Einfuhr 21,5, Ausfuhr 19,9 Mrd. Fr. Die wirtschaftliche Struktur des Landes, in dem die Schwerindustrie eine vorherrschende Rolle spielt, bestimmt auch die Gliederung des Außenhandels. Die Einfuhr besteht neben Brotgetreide hauptsächlich aus Rohstoffen für die Hüttenwerke und die Textilindustrie, also: Erze und Baumwolle. Da seit 1922 zwischen Belgien und Luxemburg Zollunion besteht, beziehen sich die Zahlenangaben über den Außenhandel Belgiens auf das gesamte Belgisch-Luxemburgische Wirtschaftsgebiet. Die Haupteinfuhrländer sind der Reihe nach Frankreich, Deutschland, Großbritannien und die Niederlande; die Hauptausfuhrländer Frankreich, Großbritannien, die Niederlande und erst an vierter Stelle Deutschland. Entsprechend seiner hohen wirtschaftlichen Entwicklung besitzt Belgien ein sehr gut ausgebautes Verkehrsnetz. Das Eisenbahnnetz ist mit 33,7 km je 100 qkm das dichteste aller Staaten der Erde. Das Kanalnetz wird nur von dem Hollands übertroffen. Der Kraftwagenbestand zeigt 1936 mit 162000 Stück gegen 1935 mit 123000 Stück einen weiteren Anstieg. Immerhin besteht in Belgien hinsichtlich seines Kraftwagenbestandes mit 1 Kraftwagen auf 51 Einwohner nur eine mittlere Dichte. Antwerpen ist einer der wichtigsten Umschlagshäfen des Kontinents. Insgesamt liefen 17989 Schiffe mit 29,2 Mill. RT belgische Häfen an, von denen allein 12337 Schiffe mit 23,3 Mill. RT auf Antwerpen entfielen. Ausgefahren aus belgischen Häfen sind 18026 Schiffe mit 29,3 Mill. RT. Die Handelsflotte ist mit (1936) 179 Schiffen und 388413 BRT verhältnismäßig klein.



## Luxemburg

Zwischen Deutschland, Belgien und Frankreich gelegen, nimmt Luxemburg die südöstliche Abdachung der *Ardennen* ein. Die Ostgrenze folgt dem Tal der *Mosel* und der von den *Ardennen* herabfließenden *Sauer*. Das zwischen 300 und 500 m Meereshöhe gelegene Land ist ziemlich stark zertalt. Der südliche Teil, das „*Gutland*“, ist fruchtbar und reich bebaut, der N dagegen bildet ein dünnbesiedeltes Waldland. Das Klima ähnelt dem von Westdeutschland.



LUXEMBURG, französisch: *Luxembourg*, ist ein Großherzogtum. Allgemeines Wahlrecht; Einkammersystem. Hauptstadt: Luxemburg, eine in früheren Zeiten berühmte Festung („*Lützelburg*“, d. h. Kleine Burg), auf einem Felsporn hoch über der Eltz. Die Armee besteht aus rd. 250 Mann. Die Flagge ist rot-weiß-blau.

Das Schicksal des kleinen Landes war recht wechselreich; 1697–1795 habsburgisch, 1795–1815 französisch, 1815–1830 niederländisch und dann bis 1867 Mitglied des Norddeutschen Bundes. Seit 1867 ist Luxemburg ein neutraler, unabhängiger Staat, blieb aber bis 1919 mit dem Deutschen Reich durch Zollunion verbunden. Seit 1921 Zoll- und Währungsunion mit Belgien.

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Auf einer Fläche von 2586 qkm leben 296913 Einw., das sind 114,8 Einw. je qkm; die Dichte ist also ziemlich hoch. Die Bevölkerung ist deutsch, steht aber stark unter französischem Einfluß.

### Wichtige Städte (1935) in 1000 Einwohnern

Luxemburg . . . 58	Esch a. d. Eltz . . 27	Differdingen . . . 16	Düdelingen . . . 14
--------------------	------------------------	-----------------------	---------------------

BERGBAU UND INDUSTRIE. Die wirtschaftliche Bedeutung Luxemburgs liegt in seinem Reichtum an Eisenerzen (*Minette*), die mit Hilfe eingeführter Kohlen nach dem Thomasverfahren verhüttet werden. Die Eisenindustrie hat sich besonders in *Esch* an der Eltz entwickelt. Die Erzförderung betrug (1936) 4,9 Mill. t. Sie zeigt damit seit dem Rückgang der Jahre 1930–1932 (1932: 3,2 Mill. t) wieder eine beträchtliche Steigerung, hat aber die Förderungszahlen des Jahres 1929 mit 7,6 Mill. t bei weitem noch nicht erreicht. Die Roheisen- und Rohstahlgewinnung schwankt zwischen 2 und 3 Mill. t jährlich. Roheisen (1936) 1,99 t, Rohstahl (1936) 1,98 Mill. t.

LANDWIRTSCHAFT. Obwohl Luxemburg stark industrialisiert ist und in seiner Wirtschaftsstruktur starke Ähnlichkeit mit dem Saarland aufweist, leben etwa 40% der Erwerbstätigen von der Landwirtschaft. Auf den weichen fruchtbaren Mergeln im SO wird viel Weizen, Gemüse und Obst gebaut, im Tal der Mosel und Sauer Wein, auf der Hochfläche Roggen, Hafer, Gerste und Kartoffeln. 42,5% der Gesamtfläche fallen auf Ackerland, 17,4% auf Weiden und Wiesen, ein Drittel auf Waldungen. Beim Obst stehen die Äpfel mit 429000 Bäumen an der Spitze, ihnen folgen mit 246000 Bäumen die Zwetschgen. Von der Apfelernte in Höhe (1935) von 45000 dz werden etwa die Hälfte als Tafeläpfel, die andere Hälfte zur Herstellung von Apfelmot (Cider) verwendet. Bei der letzten Viehzählung wurden gezählt: 17000 Pferde, 102700 Stück Rindvieh, 7200 Schafe, 4400 Ziegen und 141800 Schweine.

**HANDEL UND VERKEHR.** Neben Eisenerzen werden auch Roheisen und Stahl sowie zum Teil Walzwerkprodukte nach Belgien und Frankreich ausgeführt. Da zwischen Luxemburg und Belgien Zollunion besteht, sind die Daten im einzelnen für Luxemburg nicht nachweisbar. Das Eisenbahnnetz Luxemburgs ist mit 21 km je 100 qkm sehr dicht, ebenso ist der Bestand an Kraftwagen mit (1936) 11 000 Stück oder 1 Kraftwagen auf 27 Einw. sehr hoch.

## Frankreich

Kaum ein Land Europas erfreut sich einer so günstigen Lage zum Meer und zu seinen Nachbarländern wie Frankreich. Auf drei Seiten von der See umgeben, hat Frankreich Anteil an den Küsten der Nordsee, des Ärmelkanals, des Atlantischen Ozeans und des Mitteländischen Meeres. Nur die Nordostgrenze gegen Belgien, Luxemburg und das Deutsche Reich ist von Natur offen. Die Ostgrenze dagegen, soweit sie über den Schweizer Jura und den Kamm der Westalpen verläuft, ist ebenso wie der Wall der Pyrenäen im S eine gute Naturgrenze. Während somit die 2170 km lange Landgrenze größtenteils den Gebirgen folgt, erschließen die buchtenreichen Meeresküsten (3120 km) das Land dem Weltverkehr.

Bau und Oberflächengestalt Frankreichs sind verhältnismäßig einfach. Zwei alte, stark abgetragene Faltengebirgsländer (Bretagne mit Cotentin, Zentralmassiv) trennen drei Beckenlandschaften (Pariser Becken, Garonnebecken, Saône-Rhône-Senke). Dazu tritt der Anteil an den Pyrenäen und Westalpen, Elsaß-Lothringen mit den Vogesen und der Rheinebene sowie die Insel Korsika.

Das Nordfranzösische oder Pariser Becken, ein hügeliges Flachland von schüsselförmigem Bau, geht im O in die lothringische Stufenlandschaft über, deren Steilränder nach O gerichtet sind und gute Verteidigungslinien bilden. Das Innere des von der Seine und ihren Nebenflüssen sowie der Maas und der Loire entwässerten Beckens nimmt die fruchtbare Isle de France und die weinreiche Champagne ein. Von Belgien streicht eine Zone der Steinkohlenformation nach Französisch-Flandern und bildet die Grundlage des nordfranzösischen Industriegebiets um Valenciennes und Lille. Der dichtbewaldete Gebirgszug der Vogesen (Sulzer Belchen 1423 m) trennt die lothringische Stufenlandschaft von der fruchtbaren, gartenartig angebauten Rheinebene; hier greift Frankreich weit auf deutsches Sprachgebiet über.

Das Garonnebecken im SW, das alte Aquitanien, hängt über die flache Schwelle von Poitou mit dem Pariser Becken zusammen und besteht hauptsächlich aus dem Schuttfächer, den die Pyrenäenflüsse in den Golf von Biscaya aufgeschüttet haben. Der obere Teil ist die Gascogne, das alte Land der Basken. Beiderseits der Gironde, dem breiten Mündungstrichter der Garonne, liegen die berühmten Weinbaugebiete um Bordeaux; hinter der Dünenküste die „Landes“, aufgeforstete Heideflächen.

Die Bretagne und die Halbinsel Cotentin bilden ein stark erniedrigtes, nur 400 m hohes Gebirgsmassiv. An der infolge einer jungen Senkung sehr buchtenreichen Küste drängt sich die bretonische Fischerbevölkerung zusammen, während das Innere der Halbinsel ziemlich öde ist.



Die Mitte und einen großen Teil von Südfrankreich nimmt das französische Zentralmassiv ein, das aus dem vulkanischen Hochland der Auvergne (Mt. Dore 1890 m, Cantal 1860 m), den Cevennen, den Gebirgen von Lyonnais, Charolais, Forez und dem Morvan besteht. Vom Zentralplateau nehmen Loire und Allier sowie die rechten Nebenflüsse der Garonne ihren Ursprung. Der Ostflügel des Zentralmassivs enthält bei St. Etienne und Le Creusot wichtige Kohlenlager.

Zwischen dem Zentralmassiv im W und dem Jura und Alpen im O bildet die Saône-Rhône-Senke einen tiefen Graben, dessen Mittelpunkt Lyon ist und der sich nach S zu den Mittelmeerlandschaften des Languedoc und der Provence öffnet. Als Durchgangstal zwischen dem Mittelmeer und dem N hat das Rhonetal schon seit den ältesten Zeiten eine wichtige Rolle gespielt.

Frankreichs Alpenanteil reicht vom Genfer See zur Riviera, umfaßt die Seealpen (3400 m), Cottischen Alpen (3843 m), Pelvoux-Gruppe (4103 m) und die stark vergletscherte Montblanc-Gruppe (4810 m) nebst den vorgelagerten Kalkalpen und hat im N mitteleuropäischen, im S mittelmeerischen Charakter. In dem 12 km langen Mont-Cenis-Tunnel durchbricht die Eisenbahnlinie Lyon—Turin den Alpenkamm. Der französische Anteil an den Pyrenäen (3400 m) ist nur schmal, da dieses Gebirge seine Steilseite nach N wendet. Die Insel Korsika bildet ein rauhes, mit immergrünem Buschwald (Macchia) überzogenes Gebirgsland (Monte Cinto 2710 m); die Bevölkerung spricht einen italienischen Dialekt.

Frankreich liegt vier Breitengrade südlicher als Deutschland und hat daher ein wärmeres Klima als dieses. Nur im N und NW wird die Sonnenwärme durch frische, kühle Seewinde und starke Bewölkung herabgesetzt, so daß der Wein nördlich einer von der Loiremündung über St. Quentin ins Sambretal verlaufenden Linie nicht mehr reift. Die Winter sind im NW zwar stürmisch, aber sehr milde. Das Innere hat bei genügenden Niederschlägen warme, im S heiße Sommer. Nur im kontinentalen O und auf den Hochflächen des Zentralmassivs bringt der Winter gewöhnlich eine kurze Frostperiode. Das südliche Rhonebecken, besonders die Riviera, hat Mittelmeerklima mit heißen, trockenen Sommern und milden, regenreichen Wintern. Im Rhonetal weht im Winter häufig der kalte stürmische Mistral aus N.



FRANKREICH, amtlich *République Française*, ist eine Republik. Allgemeines Männerwahlrecht; Zweikammersystem (Senat und Abgeordnetenhaus). Die Nationalversammlung (beide Kammern) wählt den Präsidenten auf sieben Jahre. Hauptstadt: Paris an der Seine. Der Staat ist in 90 Departements eingeteilt. Elsaß-Lothringen besteht jetzt aus den Departements: Bas Rhin (Unterelsaß), Haut Rhin (Oberelsaß) und Moselle (Lothringen). Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rd. 447000 Mann; außerdem die Kolonialarmee, teils weiße, teils farbige Mannschaft, rd. 256000 Mann. Die Flagge ist blau-weiß-rot (senkrechte Streifen). Frankreich hat 17 Universitäten, die bedeutendsten sind: Paris, Lyon, Bordeaux, Grenoble, Toulouse und Straßburg.

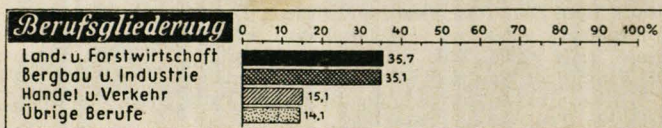
Die Französische Republik hat in fast allen Erdteilen ausgedehnte Besitzungen und ist nach England die zweitgrößte Kolonialmacht der Welt.

Der gesamte Kolonialbesitz Frankreichs umfaßt rd. 11 Mill. qkm, ist also etwa 20mal so groß wie die Fläche des Stammlandes; die Bevölkerung beziffert sich auf rd. 66 Mill. Einw., d. s. etwa 50% mehr als die Bevölkerung des Mutterlandes. Die wichtigsten Außenbesitzungen liegen in Afrika und im Fernen Osten. Die Mandatsgebiete *Kamerun* und *Togo* waren früher deutsche Schutzgebiete; *Syrien* und *Libanon* gehörten vormals zur Türkei und genießen jetzt weitgehende Autonomie.

### Die Außenbesitzungen Frankreichs

Erdteil	Fläche in Mill. qkm	Bevölkerung in 1000 E.
<i>Afrika</i> . . . . .	10,8	39 700
<i>Franz. Nord-Afrika:</i> Algerien, Tunesien, Marokko		
<i>Franz. West-Afrika:</i> Senegal, Guinea, Dahome, Sudan, Mauretanien, Niger, Dakar		
<i>Franz. Ost-Afrika:</i> Madagaskar, Reunion, Somalikküste, Franz.-Äquatorialafrika (Kongo); Mandatsgebiet Ost-Togo, Ost-Kamerun		
<i>Asien</i> . . . . .	0,94	25 800
Indochina (Kotschinchina, Annam, Kambodscha, Tongking, Laos); Kuangtschou-wan; Franz.-Indien, Syrien und Libanon (Mandat)		
<i>Amerika</i> . . . . .	0,09	542
Guadelupe; Martinique; Franz. Guayana; St. Pierre und Miquelon		
<i>Ozeanien</i> . . . . .	0,02	94
Neu-Kaledonien; Gesellschaftsinseln (Tahiti); Paumotu-, Marquesas-Inseln		
Insgesamt: Fläche 11,8 Mill. qkm, Bevölkerung 66,1 Mill. E.		

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Auf 550986 qkm leben (1936) 41 940000 Einw., d. s. 76,1 Einw. je qkm. Die geringe Volksdichte ist eine Folge der sehr geringen Volksvermehrung, die auf dem Zwei- oder gar Einkindersystem beruht. Der Geburtenüberschuß geht seit 1920 (4,2 je 1000 Einw.) ständig zurück und hat die Zahl von 1913 (1,1 je 1000 Einw.) wieder unterschritten. 1935 zeigte sich sogar ein Überwiegen der Gestorbenen (658000) über die Geburten (639000). Weite Flächen, namentlich die weniger fruchtbaren Weidegebiete im NW, die Gascogne und das Alpengebiet sind nur dünn besiedelt. Eine dichte Bevölkerung besitzen die Industriegebiete, die weitere Umgebung von Paris, Lyon und Marseille sowie die Rheinebene. Die Bevölkerung ist überwiegend römisch-katholisch.





## Wichtige Städte (1936) in 1000 Einwohnern

Paris . . . . . 2830	Bordeaux . . . . . 258	Mülhausen . . . . . 97	Orléans . . . . . 73
Vororte:	Nizza (Nice) . . . 242	Dijon . . . . . 96	Perpignan . . . . . 72
Boul.-Billan-	Toulouse . . . . . 213	Grenoble . . . . . 96	Calais . . . . . 68
court . . . . . 97	Lille . . . . . 201	Limoges . . . . . 95	Besançon . . . . . 65
St. Denis . . . . 78	Nantes . . . . . 195	Amiens . . . . . 94	Colombes . . . . . 62
Asnières . . . . 72	Straßburg . . . . 193	Nîmes . . . . . 94	Caën . . . . . 61
Montreuil . . . . 72	St.-Etienne . . . 190	Montpellier . . . 91	Argenteuil . . . . 59
Levallois-	Le Havre . . . . . 164	Angers . . . . . 88	Avignon . . . . . 59
Perret . . . . . 65	Toulon . . . . . 150	Le Mans . . . . . 85	Courbevoie . . . . 59
Neuilly s.	Rouen . . . . . 123	Tours . . . . . 84	Troyes . . . . . 58
Seine . . . . . 57	Nancy . . . . . 121	Metz . . . . . 83	Bastia . . . . . 52
Clichy . . . . . 56	Reims . . . . . 117	Villeurbanne . . 82	Boulogne-sur-
St. Ouen . . . . . 51	Roubaix . . . . . 107	Brest . . . . . 79	Mer . . . . . 52
Groß-Paris . . . . 4930	Clermont-Fer-	Tourcoing . . . . 78	
Marseille . . . . . 914	rand . . . . . 101	Versailles . . . . 74	
Lyon . . . . . 571	Rennes . . . . . 99	Béziers . . . . . 73	

Außer Paris hat Frankreich nur zwei Städte über 500000 Einw.: Marseille und Lyon; und nur vier weitere über 200000 Einw., nämlich Bordeaux, Nizza, Toulouse und Lille. Insgesamt hat Frankreich 17 Großstädte; der Anteil der Großstadtbevölkerung ist mit rd. 16% nur etwa halb so groß wie in Deutschland.

**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT.** Auf sie entfallen mit 35,7% der größte Teil der Erwerbstätigen, wenn auch Industrie und Bergbau mit 35,1% der Erwerbstätigen fast die gleiche Bedeutung im Wirtschaftsleben des Landes zukommt. Von der Gesamtfläche des Landes entfallen auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche fast 60%, auf Wälder und Holzungen nur 20%. Das Land ist also im ganzen recht waldarm. Mit 50% der Nutzfläche spielt der Getreidebau eine bedeutende Rolle. An weitaus erster Stelle steht hier mit (1936) 5144000 ha der Weizenanbau, ihm folgt mit 3322000 ha der Anbau von Hafer. Gerste (733000 ha) und Roggen (661000 ha) sind von geringer Bedeutung. Kartoffelanbau (1936: 1401000 ha) findet sich hauptsächlich im östlichen Frankreich (Vogesen); seine Ernteerträge sind durch die starke Ausbreitung des Kartoffelkäfers (Koloradokäfer) recht niedrig. Infolge des starken Anbaus im O des Landes ist die Gefahr des Vordringens des Kartoffelkäfers auf die deutschen Anbauggebiete sehr groß. Die Rinderzucht wird besonders auf dem Zentralplateau, im nördlichen Teil der französischen Alpen, in der Normandie und im Garonnebecken betrieben; die Schafzucht in der Bretagne, in den sandigen Heiden („Landes“) südlich von Bordeaux und in den Ardennen. Insgesamt wurden 1936 gezählt: 2,8 Mill. Pferde, 15,8 Mill. Stück Rindvieh, 9,8 Mill. Schafe und 7,1 Mill. Schweine. Neben Ackerbau und Viehzucht findet sich in Frankreich ein bemerkenswerter Anbau von Spezialkulturen. So findet sich ein starker Gemüsebau um Paris sowie in der Umgebung der größeren Provinzstädte, weiter im mediterranen Südfrankreich. Bekannt sind die französischen Spezialkulturen für die Parfümerie und Pharmazie, die sich ebenfalls vor allem im S in geschlossenem Anbau finden. Erwähnenswert ist der Blumenhandel von Paris und Nizza, der Anbau von Rosen, Nelken und Veilchen. Beträchtlich ist auch der Obstbau, bei ihm an erster Stelle der Kernobstanbau. Wo kein Wein mehr wächst, findet sich der Obstbau zur Most- (Cider-) Erzeugung. An weitaus erster Stelle steht aber unter den Spezialkulturen die Weinerzeugung (1936: 40,5 Mill. hl). Die Hauptanbauggebiete sind: Champagne, Burgund,

Umgebung von Bordeaux, Languedoc und die Provence. Im südlichen Rhônebecken findet sich weiterhin ein Anbau von Südfrüchten (Orangen, Mandarinen), Oliven (1936: 45000 t) und Maulbeerbäumen zur Seidenraupenzucht (1936: 674000 kg Kokons; 1913 noch 4,4 Mill. kg; 1925 noch 3,4 Mill. kg Kokons). Frankreich ist das Land der kleinen und mittleren Bauernbetriebe, die vielfach von Pächtern bewirtschaftet werden.

Die Seefischerei ist ein wichtiger Erwerbszweig der Küstenbevölkerung, besonders der Bretonen, die auch auf der Neufundlandbank und in den isländischen Gewässern fischen, besonders Kabeljau, Hering, Dorsch. Die Seefischerei beschäftigt 140000 Personen. St. Malo, Fécamp und Bordeaux sind die wichtigsten Fischereihäfen.

BERGBAU UND INDUSTRIE stehen mit 35,1% der Erwerbstätigen der Landwirtschaft (35,7%) nur wenig nach.

Frankreich gehört zu den eisenreichsten Ländern der Welt, die Vorkommen an Eisenerzen werden auf über 8 Milliarden t geschätzt und finden sich hauptsächlich in den Erzbecken von Briey, Longwy und in Lothringen (Minette). Die Eisenerzförderung Frankreichs betrug (1936) 33,2 Mill. t. Wenn damit auch in den letzten Jahren eine ständige Steigerung der Erzförderung festgestellt werden kann, so sind damit doch die Fördermengen des Jahres 1929 mit über 50 Mill. t noch lange nicht wieder erreicht. 1937 nimmt die Eisenerzförderung weiter langsam zu. Weniger umfangreich sind die Steinkohlenlager im NO bei Lens, Béthune, Douai und auf dem Zentralplateau bei St. Etienne und Le Creuzot. Die Förderung betrug 1936: 45,2 Mill. t, im Vorjahr noch 46,2 Mill. t, 1929: 54 Mill. t. Die regelmäßige Abnahme der Steinkohlenförderung während der ganzen letzten Jahre hat sich auch im ersten Halbjahr 1937 weiter fortgesetzt. Unbedeutend ist die Braunkohlenförderung mit etwa 1 Mill. t.

Die Bauxitlager der Provence dienen der Aluminiumgewinnung (Bauxitförderung 1936: 623500 t, ein Viertel der Weltförderung). Für die Aluminiumgewinnung wird der billige Strom der großen Wasserkraftanlagen in den Alpen nutzbar gemacht. Bedeutend ist die Förderung von Kalisalzen im Elsaß (Gewinnung an Reinkali 1936: 367000 t). Die Textilindustrie ist hauptsächlich in Rouen, Lille, Roubaix, Lyon und Mülhausen vertreten; die Kraftwagenindustrie in Clermont-Ferrand und Paris. Die französische Kraftwagenherzeugung war bisher nach der englischen die zweitgrößte Europas. Sie wurde aber bereits im Jahre 1935 von der Deutschlands übertroffen (1930: Frankreich 230700, Deutschland 96023; 1935: Frankreich 179270 bzw. Deutschland 247134 Kraftwagen).

HANDEL UND VERKEHR beschäftigen nur 15,1% der Erwerbstätigen. Die Außenhandelsumsätze sind seit 1929 bis 1935 ständig stark gesunken. 1936 zeigte sich erstmals wieder mit 25,4 Mrd. Fr. in der Einfuhr und 15,5 Mrd. Fr. in der Ausfuhr eine leichte Steigerung (1929: Einfuhr: 58,2 Mrd. Fr., Ausfuhr: 50,1 Mrd. Fr.). Im ersten Halbjahr 1937 nahm nach der Abwertung sowohl die Einfuhr wie die Ausfuhr zu. Die wichtigsten Einfuhrwaren waren 1936: Kohle und Koks, Rohbaumwolle, Wein (trotz der starken Eigenerzeugung) und Getreide. In der Ausfuhr standen an der Spitze chemische Erzeugnisse, Rohwolle, Eisen und Stahl.

An weitaus erster Stelle, sowohl als Bezugs- als auch als Absatzgebiete, stehen die eigenen Kolonien; Frankreich bezieht im

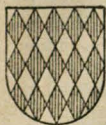


Durchschnitt über ein Viertel (28%) seiner Gesamteinfuhr aus den Kolonien und exportiert dorthin ein Drittel seiner Gesamtausfuhr. Abgesehen von den Außenbesitzungen sind weitere wichtige Bezugsgebiete die Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien, Deutschland und Belgien. Unter den Absatzgebieten steht an erster Stelle außer den Kolonien Großbritannien, Belgien, Schweiz, Vereinigte Staaten von Amerika und erst an sechster Stelle Deutschland. Das innere Verkehrsnetz ist recht gut ausgebaut. Das Eisenbahnnetz weist mit fast 65000 km eine Dichte von über 11 km je 100 qkm oder 15,4 km je 10000 Einw. auf. Mehr als in anderen Großstaaten ist die Hauptstadt der politische, wirtschaftliche und kulturelle Mittelpunkt des ganzen Landes. Von hier strahlen die Verkehrslinien nach allen Richtungen aus.

Die Waldarmut Frankreichs bringt es mit sich, daß das Wasser rasch abfließt und die Schiffbarkeit der großen Flüsse sowohl durch sommerlichen Tiefstand wie durch verheerende Hochwasser zuweilen behindert ist. Hauptwasserwege sind die Seine und der Rhein, während der Schiffsverkehr auf der Loire, Rhône und Garonne nur von lokaler Bedeutung ist. Da die Flüsse sich in ihren Oberläufen ziemlich nahe kommen und vielfach nur durch niedrige Schwellen getrennt werden, war es möglich, die Hauptflußsysteme durch Kanäle miteinander zu verbinden. Von Straßburg führt der Rhein-Rhône-Kanal zum Doubs und der Saône-Rhône, der Rhein-Marne-Kanal zur Marne-Seine. Saône und Loire werden durch den Canal du Centre verbunden, an den die Eisenindustrie von Le Creuzot angeschlossen ist. Der Canal du Midi zwischen der Garonne und dem Mittelmeer hat wegen geringer Tiefe kaum noch Bedeutung. Der neu ausgebaute Nordkanal verbindet Oise mit Somme und Scarpe-Schelde.

Der Kraftwagenbestand ist sehr hoch (1936: 2065000 Stück). Frankreich hat mit 1 Kraftwagen je 20 Einw. in Europa den dichtesten Bestand an Kraftwagen. Auch der Bestand der französischen Handelsmarine ist mit (1936) 1420 Schiffen und 3002455 BRT recht hoch.

## Monaco



Das Fürstentum Monaco, mit 1,49 qkm der kleinste europäische Staat, liegt an der französischen Riviera, umgeben vom Departement Alpes Maritimes. Auf einem 60 m hohen, weit ins azurblaue Meer vorspringenden Felsen befindet sich der alte Hauptort Monaco und das moderne La Condamine, 2 km nördlich davon das durch seine Spielbank bekannte Monte Carlo. Die Bevölkerungsziffer beträgt 22153; die Bevölkerungsdichte ist mit 14867,8 Einw. je qkm sehr hoch. Ein mildes, sonniges Klima, die prachtvolle subtropische Vegetation und großer Luxus geben den Siedlungen des Zwergstaates ihr besonderes Gepräge. Bemerkenswert ist das große ozeanographische Museum des Fürsten von Monaco.

Monaco ist formell unabhängig, steht aber unter dem Schutz Frankreichs, mit dem es durch Zoll- und Währungsunion verbunden ist.

## Großbritannien und Nordirland

Das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland umfaßt die Gruppe der Britischen Inseln mit Ausnahme des südlichen Teiles von Irland, dem Gebiet des Irischen Freistaates, aber einschließlich der Normannischen Inseln. Die Hauptinsel Großbritannien ist mit 228 000 qkm die größte Insel Europas. Den breiteren S nehmen *England* und *Wales* ein, den schmäleren N *Schottland*. Zu Großbritannien gehören noch einige kleinere Inselgruppen, von denen die Hebriden, die Orkney- und Shetlandinseln die bedeutendsten sind.

Die Britischen Inseln erheben sich auf dem westeuropäischen Festlandssockel, der nur von seichten Randmeeren (*Nordsee*, *Kanal*, *Irische See*) überflutet ist. Die südliche Nordsee ist meist weniger als 50 m tief, der Kanal und die Irische See weniger als 100 m. Eine Hebung des Landes um 50 m würde Großbritannien, eine solche um 100 m alle Britischen Inseln an das Festland anschließen. Nachweislich haben noch nach der Eiszeit die Britischen Inseln mit dem Festland zusammengehungen, so daß Flora und Fauna nach dem Verschwinden des Eises einwandern konnten. Die nur 32 km breite *Straße von Dover* dürfte höchstens 10 000 Jahre alt sein.

Großbritannien erstreckt sich in nordsüdlicher Richtung über 900 km; die größte Breite liegt im S und beträgt 520 km. Durch große Meeresbuchten, in Nordengland und Schottland *Firth* genannt, wird die Hauptinsel stark gegliedert. Die schmalste Stelle liegt in der zentralschottischen Senke, wo sich der *Firth of Clyde* und der *Moray Firth* bis auf 60 km nähern. Kein Ort ist weiter als 120 km vom Meere entfernt und diese maritime Aufgeschlossenheit ist klimatisch und wirtschaftlich von größter Bedeutung.

Die Britischen Inseln gehören zum westeuropäischen Schollenland. Der Gegensatz zwischen einzelnen Rumpfgebirgen, die vielfach Plateaucharakter besitzen, und niedrigen flachwelligen Tafelländern beherrscht die Oberflächengestaltung. Die größte Ausdehnung gewinnt das Tiefland im O und SO von England, wo es eine niedrige Stufenlandschaft aus Jura- und Kreidekalken bildet, deren Höhenzüge (*Downs*, *East Anglian Heights*, *Lincoln Heights*) 200–300 m erreichen. Ursprünglich ein großes Waldgebiet, ist das ostenglische Tiefland in eine grüne Kulturlandschaft umgewandelt worden, in der freilich nur die besten Böden dem Weizenbau dienen, sonst meist die Wiese vorherrscht. Immergrüne Hecken und zahlreiche Baumgruppen geben der englischen Landschaft ein parkähnliches Aussehen. Echte englische Parklandschaft zeigt auch die Insel *Wight* an der Südküste. Auf den wegen der Durchlässigkeit des Kalksteins ziemlich trockenen Höhen herrscht Schafweide. Der natürliche Mittelpunkt des ostenglischen Tafellandes ist das Becken von London.

Der W Englands ist gebirgig. In Cornwall erreicht der *Dartmoor* 620 m. Die nördlich vom Bristolkanal nach W vorspringende vier-eckige Halbinsel *Wales* ist ganz von einem fast waldlosen Bergland erfüllt (*Snowden* 1085 m), das aber durch seine reichen Steinkohlen- und Erzlager wirtschaftlich wertvoll ist. Zwischen *Trent* und *Tyne* zieht in nördlicher Richtung der *Penninische Gebirgszug* (880 m), an dessen Flanken sich ebenfalls ergiebige Kohlen- und Erzlager befinden. Das westlich davon sich erhebende Gebirge von *Cumberland* (980 m) verdankt seinen Seenreichtum (*Lake District*) den Gletschern



der Eiszeit. Die Cheviot Hills (840 m) bilden die Grenze zwischen England und Schottland. Die mittelschottische Senke, welche dank ihrer Kohlenlager und stark entwickelten Industrie sehr dicht besiedelt ist, trennt das Südschottische Bergland (*Uplands*) von den Schottischen Hochlanden, den *Grampians*, welche im granitischen *Ben Nevis*, dem höchsten Berg der Britischen Inseln, 1343 m Höhe erreichen. Ausgedehnte Heiden und Moore bedecken die flachen Kuppen des Schottischen Hochlandes, das außerordentlich einsam und menschenarm ist. Die Westküste ist durch zahlreiche tiefe Fjorde stark zerschnitten.

Da die Gebirge im W liegen, wenden sich die größeren Flüsse nach O zur Nordsee. Sie sind wegen ihres geringen Gefälles und ihrer gleichmäßigen Wasserführung weit hinauf schiffbar. Der bedeutendste von ihnen, die Themse (406 km), ist bis London (70 km vor der Mündung) für große Seeschiffe befahrbar.

Nordirland ist überwiegend gebirgig. Zwischen dem aus Basaltdecken bestehenden Hochland von *Antrim* (554 m) und den *Sperrin Mountains* (683 m) zieht das breite Tal des *Bann* nach N, welcher dem *Lough Neagh*, dem größten Binnensee Irlands, entströmt. An der Nordküste von Antrim hat die gewaltige Brandung des Ozeans die senkrecht stehenden Basaltsäulen gekappt und den berühmten *Giant's Causeway* (Riesendamm) geschaffen.

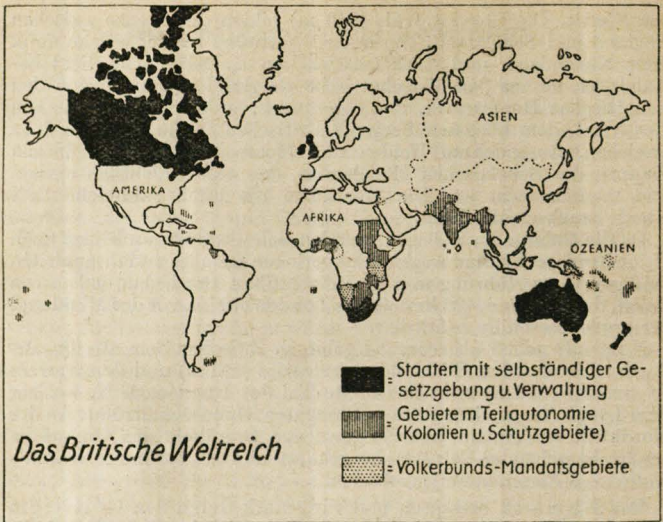
Das Klima ist ozeanisch und wird stark durch den Golfstrom beeinflusst. Die Winter sind nur in Ostengland gelegentlich kalt, im W im allgemeinen sehr milde. Die Flüsse frieren nicht zu, und Schneefall ist in den Ebenen selten. Die Winde kommen überwiegend von W und SW und bringen fast während des ganzen Jahres reiche Niederschläge, die im feuchteren W und in den Gebirgen mehr als 300 cm, im sonnigeren O 60–80 cm im Jahresdurchschnitt betragen (in Deutschland 50–70 cm). Im Spätherbst und Frühjahr sind Nebel häufig. Berüchtigt sind die schwarzen Nebel Londons, die sich an ruhigen Wintertagen einstellen.



**GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND** amtlich *United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland* ist ein Königreich. Allgemeines Wahlrecht zum Parlament (*House of Commons*). Die Mitgliedschaft des Oberhauses (*House of Lords*) ist teils eine erbliche Würde, oder die Ernennung erfolgt auf Lebenszeit durch den Monarchen.

Hauptstadt: London. England und Wales sind in 62 Landbezirke (Grafschaften; *Counties*) und 83 Stadtbezirke (*County Boroughs*), Schottland in 33 Grafschaften, Nordirland in 6 Grafschaften und 2 Stadtbezirke eingeteilt. Nordirland hat seit 1920 eine eigene Regierung und ein Parlament mit weitgehendem Gesetzgebungsrecht. Keine allgemeine Wehrpflicht; die reguläre Armee besteht aus rd. 141 000 Mann, außerdem die sog. Territorialarmee (eine Art Landwehr). Die Unionsflagge (Union Jack) ist blau mit einem durchgehenden roten Kreuz und zwei roten Streifen; die Handelsflagge Großbritanniens ist rot mit dem Union Jack im Gösch. Das Vereinigte Königreich hat 17 Universitäten; die bedeutendsten sind Oxford, Cambridge, London, Manchester, Edinburgh und Belfast.

Großbritannien ist seit dem 16. Jahrh. (Ansiedlungen in Nordamerika und Gründung der Ostindischen Kompanie) eine bedeutende



### Die Außenbesitzungen Großbritanniens

Erdteil	Fläche in Mill. qkm	Bevölkerung in 1000 E.
<i>Europa</i> . . . . .	—	277
Gibraltar; Malta		
<i>Asien</i> . . . . .	6,1	385 000
<i>Vorderasien:</i> Cypern; Palästina (Mandat), Transjordanien (Mandat)		
<i>Arabien:</i> Aden, Perim, Sokotra; Bahrein-Inseln		
<i>Südasien:</i> Indien; Ceylon; Burma; Straits Settlements		
<i>Südostasien:</i> Malaienstaaten, Britisch-Borneo		
<i>Ostasien:</i> Hongkong		
<i>Afrika</i> . . . . .	9,6	60 000
<i>Ostafrika:</i> Brit.-Somaliland; Brit.-Ostafrika (Kenia, Uganda, Sansibar); Tanganjika-Terr. (Mandat), Njassa-Land; Mauritius; Seychellen		
<i>Südafrika:</i> Nord- u. Süd-Rhodesia, Basuto-, Betschuana-Land, Swazi-Ld., Südafrikanische Union; Südwest-Afrika (Mandat)		
<i>Westafrika:</i> Nigeria, Goldküste, Sierra Leone, Gambia; West-Kamerun und West-Togo (Mandate); Ascension, St. Helena, Tristan da Cunha		
<i>Nordafrika:</i> Anglo-Ägyptischer Sudan		
<i>Amerika</i> . . . . .	10,3	13 700
<i>Nordamerika:</i> Kanada; Neufundland und Labrador; Bermuda-Inseln; Bahama-Inseln; Jamaica, Trinidad und andere westindische Inseln		
<i>Südamerika:</i> Britisch-Guayana; Falkland-Inseln		
<i>Australien und Ozeanien</i> . . . . .	8,5	9 400
Australien; Neuseeland; Papua-Territorium, Neuguinea (Mandat); Fidschi-Inseln, Pazifische Inseln; West-Samoa und Nauru (Mandate)		
<i>Südpolargebiet, Roß-Abschnitt</i> . . . . .	5,0	—
Insgesamt: Fläche: 39,8 Mill. qkm; Bevölkerung: 468,4 Mill. E.		



Kolonialmacht. Durch Eroberungen, Entdeckungen und auch durch Staatsverträge wurden die Außenbesitzungen in sämtlichen Erdteilen immer mehr erweitert und vergrößert, so daß jetzt das Britische Reich (*The British Commonwealth of Nations*), d. i. die übergeordnete Staatsform, in der Großbritannien und Nordirland mit dem Indischen Kaiserreich, den Kolonien, Schutzgebieten sowie den Dominions vereinigt sind, etwa ein Viertel der bewohnbaren Landfläche der Welt einnimmt.

Die Dominions, Gliedstaaten des britischen Weltreiches (frühere Kolonien Großbritanniens), sind seit 1931 selbständige, unabhängige und vollkommen gleichberechtigte Staaten. Auf Grund des „*Status von Westminster*“ sind sie frei vereinte Gliedstaaten unter derselben Krone. Der Zusammenhang der einzelnen Gliedstaaten wird durch zeitweilig stattfindende Versammlungen der Ministerpräsidenten (*Imperial Conferences*) und durch gewisse gemeinsame Richtlinien der Wirtschafts- und Außenpolitik gewahrt. Dominions sind: der Irische Freistaat, Kanada, der Australische Staatenbund, Neuseeland, der Südafrikanische Staatenbund und Neufundland. Alle anderen Gebiete des Britischen Reiches hingegen werden mehr oder minder von London aus regiert. 1937 neue Verfassung Britisch-Indiens.

Das Britische Weltreich umfaßt rd. 40,4 Mill. qkm Fläche und eine Bevölkerung von rd. 520 Mill. E., also ein Viertel der Menschheit.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 242409 qkm; Bevölkerung: 46,9 Mill. Einw., d. s. 192,6 je qkm. Der Hauptteil der Bevölkerung lebt in England und Wales (269 Einw. je qkm), während Schottland (62,9 Einw. je qkm) und Nordirland (94,9 Einw. je qkm) dünner besiedelt sind. Im mittellenglischen Bergbau- und Industriegebiet drängen sich die Großstädte dicht aneinander. Die Volksdichte steigt hier über 800 Einw. je qkm. Großbritannien verfügt über drei Millionenstädte: London, Glasgow und Birmingham. Drei weitere besitzen über  $\frac{1}{2}$  Mill. Einw., Liverpool, Manchester, Sheffield. Im ganzen sind 56 Großstädte vorhanden. Der Anteil der Großstadtbevölkerung beträgt in England und Wales 45,2%; in Schottland 38,6% und in Nordirland 33% und ist damit in allen drei Gebieten größer als in Deutschland (30,2%). Die Bevölkerung ist überwiegend protestantisch und gehört teils der Englischen Staatskirche (Anglikanische Hochkirche), teils verschiedenen anderen Kirchen an.

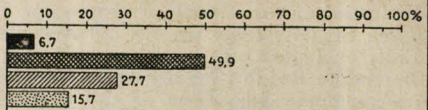
### Wichtige Städte (1935) in 1000 Einwohnern

(W = Wales, Sch = Schottland, N = Nordirland)

London . . . . .	4185	Nottingham . . . . .	280	Derby . . . . .	141
Vororte (Outer Ring) . . . . .	4290	Stoke on Trent . . . . .	274	Rhondda (W) (1933) . . . . .	141
Groß-London . . . . .	8475	Leicester . . . . .	261	Wolverhampton . . . . .	141
Glasgow (Sch) (1936) . . . . .	1124	Portsmouth . . . . .	250	Middlesbrough . . . . .	140
Birmingham . . . . .	1014	Cardiff (W) (1933) . . . . .	223	Southend on Sea . . . . .	135
Liverpool . . . . .	855	Salford . . . . .	210	Oldham . . . . .	133
Manchester . . . . .	748	Plymouth . . . . .	204	Stockport . . . . .	131
Sheffield . . . . .	521	Coventry . . . . .	189	Norwich . . . . .	125
Leeds . . . . .	487	Sunderland . . . . .	185	Gateshead (1936) . . . . .	121
Edinburgh (Sch) (1936) . . . . .	465	Dundee (Sch) (1936) . . . . .	178	Blackburn (1934) . . . . .	118
Belfast (N) (1933) . . . . .	415	Southampton . . . . .	177	Preston . . . . .	116
Bristol . . . . .	413	Bolton . . . . .	175	Huddersfield . . . . .	115
Kingston upon Hull . . . . .	322	Aberdeen (Sch) (1936) . . . . .	167	South Shields . . . . .	112
Newcastle upon Tyne . . . . .	293	Swansea (W) (1933) . . . . .	165	St. Helens (1934) . . . . .	108
Bradford . . . . .	292	Birkenhead . . . . .	149	Walsall . . . . .	106
		Brighton . . . . .	148	Reading . . . . .	100

## Berufsgliederung

Land- u. Forstwirtschaft  
Bergbau u. Industrie  
Handel u. Verkehr  
Übrige Berufe



BERGBAU UND INDUSTRIE sind mit fast der Hälfte der Erwerbstätigen (49,9%) die Grundlage des englischen Wirtschaftslebens. Die Größe der englischen Volkswirtschaft beruht auf dem Reichtum an Kohle und Eisen. Die Steinkohlevorräte Englands sind schätzungsweise annähernd so groß wie die des Deutschen Reichs. Aber die Steinkohlenlager befinden sich entweder unmittelbar am Meer oder doch nur in geringer Entfernung von der Küste. Die geförderte Kohle ist von hoher Qualität. Das größte Kohlengebiet liegt in *Südwaies* am Bristolkanal, wo bester Anthrazit gefördert wird und in Cardiff zur Ausfuhr gelangt. Mehrere Kohlenfelder finden sich beiderseits des Penninischen Gebirges. Im W die Kohlenlager von Lancaster, Nord- und Südstafford und Shropshire; im O das Kohlengebiet von Newcastle, wo der Bergbau sogar unter das Meer hinabreicht. Ein sehr ergiebiges Steinkohlengebiet ist ferner das im W von Schottland in der Umgebung von Glasgow. Die englische Steinkohlenförderung ist annähernd  $\frac{1}{2}$  mal größer wie die deutsche, aber nur halb so groß wie die der Ver. St. v. A.



Insgesamt konnten (1936) 232,2 Mill. t gefördert werden. Damit sind nach dem Rückgang der Erzeugung bis zum Jahre 1932 die Förderungsziffern der Jahre 1928/29 bald wieder erreicht. Die Förderung liegt jedoch noch immer erheblich unter der des letzten Vorkriegsjahres mit 292 Mill. t. Neben den Kohlen finden sich Eisenerze in ihrer Nachbarschaft, vor allem im *Cleveland-Distrikt* in North Lancashire und North Yorkshire. Der Bedarf an Eisenerzen ist aber viel größer als die Förderung, so daß bedeutende, seit 1932 von Jahr zu Jahr stark ansteigende Mengen eingeführt werden müssen (1932: 1,8 Mill. t, 1936: 6,0 Mill. t bei einer Erzeugung von 1936: 12,9 Mill. t).

Die Eisen- und Stahlindustrie hat ihre Standorte in den Gebieten um Birmingham („Black Country“) und Sheffield, in Südwaies und in Glasgow (Lanarkshire). Die Roheisenerzeugung betrug (1936)

7,8 Mill. t, die Rohstahlgewinnung 11,9 Mill. t. Damit sind die höchsten Erzeugungsziffern seit dem Kriege überschritten worden, bei der Rohstahlgewinnung sind sogar auch die Erzeugungsmengen der Vorkriegszeit (1913: 7,8 Mill. t) weit übertroffen. Die



Stahlerzeugung weist im ersten Halbjahr 1937 eine weitere Steigerung auf. Trotzdem herrscht jedoch Knappheit an Rohmaterial bei den verarbeitenden Industrien. Neben der eisenerzeugenden und -verarbeitenden Industrie spielt die Textilindustrie eine bedeutende Rolle. Die Textilindustrie ist die bedeutendste der Welt und erzeugt hochwertigste Ware. An erster Stelle steht die Baumwollindustrie in Lancashire (Manchester-Distrikt) und Glasgow. Der Baumwollverbrauch zeigt eine sehr bedeutende Steigerung; 1930: 502000 t, 1936: 651000 t. Die höchste Verbrauchsziffer der Nachkriegszeit (1927: 735000 t) wurde jedoch noch nicht wieder erreicht. Leeds und Bradford sind Mittelpunkte der Wollindustrie, die rd. 80% ihres Bedarfs an Wolle aus dem Ausland bezieht. Die Juteverarbeitung ist in Dundee (Schottland), die von Leinen in Nordirland vertreten. Die Kunstseidenindustrie ist hauptsächlich in Coventry beheimatet. Die Kunstseidenerzeugung hat sich gegen 1932 (32,9 Mrd. t) stark erhöht, (1936: 65,9 Mrd. t). Hauptstandorte der Papierindustrie sind London und die Grafschaft Kent. Die Automobilindustrie, die neuerdings auch in bedeutendem Umfang Flugzeuge herstellt, ist die größte Europas. Es wurden (1935) 398850 Kraftwagen, davon 306365 Personen- und 92485 Lastkraftwagen und Omnibusse hergestellt. Große Schiffswerften befinden sich in Newcastle, Glasgow, Southampton, Birkenhead und Liverpool. Die Stapelläufe konnten mit (1936) 855000 BRT gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt werden. Bemerkenswert ist die Herstellung von Porzellan, Steingut und Tonwaren im Kohlenbezirk der „Potteries“, besonders in Stoke upon Trent.



**HANDEL UND VERKEHR** ist mit 27,7% der Erwerbstätigen die zweite wichtigste Wirtschaftsabteilung. Bis zum Ausgang des Mittelalters war die Lage des Britischen Inselreiches im äußersten NW Europas und somit am Rande der damals bekannten Welt nicht besonders günstig. Mit der Entdeckung Amerikas wurde aber der Atlantische Ozean zum wichtigsten Träger des Weltverkehrs. Mehr und mehr entwickelte sich Großbritannien und namentlich London zum Brennpunkt der wichtigsten Handels- und Verkehrsverbindungen, wobei der Umstand noch mitwirkte, daß Großbritannien sich im Mittelpunkte der Landhalbkugel der Erde befindet. Die außerordentliche Gunst der Lage, die reiche wirtschaftsgeographische Ausstattung, das Vorhandensein zahlreicher guter Naturhäfen, dazu der Unternehmungsgeist und politische Weitblick seiner germanischen Bewohner haben Großbritannien zu einem wichtigen Welthandelsstaat gemacht. Der Wert der Einfuhr betrug (1936) 792 Mill. £, der Wert der Ausfuhr 442 Mill. £, der der Wiederausfuhr 61,2 Mill. £. Einfuhr, Ausfuhr heimischer Waren und Wiederausfuhr zeigen damit gegenüber 1933 (626, 368 und 49 Mill. £) eine bemerkenswerte Steigerung. Die Höchstzahlen des Jahres 1925 (1167, 773 und 154 Mill. £)

konnten aber noch nicht wieder erreicht werden. An wichtigen Einfuhrwaren können genannt werden: Weizen (1936) 5,1 Mill. t, Baumwolle 0,7 Mill. t, Schafwolle 0,3 Mill. t, Eisenerze 6,1 Mill. t, Eisen und Eisenwaren 1,5 Mill. t. An Ausfuhrwaren sind zu nennen: Steinkohle (1936) 35 Mill. t, Eisen und Eisenwaren 2,2 Mill. t, Baumwollgarn 68000 t, Wollgarn 19000 t, elektrotechnische Erzeugnisse, Baumwoll- und Wollgewebe. Ein- und Ausfuhr zeigen im ersten Halbjahr 1937 eine weitere Steigerung. Der größere Einfuhrwert beruht jedoch vornehmlich auf einer Steigerung der Einfuhrpreise, bei der Ausfuhr zeigen auch die Menge eine wesentliche Erhöhung.

Die Handelsflotte Großbritanniens ist die weitaus größte der Welt, sie betrug (1936) 7246 Schiffe mit insgesamt 17,3 Mill. BRT. Im Seeschiffsverkehr konnten (1936) im Eingang (beladen) 67,4 Mill. NRT registriert werden. Der Kraftwagenbestand ist mit 2 Mill. Stück recht hoch. Es entfielen 1933 auf 29 Einw., 1936 bereits auf 23 Einw. 1 Kraftwagen.

Die LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI spielt mit dem geringen Anteil von 6,7% der Erwerbstätigen eine nur untergeordnete Rolle. In dem feuchten Seeklima der Britischen Inseln ist der Ackerbau unbedeutend. Mehr als die Hälfte der landwirtschaftlich genutzten Fläche wird von Wiesen und Weiden eingenommen, die in den letzten Jahrzehnten auf Kosten der Ackerfläche noch zugenommen haben. Es beträgt der Anteil des Ackerlandes in England und Wales 24,5%, in Schottland 15,6%, in Nordirland 32,8%, der der Wiesen und Weiden in England und Wales 56,5%, in Schottland 62,9%, in Nordirland 56,6%. Der Anteil der Getreidefläche beträgt in England und Wales nur 11,6%, in Schottland nur 5,3% und in Nordirland 8,5% der Gesamtfläche. Unter den Getreidearten steht nach der Größe des Anbaues in England und Wales der Weizen, in Schottland und Nordirland der Hafer an erster Stelle. Die Gesamternten im Vereinigten Königreich betragen (1936) Weizen 15 Mill. dz, Hafer 20,1 Mill. dz, Gerste 7,4 Mill. dz, Roggen 87000 dz. Obst, besonders Äpfel, Birnen und Beeren aller Art sowie Gemüse liefert die Grafschaft Kent. Dem Anbau von Frühgemüse ist das milde Klima Südwestenglands (Somerset, Devonshire, Cornwall) besonders günstig. An der Südküste der englischen Riviera gedeihen Palmen und Zypressen und andere subtropische Gewächse im Freien.

Entgegen dem Ackerbau ist die Viehzucht von großer Bedeutung und steht auf sehr hoher Stufe. In Sussex und den weidreichen Gebieten des Westens wird die Rinderzucht betrieben. Die Zahl des Rindviehs betrug (1936) 8,6 Mill. Stück, sie zeigt damit gegenüber der Vorkriegszeit (1913: 7,7 Mill. Stück) eine starke Vermehrung. Ebenso hat die Schafzucht seit dem Kriege erheblich zugenommen (1913: 24,3 Mill. Stück; 1936: 25 Mill. Stück). Den höchsten Schafbestand zeigte aber das Jahr 1932 mit 27,2 Mill. Stück. Berühmt ist die englische Pferdezucht. Der Pferdebestand weist jedoch von Jahr zu Jahr einen leichten Rückgang auf und liegt mit (1935) 1,1 Mill. Stück auch unter dem der Vorkriegszeit 1,7 Mill. Stück. Auch hier wirkt sich der Einfluß der Motorisierung aus. Der Wald, der 5,4% der Gesamtfläche einnimmt, ist in der Regel auf die windgeschützten Täler der Gebirge beschränkt.

Naturgemäß reichen die landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht für den einheimischen Bedarf aus, so daß die Einfuhr von Nahrungs-



mitteln sehr groß ist. Dagegen wird die Hochseefischerei in größtem Umfange betrieben, hauptsächlich in der Nordsee (Doggerbank, Gr. Fischerbank) und liefert Heringe, Schellfische, Kabeljau, Austern und andere Meerestiere über den eigenen Bedarf hinaus.

## Der Irische Freistaat

Der Irische Freistaat umfaßt den größeren südlichen Teil von Irland nebst den zugehörigen kleinen Küsteninseln. Die Grenze gegen Nordirland verläuft von der Nordküste zum Erne-See, von dort nach W zur Irischen See. Die küstennahen Gebiete werden von Rumpfbirgen eingenommen, deren Landschaftscharakter dem der schottischen Hochlande ähnelt.

Über breite grüne, mit zahlreichen Seen geschmückte Täler dehnen sich große Heideflächen aus, von einzelnen schroffen Gipfeln aus hartem Gestein (Granit, Quarzit) überragt. Den NW nehmen die Bergländer von *Donegal* (752 m), *Mayo* und *Connemara* (Twelve Pins, 730 m) ein. Die größte Erhebung, der *Carrantuo Hill* (1042 m), befindet sich im Bergland des SW, dessen Höhenzüge nach SW ins Meer hinausstreichen und zwischen sich tief ins Land eingreifende Buchten lassen (Dingle Bay, Bantry Bay). Im O erreichen die granitischen *Wicklow-Berge* im *Lugnaquilla* 926 m. Das Innere von Irland bildet ein großes, flach welliges Tiefland, aus dem einzelne kleine Gebirge sich erheben und durch das sich der *Shannon*, Irlands größter Fluß, träge hindurchwindet, um schließlich durch das Bergland nach SW dem Atlantischen Ozean zuzustreben. Seen und Moore nehmen große Teile des Tieflandes ein.

Das milde, niederschlagsreiche Klima fördert den Pflanzenwuchs ungemein. Sommer und Winter prangt die Landschaft im üppigsten Grün der Wiesen, die weitaus vorherrschen und Irland den Beinamen der grünen Insel gegeben haben. Frost und Schnee sind äußerst selten. Die Sommer sind jedoch so kühl und wegen der dauernden starken Bewölkung so sonnenarm, daß anspruchsvollere Gewächse nicht reifen.



Der IRISCHE FREISTAAT, amtlich *Saorstát Éireann*, ist ein Dominion des Britischen Reiches. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem. Hauptstadt: Dublin. Keine Wehrpflicht, aktiv rd. 6000 Mann. Die Flagge ist grün-weiß-gelb. Der Staat ist in vier Provinzen eingeteilt. Landesuniversität in Dublin.

**saorstát éireann** Irland gehörte bis 1924 zu Großbritannien.

Nach vielen, jahrzehntelang dauernden Aufständen kam im Dezember 1921 der Englisch-Irische Staatsvertrag zustande, der dem Lande seine Selbständigkeit als Gliedstaat des britischen Weltreiches sicherte. Die politischen Forderungen der irischen Nationalen zielen jedoch auf völlige Lösung aus dem britischen Reichsverband und Vereinigung der nordirischen Gebiete mit dem Irischen Freistaat. Neuer Verfassungsentwurf 1937.

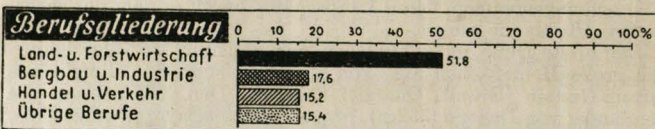
**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Auf 68 895 qkm leben 3 033 000 Einw., das sind 44 je qkm; die Dichte ist also gering. Die Bevölkerung ist zu 90% römisch-katholisch und vorwiegend keltischer Abstammung. Neben Englisch, das allgemein Umgangssprache

ist, wird seit 1922 mehr und mehr das Irische (Keltische) eingeführt. Fast vier Fünftel der Bevölkerung (78,5%) lebt auf dem Lande oder in Kleinstädten. Der Anteil in der Großstadt lebender Menschen beträgt 10,7%.

### Wichtige Städte (1936) in 1000 Einwohnern

Dublin mit Vororten . 468	Cork . 81	Limerick . . 41	Waterford . 28	Kingstown . 40
---------------------------	-----------	-----------------	----------------	----------------

Dublin, die Hauptstadt und der geistige Mittelpunkt des Irischen Staates, ist die einzige Großstadt.



LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI sind mit 51,8% der Erwerbstätigen die wichtigsten Wirtschaftszweige. Fast die Hälfte der Landesfläche (46,6%) entfällt auf Wiesen und Weiden. Das Ackerland nimmt nur 21,5% der Gesamtfläche ein. Auf Waldungen entfällt nur etwas über 1%. Irland ist eins der waldärmsten Länder Europas. Ackerbau wird in größerem Umfange nur im O betrieben, wo das Klima weniger feucht und stürmisch ist als im W. Er deckt aber nicht den Bedarf an Brotgetreide. Vom Ackerland entfallen auf den Getreidebau nur ein Viertel (25,1%). Die Hauptgetreidefrucht ist der Hafer mit (1936) 226 000 ha und einer Ernte in Höhe von 5,3 Mill. dz. Die übrigen Getreidearten: Weizen (103 000 ha), Gerste (53 000 ha) und vor allem Roggen (1000 ha) sind dagegen unbedeutend. Bemerkenswert ist die sehr starke Ausdehnung der Weizenanbaufläche zur Erreichung einer Unabhängigkeit von der Einfuhr in der Brotversorgung des Landes. Im Durchschnitt der Jahre 1926–30 betrug die Weizenanbaufläche nur 12 000 ha, 1933 schon 20 000 ha, 1935: 66 000 ha und 1936 — wie oben schon erwähnt — 103 000 ha. Der Anbau von Gerste dient hauptsächlich dem Bedarf der Brauereien und Brennereien. Bei dem hohen Anteil der Weiden und Wiesen an der Gesamtfläche und dem starken Anbau von Futterpflanzen auf dem Ackerland ist die Viehhaltung bedeutend. Es wurden (1936) gezählt: 423 500 Pferde, 153 200 Esel, 4 Mill. Stück Rindvieh, 3,1 Mill. Schafe, 1 Mill. Schweine. Rinder, Butter, Eier, Bier und Pferde sind wichtige Ausfuhrüter, besonders nach England, für das der Irische Freistaat in der Versorgung mit landwirtschaftlichen Produkten eine ähnliche Rolle spielt wie Dänemark. Sehr ertragreich ist die Hochseefischerei und die Lachsfischerei in den Binnengewässern.

INDUSTRIE. Auf sie entfallen 17,6% der Erwerbstätigen. Da Bodenschätze fehlen, beschränkt sich die Gewerbetätigkeit auf die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen: Mühlen, Molke- reien, Margarinefabriken, Brauereien und Brennereien.

HANDEL UND VERKEHR. Die Außenhandelsumsätze zeigen seit 1934 wenigstens in der Einfuhr keine wesentlichen Steigerungen. Die Ausfuhr ist in dem gleichen Zeitraum etwas stärker gestiegen.



Der Wert betrug in der Einfuhr (1936) 39,9 Mill. £, in der Ausfuhr 22 Mill. £. Wichtige Ausfuhrwaren sind Rindvieh (1936): 728 000 Stück, Bacon und Schinken (27 500 t), Butter (26 300 t), Eier (356 Mill. Stück) und Bier (2,1 Mill. hl). Im ersten Jahresdrittel 1937 zeigt die Ausfuhr trotz verringerter Ausfuhrprämien eine weitere Steigerung. Der Seeschiffsverkehr zeigt sowohl im Eingang (beladen) mit (1936) 7,6 Mill. NRT wie im Ausgang mit 5,1 Mill. NRT ebenfalls gegenüber den Vorjahren eine Steigerung. Das Eisenbahnnetz ist mit 6,9 km je 100 qkm nicht besonders dicht. Dagegen ist der Bestand an Kraftwagen mit (1936) 54 000 Stück oder 1 Kraftwagen je 56 Einw. recht hoch.

## Dänemark

Das Königreich Dänemark umfaßt die Halbinsel *Jütland* nördlich von 55° N, die *Dänischen Inseln* zwischen Jütland und Südschweden, dazu die Insel *Bornholm* und die *Faröer*, eine zwischen Schottland und Island gelegene Inselgruppe. Von Norwegen wird Dänemark durch das *Skagerrak*, von Schweden durch das *Kattegat* und den *Oere-Sund* getrennt. Die Dänischen Inseln bilden eine Art Landbrücke zwischen Jütland und Südschweden. Die bedeutendsten Inseln sind *Fünen*, *Seeland*, *Langeland*, *Laaland*, *Falster* und *Möen*. Als Brückenstaat beherrscht Dänemark den Eingang in die Ostsee, den drei Meeresstraßen vermitteln: der Kleine und der Große Belt und der Sund. Da der flußartige Kleine Belt sehr eng ist und auch der Große Belt ein schwieriges, durch zahlreiche Untiefen eingegengtes Fahrwasser besitzt, dient der *Sund* hauptsächlich dem Schiffsverkehr zwischen Nordsee und Ostsee. Die nur 8 m tiefe Drogdenschwelle zwischen Kopenhagen und Malmö zwingt allerdings Fahrzeuge mit größerem Tiefgang, den Großen Belt zu benutzen.

Das Gebiet der *Dänischen Inseln* und *Ostjütland* stellt eine teilweise unter das Meer getauchte, flache Möränenlandschaft dar, deren Boden vorwiegend aus fruchtbarem Lehm und Mergel besteht. Die von den eiszeitlichen Gletschern abgelagerte, 50–200 m mächtige Moränendecke wird nur an wenigen Stellen von weißen Kreidefelsen durchbrochen, so am *Möensklint* (142 m) auf der Insel *Möen*, am *Stevensklint* an der Ostküste von *Seeland*, ferner auf *Laaland* und *Falster*. Einzelne Endmoränen erheben sich als wallartige, von schönen Buchenwäldern überzogene Höhen etwa 100 m über das flache, mit Wiesen und Feldern bedeckte sehr fruchtbare Land, auf dem zahlreiche Höfe und Dörfer verstreut liegen. Die Landschaft ähnelt vielfach derjenigen der Holsteinischen und Mecklenburgischen Seenplatte, namentlich in *Ostjütland*, wo neben den Seen von *Silkeborg* und *Skanderborg* der *Himmelberg* (153 m) und der *Ejar Bavnehøj* (172 m) als höchste Erhebungen Dänemarks aufsteigen. Die Ostküste ist durch *Förden*, schmale, tiefeingreifende Buchten, reich gegliedert.

*Westjütland* dagegen besteht aus großen, nach W geneigten Sandflächen, die meist mit Heide und Mooren bedeckt, in neuerer Zeit aber schon teilweise in Kultur genommen sind. Im N durchzieht der flache *Liimfjord* die Halbinsel von der Nordsee zum *Kattegat*. Die Westküste ist von *Blaavands Huk* bis *Skagens Horn* eine glatte, hafenlose Ausgleichsküste mit gefährlichen Sandbänken („Eiserne Küste“), hinter deren Dünen in Südjütland sich Marschen ausbreiten. Abweichend vom übrigen Dänemark ist die im O gelegene Insel

*Bornholm* ein welliges, 70–100 m hohes Granitplateau, an das sich im S Schiefer und Sandsteine anschließen. Die Höhen sind durch die eiszeitlichen Gletscher zu runden Kuppen abgeschliffen worden. Die Brandung hat im Granit malerische Steilküsten geschaffen (Helligdommen, Jonskapel, Hammerodde). Eine Decke von fruchtbarem Lehm überzieht fast die ganze Insel. Viele Einzelhöfe, aber nur wenige kleine Ortschaften, liegen verstreut in dem sorgfältig angebauten Land. Der Hauptort Rønne an der Westküste hat ansehnliche Porzellan- und Terrakottaindustrie, welche die Kaolinlager der Umgebung ausbeutet.

Das Klima Dänemarks ist ein gemäßigtes Seeklima, in Westjütland ziemlich rauh und feucht, im O und auf den Inseln trockener, milder und sonniger. Im Winter ist Skagen der wärmste Ort, im Sommer ist dagegen Seeland am wärmsten.

Die *Färöer* (Schafinseln) erheben sich 400 km nördlich von Schottland auf der Schwelle, die von Schottland über Island nach Grönland zieht und den Atlantischen Ozean vom Europäischen Nordmeer trennt. Die 18 Inseln bestehen aus Basaltdecken mit dazwischengelagerten Tuffen und erheben sich in gewaltigen dunklen Steilwänden aus dem meist stürmisch bewegten Meer (*Österö* 882 m). Die Hochflächen tragen nur Heide und Moos. Das Klima ist durchaus ozeanisch, vorwiegend trübe und regnerisch.

Die *Färöer* (1399 qkm) haben 26000 Einw. (Volksdichte 18). Die *Färinger* haben verschiedene Sonderrechte und sind vom Militärdienst befreit; sie leben hauptsächlich von Fischerei und Schafzucht. Rd. 70 000 Schafe weiden auf den Hochflächen. Die Hauptstadt *Thorshavn* liegt an der Ostküste der Insel *Strömö*.



DÄNEMARK, amtlich *Kongeriget Danmark*, ist ein Königreich. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem. Abgeordnetenhaus (*Folketing*) und Senat (*Landsting*). Hauptstadt: Kopenhagen (*Kjöbenhavn*). Allgemeine Wehrpflicht, aktiv etwa 14000 Mann. Die Flagge ist rot mit einem durchgehenden weißen Kreuz. Universitäten in Kopenhagen und Aarhus. Mit dem unabhängigen Staat Island ist Dänemark durch Personalunion verbunden. Von seinen früheren Außenbesitzungen hat Dänemark nur Grönland behalten; 1933 wurde seine Oberherrschaft über Ostgrönland international anerkannt. 1920 kam Nord-Schleswig (mit 40000 Deutschen, z. T. in rein deutschen Gebieten, besonders in Tondern) zu Dänemark und heißt jetzt offiziell: Süd-Jütländische Provinz.

GRÖNLAND s. unter Amerika.

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Fläche (mit *Faröer*): 44330 qkm, davon Festland (Jütland) 29555 qkm. Die Bevölkerung bezifferte sich auf 3731000 Einwohner, d. s. 84,1 je qkm. Die Bevölkerung ist mit 3,2 Mill. überwiegend protestantisch. Der Geburtenüberschuß ist mit rd. 7 je 1000 Einw. der höchste der skandinavischen Länder und gegenüber der Vorkriegszeit (etwa 13) auch weniger stark gesunken als in den Nachbarländern.

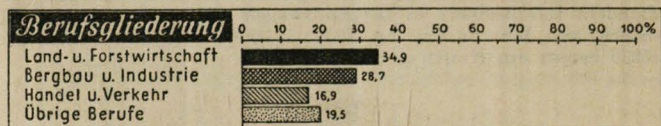
Die Abgeschlossenheit Dänemarks von dem Weltmeer durch die „Eiserne Küste“ an der Nordsee und die rauhe, karge Natur Westjütlands haben bewirkt, daß sich das Wirtschaftsleben vor allem an der buchten- und hafenreichen Ostsee entfaltete. Das macht sich in



der Verteilung der Volksdichte geltend, die auf den Inseln 130–140, in Westjütland aber nur 40–50 Einw. je qkm aufweist. Ganz im O Dänemarks, am Öresund, wo dieser durch die Inseln Amager und Saltholm eingeengt wird, ist die Hauptstadt *Kopenhagen* erwachsen, die einzige Großstadt des Landes, welche mit rd. 800000 Einw. über ein Fünftel der Gesamtbevölkerung Dänemarks umfaßt und den wirtschaftlichen und geistigen Mittelpunkt bildet. Wie in allen skandinavischen Staaten, steht die Volksbildung auf sehr hoher Stufe.

### Wichtige Städte (1935) in 1000 Einwohnern

Kopenhagen m. Vororten 843	Aarhus . . . 91 Odense . . . 76	Aalborg . . 48 Esbjerg . . . 31	Randers . 30 Horsens . 30	Skive . . . 11 Thorshavn 3
-------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	------------------------------	-------------------------------



LAND-, FORSTWIRTSCHAFT UND FISCHEREI stehen mit 34,9% der Erwerbstätigen im Wirtschaftsleben an der Spitze.

Günstiges Klima und fruchtbarer Boden ermöglichen eine hochentwickelte Landwirtschaft. Drei Viertel der Gesamtfläche sind landwirtschaftlich genutzt. Beim Getreidebau, der 50% der Ackerfläche einnimmt, stehen Hafer und Gerste mit (1936) 377000 bzw. 368000 ha weitaus an erster Stelle. Der Anbau von Brotgetreide (Roggen 132000 ha, Weizen 119000 ha) tritt dagegen stark zurück. Infolge des günstigen Wachstums der Futterpflanzen durch das Seeklima kommt der sehr intensiv betriebenen Viehzucht eine weit größere Rolle zu als dem Ackerbau. Sie bestreitet mit ihren Erzeugnissen den Hauptteil der dänischen Ausfuhr (Butter, Eier, Fleisch, Speck, Rinder, Pferde und Häute). Der Viehbestand zeigt jedoch mit (1936) 3116000 Stück Rindvieh (1932: 3237000) und (1936) 3503000 S. hweinen (1932: 4407000) eine leichte Abnahme. Durch ein vortreffliches landwirtschaftliches Schulungssystem ist erreicht worden, daß die Betriebe in der bestmöglichen Art geführt werden. Die Fischerei wird vorwiegend in den heimischen Gewässern betrieben.

INDUSTRIE UND BERGBAU stehen mit 28,7% der Erwerbstätigen an zweiter Stelle. Dänemark verfügt über keinerlei nennenswerte Bodenschätze. Die wichtigsten Industriezweige sind mit der Landwirtschaft eng verknüpft: Zuckerfabriken, Konservenfabriken aller Art, Brennereien, Brauereien, Margarineerzeugung (1935: 77957 t). Daneben sind noch die Metall- und Maschinenindustrie, der Schiffsbau, die Herstellung von Zement und Kalk, die Porzellan- und Terrakottaindustrie, die Granitbrüche auf Bornholm und die weitverbreiteten Ziegeleien von einiger Bedeutung.

In HANDEL UND VERKEHR sind 16,9% der Erwerbstätigen, also ein verhältnismäßig geringer Hundertsatz, beschäftigt. Immerhin sind die Außenhandelsumsätze recht hoch. Einfuhr 1936 1484 Mill. Kr., Ausfuhr 1380 Mill. Kr. In den ersten Monaten des Jahres 1937 nahmen die Außenhandelsumsätze weiter zu. In der Ausfuhr stehen weitaus an erster Stelle die Lebensmittel, unter ihnen die Butter von besonderer Bedeutung, 1936: 146300t. Dänemark ist neben Neuseeland

das größte Buttersausfuhrland der Welt. Über ein Viertel des Welt-handels entfällt bei Butter auf Dänemark. Bemerkenswert ist jedoch, daß die Ausfuhrmengen Dänemarks seit 1932 ständig sinken, die Neuseelands dagegen steigen, so daß 1935 die Buttersausfuhr Neuseelands diejenige Dänemarks bereits übertraf. Neben Kopenhagen sind die wichtigsten Häfen Esbjerg an der Westküste Jütlands, von wo aus der Export nach Großbritannien verschifft wird, und Aarhus an der Ostküste. Der Bestand der Handelsflotte hat sich mit (1936) 701 Schiffen und 1135514 BRT gegenüber der Vorkriegszeit mit 820181 BRT etwas erhöht. Das dänische Verkehrsnetz ist recht gut entwickelt. Eisenbahnen 12,5 km je 100 qkm oder 14,6 km je 10000 Einw. (im europäischen Durchschnitt 1,6 bzw. 7,8). Kopenhagen ist durch Eisenbahnfahrverkehr mit Deutschland und Schweden verbunden. Der Bestand an Lastkraftwagen steigt seit 1933 (118000 Stück) von Jahr zu Jahr an (1936: 131000 Stück). Es entfiel also 1936 bereits ein Kraftwagen auf 29 Einw.

## Island

Island, die zweitgrößte Insel Europas, erhebt sich auf einer von Großbritannien nach Grönland verlaufenden Bodenschwelle und berührt mit seiner Nordküste den Polarkreis. Von Grönland ist die Insel nur 300 km entfernt.

Das Innere wird von einer 400–1000 m hohen, fast vegetationslosen Hochfläche aus Basaltdecken und Tuffen eingenommen, über die sich breite Kuppen, flache Schildvulkane und spitze Kegelvulkane erheben. Die noch heute tätigen Vulkane liegen in einer verhältnismäßig schmalen, die ganze Insel von SW nach NO durchsetzenden Zone. Die *Hekla* (1557 m) im SW und die *Askja* in der Mitte der Insel sind durch ihre gewaltigen Ausbrüche berüchtigt. Die höchste Erhebung bildet der Vulkan *Oräfajökull* (2120 m) nahe der Südküste. Riesige öde Lava- und Schuttwüsten und flachgewölbte Plateaugletscher bedecken weite Gebiete. Die bedeutendsten Gletscher sind der *Vatna Jökull* (8500 qkm), der *Hofsjökull*, *Langjökull* und *Myrdalsjökull*. Erfolgt ein vulkanischer Ausbruch auf diesen vergletscherten Höhen, so führt das plötzliche Schmelzen großer Eismassen durch die glühende Lava zu gewaltigen Verheerungen durch niedergehende Schlammströme. Begleiterscheinungen des Vulkanismus sind heiße Springquellen (*Geysir*). Treppenförmig fällt das menschenleere Hochland zur Küste ab die im W, N und O durch Fjorde reich gegliedert ist. Im Hinterland der tiefeingreifenden Fjorde befinden sich die Siedlungen.

Das Klima Islands wird bedingt durch seine Lage zwischen dem warmen Golfstrom und dem benachbarten kalten, eisführenden Ostgrönlandstrom. Die Nordküste ist sehr viel rauher als die Südküste. Die Fjorde bleiben eisfrei. Das westliche und südliche Küstengebiet weist infolge warmer Südwestwinde trotz hoher nördlicher Lage noch ein leidlich günstiges Klima auf. Die Winter sind milde, aber sehr stürmisch, die Sommer ozeanisch kühl. Da die Temperatur selbst des wärmsten Monats nur 10° erreicht, so ist Getreidebau nicht möglich. Auch der Wald fehlt bis auf niedriges Gestrüpp aus Ebereschen und Weiden in den Tälern der Südseite. Soweit die Hochflächen des Innern nicht völlige Wüste sind, finden sich hier nur Heidekraut, Heidelbeeren, Moos und Flechten.





ISLAND, amtlich *Konungsriki Island*, ist ein Königreich und mit Dänemark durch Personalunion verbunden; auch die auswärtigen Angelegenheiten werden von Dänemark wahrgenommen. Allgemeines Wahlrecht zum Althing (Ober- und Unterhaus). Hauptstadt: Reykjavik. Die Flagge ist blau mit einem roten Kreuz.

Universität in Reykjavik.

Island ist einer der ältesten Staaten Europas; bis 1264 Republik, dann kam es zu Norwegen und 1380 zu Dänemark; seit 1918 ist es wieder unabhängig.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Gesamtfläche: 102846 qkm; bewohnbar nur 43000 qkm; Bevölkerung (1936): 115870 Einw., d. s. etwas über 1 Einw. je qkm oder, auf die bewohnbare Fläche berechnet, kaum 3. Die Besiedlung beschränkt sich auf das Tiefland im S und SW und das Innere der Fjorde. Die Isländer wohnen vorwiegend in Einzelhöfen. Die Volksvermehrung ist sehr bedeutend. Der Geburtenüberschuß ist mit 10% sehr hoch, hat jedoch in den letzten Jahren abgenommen.

#### Wichtige Städte (1935) in 1000 Einwohnern

Reykjavik 34	Akureyri 5	Hafnarfjörður 4	Isafjörður . . 3	Vestmannaeyjar 4
--------------	------------	-----------------	------------------	------------------

**LANDWIRTSCHAFT UND FISCHEREI.** Die Bevölkerung lebt überwiegend von Schafzucht und Fischfang. Die Feldwirtschaft erstreckt sich nur auf den Anbau von Kartoffeln, Rüben, Kohl. In tieferen Lagen gibt es vortreffliche Wiesen, welche die Zucht von Schafen, Rindern und Pferden ermöglichen. Neben der Schafzucht ist aber vor allem der Fischfang in den wegen ihres Fischreichtums auch von anderen Nationen aufgesuchten isländischen Gewässern Haupterwerbszweig der Bevölkerung. Der Wert der Fischerei betrug vor dem Kriege rd. 8 Mill. Kr., in den Jahren 1924—25 über 40 Mill. Kr., 1933 bei steigenden Fängen, jedoch infolge rückgängiger Preise, nur noch etwa 29 Mill. Kr. Die Hauptfänge erstrecken sich auf Dorsche. 1913 rd. 50000 t Dorsche und 5000 t Heringe; 1929 etwa 160000 t Dorsche und 49000 t Heringe; 1933 173000 t Dorsche und 68000 t Heringe.

**AUSSENHANDEL.** Es betrug (1935) die Einfuhr 45,5 Mill. Kr., die Ausfuhr 47,7 Mill. Kr. Damit zeigen die Außenhandelsumsätze gegenüber dem letzten Jahr zwar eine Steigerung, die Umsatzziffern des Jahres 1929 mit 77 Mill. Kr. in der Einfuhr oder des Jahres 1928 mit 80 Mill. Kr. in der Ausfuhr konnten jedoch noch nicht wieder erreicht werden. Bemerkenswert für Island ist, daß in seiner Außenhandelsbilanz Jahre mit hohen Einfuhrüberschüssen mit solchen mit hohen Ausfuhrüberschüssen in häufigem Wechsel sind. Die wichtigsten Bezugsländer für die isländische Einfuhr waren (1935) Großbritannien, Dänemark, Deutschland und Norwegen; die wichtigsten Absatzgebiete für isländische Erzeugnisse Portugal, Großbritannien, Spanien und Schweden. Der bei weitem wichtigste Ausfuhrartikel waren Fischereierzeugnisse. Von der an der Westküste gelegenen ganz modernen Hauptstadt Reykjavik führen Autostraßen durch das unwegsame Innere nach den wichtigsten Siedlungen. Die Handelsflotte umfaßte (1936) 397 Schiffe mit 39725 BRT.

## Norwegen

Das Königreich Norwegen umfaßt den schmälere westlichen Teil der Skandinavischen Halbinsel und erstreckt sich in einer Länge von 1700 km von 58–71° nördlicher Breite. Während der mittlere Teil in der Gegend des Polarkreises sehr schmal ist (100 km), verbreitert sich Norwegen sowohl im N als auch besonders im S, hier auf 400 km. Die Ostgrenze folgt ungefähr der Wasserscheide des norwegischen Hochlandes, das sich im W steil aus dem Meere erhebt, sich nach O aber allmählich senkt und in das schwedische Flachland übergeht. Nur in Finnmarken, der nördlichsten Provinz, greift Norwegen weit auf die östliche Abdachung über.

Norwegen ist in seiner ganzen Ausdehnung Gebirgsland, hauptsächlich aus Granit, Gneis und Schiefen. Die bedeutendsten Erhebungen, der Glittertind (2482 m) und der Galdhöpig (2468 m), befinden sich im S, wo auch das Hochland seine größte Ausdehnung erreicht. Tiefe Fjorde greifen als schmale und vielverzweigte Meeresbuchten, von fast senkrechten bis 1500 m hohen Felswänden umrahmt, weit in das Südnorwegische Hochland ein, so daß das Meer unmittelbar den Fuß der höchsten Erhebungen bespült. Die drei größten der riesigen südnorwegischen Fjorde sind der *Hardangerfjord* (170 km lang, 800 m tief), der *Sognefjord* (180 km lang, 1244 m tief) und der *Nordfjord* (80 km lang, 565 m tief). Durch die Gletscher der Eiszeit haben die Fjorde ihre trogartige Form erhalten. Über den vom Eise glattgeschliffenen Felswänden dehnen sich weite, öde Hochflächen, Fjelde, aus denen zahlreiche runde Kuppen und einzelne scharfe Spitzen und Hörner, Tinder genannt, aufragen. Große Teile des Hochlandes werden von mächtigen Plateaugletschern bedeckt (Jostedalbrae 940 qkm), die ihre blauen Gletscherzungen nach verschiedenen Richtungen in die seenreichen Täler und die Fjorde hinabsenden. Nördlich von Dronheim ist das Gebirge nicht mehr so hoch, sind die Fjorde nicht so typisch entwickelt wie im S. Der Küste ist ein Schärenringel aus zahllosen kleinen, rundgebuckelten Felseilanden vorgelagert. Von 68° N an begleitet die Inselreihe der Lofoten die Westküste.

Nur der innere Teil Südnorwegens, das Einzugsgebiet des *Glommen*, besonders die Umgebung des Oslo-Fjords, weist neben mäßig hohen, waldreichen Bergen breite fruchtbare Senken auf, die Wiesen und Ackerbau tragen.

Die Lage Norwegens an dem vom Golfstrom erwärmten Nordmeer verleiht dem Land trotz hoher nördlicher Breite ein mildes Klima, das an der Küste sehr feucht und stürmisch, im Innern aber bedeutend trockener und sonniger ist. Selbst die Fjorde östlich des Nordkaps bleiben im Winter eisfrei.



NORWEGEN, norweg. *Norge* ist ein Königreich. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem. Das Land ist in 20 Regierungsbezirke (*Fylker*) eingeteilt. Hauptstadt Oslo (bis 1925 Kristiania). Allgemeine Wehrpflicht, aktiv etwa 12000 Mann. Die Flagge ist rot mit einem blauen durchgehenden Kreuz. Landesuniversität in Oslo.

Norwegen gehörte bis 1814 zu Dänemark und war dann bis 1905 durch Personalunion mit Schweden verknüpft. Außenbesitzungen



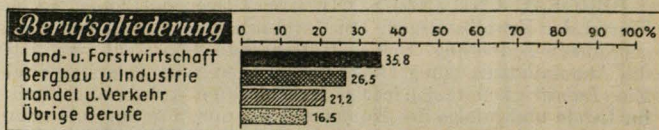
Spitzbergen (*Svalbard*) mit der Bäreninsel (*Björnöya*) und die südlicher gelegene Insel *Jan Mayen*. Die Gesamtfläche dieser Kolonien beträgt rd. 63000 qkm mit etwa 2500 Einw. 1929 wurden die Bouvet-Insel und die Peter I.-Insel im südlichen Eismeer als Stützpunkte des Walfischfanges erworben.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 322681 qkm; Bevölkerung: 2884300 Einw.: Bevölkerungsdichte: 8,9 je qkm. Norwegen ist zwar ein dünnbesiedeltes Land, aber nirgendwo auf der Erde reichen dauernd bewohnte Siedlungen so weit polwärts wie hier. Die Bevölkerung gehört überwiegend der protestantischen Staatskirche an. Die Zahl der Eheschließungen ist mit etwa 6 je 1000 Einw. im Vergleich mit der Vorkriegszeit etwa gleich geblieben, der Geburtenüberschuß ist dagegen mit rd. 5 je 1000 Einw. gegenüber 1913 auf fast die Hälfte zurückgegangen.

### Wichtige Städte in 1000 Einwohnern

Oslo . . . . .	253	Trondheim . . .	54	Drammen . . . .	25	Alesund . . . . .	18
Bergen . . . . .	98	Stavanger . . .	47	Kristiansand . .	19	Haugesund . . .	18

Hammerfest ist die nördlichste Stadt der Erde; die Sonne bleibt hier vom 21. November bis zum 22. Januar unter dem Horizont. Die größeren Siedlungen sind auf die Küste beschränkt. Neben der Hauptstadt Oslo, dem bedeutendsten Handels- und Verkehrszentrum in Südnorwegen am gleichnamigen Fjord, ist Bergen an der Westküste eine wichtige Handelsstadt.



**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI.** In ihnen sind mit 35,8% über ein Drittel der Erwerbstätigen beschäftigt. Dabei spielen Forstwirtschaft und Fischwirtschaft eine größere Rolle als die Landwirtschaft. Nahezu drei Viertel des Landes sind unproduktiv; auf den Ackerbau entfallen nur 2,7%, auf Wiesen und Weiden 0,6, auf Wälder und Holzungen 24,3% der Gesamtfläche. Die ertragreichsten Ackerbaugebiete liegen im SO, wo die Sommer am wärmsten sind. Hauptanbaupflanzen sind Hafer und Gerste, weiter Kartoffeln und Weizen. In Finnmarken werden hauptsächlich Kartoffeln und Heu geerntet.

An der niederschlagsreichen Westseite tritt der Ackerbau ganz zurück. Frischgrüne Wiesen sind vorherrschend an den Fjorden und im Gebirge. Die Viehzucht auf den Wiesen und Almen, hier *Säter* genannt, übertrifft den Landbau an Bedeutung, liefert etwas kondensierte Milch für die Ausfuhr, genügt aber sonst nicht dem Bedarf.

Der Viehbestand, hauptsächlich Schafe (1936: 1748000 Stück) und Rinder (1936: 1348400 Stück), weist in den letzten Jahren nur geringe Veränderungen auf.

Das Innere von Südnorwegen ist sehr walddreich, namentlich im O in der weiteren Umgebung von Oslo. Forstwirtschaft und Holz-

verarbeitung sind daher von größter Bedeutung im Wirtschaftsleben Norwegens. An den Flüssen, auf denen das Holz herabgefloßt wird, gibt es zahlreiche Sägewerke, Zellstoff- und Papierfabriken. Holz bildet den Hauptausfuhrartikel.

Die raue Natur ihres Landes, das zu drei Viertel unproduktives Ödland ist, zwingt die Norweger, seit alters die ergiebigen Fischgründe der nörlllichen Meere aufzusuchen, um wenigstens einen Teil des Nahrungsbedarfs durch die Seefischerei zu decken. Die Fangergebnisse konnten mit über 1 Mill. t gegenüber der Vorkriegszeit mit rd. 0,5 Mill. t sehr stark erhöht werden. Das Zentrum der Fischerei liegt in Bergen. Aber auch im Norden spielt der Fischfang eine bedeutende Rolle. Auf Lofoten und Vesteraalen sammeln sich im Sommer die Dorschfänger. Die norwegischen Walfänger unternehmen sehr weite Expeditionen in das Südliche Eismeer, seitdem im Nordpolargebiet die Wale nahezu ausgerottet sind. Der norwegische Walfang liefert etwa die Hälfte der Weltproduktion an Tran. Tromsö ist der Ausgangspunkt der arktischen Fischerei. Auch diese zeigt gegenüber der Vorkriegszeit eine Verdopplung der Fangergebnisse. Norwegen hat eine der größten Fischereiflotten der Welt. Die Hochseefischerei wird nach den modernsten Methoden und in engster Verbindung mit der wissenschaftlichen Meeresforschung betrieben. Die getrockneten Dorsche werden als Klipp- oder Stockfisch in großen Mengen ausgeführt, besonders nach den Mittelmeerländern. Daneben ist noch der Fang von Anchovis und Makrelen bemerkenswert.

**BERGBAU UND INDUSTRIE** beschäftigen mit 26,5% rd. ein Viertel der Erwerbstätigen. Der *Bergbau* ist im ganzen von untergeordneter Bedeutung. In der Hüttenproduktion steht wertmäßig die Aluminiumerzeugung (1936: 16000 t) weitaus an erster Stelle. Eine *Industrie* konnte sich infolge der schlechten Verkehrsverhältnisse im Lande und infolge des Kohlenmangels nur in geringem Umfang entwickeln. Die Hauptindustrien bauen sich auf dem Holzreichtum des Landes und der Fischerei auf.

**HANDEL UND VERKEHR.** In ihnen sind 21,2% der Erwerbstätigen beschäftigt. Der *Außenhandelsumsatz* ist sehr hoch. Der Wert der Einfuhr betrug (1936) 922,9 Mill. Kr., der der Ausfuhr 685,3 Mill. Kr. Wenn somit auch seit 1933 (665,2 bzw. 549,8 Mill. Kr.) eine merkliche Steigerung eingetreten ist, so konnte doch die Höhe der Umsätze der Jahre 1924—29 (1926: 1093,2 bzw. 798,9 Mill. Kr.) noch nicht wieder erreicht werden. Auch im ersten Halbjahr 1937 zeigt sich ein weiteres Steigen der Außenhandelszahlen. Eine Einfuhrzunahme ist vor allem bei Getreide, Kohlen, Koks und Mineralölen, eine Zunahme der Ausfuhr vor allem bei Holzschliff und Schwefelkies zu verzeichnen.

Südnorwegen verfügt über mehrere Bahnen und Fahrstraßen für den Landverkehr. Im übrigen vollzieht sich der Verkehr größtenteils zur See, da das Hochland unwegsam und menschenleer ist. Norwegen besitzt eine verhältnismäßig große Handelsflotte, deren Bestand sich mit (1937) 4,3 Mill. BRT gegen 1914 (2,5 Mill. BRT) fast verdoppelt hat.



## Schweden

Das Königreich Schweden nimmt den breiteren östlichen Teil der Skandinavischen Halbinsel ein, der im wesentlichen zur Ostsee entwässert. Die Grenze gegen Norwegen zieht ungefähr längs der Wasserscheide über das Hochland; im O trennt der Torneälf Schweden von Finnland. Schweden ist annähernd ebenso groß wie das Deutsche Reich und erstreckt sich bei einer durchschnittlichen Breite von 300 km nahezu 1600 km in nordsüdlicher Richtung, was der Entfernung Berlin—Palermo entspricht. Im Gegensatz zu Norwegen ist die Lage Schwedens kontinental, und auch das Klima trägt kontinentale Züge. Der Winter ist, namentlich in Nordschweden, sehr streng. Der Sommer ist sonnig und im N kaum weniger warm als im S, aber dort bedeutend kürzer.

Geographisch zerfällt Schweden in drei große Gebiete. Nordschweden (*Lappland* und *Norrland*) ist größtenteils ein riesiges, außerordentlich dünnbesiedeltes Waldgebiet. Wo das aus Granit, Gneis und kristallinen Schiefen bestehende wellige Land im W über die Waldgrenze ansteigt, breiten sich weite *Tundren* (Moossteppen) und Moore aus. Nomadisch wandernde Lappen durchziehen mit ihren Rentierherden dieses Gebiet. Hier hat Schweden Anteil an dem von Norwegen herübergreifenden Hochgebirge. *Kebnekajise* (2135 m), *Sarjek Tjakko* (2190 m) und *Sulitelma* (1877 m) tragen ansehnliche Gletscher. Zahlreiche parallele Flüsse mit vielen Wasserfällen durchfließen langgestreckte Seen, um in den Bottnischen Meerbusen zu münden. Unendlich einsame, düstere Fichtenwälder bedecken die durchschnittlich 400—660 m hoch gelegenen Flächen Norrlands, die im O mit einer 300 m hohen Stufe zu einer etwas besser angebauten und besiedelten Küstenniederung abfallen. Waldnutzung und Holzhandel sind die herrschenden Wirtschaftszweige. Ackerbau und Viehzucht treten ganz zurück. Schwedisch-Lappland besitzt durch die großen Eisenerzlager von *Kiruna* und *Gällivara* große wirtschaftliche Bedeutung. Die im Tagebau gewonnenen Erze werden auf der Lapplandbahn nach Luleå am Bottnischen Meerbusen sowie nach dem norwegischen Erzhafen Narvik befördert.

Mittelschweden (*Svealand*) umfaßt die vom Dal Elf durchzogene historische Landschaft *Dalarne* (Dalekarlien) und die Senke der großen Seen. In der Umgebung des Siljan-Sees herrscht fruchtbarer Boden, der intensiven Ackerbau und dichte Besiedlung ermöglicht. *Dalarne* ist altes schwedisches Siedlungsland.

Die Dalekarlier, ein schöner, kraftvoller Menschenschlag, haben alte Sitten und Trachten bis in die Gegenwart bewahrt. Mittelschweden enthält nördlich vom Väner-See den großen Eisenerzbezirk von *Bergslagen*. Die mittelschwedische Seensenke hat bereits ein erheblich wärmeres Klima als Nordschweden und bildet eine mannigfaltig gestaltete Landschaft, in der zwischen waldigen Hochflächen fruchtbare, dichtbesiedelte Niederungen mit zahlreichen Siedlungen, Einzelhöfen, Dörfern und Städten sich ausbreiten. Es ist die Kernlandschaft und eigentliche Kulturzone Schwedens. Vier große Seen liegen in der mittelschwedischen Senke: der gewaltige *Väner-See* (5568 qkm, 44 m ü. d. M., 89 m tief), der langgestreckte *Vätter-See* (1898 qkm, 88 m ü. d. M., 89 m tief), der buchten- und inselreiche *Mälar-See* (1162 qkm, 0,6 m ü. d. M., 52 m tief) und der *Hjälmar-See*

(480 qkm, 23 m ü. d. M., 18 m tief). Die Seenzone ermöglicht einen leichten Übergang zwischen Ostsee und Nordsee. An ihren Enden sind die beiden größten schwedischen Städte, *Stockholm* und *Göteborg*, entstanden. Der Götakanal verbindet Vänern- und Vättern-See mit der Ostsee.

Südschweden (*Götaland*) besteht aus einer Gneis- und Granitplatte, welche sich am Südeinde des Vättern-Sees im Tåberg auf 342 m erhebt und sich in Småland nach SW und SO gleichmäßig abdacht. Der Wald herrscht vor, viel nacktes Gestein tritt zutage, die Besiedlung ist dünn. Fruchtbarer und dichter bewohnt sind die Küstengebiete. Nach S schließt sich die kleine, größtenteils mit fruchtbaren Feldern bedeckte Halbinsel *Schonen* an, welche nach Bau, Oberflächen-gestaltung und Kultur bereits mitteleuropäischen Charakter trägt und die am dichtesten besiedelte Landschaft Schwedens darstellt. Hier befinden sich auch die einzigen Kohlenlager Schwedens. Die Inseln *Öland* und *Gotland* sind niedrige Kalksteintafeln, deren wasser-durchlässiger trockener Boden vielfach mit Kiefernwäldern bedeckt ist. In dem milden Klima Gotlands reifen noch Zuckerrüben und Walnüsse. Die altertümliche Stadt *Visby* erinnert an die Zeiten des 12. und 14. Jahrhunderts, als Gotland Mittelpunkt des nordischen Handels war.

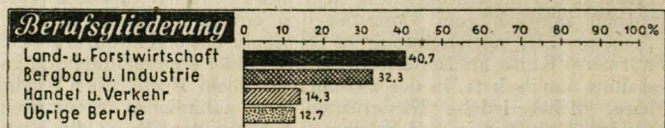


SCHWEDEN, schwed. *Sverige* ist ein Königreich. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem. Die Mitglieder der I. Kammer werden durch die 24 Provinzen (*Läne*) gewählt. Hauptstadt: Stockholm. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rd. 28000 Mann. Die Flagge ist blau mit einem durchgehenden gelben Kreuz. Drei Universitäten: Stockholm, Uppsala und Lund.

### Wichtige Städte (1936) in 1000 Einwohnern

Stockholm 534	Malmö . . . 141	Hälsingborg 59	Gävle . . . 39	Jönköping . 33
Göteborg . 258	Norrköping 67	Borås . . . . 43	Oerebro . 39	Uppsala . . 34

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Fläche: 448961 qkm; Bevölkerung: 6249489 Einw.; Bevölkerungsdichte 13,9 E. je qkm. Die Bevölkerung Schwedens ist, abgesehen von den wenigen Lappen und Finnen im äußersten N, nordgermanisch und völkisch wie konfessionell (protestantische Staatskirche) einheitlich. Die Volksvermehrung ist mit unter 3 je 1000 Einw. (1920 noch über 10) äußerst gering. Wie in allen skandinavischen Staaten steht die Volksbildung auf sehr hoher Stufe.



LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI sind mit 40,7% der Erwerbstätigen die wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes. Von der Gesamtfläche des Landes entfallen jedoch nur 9,1% auf die landwirtschaftliche Nutzfläche, 2,7% auf Wiesen und Weiden und 54,2% auf Wälder und Holzungen.



Der Ackerbau liefert hauptsächlich Hafer (1936): 669000 ha, Weizen 281000 ha, Roggen 215000 ha und Gerste 103000 ha. Die Getreidefläche nimmt etwa 40% der Ackerfläche ein. Der Großgrundbesitz ist ziemlich stark verbreitet. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind vielfach mit Forstwirtschaft verbunden. Die Viehzucht ist hoch entwickelt. Bestand (1935 in 1000) Pferde: 611,2, Rindvieh: 2918,9, Schweine: 1293,1, Schafe: 443,8. Die Molkereien liefern Butter (zwischen 20000 und 25000 t jährlich) über den einheimischen Bedarf hinaus für die Ausfuhr, die hauptsächlich über Göteborg erfolgt. Das Molkereiwesen ist in Schweden hoch entwickelt.

INDUSTRIE UND BERGBAU stehen mit 32,3%, also fast einem Drittel, der Erwerbstätigen an zweiter Stelle.

Große Bedeutung für den Welthandel hat die Gewinnung von Holz und Eisenerzen. Holz- und Papierindustrie sind die wichtigsten Gewerbebezüge. Sägewerke, Holz- und Zellstoffabriken finden sich namentlich in den Küstenstädten Nordschwedens, Papier- und Zündholzfabriken in Mittelschweden. Die Holznutzung ist mit durchschnittlich rd. 50 Mill. fm im Jahr sehr hoch.

An zweiter Stelle stehen die hochwertigen Eisenerze von Lappland und Bergslagen-Upland. Die Förderung an Eisenerzen betrug (1935) 7,9 Mill. t und hat damit nach dem Tiefstand des Jahres 1932 mit 2,7 Mill. t die Vorkriegshöhe (1913: 7,5 Mill. t) wieder erreicht. Bemerkenswert sei jedoch, daß die höchsten Förderungsziffern der Nachkriegszeit in den Jahren 1929 und 1930 mit über 11 Mill. t erreicht wurden. Die Roheisen- (1936: 584000 t) und Rohstahlgewinnung (1 Mill. t) konnte ebenfalls in den letzten Jahren wieder stark ausgeweitet werden, hier wurden jedoch die Vorkriegserzeugungsziffern wenigstens in der Roheisengewinnung nicht erreicht. Sehr entwickelt ist die Maschinen- und Fahrzeugindustrie, der Schiffsbau sowie die Herstellung von Stahlwaren (in Eskilstuna). Erwähnenswert sind weiter die Textilindustrie, Seilerei, Glaserzeugung (vornehmlich in den Waldgebieten) sowie die Porzellanerzeugung.

Durch stärksten Ausbau der Wasserkräfte sucht man den Mangel an Kohlen auszugleichen. Etwa die Hälfte der landwirtschaftlichen Betriebe wird mit billigem Kraftstrom versorgt.

HANDEL UND VERKEHR stehen mit 14,3% an dritter Stelle. Im Außenhandel zeigt sowohl der Wert der Einfuhr wie der der Ausfuhr in den letzten Jahren eine starke Erhöhung. Mit (1936) 1,6 Mrd. Kr. in der Einfuhr und 1,5 Mrd. Kr. in der Ausfuhr konnten die Höchstzahlen der Jahre 1927–29 fast wieder erreicht werden, wobei allerdings nicht wie in den Jahren 1927 und 1929 Ausfuhrüberschüsse erzielt werden konnten, nunmehr vielmehr wieder ein Einfuhrüberschuß errechnet werden muß. Im innerschwedischen Verkehr weisen die Eisenbahnen mit 3,7 km auf 100 qkm eine verhältnismäßig geringe Dichte auf. Dagegen ist der Kraftfahrzeugbestand mit (1936) 159000 Stück oder einem Kraftwagen auf 39 Einw. recht hoch. Der Bestand der Handelsmarine ist zurückgegangen: 1935 1294 Schiffe mit 1,6 Mill. BRT, 1936 1,51 Mill. BRT, 1937 1,49 Mill. BRT. Im Schiffsverkehr weist dagegen der Eingang der beladenen Schiffe mit (1936) 17,2 Mill. NRT gegenüber den vorhergehenden Jahren eine Steigerung auf.

## Finland

Finland nimmt den breiteren westlichen Teil der Landbrücke ein, welche die skandinavische Halbinsel mit Osteuropa verbindet. Das Land springt zwischen Bottnischem und Finnischem Busen halbinselförmig vor und umfaßt im SO auch den nördlichen Teil des Ladogasees. Im Petsamogebiet reicht Finland bis ans Nördliche Eismeer. Die nordsüdliche Erstreckung ist mit 1100 km recht beträchtlich. Die Breite beträgt im S 600 km, verringert sich aber am Nordende des Bottnischen Busens auf 200 km.

Finland umfaßt zwei große, recht verschiedene Gebiete: Finnisch-Lappland nördlich vom Polarkreis und die Seenplatte nebst der Küstenniederung südlich desselben. *Finnisch-Lappland* besteht aus weiten, von Tundren (Moossteppen), Mooren und niedrigen Birken- und Kieferwäldern eingenommenen Hochflächen (200—450 m), über die sich nackte, vom Eise glatt geschliffene Felsrücken und schroffe Einzelberge bis 600 m erheben. Die Lappen, nur etwa 2000 an der Zahl, sind überwiegend seßhaft und leben von Renttierzucht, Fischerei und Jagd, im S auch von Ackerbau und Rinderzucht.

Die *Finnische-Seenplatte* besteht im wesentlichen aus Granit, Gneis und alten Schichtgesteinen, die in der Eiszeit zu einer niedrigen (100—200 m), im einzelnen aber sehr unebenen Rumpffläche abgeschliffen worden sind. Langgestreckte Moränenwälle, wie der 150 m hohe *Salpau-Selkä*, durchziehen das Land und stauen das Wasser zu zahlreichen, ungemein verzweigten und mit Inseln durchsetzten Seen auf. Entsprechend dem Streichen der Gesteine und der Bewegung des Eises sind die Seen meist von NNW nach SSO gestreckt. Man hat Finland „das Land der tausend Seen“ genannt; tatsächlich sind es über 36000 mit einer Gesamtfläche von 44000 qkm. Der größte ist der *Saima-See* (1760 qkm), aus dem der *Wuox*, welcher die berühmten Imatrafälle bildet, zum Ladogasee fließt. Fast alle Flüsse haben Felsstufen durch Stromschnellen und Wasserfälle zu überwinden, sind daher für die Schifffahrt nur in beschränktem Maße benutzbar. Neben den Seen gibt es zahlreiche Sümpfe und Moore, die nahezu ein Drittel der Gesamtfläche einnehmen und endlose, dichte Nadelwälder. Fruchtbarer Boden ist nur spärlich vorhanden. Die Bevölkerung lebt in kleinen, sauberen Einzelhöfen. Die Seenplatte wird im S und W von einer bis 100 km breiten Küstenniederung umgeben, die zwischen den Granitbuckeln Senken aus fruchtbarem Ton besitzt, die gut angebaut sind. Die Küstenniederung ist daher viel dichter bewohnt als das übrige Land. Die buchtenreichen Küsten des Finnischen und Bottnischen Meerbusens besitzen gute Naturhäfen, die aber im Winter durch Eis geschlossen sind. Ein Schären-gürtel umzieht die Küste und erstreckt sich bis zu den *Ålandsinseln*.

Das Klima Finnlands ist kontinental. Einem kurzen, aber heißen Sommer folgt ein schöner Herbst und ein langer strenger Winter.



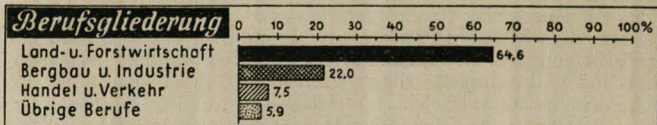
FINNLAND, amtlich *Suomen Tasavalta*, ist seit 1917 eine Republik. Allgemeines Wahlrecht; Einkammersystem. Die Ålandsinseln, die eine Art Landbrücke zwischen Schweden und Finland bilden, genießen weitgehende Autonomie. Hauptstadt: *Helsinki*. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rd. 32000 Mann. Die Flagge ist weiß mit blauem Kreuz. Universitäten: Helsinki und Turku.



## Wichtige Städte (1936) in 1000 Einwohnern

Helsinki (Helsingfors) 278	Turku (Åbo) . . . . . 70	Vaasa (Wasa) . . . . 31
Viipuri (Viborg) . . . . . 73	Tampere (Tammerfors) 60	Oulu (Uleiborg) . . . 26

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Auf 388217 qkm leben in Finnland nur 3786844 Menschen, das sind 9,8 Einw. je qkm. Die Bevölkerungsdichte ist also sehr gering. Die Bevölkerung ist überwiegend (98%) evangelisch und zweisprachig. Die Finnen leben im Innern und bilden neun Zehntel der Gesamtbevölkerung, die Schweden in den südwestlichen Küstenlandschaften und auf den autonomen Ålandsinseln. Nur 6,6% leben in Großstädten.



**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI.** Rund zwei Drittel (64,6%) der Erwerbstätigen sind in Land- und Forstwirtschaft tätig. Von der Gesamtfläche des Landes fallen nur 7% auf Ackerland und 2,5% auf Weiden und Wiesen. Die Waldflächen nehmen mit 25 Mill. ha etwa 73% ein. Vom Ackerland entfallen auf den Getreidebau nur 36,9%. Neben den natürlichen Wiesen und Weiden spielt der Futterbau auf dem Ackerland als Grundlage der Viehhaltung eine große Rolle. Unter den Getreidearten steht Hafer mit (1936) 440000 ha und einer Ernte von 6,5 Mill. dz an erster Stelle. Ihm folgt mit 240000 ha und einem Ertrag von 3,2 Mill. dz Roggen, sowie mit 131000 ha und 1,9 Mill. dz Ertrag Gerste. Der Anbau von Hafer und Gerste genügt etwa dem Bedarf. Weizen und Roggen müssen eingeführt werden. Dagegen liefert die Viehzucht Butter und Häute für die Ausfuhr. Der Viehbestand setzte sich (1935) folgendermaßen zusammen: 360600 Pferde, 1,8 Mill. Stück Rindvieh, 1 Mill. Schafe, 509900 Schweine.

**INDUSTRIE UND BERGBAU** beschäftigen über ein Fünftel (22%) der Erwerbstätigen. Die wichtigsten Industriezweige sind mit dem Holzreichtum des Landes verknüpft. Sägewerke, Zellulose- und Papierfabriken liegen, wie in Schweden, besonders an den Unterläufen wasserreicher Flüsse (Wuoxen, Kumo).

Finnland ist seit dem Kriege in kräftigem Aufschwung begriffen, wovon auch die rasche Entwicklung seiner Hauptstadt *Helsinki* zeugt.

**HANDEL UND VERKEHR.** Wenn auch in ihnen nur 7,5% der Erwerbstätigen beschäftigt sind, so spielen sie doch im Wirtschaftsleben des Landes eine bedeutende Rolle.

Finnland ist durch seine Wirtschaft stark auf den überseeischen Verkehr angewiesen und besitzt daher eine ansehnliche Handelsflotte. Der Schiffsverkehr zeigt im Eingang (beladen) während der letzten Jahre eine starke Steigerung (1932: 2,0 Mill. NRT; 1936: 3,4 Mill. NRT). Die Außenhandelsumsätze wurden seit 1932 annähernd verdoppelt (1936: Einfuhr 6370 Mill. FMk, Ausfuhr 7223 Mill. FMk). Damit wurde die bisher höchste Umsatzzahl im Außenhandel bei der Ausfuhr (1929: 6377 Mill. FMk) überschritten. In der Einfuhr konnte die bisher höchste Umsatzzahl des Jahres 1928 mit 8013 Mill. FMk

noch nicht erreicht werden. Hauptausfuhrwaren sind Butter (1936) 14000 t, Bau- und Nutzholz 8,6 Mill. cbm, Zellstoff 1,1 Mill. t, Holzschliff 278000 t und Papier 454000 t. Das Eisenbahnnetz ist mit 1,5 km je 100 qkm recht dünn, dafür wird aber der Kraftwagenbestand (1934: 30000; 1936: 35000 Stück) stark erweitert. Es entfielen 1 Kraftwagen 1934 auf 121 und 1936 auf 107 Einw.

## Estland

Als nördlichster der drei baltischen Staaten umfaßt Estland das Gebiet zwischen dem Finnischen und Rigaischen Golf nebst den beiden Inseln *Ösel* und *Dagö*. Die Ostgrenze gegen Sowjetrußland bildet auf eine große Strecke der *Peipussee* (3500 qkm, 18 m tief), aus dem die *Narowa* nordwärts zum Finnischen Meerbusen fließt. Der N Estlands besteht aus einer flachwelligen, bis 168 m ansteigenden Sand- und Kalksteinplatte, die am Finnischen Golf mit einer buchtenreichen Steilküste abbricht. Ihre ziemlich einförmige Oberfläche ist mit ausgedehnten Nadelwäldern, Mooren, Weiden und Feldern bedeckt. Südlich der *Embach* beginnt die hügelige Moränenlandschaft Livlands, ein abwechslungsreiches Gelände mit vielen Seen, das 324 m Höhe erreicht. Das Klima ist hier durch höhere Sommerwärme gekennzeichnet und daher günstiger als im N, wo es ziemlich rauh ist und lange strenge Winter und kühle Sommer aufweist.

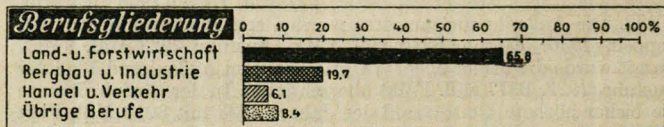


ESTLAND, amtlich *Eesti Vabariik*, ist seit 1918 eine Republik. Allgemeines Wahlrecht; Einkammersystem. Hauptstadt: Tallinn (Reval). Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rd. 11000 Mann. Die Flagge ist blau-schwarz-weiß. Landesuniversität: in Dorpat.

### Wichtige Städte (1935) in 1000 Einwohnern

Reval (Tallinn) . 139	Dorpat (Tartu) . . 56	Narwa . . . . . 23	Pernau . . . . . 22
-----------------------	-----------------------	--------------------	---------------------

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Fläche: 47549 qkm; Bevölkerung: 1,13 Mill. Einw.; Bevölkerungsdichte: 23,7 Einw. je qkm. Die Bevölkerung Estlands besteht zu 88% aus Esten, ein Zehntel sind Russen, 1,7% Deutsche. Der überwiegende Teil der Bevölkerung (79%) ist protestantisch, 19% griechisch-orthodox. Fast drei Viertel der Bevölkerung (73,3%) lebt auf dem Lande oder in Kleinstädten, nur 11,8% in der einzigen Großstadt über 100000 Einw.: Reval (Tallinn). Die Hauptstadt Reval (Tallinn), an einer Bucht der steilen Nordküste, besitzt als alte deutsche Stadt besonders viele und schöne mittelalterliche Bauten und hat bedeutenden Schiffsverkehr und Industrie. An der Embach in Livland liegt die ehemals deutschsprachige Universitätsstadt Dorpat. Das Deutschtum, dem das Land größtenteils seine kulturelle Erschließung verdankt, ist (namentlich durch Enteignung seines Grundbesitzes) stark zurückgedrängt worden.





**LAND-, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI.** Rund zwei Drittel (65,8%) der Erwerbstätigen leben von der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei. Auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche entfallen rd. zwei Drittel (62,4%) der Gesamtfläche, und zwar 38,6% auf Wiesen und Weiden und nur 23,8% auf das Ackerland, auf die Waldflächen 20,7%. Etwa die Hälfte des Ackerlandes dient dem Getreidebau. Hafer (1936) 138000 ha und 1,1 Mill. dz Ertrag, Roggen 137000 ha und 1,5 Mill. dz Ertrag sowie Gerste 101000 ha und 0,9 Mill. dz Ertrag sind die Hauptgetreidearten. Die früheren Einfuhrüberschüsse des Landes an Getreide konnten in den letzten Jahren in Ausfuhrüberschüsse umgewandelt werden. Neben dem Getreidebau spielt auf dem Ackerland der Futterbau als Grundlage der umfangreichen Viehhaltung eine große Rolle. Der Flachsanzbau wurde seit 1932 (15000 ha) wieder stark ausgedehnt, 1936: 28000 ha. Die Viehhaltung ist umfangreich und gut entwickelt. Es wurden gezählt (1936): 215900 Pferde, 731100 Stück Rindvieh, 548000 Schafe, 245000 Schweine. Butter und Eier bilden wichtige Ausfuhrprodukte.

**INDUSTRIE UND BERGBAU** beschäftigen 19,7% der Erwerbstätigen. Die Industrie gründet sich hauptsächlich auf den Waldreichtum des Landes und liefert Holz, Zellulose und Papier. Bemerkenswert ist die Gewinnung von Brennschiefer (Kuckarit), die in den letzten Jahren sehr stark ausgedehnt wurde und mit (1936) 600000 t die hohe Erzeugungsziffer des Jahres 1929 mit 518000 überschritten hat. Die Textilindustrie (Baumwolle) ist in Narwa und Reval vertreten.

**HANDEL UND VERKEHR** spielen im Wirtschaftsleben des Landes mit 6,1% der Erwerbstätigen keine besondere Bedeutung. Im Außenhandel zeigt die Einfuhr in den letzten Jahren eine starke Aufwärtsbewegung (1936: 86,8 Mill. EKr). Weniger stark ist die Ausfuhr gestiegen (83,2 Mill. EKr). Die früher regelmäßig aktive Handelsbilanz ist zur Zeit daher auch passiv. An Ausfuhrwaren sind zu nennen: Flachs (stark steigend, 1933: 2600 t, 1936: 6800 t), Butter (1936) 11000 t, Eier (ebenfalls stark steigend, 1932: 21 Mill. Stück, 1936: 44,5 Mill. Stück), Holz (fallend, 1934: 334000 cbm, 1936: 160000 cbm) und Papier (1936) 9000 t. Im Binnenverkehr zeigt das Eisenbahnnetz mit 3 km je 100 qkm eine verhältnismäßig geringe Dichte; das gleiche gilt für den Bestand an Kraftwagen mit (1936) 4000 Kraftwagen oder 1 Kraftwagen je 291 Einw. Die Haupthäfen sind Reval und Pernau am Rigaischen Meerbusen. Der Schiffsverkehr zeigt mit (1936) 960000 NRT im Eingang gegenüber 792000 NRT im Jahre 1932 eine Belebung.

## Lettland

Der mittlere der drei baltischen Staaten grenzt an Estland, Sowjetrußland, Polen und Litauen und umfaßt das südliche Livland, Kurland und Lettgallen. Weit greift der Rigaische Meerbusen (53 m tief) von N in das Land ein. Die schnell fließende und wegen ihrer geringen Tiefe nur flößbare *Düna* trennt Livland und Kurland. Livland wird von einer abwechslungsreichen, hügeligen Moränenlandschaft eingenommen, die zahlreiche Seen zwischen waldigen Höhenzügen,

Wiesen und Feldern enthält und im *Gaisin* auf 313 m ansteigt („*Livländische Schweiz*“). Die teilweise recht fruchtbare Hochfläche von Kurland erstreckt sich halbinselartig nach N zwischen dem Riga'schen Busen und der Ostsee. Das flachwellige, 100–200 m hohe Plateau aus Lehm und Sand zeigt ebenfalls den Wechsel von Feldern, Wiesen, Wald und Seen.



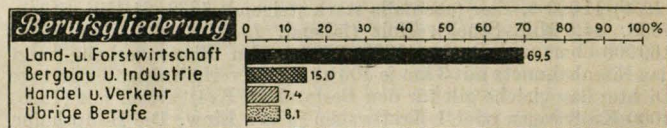
LETTLAND, amtl. *Latvijas Republica*, ist seit 1918 eine Republik. Allgemeines Wahlrecht; Einkammersystem. Seit 1934 autoritäre Regierung. Hauptstadt: Riga. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rd. 25000 Mann. Die Flagge ist rot-weiß-rot. Landesuniversität: Riga.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 65791 qkm; Bevölkerung: 1956465 Einw.; Bevölkerungsdichte: 29,7 Einw. je qkm. Die Bevölkerung besteht zu drei Vierteln aus Letten. Bedeutende Minderheiten sind Russen (13%), Juden (5%), Deutsche (4%) und Polen (3%). Die Weißrussen sitzen vorwiegend in Lettgallen, dem westlichen Teil des ehemaligen Gouv. Witebsk, die Deutschen in den Städten von Kurland und Livland. Der deutsche Grundbesitz ist ohne Rücksicht auf die Verdienste des Deutschtums um die Kultur des Landes so gut wie völlig enteignet worden. Die vorherrschende Konfession ist der Protestantismus. Der in der Großstadt lebende Anteil ist mit fast ein Fünftel der Bevölkerung (19,9%) verhältnismäßig hoch.

#### Wichtige Städte (1935) in 1000 Einwohnern

Riga . . 385	Libau (Lĕpĕja) 57	Dwinsk (Daugavpils) 45	Mitau (Jelgava). 34
--------------	-------------------	------------------------	---------------------

Riga, die Hauptstadt Lettlands und ehemalige deutsche Hansestadt, zeigt in ihrem mittelalterlichen Kern noch den deutschen Einfluß. Riga ist einer der bedeutendsten Häfen an der östlichen Ostsee.



**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT.** Fast 70% der Bevölkerung leben von der Land- und Forstwirtschaft. Hauptanbaufrüchte sind Hafer (1936) 339000 ha mit 2,8 Mill. dz Ertrag und Roggen 258000 ha mit 2,9 Mill. dz Ertrag. Auch der Gerstenanbau ist mit 189000 ha und einem Ertrag von 1,7 Mill. dz bedeutend. Bemerkenswert ist auch der Anbau von Handelsgewächsen, unter denen Lein mit (1936) 67000 ha und einem Ertrag von 185000 dz Fasern und 184000 dz Samen sowie Zuckerrüben (Ertrag 1936/37: 382000 dz) an erster Stelle steht. Gut entwickelt ist auch die Viehhaltung und damit im Zusammenhang das Molkereiwesen. Insgesamt 1936: 388800 Pferde, 1,3 Mill. Stück Rindvieh, 1,4 Mill. Schafe, 674000 Schweine.

**INDUSTRIE UND BERGBAU** beschäftigen 15% der Erwerbstätigen. Lettland besitzt keine nennenswerten Bodenschätze. Die



Industrie gründet sich daher auf die Nutzung des Waldes, welcher mehr als ein Viertel der Gesamtfläche bedeckt, und die Veredelung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Die Industrialisierung des Landes wird fortgesetzt. Holz, Zündhölzer und Papier sind wichtige Ausfuhrwaren.

**HANDEL UND VERKEHR.** Auf sie entfallen 7,4% der Erwerbstätigen. Sowohl die Einfuhr (1936: 122 Mill. Lat) wie die Ausfuhr (138 Mill. Lat) sind stark gestiegen (1932 noch 84,6 bzw. 96,5 Mill. Lat), haben jedoch die Höchstzahlen des Jahres 1929 mit 362,1 bzw. 273,9 Mill. Lat noch nicht wieder erreicht. Hauptausfuhrwaren sind Flachs (1932: 8000 t, 1936: 16000 t), Leinsaat (1929: 15400 t, 1936: 2100 t), Butter (1936: 17300 t), Bacon (1900 t), Bretter (306000 t) und Papier (10700 t). Der Schiffsverkehr zeigt (1936) mit 1,2 Mill. NRT im Eingang einen Rückgang (1934: 1,4 Mill. NRT, 1913: 3 Mill. NRT). Das Eisenbahnnetz ist mit 4,7 km je 100 qkm nicht besonders dicht, ebenso der Bestand an Kraftwagen mit 4000 Stück oder 1 Kraftwagen auf 466 Einw.

## Litauen und das Autonome Memelgebiet

Litauen, der südlichste der drei baltischen Staaten, wird von Lettland, Polen und Ostpreußen umgrenzt und ist ganz Flachland; in Samogitien ziemlich einförmige, leicht wellige Moränenlandschaft, aber recht fruchtbar; abwechslungsreicher im SO, wo der Baltische Höhenzug ein wald- und seenreiches Hügelland bildet. Hauptfluß ist die Memel, die von S in Litauen eintritt, sich oberhalb Kowno (Kaunas) nach W wendet, um schließlich die Grenze zwischen Ostpreußen und dem Memelgebiet zu bilden und in einem Delta in das Kurische Haff zu münden. Das eigentliche Litauen verfügt nur über eine kurze, hafenlose Küste. Der einzige natürliche Hafen liegt im Memelgebiet.



**LITAUEN**, aml. *Lietuva*, ist seit 1918 eine Republik. Allgemeines Wahlrecht; Einkammersystem. Hauptstadt: Kowno. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rd. 23000 Mann. Die Flagge ist gelb-grün-rot. Universität in Kowno.

Das **AUTONOME MEMELGEBIET** ist (ohne Kurisches Haff und Kurische Nehrung) 2848 qkm groß mit (1934) 149273 Einw. Es umfaßt das Land nördlich des Memelstromes zwischen dem Kurischen Haff und der früheren deutsch-russischen Grenze sowie den nördlichen Teil der Kurischen Nehrung. Die ursprünglich von sumpfigen Wäldern eingenommene Niederung wurde durch Deutsche gerodet und durch Anlage eines Netzes von Kanälen, Gräben und Deichen entwässert und in ein fruchtbares, gut angebautes Kulturland verwandelt. Am Ausgange des Kurischen Haffs in die Ostsee, dem „Memeler Tief“, liegt die Stadt Memel, die, wie das ganze Gebiet, ihren deutschen Charakter bewahrt hat. Das Memelgebiet wurde 1923 gegen den Willen der deutschen Bevölkerung besetzt und der litauischen Oberhoheit unterstellt. Das regierende Landesdirektorium muß das Vertrauen des freigewählten Memelländischen Landtages haben. Die vertraglichen Bestimmungen über die

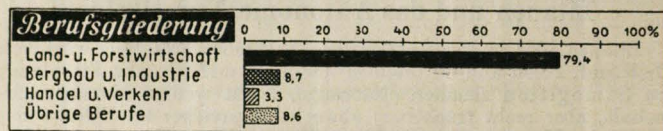
Autonomie wurden bisher von Litauen nicht innegehalten. Der deutsche Grundbesitz ist in stärkstem Maße enteignet worden.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 55670 qkm; Bevölkerung: 2,5 Mill. Einw.; Bevölkerungsdichte: 44,9 Einw. je qkm. Die Bevölkerung Litauens besteht zu fünf Sechsteln aus Litauern. Im eigentlichen Litauen leben etwa 40000 Deutsche, meist als Bauern. Das Memelgebiet (150000 Einw.) ist ganz überwiegend deutsch. Nur ein Viertel der Bewohner spricht litauisch. Die Bevölkerung Litauens ist überwiegend (rd. vier Fünftel) römisch-katholisch, etwa 10% sind protestantisch, 7% israelitisch und nicht ganz 3% griechisch-orthodox. Drei Viertel der Bevölkerung wohnt auf dem Lande oder in Kleinstädten.

### Wichtige Städte (1936) in 1000 Einwohnern

Kowno (Kaunas) . . . 105	Stadt Memel . . . . . 38	Ponwjesh . . . . . 21
Grodno (Gardinas) . . . 62	Schaulen (Siauniai) . . . 24	

Die litauische Hauptstadt Kowno (Kaunas) liegt an der Mündung der Wiija in die Memel, wo diese schiffbar zu werden beginnt.



**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT.** In Litauen (einschließlich Memelgebiet) leben nahezu vier Fünftel (79,4%) der Erwerbstätigen von der Land- und Forstwirtschaft. Fast die Hälfte der Gesamtfläche entfällt auf Ackerland, ein Fünftel auf Weideland, ebenfalls fast ein Fünftel auf Waldungen. Vom Ackerland entfallen über die Hälfte auf den Getreidebau. Hauptanbauf Früchte sind beim Getreide Roggen (1936: 492000 ha mit 5,1 Mill. dz Ertrag), Hafer (357000 ha mit 2,7 Mill. dz Ertrag) und Gerste (214000 ha mit 2,0 Mill. dz Ertrag). Wichtige Erzeugnisse für die Ausfuhr sind Flachs und Leinsaat (1936: 84000 ha) mit einer Ernte von (1936) 367000 dz Leinsamen und 288000 dz Fasern. Auch an Molkereiprodukten bestehen Ausfuhrüberschüsse. Viehbestand: (1936) 558000 Pferde, 1,2 Mill. Stück Rindvieh, 656000 Schafe und 1,2 Mill. Schweine.

**INDUSTRIE.** Die Industrie mit 8,7% der Erwerbstätigen beschränkt sich im wesentlichen auf die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte und des Holzes. Memel ist ein bedeutender Stapelplatz für Holz und besitzt Sägewerke, Zellstoffabrik, Schiffsbau.

**HANDEL UND VERKEHR** sind als Wirtschaftszweig mit nur 3,3% der Erwerbstätigen von geringer Bedeutung. Sowohl die Einfuhr (1936: 156 Mill. Lit) wie die Ausfuhr (190 Mill. Lit) sind gegenüber den Vorjahren gestiegen. Hauptausfuhrwaren sind Flachs, Leinsaat, Butter, Eier, Bacon, Bretter und Zellstoff. Die Seeschiffahrt weist mit (1936) 788000 NRT im Eingang (Memel) gegenüber den Vorjahren ebenfalls eine Steigerung auf. Das Eisenbahnnetz ist mit 3,2 km je 100 qkm verhältnismäßig dünn, der Bestand an Kraftwagen (1936 ohne Memelland) mit nur 2000 Stück oder 1 Kraftwagen auf 1145 Einw. sehr niedrig.



## Portugal

Auf der westlichen Abdachung der Iberischen Halbinsel gelegen, bildet Portugal einen 560 km langen, aber im Mittel nur 150 km breiten Landstreifen zwischen der atlantischen Küste und der spanischen Grenze. *Kap Roca* an der Westküste ist zugleich der westlichste Punkt des europäischen Festlandes. Die Lage des Landes im äußersten SW Europas war zu einer Zeit, als der Seeverkehr nach Indien und dem Fernen Osten noch um Südafrika führte, besonders günstig und hat mit dem Vorhandensein einiger guter Häfen dazu geführt, daß Portugal im 16. Jahrhundert die erste bedeutende Kolonialmacht wurde.

Portugal ist zum überwiegenden Teil Gebirgsland. Die Landschaft *Traz os Montes* im N bildet ein grünes, vom Douro und seinen Nebenflüssen tief zerschnittenes Bergland aus Granit und kristallinen Schiefen von 700–1400 m Höhe, das gut angebaut und besiedelt ist. Es ist die historische Kernlandschaft des portugiesischen Staates mit der ehemaligen Hauptstadt *Bragança*. In Mittelportugal erhebt sich als westliche Fortsetzung des Kastilischen Scheidegebirges die *Serra da Estrella* zu fast 2000 m Höhe und setzt sich ihrerseits nach SSW als portugiesischer Scheiderücken, eine 500–670 m hohe breite Aufwölbung bildend, bis zu den Bergen von Cintra an der Tejomündung fort. Westlich der *Serra da Estrella* breitet sich ein grünes, fruchtbares Hügelland bis zur Küste aus. In einem tiefeingeschnittenen gewundenen Tal fließt der *Tejo* eine Strecke längs der spanischen Grenze; er tritt unterhalb Abrantes in die gartenartig angebaute Ebene von Estremadura ein und erweitert sich kurz vor der Mündung seeartig. An seinem Nordufer erwuchs die Hauptstadt Lissabon in überaus günstiger Lage. Südlich des Tejo wird Portugal heißer und trockener. Das Innere ist dürre Heide, die hauptsächlich der Schafzucht dient. In den Gebirgen von Alemtejo, besonders in der *Serra de Monchique* (900 m), herrscht die wirtschaftlich wichtige Korkeiche. Den Südrand nimmt die fruchtbare Landschaft Algarve ein.

Zu Portugal gehören die Inselgruppen der Azoren (Habichtsineln) und Madeira im subtropischen Atlantischen Ozean, beide vulkanischen Ursprungs und mit sehr mildem Klima.

Das Klima Portugals zeigt einen Übergang vom milden atlantischen Klima im N mit Regen zu allen Jahreszeiten zum Mittelmeerklima des S, wo die Sommer heiß und trocken sind.



PORTUGAL, amtlich *Republica Portuguesa*, ist eine Republik. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem. Autoritäre Regierung. Hauptstadt: Lissabon (*Lisboa*). Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rd. 27000 Mann. Die Flagge ist grün-rot. Universitäten in Lissabon, Coimbra und Oporto.

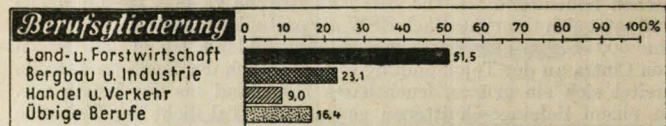
FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Auf 92157 qkm (einschließlich der Azoren und Madeira) wohnen 7,2 Mill. Menschen. Mit 78,4 Einw. je qkm ist Portugal wenig dicht besiedelt. Die Bevölkerung ist ziemlich unregelmäßig verteilt, im N dichter als im S. Konfessionell ist die Bevölkerung überwiegend römisch-katholisch. Von der Gesamtbevölkerung wohnen  $6\frac{1}{4}$  Mill. (87,9%) auf dem Lande und in Kleinstädten und nur 12,1% in Großstädten.

## Außenbesitzungen Portugals

Gebiet	Fläche in 1000 qkm	Bev. in 1000 E	Haupt- stadt
<b>In Afrika:</b>			
Angola (Portugies.-Westafrika) . . . . .	1264	3225	Nova Lisbóa
Mozambique) (Portugies.-Ostafrika) . . . . .	771	4029	Lourenço Marques
Guinea . . . . .	36	390	Bolama
Kap Verdische Inseln . . . . .	4	157	Praia
São Thomé- und Príncipe-Inseln . . . . .	0,9	60	São Thomé
<b>In Asien:</b>			
Portugiesisch-Indien (Goa, Damão und Diu)	4	600	Novagoa
Macao (Pachtgebiet) . . . . .	0,02	170	Macao
Timor . . . . .	19	461	Dilly

### Wichtige Städte (1936) in 1000 Einwohnern

Lissabon (Lisboa) . . . . . 594	Coimbra . . . . . 27	Evora . . . . . 22
Oporto . . . . . 232	Funchal . . . . . 25	Braga . . . . . 22



**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI.** Portugal ist ein Agrarland. Über die Hälfte der Erwerbstätigen (51,5%) lebt von der Landwirtschaft, die aber vielfach noch primitiv betrieben wird. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche ist mit rd. 4 Mill. ha nicht groß. Hiervon entfallen etwa 1,5 Mill. ha auf den Getreidebau. Hauptgetreidearten sind: Weizen (1935) 557000 ha mit (1936) 2,4 Mill. dz Ertrag (1935: 6,0 Mill. dz!), Mais 433000 ha mit 1,7 Mill. dz, Hafer 209000 ha mit 967000 dz, Roggen 13400 ha mit 928000 dz Ertrag. Neben dem Getreide sind von Bedeutung der Anbau von Oliven und Wein. Der Wein mit einer Anbaufläche von rd. 350000 ha spielt eine große Rolle. Der bekannte Portwein stammt aus Nordportugal, wo er besonders im Tal des Douro erzeugt wird. Die Anbaufläche der Oliven betrug (1935) 481000 ha mit einer Ernte (1936) von 4,2 Mill. dz. In der Gewinnung von Kork aus den im Süden weit verbreiteten Kork-eichenwäldern nimmt Portugal eine Monopolstellung ein. Die Viehzucht erstreckt sich im feuchten, wiesenreichen N vorwiegend auf Rinder und Ziegen, im trockenen S überwiegt die Zucht von Schafen, Eseln und Maultieren. Insgesamt: 90000 Pferde, 275000 Esel, 122000 Maultiere, 905000 Stück Rindvieh, 3,3 Mill. Schafe, 1,3 Mill. Ziegen und 1,2 Mill. Schweine. Sehr bedeutend ist die Hoch-seefischerei, in der über 50000 Personen beschäftigt sind. Sardinien und Thunfische sind wichtige Ausfuhrartikel.

**INDUSTRIE UND BERGBAU.** Etwa ein Viertel (23,1%) der Erwerbstätigen sind in ihnen beschäftigt. Portugal verfügt über einige Eisen-, Zink- und Kupfererze, die aber noch nicht genügend ausgebeutet werden. Von Bedeutung sind die Zement- und Kunst-



dünger-, vor allem Superphosphat- (1929: 227 000 t; 1934: 163 000 t) Erzeugung. Die Industrie beschränkt sich auf die Herstellung von Fischkonserven, die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Großmühlen, Brennereien, Korkindustrie) sowie des Tones zu Steingut- und Fayencewaren. In den beiden Großstädten Porto und Lissabon ist auch die Textilindustrie vertreten (Wolle, Baumwolle).

Auf HANDEL UND VERKEHR fallen nur 9% der Erwerbstätigen. Der Außenhandel zeigt bei der Einfuhr mit (1936) 2000 Mill. Escudos gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 300 Mill., bei der Ausfuhr dagegen mit 1000 Mill. Escudos ein Ansteigen um rund 100 Millionen. Hauptausfuhrwaren sind Sardinenkonserven (1936: 43 000 t), Portwein (457 000 hl), Kork und Korkwaren (164 000 t). Damit wurden bei den Sardinenkonserven die höchsten Ausfuhrziffern der Nachkriegsjahre — abgesehen von dem Rekordjahr 1923 mit 54 000 t — wieder fast erreicht. Die Portweinausfuhr weist entsprechend den stark schwankenden Ernteerträgen ebenfalls erhebliche Unterschiede von Jahr zu Jahr auf. Die Dichte des Eisenbahnnetzes ist mit 3,7 km je 100 qkm gering. Der Bestand an Kraftwagen ebenfalls mit (1936) 38 460, das ist 1 Kraftwagen auf 187 Personen, niedrig.

## Spanien

Die Iberische Halbinsel ist gekennzeichnet durch den Gegensatz zwischen dem zentralen Hochland und den Randlandschaften. Rund vier Fünftel der Halbinsel nimmt Spanien ein. Den Kern des Landes bildet das zentrale Hochland, die spanische Meseta oder „Tafel“, die aus den 700–800 m hoch gelegenen Hochflächen von Kastilien und Leon im N und den von Neukastilien und Estremadura (500–600 m) im S des Kastilischen Scheidegebirges (2650 m) besteht. Duero und Tajo entwässern das Hochland nach W und haben tiefe, gewundene Täler eingeschnitten. Im N bildet das bis 2678 m ansteigende Kantabrische Gebirge, im NO das Iberische Gebirge (Sierra de la Demanda 2305 m) den aufgebogenen Rand der Meseta. Zwischen beiden vermittelt die Pforte von Burgos einen bequemen, von der Eisenbahn benutzten Anstieg auf das innere Hochland. Das Klima des zentralen Hochlandes ist ausgesprochen kontinental mit heißen Sommern, kalten Wintern und geringen Niederschlägen. Soweit nicht Steppen sich ausbreiten, stellen Kastilien und Leon, namentlich die Provinz Valladolid, die Kornkammer Spaniens dar. Trockener sind die südlichen Hochebenen von Neukastilien und Estremadura, wo sich weite, nur als Schafweide benutzbare Steppen ausdehnen. Außerordentlich einförmig ist hier die fast tischebene Landschaft La Mancha, bekannt durch Cervantes Roman Don Quichote. Die an Quecksilber-, Blei- und Kupfererzen reiche Sierra Morena bildet nur eine flache Aufwölbung der Meseta, fällt aber mit steilem Bruchrand zum subtropischen Tiefland von Andalusien ab, das in seiner ganzen Länge vom Guadalquivir durchströmt wird und als einziges Tiefland sich breit zum Ozean öffnet. Bis Sevilla ist der Guadalquivir für Seeschiffe befahrbar. Trockene Steppen wechseln mit fruchtbaren Weizenfeldern, bewässerten Fruchtgärten und Weinpflanzungen. Die schneebedeckte Sierra Nevada (Mulhacén 3481 m), das

höchste Gebirge der spanischen Halbinsel, trennt Andalusien vom Mittelmeer. Zwischen den Gebirgsketten breiten sich bei Granada fruchtbare, künstlich bewässerte Beckenlandschaften mit üppigen Südfruchthainen (Huertas) aus. Die südöstlichen Küstenlandschaften von Murcia, Alicante, Valencia und Castellon sind gebirgig und wegen ihres sehr warmen und trockenen subtropischen Klimas Hauptgebiete der Südfruchtkultur.

Zwischen dem Iberischen Gebirge und dem geradlinig verlaufenden Faltengebirge der Pyrenäen (Pic d'Aneto 3403 m) erstreckt sich das vom Ebro durchflossene Steppentiefenland von Aragonien, ein Einbruchsbecken, das von den Pyrenäenflüssen zerschnitten und in ein Hügelland umgewandelt worden ist. Auch hier kann Ackerbau nur mit Hilfe künstlicher Bewässerung betrieben werden. Das feuchte und daher reichbebaute und dichtbesiedelte Bergland von Katalonien trennt Aragonien vom Mittelmeer. In engem, gewundenem Tal durchbricht der Ebro die parallel zur Küste verlaufenden Gebirgsketten (Sierra de Montseny 1740 m; Montserrat 1241 m) und baut ein großes Delta in das Meer. Die Gebirgshänge sind mit immergrüner Heide, Buschwald (Macchia) und in der Provinz Gerona namentlich mit Korkeichenwäldern bedeckt. Obwohl Kohle und Erze fehlen, ist Katalonien die industriereichste Landschaft Spaniens mit dem Hafen Barcelona.

Die Inselgruppen der Balearen und Pityusen bilden geologisch die östliche Fortsetzung des Andalusischen Faltengebirges. Während die Pityusen (Ibiza und Formentera) hügelig sind, werden Mallorca und Menorca in NW von einem schroffen Kalkgebirge (1571 m) durchzogen. Die wegen ihres milden Klimas bekannten Inseln tragen eine üppige subtropische Vegetation und sind reich bebaut.

In Galicien, Asturien und den baskischen Provinzen herrscht ein ausgesprochen ozeanisches Klima mit milden Wintern und mäßig warmen Sommern bei reichlichen Niederschlägen zu allen Jahreszeiten. Üppige Wiesen und Wälder aus Eichen, Buchen, Birken, Ahorn und Edelkastanien überziehen die Gebirge. Die atlantische Küste ist durchweg Steilküste, die besonders in Galicien durch tief eingreifende Buchten, sog. Rias (unter das Meer getauchte Flußtäler), stark gegliedert wird und daher ausgezeichnete Häfen aufweist: Vigo, La Coruña, Ferrol. Das Kantabrische Gebirge hat bedeutende Eisenerzlager bei Bilbao und Santander. Die baskischen Provinzen Viscaya, Guipuzcoa und Alava besitzen eine lebhaftere Industrie und gehören zu den am dichtesten besiedelten Teilen Spaniens. Bilbao ist nächst Barcelona der bedeutendste Hafen.

Zu Spanien gehören die an der Westküste von Nordafrika gelegenen Kanarischen Inseln. Sie bestehen aus sieben größeren bewohnten und einigen unbewohnten Inseln, von denen Tenerife (Teneriffa) die bedeutendste ist. Auf ihr erhebt sich der Vulkankegel des *Pico de Teyde* zu 3730 m. Haupterzeugnisse sind Bananen und Frühgemüse.

SPANIEN, spanisch *España*, ist in 50 Provinzen eingeteilt. Hauptstadt: Madrid. Allgemeine Wehrpflicht; außerdem Kolonialarmee. Die nationale Flagge ist rot-gelb-rot. Spanien hat 11 Universitäten, u. a. in Barcelona, Granada, Madrid und Salamanca. Bis 1931 war Spanien Königreich; dann wurde es Republik. 1936



nationale Erhebung unter General Franco, November 1936 Nationale Regierung, vorläufiger Sitz Salamanca, von Deutschland und Italien anerkannt.

### Außenbesitzungen Spaniens

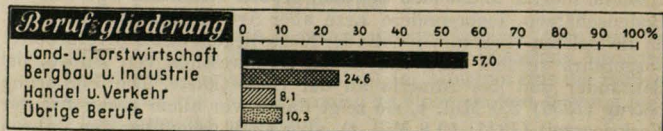
Gebiet	Fläche in 1000 qkm	Bevölkerung in 1000 E	Hauptstadt
Spanisch-Marokko . . . . .	28	795	Tetuán
Spanisch-Guinea (Fernando Po usw.) . . . . .	27	121	Santa Isabell
Rio de Oro (Westсахara) . . . . .	285	32	Villa Cisneros

Die Kanarischen Inseln sind Teile des Mutterlandes (Verwaltungsprovinzen). *Ceuta*, eine Festungsstadt an der nordafrikanischen Küste (rd. 40000 Einw.), gehört zu der spanischen Provinz Cadiz.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 505720 qkm; Bevölkerung: 24,9 Mill. Einw., das sind 49,1 je qkm. Die Bevölkerung ist überwiegend römisch-katholisch. Nationale Minderheiten mit eigener Sprache sind die Katalanen und Basken. Der Anteil der Großstadtbevölkerung ist mit 14,9% gering. Spanien besitzt elf Großstädte, darunter zwei Millionenstädte: Madrid und Barcelona.

### Wichtige Städte (1935) in 1000 Einwohnern

Barcelona . . . 1148	Bilbao . . . . . 175	Palma . . . . . 93	Oviedo . . . . . 78
Madrid . . . . 1048	Murcia . . . . . 166	Santander . . . 91	Cádiz . . . . . 75
Valencia . . . . 353	Granada . . . . 125	San Sebastian . 86	Lorca . . . . . 75
Sevilla . . . . 239	Córdoba . . . . 118	Las Palmas . . . 84	Jerez . . . . . 72
Málaga . . . . 204	Cartagena . . . 103	La Coruña . . . 80	Santa Cruz . . . 66
Zaragoza . . . 189	Valladolid . . . 95	Alicante . . . . 78	La Linea . . . 63



**LAND-, FORSTWIRTSCHAFT UND FISCHEREI** sind mit über der Hälfte (57%) der Erwerbstätigen der wichtigste Wirtschaftszweig. Die landwirtschaftliche Nutzfläche des Landes beträgt einschließlich der Wälder 39,6 Mill. ha bei einer Gesamtfläche des Landes von 51,2 Mill. ha. Der Ackerbau wird vielfach noch recht primitiv betrieben. Die Ernten reichen in trockenen Jahren nicht für den einheimischen Bedarf aus, zumal wegen der übergroßen Ausdehnung des Großgrundbesitzes weite Flächen nur als Schafweide benutzt werden. Man unterscheidet in Spanien scharf das *Campo secano*, das trockene Land, wo der Niederschlag für den Anbau von Kulturpflanzen ausreichend ist, von dem *Campo regadio*, dem künstlich bewässerten Land. Die Gesamtfläche des bewässerten Kulturlandes wird auf 14000 qkm geschätzt. In Südspanien werden noch vielfach die von den Mauren angelegten Berieselungssysteme benutzt.

Weizen (1936: 4,4 Mill. ha mit einer Ernte von 32,0 Mill. dz) bildet die wichtigste Brotfrucht. Im feuchten N tritt an seine Stelle der Mais, dessen Anbau (1935) 440000 ha und Ernte 7,2 Mill. dz betrug. Viel geringer ist der Anbau von Gerste (1936: 1,8 Mill. ha und 17,1 Mill. dz), die als Futtermittel dient, und von Roggen

Maschinen. Die wichtigsten Ausfuhrwaren: Obst und Südfrüchte, Apfelsinen, Olivenöl, Wein, Kork und Korkwaren sowie Erze. Unter diesen zeigen Obst und Südfrüchte außer Apfelsinen sowie Olivenöl und einige Erze eine steigende, die übrigen Hauptausfuhrwaren eine fallende Tendenz. Dem Binnenverkehr setzt das gebirgige Land große Schwierigkeiten entgegen. Das Eisenbahnnetz ist daher mit 3,2 km je 100 qkm recht weitmaschig. In der neueren Zeit ist der Bau von Autostraßen sehr gefördert worden sowie der Ausbau der Wasserkräfte. Der Bestand an Kraftwagen ist (1936) mit 194000 Stück oder 1 Kraftwagen je 148 Einw. jedoch recht gering. Die Handelsmarine weist mit (1936) 911 Schiffen und 1,16 Mill. BRT gegenüber dem Vorjahr mit 934 Schiffen und 1,18 Mill. BRT einen leichten Rückgang auf.

## Andorra

An der spanisch-französischen Grenze, in einem sich nach S öffnenden Tal der Ostpyrenäen, liegt Andorra, ein Zwergstaat von 453 qkm mit 6025 katalanischen Bewohnern, die sich auf 6 Gemeinden verteilen. Hauptort ist Andorra la Vieja. Die Bevölkerung lebt vorwiegend von Schafzucht. Es besteht Zollunion mit Frankreich. Französisches und spanisches Geld ist im Umlauf. Landessprache ist spanisch. Konfession: römisch-katholisch.

ANDORRA ist eine Bauernrepublik; es steht seit 1278 unter der gemeinsamen Oberhoheit Frankreichs und des spanischen Bischofs von Urgel.

## Gibraltar

Die schmale, 6 km nach S vorspringende Halbinsel Gibraltar an der nach ihr benannten Meeresstraße begrenzt die Bucht von Algeiras im O. Der schroffe Jurakalkfels (425 m), im Altertum eine der Säulen des Herkules, ist von Großbritannien zu einer starken Festung und als Flottenstützpunkt ausgebaut.

GIBRALTAR, arab. *Djebel al Tarik* („Fels des Tarik“) ist seit 1713 britische Kronkolonie. Die Gesamtfläche Gibraltars beträgt 5 qkm, auf denen 16865 Menschen leben. Die Bevölkerung ist überwiegend spanisch.

## Italien

Von den drei südeuropäischen Halbinseln ist Italien durch seine zentrale Lage im Mittelmeergebiet, seine Aufgeschlossenheit zum Meer und die reiche natürliche Ausstattung seines Bodens, welche eine sehr dichte Besiedlung ermöglicht, am meisten begünstigt. Die schmale, langgestreckte Apenninen-Halbinsel bildet eine wichtige Landbrücke nach dem Orient und über Sizilien nach Nordafrika, während die Durchgängigkeit der Alpen einen regen Verkehr mit Mitteleuropa gestattet. Italien nimmt daher im Mittelmeergebiet eine beherrschende Stellung ein.

Das Königreich Italien besteht aus Festland-Italien (Alpenanteil, Oberitalienische Ebene und Istrien), aus dem schmalen, in der Form einem Stiefel ähnlichen Halbinsel-Italien und Insel-Italien (Sizilien, Sardinien, Elba). Die Grenze gegen Frankreich,



Schweiz, Österreich und Jugoslawien folgt, mit Ausnahme der zur Schweiz gehörigen Gebiete Tessin, Bergell und Puschlav, dem wasserscheidenden Kamm der Alpen. Zu Italien gehört daher der nach der Poebene gerichtete Abfall der Westalpen (Monte Bianco oder Montblanc 4807 m, Monte Rosa 4638 m) vom Col di Tenda bis zum Comer See, die Bergamasker Alpen, die südliche Bernina-Gruppe (4052 m), die Adamello- und Ortler-Gruppe (3902 m), die Dolomiten und Venetianer Alpen sowie der Karst bei Triest. Im N reicht Italien demnach bis zum Brenner und zum Kamm der Ötztaler und Zillertaler Alpen und greift hier weit in deutsches Sprach- und Kulturgebiet ein. Die großen, sich nach S öffnenden Alpentäler sind klimatisch sehr begünstigt; hier liegen auch, im S durch Moränenwälle gestaut, die großen Seen: der *Lago Maggiore* (Langensee, 212 qkm, 194 m ü. d. M., 372 m tief); *Luganer See* (48 qkm, 274 m ü. d. M., 288 m tief); *Comer See* (145 qkm, 198 m ü. d. M., 410 m tief); der *Iseosee* (61 qkm, 185 m ü. d. M., 250 m tief) und der *Gardasee* (370 qkm, 65 m ü. d. M., 346 m tief). Die wirtschaftliche Bedeutung des Alpenanteils beruht auf dem großen Reichtum an Wasserkraften, die in immer stärkerem Maße ausgebaut werden, sowie in dem Holzvorrat der namentlich in den Ostalpen sehr ausgedehnten Waldungen.

Zwischen Alpen und Apennin erstreckt sich die über 500 km lange nach O breit geöffnete Oberitalienische Ebene, das fruchtbare Schwemmland der von den beiden Gebirgen, hauptsächlich von den Alpen herabkommenden Flüsse. Der am Monte Viso (3843 m) in den Cottischen Alpen entspringende *Po* (672 km) ist die Sammelader der Apenninen- und Alpenflüsse von der Dora Baltea bis zum Mincio. Etsch, Brenta, Piave, Tagliamento und Isonzo münden in die Adria. Der *Po* schiebt sein Delta immer weiter ins Meer vor; auch die anderen Alpenflüsse schütten gewaltige Mengen Schlamm ins Meer, so daß die italienische Ebene jährlich um 1 qkm wächst. Längs einer dem Alpenrand annähernd parallel verlaufenden Linie von Novara über Mailand, Brescia, Mantua, Verona, Vicenza, Treviso tritt das Grundwasser zutage (Linie der „Fontanili“ oder Quellen) und ermöglicht neben den Flüssen künstliche Bewässerung. Der südlich dieser Quellenlinie liegende Teil der Ebene ist außerordentlich fruchtbar und dicht besiedelt. Es ist der „Garten Italiens“, wo intensive Mischkultur betrieben wird, wo auf grünen Feldern und Wiesen die Maulbeerbäume in parallelen Reihen stehen und die Rebe sich von Stamm zu Stamm schlingt. Im O wird die venezianische Ebene durch die unfruchtbaren Hochflächen des Karstes begrenzt, an den sich die Halbinsel Istrien anschließt, ein welliges Plateau, das im Monte Maggiore bei Abbazia auf 1396 m ansteigt. Die durch tiefe Schlauchbuchten (Canali) gegliederte Küste ist von Italienern bewohnt, das Innere überwiegend von Kroaten und Slowenen.

Halbinsel-Italien wird der Länge nach vom Apennin durchzogen, der seine steile, von Bruchrändern, tätigen und erloschenen Vulkanen durchsetzte Innenseite dem Tyrrhenischen Meere zuwendet, die flache Außenseite dagegen der Adria. Der Apennin erreicht seine größte Breite und Höhe in den Abruzzen (Gran Sasso d'Italia 2921 m). Wo im NW der Ligurische Apennin mit den Alpen zusammenhängt, zieht sich am Gestade des Mittelmeeres im Schutze des Gebirges die *Riviera* entlang, eine mit immergrüner üppiger Vegetation bedeckte und durch ein besonders mildes sonniges Winter-

klima begünstigte Kulturlandschaft, deren wirtschaftlichen Mittelpunkt Genua bildet. In Mittelitalien breitet sich vor dem Apennin das Toskanische Hügelland (500—1000 m) aus, auf dessen Hängen der Chianti gedeiht. Wo der Arno das Gebirge verläßt, hat sich die Handels- und Kunststadt *Florenz* entwickelt. Etwa 25 km oberhalb der Mündung des vom Toskanischen Apennin herabfließenden Tiber liegt inmitten der flachen Campagna die Hauptstadt *Rom* auf sieben Hügeln, überragt im SO von dem vulkanischen Albaner-Gebirge (950 m).

Die nahezu baumlose und bisher kaum besiedelte *Campagna* wird mehr und mehr in fruchtbares Kulturland umgewandelt. Reich angebaut und dicht besiedelt ist *Kampanien*, die fruchtbare Ebene im N des Golfs von Neapel, über dem sich der Vesuv (1180 m) als tätiger Vulkan erhebt. In Süditalien löst sich der Apennin in einzelne, durch tiefe Senken getrennte Kalkstöcke auf: Basilikata (2210 m), La Sila (1930 m), Aspromonte (1960 m). Die Halbinsel Apulien bildet eine flache, siedlungsarme Kalktafel, während in dem schmalen, ertragreichen Küstenstreifen die Bevölkerung sich zusammendrängt.

Die nur 3 km breite Straße von Messina trennt vom Festland die Insel Sizilien ab, deren nördlicher Teil ein hohes Kalkgebirge, deren Mitte und S ein aus fruchtbaren Schichten bestehendes Hügelland bildet, das von Weizenfeldern und Weinbergen überdeckt wird und bei Caltanissetta reiche Schwefellager enthält. Im O der Insel erhebt sich der Ätna (3274 m) als gewaltiges vulkanisches Gebirge. Sardinien ist nicht so fruchtbar wie Sizilien, auf große Strecken von Buschwald überzogen und nur dünn bewohnt.

Das Klima Italiens zeigt den Übergang vom mitteleuropäischen der Poebene bis zum reinen Mittelmeerklima, das sich erst in Süditalien einstellt. Die Sommer sind im S nur wenig wärmer als im N, aber die Trockenzeit dauert in Süditalien viel länger (in Sizilien 5 Monate!). Im regnerischen Winter nehmen die Temperaturen dagegen nach S erheblich zu.



ITALIEN, italienisch *Italia*, ist ein Königreich und Kaiserreich. Seit der Verkündung eines italienischen Imperiums nach der Eroberung Abessinien führt der König zugleich den Titel eines Kaisers von Äthiopien. Regierung unter Führung Benito Mussolinis, des Duce. *Großer Faschistischer Rat* als Hauptorgan in allen Verfassungsfragen. Einteilung des Landes in 18 Landesteile; diese untergeteilt in 94 Provinzen. Hauptstadt Rom. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv etwa 1 Million Mann, außerdem faschistische Miliz. Ferner Kolonialarmee (z. T. aus Eingeborenen bestehend). Flagge: grün-weiß-rot. Staatssymbol ist das Wahrzeichen des Faschismus: das altrömische Liktorenbündel (Rutenbündel mit Beil). Italien hat 21 Universitäten, darunter Bologna (die älteste Universität Europas, gegründet 1119), Padua, Rom, Turin usw.

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Auf 310190 qkm leben 43 Mill. Einw. d. s. 138,7 Einw. je qkm, ungefähr ebensoviel wie Deutschland (141,2 Einw. je qkm). Gebiete besonders hoher Volksdichte (über 200 Einw. je qkm) sind die Lombardei, das westliche Venetien, Ligurien, die Umgebung von Florenz, Kampanien und das östliche Sizilien. Die Bevölkerung wohnt vorwiegend in geschlossenen



stadtähnlichen Siedlungen. Der Anteil der Großstadtbevölkerung ist mit 17,3% jedoch verhältnismäßig gering. Italien besitzt 23 Großstädte, darunter 2 Millionenstädte (Rom, Mailand) und 3 weitere mit mehr als 500000 Einw. (Neapel, Genua, Turin). Die früher sehr starke Auswanderung nach Übersee hat nahezu aufgehört; der Bevölkerungsüberschuß soll in Zukunft nach den afrikanischen

### Außenbesitzungen Italiens

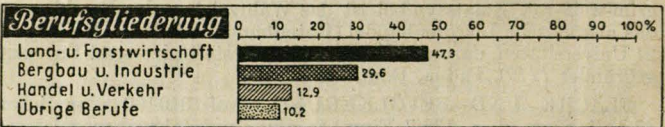
Gebiet	Fläche in 1000 qkm	Bev. in 1000 E	Hauptstadt
In Afrika: Italien-Libia 1. Tripolitanien . . . . .	1774	550	Tripolis
2. Cyrenaika . . . . .		170	Bengasi
Italien-Ost-Afrika . . . . .	1708	7622	Addis Abeba
In Asien: Die Ägäischen Inseln (Dodekanes) . . . . .	2,7	134	Rhodos
Pachtgebiet in Tientsin . . . . .	—	9	—

### Wichtige Städte (1937) in 1000 Einwohnern

Rom (Roma) . . . . . 1231	Modena . . . . . 103	Arrezzo . . . . . 60
Mailand (Milano) . . . 1161	Reggio nell'Emilia . . . 93	Trient (Trento) . . . . 55
Neapel (Napoli) . . . . 899	Ancona . . . . . 88	Sassari . . . . . 55
Turin (Torino) . . . . . 662	Bergamo . . . . . 85	Aquila degli Abruzzi . 54
Genua (Genova) . . . . 642	Perugia . . . . . 81	Siracusa . . . . . 53
Palermo . . . . . 420	Lucca . . . . . 81	Como . . . . . 53
Florenz (Firenze) . . . 341	Ravenna . . . . . 80	Treviso . . . . . 53
Bologna . . . . . 290	Alessandria . . . . . 78	Fiume . . . . . 53
Venedig (Venezia) . . . 278	Pisa . . . . . 72	Pavia . . . . . 51
Triest (Trieste) . . . . 253	Pistoja . . . . . 72	Pescara . . . . . 51
Catania . . . . . 247	Parma . . . . . 71	Caltanissetta . . . . . 50
Bari . . . . . 204	Vicenza . . . . . 68	Lecce . . . . . 50
Messina . . . . . 199	Terni . . . . . 68	Asti . . . . . 48
Verona . . . . . 164	Salerno . . . . . 67	Siena . . . . . 48
Padua (Padova) . . . . 146	Forlì . . . . . 65	Pola . . . . . 47
Tarent (Taranto) . . . 146	Piacenza . . . . . 64	Görz (Gorizia) . . . . 46
Livorno . . . . . 131	Savona . . . . . 64	Bozen (Bolzano) . . . . 45
Brescia . . . . . 129	Cremona . . . . . 63	Varese . . . . . 44
Ferrara . . . . . 121	Novara . . . . . 63	Pesaro . . . . . 44
Reggio di Calabria . . . 120	Trapani . . . . . 62	Brindisi . . . . . 41
Spezia . . . . . 114	Foggia . . . . . 62	Massa . . . . . 41
Cagliari . . . . . 112	Udine . . . . . 62	Mantua (Mantova) . . . 40

Kolonien gelenkt werden. Die Bevölkerung Italiens ist sprachlich recht einheitlich, die Zahl der Fremdsprachigen gering (kaum 1%); Franzosen in den Westalpen, Deutsche (250000) in Südtirol, Slowenen und Kroaten in Istrien.

Nahezu die gesamte Bevölkerung ist römisch-katholisch.



LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI. Trotz der starken Entwicklung seiner Industrie ist Italien noch überwiegend Agrarstaat. 47,3% der Erwerbstätigen leben von der Landwirtschaft. Auf das Ackerland entfallen 41%, auf Wiesen und Weiden

19%, auf Wälder 16%. 57% der Ackerfläche oder 23% der Gesamtfläche entfallen auf den Getreidebau; bei diesem stehen Weizen (1936) 5,1 Mill. ha mit 61,1 Mill. dz Ernte, und Mais (1,5 Mill. ha mit 30,4 Mill. dz Ernte) an erster Stelle. Daneben wird noch viel Reis (145000 ha mit 6,9 Mill. dz Ernte) in den feuchten Gebieten der Poebene gebaut. Der Mais, besonders in Norditalien, liefert die Polenta (Grütze), der Weizen die Makkaroni. Zuckerrüben (122000 ha mit 26,6 Mill. dz Ernte) werden hauptsächlich in Emilia gebaut. In ganz Italien spielt der Gartenbau eine wichtige Rolle, der Gemüse aller Art, Obst und Hülsenfrüchte erzeugt. Wein wird in fast allen Teilen Italiens gebaut. Die Weinbaufläche ist mit etwa 3 Mill. ha die größte aller Staaten Europas. Berühmt sind die Weine des vulkanischen Bodens am Vesuv, die von Toscana und der westlichen Poebene (Asti). Weitverbreitet ist mit insgesamt 2 Mill. ha die Kultur des Ölbaums, der in Mittel- und in Süditalien, namentlich in Apulien und Sizilien, große geschlossene Haine bildet. Auf die klimatisch begünstigten Gebiete beschränkt ist die Kultur der Orangen, (1936) 55000 ha mit 3,6 Mill. dz Ernte, der Mandarinen mit 24000 ha und einer Ernte von 584000 dz sowie der Zitronen, 55000 ha mit 2,8 Mill. dz Ernte. Sizilien, Calabrien und die Ligurische Riviera sind das Hauptverbreitungsgebiet der Sauerfrüchte. In den Alpen und der Poebene wird die Rinderzucht mit Milchwirtschaft, Butter- und Käsebereitung in großem Umfang betrieben. 1936 wurden insgesamt in Italien 7,2 Mill. Stück Rindvieh gezählt. Im übrigen Italien überwiegt die Schaf- und Ziegenzucht. Schafe wurden insgesamt 8,9 Mill. und Ziegen 1,8 Mill. Stück gezählt.

Die Waldwirtschaft spielt außerhalb der Alpen eine geringe Rolle. 18% der Gesamtfläche werden von Wäldern eingenommen. Im Rahmen des Autarkieprogramms sollen die für die italienische Landschaft typischen kahlen Gebirgshänge in großem Umfang wieder aufgeforstet werden. Die Fischerei wird lebhaft betrieben, deckt aber nicht den Bedarf. Dank der Getreideschlacht, durch die die Brotversorgung des Volkes aus eigener Ernte sichergestellt werden soll, wurde die Anbaufläche von Weizen in den letzten Jahren ständig ausgedehnt. Sie betrug 1927 nur 4,8 Mill. ha, 1936 dagegen bereits 5,1 Mill. ha. Neben dieser Anbauflächenerweiterung konnte gleichzeitig der Ernteertrag von 12,4 dz je ha im Durchschnitt der Jahre 1926–30 auf 14,3 dz je ha im Durchschnitt der Jahre 1931–36 erhöht werden.

**BERGBAU UND INDUSTRIE.** Auf sie entfallen 29,6% der Erwerbstätigen. Italien verfügt nicht über große Bodenschätze. Eisenerze werden auf Elba und Sardinien gefördert, Schwefel in Sizilien, Quecksilber in Idria. Marmor wird bei Carrara gebrochen. Die Eisenerzförderung betrug (1936) 825000 t gegen 412000 t im Jahre 1932 oder 718000 t als bisher höchste Förderung der Nachkriegszeit im Jahre 1930. Die Vorkriegsförderung betrug 603000 t (1913). Die Quecksilbererzeugung betrug (1936) 1472 t gegen 953 t im Jahre 1935. Die Erzeugung an Roheisen belief sich auf 748000 t, die von Rohstahl auf 2 Mill. t. Der Mangel an Steinkohle wird zum Teil durch die großen Wasserkraftanlagen in Norditalien ausgeglichen. Die wichtigsten Industriezweige sind die besonders in Mailand, Turin und Como vertretene Seidenindustrie, die Woll- und Baumwollindustrie, die elektrotechnische Industrie, der Maschinenbau



und die Automobilindustrie in Turin. Piemont und die Lombardei sind die bedeutendsten Industriegebiete.

Unter größter Anspannung seiner gesamten Wirtschaft und Technik ist Italien bemüht, die auf verschiedenen Gebieten noch bestehende Abhängigkeit vom Ausland zu beseitigen. Dazu gehört die Erschließung albanischer Ölvorkommen, der Aufbau einer eigenen Industrie des synthetischen Gummis und der Papiererzeugung.

Im HANDEL UND VERKEHR sind 12,9% der Erwerbstätigen beschäftigt. Der Außenhandel zeigte im Jahr 1936 in der Einfuhr einen leichten Rückgang, in der Ausfuhr dagegen eine Steigerung. Es bezifferte sich die Einfuhr auf 6 Mrd. Lire, die Ausfuhr auf 5,5 Mrd. Lire. An wichtigen Einfuhrwaren sind zu nennen: Weizen, Baumwolle, Wolle, Bau- und Nutzholz und Kohle, an Ausfuhrwaren Apfelsinen, Mandarinen, Zitronen, Olivenöl, Käse, Baumwollgarn, Rohseide, Kunstseide, Baumwollgewebe, Automobile. Im Binnenverkehr weist das Eisenbahnnetz mit 7,4 km je 100 qkm nur eine mittlere Dichte auf. Auch der Bestand an Kraftwagen ist in Italien mit (1936) 397000 Stück oder 1 Kraftwagen je 108 Einw. noch nicht besonders hoch, obwohl gerade hier in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Verdichtung festgestellt werden kann. Dafür verfügt Italien aber über eine große Handelsflotte, die ständig erweitert wird. Sie bestand 1935 noch aus 1231 Schiffen mit 2,9 Mill. BRT. Der Raumgehalt war 1936 bereits auf 3,1 Mill. BRT gestiegen und beträgt 1937: 3,2 Mill. BRT. In der Vorkriegszeit (1914) betrug er nur 1,7 Mill. BRT.

Genua ist nächst Marseille der größte Mittelmeerhafen. Aber auch der Landverkehr über die Alpenpässe (Simplon, Gotthard, Brenner, Tauernbahn) ist sehr lebhaft.

## Vatikanischer Staat



Der VATIKANISCHE STAAT, amtlich Città del Vaticano, ist ein Gebiet unter der Souveränität des Papstes in der Stadt Rom. Der frühere Kirchenstaat mit rd. 26000 qkm Fläche und 3,2 Mill. Einw. war 1870 dem Königreich Italien einverleibt worden; 1929 hat Italien durch Staatsvertrag mit dem Vatikan die Oberhoheit des Papstes über ein kleines Gebiet wiederhergestellt. Die Gesamtfläche beträgt 0,44 qkm mit (1933) 1025 Einw. Das Gebiet wird von einem durch den Papst ernannten Gouverneur verwaltet. Eigene Gerichtsbarkeit und Münzhoheit. Die Flagge ist gelb-weiß.

## San Marino

In den Vorbergen des Apennin, unweit von Rimini, liegt der kleine Freistaat San Marino (61 qkm mit 13013 Einw., das sind 213 Einw. je qkm), die älteste Republik in Europa. Die Hauptstadt ist San Marino. Die Bevölkerung lebt überwiegend von Weinbau und Viehzucht. Eine elektrische Bahn verbindet San Marino mit Rimini an der adriatischen Küste.



Das Land, aml. *Republica di San Marino*, ist seit 1631 formell unabhängig und wird durch zwei Regenten, denen ein Großer Rat von 60 Mitgliedern zur Seite steht, regiert. San Marino steht in Zoll- und Münzunion mit Italien. Die Flagge ist weiß-blau.

## Malta

Als Reste der einstigen Landbrücke zwischen Sizilien und Afrika ragen aus dem Mittelmeer die Inseln Malta, Gozzo und Comino auf. Hauptort und Hafen ist La Valetta.

Malta (317 qkm; 255 000 Einw.) ist außerordentlich dicht bevölkert. Die Malteser leben von der Landwirtschaft, von Handel, Seefischfang und Korallenfischerei. Der humusarme Kalksteinboden ist durch eingeführte Ackererde und intensivste Bearbeitung in fruchtbares Kulturland umgewandelt worden. Da der heiße Sommer fast regenlos ist, muß das Regenwasser des Winters in Zisternen gesammelt werden. Frühkartoffeln (Maltakartoffeln-Anbau 1936: 2544 ha = 13% der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche mit einem Ertrag von 127 000 dz), Frühgemüse und Südfrüchte sind die wichtigsten Anbaufrüchte, die auch ausgeführt werden.

MALTA ist seit 1814 englische Kronkolonie. Die Bevölkerung ist ein italienisch-arabischer Mischstamm mit eigener Sprache. Landessprache: maltesisch; Amtssprache englisch. Malta ist ein wichtiger Flottenstützpunkt Großbritanniens und zu einer starken Festung ausgebaut; es liegt ungefähr in der Mitte zwischen Gibraltar und Port Said.

## Albanien

Albanien ist ein von allen Seiten schwer zugängliches Land. Die Grenze gegen Jugoslawien folgt den wild zerklüfteten Kalkketten der Nordalbanischen Alpen (2400 m), dem Schargebirge (2510 m) und dem Korab (2764 m), diejenige gegen Griechenland quert das Wojnowagebirge (2570 m). Hinter der Küste breitet sich, vom Skutarisee bis nahe an die Bucht von Valona reichend, Nieder-albanien aus, ein niedriges, von Buschwald, Weiden, Äckern und Olivenpflanzungen bedecktes Hügelland. Das von hohen, NNW—SSO streichenden Gebirgsketten durchzogene Hochalbanien weist eine Reihe kleiner, fruchtbarer Becken auf, die mit Weizen, Mais und Wein angebaut und gut besiedelt sind. Das Klima ist für den Anbau günstig, da die Gebirge reiche Niederschläge erhalten. Die Küste und das Tiefland leiden allerdings unter sommerlicher Dürre und großer Hitze.



ALBANIEN, amtlich *Shqipëria*, ist seit 1925 ein Königreich; der Staat steht stark unter dem Einfluß Italiens. Allgemeines Wahlrecht: Einkammersystem. Hauptstadt: Tirana. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rund 14 000 Mann. Die Flagge ist rot mit schwarzem Adler.

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Fläche: 27 538 qkm; Bevölkerung: 1 070 000 Einw.; 39 je qkm. Die Bevölkerung ist stark zersplittert in zahlreiche, sich häufig befehdende Stämme. Den N Albaniens bewohnen die Gegen, den S die Tosken. Dazu kommen noch Serben, Zinzaren, Türken und Griechen. Konfessionell überwiegt im S der Islam. Im N ist die Bevölkerung größtenteils griechisch-orthodox und römisch-katholisch.

### Wichtige Städte in 1000 Einwohnern

Tirana 31	Skutari (Shkodër) 29	Koritza (Korce) 23	Elbasan 14	Valona (Vlonë) 9
-----------	----------------------	--------------------	------------	------------------



Die Bevölkerung lebt hauptsächlich von der Landwirtschaft. Mais (1936): 84000 ha und 1,2 Mill. dz Ernte, Weizen 37000 ha und 307000 dz Ernte, Südfrüchte, Oliven 7000 ha und 90000 dz Ernte, Tabak 2000 ha mit 14000 dz Ernte sind die wichtigsten Erzeugnisse. In den Gebirgen überwiegt die Ziegen- (1935): 973900 Stück, und Schafzucht (1,6 Mill. Stück).

Die Verkehrswege sind noch sehr mangelhaft. In Niederalbanien verbinden Autostraßen die größeren Orte. Zwischen Durazzo und der Hauptstadt Tirana besteht seit einigen Jahren Eisenbahnverbindung. In den Gebirgen sind immer noch Packesel und Maultiere die einzigen Transportmittel. Der Handel liegt hauptsächlich in den Händen von Griechen und Italienern.

## Jugoslawien

Das Königreich Jugoslawien nimmt den nordwestlichen Teil der südosteuropäischen Halbinsel ein und greift in der Batschka und im Banat weit über die Donau nach N in das Tiefland des pannonischen Beckens. Das Staatsgebiet umfaßt die Landschaften Slowenien, Kroatien, Slawonien, Wojwodina (Batschka und Banat), Bosnien und Herzegowina, Dalmatien, Serbien, Crna Gora (Montenegro) und Makedonien. Jugoslawien wird von den Julischen Alpen (Triglav 2864 m) bis zum Drin von dem breit angelegten Dinarischen Gebirge durchzogen, dessen aus massigem Kalk bestehende Hochflächen stark verkarstet sind und im einzelnen durch kleine Täler und Dolinen gegliedert werden. Langgestreckte Senkungsfelder, sog. Polje, mit fruchtbarem Boden und reichem Anbau unterbrechen die öden Kalkhochflächen, über die sich schroffe Gipfel bis 2500 m erheben (Durmitor 2528 m). In Dalmatien lösen sich die Küstketten infolge junger Senkung des Landes in schmale, lange Inseln auf. Zu den rauhen Karstflächen des Innern steht der klimatisch sehr begünstigte, mit subtropischer Vegetation bedeckte Küstensaum Dalmatiens in scharfem Gegensatz. Slowenien, dessen Kernlandschaft das alte Krain mit der Hauptstadt Laibach ist, bildet den Übergang zwischen den Alpen und der mehr südlichen Natur Slawoniens, des Tieflandes zwischen Save und Donau, das, wie auch die tischebene Wojwodina, von üppigen Weiden-, Mais- und Rebenfeldern bedeckt ist. Kroatien, Bosnien, die Herzegowina und Montenegro sind größtenteils dünnbesiedeltes Gebirgsland. In der fruchtbaren Save-niederung liegt Agram, die Hauptstadt und der kulturelle Mittelpunkt Kroatiens. Das östliche Bosnien und Serbien zeigen einen wesentlich freundlicheren Charakter als die trockenen Karstgebiete. Die sanften Hänge des serbischen Hügellandes sind von ausgedehnten Eichenwäldern, Obstgärten, besonders Pflaumen, und Rebenpflanzungen bedeckt. Wo die Save in die Donau mündet, erwuchs Belgrad, die Hauptstadt Serbiens und Jugoslawiens, auf einem Höhenrücken in beherrschender Lage. Die südlichste Landschaft ist Makedonien, ein vom Wardar durchflossenes, bis 2550 m aufragendes Gebirgsland, in welchem mehr noch als im Dinarischen Gebirge, die Siedlungen auf die Beckenlandschaften beschränkt sind.

Mit Ausnahme des Küstensaumes an der warmen Adria, der durch sehr milde, niederschlagsreiche Winter gekennzeichnet ist, besitzt Jugoslawien ein kontinentales Klima mit ziemlich strengen Wintern

und heißen, im S sehr trockenen Sommern. Daher hat nur Dalmatien ein immergrünes Pflanzenkleid subtropischen Charakters. Das Innere trägt mitteleuropäisch-kontinentale Züge.



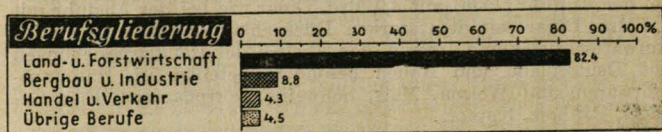
JUGOSLAWIEN, amtlich *Kraljevina Jugoslavia*, ist ein Königreich. Allgemeines Männerwahlrecht; Zweikammersystem. Der Staat ist in 9 Provinzen (Banovinas) eingeteilt. Hauptstadt: Belgrad. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv 110000 Mann. Die Flagge ist blau-weiß-rot. Drei Universitäten in Belgrad, Agram und Laibach.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 247542 qkm; Bevölkerung: 14,95 Mill. oder 60,4 Einw. je qkm. Jugoslawien ist ein Nationalitätenstaat. Von den rd. 15 Mill. Einw. sind annähernd die Hälfte, etwa 7½ Mill., Serben, 3½ Mill. Kroaten und 1½ Mill., Slowenen, ½ Mill. Deutsche, ½ Mill. Magyaren, ½ Mill. Rumänen, ½ Mill. Albaner. Die Deutschen wohnen hauptsächlich in der Wojwodina (Schwäbische Türkei, Batschka, Banat), die im 18. Jahrh. von Schwaben besiedelt wurde; ferner in Slawonien und in Slowenien, wo sie die deutsche Volksinsel *Gottschee* bilden. Der Konfession nach gehören die Serben der serbisch-orthodoxen Kirche an, die Kroaten und Slowenen sowie der größte Teil der christlichen Bosnier und der Deutschen sind römisch-katholisch. Bedeutend ist die Zahl der Mohammedaner in Bosnien und Makedonien. Die einzelnen Landschaften Jugoslawiens unterscheiden sich in völkischer, kultureller und wirtschaftlicher Beziehung sehr stark voneinander.

Die Bevölkerung wohnt zum weitaus größten Teil auf dem Lande. 86,5% wohnen in Gemeinden mit weniger als 10000 Einw. In Großstädten wohnen nur 3,8% der Bevölkerung.

### Wichtige Städte (1931) in 1000 Einwohnern

Belgrad (Beograd) . . . . .	239	Neusatz (Novi Sad) . 64	Marburg (Maribor) 33
Agram (Sagreb) . . . . .	186	Laibach (Ljubljana) 60	Monastir (Bitolj) . 33
Maria-Theresienstadt(Subotica) 100		Splid (Spalato) . . . . 44	Groß-Betschkerek 33
Sarajewo . . . . .	78	Esseg (Ossijek) . . . . 40	Sombor . . . . . 32
Skoplje (Üsküb) . . . . .	69	Nisch (Niš) . . . . . 35	Zenta . . . . . 32



**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT.** Jugoslawien ist ein Agrarstaat. Mehr als vier Fünftel (82,4%) der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft. Mais, der ein reichliches Drittel, und Weizen, der über ein Viertel der Ackerfläche einnimmt, sind die wichtigsten Körnerfrüchte. An Weizen wurden (1936) 29,2 Mill. dz, an Mais 51,8 Mill. dz geerntet. Besonders auf den fruchtbaren Schwarzerdeböden des Banats und der Batschka werden Mais und Weizen gebaut. Tabak (1936: 19000 ha mit einer Ernte von 150000 dz, 1934 nur 7000 ha mit 60000 dz Ernte!), hauptsächlich in Südbosnien, Flachs (1935: 12000 ha mit 101000 dz und Hanf 43000 ha mit 375000 dz)



sind wichtige Nutzpflanzen. Der Weinbau spielt in den Niederungen und im dalmatinischen Küstenland eine bedeutende Rolle. Eine charakteristische Frucht ist die Pflaume (39,7 Mill. Bäume mit einem Ertrag von 3,5 Mill. dz), welche zu Pflaumenschnaps gebrannt oder getrocknet in großen Mengen ausgeführt wird.

Fast ein Drittel (31%) der Gesamtfläche des Staatsgebiets bedecken die Wälder. In den ehemals österreichischen Ländern herrscht eine geregelte Forstwirtschaft, während in den übrigen Gebieten vielfach noch Raubbau getrieben wird. Ausgedehnte Eichenwälder in Serbien liefern billige Eichelmast für die zahlreichen Schweine. Im Tiefland überwiegt die Rinderzucht, in den Gebirgen des Südens Ziegen- und Schafzucht. Viehbestand (1935): 1,2 Mill. Pferde, 3,98 Mill. Stück Rindvieh, 9,2 Mill. Schafe, 1,9 Mill. Ziegen und 2,9 Mill. Schweine.

**BERGBAU UND INDUSTRIE** beschäftigen 8,8% der Erwerbstätigen. Serbien und Nordbosnien haben ansehnliche Bodenschätze, die aber wegen des Mangels an geeigneten Verkehrswegen noch wenig erschlossen sind. Eisenerze werden bei Laibach und in Bosnien gefördert. Kupfererze in Bor bei Negotin in Nordostserbien, wo sich ein großes Kupferwerk befindet, Chromerze in Westserbien, Braunkohlen in Nordbosnien. Große Bauxitlager finden sich in der Herzegovina. Die Förderung bzw. Gewinnung betrug (1936) bei Steinkohle 490000 t, Braunkohle 4,04 Mill. t, Eisenerz 430000 t, Roheisen 43000 t, Hüttenkupfer 39410 t, Rohblei 5790 t, Rohzink 4190 t, Bauxit 278600 t, Antimon 1009 t. Damit entwickeln sich Bergbau und Hüttenproduktion günstig. Die Gründung eigener Werke zur Erzeugung von Stahl, Walzeisen usw. ist in die Wege geleitet.

Die wichtigsten Industriezweige sind die Hüttenindustrie in Slowenien und Bosnien, die Mühlenindustrie in der Batschka, die Holzverarbeitung in Bosnien und Kroatien, die Glasindustrie in Agram, die Teppichweberei in Sarajewo sowie die Lederindustrie.

**HANDEL UND VERKEHR.** Auf diese entfallen nur 4,5% der Erwerbstätigen. Im Außenhandel zeigt die Gesamtbewegung sowohl bei der Einfuhr (1936) mit 4,1 Mrd. Dinar wie bei der Ausfuhr mit 4,4 Mrd. Dinar seit dem starken Rückschlag 1931/32 eine stetige Aufwärtsentwicklung, woran der Ausbau der Handelsbeziehungen mit Deutschland und Italien besonders beteiligt ist. Hauptausfuhrwaren sind Weizen, Mais, Schweine, Dörripflaumen, Eier, Geflügel, Bauholz, Kupfer.

Im Binnenverkehr wird, obwohl Jugoslawien über eine lange, buchtenreiche Küste verfügt, der Zugang vom Innern zum Meer durch die hohen, parallel zur Küste verlaufenden Gebirge sehr erschwert. Die bedeutendsten Häfen sind Split (Spalato), und Suschak. Von beiden Häfen führen Bahnen auf großen Umwegen ins Innere. Im griechischen Hafen Saloniki hat Jugoslawien vertraglich eine Freizone. Sowohl im Küstenverkehr wie im Weltverkehr tritt die Handelsflotte immer stärker hervor. Die Dichte des Eisenbahnnetzes ist mit 4,1 km je 100 qkm gering. Ebenso ist der Bestand an Kraftfahrzeugen mit (1936) 10400 Stück oder einem Kraftwagen je 1416 Einw. niedrig.

## Rumänien

Der Raum zwischen Donau und Dnjestr wird von dem Königreich Rumänien eingenommen, das außerdem in der Dobrudscha über die untere Donau nach SO hinausreicht. Mitten durch das Land zieht der breite, bogenförmige Wall der Karpaten (*Negoi* 2540 m) und gliedert Rumänien in einen gebirgigen nordwestlichen Teil, in dessen Mitte auf der Innenseite des Karpatenbogens das Becken von Siebenbürgen liegt, und den überwiegend flachen S und O an der Außenseite der Karpaten; hier breiten sich die weiten Flächen der Kleinen und Großen Walachei, der Moldau, Dobrudscha und Bessarabiens aus. Im W greift Rumänien auf das pannonische Tiefland über und hat Anteil am Banat.

Die Walachei, die Kernlandschaft Altrumäniens, ist das nach S und SO geneigte Vorland der Karpaten. An das waldreiche Gebirge schließt sich ein Hügelland an, das bei Buzau die wichtigen Petroleumfelder, bei Slanic Salzlager enthält. Der die Karpaten in dem tiefen Durchbruchtal des *Roten Turmpasses* (360 m) querende *Alt* (Aluta) trennt die Kleine Walachei im W von der Großen Walachei im O. Fruchtbare Lößböden bedeckt namentlich die Kleine und den westlichen Teil der Großen Walachei, während östlich von Bukarest das Land trockener wird und teilweise Steppencharakter besitzt (*Baragan-* und *Buzausteppe*). Längs der Donau erstreckt sich ein sumpfiger, von Fischern und Jägern durchstreifter Wiesengürtel. Zwischen der unteren Donau und dem Schwarzen Meer bildet die Dobrudscha ein bis 456 m ansteigendes, im N waldiges, im S steppenhaftes, aber gut bebautes Hügelland aus Gneis und Schiefeln. Der Pruth trennt die vom Sereth durchströmte Moldau von Bessarabien, dem Grenzland gegen Rußland. Beide Landschaften sind fruchtbares Ackerland. Zahlreiche deutsche Kolonistendörfer befinden sich in Bessarabien. An die Moldau schließt sich im NW die kleine Bukowina, das „Buchenland“, an, im N von Ruthenen, im S von Rumänen bewohnt. Bis zum Jahre 1918 war die Bukowina eine deutsche Kulturinsel, Czernowitz die östlichste deutsche Hochschule. Jetzt ist nur noch ein Sechstel der Bevölkerung deutsch.

Im Innern des Karpatenbogens liegt, auf drei Seiten von hohen Gebirgszügen umgeben und nur von W her durch das stark zertalte Bihargebirge leichter zugänglich, das Becken von Siebenbürgen, ein Hügelland in 500–700 m Höhe. Siebenbürgen ist der kulturell am weitesten fortgeschrittene Teil Rumäniens. Reich bebaute, dicht besiedelte Beckenlandschaften und Täler, unermeßliche Holzvorräte und bedeutende Bodenschätze, namentlich Salz, Braunkohlen, Erdgas, Gold und Erze geben Siebenbürgen eine bevorzugte Stellung im rumänischen Wirtschaftsleben. Siebenbürgen ist alter deutscher Kulturboden. Die rund 200 000 Deutschen, „Sachsen“ genannt, leben hauptsächlich im Burgenland um Kronstadt, ferner in dem Gebiet um Hermannstadt und Schäßburg sowie um Bistritz. Die Städte tragen noch überwiegend deutschen Charakter, wenn auch die rumänische Zuwanderung sehr stark ist. Auch das fruchtbare Banat wird in der Umgebung von Temeschburg (Timisoara) vorwiegend von Deutschen, „Schwaben“, bewohnt, die das Land kultiviert haben.

Rumänien hat ein ausgesprochen kontinentales Klima. Die Sommer sind, abgesehen von den höher gelegenen Gebieten, sehr heiß, die



Winter lang und streng, so daß die Flüsse meist zufrieren. Die Donau ist bei Braila durchschnittlich 40 Tage durch Eis gesperrt. Die Gebirge erhalten reichliche Niederschläge, im Tiefland sind diese geringer, so daß das Land stellenweise Steppencharakter annimmt.



RUMÄNIEN, amtlich *Regat Romania*, ist ein Königreich. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem. Der Staat ist in 9 Landesteile eingeteilt. Hauptstadt: Bukarest. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rd. 241000 Mann. Die Flagge ist blau-gelb-rot (senkrechte Streifen). Rumänien hat 4 Staatsuniversitäten in Bukarest, Jassy,

Klausenburg und Czernowitz.

Infolge des Weltkrieges hat Rumänien einen sehr erheblichen Gebietszuwachs zu verzeichnen. Die Landesteile Siebenbürgen, Banat und Marmarosch (rd. 103000 qkm) gehörten früher zu Ungarn; die Bukowina (rd. 13000 qkm) zu Österreich und Bessarabien (rd. 48000 qkm) zu Rußland.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Auf 295049 qkm leben 19196071 Einw., das sind 65,17 je qkm; die Dichte ist also nur mäßig hoch. Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung gehören der rumänisch-orthodoxen Staatskirche an, rd. 7% sind griechisch-katholisch, fast ebensoviel römisch-katholisch. Etwa 5% sind protestantisch, 6% israelitisch und etwa 1% sind Moslem.

Rumänien ist ein Nationalitätenstaat. Rund drei Viertel der Bewohner sind Rumänen. Bedeutende Minderheiten bilden die Magyaren (8%) in Siebenbürgen und im rumänisch gewordenen Teil des Alföld (Ostungarn); die Ukrainer und Russen in Bessarabien. Die Deutschen (4,3%) sind vor allem in Siebenbürgen vertreten, 240000 Siebenbürger Sachsen in den Gebieten um Hermannstadt, um Kronstadt und um Bistritz, 320000 Schwaben im Banat, das sie der Kultur erschlossen haben und wo sie eine geschlossene Volksgruppe bilden, ferner die Sathmarer Schwaben, die deutschen Volksgruppen in der Bukowina, in Bessarabien und in der Dobrudscha. Der Anteil der Großstadtbevölkerung ist mit 5,9% gering. Rumänien besitzt 5 Städte über 100000 Einw.; aber nur die Hauptstadt Bukarest hat mehr als  $\frac{1}{2}$  Mill. Einw.

### Wichtige Städte (1936) in 1000 Einwohnern

Bukarest . . . . .	641	Galatz . . . . .	102	Großwardein (Oradea Mare) . . . . .	81
mit Vororten . . . . .	940	Klausenburg (Cluj; Kolozsvár) . . . . .	99	Arad . . . . .	76
Kischinew . . . . .	115	Temesvár (Timisoara) . . . . .	90	Kronstadt (Brasov) . . . . .	61
Czernowitz . . . . .	111			Hermannstadt (Sibiu) . . . . .	49
Jassi . . . . .	105				

**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT.** Rumänien ist trotz zunehmender Industrialisierung überwiegend ein Bauernland. 72,5% der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft. War schon Alt-rumänien eine der wichtigsten Kornkammern Europas, so sind durch die Erwerbung des Banats und Bessarabiens weitere ertragreiche Gebiete hinzugekommen, so daß Rumänien bedeutende Überschüsse an Getreide für die Ausfuhr erzielt. Der Anteil des Ackerlandes beträgt fast die Hälfte (47%) der Gesamtfläche. Hauptbrotfrucht ist der Mais, erst

in weiterem Abstand folgt der Weizen, an dritter Stelle steht die Gerste. Es wurden angebaut und geerntet (1936): Mais 5,3 Mill. ha und 56,1 Mill. dz, Weizen 3,4 Mill. ha und 35 Mill. dz, Gerste 1,6 Mill. ha und 16,1 Mill. dz. Recht bedeutend ist ferner der Anbau von Sonnenblumen, (1935) 191000 ha mit 1,6 Mill. dz Ertrag, Hanf (46000 ha), Leinen (31000 ha), Zuckerrüben 37000 ha, Tabak 18000 ha. Wein- und Obstbau sind in den karpatischen Hügelländern weit verbreitet. Die gesamte Weinbaufläche umfaßt 328000 ha. Im Obstbau stehen an erster Stelle die Pflaumen mit (1935) 54,6 Mill. Bäumen, ihnen folgen in weitem Abstand mit nur 9,3 Mill. Bäumen die Äpfel und 6,2 Mill. Bäumen Kirschen, Walnüsse mit 5,3 Mill. Bäumen. Rund ein Viertel der Gesamtfläche (24,2%) ist mit Wald bestanden, und zwar befinden sich die großen Wälder hauptsächlich in den neu-erworbenen Gebieten (Karpaten, Siebenbürgen).

**BERGBAU UND INDUSTRIE.** Rumänien ist reich an Bodenschätzen. Am Außenrand der Karpaten, nördlich von Ploeschti, liegt das bedeutendste Erdölgebiet des mittleren Europa, dessen Produktion mit (1936) 8,7 Mill. t nur von den Ver. St. v. A., Venezuela und der Sowjetunion übertroffen wird. Seit dem Höchststand im Juli 1936 geht die Erdölförderung jedoch wieder zurück. Die Erzeugung von Benzin betrug (1936) 1,7 Mill. t, von Leuchtpetroleum 1,3 Mill. t, von Gasöl ebenfalls 1,3 Mill. t. Beiderseits des Karpatenbogens befinden sich gewaltige Steinsalzlager, auf der Innenseite, in der Nähe von Klausenburg, ferner sehr ergiebige Erdgasquellen (Methan), die zur Kraft- und Lichtezeugung ausgenutzt werden. Von geringerer Bedeutung sind die Braunkohlen (1936: 1,6 Mill. t) bei Petroseny, die Eisenerze (1936: 100000 t) im Banat, die Gold-, Silber-, Kupfer-, Blei- und Antimongewinnung im Siebenbürger Erzgebirge. Schürfrechte sollen nur an nationale Firmen übertragen werden.

Die Industrie umfaßt in Altrumänien hauptsächlich die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Mühlen, Brennereien, Brauereien) und die Erdölraffinerie. Dazu tritt seit dem Kriege die Holzindustrie Siebenbürgens und die Eisenindustrie des Banats. Die Erzeugung der Eisen- und Metallindustrie ist im Wachsen begriffen, es erfolgt der Bau einer Hütte zur Verarbeitung der heimischen Zinkerze. Die Baumwollindustrie wird ebenfalls ausgebaut.

**HANDEL UND VERKEHR.** Der Außenhandelsumfang wächst ständig. Der Wert der Einfuhr betrug (1936) 12175 Mill. Lei, der der Ausfuhr 20579 Mill. Lei. An der Einfuhr sind vor allem Maschinen, landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, Kraftwagen, elektrotechnische Artikel beteiligt. Wichtige Ausfuhrwaren sind: Benzin 2,1 Mill. t, Gasöl 1,2 Mill. t, Leuchtpetroleum 1,1 Mill. t, Holz 905000 t, Mais 772000 t, Weizen 610000 t, Gerste 523000 t, Schweine 209000 Stück.

Die wichtigste Wasserstraße des Landes ist die Donau, deren Länge auf rumänischem Gebiet 1077 km beträgt. Die Donau durchbricht die Karpaten in einem großartigen, 130 km langen Durchbruchstal, in dem Engen und Weitungen wechseln. Die unterste Enge, das „Eiserne Tor“, bildet das größte Hindernis für die Schifffahrt und wird durch einen Seitenkanal überwunden. Die bedeutendsten Donauhäfen sind Galatz, Braila und Giurgiu. In einem großen, weitverzweigten, unbewohnbaren Delta mündet die Donau ins Schwarze Meer. Der Hafen Rumäniens am Schwarzen Meer ist Konstanza.



Das Eisenbahnnetz ist mit 4 km je 100 qkm nicht besonders dicht. Ebenso ist der Bestand an Kraftfahrzeugen (1936) mit 23000 Stück oder 1 Kraftwagen auf 803 Einw. niedrig.

## Bulgarien

Durch das schmale, über 500 km lange Balkengebirge wird Bulgarien in zwei große Gebiete geteilt: Donaubulgarien im N und Südbulgarien südlich des Gebirges. Die Donaubulgarische Tafel senkt sich vom Nordfuß des Balkans allmählich nach N, um mit einem hohen Steilufer an der Donau abzubrechen. Timok, Isker, Jantra fließen in tiefen, steilwandigen Tälern zur Donau. Die mit Löß bedeckte einförmige Hochfläche ist fruchtbarstes Ackerland. An der rumänischen Grenze im O erstreckt sich das hügelige Waldgebiet Deli Orman.

Reicher gliedert ist Südbulgarien, das zwischen Balkan (2380 m), Witoscha (2290 m) und Antibalkan mehrere Beckenlandschaften aufweist (Becken von Sofia, Kasanlück, Sliwan) und die von der Maritza durchflossene Südbulgarische Niederung sowie das walddreiche Rhodopegebirge (2926 m) umfaßt. Fruchtbarer Löß, hohe Sommerwärme und reiche Bewässerung machen die Maritzaniederung zum ertragreichsten Ackerland Bulgariens.

Das Klima ist ausgesprochen kontinental mit heißen Sommern und strengen schneereichen Wintern. In Südbulgarien ist zwar der Winter längst nicht so kalt wie nördlich des Balkans, der eine Klimascheide darstellt. Aber mittelmeerische Vegetation ist auf die geschützte Maritzaniederung und die Küste des Schwarzen Meeres beschränkt. Die ehemals großen Waldbestände sind durch rücksichtslosen Raubbau stark gelichtet. Aber noch ist über ein Viertel (27,4%) der Gesamtfläche mit Wald bedeckt, hauptsächlich im Balkan und Rhodopegebirge.



**BULGARIEN**, amtlich *Bŭlgarija*, ist ein Königreich. Allgemeines Wahlrecht; Einkammersystem. Hauptstadt: Sofia. Die Armee ist auf Grund des Vertrages von Neuilly auf 20000 Mann beschränkt. Bulgarien hat als erstes Land die Arbeitsdienstpflicht eingeführt. Die Flagge ist weiß-grün-rot. Die Landesuniversität ist in Sofia.

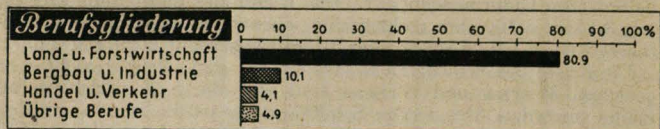
Bulgarien wurde 1878 ein autonomes Fürstentum unter türkischer Oberherrschaft; 1885 erfolgte der Anschluß Ost-Rumeliens. Seit 1908 ist das Land ein unabhängiges Königreich. Infolge des Weltkrieges verlor Bulgarien seinen Zugang zum Ägäischen Meer, doch wurde ihm vertraglich von Griechenland Transitverkehr zugebilligt.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 103 146 qkm; Bevölkerung: 6 171 000, d. s. 60 Einw. je qkm. Die Bevölkerung ist ziemlich einheitlich bulgarisch. Eine Minderheit bilden nur die Türken ( $\frac{1}{2}$  Mill.). Die Volksvermehrung ist stark, der Geburtenüberschuß der höchste in Europa nach Rußland und Jugoslawien. Drei Viertel der Bevölkerung gehört der griechisch-orthodoxen Kirche von Bulgarien an. Der weitaus größte Teil der Bevölkerung (86,2%) lebt auf dem Lande oder in Kleinstädten. Der Anteil der in Großstädten lebenden Bevölkerung beträgt nur etwa 3%. Bulgarien besitzt zwei Großstädte: Sofia und Plovdiv (Philippopel). Die Hauptstadt *Sofia*, im

Westen in günstiger Verkehrslage, hat sich verhältnismäßig rasch zu einer modernen Großstadt entwickelt.

### Wichtige Städte (1934) in 1000 Einwohnern

Sofia . . . . . 288	Burgas . . . . . 36	Haskowo . . . . . 27
Philippopel (Plovdiv) 100	Plewna (Pléven) . . . . 32	Schumla . . . . . 26
Warna . . . . . 70	Sliven . . . . . 31	Jambol . . . . . 25
Rustschuk (Ruse) . . . 49	Stara Zagora . . . . . 30	Pazardžik . . . . . 23



**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT.** Mehr noch als die anderen Länder der Südosteuropäischen Halbinsel ist Bulgarien auf die Landwirtschaft angewiesen, in der über vier Fünftel (80,9%) der Erwerbstätigen beschäftigt sind, obwohl nur zwei Fünftel der Fläche unter Kultur genommen ist. Bulgarien ist ein Land der kleinen Bauernwirtschaften. An Weizen, der mit 1,1 Mill. ha ein Viertel der gesamten Anbaufläche einnimmt, wurden (1936) 16,1 Mill. dz geerntet; Mais auf 0,6 Mill. ha 8,9 Mill. dz. Erheblich größer ist der Anbau von Hafer, Roggen und Hirse. Für die Ausfuhr ist besonders wichtig der Anbau von Tabak, Wein und Ölpflanzen wie Sonnenblumen, Raps, Mohn, Sesam, Erdnüsse, Hanf, Flachs und Sojabohnen. Der Baumwollbau hat in den letzten Jahren eine starke Erweiterung erfahren, ebenso der Tabakbau, vor allem aber der Anbau von Sonnenblumen, der 1920 nur 5000 ha, 1930 aber 65000 und 1936 bereits über 100000 ha umfaßte. Bekannt sind die Rosenkulturen an den Hängen des Balkans und Antibalkans, besonders bei Kasanlyk, Karlowo, Klissuwa und Kalofar zur Gewinnung von konzentriertem Rosenöl.

Neben dem Anbau spielt auch die Viehzucht eine erhebliche Rolle. Im flachen Donaubilgarien herrscht die Rinder- und Schweinezucht; die ausgedehnten Weidenflächen im gebirgigen Südbulgarien dienen hauptsächlich der Schafzucht.

**INDUSTRIE UND BERGBAU** spielen mit 10,1% der Erwerbstätigen gegenüber der Landwirtschaft eine weit geringere Rolle.

Die Bodenschätze Bulgariens haben bis jetzt nur geringe wirtschaftliche Bedeutung. Braunkohlen befinden sich bei Pernik Moschino, in der Nähe von Sofia und im Balkan, Kupfererze im Westbalkan. Die Braunkohlenförderung betrug (1936) 1,7 Mill. t, Steinkohlen wurden 1,5 Mill. t gefördert. Durch staatlich unterstützte Tiefbohrungen sollen neue Mineralöl- und Erzvorkommen erschlossen werden.

Die Industrie ist hauptsächlich Kleinindustrie und besteht in der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Daneben spielen noch die Metall-, Möbel- und Textilindustrien eine gewisse Rolle.

Im **HANDEL UND VERKEHR** sind nur 4,9% der Erwerbstätigen beschäftigt. Die Einfuhr mit (1936) 3,2 Milliarden Leva, wie vor allem die Ausfuhr (3,9 Milliarden Leva) zeigen eine bemerkenswerte Steigerung. Auch im Jahre 1937 ist die Gesamtbewegung im Außenhandel bei vergrößertem Ausfuhrüberschuß weiterhin günstig.



Hauptausfuhrwaren sind Rohtabak, Eier, Weizen, Weintrauben, Mais, Sonnenblumensamen und -öl, Hühner, Ölkuchen, Dörrobst, Rosenöl, Schweinefett. Eine Ausfuhrsteigerung trat vor allem ein bei Rohtabak, Schweinen, Hühnern, Sonnenblumensaat und -kuchen. Eingeführt werden namentlich Webwaren, Metalle, Eisenwaren, Maschinen, Instrumente und Apparate. Das Deutsche Reich ist Hauptlieferant und Hauptabnehmer.

Im Binnenverkehr weisen die Eisenbahnen eine Steigerung der beförderten Gütermengen auf. Die Dichte des Eisenbahnnetzes ist mit 3,1 km je 100 qkm recht gering, ebenso der Bestand an Kraftfahrzeugen mit 3000 Stück oder 1 Kraftwagen auf 2029 Einwohner.

Die Küste des Schwarzen Meeres ist für den Verkehr nicht sehr geeignet. Warna und Burgas sind erst durch Kunstbauten zu Häfen geworden. Der einzige Schiffahrtsweg ist die Donau, mit den Häfen Rustschuk und Widin. Der Seeschiffsverkehr (1936) 1,8: Mill. NRT., geht seit 1933 (2,2 Mill. NRT) von Jahr zu Jahr ständig zurück.

## Griechenland

An den plumpen, festlandartigen nördlichen Teil der südosteuropäischen Halbinsel schließt sich die schlanke, außerordentlich reich gegliederte Griechische Halbinsel an, die nebst den zugehörigen Inseln von dem Königreich Griechenland eingenommen wird. Erfüllt das griechische Staatsgebiet in Epirus nicht ganz den Raum der Halbinsel, so greift es andererseits in Makedonien weit darüber hinaus und reicht hier in einem schmalen Zipfel bis zur Maritza. Mit Ausnahme des zu Italien gehörenden Dodekanes ist die ganze Inselnflur des Ägäischen Meeres einschließlich der vor der kleinasiatischen Küste gelegenen Inseln Imbros, Limnos, Lesbos, Chios und Samos in griechischem Besitz.

Die Oberflächengestaltung Griechenlands ist von größter Mannigfaltigkeit. Schroffe Kalkgebirge, sanfte Hügelländer, fruchtbare Beckenlandschaften, Meeresbuchten, Halbinseln und Inseln drängen sich auf engem Raum zusammen. In Griechisch-Makedonien finden sich große Beckenlandschaften, wie die fruchtbare Ebene von Saloniki, zwischen rauhen Gebirgen. Die Niederungen bilden das Schwemmland, welches die Flüsse Wistritza, Wardar, Struma, Mesta und Maritza in das Ägäische Meer geschüttet haben und das als Kulturland für Griechenland von größtem wirtschaftlichen Wert ist. Auf der dreifingrigen Halbinsel Chalkidike erhebt sich der heilige Berg Athos (1940 m) steil aus dem Meere. Auf ihm befindet sich die autonome Mönchsrepublik Hagion Oros (5000 Einw., nur Männer, in 20 Klöstern).

Die Golfe von Arta und Lamia trennen Nord- und Mittelgriechenland, mit welchem andererseits Südgriechenland oder der Peloponnes nur durch den schmalen Isthmus von Korinth verbunden ist. Nordgriechenland wird durch das Pindusgebirge (2570 m) in die bergige Landschaft Epirus im W und das Becken von Thessalien im O geteilt, über welchem sich der Olymp als höchster Berg Griechenlands zu 2985 m erhebt. Mittelgriechenland, im W ebenfalls von mächtigen Gebirgsstöcken erfüllt (Parnaß 2459 m, Giona 2512 m), endet im SO in der Halbinsel Attika. Ein schmaler Meeresarm trennt

die Insel Euböa vom Festland. Die Golfe Patras und Korinth engen die von einem 8 m tiefen Kanal durchschnittene Landbrücke zwischen Mittelgriechenland und dem Peloponnes auf 6 km ein. Tief eingreifende Meeresbuchten spalten den Peloponnes in vier Halbinseln auf. Der Taygetos (2409 m), ein rauhes Kalkgebirge, endet im Kap Matapan, dem südlichsten Punkt der Halbinsel. Ein Inselbogen zieht sich vom Peloponnes über Kreta (2490 m), Karpathos, Rhodos nach Kleinasien, ein zweiter von Attika und Euböa über die Kykladen zum asiatischen Festland. Im W sind der Küste Griechenlands die Ionischen Inseln Korfu, Leukos, Kephallonia, Zakynthos vorgelagert.

Das Klima ist in Makedonien und Nordgriechenland ziemlich kontinental, im S reines Mittelmeerklima mit mildem, regenreichen Winter und heißem, trockenem Sommer. Während die Gebirge ausgedehnte Wälder (Bergkiefern, Tannen, Buchen, Kastanien) tragen, stellt sich in den unteren Lagen die typische Mittelmeerflora ein (immergrüner Buschwald, Macchia).



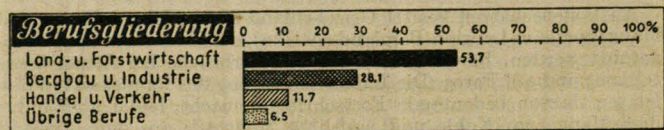
**GRIECHENLAND**, amtlich *Hellas*, ist eine Monarchie. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem. Der Staat ist in zehn Provinzen eingeteilt. Hauptstadt: Athen. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rd. 60000 Mann. Die Flagge ist blau-weiß mit einem weißen Kreuz. In Athen sind 2 Universitäten, eine weitere in Saloniki.

Im Altertum entstand auf dem Gebiet Griechenlands, besonders im östlichen Teil, eine Anzahl unabhängiger Stadtstaaten (Athen, Sparta u. a.); die Kultur der Antike hatte hier ihre Blütezeit. 1456 wurde das Land von den Türken erobert und erkämpfte erst wieder im Jahre 1829 seine Unabhängigkeit unter der Garantie von Großbritannien, Frankreich und Rußland. 1924 wurde Griechenland eine Republik. Nach dem Krieg mit der Türkei kamen 1923 mehr als 1,3 Mill. in Kleinasien lebende Griechen in die Heimat zurück und wurden dort angesiedelt. Eine Volksabstimmung vom Herbst 1935 führte zur Wiederherstellung der Monarchie. Seit 1936 autoritäre Regierung.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Auf 130199 qkm leben 6,8 Mill. Menschen, d. s. 52,5 Einw. je qkm. Griechenland ist ein dünnbesiedeltes Land. Die Bevölkerung drängt sich in den Beckenlandschaften zusammen. Die Gebirge sind menschenarm. Die Bevölkerung ist überwiegend (96%) griechisch-orthodox. Die Hauptstadt Athen mit dem Hafen Piräus und die Hafenstadt Saloniki sind die einzigen Großstädte. Der Anteil der in Großstädten lebenden Bevölkerung ist mit 15,2% verhältnismäßig gering.

#### Wichtige Städte in 1000 Einwohnern

Athen . . . . 453	Saloniki . . . . 237	Kawalla . . . . . 50	Candia (Hirákliön) . 33
Piräus . . . . . 251	Patras . . . . . 61	Boslos (Volo) . . 42	Mytilini . . . . . 28





LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI. Obwohl nur etwa 15% der Gesamtfläche landwirtschaftlich nutzbar sind und rd. 18% auf die Waldfläche entfallen, sind über die Hälfte der Erwerbstätigen (53,7%) in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt. Der Großgrundbesitz ist durch die Agrarreform nahezu verschwunden. Das Kulturland beschränkt sich im allgemeinen auf die Niederungen, nahm aber nach dem Kriege durch Meliorationen um 50% zu. Weizen- und Maisbau ist weit verbreitet, deckt aber nur  $\frac{3}{4}$  des Bedarfs an Getreide. Der Weizenanbau wurde infolge der besonderen staatlichen Fürsorge, die ihm durch die Beratung der Landwirte durch die Zentralstelle zur Förderung des Weizenanbaus zuteil wurde, sehr stark ausgedehnt. Er betrug 1924 noch nur 467 000 ha, stieg dann aber fortlaufend an und betrug 1931 605 000 ha, 1934: 792 000 und 1936 bereits 861 000 ha. Geerntet wurden 1936 6,4 Mill. dz. Abweichend hiervon verlief die Entwicklung des Maisanbaus. Auch dieser zeigte zunächst eine, wenn auch nicht so stetige, Aufwärtsentwicklung, wurde dann aber in den Jahren 1932 (265 000 ha) bis 1936 (227 000 ha) wieder eingeschränkt. Die Gesamtmaisernte betrug (1936) 2,3 Mill. dz. Etwa die gleiche Anbaufläche wie Mais weist die Gerste mit (1936) 221 000 ha und einer Ernte von 1,7 Mill. dz auf. Griechisch-Makedonien, besonders die Umgebung von Kawalla, ist das Hauptgebiet des Tabakbaus, das die feinsten Sorten Zigarettentabak liefert. Nach der Rekordernte im Jahre 1936 mit 729 000 dz (1935: 461 000, 1934: 418 000 dz) wurde die Anbaufläche, die sich in den letzten Jahren ebenfalls stark ausgedehnt hatte (1932: 63 000 ha, 1936: 99 000 ha), beschränkt. Im westlichen Peloponnes gedeihen als wichtigste Frucht kleine kernlose Weintrauben, die getrocknet in großen Mengen als Korinthen oder die größeren als Sultaninen ausgeführt werden und etwa 12% des gesamten landwirtschaftlichen Produktionswertes ausmachen. Ansehnlich ist ferner der Weinbau zur Erzeugung von Trinkwein und Tafeltrauben. Auf die einzelnen Verwendungsarten verteilt sich die gesamte Weinbaufläche von etwa 243 000 ha folgendermaßen: Trinkwein 62%, Korinthen 26%, Tafeltrauben 8%, Sultaninen 4%. Neben dem Weinbau ist ferner von Bedeutung die Olivenkultur (258 000 ha), die Orangen- (1936: 135 000 dz) und Zitronenerzeugung (126 000 dz). Der Wein wird größtenteils im Inland verbraucht, ebenso Olivenöl (13% der landwirtschaftlichen Erzeugung). Bemerkenswert ist ferner der Baumwollbau, der den Inlandbedarf völlig deckt. An der Küste wird die Schwammfischerei betrieben. In der Viehhaltung stehen zahlenmäßig die Schafe mit (1935) 8,2 Mill. Stück und Ziegen mit 5,3 Mill. Stück an erster Stelle. Rinder wurden 957 000, Schweine 624 000, Esel 378 000, Pferde 361 000, Maultiere und -esel 178 000 Stück gezählt.

INDUSTRIE UND BERGBAU beschäftigen 28,1% der Erwerbstätigen.

An Bodenschätzen besitzt Griechenland Blei-, Silber-, Eisen- und Manganerze im Laurion-Bergland (Attika), die aber unverhüttet ausgeführt werden. Berühmt sind die Marmorbrüche bei Athen (Pentelikon) und auf Paros. Die Industrialisierung des Landes hat in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht, leidet aber unter dem Mangel an Kohle und muß ihre Rohstoffe aus dem Ausland

beziehen. Die wichtigsten Gewerbebezüge sind eng mit der Landwirtschaft verbunden. Die aus Kleinasien eingewanderten Griechen betätigen sich vorwiegend als Teppichweber.

**HANDEL UND VERKEHR.** Ein nicht unerheblicher Teil der Bevölkerung lebt von Handel und Schiffahrt. Der Außenhandel zeigt sowohl in der Einfuhr (1936: 11 808 Mill. Drachmen) wie in der Ausfuhr (7,4 Mill. Drachmen) eine erfreuliche Aufwärtsbewegung, die sich auch 1937 weiter fortsetzte. Die hohen Außenhandelsumsätze der günstigen Jahre 1928/29 mit 13 Mill. Drachmen in der Einfuhr und 7 Mill. Drachmen in der Ausfuhr sind bei der Einfuhr nahezu wieder erreicht, bei der Ausfuhr bereits überschritten. An wichtigen Einfuhrwaren sind zu nennen: Weizen, Bauholz, Kohle, Benzin, Baumwollgarn, Wollgarn, Maschinen; an Ausfuhrwaren vor allem: Rohtabak, Korinthen, Olivenöl, Wein in Fässern. Hauptabnehmer Griechenlands und Hauptlieferant ist das Deutsche Reich. Es bezieht vor allem Tabak und Südfrüchte und liefert Kohle und industrielle Fertigwaren. Im Binnenverkehr zeigt das Eisenbahnnetz mit nur 2,1 km je 100 qkm eine sehr geringe Dichte. Auch der Kraftwagenbestand ist mit (1936) 14 000 Kraftfahrzeugen, das ist 1 Kraftwagen auf 470 Einw., sehr gering. Der Bestand der Handelsflotte hat sich gegenüber der Vorkriegszeit mehr als verdoppelt und zeigt weiterhin eine Tendenz zur Vergrößerung (1935: 1,71, 1936: 1,80, 1937: 1,86 Mill. BRT). Die Landenge von Korinth wurde 1893 von einem 6 km langen Kanal durchstoßen, der aber von Schiffen mit größerem Tiefgang nicht benutzt werden kann. *Haupthäfen* sind Piräus (der Hafen von Athen), Saloniki, Korfu und Chania.

## Sowjetrußland

Die Sowjetunion erstreckt sich über zwei Erdteile. Das europäische Gebiet der Sowjetunion entspricht annähernd dem geographischen Begriff Osteuropa. Außerdem umfaßt die Sowjetunion den größten Teil Nord- und Westasiens. Die Grenze zwischen Europa und Asien ist auf weite Strecken offen, und selbst das Uralgebirge mit seinen breiten, flachen, meist unter 500 m bleibenden Pässen bildet kein nennenswertes Hindernis. Das osteuropäische Flachland aber setzt sich jenseits des Urals in dem Westsibirischen Tiefland und der Kirgisensteppe fort. Dagegen schließen hohe Gebirgsketten Ostsibirien und Amurland vom Pazifischen Ozean ab. Europäischer und asiatischer Teil der Sowjetunion bilden also ein geographisches und besonders klimatisch zusammenhängendes Gebiet, dessen wirtschaftlicher Schwerpunkt in Europa liegt.

Der europäische Teil der Sowjetunion dehnt sich quer über die ganze Breite des Erdteils vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer, eine Entfernung von rd. 3000 km, während die westöstliche Erstreckung mehr als 2000 km beträgt. Weiträumigkeit und Einförmigkeit sind die Kennzeichen des riesigen, über 4 Mill. qkm umfassenden russischen Flachlandes, dessen Oberfläche in sanftem Auf und Ab nur selten 300 m Höhe überschreitet. Der von den *Waldai-Höhen* (320 m) zum Ural verlaufende Nordrussische Landrücken trägt die Hauptwasserscheide zwischen dem Eismeer im N und dem Schwarzen Meer sowie dem Kaspischen See im S. Das breite *Mittel-*



*russische Plateau* trennt das Stromgebiet des Dnjepr von dem des Don und der Wolga. Don und Dnjepr durchbrechen den Südrussischen Landrücken, dessen östlicher Teil, das *Donezplateau*, bedeutende Bodenschätze (Erze und Kohlen) aufweist. Hochflächen dehnen sich aus in Wolhynien und Podolien, am rechten Ufer der Wolga unterhalb Kasan und auf der Westseite des Uralgebirges in der Umgebung von Perm.

In der Weiträumigkeit des osteuropäischen Flachlandes entwickelte sich ein großartiges Flußnetz, dessen Mitte in den Waldai-Höhen und ihrer Umgebung liegt. Die Quellgebiete der großen Ströme kommen sich so nahe, daß es nicht schwierig ist, die Flußsysteme über die flachen Wasserscheiden durch Kanäle oder wenigstens durch sog. Schleppwege, auf denen die Boote herübergeschleppt werden, zu verbinden. Der wichtigste Fluß, zugleich mit 3895 km der längste Europas, ist die *Wolga*, deren Stromgebiet  $1\frac{1}{2}$  Mill. qkm umfaßt. Von den Waldai-Höhen fließt die Wolga zunächst nach O, wendet sich dann bei Kasan scharf nach S, um unterhalb Astrachan in einem großen Delta den Kaspischen See zu erreichen. Schon bei Saratow ist der fischreiche Strom 5 km breit. Der *Dnjepr* (2265 km), der Hauptfluß der Ukraine, entspringt auf dem Mittelrussischen Plateau, beschreibt ein nach W offenes Knie, durchbricht in Stromschnellen die südrussische Granitschwelle und mündet in den Golf von Odessa. Ihm parallel fließt der *Don* (1860 km) ins Asowsche Meer. Nach N wendet sich die *Dwina* (1560 km) und die im Ural entspringende *Petschora*. Die Flüsse sind wegen ihres geringen Gefälles wichtige Verkehrsadern und spielen im Leben des russischen Volkes eine außerordentliche Rolle. Nahe der Grenze gegen Finnland liegen die beiden größten europäischen Seen, der *Onega-See* (9837 qkm) und der durch die Newa zum Finnischen Golf entwässernde *Ladoga-See* (18180 qkm).

Als ein 2500 km langer nordsüdlich verlaufender Wall begrenzt der *Ural* das russische Flachland im O. Nur die höheren Rücken, meist aus hartem Quarzit, ragen über die bei 1000 m liegende Baumgrenze empor (*Töllpoß* 1688 m, *Jamantau* 1643 m). Der Ostabhang ist reich an Eisenerzen, Gold und Platin sind häufig. Der Ural setzt sich nach NW in den Inseln Waigatsch und Nowaja Semlja fort.

Nach S reicht das Flachland bis an den Fuß des mächtigen Kaukasus, dessen westliche Fortsetzung das *Jaila-Gebirge* (1540 m) auf der Halbinsel Krim bildet.

Für das Aussehen des Flachlandes ist weniger die Oberflächen-gestaltung als das Pflanzenkleid maßgebend, das durch Boden und Klima bestimmt ist. Die flachlagernden Schichtgesteine der russischen Tafel werden im W und N durch den Schutt eiszeitlicher Gletscher, im S durch den Löß größtenteils verhüllt. Bis zur Linie Kijew—Tula—Kasan—Perm reichen die eiszeitlichen Ablagerungen, deren Oberfläche in eine mehr oder weniger sandige Bleicherde, Podsol genannt, zerfällt und nur von mäßiger Fruchtbarkeit ist. Südlich schließt sich eine breite Zone zusammenhängender Lößbedeckung an, welche namentlich im SW den außerordentlich fruchtbaren Schwarzerdeboden oder Tschernosjem aufweist, nach SO aber mehr und mehr in Braun- und Gelberde übergeht.

Infolge der großen Meerferne ist das Klima ausgeprägt kontinental. Einem sehr strengen und langen Winter folgt ohne längere Übergangszeit ein heißer Sommer. Die Winterkälte nimmt von SW nach

NO stark zu. Die Frostperiode dauert im SW 3 Monate, in Mittelrußland 4–5, im mittleren Ural 6 und im äußersten NO 8 Monate. Nur die Südküste der *Krim* genießt im Schutze des Jaila-Gebirges Mittelmeerklima. Nordrußland erhält genügende Niederschläge. Im S und besonders im SO sind die Niederschläge sehr gering, so daß sich hier Steppen ausbreiten.

Von N nach S unterscheidet man folgende Vegetationszonen: 1. Tundra, die baumlose Moossteppe an der Eismeerküste mit dauernd gefrorenem Boden, der nur in den wärmsten Monaten oberflächlich auftaut. Hier bieten nur Renttierzucht, Jagd und Fischerei kargen Lebensunterhalt. 2. Das Gebiet des zusammenhängenden Waldes (Nadelhölzer und Birken), das nach S etwa bis zur Linie Ladoga-See—Perm reicht und nur außerordentlich dünn besiedelt ist. 3. Die gutbesiedelte Mischwaldzone mit einem Wechsel von Wald, Wiesen und Ackerland, deren Südgrenze entsprechend der Verbreitung des Podsolis verläuft. 4. Das Steppengebiet, welches im W fruchtbarste Kultursteppe mit unabsehbaren Getreidefeldern ist, nach SO aber immer trockener und dürftiger wird und schließlich in der Kaspischen Niederung in Salzsteppen übergeht, wo der Anbau nur längs der unteren Wolga mit Hilfe künstlicher Bewässerung möglich ist.

In Asien umfaßt die Sowjetunion das riesige Gebiet zwischen dem Eismeer und den Grenzen der Türkei, Persiens, Afghanistans, Britisch-Indiens, des Chinesischen Reiches und Mandschukuos. Dieses gewaltige Gebiet setzt sich aus folgenden Ländern zusammen: 1. Westsibirien, das Stromgebiet des 5300 km langen *Ob-Irtisch*, eine eiförmige flache Tiefebene zwischen Ural und Jenissei, die größtenteils von einem zusammenhängenden Urwaldgebiet, der sibirischen Taiga, eingenommen wird. In der Umgebung des Obischen Meerbusens herrscht baumlose Tundra. Südlich des 55. Breitengrades beginnt ziemlich unvermittelt die Steppe. Aus dem Tiefland erhebt sich im SO der vergletscherte *Altai* (Bjelucha 4500 m), das Quellgebiet von Ob und Irtisch. 2. Ostsibirien, vom Jenissei bis zum Bering-Meer reichend, ist im N ebenfalls Tiefland und öde Tundra; südlich des 65. Breitengrades aber ein abwechslungsreiches Bergland, das nach der Oberen Tunguska oder Angara auch *Angaraland* genannt wird. Das *Sajanische Gebirge* (3500 m), das *Jablonoi-* und *Stanowoi-Gebirge* begrenzen Ostsibirien im S gegen die Mongolei und das Amurland. Zwischen den nordöstlich streichenden Gebirgsketten des Angaralands liegt der 670 km lange *Baikal-See* (3400 qkm, 1523 m tief), der von Januar bis Mai zugefroren ist. Der See ist für den transsibirischen Verkehr ein Hindernis, das die Bahn im S umgeht. Sowohl in West- wie in Ostsibirien ist die Urwaldzone äußerst menschenarm. Samojeden, Wogulen, Ostjaken und Tataren in Westsibirien, Tungusen, Jakuten, Jukagiren und Tschuktschen im O führen als Jäger und Fischer ein ärmliches Dasein. Wirtschaftliche Bedeutung hat nur die schmale Zone unmittelbar südlich des Urwaldes, die von der sibirischen Bahn durchmessen wird, etwas dichter besiedelt ist und im W ertragreiche Schwarzerdeböden, in den Gebirgen des O reiche Bodenschätze (Gold, Kupfer, Kohle) aufweist. Aber die Entfernungen bis zur Küste im W oder O sind viel zu groß, die Frachten zu teuer, als daß die Erzeugnisse der Landwirtschaft und des Bergbaus für die Ausfuhr in Betracht kämen. Die großen, in das Eismeer mündenden



Ströme Ob, Jenissei und Lena haben wegen ihrer langen Eisbedeckung und weil sie quer zur Hauptverkehrslinie in ein menschenleeres Gebiet fließen, für den Handelsverkehr nur eine verhältnismäßig geringe Bedeutung. 3. Turan (Westturkestan) ist ein weites, abflußloses Steppengebiet (Kirgisensteppes), das im S wüstenhaften Charakter annimmt. *Amu-Darja* und *Sir-Darja* verlieren in den Wüsten *Karakum* und *Kisilkum* viel Wasser sowohl durch Verdunstung als durch Ableitung für Berieselungszwecke, bevor sie den großen, flachen *Aral-See* (64500 qkm) erreichen. Turan hat trotz seiner südlichen Lage eisige Winter. Der Anbau, hauptsächlich Baumwolle und Getreide, ist auf künstliche Bewässerung angewiesen. Durch die Transkaspische Bahn von Krasnowodsk über Merv, Buchara, Samarkand nach Andischan im Becken von Ferghana ist das Gebiet dem Verkehr erschlossen. Der Anteil der Sowjetunion an dem zentralasiatischen Hochgebirgsgürtel beschränkt sich auf den westlichen Tienschan und das Pamirhochland, wo sich die beiden höchsten Berge der Sowjetunion erheben: *Pik Garmo* (7496 m) und *Pik Lenin* (7130 m). 4. Kaukasien, die Landbrücke zwischen Schwarzem Meer und Kaspischem See und daher ein wichtiges Durchgangsland zwischen Europa und Asien, wird in seiner ganzen Breite von dem mächtigen, in seinem zentralen Teil stark vergletscherten Kaukasus (Elbrus 5629 m, Kasbek 5043 m) durchzogen, der Ziskaukasien im N von Transkaukasien im S trennt.

Ziskaukasien und das östliche Transkaukasien sind trockene Steppengebiete. Der W von Transkaukasien erhält dagegen genügende Niederschläge und besitzt im Schutz des hohen Kaukasus ein subtropisches Pflanzenkleid. Baumwolle, Reis, Tee, Tabak, Wein und Getreide sind die wichtigsten Landesprodukte. Von größter wirtschaftlicher Bedeutung sind die Erdölquellen von *Baku* auf der Halbinsel *Apscheron*.

Die Grusinische Heerstraße führt von Wladikawkas über den mittleren Kaukasus (Kreuzpaß 2380 m) nach Tiflis.



*Sowjetrußland* (Union der sozialistischen Sowjetrepubliken) ist der Verfassung (von 1936) nach ein Staatenbund von 11 Bundesrepubliken (darunter die weitaus größte die Russische Soz. Föderative Sowjetrepublik); außerdem sogenannte „autonom.“ Rätestaaten und Gebiete innerhalb dieser Bundesstaaten. Tatsächlich jedoch völlig zentralistisch von Moskau regierter Einheitsstaat. Oberster Rat, bestehend aus Unionsrat und Rat der Nationalitäten; Rat der Volkskommissare, dessen Vorsitzender als Diktator regiert. Zentralistische Verwaltung der gesamten in Staatsbesitz übergegangenen Landwirtschaft und Industrie. Diktatur der Kommunistischen Partei.

Die Ukraine ist etwas kleiner als Deutschland und der am dichtesten bevölkerte und wirtschaftlich wichtigste Bundesstaat der Union. Weißrußland umfaßt Teile der früheren Gouvernements Minsk, Smolensk, Witebsk und Gomel. *Transkaukasien* umfaßt die Bundesrepubliken: Aserbeidschan, Georgien und Armenien. In Zentralasien liegen die fünf Bundesstaaten: Usbekistan, Turkmenistan, Tadschikistan, Kasakstan und Kirgisistan.

Allgemeine Wehrpflicht (Rote Armee), aktiv etwa 1,3 Mill. Mann. Die Flagge ist rot mit Sichel und Hammer. Die Sowjetunion hat 22 Universitäten.

## Die Bundesstaaten der Sowjetunion (1933)

Gebiet	Fläche in 1000 qkm	Bevölkerung in 1000 E	Bevölkerungs- dichte je qkm	Hauptstadt
1. In Europa				
Ukraine . . . . .	443	31 902	70,6	Kiew
Weißrußland . . .	127	5 439	42,8	Minsk
2. In Europa u. Asien				
Rußland . . . . .	16 499	105 179	6,4	Moskau
3. In Asien				
Aserbeidshan . . .	86	2 891	33,6	Baku
Georgien . . . . .	70	3 111	44,4	Tiflis
Armenien . . . . .	30	1 109	37,0	Eriwan
Usbekistan . . . . .	165	5 045	30,6	Taschkent
Turkmenistan . . .	491	1 269	2,6	Aschabad
Tadschikistan . . .	145	1 333	8,2	Stalinabad
Kasakstan . . . . .	2 744	6 797	2,5	Alma-Ata
Kirgisistan . . . . .	197	1 302	6,6	Frunse

Seit 1917 haben sich vom früheren russischen Kaiserreich große Gebiete losgelöst und neue Staaten gebildet: Finnland, Estland, Lettland, Litauen und Polen; Besarabien kam an Rumänien. Gebietsverlust insgesamt 580 000 qkm mit etwa 24 Mill. E.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Auf 20 997 000 qkm leben 173 Mill. Menschen, d. s. 8,2 Einw. je qkm. Die Bevölkerungsdichte ist also trotz der großen Menschenzahl sehr gering.

Die Sowjetunion ist ein Nationalitätenstaat; es werden amtlich 182 verschiedene Volksstämme mit 149 Sprachen verzeichnet. Von der Gesamtbevölkerung (170 Mill.)

sind rd. 53% Russen, 21% Ukrainer (Kleinrussen), 3% Weißrussen, 2% Tataren. Die Zahl der Deutschen wird auf 1,3 Mill. geschätzt. Die Großrussen sind der herrschende Volksstamm und bewohnen ganz Mittel- und Nordrußland, die Ukrainer das fruchtbare Steppenland der Schwarz-erde zwischen Rumänien und dem Don. Die früher bäuerlichen deutschen Siedlungen befinden sich an der mittleren Wolga (sogen. Autonome Republik der Wolgadeutschen) und stark zerstreut in Südrußland nahe der Krim;



*Gebiet der Wolgadeutschen 28 212 qkm  
380 000 Einwohner*

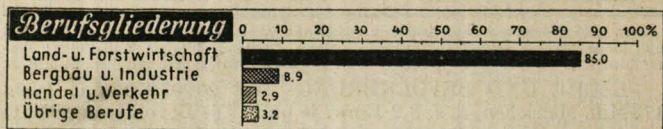
das Deutschtum lebt heute unter stärkstem Druck. Nichtslawische Völker sind ferner die Karelrier (Westfinnen) und Syrjänen (Ostfinnen) in Nordrußland, die Wolgafinnen an der mittleren Wolga, die türkisch sprechenden Baschkiren, Tataren, Kirgisen und Turkmenen, die mongolischen Kalmüken, sodann das bunte Völkergemisch Kaukasiens (Grusinier, Mingrelrier, Tscherkessen u. a.) und die Völker Sibiriens (Samojeden, Wogulen, Ostjaken, Tungusen, Jakuten, Jukagiren, Tschuktschen). Dem Bekenntnis nach war bis zur Unterdrückung der Kirche durch die Sowjetregierung der größte Teil der Bevölkerung russisch-orthodox; in Zentralasien überwiegend mohammedanisch. Die Juden spielen trotz ihres sehr geringen Anteils an der Gesamtbevölkerung (nur 1,8%) im Sowjetsystem die entscheidende Rolle. Der überwiegende Teil der Bevölkerung (84,1%)



lebt auf dem Lande und in Kleinstädten. In Großstädten über 100000 Einw. wohnen nur 6,5% der Gesamtbevölkerung.

### Wichtige Städte der Sowjetunion (1933) in 1000 Einwohnern

Moskau . . . . .	3663	Stalingrad . . . . .	388	Minsk (1936) . . . . .	198
Leningrad . . . . .	2776	Dnjepropetrowsk . . .	379	Magnitogorsk (1936) .	190
Baku . . . . .	710	Saratow . . . . .	328	Wladiwostok . . . . .	190
Kiew (1936) . . . . .	663	Nowosibirsk . . . . .	278	Irkutsk . . . . .	159
Charkow . . . . .	654	Kuibischew (Samara)	259	Samarkand . . . . .	155
Rostow a. Don . . . . .	521	Kasan . . . . .	259	Orenburg . . . . .	145
Odessa . . . . .	497	Omsk . . . . .	227	Eriwan (1936) . . . . .	144
Taschkent . . . . .	491	Astrachan . . . . .	225	Tomsk . . . . .	128
Gorky (fr. Nischnij- Nowgorod) . . . . .	452	Krasnodar . . . . .	219	Pensa . . . . .	119
Tiflis (1936) . . . . .	445	Woronesch . . . . .	212	Ashabad (1.36) . . . .	103
Swerdlowsk . . . . .	401	Tula . . . . .	200		
		Alma-Ata (1935) . . . .	198		



**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI.** Die Sowjetunion ist, trotz der Bestrebungen, das Land zu industrialisieren, noch immer ein ausgeprägter Agrarstaat. 85% der Erwerbstätigen leben von der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei. Allerdings hat sich unter der Sowjetherrschaft ein grundlegender Wandel vollzogen; der Großgrundbesitz wurde restlos enteignet und das bodenständige Bauerntum vernichtet. Statt dessen sind große Kollektivwirtschaften („Getreidefabriken“) errichtet worden, die in staatlicher Zwangswirtschaft arbeiten. Von der Gesamtfläche entfallen auf das Ackerland 11%, auf Wiesen und Weiden 19,5%, auf Waldungen rd. 40%. Die Sowjetunion verfügt also über riesige Waldflächen. In Europa betragen sie 240 Mill. ha, in Asien 710 Mill. ha. Doch fehlt es im allgemeinen an einer rationellen Forstwirtschaft und auch an Transportmitteln zur Nutzung der Holzmengen. Von der Gesamtwaldfläche sind allein im europäischen Teil 80 Mill., im asiatischen Teil 247 Mill. ha unzugängliche Wälder. Das Ackerland umfaßt rd. 157 Mill. ha, von dem der weitaus größte Teil auf den Getreideanbau entfällt. Die wichtigsten Erzeugnisse sind Weizen (1935: 37,1 Mill. ha mit 308 Mill. dz Ertrag), namentlich in der Ukraine (Schwarzerdegebiet), Roggen (23,5 Mill. ha mit 214 Mill. dz Ertrag), der, abgesehen von den nördlichen Gebieten und den Steppen des SO, fast überall angebaut wird; Hafer (18,3 Mill. ha mit 186,6 Mill. dz Ertrag, und Gerste (8,7 Mill. ha mit 83,2 Mill. dz Ertrag). Bedeutend ist auch der Anbau von Handelsgewächsen, unter denen an erster Stelle die Sonnenblumen (1935: 3,3 Mill. ha mit 19,2 Mill. dz Ertrag), Lein (2,3 Mill. ha mit 7,4 Mill. dz Ertrag), Baumwolle (2,0 Mill. ha mit 11,3 Mill. dz Ertrag) und Zuckerrüben 1,2 Mill. ha und 162 Mill. dz Ertrag) stehen. Leinsaat und Flachs gedeihen besonders in Weißrußland, Tabak in der Ukraine, Baumwolle in Turkestan, Mais und Sonnenblumen im Schwarzerdegürtel. Der Anbau wird freilich meist in sehr primitiver und extensiver Weise betrieben, so daß die Erträge im Verhältnis zur Anbau-

fläche gering sind. Die vor dem Kriege sehr bedeutende Ausfuhr an Getreide ist erheblich gesunken, noch stärker die Ausfuhr an Butter, in der Rußland früher eine sehr bedeutende Stellung auf dem Weltmarkt einnahm, ebenso an Flachs und sonstigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Die Steppen des südlichen Rußlands sind das bevorzugte Gebiet der Viehzucht (Rinder, Schafe, Pferde). Die Schweinezucht ist dagegen mehr in Westrußland vertreten. Insgesamt wurden gezählt (1936): 16,6 Mill. Pferde, 56,5 Mill. Stück Rindvieh, 73,3 Mill. Schafe und 30,4 Mill. Schweine. Durch die Vernichtung der bäuerlichen Wirtschaft zeigt gerade der Viehbestand eine sehr starke Abnahme; so sind z. B. die Pferdebestände von 35,8 Mill. (1916) auf etwa die Hälfte, die Schafe (1916 noch 113 Mill.) um etwa 40% zurückgegangen. Der Rindviehbestand ist durch die neuerlichen Kollektivierungsmaßnahmen von (1928) 70,5 Mill. auf 56,5 Mill. Stück gesunken. Die Fischerei in den Flüssen, im Schwarzen und Kaspischen Meer ist sehr ertragreich (Lachs, Karpfen, Stör).

BERGBAU UND INDUSTRIE sind, gemessen an den vorhandenen gewaltigen Vorräten an Bodenschätzen aller Art, von geringer Bedeutung. In ihnen sind nur 8,9% der Erwerbstätigen beschäftigt.

Der Bergbau im Ural liefert Eisenerze, Kupfererze, Gold und Platin; bedeutende Eisenerzlager werden ferner bei Kriwoi Rog ausgebeutet, Manganerze bei Nikopol und Mariupol. Die Eisenerzförderung betrug (1936) 29,8 Mill. t. Gold wurden (1936) 7,3 Mill. Unzen, Platin (1936) 110000 Unzen gefördert. Das wichtigste Steinkohlengebiet befindet sich am Donez, kleinere in Mittelrußland und im Ural. Die Gewinnung von Steinkohle beträgt (1936) 120,9 Mill. t. Die Gewinnung von Erdöl, besonders in Baku, beträgt (1936): 26,3 Mill. t Rohöl.

Die *Schwerindustrie* ist hauptsächlich im Moskauer Bezirk, in der Ukraine und im Ural vertreten. Es wurden hergestellt (1936) 14,3 Mill. t Roheisen und 16,3 Mill. t Rohstahl. Neuerdings wird aus militärischen Gründen eine immer stärkere Verlagerung der Schwer- und Kriegsindustrie nach dem Osten bis hinter den Ural durchgeführt. Auch in Sibirien wird eine eigene Kriegsindustrie aufgebaut. Die Textilindustrie (besonders Baumwollindustrie) findet sich ebenfalls in Moskau und weiterer Umgebung. In den landwirtschaftlichen Gebieten, vor allem in der Ukraine, spielt die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse eine wichtige Rolle (Großmühlen, Brennereien, Brauereien, Zucker-, Tabak- und Lederfabriken).

HANDEL UND VERKEHR spielen mit 2,9% der Erwerbstätigen eine geringe Rolle. Von großem Nachteile für den Verkehr ist die Zurückdrängung der Sowjetunion von der Ostsee. Haupthäfen für den russischen Außenhandel sind Odessa und das lettische Riga, da die anderen Häfen monatelang durch Eis geschlossen sind. Selbst Odessa am Schwarzen Meer wird zeitweise durch Eis blockiert. Bei der riesigen Ausdehnung des Binnenlandes ist die Flußschifffahrt wichtiger als die Seeschifffahrt. Das Eisenbahnnetz, dessen Mittelpunkt Moskau bildet, ist noch mit 0,4 km je 100 qkm recht weitmaschig; hinzu kommt die mangelhafte Organisation und Betriebssicherheit der Bahnen, wie überhaupt das Verkehrsproblem in der Sowjetunion noch gänzlich ungelöst ist. Auch der Kraftfahrzeugbestand ist



äußerst niedrig; Werke für Automobil- und Traktorenherstellung haben ihre Erzeugung aufgenommen, doch ist die Qualität der Erzeugnisse gering und der Verschleiß dementsprechend sehr hoch.

Die Gesamtausfuhr ist von (1933) 2167 Mill. Rubel auf (1936) 1359 Mill. Rubel zurückgegangen. Die Einfuhr blieb mit (1936) 1353 Mill. Rubel gegen (1933) 1525 Mill. Rubel verhältnismäßig gleich.

## Asien

Asien ist mit 44 1 Mill. qkm Oberfläche der größte Erdteil und umfaßt rund ein Drittel der gesamten Landfläche der Erde. Seine westöstliche Erstreckung vom Kap Baba (Kleinasien) bis Kap Deschnew an der Beringstraße beträgt 11000 km; die nord-südliche vom Kap Tscheljuskin bis Kap Buru auf der Halbinsel Malakka 8500 km. Der Kontinent reicht also vom hohen N bis fast zum Äquator, mit den Inseln sogar bis 10° südlicher Breite. Riesenhaft wie seine waagerechte Ausdehnung ist auch die senkrechte Gliederung Asiens. Es besitzt das größte und höchste Hochland der Erde, Tibet, die gewaltigsten Hochgebirge mit den höchsten Gipfeln der Welt, die tiefste Landsenkung, den größten Binnensee und zeigt auch, wenn wir von der eisbedeckten Antarktis absehen, die größte mittlere Erhebung über dem Meere. Asien grenzt an alle Erdteile mit Ausnahme der Antarktis.

Ein sich nach O immer mehr verbreiternder Gürtel von Hochgebirgen durchzieht den Kontinent vom Mittelmeer bis zum Stillen Ozean. Die Gebirgsketten umschließen ausgedehnte, wegen ihrer Trockenheit meist abflußlose Hochländer, die von W nach O an Höhe und Größe zunehmen. Zwischen Schwarzem Meer und Kaspischem See erhebt sich die geradlinige, 1150 km lange Gebirgsmauer des Kaukasus, dessen Südflanke bedeutend schroffer gestaltet ist als die Nordseite. Dem granitischen Hauptkamm (*Schkara* 5184 m, *Uschba* 4702 m) sind die mächtigen Vulkankegel des *Elbrus* (5629 m) und *Kasbek* (5043 m) aufgesetzt. Auch auf dem Hochland von Armenien und Aserbeidschan erheben sich mehrere Vulkane: *Ararat* (5211 m), *Alagös* (4100 m) u. a. Die von Armenien ausstrahlenden Ketten umranden Kleinasien und Iran. Die nördliche Randkette Irans verläuft als Elbrusgebirge (*Demawend* 5670 m) und turkmenisches Gebirge (3000 m) zum mächtigen Hindukusch (7750 m), dessen östliche Fortsetzung der Karakorum bildet. Neben dem Himalaja ist der Karakorum, der im *Tschogo Ri* oder K 2 (8591 m) gipfelt, das höchste und großartigste Gebirge der Erde. Es übertrifft sogar den Himalaja an mittlerer Kammhöhe und seine Gletscher gehören zu den größten der Erde (außerhalb der Polargebiete). Im Pamir, dem „Dach der Welt“, scharen sich die bedeutendsten Hochgebirge Asiens und werden auf engem Raum zusammengerafft. Von NO ziehen die Ketten des Tienschan (7200 m), von SO die des Kwenlun (7280 m), Karakorum und Himalaja heran, um nach W wieder auseinanderzustreben. Zwischen Indus und Brahmaputra erhebt sich der *Himalaja* als eine 2400 km lange Mauer durchschnittlich 6000–7000 m über dem indischen Tiefland. Einzelne Gipfel übersteigen 8000 m, so der *Nanga Parbat* (8125 m) im Westhimalaja, der *Mount Everest* (8882 m), *Kangschendzönga* (8603 m), *Makalu* (8488 m), *Dhaulagiri* (8172 m) u. a. im östlichen Himalaja.

Himalaja und Kwen-Lun umranden das Faltenhochland von Tibet, in dessen östlichem Teil die wasserreichen Ströme Südasiens entspringen, der Hwang-ho, Jangtsekiang, Mekong und Salwen. Am Ostende des Himalaja biegen die Gebirgsketten eng gerafft nach S um, durchziehen fächerförmig die hinterindische Halbinsel und setzen sich in den Inselbögen des Malaiischen Archipels und in den großen Inselbögen, die girlandenartig die Ostküste Asiens begleiten, fort. Mit der Zerstückelung der Faltengebirge in Inseln setzt zugleich der Vulkanismus ein, der für die Gebirgsketten von Sumatra bis hinauf nach Kamtschatka bezeichnend ist. Die Insel Java ist mit 121 Vulkanen eines der vulkanreichsten Länder der Erde. Auf Sumatra erhebt sich der Vulkan *Korintji* (3800 m), auf Java der *Semeru* (3670 m), auf Honschiu der *Fudschijama* (3778 m).

Während der Hochgebirgsgürtel des südlichen Innerasien starkgefaltetes Land ist, herrscht im N und NO schon vom Tienschan ab das Schollengebirgsland. Die NW-SO streichenden Gebirgszüge des Altai-Systems (Bjelucha 4540 m), der Chingan und die Gebirge Transbaikaliens und Ostsibiriens bestehen aus einzelnen Schollen, die durch die jungtertiäre Gebirgsbildung an Brüchen über ihre Umgebung hinausgehoben wurden. Sie tragen im Gegensatz zu den Faltengebirgen ausgedehnte Verebnungsflächen. Das wüstenhafte Tarimbecken und die Wüste Gobi trennen die Schollengebirge im N vom Kwenlun-System im S.

Die flache Tafel Arabien, an deren Rändern einige Schollengebirge 2000–3200 m aufragen, bildet die Fortsetzung der afrikanischen Wüstentafel, die nur durch den geraden Einbruch des Roten Meeres von dieser getrennt ist; auch Vorderindien trägt überwiegend afrikanischen Plateaucharakter und hängt lediglich durch die Schwemmlandebenen des Indus und Ganges-Brahmaputra mit Hochasien zusammen. Im W und N der zentralasiatischen Hochländer breitet sich vom Kaspischen See bis zum Eismeer und der unteren Lena das größte Tiefland der Erde aus, das von den Riesenströmen Ob-Irtisch, Jenessei und Lena durchflossen wird.

Die riesige Ausdehnung des Kontinents bedingt große Gegensätze in klimatischer Hinsicht: Asien besitzt den kältesten Ort der Erde, Werchojansk in Ostsibirien (niedrigste Temperatur  $-70^{\circ}$ ), andererseits gehört das Indus-Tiefland mit Schattentemperaturen über  $50^{\circ}$  zu den heißesten Landstrichen der Erde. Im Tarimbecken fällt jahrelang kein Regen; dagegen ist Cherrapunji am Südfuß des Himalaja mit 12 m Regen im Jahresmittel der niederschlagreichste Ort der Erde. Die südlichen und östlichen Randländer, von den jahreszeitlich wechselnden Monsunen beherrscht, haben feuchte Sommer und trockene Winter. Während aber Indien durch den hohen Wall des Himalajagebirges vor Kälteeinbrüchen geschützt ist, dringt in Ostasien der Nordwestmonsun weit nach S und bringt strenge Winterkälte. Die zentralen meerfernen Hochländer sind auf weite Strecken von wüstenhafter Trockenheit, und das gleiche gilt für große Teile Vorderasiens, die durch hohe Randgebirge dem Einfluß des Meeres entzogen sind. Dem Klima entsprechend ist Nordasien von geschlossenen Wäldern (überwiegend Nadelwald) bedeckt, die nach der Küste des Eismeres zu in die Tundra (Moossteppe) übergehen. In West- und Innerasien sind Steppen und Wüsten vorherrschend, nur an den Hängen des Hochgebirges gedeiht



Wald- und Strauchvegetation. Südasien und Ostasien sind durch den Wechsel offener Fluren und Wälder, die äquatorialen Gebiete durch den tropischen Regenwald gekennzeichnet.

In Asien leben über die Hälfte aller Menschen. Von der 1141 Mill. betragenden Gesamtbevölkerung Asiens, d. h. also einer durchschnittlichen Bevölkerungsdichte des Erdteils von 27,6 Einw. je qkm, sind etwa ein Drittel Indogermanen, die den Raum südlich einer vom Kaukasus zur Gangesmündung verlaufenden Linie bewohnen. Mesopotamien, Arabien und Syrien bilden den Lebensraum der Semiten. Nahezu das ganze übrige festländische Asien und die Japanischen Inseln werden von Mongolen bewohnt, während auf Malakka und Indonesien Malaien leben. Sehr ungleich ist die Verteilung der Bevölkerung über den Kontinent. Während die von Tundren, Urwäldern und Steppen eingenommenen Tiefländer Nord- und Westasiens sowie die wüstenhaften Hochländer Vorder- und Innerasiens nur äußerst dünn besiedelt und auf weite Strecken vielfach völlig menschenleer sind, drängt sich die Bevölkerung in den überaus fruchtbaren Tiefländern Süd- und Ostasiens außerordentlich dicht zusammen. Auch Java und die Japanischen Inseln sind sehr dicht besiedelt. In Britisch-Indien, China, Niederländisch-Indien und Japan leben zusammen 957 Mill. oder vier Fünftel aller Asiaten. Asien ist Sitz dreier großer Kulturkreise, des orientalischen, indischen und chinesischen. Hier sind auch die wichtigsten Weltreligionen entstanden. In den Trockenländern Vorderasiens einschließlich der Kirgisensteppe sowie auf den Sundainseeln herrscht der Islam; ihm gehören die Araber, Iranier, Turkmenen und Kirgisen an. Vorderindien ist das Gebiet des Brahmanismus, Ostasien das des Buddhismus und der Lehre des Konfutse.

Das Wirtschaftsleben in den asiatischen Ländern beruht noch zum überwiegenden Teil auf der Bodenkultur, deren Haupterzeugnisse für den Weltmarkt Reis, Tee, Baumwolle und Seide sind. In steigendem Maße werden die sehr bedeutenden Mineralschätze gefördert, Steinkohlen in Nordchina, Japan und Vorderindien, Erdöl in Kaukasien und Japan, Eisenerze in China und Edelmetalle in Vorderindien und Sibirien, Zinn auf Malakka und den Sundainseeln. Eine Großindustrie hat sich namentlich in Britisch-Indien und Japan entwickelt, in geringem Umfange auch in den größten Häfen Chinas. Der Seeverkehr liegt hauptsächlich in den Händen der Europäer und Japaner. Die wichtigste Binnenschiffahrtsstraße ist der Jangtsekiang.

### Nordasien (Sowjetunion in Asien) s. S. 159

## Türkei

Das Türkische Reich umfaßt in Asien nahezu die gesamte Halbinsel Kleinasien nebst der im O sich anschließenden Landschaft Türkisch-Armenien; ferner die Gebiete Karf, Ardahan und Achalzieh. Im O grenzt die Türkei an die Sowjet-Union und Iran, im S an Irak und Syrien. Auf europäischem Boden gehört Ostthrakien einschließlich Adrianopel zur Türkei, die somit den Bosphorus und die Dardanellen beherrscht.

Das Innere Kleinasiens ist ein durchschnittlich 1000 m über dem Meere gelegenes Hochland, das im N vom *Pontischen Gebirge*, im S vom *Taurus* (3900 m) umrahmt wird und nur nach W zum

Ägäischen Meere sich in breiten Tälern öffnet. Der nördliche Teil wird durch den *Kisil-Irmak* zum Schwarzen Meer entwässert. Der südliche ist abflußlose Steppe und Salzwüste. In der Mitte des Hochlandes erhebt sich als höchster Berg Kleinasiens der Vulkan *Erdschias Dagh* zu 3950 m. Die Randgebirge fallen nach außen steil zu schmalen Küstenebenen ab. Der bewaldete Nordrand zeigt mitteleuropäischen Charakter, der Südrand neben üppigen Wäldern subtropische Kulturen. Im Innern ist Ackerbau nur an begünstigten Stellen in Flußtälern mit Hilfe künstlicher Bewässerung möglich. Türkisch-Armenien ist ein rauhes Hochland mit sehr strengen Wintern und kühlen Sommern.

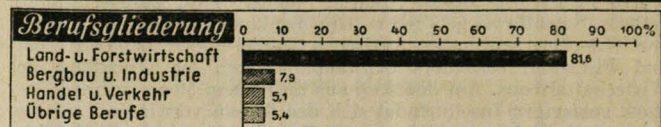


Die TÜRKEI, amtlich *Türkiye Cünshuriyeti*, ist seit 1922 eine Republik. Allgemeines Wahlrecht; Einkammersystem. Autoritäre Regierung. Die Türkei ist in 63 Provinzen (Wilajets) eingeteilt. Hauptstadt: Ankara. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rund 190000 Mann. Die Flagge ist rot mit einem weißen Halbmond und einem weißen Stern. Universitäten in Istanbul und Ankara.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Europäischer Teil 23975 qkm mit 1266132 Einw., 52,8 je qkm; der asiatische Teil 738761 qkm mit 14934562 Einw., 20,2 je qkm. Die Türkei wird größtenteils von den Osmanen bewohnt, den Nachkommen der eingewanderten Turkmenen, welche die ursprünglich alarodische Bevölkerung Kleinasiens türkisierten. Dazu kommen Kurden und Tscherkessen in den östlichen Provinzen, Araber in Cilicien, Zigeuner und Juden.

### Wichtige Städte (1935) in 1000 Einwohnern

Istanbul (Konstantinopel) . . . . .	741	Burssa (Brussa) . . . . .	72	Eskischehir . . . . .	47
Ismir (Smyrna) . . . . .	171	Kunja (Konia) . . . . .	52	Samsun . . . . .	34
Ankara (Angora) . . . . .	124	Gasi Anteb . . . . .	51	Erzurum . . . . .	33
Adana . . . . .	76	Kaisarie . . . . .	46	Trabron . . . . .	29
		Edirné (Adrianopel) 36			



**LANDWIRTSCHAFT.** Von der Gesamtfläche des Landes entfallen nur rund 10% auf das Ackerland. Auf dem Ackerland nimmt der Getreidebau mit 88% die Hauptfläche ein. Hauptgetreidefrüchte sind Weizen und Gerste. Die Weizenanbaufläche betrug (1936) 3,6 Mill. ha mit 37,7 Mill. dz Ertrag, die der Gerste 1,8 Mill. ha mit 16,3 Mill. dz Ertrag. Weniger bedeutend ist der Anbau von Mais, Roggen und Hafer. Unter den Industriepflanzen steht die Baumwolle weitaus an erster Stelle. Die Anbaufläche betrug (1936/37) 254000 ha mit einem Ertrag von 1,2 Mill. dz. Samen. Ihr folgen Sesam mit 71000 ha (sehr starke Ausdehnung, 1931 noch 28000 ha) und einem Ertrag von 395000 dz; Tabak mit 60000 ha mit 450000 dz und Zuckerrüben mit (1935) 25000 ha und 3,9 Mill. dz Ertrag. Unter den Baum- und Strauchpflanzen spielt der Weinbau eine große



Rolle, auch der Obstbau ist bedeutend, ebenso der Mohn- und Maulbeerbau. Im S gedeihen vornehmlich Südfrüchte, während im N wegen der kalten Winde sich ein dem mitteleuropäischen ähnlicher Obstbau findet. Die wichtigsten Tabakgebiete sind Samsun, Bafra, Ismit und Smyrna, welches zugleich der Hauptausfuhrhafen für türkischen Tabak ist. Der Viehbestand setzt sich folgendermaßen zusammen (1935): 600600 Pferde, 978300 Esel, 5,4 Mill. Stück Rindvieh, 12,4 Mill. Schafe, 9,5 Mill. Ziegen, 540200 Büffel und 93700 Kamele. Auf die Schafzucht im inneren Hochland und den Baumwollbau gründet sich die Teppichweberei. Die Ziegenzucht liefert die Angorawolle.

Der BERGBAU steht noch in den Anfängen, Steinkohlen werden bei Ereğli gefördert. Die Förderung betrug (1936) 2,3 Mill. t. Außerdem finden sich Chrom- und Manganerze, silberhaltiges Blei, Steinsalz. Die Gewinnung von Meerschaum bei Eskeschehir ist nahezu türkisches Monopol.

VERKEHR. Die Anatolische und die Bagdadbahn quert das Land von NW nach SO. Seit 1931 ist die Hauptstadt Ankara mit Skutari am Bosphorus verbunden. Eine weitere Bahnlinie führt über Siwas nach Samsun am Schwarzen Meer. Haupthäfen sind Istanbul, Samsun und Smyrna (Ismir). 1936: Einfuhr 93 Mill., Ausfuhr 118 Mill. türk. Pfund.

## Ägäische Inseln

Das Ägäische Meer wird von mehreren Inselbögen durchsetzt, deren südlichster vom Peloponnes über Kreta nach Rhodos zieht. Nördlich davon bilden die Kykladen und die Südlichen Sporaden eine Inselbrücke zwischen Mittelgriechenland und Kleinasien. Die der kleinasiatischen Küste vorgelagerten Südlichen Sporaden mit Rhodos und der gleichnamigen Hauptstadt (26000 Einw.) sind seit 1912 als *Dodekanes* (2700 qkm mit 160000 Einw.) in italienischem Besitz. Die Inseln Nikaria, Samos, Chios, Lesbos, Limnos, Imbros, Samothraki gehören zu Griechenland. Auf den überwiegend von Griechen bewohnten Ägäischen Inseln bilden Landwirtschaft und Fischerei, besonders Schwammfischerei, die Grundlage des Wirtschaftslebens. Auf den steil aus tiefblauem Meere aufragenden, stark gebirgigen Inseln findet sich der Anbau vorwiegend auf den Schwemmlandebenen. Wein, besonders Tafeltrauben, Südfrüchte, Oliven und Tabak sind die wichtigsten Erzeugnisse. Bemerkenswert ist die Teppichweberei, Töpferei, die Herstellung von Olivenöl und von Ziegeln.

## Cypern

Cypern, die drittgrößte Mittelmeerinsel, liegt etwa 100 km östlich der syrischen Küste. Die Insel wird im N von einem wasserarmen Kalkgebirge (1000 m), im S von einem bis 1952 m ansteigenden vulkanischen Gebirge durchzogen. Zwischen beiden Bergländern erstreckt sich eine fruchtbare Ebene, in der vor allem der Johannisbrotbaum gedeiht. Ferner werden gebaut Weizen, Gerste, Wein (Rosinen), Baumwolle, Leinsaat, Oliven, Sauerfrüchte. Neben der Landwirtschaft ist die Fischerei, besonders die Schwammfischerei,

von Bedeutung. An Mineralien werden Pyrit, Asbest und Chromerz gewonnen. Hauptausfuhrsgüter sind Sauerfrüchte, Korinthen, Wein, Tabak, Chromerz und Asbest.

Die Bevölkerung besteht aus Griechen (Cyprioten). Auf einer Fläche von 9282 qkm leben 375000 Menschen, 40 je qkm.

### Wichtige Städte in 1000 Einwohnern

Nicosia . . . . . 24	Limasol . . . . . 15	Larnaca . . . . . 12	Famagusta . . . 10
----------------------	----------------------	----------------------	--------------------

Die Insel wurde 1914 von den Engländern annektiert; seit 1925 ist Cypern britische Kronkolonie. Hauptstadt: Nicosia.

Seit ital.-abess. Krieg (1936) Ausbau zur beherrschenden Festung.

## Syrien und Libanon

Das Gebiet Syrien und Libanon grenzt im N an die Türkei, im O und S an Irak, Transjordanien und Palästina. Der westliche Teil ist ein Kalkhochland, das im *Libanon* und *Antilibanon* über 2700 m ansteigt. Zwischen den beiden parallel verlaufenden Gebirgszügen liegt der tiefe Grabenbruch *El Bika*, der sich nach S ins Jordantal fortsetzt. Im O des Antilibanon breiten sich große Flächen vulkanischen Gesteins mit steppenartiger Vegetation aus, die weiter nach SO schließlich in die Syrische Wüste übergehen. Libanon und Antilibanon erhalten reichlich Niederschläge und tragen noch einige Waldbestände. Das vom Antilibanon abkommende Wasser ermöglicht die Anlage von Oasen, unter denen die Bewässerungsoase von *Damaskus* mit ausgedehnten *Früchtgärten* die bedeutendste ist.

SYRIEN UND LIBANON wurden zwar als unabhängige Staaten anerkannt, aber unterstehen zur Zeit noch der Verwaltung der Mandatarmacht Frankreich. Auf dem Gebiet der früher türkischen Provinzen wurden 4 Staaten errichtet: die *Republik Syrien*; Hauptstadt: Damaskus, die *Republik Libanon*; Hauptstadt: Beirut. *Latakîë*; Hauptstadt: Latakîë, *Drusien* (Jebel Druse); Hauptstadt: El Suweideh. Seit 1937 Errichtung des autonomen Gebietes von ALEXANDRETTE; Hauptstadt: Alexandrette.

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Auf 161000 qkm leben 3 120000 Menschen, das sind also 19,3 je qkm. Die Landessprache ist arabisch; die Konfession überwiegend mohammedanisch.

### Wichtige Städte in 1000 Einwohnern 1935

Damaskus 250	Aleppo (Haleb) 263	Beirut 162	Latakîë 21	El Suweideh 6
--------------	--------------------	------------	------------	---------------

Haupthafen ist Beirut.

LANDWIRTSCHAFT. Die Ackerfläche des Landes beträgt nur 6,7% der Gesamtfläche des Landes. Mit fast drei Viertel der Ackerfläche (71,4%) kommt dem Getreidebau die größte Bedeutung zu. Weizen und Gerste sind die wichtigsten Getreidefrüchte. Es wurden angebaut (1936): 533000 ha Weizen mit einem Ertrag von 4,4 Mill. dz und 299000 ha Gerste mit einem Ertrag von



3,1 Mill. dz. Unter den Industriepflanzen steht die Baumwolle an der Spitze, die vornehmlich im Gebiet von Aleppo angebaut wird. Ihr Anbau wurde in den letzten Jahren sehr stark ausgedehnt, er betrug 1933/34 8000 ha und 1936/37 40000 ha mit einem Ertrag von 145000 dz. Neben der Baumwolle sind unter den Industriepflanzen weiter noch von Bedeutung Hanf, Sesam und Tabak. Der Anbau betrug (1936): Hanf 2000 ha mit 2000 dz Ertrag, Sesam 5000 ha mit 30000 dz Ertrag und Tabak ebenfalls 5000 ha mit 24000 dz Ertrag. Unter den Baum- und Strauchfrüchten weisen die Oliven die größte Anbaufläche mit 88000 ha und einem Ertrag von 537000 dz auf. Bedeutend ist auch die Weinanbaufläche mit 55000 ha und einem Traubenertrag von 1,95 Mill. dz. An dritter Stelle stehen die Maulbeeren mit (1934) 21000 ha Anbaufläche und 2,1 Mill. dz Ertrag. Zu erwähnen ist weiter der Anbau von Aprikosen, (1935) 4700 ha mit 260000 dz Ertrag, Mandeln und Pistazien mit 4500 ha und 29000 dz Ertrag, Feigen mit 4100 ha und 304000 dz Ertrag sowie Apfelsinen mit 3400 ha und 417000 dz Ertrag.

Im Nordlibanon werden Eisenerz-, im Südlibanon Braunkohlenvorkommen ausgebeutet, doch hat der Bergbau nur geringe Bedeutung.

Die wichtigsten Ausfuhr Güter sind Südfrüchte, Olivenöl, Tabak, Rohseide. 1935: Einfuhr 691 Mill. Fr., Ausfuhr 339 Mill. Fr.

## Palästina

Palästina oder Südsyrien ist das Land zwischen dem Jordan und der Mittelmeerküste. Die Ebene von Jesreel, die von Haifa nach dem Jordantal zieht, trennt das *Galiläische Bergland* im N von den Hochländern *Samarias* und *Judäas* im S. Die Bergländer bestehen größtenteils aus hellem Kalkstein. Das Jordantal stellt einen tiefen Grabenbruch dar und senkt sich zum See Genezareth (208 m unter dem Meere) und weiter zum *Toten Meer* (980 qkm, 394 m unter dem Meere), einem Salzsee von höchster Konzentration (26%), in dessen Umgebung alles Leben erloschen scheint. Das Klima ist subtropisch, mit Regenzeiten im Herbst und Frühjahr und großer Sommerdürre, nur die Küstengebiete und das tiefe Jordantal haben milde Winter, auf den Hochflächen wird es empfindlich kalt. Die Siedlungen liegen vorwiegend an den quellenreichen Rändern der Gebirge, wo Senken eine Querverbindung zwischen der Küste und dem Jordantal bilden, sowie an der Küste selbst.

PALÄSTINA, engl. *Palestine*, arab. *Filistin*, hebr. *Erez Jisraël*, ist seit 1923 britisches Mandatsgebiet. Gemäß der *Balfour-Deklaration* von 1917 sollte in Palästina ein „Nationalheim des Jüdischen Volkes“ begründet werden. Der Mandatsauftrag erstreckt sich auch auf Transjordanien, dieses Gebiet hat aber einen selbständigen Fürsten und eine formell unabhängige Regierung, die von Großbritannien anerkannt wurde. An der Spitze der Verwaltung Palästinas steht ein britischer *Hoher Kommissar*, dem eine von der Bevölkerung gewählte, beratende Körperschaft beigeordnet ist. Die Einsetzung einer gesetzgebenden Körperschaft ist von der Mandatarmacht vorgesehen. Um den Widerstand der Araber gegen

die zionistische Einwanderung zu überwinden, plant England eine Dreiteilung Palästinas in eine arabische, eine jüdische und eine britische (Mandats-) Zone. Hauptstadt: Jerusalem. Die Gemeinden und Siedlungen genießen weitgehende Autonomie. Landessprachen: englisch, arabisch und hebräisch. Jüdische Universität in Jerusalem.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Auf 26300 qkm leben 1340000 Menschen, d. s. 51,0 je qkm. Die Zahl der Juden wird auf über 300000 geschätzt, sie ist durch Einwanderung sprunghaft gestiegen. Die Hauptmasse der Bevölkerung bilden die Araber, die auch den größten Teil des Grund und Bodens besitzen. Die Zahl der Nomaden beträgt etwa 80000.

In Palästina befinden sich deutsche Siedlungen der Templer in Wilhelma, Sarona, Bethlehem u. a.; Schwaben in Waldheim.

### Wichtige Städte (1937) in 1000 Einwohnern

Tel Awiw . . . . .	140	Haifa . . . . .	99	Hebron . . . . .	18	Nazareth . . . . .	10
Jerusalem mit Vororten . . . . .	125	Jaffa . . . . .	72	Gaza . . . . .	17	Bethlehem . . . . .	7

**LANDWIRTSCHAFT** ist der wichtigste Wirtschaftszweig. Ackerbau ist vielfach nur mit Hilfe künstlicher Bewässerung möglich. Angebaut werden hauptsächlich Weizen (225000 ha und 761000 dz Ertrag), Gerste (263000 ha und 552000 dz Ertrag), Durra, Hülsenfrüchte, Gemüse, Südfrüchte, namentlich Apfelsinen (30000 ha mit 2,3 Mill. Ertrag), Zitronen (30000 ha mit 11000 dz Ertrag) und Pampelmusen (grape-fruit) in den Ebenen am Mittelmeer; ferner Baumwolle, Wein und Tabak. Die Viehwirtschaft erstreckt sich besonders auf Schafe und Ziegen. Die Zahl der Schafe betrug 188300 Stück, die der Ziegen 380500 Stück. Die deutschen Templerkolonien haben eine vorzügliche Milchwirtschaft aufzuweisen.

**BERGBAU UND INDUSTRIE.** Am Toten Meer werden Asphaltgruben ausgebeutet. Die Industrie beschränkt sich auf Seifen- und Sodafabrikation, Weberei und Müllerei.

Hauptausfuhr Güter sind Südfrüchte (Apfelsinen, Pampelmusen, Zitronen), Seife, Wein, Olivenöl.

## Ostjordanland

(Transjordanien)

Das Gebiet östlich des Jordans ist ein Tafelland von 1100 bis 1200 m Höhe, das Palästina um mehrere hundert Meter überragt und daher hinreichend Winterregen empfängt. Die westlich vom basaltischen *Djebel Hauran* (1839 m) liegende Hochebene *En Nukra* ist fruchtbares Weizenland. Nach SO geht Transjordanien in die syrisch-arabische Wüste über.

**TRANSJORDANIEN** ist formell britisches Mandatsgebiet, hat aber auf Grund einer Vereinbarung mit Großbritannien eine selbständige arabische Regierung unter dem *Emir von Transjordanien*. Der Hohe Kommissar von Palästina ist zugleich Kommissar für Transjordanien. Das Gebiet umfaßt rund 42000 qkm mit etwa



300000 Einw., fast ausschließlich Araber. Die Hauptstadt ist Amman (14000 Einw.).

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 42000 qkm; Bevölkerung: 300000 Einw., fast ausschließlich Araber; Bevölkerungsdichte: 7,1 je qkm.

**WIRTSCHAFT.** Viehzucht und Ackerbau sind ihre Grundlage. Unter den Feldfrüchten spielt der Weizen mit einem Ertrag (1936) von 408000 dz die größte Rolle, ihm folgt die Gerste mit 168000 dz Ertrag. In der Viehhaltung stehen Ziegen (1936) mit 402900 Stück und Schafe mit 192700 Stück an der Spitze, ihnen folgen in weiterem Abstand Rinder mit 51900 Stück und Esel mit 28400 Stück. Im Gebiet des Toten Meeres sind Phosphate und Kalivorkommen festgestellt worden.

## Arabien

Mit einer Fläche von mehr als 3 Mill. qkm ist Arabien die größte Halbinsel Asiens. Der lange schmale Grabenbruch des Roten Meeres trennt Arabien von der nordafrikanischen Wüstentafel, deren östliche Fortsetzung die wenig gegliederte arabische Scholle bildet. Die Halbinsel wird von einem einförmigen Hochland von 600 bis 1000 m Meereshöhe eingenommen, das durch Randgebirge dem Einfluß des Meeres weitgehend entzogen ist. Das westliche Randgebirge ist 1500–2000 m hoch, steigt aber im S im Lande Jemen auf über 3000 m an. Mit einem scharfen Steilrand setzt Arabien gegen das Tiefland von Mesopotamien und den Persischen Golf ab. Das Akdar-Gebirge (3020 m) in Oman steht der arabischen Tafel fremd gegenüber und bildet geologisch einen nur äußerlich durch den Golf von Oman abgegliederten Teil der Faltengebirge von Iran.

Arabien liegt großenteils in den Subtropen und erhält nur sehr wenig Niederschlag.

Das trockene Innere wird zu zwei Dritteln von Steppen, zu annähernd einem Drittel von Sand- und Steinwüsten eingenommen. In den Wüsten Nefud und Dehna finden sich weite, wasserlose Dünenlandschaften. Nur das Hochland von Jemen liegt in den Tropen und erhält ergiebige Zenitalregen. Hier gedeihen daher auf bewässerten Terrassen Weizen, Gerste, Mais, Südfrüchte, besonders Feigen und Datteln, Kaffee, Tabak, Baumwolle. In den Steppengebieten des Innern leben die Araber noch als Nomaden (Beduinen) von der Viehzucht, die sich auf Ziegen, Schafe, Kamele und Pferde erstreckt; in den Randlandschaften sind sie bereits Ackerbauer, wie überhaupt die Selbsthaftwerdung immer weiter fortschreitet. Die Bevölkerung wird insgesamt auf 10 Mill. geschätzt; sie steht allen „Ungläubigen“, die sich nicht zum Islam bekennen, ablehnend oder feindlich gegenüber. Auf uralten Karawanenwegen vollzieht sich der Binnenverkehr. Die wichtigsten sind zugleich Pilgerstraßen, welche nach Mekka führen. Die von Damaskus nach Medina führende Hedschasbahn erleichtert den Pilgerverkehr. An der durch Korallenriffe gefährlichen Küste des Roten Meeres sind Djedde und Hodeida, an der Südküste das britische Aden die besten Häfen. Politisch zerfällt Arabien in eine Anzahl unabhängiger Araberstaaten, von denen die wichtigsten das Königreich Saudisch Arabien, Jemen, Hadramaut, Oman, Koweit sind.

## Politische Einteilung Vorderasiens (ohne Kleinasien)

Land, Gebiet	Regierungsform	Fläche in qkm	Be- völk. i. 1000E	Bew. auf 1 qkm	Haupt- stadt
Irak . . . . .	Königreich	303 000	3 300	10,9	Bagdad
Iran . . . . .	„	1 643 558	15 055	9,1	Teheran
Afghanistan . . . . .	„	650 000	11 000	16,9	Kabul
Saudisch-Arabien (Nedsch-Hedschas mit Asir) . . . . .	„	1 579 900	5 000	3,2	Mekka u. Er Riad
Jemen . . . . .	Imanat	62 000	3 500	56,5	Sana
Palästina . . . . .	Brit. Mandatsgeb.	26 300	1 340	51,0	Jerusalem
Ostjordanland . . . . .	„	42 000	300	7,1	Amman
Aden, Perim, Kuria-Muria- Inseln . . . . .	Brit. Kolonien	24 700	172	6,9	Steamer- Point
Hadramaut mit Hinter- land . . . . .	Brit. Schutzgeb.	720 000	300	6,4	Ahwar
Oman, El Kafar, El Ko- weit, Seeräuberküste, Bahreininseln . . . . .	Brit. Schutzstaaten	195	770	4,0	Maskat
Belutschistan . . . . .	Brit.-Ind. Prov. u. Schutzstaat	348 700	869	2,5	Quetta
Syrien und Libanon . . . . .	Französ. Mandats- gebiete	161 000	3 120	19,3	Damaskus Beirut, Latakia
Sinai . . . . .	Prov. Ägyptens	61 000	15	0,2	—

### Irak (Mesopotamien)

Zwischen Syrien und Arabien im W, dem Hochland von Iran im O, erstreckt sich in den Flußgebieten des *Euphrat* und *Tigris* Irak (Mesopotamien), „das Land zwischen den Flüssen“. Es stellt eine vom Euphrat und Tigris aufgeschüttete Ebene aus Sanden, Tonen, Mergeln und fruchtbarem Schlamm dar, die ganz allmählich vom Persischen Golf nach NW hin ansteigt. In Nordmesopotamien erheben sich einzelne Gebirgszüge und Vulkane, die als Regenfänger wirken und in ihrer Umgebung ausgedehnten Ackerbau ermöglichen. Südlich davon dehnen sich weite Steppen, in denen kurdische und arabische Nomaden mit ihren Kamel- und Schafherden umherziehen. Das südliche Mesopotamien ist teils eine tischglatte Niederung, teils kulturfeindliches Dünengelände. Euphrat und Tigris vereinigen sich in dem Mündungsstrom Schatt el Arab, durch dessen Anschwemmungen das Tiefland sich jährlich um 30—40 m in den Persischen Golf vorschiebt.

IRAK, arab. *Iraq*, ist eine konstitutionelle Monarchie; bis 1932 war es britisches Mandatsgebiet. Allgemeines Männerwahlrecht; Zweikammersystem. Hauptstadt: Bagdad. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rund 20000 Mann. Die Flagge ist schwarz-weiß-grün. Seit 1926 Landesuniversität in Bagdad.

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Auf 303000 qkm wohnen 3,3 Mill. Menschen, d. s. nur 10,9 je qkm. Die überwiegend mohamedanische Bevölkerung besteht aus Kurden und Arabern.

#### Wichtige Städte (Schätzungen 1933) in 1000 Einwohnern

Bagdad . . . 320	Mosul . . . . . 90	Basra . . . . . 85	Kerbela . . . 68
------------------	--------------------	--------------------	------------------



**LANDWIRTSCHAFT.** Die nutzbare Ackerfläche des Landes ist äußerst gering. In dem trockenen subtropischen Klima ist der Anbau meist nur mit künstlicher Bewässerung (neuerdings auch durch artesischen Brunnen) möglich. Viele Hunderte von Kanälen zweigen von den Strömen Euphrat und Tigris ab und spenden den Feldern das kostbare Naß. Der Hauptanbau findet sich im Schatt el Arab-Bezirk. Die wichtigsten Erzeugnisse sind Weizen, Gerste, Datteln, Reis, Gemüse, Tabak. Im einzelnen betrug der Anbau (1936) bei Weizen 1,2 Mill. ha mit 5,4 Mill. dz Ertrag, Gerste 809000 ha mit 5,5 Mill. dz Ertrag, Reis 146000 ha mit 1,8 Mill. dz Ertrag, Tabak rund 5000 ha mit 55000 dz Ertrag. Sehr stark gefördert wurde in den letzten Jahren der Baumwollanbau; so wurden geerntet 1936 38000 dz, im Jahre 1933/34 dagegen nur 2000 dz. Eine gewisse Rolle spielt auch der Seidenbau, dessen Produktion (1935) 1,8 Mill. dz Seidenkokons betrug. Die auf den Steppen betriebene Schafzucht liefert erhebliche Mengen Wolle. Der Schafbestand betrug (1936) 4,7 Mill. Stück. Neben den Schafen spielen nur noch die Ziegen eine Rolle, deren Zahl (1935) 1,6 Mill. Stück betrug. An sonstigen Haustieren sind noch vorhanden (1936) 52900 Büffel und 73300 Kamele.

**BERGBAU.** Von größter Bedeutung im Wirtschaftsleben sind jedoch die Erdölquellen bei Mosul und Kirkuk. Von den Ölfeldern geht eine Röhrenleitung nach dem Mittelmeerhafen Haifa in Palästina. Die Rohölförderung betrug 1936: 3,99 Mill. t gegenüber 3,61 Mill. t im Jahre 1935.

**HANDEL.** Die wichtigsten Ausfuhrgegenstände sind Erdöl, Datteln, Wolle. Durch die Bagdadbahn ist das Land dem Verkehr erschlossen. Seeschiffe gelangen auf dem Schatt el Arab bis Basra. Der Tigris ist eine wichtige Binnenschiffahrtsstraße.

## Iran (Persien)

Iran umfaßt den größeren westlichen Teil des gleichnamigen ausgedehnten Hochlandes, das zwischen Kleinasien und Mesopotamien im W und Indien im O die Verbindung herstellt. Hohe Randgebirge, im N das Elbrusgebirge (*Demawend* 5670 m), im S die Zagrosketten (5100 m), umschließen ein durchschnittlich 1300–1600 m über dem Meer gelegenes offenes Hochland von steppen- bis wüstenartigem Charakter und sperren es vom Meere ab. Den nördlichen Teil des Hochlandes nimmt die 800 m hoch gelegene Salzwüste *Kewir* ein. Südlich davon steigen einzelne Bergketten über 3000–4000 m an und teilen die Landschaft in einzelne Becken, die teilweise von Salzseen eingenommen werden (*Hilmendsumpf* 500 m, *Hamum i Maschkil* 475 m, *Dschas Morian* 500 m).

Inmitten der Wüstengebiete liegen fruchtbare Oasen mit künstlicher Berieselung, die reiche Ernten an Getreide, Obst und subtropischen Früchten liefern. Die Außenabhänge der Gebirge erhalten genügend Niederschläge und sind daher mit prächtigen Wäldern bedeckt. Das Klima im Innern des Landes ist ein trockenes Hochlandklima, durchaus kontinental mit heißen Sommern und strengen Wintern. Der Mangel an Niederschlägen zwingt einen großen Teil der Bevölkerung, als Nomaden umherzuziehen; wie in Arabien sind

Bestrebungen im Gange, durch Brunnenbohrungen usw. das Land zu erschließen und die Bevölkerung sesshaft zu machen.



IRAN (früher Persien) ist seit 1906 eine konstitutionelle Monarchie. Hauptstadt: Teheran. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rund 33000 Mann. Die Flagge ist grün-weiß-rot.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Auf 1644000 qkm leben 15 Mill. Menschen, also 9,1 auf 1 qkm. Die Bewohner sind Perser, Kurden und Turkmenen und bekennen sich zum Islam (Schiiten).

#### Wichtige Städte (Zählung 1933) in 1000 Einwohnern

Teheran 360	Täbris 220	Isfahan 100	Meschhed 139	Rescht 90
-------------	------------	-------------	--------------	-----------

**LANDWIRTSCHAFT.** Da von der Gesamtfläche Irans etwa 80% von Steppen und 10% von Wüsten eingenommen werden, sind nur 10% anbaufähig. Die landwirtschaftlich wichtigsten Gebiete liegen im N, wo am Kaspischen See die Niederschläge ergiebiger sind. Haupterzeugnisse sind Weizen (1934/35) mit 1,8 Mill. ha und 19,3 Mill. dz Ertrag, Gerste mit 691000 ha und 7,6 Mill. dz Ertrag. Unter den Industriepflanzen ist vor allem die Baumwolle mit 96000 ha und 647000 dz Ertrag (1936/37 792000 dz) zu nennen. Bemerkenswert ist weiter noch der Anbau von Tabak mit 13000 ha und 228000 dz Ertrag, Jute 3000 ha und 37000 dz Ertrag, Tee 2000 ha und 788000 dz Ertrag. Die Steppen dienen der Schaf- und Ziegenzucht. Wolle, Häute und Felle werden ausgeführt. Der Viehbestand setzt sich folgendermaßen zusammen: (1934) 344500 Pferde, 1,1 Mill. Esel, 52900 Maultiere, 1,3 Mill. Stück Rindvieh, 16 Mill. Schafe und 6,8 Mill. Ziegen.

**BERGBAU.** Iran ist eines der wichtigsten Erdölländer der Welt. Die ertragreichen Ölfelder im S des Landes sind als Staatskonzessionen an eine britische Gesellschaft vergeben. Das Öl wird in Röhren nach dem Schatt el Arab geleitet. Die Rohölproduktion betrug (1936) 7,54 Mill. t gegen 6,91 Mill. t im Jahre 1935, 7,2 Mill. t im Jahre 1933, 5,5 Mill. t 1929 und 1,7 Mill. t im Jahre 1920. Im letzten Vorkriegsjahr betrug die Erzeugung nur 248000 t. Die Erdölgewinnung zeigt also eine stete Aufwärtsentwicklung.

**HANDEL UND VERKEHR.** In der Ausfuhr steht Erdöl weitaus an erster Stelle. Ferner werden in erheblichen Mengen Früchte, Baumwolle und Teppiche ausgeführt. Der Außenhandel ist in Iran Staatsmonopol. 1936: Einfuhr 11 Mill., Ausfuhr 26 Mill. engl. Pfund.

Haupthäfen sind Bander Abbas und Buschehr am Persischen Golf, Rescht, Pahlewi und Astara am Kaspischen Meer.

In neuester Zeit hat das Wirtschaftsleben Irans einen kraftvollen Aufschwung genommen. Davon zeugen die modernen Bauten und großindustriellen Anlagen in der Hauptstadt Teheran, sowie die nach allen Regeln neuzeitlichen Straßenbaues angelegte, 360 km lange Autostraße, welche Teheran mit dem Hafen Pahlewi am Kaspischen Meer verbindet.



## Afghanistan

Afghanistan nimmt den NO des Hochlandes von Iran ein und reicht über den Hindukusch hinweg nach N bis an den *Amu-Darja* und die Steppen von *Turan*. Nur wenige über 3000 m hohe Pässe führen über das Gebirge; von Britisch-Indien wird Afghanistan durch die Gebirgskette des *Sefid-Kuh* (4700 m) getrennt. Den südlichen Teil des Landes nehmen die Wüsten *Registan* und *Descht-i-Margo* ein. Das Klima ist trocken mit heißen Sommern und verhältnismäßig kalten Wintern. Wald tritt nur vereinzelt auf, die graue Steppe überwiegt in dem regenarmen, vom Meere abgeschlossenen Land.



AFGHANISTAN, afgh. Pachtunkua, ist Königreich. Hauptstadt: Kabul. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rund 100000 Mann. Die Flagge ist schwarz-rot-grün (senkrechte Streifen). In Kabul sind deutsche und französische Schulen und seit 1932 eine Universität.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Die Fläche wird auf 650000 qkm geschätzt, die Bevölkerung auf etwa 11 Mill., das sind 16,9 je qkm. Etwa ein Drittel der Einwohner sind Nomaden.

### Wichtige Städte (Schätzungen 1935) in 1000 Einwohnern

Kabul 140	Kandahar 32	Herat 20	Masi-Scherif 20
-----------	-------------	----------	-----------------

**WIRTSCHAFT.** Ackerbau ist meistens nur mit Hilfe künstlicher Bewässerung möglich, hauptsächlich wird Getreide gebaut und zwar nach der Höhenlage Mais, Weizen, Gerste. Dazu kommen Hirse, Baumwolle, Tabak, Wein und Obst. Im SW reifen auch Datteln. Wichtiger als der Anbau ist jedoch die Viehzucht (Schafe, Pferde, Ziegen, Buckelrinder, Kamele), da sie über den Eigenbedarf hinaus Wolle, Häute und Butter für die Ausfuhr (hauptsächlich nach Britisch-Indien) liefert. Wollproduktion (1934) 80000 dz.

Das Land ist reich an Bodenschätzen, die aber größtenteils noch nicht ausgenutzt werden. In der Nähe des Kurd-Kabulpasses befinden sich Kohlenvorkommen; im Panschertal Silberbergwerke. Eisen wird in Katghan und Parmal gewonnen.

Der Güteraustausch vollzieht sich fast ausschließlich mit Britisch-Indien, Rußland und Iran. Eine Eisenbahn führt von Peschawar (Britisch-Indien) über den Khaibar-Paß bis Landi Kotal. Im übrigen aber dienen dem Verkehr Karawanen und neuerdings auch Kraftwagen.

## Indien

Indien umfaßt die Vorderindische Halbinsel, den westlichen Teil von Hinterindien, wo es durch China, Französisch-Indochina und Siam begrenzt wird, und erstreckt sich in Belutschistan auf das Hochland von Iran bis an die Grenzen von Iran (Persien) und Afghanistan. Im Norden verläuft die Grenze gegen Russisch-Turkestan, Tibet, Nepal und Bhutan, größtenteils über die Schneeketten des Karakorum und Himalaja.

Indien besteht geographisch aus fünf verschiedenen Gebieten: 1. Das dreieckig gestaltete Hochland von Dekan, eine zum Teil

von mächtigen Basaltlavadecken bedeckte, schräg gestellte Scholle von afrikanischem Typus und durchschnittlich 800 m Höhe, deren Entwässerung nach O gerichtet ist. Der erhöhte Westrand dieser Scholle, die Westghats (2700 m), bricht in einem 1200–2000 m Steilabfall zur Malabarküste ab. Niedriger ist naturgemäß der Ostrand der Tafel, die Ostghats (1600 m) an der Koromandalküste. Fruchtbare Verwitterungsböden, Regur genannt, ermöglichen reiche Ernten; hier befinden sich auch die meisten Bodenschätze Indiens. 2. Das Tiefland des Ganges und Brahmaputra, eine sehr heiße, fruchtbare und intensiv angebaute Stromebene mit dichtester Besiedlung. 3. Das trockene und daher nur dünn besiedelte Indusland im NW. Indus und Satledsch (Sudlej) bilden mit drei anderen Strömen das Fünfstromland oder Pendschab (Punjab). 4. Das im Innern von Wüstensteppen eingenommene Hochland von Belutschistan. 5. Die Himalajaregion im N. Ein dichter Dschungelgürtel (Tarai) trennt das bewohnte Tiefland vom Hochgebirge, das über 8000 m ansteigt.

Das Klima ist ein tropisches Monsunklima, das durch drei Jahreszeiten gekennzeichnet ist: 1. Die kühle, trockene Zeit des winterlichen Nordostmonsuns von Dezember bis Februar, 2. die heiße, trockene Zeit von März bis Mai mit Schattentemperaturen bis 50° C; 3. die Regenzeit von Juni bis November, die durch den mit schweren Gewittern hereinbrechenden Südwestmonsun veranlaßt wird. Von dem rechtzeitigen Einsetzen des Monsuns hängt der Ausfall der Ernte und damit die ganze Wirtschaft, ja das Leben der Bewohner ab. Der Monsun bringt den Westghats, der Gangesebene und dem Himalaja reiche Niederschläge, die sich in Assam zu den größten auf der Erde beobachteten Regenmengen steigern. Hier herrscht daher überall der tropische Regenwald. Ziemlich trocken ist das Innere von Dekan, wo sich Savannen ausbreiten. In der Gangesebene nehmen die Niederschläge nach W immer mehr ab und bleiben im Industiefland unter 25 cm, das daher von wüstenhafter Trockenheit ist (Wüste Tharr) und wo der Anbau künstliche Berieselung erfordert.

### Politische Einteilung Vorderindiens

Gebiet	Flächeninhalt in 1000 qkm	Bevölkerung in 1000 E.	Bewohner auf 1 qkm	Hauptstadt
Kaiserreich Indien . . . . .	4684	370802	79,3	Neu-Delhi
davon Provinzen . . . . .	2839	289491	102,0	—
Ceylon . . . . .	66	5392	81,8	Colombo
Nepal . . . . .	140	5600	40,0	Katmandu
Bhutan . . . . .	52	300	5,8	Punakha
Französisch-Indien . . . . .	0,5	282	550,5	Pondichery
Portugiesisch-Indien . . . . .	4	600	150,0	Nova Goa

DAS KAISERREICH INDIEN, engl. *Indian Empire*, indisch *Hind*, umfaßt alle Gebiete auf der Vorderindischen Halbinsel, die direkt oder indirekt von Großbritannien verwaltet werden oder britische Schutzstaaten sind. Der König von England ist seit 1876 Kaiser von Indien. Sein Vertreter in Indien ist der Generalgouverneur (Vizekönig). In Großbritannien hat die politische Leitung der Staatssekretär für Indien, der Mitglied des Kabinetts ist, außerdem als Vertreter des Generalgouverneurs der Oberkommissar für Indien. Das Kaiserreich Indien besteht aus den Provinzen und den



Schutzstaaten. Die Provinzen unterstehen der britischen Gesetzgebung und direkten Verwaltung, ihre Gesamtheit heißt: Britisch-Indien; sie werden teils von Gouverneuren, teils von Oberkommissaren verwaltet. In den Schutzstaaten fungieren als Ratgeber der Herrscher Vertreter des Generalgouverneurs von Indien, die vielfach entscheidenden Einfluß auf die Verwaltung ausüben. Britisch-Indien selbst verfügt über beschränktes Gesetzgebungsrecht (Zweikammersystem) und erhielt 1935 weitgehende Autonomie. Die Hauptstadt und Sitz des Generalgouverneurs ist Neu-Delhi. Die indische Armee (160000 Mann) steht unter britischer Leitung; außerdem sind Teile der britischen Armee, etwa 58000 Mann, in Indien stationiert. Die Flagge ist rot mit der großbritannischen Flagge im Gösch.

Großbritannien betrachtet Indien als den wertvollsten Teil seines Kolonialbesitzes; der Ausbau der Verbindungswege nach Indien war eines der Hauptziele der britischen Außenpolitik des letzten Jahrhunderts. Ein großer Teil der indischen Bevölkerung ist bestrebt, die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Großbritannien zu erreichen; Indien will seine Rohstoffe im Land selbst verarbeiten und nicht nur Absatzmarkt für englische Industrieprodukte sein: es hat sich in dem letzten Jahrzehnt eine sehr bedeutende Textilindustrie aufgebaut.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Die Fläche umfaßt 4 684 000 qkm mit einer Bevölkerung von 370 802 000 Einw., das sind 79,3 je qkm. Die Gebiete im SW des Reiches sind am dichtesten besiedelt, rund 244 Einw. je qkm; die geringste Bevölkerungsdichte weist die Provinz Belutschistan mit 2,3 Einw. je qkm auf. Britisch-Indien, also die britischen Provinzen, umfassen ein Gebiet von 2 839 000 qkm mit einer Bevölkerung von 289 491 000 Einw., das sind 102,0 je qkm, auf die indischen Staaten entfällt eine Fläche von 1 845 000 qkm mit 81 311 000 Einw., das sind 44,1 je qkm. Die Bevölkerung besteht größtenteils aus Hindus, die aus der Vermischung der aus NW eingewanderten arischen Völker mit den dunkelfarbigem Drawida hervorgegangen sind. Die Himalajastämme sind dagegen mongolischen Ursprungs. Etwa zwei Drittel der Bevölkerung bekennen sich zum Hinduismus (Brahmanismus), über ein Fünftel zum Islam, der im trockenen Indusgebiet und im obersten Gangesgebiet herrscht. Nur  $3\frac{1}{2}\%$  gehören dem Buddhismus an, vorwiegend im Himalaja und in Burma; die Zahl der Christen beziffert sich auf 6,3 Mill. oder 1,7%. Der Anteil der Großstadtbevölkerung ist sehr gering.

#### Wichtige Städte (1931) in 1000 Einwohnern

Kalkutta mit Vororten . . . . .	1 486	Lucknow . . . . .	275	Madura . . . . .	182	Indore . . . . .	127
Bombay . . . . .	1 161	Amritsar . . . . .	265	Srinagar . . . . .	174	Jabalpure . . . . .	124
Madras . . . . .	647	Karachi . . . . .	264	Patna . . . . .	160	Peshawar . . . . .	122
Haidarabad . . . . .	467	Puna . . . . .	250	Mandalai . . . . .	148	Ajmer . . . . .	120
Delhi m. Neu-Delhi . . . . .	447	Cawnpur . . . . .	244	Sholapur . . . . .	145	Multan . . . . .	119
Lahore . . . . .	430	Agra . . . . .	230	Jaipur . . . . .	144	Rawalpindi . . . . .	119
Rangun . . . . .	400	Howrah . . . . .	222	Bareilly . . . . .	144	Baroda . . . . .	113
Ahmadabad . . . . .	314	Nagpur . . . . .	215	Trichinopolis . . . . .	143	Moradabad . . . . .	111
Bangalore . . . . .	306	Benares . . . . .	205	Dacca . . . . .	139	Mysore . . . . .	107
		Allahabad . . . . .	184	Meerut . . . . .	137	Salem . . . . .	102

Britisch-Indien hat 39 Großstädte.

**LANDWIRTSCHAFT.** Fast drei Viertel der Bevölkerung lebt von Landwirtschaft. Die Bodenbearbeitungsmethoden sind noch sehr rückständig, die Ernteergebnisse in hohem Maße von der Witterung abhängig. Durch das System der Unterverpachtung ist die Zerstückelung des Kulturlandes und die Verarmung des Kleinstbauern sehr groß.

In den britischen Provinzen entfallen auf das Ackerland 46,4% der Gesamtfläche, in den indischen Staaten 59,5%. Der Anteil der Waldflächen ist in beiden Gebieten mit 13,4% bzw. 12,1% ungefähr gleich. Auf dem Ackerland ist der Getreideanbau mit 50,6% in den britischen Provinzen und 44,8% in den indischen Staaten bedeutend. Eine große Rolle spielen die Bewässerungsanlagen. In den britischen Provinzen ist das wichtigste Bodenprodukt und Hauptnahrungsmittel Reis, der vor allem in Bengalen und Burma gebaut wird. Die Gesamtanbaufläche Indiens an Reis betrug (1936/37) 33,8 Mill. ha mit einem Ertrag von 502,8 Mill. dz, von denen 71,8 Mill. dz allein auf Burma entfielen. An zweiter Stelle der Weizen mit 13,6 Mill. ha und einer Ernte von 95,8 Mill. dz. Das größte Weizengebiet liegt im Pendschab (Fünftstromland). Für die Volksernährung kommen jedoch hauptsächlich die verschiedenen Hirsearten und Hülsenfrüchte in Betracht. Unter den Industriepflanzen sind Baumwolle und Jute von größter Bedeutung. Die Baumwollanbaufläche betrug (1936/37) 10,2 Mill. ha mit einem Ertrag von 26,7 Mill. dz. Die Anbaufläche der Jute betrug 1 Mill. ha mit einem Ertrag von 15,9 Mill. dz. Während die Baumwolle etwa zu gleichen Teilen in den britischen Provinzen und den indischen Staaten angebaut wird, findet sich der Anbau von Jute fast ausschließlich in den britischen Provinzen. Weitere Industriepflanzen von Bedeutung sind Erdnüsse, Raps, Sesam und Zuckerrohr. Ihr Anbau betrug (1936/37) an Raps 2,1 Mill. ha mit 9,6 Mill. dz Ertrag; Sesam 2,2 Mill. ha mit 4,9 Mill. dz Ertrag; Erdnüsse 2,9 Mill. ha mit 28,5 Mill. dz Ertrag und (1935/36) 1,6 Mill. ha Zuckerrohr. Unter den Baum- und Strauchfrüchten stehen Kokosnüsse und Tee an der Spitze. Der Teeanbau betrug (1935) 334000 ha mit 1,8 Mill. dz Ertrag. Hauptanbauggebiete sind Assam und Bengalen. Indischer Tee hat vielfach den chinesischen Tee vom europäischen Markt verdrängt. Das Schwergewicht des Teeanbaues liegt in den britischen Provinzen (317000 ha), während bei den Kokosnüssen mit insgesamt 615000 ha der größere Anbau (346000 ha) auf die indischen Staaten entfällt. Der gesteigerte Anbau von Handels- und Industriepflanzen erfolgt auf Kosten der Nahrungsgewächse, die ohnehin für die Volksernährung kaum ausreichen.

Die Viehzucht erstreckt sich hauptsächlich auf Zeburinder und Büffel, Schafe und Ziegen; in den trockenen Gebieten auch auf Pferde und Kamele. Der Gesamtviehbestand setzte sich folgendermaßen zusammen: 2,4 Mill. Pferde; 2,1 Mill. Esel und Maultiere; 164,5 Mill. Stück Rindvieh; 42,6 Mill. Schafe; 51,2 Mill. Ziegen; 45,0 Mill. Büffel und 1,0 Mill. Kamele.

Die Fischerei hat nur in Burma einige Bedeutung. Die Urwälder liefern Tiekholz, Sandelholz, Bambus, Rotan.

**BERGBAU UND INDUSTRIE.** An Bodenschätzen besitzt Indien Steinkohlen in Haiderabad und Bengalen, Eisenerze im Gebiet von Nagpug. Die Steinkohlenförderung betrug (1936)



20,8 Mill. t gegen 21,2 Mill. t im Jahre 1935. Seit dem höchsten Förderungsjahr 1930 mit 24,2 Mill. t zeigt sich ein leichter Rückgang. An Eisenerzen wurden (1936) 2,5 Mill. t gefördert. Die ergiebigsten Kohlenfelder sind die von *Raniganj* und *Itharia*. Der Gesamtvorrat an Steinkohlen wird auf etwa 80 Milliarden t geschätzt. Manganerze werden in den Zentralprovinzen gewonnen; Erdöl, Blei und Silber in Burma, Gold im Mysore-Gebiet. Die Erdölförderung betrug (1936) 1,34 Mill. t gegen 1,30 Mill. t im Jahre 1935. Die Silbergewinnung belief sich (1936) auf 7,32 Mill. Unzen. Die Goldgewinnung auf 332000 Unzen.

Unter den Gewerbezweigen steht die Textilindustrie an erster Stelle, welche mehr als 600000 Arbeiter beschäftigt. Die Baumwollspinnerei und -weberei ist vor allem in der Präsidentschaft Bombay vertreten, die Jutespinnerei in Kalkutta. Die Erzeugung an Baumwollgarn belief sich (1936) auf 479000 t, die an Baumwollgeweben auf 349000 t. Die neu aufgebaute Zuckerindustrie deckt den Bedarf völlig. Auch die Eisen- und Stahlindustrie ist sehr erweitert worden.

**HANDEL UND VERKEHR.** Die wichtigsten Ausfuhr Güter sind Jute, Baumwolle, Tee, Reis und Ölsaaten, weiter Baumwollgewebe, Jutewaren und Säcke. Der Gesamtwert der Ausfuhr betrug (1936) 1805 Mill. Rupien, der der Einfuhr 1198 Mill. Rupien. Wichtige Einfuhrwaren sind Mineralöle, Eisen und Eisenwaren und Maschinen. Das Eisenbahnnetz zeigt mit 1,5 km auf 100 qkm im Vergleich zu den übrigen asiatischen Ländern eine verhältnismäßig hohe Dichte. Der Kraftwagenbestand ist, wenigstens gemessen an europäischen Verhältnissen, mit (1936) 105000 Stück oder 1 Kraftwagen je 3463 Einw. äußerst gering. Aber auch im Vergleich z. B. zu Niederländisch-Indien mit 1 Kraftwagen je 1053 Einw. ist der Kraftwagenbestand niedrig. Der Schiffsverkehr zeigt gegenüber 1932 mit 8,2 Mill. NRT. beladener Schiffe im Eingang eine Belebung.

## Ceylon

Die 400 km lange, 200 km breite Insel Ceylon wird von Indien durch die Falkstraße und den Golf von Manáar getrennt, hängt aber durch die schmale, aus Sandsteinfelsen und Korallenriffen bestehende Adamsbrücke nahezu mit dem Festland zusammen. Der größere Teil der Insel ist ein welliges Hügelland; nur im S erhebt sich horstartig ein mit dichtem Urwald bedeckter Gebirgsstock (Adamspeak 2441 m, Pedrotallagalla 2539 m).

Das Klima ist ein tropisches Monsunklima, durch den Einfluß des Ozeans etwas gemildert. Mit dem Einsetzen des Südwestmonsuns beginnt Anfang Juni die sommerliche Regenzeit, die bis Oktober dauert und von einem durch den Nordostmonsun beherrschten, relativ trockenen Winter abgelöst wird. Der wegen seiner Feuchtigkeit sehr fruchtbare Westen der Insel hat die üppigste tropische Vegetation und ist am dichtesten besiedelt.

CEYLON ist seit 1796 britische Kronkolonie unter einem Gouverneur. Hauptstadt: Colombo. Universität seit 1921.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Auf 65906 qkm wohnen 5392000 Menschen, d. s. 81,8 je qkm. Die Bevölkerung besteht hauptsächlich aus Singhalesen, einem Mischvolk aus Drawida und Hindu.

## Wichtige Städte in 1000 Einwohnern

Colombo . . . 284	Jaffna . . . . . 46	Galle . . . . . 38	Kandy . . . . . 36
-------------------	---------------------	--------------------	--------------------

Die Hauptstadt Colombo an der Südwestküste der Insel ist ein überaus wichtiger Anlaufhafen auf dem Wege nach Ostasien und Australien und hat einen weit stärkeren Seeverkehr als die indischen Häfen.

Reis ist das wichtigste Bodenprodukt und Hauptnahrungsmittel der Bevölkerung. Angebaut wurden (1936/37) etwa 340000 ha mit einem Ertrag von 497 Mill. dz. Daneben werden besonders Hirse, Mais, Hülsenfrüchte, Sesam und Fruchtbäume gebaut. Der Reichtum der Kolonie gründet sich aber auf die ausgedehnten Tee- und Kautschukplantagen, die überwiegend in europäischem Besitz sind. Auf rund 225000 ha wurden (1936) 98,95 Mill. kg Tee geerntet. Der Teeanbau wurde in den letzten Jahren anbaumäßig ausgedehnt, wenn auch die Gesamternte zurückging. An der regenreichen Westküste nimmt die Kokospalme große Flächen ein. Die wichtigsten Ausfuhrwaren sind Tee, Kautschuk und Kopra. Die Ausfuhrüberschüsse betragen (1935) 96230 t Tee, 54280 t Kautschuk und 48330 t Kopra.

## Nepal

Der Himalajastaat Nepal erstreckt sich in einer Länge von 800 km und einer Breite von 200 km zwischen Tibet und Britisch-Indien. Die Südgrenze verläuft am Fuß des Himalaja durch den sumpfigen, dichtbewaldeten Taragürtel. An der Nordgrenze Nepals erhebt sich der Mount Everest oder Tschomolungma (8882 m), der höchste Berg der Erde.

Die Fläche Nepals wird auf etwa 140000 qkm geschätzt; die Bevölkerung auf rund 5,6 Mill. Einw., das sind 40 je qkm. Kátmánu zählt etwa 80000 Einw., mit Vororten rund 300000 Einw.

NEPAL ist ein unabhängiges Königreich, doch steht es unter britischem Einfluß (Handelsvertrag). Hauptstadt: Kátmánu (in der Nähe der indischen Grenze). Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rund 45000 Mann.

Die Bevölkerung lebt fast ausschließlich von der Landwirtschaft. Hauptprodukte sind Weizen, Reis, Jute, Opium; auch die Viehhaltung ist von Bedeutung.

## Bhutan

Bhutan, ein indischer Staat im östlichen Himalaja, wird von Tibet, Sikkim und Britisch-Indien begrenzt. Der nördliche Teil des Landes ist Hochgebirge, der Süden gehört zur Zone der Vorberge des Himalaja. In den fruchtbaren Tälern gedeihen Reis, Getreide, Hirse, Zucker.

BHUTAN ist eine Monarchie. Der Staat ist formell unabhängig, wird aber von Britisch-Indien finanziell unterstützt und außenpolitisch beraten. Hauptort: Punakha.

Fläche: 51800 qkm mit 300000 Einw., d. s. 5,8 je qkm.



## Politische Einteilung Indonesiens

Gebiet	Zugehörigkeit	Fläche in qkm	Bevölke- rung in 1000 E.	Bewoh- ner auf 1 qkm	Haupt- stadt
Niederl.-Indien . .	Niederlande	1 904 346	66 000	34,6	Batavia
Philippinen . . . .	Ver. St. v. Amerika	296 000	13 099	44,0	Manila
Brit.-Nord-Borneo	} Brit. Schutzstaaten a. d. Insel Borneo	80 290	275	3,4	Sandakan
Sarawak . . . . .		108 800	475	4,4	Kutsching
Brunei . . . . .		5 580	34	5,0	Brunei
Labuan . . . . .		91	8	80,1	Victoria
Portug.-Timor . . .	Portugal	18 889	463	24,5	Dilli

## Niederländisch-Indien

Das Ostindische Kolonialreich der Niederlande umfaßt den größten Teil des Malaiischen Archipels, nämlich die großen Sundainseln Java mit Madoera, Sumatra, Borneo mit Ausnahme eines schmalen britischen Streifens im N, Celebes, die kleinen Sundainseln, die Molukken und West-Neuguinea. Die Osthälfte von Timor ist portugiesisch.

Die malaiische Inselwelt, auch Indonesien oder Insulinde genannt, ist ein Faltengebirgsland, das den Übergang zwischen Asien und Australien vermittelt. Steil fällt das Faltenland zu den großen Tiefen des Indischen Ozeans (7400 m) und des Pazifischen Ozeans (10800 m) ab. Der ganze gefaltete Block hat außerdem eine Neigung nach SO, so daß die Gebirgsketten in dieser Richtung immer tiefer unter das Meer tauchen und sich in immer kleinere Inseln auflösen. Jungvulkanische Gebirge durchziehen die Sundainseln und geben mit ihren regelmäßig geformten, hochragenden Vulkankegeln der Landschaft das Gepräge. Die breiten flachen Sockel dieser meist erloschenen Vulkane bilden ein außerordentlich fruchtbares und günstiges Siedlungsgelände. Keine Insel ist so reich an dichtbesiedelten Vulkansockeln wie Java, das daher als einziges Tropenland die ganz ungewöhnlich hohe Volksdichte von über 300 Einw. je qkm besitzt. Java mit der anschließenden Insel Madoera sind daher das Kerngebiet, die Innenbezirke von Niederländisch-Indien. Die anderen, viel dünner besiedelten Inseln werden Außenbezirke genannt.

Das Klima Niederländisch-Indiens wird durch seine Lage beiderseits des Äquators zwischen den Erdteilen Asien und Australien bestimmt. Im W herrscht das ganze Jahr hindurch ein feuchtheißes Tropenklima von 25–27° Mitteltemperatur, das nur nach der Höhe abgestuft ist. Die Zeit des Nordwestmonsuns (Nov. bis Febr.) weist die stärksten Niederschläge auf. Im O, auf den kleinen Sundainseln, macht sich die Nähe des trockenen australischen Kontinents sehr bemerkbar, denn der Südostpassat verbindet sich mit einer ausgesprochenen, 3–5 Monate dauernden Trockenzeit. Hier treten daher lichte Grassteppen auf, während die westlichen Inseln ein großes Urwaldgebiet von einzigartiger Pracht und Mannigfaltigkeit der Vegetation bilden. Hinter den mit Mangrovenwäldern und Kokospalmen bestandenen Küsten breitet sich, soweit nicht der tropische Regenwald herrscht, das Kulturland aus, auf dem die Ein-

geborenen Reis, Mais, Tapioka, Sago und andere tropische Erzeugnisse bauen.

**NIEDERLÄNDISCH-INDIEN**, amtlich *Nederlandsch-Indië*, ist formell ein Bestandteil der Niederlande und wird von einem Generalgouverneur verwaltet; die Innenbezirke genießen Teilautonomie; in den Außenbezirken bestehen eine Anzahl Fürstenstaaten der eingeborenen Bevölkerung. Hauptstadt: Batavia an der Nordwestküste Javas. Allgemeine Wehrpflicht für ansässige Holländer.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Niederländisch-Indien ist mit einer Fläche von 1,9 Mill. qkm etwa 56mal so groß wie das Mutterland und hat 66 Mill. Einw. (Volksdichte 34,6 je qkm). Die Innenbezirke, Java und Madoera, umfassen eine Fläche von nur 132174 qkm, besitzen aber 41,7 Mill. Einw., das entspricht einer Bevölkerungsdichte von 315,6 je qkm. Die Zahl der ansässigen Europäer (meist Holländer) wird auf rd. 240000 geschätzt; außerdem leben noch etwa 1,2 Mill. Chinesen, überwiegend als Arbeitskräfte auf den großen Plantagen. Die großen Städte liegen alle auf der Insel Java.

#### Wichtige Städte in 1000 Einwohnern

Batavia . . . . . 437	Samarang . . . 218	Soerakarta . . . 165	Palembang . . . 109
Soerabaja . . . 342	Bandoeng . . . 167	Djakjakarta . . 137	Medan . . . . . 77

In Batavia leben 31000 Europäer.

**LANDWIRTSCHAFT.** Die für die Ausfuhr wichtigen landwirtschaftlichen Produkte Zucker, Kaffee, Kakao, Tabak, Tee und Kautschuk werden auf großen, von Europäern geleiteten Plantagen gewonnen. Niederländisch-Indien ist neben Malaya das bedeutendste Kautschuk erzeugende Land und nach den Philippinen das erste Kopaexportland der Erde. Die Erzeugung von Plantagenkautschuk belief sich auf (1936) 315000 t gegen 386000 t im Jahre 1934, der bisher höchsten Produktion überhaupt. Wie stark die Kautschukerzeugung auf den Plantagen ausgedehnt wurde, ergibt sich daraus, daß die Erzeugung im Jahre 1929 nur 259000 t, im Jahre 1932 sogar nur 214000 t betrug. Reis und Mais sind die wichtigsten Getreidefrüchte. Die Reisanbaufläche betrug (1935/36) 3,9 Mill. ha mit 57,5 Mill. dz Ertrag, die Maisanbaufläche 2000 ha mit 20 Mill. dz Ertrag. Unter den Industriepflanzen zeigt der Tabak mit 182000 ha und einem Ertrag von 525000 dz die größte Anbaufläche. Von der Gesamtanbaufläche von 182000 entfallen nur 35000 auf den Plantagenanbau, dagegen 147000 ha auf den Anbau der Eingeborenen. Unbedeutend ist der Zuckerrohranbau mit (1935/36) insgesamt 43000, von denen 33000 auf den Plantagenanbau der Europäer, der Rest von 10000 ha auf den Anbau der Eingeborenen entfallen. Die Rohrzuckererzeugung hat in den letzten Jahren sehr stark abgenommen; früher war Java neben Cuba das wichtigste Exportgebiet. Die Anbaufläche im europäischen Plantagenanbau betrug im Durchschnitt der Jahre 1927/1931 noch 195000 ha, der Eingeborenenanbau im gleichen Zeitraum im Durchschnitt noch 14000 ha. Unter den Strauch- und Baumpflanzen sind neben Kautschuk noch Kaffee und Tee von Bedeutung. Die im Ertrag stehende Kaffeefläche im europäischen Plantagenanbau betrug 108000 ha mit einem Ertrag von



553000 dz. Etwa ebensoviel Kaffee (556000 dz) wurde von den Eingeborenenkulturen geerntet. Der Teeanbau liegt vornehmlich in Händen der Europäer: europäische Plantagen 138000 ha, Eingeborenenkulturen nur 60000 ha. Weiter werden angebaut Chinarinde (15000 ha), Koka, Kapok, Guttapercha usw. Nahezu der gesamte Weltbedarf an Chinarinde kommt aus Java.

**INDUSTRIE UND BERGBAU.** Die Inseln sind reich an Bodenschätzen, die aber vielfach noch nicht abgebaut werden. Zinn wird auf den kleinen Inseln östlich von Sumatra gefördert; die Produktion beträgt etwa ein Sechstel der Welterzeugung. Die Gewinnung belief sich (1936) auf 31000 t gegenüber 17000 im Jahre 1932. Erdöl wird hauptsächlich in Mittel-Java, Süd-Sumatra und an der Ostküste Borneos gewonnen. 1936 wurden 6,4 Mill. t gewonnen, damit sind die bisher höchsten Erzeugungsziffern der Jahre 1930 und 1933 mit je etwa 5,5 Mill. t weit überschritten. Die wichtigsten Kohlenbergwerke liegen in West-Sumatra und Südost-Borneo. Auch die Steinkohlenförderung hat mit (1936) 1,1 Mill. t zugenommen.

**HANDEL UND VERKEHR.** Der Wert der Einfuhr betrug (1936) 282 Mill. hfl., der der Ausfuhr 552 Mill. hfl. Einfuhr sowohl wie Ausfuhr zeigen damit gegenüber 1932 einen Rückgang — gegenüber 1935 zeigt sich jedoch schon wieder eine Wertsteigerung. Wichtige Einfuhrwaren sind Reis, Maschinen, Textilwaren, vor allem steigt die Einfuhr an Handelsdüngern. Hauptausfuhrwaren sind Zucker, Kautschuk, Erdöl- und Erdölerzeugnisse. Gering ist die Dichte des Eisenbahnnetzes (0,4 km je 100 qkm) wie auch des Kraftwagenbestandes (1936): 57700 oder 1 Kraftwagen auf 1053 Einw.

Wichtigste Häfen: Batavia, Soerabaja, Samarang, Sabang.

## Die Philippinen

Die Philippinen bilden die am weitesten nach NO vorgeschobene Inselgruppe des Malaiischen Archipels. Die größten Inseln sind: *Luzon* (109000 qkm) im N, *Mindanao* (98000 qkm) im S, *Samar*, *Panay* und *Negros* in der Mitte. Im übrigen zeigt die Gruppe eine sehr starke Auflösung in kleine und kleinste Felseneilande, insgesamt mehr als 7000. Die Philippinen werden in nordsüdlicher Richtung von einem kristallinen Gebirge durchzogen, dem zahlreiche Vulkane aufgesetzt sind. Nahe der Ostküste verläuft der berühmte *Philippinengraben*, der die größten Meerestiefen (Emdentiefe 10793 m) aufweist. Das gleichmäßig warme, tropische Klima zeigt den Wechsel von sommerlichen Südwest- und winterlichen Nordwestmonsunen mit reichlichen Niederschlägen. Im Herbst treten gelegentlich Wirbelstürme (Taifune) auf. Tropischer Urwald überzieht die Hänge der Gebirge.

**DIE PHILIPPINEN**, amtlich *Commonwealth of the Philippines*, sind seit 1899 Außenbesitz der Vereinigten Staaten von Amerika, genießen aber weitgehende Autonomie: Volksvertretung; allgemeines Wahlrecht. 1933 wurde ihnen völlige Unabhängigkeit zugesagt; die Philippinen wollen aber den Schutz der Vereinigten Staaten von Amerika weiterhin genießen. Die Verwaltungsbeamten sind fast ausschließlich Filipinos. Hauptstadt: Manila auf Luzon. Dasselbst Staatsuniversität.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 296 000 qkm; Bevölkerung: 13 099 405 Einw. (44 je qkm). Die Eingeborenen bestehen aus Malaien, Indo-Australiern, Mestizen und den in den schwer zugänglichen Bergwäldern lebenden Negritos. Rund 90% der Einwohner sind römisch-katholisch. Landessprachen sind Spanisch, Englisch und verschiedene malaiische Mundarten.

### Wichtige Städte (1935) in 1000 Einwohnern

Manila . 353	Cebu . 82	Iloilo . 45	Laoag . 43	Legaspi 36	Zamboanga . 26
--------------	-----------	-------------	------------	------------	----------------

**WIRTSCHAFT.** Das wichtigste Bodenprodukt ist Reis, der die Hälfte der bebauten Fläche einnimmt, ferner werden Mais und Batate zur Volksernährung gepflanzt. Die Reisanbaufläche betrug (1935) 1,96 Mill. ha mit einem Ertrag von 20,2 Mill. dz. Mais wurden 507 000 ha mit einem Ertrag von 3 Mill. dz angebaut. Ungefähr ein Drittel nehmen die Pflanzungen von Manilahanf, Kokospalmen, Zuckerrohr, Bananen und Tabak ein, deren Erzeugnisse die Ausfuhr bestreiten und die ebenfalls in Händen der Eingeborenen sind. Eine Besonderheit der Philippinen ist der Manilahanf, der auf der feuchten Ostseite am besten gedeiht. Die Gesamtanbaufläche betrug (1936) 479 000 ha, von denen 425 000 ha im Ertrage standen. Die Gesamternte betrug 1,95 Mill. dz. Die Ananas wird hauptsächlich wegen ihrer Faser gezogen. Weitere Faserpflanzen sind Ramie, Agave und Pandanus. 46 Zuckerfabriken erzeugten 1936/37 12 Mill. dz Zucker. Die Zuckererzeugung schwankt je nach dem Ausfall der Ernte zwischen 7 und 14 Mill. dz, weist also sehr beträchtliche Schwankungen auf. Das schlechteste Zuckerjahr der letzten Zeit war 1934/35 mit 7 Mill. dz, das beste 1933/34 mit 13,9 Mill. dz. Hauptausfuhrüter sind Rohrzucker, Manilahanf, Tabak und Kopra. Die Ausfuhr zeigt beträchtliche Schwankungen und betrug an Zucker (1935) 5,2 Mill. dz, im Jahre 1934 dagegen 11,5 Mill. dz. Der Ausfuhrüberschuß an Tabak betrug 1935 22 210 t, im Jahre 1934 dagegen nur 12 553 t; der Ausfuhrüberschuß an Kopra betrug 1935 2,5 Mill. dz gegen 1,4 Mill. dz im Jahre 1932 oder 3,1 Mill. dz im Jahre 1933. In der Einfuhr ist besonders Japan mit Baumwollwaren und Schuhwerk vertreten.

Der überseeische Handel und Verkehr vollzieht sich über den Hafen *Manila*, der auf Luzon gelegenen Hauptstadt der Philippinen, von der zahlreiche Schifffahrtslinien ausgehen.

## Malaya

Malaya ist die zusammenfassende Bezeichnung des südlichen Teiles der Malaiischen Halbinsel, die langgestreckt zwischen dem Bengalischen Meerbusen und dem südchinesischen Meer liegt; die Straße von *Malakka* trennt die Halbinsel von Sumatra. In der Nordsüdrichtung erstreckt sich ein bis 2500 m hohes Granitgebirge, das reich an Zinnerzen ist. Winter- und Sommermonsun bringen ungemein starke Niederschläge.

Die MALAIISCHEN STAATEN, eine Anzahl kleinerer Fürstentümer, sind britische Schutzstaaten. *Straits Settlements* (die „Niederlassungen an der Meerenge“) bestehen aus kleineren Gebieten



auf der Halbinsel sowie mehreren anliegenden Inseln und sind britische Kronkolonie. Zu den Verbündeten Malaiischen Staaten gehören die Fürstentümer: *Pérak, Selangor, Negri Sembilan* und *Pahang*. Nichtverbündet sind die Malaiischen Staaten: *Johore, Trengganu, Kelantan, Kedah* und *Perlis*.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Gesamtfläche: 136096 qkm, davon Verbündete Staaten 71239 qkm, Nichtverbündete Staaten 60882 qkm, Straits Settlements 3975 qkm. Die Bevölkerung beziffert sich auf 4529228 Einw., davon Verbündete Staaten 1777421 Einw. (25,0/qkm), Nichtverbündete Staaten 1632621 Einw. (26,8/qkm) und Straits Settlements 1119186 Einw. (281,6/qkm). Die Bevölkerung dieser Gebiete besteht zu mehr als einem Drittel aus Chinesen, überwiegend eingewanderte Arbeitskräfte. In den letzten Jahren macht sich eine Rückwanderung bemerkbar.

### Wichtige Städte in 1000 Einwohnern

V = Verbündete Staaten, N = Nichtverbündete Staaten, S = Straits Settlements

Singapore S (1935) . 446	Kuala Lumpur V (1935) 114	Malakka S (1935) . . . 39
Georgetown S (1931) . 149	Iphoh V (1931) . . . . . 54	Johore Bahru N (1931) 21

**WIRTSCHAFT.** Landwirtschaftlich nutzbar sind nur die Tiefen an der Küste. Das Hauptnahrungsmittel der einheimischen Bevölkerung ist Reis; die Produktion genügt aber nicht, so daß erhebliche Mengen eingeführt werden müssen. Der Anbau betrug (1935/36) 293000 ha mit einem Ertrag von 5,4 Mill. dz. Der Einfuhrüberschuß betrug (1936) 5,5 Mill. dz, also etwa ebensoviel wie die heimische Ernte. Das wichtigste Bodenprodukt Malayas ist Kautschuk, der in überwiegend von Europäern geleiteten Plantagen gewonnen wird. Der Ausfuhrüberschuß an Kautschuk betrug (1936) 3,6 Mill. dz gegen 4,2 Mill. dz im Jahre 1935 oder gar 4,7 Mill. dz im Jahre 1934. Weitere wichtige Erzeugnisse sind Pfeffer, Betelnüsse und Sago.

Malaya ist sehr reich an Bodenschätzen. Jahrzehntlang war das Land das wichtigste Zinnversorgungsgebiet der Erde, und auch jetzt noch trägt die Zinnerzförderung etwa ein Viertel der Weltproduktion. Die Zinnerzeugung der Malaiischen Staaten betrug (1935) 62000 t gegen 50000 t im Jahre 1934. Die bisher höchste Ziffer des Jahres 1929. 107200 t wurde damit noch nicht erreicht. In den Verbündeten Staaten und auf der Insel *Labuan* (Straits Settlements) wird Steinkohle gefördert; in den Nichtverbündeten Staaten befinden sich Eisenerzbergwerke, in denen (1936) 1,6 Mill. t gefördert wurden.

In den Straits Settlements werden die Zinnerze verhüttet; außer den einheimischen werden auch eingeführte Erze verarbeitet.

Hauptausfuhrwaren: Kautschuk, Zinn, Kopra, Palmöl.

Singapore ist nicht nur der bedeutendste Seehafen Malayas, es ist ein wichtiger britischer Stützpunkt auf dem Seeweg nach Ostasien und weist größere Verkehrszahlen auf als die größten indischen Hafenstädte.

## Siam

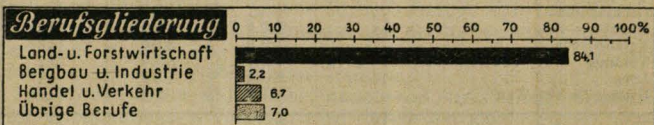
Das Königreich Siam erstreckt sich zwischen Britisch-Burma und Französisch-Indochina auf der hinterindischen Halbinsel und umfaßt im wesentlichen das Stromgebiet des *Menam*. Im O bildet der *Mekong* die Grenze. Ein schmaler langgestreckter Teil Siams liegt auf der *malaiischen Halbinsel*. Im N und W hat Siam Anteil an den feuchten, von tropischem Urwald bedeckten Gebirgsketten (2500 m), die sich südwärts in der Halbinsel *Malakka* fortsetzen. Der Hauptteil von Siam ist ein fruchtbares, von Reisfeldern bedecktes Tiefland.

Das tropische Klima wird durch den Wechsel der Monsune geregelt. Die Regenzeit dauert mit dem Südwestmonsun von Mai bis Oktober, die Trockenzeit während der Herrschaft des aus dem Innern Asiens wehenden Nordostmonsuns von November bis April.



SIAM (Thaï) ist Monarchie; für den minderjährigen König regiert ein Regentschaftsrat. Freundschafts- und Handelsvertrag mit Deutschland. Hauptstadt: Bangkok, an der Mündung des *Menam*, wichtigster Seehafen. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rund 30000 Mann. Die Flagge ist rot-weiß-blau. Universität in Bangkok.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Auf 518376 qkm leben 13308000 Menschen, das sind 25,7 je qkm. In Siam leben rund 545000 Chinesen und 380000 Inder und Malaien; außerdem rund 2000 Europäer. Die Siamesen sind überwiegend buddhistisch.



**WIRTSCHAFT.** Mehr als vier Fünftel der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft. Das wichtigste Bodenprodukt ist Reis, und bei der dünnen Besiedlung des Landes ist ein erheblicher Ausfuhrüberschuß vorhanden. Auf dem Gebiete der malaiischen Halbinsel wird Kautschuk gewonnen. Die Reisanbaufläche betrug rd. 3 Mill. ha mit einem Ertrag von 43,8 Mill. dz. Die jährlichen Ausfuhrüberschüsse an Reis schwanken je nach dem Ausfall der Ernte zwischen 10 und 15 Mill. dz.

Die Wälder in Obersiam in der Laos-Provinz liefern das wertvolle Tiekholz, dessen Ausbeute hauptsächlich in europäischen Händen liegt.

Siam ist reich an Bodenschätzen, die aber zum großen Teil noch nicht erschlossen sind. Auf der Insel Puket, an der Westküste, sind wichtige Zinnbergwerke vorhanden; Gold wird im Gebiet von Korat gewonnen.

Hauptausfuhr Güter sind Reis, Zinn und Tiekholz.

Der Hauptverkehrsweg ist der *Menam*, der bis Bangkok mit großen Seeschiffen befahren werden kann. 1936: Einfuhr 9,9 Mill.; Ausfuhr 14,4 Mill. £.



## Französisch-Indochina

Indochina umfaßt den O der hinterindischen Halbinsel und grenzt im N an China, im W an Britisch-Burma und Siam. Der nördliche Teil, Tonking, ist gebirgig; auch längs der Küste von *Annam* zieht eine bis 2500 m hohe Gebirgskette entlang. Im SW, in Kambodscha und Cochinchina, liegen ausgedehnte Tiefländer, die vom Mekong durchflossen werden, dessen Wasserstand durch den über 100 km langen Tonle-sap geregelt wird. Das Klima ist tropisch, und die reichen Niederschläge des Monsuns machen die fruchtbaren Niederungen für den Reisbau besonders geeignet.

FRANZÖSISCH-INDOCHINA, amtlich *Indo-Chine-Française*, besteht aus der Kolonie *Cochinchina* und aus den Schutzgebieten *Annam*, *Kambodscha*, *Tonking* und *Laos*; dazu gehört noch das von China gepachtete Gebiet *Kwang-Tschou-Wan*. An der Spitze der Gesamtverwaltung steht der Generalgouverneur mit dem Sitz in Hanoi. Ebenda Universität.

### Wichtige Städte (1932/33) in 1000 Einwohnern

Hanoi 121	Haiphong 121	Saigon 109	Phnom-Penh 103	Cholon 88	Hué 32
-----------	--------------	------------	----------------	-----------	--------

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Fläche (einschl. Kwang-Tschou-Wan): 741 000 qkm; Bevölkerung: 23 280 000 Ew., d. s. 31,4 je qkm.

Gebiet	Fläche in 1000 qkm	Bevölkerung	
		1000 E	E je qkm
Cochinchina . . . . .	64,7	4616	71,3
Annam . . . . .	147,6	5656	38,3
Kambodscha . . . . .	181,0	3046	16,8
Tonking . . . . .	115,7	8700	75,2
Laos . . . . .	231,4	1012	4,4
Kwang-Tschou-Wan . . . . .	0,8	250	296,9

WIRTSCHAFT. Das Schwergewicht liegt auf der Landwirtschaft. In Annam steht der Reis mit (1935/36) 888 000 ha weitaus an der Spitze, von Bedeutung ist unter den Getreidearten nur noch der Mais mit 71 000 ha. Unter den für die Ausfuhr angebauten Früchten (insgesamt 67 940 ha) nimmt das Zuckerrohr mit 23 000 ha die Hauptfläche ein. Zu nennen sind weiter Baumwolle (6500 ha), Erdnüsse (5300 ha), Tee (6500 ha) und Kaffee (5000 ha). Auch in Kambodscha ist Reis mit 679 000 ha die Hauptfrucht. Auf Mais kamen 200 000 ha. Hier steht unter den für die Ausfuhr angebauten Früchten der Kautschuk mit 27 000 ha an erster Stelle. Ähnlich liegen die Anbauverhältnisse in Cochinchina. Mit 2,1 Millionen ha ist der Reis die wichtigste Frucht, demgegenüber tritt der Mais (17 360 ha) fast vollständig zurück. Weitere wichtige Fruchtarten sind Kautschuk (97 000 ha), Kokosnüsse (22 000 ha), Zuckerrohr (10 700 ha). In Tonking endlich sind die Anbaudaten für die wichtigsten Kulturpflanzen folgende: Reis 1,3 Mill. ha, Mais 80 200 ha, Bohnen und Soja 44 000 ha, Pataten (süße Kartoffeln) 24 000 ha, Tee 4700 ha, Zuckerrohr 3800 ha, Rizinus 2700 ha, Kaffee 2400 ha, Maulbeeren und Erdnüsse mit je 1800 ha. Das wichtigste Nahrungsmittel der Bevölkerung und zugleich die Hauptausfuhrware ist der Reis, der vor allem in den Deltaebenen des Mekong,

aber auch auf den terrassierten künstlich berieselten Hängen der weniger steilen Berge gepflanzt wird. Vom Ausfall der Reisernte ist das Wirtschaftsleben in hohem Maße abhängig. Das südliche Annam erzeugt Kokosnüsse und Kopro. Die ausgedehnten Weideflächen in den Gebirgen Annams sind der Viehzucht günstig. Die Viehhaltung beschränkt sich im wesentlichen auf Wasserbüffel, Zeburinder und Schweine. Büffel und Rinder werden nur als Arbeitstiere verwendet, nicht zur Fleisch- oder Milcherzeugung. Die letzte Viehzählung ergab 2 Mill. Zeburinder; 3,5 Mill. Schweine und 1,8 Mill. Wasserbüffel.

Wichtig ist die Geflügelzucht in Tonking und Cochinchina.

Indochina ist reich an Bodenschätzen; Kohle, Zink und Antimon wird hauptsächlich in Tonking und in Annam gefördert. Die Kohlenförderung Indochinas betrug (1936) 2 Mill. t gegen 1,6 Mill. t im Jahre 1935.

Hauptausfuhr Güter sind Reis, Kautschuk, Kohle, Zink- und Zinnerz.

Der Außenhandel geht über die Seehäfen Saigon und Haiphong.

## China

Das Chinesische Reich besteht aus dem alten China der 18 Provinzen oder Innerchina und den Nebenländern: den Mandchurischen Provinzen, der Mongolei, Ostturkestan und Tibet. Es umfaßt also den größten Teil Innerasiens und den Festlandanteil Ostasiens. Im NO und N grenzt das Chinesische Reich an Russisch-Turkestan und Sibirien. Gegen Britisch-Indien zieht die Grenze über die Gebirgsketten des Himalaja und der hinterindischen Halbinsel zum Mekong; gegen Französisch-Indochina verläuft sie von dort quer über die Gebirge von Tonking.

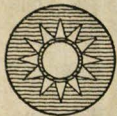
Innerchina, der südöstliche, annähernd kreisförmig gestaltete Teil des Chinesischen Reiches, wird durch den mauerartigen, über 3000 m hohen *Tsinlingschan*, einen Ausläufer des Kwenlun, in das gebirgige Südchina und das größtenteils von weiten Tiefländern eingenommene Nordchina zerlegt.

Südchina wird von nordöstlich streichenden Gebirgen durchzogen. Neben den Bergketten gibt es Hochflächen und abgeschlossene Talbecken wie das rote Becken von Szetschwan. Die Gebirge sind mit immergrünen Bäumen und Sträuchern bedeckt. Der aus dem Hochland von Tibet kommende 5200 km lange Jang-tse-kiang oder „Blaue Fluß“ durchfließt das südchinesische Bergland, oft in wilden Schluchten dahinbrausend, um unterhalb Schanghai trichterförmig in das Ostchinesische Meer zu münden; sein Stromgebiet umfaßt 1,8 Mill. qkm, das Vierfache des Deutschen Reiches. Ein weiterer wichtiger schiffbarer Strom ist der aus dem Hochland von Jünnan kommende, 1500 km lange Si-kiang, der unterhalb Kanton in das Südchinesische Meer mündet. Das subtropische Klima mit relativ mildem Winter ist infolge des rauhen Nordwestmonsuns auf den S beschränkt.

Nordchina wird in O von einem großen Tiefland eingenommen; im W. ist es ein gebirgiges Schollenland, das den Übergang zu den Hochländern Zentralasiens vermittelt. Die gegen Einfälle räuberischer Mongolen erbaute 2000 km lange chinesische Mauer läuft über die



kahlen Gebirgskämme hinweg. Der durch seine verheerenden Überschwemmungen berühmte Hwang-ho oder „Gelbe Fluß“ durchbricht das nordchinesische Bergland und mündet nach 4100 km langem Lauf in den Golf von Tschili; sein Stromgebiet umfaßt rd. 980000 qkm. Nordchina wird auf weite Flächen von braungelbem Löß bedeckt. Das große nordchinesische Tiefland ist im wesentlichen eine Aufschüttung des vom Löß gelb gefärbten Hwang-ho. Infolge seiner Fruchtbarkeit gehört es zu den ergiebigsten und dichtest besiedelten Ackerbaugelieten der Erde. Die Winter sind infolge der kalten Nordwestwinde, die von Sibirien hereinwehen, ziemlich lang und streng. Die Küstenlinie Chinas ist ohne Einbuchtungen 3440 km lang.



CHINA, amtlich *Tschung-hua Min-kuo*, ist seit 1911 Republik. Allgemeines Wahlrecht; Einkammersystem. In den 56 Vertragshäfen üben teilweise die ausländischen Mächte die Verwaltung und Rechtsprechung selbst aus. Hauptstadt: Nanking. Seit 1936 allgemeine Wehrpflicht; aktiv etwa 1,8 Mill. Mann. Die Flagge ist rot mit einem blauen GÜsch, darin ein weißer Kreis. Zwölf staatliche Universitäten, ferner zahlreiche private Stiftungsuniversitäten. Die politischen Auseinandersetzungen mit Japan führten zum Verlust der Mandschurei (1932) und der Provinz Jehol (1934).

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Chinesisches Reich mit Nebeländern ohne mandschurischen Provinzen: 10 362 000 qkm mit 437 Mill. Einw. (42,2 je qkm). Innerchina, das Land der 18 Provinzen, umfaßt ein Gebiet von 3 704 000 qkm mit etwa 400 Mill. Einw., das sind 75 je qkm. Einige dieser Provinzen sind so groß und auch so volkreich wie ein europäischer Großstaat. Die Zahl der im Ausland lebenden Chinesen wird auf 9 Millionen geschätzt. Demgegenüber leben in China

### Die Provinzen Chinas (1936)

	Fläche in qkm	Bevölkerung in 1000 E	Hauptstadt
Kiangsu . . . . .	108 339	36 469	Tschin-kiang
Tschekiang . . . . .	103 058	21 231	Hang-tschou
Hunan . . . . .	273 231	28 294	Tschang-scha
Anhwei . . . . .	134 426	23 265	Hwaining
Kiangsi . . . . .	200 209	15 820	Nan-tschang
Hupe . . . . .	207 692	25 542	Wu-tschang
Szetschwan . . . . .	431 309	52 963	Tscheng-tu
Sikang . . . . .	371 599	968	Pa-nan
Hopei . . . . .	153 682	28 645	Tschingyan
Schantung . . . . .	179 269	38 029	Tsi-nan
Schansi . . . . .	155 935	11 601	Jangschü
Honan . . . . .	172 736	34 290	Kai-feng
Schensi . . . . .	187 394	9 718	Tschangan
Kansu . . . . .	378 059	6 706	Lan-tschou
Tschinghai . . . . .	697 194	1 196	Si-ning
Fukien . . . . .	158 702	11 756	Minhou
Kwantung . . . . .	217 404	32 209	Kanton
Kwangsi . . . . .	217 578	13 385	Jungning
Jünnan . . . . .	320 051	11 995	Kunming
Kweichou . . . . .	179 478	9 043	Kweiyang
Tschahar . . . . .	278 957	2 036	Wantschuen
Suijuan . . . . .	291 432	2 084	Kweisui
Ningschia . . . . .	274 910	1 023	Ningschia

etwa 360000 Ausländer, darunter 250000 Japaner und 65000 Russen. Die Auswanderung ist sehr erheblich, hauptsächlich in die malaisischen Gebiete und nach Niederländisch-Indien. Die vorwiegende Konfession ist die chinesische Volksreligion, daneben ist der Buddhismus weit verbreitet. Die Zahl der Mohammedaner beziffert sich auf rd. 20 Mill. Außerdem leben in China etwa 3 Mill. Christen.

### Wichtige Städte (1931, Schätzungen) in 1000 Einwohnern

Schanghai m. Vororten (1936)	3490	Wöntscho . . . . .	631	Ningpo . . . . .	219
Peking (Peiping) (1936)	1556	Tschangscha . . . . .	607	Wansien . . . . .	211
Tientsin (1936)	1292	Tsingtau (1936)	515	Tschinkiang . . . . .	200
Nanking (1936)	1019	Hangtschou . . . . .	507	Mengtse . . . . .	193
Hsingan . . . . .	900	Lantschou . . . . .	500	Swatau . . . . .	179
Kanton . . . . .	861	Charbin . . . . .	330	Wuhu . . . . .	135
Tschöngtu . . . . .	800	Futschou . . . . .	323	Tschifu . . . . .	132
Hankau (Wuhan) . . . . .	778	Sutschou . . . . .	260	Schaschi . . . . .	114
Tschungking . . . . .	635	Amoy . . . . .	234	Hschang . . . . .	108

LANDWIRTSCHAFT. Die Bevölkerung lebt überwiegend von der Landwirtschaft. Der Kleinbetrieb überwiegt und der sehr sorgfältig betriebene Ackerbau ist nahezu als Gartenbau zu bewerten. Hauptnahrungsmittel ist der Reis, der in den Niederungen Südchinas und in Mittelchina angebaut wird. Die Reisanbaufläche betrug (1936/37) 17,9 Mill. ha mit einem Ertrag von 497 Mill. dz. Trotz dieser Riesenernten genügt jedoch infolge der großen Bevölkerung die Produktion nicht für den Eigenbedarf, so daß erhebliche Mengen eingeführt werden müssen. So wurden 1936 3,1 Mill. dz eingeführt bei einer Ausfuhr von nur 0,3 Mill. dz. Der Einfuhrüberschuß betrug (1936) 2,8 Mill. dz, im Jahre 1935 sogar 12,9 Mill. dz. Daneben sind Hirse, Sorgum und Mais wichtige, weitverbreitete Nahrungsmittelpflanzen. Weizen und Gerste wird namentlich auf dem fruchtbaren Lößboden am unteren Hwang-ho und unteren Jang-tse-kiang gebaut. Die Weizenanbaufläche ist mit (1936) 20 Mill. ha, von denen 231 Mill. dz geerntet wurden, größer als die des Reis, wenn auch der Erntemenge nach Reis weit überwiegt. Große Sorgfalt erfährt die Kultur des Teestrauchs auf den terrassierten Hängen Südchinas, wo in geschützten Tälern auch Baumwolle gepflanzt wird. Die Tee-Ernte betrug (1936) 37,4 Millionen dz gegenüber 51,7 Mill. dz im Durchschnitt der Jahre 1926 bis 1930. Der Baumwollanbau mit 3 Mill. ha zeigt eine starke Steigerung (1928 noch 2 Mill. ha). Mittel- und Südchina sind das Gebiet ausgedehnter Maulbeerbaumpflanzungen und intensiver Seidenraupenzucht. Die Produktion von Seidenkokons betrug (1935) rd. 56000 t. Wichtig ist ferner noch der Anbau von Ölfrüchten, wie Soja, Sesam, Raps und Erdnüssen, mit je rd. 4 bis 5 Mill. ha bei Raps und Soja (Hauptanbau in der Mandschurei) und je 1,5 Mill. ha bei Sesam und Erdnüssen.

Die Viehzucht erstreckt sich hauptsächlich auf Schweine, Schafe und Geflügel, während die Rinderzucht nur im N eine Rolle spielt. Als Zugtier dient neben dem Esel im N das Rind, im S der Wasserbüffel. Der Gesamtviehbestand setzt sich folgendermaßen zusammen: 4,1 Mill. Pferde, 10,5 Mill. Esel, 4,7 Mill. Maultiere, 22,6 Mill. Stück Rindvieh, 20,9 Mill. Schafe, 21,9 Mill. Ziegen, 62,6 Mill. Schweine, 11,6 Mill. Büffel und etwa 4000 Kamele.



**BERGBAU UND INDUSTRIE.** Alle 18 Provinzen verfügen über beträchtliche Kohlenvorkommen. Besonders umfangreiche Steinkohlenlager finden sich in Schantung, Schensi, Tschili, Hunan, Szetschuan; die bedeutendsten Kohlenbergwerke in Fuschun und Kailan. Die Kohlenförderung betrug etwa 20 Mill. t, die Eisenerzförderung rd. 2 Mill. t. Eisenerze werden in Schansi, Tschili und Schantung gewonnen. Einzigartig ist die Stellung Chinas in der Produktion von Antimonerzen. Seit 1908 lieferte es mehr als 60% der Welterzeugung; etwa neun Zehntel dieser Erze kommen aus der Provinz Hunan. Die Gesamterzeugung betrug (1936) 13 100 t.

Im Gebiet des Jang-tse-kiang und in der Provinz Schansi liegen kleinere Erdölfelder. Gewerbe und Industrie haben sich vorwiegend an den Mündungen großer Flüsse und längs der Küste entwickelt unter dem Einfluß der Europäer.

Einen erheblichen Aufschwung hat in den letzten Jahren die Textilindustrie Chinas aufzuweisen; die wichtigsten Standorte sind Schanghai und Kanton.

**HANDEL UND VERKEHR.** Der Außenhandel ist außerordentlich niedrig im Verhältnis zu der großen Bevölkerung. 1936: Einfuhr 942 Mill.; Ausfuhr 706 Mill. Dollar.

Die hauptsächlichlichen Ausfuhr Güter sind: Rohseide, Seiden- und Baumwollgewebe, Metalle, Erze und Rohbaumwolle. Auch der Binnenverkehr ist nur sehr wenig entwickelt. Das Eisenbahnnetz ist mit 0,1 km je 100 qkm sehr gering. Der Jang-tse-kiang ist die Hauptverkehrsader Südechinas. Der Strom ist bis Hankau (Wuhan), etwa 1100 km von der Mündung, für Seeschiffe befahrbar und ist durch den etwa 1300 km langen, stark verfallenen Kaiser-Kanal mit Peking verbunden. Haupthäfen sind Schanghai, Kanton.

## Mandschukuo (Mandschurei)

Zwischen der chinesischen Provinz *Tschili* und dem *Amur* gelegen, bildet das Land ein Übergangsgebiet von Ost- nach Nordasien. Den Osten nimmt ein von Urwald überzogenes, bis 2400 m hohes Bergland ein; in der Mitte befinden sich ausgedehnte Schwemmland- und Lößebenen. Der südliche Teil der Ebenen und die angrenzenden Täler des östlichen Berglandes sind fruchtbares und dicht besiedeltes Ackerland; der trockene NW dagegen ist weites Steppengebiet mit Viehzucht treibenden Nomaden. Das Klima ist kontinental mit heißen Sommern und strengen Wintern im Innern, Monsunregen im Frühsommer, namentlich im S und O.

**MANDSCHUKUO** umfaßt das Gebiet der chinesischen Provinzen *Heilung-Kiang*, *Kirin* und *Fengtien*. Die Staatsgründung erfolgte 1932 mit Hilfe der Japaner, aber weder China noch die Mächte haben Mandschukuo anerkannt. 1934 wurde die nordchinesische Provinz *Jehol* dem Staate angeschlossen, der seit 1934 Kaiserreich ist. Hauptstadt: Hsinking. Die Flagge ist rot-blau-gelb.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 1 303 143 qkm; Bevölkerung 30 905 409, das sind 23,7 je qkm. Die Einwohner sind fast ausschließlich Chinesen, außerdem eingewanderte Japaner.

Von der Gesamtfläche sind etwa 28% landwirtschaftlich nutzbar. Bei seiner verhältnismäßig geringen Bevölkerungsdichte ist Mandschukuo daher ein für Ansiedlung größeren Maßstabes geeignetes Land, das einen erheblichen Teil des Bevölkerungsüberschusses Japans aufnehmen könnte, wenn nicht das streng kontinentale Klima der Ansiedlung von Japanern entgegenstände.

### Wichtige Städte (1936) in 1000 Einwohnern

Kirin . . . . . 129	Charbin . . . . . 458	Jingkau . . . . . 124
Mukden . . . . . 443	Hsingking (Schangschung) . . . . . 248	

**LANDWIRTSCHAFT.** Das wichtigste Bodenprodukt ist die Sojabohne, von der die Mandchurei mehr als zwei Drittel der Weltproduktion erzeugt. Die Anbaufläche betrug (1936) 3,8 Mill. ha mit einem Ertrag von 44,3 Mill. dz bei einer Welternte von 64,2 Mill. dz. Wesentlich ist ferner der Anbau von Weizen mit (1936) 1,1 Mill. ha und einem Ertrag von 8,3 Mill. dz, sowie Mais mit 1,3 Mill. ha und 21,2 Mill. dz. Unbedeutend ist der Reisanbau mit 288000 ha und einem Ertrag von 5,7 Mill. dz. Der recht große Waldbestand enthält große Mengen Nutz- und Edelhölzer. In der Viehhaltung überwiegen der Zahl nach die Schweine (1935: 5,1 Mill.) und Schafe (3,1 Mill.), ihnen folgen Pferde (1,8 Mill.) und erst an vierter Stelle die Rinder (1,4 Mill. Stück).

**BERGBAU.** An Bodenschätzen sind bedeutende Kohlenlager im Fuschungebiet und Eisenerze vorhanden. Die Steinkohlenförderung betrug (1935) 11,5 Mill. t, die Eisenerzförderung (1936) 1,6 Mill. t.

**VERKEHR.** Etwa die Hälfte des Außenhandels geht durch die Häfen Dairen, Antung und Jingkau.

Mandschukuo wird von wichtigen Eisenbahnlinien durchzogen; die bedeutendsten sind: die Südmandschurische Bahn, die Ostchinesische Bahn, die Peiping-Mukden-Bahn.

## Innerasien

In geographischer Beziehung umfaßt Innerasien fünf Hauptteile: das *Pamirhochland*, *Tibet*, das *Tarimbecken*, die *Dsungarei* und die *Mongolei*. Tarimbecken und Dsungarei werden unter dem Namen *Sinkiang* zusammengefaßt. Gemeinsam ist diesen Ländern, daß sie durch hohe, schwer überschreitbare Gebirge von den Randlandschaften getrennt werden, daher ein streng kontinentales Klima mit großen Gegensätzen zwischen Sommer und Winter besitzen und unter Regenarmut leiden, so daß sie größtenteils Steppen- oder Wüstencharakter aufweisen.

Das im Mittel über 4000 m hohe Pamirhochland bildet den mächtigen Gebirgsknoten, in dem die Hochgebirge Asiens sich scharen. Reihen stark vergletscherter Gebirgsketten wechseln mit breiten, völlig unbewohnten Hochflächen, die nur im Sommer von Kirgisenhirten wegen einzelner Weiden aufgesucht werden. Im W bildet der *Pik Garmo* (7500 m), im O der *Mustag Ata* (7800 m) die höchste Erhebung. Der *Fedschenko*-Gletscher in der Kette Peters des Großen ist mit 77 km Länge wahrscheinlich der größte Gletscher der Erde (außerhalb der Polargebiete).

Die Gebiete Innerasiens waren einst Außenbesitzungen Chinas, dessen Oberhoheit auch heute noch formell besteht. In Wirklichkeit aber stehen die Äußere Mongolei und Tannu-Tuwa unter russischem,



die Innere Mongolei unter japanischem, Tibet teilweise unter britischem Einfluß.

Sinkiang besteht aus dem nur nach O geöffneten, sonst von hohen Gebirgsmauern umgebenen Tarimbecken (1300 m) und der Dsungarei. Das Tarimbecken ist eine riesige Sandwüste, die gefürchtete *Taklamakan*. Nur in einer schmalen Randzone sind Oasen vorhanden. Die zwischen Tienschan und Altai sich erstreckende Dsungarei ist eine Fels- und Sandwüste, die mit den Steppen des Balchaschbeckens durch das Dsungarische Tor in Verbindung steht. Durch diese Pforte zogen im Mittelalter, nach Vollendung der chinesischen Mauer, die Völker Innerasiens gegen Europa.

### Politische Einteilung Innerasiens

Land	Regierungsform	Fläche in qkm	Bevölkerung in 1000 E	Bewohner auf 1 qkm	Hauptstadt
Sinkiang (Ostturkest.)	Chines. Nebenland	1828 400	4360	2,4	Urumtschi
Äußere Mongolei	Rätestaat	1525 700	540	0,4	Ulan-Bator-Hoto
Tannu-Tuwa	Rätestaat	165 000	65	0,4	Kisilchoto
Tibet	Kirchenstaat	1215 800	3722	3,1	Lhasa

### Wichtige Städte (Schätzungen) in 1000 Einwohnern

(S = Sinkiang, M = Mongolei, T = Tannu-Tuwa, Ti = Tibet)

Urga (Ulan Bator Hoto) M . . . 102	Tihwafu (Urumtschi) S . . . 50	Kisilchoto T . . . 10
Kaschgar S . . . . . 80	Lhasa Ti . . . . . 20	Baanfu Ti . . . 10
Jarkand S . . . . . 70	Schigatse Ti . . . . . 14	Drpung Ti . . . 10

Tibet, mit einer Fläche von mehr als 1 Mill. qkm das größte und höchste Faltenhochland der Erde (mittlere Höhe 4500 m), wird im N vom Kwen-lun (7700 m), im S vom Himalaja begrenzt. Zwischen zahlreichen Gebirgsketten befinden sich langgedehnte Hochflächen, die entweder Steppen oder Fels- und Salzwüsten darstellen. Das abflußlose Innere nimmt allein über 700000 qkm ein und zerfällt in zahllose größere und kleinere Becken, von denen die größeren vielfach einen Salzsee aufweisen. Die bedeutendsten sind der *Tengri Nor* (4630 m), *Silling Tso* (4611 m), die dem Tibeter heiligen *Manasarowar-Seen* (4602 m), der *Horpa Tso* (5460 m). Während Westtibet trocken und abflußlos ist, bildet Osttibet ein hydrographisches Zentrum, von dem aus die großen ostasiatischen Ströme ihren Ursprung nehmen. Im S Tibets zieht sich parallel zum Himalaja der *Transhimalaja (Hedingebirge)* entlang; er gipfelt im *Targo Gangri* (7500 m) und trägt die Wasserscheide zwischen dem Indischen Ozean und dem abflußlosen Innern Tibets. Der N des Landes ist menschenleer, nur im S leben die Tibeter als Nomaden. Zug- und Milchtier ist der Yak.

Tibet ist ein Priesterstaat; das Oberhaupt ist der Dalai-Lama. Etwa ein Fünftel der Bevölkerung sind Mönche, die in geschlossenen Klostersiedlungen leben. In den Tälern wird Getreide und Obst angebaut. Außerdem wird Gold, Borax und Salz gewonnen. Tibet ist vom Verkehr fast völlig abgeschlossen: der Außenhandel vollzieht sich überwiegend mit Britisch-Indien (Handelsvertrag).

Die Mongolei wird im N durch Altai und Sajanisches Gebirge begrenzt; nach O bricht sie im *Gr. Chingan* staffelförmig zur Man-

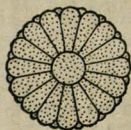
dschurei ab. Der nördliche Teil ist gebirgig, der S wird von der Gobi eingenommen, einer 900—1200 m ü. d. M. gelegenen Hochfläche, die im W hauptsächlich Sandwüste, im O aber Felswüste ist.

Viehzucht bildet die Grundlage des Wirtschaftslebens, die Bevölkerung besteht größtenteils aus Nomaden. In geringem Umfang werden Gold und Asbest gewonnen. Felle, Häute und Tierhaare sind die wichtigsten Handelsprodukte.

## Japan

Japan ist ein Inselreich und hat eine ähnliche geographische Lage zum asiatischen Festland wie Großbritannien zum europäischen Kontinent. Aber Japan liegt bedeutend südlicher in den Subtropen und erstreckt sich vom Nordrand der Tropen bis zu den schon recht kalten nördlichen Kurilen über mehrere klimatische Zonen und eine Entfernung von 4000 km. Vier große Inseln, *Kiuschiu*, *Schikoku*, *Hondo* (Nippon) und *Hokkaido* (Jesso) bilden mit den *Kurilen* im N, den *Riu-Kiu-Inseln* im S das Stammland; die Zahl der kleineren Inseln beträgt 520. Die Küstenlinie ist stark gebuchtet und daher außerordentlich lang (rd. 28000 km). Zwischen den Inseln Hondo, Schikoku und Kiuschiu liegt das Japanische Binnenmeer (*Setouchi*). Alle Inseln sind gebirgig und besitzen nur relativ kleine Schwemmlandebenen. Die eigentümlich geschwungene Form der japanischen Inseln beruht darauf, daß sie mehreren Gebirgsbögen angehören, die girlandenartig den asiatischen Kontinent im O umgeben: es folgen von S nach N der Riu-Kiu-Bogen (1036 m), der Süd- und Nordjapanische Bogen (3778 m), der Bonin- und Kurilenbogen (2330 m). In der Mitte von Hondo quert eine breite Senke, die Fossa Magna oder der „Große Graben“, die Insel; es ist die Berührungszone der drei Gebirgsbögen. Hier erheben sich mehrere Vulkane, unter ihnen der berühmte *Fudschijama* (3778 m). Auch die Gebirgsbögen selbst sind von Vulkanreihen besetzt, daher wird das Land des öfteren von verheerenden Ausbrüchen und schweren Erdbeben, die ganze Städte und Landschaften verwüsten, heimgesucht.

Das Klima Japans wird vom Monsun beherrscht, der im Sommer vom Ozean her feuchte Wärme bringt (Regenzeiten im Juni und September), während im Winter der kalte Nordwestmonsun die Gebirge besonders auf der Westseite mit großen Schneemengen überschüttet. An der Ostseite der japanischen Inseln treffen warme und kalte Meeresströmungen zusammen, die das Klima merklich beeinflussen. Hohe Sommerwärme und ergiebige Niederschläge machen das Land außerordentlich fruchtbar. Der S besitzt subtropische Vegetation; im N, auf Hokkaido, läßt das rauhere Klima nur sommergrüne Gewächse aufkommen.



JAPAN, japanisch *Nippon*, ist ein Kaiserreich; das Kabinett übt die Exekutive im Auftrage des Herrschers aus. Allgemeines Männerwahlrecht; Zweikammersystem. Hauptstadt: Tokio (Jeddo) auf der Insel Hondo. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rund 260000 Mann; außerdem eine sehr beträchtliche Kriegsmarine. Die Flagge ist weiß mit einem roten Kreis in der Mitte. 6 Reichsuniversitäten.



Japan war noch Mitte des 19. Jahrh. ein Feudalstaat und ist erst 1889 konstitutionelle Monarchie geworden. Nachdem sich das Land in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrh. europäische Einrichtungen und Technik in hohem Maße angeeignet hatte, wurde es der politisch weitaus bedeutendste Staat Asiens. Durch Kriege mit China und Rußland gewann Japan wichtige Außenbesitzungen und wurde international als Großmacht anerkannt. 1931 entstand mit Hilfe Japans auf dem Gebiete der Mandschurei der neue, formell unabhängige Staat Mandschukuo. Die Tendenz Japans richtet sich auf eine weitere Ausdehnung auf dem ostasiatischen Kontinent, um neuen Lebensraum für seinen starken Bevölkerungsüberschuß zu schaffen.

Japan ist neben den Ver. St. v. A. der einzige außereuropäische Staat, der über bedeutende Kolonien verfügt. Die größte Außenbesitzung Japans, Korea, ist jedoch selbst dicht bevölkert, so daß es für eine Ansiedlung in größerem Maßstabe nicht in Frage kommt.

### Außenbesitzungen des Japanischen Reiches

Gebiet	Geograph. Lage und Jahr des Erwerbes	Fläche in 1000 qkm	Bevölkerung		Hauptstadt
			1000 E	E je qkm	
Korea (Chosen), Nebenland	Halbinsel südlich der Mandschurei, 1910	221	22 899	103,7	Söul (Keijo)
Südsachalin (Karafuto), Kolonie	Süden der Insel Sachalin, 1905	36	332	9,2	Toyohara
Formosa (Taiwan), Kolonie	Insel im Ostchinesischen Meer, 1895	36	5 212	145,0	Taihoku
Kwangtung, chinesis. Pachtgebiet	Süden der Halbinsel Liautung, 1905	4	1 657	440,6	Ryojun-ko (Pt. Arthur)
Mandatsgebiet: Pazifische Inseln (Karolinen-, Marianen-, Marschallinseln, früh. Deutsche Schutzgebiete)	Inselgruppe in Mikronesien, nördlich des Äquators, 1919	2	103	47,7	Korol

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 382545 qkm (etwa wie Preußen, Sachsen und Bayern zusammen); Bevölkerung: 69254000 Einw., das sind 181 je qkm. Die Zahl der im Ausland lebenden Japaner wird auf rd. 700000 geschätzt. Der Anteil der Großstadtbevölkerung ist mit 17,8% recht hoch.

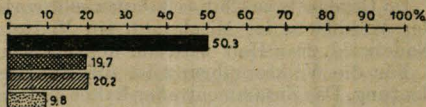
### Wichtige Städte (1935) in 1000 Einwohnern (Korea = K; Formosa = F; Kwang-Tung = Kw)

Tokio (Jeddo) . . . . . 5 876	Fukuoka . . . . . 291	Kumamoto . . . . . 187
Osaka . . . . . 2 989	Taihoku, F. . . . . 274	Fusan, K. (Fusan-fu) . . . 183
Nagoja . . . . . 1 083	Kure . . . . . 231	Kagoschima . . . . . 182
Kioto . . . . . 1 082	Sendai . . . . . 220	Pjōngjang, K. (Heijo-fu) . 182
Kobe . . . . . 912	Nagasaki . . . . . 212	Okajama . . . . . 166
Jokohama . . . . . 704	Jawata . . . . . 209	Kanassawa . . . . . 164
Söul, K. (Keijo) . . . . . 444	Hakodate . . . . . 207	Otaru . . . . . 154
Dairen, Kw. (Dalni) . . . . . 371	Schizuoka . . . . . 201	Port Arthur, Kw. (Ryo-
Hiroschima . . . . . 310	Sapporo . . . . . 197	jun-ko) . . . . . 35

Das Stammland Japan hat 28 Großstädte, darunter 4 Millionenstädte und 2 weitere über 500000.

## Berufsgliederung

Land- u. Forstwirtschaft  
Bergbau u. Industrie  
Handel u. Verkehr  
Übrige Berufe



**LANDWIRTSCHAFT.** Landwirtschaft und Fischerei sind mit etwa der Hälfte aller Erwerbstätigen (50,3 %) die weitaus wichtigsten Wirtschaftszweige. Von der Gesamtfläche des Landes entfallen auf das Ackerland 15,7 %, auf Wiesen und Weiden 8,7 %, auf Waldungen 52 %. Auf dem Ackerland steht der Getreidebau mit 83,4 % der Ackerfläche im Vordergrund. Hauptbrotfrucht ist der Reis. Es wurden angebaut (1936) 3,18 Mill. ha mit 124,99 Mill. dz Ertrag. Die übrigen Getreidearten treten gegen den Reis vollkommen zurück. Selbst auf Weizen, der an zweiter Stelle steht, kommen nur 682 000 ha Anbaufläche mit einem Ertrag von 12,3 Mill. dz. Reis ist das Hauptnahrungsmittel der dichten Bevölkerung und dient auch zur Herstellung des Nationalgetränkes Saké. Im ganzen unbedeutend ist auch der Anbau von Industriepflanzen mit nur rd. 260 000 ha. Im Vordergrund steht hier der Rapsanbau — der in den letzten Jahren stark erweitert wurde (1931: 74 000 ha) — mit (1936) 107 000 ha und 1,2 Mill. dz Ertrag. Ebenfalls hat in neuerer Zeit der Kartoffelbau auf dem kühlen Hokkaido an Ausdehnung zugenommen. Es wurden 1935 angebaut 139 000 ha mit 12,5 Mill. dz Ertrag gegen 98 000 ha mit 9,4 Mill. dz Ertrag im Durchschnitt der Jahre 1926—30 oder 105 000 ha im Jahre 1931. Bedeutend ist der Obstbau, bei dem die Mandarinen mit (1935) 25 Mill. Bäumen und 4,4 Mill. dz Ertrag weitaus an erster Stelle stehen. Ebenfalls wichtig unter den Baum- und Strauchpflanzen ist der Maulbeeranbau mit (1935) 578 000 ha. Der in den letzten Jahren sich bereits bemerkbar machende Rückgang der Maulbeerkulturen (1931: 677 000 ha; 1934: 618 000 ha) wurde damit weiter fortgesetzt. Dementsprechend zeigt auch die Seidenraupenzucht, einer der bedeutendsten landwirtschaftlichen Produktionszweige Japans, einen Rückgang. Die Zahl der Bruteier ging von 17 000 kg im Jahre 1931 auf 14 530 kg im Jahre 1936 zurück, die Erzeugung an Kokons betrug 1931: 393 Mill. kg, 1936: 331 Mill. kg. Der Viehbestand Japans ist im Verhältnis zur Bevölkerung sehr gering. Er betrug (1934): 1,5 Mill. Pferde, 1,6 Mill. Stück Rindvieh, 36 000 Schafe, 253 800 Ziegen und 980 700 Schweine.

Da der Boden des Inselreiches nur teilweise fruchtbar ist, kann nur durch intensive Bearbeitung und bei großer Genügsamkeit der Bedarf des Volkes an Nahrungsmitteln gewonnen werden. Selbst die Reiserzeugung reicht nicht immer für den Eigenbedarf; Reis muß daher häufig, je nach dem Ernteausschlag, in bedeutenden Mengen eingeführt werden. Im Durchschnitt der Jahre 1926—30 betrug der jährliche Einfuhrüberschuß 2,8 Mill. dz. 1936 wurden eingeführt 553 900 dz bei einer Ausfuhr von 103 900 dz, so daß also ein Einfuhrüberschuß von 450 000 dz verbleibt, im Vorjahre (1935) betrug dagegen der Einfuhrüberschuß nur 72 500 dz, während das Jahr 1934 mit einem Ausfuhrüberschuß in Höhe von 591 300 abschnitt. Etwa drei Viertel des landwirtschaftlich genutzten Landes gehören kleinen Landwirten, deren Betriebe weniger als  $\frac{1}{2}$  ha umfassen, also Zwergwirtschaften sind, z. T. mit großer Verschuldung.



Im Gegensatz zu China ist Japan sehr walddreich. Etwa die Hälfte der Waldfläche ist Mischwald, ein Viertel Laubwald, ein Fünftel Nadelwald. Das Holz wird auf den Flüssen herabgefloßt.

Für die Volksernährung ist die Seefischerei von großer Bedeutung. Das Zusammentreffen kalter und warmer Meeresströmungen bedingt den außerordentlichen Reichtum und die große Mannigfaltigkeit der Fischereierträge (Hering, Bonito, Sardine, Anchovis, Makrele, Kabeljau, Thunfisch sowie Schaltiere). Die in der Fischerei tätige Bevölkerung wird auf 5 Mill. geschätzt, die Zahl der Fahrzeuge auf 800000, davon rd. 10000 Motorboote.

HANDEL UND VERKEHR beschäftigen 20,2% der Erwerbstätigen, stehen also unter den drei Wirtschaftsgruppen Landwirtschaft, Industrie und Handel noch vor der Industrie an zweiter Stelle.

Angesichts der erheblichen Einfuhr von Nahrungsmitteln und Rohstoffen ist Japan gezwungen, möglichst große Mengen von Fertigwaren auszuführen und seine Absatzgebiete zu erweitern. Die wichtigsten Ausfuhrüter sind Rohseide, Kunstseide, Textilwaren, Zündhölzer, Maschinen, Fahrzeuge. Die Außenhandelsumsätze zeigen eine lebhaftere Aufwärtsentwicklung. Es betrug der Wert der Einfuhr (1936) 2764 Mill. Yen, der der Ausfuhr 2693 Mill. Yen, damit ist die im Vorjahre (1935) erstmalig aktive Handelsbilanz (Ausfuhrüberschuß 27 Mill. Yen) mit einem Einfuhrüberschuß von 71 Mill. Yen wieder passiv. Der Einfuhrüberschuß konnte in den letzten Jahren (1924 noch 646 Mill. Yen) stark gesenkt werden. Neuerdings besteht jedoch wieder infolge des starken Bedarfs der Rüstungsindustrie bei gleichzeitig steigenden Rohstoffpreisen eine verstärkte Tendenz zu passiver Handelsbilanz. Entsprechend der Steigerung der Außenhandelsumsätze wurde auch die Handelsflotte stark ausgebaut. Der Bestand der Handelsmarine betrug 1914: 1,71 Mill. BRT.; 1935: 4,09 Mill. BRT.; 1936: 4,22 Mill. BRT. und 1937 eine weitere Steigerung auf 4,48 Mill. BRT.

Dem überseeischen Verkehr dienen die Häfen Jokohama (der Hafen Tokios), Kobe und Osaka auf der Hauptinsel Hondo an der pazifischen Küste; Nagasaki auf der Insel Kiuschiu; ferner Port Arthur und Dairen in Kwangtung, Fusan auf Korea und Tamsiu auf Formosa.

Auch der Binnenverkehr ist gut entwickelt. Das Eisenbahnnetz weist mit 4 km je 100 qkm (einschließlich Außenbesitzungen) eine hohe Dichte auf. Der Kraftwagenbestand beträgt (1936) 133000 Stück oder 1 Kraftwagen je 484 Einw. Bemerkenswert ist aber, daß der Bestand 1933 erst 102100 Stück, also 1 Kraftwagen je 632 Einw. betrug.

BERGBAU UND INDUSTRIE beschäftigen noch nicht ein Viertel (19,7%) der Erwerbstätigen. Ein starker Ausbau der Industrie, insbesondere die Förderung von Eisen, Kohle und Erdöl ist jedoch vorgesehen. Nennenswert ist bisher nur die Kohlenförderung mit (1936) 38 Mill. t, d. h. also der höchsten bisher in den Nachkriegsjahren erreichten Förderung. Selbst im bisherigen Höchstjahr 1929 betrug die Erzeugung nur 34,3 Mill. t, im letzten Vorkriegsjahr (1913) 21,3 Mill. t. Die Kohlenlager liegen hauptsächlich auf Hokkaido und Kiuschiu. Kupfererze sind weit verbreitet, die reichsten Lager finden sich auf Hondo. Gold wird namentlich auf Hokkaido gewonnen. Die Goldgewinnung betrug (1936) 0,7 Mill. Unzen. In der Kohlen- und Goldgewinnung steht Japan an erster Stelle unter den Ländern Asiens.

Die Industrie hat namentlich während des Krieges, als die europäische Konkurrenz ausgeschaltet war, und auch in den Nachkriegsjahren einen großen Aufschwung genommen. Japan ist nicht nur bemüht, sich vom Ausland möglichst unabhängig zu machen, es versorgt auch große Gebiete Asiens, Ostafrika, Australien und Südamerika mit seinen industriellen Erzeugnissen und versucht neuerdings, seine Massenartikel auch auf dem europäischen Markt abzusetzen. An erster Stelle unter allen Gewerbezweigen steht die Textilindustrie, welche Seiden-, Baumwoll- und Leinenstoffe erzeugt. Entsprechend dem in der landwirtschaftlichen Erzeugung sich zeigenden Rückgang in der Seidenraupenzucht weist auch die Seidenherzeugung, verursacht durch das Vordringen der Kunstseide, einen Rückgang auf. 1936 wurden 31000 t Rohseide hergestellt gegenüber 44000 t im Jahre 1931. Bis zum Jahre 1931 zeigte die Rohseidengewinnung einen steten Anstieg von 22000 t im Jahre 1920 (1925: 31000 t). Die Baumwollgarnerzeugung zeigt mit (1936) 655000 t den bisher je erreichten höchsten Stand. Die Baumwollgewebeerzeugung betrug (1936) 1648 Mill. m, das ist etwas niedriger als im Vorjahr (1935: 1686 Mill. m), das bisher das Jahr mit der höchsten Produktionsziffer darstellte. Auch die Herstellung von Kunstseide ist sehr beträchtlich. Sie betrug (1936) 119000 t, gegenüber 1932 fast eine Vervierfachung. Die Schwerindustrie ist durch große Stahlwerke vertreten, die Maschinen- und Werkzeugfabriken liefern über den Eigenbedarf hinaus für die Ausfuhr. Die Roheisengewinnung betrug (1936) 2,9 Mill. t, die Rohstahlgewinnung 5 Mill. t, bei beiden wird also ebenfalls die starke Steigerung der letzten Jahre fortgesetzt (1930: 1,7 bzw. 2,3 Mill. t; 1925: 0,9 bzw. 1,3 Mill. t; 1920: 0,7 bzw. 0,9 Mill. t; 1913: je 0,2 Mill. t). Hochentwickelt ist die keramische Industrie, welche Porzellan- und Tonwaren von künstlerischem Wert erzeugt, die Papierindustrie, ferner die chemische, die Holz- und Lackindustrie.

## Korea

Die Halbinsel Korea, die größte der Außenbesitzungen Japans, trennt das Japanische vom Gelben Meer. Das Land wird im O von einem 1000–2400 m hohen, von Urwald bedeckten Gebirge durchzogen, das steil zum Japanischen Meer abfällt. Die Ostküste ist wenig besiedelt; um so mehr die buchtenreiche Westküste. Die fruchtbaren Tafellandschaften des W tragen weite Reisfelder und Baumwollpflanzungen.

KOREA, *Chosen*, gehört seit 1910 zu Japan und ist staatsrechtlich ein Nebenland mit formell gleicher Rechtstellung der Japaner und Koreaner. Regiert wird das Land von einem japanischen Generalgouverneur. Die Hauptstadt ist Söul (Keijo), an einer tiefen Bucht der Westküste.

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Fläche: 220741 qkm mit 22899038 Einw. (103,7 je qkm), davon 620000 Japaner.

WIRTSCHAFT. Korea ist ein Bauernland. Wichtig ist vor allem der Anbau von Reis und Gerste. Es wurden angebaut: (1936) Reis 1,7 Mill. ha mit einem Ertrag von 33,2 Mill. dz und Gerste 1 Mill. ha mit einem Ertrag von 11,8 Mill. dz. Reis in jeder Form ist das Hauptnahrungsmittel der Bevölkerung. Weiter ist vor allem wichtig



der Anbau von Sojabohnen mit 785000 ha und 5,6 Mill. dz Ertrag. Von — wenn auch geringer — Bedeutung ist noch der Anbau von Weizen (324000 ha), Hafer (116000 ha), Mais (118000 ha), Kartoffeln (109000 ha) und Baumwolle (208000 ha mit 949000 dz Ertrag). An Seidenkokons wurden (1936) 22,3 Mill. kg gewonnen.

Die Viehhaltung ist verhältnismäßig gering, eine größere Bedeutung kommt der Rindviehhaltung (1935: 1,7 Mill. Stück) und Schweinehaltung (1,6 Mill. Stück) zu.

Der Bergbau liefert Gold, Eisen, Kupfer, Kohle, Graphit, doch erschwert das Fehlen geeigneter Verkehrswege die Ausbeute.

Der Außenhandelsverkehr vollzieht sich zu mehr als 80% mit dem Stammland Japan. Wichtigste Ausfuhr Güter sind Reis, Rohseide, Häute und Felle.

Der Seeverkehr geht über die Häfen Söul, Tschemulpo, Fusan und Mokpo.

## Formosa

Die unter dem Wendekreis liegende Insel Formosa wird von einer bis 4143 m hohen Gebirgskette durchzogen und ist fast völlig mit tropischem Urwald bedeckt. Das Klima ist ein feuchtheißes Monsunklima, da sowohl der sommerliche Südwest-, wie der winterliche Nordostmonsun ergiebige Steigungsregen bringen. Formosa liegt auf der Bahn der gefürchteten Taifune.

FORMOSA, *Taiwan*, wurde 1895 von China an Japan abgetreten und ist seitdem eine von einem Generalgouverneur verwaltete japanische Kolonie. Hauptstadt: Taihoku.

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Fläche: 35974 qkm mit 5212000 Einw., d. s. 145,0 je qkm. Im Innern leben wilde malaiische Bergvölker, an der Küste Chinesen, Japaner (270000) und Ausländer.

WIRTSCHAFT. Die wichtigsten Bodenprodukte sind Reis, Erdnüsse und Tee. Angebaut wurden (1935) 679000 ha Reis mit 16,9 Mill. dz Ertrag, 45000 ha Tee mit 10,7 Mill. dz Ertrag und 31000 ha Erdnüsse mit 535000 dz Ertrag. Die Kampfergewinnung ist Staatsmonopol. In der Viehhaltung spielen nur die Schweine mit einem Bestand von 1,9 Mill. Stück eine größere Rolle.

Die bedeutendsten Industriezweige sind Zuckerraffinerien, Öl- und Spiritdestillieren und Mühlen. Von den Bodenschätzen sind Kohlen und Erdöl erwähnenswert. Hauptausfuhr Güter: Tee, Zucker, Kampfer und Kampferöl. Der Außenhandel vollzieht sich fast ausschließlich mit dem Stammland Japan.

## Pazifische Inseln

(Karolinen-, Marianen- und Marshallinseln)

Die Deutschen Schutzgebiete im Stillen Ozean nördlich des Äquators werden seit 1919 von Japan verwaltet, das sie 1919 vom Völkerbund als Mandat übernahm und auch nach seinem Austritt aus dem Völkerbund behielt. Die Gesamtfläche beträgt 2149 qkm, die Bevölkerung 102537 Einw., das sind 47,7 je qkm, vorwiegend Mikronesier malaiischen Ursprungs. Die Marianen sind hohe vulkanische Inseln, die Marshallinseln und Karolinen niedrige Korallen-

eilande mit Ausnahme von Ponape (347 qkm), Yap, Kusaie und Palau (450 qkm). Jaluit ist die größte der Marshallinseln. Von den Marianen gehört allerdings die wertvollste, Guam, den Vereinigten Staaten.

Hauptprodukte der Pazifischen Inseln sind: Kokosnüsse, Kopra, Zuckerrohr, Baumwolle und Phosphat.

## Afrika

Afrika ist, wie auch die übrigen Südkontinente, nur wenig gegliedert. Abgesehen von der plumpen Somalihalbinsel, dem Osthorn Afrikas, fehlen größere Halbinseln ebenso wie tiefeingreifende Meeresbuchten. Lediglich der Golf von Guinea bewirkt eine gewisse Gliederung derart, daß dem trapezförmigen Nordafrika das dreieckige Südafrika gegenübersteht. Im ganzen bildet jedoch Afrika eine riesige, weiträumige Landmasse von der dreifachen Größe Europas, die sich beiderseits des Äquators gleich weit nach N und S erstreckt. Die westöstliche Ausdehnung vom Kap Verde bis Kap Guardafui ist mit 7400 km nahezu so groß wie die nord-südliche vom Kap Blanco zum Kap Agulhas (Nadelkap), die 8000 km beträgt. Im NO hängt Afrika durch die 160 km breite Landenge von Suez mit Asien zusammen, eine Verbindung, die 1869 durch den Suezkanal aufgehoben wurde, so daß seitdem der ganze Kontinent umschifft werden kann. Als zweitgrößter Erdteil der Alten Welt steht Afrika in enger Beziehung zu Asien und Europa, von denen es nur durch die schmalen Einbruchsbecken des Roten und Mittelländischen Meeres getrennt wird.

Hinsichtlich der Bodengestaltung unterscheidet man in Afrika drei große Gebiete verschiedener Höhe: 1. die Atlasländer im N, 2. Niederafrika, den größten Teil von Nordafrika und das Kongobecken umfassend, 3. Hochafrika, das den O und S des Erdteils einnimmt. Zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Mittelländischen Meer bildet das Atlasgebiet ein junges Faltengebirgsland, dessen Ketten im Hohen und Mittleren Atlas 4000 m überschreiten. Das übrige Afrika bildet eine riesige Platte, die aus einem alten gefalteten, aber größtenteils wieder eingeebneten Grundgebirge besteht. In Niederafrika, das die Wüste Sahara, den Sudan und das Kongobecken umfaßt, liegt die afrikanische Platte meist unter 500 m, in Hochafrika (Ost- und Südafrika) dagegen, abgesehen von einem schmalen Küstenstreifen, fast durchweg über 1000 m. Hochafrika besteht aus dem Hochland von Abessinien (4600 m), dem ostafrikanischen Seenhochland und dem von Randgebirgen umschlossenen Hochland von Südafrika (Drakensberge, 3400 m). Die Hochländer zerfallen in zahlreiche flache Becken, die durch Schwellen voneinander getrennt werden. In den Schwellen hebt sich das Land und wird von den Flüssen zerschnitten, während die Becken sich einbiegen und von den Flüssen zugeschüttet werden. Auf den Schwellen des ostafrikanischen Seenhochlandes, dessen Mitte vom Viktoriasee (1134 m) eingenommen wird, erheben sich die drei höchsten Berge Afrikas in die Schneeregion: Kilimandscharo (6010 m), Kenia (5200 m) und Ruwenzori (5120 m). Westlich vom Kilimandscharo liegt das Hochland der Riesenkrater (3648 m), dessen zentraler Krater mit 22 km der größte Kraterkessel der Erde ist.



Die afrikanische Platte wird im O von dem großartigen ostafrikanischen Grabensystem durchsetzt, das sich von Syrien durch das Rote Meer und Ostafrika bis zum Sambesi 6000 km weit hinzieht. Lange, schmale Senken, die beiderseits von steilen, parallel verlaufenden und bis 3000 m hohen Bruchstufen begleitet werden, kennzeichnen das Grabensystem; die tiefsten Teile werden von Seen eingenommen. Albert-, Edward-, Kiwu- und Tanganjikasee liegen im zentralafrikanischen, der Rudolfsee im ostafrikanischen, der Njassasee im Njassagraben.

Sowohl Hochafrika, zu dem auch die Insel Madagaskar gehört, als auch Niederafrika fallen stufenförmig zur Küste ab. In brausenden Stromschnellen und Wasserfällen überwinden daher die meisten größeren Flüsse diese Landstufen und sind von der Mündung her nicht weit schiffbar. Die bedeutendsten Ströme Afrikas sind der Nil (6400 km, Stromgebiet 2,9 Mill. qkm), der Kongo (4600 km, 3,7 Mill. qkm), der Niger (4200 km, 2,1 Mill. qkm) und der Sambesi (2700 km, 1,3 Mill. qkm). Das abflußlose Gebiet umfaßt nahezu 9 Mill. qkm oder 31% der Gesamtfläche (davon die Sahara allein 6,7 Mill. qkm). Die größten Seen liegen in Ostafrika. Der 1134 m hoch gelegene Viktoria-See (68000 qkm, 75 m tief), der drittgrößte See der Erde, so groß wie Bayern, erfüllt den tiefsten Teil des flachen Unjamwesi-Ugandabeckens. Der 650 km lange Tanganjikasee, der zweittiefste See der Erde (32140 qkm, 1435 m tief) und der Njassasee (26500 qkm, 786 m tief) liegen in tiefen Grabensenken, die weit unter den Meeresspiegel hinabreichen. Im Sudan bildet der Tschadsee ein außerordentlich flaches, nur etwa 1½ m tiefes Wasserbecken wechselnder Größe (20000–25000 qkm).

In klimatischer Hinsicht ist Afrika der eigentliche Tropenkontinent, der nur im N und S in die Subtropen ragt. Die Atlasländer gehören zum Winterregengebiet des Mittelmeeres. Das Wüstenklima der Sahara wird im S abgelöst vom Sudanklima mit Sommerregen. Die Guineaküste hat ein sehr feuchtes Monsunklima.

Auch das Kongobecken erhält reiche Niederschläge. Ostafrika, unter der Herrschaft des Monsuns, hat zwei Regenzeiten und zwei scharf ausgeprägte Trockenzeiten. Weite Gebiete sind in Ostafrika Savannen (Grasflur mit vereinzelt Bäumen) und Wüste, während Zentralafrika wie die Guineaküste von tropischem Regenwald bedeckt wird. Massaua am Roten Meer ist mit 30° mittlerer Jahrestemperatur der heißeste Ort der Erde. Das Binnenhochland Südafrikas ist ein trockenes Steppenland mit geringen Sommerregen. Die Küste Südwestafrikas leidet unter wüstenhafter Trockenheit. Das Kapland ragt bereits in die Zone der Winterniederschläge.

Afrika ist sehr dünn bevölkert (4,9 je qkm), zumal die riesigen Wüstengebiete fast menschenleer sind. Die gesamte Bevölkerung des Erdteils ist mit 149,4 Mill. Einw. nur ungefähr doppelt so groß wie die des Deutschen Reiches. Die eingeborene Bevölkerung Afrikas besteht nördlich der Sahara hauptsächlich aus Berbern und Arabern, südlich des Wüstengürtels aus Negern, welche in die Sudan- und die Bantuneger zerfallen. Die kulturell höherstehenden Sudanneger bewohnen den ganzen Sudan bis an die Guineaküste. Südlich der Linie Kamerunberg-Viktoria-See liegt das Verbreitungsgebiet der Bantuneger, die mit Ausnahme von Südwestafrika das ganze süd-

afrikanische Dreieck einnehmen. Als Reste älterer Völker leben in schwer zugänglichen Gebieten Zwergvölker (Pygmäen), Buschmänner und Hottentotten, diese hauptsächlich in Südwestafrika und der Kalahari. Madagaskar wird von malaiischen Howas bewohnt. Inder und Chinesen kamen als Arbeiter, Weiße als Siedler. Mit Ausnahme von Ägypten und Liberia ist Afrika europäischer Kolonialbesitz, in den sich Großbritannien, Frankreich, Belgien, Portugal, Italien und Spanien teilen.

Von den Wirtschaftsgütern stammen Kaffee, Kokanuß, Palmöl, Rizinus, Datteln und Wassermelonen aus Afrika, das außerdem Kakao und wichtige Rohstoffe, besonders Baumwolle, Sisalhanf, Espartogras, Kautschuk, liefert. Südafrika besitzt neben Kupfer, Kohlen und anderen Bodenschätzen die größten Gold- und Diamantenlager der Erde.

## Nordafrika und Sahara

Zwischen der Wüste Sahara und dem Mittelmeer schaltet sich ein verhältnismäßig schmaler Streifen bewohnbaren Gebietes ein: die Atlasländer. In Marokko erstrecken sich von WSW nach ONO drei Gebirgsmauern, Mittlerer Atlas (4000 m), Hoher Atlas (4225 m) und Antiatlas (2000 m); dem Hochgebirge ist im W ein flaches Hochland (600–1000 m) vorgelagert, das im N durch die Küstenkette des Rif (in Spanisch-Marokko) begrenzt wird.

Die Atlasländer gehören klimatisch zur Mittelmeerzone; die Küstengebiete haben milde, feuchte Winter und reiche subtropische Vegetation. Das im Regenschatten liegende Binnenhochland der *Schotts* ist dagegen ein trockenes, mit Halfagras überzogenes Steppengebiet, das nur Viehzucht treibenden Nomaden Lebensmöglichkeit gewährt. Auch der im S von der Wüste begrenzte Sahara-Atlas ist Steppenland.

Die Sahara ist durchschnittlich 2000 km breit und trennt das mittelmeerische vom tropischen Afrika. Die Westsahara ist ein riesiges Flachland von 200–400 m Höhe, das im O durch die Mittelsaharaschwelle (*Tibesti* 3400 m, *Ahaggarhochland* 3000 m) von der Libyschen Wüstenplatte (400 m) getrennt wird. Die Beherrschung des wirtschaftlich wertlosen Wüstengebietes ist für Frankreich wichtig, da die Sahara das Bindeglied zwischen den nordafrikanischen Besitzungen und Französisch-Westafrika bzw. Äquatorialafrika darstellt.

Die Sahara ist größtenteils Felswüste, von den Arabern *Hammada* genannt; nur die Beckenlandschaften der Westsahara und der Libyschen Wüste enthalten riesige Dünenlandschaften, Erg oder Areg genannt. An den tiefsten Stellen finden sich Salztonebenen oder Sebchas. Die mit runden Kieseln bedeckten ebenen Kieswüsten heißen *Serir*. Sieht man von dem dichtbesiedelten Niltal ab, so leben in dem riesigen Gebiet von 8 Mill. qkm nur etwa  $1\frac{1}{2}$  Mill. Menschen. Als nomadisierende Hirten und Räuber durchstreifen die Tuareg und die Tibbu die Wüste. Aber der größte Teil der Wüstenbewohner lebt als Bauern in den Oasen, wo die Dattelpalme und bewässertes Getreide- und Gartenland das Dasein ermöglichen. Wenn es auch den Franzosen gelungen ist, die Sahara



mittels Autos zu durchqueren und neuerdings der Luftverkehr Bedeutung erlangt hat, so ist nach wie vor die Kamelkarawane das wichtigste Transportmittel.

Die alten Bewohner Nordafrikas, die Berber, sind tüchtige Ackerbauer, deren meist befestigte Dörfer auf schwer zugänglichen Gipfeln oder in Schluchten angelegt sind; sie haben sich mit den mehr nomadisch lebenden Arabern vermischt und den mohamedanischen Glauben angenommen. Die Kultur der Völker Nordafrikas ist der Arabiens nahe verwandt.

Landwirtschaft bildet die Grundlage des Wirtschaftslebens. Die fruchtbaren Täler und Schwemmlandniederungen sind gartenartig bestellt und liefern reiche Ernten an Getreide, Hülsenfrüchten, Frühgemüsen, Südfrüchten und Tabak. In Algerien und Tunis befinden sich bedeutende Bodenschätze, namentlich Eisenerze und Naturphosphate; ebenso in Marokko.

Der Küstenverkehr Nordafrikas ist gut entwickelt, da nahezu alle wichtigen Städte am Mittelmeer liegen. Dem Landverkehr dienen jetzt eine Anzahl Autobuslinien. Eisenbahnen wurden meist aus strategischen Gründen erbaut.

Von den französischen Gebieten Nordafrikas ist Algerien das wirtschaftlich bedeutendste Land; es ist staatsrechtlich keine Kolonie, sondern Nebenland Frankreichs und wählt 3 Abgeordnete für das französische Parlament. Der Generalgouverneur hat nur beschränkte Befugnisse; in vielen wichtigen Verwaltungsgebieten untersteht Algerien unmittelbar dem Ministerium. Die dichtbesiedelte Nordzone ist in 3 Departements eingeteilt; dieses Gebiet umfaßt eine Fläche von 208304 qkm mit mehr als vier Fünftel der Gesamtbevölkerung: 6 Mill. Einw.

Tunesien und Marokko sind formell selbständige Staaten, tatsächlich aber wird Tunesien und der größere Teil Marokkos von Frankreich, der Nordwesten Marokkos von Spanien verwaltet. — Die italienische Kolonie Libia ist nur im N, an den Küstengebieten Tripolitaniens, besiedelt. Der größere südliche Teil ist Wüstengebiet (Libysche Wüste). Im Jahre 1935 wurde von Französisch-Äquatorialafrika an Libia ein Gebiet von 114000 qkm

### Wichtige Städte in 1000 Einwohnern

Algerien											
Algier	264	Oran	201	Constantine	114	Bona	86	Phillippeville	66	Sidi-bel-Abbès	52
Französisch-Marokko											
Marrakesch	. 191	Fes	. . . . . 144	Rabat	. . . . . 84	Saffi	. . . . . 23				
Casablanca	. 259	Meknes	. . . . . 76	Oudjda	. . . . . 35	Salé	. . . . . 32				
Tunesien											
Tunis	. . . . . 220	Sousse	. . . . . 27	Bizerta	. . . . . 24	Kaisouan	. . . 23				
Spanisch-Nordafrika (Marokko usw.)											
Tetuan	. . 50	Alcazar	. . 31	Larache	. 29	Centa	. . . 51	Melilla	. . 64		
Libia											
Tripoli	. . . . 91	Bengasi	. . . . 43	Misurata	. . . . 43	Homs	. . . . . 31				

Der Hauptort der Insel Madeira, Funchal, hat 31360 E.  
Stadt Tanger: 52000 E.

abgetreten, nachdem schon 1934 der Anglo-Ägyptische Sudan auf eine Wüste im Umfange von rd. 90000 qkm zugunsten Libias verzichtet hat.

Zu Nordafrika rechnet man die Inselgruppen im Atlantischen Ozean: Madeira, die Kanarischen Inseln und die Kapverdischen Inseln. Sie sind alle gebirgige Vulkaninseln, die sich steil aus dem tiefen Meere erheben. Auf Teneriffa erreicht der Pico de Teyde 3710 m. Madeira und die Kanarischen Inseln erfreuen sich eines milden, gesunden Klimas. Bananen, Wein, Zucker, Südfrüchte sind die Haupterzeugnisse. Die Kapverdischen Inseln leiden unter großer Trockenheit.

### Politische Einteilung Nordafrikas

Gebiet	Zugehörigkeit	Fläche in qkm	Bevölk. i. 1000 E	Bew. je qkm	Hauptstadt
<b>I. Festland:</b>					
Algerien <sup>1)</sup> . . . . .	Franz. Nebenland	2 195 097	7 235	3,3	Algier
Franz.-Marokko . . . . .	Schutzgeb. Frankr.	431 000	6 296	14,6	Rabat (Fes)
Tunesien . . . . .	Schutzgeb. Frankr.	125 130	2 608	20,8	Tunis
Tanger (neutr. Zone)	Intern. Verwaltgs- gebiet Marokkos	373	60	160,8	Tanger
Span.-Marokko . . . . .	Schutzgeb. Span.	28 000	795	28,4	Tetuan
Rio de Oro u. Ifni (Westsahara) . . . . .	Span. Kolonie	285 000	32	0,1	Villa Cis- neros
Libia (Tripolitaniern u. Cyrenaika) . . . . .	Ital. Kolonie	1 773 952	725	0,4	Tripoli
<b>II. Inselgruppen:</b>					
Kanarische Inseln . . . . .	Span. Provinz	7 273	600	82,4	Santa Cruz de Tenerife
Azoren . . . . .	Portug. Provinz	2 300	254	110,5	Angra do Heroismo
Madeira . . . . .	Portug. Provinz.	783	212	270,7	Funchal
Kapverdische Inseln . . . . .	Portug. Kolonie	4 033	160	39,9	Praia

<sup>1)</sup> Einschl. Hinterland: Teile der Sahara.

## Ägypten

Ägypten, das Gebiet des unteren Nils, erstreckt sich als ein sehr schmaler, aber etwa 2000 km langer Streifen kultivierten und dichtbesiedelten Landes beiderseits des Stromes quer durch den Wüstengürtel Nordafrikas. Nur im Nildelta erweitert es sich zu größerer Breite. Der aus feuchten Tropenländern kommende Nil bringt durch seine regelmäßig im Juli einsetzenden Überschwemmungen dem Lande Wasser und fruchtbaren Schlamm. Soweit das Wasser geleitet werden kann, reichen die grünen Felder; hart daneben beginnt die öde, gelbe Wüste. Riesige Stauwerke, besonders die Dämme von Assuan und Nag'Hamâda und viele Kanäle ermöglichen in neuerer Zeit auch die Bewässerung des Landes bei niedrigem Wasserstand, so daß jetzt die Felder dauernd unter Frucht stehen.

Die Ausnutzung des Nilwassers für die Landeskultur zwang die Bewohner schon in grauer Vorzeit zu straff organisierter Zusammenarbeit. Zur Vorausberechnung des Eintretens der Nilschwelle und zur Wiederherstellung der durch die Überschwemmung verwischten Grenzen der Felder war die Beherrschung von Astronomie, Feldmeßkunst und Bautechnik Vorbedingung. Bereits in den



ältesten geschichtlichen Zeiten entstand daher im unteren Niltal eine hohe soziale, technische und künstlerische Kultur, die durch einen starken Staat gegen räuberische Überfälle der Nomaden geschützt wurde.

Das Klima Ägyptens ist bei vorherrschenden Nordwinden durch sehr heiße, regenlose Sommer und warme Winter gekennzeichnet. Nur während der kühleren Jahreszeit fallen im Nildelta nennenswerte Niederschläge. Oberägypten ist praktisch regenlos.



ÄGYPTEN, arab. *Misr*, wurde 1904 britischer Schutzstaat; seit 1922 ist es unabhängiges Königreich. 1937 englisch-ägyptischer Vertrag. Aufhebung der Kapitulationen, Aufnahme in den Völkerbund. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem. Hauptstadt: Kairo. Landessprache: arabisch; der Islam ist Staatsreligion. Die Armee ist rd. 13000 Mann stark; außerdem britische Truppen. Die Flagge ist grün mit einem Halbmond und drei Sternen in der Mitte. Universität in Cairo.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Auf 1020000 qkm leben 15373000 Menschen, das sind 15,1 Einwohner je qkm. Da von der Gesamtfläche jedoch nur 35158 qkm, also etwa  $3\frac{1}{2}\%$  wirklich besiedelt sind, ist auf der besiedelten Fläche die Bevölkerungsdichte mit 439,2 Einw. je qkm sehr hoch. In der Wüste leben außerdem noch etwa 40000 Nomaden.

Die Bevölkerung besteht zu drei Vierteln aus Fellachen, die zum Teil mohammedanischer, zum Teil koptischer Religion sind und als Bauern die schwere Feldarbeit verrichten, ferner aus christlichen Kopten und Berbern.

#### Wichtige Städte in 1000 Einwohnern

Kairo (1937) . . . . .	1307	Port Said . . . . .	105	Mansura . . . . .	64	Suez . . . . .	41
Alexandria (1937) . . . . .	682	Tanta . . . . .	90	Assiut . . . . .	57	Assuan . . . . .	16

Die Hauptstadt Kairo, oberhalb des Nildeltas gelegen, ist mit über 1 Mill. Einw. bei weitem die größte Stadt Afrikas und durchaus von arabisch-orientalischem Charakter. Der bedeutendste Hafen ist Alexandria mit über  $\frac{1}{2}$  Mill. Einw., der vier Fünftel des Außenhandels von Ägypten bewältigt.

**LANDWIRTSCHAFT.** Von der gesamten Ackerfläche entfallen auf den Getreidebau etwa 1,7 Mill. ha; auf den Anbau von Futterpflanzen rd. 1 Mill. ha und auf Industriepflanzen 0,7 Mill. ha. Dabei beträgt die gesamte Ackerfläche jedoch nur rd. 2 Mill. ha. Der scheinbare über die vorhandene Ackerfläche hinausgehende Anbau von Getreide, Futter- und Industriepflanzen beruht darauf, daß in dem fruchtbaren Schwemmland des Nils jährlich drei Ernten erzielt werden. Im Winter werden Weizen, Gerste, Bohnen und Klee gebaut, die im April geerntet werden; im Sommer werden vor allem Baumwolle und Reis, im Herbst Mais und Durwahirse geerntet. Hauptgetreidefrüchte sind Mais (1936) mit 639000 ha und einer Ernte von 15,95 Mill. dz sowie Weizen mit 592000 ha und 12,4 Mill. dz Ertrag. Reis- (198000 ha) und Gerste- (114000 ha) Anbau sind geringer. Unter den Industriepflanzen steht die Baumwolle an erster Stelle mit (1936/37) 721000 ha und 4,2 Mill. dz. Ertrag. An zweiter Stelle, jedoch in weitem Abstand, folgt Zuckerrohr mit 27000 ha.

Ägypten ist eines der wichtigsten Baumwollländer der Welt. Die einseitige Bevorzugung der Baumwollkultur durch England hat den Anbau von Getreide stark eingeschränkt, so daß Ägypten viel Weizen und Maismehl einführen muß. Tabak darf nicht gebaut werden. Die Zigarettenindustrie verarbeitet nur ausländische Tabake, auf denen ein hoher Zoll liegt. Neben Getreide und Industriepflanzen spielt auch der Obst- und Gemüsebau eine bedeutende Rolle. Die höchste Baumzahl weisen die Feigen auf mit (1935) 6 Mill. Bäumen, ihnen folgen Apfelsinen (4,6 Mill. Bäume), Mandarinen (2,8 Mill. Bäume). Groß ist die Zitronenernte mit 5 Mill. dz. Beim Gemüse spielen die Zwiebeln, ein wichtiger Ausfuhrartikel, eine große Rolle.

**BERGBAU UND INDUSTRIE.** Die wichtigsten Bodenschätze Ägyptens sind Erdöl und Naturphosphate. Eine Anzahl anderer Vorkommen, so vor allem die Erzvorkommen an den Staudämmen von Assuan, werden noch nicht abgebaut. Pläne zur Erschließung dieser Vorkommen liegen jedoch bereits vor. Die Erdölgewinnung ist mit (1935) 179000 t nicht besonders hoch, zeigt außerdem eine abfallende Tendenz. Die Zuckererzeugung, die bis zum Jahre 1933 (170000 t) eine ansteigende Tendenz aufwies, ist seitdem (1936/37: 145000 t) ebenfalls leicht rückgängig. In lebhafter Entwicklung befindet sich die staatlicherseits stark geförderte Baumwollspinnerei.

**HANDEL UND VERKEHR.** Die Außenhandelsumsätze steigen an. Der Wert der Einfuhr betrug (1936): 31,5 Mill. £ E., der der Ausfuhr 33,0 Mill. £ E. Wichtige Ausfuhrwaren sind Baumwolle, Reis, Zwiebeln, Eier und Zigaretten. Infolge des schleppenden Zwiebelabsatzes ist die Zwiebelausfuhr neuerdings stark gesunken. Das Eisenbahnnetz ist mit 0,5 km je 100 qkm dünn, der Bestand an Kraftwagen mit (1936) 29000 Stück oder 1 Kraftwagen je 524 Einwohner sehr gering.

## Der Anglo-Ägyptische Sudan

Der Anglo-Ägyptische Sudan umfaßt das Nilgebiet zwischen Britisch-Uganda und Belgisch-Kongo im S und Ägypten im N und hat Anteil an der Westküste des Roten Meeres. Der N des Landes leidet unter wüstenhafter Trockenheit; der größere S, welcher auf das ostafrikanische Hochland hinaufreicht, erhält reichliche Sommerniederschläge. Hier herrschen üppige Savannen, im äußersten S der tropische Regenwald. Die Fläche beträgt 2511217 qkm, auf denen 5719819 Menschen, also 2,3 je qkm, leben.

In den Flußgebieten des Blauen und Weißen Nils ist das Land bei künstlicher Bewässerung geeignet für den Anbau von Baumwolle, Durrahirse, Sesam, Erdnüssen, Datteln, Gerste und Winterweizen. Baumwolle wird im Baraka-Delta in den Nordprovinzen, Kordofan und Mongola-Provinzen angebaut. Gummiarabikum wird in den Wäldern von Kordofan, Fung und Cassalla gewonnen. Die Viehzucht ist nicht unerheblich. Die für die Ausfuhr wichtigsten Erzeugnisse sind Baumwolle, Klebgummi und Ölpflanzen. Daneben spielen noch Elfenbein, Vieh, Gold und Salz eine gewisse Rolle. Die Ausfuhrüberschüsse der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse betragen 1935 (in 1000 dz): Mais 55, Datteln 20, Erdnüsse 44, Sesam 123, Baumwollsaat 897, Palmkerne 93, Baumwolle 377 und 204 t Sesamöl.



## Inseln des Indischen Ozeans

Die große Insel Madagaskar, Réunion und die Gruppe der Komoren sind französischer Besitz; Mauritius, die Seychellen und Amiranten sowie Sokrota sind britisch. Madagaskar, ein nach W geneigtes Tafelland mit aufgesetzten Vulkanen (Ankaratra-Massiv 2644 m), liegt im Bereich des Südostpassats, welcher der steil aufragenden Ostseite reiche Niederschläge bringt. Der ungesunde, feucht-heiße Küstenstrich im O liefert tropische Produkte, vor allem Reis, Kaffee, Kakao, Kautschuk und Vanille. Auf dem trockneren, grasreichen Savannenhochland ist die Viehzucht der wichtigste Erwerbszweig. Madagaskar wird vorwiegend von malaiischen Howas bewohnt, die als kühne Seefahrer von Indonesien über den Ozean gekommen sind und die herrschende Rasse wurden.

Réunion, Mauritius und die Komoren sind vulkanische Inseln mit feuchtem, aber durch die starke Passatbrise gesundem Klima. Haupterzeugnisse dieser Inseln sind Zucker, Rum, Vanille und andere Gewürze. Die Seychellen und Amiranten sind mit Ausnahme von Mahé (915 m) und Silhouette (715 m) niedrige Koralleninseln. Sokrota, vor dem Osthorn Afrikas gelegen, steigt im granitischen Haghargebirge auf 1706 m an. Die Insel ist sehr trocken. Ihre Bewohner sind im Inneren viehzucht-treibende Nomaden, an der Küste Fischer.

## Sudan und Oberguinea

Zwischen der Wüste Sahara im N und den stets feuchten Urwaldgebieten der Oberguineaküste und des Kongo bildet der Sudan ein 1000 km breites Übergangsgebiet, das sich vom Kap Verde bis an den Fuß des Hochlandes von Abessinien 5500 km weit erstreckt. Man unterscheidet 1. den westlichen oder Hochsudan, der im Nimba-Gebirge bis 1650 m ansteigt und im W das regenreiche Hochland von Futa Djalon umfaßt, von dem der Niger nach NO, Senegal und Gambia nach NW strömen; der 4200 km lange *Niger* fließt weit ins Innere bis an den Rand der Sahara, um sich dann nach SO zu wenden, die Nordguineaschwelle zu durchbrechen und mit einem weitverzweigten Delta in den Golf von Guinea zu münden. Die Südgrenze des westlichen Sudan bilden die Höhen der Nordguineaschwelle, welche sich ziemlich rasch zur Oberguineaküste abdachen. 2. Den mittleren oder Flachsudan, die Südhälfte des großen Tschadseebeckens in 240–400 m Meereshöhe, dessen Mitte vom flachen *Tschadsee* eingenommen wird. Als echter Schwemmlandsee ist er durchschnittlich nur 1,5 m tief und von wechselnder Ausdehnung, je nach der Wasserführung des in ihn mündenden Schari. 3. Den Ost- oder Ägyptischen Sudan, der in seiner Westhälfte eine flache Bodenschwelle von 500–800 m darstellt, aus der zahlreiche aus härterem Gestein bestehende Inselberge schroff aufragen. Das bedeutendste Gebirgsmassiv bildet der vulkanische *Djebel Marra* in *Dar Fur* (3000 m), an den sich südöstlich das Nilschwemmland des Bahr el Ghasal anschließt.

Das Klima des Sudan wird durch drei Jahreszeiten gekennzeichnet: die kühle Trockenzeit von Oktober bis März, die heiße Trockenzeit von März bis Mai oder Anfang Juni, in der die Schattentemperaturen zuweilen 50° überschreiten, und die sommerliche Regenzeit von

Juni bis September. Der Niederschlagsverteilung entsprechend zeigt der Sudan den allmählichen Übergang von dem fast wüstenhaft trockenen N, wo nur dürrtige, von Dornsträuchern durchsetzte Grassteppe herrscht, die „Sahel“ der Araber, über die Laubbuschsteppe zum Savannenland des südlichen Sudan, an das sich der tropische Regenwald von Oberguinea anschließt.

Der Sudan („Land der Schwarzen“) wird von den Sudannegern bewohnt, die auf einer ziemlich hohen Kulturstufe stehen. Über die dunkelfarbigen Neger haben sich hellhäutige Nordafrikaner gebreitet, im W die mohammedanischen, Viehzucht treibenden Fulbe, im O die Araber, während die Haussa als Händler über den ganzen mittleren und westlichen Sudan verbreitet sind. Hackbau und Viehzucht bilden die Grundlage des Wirtschaftslebens der Eingeborenen, und zwar überwiegt im trockenen N die Viehzucht, im feuchten S der Anbau von Durrahirse, Mais, Reis, Bananen, Erdnüssen, Baumwolle und Indigo. Zu hoher Entwicklung sind Töpferei, Eisengewinnung, Bronzeuß, Holzschnitzerei, Lederverarbeitung, Weberei und Färberei gelangt.

Der Sudan und Oberguinea sind politisch aufgeteilt in Französisch-Westafrika (Senegal, Franz.-Guinea, Elfenbeinküste, Dahomé, Franz.-Sudan, Ober-Volta, Niger, das Mandatsgebiet Ost-Togo), den nördlichen Teil des französischen Mandats Kamerun, Britisch-Westafrika (Nigeria, Goldküste, Sierra Leone, Gambia, Mandatsgebiet West-Togo), Portugiesisch-Guinea und die Negerrepublik Liberia. Von den Kolonien ist Nigeria mit 21,8 Einw. je qkm die dichtbesiedeltste und am weitesten entwickelte im tropischen Afrika. Nigeria ist eins der reichsten Ölpalmengebiete.

Wichtige Erzeugnisse der Kolonialwirtschaft sind Palmöl und Palmkerne, Kakao, Erdnüsse, Edelhölzer, besonders Mahagoni, Kautschuk, Baumwolle.

### Ernte des Sudans (1935/36)

Gebiete	Kakao	Erdnüsse	Baumwolle	Kautschuk
	Mengen in 1000 dz		Fläche 1000 ha	Ausfuhrüberschuß 1000 dz
Franz.-Westafrika . . . . .	497	7740	249	3,8
Kamerun, franz. Mandat . . . . .	248	320	1	7,5
Nigeria . . . . .	813	2671	.	14,8
Goldküste . . . . .	2663	.	.	3,0
Sierra Leone . . . . .	2	20	.	0
Togo, engl. Mandat . . . . .	162	.	.	0,1

Der Bergbau liefert Zinn, Kohle, Gold. Die Namen Pfefferküste, Elfenbeinküste, Goldküste (1935: 11 000 kg Gold, Erzeugung stark steigend, gegen 1929 fast verdoppelt) und Sklavenküste erinnern daran, welche Produkte einst hier hauptsächlich gehandelt worden sind. Die Oberguineaküste ist eine flache, hafendarme und wegen der schweren Brandung („Kalema“) verkehrsfeindliche Küste.

### Italienisch-Ostafrika

Das italienische Kolonialreich in Ostafrika umfaßt Eritrea, Abessinien und Somaliland.

Italienisch Ostafrika (*Africa Orientale Italiana*) ist 1936 aus der Vereinigung der Kolonien Eritrea und Italienisch-Somaliland



## Fläche und Bevölkerung von Italienisch-Ostafrika

Kolonien	Fläche in qkm	Bevölkerung Zahl	Zahl der Einwohner je qkm
Eritrea . . . . .	119 472	600 573	5,0
Abessinien . . . . .	1 082 000	6 000 000	5,5
Somaliland . . . . .	506 573	1 021 572	2,5

mit dem neugewonnenen Abessinien entstanden. Dem heißen, wüstenhaft trockenen Küstentiefland am Roten Meer und Indischen Ozean steht das bis 4000 m aufragende, gut befeuchtete und zu landwirtschaftlicher Nutzung geeignete Binnenhochland gegenüber. Fläche: 1708000 qkm; Bevölkerung: 7622000 Einw.

Italienisch-Ostafrika ist in einen Distrikt und fünf Provinzen geteilt, an deren Spitze ein Gouverneur steht (Addis Abeba, Eritrea, Amara, Galla e Sidama, Harar, Somali Italiana). In der Hauptstadt *Addis Abeba* residiert ein Generalgouverneur (Vizekönig). Die Einwohner sind koptische Christen und Mohammedaner.

Eritrea besteht aus dem äußerst heißen niederschlagsarmen Küstentiefland am Roten Meer, dem nördlichen Teil des abessinischen Hochlandes (Hochfläche von Asmara), und reicht nach W in das trockene Tiefland des Sudan. Nur das über 1500 m ansteigende Hochland hat ein für Europäer erträgliches Klima.

Hauptort ist *Asmara* (2500 m ü. d. M.) mit (1933): 23000 Einw.

Auf den grasreichen Flächen wird ausgedehnte Viehzucht betrieben, während der Ackerbau zurücktritt und nur mit Hilfe künstlicher Bewässerung möglich ist. In den bewässerten Flußtälern wird Baumwolle angebaut. Eine Eisenbahn führt von Massaua auf das Hochland von Asmara und ins Baumwollgebiet am oberen *Baraka*.

Der Außenhandelsverkehr vollzieht sich hauptsächlich über den Hafen Massaua.

Zwischen dem Sudan und Somaliland gelegen, bildet Abessinien ein ausgedehntes Hochland von 2000 m mittlerer Höhe, das schroff über die Länder seiner Umgebung aufragt und in einzelnen Gebirgen 4000 m überschreitet (Ras Daschan 4600 m). Mächtige Basaltdecken bilden ausgedehnte Hochflächen, die von tiefen Schluchten in einzelne Tafeln, *Ambas* genannt, zerlegt werden. Von steilen Felswänden umgeben, erscheinen diese *Ambas* als natürliche, schwer zugängliche Festungen. Hauptfluß ist der dem Tanasee entströmende Blaue Nil. Abessinien erhält im Sommer sehr reiche Niederschläge, der Winter ist trocken. Nach der Höhenlage unterscheidet man drei Klima- und Kulturgürtel: 1. Die heiße Kolla, bis 1800 m reichend, umfaßt den Westabfall und die tiefen, ungesunden Täler und ist größtenteils mit dichtem Tropenwald bedeckt; 2. die mäßig warme Woina Dega von 1800–2500 m, ebenfalls ein Weinbauland, ist das Hauptanbaugebiet Abessiniens (Getreide, Kaffee) und gut besiedelt. Der Wald ist zurückgedrängt und vielfach in eine Parklandschaft aufgelöst; 3. die Kühle Dega, über 2500–3900 m, in der Wiesen und Weideflächen vorherrschen und die daher ein ausgesprochenes Viehzuchtland ist. Die zentrale Landschaft des abessinischen Hochlandes ist *Schoa* mit der Hauptstadt *Addis Abeba*. Im SW von Abessinien erstreckt sich die gebirgige Waldlandschaft *Kaffa*, die neben Arabien als Urheimat des Kaffeebaumes gilt. Die Bewohner Abessiniens sind Hamiten von brauner Hautfarbe, die

im Gegensatz zu den Negern Pflugbau treiben; außerdem Zuwanderer semitischer Sprache und hellerer Hautfarbe.

Die Bevölkerung besteht etwa zur Hälfte aus Äthiopiern, hauptsächlich in den Provinzen Tigré, Amhara, Gojjam und Schoa. Die Mehrheit der Bevölkerung gehört der christlichen koptischen Staatskirche an.

Ackerbau und Viehzucht sind fast die einzigen Erwerbszweige der Bevölkerung. Baumwolle, Rohrzucker und Wein werden in vielen Teilen des Landes angebaut. Besonders wichtig ist die Produktion an Kaffee (Ausfuhr rd. 125000 dz). — Kleine Vorkommen von Gold, Eisenerzen, Kupfer und Schwefel werden bereits ausgebeutet; genauere Feststellungen über die vermuteten wirtschaftlich bedeutenden Vorkommen sind noch nicht getroffen worden (Erdöl, Kali).

Die einzige Eisenbahnlinie des Landes (786 km) verbindet Addis Abeba mit dem französischen Hafen Djibuti. Hauptausfuhrwaren sind Häute und Felle, Kaffee und Wachs.

Seit der Besitzergreifung durch Italien wird das Land durch Autostraßen besser dem Verkehrserschlossen; seine Erzeugnisse und Bodenschätze werden in größerem Umfange für die Wirtschaft nutzbar gemacht.

## Übriges Ostafrika

Das tropische Ostafrika umfaßt die britische Kenia-Kolonie, das Uganda-Protectorat, Tanganjika-Territorium (Teil von Deutsch-Ostafrika), die durch Zollunion zu einem einheitlichen Wirtschaftsgebiet zusammengefaßt sind; dazu das belgische Mandatsgebiet Ruanda und Urundi (der nordwestliche Teil von Deutsch-Ostafrika), die Inseln Sansibar und Pemba, Njassaland und Portugiesisch-Ostafrika (Mozambique). Es ist ein mannigfaltig gestaltetes, durchschnittlich 1200 m ü. d. M. gelegenes Hochland, das vom Ostafrikanischen Graben zerschnitten ist, von riesigen Vulkanen (Kilimandscharo, Meru, Kenia) überragt wird und große Seen aufweist. Im O ist ihm ein schmales Küstentiefland vorgelagert, das feucht, heiß und ungesund ist.

Südlich von *Rufidji* herrscht wintertrockenes Passatklima, nördlich davon das äquatoriale Monsunklima. Im Nordsommer (Juni bis September) weht der Südostpassat, im Nordwinter (Dezember bis Februar) der Nordostmonsun. Nur den Gebirgen, wo die Luft zum Aufsteigen gezwungen wird, bringen die beiden Strömungen Niederschläge (Steigungsregen). Das Flachland hat zwei lange Trockenzeiten, die von zwei ausgesprochenen Regenzeiten während des Winterwechsels nach dem Zenitstand der Sonne im März bis Mai und Oktober bis November unterbrochen werden. Die feuchten Gebirge tragen Urwald, sonst ist Ostafrika vorwiegend weites, durchgängiges Steppen- und Savannenland mit hohem Gras, einzelnen niedrigen Laubbäumen und mit großem Reichtum an Wild aller Art (Antilopen, Giraffen, Zebras, Gnus, Strauße, Elefanten, Nashörner, Löwen, Leoparden, Geparde, Hyänen, Schakale).

Große Völkerwanderungen haben sich in Ostafrika vollzogen. Von N her drangen Hamiten, vor allem die kriegerischen Massai, in das Gebiet der Bantuneger ein, von S die Suluvölker. Das Seenhochland



besitzt daher als Grenzgebiet von Bantunegern, nilotischen Sudan- negern und hellfarbenen hamitischen Nordafrikanern ein außerordentlich buntes Völkergemisch. An der Küste setzten sich ferner die Araber fest und verheerten das Land durch Sklavenjagden. In der neuesten Zeit wandern in wachsendem Maße Inder in die Hafenstädte ein.

Der Anteil der nach dem Kriege wieder eingewanderten Deutschen (1935: 2665) an der weißen Bevölkerung ist fast so hoch wie der Anteil der Briten und Buren zusammen.

Die Bantu- und Nilneger leben von Hackbau und Viehzucht. Durra, Walzenhirse, Fingerhirse, Mais und manchmal auch Reis, dazu Maniok und Süßkartoffeln, Bohnen, Erbsen, Erdnüsse dienen der Ernährung. In feuchteren Gegenden werden viel Bananen gebaut. Die Rinderzucht (Langhornind und Buckelind) ist wegen der Tsetsefliege auf die höher gelegenen Landschaften des Hochlandes beschränkt. Für die Weltwirtschaft sind nur die Erzeugnisse der Plantagen von Bedeutung, insbesondere Sisalhanf, Kautschuk, Baumwolle, Kopra, Erdnüsse und Kaffee. Viktoria- und Tanganjika-See sind durch Eisenbahnen, die von Mombassa und Dar-es-Salam ausgehen, an den Weltverkehr angeschlossen.

### Politische Einteilung Ostafrikas

Gebiet	Fläche in 1000 qkm	Bevölkerung in 1000 E	Davon Weiße	E auf 1 qkm	Hauptstadt
Italienisch-Ostafrika . . .	1708	7622	.	4,5	Addis Abeba
Franz. Somaliland . . . .	22	70	1500	3,2	Djibouti
Brit. Somaliland . . . . .	176	347	.	2,0	Berbera
Sokotra (Brit.) . . . . .	3,6	12	.	3,4	Tamrida
Kenia-Kolonie (Brit.) . . .	583	3084	18 000	5,3	Nairobi
Uganda-Protectorat (Brit.)	244	3661	2 000	15,0	Mengo
Tanganjika (Brit. Mandat)	969	5138	8 500	5,3	Dar-es-Salam
Brit. Nyassaland . . . . .	124	1603	1 800	12,9	Somba
Sansibar u. Pemba (Brit.)	2,6	234	300	88,7	Sansibar
Seychellen (Brit.) . . . . .	0,4	30	.	77,4	Victoria
Mauritius u. a. Inseln (Brit.)	2,1	407	.	194,7	Port Louis
Portugiesisch-Ostafrika .	771	4006	.	5,2	Lourenço Marques
Madagaskar (Frz.) . . . . .	616	3845	.	6,2	Tananarivo
Réunion (Frz.) . . . . .	2,4	198	.	82,5	Saint Denis

### Wichtige Städte in 1000 Einwohnern

<i>Kenia-Kolonie:</i>	Nairobi . . . . .	50	Mombasa . . . . .	50
<i>Tanganjika:</i>	Dar-es-Salam . . . . .	33	Tabora . . . . .	28
<i>Mozambique:</i>	Lourenço Marques . . . . .	47	Beira . . . . .	25

### Mittelafrika

Mittelafrika erstreckt sich fast symmetrisch zu beiden Seiten des Äquators und umfaßt das Hochland von Kamerun, das Kongobecken und das Hochland von Angola. Mit Ausnahme von Nordkamerun und Teilen von Angola erhält das ganze Gebiet durch den Südwestmonsun vom hochoerwärmten Golf von Guinea sehr ergiebige Niederschläge.

Im innersten Winkel des Golf von Guinea erhebt sich unmittelbar am Meer der riesige Vulkankegel des *Kamerunberges* (4075 m). An

seinem Fuße liegt *Debundja*, mit 11 m Niederschlag der regenreichste Ort Afrikas. Das Hochland von Kamerun ist im N, wo es über 2000 m ansteigt, Grasland mit Hochweiden und Viehzucht, im S aber ein welliges Waldland in 600–900 m, aus dem Inselberge bis 1500 m aufsteigen. Das 3,7 Mill. qkm große, mit dichtem tropischem Regenwald überdeckte Kongobecken (300–500 m) bildet eine flache, kreisförmige Schüssel und ist gewissermaßen das kleinere Gegenstück zum Amazonastiefland. Aber während dieses sich zum Ozean öffnet, wird das Kongobecken durch die bis 2000 m ansteigende Guineaschwelle vom Meere abgeriegelt. Im S trennt die 1600 m hohe Lunda-schwelle das Kongobecken vom Kalaharibecken Südafrikas. Die starken Niederschläge führen zur Entwicklung mächtiger Ströme, des Lualaba und Luapula, Ubangi und Kassai, die sich im *Kongo* vereinigen. Von den Stanley-Fällen bis zum Stanley-Pool, einem inselreichen See von der Größe des Bodensees, fließt der Kongo mit geringem Gefälle, dann durchbricht er in einem 500 m tiefen, engen Tal mit gewaltigen Stromschnellen die Guineaschwelle. Die Wasserführung des Riesenstroms schwankt zwischen 50000 und 120000 cbm in der Sekunde an der Mündung. Vom Meere her ist der Kongo nur bis Matadi schiffbar. Eisenbahnen umgehen die Stromschnellen und schießen das großartige Wasserstraßennetz des Innern an das Meer an.

Das große Urwaldgebiet ist naturgemäß nur sehr dünn besiedelt. Den Neger des Urwaldes ernährt der Hackbau auf kleinen Rodungsflächen, während die Zwergvölker (Pygmäen) hauptsächlich von der Jagd leben. Die Erschließung des Urwaldgebietes durch Europäer hat erst in der neueren Zeit größere Fortschritte gemacht. Die wichtigsten Erzeugnisse sind Palmnüsse und Palmöl, ferner Edelhölzer, Kaffee, Zuckerrohr, Zimt und Kakao. Im britischen Mandatsteil

### Politische Einteilung Mittelafrikas

Gebiet	Fläche in 1000 qkm	Bevölk. in 1000 E	Davon Weiße	E auf 1 qkm	Hauptstadt
Westkamerun (Brit. Mandat) . . .	80	818	.	10,2	—
Ostkamerun (Franz. Mandat) . . . .	430	2340	2330	5,5	Joünde
Spanisch-Guinea . . . . .	27	140	430	5,2	Santa Isabel
Franz. Äquatorialafrika . . . . .	2256	3319	4660	1,4	Brazzaville
Davon Gabun . . . . .	275	387	1350	1,4	Libbeville
Mi telkongo . . . . .	240	661	2150	2,8	Brazzaville
Ubangi-Schari . . . . .	493	1176	780	2,4	Banqué
Tschad . . . . .	1248	1095	380	0,9	Fort Lamy
Belgisch-Kongo . . . . .	2385	9825	18 700	4,1	Léopoldville
Ruanda-Urundi (Belg. Mandat) . .	54	3000	—	55	Usumbura
Port.-Westafrika (Angola) . . . . .	1256	3225	58 100	2,6	São Paulo de Loanda
São Tomé u. Príncipe (Portug.) . .	1	59	1 100	62	

### Wichtige Städte (teilweise Schätzungen) in 1000 Einwohnern

<i>Belgisch-Kongo:</i>	Elisabethville . . 17	Leopoldville-Kinchasa . . 40
<i>Kamerun:</i>	Duala . . . . . 20	
	Jaünde . . . . . 70	
<i>Französisch-Äquatorialafrika:</i>	Brazzaville . . . . 4	
<i>Angola:</i>	Nova Lisboa . . 7	São Paulo de Loanda . . 40



von Kamerun wird ein großer Teil der Pflanzungen wieder von Deutschen bewirtschaftet (besonders Bananenkultur mit hohem Ertrag). Im Hochland von Katanga (im S von Belgisch-Kongo) werden die außerordentlich reichen Kupfer-, Kobalt- und Zinnerzlager von der Union Minière du Haut Katanga abgebaut. Auch Uranerze zur Herstellung von Radium werden gewonnen. Mittelpunkt des Bergbaubezirks ist Elisabethville.

## Südafrika

Das südliche Endland des afrikanischen Kontinents, welches nach N etwa bis zum Sambesi und Kunene reicht, wird größtenteils von einem gewaltigen Binnenhochland eingenommen, dessen Randgebirge mauerartig schroff, jedoch meist in mehreren Steilstufen zu schmalen Küstenvorländern am Atlantischen und Indischen Ozean abfallen. Infolge einer jungen Hebung des Kontinents ist die Küstenabdachung, welche bis zum Fuß des Steilabfalls in 500–1500 m Höhe reicht, durch die Küstenflüsse stark zerschnitten und daher nicht flach, sondern ein Berg- und Hügelland.

Das 900–1200 m über dem Meere gelegene Binnenhochland, die *Kalahari*, bildet das zentrale Aufschüttungsbecken und ist wegen des trockenen Klimas abflußlos; im O und S steigt das Kalaharibecken zu einem hohen Tafelland an, das in den Drakensbergen des *Basutohochlandes* den höchsten Gipfel Südafrikas, den *Cathkin Peak* (3660 m), aufweist. Nach S bricht der erhöhte Rand des Kalaharibeckens in einer steilen Schichtstufe zur großen *Karru* ab, einer 600–1000 m ü. d. M. gelegenen Hochfläche, an die sich im S das Faltengebirge des Kaplandes anschließt. Der Westrand des Binnenhochlandes ist nicht so einheitlich entwickelt: er steigt in den *Auasbergen* (Südwestafrika) auf 2000 m an und setzt sich nordwärts im *Planalto* (2600 m) fort. Vom Kongobecken wird Südafrika durch die breite Lundaschwelle getrennt. Da die Wasserscheide meist dicht am Steilrand des Binnenhochlandes verläuft, strömen die Hauptflüsse, der Sambesi, Limpopo, Oranje und Kunene, zunächst nach dem inneren Becken, um dann das Randhochland zu durchbrechen. Der Sambesi fließt nach S über die Hochfläche, stürzt in den berühmten Viktoriafällen 110 m tief senkrecht in eine Schlucht hinab und wendet sich nach O zum Indischen Ozean. Die Oranje entspringt auf den Drakensbergen und durchquert das ganze südafrikanische Hochland nach W zum Atlantischen Ozean.

Das Klima ist nicht einheitlich. Die Westseite Südafrikas ist infolge des kalten Benguellastromes, der keine Feuchtigkeit abgeben kann, außerordentlich trocken. Längs der Westküste zieht sich ein etwa 100 km breiter Wüstengürtel, die *Namib*, entlang. Die Ostseite erhält dagegen von der warmen Moçambiqueströmung durch den Südostpassat reiche Niederschläge. Der Ostabfall des Hochlandes ist besonders im S mit stattlichem Hochwald überzogen. Im trockenen kontinentalen Innern, das schroffe Temperatargegensätze zwischen Tag und Nacht aufweist und dem auch scharfe Fröste in den Winter Nächten nicht fehlen, folgt auf das Gebirgsgrasland die Dornbuschsteppe, die nach W in die Halbwüste der Kalahari übergeht. Das Kapland hat ein angenehmes, dem der Mittelmeerlande ähnliches Klima mit Winterregen.

Die eingeborene Bevölkerung Südafrikas besteht hauptsächlich aus Bantunegern (Kaffern, Betschuanen, Herero), welche besonders den klimatisch günstigeren Ostteil Südafrikas und den feuchteren N Südwestafrikas bewohnen. Die Hereros sind nomadische Viehzüchter, die Kaffern und Betschuanen sesshafte Ackerbauer, aber auch mit bedeutender Viehzucht. Die Bantuneger haben die kleinsten gelben Buschmänner und die Hottentotten, welche ursprünglich die ganze Westhälfte Südafrikas einnahmen, in die Trockengebiete zurückgedrängt.

Das gesunde Klima gestattet die Ansiedlung von Weißen in großem Umfange. Holländer, Briten und Deutsche haben das Land erschlossen und besiedelt. Der größte Teil Südafrikas wird von der Südafrikanischen Union eingenommen, die auch Deutsch-Südwestafrika als Mandatsgebiet verwaltet. Britisch sind ferner Betschuana-land (Kalaharibecken), die Reservate Basutoland und Swaziland im NO, Südrhodesien (Matabela- und Maschonaland) und Nordrhodesien.

Rhodesia umfaßt das Gebiet nördlich der Provinz Transvaal bis zum Njassa- und Tanganjikasee und wird durch den Sambesifluß in das größere Nordrhodesia und das kleinere Südrhodesia geteilt.

Der größte Teil des Landes ist für landwirtschaftliche Betätigung geeignet. Es sind weite Weideflächen und anbaufähiges Land vorhanden. Die wichtigsten Bodenprodukte sind Mais, Tabak und Kaffee. Nordrhodesia hat bedeutende Bodenschätze, besonders die Kupfererzproduktion ist recht erheblich.

Südrhodesia ist für Viehzucht besonders gut geeignet; die Molkereiwirtschaft ist recht erheblich und erzielt bedeutende Ausführüberschüsse. Neben Mais, Tabak und Erdnüssen werden auch Südfrüchte angebaut und in größeren Mengen ausgeführt.

Die wichtigsten Bodenschätze Südrhodesias sind Gold, Chromerz, Kohle und Asbest.

Die Rhodesische Bahnlinie verbindet die Kapkolonie mit Belgisch-Kongo und Portugiesisch-Ostafrika; sie verläuft durch das Betschuana-land, Süd- und Nordrhodesia. Gesamtstrecke: 4306 km.



Die SÜDAFRIKANISCHE UNION, amtlich *Union of South Africa*, ist seit 1910 Dominion des Britischen Reiches. Die Union besteht aus den vier Staaten Kaplands südlich vom Oranje- und Orange-Fluß; Oranje-freistaat und Transvaal auf dem Ostrand des Binnenhochlandes, und Natal in dem Stufenland

zwischen den Drakensbergen und der Küste des Indischen Ozeans. Allgemeines Wahlrecht (gewisse Einschränkungen für Eingeborene); Zweikammersystem. Weitgehende Autonomie der Gliedstaaten. Die Verwaltung der britischen Schutzgebiete *Basutoland*, *Betschuana-land*, *Swasiland* und der deutschen Kolonie *Deutsch-Südwestafrika* als Mandatsgebiet des Völkerbundes ist der Südafrikanischen Union übertragen worden. Bundeshauptstadt: Pretoria. Amtssprachen: englisch und afrikaans (kapholländisch). Allgemeine Wehrpflicht für Weiße. Flagge: gold-weiß-blau.

Viehzucht und Bergbau bilden die Grundlagen des Wirtschaftslebens der Union. Der Ackerbau ist naturgemäß auf die besser berechneten Gebiete beschränkt. Weizen wird hauptsächlich im Kapland, Mais in Transvaal und im Oranje-freistaat gebaut. Im feucht-



## Amerika

Die beiden Erdteile Nord- und Südamerika werden gern als Doppelkontinent zu einem Erdteil zusammengefaßt, obwohl dies den tatsächlichen Verhältnissen nur sehr bedingt entspricht. Zwar haben Nord- und Südamerika manches Gemeinsame miteinander. Beide Erdteile haben die Form rechtwinkliger Dreiecke und sind im N breit, um sich nach S zu verschmälern. Beide werden im W von einem hohen, geologisch jungen Faltengebirge durchzogen, dessen Ketten sowohl in Nord- wie in Südamerika riesige Hochländer umschließen. Der O beider Erdteile wird von einer sehr alten, stark abgetragenen Scholle aus archaischen und paläozischen Gesteinen eingenommen und zwischen dem jungen Faltengebirge im W und dem alten Rumpfgebirge im O dehnen sich weite Tiefländer aus, in denen riesige Ströme zur Entwicklung gekommen sind. Quert man Nord- oder Südamerika in westöstlicher Richtung, so durchschreitet man also drei ganz verschiedene Landschaften, die in beiden Erdteilen auch hinsichtlich der Pflanzenwelt gemeinsame Züge aufweisen.

Demgegenüber bestehen aber zwischen Nord- und Südamerika auch sehr wesentliche Unterschiede, die es rechtfertigen, jeden Erdteil als einen selbständigen Kontinent anzusehen. Nordamerika ist durch vier große Halbinseln und zahlreiche große Inseln viel stärker gegliedert als der plump gebaute südamerikanische Kontinent. Während Nordamerika in der gemäßigten Zone und im subpolaren Gebiet seine größte Breitenentfaltung zeigt und sich nach den Tropen sehr verschmälert, ist Südamerika vorwiegend ein Tropenkontinent, dessen größte Fläche innerhalb der Wendekreise liegt. Südamerika ist daher viel wärmer als Nordamerika. Die Tierwelt Nordamerikas ist mit der von Eurasien verwandt, während sich die von Südamerika durch sehr altertümliche Formen auszeichnet. In dem vorwiegend germanischen Nordamerika ist die indianische Urbevölkerung durch die Weißen bis auf kleine Reste ausgerottet. In Südamerika hat dagegen eine starke Vermischung sowohl der romanischen Weißen als auch der von ihnen eingeführten Negersklaven mit den Indianern stattgefunden. In wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht ist das germanische Amerika dank der größeren Tatkraft seiner Bewohner, seines günstigeren Klimas und seiner Bodenschätze dem romanischen Amerika überlegen.

Wie Europa und Afrika durch das Mittelländische Meer getrennt werden, so legt sich zwischen Nord- und Südamerika das große, aus dem Golf von Mexiko, dem Yucatan-Meer und dem Karibischen bestehende Amerikanische Mittelmeer. Die Landbrücke von Nordamerika, welche eine schmale, im Isthmus von Panama auf 58 km eingeeengte Verbindung beider Erdteile herstellt, ist erst in geologisch junger Zeit durch vulkanische Aufschüttung entstanden.

### Nordamerika

Die Fläche Nordamerikas beträgt 24,5 Mill. qkm, ist also  $2\frac{1}{2}$  mal so groß wie Europa. Seine N—S-Erstreckung beträgt 8000 km, die W—O 6800 km, in der Breite von New York jedoch nur 4400 km. Im Arktischen Archipel nähert sich der Erdteil dem Nordpol bis auf

7 Breitengrade. Ein großer Teil Nordamerikas liegt daher in der polaren und subpolaren Zone und kommt für eine dichtere Besiedlung überhaupt nicht in Betracht. Von N greift die flache, etwa 1 Mill. qkm große Hudsonbay ein und trennt die Halbinsel Labrador ab, von W der St.-Lorenz-Golf. Die Nord- und Nordostküste zeigt daher eine reiche Gliederung; viel geringer ist diese um S und W, wo der Golf von Mexico eine breite, flache, der Golf von Kalifornien eine langgestreckte Einbuchtung bildet.

Die Oberflächengestaltung wird durch die Dreiteilung: junges Faltenhochland im W, zentrales Tiefland und altes Rumpfgebirge im O beherrscht. In drei mächtigen Ketten, der Küstenskette, der westlichen Hauptkette (Kaskadengebirge, Sierra Nevada) und der Ostkette (Rocky Mountains) durchziehen die Kordilleren den W Nordamerikas und erreichen im Großen Becken östlich San Francisco eine Breite von 1700 km. Die Hebung des Kordillerenlandes in der Tertiärzeit war mit gewaltigen vulkanischen Ausbrüchen verbunden, die hauptsächlich Basalt förderten. Zwischen dem Kaskadengebirge und den Rocky Mountains ist das Columbia-Tafelland eine mächtige Basaltplatte von 650000 qkm Fläche. Hohe Vulkandome, wie der Mt. Shasta (4410 m), der Mt. Rainier (4316 m) u. a. krönen das Kaskadengebirge. Auch dem Hochland von Mexico sind gewaltige, über 5000 m hohe Vulkane aufgesetzt. Mauerartig steil fallen die Rockies, deren höchster Gipfel der Mt. Mac Kinley (6240 m) in Alaska ist, nach O zu den großen Ebenen ab, die sich allmählich zum Mississippital senken. Das Gebirgsland des Ostens, die Appalachen, besteht aus alten Gneisen und kristallinen Schiefen und trägt Mittelgebirgscharakter. Die zum Atlantischen Ozean gerichteten Flüsse haben ein starkes Gefälle mit Stromschnellen und Wasserfällen. Der NO des Erdteils wird von einer großen Urgesteinsplatte, dem „Kanadischen Schild“, eingenommen, dessen einförmige Oberfläche durch die abschürfende Kraft des Inlandeises während der Eiszeit ihre Ausgestaltung erfahren hat. Zwischen dem Kanadischen Schild und den Appalachen erstreckt sich das Lorenzseenbecken. Die fünf großen Seen, Oberer See (Lake Superior), Michigan-See, Huron-See, Erie-See und Ontario-See bilden die größte Süßwasseransammlung der Erde, deren Rauminhalt den der Ostsee erheblich übertrifft. Die Entstehung der Lorenzseen ist zum Teil auf die eiszeitliche Vergletscherung, zum Teil auf junge Verbiegungen des Landes zurückzuführen. In Nordwestkanada trennt das Mackenzie-Becken den Kanadischen Schild vom Kordillerenhochland. Der Mackenzie durchfließt den Athabaska- und Großen Sklavensee und entwässert ein Gebiet von 1,7 Mill. qkm. Das größte Stromsystem ist der durch seine Hochfluten berühmte Missouri-Mississippi (6600 km lang) mit einem Stromgebiet von 3,3 Mill. qkm. Wegen seiner geringen Tiefe ist jedoch der Mississippi für die Schifffahrt nur wenig geeignet.

Infolge seiner großen nordsüdlichen Ausdehnung hat Nordamerika Anteil an allen Klimazonen der Nordhalbkugel. Das tropische Klima ist auf die Küstengebiete Mittelamerikas, des südlichen Mexico und Florida beschränkt. Trockenes subtropisches Hochlandklima herrscht auf den vielfach abflußlosen Hochflächen des Kordillerenlandes bis zur Breite von San Francisco. Durch



die Kordilleren ist Nordamerika klimatisch dem Einfluß des Stillen Ozeans fast ganz entzogen. Die breite Landmasse hat daher ein ausgesprochen kontinentales Klima mit starken Gegensätzen zwischen Sommer und Winter. Der meridionale Verlauf der Gebirge und das breite zentrale Tiefland ermöglichen einen ungehinderten Luftaustausch zwischen dem auch im Winter sehr warmen Golf von Mexico und der Hudsonbai, die ein wahrer Eiskeller ist. Enorme Temperaturschwankungen, die bis zu 40° an einem Tage erreichen können, sind die Folge. Nord- und Nordwestwinde führen im Winter die eisige Luft bis an die Golfküste, während andererseits Südwinde heiße Tropenluft bis nach Kanada bringen.

Das Pflanzenkleid Nordamerikas weist fünf Zonen auf. Im N um die Hudsonbai herrschen die Barren Grounds, die Moossteppen oder Tundren mit dauernd gefrorenem Boden. Daran schließt sich eine Nadelwaldzone, die in Kanada ununterbrochen vom Stillen bis zum Atlantischen Ozean reicht. Es folgt in den östlichen Vereinigten Staaten die Region sommergrüner Laubwälder. Der Steppengürtel der Prärien trennt die östliche Laubwaldregion von den Nadelwäldern der Kordilleren, in denen besonders in Kalifornien riesige Mammutbäume von über 100 m Höhe wachsen. Im subtropischen S herrschen immergrüne Laubhölzer. An der Golfküste ist der tropische Regenwald entwickelt.

Die trockenen Binnenhochländer der südwestlichen Vereinigten Staaten und Mexikos sind das Land der Kakteen und Agaven. An Kulturpflanzen besaß Nordamerika, als es entdeckt wurde, Mais, Kartoffeln, Tabak, Kakao, Vanille, Tomaten, Erdnuß. Groß ist die Zahl der aus Europa eingeführten Nutzpflanzen.

Die Bevölkerung besteht im äußersten N aus nomadisch lebenden Eskimos. Die Indianer bilden im ganzen Erdteil eine einheitliche Rasse, die gewisse Ähnlichkeit mit dem mongolischen Typus besitzt. In Mexiko hatten die Indianer eine hohe Kultur entwickelt mit Ackerbau und städtischem Leben; im gemäßigten Nordamerika waren sie dagegen Jäger und Fischer. Durch das Vordringen der Weißen wurden viele Indianerstämme völlig ausgerieben. Mit den Weißen kamen auch die Neger, welche hauptsächlich in den Südstaaten leben und sich dort sehr stark vermehrt haben. Das Rassenproblem ist eines der schwierigsten der Union. In die westlichen Staaten sind zahlreiche Chinesen und Japaner eingewandert. Über 80% der Gesamtbevölkerung entfallen auf die Weißen. Briten, Deutsche und Skandinavier, daneben auch starke romanische und slawische Gruppen, in Kanada auch Franzosen setzen die weiße Bevölkerung in der Union und in Kanada zusammen. Romanen (Spanier) in Mexiko und Mittelamerika. Neben den Indianern gibt es im romanischen Amerika zahlreiche Neger und Mischlinge.

Den großen wirtschaftlichen Aufschwung hat Nordamerika den Weißen zu verdanken, welche mächtige Staaten gründeten, ausgedehnte Urwaldgebiete und Prärien in fruchtbares Kulturland umwandelten und die reichen Bodenschätze des Landes in stärkstem Maße der sich immer höher entwickelnden Industrie dienstbar gemacht haben.

## Grönland

Grönland, die größte Insel der Erde, ist bis auf einen schmalen Küstenstreifen im SW und S ein von einem mächtigen Eisschild bedecktes Hochland, das sich von 83° N bis zur geographischen Breite von Stockholm nach S erstreckt. Die Länge der Insel beträgt 2600 km, die größte Breite 1200 km. Von der Gesamtfläche (2175600 qkm) sind nur etwa 300000 qkm eisfrei. Das Inlandeis bildet in der Mitte der Insel eine völlig ebene Hochfläche von 3000 m Höhe und senkt sich von dort ganz allmählich mit fast geometrischer Regelmäßigkeit nach beiden Seiten zur Küste hin, in deren Nähe das Gefälle der Eisoberfläche rasch stärker wird. Hier in der Randzone wird das Eis von scharfen Felsgipfeln („Nunatakter“) überragt, die an der Westküste bis etwa 2500 m, an der Ostseite über 3000 m aufragen (*Forelberg* 3440 m). In mächtigen, von zahllosen Spalten zerrissenen Gletschern strömt das Eis in die tiefen Fjorde hinab, wo es große Eisberge abstößt, die mit der Strömung dem offenen Meere zutreiben. Die Ostküste Grönlands mit der einzigen Siedlung *Angmagssalik* ist infolge des eisführenden Ostgrönlandstroms fast das ganze Jahr gesperrt und nur während weniger Wochen im August zugänglich; in manchen Jahren überhaupt nicht. Die Westküste wird von einem Zweig des Golfstroms umspült und hat daher ein verhältnismäßig günstiges Klima. Hier liegen die wichtigsten Siedlungen, die Hauptstadt *Godthaab* mit rd. 400 E, ferner *Umanak* (1500 E), *Upernivik* (1200 E), *Egedesminde* (1800 E), *Frederikshaab*, *Julianehaab*, *Ivigtut*.

GRÖNLAND, amtl. *Biland Grænland*, ist eine Außenbesitzung Dänemarks. Die Bevölkerung, 17972 Menschen, besteht nur im N noch aus reinen Eskimos. Im S ist durch Mischung mit eingewanderten Dänen der Stamm der Grönländer entstanden, dem der Hauptteil der Bevölkerung angehört. Jagd und Fischfang sind die Haupterwerbszweige. Neuerdings gewinnt die Schafzucht (1935: 7000 Schafe) größere Bedeutung. Der Handel ist zum Schutze der Bevölkerung Staatsmonopol. Ausgeführt werden hauptsächlich Pelz- und Seehundfelle, Tran und der bei *Ivigtut* gewonnene *Kryolith* (zur Aluminium- und Emailleherstellung).

Grönland kann in Zukunft als Stützpunkt für den Flugverkehr zwischen Europa und Nordamerika Bedeutung erlangen. Die atmosphärischen Vorgänge über dem Kältepol Grönland bestimmen vielfach auch das Wetter in Europa (Polarfront).

## Alaska

Das Alaska-Territorium ist nördlich des in das Beringmeer mündenden, 3700 km langen *Yukon* ein niedriges Hügelland, südlich desselben aber ein rauhes Hochgebirgsland. In der Kette der Rocky Mountains erhebt sich hier der *Mount Mac Kinley* als höchster Berg Nordamerikas zu 6240 m. Die Küstenkette erhält vom Stillen Ozean starke Niederschläge und besitzt daher eine gewaltige Vergletscherung, die ihre größte Ausdehnung in den *Elias-Alpen* erreicht (*Mount Elias* 5520 m, *Mount Logan* 5955 m), wo der riesige *Malaspinagletscher* (3900 qkm) an der *Yakutatbay* breit ins Meer



vorstößt. Die Küstenkette setzt sich in der schmalen Halbinsel Alaska und dem Inselbogen der Aleuten fort.

ALASKA, seit 1867 eine Außenbesitzung der Vereinigten Staaten, hat eine Fläche von 1519000 qkm mit 60000 Einw. (0,04 je qkm), ist also außerordentlich dünn bevölkert. Große Gebiete sind völlig menschenleer. Hauptstadt: Juneau (4000 E.) Andere Städte: Ketchikan (3800); Anchorage (2300); Fairbanks (2100).

Alaska ist durch sein überaus rauhes Klima mit kurzem, kühlem Sommer und Wintertemperaturen bis  $-62^{\circ}$  ein unwirtliches, kulturfeindliches Land. Sein Wert liegt in den Goldseifen und Golderzgängen am Tanana-Fluß bei Fairbanks, am Cook Inlet und auf der Seward-Halbinsel, in dem Kupfererzlager des Alexander-Archipels, mehr noch aber in dem gewaltigen Fischreichtum der südlichen Küstengewässer. Fischerei und Fischkonservenindustrie sind die wichtigsten Gewerbebezüge.

## Britisch-Nordamerika

Das ausgedehnte Gebiet nördlich der Vereinigten Staaten, zwischen dem Atlantischen, dem Stillen Ozean und dem Eismeer, ein Land von der Größe Europas, ist mit Ausnahme von Alaska britischer Besitz. Der größte Teil wird von Kanada eingenommen. Die Insel Neufundland und das atlantische Küstengebiet der Halbinsel Labrador bilden das Dominium Neufundland und Labrador mit eigener Verwaltung. Britischer Besitz sind ferner die Bermuda-Inseln im Atlantischen Ozean, 1100 km südwestlich von New York, ein Kabel- und Flottenstützpunkt und wegen ihres ausgeglichen milden Seeklimas im Winter zu Kurzwecken viel besucht. Von dem einstigen großen französischen Kolonialbesitz sind nur zwei kleine Inseln südlich Neufundland übriggeblieben: St. Pierre und Miquelon.

Hinsichtlich seiner Bodengestaltung besteht Britisch-Nordamerika aus fünf verschiedenen Teilen. *Neufundland* und die kanadischen Provinzen *Neuschottland* und *Neubraunschweig* südlich vom St. Lorenzstrom werden von den Ausläufern der Appalachen durchzogen, die hier in einzelnen Berggruppen bis 1200 m ansteigen und auf der Halbinsel Neu-Schottland bedeutende Bodenschätze, besonders Kohlen, aufweisen. Die durch tiefe Fjorde gegliederten Küsten besitzen gute Häfen. Aber die Schifffahrt ist durch Nebel, Treibeis, heftige Stürme und Gezeiten erschwert. Infolge der kalten Labradorströmung haben die Länder um den St. Lorenz golf ein sehr rauhes Klima.

Die Länder um die Hudsonbay, *Labrador* und *Hudsonien* werden von einer großen Gneisplatte, dem laurentischen Plateau oder „Kanadischen Schild“ gebildet. Das etwa 4 Mill. qkm umfassende, durchschnittlich 400–500 m hohe Gebiet ist flachwellig und von größter Einförmigkeit, wozu das arktische Klima nicht wenig beiträgt. Im Winter bildet Nordwestkanada mit Temperaturen bis  $-62^{\circ}$  einen ausgesprochenen Kältepol. Die Gneisplatte, deren Mitte von der Hudsonbay flach überflutet ist, senkt sich nach N und löst sich in Inseln auf, den Arktischen Archipel: Baffinsland, Prince Albert Land, Melville-Land, Ellesmere-Land u. a. Zahlreiche große Seen erfüllen die Senken: Winnipegsee (24650 qkm), Winnipegosissee (5215 qkm), Manitobasee (4800 qkm), Renntiersee (6800 qkm), Athabaskasee (7500 qkm), Großer Sklavensee (26000 qkm), Großer

Bärensee (29000 qkm) und viele andere. Der bedeutendste Fluß ist der *Mackenzie*. Der N Hudsoniens wird von öden Tundren, den *Barren Grounds*, eingenommen. Südlich davon dehnt sich eine breite Nadelwaldzone aus, die in Ontario auf das Lorenzseenbecken übergreift. Auf einer Strecke von 1800 km bilden die fünf großen kanadischen Seen die Grenze gegen die Vereinigten Staaten. Der *St. Lorenzstrom* (3800 km) ist die bedeutendste Binnenschiffahrtsstraße Kanadas. Die Stromschnellen und der Niagarafall werden durch Kanäle umgangen, so daß Seeschiffe bis in den Oberen See (Lake Superior) gelangen. Zwischen Huron, Erie- und Ontariosee ragt die Provinz Ontario halbinselartig nach SW vor. Diese durch Klima und fruchtbaren Boden begünstigte Landschaft ist das wirtschaftlich am reichsten ausgestattete Gebiet Kanadas, das auch wertvolle Bodenschätze enthält. Westlich des Oberen Sees, in Manitoba, Saskatchewan und Alberta breiten sich südlich der Waldzone die unabsehbaren Prärien aus, die größtenteils in Getreidefelder umgewandelt sind.

Der äußerste W Kanadas, die Provinzen *Britisch-Columbia* und *Yukon* werden von dem walddreichen Hochgebirgsland der *Kordilleren* eingenommen. Die kanadischen Rocky Mountains gipfeln im vergletscherten *Mount Columbia* (4328 m), während die mit dichtem Nadelwald überzogene Küstenkette 3300 m erreicht. Die Küste ist durch tiefe Fjorde stark gegliedert.

## Kanada



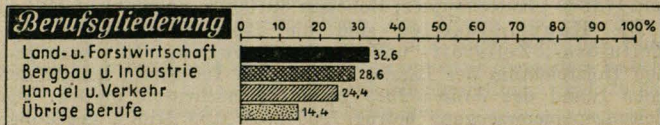
KANADA, amtlich *Dominion of Canada*, ist seit 1867 britisches Dominion. Kanada besteht aus neun Provinzen und zwei Territorien. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem (Senat und Abgeordnetenhaus). Generalgouverneur; Ministerkabinet unter einem Premierminister. Hauptstadt: Ottawa. Allgemeine Wehrpflicht zur Nationalmiliz. Die Flagge ist rot mit dem Wappen Kanadas und der Flagge Großbritanniens im Gösch. Landessprache: Englisch; starke französische Kulturgruppen (Montreal, Quebec). Sechs Staatsuniversitäten.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 9569518 qkm; Bevölkerung: 10949000, das sind 1,1 je qkm, sie besteht größtenteils aus eingewanderten Briten und Franzosen und deren Nachkommen. Die Franzosen leben hauptsächlich in der Provinz Quebec, die Zahl der Deutschen beträgt rund  $\frac{1}{2}$  Million.

Der Anteil der Großstadtbevölkerung ist ziemlich hoch (22,4%).

### Wichtige Städte (1933) in 1000 Einwohnern

Montreal m. Vorort. . 1000	Winnipeg . 280	Ottawa . 127	London . 71
Toronto „ „ . 809	Hamilton . 156	Calgary . 84	Windsor 63
Vancouver „ „ . 308	Quebec . 131	Edmonton 79	Verdun . 61





**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT.** In ihnen sowie in der Fischerei sind 32,6% der Erwerbstätigen beschäftigt.

Die Ackerbauzone ist freilich im O auf den Streifen südlich des 50. Breitengrades beschränkt, im W reicht sie dank hoher Sommerwärme beträchtlich weiter nordwärts, am Peace River bis 56°. Das Ackerland beträgt mit rund 23 Mill. ha noch nicht 3% der Gesamtfläche, auf Wiesen und Weiden entfällt bei einem Umfang von etwas über 3 Mill. ha ein wesentlich geringerer Anteil der Gesamtfläche. Dagegen nehmen die Waldflächen fast ein Drittel (32,8%) der Gesamtfläche ein. Auf dem Ackerland spielt der Getreideanbau mit fast vier Fünftel der Ackerfläche (77,9%) die Hauptrolle. Weizen, Hafer und Gerste sind die wichtigsten Halmfrüchte. Es wurden angebaut (1936): 10,2 Mill. ha Weizen mit 62,4 Mill. dz Ertrag; 5,3 Mill. ha Hafer mit 41,9 Mill. dz Ertrag und 1,8 Mill. ha Gerste mit 15,7 Mill. dz Ertrag.

Die Weizengebiete liegen vor allem in den drei Prärieprovinzen Manitoba, Saskatchewan und Alberta, wo auch viel Hafer, Gerste und Roggen gebaut wird, sodann in der Provinz Ontario. Kanada ist eins der Hauptausfuhrländer von Weizen.

Im südlichen Ontario spielt der Tabak-, Wein- und Obstbau eine Rolle. Die Tabakanbaufläche betrug (1936) 20000 ha mit 196000 dz Ertrag, die Traubenernte belief sich (1935) auf 400000 dz. Beim Obstbau entfällt die Haupternte (1935) auf Äpfel mit 3,1 Mill. dz. Die Viehwirtschaft ist namentlich in den weiten Prärielandschaften von Saskatchewan und Alberta beträchtlich, aber auch in Ontario. Der erzielte Überschuß an Molkereiprodukten wird in die benachbarten Gebiete der Vereinigten Staaten ausgeführt. Gesamtviehbestand (1936): 2,9 Mill. Pferde, 8,8 Mill. Stück Rindvieh, 3,4 Mill. Schafe und 4,1 Mill. Schweine.

Sehr ertragreich ist die Fischerei in den buchtenreichen Küstengewässern und in den zahlreichen Seen und Flüssen, auf die sich eine hochentwickelte Fischkonservenindustrie gründet. An Stelle der Pelztierjagd, die zu einem starken Rückgang der wertvollen Pelztiere führte, ist in steigendem Maße die Aufzucht von Pelztieren getreten.

Infolge seines riesigen Holzreichtums ist Kanada eines der wichtigsten Holzausfuhrländer der Erde: Ontario, Quebec und Britisch-Columbia liefern die größten Holz mengen (besonders Fichten, Weymoutskiefern, Douglastannen, Hemlocktannen, Lärchen).

**BERGBAU UND INDUSTRIE.** Kanada verfügt über bedeutende Bodenschätze. Kohle wird in Neuschottland und auf der Insel Vancouver gefördert. Die Steinkohlenförderung betrug (1936) 10,2 Mill. t. Gold wird im Staat Columbia und im Klondykebezirk am Yukon, Nickel und Kupfer in Sudbury (Ontario), Asbest und Chromerz in Quebec, Eisenerz am Oberen See, Naturgas in Ontario und Alberta gewonnen. (1936): 3,7 Mill. Unzen Gold und 172000 t Hüttenkupfer; Roheisen 691000 t, Rohstahl 1,1 Mill. t.

Die Hauptindustrien sind die Holzverarbeitung, die Zellulose-, Zellstoff- und Papiererzeugung. In diesen auf den Holzreichtum des Landes aufgebauten Industrien konnte der hohe Stand des Jahres 1929 bereits überschritten werden. Die Zeitungspapiererzeugung betrug 1936 z. B. 2,88 Mill. t gegenüber

2,47 im Jahre 1929. Bedeutend sind auch die an die landwirtschaftliche Erzeugung sich anlehenden Industrien wie Molkerei, Müllerei, Fleischwaren- und Fischkonservenindustrie. Hochentwickelt ist die Automobilindustrie: (1936) 162000 Kraftwagen. Die Kraftwagenerzeugung zeigt gegenüber dem Vorjahre einen Rückgang.

**HANDEL UND VERKEHR.** Die Zahl der im Handel und Verkehr beschäftigten Personen ist mit fast  $\frac{1}{4}$  der Erwerbstätigen (24,4%) recht hoch. Im Außenhandel zeigen sowohl die Einfuhr wie auch die Ausfuhr (gegenüber 1932 mehr als verdoppelt) eine starke Steigerung. 1936 wurden für 636 Mill. \$ Waren eingeführt und für 1010 \$ Waren ausgeführt. Hauptausfuhrwaren sind Weizenmehl und Weizen, Bretter und Papier. Während dem Werte nach 1932 noch mit 260 Mill. \$ gegenüber 234 Mill. \$ nichtlandwirtschaftlicher Waren die Ausfuhr an landwirtschaftlichen Erzeugnissen überwog, überwiegt 1936 mit 540 Mill. \$ die Ausfuhr nichtlandwirtschaftlicher Produkte. 1936 betrug die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse nur 471 Mill. \$.

Im Verkehrswesen spielen neben den Eisenbahnen, deren bedeutendste Linien die Kanadische Pazifikbahn (4675 km) zwischen Montreal und Vancouver und die Grand Trunk-Pazifikbahn von Moncton nach Prince Rupert sind, die Binnenschiffahrtswege eine große Rolle. Durch den St. Marys Kanal wird der Obere See mit dem Huronsee verbunden; der Wellandkanal umgeht die Niagarafälle. Die Dichte des Eisenbahnnetzes beträgt in Kanada 0,7 km je 100 qkm, in Neufundland und Labrador 0,4 km je 100 qkm. Der Bestand an Kraftwagen ist (1936) mit 1,16 Mill. Stück oder 1 Kraftwagen je 9 Einwohner sehr hoch und wird nur noch von dem der Vereinigten Staaten (1 Kraftwagen je 5 Einw.) und Neuseeland (1 Kraftwagen je 8 Einw.) übertroffen.

## Neufundland und Labrador

**NEUFUNDLAND**, englisch *Newfoundland*, ist seit 1855 eine „autonome Kolonie“ mit eigener Gesetzgebung und Verwaltung und gilt als Dominion; gegenwärtig wird das Land von einer Regierungskommission unter einem englischen Gouverneur verwaltet. Hauptstadt: St. John's. Die Flagge ist blau mit der Flagge Großbritanniens in der Gösch.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 110670 qkm; Bevölkerung 289516 Einw. Zu Neufundland gehört die Ostküste der Halbinsel Labrador mit einer Fläche von 306800 qkm und 4324 Einw. Die Bevölkerung ist überwiegend protestantisch. Hauptstadt St. John's, 43176 Einw.

**WIRTSCHAFT.** Der wichtigste Erwerbszweig ist Fischerei. Der außerordentliche Fischreichtum des Meeres auf der Neufundlandbank bedingt reiche Fänge und begünstigte das Entstehen einer bedeutenden Fischkonservenindustrie (besonders Kabeljau). Auch die Viehzucht ist nicht unbeträchtlich: rund 28000 Rinder, 87000 Schafe und 13000 Schweine.



An der Ostküste der Insel befinden sich Eisenerzminen, an der Westküste Kohlenbergwerke. Die Stadt *Grand Falls* ist Standort von Zellulose- und Papierfabriken.

AUSSENHANDEL (1935/36). Einfuhr ... 4,1 Mill. £. Ausfuhr ... 5,8 Mill. £.

## Die Vereinigten Staaten von Amerika

Die Vereinigten Staaten haben sich in der kurzen Zeit von 1 $\frac{1}{2}$  Jahrhunderten zum größten und mächtigsten Staat auf dem nordamerikanischen Kontinent entwickelt. Nur vier Zehntel der Gesamtfläche Nordamerikas entfallen auf die Union, die aber mehr als vier Fünftel der Bevölkerung des Erdteils umfaßt und daher politisch und wirtschaftlich eine überragende Stellung einnimmt. Die



große Weiträumigkeit des Staatsgebiets, das quer über die ganze Breite des Erdteils vom Atlantischen zum Pazifischen Ozean reicht und fast so groß wie Europa ist, zwingt zu höchster Entwicklung und Ausnutzung der modernen Verkehrsmittel und hat nicht wenig dazu beigetragen,

daß der US.-Amerikaner sich durch weiten Blick und kühnen Unternehmungsgeist auszeichnet. Von Küste zu Küste sind in ost-westlicher Richtung über 4300 km, von der Nordgrenze bis Florida nahezu 3000 km zu bewältigen. Die Lage der Vereinigten Staaten im südlichen Teil der gemäßigten Zone, zwischen zwei Ozeanen und ungefähr in der Mitte zwischen den Kulturländern Europas und Ostasiens, ist denkbar günstig.

Das Gebiet der Vereinigten Staaten gliedert sich in drei große natürliche Abschnitte: das Hochland der Kordilleren im W, das Mississippibecken in der Mitte und die Mittelgebirgslandschaften der Appalachen im O. Die Kordilleren erreichen in den Vereinigten Staaten ihre größte Breite; zwei mächtige Hochgebirgsketten, die *Sierra Nevada* (4540 m) nebst dem *Kaskadengebirge* (4430 m) im W, das *Felsengebirge* (*Rocky Mountains* 4400 m) im O umranden das abflußlose und wegen seiner Trockenheit meist vegetationslose große Becken (*Great Basin*, 600000 qkm). Der Große Salzsee und die anderen Seen des Großen Beckens sind Reste eines großen Sees aus der Eiszeit. Im N schließt sich an das Große Becken das *Columbia-Tafelland* an, eine riesige Basaltplatte von 650000 qkm Oberfläche, im S das nahezu ebenso große *Coloradoplateau*. Der *Colorado* fließt durch dieses Tafelland in einer 1800 m tiefen und 300 km langen Schlucht (*Grand Canon*). Der *Sierra Nevada* ist im W das niedrige Küstengebirge (*Coast*

Range) vorgelagert; zwischen beiden Gebirgsketten liegt das fruchtbare Tal des *Sacramento*. Die Pazifische Küste ist eine durch steil abfallende Gebirgsketten abgeschlossene buchtenarme Längsküste. Nur die tiefe Bucht von San Francisco mit der Einfahrt des „*Goldenen Tors*“ stellt einen vortrefflichen Naturhafen dar.

Östlich der Rocky Mountains senken sich die unabsehbaren waldlosen großen Ebenen („*Great Plains*“), die *Prärien*, ganz allmählich von etwa 1500 m zum Mississippibecken. Sie sind zum Teil mit Löß (Schwarzerde) bedeckt und weitgehend in Kultur genommen. Inselartig erheben sich die Ozarkberge über die Prärien. Das Mississippibecken stellt ein weites Hügelland dar, in welchem sich die östlichen Abflüsse des Felsengebirges mit den westlichen der Appalachen zu dem gewaltigen Mississippi vereinigen. Das über 3 Mill. qkm umfassende Stromsystem des Mississippi faßt die inneren Landschaften zu einer geographischen Einheit zusammen. Das einst mit Urwald bedeckte Gebiet von Ohio, Kentucky, Tennessee ist zur Kornkammer der Union geworden.

Der O der Vereinigten Staaten wird von den Appalachen, einem alten, stark abgetragenen Faltengebirge von 2000 km Länge, das im Mount Mitchel (2050 m) gipfelt, in nordöstlicher Richtung durchzogen. Die auffallend parallel laufenden Gebirgsketten enthalten besonders im N einen unermeßlichen Reichtum an Bodenschätzen (Kohle, Eisen-, Blei- und Zinkerze, Erdöl, Naturgas). Die nordöstliche Fortsetzung der Appalachen bilden die Neuenlandberge; die White Mountains (1920 m), Green Mts. (1350 m), Adirondack Mts. (1640 m), Catskill Mts. (1280 m). Nach O dachen sich die Appalachen zu der breiten atlantischen Niederung ab, die im S in die Halbinsel Florida ausläuft. Tief eingreifende Buchten, die Chesapeake-Bay und die Delaware-Bay, gliedern die Flachküste, der bei New York die 2700 qkm große Insel *Long Island* vorgelagert ist. Im N bilden die nur durch kurze Stromstrecken getrennten fünf großen Seen, deren Abfluß der St. Lorenzstrom ist, infolge ihrer riesigen Ausdehnung eine 1800 km lange natürliche Grenze der Union gegen Kanada und eine wichtige, weit ins Innere reichende Schifffahrtsstraße. Seeschiffe gelangen bis Duluth am Oberen See. Der Obere See (*Lake Superior*) ist mit 81000 qkm Fläche größer als Bayern und der größte Süßwassersee der Erde. Der *Huronsee* (59500 qkm) und der *Michigansee* (58000 qkm), an dessen Südufer Chicago liegt, befinden sich im gleichen Niveau; der *Eriesee* (26000 qkm) liegt 2 m niedriger. Die 100 m hohe Stufe zum Ontariosee (17000 qkm) überwindet der Niagara durch bedeutende Stromschnellen und die berühmten 49 m hohen Fälle.

Das Klima ist durch große Gegensätze zwischen Sommer und Winter gekennzeichnet. Kälte- und Hitzewellen bringen oft sprunghafte Temperaturänderungen. Teile des S reichen in die subtropische Klimazone hinein, bleiben aber trotzdem nicht von plötzlichen Kältewellen („*Northers*“) verschont.

Die Oststaaten erhalten reichliche Niederschläge. Hohe Luftfeuchtigkeit macht die Sommerhitze oft unerträglich. Trockener sind das Innere und besonders die westlichen Staaten, die durch hohe Gebirgsketten größtenteils dem klimatischen Einfluß des



Stillen Ozeans entzogen sind. Westlich des 100. Längengrades sinkt der Niederschlag unter 50 cm, so daß Ackerbau nur mittels künstlicher Bewässerung möglich ist. Die Steppen nehmen in den „Llanos Estacados“ oder „Staked Plains“ von Neu-Mexico und West-Texas wüstenhaften Charakter an, mehr noch im südlichen Colorado-gebiet (Gila- und Mohavewüste).

Eine Eigentümlichkeit des amerikanischen Klimas ist der sog. Indianersommer, ein auffallend langer, milder und sonniger Herbst, besonders in den Oststaaten, wo um diese Zeit die ausgedehnten Laubwälder in allen Farben leuchten. Landplagen sind im Winter furchtbare Schneestürme aus NW („Blizzards“); im Sommer in den Präriestaaten die von SW nach NO ziehenden Tornados, schmale, aus den Wolken herabsteigende Luftwirbel („Elefantenrüssel“) von nur 300 m Durchmesser, aber zerstörender Wirkung, sowie im Herbst gelegentlich auftretende heftige Orkane („Hurricanes“) an der atlantischen und der Golfküste. Durch die einseitige Bodennutzung, die zur Vernichtung der Grasdecke führte, und rücksichtslose Abholzung der Wälder treten neuerdings verheerende Sand- und Staubstürme auf, die durch Aufforstung und andere staatliche Maßnahmen bekämpft werden sollen.

Dem Klima entspricht die Pflanzendecke. Im feuchten O tragen die Gebirge einen artenreichen Laubwald aus Eichen, Ahornen, Ulmen, Birken, Tulpenbäumen u. a., an dessen Stelle auf sandigen Böden Kiefernwald, im N auch Fichtenwald trifft. Für die Niederungen sind Sumpfyzpressen, Terpentinkiefern und Wacholder typisch. Die großen Ebenen werden von einer echten Grassteppe bedeckt; nur an Flußufern gibt es hier Weiden und Pappeln. Riesige Koniferen, wie Douglasfichten, Sequoien, Riesenzedern, Zuckerkiefern, Riesentannen setzen den Wald der westlichen Kordilleren, namentlich der Sierra Nevada in Kalifornien, zusammen, während im Felsengebirge die Gelbkiefer große Bestände bildet. Großartige Naturschutzgebiete sind der Yellowstone-Nationalpark in Wyoming (Rocky Mountains) mit zahlreichen heißen Springquellen und der Yosemite-Nationalpark in Kalifornien.



**DIE VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA**, amtlich *United States of America*, abgekürzt *USA.*, sind ein Bundesfreistaat mit 48 Staaten, die weitestgehende Autonomie in Gesetzgebung und vollziehender Gewalt genießen. Allgemeines Wahlrecht. Verfassung von 1787. Dreiteilung in vollziehende, gesetzgebende und rechtsprechende Gewalten. Der Präsident, auf vier Jahre gewählt, ist Haupt der Regierung und besitzt die vollziehende Bundesgewalt; Ministerrat von 10 Staatssekretären. Der Kongreß, bestehend aus Senat und Repräsentantenhaus, verkörpert die gesetzgebende Gewalt. Die rechtsprechende Gewalt wird insbesondere durch das Oberste Bundesgericht repräsentiert, das die Gesetzgebung und Ausführung kontrollieren und unter Umständen durch Ungültigkeitserklärungen beeinflussen kann. Sitz der Bundesregierung: Washington. Keine allgemeine Wehrpflicht; das stehende Heer ist etwa 178000 Mann stark. Die Flagge besteht aus parallellaufenden rotweißen Streifen, im Gösch auf blauem Feld 48 Sterne (je einer für jeden Bundesstaat).

## Die Bundesstaaten nebst Distrikt Columbia

Staat	qkm	E. in 1000	Staat	qkm	E. in 1000
Maine . . . . .	85 570	797	West-Virginia . . . .	62 598	1 729
New Hampshire . .	24 192	465	Nord-Carolina . . . .	135 778	3 170
Vermont . . . . .	24 770	360	Süd-Carolina . . . .	80 258	1 739
Massachussets . . .	21 408	4 250	Georgia . . . . .	153 490	2 909
Rhode-Island . . . .	3 232	687	Florida . . . . .	151 939	1 468
Connecticut . . . . .	12 859	1 607	Kentucky . . . . .	105 145	2 615
New York . . . . .	127 433	12 588	Tennessee . . . . .	108 833	2 617
New Jersey . . . . .	21 299	4 041	Alabama . . . . .	134 669	2 646
Pennsylvania . . . .	116 872	9 631	Mississippi . . . . .	121 375	2 010
Ohio . . . . .	106 289	6 647	Arkansas . . . . .	138 132	1 854
Indiana . . . . .	94 153	3 239	Louisiana . . . . .	125 625	2 102
Illinois . . . . .	146 756	7 631	Oklahoma . . . . .	181 440	2 396
Michigan . . . . .	150 162	4 842	Texas . . . . .	688 643	5 825
Wisconsin . . . . .	145 205	2 939	Montana . . . . .	380 706	538
Minnesota . . . . .	219 317	2 564	Idaho . . . . .	217 261	445
Jowa . . . . .	145 415	2 471	Wyoming . . . . .	253 587	226
Missouri . . . . .	179 790	3 629	Colorado . . . . .	269 214	1 036
Nord-Dakota . . . .	183 460	681	New Mexiko . . . . .	317 609	423
Süd-Dakota . . . . .	201 015	693	Arizona . . . . .	295 134	436
Nebraska . . . . .	200 769	1 378	Utah . . . . .	220 115	508
Kansas . . . . .	212 780	1 881	Nevada . . . . .	286 675	91
Delaware . . . . .	6 138	238	Washington . . . . .	179 032	1 563
Maryland . . . . .	31 926	1 632	Oregon . . . . .	250 440	954
Virginia . . . . .	110 399	2 422	California . . . . .	409 973	5 677
			Distr. Columbia . .	181	487

Die Außenbesitzungen der Vereinigten Staaten von Amerika sind meistens Nebenländer, die vielfach weitgehende Autonomie genießen.

### Die Außenbesitzungen der Vereinigten Staaten von Amerika

Gebiet	Geograph. Lage u. Jahr d. Erwerbes	Fläche in 1000 qkm	Bevölkerung in 1000 E.	Hauptstadt
In Amerika: Territor. Alaska	Äußerster Nordwesten Amerikas (1867)	1 519	60	Juneau
Panamákanalzone	Randgebiet des Panamákanals (1904)	1,4	29	Balboa
Puerto Rico . . . .	Insel der Großen Antillen (1898)	8,9	1 724	San Juan de Puerto Rico
Jungfern-Inseln . .	Westindische Inselgruppe (1917)	0,3	22	St. Thomas
In Asien: Philippinen . . . .	Inselgruppe im Malaisischen Archipel (1899)	296	13 099	Manila
In Ozeanien: Hawaii . . . . .	Inselgruppe im Stillen Ozean (1898)	16,6	393	Honolulu
Guam . . . . .	Südinself der Marianengruppe (1898)	0,5	21	Agaña
Amerik.-Samoa . .	Inselgruppe östlich der Fidischüinseln (1899)	0,2	12	Pagopago

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Auf 7 839 432 qkm leben 127 172 000 Menschen.

Die Volkdichte ist in dem riesigen Gebiet mit 16,2 Einw./qkm naturgemäß gering, steigt aber in den industriereichen Staaten des NO auf über 100, stellenweise auf 200 Einw./qkm.

Die Bevölkerung besteht aus annähernd 90% Weißen und 10% Neger. Der Rest sind Indianer (350 000), Japaner (140 000) und Chinesen (16 000).



Die Vereinigten Staaten sind im vergangenen Jahrhundert das wichtigste Einwanderungsland der Erde gewesen. Von 1820 bis 1936 sind 38 Millionen Menschen eingewandert, davon fast 33 Millionen aus Europa. In dem gleichen Zeitraum wuchs die Bevölkerung von 9,6 Millionen auf 127 Millionen Einwohner. Die Einwanderer waren hauptsächlich Engländer und Iren (9 Mill.), Deutsche (6 Mill.), Italiener (5 Mill.), Österreicher (4 Mill.), Schweden (1 Mill.), Norweger (0,8 Mill.), Dänen (0,3 Mill.), Holländer (0,2 Mill.). Aus dem früheren Rußland kamen 3 Mill. (größtenteils Polen und Juden). Schon vor dem Kriege hat jedoch der Zustrom germanischer Einwanderer sehr stark abgenommen; dafür kamen ungelernete Arbeiter aus Ost- und Südeuropa (Romanen, Slawen, Juden), die aber viel zäher an ihrem Volkstum festhalten als die germanischen Zuwanderer, die z. T. schon nach einigen Generationen im Amerikanertum aufgehen. Seit 1921 hat man die Einwanderung auf ein Minimum beschränkt (Kontingentierung); sie beträgt jetzt nur etwa 40000 im Jahr.

### Wichtige Städte (1930) in 1000 Einwohnern

New York (1934) . . . 7478	Atlanta . . . . . 270	Jacksonville . . . . . 130
Chicago (1933) . . . 3 589	Dallas . . . . . 260	Albany . . . . . 127
Philadelphia (1933) . 1991	Birmingham . . . . . 260	Trenton . . . . . 123
Detroit (1933) . . . . 1750	Akron . . . . . 255	Kansas City . . . . . 122
Los Angeles (1933) . 1446	Memphis . . . . . 253	Chattanooga . . . . . 120
Cleveland . . . . . 900	Providence . . . . . 253	Camden . . . . . 119
St. Louis . . . . . 822	San Antonio . . . . . 232	Erie . . . . . 116
Baltimore . . . . . 805	Omaha . . . . . 214	Spokane . . . . . 116
Boston . . . . . 781	Syracuse . . . . . 209	Fall River . . . . . 115
Pittsburgh . . . . . 670	Dayton . . . . . 201	Fort Wagne . . . . . 115
San Francisco . . . . 634	Worcester . . . . . 195	Elizabeth . . . . . 115
Milwaukee . . . . . 578	Oklahoma City . . . . . 185	Cambridge . . . . . 114
Buffalo . . . . . 573	Richmond . . . . . 183	New Bedford . . . . . 113
Washington . . . . . 487	Youngstown . . . . . 170	Reading . . . . . 111
Minneapolis . . . . . 464	Grand Rapids . . . . . 169	Wichita . . . . . 111
New Orleans . . . . . 459	Hartford . . . . . 164	Miami . . . . . 111
Cincinnati . . . . . 451	Fort Worth . . . . . 163	Tacoma . . . . . 107
Newark . . . . . 442	New Haven . . . . . 163	Wilmington . . . . . 107
Kansas City (Missouri) 400	Flint . . . . . 156	Knoxville . . . . . 106
Seattle . . . . . 366	Nashville . . . . . 154	Peoria . . . . . 105
Indianapolis . . . . . 364	Springfield . . . . . 150	Canton . . . . . 105
Rochester . . . . . 328	San Diego . . . . . 148	South Bend . . . . . 104
Jersey City . . . . . 317	Bridgeport . . . . . 147	Somerville . . . . . 104
Louisville . . . . . 308	Scranton . . . . . 143	El Paso . . . . . 102
Portland . . . . . 302	Des Moines . . . . . 143	Lynn . . . . . 102
Houston . . . . . 292	Long Beach . . . . . 142	Evansville . . . . . 102
Toledo . . . . . 291	Tulsa . . . . . 141	Utica . . . . . 102
Columbus . . . . . 291	Salt Lake City . . . . . 140	Duluth . . . . . 101
Denver . . . . . 288	Paterson . . . . . 139	Tampa . . . . . 101
Oakland . . . . . 284	Jonkers . . . . . 135	Gary . . . . . 100
St. Paul . . . . . 272	Norfolk . . . . . 130	Lowell . . . . . 100

Die Weißen wohnen überwiegend im N und W, die rund 7 Millionen Deutsch-Amerikaner hauptsächlich in den Staaten Wisconsin, Iowa und Minnesota westlich der großen Seen. In den südlichen atlantischen und den Golfstaaten bilden die Neger ein Viertel bis annähernd die Hälfte der Bevölkerung. Die Indianer leben hauptsächlich als Ackerbauer in Oklahoma, Arizona, Neu-Mexico und Süd-Dakota (Reservationen). Der Anteil der Großstadtbevölkerung ist recht hoch (29,6%), jedoch nicht höher als in Deutschland.

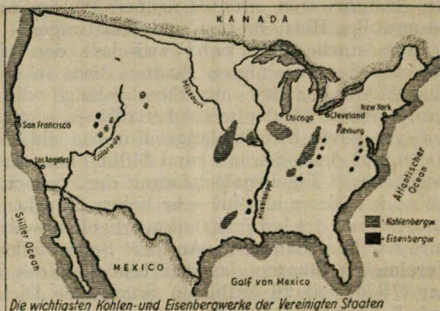
## Berufsgliederung

Land- u. Forstwirtschaft	22,0
Bergbau u. Industrie	35,2
Handel u. Verkehr	27,4
Übrige Berufe	15,4

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100%

**BERGBAU UND INDUSTRIE** sind mit 35,2% der Erwerbstätigen die wichtigsten Wirtschaftszweige. Der Reichtum der Vereinigten Staaten gründet sich vielleicht in noch höherem Maße als auf die Landwirtschaft auf seine Bodenschätze; außer Zinn und Nickel sind alle wichtigen Bergwerksprodukte in ausreichenden Mengen vorhanden. Die wichtigsten Kohlengebiete befinden sich in Pennsylvania, Alabama, Indiana und Illinois. Die Steinkohlenförderung beträgt mit (1936) 438,2 Mill. t etwa ein Drittel der Weltförderung (1234,9 Mill. t). Die Erdölgewinnung ist die größte der Welt. Mit (1936) einer Erzeugung von 151 Mill. t beträgt sie ungefähr drei Fünftel der Weltproduktion (246 Mill. t). Sowohl

die Steinkohlen- wie die Erdölförderung zeigen seit 1932 einen starken Anstieg. Die bedeutendsten Erdölfelder liegen in Kalifornien, Oklahoma, Kansas und Texas; Röhrenleitungen (Pipelines) führen zu dem Pazifischen und Atlantischen Ozean, zum Golf von Mexico und im N zum Eriesee.



Eisenerze werden vor allem am Oberen See gefördert. Die Förderung betrug (1936) 49,4 Mill. t, sie zeigt damit gegenüber dem Tiefstand des Jahres 1932 fast eine Verfünffachung, hat aber den hohen Stand des Jahres 1929 mit 74 Mill. t noch nicht wieder erreicht. Zink und Blei werden hauptsächlich in Joplin-Distrikt, an den Grenzen von Missouri, Oklahoma und Kansas gewonnen; Kupfer in den Staaten Nevada, Montana, Arizona und Utah. Die wichtigsten Goldlager finden sich in Colorado, Kalifornien, Nevada und Utah. Die Förderung betrug (1936) an Neuzink 475000 t, Weichblei 0,3 und Neukupfer 0,5 Mill. t, Gold 4,3 Mill. Unzen. Weiter wurden gewonnen 274000 t Kali, 374900 t Bauxit, (1936) 571 t Quecksilber, 113000 Unzen Platin und Platinmetalle, 62,8 Mill. Unzen Silber. Mit den genannten Erzeugungszahlen liegt die Produktion erheblich über denen der Krisenjahre.

Die Roheisen- und Rohstahlgewinnung wurde 1936 gegenüber 1932 verdreifacht. Sie betrug (1936) 31 Mill. t Roheisen und 47,7 Mill. t Rohstahl. Die Schwerindustrie ist vor allem in Pittsburgh, Cleveland, Chicago und Buffalo vertreten. Hauptstandorte der Kupfer- und Bleihütten sind Denver und Phönix (Arizona), der Aluminiumwerke Cleveland und Knoxville. Rohaluminiumerzeugung (1936) 102000 t, ein Drittel der Welterzeugung.



Die Automobilindustrie der Vereinigten Staaten stellt mehr als 70% der gesamten Welterzeugung her. 1936: 3,7 Mill. Personenkraftwagen und 778000 Lastkraftwagen gegenüber 1,1 Mill. bzw. 235000 im Jahre 1932. Die Papierindustrie ist hauptsächlich im Staate New York ansässig, wo über 40% der Gesamterzeugung an Papier und Pappe hergestellt werden. Etwa ein Viertel der Welterzeugung an Kunstseide entfällt auf die Union. 1936: 125900 t, bei einer Welterzeugung von 451000 t. Hauptsitze der Textilindustrie sind im N die Neu-England-Staaten, im S Georgia, Carolina und Alabama.

HANDEL UND VERKEHR spielen neben Bergbau und Industrie ebenfalls eine große Rolle. Auf sie entfallen über ein Viertel (27,4%) der Erwerbstätigen. Die Außenhandelsumsätze zeigen sowohl in der Einfuhr wie in der Ausfuhr eine lebhafteste Steigerung. Wert der Einfuhr (1936) 2419 Mill. \$, Ausfuhr 2416 Mill. \$. Bemerkenswert ist die damit eingetretene Passivierung des Außenhandels. Wichtige Einfuhrwaren sind roher Kautschuk, Wolle, Rohseide, Kupfer. An Ausfuhrwaren sind zu nennen Weizen und Weizenmehl, Rohbaumwolle, Holz, Kupfer und Kraftwagen.

Dem starken Verkehr zwischen den einzelnen Wirtschaftsgebieten der Vereinigten Staaten dient in erster Linie ein dichtes Eisenbahnnetz, das an Streckenlänge die Eisenbahnen der europäischen Länder weit übertrifft, ja sogar mit rund 416000 km der gesamten Streckenlänge Europas einschließlich Rußlands in Asien und Anatolien mit rund 440000 km sehr nahe kommt. Bei der ungeheueren Flächenausdehnung der Vereinigten Staaten ist aber selbst bei dieser absolut sehr hohen Streckenlänge das Eisenbahnnetz mit nur 4,4 km je 100 qkm erheblich weitmaschiger als in vielen europäischen Ländern. An der Spitze aller Länder stehen die Vereinigten Staaten dagegen bezüglich des Kraftwagenbestandes, der (1936) mit 26 Millionen Stück eine Dichte von 1 Kraftwagen auf 5 Einwohner aufweist. Entsprechend diesem dichten Kraftwagenbestand findet sich ferner ein in neuerer Zeit gut ausgebautes Autostraßennetz. Die größeren Stromsysteme sind über niedrige Wasserscheiden durch Kanäle verbunden, viele Flüsse in den Oststaaten wurden kanalisiert und schiffbar gemacht. Die Hauptschiffahrtsstraße bilden aber die großen Lorenzseen, die allerdings von Dezember bis Ende April durch Eis geschlossen sind. Durch Eisbrecher hat man jedoch die Schifffahrtsperiode um mehrere Wochen verlängern können. Der Bestand der Handelsmarine, der gegenüber der Vorkriegszeit (3 Mill. BRT. und 2,4 Mill. BRT. der Schiffe auf den großen Seen) zwar sehr stark erweitert wurde, zeigt neuerdings eine Tendenz zur Abnahme. 1937: 9,35 Mill. BRT. und 2,44 Mill. BRT. auf den großen Seen.

Die bedeutendsten Seehäfen sind an der atlantischen Küste: New York, Boston, Philadelphia, Baltimore; an der Golfküste: New Orleans, Galveston; an der pazifischen Küste: San Francisco.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT beschäftigen noch nicht ein Viertel der Erwerbstätigen (22,0%). Das Ackerland umfaßt mit rund 137 Mill. ha rund ein Fünftel (17,8%) der Landesfläche, demgegenüber haben die Wiesen mit rund 4—5 Mill. ha eine geringe Bedeutung. Erheblich ist dagegen die Waldfläche mit über ein Viertel (26,1%) der Gesamtfläche. Auf dem Ackerland ist der Getreideanbau mit

fast zwei Drittel der Ackerfläche (61,9%) vorherrschend. Mais und Weizen sind die Hauptgetreidearten, und zwar wurden angebaut (1936): 37,4 Mill. ha Mais mit 387,2 Mill. dz Ertrag und 19,8 Mill. ha Weizen mit 170,5 Mill. dz Ertrag. In den weiten Prärien des Mississippibeckens reift mehr als die Hälfte der Maisernte der Welt. Die wichtigsten Weizenanbaugebiete befinden sich in Oklahoma, Nebraska, Dakota, Illinois, Iowa (Weizengürtel) und in Kalifornien. Die Vereinigten Staaten sind nach der Sowjetunion und China das größte Weizenproduktionsland der Erde. Neben Mais und Weizen ist auch noch der Haferanbau (13,4 Mill. ha und 114,5 Mill. dz Ertrag) wichtig. Demgegenüber treten die übrigen Getreidearten stark zurück: Gerste 3,4 Mill. ha, Roggen 1,1 Mill. ha, Reis 0,4 Mill. ha. Reis gedeiht in den Ebenen West-Louisianas, in Ost-Texas und Kalifornien. Mit über 15 Mill. ha entfällt auf die Industriepflanzen ein bedeutender Anteil des Ackerlandes. Unter ihnen steht weitaus an der Spitze die Baumwolle. Ihr Anbau, der gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1927–31 nicht (17 Mill. ha) unbeträchtlich eingeschränkt wurde, betrug (1936) 12,2 Mill. ha mit einem Ertrag von fast 50 Mill. dz. Die Baumwolle ist aus klimatischen Gründen auf die Südstaaten beschränkt. In Texas, Oklahoma, Arkansas, Alabama, Georgia und Carolina gewinnt man etwa ein Drittel der gesamten Welternte. New Orleans ist Hauptausfuhrhafen für Baumwolle. An zweiter Stelle steht mit 0,8 Mill. ha und 8 Mill. dz Ertrag der Anbau von Sojabohnen. Bedeutend ist auch der Anbau von Leinsamen, Erdnüssen und Tabak. Tabak wird hauptsächlich in den Staaten Kentucky, Virginia, Nord- und Süd-Carolina und Tennessee gepflanzt. Von örtlicher Bedeutung ist auch der Anbau von Zuckerrohr in der Flutebene des Mississippi. Die Nordoststaaten, besonders Delaware, Washington weisen reiche Obsternnten auf. Im subtropischen Klima Kaliforniens und Floridas reifen Südfrüchte, Ananas und Bananen. Kalifornien steht im Wein-, Obst- und Südfruchtbau an erster Stelle unter den Staaten der Union. Durch künstliche Bewässerung wurden hier ausgedehnte Flächen dem Gartenbau erschlossen. Haupterzeugnisse sind: (1935) Äpfel mit 36,4 Mill. dz, Weintrauben mit 22,3 Mill. dz, Apfelsinen und Mandarinen mit 18,3 Mill. dz, Pfirsiche mit 11,5 Mill. dz, Pampelmusen mit 6,3 Mill. dz, Birnen mit 5 Mill. dz. Weiter werden auch alle übrigen Obstarten in bedeutenden Mengen erzeugt.

In den Westprärien und in den westlichen Gebirgsgebieten ist die Rindviehhaltung stark verbreitet. Der Gesamttrindviehbestand betrug (1936) 66,7 Mill. Stück; er ist seit 1933 (74,3 Mill. Stück) von Jahr zu Jahr zurückgegangen. Die Standorte der Molkereiwirtschaft sind namentlich in Wisconsin, Minnesota, Pennsylvanien und New York. Der Bestand der übrigen Vieharten betrug (1936): 11,5 Mill. Pferde, 4,6 Mill. Maultiere, 52,6 Mill. Schafe und 42,8 Mill. Schweine. Schafe weiden in großer Zahl auf den Abhängen des Felsengebirges. Die Union ist nach Australien der größte Wollproduzent der Erde. Die Wollerzeugung betrug (1936) 193700 t bei einer Welterzeugung von 1,67 Mill. t und einer Erzeugung Australiens in Höhe von 440000 t. Schweinezucht wird besonders im Maisgebiet des Mississippibeckens betrieben.

Die Wälder nehmen trotz starken Raubbaus noch ein Fünftel der Landfläche (über 200 Mill. ha) ein. Erst in neuerer Zeit tritt



an Stelle der Waldverwüstungen mehr und mehr eine regelrechte Forstpflge und Wiederaufforstung ein. Unter den bundesstaatlichen Waldreservationen finden sich große Flächen, die nicht abgeholzt werden dürfen. Kalifornien, Oregon, Washington und Idaho sind die wichtigsten Holzlieferanten. Neben der Land- und Forstwirtschaft ist auch die Fischerei von Bedeutung. Die Hochseefischerei wird besonders intensiv auf der Neufundlandbank und an der Küste Alaskas betrieben. Beachtenswert ist die Austernfischerei in der Chesapeake-Bay.

## Mexico

Mexico stellt die Verbindung zwischen den Vereinigten Staaten und Mittelamerika her. Der breite Norden des Landes gehört noch zum nordamerikanischen Kontinent, während der östlich vom Isthmus von Tehuantepec gelegene Teil zu Mittelamerika gerechnet wird.

Mexico bildet die Fortsetzung des Kordillerenhochlandes nach S und wird größtenteils von einem breiten, südwärts ansteigenden, 1100–2500 m über dem Meer gelegenen Hochland eingenommen, dessen Randgebirge, die Sierra Madre Oriental (2860 m) und die Sierra Madre Occidental (3200 m), steil zur Atlantischen bzw. Pazifischen Küste abfallen und nur schmalen Küstenebenen Raum geben. Im S sind dem Hochland längs einer vom Kap Corrientes nach Vera Cruz verlaufenden 1000 km langen Zone mächtige Vulkane aufgesetzt: der Nevado de Colima (4300 m), der Nevado de Toluca (4620 m) und die mit ewigem Schnee bedeckten Riesenkegel des Pic von Orizaba (Citlaltapetl 5650 m), des Popocatépetl (5440 m) und des Iztaccihuatl (5290 m) bei der Hauptstadt Mexico. Große Teile des inneren Hochlandes, wie das Plateau von Anahuac, sind abflußlos. Nach S bricht das Hochland steil zum Isthmus von Tehuantepec ab, jenseits dessen sich das mittelamerikanische Mexico mit dem Bergland von Chiapas und der niedrigen, flachwelligen Halbinsel Yucatan erstreckt. Zu Mexico gehört ferner im W die gebirgige Halbinsel Niederkalifornien (2090 m), welche durch den 2000 m tiefen Grabenbruch des Kalifornischen Golfes vom Festland getrennt wird.

Der größte Fluß, der Rio Grande del Norte (1672 km lang) bildet die Grenze zwischen Mexico und den Vereinigten Staaten. Wie auch der den 3600 qkm großen Chapalasee durchfließende Rio Grande de Santiago ist er wegen zahlreicher Stromschnellen für die Schifffahrt kaum benutzbar.

Das Klima wird hauptsächlich durch die Höhenlage bestimmt. Man unterscheidet drei Klimagürtel: 1. das heiße Land (Tierra Caliente), unterhalb 800 m, mit tropischem bis subtropischem Klima und entsprechender Vegetation, besonders an der regenreichen atlantischen Abdachung (tropischer Regenwald mit Wollbäumen, Kautschuk, Bambus, Mahagonibäumen u. a.); 2. das gemäßigte Land (Tierra templada), 800–2000 m, wo im trockenen Innern Kakteen, Agaven, Yuccas gedeihen, während an den feuchteren Hängen immergrüne Eichen, Lorbeer und Myrten sich ausbreiten; 3. das kalte Land (Tierra fria), oberhalb 2000 m, mit ausgedehnten Koniferenwäldern an den Gebirgshängen (Zypressen, Tannen, Kiefern).



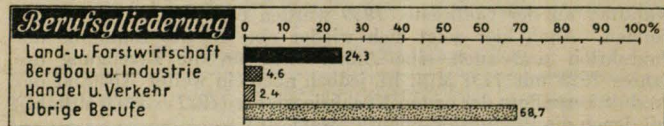
MEXICO, amtlich *República Mexicana*, ist ein Bundesfreistaat. Verfassung von 1917; allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem (Kongreß, bestehend aus Senat und Abgeordnetenhaus); Präsident und Ministerkabinet (Staatssekretäre). Die Gliedstaaten genießen weitgehende Autonomie. Bundeshauptstadt: Stadt Mexico. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rund 47000 Mann. Die Flagge ist grün-weiß-rot, senkrechte Streifen. Landessprache spanisch. Zwei Bundes- und sechs Staatsuniversitäten.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 1969365 qkm; 18526358 Einw.; das sind 9,4 je qkm. Die Bevölkerung ist überwiegend römisch-katholisch; sie besteht hauptsächlich aus Mischlingen (Mestizen, etwa 60%), ein Viertel entfällt auf die Indianer, der Rest sind Weiße, vorwiegend eingewanderte Spanier und deren Nachkommen (Kreolen). Die Mestizen leben vorwiegend in den Städten, die Indianer auf dem Lande.

#### Wichtige Städte in 1000 Einwohnern

Stadt Mexiko . 1030	Puebla . . . . . 123	León . . . . . 99	Tampico . . 70
Guadalajara . 185	Mérida . . . . . 110	Torreón . . . 75	Chihuahua . 62
Monterey . . . 137	San-Luis-Potosí 92	Veracruz . . 72	Durango . . 56

Die Hauptstadt Mexico (1 Mill. Einw.), der politische und wirtschaftliche Mittelpunkt des Landes, liegt auf dem klimatisch begünstigten und gesunden Hochplateau von Anahuac in 2265 m Höhe, die feuchtheiße Golfküste ist infolge weitverbreiteter Sümpfe fiebergefährlich.



Unter der hohen Gruppe der „übrigen Berufe“ entfallen allein 33,1% auf häusliche und persönliche Dienste, sowie 30% auf in der mexikanischen Statistik als „Unproduktive“ bezeichnete. Hierunter sind außer den ständig Erwerbslosen wohl auch alle diejenigen Erwerbstätigen nebst ihren Angehörigen zu verstehen, die sich wegen häufig wechselnden Erwerbs keiner bestimmten Berufsgruppe zuordnen lassen.

**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT.** Der Anteil des nutzbaren Ackerlandes an der Gesamtfläche ist mit 2,5% außerordentlich gering. Drei Viertel des nutzbaren Ackerlandes werden vom Getreidebau eingenommen, wobei wieder die weitaus größte Fläche auf Mais entfällt. Die Maisanbaufläche betrug (1935) 2,97 Mill. ha mit einem Ertrag von 16,7 Mill. dz. Die Anbaufläche ist in den letzten Jahren zugunsten der Weizenanbaufläche eingeschränkt worden. Es folgt der Weizen mit 511000 ha und einem Ertrag von 3,7 Mill. dz. Weitere Getreidearten mit größeren Anbauflächen sind noch Gerste (1934) 152000 ha und 690000 dz Ertrag sowie Reis (1936) 29000 ha mit 677000 dz Ertrag. Bedeutend ist der Anbau von Industriepflanzen sowie Obst, Südfrüchten und



auch Wein. Unter den Industriepflanzen stehen Baumwolle (sehr starke Ausdehnung in den letzten Jahren!) mit (1936/37) 305 000 ha, Sisalhanf (1935) 85 202 ha und Zuckerrohr (76 000 ha) an erster Stelle. Unter den Südfrüchten spielen die Bananen mit 14 Mill. Bäumen die weitaus größte Rolle. Der Viehbestand zeigte bei der letzten Viehzählung im Jahre 1930 gegenüber der vorletzten Zählung im Jahre 1923 eine sehr starke Ausweitung: Pferde 1,9 Mill. (1923 0,4 Mill.); Rindvieh 10,1 Mill. (1,8 Mill.); Schafe 3,7 Mill. (1,4 Mill.); Ziegen 6,5 Mill. (1,6 Mill.); Schweine 3,7 Mill. (0,6 Mill.). Neuerdings gehen jedoch die Viehbestände wieder infolge der Landaufteilung zurück. Durch Agrargesetzgebung wurde eine Maximalgröße für landwirtschaftliche Betriebe festgesetzt und etwa 7 Mill. ha Land an kleinere Landwirte verteilt.

**INDUSTRIE UND BERGBAU.** Wenn auch zahlenmäßig der von der Land- und Forstwirtschaft lebende Anteil der Bevölkerung größer ist als der von Industrie und Bergbau, so beruht doch der Hauptreichtum Mexicos auf seinen Bodenschätzen, dem Vorkommen von Silber, Gold, Kupfer, Blei, Zink, Eisen, Quecksilber sowie namentlich von Erdöl sowie der darauf aufgebauten Industrie. Der Bergbau auf Edelmetalle und Erze wird hauptsächlich in den Staaten Hidalgo, Guanajuato, San Luis de Potosi, Nuevo Leon, Coahuila, Durango, Michoacan, Sinaloa und Chihuahua betrieben. Die Erzeugung betrug (1936) 29 720 t Hüttenkupfer, 210 430 t Rohblei sowie (1936) 0,7 Mill. Unzen Gold und 77 Mill. Unzen Silber (Welterzeugung an Silber 247 Mill. Unzen). Der Stand vom Jahre 1929 konnte jedoch mit Ausnahme des Goldes bei weitem noch nicht erreicht werden. Die Erdölfelder befinden sich in der Umgebung von Tampico und Waralray an der Golfküste. 1936 wurden 65,2 Mill. hl Rohöl gewonnen. Auch hier zeigt sich wieder eine leichte Zunahme der Produktion und auch eine Annäherung an die Erzeugung des Jahres 1929 mit 71,0 Mill. hl, jedoch noch ein weiter Abstand der Produktionsziffern der ersten Nachkriegsjahre (1921 = 309,6 Mill. hl), seit denen die Produktion unaufhaltsam sank.

**HANDEL UND VERKEHR.** Die Außenhandelsumsätze zeigen seit 1932 mit mehr als einer Verdoppelung eine starke Zunahme. Der Wert der Einfuhr betrug (1936) 461 Mill. Pesos, der der Ausfuhr 775 Mill. Pesos. Wichtige Ausfuhrwaren sind Kaffee, rohes Erdöl sowie gereinigtes Petroleum und Benzin, Kupfer, Blei, Zink, Gold und Silber. Das Eisenbahnnetz ist mit 1,3 km je 100 qkm verhältnismäßig dünn, ebenso ist der Kraftwagenbestand mit (1936) 98 000 Stück, das ist 1 Kraftwagen je 179 Einwohner, nur gering. Bemerkt sei jedoch, daß der Kraftwagenbestand sehr stark zunimmt (1934 noch 51 000 Stück = 1 Kraftwagen je 201 Einwohner). Die mexikanische Autoreifenindustrie ist zur Zeit voll beschäftigt, ohne jedoch den Bedarf decken zu können.

## Mittelamerika

Eine 3000 km lange und verhältnismäßig schmale Landbrücke schwingt sich vom Isthmus von Tehuantepec bis zum Golf von Darien und verbindet Nord- und Südamerika. Sie wird der Länge nach von den Kordilleren durchzogen, die, abgesehen von der

flachen Halbinsel Yukatan, nur wenig Raum für niedriges Land übriglassen. Die Wasserscheide liegt nahe der Küste des Stillen Ozeans, zu dessen großen Tiefen das Gebirge steil abfällt, während es sich nach NO allmählich senkt. Zahlreiche, zum Teil tätige Vulkane, wie der *Tajumulco* (4210 m) und der *Fuego* (3830 m) in Guatemala, krönen das Faltengebirge. Im W Nicaraguas durchzieht der tiefe Grabenbruch des *Managua-* und *Nicaraguasees* die Landbrücke und vermittelt einen niedrigen Übergang von der atlantischen zur pazifischen Küste. In Honduras teilen sich die Kordilleren. Die nördlichen Ketten biegen nach O ab und setzen sich in Jamaika und Haiti fort; die südlichen durchziehen bogenförmig Costa-Rica und Panama. An der engsten Stelle, dem nur 80 km breiten *Isthmus von Panama* senkt sich das Gebirge im Culebra-Rücken auf 100 m, der seit 1915 vom Panamakanal durchquert wird. Der 91 m breite und 13 m tiefe Panamakanal wurde von den Vereinigten Staaten als Schleusenkanal in 26 m Meereshöhe angelegt. Beiderseits des Kanals verläuft in je 8 km Breite die unter der Verwaltung der Vereinigten Staaten stehende „Kanalzone“.

Das Klima Mittelamerikas ist ein durch die Meereshöhe abgestuftes tropisches. Wie in Mexico unterscheidet man das heiße Land („Tierra caliente“) unter 600 m mit etwa 25° mittlerer Jahrestemperatur und tropischer Vegetation; das gemäßigte Land („Tierra templada“) zwischen 600 und 1800 m mit 15–18° Jahrestemperatur, welches die Hauptanbauzone des Kaffees bildet; das kalte Land („Tierra fria“) mit Laub- und Nadelwäldern.

MITTELAMERIKA besteht aus sechs kleineren unabhängigen Staaten, der Kronkolonie Britisch-Honduras und der unter der Verwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika stehenden Panamákanalzone.

### Politische Einteilung Mittelamerikas

Land, Gebiet	Fläche in 1000 qkm	Bevölkerung in 1000 E	Bewohner auf 1 qkm	Hauptstadt
Guatemala . . . . .	110	2246	20,4	Santiago de Guatemala
Honduras . . . . .	154	962	6,2	Tegucigalpa
El Salvador . . . . .	34	1574	46,3	San Salvador
Nicaragua . . . . .	118	829	7,0	Managua
Costa Rica . . . . .	60	578	9,6	San José
Panamá . . . . .	75	522	7,0	Panamá City
Britisch-Honduras . .	22	55	2,5	Belize
Panamakanalzone . .	1,4	29	20,7	Balboa

WIRTSCHAFT. Haupterzeugnisse sind neben Mais und Reis für den heimischen Bedarf vor allem Kaffee, Kakao, Rohrzucker, Bananen, Tabak und Kokosnüsse. Der Anbau von Baumwolle ist im Vordringen, ein noch weiteres Anwachsen wird erwartet. Bedeutend ist die Zigarrenfabrikation in Honduras. Die Wälder liefern Edelhölzer (Mahagoni-, Zedern-, Blauholz). Im Golf von Panama wird die Perlenfischerei betrieben. Die Gebirge enthalten beträchtliche Bodenschätze, doch ist nur die Gold- und Silberförderung Nicaraguas, Costa Ricas und Salvadors nennenswert. In Nicaragua werden weitere Goldvorkommen erforscht. In Honduras und Costa Rica ist die Rindviehzucht bedeutend und liefert Felle und Häute für die Ausfuhr.



## Wichtige Städte in 1000 Einwohnern

### Guatemala (1934)

Santiago de Guatemala 134 .. Quezaltenango 30 .. Coban 27 .. Caccapa 18

### Honduras (1935)

Tegucigalpa 23 .. San Pedro (Sulaco) 18 .. La Ceiba 11 .. Choluteca 4

### El Salvador (1935)

San Salvador 100 .. Santa Ana 80 .. San Miguel 42 .. Ahuachepán 30

### Nicaragua (1930)

Managua 62 . León 59 . Matagalpa 39 . Granada 27 . Masaja 18 . Chinandega 18

### Costa Rica (1935)

San José 61 .. Heredia 9 .. Cartago 8 .. Cimón 8 .. Alajuela 8

### Panamá (1932)

Panamá Stadt 82 .. Colón 33 .. Penonome 16 .. Bocas del Toro 11

Die Hauptstadt von Britisch-Honduras, Belize, hat 17000 E.

## Westindien

Von den beiden Halbinseln Yucatan und Florida zieht sich eine Inselbrücke nach der Nordküste von Südamerika, die das Amerikanische Mittelmeer (Golf von Mexico, Yucatan-Meer, Karibisches Meer) vom offenen Atlantischen Ozean trennt. Die *Großen Antillen*, aus Cuba, Jamaica, Haiti und Puerto bestehend, sowie die *Kleinen Antillen* stellen in ihrer bogenförmigen Anordnung die Reste eines zerbrochenen Kettengebirges dar, das an seinem Außenrande von den größten grabenartigen Tiefen des Atlantischen Ozeans begleitet wird (Puertorico-Graben 8525 m).

Staat, Gebiet	Fläche in qkm	Bevölk. i. 1000 E.	Bewohner auf 1 qkm	Hauptstadt
Freistaat Cuba .....	114 524	3 962	34,6	La Habana
Dominikanischer Freistaat ...	50 070	1 478	29,5	Santo Domingo
Freistaat Haiti .....	26 418	3 000	113,6	Port au Prince
Brit.-Westindien:				
1. Bahama-Inseln .....	11 406	65	5,7	Nassau
2. Barbados-Inseln .....	430	184	430,0	Bridgetown
3. Jamaica .....	11 525	1 122	97,3	Kingston
4. Inseln unter dem Winde <sup>1)</sup>	1 600	133	83,1	St. John auf Antigua
5. Trinidad und Tobago ...	5 118	440	86,0	Port of Spain
6. Inseln über dem Winde <sup>2)</sup>	1 135	188	165,6	St. George auf Grenada
Besitz der Ver. St. v. Amerika:				
Puerto Rico .....	8 897	1 669	187,6	San Juan de P. R.
Jungfern-Inseln .....	344	22	64,0	St. Thomas
Französischer Besitz:				
Guadeloupe .....	1 780	304	170,9	Basse-Terre
Martinique .....	1 106	238	215,2	Fort de France
Niederländischer Besitz:				
Curacao .....	1 044	79	83,4	Willemstad
<sup>1)</sup> Antigua, Dominica, St. Kitts, Barbuda u. Nebeninseln				
<sup>2)</sup> Grenada, St. Vincent, St. Lucia				

Die größte und wirtschaftlich bedeutendste Insel der Großen Antillen, Cuba, ist eine langgestreckte Kalktafel, über die die

*Sierra Maestra* bis 2560 m aufsteigt. *Jamaica* (*Blue Mountains* 2245 m), *Haiti* (*Loma Tina* 3140 m) und *Puerto-Rico* (*El Yunque* 1132 m) sind ebenfalls stark gebirgig. Die Kleinen Antillen bestehen überwiegend aus vulkanischen Inseln. Auf *Martinique* ist der *Mont Pelée* durch den gewaltigen Ausbruch im Jahre 1902 bekannt geworden. Nördlich von *Cuba* erstrecken sich die *Bahama-Inseln*, durchweg niedrige Koralleninseln und Riffe, die zuweilen im Spätsommer und Herbst von schweren tropischen Orkanen verheert werden, im Winter aber wegen ihres milden Klimas auch als Kur-aufenthalt dienen.

Das Klima Westindiens ist ein durch zwei Regenzeiten (Mai und November) gekennzeichnetes tropisches Seeklima, das in den höher gelegenen Gebieten auch für die Ansiedlung von Weißen gut geeignet ist.

*Cuba* ist ein Freistaat mit überwiegend weißer Bevölkerung. Die Insel *Haiti* (*Hispaniola*), die früher teils französische, teils spanische Kolonie war, umfaßt zwei formell unabhängige Staaten: im O den *Dominikanischen Freistaat*, im W den *Freistaat Haiti*, beide überwiegend mit Neger- und Mulattenbevölkerung. Alle anderen Gebiete Westindiens sind Kolonialbesitz. Der wirtschaftliche und auch politische Einfluß der Vereinigten Staaten ist groß.

### Wichtige Städte in 1000 Einwohnern

#### Cuba (1935)

La Habana (Havanna) 550 . Camaguey 133 . Santiago de Cuba 104 . Santa Clara 98  
Cienfuegos 89 . Sancti Spiritus 88 . Matanzas 70 . Guantánamo 67

#### Dominikanischer Freistaat (1935)

Ciudad Trujillo 71 . . . Santiago de los Caballeros 36 . . . Pedro de Macoris 19

#### Haiti (1933)

Port au Prince 128 . Cap Haïtien 23 . Cayes 12 . Jaemel 12 . Gonaïves 10

#### Britisch-Westindien

Port of Spain (Trinidad) 75 . Kingston (Jamaica) 73 . Bridgetown (Barbados) 15  
St. John (Antigua) 9 . Port Antonio (Jamaica) 6 . Kingstown (St. Vincent) 4

#### Puerto Rico (Ver. St. v. A.) (1935)

San Juan de Puerto Rico 137 . Ponce 61 . Mayaguez 45 . St. Thomas (Jungfern-Insel) 7

#### Französisch-Westindien (1933)

Fort de France (Martinique) 43 . Pointe de Pitre (Guadeloupe) 31 . Basse Terre 10

**LANDWIRTSCHAFT.** Südfrüchte, besonders Bananen und Ananas, ferner Zuckerrohr, Tabak, Kaffee und Kakao, Sisalhanf und Baumwolle sind die Haupterzeugnisse der Landwirtschaft.

*Cuba* steht in der Rohrzuckererzeugung nach *Britisch-Indien* an erster Stelle: (1935/36) 24,8 Mill. dz. Auch die Rohrzuckerproduktion des *Dominikanischen Freistaates* und *Puerto Ricos* ist sehr beträchtlich. In der Kaffeeerzeugung steht der *Freistaat Haiti* mit 361000 dz vor *Kuba* mit 277000 dz an erster Stelle.

Die weltberühmten Tabaksorten *Cubas* werden im Gebiete von *Vuelta-Abaja* angebaut. Tabakernte (1935/36): 191000 dz.

Der Viehbestand setzt sich folgendermaßen zusammen:



## Viehbestand 1935

Gebiet	Pferde	Esel	Maultiere	Rindvieh	Schafe	Ziegen	Schweine
	1000 Stück						
Freistaat Cuba . . . .	568,7 <sup>1)</sup>	2,6 <sup>1)</sup>	64,0 <sup>1)</sup>	4 515,2 <sup>1)</sup>	163,9 <sup>1)</sup>	54,3 <sup>1)</sup>	951,8 <sup>1)</sup>
Dominik. Freistaat . .	150,0 <sup>2)</sup>	150,0 <sup>2)</sup>	45,0 <sup>2)</sup>	900,0 <sup>2)</sup>	161,9 <sup>2)</sup>	650,0 <sup>2)</sup>	1 100,0 <sup>2)</sup>
Freistaat Haiti . . . .	400,0	660,0	64,0	125,0	16,0	330,0	375,0
Puerto Rico . . . . .	49,5 <sup>2)</sup>	1,9 <sup>2)</sup>	6,1 <sup>2)</sup>	310,5 <sup>2)</sup>	3,9 <sup>2)</sup>	55,6 <sup>2)</sup>	103,7 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> 1934; <sup>2)</sup> 1930.

Neben der Landwirtschaft spielen auch Fischfang und Schwammfischerei eine bedeutende Rolle. Viele der Inseln verfügen über beträchtliche Bodenschätze, hauptsächlich Gold, Silber, Kupfer und Eisen, doch ist die Förderung bisher noch verhältnismäßig geringfügig. Trinidad weist bedeutende Asphalterzeugung auf; außerdem die wichtigsten Erdölfelder des Britischen Weltreichs. Die Förderung betrug (1936) 1,88 Mill. t (in Britisch-Indien zur gleichen Zeit 1,34 Mill. t). Die wichtigsten Industriezweige sind die Gewinnung von Zucker, Rum und Zigarren- und Strohhutfabrikation.

## Südamerika

Unter den Südkontinenten der Erde besitzt Südamerika die geringste Gliederung, da es überhaupt keine größeren Halbinseln und nur im S einige Inseln aufweist. Die nordsüdliche Erstreckung des Erdteils beträgt 7500 km, die ostwestliche 5100 km. Keiner der bewohnten Erdteile reicht so weit in die südliche gemäßigte Zone wie Südamerika, das im Kap Horn bei 56° südlicher Breite endet. Die Hauptmasse des Kontinents liegt in den Tropen. Im N hängt Südamerika durch die nur 55 km breite Landenge von Panama mit Nordamerika zusammen, wird aber im übrigen durch das große Amerikanische Mittelmeer (Karibisches Meer, Yukatan-Meer, Golf von Mexico) von Nordamerika getrennt.

Den W Südamerikas durchziehen die Anden in einer Länge von 7200 km, ein geologisch junges Faltengebirge, das mauerartig steil und prall sowohl nach W zum 5000 m tiefen Meer als nach O zu den großen Tiefländern abfällt. Nach ihrem Aufbau unterscheidet man drei Abschnitte: die nördlichen Anden mit drei parallel laufenden Ketten (Cordillera Occidental, Central und Oriental), die mittleren Anden mit zwei Hauptketten, die das große Hochland von Peru und Bolivien, die gewaltigste Massenanschwellung des südamerikanischen Kontinents, umrahmen und vom Nudo da Pasco bis zum Acobcagua reichen; endlich die südlichen Anden, die im wesentlichen aus einer Hauptkette bestehen. Nur die Westkordillere läßt sich als geschlossene Gebirgskette vom Karibischen Meer bis zum Feuerland verfolgen. Die Hauptgipfel der Anden werden zum Teil von gewaltigen, dem Faltengebirge aufgesetzten und vielfach noch tätigen Vulkanen gebildet: *Cotopaxi* 6000 m, *Cayambe* 5840 m, *Antisana* 5756 m, *Chimborazo* 6310 m; oder aber sie sind Härtlinge aus besonders widerständigen Gesteinen, wie der andesitische *Aconcaagua* 7010 m, der höchste Berg Südamerikas, sowie der granitische *Huascaran* 6763 m in der Weißen Kordillere

Perus, der *Illampu* 6360 m und der *Illimani* 6440 m in der Cordillera Real. Ungemein steil erheben sich diese eisgepanzerten Riesengipfel über den öden Hochsteppen der Puna. Die Westkordillere trägt zwischen Arequipa und Copiapó weit über 100 Vulkane, von denen mehrere 6000 m überschreiten (*Incuahasi* 6600 m). Nach W senkt sich die Kordillere stufenförmig zur Küste. Die oberste Stufe (3000 m) bildet die bis 100 km breite Wüste *Atacama*, die zahlreiche Salzseen aufweist. Die zweite Stufe (2500 m) enthält in der völlig wüstenhaften *Pampa de Tamarugal* die großen Salpeterlager Nordchiles. Weiter im S trennt die Küstenkordillere das fruchtbare chilenische Längstal vom Ozean.

Südlich vom Aconcagua nimmt die Höhe der Anden rasch ab, nur einzelne Gipfel überschreiten 3000 m. Da aber das Klima nach S immer feuchter und rauher wird, besitzt dieser Andenabschnitt einen äußerst unwirtlichen Charakter. Die Vergletscherung ist sehr bedeutend. Wie in Alaska stoßen manche Gletscher bis ins Meer vor, das mit tiefen Fjorden ins Land eingreift. Südlich 41° S ist die Küstenkordillere in Inselreihen aufgelöst.

Den südlichen Anden ist im O das wellige Hochland von Patagonien vorgelagert, eine von den Andenflüssen zerschnittene schuttbedeckte Platte, die sich von 1000 m im W allmählich auf 200 m an der Küste senkt und hier mit einer Steilfläche abbricht.

Zwei altkristalline Gebirgsländer, das Brasilianische Bergland und das Bergland von Guayana, erfüllen den O des tropischen Südamerika. Das Brasilianische Bergland ist ein weites, 3 Mill. qkm umfassendes Schollen- und Tafelland, das an der Atlantischen Küste steil aufsteigt (*Itatiaya* 2700 m) und nach W in wellige Hochflächen übergeht, auf denen inselartig einzelne Gebirgsklötze aufsitzen (*Serra Negra* 1500 m).



Querschnitt durch Südamerika

Zwischen den Anden und den östlichen Bergländern dehnen sich riesige Tiefländer aus, welche den Stromgebieten des Amazonas, des Orinoco und des Paraná (La Plata) angehören. Das gewaltige, von dichtem tropischen Regenwald bedeckte Amazonas-Tiefland (nahezu 6 Mill. qkm), die größte Stromebene der Erde, hängt über eine flache, kaum merkbare Wasserscheide mit dem La Plata-Tiefland zusammen. Der Amazonasstrom ist mit 5300 km zwar nicht der längste, wohl aber der wasserreichste Strom der Erde. Von den etwa 200 Nebenflüssen haben 17 eine Stromlänge von mehr als 1500 km, sind also wesentlich größer als der Rhein; unter ihnen der Ucayali 1950 km, Purus 3100 km, Madeira 3500 km. Der im Oberlauf Marañon genannte Amazonasstrom hat nach seinem Durchbruch durch die östliche Andenkette im *Pongo de Manseriche* (Felsentor von M. 174 m) ein außerordentlich geringes Gefälle (1 : 27000). Die große Breite und Tiefe des Riesenstromes verleiht



der gewaltigen Wassermasse auch im Unterlauf eine beträchtliche Strömung. Mit einer Wasserführung von 120000 cbm in der Sekunde an der Mündung süßt der Amazonas das Meer weithin aus. Die Gezeiten dringen bis Obidos, fast 1000 km, aufwärts, zur Zeit der Springflut an gewissen Stellen des Flußbetts in Form einer 3—5 m hohen brandenden Flutwelle, der Pororocca.

Im NW schließen sich an die Urwälder Amazoniens die zwischen dem Bergland von Guayana und den Anden gelegenen Llanos des Orinoco-Tieflandes (1 Mill. qkm), Grassteppen, die zur sommerlichen Regenzeit üppig grünen, zur Trockenzeit aber verdorren. Mit dem Amazonas steht der Orinoco durch die Flußgabelung, der *Cassiquiare*, in Verbindung, der südwärts zum Rio Negro fließt.

Das Stromgebiet des Paraná (3 Mill. qkm) besteht im NW aus dem *Gran Chaco*, einem großen, parkartigen Wald- und Weidegebiet, im S aus den unabschbaren Grasfluren der *Pampas*, deren lößartiger Boden großenteils unter den Pflug genommen ist. An großen Binnenseen ist Südamerika arm. In den Anden ist der Titicaca-See (6900 qkm, 272 m tief, 3816 m ü. d. M.) bemerkenswert.

In klimatischer Beziehung gehört der Hauptteil des Kontinents der Tropenzone an und ist daher dauernd warm. Unter dem Einfluß des Südostpassats haben die Niederungen des Amazonas, die Ostabhänge der nördlichen Anden und die Gebirge in Ostbrasilien sehr reiche Niederschläge.

Die eingeborene Bevölkerung, die Indianer, haben sich in Südamerika weit besser erhalten als in Nordamerika. Sie wohnen hauptsächlich auf den Hochflächen der nördlichen Anden; in den tropischen Tiefländern sind sie spärlicher und über weite Räume verstreut. Mit dem Eindringen der Europäer im 16. Jahrhundert und der Einführung von Negern als Arbeitssklaven entstand eine zahlreiche Mischbevölkerung, so daß neben den Weißen, Indianern und Negern in Südamerika viele Mestizen (von Weißen und Indianern), Mulatten (von Weißen und Negern) und Zambos (von Negern und indianischen Frauen) leben. Im 19. Jahrhundert erfolgte eine starke Einwanderung von Europäern, die sich hauptsächlich nach den klimatisch günstigen Gebieten von Südbrasilien (deutsche Kolonien), Uruguay, Argentinien und Chile richtete. In Guayana haben die Europäer aus ihren asiatischen Kolonien Inder, Malayen, Annamiten und Chinesen eingeführt.

## Kolumbien

Kolumbien, im äußersten NW Südamerikas zwischen Venezuela und Ecuador gelegen, grenzt im W an den Pazifischen, im N an den Atlantischen Ozean (Karibisches Meer). Der westliche Teil, das alte Kernland, wird von den bis 5700 m aufsteigenden Anden eingenommen; der Osten, ein erst in neuerer Zeit besiedeltes Kolonialland, ist ein ausgedehntes, noch wenig erforschtes Tiefland mit unabsehbaren Weideflächen. Drei durch die tief eingeschnittenen Täler des *Cauca-* und *Magdalenenstromes* getrennte Hauptketten bauen die Anden von Kolumbien auf. Ihre weiten Hochflächen und Mittelgebirgslandschaften, die regenreichen *Páramos*, weisen ein kühles und gemäßigtes Klima auf; hier lebt der

größte Teil der weißen Bevölkerung. In der Hauptstadt Bogotá, die 2600 m hoch in der Ostkordillere liegt, schwankt die Temperatur während des ganzen Jahres nur sehr wenig um 14° C. Aber der „ewige Frühling“ von Bogotá ist kein Frühling in unserem Sinne, denn es regnet dort fast täglich sehr stark (Niederschlagshöhe 161 cm) und selbst in den trockneren Zeiten herrschen häufig naßkalte Nebel. Die Höhenlagen zwischen 2000 und 3000 m bezeichnet man daher als „Tierra fria“ (Kaltes Land). Wesentlich wärmer ist es in der „Tierra templada“, dem gemäßigten Land in 1000 bis 2000 m, der Anbauzone des Kaffees, während die Hänge unter 1000 m schon tropisch sind und Reis, Kakao, Zuckerrohr, Bananen und Tabakkulturen tragen.



**KOLUMBIEN**, amtlich *La República de Colombia*, ist seit 1831 unabhängiger Freistaat; 1903 wurde aus dem Gebietsteil *Panamá* eine selbständige Republik gebildet. Verfassung von 1886; allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem (Kongreß, bestehend aus Senat und Abgeordnetenhaus); Präsident und Ministerkabinet. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rund 12000 Mann. Die Flagge ist gelb-blau-rot mit einem weißen Stern. Die Landessprache ist spanisch, die Konfession römisch-katholisch. Universität in Bogotá (1572 gegr.).

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Kolumbien ist mit 1 150 220 qkm Fläche nahezu dreimal so groß wie Deutschland. Bevölkerung: 8 665 000 Einw., das sind 7,5 je qkm. Das Land ist überwiegend von Weißen und Mischlingen bewohnt; Indianer etwa 70 000.

#### **Wichtige Städte (1936) in 1000 Einwohnern (Schätzung)**

Bogotá . . . 350	Medellin . 150	Baranquilla . . 150	Cartagena . 105	Cali . . . 115
------------------	----------------	---------------------	-----------------	----------------

**LANDWIRTSCHAFT.** Nur ein kleiner Teil des Landes ist landwirtschaftlich genutzt. Da der Boden aber recht fruchtbar ist, besteht die Möglichkeit, bei Ausbau des Straßennetzes weitere Gebietsteile zu erschließen. Die wichtigsten Erzeugnisse, Kaffee, Bananen und Kakao, werden in den Tälern der Anden gewonnen. Die Zahl der Kaffeesträucher beträgt rund 460 Mill. Von dem Ausfall der Kaffee-Ernte, die (1936/37) 2,2 Mill. dz betrug, hängt das gesamte Wirtschaftsleben ab.

**BERGBAU UND INDUSTRIE.** Kolumbien ist reich an Bodenschätzen und eines der wichtigsten Platinländer der Erde; auch die Goldgewinnung und Erdölförderung ist beträchtlich. Die Erdölförderung betrug (1936) 2,6 Mill. t, Gold wurden (1936) 0,4 Mill. Unzen und Platin 38 000 Unzen gewonnen. Die Erdöl- und Goldgewinnung hat die hohen Produktionsziffern der Jahre 1928/29 bereits überschritten, die Platingewinnung zeigt dagegen seit dem Höchststand im Jahre 1934 einen Rückgang.

**HANDEL UND VERKEHR.** Die Umsätze im Außenhandel betragen (1936) 120 Mill. Pesos bei der Einfuhr und 136,7 Mill. Pesos bei der Ausfuhr. Gegenüber dem Jahre 1932 zeigt damit die Ausfuhr eine Verdoppelung, die Einfuhr konnte sogar vervierfacht



werden. Die starke Erhöhung der Einfuhr ist auf den erhöhten Bedarf der Industrie an Rohprodukten und Halbfertigwaren zurückzuführen. Die Hauptausfuhrsgüter sind Kaffee, Petroleum, Bananen, Kakao und Platin. Die Bananenausfuhr betrug (1936) 160000 t, die Kaffeeausfuhr rund 4 Mill. Sack. Das Verkehrsnetz ist noch wenig entwickelt. Auf 100 qkm kommen nur 0,3 Eisenbahnkilometer.

Der Hauptfluß Kolumbiens, der Magdalenaenstrom, ist auf 640 km schiffbar, wird aber an seiner Mündung durch eine Barre vom Meere abgeschlossen, so daß Seeschiffe nicht nach dem Flußhafen Barranquilla gelangen können. Seehafen ist *Cartagena*.

## Venezuela

Venezuela besteht aus dem Andengebiet im W (Kordillere von Merida 5000 m), dem Orinoco-Tiefland und dem westlichen Abschnitt des Berglandes von Guayana. Längs der Küste erstreckt sich das Karibische Gebirge oder Venezolanische Küstengebirge, das durch eine tiefe Senke von den Anden getrennt und nur in einzelnen Berggruppen 2000 m überschreitet. Vermöge seiner Durchgängigkeit, seines fruchtbaren Bodens und seiner Bodenschätze stellt dieses Gebiet das wirtschaftliche Kernland dar.



VENEZUELA, amtlich *Estados Unidos de Venezuela*, ist seit 1811 eine Republik. Verfassung von 1936. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem (Kongreß, aus Senat und Abgeordnetenhaus bestehend). Präsident an der Spitze des Ministerrates. Das Land besteht aus 20 Staaten, 2 Territorien, einem Bundesdistrikt und 70 kleineren Inseln. Die Einzelstaaten genießen weitgehende Autonomie. Hauptstadt: Carácas. Seit 1933 allgemeine Wehrpflicht. Die Flagge ist gelb-blau-rot mit sieben weißen Sternen. Drei Universitäten.

FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG. Fläche: 912050 qkm (fast doppelt so groß wie Deutschland); Bevölkerung: 3261734 Einw., das sind nur 3,6 Einw. je qkm. Die Bevölkerung besteht vorwiegend aus Indianern und Mischlingen. Dem Bekenntnis nach ist die Bevölkerung überwiegend römisch-katholisch.

### Wichtige Städte (1933) in 1000 Einwohnern

Carácas . . . . 142	Maracaibo . . . . 76	Valencia . . . . 39	Barquisimeto . . . . 23
---------------------	----------------------	---------------------	-------------------------

Die Haupthäfen sind La Guaira, der Hafen der Hauptstadt Carácas, und Maracaibo.

LANDWIRTSCHAFT. Die fruchtbaren Täler des Karibischen Gebirges sind der Sitz intensiver Acker- und Plantagenwirtschaft, die hauptsächlich Kaffee, Kakao, Rohrzucker, Tabak und Baumwolle erzeugt. Die Größenordnung der Ernten war etwa folgende: Kaffee (1936/37) 716000 dz (stark ansteigend: 1933/34 erst 481000 dz), Rohrzucker 250000 dz, Kakao (1935/36) 131000 dz, Baumwolle rund 70000 dz. Die Viehzucht ist nicht unerheblich und wird namentlich in den riesigen Weidegebieten des Orinoco-Tieflandes, den *Llanos*, betrieben. Der Viehbestand betrug (1930) 167700 Pferde, 200400 Esel, 54600 Maultiere, 2,28 Mill. Stück Rindvieh, 113400 Schafe, 2,15 Mill. Ziegen und 512100 Schweine.

In der tropischen Waldzone werden Kautschuk und Balata, ein kautschukähnliches Produkt, sowie Farb- und Nutzhölzer gewonnen.

**BERGBAU UND INDUSTRIE.** Venezuela ist eines der wichtigsten Petroleumländer der Erde, das Land um den Maracaibo-see ist die Hauptgewinnungsstätte. Mit (1936) 23,5 Mill. t steht Venezuela in der Produktion nach den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion an dritter Stelle. Die Erdölgewinnung wurde stark erweitert, hat den bisherigen Hochstand des Jahres 1929 (20 Mill. t) bereits überschritten. In den Gebieten von Coro und Fálcon wird Kohle gefördert. Golderzeugung (1935) 3600 kg. Aus dem Binnensee Bermudez wird Naturasphalt gewonnen. Die Gewinnung von Naturasphalt ist jedoch stark rückgängig. Sie betrug im letzten Vorkriegsjahr 85000 t, die höchste Nachkriegsproduktion brachte das Jahr 1924 mit 69900 t, danach sank die Erzeugung mit einer vorübergehenden Unterbrechung während der Jahre 1926/27 bis auf (1932) 6700 t ab.

## Guayana

Der östliche Teil des Berglandes von Guayana wird von den drei europäischen Kolonialgebieten Britisch-, Niederländisch- (Surinam) und Französisch-Guayana eingenommen. Britisch-Guayana ist das größte, volkreichste und wirtschaftlich wertvollste der drei Gebiete.

Guayana	Fläche qkm	Bevölkerungszahl Einwohner	Bevölkerungsdichte Einwohner je qkm
Britisch . . . . .	231 749	328 219	1,4
Niederländisch . . . . .	140 651	166 343	1,2
Französisch . . . . .	88 240	30 876	0,3

Nur der Küstenstreifen ist stärker besiedelt; das Innere ist ein menschenarmes, von Urwald bedecktes Gebirgsland (*Roraima* 2600 m). Das gleichmäßig feuchtheiße Klima ist für Europäer sehr ungesund.

**BRITISCH-GUAYANA**, amtlich *British Guiana*, ist seit 1814 britische Kronkolonie unter einem Gouverneur. Hauptstadt Georgetown (66000 E.). **NIEDERLÄNDISCH-GUAYANA**, amtlich *Suriname*, ist seit 1815 Kolonie der Niederlande, ebenfalls unter einem Gouverneur. Hauptstadt Paramaribo (52000 E.). **FRANZÖSISCH-GUAYANA**, amtlich *Guayane Française*, steht unter einem französischen Gouverneur. Hauptstadt Cayenne (11000 E.). Seit 1854 ist Cayenne Strafkolonie.

**WIRTSCHAFT.** Auf den Plantagen arbeiten hauptsächlich Inder. Rohrzucker, Reis, Kaffee, Kakao und Gold sind die wichtigsten Erzeugnisse der drei Kolonialgebiete in Guayana.

## Ecuador

Ecuador, zwischen Kolumbien und Peru gelegen, erstreckt sich beiderseits des Äquators von der Küste des Stillen Ozeans über die Anden nach O bis in das Amazonas-Tiefland. Das Kernland besteht aus dem Andengebiet und dem diesem nach W vorgelagerten Küstenland; eine mächtige Urwaldzone trennt beide Teile voneinander. In der östlichen Kette der Anden (*Cordillera*



*Real*) ist der *Cotopaxi* (6000 m) der höchste tätige Vulkan der Erde. Zwischen den Hochgebirgsketten erstrecken sich weite Beckenlandschaften, die ein kühles, gesundes Klima aufweisen und etwa drei Viertel der Bevölkerung beherbergen. Die Hauptstadt *Quito* liegt am Äquator, aber auf den *Páramos* 2850 m hoch, die Temperatur hält sich während des ganzen Jahres bei 12–13° C; der ganze Witterungscharakter mit seinem häufigen Wechsel von Sonnenschein und heftigen Regenschauern, die oft von Graupeln, Schnee und Hagel begleitet werden, gleicht dem April in Mitteleuropa, so daß *Quito* einen „ewigen Frühling“ im ungünstigen Sinne des Wortes hat.



ECUADOR, amtlich *República del Ecuador*, ist seit 1830 eine Republik. Verfassung von 1929; allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem (Kongreß, bestehend aus Senat und Abgeordnetenhaus). Hauptstadt: *Quito*. Das aktive Heer besteht aus etwa 7500 Mann. Die Flagge ist gelb-blau-rot. Landessprache spanisch. Landesuniversität in *Quito*.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 306644 qkm, Bevölkerung: 2554744 Einw., also 8,3 je qkm. Von der Bevölkerung sind etwa die Hälfte Indianer, ein Drittel Mestizen und Zambos, ein Siebentel Neger und Mulatten und nur 8% Weiße. Die Konfession überwiegend römisch-katholisch.

#### Wichtige Städte (1934) in 1000 Einwohnern

Guayaquil 131	Quito . . . . 110	Cuenca . . . . 44	Rio Bamba 23	Ambato . . . 18
---------------	-------------------	-------------------	--------------	-----------------

**LANDWIRTSCHAFT.** Im Wirtschaftsleben steht der Anbau von Kakao an erster Stelle. Die Ausfuhr betrug 1936/37 180000 dz. Ecuador ist eines der bedeutendsten Kakaoländer der Erde. Im tropischen Küstengebiet um *Guayaquil* wird neben Kakao auch Kaffee (Ausfuhr 1936/37: 110000 dz) und Baumwolle angebaut.

**BERGBAU UND INDUSTRIE.** Die wichtigsten Bodenschätze des Landes sind Erdöl, Gold und Silber. Es wurden gewonnen (1935) 247000 t Erdöl, 2200 kg Gold und 3600 kg Silber. Die Aufwärtsbewegung in der Erdölgewinnung wird damit fortgesetzt (1923: 12000 t, 1927: 76000 t, 1930: 221000 t). Ebenso bei der Silbergewinnung. Die Goldgewinnung hat nahezu den Stand des Jahres 1928 wieder erreicht. In der Industrie ist die Herstellung von Panamastrohgeweben (Hüte) aus dem „*Toquilla-Stroh*“ ein wichtiger Gewerbezweig.

**HANDEL UND VERKEHR.** Das Verkehrsnetz ist bei einer Dichte des Eisenbahnnetzes von 0,3 km je 100 qkm wenig entwickelt. Von dem Seehafen *Guayaquil* führen Eisenbahnen nach dem Innern. Von der Regierung ist ein weiterer Ausbau des Straßennetzes vorgesehen, mit dem zum Teil bereits begonnen wurde.

## Brasilien

Brasilien ist sowohl der Fläche als auch der Bevölkerung nach weitaus der größte Staat des südamerikanischen Kontinents; er umfaßt mit einer Fläche von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mill. qkm nahezu die Hälfte von

Südamerika. In nordsüdlicher wie in westöstlicher Richtung erstreckt sich das Land über eine Entfernung von rund 4300 km, und seine Küstenlänge beträgt ohne die Einbuchtungen 6600 km. Brasilien besteht aus zwei verschiedenen Gebieten: dem regenreichen tropischen Tiefland von Amazonien im N und NW und dem überwiegend im subtropischen Gebiet gelegenen Brasilianischen Bergland im Südosten.

Das Amazonas-Tiefland stellt mit einer Ausdehnung von 4,5 Mill. qkm das größte zusammenhängende Waldgebiet der Erde dar; es wird auf rund 4000 km Länge von dem gewaltigen, wasserreichen Amazonenstrom durchflossen. Dieser mächtigste Strom der Erde ist so breit und so tief, daß die Gezeiten 1000 km stromaufwärts dringen und große Seeschiffe bis Manaos, tief ins Innere Brasiliens, fahren können. Das gleichmäßig feuchtheiße Klima ist der Erschließung des riesigen Urwaldgebietes sehr hinderlich. Das Brasilianische Bergland, schon in frühen Jahrhunderten bekannt wegen seines Reichtums an Gold, Diamanten und anderen Edelsteinen, erhält im O, wo es bis 3000 m ansteigt, reiche Niederschläge durch den Südostpassat, ist aber im Innern ziemlich trocken, so daß hier die Urwälder in Steppen übergehen. Die südlichen Staaten haben ein gemäßigttes Klima, das den Anbau europäischer Getreide- und Obstsorten und die Ansiedlung von Weißen begünstigt.



BRASILIEN, amtlich *Republica dos Estados Unidos do Brasil*, ist ein Bundesfreistaat aus zwanzig Staaten und Bundesgebieten, die weitgehende Autonomie genießen. Bis 1822 war das Land portugiesische Kolonie, dann bis 1889 Kaiserreich. Verfassung von 1934; allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem (Senat und Abgeordnetenhaus); Präsident und Ministerkabinet. Hauptstadt: Rio de Janeiro. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv etwa 80000 Mann. Die Flagge ist grün, in der Mitte ein gelbes Viereck mit blauer Weltkugel. Bundesuniversität in Rio de Janeiro; außerdem zwei private Stiftungsuniversitäten.

### Die Bundesstaaten Brasiliens (1935)

	Fläche in 1000 qkm	In 1000 E .		Fläche in 1000 qkm	In 1000 E.
Bundesdistrikt . . . .	1	1701	Pará . . . . .	1363	1813
Territorium . . . . .	148	129	Parahyba . . . . .	56	1613
Alagoas . . . . .	29	1340	Parana . . . . .	200	1214
Amazonas . . . . .	1826	483	Pernambuco . . . . .	99	3429
Bahia . . . . .	529	4721	Piahy . . . . .	246	966
Ceara . . . . .	149	1848	Rio de Janeiro . . . .	42	2327
Espirito Santo . . . .	45	833	Rio Grande do Norte	52	901
Goyaz . . . . .	660	875	Rio Grande do Sul . .	285	3577
Maranhão . . . . .	346	1345	Santa Catharina . . . .	95	1180
Matto Grosso . . . . .	1477	435	São Paulo . . . . .	247	7872
Minas Geraes . . . . .	594	8598	Sergipe . . . . .	22	595

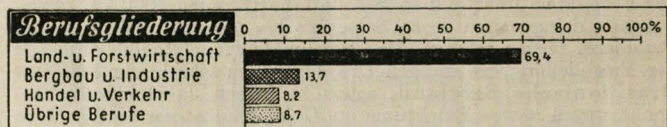
BEVÖLKERUNG. Auf 8511189 qkm leben 47794874 Einw., d. s. nur 4,9 je qkm. Brasilien ist das wichtigste Einwanderungsland Südamerikas; die Einwanderung von Deutschen war recht erheblich. Im Staate *Rio Grande do Sul* bilden die Deutschen einen erheblichen Teil der Bevölkerung; die bedeutendsten deutschen



Siedlungen sind: *Blumenau, São Leopolda, Villa Germania, Teutonia*. Im ganzen leben etwa 800000 Deutsche in Brasilien. Neben den Deutschen finden sich unter den Ausländern noch vor allem Italiener und Portugiesen. Die Landessprache ist Brasilianisch (Abart des Portugiesischen), die Konfession überwiegend katholisch.

### Wichtige Städte (1935) in 1000 Einwohnern (Schätzungen)

Rio de Janeiro . . . . .1700	Belém . . . . .311	Fortaleza . . . . .140
São Paulo . . . . .1151	Porto Alegre . . . . .322	Maceio . . . . .125
San Salvador . . . . .364	Santos . . . . .124	Nietheroy . . . . .122
Recife . . . . .473	Bello Horizonte . . . . .156	Curityba . . . . .114



LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT ist der weitaus wichtigste Erwerbszweig der Bevölkerung. 69,4% der Erwerbstätigen sind in ihnen beschäftigt. Das riesige Urwaldgebiet Amazoniens ist kulturfeindlich und daher außerordentlich dünn besiedelt. Die Hauptanbauggebiete liegen im subtropischen O und SO des Landes, vor allem in den Staaten São Paulo, Minas Geraes, Rio Grande do Sul, Bahia, Pernambuco und Rio de Janeiro. Auf ausgedehnten Plantagen werden Kaffee, Zucker, Kakao, Tabak und Baumwolle geerntet. Der Kaffee gedeiht am besten in den mäßig hohen Lagen Mittelbrasilien (São Paulo, Rio de Janeiro, Espirito Santo, Minas Geraes), wo Boden und Klima ihm am besten zusagen. Weitaus die größte Anbaufläche hat der Staat *São Paulo*. Brasilien ist das wichtigste Kaffeeproduktionsland der Erde. Es erzeugt mit (1936/37) 13 Mill. dz über die Hälfte der gesamten Welternte (22,1 Mill. dz) an Kaffee und beherrscht somit den Weltmarkt. Von seinen Erntergebnissen und Ausfuhrbeschränkungen ist die Marktlage abhängig. Hauptausfuhrhafen für Kaffee ist *Santos*. Trotz anhaltender Vernichtung von Kaffeebeständen nehmen die Lagerbestände ständig zu. Um die Vorräte zu verkleinern, sollen von der Ernte 1937/38 rund 70%, und zwar davon 30% entschädigungslos vernichtet werden. Es ist Vorsorge getroffen, die Aschenbestände den Anbauern entsprechend der Größe ihrer Anbauflächen als Düngemittel wieder zuzuführen. An zweiter Stelle unter den Erzeugnissen des Plantagenbaues steht die Baumwolle mit (1936/37) 2,6 Mill. ha Anbaufläche. Die Baumwollanbaufläche wurde in den letzten Jahren ganz enorm ausgedehnt (1931/32: 799000 ha, 1933/34: 1,1 Mill. ha, 1935/36: 2,1 Mill. ha). Die Ernte betrug 1931/32 rund 1 Mill. dz, 1933/34 bereits 2 Mill. dz und 1936/37 nach einer weiteren Erhöhung über 3 Mill. dz. Brasilien nähert sich damit der Erzeugung Ägyptens (4,2 Mill. dz) und steht nunmehr an sechster Stelle in der Weltproduktion (68,6 Mill. dz). An dritter Stelle folgt der Rohrzucker, der vorwiegend in den Küstenstaaten gewonnen wird. Der Anbau beträgt (1935/36) 440000 ha mit einem Ernteertrag von 170 Mill. dz oder 11,7 Mill. dz Zucker. Nach einer vorläufigen Schätzung soll die Ernte im Jahre

1936/37 etwa 10 Mill. dz betragen. Als echte tropische Kulturpflanze ist der Kakao auf die heißeren Gebiete beschränkt (Bahia, Amazonien). Die Anbaufläche beträgt (1935/36) 180000 ha mit 1,3 Mill. dz Ertrag. Der Tabak ist über ganz Brasilien verbreitet, die besten Sorten stammen aus Bahia. Die Anbaufläche beträgt etwa 85000 ha, der Ertrag schwankt je nach den Erntejahren zwischen 900000 und 1 Mill. dz (1935: 967000 dz). Unter den Getreidearten steht Mais an erster Stelle; in weiterem Abstand folgt der Reis. Die Maisanbaufläche betrug (1935/36) 4 Mill. ha mit einem Ertrag von 54 Mill. dz, Reis wurden 990000 ha mit einem Ertrag von 11,4 Mill. dz angebaut. An dritter Stelle folgt sodann Weizen mit 143000 ha und 1,4 Mill. dz Ertrag. Der Anbau von Roggen, Hafer und Gerste ist mit 15000, 12000 und 8000 ha unbedeutend. Sehr stark ausgedehnt wurde auch der Apfelsinenanbau. Die Ernte von Apfelsinen einschließlich Mandarinen stieg von 264000 dz im Durchschnitt der Jahre 1926/31 auf 637000 dz im Jahre 1931/32, 868000 dz in 1933/34 und 1,3 Mill. dz im Jahre 1935/36. Der Wald liefert Kautschuk, wertvolle Nutzhölzer (Brasilholz), Paránüsse und im südlichen Brasilien besonders Yerba Maté, der zur Teebereitung dient. In den weiten Hochflächen des inneren Brasilien (Mato Grosso, Goyaz, Minas Geraes) und in Rio Grande do Sul ist die Viehzucht die herrschende Wirtschaftsform und liefert für die Ausfuhr Häute, Felle, Wolle, Fleisch und Fett. Viehbestand (1935): 6,1 Mill. Pferde, 3,3 Mill. Esel, 40,9 Mill. Stück Rindvieh, 13,0 Mill. Schafe, 6,2 Mill. Ziegen, 24,8 Mill. Schweine.

BERGBAU UND INDUSTRIE beschäftigen 13,7% der Erwerbstätigen. Brasilien verfügt über verschiedene Bodenschätze. Steinkohlen werden in den Gebieten São Paulo, Santa Catarina und Paraná gefördert; doch reicht die Förderung für den Bedarf bei weitem nicht aus. Mit fortschreitender Wirtschaftsbelebung steigt auch wieder die Einfuhr an Steinkohlen (1936 1,4 Mill. t, etwa das Doppelte der Eigenerzeugung). Manganerze wurden früher in beträchtlichen Mengen gewonnen, jetzt ist die Produktion stark zurückgegangen. Fast in allen Teilen des Landes wird Gold gefördert; Hauptgebiet: Minas Geraes. Neben dem Bergbau ist als wichtiger Gewerbebezug die Textilindustrie zu erwähnen.

HANDEL UND VERKEHR stehen mit 8,2% der Erwerbstätigen an dritter Stelle. Im Rahmen des Weltverkehrs nimmt Brasilien eine bevorzugte Stellung ein. Die Häfen an der Ostküste haben günstige Verbindungen zum Mittelländischen Meer, zum Panamakanal, zur Magalhaesstraße und nach Südafrika. Die Haupthäfen sind Rio de Janeiro, Santos und Pernambuco. Zwischen Pernambuco und Deutschland besteht Flugverkehr. Vor allem die Einfuhr, weniger die Ausfuhr, zeigen seit 1932 eine sprunghafte Aufwärtsbewegung (Einfuhr verdreifacht, Ausfuhr verdoppelt). Es betrug (1936) der Wert der Einfuhr 4269 Mill. Milreis, der Wert der Ausfuhr 4895 Mill. Milreis. Hauptausfuhrsgüter sind Kaffee, Kakao, Yerba Maté, Fleisch, Südfrüchte und Rohbaumwolle. Die Kaffeeausfuhr zeigt 1936 mit 14,2 Mill. Sack gegen 1935 mit 15,3 Mill. Sack einen leichten Rückgang, der auf die Preissteigerungspolitik des Kaffeeamtes zurückzuführen ist. Der Wert der Kaffeeausfuhr war 1936 trotz dem mengenmäßigen Rückgang höher als 1935.



Die Baumwollausfuhr zeigt entsprechend der Anbauerweiterung eine enorme Aufwärtsentwicklung. 1936 wurden 200000 t Rohbaumwolle, im Vorjahr 139000 t und 1932 nur 516 t Rohbaumwolle ausgeführt. Weniger günstig als der Außenhandelsverkehr ist der Binnenverkehr des ausgedehnten Landes entwickelt. Das Netz der Eisenbahnen und Kunststraßen weist noch große Lücken auf. Die Dichte des Eisenbahnnetzes ist mit 0,4 km je 100 qkm sehr gering; ebenso ist auch der Bestand an Kraftwagen mit 140000 Stück oder 1 Kraftwagen auf 332 Einw. niedrig. Den Flüssen kommt daher als Binnenschiffahrtswegen eine hohe Bedeutung zu, vor allem natürlich dem Amazonas und seinen Nebenflüssen.

## Peru

An der mittleren Westküste Südamerikas, zwischen Ecuador und Chile, liegt das Gebirgsland Peru. Die Anden nehmen den Hauptteil des Landes ein und durchziehen es parallel zur Küste; nur der O längs des Amazonas ist tropisches Tiefland. Die bis über 6000 m aufsteigenden Ketten der Anden erhalten an ihrem Ostabfall, der *Montaña*, reiche Niederschläge; diese ist daher von dichten Urwäldern bedeckt. Das Klima der Küstenstriche ist im Jahresmittel um 5° kühler, als es der Lage in den Tropen entspricht, da hier die von S kommende kalte Meeresströmung (*Peru- oder Humboldtstrom*) sowie nahe der Küste aufsteigendes kaltes Tiefenwasser abkühlend wirken. Bei vorwiegend ablandigen Winden (Südostpassat) leidet das ganze Küstengebiet unter wüstenhafter Trockenheit. Nur die Seenebel, *Garuas* genannt, bringen zuweilen etwas Feuchtigkeit. Das hochgelegene Innere ist besser beregnet, doch erfordert der Anbau im W künstliche Bewässerung. Ein umfassender Ausbau der Bewässerungsanlagen in den Baumwollgebieten wurde neuerdings in Angriff genommen.



PERU, amtlich *República del Perú*, ist mit 1821 Republik. Verfassung von 1933; Zweikammersystem (Senat und Abgeordnetenhaus); Präsident, Ministerkabinet; allgemeines Wahlrecht. Hauptstadt: Lima mit dem Hafen Callao. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv rund 15000 Mann. Flagge: rot-weiß-rot (senkrechte Streifen). Landessprache: spanisch. Vier Landesuniversitäten.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 1249049 qkm (nahezu das Dreifache des Deutschen Reiches); Bevölkerung: 6,6 Mill., d. s. nur 5,3 je qkm. Etwa ein Drittel sind *Ladianer* (Ketschua und Aimara), über die Hälfte Mischlinge, ein Zehntel Weiße, dazu noch Neger und Ostasiaten. Die Bevölkerung lebt hauptsächlich in den trockenen kühlen Längstälern und auf den Hochflächen (*Punas*) der Kordilleren. Die *Montaña* ist noch ganz unerschlossen und kaum besiedelt. Die Bevölkerung ist überwiegend römisch-katholisch.

### Wichtige Städte (Schätzung 1927) in 1000 Einwohnern

Lima . . . . 316	Callao . . . . 77	Arequipa . . 65	Cuzco . . . . 40	Chilayo . . . 35
------------------	-------------------	-----------------	------------------	------------------

**LANDWIRTSCHAFT.** Auf das Ackerland entfallen nur 1,2% der Gesamtfläche, auf Wiesen und Weiden 5,7%. Auf dem Ackerland

ist der Getreideanbau mit 42,1% verhältnismäßig bedeutend. Hauptgetreideart ist Mais (1929: 280000 ha), ihm folgen Weizen und Gerste. Der Reisanbau ist mit 47500 ha gering. Bedeutend ist mit über 200000 ha der Anbau von Industriepflanzen, von denen allein über die Hälfte auf Baumwolle (1936: 180000 ha) entfallen. Die Baumwollanbaufläche wurde in den letzten Jahren sehr stark ausgedehnt (1933 nur 123000 ha). Wichtig ist auch der Anbau von Zuckerrohr. Die im Ertrag stehende Fläche betrug (1936) 33000 ha. Unbedeutender ist der Tabakanbau. Der Anbau von Zuckerrohr und Baumwolle erfolgt vornehmlich im Küstenland, der der Baumwolle besonders im N. Beides sind die wichtigsten Erzeugnisse Perus, die in der Ausfuhr eine Rolle spielen. Die übrigen Landesprodukte, Reis, Kaffee, Kakao, Bananen, Südfrüchte, dienen hauptsächlich dem einheimischen Bedarf. Auf der Insel Puntalagos und den *Chincha-Inseln* befinden sich bedeutende Guanolager.

**BERGBAU UND INDUSTRIE.** Peru ist reich an Bodenschätzen; die wichtigsten sind Petroleum, Kupfer und Silber. Das bedeutendste Kupferbergwerk, Cerro de Pasco, ist seit drei Jahrhunderten in Betrieb. Die Kupfererzeugung zeigte in den Nachkriegsjahren 1929 mit 54400 t die höchste Produktionsziffer. Die in den letzten Jahren bereits einsetzende Produktionssteigerung hält auch im Jahre 1937 weiter an. Ebenfalls ist die Erdölförderung, die 1936 bereits mit 2,3 Mill. t die bisher höchste Förderungsziffer des Jahres 1929 mit 1,9 Mill. t überschritten hatte, weiter im Steigen begriffen. Ferner werden Gold, Quecksilber, Blei und Vanadium gewonnen.

**HANDEL UND VERKEHR.** Hauptausfuhr Güter sind Kupfer, Erdöl, Rohrzucker, Baumwolle. Gegenüber 1932 hat sich der Wert der Ausfuhr etwa verdoppelt, der der Einfuhr bald verdreifacht. Der Wert der Einfuhr betrug (1936) 178,4 Mill. Soles, der der Ausfuhr 305,4 Mill. Soles. Das Eisenbahnnetz ist mit 0,4 km je 100 qkm sehr dünn, dafür wird aber der Bestand an Kraftwagen stark vermehrt (1933: 12000 Stück = 1 Kraftwagen je 512 Einw., 1936: 15000 Stück = 1 Kraftwagen je 434 Einw.). Von Callao, dem Hafen der 12 km von der Küste gelegenen Hauptstadt Lima, führt eine Eisenbahn über die Westkordillere nach Cerro de Pasco. Um bei der ansteigenden Wirtschaft die Verkehrsverhältnisse weiter zu verbessern, plant die Regierung große Straßenbauten.

## Bolivien

Bolivien, neben Paraguay der einzige Binnenstaat in Südamerika, ist im W andines Hochgebirgsland, im O ein zum Madeira und Paraná entwässerndes Tiefland, das teils zum tropischen Amazonasbecken, teils zum *Gran Chaco* gehört. Die im Illampu bis 6500 m aufragenden Anden erreichen in Bolivien ihre größte Breite (800 km). Zwischen der *Cordillera Real* und der Westkette dehnen sich gewaltige, teilweise abflußlose Hochflächen aus, die sich nach SO von 4200 auf 3600 m senken und besonders im W vielfach wüstenhaften Charakter annehmen. Der 200 km lange, bis 66 km breite und 272 m tiefe Titicacasee (3816 m) entwässert durch den *Desaguadero* zum Lago Poopó, einem nur 5 m tiefen, 3000 qkm großen See.



Das Klima wird durch die Höhenlage bestimmt und zeigt daher alle Abstufungen vom feuchtheißen tropischen Tiefland bis zu den trockenen, oft schneidend kalten Hochflächen der Anden.



**BOLIVIEN**, amtlich *República Boliviana*, ist seit 1825 unabhängige Republik, Verfassung von 1880 (ergänzt 1931); allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem (Kongreß, bestehend aus Senat und Abgeordnetenhaus); Präsident und Ministerkabinet. Hauptstadt: La Paz. Allgemeine Wehrpflicht. Die Flagge ist rot-gelb-grün. Zwei Landesuniversitäten.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Auf 1,3 Mill. qkm leben nur 3,5 Mill. Menschen, daß heißt nur 2,7 Einw. je qkm. Über die Hälfte der Bewohner sind Indianer, ein Drittel Mischlinge („Cholos“) und etwa 15% Weiße. Konfession vorwiegend katholisch. Die Bevölkerung lebt hauptsächlich in den oberen Teilen der Gebirgstäler zwischen 2500 und 3500 m, wo das gesündeste Klima herrscht.

#### Wichtige Städte (1934) in 1000 Einwohnern

La Paz . . 151	Cochabamba 49	Potosi . . 36	Santa Cruz . 32	Oruro 41	Sucre 35
----------------	---------------	---------------	-----------------	----------	----------

Sitz der Regierung ist La Paz; Hauptstadt Sucre (oberster Gerichtshof, Universität).

**LANDWIRTSCHAFT.** Infolge der Trockenheit und großen Höhenlage des innerandinen Gebietes ist die Landwirtschaft hauptsächlich auf die Längstäler und Beckenlandschaften der östlichen Kordillere unterhalb 2000 m beschränkt. Hier werden Mais, Wein, Kaffee, Kakao, Bananen, Ananas, Chinarinde, Koka, Baumwolle, Zuckerrohr, Reis, Südfrüchte und Gewürze angebaut. Im Waldgebiet des N wird Kautschuk gewonnen. Das Weideland zwischen dem östlichen Andenabfall und dem Paraguay ist wichtiges Viehzuchtgebiet. Viehbestand: 390 000 Pferde, 424 000 Maultiere und Esel, 2,1 Mill. Stück Rindvieh, 398 000 Schweine, 5,2 Mill. Schafe, 987 000 Ziegen, 2000 Vicuñas, Lamas und Alpacas. Im ganzen weist Bolivien keine erheblichen Überschüsse an landwirtschaftlichen Produkten auf.

**BERGBAU.** Bolivien hat bedeutende Bodenschätze. Der Bergbau auf Zinn (1935: Erzförderung von 27 600 t Zinngehalt) und Silber (192 000 kg) bildet die Hauptgrundlage der Wirtschaft. Trotz entsprechender Regierungsmaßnahmen zeigt die Zinnerzeugung infolge des Arbeitermangels einen Rückgang, der die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Landes hemmt. Die Cordillera Real ist besonders reich an diesen Erzen. Nach den Malayischen Staaten ist Bolivien das wichtigste Zinnerzland der Welt. Außerdem werden noch Kupfer, Blei, Quecksilber, Wismut, Wolfram, Vanadium, Platin, Steinsalz und Erdöl gefördert. Mittelpunkte des Bergbaues sind *Oruro*, *La Paz*, *Cochabamba* und *Sucre*.

**VERKEHR.** Durch die Lösung der Tacna-Arica-Frage hat Bolivien ein Mitbenutzungsrecht an der Eisenbahnlinie, die zur Küste des Stillen Ozeans führt, erhalten. Der Außenhandel geht überwiegend durch die Hafenstädte Arica und Antofagasta in Chile.

# Paraguay

Paraguay ist neben Bolivien der einzige Binnenstaat des südamerikanischen Kontinents, hat aber durch den *Paraná-Paraguay*, der bis Concepción für Seeschiffe zugänglich ist, eine gute Verbindung zum Meere. Es trennt den brasilianischen vom argentinischen Anteil am Stromgebiet des Paraguay. Die Flüsse Paraguay und Alto Paraná durchziehen die Ebenen des Landes. Östlich des Paraguayflusses erheben sich die bewaldeten Ausläufer des brasilianischen Berglandes, die nach S allmählich in niedrige Hügellandschaften und Ebenen übergehen. Nur dieser Teil des Landes ist dichter besiedelt. Im W breiten sich die ebenen, nur spärlich mit Indianern bevölkerten Flächen des *Gran Chaco* aus, die ganz sanft gegen NW ansteigen und den Übergang von der Steppe zum Urwald zeigen. Das Klima ist ziemlich heiß und feucht.



PARAGUAY, amtlich *República del Paraguay*, ist seit 1817 Republik. Verfassung von 1870; allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem (Kongreß, aus Senat und Abgeordnetenhaus bestehend); Präsident und Ministerkabinett. Hauptstadt: Asunción. Friedensstärke der Armee rund 3000 Mann. Die Flagge ist rot-weiß-blau. Landessprache: Spanisch; Konfession: römisch-katholisch.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 419000 qkm; Einw.: 930000 (einschließlich des 1936 erworbenen Chacogebietes). Die Bevölkerungsdichte ist mit 2,2 Einw. je qkm die geringste unter den südamerikanischen Staaten.

## Wichtige Städte (Schätzungen) in 1000 Einwohnern

Asunción mit Vororten . . 229	Villar Rica 36	Luque . . 16	Carapegua 17	Capiatá 20
-------------------------------	----------------	--------------	--------------	------------

Hauptstadt und wichtigster Hafen ist *Asunción* am Paraguay, 1500 km oberhalb der Mündung.

**WIRTSCHAFT.** Die Plantagenwirtschaft ist weitverbreitet, arbeitet aber vorwiegend nur für den Bedarf des Landes. Zuckerrohr, Baumwolle, Apfelsinen und Tabak sind die Haupterzeugnisse. Nach den letzten Ernteschätzungen (1931/32) wurden angebaut und geerntet: Zuckerrohr 10000 ha mit 70000 dz Zucker, Baumwolle 12000 ha mit 34000 dz Ertrag, Tabak 9000 ha mit 141000 dz, Apfelsinen und Mandarinen 3000 ha mit (1933/34) einer Ernte von 21000 dz Apfelsinen und 153000 dz Mandarinen. Die Hauptgetreidefrucht ist der Mais mit 42000 ha und 631000 dz Ertrag, daneben wesentlich unbedeutender Reis mit 2000 ha und 36000 dz Ertrag. In den Berglandschaften des NO wird Quebracho (Gerbemittel) und Paraguay-Tee gewonnen. Die Viehzucht in den weiten Ebenen im N und SW ist recht erheblich und erstreckt sich hauptsächlich auf Rinder. Es wurden (1930) gezählt: 209900 Pferde, 19800 Esel, 18500 Maultiere, 2,97 Mill. Stück Rindvieh, 195200 Schafe, 13500 Ziegen und 45500 Schweine. Häute und Felle sind wichtige Ausfuhr Güter neben Yerba Maté, Quebracho, Tabak und Baumwolle.



## Uruguay

Uruguay, der kleinste der südamerikanischen Staaten, liegt zwischen Argentinien und Brasilien, östlich des Uruguayflusses, der dem Lande den Namen gab; es bildet die Fortsetzung des brasilianischen Berglandes nach S und wird von einer hügeligen Granitplatte eingenommen, die bis 600 m aufsteigt. Hauptfluß ist der Rio Negro. Das Klima ist subtropisch, durch ozeanische Winde gemildert, mit ausgesprochenem Gegensatz zwischen Sommer und Winter und daher gesund. Die Hauptregenzeit ist der Winter. Bei hinreichenden Niederschlägen wird Uruguay zum größten Teil von Grassteppen eingenommen; nur an den Flußläufen ziehen sich Waldstreifen entlang.



URUGUAY, amtlich *República Oriental del Uruguay*, war bis 1825 portugiesische Kolonie (Provinz Brasiliens), seitdem ist es eine unabhängige Republik. Verfassung von 1934. Vollziehende Gewalt liegt in der Hand des Präsidenten, dem der Ministerrat zur Seite steht. Allgemeines Wahlrecht; Senat und Abgeordnetenversammlung. Die Hauptstadt Montevideo, an der Rio de la Plata-Mündung, ist einer der bedeutendsten Häfen Südamerikas. Keine allgemeine Wehrpflicht, Armee rund 8000 Mann. Die Flagge ist weiß-blau mit dem Bilde der Sonne im Gösch. Landesuniversität in Montevideo (1849 gegr.). Landessprache: spanisch; Konfession überwiegend katholisch.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Uruguay ist mit 2040356 E. auf einer Fläche von 186926 qkm (10,9 E. je qkm) der am dichtesten besiedelte Staat Südamerikas.

### Wichtige Städte (1936) in 1000 Einwohnern

Montevideo . . . . . 674	Salto . . . . . 30	Paysandu . . 31	Mercedes . . 24
--------------------------	--------------------	-----------------	-----------------

**LANDWIRTSCHAFT.** Viehzucht ist die Grundlage der Wirtschaft Uruguays; erst in neuerer Zeit haben Ackerbau und Gartenkultur an der La Plata-Küste größere Bedeutung erlangt. Immerhin beträgt der Anteil des Ackerlandes an der Gesamtfläche erst 7,5%, der weitaus überwiegende Teil entfällt auf das Weideland. Auf der, wenn auch geringen, Fläche des Ackerlandes nimmt der Getreidebau mit 53,3% die Hauptfläche ein. Die wichtigsten Getreidefrüchte sind Weizen und Mais, an dritter Stelle steht Hafer. Die Weizenanbaufläche betrug (1936) 404000 ha mit 2,9 Mill. dz Ertrag. Mais wurden angebaut (1934/35) 243000 ha mit 1,6 Mill. dz Ertrag, Hafer (1936/37) 86000 ha mit 657000 dz Ertrag. Der restliche Anteil des Ackerlandes entfällt fast ausschließlich auf Futterpflanzen, unter denen der Haferanbau zur Grünfütterung mit rund 500000 ha weitaus an der Spitze steht. An Industriepflanzen ist lediglich der Anbau von Lein mit 190000 ha bedeutend. Die Leinanbaufläche wurde in den letzten Jahren fast verdoppelt (1933 105000 ha). Der umfangreiche Feldfutterbau sowie die ausgedehnten Weideflächen machen Uruguay zu einem viehrefeichen Land. Viehbestand (1930): 622900 Pferde, (1932) 7,4 Mill. Stück Rindvieh, 15,4 Mill. Schafe, 307900 Schweine. Der Schafbestand hat damit gegenüber der vorletzten Zählung vom Jahre 1920 mit noch 20,6 Mill. Schafen nicht unbeträchtlich abgenommen.

**BERGBAU UND INDUSTRIE.** Bodenschätze werden nicht gefördert. Da Kohlenvorkommen fehlen, ist die Industrie auf die Einfuhr von Kohle und Koks angewiesen, man hofft aber, das Land von dieser Einfuhr durch Ausbau der Elektrizitätserzeugung unabhängig machen zu können. An die umfangreiche Rindviehzucht schließt sich eine ausgedehnte Fleischextrakt-, Fleischkonserven- und Gefrierfleischindustrie an.

**HANDEL UND VERKEHR.** Die Ausfuhr besteht zu 95% aus Erzeugnissen der Viehwirtschaft, und zwar sind lebendes Vieh, Fleisch, Wolle, Häute und Felle die wichtigsten Ausfuhrgegenstände. Das Eisenbahnnetz ist mit 1,5 km je 100 qkm nicht besonders dicht, dafür weist Uruguay aber mit (1936) 48000 Kraftwagen oder 1 Kraftwagen je 41 Einw. einen sehr hohen Kraftwagenbestand auf. Unter den größeren öffentlichen Arbeiten, die geplant sind, ist auch der Ausbau des Eisenbahnnetzes vorgesehen.

## Chile

Chile ist in seinem ganzen Raum ein Anden-Staat, dessen schmale, langgestreckte Form durch den Verlauf der wasserscheidenden Hauptkette der Anden nahe der Küste des Stillen Ozeans bedingt wird. Bei einer Nordsüderstreckung von 4300 km, gleich der Entfernung vom Nordkap bis Tripolis (Nordafrika), beträgt die durchschnittliche Breite Chiles kaum 200 km. Parallel zur Hauptkette der Anden zieht die Küstenkordillere, welche das große chilenische Längstal, ein fruchtbares, gut besiedeltes Hügelland, vom Ozean trennt und sich weiter im S in eine Inselreihe auflöst.

Die großen Höhenunterschiede und die enorme Ausdehnung in nordsüdlicher Richtung bewirken, daß die einzelnen Landesteile sehr verschiedenes Klima aufweisen.

Nordchile liegt in den Subtropen im Bereich des Südostpassates, der hier ablandig weht und von dem relativ sehr kühlen Meer keine Feuchtigkeit bringen kann. Nordchile ist daher von wüstenhafter Trockenheit. Nur an einigen aus dem Hochgebirge kommenden Wasserläufen kann etwas Anbau betrieben werden. Der Reichtum Nordchiles besteht in den großen Salpeterlagern in *Atacama*, *Antofagasta* und *Tarapaca*, sowie in den reichen Kupferlagern.

In Mittelchile vollzieht sich der Übergang vom trockenen N zum regenreichen S. Bei genügenden Niederschlägen ist besonders das südliche Mittelchile für den Anbau sehr geeignet, daher gut besiedelt und das wirtschaftliche Kernland des ganzen Staates. In fruchtbarer, üppig grüner Landschaft liegt hier Santiago, die Landeshauptstadt, mit Valparaiso, dem bedeutendsten Hafen an der Westküste, durch eine 184 km lange Bahn verbunden.

Südchile ist infolge der sehr starken Niederschläge und des auch im Sommer außerordentlich kühlen ozeanischen Klimas ein von dichtem, undurchdringlichen Urwald überzogenes, kulturfeindliches Gebirgsland, wo, von einigen einsamen Siedlungen abgesehen, nur Indianer als Fischer und Jäger ihr Dasein fristen. An der durch heftige Stürme berüchtigten *Magalhãesstraße* reichen gewaltige Gletscher durch die Urwaldzone bis ins Meer hinab. Der größere Teil der Insel Feuerland gehört zu Chile.





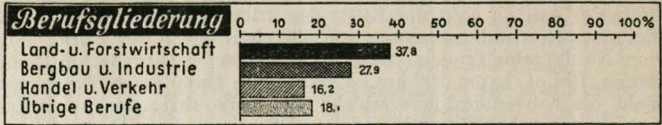
CHILE, amtlich *República de Chile*, ist seit 1818 Republik. Verfassung von 1925; allgemeines Wahlrecht (nicht für Analphabeten); Zweikammersystem (Kongreß, bestehend aus Senat und Abgeordnetenhaus); Präsident und Ministerkabinet. Hauptstadt: Santiago de Chile. Allgemeine Wehrpflicht, aktiv etwa 18000 Mann. Die

Flagge ist weiß-rot mit blauem Gösch und weißem Stern. Landessprache: Spanisch. Staatsuniversität in Santiago de Chile.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Auf 741767 qkm (gleich 1 $\frac{1}{2}$ fache Fläche des Deutschen Reiches) leben aber nur 4507850 Menschen, das sind 6,1 Einw. je qkm. Die Bevölkerungsdichte ist also nur gering. Konfession überwiegend römisch-katholisch. Annähernd 40% der Bevölkerung sind Weiße, ungefähr 60% Mestizen. In Chile leben 40000 Deutsche.

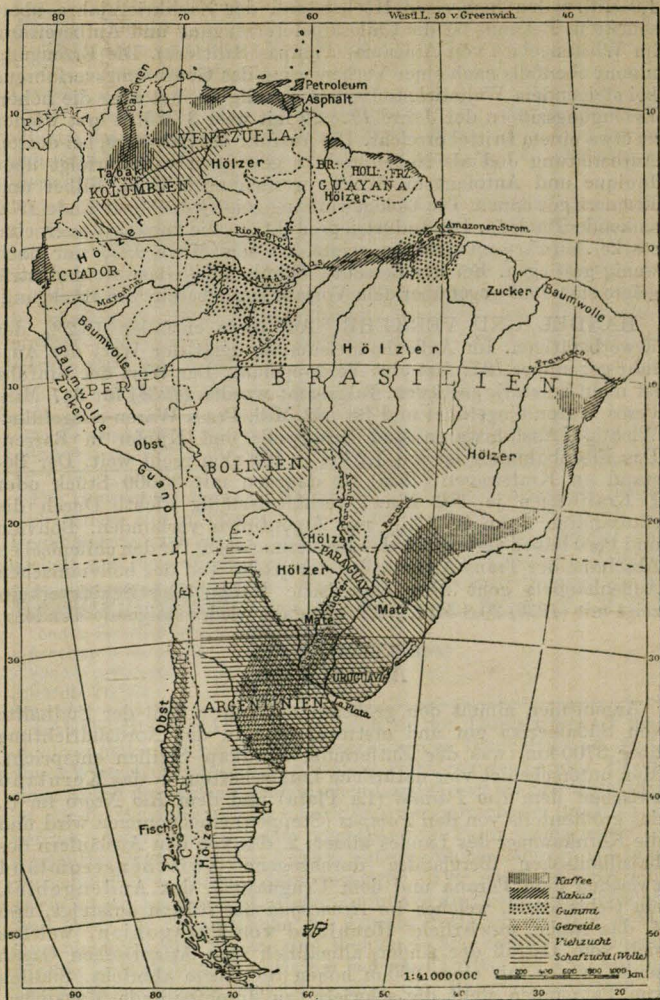
### Wichtige Städte in 1000 Einwohnern

Santiago de Chile . . . 696	Concepción . . . . . 78	Viña del Mar . . . . . 50
Valparaiso . . . . . 194	Antofagasta . . . . . 54	Iquique . . . . . 47



**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT** stehen mit 37,8% aller Erwerbstätigen an der Spitze. Der Anteil des Ackerlandes ist mit nur 4,6% der Gesamtfläche außerordentlich niedrig; auf Wiesen und Weiden entfallen 20,2%. Innerhalb des Ackerlandes nimmt der Getreideanbau nur rund ein Viertel (27,3%) ein. Haupthalmfrucht ist Weizen mit (1936/37) 776000 ha und (1935/36) 8,7 Mill. dz Ertrag. Ihm folgen Hafer (114000 ha und 987000 dz Ernte) und Gerste (72000 ha und 1,1 Mill. dz Ertrag). Ganz bedeutend mit etwa einem Drittel des Ackerlandes ist der Anteil der Brache. Der Rest verteilt sich zu etwa gleichen Teilen auf Futterpflanzen und Hülsenfrüchte. Unter letzteren stehen Bohnen, Erbsen, Linsen an der Spitze. Der Anbau von Industriepflanzen, hauptsächlich Tabak, ist gering. Viehbestand: 441000 Pferde, 37500 Esel, 31400 Maultiere, 2,4 Mill. Stück Rindvieh, 6,3 Mill. Schafe, 788800 Ziegen, 331200 Schweine. Im Territorium Magallanes wird Schafzucht betrieben, in Mittelchile Rinder- und Pferdezucht. Wolle ist wichtiger Ausfuhrartikel. Der Anteil der Waldungen an der Gesamtfläche des Landes ist beträchtlich. Der Reichtum Südchiles an Holz kann jedoch wegen der großen Verkehrsschwierigkeiten nur in geringem Maße ausgebeutet werden.

**BERGBAU UND INDUSTRIE** beschäftigen über ein Viertel (27,9%) der Erwerbstätigen. Chile ist das bedeutendste Kupferproduktionsland der Welt. Die Hüttenkupferproduktion Chiles betrug (1936) 245300 t. Sie ist seit dem Tiefstand im Jahre 1932 (97000 t) wieder sehr stark gestiegen und nähert sich den hohen Erzeugungsziffern der Jahre 1927/29. Die Kohlenförderung hat mit



Karte von Südamerika (Landwirtschaft)



1,9 Mill. t den bisherigen Höchststand der Nachkriegsjahre überschritten. Bekannt ist die Chilesalpetererzeugung und Aufbereitung im Wüstengebiet von Atacama (Pampas Salitrera). Die Erzeugung nimmt ebenfalls nach einer Verbesserung des Gewinnungsverfahrens bei steigendem Weltstickstoffbedarf ständig zu, hat aber die hohen Erzeugungsziffern der Jahre 1928/29 mit über 3 Mill. t erst wieder zu etwa einem Drittel erreicht. Die Ausfuhr des Salpeters, bei dessen Aufbereitung Jod als Nebenprodukt gewonnen wird, erfolgt über Iquique und Antofagasta. Weiter werden noch Gold, Silber und Eisenerz gewonnen. Die Goldgewinnung zeigt jedoch seit Ende 1936 sinkende Tendenz. Die Industrieproduktion, die zunächst auch eine starke Aufwärtsentwicklung zeigte, ist seit Mitte 1936 nur noch wenig gestiegen. Bei der Zement-, Schuh- und Glaswarenindustrie zeigte sich 1936 gegenüber dem Vorjahr sogar bereits ein Rückgang.

**HANDEL UND VERKEHR.** Auf diese entfallen 16,2% der Erwerbstätigen. Im Außenhandelsumsatz zeigt der Wert der Ausfuhr gegenüber 1932 fast eine Verdoppelung. Der Wert der Einfuhr ist nicht so stark gestiegen. Insgesamt wurden (1936) für 347 Mill. Pesos Waren eingeführt und für 562 Mill. Pesos Waren ausgeführt. Wichtige Ausfuhrwaren sind Schafwolle und Kupfer in Barren. Das Eisenbahnnetz ist mit 1,2 km je 100 qkm recht weit. Der Bestand an Kraftwagen (1936) ist dagegen mit 35000 Stück oder 1 Kraftwagen je 126 Einw. verhältnismäßig dicht. Durch die transandine Bahn ist Chile mit Argentinien verbunden. Bolivien und Peru haben vertraglich das Benutzungsrecht für den chilenischen Abschnitt der Trans-Andenbahn; der größte Teil des bolivianischen Außenhandels geht über chilenische Häfen. Der Schiffsverkehr zeigt mit (1936) 20,8 Mill. NRT. ebenfalls wieder steigende Tendenz.

## Argentinien

Argentinien nimmt den größeren östlichen Teil der Südhälfte von Südamerika ein und erstreckt sich in der Nord-südrichtung über 3700 km, was der Entfernung Nordkap—Sizilien entspricht. Man unterscheidet vier natürliche Landschaften: 1. das Kernland zwischen dem *Rio Paraná* (La Plata) und dem *Rio Negro* im S, das größtenteils von den *Pampas* (Steppen) eingenommen wird und die Kornkammer des Landes bildet; 2. das von den Ausläufern des brasilianischen Berglandes durchzogene Zwischenstromland zwischen dem *Paraná* und dem *Uruguay*; 3. das Andengebiet, ein Gebirgsland, welches im *Aconagua* bis 7010 m aufsteigt, und 4. das rauhe, unwirtliche Hochland von Patagonien, welches sich vom Ostfuß der Anden allmählich zum Atlantischen Ozean senkt, wo es mit einer 200 m hohen Steilküste abbricht. Südlich von Patagonien stellt die schwierig zu durchfahrende Magalhãesstraße eine Verbindung zwischen dem Atlantischen und Stillen Ozean her. Der östliche Teil der Insel Feuerland jenseits der Magalhãesstraße gehört zu Argentinien (der westliche zu Chile). Das Klima ist im nördlichen *Chaco* nahezu tropisch, aber ziemlich trocken und wird nach S hin noch trockener, so daß hier Wüsten und Salzseen auftreten. Erst in Südpatagonien treten wieder reichere Niederschläge auf.



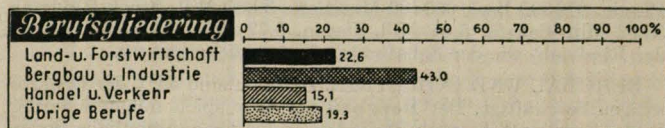
**ARGENTINIEN**, amtlich *República Argentina*, ist seit 1816 Republik. Verfassung von 1853 (verschiedentlich ergänzt). Allgemeines Wahlrecht und allgemeine Wahlpflicht; Zweikammersystem (Kongreß, bestehend aus Senat und Abgeordnetenhaus); Präsident und Ministerkabinet (Staatssekretäre). Hauptstadt Buenos Aires. Allgemeine Wehrpflicht (Nationalmiliz), aktiv rund 32000 Mann. Die Flagge ist blau-weiß-blau. Die Landessprache ist Spanisch, die Konfession überwiegend römisch-katholisch.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 2792713 qkm (etwa sechsfache des Deutschen Reiches). Bevölkerung: 12372965 Einw., so daß die Volksdichte nur 4,4 Einw. je qkm beträgt. Etwas dichter besiedelt ist nur Mittelargentinien in der weiteren Umgebung der La Plata-Mündung. In den früheren Jahren war Argentinien eines der wichtigsten Einwanderungsländer der Welt. Die Bevölkerung ist fast ausschließlich europäischen Ursprungs; die Zahl der Indianer beträgt etwa 20–30000.

### Wichtige Städte (1936) in 1000 Einwohnern

Buenos Aires 2268	Córdoba . . 310	Avellaneda . 231	Tucumán . . . 136
Rosario . . . 508	La Plata . . 309	Santa Fé . . . 137	Bahía Blanca . 108

Die Hauptstadt Buenos Aires hat sich trotz ungünstiger Hafenvhältnisse zur größten und modernsten Stadt Südamerikas mit Hochhäusern und einem außerordentlich lebhaften Verkehr entwickelt und besorgt den größten Teil des überseeischen Handels.



**LANDWIRTSCHAFT.** Wenn auch in der Landwirtschaft noch nicht einmal ein Viertel aller Erwerbstätigen beschäftigt ist, so ist dieser Wirtschaftszweig der bei weitem wichtigste des Landes. Der geringe Anteil der in der argentinischen Landwirtschaft Erwerbstätigen ist mit der Betriebsstruktur zu erklären: es herrscht der große Farmbetrieb. Argentinien ist sehr fruchtbar und kann wegen seiner geringen Bevölkerungsdichte Europa mit erheblichen Mengen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen versorgen. Der wichtigste Betriebszweig ist die Viehhaltung, deren Grundlage die großen Weideflächen sind. Von der Gesamtfläche des Landes entfallen auf das Ackerland nur 9,1%, auf Wiesen und Weiden 45,8% und auf Waldungen 17,9%. Vom Ackerland entfallen fast zwei Drittel (63,3%) auf den Getreidebau. Weizen und Mais sind die Hauptgetreidearten, es wurden angebaut und geerntet (1936/37): Weizen 6,4 Mill. ha mit 67,5 Mill. dz Ertrag, Mais 5,5 Mill. ha mit 94,4 Mill. dz Ertrag. Die Anbauflächen der beiden Getreidearten schwanken sehr stark, insgesamt zeigt aber, auf eine längere Reihe zurückliegender Jahre gesehen, der Weizenanbau sinkende und der Maisanbau steigende Tendenz. Die übrigen Getreidearten treten dagegen stark zurück: Hafer 825000 ha mit 7,9 Mill. dz Ertrag, Gerste 570000 ha mit



6,5 Mill. dz Ertrag, Roggen 400000 ha mit 1,9 Mill. dz Ertrag; der Reisanbau ist unbedeutend. Den rund 17 Mill. ha Getreidefläche stehen rund 6 Mill. ha Futterpflanzen, davon über 5 Mill. ha Luzerne, und 3—4 Mill. ha Industriepflanzen gegenüber. Unter den Industriepflanzen ist die wichtigste der Lein, dessen Anbaufläche (1936) 2,6 Mill. ha mit einem Ertrag von 18,5 Mill. dz betrug. Auch die Leinanbaufläche zeigt von Jahr zu Jahr sehr beträchtliche Schwankungen (1931: 3,3 Mill. ha, 1933: 1,97 Mill. ha, 1934: 2,88 Mill. ha). An zweiter Stelle folgt unter den Industriepflanzen zur Zeit (1936) die Baumwolle mit einer Anbaufläche von 411000 ha und 1,4 Mill. dz Ertrag. Die Baumwollanbaufläche, die vor dem Kriege nur rund 2000 ha betrug, wurde nach dem Kriege vor allem in jüngster Zeit sehr stark ausgedehnt (1931/32 erst 136000 ha, 1933/34 rund 200000 ha, 1935/36 etwa 300000, jetzt über 400000 ha). Geringer, aber doch noch bedeutend ist der Anbau von Rohrzucker (1935/36 152000 ha mit einer Erzeugung von 3,9 Mill. dz Zucker), Sonnenblumen (123900 ha) und Erdnüssen (98600 ha). Die größten Raffinerien für die Rohrzuckererzeugung befinden sich in Tucumán. Im Gebiet von Mendoza wächst viel Wein (insgesamt 169000 ha). Bedeutend ist auch der Obst- und Südfruchtanbau mit (1934/35) je 2,6 Mill. Apfel- und Birnbäumen, fast 2 Mill. Pfirsichbäumen, 1,4 Mill. Quitten- 1,3 Mill. Mandarinen- und 1,1 Mill. Apfelsinenbäumen. Die Zahl der Pflaumen-, Zitronen-, Pampelmusen-, Feigenbäume usw. liegt unter 1 Mill. Stück. Auf den ausgedehnten Weideflächen wird im N und in der Mittelzone des Landes Rindviehzucht, im S Schafzucht betrieben. Gesamtviehbestand: 9,86 Mill. Pferde, 376500 Esel, 660100 Maultiere, 30,87 Mill. Stück Rindvieh, 39,33 Mill. Schafe, 5,65 Mill. Ziegen, 3,77 Mill. Schweine. Sowohl der Rindvieh- wie der Schafbestand ist zurückgegangen.

**BERGBAU UND INDUSTRIE.** In ihnen sind 43% der Erwerbstätigen beschäftigt. Der Bergbau auf Erze spielt nur eine geringe Rolle, wenn auch Argentinien in den Anden über ansehnliche Bodenschätze verfügt. Gold, Silber, Kupfer und Zinn werden in geringeren Mengen in Catamarca und in den südwestlichen Gebieten gefördert; Kohle in den Kordillern und in Patagonien. In der neueren Zeit hat das Erdöl als Betriebsstoff eine immer größere Bedeutung gewonnen. Die Produktion betrug (1936) 2,2 Mill. t (1920 erst rund 250000 t, 1925 etwa 1 Mill. t). Die ergiebigsten Erdölfelder befinden sich bei *Comodore Rivadavia* in Patagonien. Die wichtigsten Industriezweige sind eng mit der Landwirtschaft verknüpft (Gefrierfleisch, Fleischextrakt, Konserven) und arbeiten hauptsächlich für die Ausfuhr, die zu neun Zehnteln aus Erzeugnissen der Land- und Viehwirtschaft besteht.

**HANDEL UND VERKEHR** beschäftigen 15,1% der Erwerbstätigen. Die Außenhandelsumsätze zeigen in der Einfuhr einen Rückgang, in der Ausfuhr dagegen eine Steigerung. Es betrug der Wert (1936) der Einfuhr 1117 Mill. Pesos, der der Ausfuhr 1652 Mill. Pesos. Wichtige Ausfuhrwaren sind Weizen, Mais, LeinSaat, Wolle, gefrorenes und gekühltes Rind- sowie Schaffleisch, Büchsenfleisch und Rinderhäute. Die Verkehrslage des Landes ist durch die Eröffnung des Panamákanals ungünstig beeinflusst worden, da jetzt viele Schiffe die Fahrt durch die stürmische

Magalhãesstraße vermeiden. Das Eisenbahnnetz ist mit 1,4 km je 100 qkm eines der dichtesten der südamerikanischen Staaten. Besonders wichtig ist die Verbindung zwischen Buenos Aires und Santiago de Chile (Transandine Bahn). Der Bestand an Kraftwagen ist mit 248000 Stück oder 1 Kraftwagen je 49 Einw. sehr hoch, geht allerdings in den letzten Jahren zurück. Der Schiffsverkehr zeigt mit 10,4 Mill. NRT im Eingang eine Steigerung.

## Die Falkland-Inseln

Die Falkland-Inseln liegen etwa 500 km östlich der Magalhãesstraße und erheben sich noch auf dem flachen untermeerischen Festlandsockel. Sie bestehen aus den beiden großen Inseln West- und Ostfalkland, die durch die Falkstraße getrennt werden, und aus zahlreichen kleinen Inseln und Klippen. Die Küsten der bis 700 m ansteigenden Inselgruppe werden durch Fjorde gegliedert, die gute Naturhäfen aufweisen. In dem ozeanisch kühlen Klima bildet die Viehzucht auf den grünen Weideflächen die Grundlage des Wirtschaftslebens, während der Ackerbau zurücktritt. Dagegen ist die Seefischerei in dem fischreichen Meere recht bedeutend.

Die FALKLAND-INSELN, amtl. *Falkland Islands*, sind britische Kronkolonie (seit 1851). Auf 11900 qkm leben 2400 E. Hauptort und Hafen ist Port Stanley (1300 E).

## Australien

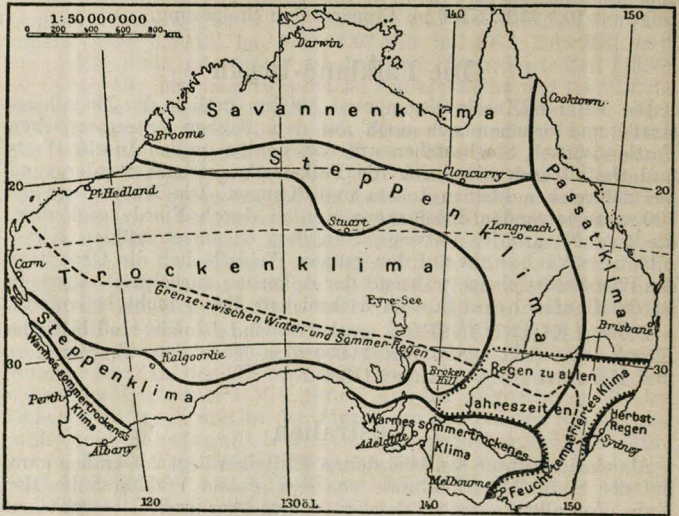
Als einziger unter den besiedelten Erdteilen liegt Australien ganz auf der Südhalbkugel, abseits von den großen Verkehrslinien der Erde. Von allen Seiten ist der Erdteil nur über große Meeresflächen zu erreichen, wenn auch die malaiische Inselwelt eine Brücke nach Asien bildet. Die geringe Gliederung der Küsten und ihre auf weite Strecken verkehrsfeindliche Beschaffenheit verstärkt noch die Ungunst der Lage. Nur der Carpentaria-Golf im N greift tiefer in den Kontinent ein und gliedert die Kap-York-Halbinsel ab. Im S bildet der Große Australische Golf nur eine flache Einbuchtung, während der Spencer-Golf zwar tief, aber schmal ist.

Australien ist mit einem Flächeninhalt von 8,8 Mill. qkm der kleinste Kontinent. Davon entfallen 7,7 Mill. qkm auf das Festland, 1,1 Mill. qkm auf die Inseln, hauptsächlich auf Neuguinea, Tasmanien und Neuseeland. Die westöstliche Ausdehnung des Festlandes beträgt 4100 km, die nordsüdliche 3200 km. Außerordentlich gering ist die Bevölkerung des Festlandes, mit 6,7 Mill. Einw. weniger als London, so daß die Volksdichte nicht einmal ganz 1 Einw. je qkm beträgt.

Hinsichtlich seiner Oberflächengestaltung gliedert sich das festländische Australien in 3 Teile: das Ostaustralische Randgebirge, das Mittelaustralische Tiefland und die Westaustralische Tafel. Das schmale, 3000 km lange Randgebirge im O, das im *Mount Townsend* (2240 m) und *Mount Sea Viero* (1800 m) gipfelt, hat vorwiegend Mittelgebirgscharakter. Die „Blauen Berge“ bei Sydney sind eine Tafel aus Sandstein, ihre Felsbildungen ähneln denen des Elbsandsteingebirges. Trotz seiner sanften, gerundeten Formen ist das Randgebirge aber doch hoch genug, um den größten Teil der



Niederschläge des Südostpassats abzufangen. Da auch kühle Meeresströmungen im S und W und kaltes Auftriebwasser an der Westküste dem vom subtropischen Hochdruckgebiet beherrschten Kontinent nur sehr geringe Niederschläge liefern können, wird das Innere hauptsächlich von Steppen, Fels- und Sandwüsten mit



Die Klimagebiete Australiens

### Politische Einteilung Australiens und Ozeaniens

Gebiet	Flächeninhalt in 1000 qkm	Bevölkerung in 1000 E	Bewohner auf 1 qkm	Hauptstadt
Australischer Staatenbund . .	7704	6766	0,9	Canberra
Austral. Außenbesitzungen:				
Papua . . . . .	234	276	1,2	Port Moresby
Norfolk-I., Lord Howe-I. . .	0,04	1	25,0	Kingston
Mandatsgebiet: Neuguinea . .	241	506	2,1	Rabaul
Niederländisch-Neuguinea . .	340	400	1,0	—
Neuseeland . . . . .	269	1588	5,7	Wellington
Mandatsgebiet: Westsamoa .	3	55	18,3	Apia
Brit. Außenbesitzungen:				
Fidschiinseln und *westl.				Suva
Südseeinseln . . . . .	18	202	11,2	—
Mandatsgebiet: Nauru . . . . .	0,02	3	150,0	—
Brit.-Franz. Gemeinbesitz:				
Neue Hebriden . . . . .	13	43	3,3	Port of Vila
Franz. Außenbesitzungen:				
Neukaledonien u. Nebenins.	18	57	3,2	Numea
Franz. Ozean. (Tahiti usw.)	4	40	10,0	Papeete
Ver. St. v. A. Außenbesitzg.:				
Hawai-Inseln . . . . .	17	393	23,1	Honolulu
Guam . . . . .	0,5	21	42,0	Agaña
Amerik. Samoainseln . . .	0,2	12	60,0	Pagopago
Japan. Mandatsgebiet:				
Pazifische Inseln . . . . .	2	103	51,5	Koror

Salzseen eingenommen. Der größte dieser Seen ist der Eyre-See, dessen Ausdehnung je nach der Wasserzufuhr zwischen 9000 und 13000 qkm schwankt und der 12 m unter dem Meeresspiegel liegt.

Nur ein größeres, teilweise schiffbares Flußsystem, das des Murray-Darling (2450 km), kommt im Mittelaustralischen Tiefland zur Entwicklung. Die meisten Flüsse westlich des Randgebirges sind sog. Creeks, die nur während der Regenzeit Wasser führen. Große Gebiete Westaustraliens, wie die Große Sandwüste und die Victoria-Wüste entbehren völlig jeder Bewässerung. Über die Wüstentafel ragen einzelne westöstlich streichende Gebirgszüge inselartig hervor (*Musgrave-Kette* 1600 m, *Macdonnel-Kette* 1500 m, *Mt. Bruce* 1100 m).

Der N des Erdteils reicht in die Tropen und erhält daher mehr Niederschläge. Der nördliche Küstensaum ist von dichtem Urwald bedeckt, der auch die Hänge des östlichen Randgebirges in Queensland überzieht. Weiter im S tritt an dessen Stelle lichter Eukalyptuswald, der nach W mit zunehmender Trockenheit dem einförmigen Dornbuschwald oder Skrub Platz macht. In Westaustralien ist nur der äußerste SW besser beregnet und trägt eine reichere Vegetation. Längs der Nordostküste von Queensland zieht sich das große *Barrier-Riff*, das größte Korallenriff der Erde, in einer Länge von 1900 km hin. An der Außenseite des Riffs tobt die schwere Brandung des Südostpassats, das 20–150 km breite Wasser zwischen dem Riff und der Küste ist seicht und ruhig, aber schwierig zu befahren. Nur gegenüber den Flußmündungen, wo der Salzgehalt herabgesetzt ist, führen schmale Durchlässe durch das Riff.

Die altertümliche Tierwelt (Beuteltiere, Kasuare, Emus) und Pflanzenwelt Australiens deutet auf eine lange Abtrennung des Erdteils von Asien. Die eingeborenen Australneger stehen auf einer sehr tiefen Kulturstufe. Sie sind durch die Berührung mit den Weißen, welche die Schwarzen in die Wüsten gedrängt haben, sehr zusammengeschmolzen. Ihre Zahl beträgt nur noch 60000–70000. Die eingewanderte Bevölkerung ist fast ausschließlich britischer Herkunft. Einige tausend Deutsche leben in Queensland und Südaustralien. Die Einwanderung von Chinesen und Japanern ist durch Gesetze sehr erschwert. Die Hauptmasse der weißen Bevölkerung wohnt an der klimatisch begünstigten Ost- und Südküste von Neusüdwales und Victoria, wo sich auch die größten Städte, Sidney und Melbourne, befinden.

## Australischer Staatenbund

Die Staaten des Festlandes mit der Insel Tasmanien bilden seit 1901 den Australischen Staatenbund.

Etwa 40% der Gesamtfläche Australiens sind entweder überhaupt noch nicht in Besitz genommen oder unbenutztes Kronland.



AUSTRALIEN, amtlich *Commonwealth of Australia*, ist erst seit etwa 150 Jahren von Europäern besiedelt; bis 1868 war es zum Teil britische Strafkolonie. 1901 Zusammenschluß der einzelnen Staaten des Kontinents zu dem *Australischen Staatenbund*; die sechs Mitgliedsstaaten haben

weitgehende Autonomie. Der Staatenbund ist britisches Dominion, die gemeinsamen Angelegenheiten werden von dem Bundesministerium, das dem Bundesparlament verantwortlich ist, geführt.

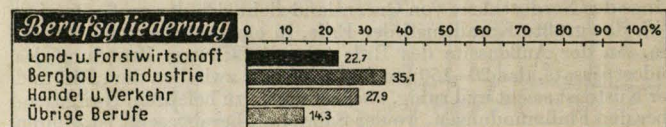


Algemeines Wahlrecht; Zweikammersystem. Die Bundeshauptstadt ist seit 1932 Canberra auf dem Bundesgebiet zwischen Sidney und Melbourne. Dienstpflicht bei der Bürgerwehr, aktiv etwa 26000 Mann. Die Flagge ist rot mit sechs weißen Sternen, im Gösch die Flagge Großbritanniens. 6 Staatsuniversitäten.

**FLÄCHE UNDBEVÖLKERUNG.** Die Fläche umfaßt 7 704 022 qkm, auf denen 6 766 000 Menschen leben, d. s. 0,9 je qkm. Die Wohn-dichte der besiedelten Gebiete ist jedoch wesentlich höher, da ausgedehnte Gebiete gänzlich unbewohnt sind. Die Bevölkerung ist überwiegend protestantisch. 50 000 Deutsche leben in Australien, besonders in Queensland, Victoria (Weizengebiet Wimmera) und Neusüd-wales.

### Wichtige Städte (1934) in 1000 Einwohnern

Sydney mit Vorort 1341	Brisbane .. 301	Hobart ..... 60	Broken Hill.. 27
Melbourne ..... 992	Perth ..... 208	Geelong ..... 39	Townsville... 26
Adelaide ..... 313	Newcastle . 105	Rockhampton. 29	Holroyd .... 16



**INDUSTRIE UND BERGBAU** beschäftigen 35,1% der Erwerbstätigen und stehen damit unter den Hauptberufsgruppen zahlenmäßig an der Spitze. Australien verfügt über eine Anzahl wichtiger Bodenschätze. Kohle wird bei Sydney, Newcastle, Brisbane und in Westaustralien gefördert. Mit einer Höchstförderung von 13,8 Mill. t (1925) ist die Steinkohlenförderung wesentlich größer als die Gewinnung von Braunkohle mit rd. 3 Mill. t jährlich. Kupfer, Zink und Zinn werden in Tasmanien, teils auch in Queensland gewonnen. Die Förderung belief sich (1935) auf 17 300 t Kupfer (Inhalt an Kupfer von Kupfererz) auf rd. 150 900 t Zinkinhalt und 3100 t Zinninhalt der Zinnerze. Die wichtigsten Eisenerzlager befinden sich in Neusüd-wales. Die Goldproduktion in Westaustralien (Goldfelder von Coolgardie und Kalgoorlie), in geringem Umfang auch in Victoria und Queensland, ist auch jetzt noch recht erheblich, obwohl sie gegenüber den früheren Jahrzehnten stark zurückgegangen ist. Die Golderzeugung betrug (1936) 36 300 kg gegen 22 200 kg im Jahre 1932, jedoch rd. 80 000 kg im Jahre 1913.

Trotz des verhältnismäßig großen Erzreichtums hat sich die Schwerindustrie noch wenig entwickelt; die Hüttenproduktion hat allerdings in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Die Textilindustrie befindet sich im Aufbau.

**HANDEL UND VERKEHR** beschäftigen mit 27,9% der Erwerbstätigen einen größeren Anteil der Erwerbstätigen als die Landwirtschaft. Ein- und Ausfuhr zeigen mit (1936) 85,2 Mill. £ bzw. 107,8 Mill. £ eine Steigerung. Hauptausfuhrwaren sind Weizen (1,9 Mill. t; stark gesunken 1932: 3,4 Mill. t!); Butter: 84 000 t, Gefrierfleisch: 164 000 t, Wolle im Schweiß und gewaschen mit zusammen 371 000 t, Gold und Silber im Werte von 13,5 Mill. £. Der Schiffsverkehr hat

sich mit rd. 14 Mill. NRT gegenüber den vorhergehenden Jahren nur unwesentlich geändert. Die wichtigsten Häfen sind Sydney, Melbourne, Newcastle, Port Adelaide, Brisbane und Fremantle. Das Eisenbahnnetz ist nur im küstennahen SO hinreichend dicht. Aber sehr erschwerend für den Durchgangsverkehr wirkt sich der Umstand aus, daß die Bahnen der einzelnen Staaten verschiedene Spurweite haben. Während das Eisenbahnnetz mit 0,6 km je 100 qkm nicht sehr dicht ist, ist der Bestand an Kraftwagen (1936) 632000 Stück oder 1 Kraftwagen je 11 Einw. sehr hoch.

**LANDWIRTSCHAFT.** Wenn die Landwirtschaft auch mit noch nicht ganz ein Viertel der Erwerbstätigen (22,7%) erst an dritter Stelle nach der Zahl der Erwerbstätigen in den einzelnen Hauptberufsgruppen steht, so ist sie doch der wichtigste Wirtschaftszweig.

Ackerbau wird in stärkerem Maße erst seit Anfang des 20. Jahrh. betrieben. Der Ackerbau hat in dem trockenen Lande mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Dürren, glutheiße Winde, Hagelschlag und Überschwemmungen verwüsten oft die Ernte. Dem Wassermangel hat man durch Bohren zahlreicher artesischer Brunnen abzuhelpen gesucht. Doch bleibt der Anteil des Ackerlandes an der Gesamtfläche mit 1,5% noch immer äußerst gering. Vom Ackerland entfallen auf den Getreidebau nur 50,6%, also etwa die Hälfte der Ackerfläche. Hauptgetreidefrucht ist der Weizen mit (1936) 5 Mill. ha Anbaufläche und einem Ertrag von 40,7 Mill. dz. 1930 betrug die Weizenanbaufläche noch 7 Mill. ha, 1933 noch 6 Mill. ha. Alle übrigen Getreidearten treten gegenüber dem Weizen ganz zurück. An zweiter Stelle steht der Hafer, jedoch auch auf ihn entfallen nur rd. 0,6 Mill. ha.

Die wichtigsten Weizenanbauggebiete liegen im S der Staaten West- und Südaustraliens und im W von Victoria. Hafer wird besonders in Tasmanien angebaut. Unter den Industriepflanzen steht das Zuckerrohr mit (1935/36) 91000 ha und einem Ertrag von 45,7 Mill. dz an der Spitze, es wird vor allem in den östlichen Küstengebieten von Queensland angebaut. Weiter finden sich unter den Industriepflanzen mit größeren Anbauflächen Baumwolle mit (1935/36) 25000 ha, Tabak (1934/35) 3000 ha, Erdnüsse 4000 ha und Zuckerrüben mit 1000 ha. Der Anbau der Baumwolle wurde sehr stark in der letzten Zeit ausgedehnt. Es betrug die Anbaufläche im Durchschnitt der Jahre 1927—31 nur 8000 ha; 1932: 12000 ha; 1934: 18000 ha und jetzt 25000 ha. Etwa die gleiche Fläche wie auf die Industriepflanzen entfällt auch auf den Anbau von Baum- und Strauchpflanzen. Unter ihnen ist der Weinbau mit 47000 ha am wichtigsten. Die Hauptgebiete des Weinanbaues sind Südaustralien und die benachbarten Teile Victorias; in Queensland und Neusüdwales werden Südfrüchte (Apfelsinen, Bananen, Ananas) angebaut. Die Anbaufläche von Apfelsinen betrug (1935) rd. 15000 ha mit einem Ertrag von 882000 dz.

Wesentlich bedeutungsvoller als der Ackerbau ist aber die **VIEHZUCHT**. Sie ist der wichtigste und ertragreichste Wirtschaftszweig Australiens. An erster Stelle steht die Schafzucht, die vornehmlich auf den Grassteppengebieten des Innern, also auf der Westseite des östlichen Randgebirges und im SW des Festlandes, betrieben wird. Australien übertrifft in der Erzeugung und Ausfuhr von Wolle alle anderen Länder der Erde; es liefert ungefähr ein Viertel der Welt-erzeugung. Der Viehbestand Australiens setzt sich folgendermaßen



zusammen: (1934) 1,77 Mill. Pferde, 14,05 Mill. Stück Rindvieh; (1936) 112,70 Mill. Schafe; (1934) 151900 Ziegen und 1,16 Mill. Schweine. Die Rindviehhaltung ist überwiegend im N Westaustraliens und in Queensland vertreten. Die Ausfuhr an Molkereiprodukten und Fleisch ist sehr umfangreich.

### Außenbesitzungen

**Papua** (Britisch-Neuguinea) umfaßt den südöstlichen Teil der Insel Neuguinea mit den anschließenden Inselgruppen. Die Bevölkerung beträgt rd. 276229 Einw., davon rd. 1100 Weiße. Haupterzeugnisse sind Kautschuk, Sisalhanf und Kokosnüsse (Plantagenwirtschaft); außerdem sind kleinere Gold- und Kupferminen vorhanden.

Das Mandatsgebiet **Neuguinea**, das frühere deutsche Schutzgebiet Kaiser-Wilhelms-Land, liegt auf dem Nordostteil der Insel Neuguinea; dazu gehören außerdem der Bismarck-Archipel und die Salomoninseln. Die Bevölkerung wird auf rd. 506000 Einw. geschätzt, davon etwa 4000 Weiße (404 Deutsche). Regierungssitz ist Rabaul. Haupterzeugnisse sind Kaffee, Kakao und Kokosnüsse (Plantagenwirtschaft). Im Morobedistrikt befinden sich Goldfelder.

Die unmittelbar südlich des Äquators gelegene kleine Insel **Nauru**, die unter britischer Mandatsverwaltung steht, hat besondere wirtschaftliche Bedeutung durch ihre reichen Lager an hochwertigen Guano-Phosphaten.

### Neuseeland

Durch einen 2000 km breiten Meeresraum ist Neuseeland von Australien getrennt; es befindet sich am äußersten Südostrande der Ostfeste in einer typischen Randlage. Die Doppelinsel erstreckt sich zwischen 35° und 46° S und liegt ziemlich genau antipodisch zu Spanien und Frankreich. Die durch die Cook-Straße getrennten Hauptinseln sind stark gebirgig. Die Neuseeländischen Alpen durchziehen die Südinsel auf ihrer Westseite, während sie sich nach O allmählich zur Canterbury-Ebene abdachen. Der stark vergletscherte zentrale Teil erreicht im eisgepanzerten *Mount Cook* 3764 m. Die Westküste ist reich an landschaftlich sehr schönen Fjorden.

Die Neuseeländischen Alpen setzen sich auf der Nordinsel nach NW fort. Im übrigen aber ist die Nordinsel ein Hügelland, aus dem zahlreiche tätige und erloschene Vulkane aufsteigen, der *Ruapahu* bis 2961 m. Der starke Vulkanismus macht sich auch in einer lebhaften Geisertätigkeit geltend.

Der größte Fluß der Nordinsel, der *Waikato*, durchfließt im Unterlauf eine fruchtbare Ebene.

Das Klima Neuseelands ähnelt teilweise dem europäischen Mittelmeerklima; an der Westküste ist es im allgemeinen etwas rauher mit reichlichen Niederschlägen, an der Ostküste trockener.

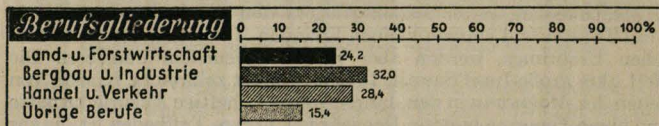


**NEUSEELAND**, engl. *New Zealand*, ist seit 1907 britisches Dominion, Vertreter der Krone ist der Generalgouverneur. Allgemeines Wahlrecht; Zweikammersystem. Hauptstadt: Wellington (auf der Nordinsel). Freiwilligenarmee: rd. 12000 Mann. Die Flagge ist blau mit vier roten Sternen und der britischen Flagge im Gösch.

**FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG.** Fläche: 269394 qkm; Bevölkerung: 1588000 E., d. s. 5,7 je qkm. Die Bewohner Neuseelands sind fast ausschließlich Weiße; die Zahl der eingeborenen Maoris wird auf etwa 72000 geschätzt.

### Wichtige Städte (1936) in 1000 Einwohnern

Auckland 212	Wellington 150	Christchurch 133	Dunedin. 82	Wanganai. 23
--------------	----------------	------------------	-------------	--------------



**BERGBAU UND INDUSTRIE** beschäftigen fast ein Drittel (32%) aller Erwerbstätigen.

Neuseeland besitzt ansehnliche Bodenschätze, vor allem Kohle an den Westküsten und Gold. In der Kohlenproduktion überwog in den letzten Jahren mit rd. 1 Mill. t Förderung die Braunkohlegewinnung, während früher umgekehrt die Steinkohlenförderung höher war. Die Goldgewinnung schwankte in den letzten Jahren zwischen 3000–5000 kg. Die wichtigsten Industriebetriebe sind eng mit der Landwirtschaft verknüpft: Fleischpackereien, Mühlen.

**HANDEL UND VERKEHR** spielen in Neuseeland eine bedeutende Rolle. Die Außenhandelsumsätze je Kopf der Bevölkerung sind recht hoch. Handel und Verkehr beschäftigen 28,4% der Erwerbstätigen, also mehr, als in der Landwirtschaft beschäftigt sind. Die Einfuhr betrug (1936) 44,1 Mill. £, die Ausfuhr 56,7 Mill. £. Wichtige Ausfuhrwaren sind Butter, Käse, Gefrierfleisch, Wolle. Das Eisenbahnnetz ist mit 2,1 km je 100 qkm verhältnismäßig dicht. Ebenso zeigt der Kraftwagenbestand mit 191000 Stück oder 1 Kraftwagen je 8 Einw. eine sehr hohe Dichte. Schiffsverkehr 2,9 Mill. NRT im Eingang. Der wichtigste Hafen ist Auckland.

**LANDWIRTSCHAFT.** In ihr sind nur 24,2% aller Erwerbstätigen beschäftigt. Weite Teile Neuseelands sind sehr fruchtbar; die Überschüsse an Bodenprodukten und insbesondere an Erzeugnissen der Viehwirtschaft sind recht erheblich. Der Staat verfügt noch über große, für Ansiedlung geeignete Gebiete. Von der Gesamtfläche des Landes entfallen auf das Ackerland nur 3,3%, auf Weiden und Wiesen 24,9% und auf die Waldflächen 6,2%. — Auf dem Ackerland nimmt der Getreidebau etwa 16% ein, wesentlich ist der Anbau von Futterpflanzen. Unter den Getreidearten besitzt die größte Anbaufläche Weizen mit (1936) 90000 ha und einem Ertrag von 1,9 Mill. dz. An zweiter Stelle steht Hafer mit 31000 ha und 490000 dz Ertrag. Unbedeutend ist mit noch nicht insgesamt 2000 ha der Anbau von Industriepflanzen (Lein, Tabak und Hopfen). Verhältnismäßig hoch entwickelt ist die Viehhaltung. Gesamtviehbestand 276000 Pferde, 4,3 Mill. Stück Rindvieh, 30,1 Mill. Schafe und 808500 Schweine.

Die *Cook-Inseln*, die *Chatham-Inseln* und die unbewohnten *Auckland-Inseln* werden seit 1901 von Neuseeland verwaltet. Von den



Cook-Inseln ist die größte *Rarotonga* (81 qkm), ein dichtbewaldeter, 890 m hoher Basaltstock. Die übrigen Eilande sind niedrige Korallenatolle. Gesamtfläche 764 qkm mit 11000 Einw. Rarotonga ist Sitz des Gouverneurs. Haupterzeugnisse sind Bananen, Kopra, Kaffee, Südfrüchte, Baumwolle.

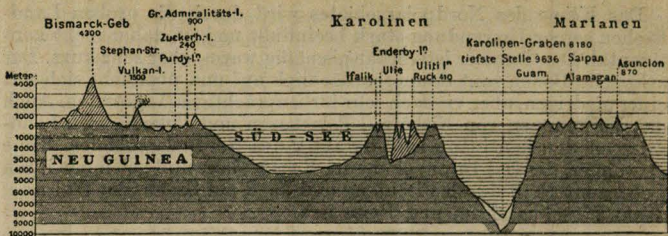
**Samoa.** Das deutsche Schutzgebiet der Samoa-Inseln wird seit 1919 als Mandatsgebiet von Neuseeland verwaltet. Die auf 14° südlicher Breite gelegenen Samoa- oder Schiffer-Inseln bestehen aus den beiden großen, durch die Apolima-Straße getrennten Inseln *Sawaii* und *Upolu*, sowie die weiter östlich gelegene den Ver. Staaten gehörende Insel *Tutuila* und einigen kleinen Eilanden. Die Inseln sind vulkanischen Ursprungs, werden aber von Korallenriffen umgeben. Die 1691 qkm große Insel *Sawaii* (1646 m) besitzt zahlreiche Krater, von denen der *Matawanu* in den Jahren 1905—11 heftige Ausbrüche hatte und einen Feuersee bildete. Der sehr fruchtbare Tuffboden ist bis zur Höhe der Gipfel mit prächtigstem Tropenwald überzogen. Die ungemein üppige Vegetation und die Schönheit der Landschaft hat den Samoa-Inseln den Namen „Perle der Südsee“ eingetragen. Das Klima ist ein durch den frischen Südostpassat gemildertes tropisches Seeklima und auch für Europäer erträglich. In den unteren Lagen breiten sich Kokospalmen-, Kakao-, Kautschuk- und Bananenpflanzungen aus, die reiche Ernten tragen. Die Samoaner sind ein schöner, intelligenter Menschenschlag und, wie alle Polynesier, ausgezeichnete Seefahrer. Hauptort und Hafen ist *Apia* an der Nordküste von *Upolu*. Westsamoa besitzt auf 2934 qkm eine Gesamtbevölkerung von 54778 Einw., darunter 610 Europäer. Die Volksdichte beträgt 18 Einw. je qkm.

## Ozeanien

Die weite Inselnflur des Pazifischen Ozeans im N und O von Australien faßt man unter dem Namen Ozeanien zusammen und unterscheidet drei Hauptteile: Melanesien, Mikronesien und Polynesien.

Melanesien oder Schwarzinselland, so genannt wegen seiner dunkelfarbigen Bewohner, umfaßt *Neuguinea*, den *Bismarck-Archipel*, die *Salomon-Inseln*, *Santa-Cruz-Inseln*, *Neue Hebriden*, *Neukaledonien* und die *Fidschi-Inseln*. Neuguinea (785000 qkm), nächst Grönland die größte Insel der Erde, wird in seiner gesamten 2400 km betragenden Länge von einem bis 5000 m aufragenden Faltengebirge durchzogen, dem im N eine Küstenkette vorgelagert ist, die sich im Bismarck-Archipel fortsetzt. Melanesien bildet die stark zerstückelte und größtenteils vom Meere überflutete Verbindung zwischen Neuguinea und Neuseeland. Die Bewohner sind auf Neuguinea schwarze Papuas, auf den übrigen Inseln dunkelbraune Melanesier, die in Pfahlbauten wohnen, Hackbau, Schweinezucht und Fischfang betreiben.

Mikronesien (Kleininselland) besteht aus den *Marianen*, *Karolinen*, *Palau-Inseln*, *Marshall-Inseln*, *Gilbert- und Ellice-Inseln*. Die Karolinen stellen die größte Zersplitterung des Landes dar, die es auf unserem Planeten gibt. Etwa 500 meist winzige Koralleninseln sind über ein Gebiet von 3000 km Länge und 1000 km Breite, also einer Fläche von 3 Mill. qkm verstreut. Alle Inseln Mikronesiens haben zusammen nur 3500 qkm, Guam allein 534 qkm. (Vgl. auch Pazifische Inseln, S. 200.)



Querschnitt durch die Südsee (Karolinen-Graben und Neu-Guinea)

Polynesien (Vielinselland) besteht aus den Inselnswärmen, die auf NW—SO streichenden unterseeischen Rücken aufsitzen und den tropischen Teil des mittleren Stillen Ozeans erfüllen: *Hawaii-Inseln*, *Zentralpolynesische Sporaden*, *Phönix-Inseln*, *Tokelau- und Manihiki-Inseln*, *Samoa- und Tonga-Inseln*, *Cook-Inseln*, *Gesellschafts-Inseln* (Tahiti), *Marquesas-*, *Paumotu- und Tubuai-Inseln*. Die größeren Inseln, wie Hawaii, Samoa und Tahiti, sind jungvulkanischen Ursprungs. Auf Hawaii erheben sich die flachen Schildvulkane *Mauna Kea* (4210 m) und *Mauna Loa* (4170 m) mit dem Riesenkrater *Kilauea* und dem feurigen Lawasee *Halemaumau*. Die meisten der kleineren Inseln sind niedrige Koralleneilande. Charakterbaum ist die Kokospalme, die in dem gleichmäßig warmen tropischen Seeklima am besten gedeiht. Die Eingeborenen Mikronesiens und Polynesiens sind vortreffliche Seefahrer, die auf ihren Auslegerbooten große Strecken zurücklegen. Neuerdings ist ihre Zahl stark zurückgegangen. Die wichtigsten Erzeugnisse Ozeaniens sind Kopra, Zucker, Kakao, Sisalhanf, Baumwolle, Kautschuk, Phosphat.

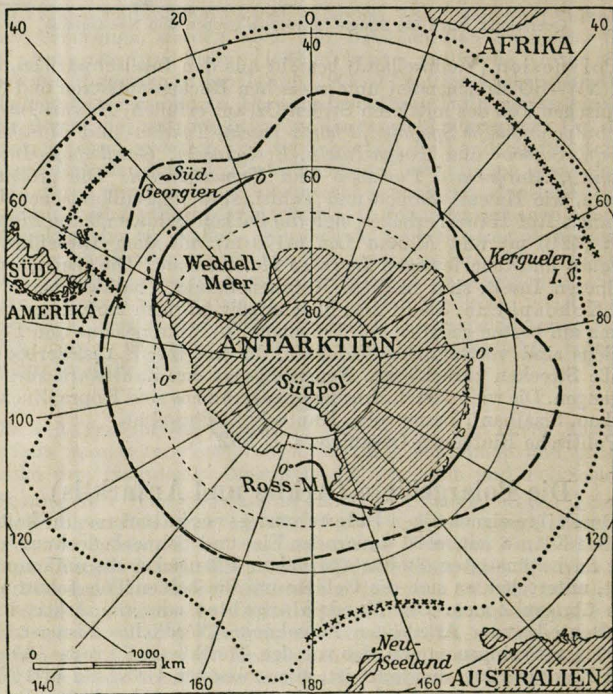
Politische Einteilung Ozeaniens s. S. 262.

## Die Polargebiete (Arktis und Antarktis)

Durch ihre eigenartigen Beleuchtungsverhältnisse, ihr kaltes, rauhes Klima mit meist dauernder Eis- und Schneebedeckung, das nur an begünstigten Stellen spärlichen Pflanzenwuchs aufkommen läßt, unterscheiden sich die Gebiete um die beiden Pole scharf von den übrigen Zonen. Das Nordpolargebiet oder die Arktis wird größtenteils vom Arktischen Mittelmeer (Nördliches Eismeer, bis 4000 m tief) eingenommen, das von den Nordküsten Europas, Asiens und Nordamerikas umgrenzt ist, aber zwischen Grönland und Norwegen durch eine 1500 km breite Pforte mit dem Atlantischen Ozean in Verbindung steht. Hier dringt ein Zweig des Golfstroms bis ins Eismeer vor, hält die Westküste Spitzbergs bis 80° nördlicher Breite offen und läßt sich noch im zentralen Nordpolarbecken unter dem Eise durch seinen höheren Salzgehalt und seine etwas höhere Temperatur nachweisen. Von dem Arktischen Mittelmeer überziehen sich jährlich etwa 7 Mill. qkm mit einer durchschnittlich 5 m dicken Meereisdecke. Große Eisberge liefern nur die hohen Inseln Grönland und Spitzbergen. Von den Inseln des Nordpolargebietes sind *Grönland* (s. S. 221), *Spitzbergen*, *Franz-Josef-Land*, *Nowaja-Semlja*, die *Neusibirischen Inseln* und der *Kanadische Archipel* die wichtigsten. Die meisten Inseln sind stark vergletschert.



Das *Klima* des Nordpolargebietes wird durch die großen Landflächen seiner Umrandung stark beeinflusst und ist daher recht kontinental. Der Sommer ist verhältnismäßig warm, aber sehr kurz. Der arktische Boden taut dann oberflächlich auf und überzieht sich mit einer niedrigen, aber vielfach sehr farbenprächtigen Vegetation. Auch das Vorkommen von Eisbären, Polarhasen und Polarfüchsen kennzeichnet den kontinentalen Charakter des Nordpolargebietes. Seine Bewohner, die Eskimos, sind gute Kajakfahrer und gewinnen ihren Lebensunterhalt durch Fischfang und Jagd auf Seehunde, Walrosse, Wale, Moschusochsen und Rentiere.



- ..... wahrscheinliche äußerste Grenze der Eisberge
- wahrscheinliche äußerste Grenze des Packeises
- = 0° Isotherme des wärmsten Monats    \* \* \* \* \* Baumgrenze

Eisgrenzen, Baumgrenze und 0°-Isotherme des wärmsten Monats im Südpolargebiet

Das Südpolargebiet oder die Antarktis besteht im Gegensatz zum Nordpolargebiet aus einem über 14 Mill. qkm großen, fast völlig vergletscherten Kontinent. Zwei tiefe Buchten, das Rossmeer auf der pazifischen, das Weddellmeer auf der atlantischen Seite, gliedern den Südpolarcontinent in die kleinere West- und die größere Ostantarktis. Der Südpol liegt auf einer weiten, über 3000 m hohen Eishochfläche, die sich allmählich von der Mitte nach der Küste senkt.

Das Inlandeis bricht hier in einer etwa 50 m hohen Eismauer ab und stößt gewaltige tafelförmige Eisberge ab. Die größte Gletscherbildung ist die sog. *Roßeisplatte* in der südlichen Bucht des Roßmeeres, die mit einer 700 km breiten Front im Meer endet und sich mit den Zeiten hebt und senkt.

Aus der Eisfläche des Innern erhebt sich das Markhamgebirge bis 4600 m. Ein weiteres schroff ansteigendes Hochgebirge erstreckt sich in der Westantarktis (2870 m) gegenüber von Südamerika und setzt sich in den Südshetland-Inseln fort (Südantillenbogen). Grahamland ist eine Doppelinsel, die vom antarktischen Festland durch eine breite Meeresstraße getrennt wird.

Die Antarktis hat das kälteste und rauheste Klima der Erde, da hier auch der Sommer außerordentlich kalt und eisig ist, und die tiefen Temperaturen sich mit heftigen, lang anhaltenden Stürmen verbinden. So unwirtlich und lebensfeindlich die Eisküsten der Antarktis sind, so reich ist das Meer an Leben. Robben, Wale und Seevögel beleben das Südpolarmeer in großer Zahl. Die kleinen Inselgruppen in dem großen Wasserring, der die Antarktis umgibt, bilden Stützpunkte für den Walfang sowie für die geographische Erforschung.

### Statistische Angaben (Schätzungen)

Gebiet und Zugehörigkeit	Fläche in 1000 qkm	Einwohner in 1000	Wichtige Orte
Arktis . . . . .	14 000,0	27	—
Davon: Amerik. Inselarktis (Kanad.)	1 500,0	6	Pangnirtung
Grönland (dänisch) . . . . .	2 175,6	18	Godthaab
Jan Mayen (norweg.) . . . . .	0,4	0,003	—
Spitzbergen (Svålbard, norweg.) . . . . .	63,0	2,5	Barentsburg
Bäreninsel (norweg.) . . . . .	0,2	0,003	Oestervaag
Franz-Josef-Land (russ.) . . . . .	20,0	einige Einw.	—
Nowaja Semlja (russ.) . . . . .	81,3	0,1	—
Kolgujew (russ.) . . . . .	3,5	einige Einw.	—
Neusibirische Inseln (russ.) . . . . .	28,0	unbewohnt	—
Wrangel-Insel (russ.) . . . . .	7,5	0,09	—
De Long-Inseln (russ.) . . . . .	6,0	—	—
Antarktis. . . . .	14 000,0	1	—
Davon: Kontinent (brit. u. franz. Ansprüche) . . . . .	—	—	—
Inseln:			
Kerguelen, Neu-Amsterdam-Inseln, St. Pauls-Ins., Crozet-Ins. (franz.) . . . . .	3,5	unbewohnt	—
Prinz-Edward-Inseln (brit.) . . . . .	—	"	—
Süd-Sandwich-Inseln (brit.) . . . . .	0,4	"	—
Süd-Georgien-Inseln (brit.) . . . . .	4,1	1	Grytviken
Süd-Orkney-Inseln (brit.) . . . . .	1,7	unbewohnt	—
Süd-Shetland-Inseln (brit.) . . . . .	2,2	"	—
Palmer-Inseln (brit.) . . . . .	—	"	—
Graham-Land (Insel, brit.) . . . . .	--	--	—



## Währungen

Länder, bei denen die Parität in Klammern gesetzt ist, haben die Parität offiziell aufgegeben

Land	Währungseinheit	Parität in RM.	Durchschnittskurs 1936 in RM.
Ägypten	1 Ägypt. Pfund (£EL.) = 100 Piaster	(20,953)	12,65
Argentinien	1 Papier-Peso = 100 (Pap.) Centavos	1,78	0,69
Australien	1 (austr.) Pfund Sterling (£)	(20,429)	10,33
Belgien	1 Belga = 5 (Papier) Francs (Fr.)	0,42	0,4203
Bolivien	1 Boliviano = 100 Centavos	(1,5322)	0,63
Brasilien	1 Milreis = 1000 Reis	(0,5022)	0,143
Bulgarien	1 Lev = 100 Stotinski	0,0303	0,0305
Chile	1 Peso = 100 Centavos	0,51	0,256
China	1 Tael (Liang)	—	0,86
	1 Silberdollar = 100 Cents	—	—
Dänemark	1 Krone (Kr.) = 100 Öre	(1,125)	0,551
Danzig	1 Gulden (G.) = 100 Pfennig	0,4709	0,4692
Estland	1 Kroon (EKr.) = 100 Sent	1,125	0,68
Finnland	1 Finmark (FMk.) = 100 Penni	(0,1057)	0,054
Frankreich <sup>1</sup>	1 Franc (Fr.) = 100 Centimes	0,1645	0,116
Griechenland	1 Drachme = 100 Lepta	(0,0548)	0,024
Gr.-Britannien	1 Pfund Sterling (£) = 20 Shilling (sh)	(20,429)	12,35
Indien	1 Rupie (Rp) = 16 Annas	1,53	0,95
Iran (Persien)	1 Réal = 100 Dinar	(0,2043)	0,1489
Island	1 (isl.) Krone (Kr.) = 100 Öre	0,553	0,5537
Italien <sup>2</sup>	1 Lira (L.) = 100 Centesimi	0,2209	0,2156
Japan	1 Yen = 100 Sen = 1000 Rin	(2,09)	0,721
Jugoslawien	1 Dinar = 100 Para	0,0739	0,057
Kanada	1 Dollar (\$) = 100 Cents	(4,1979)	2,482
Kolumbien	1 Peso nacional = 100 Centavos	4,08	1,43
Lettland	1 Lat = 100 Santim	(0,81)	0,81
Litauen	1 Litas (Lit.) = 100 Centas	0,4198	0,419
Luxemburg	wie Belgien	—	—
Mexiko	1 Peso = 100 Cents	2,09	0,69
Neuseeland	Neuseeländische Pfundwährung	20,4	10,00
Niederlande <sup>3</sup>	1 Gulden (hfl.) = 100 Cent	1,687	1,692
Norwegen	1 Krone (Kr.) = 100 Öre	(1,125)	0,636
Österreich	1 Schilling = 100 Groschen	(0,59)	0,482
Palästina	1 Pfund (£P) = 1000 Mil	(20,429)	12,66
Paraguay	1 Peso = 100 Centavos	—	0,05
Perú	1 Sol de Oro = 100 Centavos	(1,175)	0,583
Polen	1 Zloty (Zl.) = 100 Grosz	0,4709	0,4692
Portugal	1 Escudo = 100 Centavos	(0,1857)	0,1121
Rumänien	1 Leu = 100 Bani	0,025	0,025
Schweden	1 Krone (Kr.) = 100 Öre	(1,125)	0,6365
Schweiz <sup>4</sup>	1 Frank (Fr.) = 100 Rappen	0,81	0,802
Siam	1 Baht = 100 Satang	1,86	1,09
Sowjet-Rußland	1 Tscherwonetz = 10 Goldrubel	21,601	21,66
Spanien	1 Peseta (Gold-Pes.) = 100 Centimos	(0,81)	0,3047
Südafrika	1 südafr. Pfund (£) = 20 Shilling	(20,429)	12,62
Syrien u. Libanon	1 syr. Pfund = 100 Piaster	3,3	3,3
Tschechoslow. <sup>5</sup>	1 Koruna (Krone, Kř) = 100 Heller	0,10365	0,1027
Türkei	1 Türkisches Pfund (£) = 100 Piaster	18,456	1,98
Ungarn	1 Pengö (P.) = 100 Fillér	0,7342	0,734
Uruguay	1 Peso = 100 Centesimo	4,34	1,258
Ver. St. v. A.	1 Dollar (\$) = 100 Cents	(2,479)	2,484

1) Neue Parität s. 2.10.36 = 0,10797 2) s. 6.10.36 = 0,13049 3) s. 10.36 = 1,37

4) s. 28.9.36 = 0,5301 5) s. 10.10.36 = 0,08708

### Abkürzungen im Text

BRT = Brutto-Register-Tonnen; dz = Doppelzentner; E = Einwohner; ha = Hektar; hl = Hektoliter; MEZ. = Mitteleuropäische Zeit; NRT = Netto-Register-Tonnen; O EZ. = Osteuropäische Zeit; PS = Pierdestärke; qkm = Quadratkilometer; RM = Reichsmark; t = Tonnen; WEZ. = Westeuropäische Zeit. — In Tabellen sind Zahlenwerte, die nicht ermittelt werden konnten, durch einen Punkt gekennzeichnet.

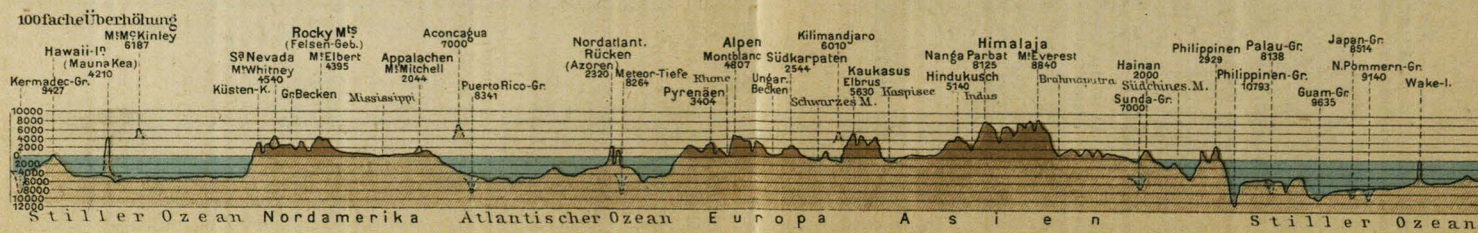
# 1 Erdkarte, physische Übersicht

Nebenkarte: Profil der höchsten Berge  
und tiefsten Meeresstufen

1a Nördlicher Sternhimmel

1b Südlicher Sternhimmel











## 2 Politische Karte der Erde

Nebenkarte I: Mittelamerika

Nebenkarte II: Mitteleuropa

Nebenkarte III: Südeuropa

2a Nordpolarländer

2b Südpolarländer





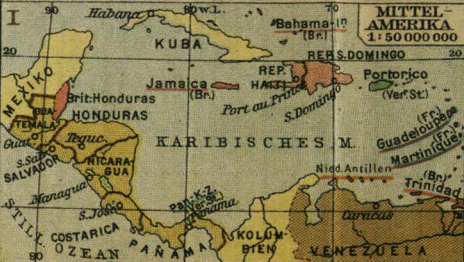
**POLITISCHE KARTE DER ERDE**

Äquatorialmaßstab 1:200 000 000

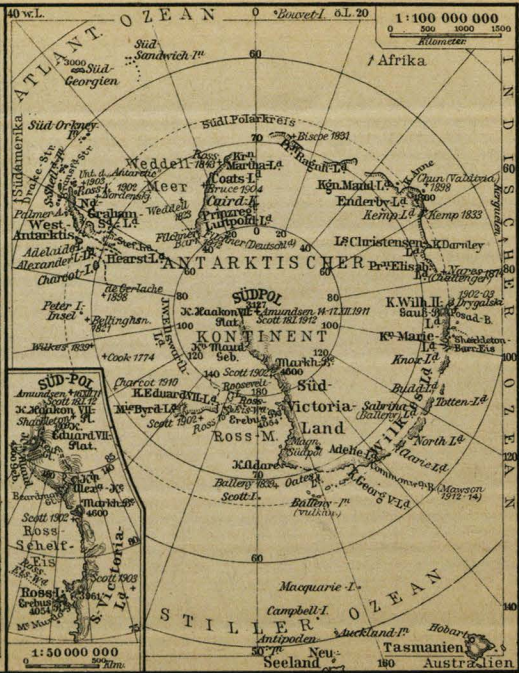
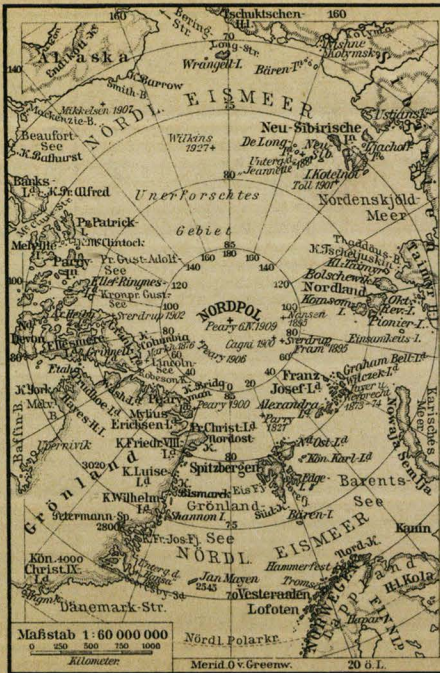
Kolonialbesitz:

- Britischer
- Französisch.
- Italienisch.
- Japanisch.
- Niederländisch.
- Portugiesisch.
- Spanisch.
- Vereinigte Staaten von Nordamerika
- Deutsche Kolonien (u. St. Mandate)

Erklärung der Abkürzungen: B.-Basutoland, Be.-Betschuanaland, Protoktorat, Er.-Eritrea, Fr.-S. Französisch-Somaliküste, J.-Jemen, L.I.E.-Lichtenstein, LU.-Luxemburg, N.-Nordborneo, Nj.-Njassaland, Protokt., P.-Palästina, PAR.-Paraguay, S.-Sara-mak, SCHW.-Schweiz, Sp.-M.-Spanien, Marokko, Sw.-Swasiland, Syr.-Syrien, T.-Togo, TR.-Transjordanien, U.-Uganda, UR.-Uruguay







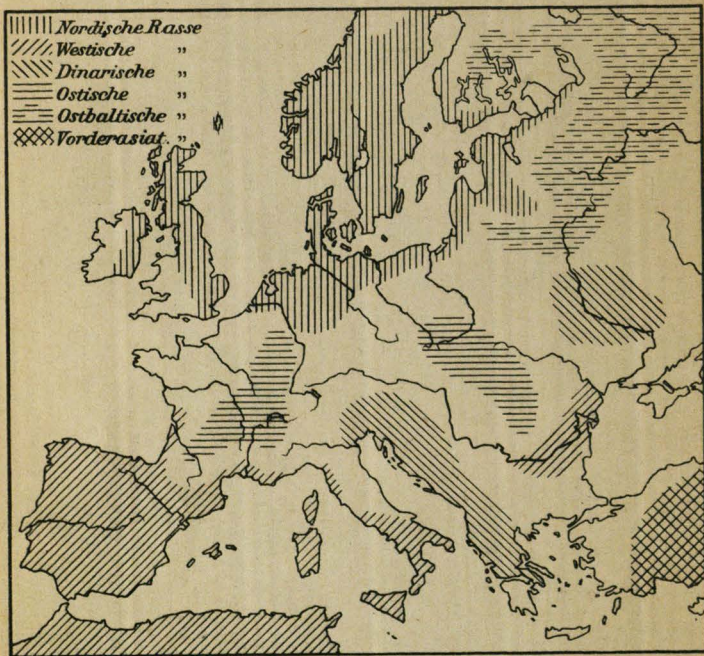
**3 Europa, politische Karte**

**3a Europa, Rassenkarte**









## RASSENKARTE VON EUROPA

(NACH H. GÜNTHER  
 „RASSENKUNDE DES DEUTSCHEN VOLKES“, 12. AUFL.)



## 4 Deutsches Reich

Nebenkarte I: Rhein-Mainz-Koblenz

Nebenkarte II: Südwest-Sachsen

4a Landwirtschafts- und Industriegebiete  
des Deutschen Reichs





DEUTSCHES REICH

Maßstab 1:7000000

0 50 100 Kilometer  
 Staaten u. Provinzhauptorte sind unterstrichen  
 Neue Reichsgrenze  
 Frühere  
 Grenze des ehem. österr.-ung. Staates

Gr=Granzmark Posen-Westpreußen

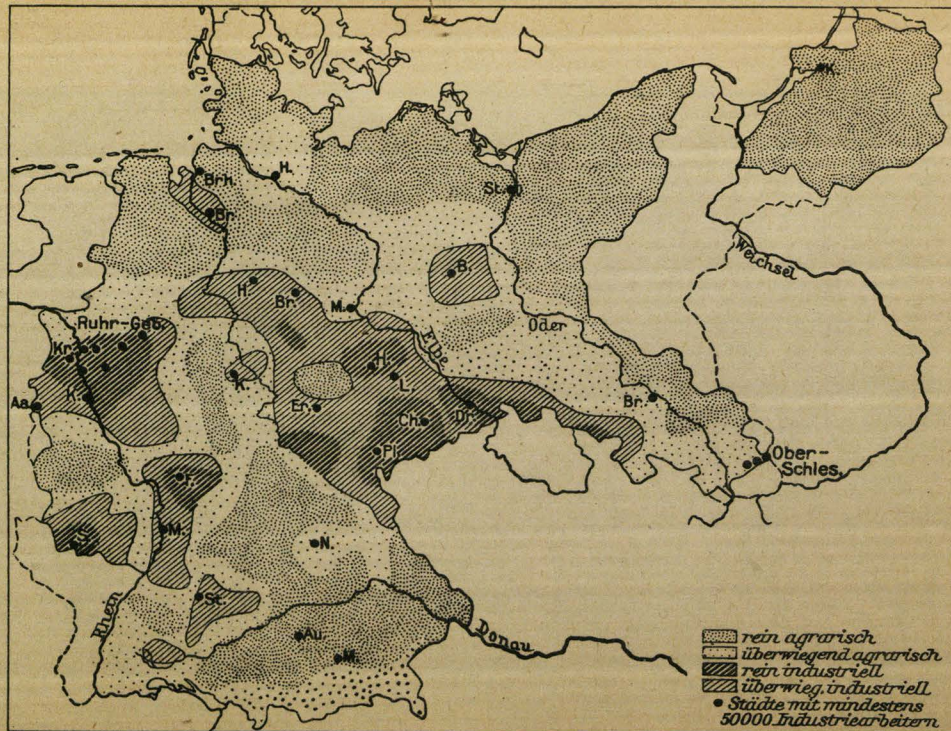
N O R D - S E E

RHEIN  
 MAINZ-KOBLENZ

SÜDWEST-SACHSEN

1:1 400 000 0 2 4 8 16 32 km II



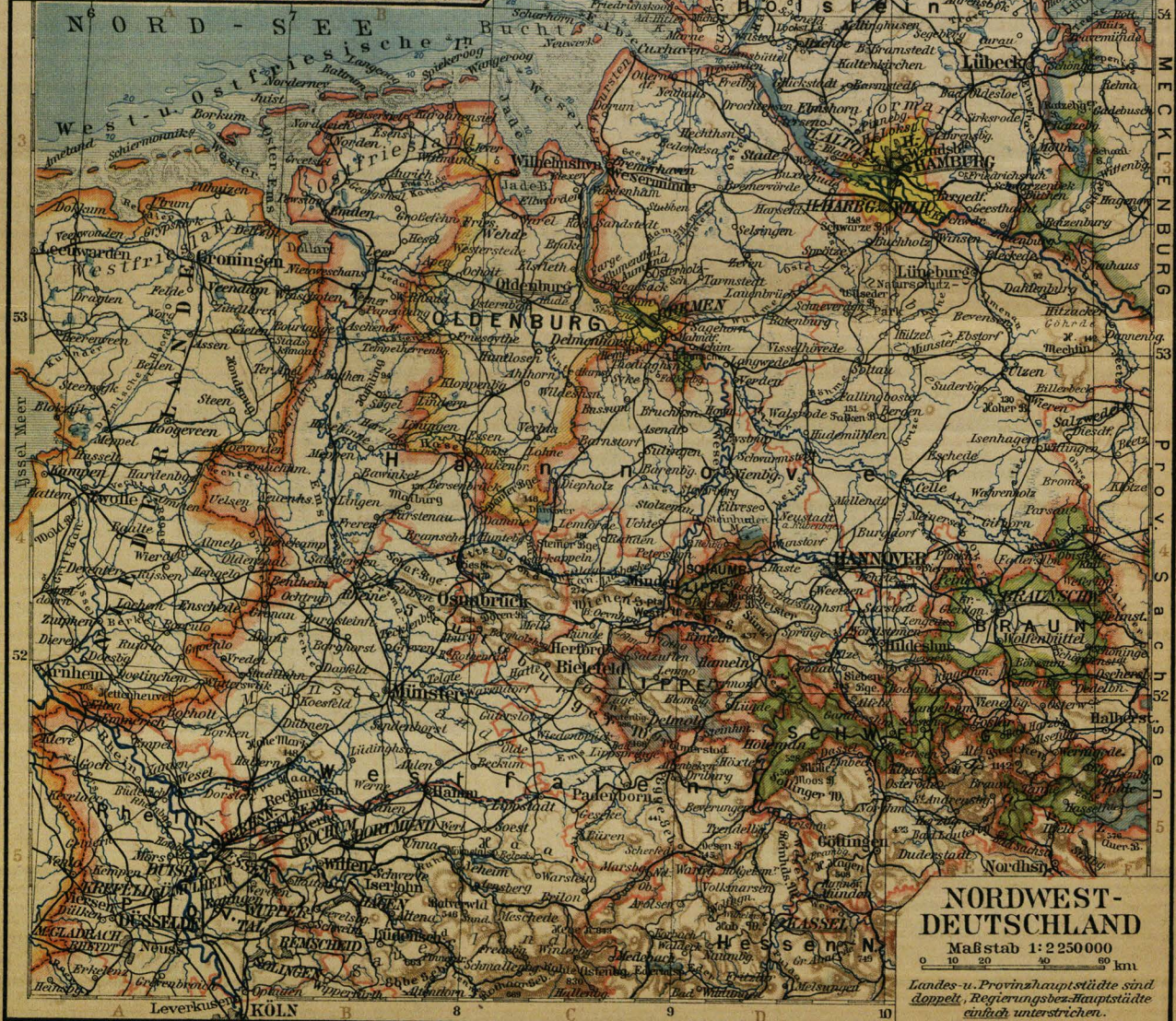
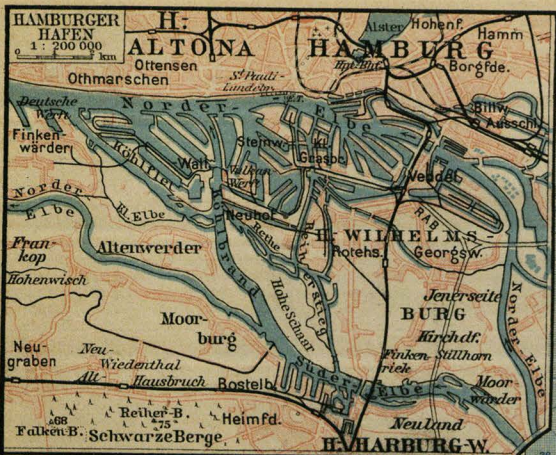


## 5 Nordwest-Deutschland

Nebenkarte: Hamburger Hafen

5a Ostfriesland und Ostfriesische  
Inseln





55  
54  
53  
52  
51  
50  
49  
48  
47  
46  
45  
44  
43  
42  
41  
40  
39  
38  
37  
36  
35  
34  
33  
32  
31  
30  
29  
28  
27  
26  
25  
24  
23  
22  
21  
20  
19  
18  
17  
16  
15  
14  
13  
12  
11  
10  
9  
8  
7  
6  
5  
4  
3  
2  
1







## 6 Ruhrgebiet

### 6a Kernstück des Ruhrgebiets



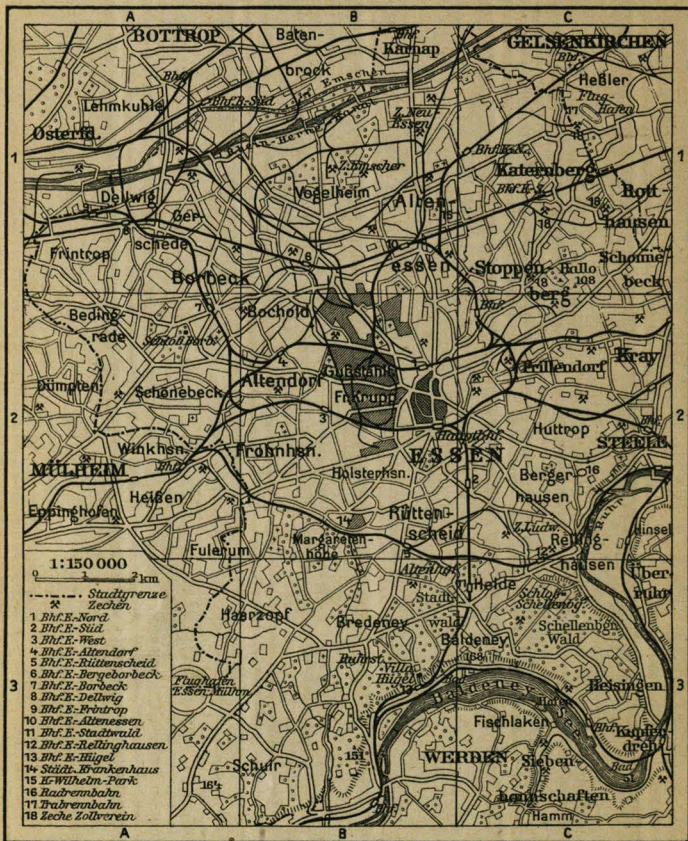
# RUHRGEBIET

Maßstab 1:500 000

- Bahnen mit Schnellzugsverkehr
- sonstige Voll- und Nebenbahnen
- Klein- und Straßenbahnen
- Umgebungsbahnen für Güter
- Schiffahrtskanäle
- Lechen
- Flughäfen
- Verkehrslandeplätze
- Provinzgrenze
- Regierungsbezirksgrenze
- Grenzen der Stadt- u. Landkreise
- Sitze der Landrätsämter sind unterstrichen
- Hörde-Ortsteile







**KERNSTÜCK DES RUHRGEBIETS**

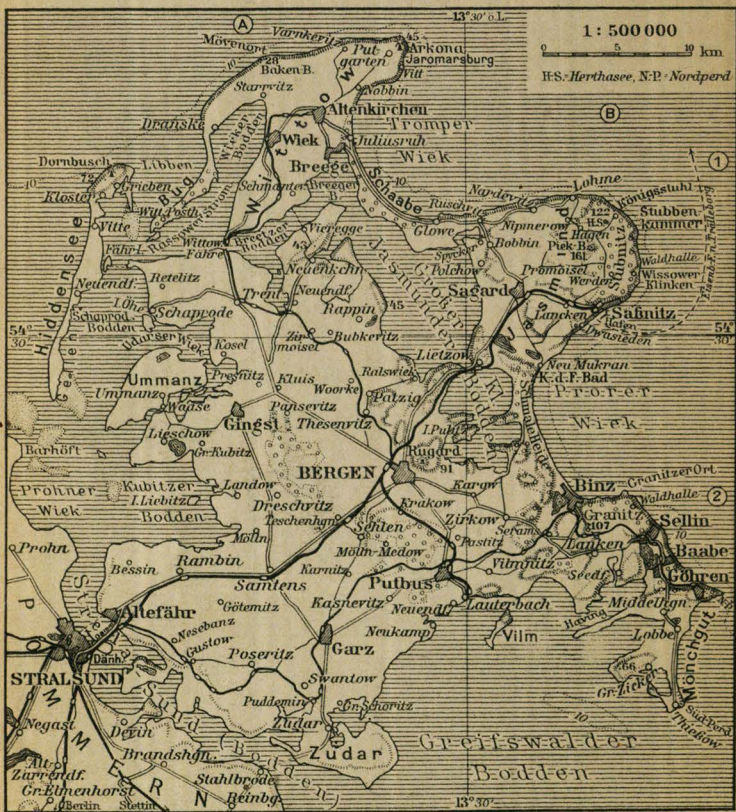
**7 Nord- und Mittel-Deutschland**  
**Nebenkarte: Berlin und Umgebung**

**7a Insel Rügen**









**INSEL RÜGEN**



## 8 Thüringer Wald

Nebenkarte: Östlicher Teil des  
Thüringer Waldes

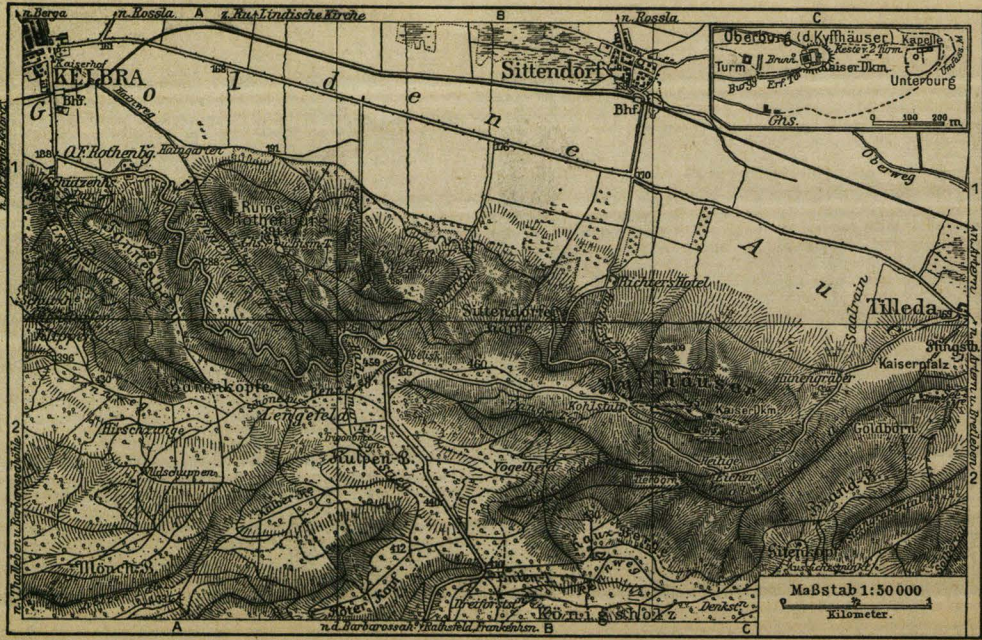
8a Kyffhäuser





Fortsetzung siehe Nebenkarte (linker Rand)





n. Barbarossa-Kathedr.

n. V. Walden u. u. Barossa-Kathedr. N

n. Walden u. Barossa-Kathedr. N

Maßstab 1:50 000  
Kilometer.

## 9 Nordost-Deutschland

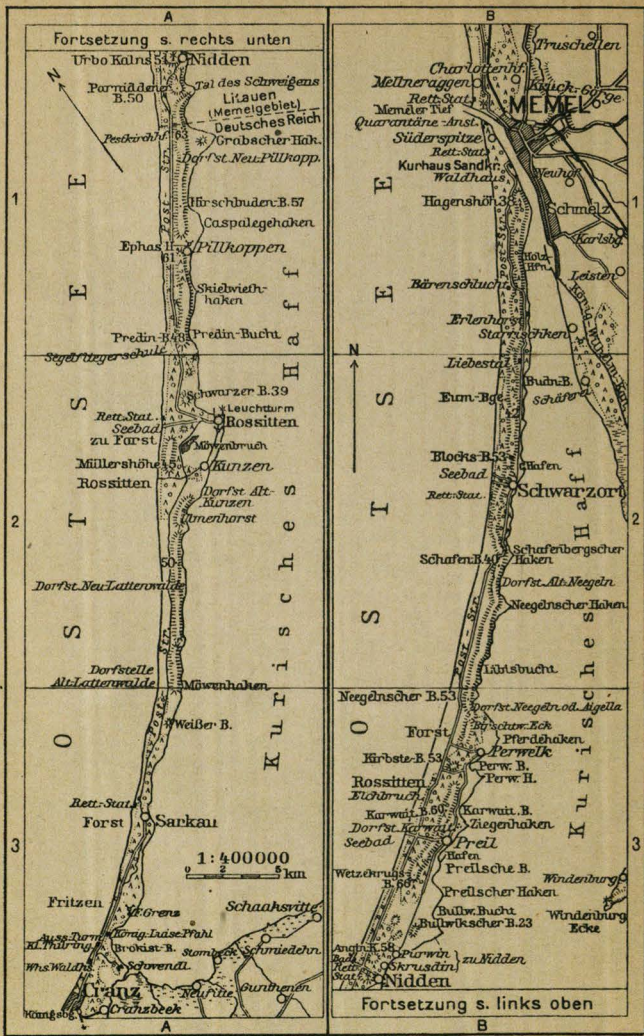
Nebenkarte: Umgebung von Danzig

9a Kurische Nehrung









KURISCHE NEHRUNG



# 10 Sächsische Schweiz

## 10a Unstrut-Tal









# 11 Südost-Deutschland

Nebenkarte I: Östliches Sachsen

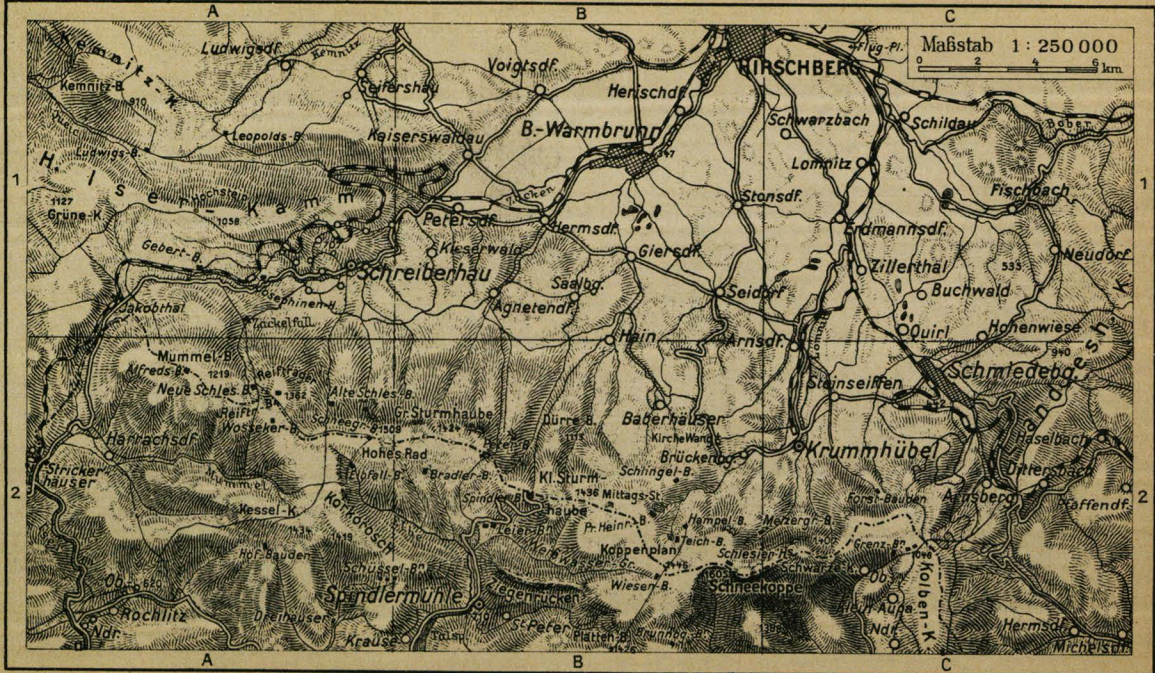
Nebenkarte II: Oberschlesisches  
Industriegebiet

11 a Riesengebirge











12 Südwest-Deutschland

12 a Spessart



# SÜDWEST-DEUTSCHLAND

Maßstab 1 : 2 250 000

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100  
Kilometer

B Westfalen C 9 D Östliche Länge 10 von Greenwich E







SPESART

# 13 Süddeutschland (Bayern)

Nebenkarte: Die Alpen um  
Garmisch-Partenkirchen

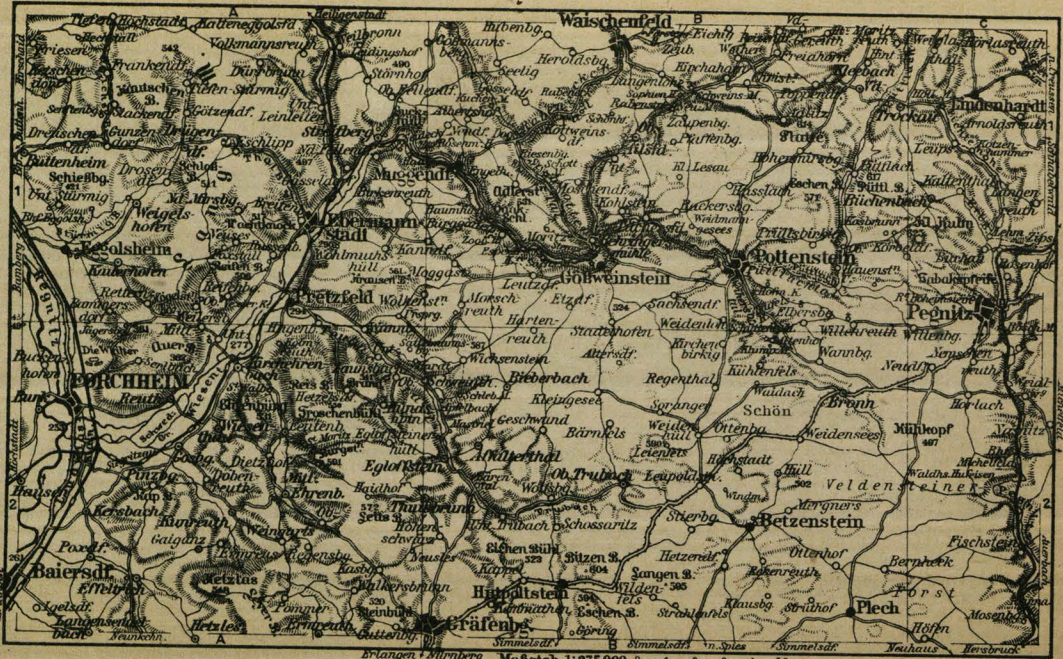
13a Fränkische Schweiz





**SÜDDEUTSCHLAND (BAYERN)**  
Maßstab 1:225000  
0 10 20 30 40 50 60 70 80 km





Bamberg Bayreuth Maßstab 1:275 000 0 1 2 3 km



## 14 Berchtesgadener Alpen

14a Umgebung von München  
(München–Starnberger See)

14b Ammer-See



# BERCHTESGADENER ALPEN

Maßstab 1:250 000

Höhen in Metern:  
0-750 1000 1250

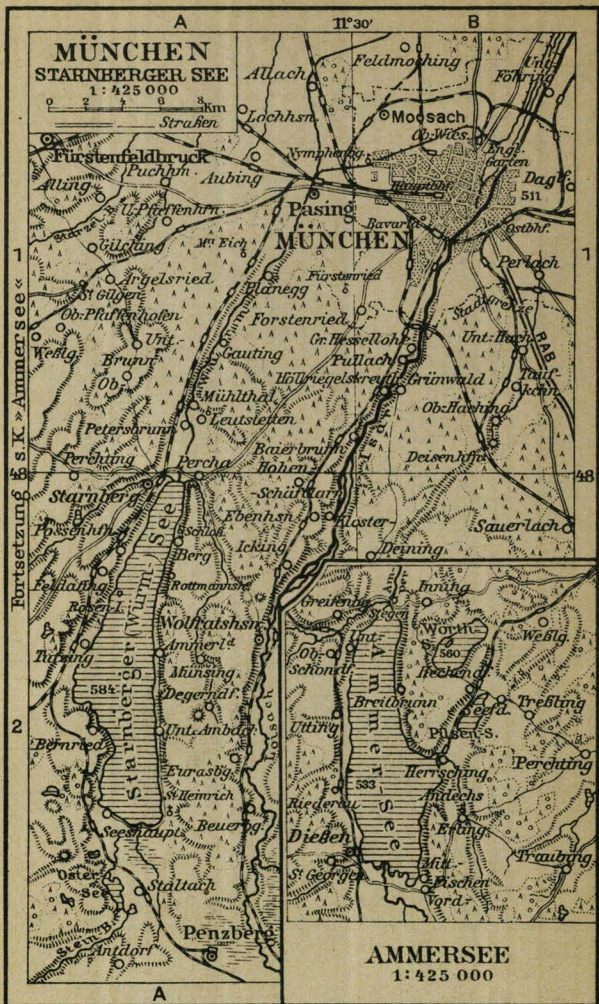
1750 bis 1750

In der oberen Stufe sind die  
Kämme weiß gelassen  
--- Naturschutzgebietsgrenze



Reichsgrenze B n.Zell am See Alm C n.Lend 13° 31. D E n.Bad Gastein





UMGEBUNG VON MÜNCHEN  
AMMER-SEE

# 15 Österreich, westlicher Teil

Nebenkarte I: Schlern-Rosengarten

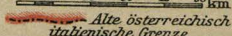
Nebenkarte II: Salzkammergut

15a Donau Passau—Linz



# ÖSTERREICH WESTLICHER TEIL

Maßstab 1 : 2 000 000



Alte österreichisch-italienische Grenze

# TSCHESCHOSLOW.



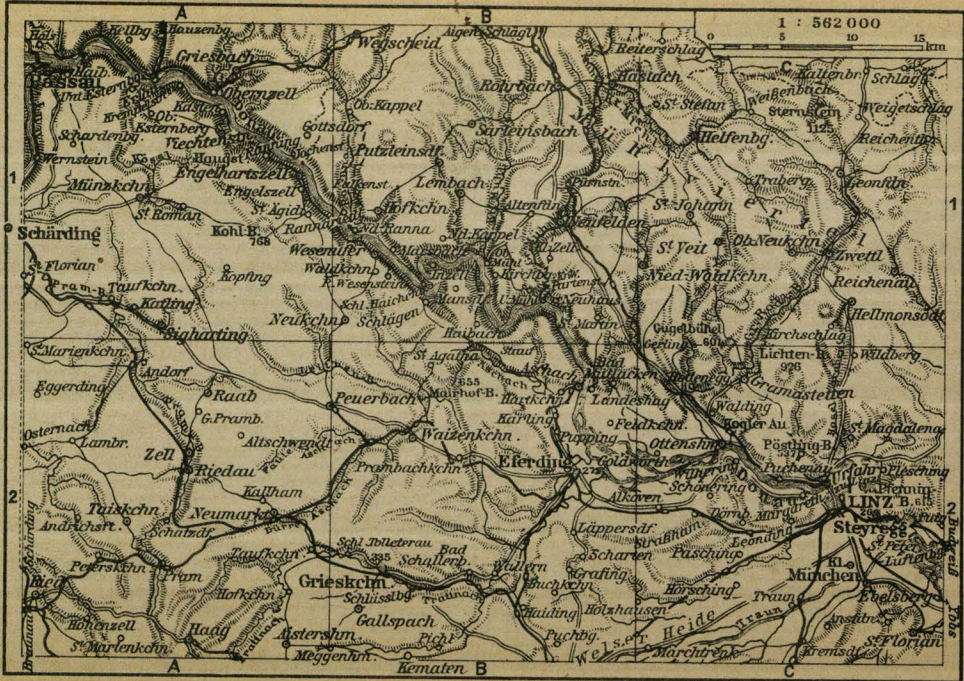
SCHLERN - ROSENGARTEN  
Maßstab 1 : 300 000

SALZKAMMERGUT  
Maßstab 1 : 850 000

ADRIA  
Golf von Venedig  
TRIEST

BOHEMEN OBER-ÖSTERREICH STEIERMARK KÄRNTEN SLOVENIEN





2 Buchberg  
Rohs



# 16 Österreich, östlicher Teil

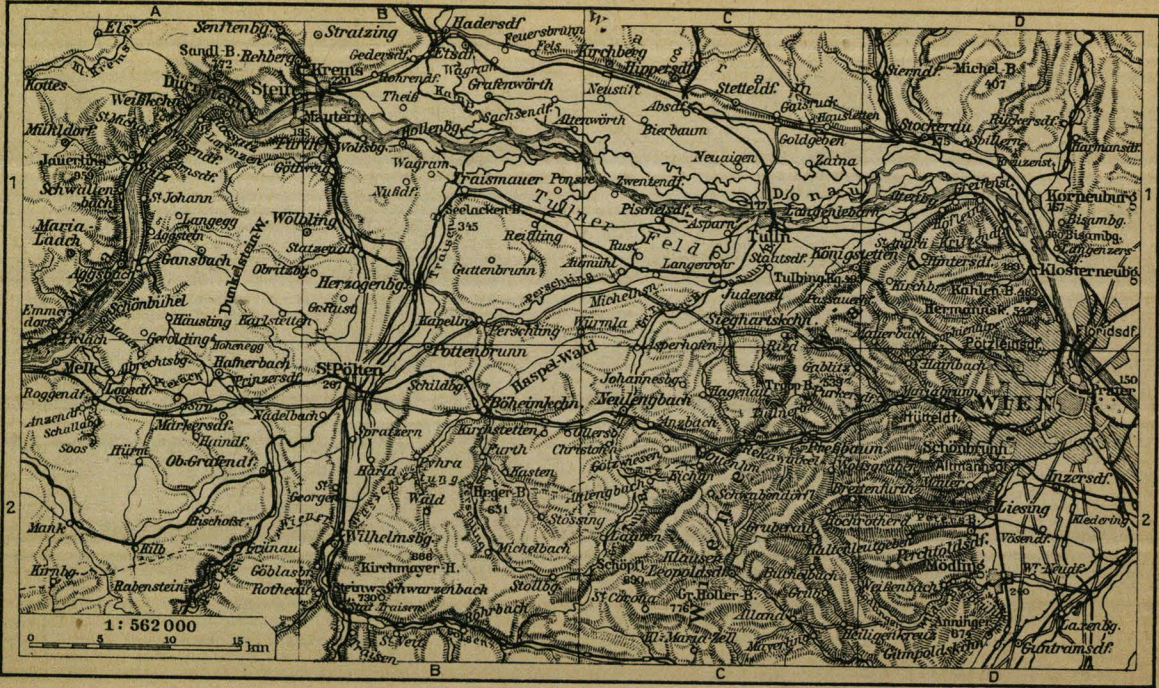
Nebenkarte: Wien und Umgebung

16a Donau Melk—Wien





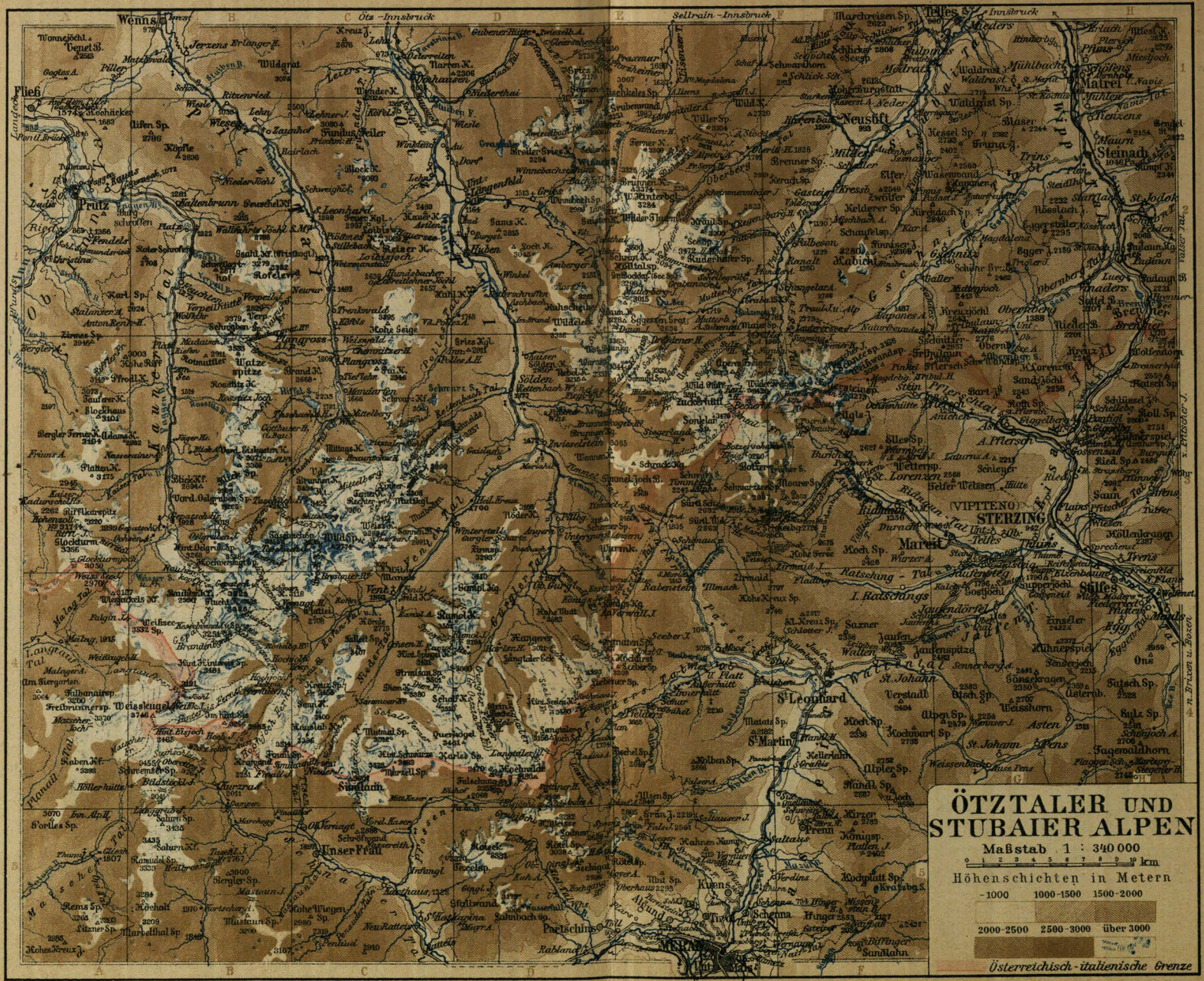




# 17 Öztaler und Stubaier Alpen

## 17a Umgebung von Meran





**ÖTZTALER UND STUBAIER ALPEN**

Maßstab 1 : 340 000

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 km

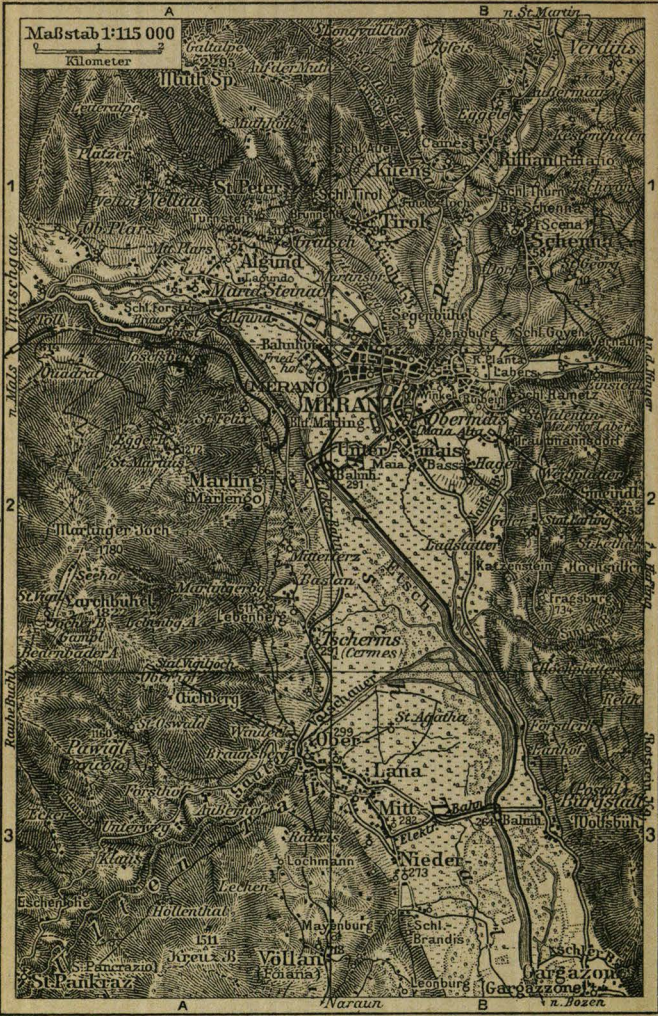
Höhenschichten in Metern

-1000 1000-1500 1500-2000

2000-2500 2500-3000 über 3000

Österreichisch-italienische Grenze





UMGEBUNG VON MERAN



**18 Schweiz, westlicher Teil**

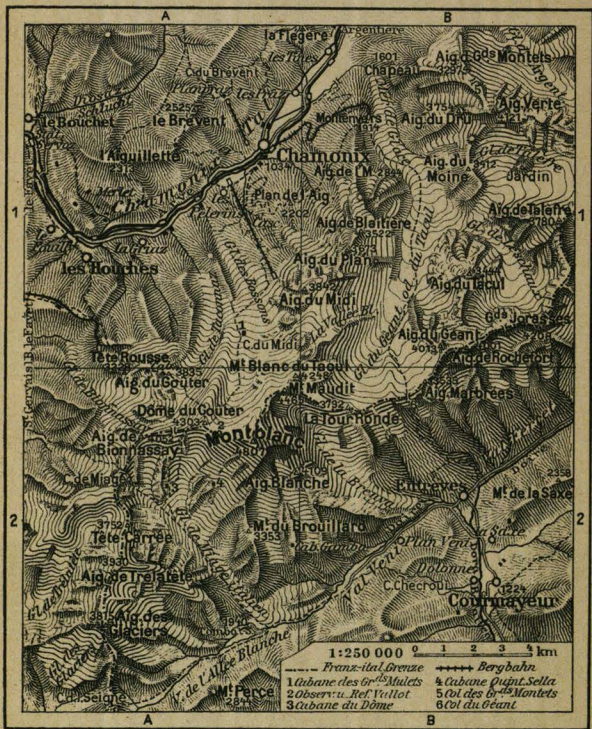
**Nebenkarte: Vierwaldstätter See**

**18a Montblanc-Gruppe**









MONTBLANC-GRUPPE

# 19 Schweiz, östlicher Teil

Nebenkarte: Sprachgebiete  
der Schweiz

19a Oberengadin



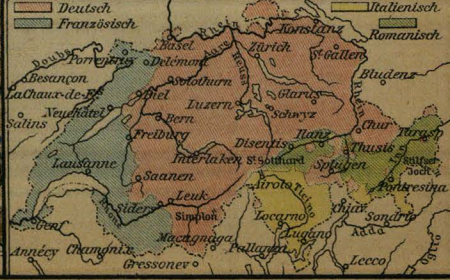
# SCHWEIZ ÖSTLICHER TEIL

Maßstab 1 : 1 100 000

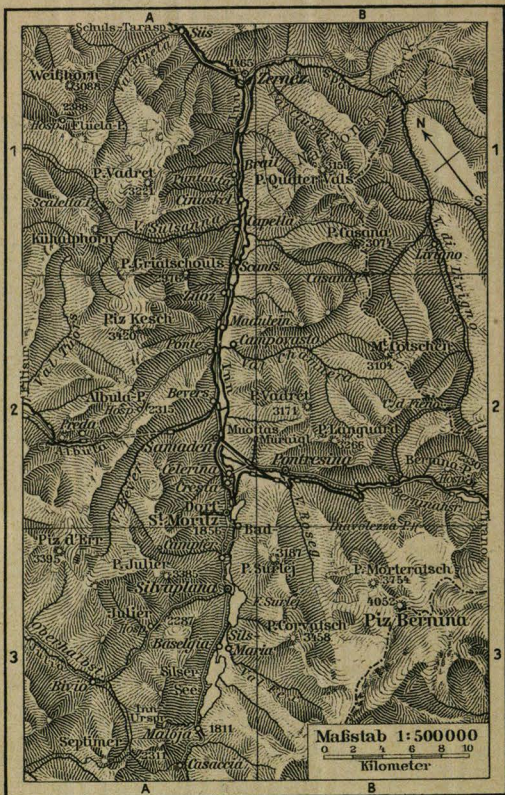
Bahnen +---+---+ Berg- u. Straßenbahnen  
 Haupt-Alpenübergänge. Wo die Namen der Kantone u. ihrer unterstrichenen Hauptorte nicht gleichlauten, sind erstere eingeschrieben.



## SPRACHGEBIETE DER SCHWEIZ.







----- Schweizerisch - italienische Grenze

**OBERENGADIN**



## 20 Tschechoslowakei

Nebenkarte I: Prag

Nebenkarte II: Nordböhmisches  
Industriegebiet

Nebenkarte III: Schlesisch-Mährisches  
Industriegebiet

20a Umgebung von Reichenberg



**PRAG** 1:150 000

Maßstab 1:150 000

**NORDBÖHMISCHES INDUSTRIEGEBIET**  
Maßstab 1:500 000

Maßstab 1:500 000

**SCHLES.-MÄHR. INDUSTRIE-GEB.**

Maßstab 1:500 000

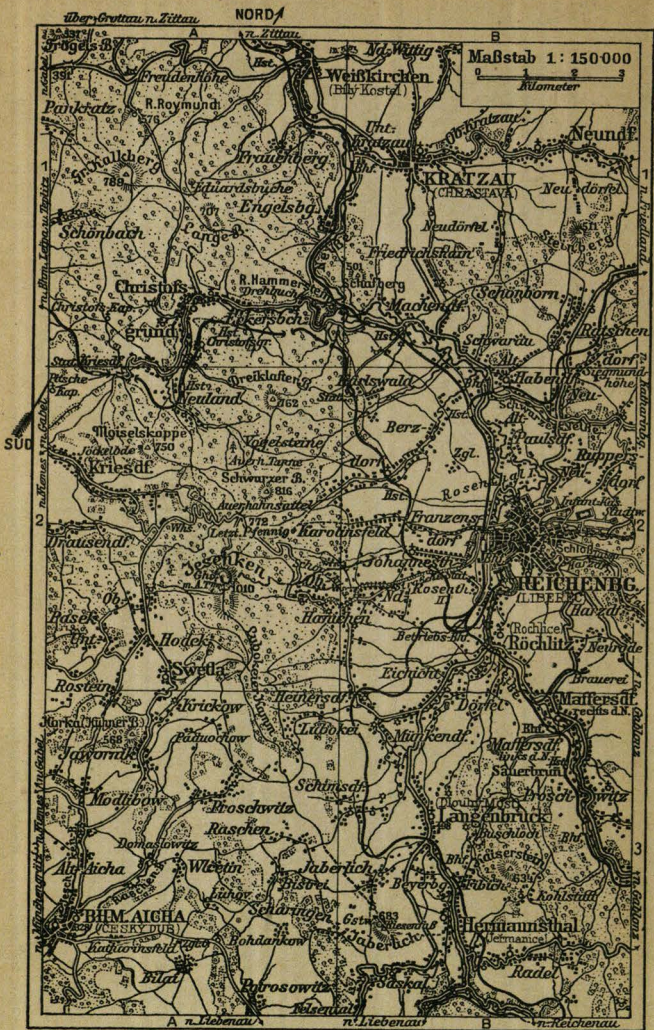
**TSCHECHOSLOWAKEI** Maßstab 1:3300 000

Hauptorte der Länder sind unterstrichen  
Hauptbahnen Nebenbahnen

Maßstab 1:3300 000

Fortsetzung s. Karte rechts Mitte





UMGEBUNG VON REICHENBERG

**21a** Niederlande und Belgien

**21b** Polen

**21c** Umgebung von Amsterdam

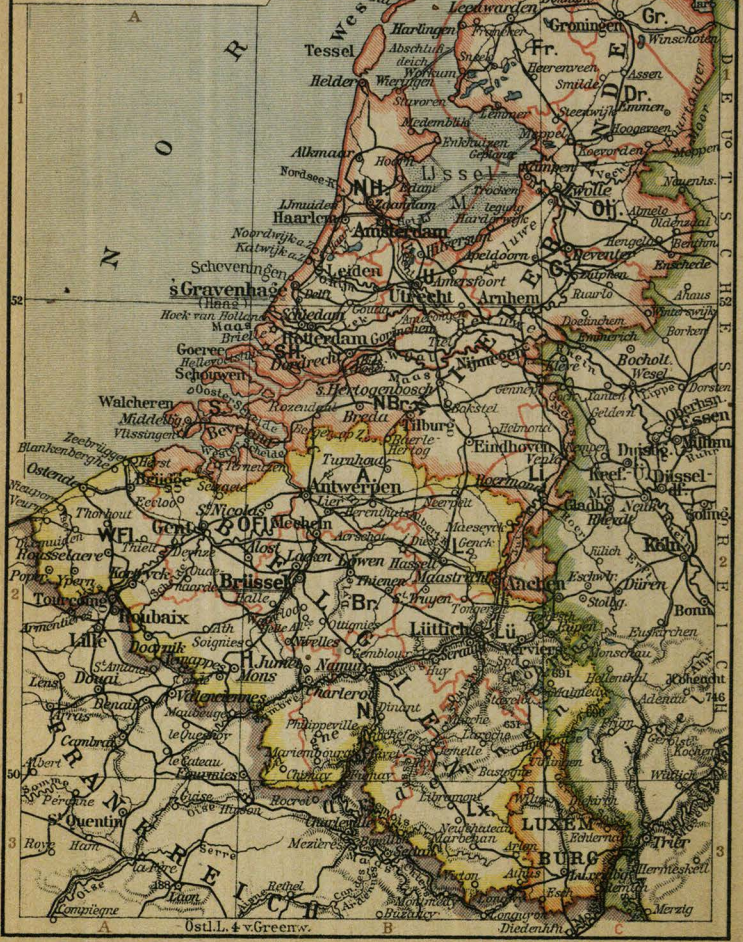


# NIEDERLANDE BELGIEN

Maßstab 1:3500000

0 50 100  
Kilometer

- |                   |                  |
|-------------------|------------------|
| Niederlande:      | Belgien:         |
| Dr. Drenthe       | A. Antwerpen     |
| Fr. Friesland     | Br. Brabant      |
| C. Gelderland     | H. Hennegau      |
| Gr. Groningen     | L. Limburg       |
| Li. Limburg       | Lü. Lüttich      |
| N.Br. Nordbrabant | Lx. Luxemburg    |
| N.H. Nordholland  | N. Namur         |
| Oj. Oberijssel    | Ofi. Ostlandern  |
| S. Seeland        | Wfi. Westlandern |
| Sh. Südholland    |                  |
| U. Utrecht        |                  |
- Die Namen der Provinzhauptorte sind unterstrichen.



# POLEN

Maßstab 1:7 000 000

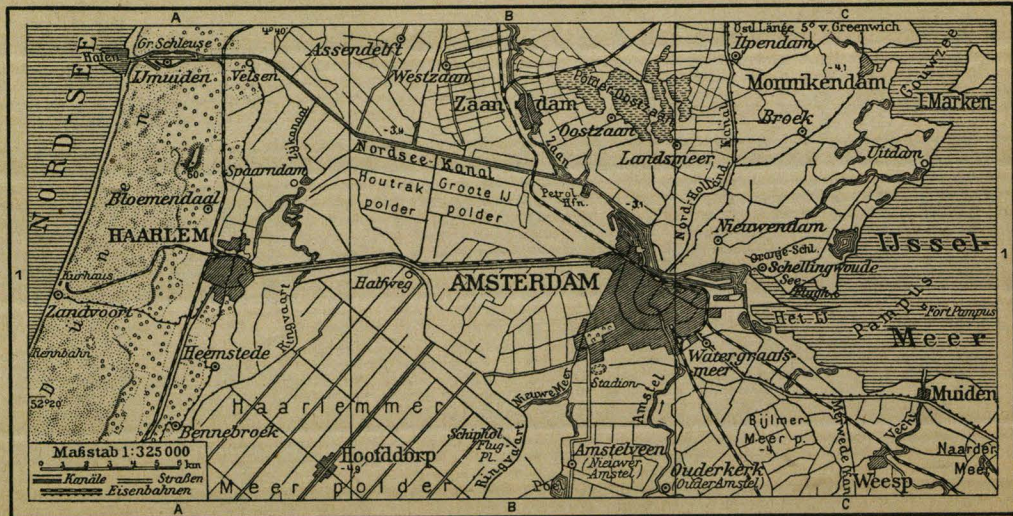
0 50 100 150 km.

Hauptorte der Woiwodschaften sind unterstrichen. Woiwodschaften, die nicht nach ihren Hauptorten benannt werden:

- 1 Schlesien (Slask)
- 2 Pommerellen (Pomorz)
- 3 Polesien (Polesie)
- 4 Wolynien (Wolyń)







UMGEBUNG VON AMSTERDAM



**22 Westliche Mittelmeerländer  
(Italien, Spanien u. Portugal)**

Nebenkarte I: Umgebung von  
Lissabon

Nebenkarte II: Insel Madeira

**22a Kanarische Inseln**

**22b Insel Teneriffa**



# WESTLICHE MITTELMEER-LÄNDER

Maßstab 1: 12 000 000

0 100 200 300 km



MADEIRA  
1: 1 000 000

UMGEBUNG VON LISSABON  
1: 750 000

ATLANTISCHER  
OZEAN

MITTELMEER

5 ENGLAND

58.1.

15°

UNGARN  
ÖSTERREICH  
SCHWEIZ  
DEUTSCHLAND  
TSCHECHOSLOWAKEI  
POLEN  
SLOWAKEI  
LITAUEN  
LETTLAND  
ESTLAND  
FINNLAND  
SWEDEN  
NORWEGEN  
DÄNMARK  
ISLAND

ALBANIEN  
SERBIEN  
KROATIEN  
BOSNIEN  
MONTENEGRO  
MACEDONIEN  
BULGARIEN  
RUMÄNIEN  
GRIECHENLAND  
TÜRKEI  
SYRIEN  
LIBANON  
ISRAEL  
JORDANIEN  
SAUDIEN  
IRAK  
IRAN  
AFGHANISTAN  
PAKISTAN  
INDIEN  
CHINA  
JAPAN  
KOREA  
SÜDKOREA  
TAIWAN  
HONGKONG  
MACAU  
AUSTRALIEN  
NEUSEELAND  
SÜDPAZIFIK  
SÜDPOLARREGION

A

B

C

F

3

1

45

2

40

35

A

5 w.l.

B

C

58.1.

15°

F

3

1

45

2

40

35

A

5 w.l.

B

C

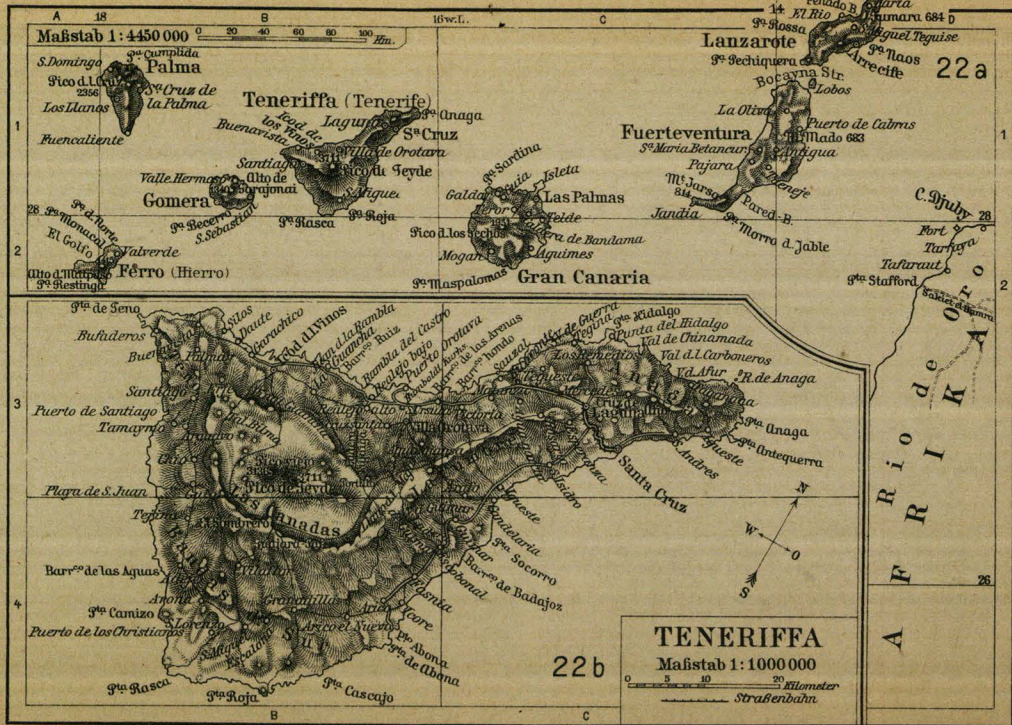
58.1.

15°

F

3





KANARISCHE INSELN

INSEL TENERIFFA

22a  
22b

## 23 Italien

Nebenkarte: Südlichster Teil  
von Italien

### 23a Sizilien



Anschluß siehe Hauptkarte rechts unten



Tiefenschichten:

unter 100m	100-200m
200-1000m	über 1000m

Die Provinzen werden nach ihren in der Karte unterstrichen Hauptstädten benannt. Die älteren, noch jetzt gebräuchlichen Landschaftsnamen sind in folgender Schrift beigefügt: Venetien

----- Rhein, österr.-ital. Grenze

Fortsetzung siehe Nebenkarte oben rechts





TYRRHENISCHES MEEER

SIZILIEN

MITTEL  
STR. v. Sizilien

MEEER

IONISCHES MEEER

TUNIS  
(zu Frankr.)

Maßstab 1: 4 500 000

0 50 100 km

SIZILIEN



24 Spanien

Nebenkarte: Katalonien

24a Spanisch-Marokko





Fortsetzung S. Nebenkarte



# FRANKREICH

Maßstab 1 : 4 500 000

Departements-Hauptorte sind unterstrichen

9 50 100 150 km

Fortsetzung s. Nebenkarte



Anschluß siehe linke Seite oben  
DEUTSCHES REICH







## 26 Großbritannien und Irland

Nebenkarte I: Umgebung von London

Nebenkarte II: Insel Wight

### 26a Schottisches Industriegebiet



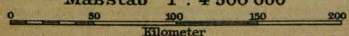


UMGEBUNG VON LONDON  
1:1000000



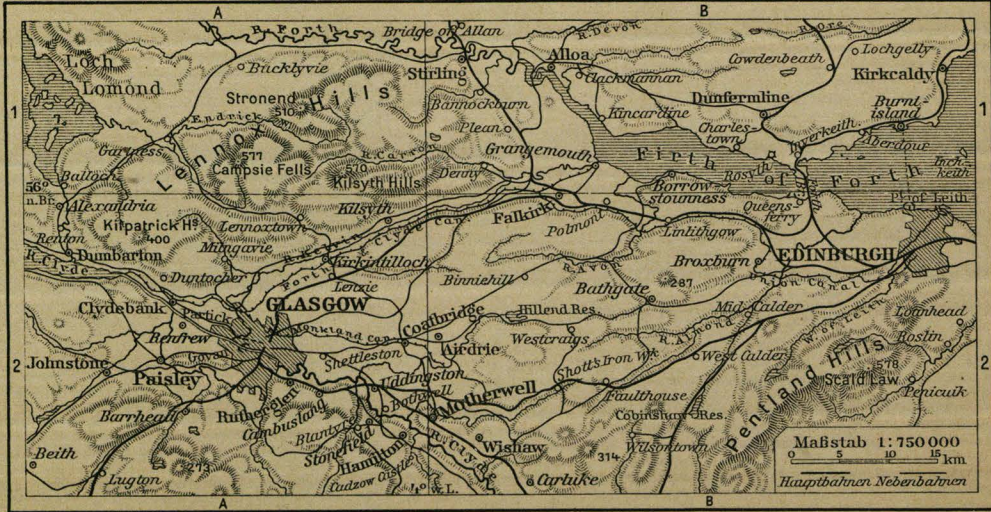
Insel Wight  
1:1000000

GROSSBRITANNIEN  
UND  
IRLAND  
Maßstab 1:4 500 000



Kent-Grafschaften, die nicht nach ihren sonst unterstrichenen Hauptorten benannt werden  
Cl.-Clackmannan, Wl.-West Lothian, L.-Lanark,  
Re.-Renfrew, Mo.-Montgomery, Ru.-Rutland,  
Mi.-Middlesex, Su.-Surrey M.-Monmouth





SCHOTTISCHES INDUSTRIEGEBIET

**27 Schweden, Norwegen,  
Dänemark, Finnland  
und Baltische Staaten**

**27a Insel Bornholm**











**28 Ungarn, Rumänien, Süd-  
slawien und Bulgarien**

**28a Eisernes Tor der Donau**

**28b Bucht von Kotor**









29 Östliche Mittelmeer-Länder  
(Türkei und Griechenland)

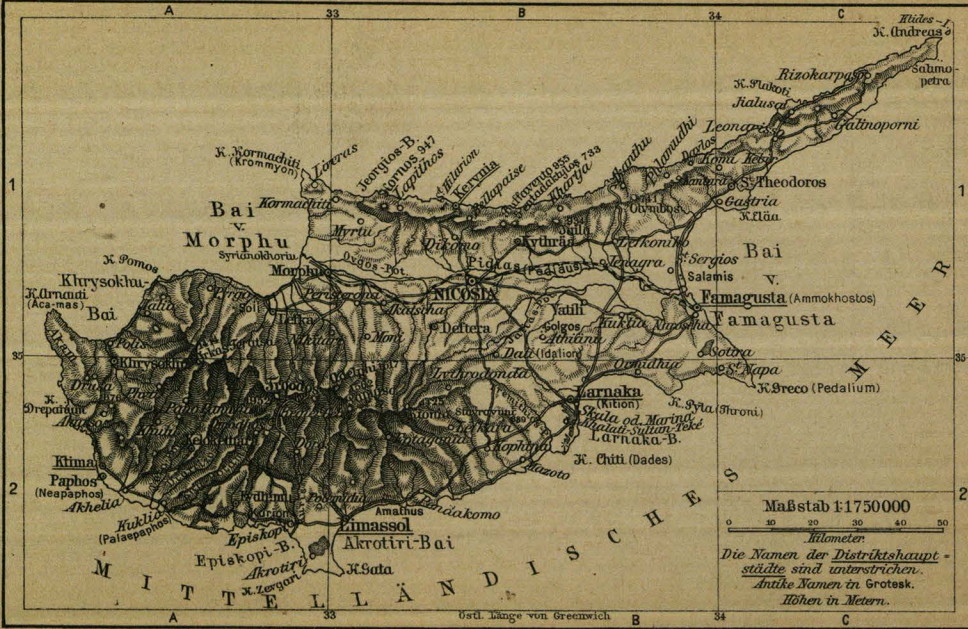
Nebenkarte: Bosporus

29a Insel Cypern









6<sup>st</sup>l. Länge von Greenwich



30 Sowjet-Union  
(Europäisches Rußland)

30a Donezbecken





**SOWJET-UNION  
(EUROP. RUSSLAND)**

1 : 15 000 000 0 50 100 200 300 km

Sowjetunion  
 Ehemal. russ. Westgrenze  
 Hauptorte der Länder, Sowjetrepubliken und gebiete sind unterstrichen.  
 Tschuw-Rep.-Tschuwasschen-Republik — Eisenbahnen

E I R A N





31 Asien

Politische Karte

31a Beringstraße











**32 Japan, Ostchina  
und Mandschutikuo**

**Nebenkarte: Kusnezker-Gebiet  
Baikal-See**

**32a Hope-Schantung**



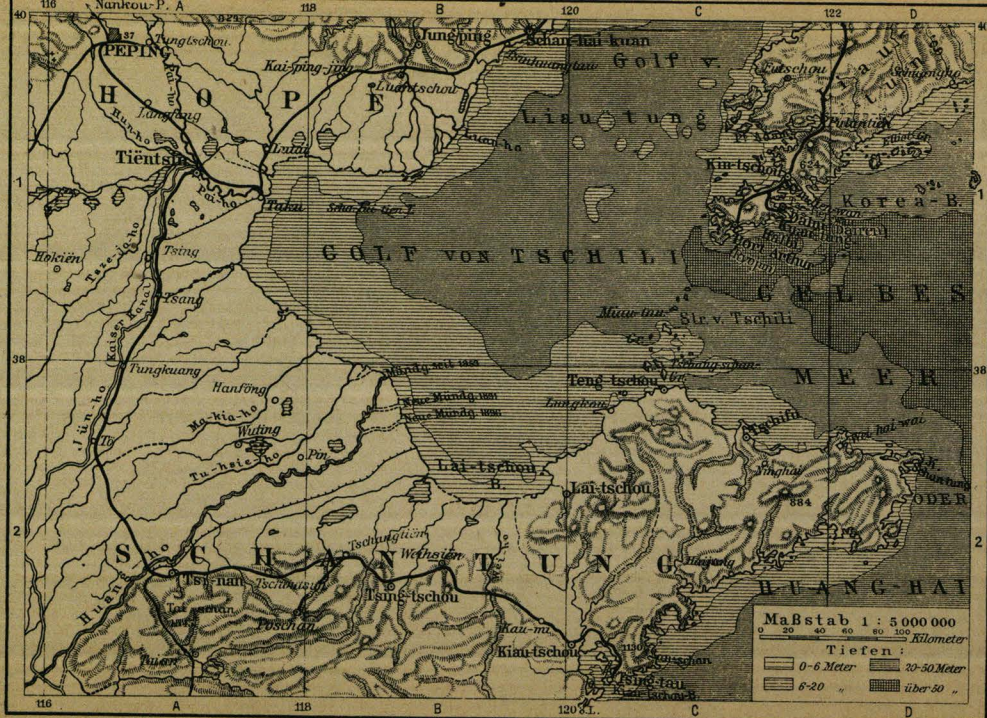


**JAPAN**  
**OST-CHINA U. MANDSCHUTIKUO**  
 1:18 000 000 0 100 200 km  
 Hauptbahnen Nebenbahnen  
 Hauptorte sind unterstrichen  
 China Japan Sowjet-Union

Fortsetzung s. rechts

Fortsetzung links oben





### **33 Afrika, politische Karte**

**Nebenkarte I: Küste von Kamerun**

**Nebenkarte II: Nordwestafrika**

**Nebenkarte III:**

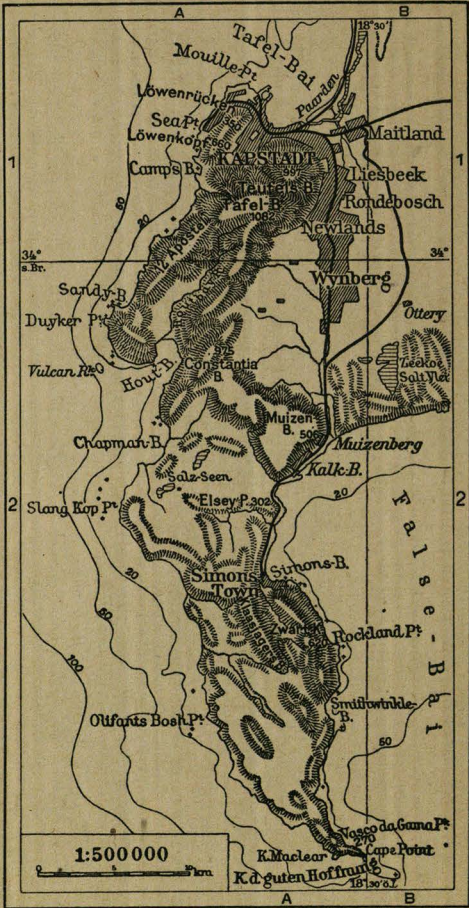
**Südafrikanische Union**

**33a Umgebung von Kapstadt**









UMGEBUNG VON KAPSTADT



## 34 Nordost-Afrika

Nebenkarte I: Nildelta

Nebenkarte II: Suëskanal

Nebenkarte III: Umgebung von Kairo

34a Umgebung von Algier



# NORDOST-AFRIKA

Maßstab 1:15 000 000

0 200 400 600 Kilometer

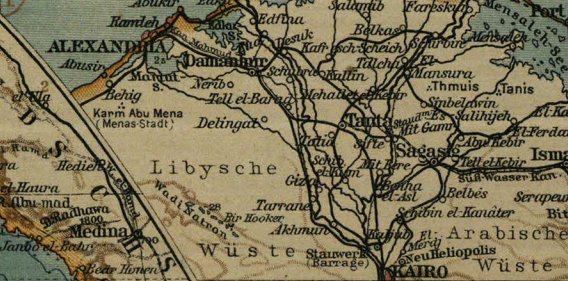
**Kolonialbesitz:**  
Britischer Belgischer Französ. Italienisch Ostafrika

Ain-Quelle, Bahr-Meer, Strom, B. Bir-Brannen, D. Dar-Landschaft, Der-Kloster, D. Djebel Berg, R. Rus-Zap, W. Wadi-Tal, Regen-Tal, GALIA, Damakil - Völkernamen  
Bet- i. Bau i. Projekt Bahnen Telegraphen Karawanenstraßen

## NIL-DELTA

1:4000000

0 100 200 Kilometer



## UMG. v. KAIRO

1:750000

0 10 20 30 Kilometer



## SUEß-KANAL

Maßstab 1:1 500 000

0 20 40 Kilometer

## MITTELLÄND. M.

0 20 40 Kilometer







**35** Amerika, politische Karte

Nebenkarte: Mittleres Chile

**35a** Panamakanal





- Kanada (Provinzen):**
- A - Alberta
  - Br - C. Britisch Columbia
  - M - Manitoba
  - N - Br - New-Braunschweig
  - N - Sch - Neu-Schottland
  - O - Ontario
  - Pr - E. Prinz-Edward-Insel
  - Qu - Quebec
  - S - Saskatchewan
  - NW - Nordwest-Territorien
  - L - Labrador (zu Newfoundland)

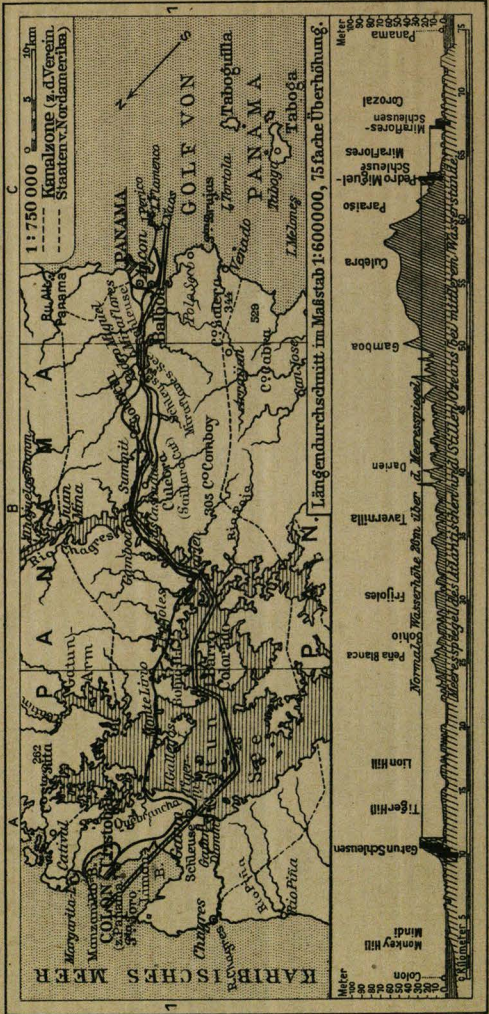
**MITTLERES CHILE**  
 1 : 12 000 000  
 0 100 200 km

- Brasilien (Staaten):**
- A - Alagoas, Am - Amazonas
  - Ba - Bahia, C - Ceara
  - E - Espirito Santo, G - Goias
  - M - Maranhão, M - Gr - Mato Grosso, M - G - Minas Geraes
  - P - Para, Pa - Paragiba, Par - Paraná, Pe - Pernambuco
  - Pi - Piauí, R - Rio de Janeiro, R - Gr - Rio Grande do Norte, R - G - Rio Grande do Sul
  - S - C - Santa Catharina, S - P - São Paulo, S - S - Sergipe, T - Terroir do Aracaju, B - Bundesgebiet

**AMERIKA**  
 Maßstab 1 : 70 000 000  
 0 500 1000 1500 km

Mittelamerika: B - Britisch-Honduras, C - Osterreich, D - Dominikanische Republik, G - Guatemala, H - Haiti, Ho - Honduras, N - Nicaragua, P - Panama, P - K - Panama-Kanalzone, S - Salvador  
 Br - Britisch, Th - Französisch, Niederländisch, T - Vereinigte Staaten von Nordamerika  
 Hauptstädte sind unterstrichen  
 --- Bahnen







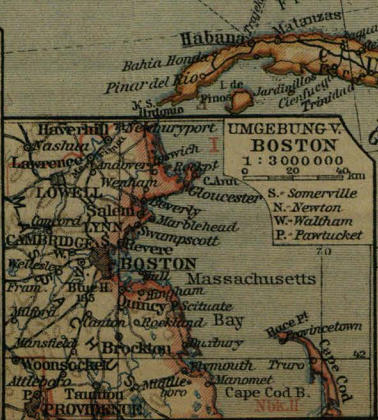
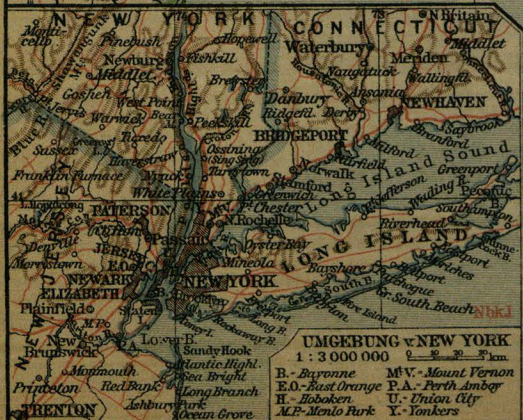
**36 Vereinigte Staaten (USA.),  
östlicher Teil**

**Nebenkarte I: Umgebung von  
New York**

**Nebenkarte II: Umgebung von Boston**

**36a Yellowstone Nationalpark**









**YELLOWSTONE NATIONALPARK**

**37** Vereinigte Staaten (USA.),  
westlicher Teil und Mexiko

Nebenkarte I: Umgebung von  
San Francisco

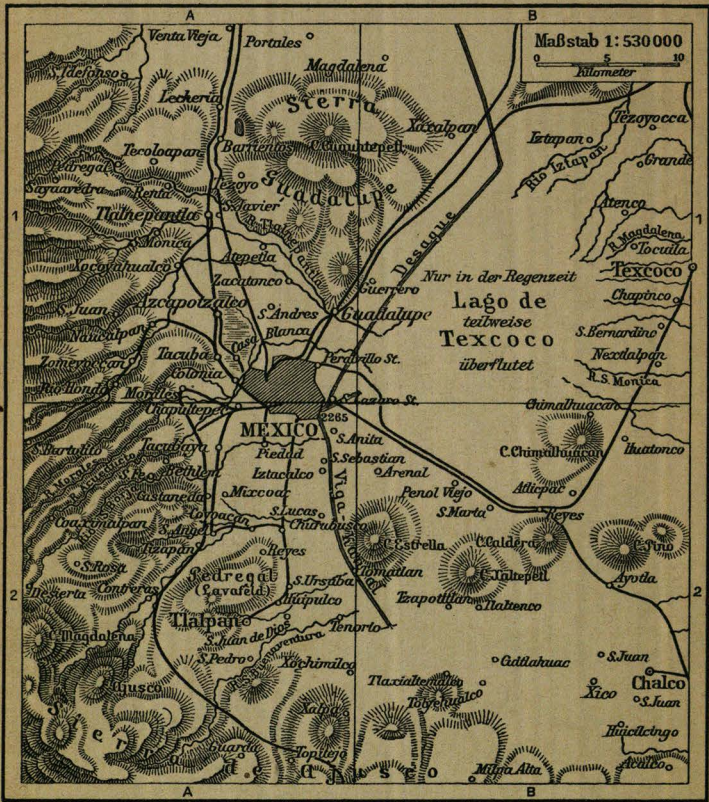
Nebenkarte II: Umgebung von  
Los Angeles

**37a** Umgebung von Mexiko









UMGEBUNG VON MEXIKO



## 38 Mittelamerika

Nebenkarte: Inseln über dem Winde

38a Puerto Rico

38b Jamaica



# MITTEL-AMERIKA

1 : 15 000 000

0 100 200 300 km

80 Westl. Länge v. Greenwich 75 70 E

Inseln über dem Winde  
Maßstab 1 : 7 500 000  
Kilometer



GOLF VON MEXIKO

ATLANT. OZ.

KARIBISCHES MEER

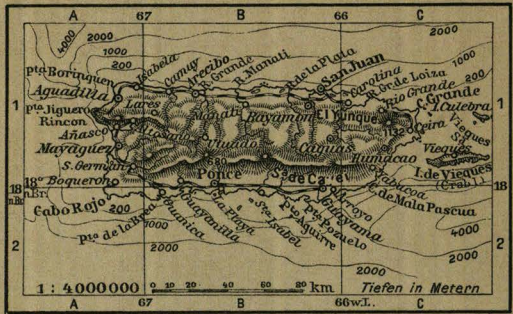
STILLER OZEAN

Inseln unter dem Winde

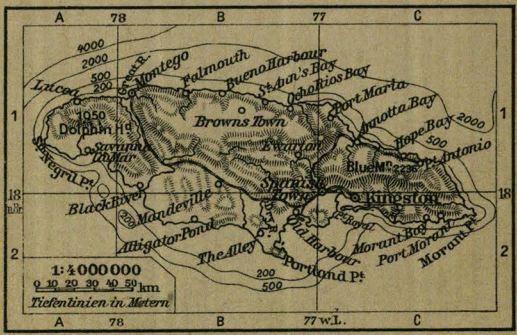
A 85 B 80 C 75 D 70 E 65 F







**PUERTO RICO**

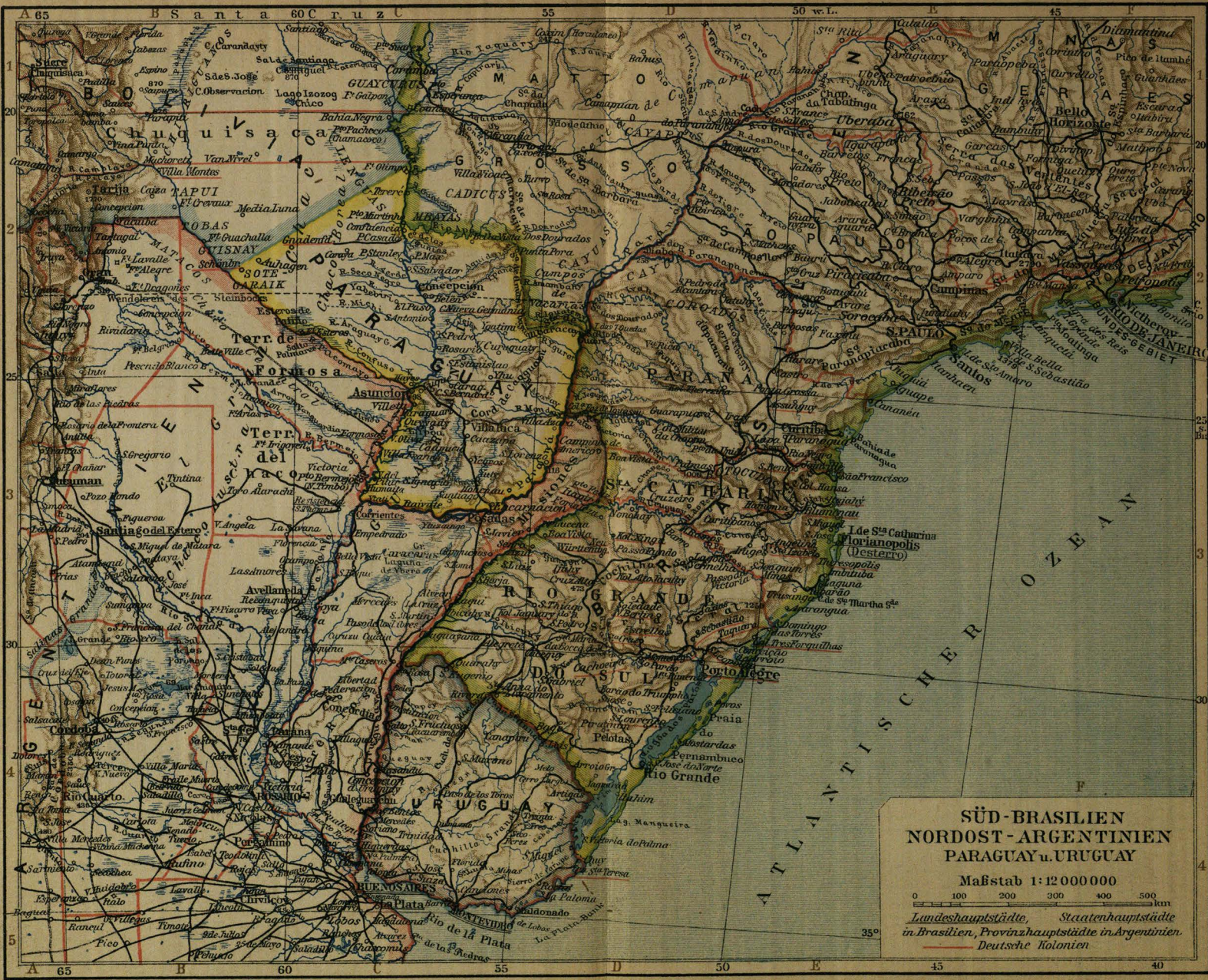


**JAMAICA**

**39** Südbrasilien, Nordost-Argen-  
tinien, Paraguay  
und Uruguay

**39a** Magalhães-Straße









Maßstab 1: 5125000  
 0 50 100 150  
 Kilometer

MAGALHÃES-STRASSE



# 40 Australien und Ozeanien

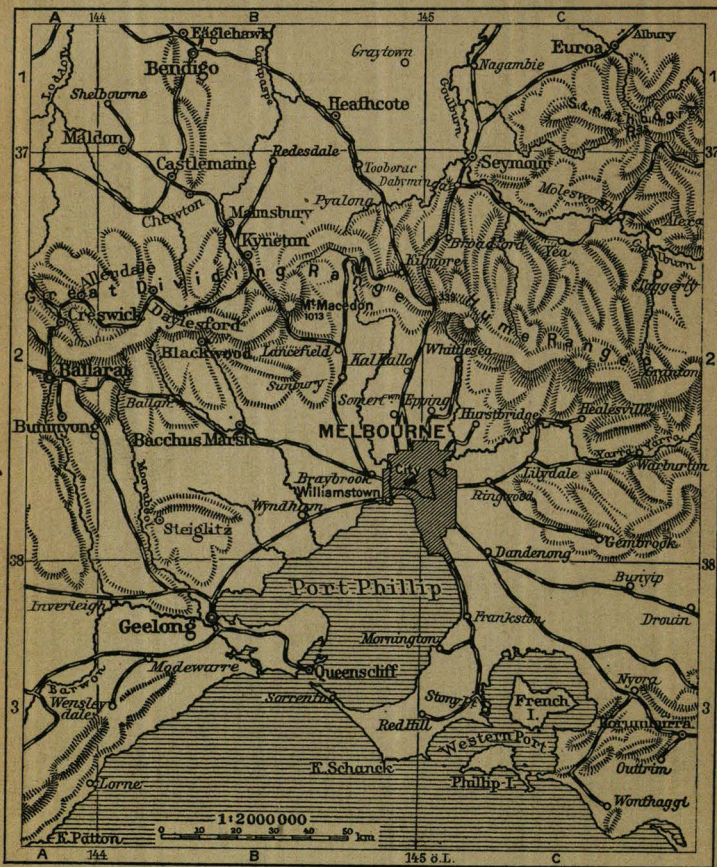
Politische Karte

40a Umgebung von Melbourne









UMGEBUNG VON MELBOURNE



# Namen- und Ortsverzeichnis

Das Verzeichnis enthält die auf den farbigen Tafeln und den schwarzen Karten vorkommenden Namen in alphabetischer Reihenfolge. Die farbigen Karten sind durchlaufend numeriert, einschließlich der Nebenkarten. Es bedeutet daher die hinter einem Namen stehende Zahl mit vorgesetztem K, daß man die entsprechende Karte (also K 5 = Karte 5) aufschlagen muß. Die dann folgenden Buchstaben und Zahlen geben die Gradnetzfelder an, die farblich am Kartenrand eingezeichnet sind. K 5 C/D 3 hinter dem Ort Bremen besagt also, daß man Karte 5 aufzuschlagen hat und auf dieser oben oder unten die Buchstaben C und D sowie rechts oder links die farbige Zahl 3 aufsucht; in dem dadurch bestimmten Gradnetzfeld liegt der gesuchte Ort.

Die Umlaute ä, ö, ü werden in der alphabetischen Reihenfolge den Vokalen gleichgesetzt und als a, o, u eingeordnet, also Barenburg, Bärenhorn ... Bärenstein, Barents-Insel. Ae und Oe sind stets zwischen ad und af bzw. zwischen od und of zu finden; ß ist als ss eingeordnet. Namen ohne nachstehende nähere Bezeichnung sind Orte, die nur in Zweifelsfällen mit (O.) bezeichnet sind.

## Abkürzungen

Für die Zusätze der geographischen Namen sind folgende Abkürzungen zur Anwendung gekommen:

a. = am, an, an der usw.	Dj., Dsch. = Djebel, Dschebl	Kr. = Kreis	s. = südlich
A. = Amt	Fl. = Fluß	Kt. = Kanton	sö. = südöstlich
a. d. K. = auf der Karte	Fln. = Flurname	Ldsch. = Landschaft	sw. = südwestlich
Amtsh. = Amtshauptmannschaft	fr. = früher	Mb. = Meeresbucht	Territ. = Territorium
b. = bei, beim usw.	Ft. = Fort	n. = nördlich	Trib.-Staat = Tributärstaat
B. = Bai, Bucht	Geb. = Gebirge	nö. = nordöstlich	v. = von
Bez. = Bezirk	Gf. = Grafschaft	Nr. = Nummer	V. = Volk, Volksstamm
Bez. = Bezirks-hauptmannschaft	Gouv. = Gouvernement	nw. = nordwestlich	w. = westlich
Bg., Bge. = Berg, Berge	H.-I. = Halbinsel	O. = Ort	W. = Wadi
Br. = Brunnen	i. = in, im	ö. = östlich	Wd. = Wald
Dep. = Departement	j. = jetzt	O.-A. = Oberamt	Wil. = Wilajet (Provinz)
Distr. = Distrikt	I., In. = Insel, Inseln	Ot. = Ortsteil	Woiw. = Woiwodschaft
Div. = Division	K. = Kap [sein]	Prov. = Provinz	Wst. = Wasserstelle
	Kan. = Kanal	Reg.-Bez. = Regierungsbezirk	z. = zu, zum, zur
	Kl. = Kloster	Rep. = Republik	
	Kol. = Kolonie	Ru. = Ruine oder	
	Kom. = Komitat	S. = See [Ruinen]	



**A**

- Aa (Fl., Schweiz) K 19 B 2  
 Aa, Kurische (Fl.) K 27  
 K/L 5  
 Aa, Livländische (Fl.) K 27  
 L/M 5  
 Aach (Fl.) K 19 C 1  
 Aachen K 12 A 1  
 Aakirkeby K 27a B 2  
 Aalbach (Fl.) K 12a B 2  
 Aalborg K 27 D 5  
 Aalen K 13 C 4  
 Aalhammer-Bai (Mb.)  
 K 27a C 2  
 Aalöse K 27a B 1  
 Aamli K 27 B/C 4  
 Äänekoski K 27 L 2  
 Aarau K 18 D/E 2  
 Aarberg K 18 C 2  
 Aarburg K 18 D/E 2  
 Aare (Fl.) K 18 C/E 1/3  
 Aare-Kanal K 18 C 2  
 Aargau (Kt.) K 18 E 2 u.  
 K 19 A 2  
 Aarhus K 27 D 5  
 Aarösund (O.) K 5 D 1  
 Aarsballe-Gaard K 27 a  
 B 1/2  
 Aarsdale (O.) K 27a C 1  
 Aaruf (O.) K 34 D 5  
 Aarwangen K 18 D 2  
 Ababde K 34 B 3/2  
 Abadieh K 34 Nbk. II  
 Abagaitujew K 32 C/D 2  
 Abai (Blauer Nil) (Fl.) K 34  
 C 5  
 Abai-See K 34 C 6  
 Abakan (Fl.) K 32 L 9  
 Abakan (Geb.) K 32 L 9  
 Abakan (O.) K 32 M 9  
 Abancourt K 25 C 2  
 Abashiri K 32 H/I 3  
 Abassi-See K 34 C 6  
 Abato (Fl.) K 34 C 5  
 Abau (Fl.) 27 K 5  
 Abba-Insel K 34 B 5  
 Abbaretz K 25 B 3  
 Abbäsije K 34 Nbk. III  
 Abbazia K 16 C 4  
 Abbé-See K 34 D 5  
 Abbeville K 25 C/D 1  
 Abd-el-Krim (O.) K 24a  
 B/C 2  
 Abd-el-Kuri (I.) K 31 G 7  
 Abensberg K 13 D/E 4  
 Abeokuta K 33 D 4  
 Aberdeen (Kapland) K 33  
 Nbk. III, B/C 3  
 Aberdeen (Schottid.) K 26  
 E/F 2  
 Aberdeen (USA.) K 36 E 3  
 Aberdour K 26a B 1  
 Aberystwith K 26 D 4  
 Abescho K 33 E/F 3  
 Abessinien (Äthiopien,  
 Ital.-Ostafrika) (Staat)  
 K 34 C/D 5/6 u. K 33  
 G/H 4  
 Abgal (O.) K 34 E/F 6  
 Abidjean K 33 C 4  
 Abilene K 37 C/D 3  
 Abittibi Lake (See) K 36  
 E/F 2  
 Abittibi River K 36 E 1/2  
 Abjathar Peak K 36a C/D 1  
 Äbo (Turku) K 27 K 3  
 Abona, Puerto K 22a B/C 4  
 Abona, Punta de (K.)  
 K 22a B/C 4  
 Abondance K 18 B 4  
 Aborre-Berg K 7 D 2  
 Abrud K 28 D 2  
 Abruzzen und Molise  
 (Ldsch.) K 23 D/E 3/4  
 Absaroka Range K 36a  
 C/D 1/2  
 Absdorf K 16 D 1  
 Abtenau K 15 E 2  
 Abtsberg (Bg.) K 8 B 2  
 Abu-Arisch (O.) K 34 D 4  
 Abu-el-Nemrus K 34 Nbk.  
 III  
 Abu Girgeh K 34 A/B 2  
 Abu Hable (Fl.) K 34 B 5  
 Abu Hamed K 34 B 4  
 Abu Hor K 34 B 3  
 Abuja Mieda (Bg.) K 34  
 C/D 5  
 Abu K'ea K 34 B 4  
 Abu Kebir K 34 Nbk. I  
 Abukir K 34 Nbk. I  
 Abuna Josef (Bg.) K 34  
 C/D 5  
 Abu-Simbel K 34 A/B 3  
 Abusir (O., westl. v. Alexan-  
 dria) K 34 Nbk. I  
 Abusir (O. u. Pyramiden  
 südl. v. Kairo) K 34  
 Nbk. III  
 Abu-Tig K 34 B 2  
 Abutingil K 34 B 3  
 Abu Zabbad K 34 A/B 5  
 Abydos (Ru.) K 34 B 2  
 Acajutla K 38 A 4  
 Acalco K 37a B 2  
 Aca-mas (Kap Arnauti)  
 K 29a A 1  
 Acapulco K 37 C/D 5  
 Acaray, Rio K 39 C/D 2/3  
 Achalzich K 30 E 5  
 Achberg (O.) K 19 D 1  
 Achdar K 34 C 2  
 Ache (Fl.) K 13 Nbk.  
 Achenkirchen K 15 C 2  
 Achen-See K 15 C 2  
 Achern K 12 B/C 4  
 Achhorn (Bg.) K 14 A/B 2  
 Achill (Island) K 26 A/B 4  
 Achim K 5 D 3  
 Achour, El K 34a A/B 1/2  
 Achter Wiek (Mb.) K 7  
 E/F 2/3  
 Acireale K 23 C 2  
 Acklin-Insel K 38 C/D 2  
 Ackumer Ehe (Sandbank)  
 K 5a B 2  
 Acomayo K 39 A/B 1  
 Aconcagua (Bg.) K 35 Nbk.  
 B 1  
 Aconcagua (Prov.) K 35  
 A 1  
 Acquacalda K 19 B 3  
 Acquarossa K 19 B 4  
 Acqui K 23 B 2  
 Acsád K 16 E 2  
 Acton K 26 Nbk. 1  
 Acueducto, Rio K 37a A 2  
 Adair-Bay K 37 B 3  
 Adaja (Fl.) K 24 B 2  
 Adakaleh (Neu-Orsova, I.;  
 a. d. K.: Nr. 5) K 28b  
 B 1  
 Adalia (Antalya, O.) K 29  
 D 3  
 Adalia (Golf von) K 29 D 3  
 Adamaua K 33 E 4  
 Adamello K 15 B 3  
 Adam Pik (Bg.) (Feuer-  
 land) K 39a A 1  
 Adamskogel (Bg.) K 17  
 A/B 3  
 Adana K 29 E 3  
 Adar (Fl.) K 34 B 6  
 Adarama K 34 A/B 4  
 Adare (Kap) K 2b  
 Adda (Fl.) K 19 C/E 3/4  
 Addis Abeba (O.) K 34  
 C/D 6  
 Adech, Bou K 34a A/B 2  
 Adeje K 22a B 4  
 Adelaide (O.) K 40 C/D 7  
 Adelaide-Archipel, Königin-  
 K 39a A 1  
 Adelaide-Insel K 1 B/C 5  
 Adelboden K 18 C/D 3/4  
 Adelholzen K 15 D 2  
 Adélie-Land K 1 I 5  
 Adelnau K 11 E 3  
 Adelphi (Bg.) K 29a  
 A/B 1/2  
 Adelsberg (O.) K 16 C 4  
 Adelsheim K 12 D 3  
 Aden K 34 D/E 5  
 Aden, Golf von K 34 E 5  
 Adenau K 12 A/B 2  
 Aderno K 23a C 2



Adige (Etsch, Fl.) K 23 C 2  
 Adigrat (O.) K 34 C/D 5  
 Adis-Alan K 34 C 6  
 Adjibba (V.) K 34 B 6  
 Adjua K 28 F 2  
 Adler (Orlice, Fl.) K 11 C/D 4  
 Adler-Gebirge K 11 D 4  
 Adler-Grund K 9 B 2  
 Adler-Kosteletz (Kostelec) K 11 C/D 4  
 Adlersberg (Bg.) K 8 C 4  
 Adlerstein (Bg.) K 13a B 1  
 Adlgaß (O.) K 14 B 1  
 Adlitz K 13a B 1  
 Admiralitäts-Inseln K 40 D 4  
 Admiralitäts-Sund K 39a C/D 2  
 Admont K 16 C 2  
 Adnet K 14 E 2  
 Ado (O.) K 34 D 6  
 Adolf-Hitler-Kanal K 11 F 4 u. Nbk. II  
 Adolf-Hitler-Koog K 5 C 3  
 Adolf-Pichler-Hütte K 17 F 1  
 Adorf K 13 E 2  
 Adour (Fl.) K 25 B 5  
 Adra K 24 C 4  
 Adrar (Ldsch.) K 33 D 3  
 Adrar (O.) K 33 D 2  
 Adria (O., nordw. Ferrara) K 23 C/D 2  
 Adrianopel (Edirne) K 29 C 2  
 Adriatisches Meer K 23 D/I 2/4  
 Adschidarja (Kara-Bugas, Mb.) K 30 G 5  
 Adua (O.) K 34 C 5  
 Adula-Alpen K 19 B/C 3/4  
 Adus K 24a B/C 2  
 Adventure Bank K 23a A/B 2  
 Adventure-Passage K 39a B/C 2  
 Aela, Piz d' K 19 D 3  
 Aerö (I.) K 5 E 2  
 Aerschot K 21a B 2  
 Aesch K 18 D 2  
 Afar (Danakil, V.) K 34 C/D 5  
 Afens K 17 H 3  
 Affalterthal (O.) K 13a B 2  
 Affoltern K 19 A 2  
 Afgab (V.) K 34 D 6  
 Afghanistan (Staat) K 31 H 5  
 Afenz K 16 D 2  
 Afrika K 1 F 3/4  
 Afur, Cruz de (Bg.) K 22a C 3  
 Afur, Val del (Ldsch.) K 22a C 3  
 Afyonkarahisar K 29 C/D 3  
 Aga K 32 B/C 1  
 Agades K 33 D/E 3  
 Agadir K 33 B 1  
 Agadische Inseln K 23a A/B 2  
 Ägäisches Meer K 29 B/C 3  
 Agaña (I.) K 40 C/D 2  
 Agde K 25 D 5  
 Agen K 25 C 4  
 Aegeri-See K 19 B 2  
 Agger (Fl.) K 6 E/F 4  
 Aggsbach (O.) K 16a A 1  
 Aggstein (O. u. Ru.) K 16a A 1  
 Agha (Ot. v. Algier) K 34a B 1  
 Agincourt (I.) K 32 D 6  
 Agls-Alp K 17 F 3  
 Agls-Joch K 17 F 3  
 Agnetendorf K 11a B 1  
 Agnethlen K 28 E 3  
 Agno (Fl.) K 19 B 4  
 Agno (O.) K 19 B 4/5  
 Agogna (Fl.) K 19 A 5  
 Agonitz K 16 C 2  
 Agordat (O.) K 34 C 4  
 Agordo K 15 D 3  
 Agostini-Anden K 35 L14/15  
 Agout (Fl.) K 25 C 5  
 Agra K 31 I 6  
 Agram (Zagreb) K 22 F 1  
 Agri (Fl.) K 23 H 5  
 Agrigento K 23a B 2  
 Agrio, Rio K 35 Nbk. A 2  
 Agua, Cabo de K 24a C 2  
 Agua garcia (O.) K 22a C 3  
 Agua mansa (O.) K 22a B/C 3  
 Aguas, Barranco de las K 22a B 4  
 Aguas calientes K 37 C 4  
 Aguadilla K 38 E 3  
 Aguaia d' Penha K 22 Nbk. II  
 Aguilar (i. Andalusien) K 24 B 4  
 Aguilar de Campo K 24 B/C 1  
 Águilas K 24 D 4  
 Aguimes K 22a C 2  
 Aguirre Bay K 39a F 2  
 Aguirre, Porto K 38a B 2  
 Ägypten (Staat) K 33 F/G 2  
 Ahagggar-Berge K 33 D 2  
 Ahaus K 5 B 4  
 Ahlbeck K 7 F 3  
 Ahlen K 5 B 5  
 Ahlhorn K 5 C 4  
 Ahornbüchsen (Bg.) K 14 D 2  
 Ahr (Fl.) K 12 A/B 2  
 Ahrdorf K 12 A 2  
 Ahrensberg (O.) K 5 E 3  
 Ahrensböck K 5 E 2  
 Ahrensfelde K 7 Nbk.  
 Ahrenshoop K 7 D 2  
 Ahr-Gebirge K 12 A/B 2  
 Ahrnholz (Ru.) K 17 H 1  
 Ahrn-Tal K 15 C/D 2/3  
 Ahrweiler K 12 A/B 2  
 Aicha (W.) K 24a B 2  
 Aichach (O.) K 13 D 4  
 Aich-Berg K 17a A 3  
 Aidenbach (O.) K 13 E/F 4  
 Aifenspitze (Bg.) K 17 A/B 2  
 Aigella (Dorfstelle Neegeln) K 9a B 3  
 Aigen (O. u. Schloß) (Oberösterr.) K 16 B 1  
 Aigen (O. u. Schloß, Salzburg) K 14 D 1  
 Aigle K 18 B/C 4  
 Aigoual, Mont K 25 D 4  
 Aiguesmortes K 25 E 5  
 Aiguille Blanche (Bg.) K 18a A/B 2  
 Aiguille d'Argentière (Bg.) K 18 B/C 5  
 Aiguille de Bionnassay (Bg.) K 18a A 2  
 Aiguille de Blaitière (Bg.) K 18a B 1  
 Aiguille de Rochefort (Bg.) K 18a B 1  
 Aiguille des Glaciers (Bg.) K 18a A 2  
 Aiguille des Grands Montets (Bg.) K 18a B 1  
 Aiguille de Talèfre (Bg.) K 18a B 1  
 Aiguille de Trélatète (Bg.) K 18a A 2  
 Aiguille de Dru (Bg.) K 18a B 1  
 Aiguille du Geant (Bg.) K 18a B 1  
 Aiguille du Gouter (Bg.) K 18 B 5  
 Aiguille du Midi (Bg.) K 18 B/C 5  
 Aiguille du Moine (Bg.) K 18a B 1  
 Aiguille du Plan (Bg.) K 18a A/B 1  
 Aiguille du Tacul (Bg.) K 18a B 1  
 Aiguilles Marbrées (Bg.) K 18a B 2  
 Aiguilles Rouges (Bg.) K 18 C/D 4  
 Aiguille Verte (Bg.) K 18 B/C 5  
 Aigun K 32 E 2  
 Aigurande K 25 C/D 3  
 Ailinglaplap-Inseln K 40 F 3  
 Aillevilles K 25 E/F 3  
 Ails-Bach K 13a B 1  
 Ailsfeld, Ober- u. Unter- (O.) K 13a B 1  
 Ain (Fl.) K 25 E 3  
 Ain Aicha K 24a B 2  
 Ain Musa K 34 B 2  
 Aino (Prov.) K 32 H 2  
 Ainring K 14 C 1  
 Ain Sefra K 33 Nbk. II  
 Air (Ldsch.) K 33 D 3  
 Airdrie K 26a B 2  
 Aire (Fl.) (frz.) K 25 E 2  
 Aire (O.) K 25 B 5



Aire, River (Engl.) K 26 F 4	Alameda K 37 Nbk. I	Albula-Paß K 19 D 3
Airi K 23 D 3	Alamin K 29 C 4	Albuñol K 24 C 4
Airolo K 19 B 3	Alamos K 37 C 4	Albuquerque (O.) K 37 C 3
Airuno K 19 C 5	Ålands-Inseln K 27 H/I 3	Albuquerque Cays K 38 B/C 4
Aisch (Fl.) K 13 C 3	Alaska (H.-I.) K 35 C/D 3	Alburno, Monte K 23 G 5
Aisne (Fl.) K 25 D/E 2	Alaska-Gebirge K 35 D 4	Alburquerque K 24 A 3
Aisterheim K 15a A/B 2	Ala-tau (Geb.) K 31 I/K 4	Alcalá (b. Granada) K 24 B/C 4
Aitos K 28 F 4	Alatoz K 24 D 3	Alcalá (b. Madrid) K 24 C 2
Aitutaki (I.) K 40 K 5	Alatri K 23 D 4	Alcalá (b. Sevilla) K 24 A/B 4
Aiud (Straßburg, O., Siebenbürgen) K 28 D 2	Alatyr K 30 F 3	Alcalá de Chisbert K 24 E 2
Aiun, El- K 24a C 2	Alavo K 27 K 2	Alcama K 23a B 2
Aiwaly K 30 B 6	Alb (Fl.) K 18 E 1	Alcanadre (Fl.) K 24 D 1/2
Aix-en-Provence K 25 E 5	Alba K 23 A/B 2	Alcañices K 24 A/B 2
Aix-les-Bains K 25 E/F 4	Albacete K 24 C/D 3	Alcañiz K 24 D 2
Ajaccio (O.) K 23 B 4	Alba Julia (Karlsburg) K 28 D 2	Alcántara (Portugal) K 22 Nbk. I
Ajaccio, Golfe d' K 23 B 4	Albala (Fl.) K 19 C/D 3	Alcántara (Spanien) K 24 A 3
Ajan K 31 P/Q 3	Alban, Fort Mont K 25a B 2	Alcaraz, Sierra d K 24 C 3
Ajdar (Fl.) K 30a B/C 1/2	Albanien (Schkiperia; Shypnia, Staat) K 3 E/F 4 u. K 29 A/B 2	Alcarria, La (Ldsch.) K 24 C/D 2
Ajdir K 24a C 2	Albano K 23 D 4	Alcázar (O.) K 24 C 3
Ajo, Cabo de K 24 C 1	Albany, Fort K 36 E 1	Alcira K 24 D 3
Ajusco (Bg.) K 37a A 2	Albany (O., USA.) K 36 F 2	Alcoba K 24 B 3
Ajusco, Sierra de K 37a A/B 2	Albany (O., Westaustral.) K 40 A 7	Alcoléa de Pinar K 24 C 2
Akaba (O.) K 29 E 5	Albany River K 36 E 1	Alcóy K 24 D 3
Akaba, Busen von K 34 B 2	Albarracín K 24 D 2	Alcubierre, Sierra de K 24 D 2
Akaba-el-Hedschasije K 34 C 2	Albasin K 31 O 3	Alcudia K 22 C 3
Akabideche K 22 Nbk. I	Albegna (Fl.) K 23 C 3	Alcudia, Sierra de la K 24 B 3
Akam (Ldsch.) K 29a A 1/2	Albendorf (Kr. Glatz) K 11 D 4	Alcudia, Valle de la K 24 B 3
Akanthu K 29a B 1	Albendorf (Kr. Landeshut) K 11 C/D 4	Aldabra-Insel K 33 H 5
Akatscha K 29a B 1	Albenga K 23 B 2	Aldan (Fl.) K 31 O/P 2/3
Aken K 7 D 5	Alberche (Fl.) K 24 B 2	Aldekerk K 6 A 2
Akhelia K 29a A 2	Albères (Bergland) K 25 D 5	Alderney (Aurigny) K 25 A 2
Akhmum K 34 Nbk. I	Alberique K 24 D 3	Aldershot K 26 F 5
Akik (Bai u. O.) K 34 C 4	Albermarle Sound K 36 F 3	Aledua, Sierra de K 24 D 3
Akita K 32 G/H 4	Alberschweiler (a. d. K.: Alb.) K 12 B 4	Alegrete K 39 C 3
Akka K 29 D/E 4	Albersdorf K 5 D 2	Alejandra K 39 A/B 3
Akerman (Cetatea Alba) K 28 G 2	Albert K 25 D 1/2	Aleksandrow K 11 F 2
Akkeshi K 32 H/I 3	Alberta (Staat; a. d. K.: A.) K 35 G 4	Aleksinac K 28 C 4
Akmolinsk K 31 I 3	Albert-Kanal K 21a B 2	Alél-bad (O.) K 34 D 5
Akobo. (Fl.) K 34 B 6	Albert-See K 33 F/G 4	Alem (Dsch.) K 24a B 2
Akobo (Fort) K 34 B 6	Albertshof K 13a B 1	Alençon K 25 C 2
Akra (Goldküste) K 33 C/D 4	Albertstein (Bg.) K 10 B 4	Aleppo K 29 E 3
Akra (Hedschas) K 34 C 2	Albertville (Frankreich) K 25 F 4	Aleria K 23 B 3
Akron K 36 E 2	Albertville (Belg.-Kongo) K 33 F 5	Alès K 25 E 4
Akrotiri K 29a A 2	Albesdorf K 12 A 4	Alessandria K 23 B 2
Akrotiri-Bai K 29a B 2	Albi K 25 D 5	Ålesund K 27 A 2
Akscha K 32 B 1/2	Albis (Bg.) K 19 A/B 2	Aletschgletscher, Großer K 18 E 4
Aksu K 31 I/K 4	Albizzate K 19 B 5	Aletschhorn (Bg.) K 18 D/E 4
Aktjubinsk K 30 H 3	Alboran (I.) K 24 C 5	Alexander-Archipel K 35 D/E 4
Akureyri K 3 B 2	Albrechts K 8 C 4	Alexanderhöhe (Bg.) K 8 D 3
Akurso K 29a A 2	Albrechtsberg (O.) K 16a A 2	Alexander-Land K 1 F/G 1
Akyab K 31 L 6	Albristhorn (Bg.) K 18 C/D 3/4	Alexander-I.-Land K 1 C/D 5
Ål K 27 F 3	Albrun-Paß K 19 A 4	Alexandra-Land K 2a
Ala K 15 B/C 4	Albue-Fjord K 5 E/F 2	Alexandrette (O.) K 29 E 3
Ala, Monti d' K 23 B 4	Albula (Fl.) K 19 D 3	Alexandrette, Golf von K 29 D/E 3
Alabama (Staat) K 36 E 3		
Alabama River K 36 E 3		
Alagna K 18 D/E 5		
Alagoas (Staat) (a. d. K.: A.) K 35 P 10		
Alagon (Fl.) K 24 A 3		
Alagös (Bg.) K 30 E 5		
Alaiye K 29 D 3		
Alakaluf (V., Indianer) K 39a B 1		



Alexandria (O., Ägypten) K 34 A/B 1 u. Nbk. I	Alleghany Mountains K 36 E/F 2/3	Almirante-Bai (Bocas del Toro) K 38 B 4/5
Alexandria (O., Australien) K 40a C 2	Allegheny (O.) K 36 F 2	Alm-Klamm K 14 E 1
Alexandria (O., Rumänien) K 28 E 4	Allenburg K 9 I 2	Almodóvar K 24 B 3
Alexandria (O., Schottld.) K 26a A 2	Allendorf (a. d. K.: A.; O., Hessen) K 12 C 1	Almond, River K 26a B 2
Alexandria (O., USA.) K 36 D 3	Allendorf (O., Thür.) K 8 F 5	Almonte (Fl.) K 24 B 3
Alexandropel K 29 C 2	Allensteig K 16 D 1	Almorchón K 24 B 3
Alexandrow-Gai K 30 F/G 3	Allenstein K 9 H 3	Almorox K 24 B 2
Alexandrowsk (Amur-Prov.) K 32 H 1	Aller (Fl.) K 5 D/E 4	Almuñécar K 24 C 4
Alexandrowsk (a. Sachalin) K 32 H 1	Allerheiligen-Insel (Les Saintes) K 38 Nbk.	Alnö K 27 G 2
Alfaques, Ponto de los K 24 E 2	Allersberg (O.) K 13 D 3	Alnwick K 26 F 3
Alfaro K 24 C/D 1	Allersdorf K 8 D 4	Alor (I.) K 31 O 9
Alfeide K 22 Nbk. I	Allerstädt K 10a B 2	Alora K 24 B 4
Alfeld K 5 D 5	Allevarð K 25 E/F 4	Alosno K 24 A 4
Alfenz (Fl.) K 19 D 2	Alley, The (O.) K 38 b B 2	Alost K 21a B 2
Alfreds Baude K 11a A 2	Allgäu (Ldsch.) K 12 D/E 5 u. K 13 B/C 5	Alpa-Alm K 14 B 3
Algeciras K 24 B 4/5	Allgäuer Alpen K 13 C 5	Alpein-Alp K 17 E 2
Algerien (Land) K 33 C/D 1 u. Nbk. II	Allier (Fl.) K 25 D 3/4	Alpeiner Ferner K 17 E 2
Alges K 22 Nbk. I	Alligator Pond K 38b B 2	Alpena K 36 E 2
Alghero K 23 A/B 4	Alling (b. München) K 14a A 1	Alpenspitze (Bg.) K 17 F/G 4
Algier K 33 Nbk. II	Alling (b. Regensburg) K 13 D 4	Alpeltal-Haus K 14 D 3
Algoa Bai K 33 Nbk. III, C 3	Allinge K 27a A 1	Alperbrück, Haltestelle K 6 F 4
Algodor K 24 C 3	Alloa K 26a B 1	Alpgarten (Ldsch.) K 14 C 2
Algonquin Park K 36 F 2	Allstedt K 7 C 5	Alphonse-Insel K 33 H/I 5
Algund K 17 E 5	Allzunah (Franzenshöhe) K 8 D 4	Alphorn (Bg.) K 14 B 2
Algund (Lagundo) (O. u. Bhf.) K 17a A 1	Alm (O., i. Urs-lauer Tal) K 14 C 4	Alplerspitze (Bg.) K 17 F 4
Alhama (b. Murcia) K 24 D 4	Alma Ata K 31 I 4	Alpl-Scharte K 14 B/C 3
Alhama (b. Saragossa) K 24 C/D 2	Almada K 22 Nbk. I	Alpnach-See K 18 Nbk.
Alhamilla, Sierra K 24 C/D 4	Almadén K 24 B 3	Alpnachstad K 18 Nbk.
Alhucemas (Bai u. I.) K 24a C 2	Almagro K 24 C 3	Alpriedhorn (Bg.) K 14 D 4
Ali Bey Su (Fl.) K 29 Nbk.	Almansa K 24 D 3	Alpujarras (Ldsch.) K 24. C 4
Ali Bogo (Bg.) K 34 D 5	Almanzor, Plaza de (Bg.) K 24 B 2	Alriß-Joch K 17 F/G 3
Alicante K 24 D 3	Almanzora (Fl.) K 24 D 4	Alsásua K 24 C/D 1
Alicante, Golf von K 24 D/E 3	Almasnaja K 30a B 2	Alsdorf K 12 A 2
Alice, Punta dell' K 23 H 6	Almazán K 24 C 2	Alsen (I.) K 5 D 2
Alice Springs K 40 C 6	Almbach (Fl., z. Salzach b. Hallein) K 14 E 2	Alsen-Förde K 5 D 1
Alicudi (I.) K 23a C 1	Almbach (z. Salzach b. Salzburg) K 14 D 1	Alsenz K 12 B 3
Aliwal North K 33 Nbk. III, C 3	Almbach, Ober- (O.) K 14 C/D 2	Alserio, Lago di 19 C 5
Aliwal South (Mossel Bay) (O.) K 33 Nbk. III, B 3	Almbachklamm K 14 D 2	Alsfeld K 12 D 2
Alk-Gebirge K 9 H 2	Alme (Fl.) K 5 C 5	Alt (Oitu, Fl.) K 23 E/F 2/3
Alkmaar K 21a B 1	Almeida K 24 A 2	Alt-Aicha K 20a A 3
Alkoven (O.) K 15a B/C 2	Almelo K 5 A 4	Alt-Aussee K 15 Nbk. II
Allach (O.) K 14a A 1	Almenara K 24 D/E 3	Altai-Gebirge K 31 K 3
Allahabad K 31 I/K 6	Almenara, Sierra de K 24 D 4	Altamaha River K 36 E 3
Allaine (Fl.) K 18 B 1	Almendralejo K 24 A 3	Altamura K 23 F 4
Alland K 16a C 2	Almendricos K 24 C/D 4	Altata K 37 C 4
Alle (Fl., z. Doubs) K 18 C 2	Almenno K 19 C/D 5	Alta Vela (I.) K 38 D 3
Alle (Fl., z. Pregel) K 9 H/I 2/3	Almería K 24 C 4	Altbassaro K 31 H 3
Alle (O.) K 18 C 2	Almería, Golf von K 24 C 4	Alt-Damm K 9 B 3
	Alm-Fluß (z. Salzach b. Puch) K 14 D 2	Alt-Dongola K 34 A/B 4
	Almina, Punta de la K 24 B 5; K 24a B 2	Altdorf (Bay.) K 13 D 3
	Almindingen (Ldsch.) K 27a B 1/2	Altdorf (Schweiz) K 19 B 3
		Altea K 24 D/E 3
		Alte Ems K 5a A 2/3
		Altefähr K 7 E 2
		Alte Mellum, Sandbank K 5a C 2
		Altena (Kr.) K 6 F/G 3
		Altena (O.) K 6 F 2
		Altenahr K 12 A 2
		Altenbeken K 5 C 5
		Altenberg (O., a. d. Donau) K 16a D 1



Altenberg (Ot. v. Odenthal) K 6 D 3	Altnau K 19 C 1	Amandola K 23 D 3
Altenberg (O., Sachsen) K 11 Nbk. I	Alt-Neegeln (Dorfstelle) K 9a B 2	Amantea K 23 G/H 6
Altenbergen K 8 C 2	Alto de Gorajonai (Bg.) K 22a B 1	Amapala K 38 A 4
Altenböge K 6 F/G 1	Alto Jacuhy K 39 D 3	Amarar (V.) K 34 B/C 3/4
Altenbreitungen K 8 A/B 2	Altomünster K 13 D 4	Amarillo K 37 C 4
Altenburg K 13 E 2	Alton K 36 D/E 3	Amasia K 30 D 5
Altendorf (Ot. v. Essen) K 6a B 2	Altona (Hamburg.-A.) K 5 D 3	Amasya K 29 E 2
Altendorf (Sachsen) K 10 D 2	Altosano K 38a A/B 1	Amathus (Ru.) K 29a B 2
Altendorf (Westfalen) K 6 D 2	Altos del Boqueron K 39a D 1	Amatique, Golf de K 38 A 3
Altendorfer Klippen K 8a A 1/2	Alt-Ossegg K 20 Nbk. II	Amazonas (Staat; a. d. K.: Am.) K 35 M 10
Altenfeld K 8 D 4	Alt-Ötting K 13 E 4	Amazonen-Strom K 35 M/N 10
Altenfelden K 15a B 1	Alt-Panama (Ru.) K 35a C 1	Ambas-Bai K 33 Nbk. I
Altenhof K 13a B 2	Alt-Paulsdorf K 20a B 2	Amberg (Ort) K 13 D/E 3
Altenkehrn K 7 E 2	Alt-Sandez K 20 E 2	Ambarger Hütte K 17 D 2
Altenkirchen (Rheinl.) K 12 B 2	Altschewsk (Woroschi- lowsk) K 30a B 2	Amberieu K 25 E 4
Altenkirchen (Rügen) K 7a A 1	Alt-Schottland (Ot. v. Dan- zig) K 9 Nbk.	Amblerle K 25 D 3
Altenmarkt (Niederösterr.) K 16 D/E 1	Alt-Schwaneburg K 27 M 5	Ambite K 24 C 2
Altenmarkt (Steiermark) K 16 C 2	Altschwendt K 15a A/B 2	Amblève (Fl.) K 12 A 2
Altenroda K 10a B/C 1	Altshausen K 12 D 5	Amboina K 40 B/C 4
Altensteig K 12 C 4	Altsohl K 20 D 2	Amboise K 25 C 3
Altenvörde K 6 E 2	Altstadt (Ot. v. Essen) K 6 C 2	Ambo-Land K 33 E 6
Altenwörth (a. d. Donau) K 16a B/C 1	Altstadt (Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I	Ambri K 19 B 3/4
Alte Poste (Steinbruch b. Pirna) K 10 A 2	Altstätten K 19 C/D 2	Ambrym (I.) K 40 F/G 5
Altersbach K 8 B 3	Altstetten K 19 A 2	Ambukol K 34 B 4
Altersdorf K 13a B 2	Altvater (Bg.) K 11 E 4	Amd K 34 E 4
Altes-Land (Ldsch.) K 5 D 3	Altyn-tagh K 31 K/L 5	Ameland (I.) K 21a B 1
Alte Weser (Fl.) K 5a B/C 2	Alt Zachun K 7 C 3	Amélie, Sainte K 34a A 2
Altfeld (O.) K 12a B 2	Alt Zarendorf K 7a A 2	Amellil K 24a B 2
Alt-Gaarz K 7 C 2	Altzellen K 18 Nbk.	Ameln K 6 A 4
Alt-Glienicke K 7 Nbk.	Alum Creek (Fl.) K 36a B/C 1	Ameringkogel (Bg.) K 16 C/D 2
Alt-Habendorf K 20a B 1/2	Alumine, Lago K 35 Nbk. A 2	Amerongen K 21a B 1/2
Althaldensleben K 7 C 4	Alva, Barca d' K 24 A 2	Amersfoort K 21a B 1
Alt-Kairo K 34 Nbk. III	Alvador K 38 A 4	Amethyst Mount K 36a C 1
Altkastilien (Prov.) K 24 B/C 1/2	Alvaneu (Bad u. Ort) K 19 D 3	Amgun (Fl.) K 32 G 1
Altkirch K 18 C 1	Alvarado K 37 D 5	Amhara (Ldsch.) K 34 C 5
Alt-Kunzen (Dorfstelle) K 9a A 2	Alvarez K 39 C 5	Amiata, Monte K 23 C 3
Alt-Lattenwalde (Dorf- stelle) K 9a A 2/3	Alvdal K 27 D 2	Amiens K 25 C/D 2
Alt-Leiningen (a. d. K.: A.) K 12 C 3	Älvdalen (Ort) K 27 E/F 3	Amiranten (In.) K 33 H/I 5
Altlegbach (O.) K 16a B/C 2	Alvear K 39 C 3	Am Kreuz (Fln.) K 8 B 2
Alt-Lieben (O. v. Prag) K 20 Nbk. I	Alverstoke K 26 Nbk. 2	Amman K 29 E 4
Alt-Lublau K 20 E 2	Alvesta K 27 E/F 5	Ammelstedt K 8 F/G 5
Alt-Lünen K 6 E/F 1	Alvier (Bg.) K 19 C 2	Ammer (Fl.) K 13 C/D 5 u. Nbk.
Altmann (Bg.) K 19 C 2	Älvkarleby K 27 G/H 3	Ammer-Älv (Fl.) K 27 F/G 2
Altmansdorf (b. Wien) K 16a D 2	Alvo, Monte K 23 B 4	Ammerland (O.) K 14a A 2
Altmark (Ldsch.) K 7 C 4	Alvsby K 27 I 1	Ammer-See K 13 C/D 4 u. K 14b
Altmühl (Fl.) K 13 C/D 3/4	Alz (Fl.) K 13 E 4/5	Ammokhostos (Fama- gusta) K 29a B/C 1
Altmünster K 15 Nbk. II	Alzenau K 12 A 1	Amöneburg K 12 C/D 2
Alt-Münsterol K 18 B/C 1	Alzey K 12 C 3	Amorbach (O.) K 13 B 3
	Alzo K 19 A 5	Amot K 27 D 3
	Amadeus-See K 40 B/C 6	Amoy K 32 C 7
	Amadia K 29 F 3	Amparo K 39 E 2
	Amadora K 22 Nbk. I	Ampec (Fl.) K 13 D 4
	Amakusa K 32 E 5	Ampezzo (O. u. Tal) K 15 D 3
	Amalfi K 23 G 5	Ampfing K 13 E 4
	Amami=Oshima (In.) K 32 E/F 6	Amphion K 18 B 4
	Amancey K 18 A 2	Amurdán (O.) K 24 Nbk.
		Ampurdán, Castellón de K 24 Nbk.
		Amran (O.) K 34 D 4
		Amriswil K 19 C 1
		Amrum (I.) K 5 C 2



Amsel-Fall K 10 B/C 2  
 Amsfeld (Ldsch.) K 28 C 4  
 Amsel-Grund K 10 B 2  
 Amsoldingen K 18 C/D 3  
 Amsteg K 19 B 3  
 Amstel (Fl.) K 21c B 1  
 Amstelveen (Nieuwer Amstel, Fl.) K 21c B 1  
 Amsterdam K 21a B 1  
 Amstetten (Ndrösterr.) K 16 C/D 1  
 Amstetten (a. d. K.: A.; Württ.) K 12 D 4  
 Amthor-Hütte K 17 H 3  
 Amthorspitze (Bg.) K 17 H 3  
 Am Tiergarten (Bg.) K 17 A 4  
 Amtshainersdorf K 10 D 2  
 Amu-darja (Fl.) K 31 G/H 4/5  
 Amur (Fl.) K 32 E/G 1/2  
 Amwrossijewka K 30a B 3  
 Anaconda K 37 B 2  
 Anadolı-Feneri K 29 Nbk.  
 Anadolı-Hisarı K 29 Nbk.  
 Anadolı-Kavagi K 29 Nbk.  
 Anadyr-Golf K 31a A/B 2  
 Anaga (Ldsch.) K 22a C 3  
 Anaga, Punta (Kap) K 22a B/C 1  
 Anaheim (a. d. K.: A.) K 37 Nbk. II  
 Anamur (O.) K 29 D 3  
 Anamur, Kap K 29 D 3  
 Anapa K 29 E 2  
 Añasco K 38a A 1  
 Anatahan (I.) K 40 D 2  
 Anataya K 39 B 3  
 Anatolien (Kleinasien) K 29 C/E 3  
 Ancasti, Sierra de K 39 A 3  
 Ancenis K 25 B 3  
 Ancon K 35a C 1  
 Ancona K 23 D 3  
 Ancud K 35 Nbk. A 3  
 Andalsnes K 27 B 2  
 Andalusien (Prov.) K 24 A/C 4  
 Andamanen (I.) K 31 K/L 7  
 Andechs K 15 C 2 u. K 14b  
 Audeer K 19 C 3  
 Andelfingen K 19 B 1  
 Anderin K 29 E 3  
 Andermatt K 19 B 3  
 Andernach K 12 B 2  
 Andes K 35 Nbk. A 1  
 Andes-Alp K 17 D 4/5  
 Andidschan K 31 I 4  
 Andlau K 12 B 4  
 Andorra (O.) K 25 C 5  
 Andorra (Rep.) K 25 C 5  
 Andover K 36 Nbk. 2  
 Andrä, Sankt K 16a D 1  
 Andreadnow-Inseln K 35 A/B 4  
 Andreas, Kap K 29a C 1  
 Andres, San K 37a A 1  
 Andria K 23 F 4  
 Andrichsfurth K 15a A 2  
 Andros (I., Ägäisches Meer) K 29 C 3  
 Andros-Inseln (Mittelamer.) K 38 C 2  
 Andrzejewo K 11 I/K 2  
 Andujav K 24 B 3  
 Anduze K 25 D 4  
 Aneityum (I.) K 40 F/G 6  
 Añelo K 35 Nbk. B 2  
 Aneto, Pico d' K 24 E 1  
 Angara (Fl.) K 32 O 8/9  
 Angaur (I.) K 40 C 3  
 Änge K 27 F 2  
 Angel, San K 37a A 2  
 Angel de la Guardia, Isla K 37 B 4  
 Ängelholm K 27 E 5  
 Angelina K 39 E 3  
 Angelroda K 8 C/D 3  
 Anger (Fl.) K 6 C 2  
 Anger (O.) K 14 B 1  
 Angera K 19 B 5  
 Angerapp (Fl.) K 9 I/K 2  
 Angerburg K 9 I/K 2  
 Ängermann-Älv (Fl.) K 27 G 1/2  
 Angermund K 6 B/C 2  
 Angermünde K 7 E/F 3  
 Angern (Niederösterr.) K 16 E 1  
 Angern (Tirol) K 17 D 3  
 Angers K 25 B 3  
 Anges, Baie des (b. Nizza) K 25a A/B 2  
 Angin-Kalns (Bg.) K 9a B 3  
 Anglesey (I.) K 26 D 4  
 Angmagsalik K 35 P/Q 3  
 Angol K 35 Nbk. A 2  
 Angola K 33 E/F 6  
 Angoulême K 25 C 4  
 Angoumois (Ldsch.) K 25 C 4  
 Angra dos Reis K 39 F 2  
 Angstedt K 8 D 3  
 Anguilla (I.) K 38 F 3  
 Anguilla, Punta de la K 24 E 3  
 Angus (Gfsch.) K 26 E 2  
 Anhalt (Staat) K 4 E/F 3 u. K 7 C/D 5  
 Anholt (I.) K 27 D 5  
 Anichen K 17 G 3  
 Anif K 14 D 1  
 Anita, San K 37a A/B 2  
 Aniwa-wan (B.) K 32 H 2  
 Anjesvarde (Bg.) K 27 F 3  
 Anjou (Ldsch.) K 25 B/C 3  
 Ankantschi K 32 D 2  
 Ankara K 29 D 3  
 Ankarata (Geb.) K 33 H 6/7  
 Ankermyre (Bg.) K 27a A 1  
 Anklam K 7 E 3  
 Ankober (O.) K 34 C 6  
 Ankogel (Bg.) K 16 B 2  
 Ankor (O.) K 34 E 5  
 Ankor, Peak K 34 E 5  
 Annaberg (Bg., Oberschles.) K 11 F 4  
 Annaberg (O., Oberschles.) K 20 Nbk. III  
 Annaberg (O., Sachs.) K 13 F 2 u. K 4 Nbk. II  
 Annaburg K 7 E 5  
 Annam (Anam, Kol.) K 31 M 7  
 Annapolis K 36 F 3  
 Annatal K 8 A 1  
 Annawerk K 8 D 3  
 Annecy K 25 E/F 4  
 Annemasse K 18 A 4  
 Annen (Ot. v. Witten) K 6 E 2  
 Anninger (Bg.) K 16a D 2  
 Annonay K 25 E 4  
 Annobon (I.) K 33 D 5  
 Annone, Lago di K 19 C 5  
 Annotta Bay (O.) K 38b C 1  
 Änn-See K 27 E 2  
 Anrath K 6 A 2  
 Ansbach (O., Mittelfrank.) K 13 C 3  
 Ansbach (O., Unterfrank.) K 12a B 1  
 Anschero-Sudschenka K 32 L 8  
 Anschlag K 6 E/F 3  
 Anseba (Fl.) K 34 C 4  
 Anse des Fosses (Mb.) K 25a C 2  
 Ansfelden K 15a C 2  
 Anshu K 32 E 4  
 Ansonia K 36 Nbk. 1  
 Anta K 39 B 2  
 Antakije K 29 E 3  
 Antalya (Adalia) K 29 D 3  
 Antanówka K 21b E/F 4  
 Antarktischer Kontinent K 2b  
 Antdorf K 14a A 1  
 Antenna, Pizzo K 23a B/C 2  
 Antequera (O.) K 24 B 4  
 Antequerra, Punta, Kap K 22a C 3  
 Antermoja-Paß K 15 Nbk. I  
 Antholz-Tal K 15 D 3  
 Anthy K 18 A 4  
 Antibes K 25 F 5  
 Anticosti K 35 L/M 4/5  
 Antifer, Cap K 25 B/C 2  
 Antigua (I.) K 38 F 3  
 Antigua (O.) K 22a D 1  
 Antilla K 39 B 3  
 Antipoden-Inseln K 2b  
 Antitaurus (Geb.) K 29 E 3  
 Antivari (Bar) K 28 B 4/5  
 Anto K 32 E 4  
 Antofagasta K 35 L 12  
 Antonienhütte K 11 Nbk. II  
 Antonin, Schloß K 11 E/F 3  
 Antonio, Serra de Sao K 22 Nbk. II  
 Antonius-Kapelle K 14 B 3



Anton-Renk-Hütte K 17 A/B 2	Aquila (Italien) K 23 D 3	Archidona (Spanien) K 24 B/C 4
Antotto (O.) K 34 C 6	Aquila (Schweiz) K 19 B 3/4	Arcis K 25 D/E 2
Antrim (Gfsh.) K 26 C 3	Aquileja K 16 B 4	Arcisate K 19 B 5
Antrodoco K 23 D 3	Arabien (H.-I.) K 31 F/G 6/7	Arco (O.) K 15 B 4
Antrona, Vald' K 18 E 4	Arabisches Meer K 31 G/H 7	Arco, Pointe d' (K.) K 23 B 3
Antrona-Paß K 18 D/E 4	Arabische Wüste K 34 B 2 u. Nbk. I u. II	Arçon K 18 A 3
Antronapiana K 18 D/E 4	Arabkir K 29 E 3	Arcos, Paço d' K 22 Nbk. I
Antu K 32 E 3	Aracajú K 35 P 11	Arda (Fl.) K 28 E 5
Antuco K 35 Nbk. A 2	Aracena, Sierra de K 24 A 4	Árdal (O.) K 27 B 3
Antung K 32 D 3/4	Arad K 28 C 2	Ardeche (Fl.) K 25 E 4
Antwerpen (O.) K 21a B 2	Araduey (Fl.) K 24 B 2	Ardeunen (Geb.) K 12 A 2 u. K 21a B/C 2/3
Antwerpen (Prov.: a. d. K.: A.) K 21a B 2	Arafo K 22a C 3	Ardenne, Canal des K 21a B 3
Anuak (V.) K 34 B/C 6	Arafura-See K 40 C 4/5	Ardenno K 19 D 4
Anzbach (O.) K 16a C 2	Aragon (Fl.) K 24 D 1	Ardey (O.) K 6 F 2
Anzendorf K 16a A 2	Aragonia (O.) K 23a B 2	Ardey-Gebirge K 6 E 2
Anzo (Fl.) K 18 E 4/5	Aragonien (Prov.) K 24 D/E 1/2	Ardez K 19 E 3
Aoga-shima (L.) K 32 G/H 5	Aragua K 38 F 5	Ardila (Fl.) K 24 A 3
Aoiz K 24 D 1	Araguaya K 39 E 1	Ardon K 18 C 4
Äolische (Liparische) Inseln K 23a B/C 1	Araguaya (Fl.) K 35 N/O 10/11	Áre K 27 E 2
Aomori K 32 H 3	Araisch, El (Larasch) K 24a A 2	Arecibo K 38 E 3
Aosta K 23 A 2	Aralalta, Monte K 19 C/D 5	Areco (O.) K 34 C 7
Apache Mountains (Geb.) K 37 C 3	Aral-See K 30 H/I 4/5 u. K 31 G/H 4	Arena, Punta K 37 A 3
Apacurana, Serra de K 39 D 2	Aran (L., nördl. v. Irland) K 26 B 3	Arenal K 37a B 2
Apalachee Bay K 36 E 3/4	Aran (I., nördl. v. Irland) K 26 B 3	Arenas, Barranco de las K 22a B/C 3
Apamama (I.) K 40 G 3	Aranzi, Golfo degli K 23 B/C 4	Arenas Gordas (Dünen) K 24 A 4
Apatin K 28 B 3	Aranda de Duero (O.) K 24 C 2	Arenda (Bg.) K 34 C 6
Apeldoorn K 21a B 1	Arandjelovac K 28 C 3	Arendal (O.) K 27 C 4
Apen K 5 B 3	Aran Islands (westl. v. Irland) K 26 A/B 4	Arendsee (O.) K 7 C 4
Apenin, Etruskischer (Geb.) K 23 C/D 2/3	Aranjuez K 24 B/C 2	Arenenberg (O.) K 19 B/C 1
Apenin, Ligurischer (Geb.) K 23 B/C 2	Arapey, River K 39 C 4	Arensburg K 27 K 4
Apenin, Neapolitanischer (Geb.) K 23 E 4	Arapiles K 24 B 2	Árens de Mar K 24 Nbk.
Apenin, Römischer (Geb.) K 23 D 3	Ararangua K 39 E 3	Arequipa K 35 L 11
Apenrade K 5 D 1	Araraquara K 39 E 2	Áreskutan (Bg.) K 27 E/F 2
Aperer Freiger (Bg.) K 17 E/F 3	Ararat (Bg.) K 29 F 3 u. K 30 E 6	Arévalo K 24 B 2
Aperer Pfaffgrat (Bg.) K 17 E 2/3	Aras (Fl.) K 29 F 2	Arezzo K 23 C 3
Aperer Verwall-Joch K 17 D/E 4	Arauca, Rio K 38 D/E 5	Arga (Fl., z. Ebro) K 24 D 1
Äpfelbach (O.) K 13a B 1	Arauco K 35 Nbk. A 2	Argelsried K 14a A 1
Apfelstädt (Fl.) K 8 C 2	Araxa K 39 E 1	Argen (Fl.) K 15 A 2
Apfelstädter Grund K 8 C 2	Araya (H.-I.) K 38 F 4	Argenau K 11 F 2
Apfel-Tal K 8a B 2	Arba (Fl.) K 24 D 1/2	Argens (Fl.) K 25 F 5
Aplerbeck K 6 F 2	Arba, El- K 24a B 2	Argent K 25 D 3
Apo (Bg.) K 40 B 3	Arbaua K 24a A/B 2	Argenta K 23 C 2
Apolda K 13 D 1/2	Arbe (I.) K 23 E 2	Argentan K 25 C 2
Apostle Island K 36 D/E 2	Arbedo K 19 C 4	Argentera (O. u. Punta) K 23 A 2
Äppelbo K 27 E/F 3	Arber (Bg.) K 13 E/F 3	Argentiera, Capo K 24 A/B 4
Appenweiler K 12 C 4	Arbia (Fl.) K 23 C 3	Argentière K 18 B/C 5
Appenzell K 19 C/D 2	Arbino, Monte d' K 19 C 4	Argentinien K 35 M 12/14
Appiano K 19 B/C 5	Arbogne (Fl.) K 18 B 3	Argenton K 25 C 3
Appleby K 26 E 3	Arbola, Piz d' (Ofenhorn) K 19 A 4	Argentoro, Monte K 23 C 3
Aprath K 6 D 2	Arbon K 19 C/D 1	Arges (Fl.) K 28 E 3
Aprica-Paß u. O. K 19 E 4	Arbroath K 26 E 2	Argo-Insel K 34 B 4
Apscheron (H.-I.) K 30 G 5	Arc (Fl.) K 25 F 4	Argonne (Ldsch.) K 25 E 2
Apt K 25 E 5	Arcachon K 25 B 4	Argonne, Forêt d' (Geb.) K 25 E 2
Apulien (Prov.) K 23 E/F 4	Arcas de la Frontera K 24 B 4	Argostoli K 29 A/B 3
Apure Rio K 38 D/E 5	Archangelsk K 3 H 2	Arguayo K 22a B 3
Aquidauana (Fl.) K 39 C 1/2	Archen-Kogel K 14 D 3	Argun (Fl.) K 32 C/D 1/2
Aqidayanj (Fl.) K 39 C 2		Argyll (Gfsh.) K 26 D 2
		Ariano K 23 E 4
		Arica K 35 L 11/12
		Arico K 22a B 4



Arico el Nuevo K 22a B 4 | Aroche (O.) K 24 A 4 | Aschenginsk K 32 B 2  
 Ariège (Fl.) K 25 C 5 | Aroche, Pico de K 24 A 3/4 | Aschenhof K 8 C 3/4  
 Arispe K 37 B/C 3 | Arolsberg (Bg.) K 8 D 4 | Aschersleben K 7 C 5  
 Ariza K 24 C 2 | Arolsen K 5 C 5 | Aschihlo K 32 E 2  
 Arizona (Staat) K 37 B 3 | Arona (Ob.-Ital.) K 19 | Aschler-Bach K 17a B 3  
 Arkansas (Staat) K 36 D 3 | A/B 5 | Ascoli K 23 D 3  
 Arkansas City K 37 D 3 | Arona (Sizil.) K 22a B 4 | Ascona K 19 B 4  
 Arkansas River K 36 D 3 | Arorai (I.) K 40 G 4 | Ascata, Ras (K.) K 34a A 1  
 Arklow K 26 C/D 4 | Arosa K 19 D 3 | Àseda K 27 F 5  
 Arkona K 7 E 2 | Arpajon K 25 D 4 | Àsele K 27 G 1  
 Arkösund (O.) K 27 G 4 | Arraijan K 35a B 1 | Asendorf K 5 C 4  
 Arlanza (Fl.) K 24 C 1 | Arran (I.) K 26 D 3 | Aserbeidschan (Rep.) K 30  
 Arlanzon (Fl.) K 24 B/C 1 | Arras K 25 D 1 | F 5  
 Arlberg (Bg.) K 15 B 2 | Arrecife K 22a D 1 | Ashburton, River K 40 A 6  
 Arles K 25 E 5 | Arrée, Monte d' K 25 Nbk. | Ashbury Park K 36 Nbk. 1  
 Arlesberg (Ru.) K 8 C 3 | Arre-See K 27 D/E 5/6 | Asheville K 36 E 3  
 Arlesheim K 18 D 1/2 | Arroio Grande K 39 D 4 | Asiago K 15 C 4  
 Arlon (belg.) K 21a B 3 | Arronches K 24 A 3 | Asien (Erdrteil) K 1 G/I 2  
 Armagh K 26 C 3 | Arroyo K 38a B/C 2 | Asinara (I.) K 23 A/B 4  
 Armagnac (Ldsch.) K 25 | Arroyo Challacó K 35 Nbk. | Asinara, Golf von K 23 B 4  
 B/C 5 | B 2 | Asir (Land) K 34 D 4  
 Armançon (Fl.) K 25 E 3 | Arroyo de Malpartida K 24 | Askersund (O.) K 27 F 4  
 Armawir K 30 E 4/5 | A 3 | Askoy (I.) K 27 A 3  
 Armenien (Sowj.-Rld.) | Arroyo Vanguardia K 39 | Asmara (O.) K 34 C 4  
 K 30 E/F 5/6 | B/C 3 | Asnes K 27 D/E 3  
 Armenien (Türkei) K 29 | Arsamas K 30 E/F 2 | Àsne-See K 27 F 5  
 E/G 3 u. K 30 E 5 | Arsla K 24a A/B 2 | Asow K 30 D 4  
 Armenischer Taurus (Geb.) | Arseu K 22 B 3 | Asowsches Meer K 30 D 4  
 K 29 F 3 | Arsiero K 15 C 4 | Asow-Schwarzmeer-Gau  
 K 30 D 4  
 Armentières K 25 D 1 | Arsinö K 34 Nbk. II | K 30 D/E 4  
 Armerina K 23a C 2 | Arta K 29 B 3 | Aspang K 16 E 2  
 Armí, Capo d' K 23 G 6 | Artemowsk (Bachmut) | Asparn K 16a C 1  
 Armsheim K 12 C 3 | K 30a A/B 2 | Asperhofen K 16a C 1/2  
 Arnager K 27a B 2 | Artern K 7 C 5 | Aspern (Ot. v. Wien) K 16  
 Arnau (Hostinné) K 11 C 4 | Arth K 19 B 2 | E 1 u. Nbk.  
 Arnauti, Kap (Aca-mas) | Artibonite K 38 D 3 | Aspet K 25 C 5  
 K 29a A 1 | Artigas K 39 D 4 | Aspinwall (Colon) K 38  
 Arnautköyü K 29 Nbk. | Artoin K 29 F 2 | C 4/5  
 Arneburg K 7 C/D 4 | Artois (Ldsch.) K 25 C/D 1 | Aspromonte (Geb.) K 23  
 Arnedillo K 24 C 1 | Aruba (I.) K 38 E 4 | H 6  
 Arnen-See K 18 C 4 | Aru-Inseln K 40 C 4 | Assab (O.) K 34 D 5  
 Arnheim K 5 A 5 | Arussi (V.) K 34 C/D 6 | Assab-Bai K 34 D 5  
 Arnhem (O.) K 21a B 1/2 | Aruweiha (O.) K 34 D 5 | Assal-See K 34 D 5  
 Arnhem-Land K 40 C 5 | Aruwimi (Fl.) K 33 F 4 | Assam (Prov.) K 31 L 6  
 Arno (Fl.) K 23 C 3 | Arva (Fl.) K 20 D 2 | Assé (Fl.) K 8 B/C 1  
 Arnoldsreuth K 13a C 1 | Arve (Fl.) K 18 A/B 4/5 | Asseln (Ot. v. Dortmund)  
 Arnou (Fl.) K 25 D 3 u. | Arys (O.) K 9 I/K 3 | K 6 F 1  
 K 18 B 3 | Arys-See K 9 I/K 3 | Assen K 5 A 4  
 Arnsbach (O.) K 8 G 6 | Arza, Kap d' K 28a A 1 | Assendelft K 21c A/B 1  
 Arnsback K 8 F 6 | Asahigawa K 32 H 3 | Assenorgrad K 28 E 5  
 Arnsberg (Bg.) K 8 A 2 | Asara, El- K 24a B 2 | Assens K 5 D 1  
 Arnsberg (O., Riesengeb.) | Asbach (O., Rhld.) K 12 B 2 | Assiniboine, River K 36 D 2  
 K 11a C 2 | Asbach (O., Thür.) K 8 B 3 | Assisi K 23 D 3  
 Arnsberg (O., Westfalen) | Asbest (O.) K 30 I 2 | Äßling K 16 B/C 3  
 K 5 C 5 | Asch K 13 E 2 | Aßmannshausen, Bad K 4  
 Arnsdorf (Böhmen) K 10 | Aschach (Fl.) K 15a B 2 | Nbk. 1  
 D/E 3 | Aschach (O.) K 16 B/C 1 | Asso K 19 C 5  
 Arnsdorf (Kr. Liegnitz) | Aschach, Dürre u. Faule | Assongsong (I.) K 40 D 2  
 K 11 D 3 | (Fl.) K 15a A/B 2 | Assuan (Syene) K 34 B 3  
 Arnsdorf (Riesengeb.) | Aschaff (Fl.) K 12a A 1 | Assungny K 39 D/E 3  
 K 11a B/C 1/2 | Aschaffenburg K 13 B 3 | Ast K 17 G 3  
 Arnsgerreuth K 8 F/G 6 | Aschangi-See K 34 C 5 | Astara K 30 F 6  
 Arnshaide K 10 E 3 | Aschau (Bay.) K 13 E 5 | Asten K 17 G 4  
 Arnstadt K 13 C/D 2 | Aschau (Thür.) K 8 E 3 | Astern-Berg K 17 G/H 4  
 Arnstein (Bg.) K 10 E 2 | Aschauer Klamm K 14 B 2 | Asti K 23 B 2  
 Arnstorf K 13 E 4 | Aschbach (O.) K 17 D 2 | Astlen K 17 C 2  
 Arnswalde K 11 C 1 | Aschhabad K 31 G 5 | Astorga K 24 A/B 1  
 Aroa K 38 E 4 | Asche K 27 L 5 | Astoria K 37 A 2  
 Aroab K 33 Nbk. III A/B 2 | Aschendorf K 5 B 3 | Astrachan K 30 F/G 4



Astrolabe-Bay K 40 D 4	Aubusson K 25 D 4	Auray K 25 Nbk.
Asturien (Prov.) K 24 A/B 1	Auca Mahuida, Cerro K 35 Nbk. B 2	Aurdal (O.) K 27 C/L 3
Asun, Wadi bu K 24a C 2	Auch K 25 C 5	Aurich K 5 B 3
Asuncion (Paraguay) K 39 C 3	Auckland K 40 G 7	Aurigny (Alderney) K 25 A 2
Asuncion (Venezuela) K 38 F 4	Auckland-Inseln K 2 I/K 5	Aurillac K 25 D 4
Aszod K 20 D 3	Aude (Fl.) K 25 D 5	Aurland (O.) K 27 B/C 3
Ata (I.) K 40 H 6	Audjila K 33 E/F 2	Auron (Fl.) K 25 D 3
Atacama - Wüste K 35 L/M 12	Audo-Gebirge K 34 D 6	Auronzo K 15 D 3
Atafu (I.) K 40 H 4	Audorf (Oberöstr.) K 15a A 2	Aurora (Spessart) K 12a B 2
Atamisqui K 39 B 3	Audun le Roman (a. d. K.: A.) K 12 A 3	Auscha (Oustek) K 11 B 4
Atchison K 37 D 3	Aue (Fl. z. Fulse) K 5 E 4	Auschwitz (Oswiecim) K 11 G 4/5
Atbara (Fl.) K 34 A/B 4	Aue (Fl. z. Weser) K 5 C 4	Au-Seewiesen K 16 D 2
Atbara (O.) K 34 B 4	Aue (O., Hess.-Nassau) K 8 B 3	Auspitz (Hustopek) K 16 E 1
Atenco K 37a B 1	Aue (O., Sachs.) K 13 E 2	Aussa (Ldsch.) K 34 D 5
Atepetla K 37a A 1	Aue am Berg (O., Thür.) K 8 F 5	Aussee, Bad K 15 Nbk. II
Ath K 21a A 2	Auer, Burg (nördl. v. Meran) K 17 E 5	Außer-Ferrera K 19 C/D 3
Athabaska River K 35 G 4	Auer (O., südl. v. Bozen) K 15 C 3	Außergefild K 16 B 1
Athabaska-See K 35 F/G 3/4	Auerbach (O. i. Vogtl.) K 4 Nbk. II	Außerhof (b. Meran) K 17a A 3
Athen K 29 B 3	Auerberg (Bg., Fränk. Schwz.) K 13a A 2	Außerhütt K 17 E 4
Äthiänu K 29a B 1	Auerberg (Bg., Harz) K 7 C 5	Außermer K 17a B 1
Äthiopien (Abessinien) K 34 C/D 5/6	Auerhahn (Bg.) K 8 B 2	Außer-Pfersch K 17 G 3
Athlone K 26 B/C 4	Auerhahnsattel, Paß K 20a A 2	Außer-Rhoden (Ldsch.) K 19 C/D 2
Athos K 29 B 2	Auerhahn-Tanne (Fln.) K 20a A 2	Aussig (Usti) K 11 A/B 4 u. K 20 Nbk. II
Athus K 21a B 3	Auerstedt K 10a C 2	Austerlitz K 20 C 2
Atiu (I.) K 40 K 6	Auf dem Piller (Gachenberg, Fln.) K 17 A 1/2	Austin (Nevada) K 37 B 3
Atkarsk K 30 E/F 3	Auf der Muth (Alpe) K 17a A 1	Austin (Texas) K 37 D 3
Atlanta K 36 E 3	Aufham K 14 B/C 1	Australien (Erdteil) K 1 H/I 4 u. K 40 A/D 6
Atlantic Highland (O.) K 36 Nbk. I	Augenstein (Bg.) K 14 A 2	Astral- (Tabuai-) Inseln K 2 A/B 4
Atlantischer Ozean K 1 E 2/4	Augsburg K 13 C 4	Australische Alpen K 40 D 7
Atliepac K 37a B 2	Augusta (Georgia) K 36 E 3	Autenhof K 17 F 1
Ätna (Bg.) K 23 C 2	Augusta (Maine) K 36 F/G 2	Autlan K 37 D 4
Atrato, Rio K 38 C 5	Augusta (Sizil.) K 23a C 2	Autun K 25 E 3
Atschikulak K 30 E 5	Augustenburg K 5 D 2	Auvergne (Ldsch.) K 25 D 4
Atschin (Atjeh, Ldsch.) K 31 L 8	Augustenthal K 6 F 3	Auvergnier K 18 B 3
Atschinsk K 32 M 8	Auguste Viktoria, Zeche K 6 D 1	Auwallenburg K 8 B 2
Attahwahpiskat, River K 36 E 1	Augustów K 21b D 3	Aux Cayes (O.) K 38 D 3
Attendorf K 12 B 1	Augustusberg (Bg.) K 10 A 3	Auxerre K 25 D 3
Attersee (O.) K 16 B 2 u. K 15 Nbk. II	Augustusburg (O.) K 4 Nbk. II	Auxonne K 25 E 3
Atter-(Kammer-) See K 16 B 2 u. K 15 Nbk. II	Auhagen K 39 B/C 2	Avallon K 25 D 3
Attesa K 23 E 3/4	Auisein K 24a C 2	Avalon K 37 Nbk. I
Attinghausen K 19 B 3	Aul, Piz K 19 C 3	Avançon (Fl.) K 18 C 4
Attleboro K 36 Nbk. II	Aulendorf K 12 D 5	Avarç K 39 E 2
Attnang K 16 B 1	Aulla K 23 B/C 2	Ave de Baslovente (In.) K 38 E 4
Atuel, Rio K 35 Nbk. B 1/2	Aulne (Fl.) K 25 Nbk.	Avelengo (Hafling) K 17a B 2
Atzgersdorf K 16 Nbk.	Aulnoye K 25 D/E 1	Avellaneda K 39 A/B 3
Au (O., Salzburg) K 14 A 3	Aumale K 25 C/D 2	Avellino K 23 E 4
Au (O., Schweiz) K 19 D 2	Aumühl (O.) K 16a B/C 1	Avenches K 18 C 3
Au (O., Tirol) K 17 C/D 2	Aumund K 5 C 3	Avers (Fl.) K 19 C/D 4
Au (O., Vorarlberg) K 19 D 2	Aunis (Ldsch.) K 25 B 3	Aversa K 23 D/E 4
Au (Fl., Schleswig) K 5 D 1	Auob (Fl.) K 33 Nbk. III, A/B 1/2, A/B 2	Aves-Insel (Bird-I.) K 38 F 3
Aubach (Fl., Spessart) K 12a A 2	Auperschin K 20 Nbk. II	Aves, Isles des (z. Venezuela) K 38 E 4
Aube (Fl.) K 25 E 2		Aveyron K 25 C 4
Aubenas K 25 E 4		Avezzano K 23 D 3
Aubing K 14a A 1		Avignon K 25 E 5
Aubonne K 18 A 3/4		Avila (Spanien) K 24 B 2
Aubrac, Monts d' K 25 D 4		Avilés K 24 A/B 1
		Avisio (Fl.) K 15 C 3



Avola K 23a C 2	Bachfall-Ferner K 17 D 2	Bad Niederbronn K 12 B 4
Avon (I.) K 40 E 5	Bachiglione (Fl.) K 15 C 4	Bad Oldesloe K 5 E 3
Avon River (Fl.) K 26a B 2	Bachmut (Artemowsk, O.) K 30a A/B 2	Badonviller (Badenweiler) K 12 A 4
Avranches K 25 B 2	Bachmut (Fl.) K 30a B 2	Bad Orb K 12 D 2
Avricourt K 12 A/B 4	Bachorce-Kanal K 11 F 2	Bad Oeynhausen K 5 C 4
Awath, Kap K 34 E/F 6	Bachra K 10a B 2	Bad Pistyan (Piešťany) K 20 C/D 2
Awdejewka K 30a A 2	Bachtel (Bg.) K 19 B 2	Bad Ratzes K 15 Nbk. I
Ax K 25 C 5	Backnang K 12 D 4	Bad Rehburg K 5 D 4
Axel-Heiberg-Land K 35 H 1	Bad Aibling K 13 D 5	Bad Reichenhall K 14 C 2
Axenstein (O.) K 18 Nbk.	Badajoz, Barranco de K 22a C 4	Bad Rothenfelde K 5 C 4
Axenstraße K 18 Nbk.	Badajoz (O.) K 24 A 3	Bad Sachsa K 7 B 5
Axum (O.) K 34 C 5	Badalona K 24 Nbk.	Bad Salzbrunn K 11 D 4
Ayacucho K 35 L 11	Bad Aßmannshausen K 4 Nbk. I	Bad Salzelmern K 7 C 5
Ayamonte K 24 A 4	Bad Aussee K 16 B 2	Bad Salzlg K 4 Nbk. I
Ayaz K 18 D 5	Bad Berka K 13 D 2	Bad Salzschlirf K 12 D 2
Aydin K 29 C 3	Bad Bertrich K 12 A/B 2	Bad Schachen K 19 D 1
Ayer K 18 D 4	Bad Bibra K 10a B/C 1	Bad Schallerberg K 15a B 2
Ayent K 18 C 4	Bad Blankenburg K 8 F 5	Bad Schandau K 10 D 2
Ayi (Fl.) K 34 B 6	Bad Bocklet K 13 B/C 2	Bad Schmecks K 20 E 2
Aying K 13 D 5	Bad Bramstedt K 5 D 3	Bad Schönfließ K 11 B 2
Aylesbury K 26 F 5	Bad Dürkheim K 12 C 3	Bad Schwalbach K 12 B/C 2
Ayna K 24 C 3	Bad Dürrheim K 12 C 4/5	Bad Sommerstein K 8 F/G 5
Ayora K 24 D 3	Bad Elster K 13 D/E 2	Bad Steben K 13 D 2
Ayotla K 37a B 2	Bad Ems K 12 B 2	Bad Sulza K 13 D 1
Ayr K 26 D 3	Baden (Baden) K 12 C 4	Bad Tölz K 13 D 5
Ayvalik K 29 C 3	Baden (Schweiz) K 19 A 1	Bad Vellach K 16 C 3
Azay-le-Roy K 25 C 3	Baden (Staat) K 4 C/D 4 u. K 12 B/D 3/5	Badwein (O.) K 34 E 6
Azcapotzalco K 37a A 1	Baden (b. Wien) K 16 E 1/2	Bad Wiessee K 13 D 5
Azoren (In.) K 35 Q 5/6	Badenweiler (Baden) K 12 B 5	Bad Wildungen K 12 C/D 1
Azua K 38 D 3	Badenweiler (Badonviller, Elsaß) K 12 A 4	Baena K 24 B 4
Azuaga K 24 B 3	Bader-See K 13 Nbk.	Baer Mount K 36 Nbk. I
Azuer (Fl.) K 24 C 3	Bades K 24a B 2	Baerle-Hertog K 21a B 2
Azuro (H.-I.) K 38 B 5	Bad Fallenbach K 17 E/F 4	Bacza (Spanien) K 24 C 3/4
Azzarini, Monte K 19 D 4	Bad Frankenhausen (Kyffhäuser) K 7 C 5	Baffia K 33 Nbk. I
<b>B</b>	Badgado (O.) K 34 E/F 6	Baffin-Bai K 35 L/M 2
Baabe, Ostseebad K 7a B 2	Bad Godesberg K 12 A/B 2	Baffin-Insel K 35 K/M 2/3
Baar (Fl.) K 6 F 2	Bad Gottleuba K 10 A 3	Bafo-Faktorei K 33 Nbk. I
Baar (O.) K 19 B 2	Bad Hall K 16 C 1/2	Bafra K 29 E 2
Baba Ali, Arrêt de K 34a B 2	Bad Harzburg K 7 B 5	Bag-Aa (Fl.) K 27a A 1/2
Babadag K 28 G 3	Badho (Br.) K 34 E 6	Bagalid (Bg.) K 27 G/H 2
Baba Hassen (O.) K 34a A/B 2	Bad Homburg K 12 C 2	Bagceköy K 29 Nbk.
Babeldaob (I.) K 40 C 3	Bad Hundertpfund K 8 D 4	Bagdad K 31 F 5
Babenhausen (Bay.) K 13 C 4	Badile, Piz K 19 C/D 4	Bagé K 39 D 4
Babenhausen (a. d. K.: Bab.; Hessen) K 12 C 3	Bad Ischl K 16 B 2	Baggara (V.) K 34 A/B 5
Baberhäuser (O.) K 11a B 2	Badjil (O.) K 34 D 4	Baghdaria (O.) K 34 E 5
Babia-Gora (Bg.) K 20 D 2	Bad Kissingen K 13 B/C 2	Bagheria K 23a B 1
Babuyan-Inseln K 31 O 7	Bad Kösen K 7 C 5	Baghlar K 29 Nbk.
Babylon (O., USA.) K 36 Nbk. 1	Bad Lands (Ldsch.) K 37 C 2	Bagnères-de-Bigorre K 25 C 5
Babylon (Ru.) K 3 H 5	Bad Längenfeld K 17 D 2	Bagnères-de-Luchon K 25 C 5
Bâc (Fl.) K 28 G 2	Bad Lauchstädt K 7 C 5	Bagni, di Craveggia K 19 A/B 4
Bacalar, Lago K 38 A 3	Bad Lauterberg K 7 B 5	Bagnok K 5 E 2
Bacalar (O.) K 37 D/E 5	Bad Leogang K 14 A 4	Bagolino K 15 B 4
Bacău K 28 F 2	Bad Liebenstein K 12 E 2	Bagur K 39 A 4/5
Baccarat K 12 A 4	Bad Lippspringe K 5 C 5	Bahar, Cabo K 24 Nbk.
Bacchus Marsh K 40a B 2	Bad Mergentheim K 12 D 3	Bahama-Inseln K 38 C/D 1/2
Baceno K 19 A 4	Bad Müllacken K 15a B/C 2	Bahama-Kanal, Alter K 38 C 2
Bacharach K 12 B 2 u. K 4 Nbk. I	Bad Münster am Stein K 12 B 3	Bahia Blanca (O.) K 35 M/N 13/14
Bacher-Gebirge K 10 D 3	Bad Nauheim K 12 C 2	Bahia Cupica (Mb.) K 38 C 5
	Bad Neuenahr K 12 A/B 2	Bahia de Ballenas (Mb.) K 37 B 4
	Bad Neuhaus K 16 D 3	

Bahia de Baranagua (Mb.) K 39 E 3	Baker (O.) K 37 B 2	Balsthal K 18 D 2
Bahia de Cádiz (Mb.) K 24 A 4	Baker-Island K 40 H 3	Balta (Ldsch.) K 28 F/G 3
Bahia de Espiritu-Santo (Mb.) K 38 A 3	Bakony-Wald (Geb.) K 20 A/B 2	Balta (O.) K 28 G 1/2 u. K 30 B/C 4
Bahia de la Ascención (Mb.) K 38 A 3	Bakov K 11 C 4	Balti (Bjelzy) K 28 F/G 2
Bahia de la Paz (Mb., Kalifornien) K 37 B/C 4	Baku K 30 F 5	Baltim K 34 Nbk. I
Bahia de Nipe (Mb.) K 38 C/D 2	Bakundu K 33 Nbk. I	Baltimore (Irischer Freistaat) K 26 B 5
Bahia Escocesa (Mb.) K 38 E 3	Bakwiri K 33 Nbk. I	Baltimore (USA.) K 36 F 3
Bahia Honda (Mb.) K 38 B 2	Balaat K 34 A 2	Baltischport K 27 K/L 4
Bahia Magdalena (Mb.) K 37 B 4	Balabak-Straße K 31 N 8	Baltrum (I.) K 5 B 3
Bahia Negra (O.) K 39 C 2	Balagansk K 32 O/P 9	Balverwald (Bg.) K 5 B/C 5
Bahia (San Salvador, O.) K 35 P 11	Balagea (Balcic) K 28 F/G 4	Bamberg K 13 C 3
Bahia (Staat, a. d. K.: Ba.) K 35 O 11	Balaguer K 24 E 2	Bambuhu K 39 E 1/2
Bahn (O.) K 9 B 3	Balashow K 30 E 3	Bametz K 17 E/F 5
Bahra (Fl.) K 10 A/B 3	Balassa-Gyarmat K 20 D/E 2	Bami K 30 H 6
Bahra (O.) K 10 B 3	Balaton (Platten-See) K 28 A/B 2	Bammako K 33 C 3
Bahrein-Inseln K 31 G 6	Balatonzentgyörgy K 28 A/B 2	Bammersdorf K 13a A 1/2
Bahr el-Abiad (Weißer Nil) K 34 B 5	Balboa K 35a B/C 1	Bamosa K 33 Nbk. I
Bahr el-Arab (Fl.) K 33 F 3	Balchasch-See K 31 I 4	Banaba (Paanopa od. Ozean-Insel; I.) K 40 F/G 4
Bahr el-Djebel (Nil) K 33 G 4 u. K 34 B 6	Balcic (Balagea) K 28 F/G 4	Banat (Ldsch.) K 28 C/D 3
Bahr el-Ghasal (Fl. u. Prov.) K 34 A/B 6	Baldegger See K 18 E 2	Banda-Inseln K 40 B/C 4
Bahr el-Homr (Fl.) K 34 A 6	Baldenburg K 9 D/E 3	Bandar Alula (O.) K 34 E/F 5
Bahr el-Seraf (Fl.) K 34 B 6	Baldeney (Ot. v. Essen) K 6a B/C 3	Bandas de Sur (Ldsch.) K 22a B 4
Bahr-Mühle K 10 A/B 3	Baldeney-See K 6 D 2	Banda-See K 40 B 4
Bahus K 39 D 1	Balderschwang K 19 E 2	Bandeira, Pico de K 35 O/P 12
Baia-Mare K 28 D 2	Baldrichstein K 8 B 1	Bandjermasin K 31 N 9
Baierbrunn K 14a A 1	Balearen (In.) K 22 C 2/3	Bandirma K 29 C 2
Baiersbrunn K 12 C 4	Baleiten-Kopf (Bg.) K 14 C 4	Bañeza, La K 24 B 1
Baiersdorf K 13a A 2	Balerna K 19 B/C 5	Banff (Kanada) K 35 G 4/5
Baikal (O.) K 32 O/P 9	Balgstädt K 10a C 1	Banff (Schottid.) K 26 E 2
Baikal-See K 31 M/N 3 u. K 32 P 8/9	Bali (I.) K 31 N 9	Bangkok K 31 M 7
Baile Atha Cliath (Dublin) K 26 C/D 4	Balikesir K 29 C 3	Bangor K 36 G 2
Bailén K 24 B/C 3	Balingen K 12 C 4	Bangi K 33 E 4
Bainen, Forêt de (Geb.) K 34 A/B 1	Balis K 29 E 3	Bangweolo-See K 33 F/G 6
Bains Romains K 34a A/B 1	Balkan (Geb.) K 28 D/F 4	Banjahuka K 28 A 3
Baintagny-Paß K 32 M 9	Balkan, Kleiner (Geb.) K 28 F 4	Banka (I.) K 31 M 9
Bairoda K 8 B 2	Balke K 27a C 2	Bank Island K 35 F 2
Baise (Fl.) K 25 C 4/5	Ballah- (Dattel-) See, Ehemaliger K 34 Nbk. II	Banks Islands (In.) K 40 F/G 5
Baitone, Cima K 19 E 4	Ballan K 40a B 2	Bann, River K 26 C 3
Bai von Nyisk K 32 H 1	Ballarar K 40 D 7 u. K 40a A/B 2	Bannholz K 18 E 1
Baja (O., Ital.) K 23 D/E 4	Ballater K 26 E 2	Bannio K 18 E 5
Baja (O., Ung.) K 28 B 2	Ballenas, Bahia de K 37 B 4	Bannockburn K 26a B 1
Bajan K 28 E/F 1	Ballenstedt K 7 C 5	Bannoek Peak (Bg.) K 36a B 1
Baji (Manja) K 33 Nbk. I	Balleney-Inseln K 2 K 5 u. K 2b	Bañolas K 24 Nbk.
Bajohren K 9 H/J 1	Balleroy K 25 B 2	Baños, Venta de K 24 B 2
Bajo Nuevo K 38 C 3	Ballina K 26 B 3	Bánrève K 20 E 2
Bajuda (Bg. u. Brunnen) K 34 B 4	Ballintang-Kanal K 40 B 2	Bantry Bay K 26 A/B 5
Bajuda-Steppe u. -Wüste K 34 B 4	Ballmertshofen K 13 C 4	Bantry (O.) K 26 B 5
Bake (O.) K 34 C 6	Balloch (O.) K 26a A 1	Bantyschewo K 30a A 2
Baken-Berg K 7a A 1	Ballymena K 26 C/D 3	Banz K 13 C/D 2
	Balmaceda, Sierra K 39a C/D 1	Bapaume K 25 D 1
	Balmaz, Rocher de la (Bg.) K 18 A/B 5	Bar (Antivari) 28 B 4/5
	Balme, Col de (Paß) K 18 B/C 4	Bara (O.) K 34 B 5
	Balmhorn (Bg.) K 18 D 4	Baracoa (O.) K 38 D 2
	Balmoral (Schloß) K 26 E 2	Baragan (Ldsch.) K 28 F 3
	Balmuccia K 18 E 5	Barahona K 38 D 3
		Baranowicze (Baranowitschi) K 21b E/F 3
		Baranowitschi (Baranowicze) K 21b E/F 3



Barão do Triumpho (O.) K 39 D 4	Barking K 26 Nbk. I	Bartolo K 39 A/B 1
Baratieri-Fall K 34 C/D 6	Barkey K 33 Nbk. III, B 2	Bartsch (Fl.) K 11 D/E 3
Barbacena K 39 F 2	Bärlad (Fl. u. O.) K 28 F 2	Bartsch-Bruch K 11 E 3
Barbados (I.) K 38 F 4 u. Nbk.	Bar-le-Duc K 25 E 2	Bartschin K 11 E 2
Barbara-Kanal K 39a B 1/2	Barlee-See K 40 A/B 6	Barsinghausen K 5 D 4
Barbastro K 24 E 1/2	Barletta K 23 F 4	Bar-sur-Aube K 25 E 2
Barbezieux K 25 B 4	Barmer Talsperre K 6 E 3	Baru (I.) K 38 C 4
Barbosas K 39 E 2	Barm-See K 13 Nbk.	Baruth K 7 E 4
Barbuda (I.) K 38 F 3	Barmstedt K 5 D 3	Bärwalde (Brandenbg.) K 11 B 2
Barby K 7 C/D 5	Barm-Steine K 14 D 2	Bärwalde (Ostpom.) K 9 D 3
Barca d'Alva K 24 A 2	Bärnau K 13 E 3	Barwon River K 40 D/E 6 u. K 40a A/B 3
Barcarena K 22 Nbk. I	Bärnau K 13 E 3	Barzano K 19 C 5
Barce (Merdsch) K 29 B 4	Bärnfeld K 8 A 2	Basarabeasca K 28 G 2
Barcelona (O., Sizilien) K 23a C 1	Bärnstaple K 26 D/E 5	Baschi-Kanal K 32 D 7
Barcelona (Spanien) K 24 Nbk.	Bärnstaple Bay K 26 D 5	Baschkiren-Republik K 30 G/H 3
Barcelona (Venezuela) K 38 E/F 4	Barnstorf K 5 C 4	Baschtfl K 34 Nbk. III
Barcelonnette K 25 E/F 4	Baro (Fl.) K 34 B 6	Basel K 18 C/D 1
Barchfeld K 8 A 2	Baro (O., Abess.) K 34 B 6	Baselgia K 19a A 3
Barcs K 28 A 3	Baro (O., Nigeria) K 33 D 4	Baselland (Kt.) K 18 D 2
Bard K 15 B 4	Baroda K 31 I 6	Basento (Fl.) K 23 F/H 4/5
Bardai K 33 E 2	Baroka (Fl.) K 34 C 4	Baskische Provinz K 24 C 1
Bärdenas (Ldsch.) K 24 D 1	Barombiba Koto (Richards- See) K 33 Nbk. I	Baskisches Gebirge K 24 C 1
Bardior (Bartfeld) K 20 E 2	Barone, Monte K 18 E 5	Baskuntschak K 30 F 4
Bärenbad K 17 F 2	Barop (Ot. v. Dortmund) K 6 E 2	Baslan K 17a A/B 2
Bärenburg K 5 C 4	Barops-Turm K 8 F 5	Basodino (Bg.) K 19 A/B 4
Bärenhau K 10 A 4	Baross-Berg K 32 G/H 2	Basra K 31 F 5
Bärenholzgrund K 10 C 2	Barquisimeto K 38 E 5	Bassa K 33 Nbk. I
Bärenhorn (Bg.) K 19 C 3	Barr K 12 B 4	Bassania, Punta K 16 B 4
Bären-Insel K 2a u. K 2 F 1	Barra (Hebriden) K 26 C 2	Bassano K 15 C 4
Bärenkar-Eck (Bg.) K 14 B 2	Barra (Uruguay) K 39 C 4	Bassas da India (I.) K 33 G/H 7
Bärenköpfe (Bg.) K 8a A 2	Barra Head (Bg.) K 26 B/C 2	Bassein K 31 L 7
Bärenloch K 15 Nbk. I	Barra Islands K 26 C 2	Basse-Terre (O. u. H.-I.) K 38 Nbk.
Bärenschlucht (b. Memel) K 9a B 1	Barra Mansa (O.) K 39 F 2	Bass-Straße K 40 D 7
Bärenstein (O., b. Lehesten) K 8 G 7	Barrancas (Venezuela) K 38 F 5	Bassum K 5 C 4
Bärenstein, Großer (Bg., Sächs. Schw.) K 10 B 2	Barranquilla K 38 C/D 4	Bastatrisk K 27 H/I 1
Bärenstein, Kleiner (Bg., Sächs. Schw.) K 10 B 2	Barra Passage K 26 C 2	Bastei (Bg.) K 10 B 2
Bären-See, Großer K 35 F/G 3	Barreiro K 22 Nbk. I	Bastek (Bg.) K 28a A 1
Bärental (O.) K 13a B 2	Barretos K 39 E 2	Bastemose (S.) K 27a B 1
Barents-See K 31 E/F 1	Barrhead (O.) K 26a A 2	Bastia K 23 B 3
Barferusch K 31 G 5	Barrhorn (Bg.) K 18 D 4	Bastogne K 21a B 2
Barfleur, Pointe de (K.) K 25 B 2	Barrientos K 37a A 1	Bastunafjäll (Bg.) K 27 F 1
Barga (Ldsch.) K 32 C/D 2	Barrier-Riff, Großes K 40 D/E 5/6	Basuto-Land K 33 Nbk. III C 2
Bargen K 19 B 1	Barrister Bay K 39a A 1	Bata K 33 D 4
Bargusin K 32 A/B 1	Barro K 39 D 3	Batalpaschinsk K 30 D/E 5
Barhöft (K.) K 7a A 2	Barro Colorado (I.) K 35a A/B 1	Batán (I.) K 32 D 7
Bari (O., Ital.) K 23 F 4	Barrow K 26 E 3	Bátaszék K 28 B 2
Bari (O., Ital.-Somali) K 34 D 6	Barrow, Kap K 35 B/C 2	Batavia K 31 M 9
Bari (V.) K 34 B 6/7	Barrow, River K 26 C 4	Batenbrock (Ot. v. Bottrop) K 6a B 1
Baridi (K.) K 34 C 3	Barruelo K 24 B 1	Bath K 26 E 5
Barigau K 8 D/E 3/4	Barten K 9 I 2	Bathgate K 26a B 2
Bariloche K 35 Nbk. A 3	Bartenheim K 18 C 1	Bathurst (I., nordamer.) Arktis) K 1 C 1
Barin K 32 C 3	Bartenstein (O., Ostpr.) K 9 H 2	Bathurst, Kap K 2a
Barinas K 38 D/E 5	Bartenstein (O., Württ.) K 12 D 3	Bathurst (O.) K 33 A/B 3
Barka (Ldsch.) K 29 B 4	Bartfeld (Bardior) K 20 E 2	Bathurst Island (Austra- lien) K 40 B 5
	Barth K 7 D 2	Bätisches Gebirge K 24 B/E 3/4
	Bart-Joch K 17 G 3	Batna K 22 D 3
	Bartle Frère (Bg.) K 40 D/E 5	
	Bartolito, San K 37a A 2	

Baton Rouge (O.) K 36 D/E 3	Beagle Kanal K 39a D/E 2	Beerfelden (a. d. K.: B.) K 12 C 3
Batschka (Ldsch.) K 28 B 3	Beardmore-Gletscher K 2b Nbk.	Beeskow K 7 F 4
Battaglia K 23 C/D 2	Béarn (Ldsch.) K 25 B 5	Beetzendorf K 7 C 4
Batterie, Pointe de la K 25a C 1	Beata (I.) K 38 D 3	Befreiungshalle (Kelheim) K 13 D/E 4
Battipaglia K 23 G 5	Beatrice K 37 D 2	Bega-Schiffahrts-Kanal K 28 C 3
Battle Harbour K 35 M/N 4	Beaucaire K 25 E 5	Begna (Fl.) K 27 C/D 3
Batuchan (Geb.) K 32 B/C 2	Beauce (Ldsch.) K 25 C/D 2	Begnins K 18 A 4
Batu-Inseln K 31 L 9	Beaufort Bai K 39a A/B 1	Behig K 34 Nbk. I
Batum K 30 E 5	Beaufort-See K 35 D/F 2	Behringersmühle (O.) K 13a B 1
Batung K 31 L 5	Beaufort-West K 33 Nbk. III, B 3	Beht (W.) K 24a A 2
Bátyú K 20 F 2	Beaugency K 25 C/D 3	Beichlingen K 10a A 2
Batz, Ile de (I.) K 25 Nbk.	Beaujolais, Monts du K 25 E 3/4	Beiden K 18 D/E 2
Baudach K 11 C 2	Beaulieu, Anse de K 25a C1	Bei-kem (Fl.) K 32 N 9
Bauen (O.) K 18 Nbk.	Beaulieu, River K 26 Nbk. II	Beilen K 5 A 4
Bauerhufen K 9 C 2	Beaulieu-sur-Mer (O.) K 25 C 1/2	Beilul (B., K. u. O.) K 34 D 5
Bauerwitz K 11 F 4	Beaumaris K 26 D 4	Beilngries K 13 D 3
Bauge K 25 B 3	Beaumont K 37 D 3	Beira K 33 G 6
Bau-Höhe (Bg.) K 12a B 1	Beaune K 25 E 3	Beirut K 29 D/E 4
Baulmes K 18 B 3	Beaurepaire K 25 E 4	Beith K 26a A 2
Bauma K 19 B 2	Beautiran K 25 B 4	Beitzes K 10 F 2
Bauma K 33 B/C 4	Beauvais K 25 C/D 2	Beizus K 28 D 2
Baumberg (O.) K 6 C 3	Beauvoir K 25 A/B 3	Békés (O.) K 28 C 2
Baume-les-Dames K 12 A 5	Bebra K 12 D 2	Békés-Csaba (O.) K 28 C 2
Baumfurt K 13a A/B 1	Becerroá K 24 A 1	Belalp K 18 D 4
Baumhold K 12 B 3	Becerro, Punta K 22a B 1/2	Belbés K 34 Nbk. I
Baumort, Sierra de K 24 E 1	Bechen K 6 D 3	Belchite K 24 D 2
Baumpoint K 14 C 2	Becherhaus K 17 E/F 3	Belcourt (Ot. v. Algier) K 34a B 1
Bauro (I., z. Salomon-In.) K 40 F 5	Bechet K 28 D 4	Belebei K 30 G 3
Baur K 39 E 2	Bechhofen (a. d. K.: B.) K 13 C 3	Belechem (Br.) K 32 B 3
Bauske K 27 K/L 5	Bechler River K 36a B 2	Belecke K 5 C 5
Bautsch (Budisov) K 11 E 5	Bechstedt K 8 F 5	Beled Sindschar K 29 F 3
Bautsch K 33 E 3	Beckenham K 26 Nbk. I	Belem (Ot. v. Lissabon) K 22 Nbk. I
Bautzen K 11 B 3 u. Nbk. I	Beckenried K 18 Nbk.	Belem, Torre von K 22 Nbk. I
Baveno K 19 A/B 5	Beckum K 5 C 5	Belen (Argent.) K 39 C 4
Bavona (Fl.) K 19	Becs de Bosson (Bg.) K 18 D 4	Belen (Paraguay) K 39 C 2
Bawinkel K 5 B 4	Bečzwa (Fl.) K 20 C 2	Belep-Inseln K 40 F 5
Bayamo (O.) K 38 C 2	Beda (O., Hadramaut) K 34 E 4	Belfast K 26 D 3
Bayamon K 38a B 1	Beda (O., Kolonie Aden) K 34 E 5	Belfort K 12 A 5 u. K 18 B 1
Bayazit K 29 F/G 3	Bédarieux K 25 D 5	Belgard K 9 C 2
Bay City K 36 E 2	Bedburdyck K 6 B 3	Belgien (Belgique, Staat) K 3 D 3 u. K 21a A/B 2
Bayern (Staat) K 4 E/F 4 u. K 13	Bedburg K 6 B 3	Belgisch-Kongo K 33 E/F 5
Bayerisch-Eisenstein K 13 E/F 3	Bedegade Gaarde K 27a A 1	Belgrad (Beograd) K 28 C 3 u. K 30 A 5
Bayerische Alpen K 15 C 2	Bedenbader Alpe K 17a A 2	Belgrader Wald (Ldsch.) K 29 Nbk.
Bayersoien K 13 Nbk.	Bederkesa K 5 C 3	Belia (O.) K 34 C 5
Bayeux K 25 B 2	Bedford (Engld.) K 26 F 4	Belice (Fl.) K 23a B 2
Bay of Fundy K 36 G 2	Bedford (Kapld.) K 33 Nbk. III, C 3	Belize K 38 A 3
Bayon K 12 A 4	Bedingrade (Ot. v. Essen) K 6a A 2	Belize, Rio K 38 A 3
Bayonnaise (I.) K 32 G 5	Bedja (V.) K 34 B/C 3/4	Belkas K 34 Nbk. I
Bayonne (frz.) K 25 B 5	Bedraschen K 34 Nbk. III	Belknap (Bg.) K 37 B 3
Bayonne (a. d. K.: B.; USA.) K 36 Nbk. I	Bedretto K 19 A/B 3/4	Bellagio K 19 C 5
Bayreuth K 13 D 3	Bedr Honen K 34 C/D 3	Bellano K 19 C 4
Bayrischer Wald (Geb.) K 13 E/F 3/4	Bedžin K 11 G 4 u. Nbk. II	Bellapaise K 29a B 1
Bayrisch-Gmain K 14 C 2	Beelitz K 7 D 4	Bellas K 22 Nbk. I
Bayrisch-Zell K 13 D/E 5	Beerberg (Bg., Nordthür.) K 10a A 2	Bella Tola (Bg.) K 18 D 4
Bayshore K 36 Nbk. I	Beerberg, Großer (Bg., Thür. Wald) K 8 C 3	Bella Vista (O., Argent.) K 39 C 3
Baza K 24 C 4	Beerbergstein (Bg.) K 8 B 2	
Bazargic (Dobrič) K 28 F/G 4		
Bazas K 25 B 4		
Bazias K 28 C 3		
Beachy Head K 26 G 5		



Bella Vista (O., Paraguay) K 39 C 2	Benevento K 23 E 4	Berenice (Bengasi) K 29 A 4
Belle Alliance (O.) K 21a B 2	Benfeld K 12 B 4	Berent (Kóscierzyna) K 9 E 2
Belle Fourche K 37 C 2	Bengal (Präsidentschaft) K 31 K 6	Beresina (Fl.) K 30 B 3
Bellegarde K 25 E/F 3	Bengalen, Golf von K 31 K/L 7	Beresniki K 30 G/H 2
Belle-Île-en Mer (I.) K 25 Nbk.	Bengasi (Berenice) K 29 A 4	Beresow K 31 H/I 2
Belle-Isle-Straße K 35 N/O 4	Bengo K 33 Nbk. I	Beresteczko K 21 b E/F 4
Bellelay K 18 C 2	Benguella K 33 D/E 6	Berezna K 20 F 2
Belle Ville (O., Argent.) K 39 B 2	Benha el-Asl K 34 Nbk. I	Berg (O., Schweden) K 27 E/F 2
Belleville (O., Kansas) K 37 D 3	Beni, Rio K 35 M 11	Berg (O., Schweiz) K 19 C 1
Belleville (O., Missouri) K 36 E 3	Beni Amer (V.) K 34 C 4/5	Berg (O. u. Schloß, Bay.) K 13 D 5 u. K 14a A 2
Belley K 25 E 4	Benicarló K 24 E 2	Bergamasker Alpen K 15 A/B 3/4 u. K 23 B/C 2
Bellinzona K 19 C 4	Benicia K 37 Nbk. I	Bergamo K 23 B 2
Bello Horizonte K 39 F 1	Benin Bamum (O.) K 33 D/E 4	Berg-Dievenow K 9 B 2
Bellport K 36 Nbk. I	Beni Saf (O.) K 22 B 3	Bergedorf K 5 E 3
Bellpuig K 24 E 2	Beni Schangul (O.) K 34 B/C 5	Bergei (Bg.) K 6 F/G 3
Bell Rock (I.) K 26 E/F 2	Beni-Suëf K 34 A/B 2	Bergell (Val Bergaglia) (Ldsch.) K 19 C/D 4
Belluno K 15 D 3	Benito, Don K 24 B 3	Bergen (O., Hannov.) K 5 D/E 4
Bell-Ville (Saladillo) K 39 B 4	Beni Uriaghel (O.) K 24a B/C 2	Bergen (O., Norwegen) K 27 A 3
Bélmez K 24 B 3	Benkulen K 31 L/M 9	Bergen (O., Rügen) K 7 E 2
Belmont K 37 B 3	Ben Lawers (Bg.) K 26 D/E 2	Bergen op Zoom (O., Ndrld.) K 21a B 2
Belmonte (Neu-Kastilien) K 24 C 3	Ben Lui (Bg.) K 26 D 2	Berger K 14 E 3
Belojarowka K 30a B 3	Ben Macdhui (Bg.) K 26 D/E 2	Bergerac K 25 C 4
Belp K 18 C/D 3	Ben More Assynt (Bg.) K 26 D 1	Bergerhausen (Ot. v. Essen) K 6a C 2
Belp-Berg K 18 D 3	Bennebroek K 21c A 1	Bergheim (Rhd.) K 6 B 4
Belt, Großer (Mb.) K 27 D 6	Bennett-Insel K 1 I 1	Bergheim (Salzbg.) K 14 D 1
Belutschistan (Land) K 31 H 6	Ben Nevis (Bg.) K 26 D 2	Berghofen (Ot. v. Dort- mund) K 6 F 2
Beluwe (Ldsch.) K 21a B 2	Bennisch K 11 E 5	Bergiri K 29 F 3
Belvedere (Bg. b. Nizza) K 25a C 2	Benno-Höhle K 10 B 4	Bergisch-Born K 6 E 3
Belvedere (Calabrien) K 23 G 6	Benrad-Sankt Tönis (Bhf.) K 6 A 2	Bergisch-Gladbach K 12 B 1/2
Belvedere (Schloß b. Neu- brandenbg.) K 7 E 3	Benrath (Ot. v. Düsseldorf) K 6 C 3	Bergisch-Neukirchen K 6 D 3
Belvedere (a. d. K.: B., San Francisco) K 37 Nbk. I	Bensberg (O.) K 6 D 4	Bergkamen K 6 F 1
Belz K 21 b D/E 4	Bensdorf K 12 A 4	Bergler Alp K 17 A 3
Belzig K 7 D 4	Bensersiel (O.) K 5 B 3	Bergler Ferner Kogel (Bg.) K 17 A 3
Bembridge K 26 Nbk. II	Benshausen K 8 C 3	Bergler Hütte K 14 E 3
Bemfica K 22 Nbk. I	Bensheim K 12 C 3	Bergler Spitze (Bg.) K 17 B 5
Bemini-Inseln K 38 C 1	Bentheim K 5 B 4	Bergneustadt K 12 B 1/2
Ben Aknoun K 34a A/B 1	Bentschen K 11 C 2	Bergreichenstein (Kašper- ské Hory) K 13 F 3
Benares K 31 K 6	Benuë (Fl.) K 33 D/E 4	Berg-Rothenfels (O.) K 12a B 1/2
Benau K 11 C 3	Beograd (Belgrad) K 28 C 3	Bergsö (O.) K 27 G 2/3
Benavente (Spanien) K 24 A/B 1/2	Bequia (I.) K 38 Nbk.	Bergstadt K 11 E/F 4
Benbecula K 26 B/C 2	Berara K 34 D 3	Bergün K 19 D 3
Bendelstein (Bg.) K 17 H 2	Beraun (Berounka (Fl.) K 13 F 3 u. K 20 A/B 1/2	Bergwinkel K 10a C 1
Bender (Tighina) K 28 G 2	Beraun (O.) K 20 A/B 2	Bergzabern K 12 B/C 3
Bender-Abbas K 31 G/H 6	Berber (O.) K 34 B 4	Berici, Monti (Geb.) K 23 C 2
Bender-Alula K 34 E/F 5	Berber (Prov.) K 34 B/C 4	Bering (K.) K 31a A 1/2
Bender-Casim K 34 E 5	Berbera (O.) K 34 D/E 5	Bering-Meer K 31a B/C 2 u. K 35 A/B 4
Bender-Khor K 34 E 5	Bercher K 18 B 3	Beringstedt K 5 D 2
Bendigo K 40a B 1	Berching K 13 D 3	Bering-Straße K 31a B/C 1/2 u. K 35 B 3
Bendorf K 4 Nbk. I	Berchtesgaden K 13 E/F 5 u. K 14 D 2	
Benediktbeuren K 13 D 5	Berchtesgadener Hocht- Horn K 14 C/D 2	
Benediktenwand K 13 Nbk.	Berek K 25 C 1	
Beneschau (Benešov) K 11 B/C 5	Berditschew K 30 B 4	
Benešov (Beneschau) K 11 B/C 5	Berdjansk K 30 D 4	
	Berdjansch K 30 H 2	
	Beregsasy K 20 F 2	

- Beris K 34 B 3  
 Berja K 24 C 4  
 Berka K 12 E 2  
 Berkel (Fl.) K 5 A 4  
 Berkeley K 37 Nbk. I  
 Berkeley, Fort K 34 B 7  
 Berkorica K 28 D 4  
 Berks (Gfsh.) K 26 F 5  
 Berleburg K 12 C 1  
 Berlichingen K 12 D 3  
 Berlin K 7 E 4 u. Nbk.  
 Berlinchen K 11 C 2  
 Berlin-Lichterfelde K 7 E 4 u. Nbk.  
 Berlin-Neukölln K 7 E 4 u. Nbk.  
 Berlin-Pankow K 7 E 4 u. Nbk.  
 Berlin-Schöneberg K 7 D/E 4 u. Nbk.  
 Berlin-Steglitz K 7 E 4 u. Nbk.  
 Berlin-Weißensee K 7 E 4 u. Nbk.  
 Bernbach (O.) K 8 C 3  
 Bermejo, Rio K 39 B 2  
 Bermeo K 24 C 1  
 Berner (Bg.) K 8 B 1  
 Bermillo K 24 A/B 2  
 Bermuda-Inseln K 35 M 6  
 Berna K 39 C 3  
 Bernard, Punta Saint K 18 B 5  
 Bernardino (O., Mexiko) K 37 o B 1  
 Bernardino, Piz K 19 C 4  
 Bernau K 7 E 4  
 Bernay K 25 C 2  
 Bernburg K 7 C 5  
 Berne, New K 36 F 3  
 Berneck (Bay.) K 13 D 2  
 Berneck (Schweiz) K 19 C/D 2  
 Berneck (Tirol) K 17 A/B 2  
 Berner Oberland (Ldsch.) K 18 C/E 3/4  
 Bernhardtstein (Bg.) K 10 B 3  
 Bernheek K 13a B/C 2  
 Bernina, Piz K 19 D 4  
 Bernina-Alpen K 19 D 4  
 Berninahäuser K 19a B 2  
 Bernina-Paß K 19 E 4  
 Bernkastel K 12 B 3  
 Bernried K 14a A 1  
 Bernsdorf (Lausitz) K 7 F 5  
 Bernsdorf (Nordthür.) K 10a B 2  
 Bernsdorf (Thür. Wald) K 8 F 6  
 Bernstadt (Sachsen) K 11 B/C 3 u. Nbk. I  
 Bernstadt (Schlesien) K 11 E 3  
 Bernstein K 11 C 1  
 Bernsteinberg (Bg.) K 20 Nbk. II  
 Bernstein-Küste K 9 G/H 2  
 Beromünster K 18 E 2  
 Berou (L.) K 40 C 4  
 Berounka (Beraun), (Fl.) K 13 F 3  
 Berra (Bg.) K 18 C 3  
 Berre, Étang de (S.) K 25 E 5  
 Berroia K 29 B 2  
 Berry, Canal du K 25 D 3  
 Berry (Ldsch.) K 25 C/D 3  
 Berry-Inseln K 38 C 1  
 Berseba K 33 Nbk. III, A 2  
 Bersenbrück K 5 B 4  
 Bertgenhütte K 14 C/D 4  
 Berun K 11 F/G 4  
 Berwick (Gfsh.) K 26 E 3  
 Berwick (O.) K 26 F 3  
 Berzácsa K 28b A 1  
 Berzava (Fl.) K 28 D 3  
 Berzdorf K 20a B 2  
 Besançon K 25 F 3  
 Besaya (Fl.) K 24 B/C 1  
 Besna-kobila (Bg.) K 28 D 4  
 Bessarabien (Basarabia) (Ldsch.) K 28 F/G 1/2 u. K 30 B 4  
 Bessèges K 25 E 4  
 Bessin K 7a A 2  
 Bestschinskaja K 30a B/C 2  
 Bet el-Fakhih (O.) K 34 D 5  
 Bethlehem (Oranje-Freistaat) K 33 Nbk. III, C 2  
 Bethlem (Mexiko) K 37a A 2  
 Béthune (O.) K 25 D 1  
 Betschunaland, Protektorat K 33 F 7  
 Bettenburg K 12 A 3  
 Bettingen K 12a B 2  
 Betuwe (Ldsch.) K 21a B 2  
 Betzdorf K 12 B 2  
 Betzenstein (O.) K 13a B 2  
 Beuerberg (O.) K 14a A 1  
 Beula Lake K 36a B 2  
 Beulwitz K 8 F 5  
 Beuthen (Niederschles.) K 11 C/D 3  
 Beuthen (Oberschles.) K 11 F/G 4 u. Nbk. II  
 Beveland (I.) K 21a A 2  
 Bevensen K 5 E 3  
 Beveridge-Riff K 40 I 6  
 Beverin, Piz K 19 C 3  
 Beverley K 26 F 4  
 Beverly K 36 Nbk. II  
 Bevers K 19 D 3  
 Bever-Talsperre K 6 E 3  
 Beverungen K 5 D 5  
 Bex K 18 C 4  
 Bexley K 26 Nbk. I  
 Beyenburg (Ot. v. Wuppertal) K 6 D/E 3  
 Beyerberg (O.) K 20a B 3  
 Beyhoz K 29 Nbk.  
 Beylerbeyi K 29 Nbk.  
 Bez, Ferme K 34a A 1  
 Bezau K 15 A/B 2  
 Bezdruzice (Weseritz, a. d. K.: W.) K 13 E 3  
 Bézenet K 25 D 3  
 Béziers K 25 D 5  
 Bezold-Haus K 14 C 2  
 Bhamo K 31 L/M 6  
 Bhutan (Staat) K 31 K/I 3  
 Bia (O.) K 34 A 6  
 Biała (b. Brest-Litowsk) K 21b D 3/4  
 Biała (b. Teschen) K 11 G 5  
 Bialla K 9 K 3  
 Białowieża, Urwald von K 21b D/E 3  
 Białystok K 21b D/E 3  
 Bianco (O.) K 23 H 6  
 Bianco, Corno (Bg.) K 18 D 5  
 Biar, El- K 34a B 1  
 Biarritz K 25 B 5  
 Bias-Bay K 32 B/C 7  
 Biasca K 19 B/C 4  
 Bibane K 24a B 2  
 Biberach K 12 D 4  
 Biber-Bach K 10a C 1  
 Biberbrücke (O.) K 19 B 2  
 Biblia K 33 Nbk. I  
 Bibra, Bad K 10a B/C 1  
 Bibundi K 33 Nbk. I  
 Bicz K 28 E/F 2  
 Bicken (Bg.) K 19 B/C 2  
 Bichl K 13 D 5  
 Bidassoa (Fl.) K 25 B 5  
 Bidio, Cabo K 24 A 1  
 Bieber K 12 D 2  
 Bieberbach (O.) K 13a B 2  
 Biebermühle (a. d. K.: B.) K 12 B 3  
 Biebrich K 12 C 2 u. K 4 Nbk. I  
 Biedenkopf (Bg.) K 12 C K 2  
 Biel (a. Bieler See) K 18 C 2  
 Biel (a. Rhône) K 18 E 4  
 Biela (Fl., z. Elbe b. Aussig) K 20 Nbk. II  
 Bielabach (Fl., z. Elbe b. Königstein) K 10 B 3/4  
 Bielefeld K 5 C 4  
 Bieler Höhe (Bg.) K 15 A/B 3  
 Bieler See K 18 C 2  
 Bielhügel (Bg.) K 8 G 6  
 Bielitz (Bielsko) K 11 F 5  
 Biella K 23 A/B 2  
 Bielsk (südl. v. Białystok) K 21b D 3  
 Bielsk (nördl. v. Plock) K 11 G 2  
 Bielsch (Bielszowice) K 11 Nbk. II  
 Bielsko (Bielitz) K 11 F 5  
 Bielstein (Thür.) K 8 B 4  
 Bielstein, Bhf. (Rhld.) K 6 E/F 4  
 Bielszowice (Bielsch) K 11 Nbk. II  
 Bierbaum (O.) K 16a C 1  
 Bière K 18 A 3



- Biesbosch (Ldsch.) K 21a B 2  
 Biese (Fl.) K 7 C 4  
 Bießenhofen K 13 C 5  
 Bietighorn K 12 C/D 4  
 Bietschhorn (Bg.) K 18 D 4  
 Bietz K 16 C 3  
 Biežun K 11 G 2  
 Biferno (Fl.) K 23 E 4  
 Biffinger, Paß K 17 F 5  
 Big Horn Mountains K 37 C 2  
 Bignasco K 19 A/B 4  
 Bigorio K 19 B/C 4  
 Bihe K 33 E 6  
 Bihar-Gebirge K 28 D 2  
 Bija (Fl.) K 32 L 9  
 Bijeljina K 28 B 3  
 Bijelopolje K 28 B/C 4  
 Bijlmer-Meer-Polder K 21c C 1  
 Bikar-Inseln K 40 G 2  
 Bikin (O. u. Fl.) K 32 F/G 2  
 Bikini-Inseln K 40 F 2  
 Bilbao K 24 C 1  
 Billbilis (Ru.) K 24 D 2  
 Bilda K 33 Nbk. II  
 Bildstöckl-Joch (Ötztaler Alpen) K 17 B 4  
 Bildstöckl-Joch (Stubai Alpen) K 17 D/E 3  
 Bileća K 28 B 4  
 Bilgoraj K 21b D 4  
 Bîlin (Bîlina) K 20 Nbk. II  
 Bîlina (Bîlin) K 20 Nbk. II  
 Billerbeck K 5 E 4  
 Billingen (Bg.) K 27 E/F 4  
 Billings K 37 C 2  
 Billiton (I.) K 31 M 9  
 Billo (O.) K 34 C 6  
 Billroda K 10a B 2  
 Bilna (Tal) K 22a B 3  
 Bîlovec (Wagstadt) K 20 Nbk. III  
 Bily Kostel (Weißkirchen) K 20a A/B 1  
 Bimbia (K. u. O.) K 33 Nbk. I  
 Bingen K 12 B/C 3 u. K 4 Nbk. I  
 Bingerbrück K 12 B 3 u. K 4 Nbk. I  
 Bingerville K 33 C 4  
 Binghamton K 36 F 2  
 Binn K 18 E 4  
 Binna (Kap) K 34 F 5  
 Binnen-Tal K 18 E 4  
 Binniehill (O.) K 26a B 2  
 Binsfeld K 12 A 3  
 Binz K 7 E 2  
 Bio Bio (Prov.) K 35 Nbk. A 2  
 Bio Bio, Rio K 35 Nbk. A 2  
 Biograd (Zaravecchia) K 23 E/F 3  
 Bionero K 23 E 4  
 Bira K 32 F 2  
 Bir Abu Arâk K 34 Nbk. II  
 Bir Abu Dafene K 34 Nbk. II  
 Birbi (Fl.) K 34 C 6  
 Bird-Insel (Modu Mann) K 40 I 1  
 Birdun K 40 C 5  
 Birecik K 29 E 3  
 Birgsau (Ldsch. u. O.) K 19 E 2  
 Bir Hooker K 34 Nbk. I  
 Birjussa (Ono) (Fl.) K 32 N 8  
 Birkadem K 34a B 2  
 Birkenfeld K 12 A/B 3  
 Birkenhead K 26 E 4  
 Birkenheide K 8 F 5/6  
 Birkenreuth K 13a A/B 1  
 Birkenthal K 11 Nbk. II  
 Birket el-Kerun K 34 A/B 2  
 Birkfeld K 16 D 2  
 Birkigt (b. Nebra) K 10a B/C 1  
 Birkigt (b. Saalfeld) K 8 G 5  
 Birma (Burma) (Prov.) K 31 L 6/7  
 Bir Magdal K 34 Nbk. II  
 Birmandreïs K 34a B 1  
 Birmingham (Engld.) K 26 E/F 4  
 Birmingham (USA.) K 36 E 3  
 Birnbach (z. Lergang) K 14 B 4  
 Birnbaum (Fln., Thür.) K 8 C 2  
 Birnbaum (Miedzychód) (O., Polen) K 11 C/D 2  
 Birnbaumer Wald (Geb.) K 16 B/C 4  
 Birn-Berg K 14 A/B 4  
 Birnhorn (Bg.) K 14 A 4  
 Birnlücke (Paß) K 15 D 2  
 Birs (Fl.) K 18 C/D 1/2  
 Birschtwald-Eck K 9a B 3  
 Birsik K 30 H 2  
 Birstein (O.) K 12 D 2  
 Birsula K 28 G 2  
 Birten-nor (Sec) K 32 E/F 3  
 Birtouta K 34a B 2  
 Bir Um Nabardi K 34 B 3  
 Biržulis Ežeras (S.) K 9K 1  
 Bisamberg (O. u. Bg.) K 16a D 1  
 Bisbino, Monte K 19 C 5  
 Biscarrosse K 25 B 4  
 Bisceglie K 23 F 4  
 Bischafu-See K 34 D 6  
 Bischarin (V.) K 34 C 3  
 Bischbrunn (O.) K 12a B 2  
 Bischka K 30 G 6  
 Bischoflack (Skofja Loka) K 16 B/C 3  
 Bischofsburg K 9 H/I 3  
 Bischofsgrün (a. d. K.: B.) K 13 D 2  
 Bischofsheim K 13 B/C 2  
 Bischofshofen K 15 E 2  
 Bischofs-Koppe K 11 F 4  
 Bischofstein (O., Niederösterr.) K 16a A 2  
 Bischofstein (O., Ostpreußen) K 9 H/I 2  
 Bischofswerda K 7 F 5 u. K 11 Nbk. I  
 Bischofswerder K 9 G 3  
 Bischofswiesen (Ldsch.) K 14 C 2  
 Bischofswieser Ache K 14 C 2  
 Bischofszell K 19 C 1/2  
 Bischweiler K 12 B/C 4  
 Bise, Cornettes de (Bg.) K 18 B 4  
 Bisenz K 20 C 2  
 Biserta K 33 Nbk. II  
 Bisi-Tal K 19 B 3  
 Biskra K 22 D 4  
 Bismarck (O., USA.) K 37 C 2  
 Bismarck, Kap (Grönland) K 2a  
 Bismarck-Archipel K 40 D/E 4  
 Bismarckhöhe (Bg.) K 8 G 6  
 Bismarckhütte (O.) K 11 Nbk. II  
 Bismark (Prov. Sachsen) K 7 C 4  
 Bison Peak K 36a C 1  
 Bissagos-Inseln K 33 A/B 3  
 Bistra (Fl.) K 28 D 3  
 Bistrei K 20a A 3  
 Bistrița (Fl.) K 28 E/F 2  
 Bistrița (Bistritz, O.) K 28 E 2  
 Bitburg K 12 A 3  
 Bitlis K 29 F 3  
 Bitolj (Monastir) K 28 C/D 5  
 Bitonto K 23 F 4  
 Bitsch K 12 B 3  
 Bitterfeld K 7 D 5  
 Bitterfontain K 33 Nbk. III A 3  
 Bitter-Seen K 34 Nbk. I  
 Bitzenberg (Bg.) K 13a B 2  
 Bivio K 19 D 4  
 Bivona K 23a B 2  
 Biwe-ko (S.) K 32 G 4  
 Bizana K 33 Nbk. III, C/D 3  
 Bizzate K 19 B 5  
 Bjela K 28 E 4  
 Bjelaja (Fl.) K 30 G/H 2  
 Bjelašnica (Bg.) K 28 A/B 4  
 Bjeldja (Fl.) K 30 H 3  
 Bjelgorod K 30 D 3  
 Bjeli Lom (Fl.) K 28 F 4  
 Bjelogradčik K 28 D 4  
 Bjeloje K 30a C 2  
 Bjeloversk K 30 D 2  
 Bjelovar K 28 A 3  
 Bjelovo K 28 D 4  
 Bjelzy (Balti) K 28 F/G 2  
 Bjergsgaard K 27a B 2  
 Björkö (I. u. O.) K 27 N 3

Björna K 27 H 2	Bleiburg K 16 C 3	Bobruisk K 30 B 3
Björneborg K 27 I 3	Bleicherode K 7 B 5	Bocas de Dragos (Meeres- straße) K 38 F 4
Björne-Fjord K 27 A 3	Bleiloch-Talsperre K 13 D 2	Bocayna-Straße K 22 C/D 1
Bjuröklubb (Bg.) K 27 I/K 1	Bleistadt K 13 E 2	Bocche di Cattaro (Mb.) K 28 A/B 4
Blaavands Huk (K.) K 27 B/C 6	Blexen K 5 C 3	Bochara K 31 H 4/5
Blackburn K 26 E 4	Blick-Alp K 17 B 3	Bochnia K 21b C 4/5
Black Dome (Bg.) K 36 E 3	Blickkofel (Bg.) K 17 B 3	Bochold (Ot. v. Essen) K 6a B 2
Blackgang Chine K 26 Nbk. II	Blickspitze (Bg.) K 17 B 3	Bocholt (Münsterland) K 5 A 5
Black Hills (Geb.) K 37 C 2	Blies (Fl.) K 12 B 3	Bochov (Buchau) K 13 F 2
Black Mountains K 26 E 5	Blindenhorn (Bg.) K 19 A 4	Bochum K 6 D/E 2
Blackpool K 26 E 4	Blockkogel (Bg.) K 17 C 2	Bock-Hütte K 17 D/E 4
Black River K 38 C 3	Blochsberg (a. Kur. Neh- rung) K 9a B 2	Bocklemünd (Ot. v. Köln) K 6 C 4
Blacksod Bay K 26 A/B 3	Blois K 25 C 3	Böckl-Wald K 14 C 2
Blackwater, River K 26 B 4	Blokzyl K 5 A 4	Bock-Mühle K 10 C 1
Blackwood K 40a B 2	Blomberg (O.) K 5 D 5	Bockschmiede K 8 F 6
Blåfjeld (Bg.) K 27 E 1	Bloemendaal K 21c A 1	Böda K 27 G 5
Blagowjeschtschensk K 32 E/F 1	Bloemfontein K 33 F 7 u. Nbk. III, B/C 2	Bode (Fl.) K 7 B/C 5
Blahaus K 14 E 4	Bloehof K 33 Nbk. III, C 2	Bodega Bay K 37 Nbk. I
Blain K 25 B 3	Blonie K 11 H 2	Boden K 27 I/K 1
Blamont (südl. v. Belfort) K 12 A 5	Bloomington K 36 E 2	Bodenbach (Podmokly) K 11 Nbk. I
Blamont (östl. v. Lunéville) K 12 A 4	Blösse (Bg.) K 5 D 5	Bodenburg K 5 E 4
Blanco, Kap K 37 A 2	Blotzheim K 18 C/D 1	Bodenmais K 13 E/F 3
Blanco, Pico K 38 B 5	Bludenz K 15 A 2	Bodes de las Silvas, Pico de K 22 Nbk. II
Blanes K 24 Nbk.	Bluefields K 38 B 4	Bodensee (S.) K 12 D 5 u. K 19 C/D 1
Blanka Peak (Bg.) K 37 C 3	Blue Hills (Bg.) K 36 Nbk. II	Boderne K 27a B/C 2
Blankenbach (O., Spessart) K 12a A 1	Blue Mountains (Jamaica) K 38 C 3	Bodewen (O.) K 34 D 6
Blankenberghe K 21a A 2	Blue Mountains (Oregon) K 37 B 2	Bodilsker K 27a C 2
Blankenburg (am Harz) K 7 B/C 5	Blue Ridge K 36 Nbk. I	Bodils-Kirke K 27a C 1
Blankenburg (Ru., Schweiz) K 18 C 3	Bluff K 37 B/C 3	Bodio K 19 B 4
Blankenburg, Bad (Thür.) K 8 F 5	Blühnbach (Fl.) K 14 D 4	Bodle (O.) K 34 D 6/7
Blankenese (Hamburg-B.) K 5 D 3	Blühnbach-Törl (Paß) K 14 D 4	Bodmin K 26 D 5
Blankenhain K 13 D 2	Blühnbach-Tal K 14 D/E 4	Bodö K 3 E 2
Blankenheim K 7 C 5	Blumenau (Brasil.) K 39 E 3	Bodrog (Fl.) K 20 E 2
Blankensee (O.) K 7 F 3	Blumenau (Thür.) K 8 E 4	Boduno K 32 D 2/3
Blankenstein (O.) K 6 D/E 2	Blumenberg (O.) K 7 C 4	Bodva (Fl.) K 20 E 2
Blanquilla (I.) K 38 F 4	Blumenstein (O.) K 18 C/D 3	Bodzanów K 11 G/H 2
Blantyne K 33 G 6	Blumenthal (O.) K 5 C 3	Boele K 6 E 2
Blantyre K 26a A 2	Blümlis-Alp K 18 D 4	Boeo, Capo K 23a B 2
Blas, Piz K 19 B 3	Blüntau-Tal K 14 D/E 3	Boesio (Fl.) K 19 B 5
Blaser (Bg.) K 17 G 2	Blükoppe-Aa (Fl.) K 27a A/B 2	Bogdyola (Bg.) K 32 B/C 3
Blaszki K 11 F 3	Blykuppe Gaard (Ldsch.) K 27a A 2	Bögebjerg (Bg.) K 27a B 1
Blatná K 20 A 2	Blyth K 26 F 3	Bogen K 13 E 4
Blaubeuren K 12 D 4	Boavista (I., Kapverd.) K 33 A 3	Boghari K 33 Nbk. II
Blaueis-Gletscher K 14 B/C 3	Boa Vista (O., Rio Grande) K 39 D 3	Bogna (Fl.) K 18 E 4
Blauen (Bg.) K 18 C/D 2	Boa Vista (O., Sante Ca- tharina) K 39 D 3	Bogno (O.) K 19 B/C 4
Blauer Nil (Abai, Fl.) K 34 B/C 5	Bobadilla K 24 B 4	Bogö (I.) K 5 D 1
Blauer Nil (Prov.) K 34 B 5	Bobbin K 7a B 1	Bogotá K 35 L 9
Blauer Nil (Wel-Asrak, Fl.) K 34 B/C 5	Bobbio K 23 B 2	Bogutschar K 30 E 4
Blavet (Fl.) K 25 Nbk.	Bobe-Aa (Fl.) K 27a B 1	Bohain K 25 D 2
Blaye K 25 B 4	Bober (Fl.) K 11 C 2/4	Bohdankow K 20a A 3
Bleckede K 5 E 3	Bockkogel, Großer K 17 E 2	Böheimkirchen K 16a B/C 2
Blechhammer K 8 E 4 u. F 6	Bóbr (Fl.) K 9 K 3	Böheimstein (Ru.) K 13a B/C 1
Blechner Kamm K 17 E 2	Bobrek K 11 Nbk. II	Bohio (H.-I.) K 35a A/B 1
Bled (Veldes) K 16 B/C 3	Bobrowniki K 11 G 2	Böhlen K 8 D 4
		Böhme (Fl.) K 5 D 4
		Böhmen (Land) K 13 E/F 3
		Böhmer Wald (Geb.) K 16 E/F 3/4
		Böhmisch-Aicha (Český Dub) K 20a A 3



Böhmisch-Brod (Český Brod) K 11 B/C 4	Boma (O.) K 33 E 5	Boregno K 15 B 4
Böhmisches Tor (Fln.) K 10 D 3	Bomano K 33 Nbk. I	Borek K 11 E 3
Böhmisch-Kamnitz (Česká Kamenice) K 11 B 4 u. Nbk. I	Bomba, Golf von K 29 B 4	Boreslau K 20 Nbk. II
Böhmisch-Leipa (Česká Lípa) K 11 B 4	Bombay K 31 H/I 7	Borga (Fl.) K 27 L 3
Böhmisch-Mährische Höhe (Hügelland) K 20 B 2	Bombe K 33 Nbk. I	Borgau K 10a C 2
Böhmisch-Trübau (Česká Třebová) K 11 D 5	Bomboko K 33 Nbk. I	Borgdal K 27a B 1
Böhmisch-Zlatnik K 20 Nbk. II	Bome (Fl. u. O.) K 33 Nbk. I	Borgholm K 27 G 5
Bohndorf K 7 Nbk.	Bömmelöy (L.) K 27 A 4	Borgholzhausen K 5 C 4
Bohodie (O.) K 34 E 6	Bomst K 11 C 2	Borghorst K 5 B 4
Bohol (I.) K 31 O 8	Bon, Cap (Ras Addar) K 23a A 2	Borgne (Fl.) K 18 C 4
Bohumta (Oderberg) K 20 Nbk. III	Bonaberi K 33 Nbk. I	Borgo San Lorenzo K 23 C 3
Boilstädt K 8 C 1	Bonaire (Buenayre, I.) K 38 E 4	Borgosesia K 19 A 5
Boise K 37 B 2	Bonambasi K 33 Nbk. I	Borgoturo K 23 B/C 2
Boite (Fl.) K 15 D 3	Bonambundu K 33 Nbk. I	Borinquen, Punta K 38a A 1
Boitzenburg (Uckermark) K 7 E 3	Bona Muang K 33 Nbk. I	Borissogjebsk K 30 E 3
Boizenburg (Hannov.) K 5 E/F 3	Bonanza K 24 A/B 4	Borja (O., Spanien) K 24 D 2
Bojana (Fl.) K 28 B 5	Bonapenda K 33 Nbk. I	Borja, Rio, San K 37a A 2
Bojanowo K 11 D/E 3	Bonchurch K 26 Nbk. II	Bork K 6 E 1 *
Bokn-Fjord K 27 A 4	Boncourt K 18 B/C 1/2	Borken K 5 A 5
Bokowo-Anthraxit (O.) K 30a B/C 2	Bône K 33 Nbk. II	Borku (Ldsch.) K 33 E/F 3
Bokstel K 21a B 2	Bönen K 6 G 1	Borkulo K 5 A 4
Bolama K 33 B 3	Bonfo K 18 C 2 [C 6	Borkum (I.) K 5 A 3
Bolbec K 25 C 2	Bonga (O., Abess.) K 34 E 5	Borkum Riff K 5a A 2
Bolchen K 12 A 3	Bonga (O., Kongo) K 33 E 5	Borlänge K 27 F 3
Bolen-Odshal-See K 32 F/G 2	Bonhomme, Col du K 18 B 5	Bormio K 15 B 3
Boleslawiec K 11 F 3	Boni, Golf von K 31 O 9	Bormio, Bagin K 19 E 4
Bolgrad K 28 G 3	Bonifacio (O.) K 23 B 4	Borna K 7 D 5 u. K 13 E 1
Boliden K 27 I 1	Bonifacio, Straße von K 23 B 4	Borneo (I.) K 31 M/N 8/9
Bolinas K 37 Nbk. I	Bönigen K 18 D 3	Bornholm (I.) K 27 F 6 u. K 27a
Bolivia (Staat) K 35 M 11	Bonja K 33 Nbk. I	Born-Tal K 8a B 1
Boljetin K 28b A 1	Bonn K 12 A/B 2	Bornu (Ldsch.) K 33 E 3
Bolkenhain K 11 D 4	Bon Nant (Fl.) K 18 B 5	Borodino-Inseln K 31 P 2
Boll (Bulle) K 18 C 3	Bonndorf (Baden) K 12 C 5	Boron, Mont K 25a B 2
Bollène K 25 E 4	Bonndorf (Thür.) K 8 B 3	Börön (O.) K 27 F 2
Bollnäs (O.) K 27 F/G 3	Bonne (Fl.) K 18 A 4/5	Borowaja (Fl.) K 30a B 1/2
Bollwerk K 6 F 3	Bonne (O.) K 18 A 4	Borowstouness K 26a B 1/2
Bolm-See K 27 E 5	Bonneville K 18 A/B 4	Borstmeische Inseln K 19 A/B 5
Bologna K 23 C 2	Bonnewitz K 10 A 1	Borša (Fl.) K 20 F 2
Bologoje K 30 C/D 2	Bons K 18 A 4	Borša (O.) K 28 E 2
Bolschewik-Insel K 1 H/J 1	Bon Voyage, Madame de, Kapelle K 25a B 1	Boršava (Fl.) K 20 F 2
Bolschoi Kamenka (Fl.) K 30a C 2	Boothia-Golf K 1 C 1/2	Borschen (Bg.) K 20 Nbk. II
Bolsena, Lago di K 23 C 3	Bopfingen K 12 E 4	Borsigwerk, Bahnhof (Ob.-Schles.) K 11 Nbk. II
Bolson de Mapini (Ldsch.) K 37 C 4	Boppard K 12 B 2 u. K 4 Nbk. I	Borsja K 32 C 1
Bölschavn K 27a C 1	Boqueron K 38a A 1/2	Börssum K 5 E 4
Boltaña K 24 E 1	Bor (O., Engl.-Ägypt. Sudan) K 34 B 6	Bortelhorn (O.) K 18 E 4
Boltenhagen K 5 F 3	Bor (Haid, O., Böhmen) K 13 E/F 3	Borum (O.) K 34 E 5
Boltigen K 18 C 3	Boraa K 27 L/M 3	Borun-torei-See K 32 B/C 1/2
Bolton K 26 E 4	Boran (V.) K 34 C/D 7	Boryslaw K 21b D 5
Bolu K 29 D 2	Borás K 27 E 5	Borzykowo K 11 E/F 2
Bolzano (Oberitalien) K 19 A/B 5	Borbeck (Ot. v. Essen) K 6 C 2	Bösenstein, Großer (Bg.) K 16 C 2
Bolzano (Bozen i. Südtirol) K 15 C 3	Borby K 5 D 2	Böser Faulen (Bg.) K 19 B/C 3
Boma (Ldsch.) K 34 B 6	Borcea (Fl., Donauarm) K 28 F 3	Bosgaard K 27a A/B 1
	Börde, Die (Ldsch.) K 7 C 4	Boshof K 33 Nbk. III, C 2
	Bordeaux K 25 B 4	Boskowitz K 20 C 2
	Borden-Insel K 1 B/C 1	Bosna (Fl.) K 28 B 3/4
	Bordotschan K 32 D/E 2	Bosnien (Land) K 28 A/B 3
	Bore K 25 D 4	Bosnisch-Gradiska K 28 A 3
		Bösperde K 6 G 2
		Bosporus K 29 C/D 2 u. Nbk.
		Bossel (O.) K 6 D 2
		Bosses, Val des K 18 C 5

Boston (Engl.) K 26 F 4	Brackel (Ot. v. Dortmund) K 6 F 1	Brañuelas K 24 A/B 1
Boston (USA) K 36 F 2 u. Nbk. II	Brad K 28 D 2	Brasilien K 35 M/O 11
Böszörmény K 28 C/D 2	Bradano (Fl.) K 23 E/F 4	Brasio K 19 E 4
Botenwald (O.) K 20 Nbk. III	Bradford K 26 E/F 4	Brasov (Kronstadt, Siebenbgn.) K 28 E/F 3
Bothwell K 23 A/B 2	Brading K 26 Nbk. II	Brassert, Zeche K 6 D 1
Botocudos (V.) K 39 D/E 3	Bradler-Baude K 11a B 2	Bratislava (Pressburg) K 20 C 2
Bötö-Nor (S.) K 7 C/D 2	Brack, Das neue (Sandbank) K 5a B 2	Bratski Ostrog K 32 O 8
Botoşani K 28 F 2	Bragado K 39 B/C 5	Braubach (O.; a. d. K.: Br.) K 12 B 2 u. K 4 Nbk. I
Botschkar K 32 E/F 1	Bragança (Brasilien) K 35 O 9/10	Braunau (Böhmen) K 11 D 4
Botte Donato (Bg.) K 23 H 6	Bragança (Portugal) K 24 A 2	Braunau (Oberösterreich) K 16 B 1
Bottendorf K 10a A/B 1/2	Brahe (Fl.) K 9 E 3	Braunlage K 7 B 5
Böttersdorf K 8 G 7	Brake K 5 C 3 u. K 5a C 3	Braunsberg (Brušperk, O., Kuhländchen) K 20 Nbk. III
Bottnischer Busen K 27 H/K 1/3	Brahestad K 27 K/L 1	Braunsberg (O., b. Meran) K 17a A 3
Bottrop K 6 C 1	Brahmaputra (Fl.) K 31 K/L 6	Braunsberg (O., Ostpr.) K 9 G/H 2
Botucatu K 39 E 2	Braich y pwll (K.) K 26 D 4	Braunschweig (Land) K 5 D/E 4/5
Botzer (Bg.) K 17 E/F 3	Brail K 19a A/B 1	Braunschweig (O.) K 5 E 4
Botzerscharte (Paß) K 17 E/F 3	Braila K 28 F 3	Braunschweiger Hütte K 17 C 3
Bou Adech K 34a A/B 2	Brambach, Bad K 13 E 2	Braunsdorf K 8 F 5
Bouce K 25 B 2	Brambauer K 6 E/F 1	Braunsroda b. Eckartsberga K 10a C 2
Boudry K 18 B 3	Bramburg K 5 D 5	Braunsroda b. Heldrungen K 10a A 2
Bougainville (I.) K 40 E/F 4	Bram-Kogel K 16 B 3	Brausenstein (O.) K 10 B 3
Bougie K 33 Nbk. II	Bramloge K 5a C 3	Brauweiler K 6 C 4
Bouillon (O.) K 21a B 3	Bramsche K 5 B 4	Braxburn K 26a B 2
Boullia K 40 C 6	Brancaleone K 23 H 7	Bray K 26 C 4
Boulogne (nordfrz.) K 25 C/D 1	Branco (Fl.) K 35 M 9	Braybrook K 40a B 2
Boulogne (südfrz.) K 25 C 5	Brand (Bg., Fränk. Schweiz) K 13a A 2	Brazos River K 37 D 3
Bourbonnais (Ldsch.) K 25 D 3	Brand-Berg (Kyffh.) K 8a C 2	Brazza (I.) K 23 F 3
Bourbon-l'Archambault K 25 D 3	Brand (Bg., Sächs. Schweiz) K 10 C 2	Brazzaville K 33 E 5
Bourbonne K 25 E 3	Brand (O., Vorarlberg) K 19 D 2	Brčko K 28 B 3
Bourchier Bay K 39a D 2	Brand, Der (Ldsch.) K 8 G 5	Brdów K 11 F 2
Bourg K 25 E 3	Brand, Hinter- (O.) K 14 D 3	Brdy-Wald (Geb.) K 20 A/B 2
Bourges K 25 D 3	Brand, Vorder- (O.) K 14 D 3	Brea, Punta de la K 38a A/B 2
Bourgogne, Canal de K 25 E 3	Brandeis (Brandýs) K 11 B 4	Breaker Coast (Ldsch.) K 39a A/B 1/2
Bourgoin K 25 E 4	Brandenburg (O.) K 7 D 4	Brécey K 25 B 2
Bourg Saint Pierre (O.) K 18 C 5	Brandenburg (Prov.) K 4 F/G 2	Brecht (Ot. v. Dortmund) K 6 E/F 1
Bourke K 40 D 7	Brandenburger Haus K 17 B 4	Breckerfeld K 6 E 2
Bournala, Val de la K 25a A 1/2	Brandis, Schloß (b. Meran) K 17a B 3	Brecknock (O.) K 26 E 5
Bournemouth K 26 F 5	Brandkogel (Bg.) K 17 B/C 3	Brecknock-Halbinsel K 39a C 2
Bourtange K 5 B 3	Brandkopf (Bg.) K 8 D 3	Breck-Priorei, Bhf. K 6 E/F 2
Bourtanger Moor (Ldsch.) K 5 B 4	Brandl (O.) K 14 B 4	Bred, Bhf. K 6 D 2
Bouveret K 18 B 4	Brandleite-Tunnel K 8 C 3	Breda K 21a B 2
Bouvet-Insel K 2 F 5	Brandhorn (Bg.) K 14 C/D 4	Bredasdorp K 33 Nbk. III, B 3
Bouzarea K 34a A/B 1	Brandon (O.) K 37 C 2	Bredebroy K 5 C 1
Bovigo K 23 C 2	Brandon, Mount K 26 B 4	Bredeney (Ot. v. Essen) K 6 C/D 2
Bovino K 23 E 4	Brandshagen K 7a A 2	Bredenfelde K 7 D/E 3
Bowling Green K 36 E 3	Brandýs (Brandeis) K 11 B 4	Bredstedt K 5 D 2
Box-Berg K 8 C 1	Branford K 36 Nbk. I	Bredy K 30 H/I 3
Boylagh Bay K 26 B 3	Brannenbourg K 15 D 2	Breege (O.) K 7 E 2
Bozen (Bolzano) K 15 C 3	Bransfield-Straße K 2b	
Brá K 23 A 2		
Brahant (belg. Prov. a. d. K.: Br.) K 21a B 2		
Bracciano, Lago di K 23 D 3		
Brack K 39 B 3		
Bräcke K 27 F/G 2		



Breeger Bodden (Mb.) K 7 a	Brennet K 18 D 1	Brinon K 25 D 3
A 1	Brenno (Fl.) K 19 B 4	Brione K 19 B 4
Breetzer Bodden (Mb.)	Breno K 15 B 4	Brioni-Inseln K 23 D 2
K 7 a A 1	Brens K 18 A 4	Brioude K 25 D 4
Bregalnika (Fl.) K 28 C/D 5	Brenta (Fl.) K 15 C 3/4	Brisbane K 40 E 6
Brege (Fl.) K 12 C 4/5	Brenta-Gruppe (Geb.) K 15	Brisen (Bg.) K 19 A 3
Bregenz K 15 A 2	B 3	Brissago K 19 B 4
Bregenzer Ach (Fl.) K 19	Brentau K 9 Nbk.	Bristenstock (Bg.) K 19 B 3
D 2	Brentford K 26 Nbk. I	Bristol K 26 E 5
Bregenzer Wald (Geb.)	Brenz (Fl.) K 12 E 4	Bristol-Kanal K 26 D/E 5
K 15 A/B 1	Brescia K 23 B/C 2	Britisch-Betschuana-Land
Bregia (Fl.) K 19 C 5	Breslau K 11 D/E 3	K 33 Nbk. III, B 2
Bregnano, Monte K 19 C 4	Breslauer Hütte K 17 C 4	Britisch-Columbia (Staat)
Bréhat (I.) K 25 Nbk.	Bressanone (Brixen) K 15	(a. d. K.: Br.-C.) K 35 F 4
Breidi-Fjord K 3 A 2	C 3	Britisch-Guayana (Deme-
Breinerd K 36 D 2	Bressuire K 25 B 3	rara) K 35 N/O 8/9
Breisach K 12 B 4	Brest (frz.) K 25 Nbk.	Britisch-Honduras K 38 A 3
Breisgau (Ldsch.) K 12	Brest-Litowsk K 21 b D/E 3	Britisch-Indien K 31 I/L 6
B/C 4/5	Brest-Nantes-Kanal K 25	Britisch-Nord-Borneo K 31
Breitbrunn K 14 b	Nbk.	N 8
Breiteben K 17 E/F 4	Bretagne (Ldsch.) K 25	Britisch-Somali-Land K 34
Breite Mottlau (Fl.) K 9	A/B 2/3 u. Nbk.	D/E 6 u. K 33 H 4
Nbk.	Breternitz K 8 G 6	Brito K 38 A 4
Breitenbach (Fl.) K 8 D 4	Breteil K 25 C 2	Britstown K 33 Nbk. III,
Breitenbach (O., Fränk.	Bretleben K 10 a A 2	B 3
Schweiz) K 13 a A 1	Breuberg (Bg.) K 8 B 4	Britz-Johannisthal K 7
Breitenbach (O., Thür.) K 8	Breuil K 18 D 5	Nbk.
B 3	Brevik (a. d. K.: B.) K 27	Brive K 25 C 4
Breitenberg (Bg.) K 8 B 1	C 4	Brivio K 19 C 5
Breitenbergheim K 14 B 4	Brevon (Fl.) K 18 B 4	Brixen (Bressanone) K 15
Breitenfurth K 16 a C/D 2	Brewster K 36 Nbk. I	C 3
Breitengescheid (Bg.) K 8	Brewton K 36 E 3	Brixlegg K 15 C/D 2
A/B 1	Breznica K 20 A 2	Brixton K 26 Nbk. II
Breitengüßbach (a. d. K.:	Brezova K 20 C 2	Brjansk K 30 C 3
Br.) (O.) K 13 C 3	Briançon K 25 F 4	Brjanskijrudnik K 30 a B 2
Breitenstein (Bg.) K 10 B 1	Brianza (Ldsch.) K 19 C 5	Brno (Brünn) K 20 C 2
Breiter Grieskogel (Bg.)	Briare K 25 D 3	Broadford K 40 a C 2
K 17 D 2	Bribiesca K 24 C 1	Broad Law (Bg.) K 26 E 3
Breith (Bg.) K 14 B/C 4	Bridge of Allan (O.) K 23 a	Broadview K 37 C/D 1
Breithorn (Bg., z. Jungfrau)	A/B 1	Broc (b. Nizza) K 25 a B 1
K 18 D 4	Bridgeport K 36 Nbk. I	Brochkogel (Bg.) K 17 C 3/4
Breithorn (Bg., z. Monte	Bridger Lake (S.) K 36 a	Brocken (Bg.) K 7 B 5
Rosa) K 18 D 5	C/D 2	Brockenhurst K 26 Nbk. II
Breitlehner Jöchl K 17 C 2	Bridgetown K 38 F 4 u.	Brockton K 36 Nbk. II
Breitling K 7 D 2	Nbk.	Brod (i. Slawonien) K 28
Breitmoos (O.) K 14 B 1	Bridgman, Kap K 2 a	B 3
Breitscheid-Selbeck K 6 C 2	Bridgwater (O.) K 26 E 5	Brödlöse K 27 a C 2
Brekken K 27 D/E 2	Bridlington K 26 F/G 3	Brodnica (Strasbourg) K 9
Bremanger K 27 A 3	Brie (Ldsch.) K 25 D 2	G 3
Bremba (Fl.) K 19 D 5	Brieg K 11 E 4	Brody K 21 b E 4
Brembilla K 19 C/D 5	Brielle K 21 a A/B 2	Broek K 21 c C 1
Bremen K 5 C 3	Brienne-le-Château K 25	Broensodde K 27 a C 2
Bremerhaven K 5 C 3	E 2	Brogaard K 27 a A 2
Bremer Hütte K 17 F 3	Brienz K 18 D/E 3	Brohl K 12 B 2
Bremervörde K 5 D 3	Brienzer See K 18 D/E 3	Broich (b. Aachen) K 6 A 4
Bremgarten (i. Aargau) K 19	Bries K 20 D 2	Broich (Ot. v. Mülheim) K 6
A 2	Briesen (Wabrzežno) K 9	C 2
Bremgarten (Kt. Bern) K 18	F/G 3	Brok (Fl.) K 11 I/K 2
C 2/3	Briey K 12 A 3	Brok (O.) K 11 I 2
Bremhof K 12 a A 2	Brig K 18 D/E 4	Broken Hill (O.) K 40 D 7
Brendes Gaarde K 27 a C 1	Brigach (Fl.) K 12 C 4/5	Brokist-Berg K 9 a A 3
Brenberg (O.) K 16 E 2	Brigels K 19 B/C 3	Bromberg (Bydgoszcz) K 11
Brenne (Ldsch.) K 25 C 3	Brigerbad K 18 D 4	E/F 1
Brenner (Bg.) K 17 H 2	Brighton K 26 F/G 5	Bromberger Kanal K 11 E 1
Brenner (O.) K 17 H 2/3	Brignoles K 25 E 5	Brome K 5 E 4
Brennerbad K 17 H 3	Brihuega K 24 C 2	Bromley K 26 Nbk. I
Brenner-See K 17 H 2	Brilon K 5 C 5	Bronn K 13 a B 2
Brennerspitze (Bg.) K 17	Brindisi K 23 F 4	Bronnbach (O., a. Tauber)
F 2	Brinitza (Fl.) K 11 Nbk. II	K 12 a B 2

Bronzell K 12 D 2	Brussa (Bursa) K 29 C/D 2/3	Buckowscher See K 9 D 2
Dronte K 23a C 2	Brüstenort (K.) K 9 G 1/2	Buczacz K 21 b E/F 5
Brooklyn K 36 Nbk. I	Brüx (Most) K 13 F 2	Budapest K 28 B 2 u. K 30 A 4
Erooks Kette K 35 C/D 3	Brüyères K 12 A 4	Budberg (O.) K 6 B 1
Broome K 40 A/B 5	Brza Palanka K 28 b A/B 1	Budd-Land K 2b
Broos K 28 D 3	Brzeżany K 21 b E 5	Bude Bay K 26 D 5
Brösen K 9 Nbk.	Brzeznica K 11 G 3	Buderich K 6 B 2
Brotterode K 8 B 2	Buahit (Bg.) K 34 C 5	Büdingen K 12 D 2
Browns Town K 38 b B 1	Bubendorf K 18 D 2	Budisov (Bautsch) K 11 E 5
Brownsville K 37 D 4	Bubentsch (Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I	Budner Berg K 9a B 2
Broje (Fl.) K 18 B/C 3	Bubikon (O.) K 19 B 2	Budow K 9 E 2
Brunay-la-Meuse K 25 D 1	Bubkevitx K 7a A 1/2	Budsin K 11 E 2
Bruce, Fort K 34 B 6	Bublitz K 9 D 3	Budweis (České Budějovice) K 20 B 2
Bruch K 20 Nbk. II	Bubna (Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I	Bue, Monte K 23 B 2
Frucher Talsperre K 6 F 3	Bucaramanga K 38 D 5	Buča K 33 Nbk. I
Bruchhausen K 5 C 4	Bucareşti (Bukarest) K 28 E/F 3	Bue-Fjord K 27 A 3
Bruchsal K 12 C 3	Bucha (b. Bad Bibra) K 10a B 1/2	Buenaventura, Rio San K 37a A 2
Bruck (O., Bay., a. d. Amerper) K 13 D 4	Bucha (b. Saalfeld) K 8 G 5	Buenavista (a. Teneriffa) K 22a B 1
Bruck (O., Niederösterr.) K 16 E 1	Buchau (Bay.) K 13a C 1	Buenayre (Bonaire, I.) K 38 F 4
Bruck (O., Salzburg) K 15 D 2	Buchau (Bochov; Böhmen) K 13 F 2	Bueno Harbour K 38 b B 1
Bruck (O., Steiermark) K 16 D 2	Buchau (Württ.) K 12 D 4	Bueno, Rio K 35 Nbk. A 3
Brück (O.) K 6 D 4	Buchauer Scharte K 14 C 4	Buenos Aires (O.) K 39 C 4
Brückenau K 13 B 2	Buchbach (O.) K 8 F 6	Buer K 6 D 1
Brückenberg (O.) K 11a B 2	Buch-Berg (Niederösterr., b. Allensteig) K 16 D 1	Bufa (Bg.) K 37 C 4
Brüel K 7 C 3	Buch-Berg (Niederösterr., b. Hollabrunn) K 16 E 1	Bufadoros K 22a B 3
Brugg K 18 E 1/2	Buch-Berg (Sachs., b. Sebnitz) K 10 E 2	Buffalo K 36 F 2
Brügge (Belg.) K 21a A 2	Buchedu K 32 D 2	Buffalo Plateau K 36a C 1
Brügge (Westfal.) K 6 F 3	Buchegg-Berg K 18 C/D 2	Buffavento (Bg.) K 29a B 1
Erujas, Punta K 35a C 1	Buchelbach (O.) K 16a C 2	Bufleben K 12 E 1
Brumath K 12 B 4	Büchelloh K 8 D 3	Bug (Fl.) K 21 b D/E 3/4 u. K 30 A/B 3/4
Brunate K 19 C 5	Bücheln K 14 C 1	Bug (H.-I., Rügen) K 7a A 1
Brunck (Brunico) K 15 C 3	Büchen K 5 E 3	Bugganz K 20 D 2
Brunel K 31 N 8	Buchenau (O., fr.: Nensa) K 11 F 4	Bugio, Torre do K 22 Nbk. I
Brunflö K 27 F 2	Büchenbach (O.) K 13a B/C 1	Bugojno K 28 A 3/4
Brunico (Bruneck) K 15 C 3	Buchenberg (Dolmar, Bg.) K 8 B 3	Bugulma K 30 G 3
Brünig-Paß K 18 E 3	Buchenberg, Großer (Bg.) K 8 C 2	Buguruslan K 30 G 3
Brunn (b. Wien) K 16 Nbk.	Buchenhain K 10 B 3	Buhăeşti K 28 F 2
Brünn (Brno) K 20 C 2	Buchers K 16 C 1	Bühl (O.) B/C 4
Brunn-Alm K 14 E 3	Buchholz (O., Hannov.) K 5 D/E 3	Bühlerthal (O.) K 12 C 4
Brunnberg-Bauden K 11a B 2	Buchholz (O., Sachs.) K 13 E 2	Bui K 30 E 2
Brunnen (O.) K 19 B 3	Buchkirchen K 15a B 2	Buie K 16 B 4
Brunnenberg, Schloß K 17a A/B 1	Buchloe K 13 C 4	Buin, Piz K 19 E 3
Brunnenkogel (Bg. u. -haus) K 17 D/E 3	Buchs K 19 C 2	Buitron K 24 A 4
Brunnenkogel, Hoher K 17 E 2	Buchwald (O.) K 11a C 1	Bujalance K 24 B/C 4
Brunnenkogel, Vorderer u. Hinterer K 17 C 3	Bückerberg (Bg.) K 5 D 4	Bük K 16 E 2
Brunnenstock (Bg.) K 19 A/B 3	Bückerburg K 5 D 4	Buka (I.) K 40 E 4
Brunsbüttel K 5 D 3	Buckenhofen K 13a A 2	Bukama K 33 F 5
Brunshaupten K 7 C 2	Buckingham (Grfsch.) K 26 F 4/5	Bukarest (Bucareşti) K 28 E/F 3
Brunswick K 36 E 3	Buckland, Mount K 39a C 2	Buki (O.) K 34 C 6
Brunswick-Halbinsel K 39a C 1	Bucklyrie K 26a A 1	Bükk-Gebirge K 20 E 2
Bruntal (Freudenthal) K 11 E 4	Bückow (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk.	Bukowina (Ldsch.) K 28 E 2
Bruská (Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I	Buckow (Brandenbg.) K 7 E/F 4	Bülach K 19 B 1
Brus Laguna K 38 B 3		Bulak (b. Chargeh) K 34 B 2
Brušperk (Braunsberg) K 20 Nbk. III		Bulak (Ot. v. Kairo) K 34 Nbk. III
Bruss K 9 E 3		Búlák ed-Dakrûr K 34 Nbk. III
		Bulawajo K 33 F/G 7
		Bulgaria (Bulgarien, Staat) K 3 F 4
		Bulgarien (Bulgaria, Staat) K 28 D/F 4 u. K 30 A/B 5



Bulgurlu K 29 Nbk.	Burgstall, Hoher (Bg.) K 17 F 1	Bütschelegg (Bg.) A 18 C 3
Bulhar (O.) K 34 D 5	Burgstein (Bg.) K 13a A 2	Bütschwil K 19 C 2
Bulle (Boll) K 18 C 3	Burgstein (O.) K 17 D 2	Buts-Kirke K 27a A 1
Bulli-Insel K 34 B 5	Burgsteinfurt K 5 B 4	Butte K 37 B 2
Bullwische Bucht K 9a B 3	Burgum K 17 H 3	Buttenheim K 13a A 1
Bullwikscher Berg K 9a B 3	Burgund (Ldsch.) K. 25 D/E 3	Butterberg (Bg.) K 10 E 3
Bulun K 31 O/P 1	Burgwender K 10a A/B 2	Buttermilch-Mühle K 10 D 2
Bümpliz K 18 C 3	Burica, Punta K 38 B 5	Butterworth K 33 Nbk. III C 3
Bunaj-(Mapia-)Inseln K 40 C/D 3	Burjäten-Mongolen-Republik (Burjatien) K 31 M/N 3; K 32 A/B 1 u. O/P 9	Buttes K 18 B 3
Bundaberg (O.) K 40 D/E 6	Burk K 13a A 2	Büttgen K 6 B 3
Bünde K 5 C 4	Burkersdorf K 8 F 5	Butt of Lewis, Kap K 26 C 1
Bundesgebiet (Brasilien) K 39 F 2	Burkersroda K 10a C 1	Butzbach (O.) K 12 C 2
Bundesterritorium (Australien) K 40 D/E 7	Burla K 8 B 1	Bützow K 7 C 3
Bungo-Straße K 32 F 5	Burladingen (a. d. K.: B.) K 12 D 4	Buxtehude K 5 D 3
Bungsberg (Bg.) K 5 E 2	Burlington (Iowa) K 36 D 2	Büyükdere K 29 Nbk.
Buninyong K 40a A 2	Burlington (Vermont) K 36 F 2	Buzancy K 21a B 3
Bunyip K 40a C 3	Burlus-See K 34 B 1 u. Nbk. I	Buzau (Fl. u. O.) K 28 F 3
Bünz (Fl.) K 19 A 2	Burney, Mount K 39a B 1	Bwapaki-Berg K 33 Nbk. I
Bunzlau K 11 C 3	Burnley K 26 E/F 4	Bydgoszcz (Bromberg) K 11 E/F 1
Buochs K 18 Nbk.	Burntisland (O.) K 26a B 1	Byglands-Fjord K 27 B/C 4
Buochser Horn (Bg.) K 18 Nbk.	Burriana K 24 D/E 3	Byhlen K 11 B 3
Bur (L.) K 40 C 3	Bürrig K 6 C/D 3	Byske K 27 I 1
Burano K 15 D 4	Bursa (Brussa) K 29 C/D 2/3	Bystraja (Fl.) K 32 D 1
Burbach (O.) K 8 B 1	Burscheid K 6 D 3	Bystrzyca (Fl.) K 20 G 2
Burbank K 37 Nbk. II	Burton K 26 F 4	Bzura (Fl.) K 11 G 2
Burdje (O.) K 34 C 6	Buru (L.) K 40 B 4	
Büren (Westfal.) K 5 C 5	Burzelberg (Bg.) K 8 D 4	<b>C</b>
Büren (Schweiz) K 18 C 2	Burzenin K 11 F 3	Statt C s. auch K und Z, statt Č s. Tsch, statt Ch s. Sch, Sh, Kh und Tsch, statt Cs und Cz s. Tsch!
Bureja (Fl.) K 32 F 1	Bu Saada K 22 C 3	Caazapa K 39 C 3
Bureja-Gebirge K 32 F 1/2	Busatschi (H.-L.) K 30 G 4/5	Caabdonga K 24 B 1
Burg (a. Fehmarn) K 5 F 2	Buschberg (Bg.) K 16 E 1	Cabañal-(Pueblo nuevo del Mar) K 24 D/E 3
Burg (Prov. Sachsen) K 7 C/D 4	Busch-Mühle K 10 E 2	Cabarz K 8 B 1
Burg (Rhld.) K 6 D 3	Buschsand, Sandbank K 5a C 1	Cabezas K 39 B 1
Burgas K 30 B 5	Buschehr K 31 G 6	Cabo Bidio K 24 A 1
Burgas, Golf von K 28 F/G 4	Bu Semilan K 24a B 2/3	Cabo da Roca K 22 Nbk. I
Burgdorf (Hannov.) K 5 D/E 4	Busendorf K 12 A 3	Cabo de Agua K 24a C 2
Burgdorf (Schweiz) K 18 D 2	Busento (Fl.) K 23 H 6	Cabo de Ajo K 24 C 1
Burgenland (Landsteil) K 16 E 2	Busi (L.) K 23 E/F 3	Cabo de Creus K 24 Nbk.
Bürgenstock (Bg.) K 18 Nbk.	Busk (Polen) K 21b E 4	Cabo Negro K 24 B 5 u. K 24a B 2
Burgersdorph K 33 Nbk. III, C 3	Büsk (Sibir.) K 31 K 3 u. K 32 L 9	Cabo Rojo (K.) K 38a A 2
Bürgerwiesen (O.) K 9 Nbk.	Busot K 24 D 3	Cabra, Cerro K 35a B/C 1
Burgfried (b. Hallein) K 14 D/E 2	Bussang (a. d. K.: B.) K 12 A 5	Cabra (O.) K 24 B 4
Burggailenreuth K 13a A/B 1	Busselton K 40 A 7	Cabriel (Fl.) K 24 D 3
Burghausen K 13 E 4 u. K 16 A/B 1	Büsserach (O.) K 18 C/D 2	Caça K 20 D 2
Burgheßler K 10a C 1/2	Bußhof K 8 A/B 3	Čačak K 28 C 4
Burg-Holzhausen K 10a C 2	Bussigny K 18 A/B 3	Caccio, Capo K 23 A/B 4
Bürglen K 19 B 3	Bußwil K 18 C 2	Cacem K 22 Nbk. I
Burglengenfeld K 13 D/E 3	Busto, Cabo de K 24 A 1	Cacequy K 39 D 3/4
Burgos K 24 C 1	Busuluk K 30 G 3	Cáceres K 38 C/D 5
Burgscheidungen K 10a C 1	Büsum K 5 C 2	Cachoeira (O., Rio Grande do Sul) K 39 D 3/4
Burgschroffen (Bg.) K 17 A/B 2	Butaritari (I.) K 40 G 3	Cachoeira (O., Bahia) K 35 O/P 11
Bürgstadt K 12a A 2	Bute (Gfsh.) K 26 D 3	Cachoeira de São Andre (Wasserfall) K 39 D 1
Burgstall (Postal) (O.) K 17a B 3	Butjadingen (Ldsch.) K 5a C 2/3	Cacilhas, Ponta de (K.) K 22 Nbk. I
	Buton (I.) K 40 B 4	Cadenozza K 19 B/C 4
	Bütow K 9 E 2	Cadi, Sierra K 24 E 1

Statt C siehe auch unter K und Z, statt Č unter Tsch, statt Ch unter Sch, Sh, Kh und Tsch nach!

Cadicus (V.) K 39 C 2	Californie, La (O., b. Nizza) K 25a A 2	Campinas de Americo (O., Argent.) K 39 D 3
Cádiz K 24 A 4	Calingasta K 35 Nbk. B 1	Campine (Ldsch.) K 21a B 2
Cádiz, Bahia de K 24 A 4	Calistoga K 37 Nbk. I	Campitello K 15 C 3 u. Nbk. I
Cadolzburg K 13 C 3	Callao K 35 K/L 11	Campobasso K 23 E 4
Cadore (Ldsch.) K 15 D 3	Callaqui (Vulkan) K 35 Nbk. A 2	Campo de Calatrava (Ebene) K 24 B/C 3
Cadpucú K 39 C 3	Calalzio K 19 C/D 5	Campo de Criptana (O.) K 24 C 3
Cadzow Castle (O.) K 26a A 2	Calpary K 35 G/H 4	Campo de Montiel (Ldsch.) K 24 C 3
Caën K 25 B 2	Calvinia K 33 Nbk. III, A/B 3	Campo di Fiori (Bg.) K 19 B 5
Cagli K 23 D 3	Calshot Castle K 26 Nbk. II	Campodolcino K 19 C/D 4
Caguas (O.) K 38a B/C 1	Caltagirone K 23a C 2	Campofrio K 24 A 4
Cahors K 25 C 4	Caltanissetta K 23a C 2	Campolato, Capo K 23a C 2
Cahul K 28 G 3	Calvi K 23 B 3	Campo Maior (O.) K 24 A 3
Caicos-Bank u. -Inseln K 38 D 2	Calzada K 24 B/C 3	Campomarino K 23 E 3/4
Caicos-Passage K 38 D 2	Cama K 19 C 4	Campo, Punta di K 19 E 4
Caimanera K 38 C 3	Camaguey (I.) K 38 C 2	Campos (O., Brasil.) K 35 O/P 12
Caines (Kuens) K 17a B 1	Camaguey (Puerto Principe, O.) K 38 C 2	Campospampiero K 15 C/D 4
Caird-Küste K 2b	Camana K 38 F 4	Campos de Vacarias (Ldsch.) K 39 D 2
Cairns K 40 D 5	Camapuan K 39 D 1	Campos Novos, Serra de K 39 D 2
Cairo (USA.) K 36 D/E 3	Camaraquã, Rio K 39 D 4	Campo Tencia (Bg.) K 19 B 4
Caitness (Gfsh.) K 26 E 1	Camara de Lobos K 22 Nbk. II	Campovasto (O.) K 19a A/B 2
Caiza K 39 B 2	Camargo K 39 B 2	Camps Bay K 33a A 1
Cañala (I.) K 23 F 3	Camataqui K 39 A/B 2	Campsie Fells (Bg.) K 26a A 1
Čakovec K 16 E 3	Câmbina K 28 E/F 3	Câmpulung K 28 E 3
Cala (Fl., z. Guadalquivir) K 24 A 4	Camblaya, Rio (Rio Pilaya) K 39 B 2	Camuy K 38a B 1
Cala (O.) K 24 A 3/4	Cambrai K 25 D 1	Caña K 20 E 2
Calaboza K 38 E 5	Cambrian Mountains (Bg.) K 26 E 3	Canadas, Las (Ldsch.) K 22b B 3/4
Calabrien (Ldsch.) K 23 H 6	Cambridge (Engl.) K 26 F/G 4	Canadian River K 37 C/D 3
Calaburras, Punta de K 24 B 4	Cambridge (USA.) K 36 Nbk. II	Canaea K 39 E 3
Calafat K 28 D 4	Cambrien Mountains K 26 C/D 4/5	Canal de Bourgogne K 25 E 3
Calahorra K 24 D 1	Camburg K 13 D 1	Canal de Gomez K 39 B 4
Calais (frz.) K 25 C/D 1	Cambuslang K 26a A 2	Canal d'Orléans K 25 D 3
Calais (USA.) K 36 G 2	Camedo K 19 B 4	Canal du Berry K 25 D 3
Calamar K 38 D 4	Camedo, Piz di K 19 C 4	Canal du Centre K 25 E 3
Calamocha K 24 D 2	Camden-Inseln K 39a B/C 2	Canal du Midi K 25 C/D 5
Calanca, Val K 19 C 4	Camierino K 23 D 3	Canapiru K 39 C/D 4
Calancasca (Fl.) K 19 C 4	Camizo, Punta (K.) K 22b B 4	Canastra, Sierra da K 39 E 1
Calanda (Bg.) K 19 C/D 3	Campagna (Ldsch.) K 23 D 3	Canaveral, Cape K 36 E/F 4
Călărăși (O., rumän., Bes-sarabien) K 28 F/G	Campagna (O.) K 23 E 4	Canberra K 40 D/E 7
Călărăși (O., rumän., Wala-chei) K 28 F 3	Campagna K 39 C 4	Cancura K 35 Nbk. A 3
Calatayua K 24 C/D 2	Campanha K 39 E/F 2	Candas K 24 B 1
Calatrava, Campo de K 24 B/C 3	Campanien (Ldsch.) K 23 E 4	Candelaria K 22b C 3/4
Calbe (an der Saale) K 7 C 5	Campaspe (Fl.) K 40a B 1	Canecas K 22 Nbk. I
Caldera, Cerro K 37a B 2	Campbell-Insel K 2b	Canelones K 39 C 4
Caldera de Bandama (O.) K 22a C 1/2	Campbeltown K 26 D 3	Canfanaro K 23 D/E 2
Calderina, La (Geb.) K 24 C 3	Camp Berteaux (O.) K 24a C 2	Cangas K 24 A 1
Caldonazzo-See (Lago di Caldonazzo) K 15 C 3	Campeche (O. u. Golf von) K 37 D 5	Canicatti K 23a B 2
Caledon (O.) K 33 Nbk. III, A 3	Campertogno K 18 D/E 5	Canicil K 19 C/D 3
Caledonischer Canal K 26 D 2	Campfer K 19a A 3	Çankiri K 29 D 2
Caledon River (Fl.) K 33 Nbk. III, C 2	Campi K 23 H 5	Canna (I.) K 26 C 2
Calfeisen-Tal K 19 C 3	Campillos (span.) K 24 B 4	Cannero K 19 B 4
Calgary K 37 B 1	Campinas (O., Brasil.) K 39 E 2	Cannes K 25 F 5
Calheta K 22 Nbk. II		Cannobio K 19 B 4
Cali K 35 L 9		
Cali Agra (K.) K 28 G 4		
California (Staat) K 37 A/B 2/3		

Statt C siehe auch unter K und Z, statt Č unter Tsch nach!



Cannouan (I.) K 38 Nbk.	Caraguatay K 39 C 3	Carolina (Puerto Rico) K 38a C 1
Cannstatt K 12 C/D 4	Carahue K 35 Nbk. A 2	Carolina, La (Spanien) K 24 C 3
Canoas, Rio K 39 D 3	Carandayty, Cerro K 39 B 1	Caroline (I.) K 39a D 2
Canosa K 23 E/F 4	Carangola K 39 F 2	Caroni (Fl.) K 38 F 5
Cannossa (Schloß) K 23 C 2	Caransebes K 28 D 3	Carora K 38 D 5
Canso, Kap K 36 G 2	Caraomer K 28 F/G 4	Carpentaria-Golf K 40 C/D 5
Cantal, Montagne du K 25 D 4	Carapella (Fl.) K 23 E/F 4	Carpentras K 25 E 4
Cantavieja K 24 D 2	Carasso K 19 B/C 4	Carpinone K 23 E 4
Canterbury K 26 G 5	Carataska Laguna K 38 B 3	Carrantuohill (Bg.) K 26 A/B 5
Canterbury Bay K 40 G 8	Caravaca K 24 C/D 3	Carrara K 32 C 2
Canton- (Mary-) Insel K 40 H/I 4	Caravellas K 35 P 11	Carriacou (I.) K 38 Nbk.
Canton (USA., Massachusetts) K 36 Nbk. II	Caraya K 39 C 2	Carrick on Shannon (Cara Droma Ruisg) K 26 B 4
Canton (USA., Ohio) K 36 E 2	Carboneros, Val de los (Ldsch.) K 22b C 3	Carrion (Fl.) K 24 B 1
Cantú K 19 C 5	Caragente K 24 D/E 3	Carrion (O.) K 24 B 1
Canzo K 19 C 5	Caracarañal, Rio K 39 B 4	Carron, River K 26a A/B 1
Capanne, Monte K 23 B/C 3	Carcassone K 25 D 5	Carson City K 37 B 3
Caparica (Ldsch.) K 22 Nbk. I	Carcavellos K 22 Nbk. I	Carson Sink (Bg.) K 37 B 2/3
Capátarida K 38 D 4	Carcelles K 18 B/C 3	Carstensz-Berg K 40 C 4
Cap Catoche K 38 A 2	Cárdenas K 38 B 2	Cartagena (Kolumbien) K 38 C 4
Cap de Mala Pascua K 38a C 2	Cardiff K 26 E 5	Cartagena (Spanien) K 24 D 4
Cape Breton Island K 36 G 2	Cardigan (O.) K 26 D 4	Cartago (Costarica) K 38 B 5
Cape Clear K 26 B 5	Cardigan Bay K 26 D 4	Carteret K 25 B 2
Cape Coast Castle (O.) K 33 C 4	Cardigan (Gfsch.) K 26 D/E 4	Carúpano K 38 F 4
Cape Cod (H.-I.) K 36 Nbk. II	Carei K 28 D 2	Casablanca (Marokko) K 33 Nbk. II
Cape Cod Bay K 36 Nbk. II	Careno K 19 C 5	Casa Blanca (Mexiko) K 37a A 1
Capella K 19a A/B 1	Carentan K 25 B 2	Casa Branca K 39 E 2
Cape Point (K.) K 33a B 2	Carhaix K 25 Nbk.	Casaccia K 19 D 4
Capezone, Cima di (Bg.) K 18 E 5	Cariati K 23 H 6	Casale K 23 B 2
Cap Grande K 38a C 1	Caribrod K 28 D 4	Casamozza (mittl. Korsika) K 23 B 4
Cap Haïtien (O.) K 38 D 2/3	Cariñena K 24 D 2	Casamozza (nördl. Korsika) K 23 B 3
Capio, Monte K 18 E 5	Carini K 23a B 1	Casana-Paß K 19a B 1/2
Capirary, Rio K 39 C 1	Carisbrooke Castle K 26 Nbk. II	Casana, Piz K 19 E 3
Capistrano K 37 Nbk. I	Carlisle K 26 E 3	Casarano K 23 I 5/6
Capo di Ponte (O.) K 15 B 3	Carlopaco K 23 E 2	Casarsa K 15 D 4
Capo d'Istria (O.) K 16 B 4	Carlos-III.-Insel K 39a B 1	Casas Ibañez K 24 C/D 3
Capolago K 19 B/C 5	Carlos, San K 35 Nbk. A 2	Cascade Mountains K 37 B 2
Capraja (I. u. O.) K 23 B/C 3	Carlota K 39 B 4	Cascade River K 36a A 2
Caprara, Punta K 23 B 4	Carlow K 26 C 4	Cascajo, Punta (K.) K 22b B 4
Caprera (I.) K 23 B 4	Carluke K 26a B 2	Cascaes K 22 Nbk. I
Capri (I.) K 23 E 4	Carmarthen (Bay u. O.) K 26 D 5	Cáseres K 24 A 3
Caprile K 15 D 3	Carmaux K 25 D 4	Caserta K 23 E 4
Caprino (nahe Comosee) K 19 C/D 5	Carmen, Isla K 37 B/C 4	Casetas K 24 D 2
Caprino (nahe Gardasee) K 15 B 4	Carmen (O., Kolumbien) K 38 C/D 5	Casiquire (Fl.) K 35 M 9
Caprino, Monte K 19 B/C 4/5	Carmen (O., Mexiko) K 37 D 5	Časlav K 11 C 5
Cap Sable (K.) K 38 B 1	Carmen Silva (Chico), Rio K 39a D 1	Caspalegehaken (K.) K 9a A 1
Cap San Antonio K 38 A 2	Carmen Silva, Sierra K 39a D 1	Caspe K 24 D/E 2
Capua K 23 D/E 4	Carmona K 24 B 4	Cassano K 23 H 6
Carabacel, Quartier de (Ot. von Nizza) K 25a B 1	Carnarvon (O., Australien) K 40 A 6	Cassino K 23 D/E 4
Caracal K 28 E 3	Carnarvon (O., Engld.) K 26 D 4	Casson (Bg.) K 28a B 2
Caracaras (V.) K 39 C 3	Carnarvon (O., Kapland) K 33 Nbk. III, B 3	Castaneda K 37a A 2
Caracas K 38 E 4	Carnaxide K 22 Nbk. I	Castejon K 24 D 1
	Carnsore Point (K.) K 26 C/D 4	
	Carolina (Brasilien) K 35 N/O 10	

Statt C siehe auch unter K und Z, statt Č unter Tsch, statt Ch unter Sch, Sh, Kh und Tsch nach!

Castel (O.) K 23 E 4	Cautin (Prov.) K 35 Nbk. A 2	Celerina K 19 A 2
Castelfranco K 23 C/D 2	Cauto, Rio K 38 C 2	Céligny K 18 A 4
Castellamare (O., b. Neapel) K 23 G 5	Cauvin K 25 A C 1	Celje (Cilli) K 16 D 3
Castellammare (O., Sizil.) K 23 A B 1/2	Caux K 18 B 4	Celle K 5 E 4
Castellammare, Golf von K 23 A B 1	Cavallà, Capo K 23 A C 1	Ceneri, Monte K 19 B 4
Castellane K 25 F 5	Cavalla, Capo K 23 F 4	Genis, Mont (PaB) K 25 F 4
Castellaneta K 23 F 4	Cavan (An Cabhán) K 26 C 4	Censeau K 18 A 3
Castello, Cima di K 19 D 4	Cavarna K 28 G 4	Centrale, Pizzo K 19 B 3
Castello da Pena K 22 Nbk. I	Cavarzere K 23 C/D 2	Centre, Canal du K 25 E 3
Castello de Monjuich K 24 Nbk.	Cavel, Piz K 19 B/C 3	Cepina K 19 E 4
Castellón de Ampurdán K 24 Nbk.	Cavour Canale K 23 B 2	Ceram (I.) K 40 B/C 4
Castellón de la Plana K 24 D/E 2/3	Caxias K 39 D 3	Cercy la Tour K 25 D 3
Castelnaudary K 25 C/D 5	Caxim (Herculaneo) K 39 C/D 1	Ceres K 33 Nbk. III, A 3
Castel Sardo K 23 B 4	Caxine, Cap K 34 A 1	Cerf-Insel K 33 I 5
Castelvetro K 23 A B 2	Caxones (Hobbies) (I.) K 38 B 3	Cerignola. K 23 E 4
Castelvetro (Mittelital.) K 23 E 4	Cay Ambergris (I.) K 38 A 3	Cerknica (Zirknitz) K 16 C 4
Castiglione (Oberital.) K 19 B 5	Cayapos (V.) K 39 D 2	Cermes (Tscherms) K 17 A A/B 2
Castillejo K 24 C 2/3	Cayei, Sierra de K 38 A B/C 1/2	Cerna (Fl.) K 28 D 3
Castlebar K 26 B 4	Cayenne K 35 N 9	Cernauti (Czernowitz) K 28 E 1
Castlemaine K 40 A B 2	Cayeux K 25 C 1	Cernavoda K 28 G 3
Castou K 25 A 1	Cayhan (Fl.) K 29 E 3	Černi Lom (Fl.) K 28 E/F 4
Castres K 25 D 5	Çayı (Fl.) K 29 E 2	Cernobbio K 19 C 5
Castries K 38 F 4	Cayman Brac K 38 B/C 3	Cerqueira K 39 D/E 2
Castro (Brasil.) K 39 D/E 2	Cayman, Klein- K 38 B 3	Cerralvo, Isla de K 37 C 4
Castro (Spanien) K 24 B 4	Cayo Grande (I., Mexiko) K 38 A 3	Cerredo, Torre de K 24 B 1
Castrogiovanni (Enna) K 23 A C 2	Cayo Grande (I., Venezuela) K 38 E 4	Cerreto K 23 E 4
Castropol K 24 A 1	Cayos de San Felipe K 38 B 2	Cerro, in Zusammensetzungen (= Berg) teilweise auch unter dem Eigennamen
Castro Urdiales K 24 C 1	Cay Sal Bank K 38 B/C 2	Cerro Auca Mahuida K 35 Nbk. B 2
Castrovillari K 23 G/H 6	Cayuas (V.) K 39 D 2	Cerro Cabra K 35 A B/C 1
Castua K 16 C 4	Cazadero K 37 Nbk. I	Cerro Calamahue (Santa Catalina) K 37 B 3
Castuera K 24 B 3	Cazau, Étang de (S.) K 25 B 4	Cerro Caldera K 37 A B 2
Cat, Lake K 36 D 1	Cazorla K 24 C 4	Cerro Chimalhuacan K 37 A B 2
Catalão K 39 E 1	Cazza (I.) K 23 F 3	Cerro Comboy K 35 A B 1
Catania (O.) K 23 A C 2	Céa (Fl.) K 24 B 1	Cerro Cuauhtepetl K 37 A A/B 1
Catania, Golf von K 23 C 2	Cebeciköy K 29 Nbk.	Cerro de Agua Viva K 38 D/E 4
Catanzaro K 23 H 6	Cebollati (Fl.) K 39 D 4	Cerro de las 15 Puntas K 39 C 2
Catatumbo (Fl.) K 38 D 5	Cebollera (Bg., Iberisches Randgeb.) K 24 C 1/2	Cerro de Olivares K 35 Nbk. A/B 1
Cathedral Peak K 36 A C/D 1	Cebollera, Pico de (Sierra de Guadarrama) K 24 C 2	Cerro de Pasco K 35 K/L 10/11
Catherine, Punta (K.) K 39 A D/E 1	Cebreros K 24 B 2	Cerro de San Felipe K 24 C/D 2
Cathkin Peak (Bg.) K 33 Nbk. III, C 2	Cecina K 23 C 3	Cerro de San Lorenzo K 24 C 1
Cat Island K 38 C/D 2	Celavin K 24 A 3	Cerro Estrella K 37 A B 2
Catival K 35 A A 1	Cedar-Berge K 33 Nbk. III, A 3	Cerro Gatera K 35 A B/C 1
Catoche, Cabo K 37 E 4	Cedar Cays (O.) K 36 E 4	Cerro Juncal K 35 Nbk. A/B 1
Cato-Insel K 40 E 6	Cedar Rapids (O.) K 36 D 2	Cerro Loncoche K 35 Nbk. B 2
Catorce K 37 C 4	Cedepolo K 19 E 4	Cerro Magdalena K 37 A A 2
Catria, Monte K 23 D 3	Cedros (I.) K 37 B 4	Cerro Mercedario K 35 Nbk. A/B 1
Cattaro (Kotor) K 23 B 4	Cefalu K 23 A C 1	Cerro Payén K 35 Nbk. B 2
Cattolica K 23 D 3	Cega (Fl.) K 24 B/C 2	Cerro Pimal K 37 C 4
Canale (O.) K 16 B 3	Cegli K 23 F 4	Cerro Pino K 37 A B 2
Cauca, Rio K 38 C/D 5	Cehegin K 24 C/D 3/4	
Cauces K 25 D 5	Ceiba K 38 A 3	
Cauquenes K 35 Nbk. A 2	Ceira K 38 A C 1	
Căusani K 28 G 2	Čejč (Czeitsch) K 16 E 1	
Causses, Les (Geb.) K 25 D 4	Celákovice K 11 B 4	
	Celebes (I.) K 31 N/O 9	
	Celebes-See K 31 N/O 8	

Statt C siehe auch unter K und Z, statt Č unter Tsch nach!



Cerro San Miguel K 39 B/C 1	Chailun (Fl.) K 32 E 2	Charleston (USA., West-Virginia) K 36 E 3
Cerro Santa Rita K 35 a A 1	Chakassen (V.) K 32 L/M 9	Charlestown (Schottl.) K 26 a B 1
Cerro Xaltepeltl K 37 a B 2	Chalais K 25 BC 4	Charleville (Australien) K 40 D 6
Cervati, Monte K 23 G 5	Chalcha (Fl.) K 32 C 2	Charleville (Frkr.) K 25 E 2
Cervera (Katalonien) K 24 E 2	Chalcha (V.) K 32 B 2	Charlotte City K 36 E/F 3
Cervia K 23 D 2	Chalchin-Chulun-Arschan K 32 C/D 2	Charlotte-Inseln, Königin K 35 D/E 4
Cervialto, Monte K 23 E 4	Chalco K 37 a B 2	Charlotte Harbour (O.) K 38 B 1
Cervignano K 16 B 4	Chaleurs, Baie des (B.) K 36 G 2	Charlottenburg K 7 D/E 4 u. Nbk.
Cervione K 23 B 3	Chalkidike (H.-I.) K 29 B 2	Charlottenhaus K 8 B 3/4
Cesena K 23 C/D 2	Chalkis K 29 B 3	Charlottenhof (b. Memel) K 9 a B 1
Cesenatico K 23 D 2	Challans K 25 B 3	Charlottetown (Roseau) K 38 Nbk.
Česká Kamenice (Böhmisch-Kamnitz) K 11 Nbk. I	Challis K 37 B 2	Charlton Island K 36 F 1
Česká Lípa (Böhmisch-Leipa) K 11 B 4	Chalons-sur-Marne K 25 E 2	Charmey K 18 C 3
Česká Třebová (Böhmisch-Trübau) K 11 D 5	Chalon-sur-Saône K 25 E 3	Charolais, Monts du (Geb.) K 25 E 3
České Budějovice (Budweis) K 20 B 2	Cham (Bay.) K 13 E 3	Chartres K 25 C 2
Česká Skála K 20 E 2	Cham (Schweiz) K 19 A 2	Charzyssk K 30 a B 2
Československá Republika = Tschechoslowakei K 30 A 4	Chamacoco (Puerto Pacheco) K 39 C 2	Chascomús K 39 C 5
Český Brod (Böhmisch-Brod) K 11 B/C 4	Chamar-Paß K 32 N 9	Chasseral (Bg.) K 18 C 2
Český Dub (Böhmisch-Aicha) K 20 a A 3	Chambaye K 18 D 5	Chatam Bay K 36 E 4
Český Krumlov (Krumau) K 16 C 1	Chambéry K 25 E 4	Chatam-Inseln K 2 A/B 5
Český Těšín (Teschen) K 20 Nbk. III	Chamberlain K 37 D 2	Chatanga (Fl.) K 31 L/M 1/2
Cetatea Alba K 28 G 2	Chambord (O., Kanada) K 36 F 2	Chatanga-Bai K 1 H/J 1
Cetinje K 28 B 4	Chambord, Schloß (frz.) K 25 C 3	Chatangskoje K 31 M/O 1
Cetraro K 23 G 6	Chamonix K 18 B 5	Chatchyl K 32 O 9
Cette (Sette) K 25 D 5	Champagne (Ldsch.) K 25 D/E 2	Châtel K 12 A 4
Ceuta K 24 B 5 u. K 24 a B 2	Champéry K 18 B 4	Château Belair (O.) K 38 Nbk.
Ceva K 23 A 2	Champlain, Lake K 36 F 2	Châteaubriant K 25 B 3
Cevennen (Geb.) K 25 D/E 4/5	Champlitte K 25 E 3	Château de la Paix K 25 a B/C 2
Cevio K 19 B 4	Chamutov (Komotau) K 13 F 2	Château d'Oex K 18 C 4
Ceylon (I.) K 31 I/K 8	Chania K 29 B 3	Châteaudun K 25 C 2
Čabařovice (Karbitz) K 11 Nbk. I	Chank-See K 32 F 2/3	Château Gontier K 25 B 3
Chabarowsk K 32 G 2	Chanos Archipel K 35 K/L 14	Châteaumeillant K 25 D 3
Chablais (Ldsch.) K 18 A/B 4	Chansantacruz K 38 A 3	Châteauneuf-sur-Loire K 25 D 3
Chable K 18 C 4	Chanshenkowo K 30 a B 2	Château-Renault K 25 C 3
Chabris K 25 C 3	Chapada, Serra de K 39 C 1	Châteauroux K 25 C/D 3
Chabur (Fl.) K 29 F 3	Chapala, Laguna K 37 C 5	Château-Salins K 12 A 4
Chaco Austral (Ldsch.) K 39 B 3	Chapeau (Bg.) K 18 a B 1	Château-Thierry K 25 D 2
Chaco Boreal (Ldsch.) K 39 C 2	Chapecô, Rio K 39 D 3	Châtelard K 18 B 4
Chaco Central (Ldsch.) K 39 B/C 2/3	Chapineo K 37 a B 1	Châtellerault K 25 C 3
Chafarinas-Inseln K 22 B 3	Chapleau K 36 E 2	Châtel-Saint-Denis K 18 B 3
Chaffois K 18 A 3	Chapman-Bay K 33 a A 2	Chatham K 26 G 5
Chagny K 25 E 3	Chapultepec K 37 a A 1/2	Châtillon (Piemont) K 23 A/B 2
Chagres K 38 B 5	Charas, Djebel (Bg.) K 34 D/E 6	Châtillon-sur-Chalar K 25 E 3
Chagres, Rio K 35 a A/B 1	Charbin (Harbin) K 32 E 2	Châtillon-sur-Lison K 18 A 2
Chaguaramas K 38 E 5	Charcot-Insel 2b	Châtillon-sur-Loire K 25 D 3
Chailar K 32 C 2	Charente (Fl.) K 25 B/C 3/4	Châtillon-sur-Seine K 25 E 3
Chailun (O.) K 32 E 2	Chargeh (Kharga, Große Oase) K 34 A/B 2/3	Chattahoochee River K 36 E 3
Statt C siehe auch unter K und Z, statt Č unter Tsch, statt Ch unter Sch, Sh, Kh und Tsch nach!	Chargeh (O.) K 34 B 2	
	Charkow K 30 D 3	
	Charleroi K 21 a B 2	
	Charles (K.) K 36 F 3	
	Charles-Insel K 39 a B 2	
	Charleston (Australien) K 40 D 5	
	Charleston (USA., South Carolina) K 36 F 3	

Chattanooga K 36 E 3	Chiers (Fl.) K 21a B 3	Chivasso K 23 A 2
Chaulnes K 25 D 2	Chiesa K 19 D 4	Chivilcoy K 39 B/C 4
Chaumont K 18 BC 2	Chiese (Fl.) K 15 B 4	Chiwa K 31 G/H 4
Chaumont-en-Bassigny K 25 E 2	Chieti K 23 E 3	Chizonaccia K 23 B 3
Chauny K 25 D 2	Chihuahua K 37 C 4	Chlum K 11 C 4
Chavornay K 18 B 3	Chile (Staat) K 35 L/M 12/14	Chlumeck K 11 C 4
Cheb (Eger) K 13 E 2	Chilia-Nouá K 28 G 3	Chopa, Rio K 35 Nbk. A 1
Cheboygan K 36 E 2	Chilivani K 23 B 4	Chobda (Fl.) K 30 H 3
Chef-Boutonne K 25 B/C 3	Chillán K 35 Nbk. A 2	Chobr K 32 B 3
Chelm K 21b D/E 4	Chillán (V.) K 35 Nbk. A 2	Choceň K 11 D 4
Chelmnó (Kulm) K 9 F 3	Chillon K 18 B 4	Chocz K 11 E/F 3
Chelmsford K 26 G 5	Chiloé (I.) K 35 L 14	Chodorów K 21b E 5
Chelmsza (Kulmsee, O.) K 9 F 3	Chiloé (Prov.) K 35 Nbk. A 3	Choiseul (I.) K 40 E 4
Cheltenham K 26 E/F 5	Chilok (O. u. Fl.) K 32 B 1	Chojnice (Konitz) K 9 E 3
Chelva K 24 D 3	Chilpancingo K 37 C/D 5	Cholet K 25 B 3
Chemin-des-Dames (Da- menweg) K 25 D 2	Chimalhuacan (O.) K 37a B 1/2	Cholon K 31 M 7
Chemnitz K 13 E/F 2 u. K 4 Nbk. II	Chimalhuacan, Cerro K 37a B 2	Choluteca K 38 A 4
Chemnitzer Hütte K 17 C 3	Chimay K 21a B 2	Choper (Fl.) K 30 E 3
Chemulpo (Jinsen) K 32 E 4	Chimborazo (Bg.) K 35 K/L 10	Chor (Fl.) K 32 G 2
Chêne K 18 A 4	Chimbote K 35 K/L 10/11	Chor Felus K 34 B 6
Cheny K 25 D 3	China (Chinesisches Reich) K 31 K/N 5/6	Chorol K 30 C 3/4
Cher (Fl.) K 25 C/D 3	China (Chinesisches Reich) K 31 K/N 5/6	Chorzele K 9 H/I 3
Cheragas K 34a A 1	Chinamadas, Val de (Ldsch.) K 22b C 3	Chorzow K 11 Nbk. II
Cherbourg K 25 B 2	Chinandega K 38 A 4	Chosen (Korea, Gouv.) K 32 E 4
Cherso (I.) K 23 E 2	Chincha-Inseln K 35 K/L 11	Eoshi K 32 H 4
Cherson K 30 C 4	Chinchilla K 24 C/D 3	Chos Malal K 35 Nbk. A/B 2
Chertsey K 26 Nbk. I	Chinesische Mauer, Große K 31 M/N 4/5	Chotan K 31 I/K 5
Chesapeake Bay K 36 F 3	Chinesisches Reich K 31 K/N 5/6	Chotěboř K 20 B 2
Chesaux K 18 A/B 3	Chingan, Großer (Geb.) K 32 C/D 1/3	Chotin K 30 B 4
Chésery, Pic de K 18 B 4	Chingan, Kleiner (Geb.) K 32 E 2	Chottschow K 9 E 2
Cheshunt K 26 Nbk. I	Chingan (Prov.) K 32 D 1/2	Chozen K 32 E 4
Chesières K 18 C 4	Chingford K 26 Nbk. I	Chrast (b. Chrudim) K 11 C 5
Chester K 26 E 4	Chinnampo K 32 D/E 4	Christanz K 13a B 1
Chesterfield K 26 F 4	Chinon K 25 B/C 3	Christava (Kratzau) K 20a B 1
Chesterfield-Inseln K 40 E 6	Chio K 22b B 3	Christburg K 9 G 3
Chesuncook, Lake K 36 G 2	Chioggia K 23 D 2	Christchurch K 40 G 8
Chetumal-Bai u. H.-I. K 38 A 3	Chios (I. u. O.) K 29 C 3	Christes K 8 B 3
Chevenoz K 18 B 4	Chipiona K 24 B 4	Christeser Grund (Ldsch.) K 8 B 3
Cheviot Hills (Geb.) K 26 E 3	Chiquito (Fl.) K 37 B/C 3	Christhofen K 16a B/C 2
Chewton K 40a B 2	Chiriguano (V.) K 39 A 1/2	Christianaburg, Forsthaus K 10 C 4
Chexbres K 18 B 4	Chiriqui, Lagune K 38 B 5	Christianaburger Revier (Fln.) K 10 C 4
Cheyenne K 37 C 2	Chiriqui, Volcáno K 38 B 5	Christiansfeld K 5 D 1
Chiampo K 15 C 4	Chirrippo Grande (Bg.) K 38 B 5	Christianstadt K 11 B/C 3
Chiapas (Staat) K 37 D 5	Chisbert, Alcalá de K 24 E 2	Christmas-Insel K 40 I/K 3
Chiasso K 19 B/C 5	Chi-shima (Kurlien, I.) K 31 Q/R 4 u. K 32 I 2	Christmas Sound K 39a C/D 2
Chiavari K 23 B 2	Chisinau (Kischinew) K 28 F/G 2	Christofsgrund (O.) K 20a A 1
Chiavenna K 19 C 4	Chislehurst K 26 Nbk. I	Christofskapelle K 20a A 1
Chica, Mar (S.) K 24a C 2	Chiswick K 26 Nbk. I	Chrudim K 11 C/D 5
Chicago K 36 D/E 2	Chiti, Kap (Dades) K 29a B 2	Chrysopras K 8 F 5
Chichenitza (Ru.) K 38 A 2	Chittenden, Mount K 36a C/D 1	Chrzanów K 11 G 4
Chichester K 26 F 5	Chiui K 23 C/D 3	Chua-kem (Fl.) K 32 N 9
Chiclana K 24 C 3	Chivapuri, Río K 38 E 5	Chulaisa K 34 C 3
Chiclana de la Frontera K 24 A 4		Chulan K 32 E 2
Chiclayo K 35 K 10		Chulassutai K 32 B/C 2
Chico K 37 A 3		Chumberg, Großer (Bg.) K 16 C 1
Chicoutimi K 36 F 2		Chuquisaca (Dep.) K 39 B/C 2
Chidley, Kap K 35 M/N 3		Chumberg, Großer (Bg.) K 16 C 1
Chiem-See K 13 E 5		Chuquisaca (Sucre, O.) K 39 A 1
Chiengmai K 31 L/M 7		
Chienti (Fl.) K 23 D/E 3		
Chieri K 23 A/B 2		

Statt C siehe auch unter K und Z, statt Č unter Tsch nach!



Chur K 19 D 3	Cisano K 19 C/D 5	Coast Range (Küstenkette, Geb.) K 37 A 2
Churchill (Manitoba) K 35 H/I 4	Cisco K 37 D 3	Coatbridge K 26a A/B 2
Churchill River K 35 H/I 4	Citta (am Tiber) K 23 D 3	Coats-Insel K 35 K 3
Churfürsten (Bg.) K 19 C 2	Cittadella (Oberital.) K 15 C 4	Coaximalpan K 37a A 2
Churni (Fl.) K 32 E 2	Cittanova (Calabrien) K 23 H 6	Cobadinu K 28 FG 3
Churobusco K 37a A/B 2	Cittanova (Istrien) K 23 D 2	Colan K 38 A 3
Churwalden K 19 C/D 3	Citta San Angelo K 23 E 3	Cobh (Queenstown) K 26 B/C 5
Chuy K 39 D 4	Ciudad Bolivar (Angostura) K 38 F 5	Cobinshaw Reservoir (S.) K 26a B 2
Cibao, Cordillere do (Geb.) K 38 D/E 3	Ciudad Juarez K 37 C 3	Coca K 24 B 2
Cidlina (Fl.) K 11 C 4	Ciudad Real K 24 B/C 3	Cocentaina K 24 D/E 3
Ciechanów K 11 H 2	Ciudad Rodrigo K 24 A 2	Cochabamba K 35 M 11
Ciechanowiec K 11 I/K 2	Ciudad Niña K 28 F 3	Cochilha de Santa Anna (Geb.) K 39 C/D 4
Ciechocinek K 11 F/G 2	Civate K 19 C 5	Cockburn (Kanal) K 39a C 2
Cienfuegos K 38 B 2	Civenna K 19 C 5	Cockburn (K.) K 39a C 2
Cieszyn (Teschen) K 21b B 5	Cividale de Friuli K 15 E 3	Cockscomb Mountains (Honduras) K 38 A 3
Cieza K 24 D 3	Civitavecchia K 23 C 3	Cod (K.) K 36 F/G 2
Ciftalan K 29 Nbk.	Civray Bellac K 25 C 3	Coda Cavallo, Capo K 23 B/C 4
Cill Airne (Killarney) K 26 B 4	Cizre K 29 F 3	Codera Cabo K 38 E/F 4
Cill Chainnigl (Kilkonny) K 26 C 4	Clackmannan K 26a B 1	Codington K 36 E 3
Cilli (Celje) K 16 D 3	Clacton K 26 G 5	Codogno K 23 B 2
Cill Maintain (Wicklow) K 26 C/D 4	Clain (Fl.) K 25 C 3	Coea, Piz di K 19 E 4
Cima Baitone (Bg.) K 19 E 4	Chamezy K 25 D 3	Coevorden K 5 A/B 4
Cima d'Asta (Bg.) K 15 C 3	Clare (Gfsh.) K 26 B 4	Cognac K 25 B 4
Cima della Laurasca (Bg.) K 19 A/B 4	Clare (I.) K 26 A 4	Coiba (I.) K 38 B 5
Cima del Moi (Bg.) K 15 D 3	Clarence, Point K 31a C 1	Coimbra (Brasil.) K 39 C 1
Cima di Castello (Bg.) K 19 D 4	Clarence-Insel K 39a B/C 2	Coin K 24 B 4
Cima di Capezzone (Bg.) K 18 E 5	Claridenstock (Bg.) K 19 B 3	Cojede (Fl.) K 38 E 5
Cima di Piazzini (Bg.) K 19 E 4	Clarie-Land K 1 I 5	Cojedes (O.) K 38 E 5
Cima di Vezzana (Bg.) K 15 C/D 3	Claro (O. u. Schloß) K 19 C 4	Col Bel (Bg.) K 15 Nbk. I
Cima Dodici (Bg.) K 15 C 4	Clear, Cape K 26 B 5	Colby K 37 C 3
Cima d'Olen (Bg.) K 18 D 5	Cleator Moor K 26 E 3	Colchagua (Prov.) K 35 Nbk. A 1
Cima Maniva (Bg.) K 15 B 4	Clères K 25 C 2	Col Cheeroui (Paß) K 18a B 2
Cimarron Range (Geb.) K 37 C 3	Clerf K 12 A 2	Colchester K 26 G 5
Cimarron River (Fl.) K 37 C/D 3	Clermont K 25 C 2	Col d'Anterne (Paß) K 18 B 5
Cima Tosa (Bg.) K 15 B 3	Clermont-Ferrand K 25 D 4	Col de Balme (Paß) K 18 B/C 4
Cima Viola (Bg.) K 19 E 4	Cléron K 18 A 2	Col de Collon (Paß) K 18 C/D 5
Cime di Mugoni (Bg.) K 15 Nbk. I	Clerval K 12 A 5	Col de Coux (Paß) K 18 B 4
Cimiez (Kl.) K 25a B 1	Cles K 15 B/C 3	Col de Fenêtre (Paß) K 18 C 5
Cimiez, Quartier de (Ot. v. Nizza) K 25a B 1	Clevel K 36 E 2	Col de Fieno (Paß) K 19a B 2
Cimone, Monte K 23 C 2	Clew Bay K 26 B 4	Col de Fréjus (Paß) K 25 F 4
Cinca (Fl.) K 24 E 1	Clifden K 26 A 4	Col de la Faucille (Paß) K 18 A 4
Cincinnati K 36 E 3	Clifton K 36 Nbk. I	Col de la Forclaz (Paß) K 18 B/C 4
Cinto, Monte K 23 B 3	Clipperton (I.) K 2 C 3	Col de la Perche (Paß) K 25 C/D 5
Cintra (O.) K 22 Nbk. I	Clisson K 25 B 3	Col de Larche (Paß) K 25 F 4
Cintra, Serra de K 22 Nbk. I	Cloncurry K 40 C 6	Col de la Seigne (Paß) K 18 B 5
Cinuskel K 19a A 1	Clonmel K 26 C 4	Col de Marchairuz (Paß) K 18 A 3
Circeo, Monte K 23 D 4	Cluj (Klausenburg) K 28 D/E 2	
Cirey K 12 B 4	Cluny K 25 E 3	
Čirpan (Tschirpan) K 28 E 4	Clure (Banks) Street, Mac K 35 D/G 2	
Statt C siehe auch unter K und Z, statt Č unter Tsch, statt Ch unter Sch, Sh, Kh und Tsch nach!	Cluses K 18 B 4	
	Clusone K 23 BC 2	
	Clyde, Firth of (Mb.) K 26 D 3	
	Clyde, River K 26 E 3 u. K 26a A/B 2	
	Clydebank (O.) K 26a A 2	
	Cóa (Fl.) K 24 A 2	
	Coahuila (Staat) K 37 C 4	
	Coast-Land K 2b	

Col de Miage (Paß) K 18a A 2	Colorado Springs (O.) K 37 C 3	Connecticut River K 36 Nbk. I
Col de Pillon (Paß) K 18 C 4	Colton (a. d. K.: C) K 37 Nbk. II	Conquista (Brasil.) K 35 O/P 11
Col de Sagerou (Paß) K 18 B 4	Columbia (K.) K 2a	Conquista (Span.) K 24 B 3
Col de Saman (Paß) K 18 B/C 4	Columbia (O.) K 36 E 3	Constanța (Konstanza) K 28 G 3
Col d'Herens (Paß) K 18 D 4/5	Columbia, Britisch- (Staat) (a. d. K.: Br.-C.) K 35 F 4	Constantia (Bg.) K 33a, A 2
Col di Tenda (Paß) K 24 A 2	Columbia, Mount K 35 F/G 4	Constantina K 24 A/B 4
Col du Bonhomme (Paß) K 18 B 5	Columbia River (Fl.) K 37 A/B 2	Constantine K 33 Nbk. II
Col du Brévent (Paß) K 18a A 1	Columbres (In.) K 24 E 3	Constitución (Argent.) K 30 C 4
Col du Harr (Paß) K 34 D 5	Columbus (O.) K 36 E 3	Constitución (Chile) K 35 Nbk. A 2
Col du Midi (Paß) K 18a A 1	Colville K 37 B 2	Conthey K 18 C 4
Colesberg K 33 Nbk. III, B/C 3	Comabbio, Lago di K 19 B 5	Contraviesa, Sierra K 24 C 4
Col Ferret (Paß) K 18 C 5	Comacchio K 23 D 2	Contreras K 37a A 2
Colico K 19 C 4	Comayagua K 38 A 4	Cook Bay K 39a C 2
Colima (O.) K 37 C 5	Combal-See K 18a A 2	Cook-Inseln K 40 I/K 5/6
Colima, Volcán de K 37 C 5	Combarbala K 35 Nbk. A 1	Cook-Straße K 40 G 7/8
Coll (I.) K 26 C 2	Combin, Grand (Bg.) K 18 C 5	Cooktown K 40 D 5
Collares K 22 Nbk. I	Combolo, Monte K 19 D/E 4	Coolgardie K 40 A/B 7
Collares, Ribeira de (Fl.) K 22 Nbk. I	Combours K 25 B 2	Cooper (Fl.) K 40 C/D 6
Colle K 23 C 3	Comboy, Cerro K 35a B 1	Čop (Csap) K 20 F 2
Collier Bay K 40 B 5	Comez Palacio K 37 C 4	Cope, Punta K 24 D 4
Collm (Bg.) K 7 D 5	Comino, Capo K 23 B/C 4	Copiapo K 35 L 12
Collo K 22 D 3	Comiso K 23a C 2	Coppet K 18 A 4
Collonge K 18 A 4	Commentry K 25 D 3	Copsa-Mică K 28 E 2
Collonne, Capo K 23 H 6	Commonwealth Bay K 2b	Coquimbo (Prov.) K 35 Nbk. A 1
Colmenar (b. Madrid) K 24 C 2	Como (O. u. S.) K 23 B 2	Corabia K 28 D/E 4
Colmenar (Prov. Málaga) K 24 B 4	Compiègne K 25 D 2	Corbeil K 25 D 2
Colne River K 26 Nbk. I	Comrat K 28 G 2	Corbet (Bg.) K 19 C 4
Colomb-Beschar K 33 C/D1	Comuni, Tredici K 15 B/C 4	Corbières (Geb.) K 25 D 5
Colon (Aspinwall) K 38 C 4/5	Concarneau K 25 Nbk. D/E 3	Corcaigh (Cork) K 26 B 5
Colonia (O., Mexiko) K 37a A 1	Conceição do Arroio K 39 D/E 3	Cordillera Central (Geb.) K 38 C/D 5
Colonia (O., Uruguay) K 39 C 4	Concepción (Argent.) K 39 B 4	Cordillera de Caaguazú (Geb.) K 39 C/D 2/3
Colonia Foz de Iguassu (O.) K 39 D 3	Concepción (Boliv.) K 39 B 2	Cordillera de la Totora (Geb.) K 35 Nbk. A/B 1
Colonia Hansa (O.) K 39 E 3	Concepción (Chile) K 35 Nbk. A 2	Cordillera de los Nodales (Geb.) K 39a E 2
Colonia Militar da Chopim (O.) K 39 D 3	Concepción (Paraguay) K 39 C 2	Cordillera do Cibao (Geb.) K 38 D/E 3
Colonia Nueva Germania (O.) K 39 C 2	Concepción de Uruguay K 39 C 4	Córdoba (O., Argent.) K 39 B 4
Colonia Santa Teresa (O.) K 39 D 4	Conception-Insel K 38 C/D 2	Córdoba (O., Spanien) K 24 B 4
Colonia Suiza (O.) K 39 C 4	Concise K 18 B 3	Córdoba, Sierra de K 39 A/B 4
Colonia Tres Forquilhas (O.) K 39 D/E 3	Concord K 36 F 2	Cordova-Halbinsel K 39a B 1
Colonia Xingu (O.) K 39 D 3	Concordia K 39 C 4	Cória K 24 A 2
Colonnella K 23 D/E 3	Condat K 25 D 4	Corigliano K 23 H 6
Colonsay (I.) K 26 C 2	Conde K 21a A 2	Corinth (USA.) K 36 E 3
Colorado (Fl., Argent.) K 35 Nbk. B 2	Condino K 15 B 4	Corintho (Brasil.) K 39 F 1
Colorada (Fl., Chile) K 35 Nbk. A/B 1	Condom K 25 B/C 5	Corinto (Nicaragua) K 38 A 4
Colorado (Fl., USA.) K 37 D 4	Condor, Poulo (I.) K 31 M 8	Cork (Corcaigh) K 26 B 5
Colorado (Staat) K 37 C 3	Conegliano K 15 D 4	Cork Harbour K 26 B/C 5
Colorado Plateau (Geb.) K 37 B 3	Coney Island K 36 Nbk. I	Corleone K 23a B 2
	Confluencia K 39 C 2	Corleto K 23 H 5
	Confolens K 25 C 3	Cormons K 16 B 4
	Confranc K 24 D 1	Cornate, le (Bg.) K 23 C 3
	Congrehoy (Bg.) K 38 A 3	Cornești K 28 F/G 2
	Connaught (ehem. Prov.) K 26 B 4	
	Connecticut (Staat) (a. d. K.: Nr. IV) K 36 F 2	

Statt C siehe auch unter K und Z, statt Č unter Tsch nach!



Cornetto K 23 C 3	Cotta, Groß- u. Klein- (O.) K 10 A 3	Crevola K 19 A 4
Cornettes de Bise (Bg.) K 18 B 4	Cottbuser Hütte K 17 B/C 3	Crewe K 26 E 4
Corniche, Grande- und Moyenne, Straßen K 25a C 1	Cottens K 18 C 3	Crézy K 25 C/D 1
Corniche, Petite-, Straße K 25a C 1/2	Coubre, Pointe de la (K.) K 25 B 4	Criptana, Campo de (O.) K 24 C 3
Cornier K 18 A 4	Coulommiers K 25 D 2	Cristallina, Piz K 19 A/B 4
Cornimont K 12 A 5	Coulters Creek (Fl.) K 36a C 2	Cristobal K 35a A 1
Corn Islands K 38 B 4	Council Bluffs K 36 D 2	Crivina K 28b B 1
Corno Bianco (Bg.) K 18 D 5	Courban K 25 E 3	Crna Beka (Fl.) K 28 C/D 5
Corno, Monte K 19 E 4	Courbière, Feste K 9 F/G 3	Crodo K 19 A 4
Cornone (Bg.) K 15 B 4	Courcelles K 12 A 3	Croix, Col de, Paß K 25a B 1
Corno Rosso (Bg.) K 18 D 5	Courgenay K 18 C 2	Croix, Isle de (I.) K 25 Nbk.
Cornuda K 15 C/D 4	Courmayeur K 18 B/C 5	Croix-de-Vendée K 25 A/B 3
Cornwall (Gfsch.) K 26 D 5	Courroux K 18 C 2	Cromarty K 26 D/E 2
Coro K 38 D/E 4	Court K 18 C 2	Cromer K 26 G 4
Coroados (V.) K 39 D 2	Courtalain K 25 C 2	Crone K 9 E/F 3
Coronada-Bai K 38 A/B 5	Courtelay K 18 C 2	Crooked-Island K 38 D 2
Coronation Gulf K 35 F/G 3	Courtemaiche K 18 B/C 2	Crooked Island Passage K 39 C/D 2
Coronel K 35 Nbk. A 2	Courtown Bank K 38 B/C 4	Crookston K 36 D 2
Coronelle (Bg.) K 15 Nbk. I	Coutances K 25 B 2	Croce di San Zeno (Paß) K 15 B 4
Coropuna (Bg.) K 35 L 11	Coutras K 25 B/C 4	Cross Eige (Bg.) K 26 D 2
Corosal (O.) K 38 A 3	Coux, Col de K 18 B 4	Cross Fell (Bg.) K 26 E F 3
Corozal (O.) K 38 C/D 5	Coventry K 26 F 4	Croton River K 36 Nbk. I
Corpus Christi (I.) K 37 D 4	Cowdenbeath K 26a B 1	Croy K 18 A/B 3
Correnti (I.) K 23 C 2	Cowes K 26 F 5	Croydon (Austral.) K 40 C/D 5
Corrèze (Fl.) K 25 C 4	Cowes, East- u. West- K 26 Nbk. II	Croydon (Engld.) K 26 F 5
Corriente, Golf de K 38 A/B 2	Coyoacan K 37a A 2	Croydon, Flugplatz K 26 Nbk. I
Corrientes (O.) K 39 C 3	Cozumel (I.) K 38 A 2	Crozet-Inseln K 2 G 5
Corrientes, Cabo K 37 C 4	Crab (I.) K 38 E 3	Crozon K 25 Nbk.
Corse, Cap K 23 B 3	Cradle Mount K 40 D 8	Cruseilles K 18 A 4
Cortada, Punta K 22 Nbk. II	Cradock K 33 Nbk. III, C 3	Cruz, Alta (Bg.) K 22 Nbk. I
Corte K 23 B 3	Craig-Paß K 36a B 2	Cruz Alta, (O.) K 39 D 3
Cortes (O.) K 24 D 1/2	Crailsheim K 12 E 3	Cruz, Cabo de (K.) K 38 C 3
Cortes, Golfo de K 38 B 2	Craiova K 28 D 3	Cruz, Pico da (Bg., Kanar. In.) K 22a A/B 1
Cortina d'Ampezzo (O.) K 15 D 3	Crammont (Bg.) K 18 B 5	Cruz, Pico da (Bg., Madeira) K 22 Nbk. II
Cortona K 23 C/D 3	Cranz (Kurische Nehrung) K 9a A 3	Cruz, Punta da (K.) K 22 Nbk. II
Çorum K 29 D/E 2	Cranzbeck K 9a A 3	Cruz, Santa K 35 M 14/15
Corumba K 39 C 1	Craon K 25 B 3	Cruz del Eje (O.) K 39 A/B 4
Corvatsch, Piz K 19a B 3	Crassier K 18 A 4	Cruzeiro K 39 D 3
Coscurita K 24 C 2	Crati (Fl.) K 23 H 6	Cruzsanta (O.) K 22a B 3
Cosegnina, Volcáno K 38 A 4	Crato K 35 O/P 10	Csákány K 16 E 3
Cosenza K 23 G/H 6	Cratz K 10 A 3	Csalk K 20 D 3
Cosham K 26 Nbk. II	Craveggia (O. u. Bagni di) K 19 A/B 4	Csap (Çop) K 20 F 2
Cosne K 25 D 3	Creil K 25 D 2	Csongrad K 28 B/C 2
Cosquin K 39 B 4	Cremona K 23 C 2	Csömöder K 16 E 3
Cossack K 40 A 6	Crépy D 25 D 2	Cuchilla, Grande (Geb.) K 39 C/D 4
Cossonay K 18 A/B 3	Crescia K 34a A/B 2	Cuchilla de Haedà (Geb.) K 39 C 4
Costa Rica (Staat) K 38 A/B 4	Cresem, Piz di K 19 C 4	Cuchivero, Rio K 38 E 5
Costești K 28 E 3	Crespo K 39 B/C 4	Cucuman K 39 A/B 3
Coswig K 7 D 5	Cresta (a. Piz Platta) K 19 C/D 4	Cucurbeta (Bg.) K 28 D 2
Côte d'Or (Dep. u. Geb.) K 25 E 3	Cresta (Oberengadin) K 19a A 2	Cudillero K 24 A/B 1
Cotelle, Punta K 24a B 2	Creswick K 40a A/B 2	Cudrefin K 18 B/C 3
Cotentin (Ldsch.) K 25 B 2	Crêt de la Neige (Bg.) K 25 E 3	Cuenca (Spanien) K 24 C 2
Côtes Lorraines (Geb.) K 25 E 2	Creus, Cabo de K 24 Nbk.	Cuernavaca K 37 C/D 5
Cöthen K 7 C/D 5	Creuse (Fl.) K 25 C 3	Cuevas, Passo las K 35 Nbk. A/B 1
Cotopaxi (Bg.) K 35 L 9/10	Creux du Vent (Bg.) K 18 B 3	
Cotrone K 23 H 6	Creuzburg K 9 H 2	
Cotschen, Mont K 19a B 2	Crevillente K 24 D 3	

Statt C siehe auch unter K und Z, statt Č und Cs unter Tsch, statt Ch unter Sch, Sh, Kh und Tsch nach!

Cuevas de Vera K 24 C/D 4	Czeitsch (Čejč) K 16 E 1	Dalai-nor (S., w. Tsching-pöng) K 32 C 3
Cuicatlan K 37 D 5	Czempin K 11 D 2	Dalälw, Län K 27 G 3
Cuicuma K 38 A/B 4	Czeremosz (Fl.) K 28 E 1	Dalälw, Öster- (Fl.) K 27 E/F 3
Cuitlahuac K 37a B 2	Czerkov (Bg.) K 13 E 3	Dalälw, Väster- (Fl.) K 27 E 3
Culebra (Gaillard Cut) (Bg.) K 35a B 1	Czernahora (Bg.) K 20 G 2/3	Dalarne (Ldsch.) K 27 E/F 3
Culebra (I.) K 38 E/F 3 u. K 38a C 1	Czernowitz (Cernauti) K 28 E 1 u. K 30 B 4	Dalatin K 20 G 2
Culebra, Sierra de la K 24 A 1/2	Czersk K 9 F 3	Dalb K 6 C/D 2
Culiacan K 37 C 4	Czerwony (Bg.) K 9 K 3	Dalbo K 34 C 6
Cullera K 24 D/E 3	Częstochowa (Tschenschostochau) K 11 G 4	Dalegaarde K 27a B 2
Cully K 18 B 4	Czirte K 10 D 4	Dalga K 34 B 2
Culoz K 25 E 4	Czorneboh (Bz.) K 11 Nbk. I	Dalga K 34 B 3
Cumberland (Gfsch.) K 26 E 3	Czyzewo K 11 K 2	Dalhart K 37 C 3
Cumberland (O., USA.) K 36 F 3		Dalhousie K 36 G 2
Cumberland River K 36 E 3	<b>D</b>	Dali (Idalion) K 29a B 1/2
Cumberland Sound K 35 M/N 3	Statt Dj und Dsch s. auch unter J, Sch und Sh nach!	Dalja K 28 B 3
Cumbre, La (Ldsch.) K 22b B/C 3	Daaden K 12 B/C 2	Dalkauer Berge K 11 C 3
Cumbre de Perthus K 24 Nbk.	Daber K 9 C 3	Dallas K 37 D 3
Cumbre-Paß K 35 Nbk., A/B 1	Dabringhausen K 6 D/E 3	Dallenwil K 18 Nbk.
Cumoripa K 37 B/C 4	Dąbrowa-Górnica K 11 Nbk. II	Dalmatien (Land) K 23 E/F 2/3 u. K 28 A/B 4
Cumplida, Punta (K.) K 22a B 1	Dąbrowica K 21b F 4	Dalni (Dairen) K 32 D 4
Cuneo K 23 A 2	Dabsatu-nor (S.) K 32 C/D 3	Dalslunde K 27a B/C 1
Cunillera (I.) K 24 E 3	Dabyminga K 40a B/C 2	Dalton (Ontario) K 36 E 2
Cunnamulla K 40 D 6	Dachau K 13 D 4	Daman K 31 H/I 6/7
Cunnersdorf (b. Hohnstein) K 10 C 1	Dachauer Moos K 13 D 4	Damanhur K 34 Nbk. I
Cunnersdorf (b. Königstein) K 10 C 3	Dachstein-Gebirge K 16 B 2	Damaskus K 29 E 4
Cunnersdorf (b. Pirna) K 10 A 2	Dachstein-Höhlen K 15 Nbk. II	Dâmbovița (Fl.) K 28 E 3
Cunnersdorfer Bach K 10 B/C 3	Dädalus (Leuchtturm) K 34 C 3	Damenweg (Chemin de Dames) K 25 D 2
Cupar K 26 E 2	Dades (Kap Chiti) K 29a B 2	Damerkow K 9 E 2
Curaçao (I.) K 38 E 4	Dagebüll K 5 C 2	Damiëtte K 34 B 1
Curati K 34 D/E 6	Dagenham K 26 Nbk. I	Damiëtte-Mündung K 34 Nbk. I
Curau K 5 E 3	Daghestan (Land) K 30 F 5	Dammastock (Bg.) K 10 A/B 3
Curicó K 35 Nbk. A 1/2	Dagfling K 14a B 1	Damme K 5 C 4
Curitiba K 39 E 3	Dagmersellen K 18 D/E 2	Dammer-Berge K 5 C 4
Curitibanos K 39 D 3	Dagö (Hiiumaa, I.) K 27 I/K 4	Dammerkirch K 18 C 1
Curtea de Arges K 28 E 3	Dahl K 6 F 2	Dammerscher See K 9 B 3
Curtis (I.) K 40 G/H 7	Dahlak-Inseln K 34 D 4	Dampier-Archipel K 40 A 5/6
Curuzu Cuatia K 39 C 3	Dahle K 6 G 2	Dampier-Land K 40 A/B 5
Curvello K 39 F 1	Dahlem K 7 Nbk.	Damüls K 19 D 2
Curver, Piz K 19 C/D 3	Dahlen K 7 E 5	Damuren (Fl.) K 32 F 2
Curzola (I.) K 23 F 3	Dahlenburg (O.) K 5 E 3	Damwant K 18 B/C 2
Cusio (Lago d'Orta) (S.) K 19 A 5	Dahlerbrück K 6 F 2	Danakil (Afar) (V.) K 34 C/D 5
Cutro K 23 H 6	Dahlhausen K 6 E 3	Danbury K 36 Nbk. I
Cuvio K 19 B 5	Dahme (Brandenburg) K 7 E 5	Dandenong K 40a C 2/3
Cuxhaven K 5 C 3	Dahme (Schleswig-Holstein) K 5 F 2	Dänemark (Staat) K 3 D/E 3 u. K 27 B 5/6
Cuyabá K 35 N 11	Dahmen K 7 D 3	Dänemark-Straße K 1 E 2 u. K 35 Q/R 3
Cuzco K 35 L/M 11	Dahome (Kol.) K 33 D 4	Dänen-Insel K 1 E/F 1
Cypern (I.) K 29 D 4	Dahschur K 34 Nbk. III	Danger Islands K 40 I 5
Czarn (Czarnków) K 11 D 2	Dahschur, Pyramiden von K 34 Nbk. III	Danger Point K 33 Nbk. III A 3
Czarna-Przemsza (Fl.) K 11 G 4	Daimiel K 24 C 3	Dangu K 34 B 3
Czarnków (Czarn) K 11 D 2	Dairen (Dalni) K 32 D 4	Dänholm (I.) K 7a A 2
Czartorysk K 21b E/F 4	Dakar K 33 A/B 3	Dankow K 30 D 3
Czegléd K 28 B 2	Dakila K 34 B 5	Danmark-Fjord K 1 E 1
	Dakkeh K 34 B 3	Dannemora K 27 H 3
	Dala (Fl.) K 18 D 4	Dannenbergl. (O.) K 7 C 3
	Dalaas K 19 D/E 2	Danöfen K 15 A/B 2
	Dalai-nor (Kulun-hu; s. Mandschuria) (S.) K 32 C 2	Dante (O.) K 34 F 5

Statt C siehe auch unter K und Z, statt Č und Cz unter Tsch nach!



Danzig (Freistaat u. Stadt) K 9 F 2 u. Nbk.	Davenport K 36 D 2	Dej K 28 D 2
Danziger Buch K 9 G 2 u. Nbk.	Daventry K 26 F 4	Dekhan (Ldsch.) K 31 I 6/7
Darby (K.) K 31a D 2	David (O.) K 38 B 5	Delagoa-Bai K 33 G 7
Lardanellen (Meeresstraße) K 29 C 2/3 u. K 30 B 5/6	David, Bahia de K 38 B 5	Delaware (a. d. K.: Nr. VIII) K 36 F 3
Dardschiling (a. d. K.: Dar.) K 31 K 6	Davis-Straße K 35 M/N 3	Delaware River K 36 Nbk. I
Darengo (Fl.) K 19 C 4	Davisville K 37 Nbk. I	Delémont (Delsberg) K 18 C 2
Daressalam K 33 G/H 5	Davlos K 29a B/C 1	Delft K 21a B 1
Darfeld K 5 B 4	Davos (Fl.) K 19 D 3	Delfzyl K 5 A/B 3
Dar Fur (Prov.) K 33 F 3	Davos-Platz (u. Dorf) K 19 D 3	Delgada, Ponta K 22 Nbk. II
Darfut (O.) K 34 F 4	Dawa (Fl.) K 34 C/D 6	Delhi K 31 I 6
Dargainen-See K 9 I 2	Dawidgródek K 21b F 3	Deli K 31 L 8
Dargislaß K 9 C 2	Dawignab K 33 Nbk. III, A/B 2	Delingat K 34 Nbk. I
Dargun K 7 D 3	Dawle K 20 B 2	Deli Orman (Ldsch.) K 28 F 4
Darien, Golf von K 38 C 5	Dawson K 35 E 3	Delitzsch K 7 D 5
Darien (Ldsch.) K 38 C 5	Dax K 25 B 5	Dellbrück K 6 D 4
Darien (O.) K 35a B 1	Daylesford K 40a B 2	Delle K 12 A/B 5
Darima K 34 E/F 6	Dayman, Rio K 39 C 4	Dellwig K 6 F 2
Darius-Denkmal, Ruinen des 34 Nbk. II	Dayton K 36 E 3	Dellys K 22 C 3
Darjewka K 30a C 2	Daziogrande K 19 B 4	Delma (Roba el-Chali) (Wüste) K 31 F/G 6
Dar Kaif bu Sian (O.) K 24a C 2	De Aar K 33 Nbk. III, B 3	Delmenhorst K 5 C 3
Darkehmen K 9 K 2	Dean Funes K 39 B 4	De Long Inseln K 2a
Därbling K 18 D 3	Death Valley (Ldsch.) K 37 B 3	Delsberg (Delémont) K 18 C 2
Darling-Kette (Geb.) K 40 A 6/7	Debaba K 16a D 6	Dels-See K 27 G 3
Darling River K 40 D 6/7	Debalzewo K 30a B 2	Delstern (Ot. v. Hagen) K 6 F 2
Darlington K 26 F 3	Debar (Dibra) K 28 C 5	Delve K 5 D 2
Darmstadt K 12 C/D 3	Debdü K 24a C 2/3	Delwig (Ot. v. Essen) K 6a A 1
Darnstedt K 10a C 2	Debica K 21b C 4/5	Dely Ibrahim K 34a A 1
Dar Nuba (Ldsch.) K 34 A/B 5	Deblik (Bg.) K 20 Nbk. II	Dema (Fl.) K 30 H 3
Daroça K 24 D 2	Deblin K 21b C 4	Demanda, Sierra de la K 24 C 1
Darror (Fl.) K 34 E/F 5	Debra Markos (O.) K 34 C 5	Demawend (Bg.) K 31 F/G 1
Darß (H.-I.) K 7 D 2	Debra Tabor (O.) K 34 C 5	Demerha-Hafen K 34 C 2
Darßer Ort (Landspitze) K 7 D 2	Debrecen (Debrecen) K 28 C/D 2	Deming K 37 C 3
Dartmoor Forest (Geb.) K 26 D/E 5	Debreczen (Debrecen) K 30 A 4	Demirkasyk K 29 D/E 3
Darwin, Mount K 39a D 2	Debundja (K. u. O.) K 33 Nbk. I	Demmin K 7 E 3
Darwin (O.) K 40 C 5	Decazeville K 25 D 4	Denbigh (Gfsh. u. O.) K 26 E 4
Dasburg (O.) K 12 A 2	Decel (I.) K 39a E 2	Dendera K 34 B 2
Dassel K 5 D 5	Dechen Höhle K 6 F 2	Denekamp K 5 B 4
Datschitz K 20 B 2	Děčín (Tetschen) K 11 B 4 u. Nbk. I	Denia K 24 E 3
Datteln (O. u. Bahnhof) K 6 E 1	Decize K 25 D 3	Denizli K 29 C 3
Daube K 10 A 2	Dedeleben K 7 C 4	Denny K 26a B 1
Dauben See K 18 D 4	Dee, River (Liperp.-Bai) K 26 E 4	Dent Blanche (Bg.) K 18 C/D 4
Dauchzig (Fl.) K 8 F 7	Dee, River (z. Nordsee) K 26 E 2	Dent de Morcles K 18 C 4
Daugavpitz (Dünaburg) K 27 M 5/6	Deep K 9 C 2	Dent de Vaultion K 18 A/B 3
Daun (O.) K 12 A/B 2	Deepwater Sound K 39a A/B 1	Dent d'Hérens (Bg.) K 18 D 5
Daun-Joch K 17 E 2/3	Deering K 31a D 1	Dent du Midi K 18 B/C 4
Daunkogel (nö. d. Daun- jochs) K 17 D/E 2	Deesbach (O.) K 8 F 6	D'Entrecasteaux-Inseln K 40 E 4
Daunkogel, Westlicher K 17 D/E 3	Defereggan-Tal K 15 D 3	Denver K 37 C 2/3
Daun-Mühle K 10 A 2	Deftera K 29a B 1	Denville K 36 Nbk. I
Dauphin, Mont (Fort u. O.) K 25 F 4	Degerfors K 27 H/I 1	Derat K 29 E 4
Dauphiné (Ldsch.) K 25 E/F 4	Degerndorf K 14a A 1	Derbent K 30 F 5
Dauren (V.) K 32 D 2	Deggendorf K 13 E/F 4	Derby (Connecticut) K 36 Nbk. I
Daute K 22a B 3	Deichs-Bach K 13a A 1	Derby (England) K 26 F 4
Davao-Bay K 40 B 3	Deidesheim K 12 B/C 3	Deresseki K 29 Nbk.
	Deido-Dorf K 33 Nbk. I	
	Deil (Fl.) K 6 D 2	
	Deilinghofen K 6 G 2	
	Deining K 14a B 2	
	Deisenhofen K 14a B 1	
	Deister (Geb.) K 5 D 4	

Derna K 29 B 4  
 Derne (Ot. v. Dortmund) K 6 F 1  
 Derneburg K 5 E 4  
 Derr K 34 B 3  
 Derschlag K 6 F 3/4  
 Derventa K 28 A/B 3  
 Dervio K 19 C 4  
 Desague (Kan.) K 37a B 1  
 Deschneff (K., Ost-Kap) K 31a B/C 1  
 Desen Berg K 5 D 5  
 Desenzano K 15 B 4  
 Desierta K 37a A 2  
 Des Moines (O.) K 36 D 2  
 Des Moines, River K 36 D 2  
 Desna (Fl.) K 30 C 3  
 Desolate Bai K 39a B/C 2  
 Desolation (I.) K 39a A/B 1  
 Despeñaperros, Puerto de (Paß) K 24 C 3  
 Dessau K 7 D 5  
 Dessie K 34 C 5  
 Desterro (Florianopolis) K 39 E 3  
 Desuk K 34 Nbk. I  
 Detmold K 5 C/D 5  
 Detroit K 26 E 2  
 Detskoje Selo K 30 B/C 2  
 Dettelbach (O.) K 13 C 3  
 Dettenhausen (a. d. K.: D.) K 12 D 4  
 Detva K 20 D 2  
 Deubach (O.) K 8 B 1  
 Deuli (Br.) K 34 E 6  
 Deutsch-Brod K 20 B 2  
 Deutsche Bucht K 4 C/D 1  
 Deutsches Reich K 3 D/F 3/4  
 Deutsch-Eylau K 9 G/H 3  
 Deutsch-Gabel (Nëm. Ja-blonné) K 11 Nbk. I  
 Deutsch-Krawarn K 20 Nbk. III  
 Deutsch-Kreutz K 16 E 2  
 Deutsch-Krone K 11 D 1  
 Deutsch-Landsberg K 16 D 3  
 Deutsch-Leippe K 11 E 4  
 Deutsch-Neudorf K 20 Nbk. II  
 Deutsch Ost Afrika K 33 G 5  
 Deutsch-Rasselwitz K 11 E 4  
 Deutsch-Wette K 11 E 4  
 Deutsch-Zlatnik K 20 Nbk. II  
 Deux Moulins (b. Algier) K 34a B 1  
 Deva (Fl.) K 24 B 1  
 Deva (O., Rumänien) K 28 D 3  
 Deva (O., Spanien) K 24 C 1  
 Deventer K 5 A 4  
 Deveselu K 28b B 1  
 Devesite (Bg.) K 28a A 1  
 Devin (Bulgarien) K 28 E 5  
 Devin (b. Stralsund) K 7a A 2  
 Devon (Gfsh.) K 26 D/E 5  
 Devon, North (I.) K 35 L/M 2  
 Devon, River K 26a B 1  
 Deynze K 21a A 2  
 Dhaba K 34 C 2  
 Dhünn (O.) K 6 E 3  
 Dhünn (Fl.) K 6 D 3  
 Diablerets (Bg.) K 18 C 4  
 Diablons K 18 D 4  
 Diabo, Serra do K 39 D 2  
 Diamant K 38 Nbk.  
 Diamante K 39 B/C 4  
 Diamantina K 39 F 1  
 Diana, Forsthaus (Spessart) K 12a B 2  
 Diarrizos (Fl.) K 29a A 2  
 Diavolezza Paß K 19a B 2/3  
 Dibambu (Lungasi, Fl.) K 33 Nbk. I  
 Dibra (Debar) K 28 C 5  
 Dicke Buche K 8 C/D 3  
 Dicke Eiche K 8 D 3  
 Didessa (Fl.) K 34 C 6  
 Die K 25 E 4  
 Die Brüder (In.) K 34 B/C 2  
 Dieburg K 12 C 3  
 Diedenhofen K 12 A 3  
 Diego Suarez K 33 H/I 6  
 Diekirch K 12 A 3  
 Diemel (Fl.) K 5 C 5  
 Diemkogel u. -Ferner K 17 C 4  
 Diemtig-Tal K 18 C/D 3  
 Dielens Kreuz K 10 D 4  
 Diepholz K 5 C 4  
 Dieppe K 25 C 2  
 Dierdorf K 12 B 2  
 Dieren K 5 A 4  
 Dierhagen K 7 D 2  
 Dieringhausen K 6 E/F 4  
 Diesdorf K 7 C 4  
 Diesrut-Paß K 19 B/C 3  
 Dießbach (Fl.) K 14 B 3  
 Dießbach (O.) K 18 D 3  
 Dießbach-Alm K 14 B 3  
 Dießbach-Mühle K 14 B 4  
 Dießbach-Scharte K 14 C 3  
 Dießen K 14b u. K 15 B/C 2  
 Dießenhofen K 19 B 1  
 Diest K 21a B 2  
 Dietersdorf (a. d. K.: Diet.) K 13 C 2  
 Dietfurt K 13 D 3  
 Dietharz K 8 C 2  
 Dietikon K 19 A 2  
 Dietrichsroda K 10a C 1/2  
 Dietrichsberg (O.) K 18 Nbk.  
 Dietzenbach (O.) K 12 C 2  
 Dietzhausen K 8 C 4  
 Dietzhof K 13a A 2  
 Dietz-Mühle K 10 A 2  
 Dieuze K 12 A 4  
 Dievenow (Fl.) K 9 B 3  
 Dievenow (O.) K 9 B/C 2/3  
 Diez K 12 C 2  
 Digby K 36 G 2  
 Dignano K 23 D 2  
 Digne K 25 F 4  
 Digoïn K 25 D/E 3  
 Digul (Fl.) K 40 C 4  
 Dijon K 25 D 3  
 Dikomo K 29a B 1  
 Dill (Fl.) K 12 C 2  
 Dillenburg K 12 C 2  
 Dilling K 34 A/B 5  
 Dillingen (a. d. Donau) K 13 C 4  
 Dillingen (Saarpfalz) K 12 A 3  
 Dillstädt K 8 B 4  
 Dinan K 25 A/B 2  
 Dinant K 21a B 2  
 Dinarische Alpen K 28 A 4  
 Dinder (Fl.) K 34 B/C 5  
 Dingelsdorf K 19 C 1  
 Dingelstädt K 7 B 5  
 Dingle Bay K 26 A/B 4  
 Dingolfing K 13 E 4  
 Dingwall K 26 D 2  
 Dinka (V.) K 34 A/B 5/6  
 Dinkel (Fl.) K 5 A/B 4  
 Dinkel-Berg K 18 D 1  
 Dinkelsbühl K 13 C 3  
 Dinkelscherb K 13 C 4  
 Dinkl K 5 B/C 4  
 Dinslaken K 6 B/C 1  
 Diomedes-Inseln K 31a B/C 1  
 Diosazschlucht K 18a A 1  
 Dippoldiswalde K 11 Nbk. I  
 Dire-Daua K 34 D 6  
 Dirschau (Tczew) K 9 F 2  
 Dirupi di Larsec K 15 Nbk. I  
 Disentis K 19 B 3  
 Disgrazia, Monte della K 19 D 4  
 Disko (O.) K 35 M/N 2/3  
 Disko-Bai K 35 N 3  
 Disna (Fl. u. O.) K 21b F 2  
 Dithmarschen (Ldsch.) K 5 C/D 2/3  
 Dithmarscher-B. K 5 C 2  
 Dittersbach (O., Riesen-geb.) K 11a C 2  
 Dittersdorf K 8 F 5  
 Dittrichshütte (O.) K 8 F 5  
 Diu K 31 H/I 6  
 Divača K 16 B/C 4  
 Diveria (Fl.) K 18 E 4  
 Divinopolis K 39 F 2  
 Divonne K 18 A 4  
 Dixence (Fl.) K 18 C 4  
 Dixmuiden K 21a A 2  
 Dixon K 37 Nbk. I  
 Diyarbekir K 29 E/F 3  
 Djakovica K 28 B/C 4  
 Djakowa K 30a C 3  
 Djallei K 34 D 6  
 Djau (Fl.) K 34 A 6



Djebel Abu-Roasch K 34 Nbk. III	Dnjepropetrowsk (Jekaterinoslaw) K 30 C/D 4	Dollenstein K 13 D 4
Djebel Ahmar K 34 D 6	Dnjestr (Nistru, Fl.) K 21 b E 5, K 28 G 1/2 u. K 30 B 4	Dolmar, Großer u. Kleiner (Bg.) K 8 B 3
Djebel Ain K 34 A 4	Dnjestr-Liman (Mündung) K 28 G 2	Dolni-Kubin K 20 D 2
Djebel al-Sangeli K 34 E 5	Dobberschütz K 11 E 3	Dolo K 34 D 7
Djebel Arafat K 34 C/D 3	Dobbiaco (Toblach) K 15 D 3	Dolomiten (Geb.) K 15 C/D 3
Djebel Arusa K 34 B 3	Döbeln K 7 C 5	Dolomiten-Straße K 15 Nbk. I
Djebel Atäka K 34 Nbk. II	Dobenreuth K 13 a A 2	Dolonne K 18 a B 2
Djebel Aulia-Staudamm K 34 B 4	Dober (Bg.) K 10 A 1	Dolonnor K 32 B/C 3
Djebel Bajuda K 34 B 4	Doberan K 7 C/D 2	Dolores (Argentinien) K 39 A 4
Djebel el-Agir K 34 A/B 4	Doberdo K 16 B 4	Dolores (Kalifornien) K 37 B 4
Djebel Elba K 34 C 3	Döberitz (Fl.) K 11 D 1	Dolphin Head K 38 B/C 3
Djebel Elmas K 34 D 5	Doberzeit K 10 A 2	Dölsach K 15 D/E 3
Djebel el-Ures K 34 E 5	Doboj K 28 A/B 3	Dölzig K 11 D 2
Djebel e' Schafah K 34 C 2	Dobrá (Dobrau) K 20 Nbk. III	Dom (Bg., Sächs. Schweiz) K 10 D 2
Djebel et-Tih K 34 B 2	Dobra (Sachsen) K 10 B 1	Dom (Bg., Schweiz) K 18 D 4
Djebel Geneffe K 34 Nbk. II	Döbra-Berg K 13 D 2	Domaslowitz K 20 a A 3
Djebel Gharib K 34 B 2	Dobřan (Dobřany) K 13 F 3	Domaso K 19 C 4
Djebel Hamadar K 34 B/C 3	Dobratsch (Bg.) K 16 B 3	Domažlice (Taus) K 13 E/F 3
Djebel Hassan K 34 D/E 5	Dobrau (Dobrá) K 20 Nbk. III	Dom-Berg K 8 C 4
Djebel Katherin K 34 B 2	Dobrič (Bazargic) K 28 F/G 4	Dombrowa-Berg K 9 E 2
Djebel Marjam K 34 Nbk. II	Döbrischau K 8 D 3	Dombühl K 13 C 3
Djebel Mokattam K 34 Nbk. III	Dobrota K 28 a B 2	Dôme du Goüter (Bg.) K 18 a A 2
Djebel Nasb el-Husan K 34 A/B 4	Dobrudscha (Ldsch.) K 28 G 3/4	Domesnäs (K.) K 27 K 5
Djebel Owdum K 34 B 4	Dobrzyń K 11 G 2	Dombhäs K 27 C 2
Djebel Radhawa K 34 C 3	Dobschau (Dobšina) K 20 E 2	Domingo, Santo (Spanien) K 24 C 2
Djebel Schalf K 34 Nbk. II	Dobšina (Dobschau) K 20 E 2	Dominika (I.) K 38 F 3 u. Nbk.
Djebel Sebara K 34 B/C 3	Dodekanes (I.) K 29 C 3	Dominikanische Rep. K 38 E 3
Djebel Serat K 34 E 5	Dodici, Čima (Bg.) K 15 C 4	Dömitz K 7 C 3
Djebel Soturba K 34 C 3	Dodulu K 29 Nbk.	Domleschg (Ldsch.) K 19 C 3
Djebel Subh K 34 C 3	Doesberg (O.) K 5 A 4/5	Domnau K 9 H 2
Djebel Taaref K 34 A/B 2	Doetinchem K 5 A 5	Domodossola K 23 B 1
Djebel Tiur K 34 B 2	Dog (I.) K 38 F 3	Dompierre K 25 D 3
Djebel Turra K 34 Nbk. III	Döhlen K 8 G 6	Domuyo, Vulkan K 35 Nbk. A/B 2
Djebel Um Delphe K 34 B 2	Dohma K 10 A 2	Don (Fl., Rußland) K 30 D/E 3/4
Djebel Um Tiur K 34 BC 3	Dohmgrund K 10 A 3	Don, River (z. Humber) K 26 F 4
Djebel Uweibid K 34 Nbk. II	Dohna K 11 Nbk. I	Don, River (Schottland) K 26 E 2
Djerer (Fl.) K 34 D 6	Doiran K 28 D 5	Donato, Botte (Bg.) K 23 H 6
Djeru la Bakom K 33 Nbk. I	Doire (Fl.) K 18 B 5	Donau (Fl.) K 3 D/F 4; K 12 C 4/5; K 13 A/F 4; K 16 A/E 1; K 28 A/G 1/4
Djetskoje Selo K 27 N/O 4	Doka (Arabien) K 34 D 4	Donau-Kanal K 16 Nbk.
Djid-Ali (Fl.) K 34 E 5/6	Doka (Engl. ägypt. Sudan) K 34 C 5	Donaumos K 13 D 4
Djidde K 34 C 3	Dokkum K 5 A 3 u. K 21 a B/C 1	Donaumündungen K 28 G 3
Djidjdjiga K 34 D 6	Dokszyce K 21 b F 2	Donau-Ried K 13 C 4
Djil-Gebirge K 20 F 2	Doktor-Friedrich-Oedl-Haus K 14 E 3	Donauwörth K 13 C 4
Djilolo (Halmahera, I.) K 40 B/C 3	Dol K 25 B 2	Don Benito K 24 B 3
Djiren (O.) K 34 C 6	Dolbahanta (V.) K 34 D/E 6	Dönberg (O.), K 6 D 2
Djirunna (Ldsch.) K 34 C 6	Dolca (Fl.) K 18 E 5	Doncaster K 26 F 4
Djibal-Straße K 34 B/C 2	Dôle K 25 E 3	
Djogo (Bg.) K 34 D 6	Dolgelly K 26 E 4	
Djokjakarta K 31 M/N 9	Dolhasca K 28 F 2	
Djuba (Fl.) K 33 H 4	Dolhipów K 21 b F 2	
Djuba (O.) K 34 B 7	Dolina K 20 F/G 2	
Djuby, Cabo K 22 a D 1	Dolja K 30 a A 3	
Djumbir (Bg.) K 20 D 2	Döllach K 16 A 3	
Diottowen K 9 J/K 3	Dollart (Mb.) K 5 B 3	
Dloughy Most (Langenbruck) K 20 a B 3		
Dmitrijewsk (Makejewka) K 30 DE 4		
Dmitrijewka K 30 a B/C 3		
Dnjepr (Fl.) K 30 C 2/4		

Statt Dj und Dsch siehe auch unter J, Sch und Sh nach!

- Dondra, Kap K 31 K 8  
 Donegal (Gfisch.) K 26 B/C 3  
 Donegal (O.) K 26 B 3  
 Donegal Bay K 26 B 3  
 Donely Lake K 36 D 1  
 Donez (Fl.) K 30 D/E 4 u.  
 K 30a A/C 1/3  
 Donezbecken K 30a  
 Dongo K 19 C 4  
 Dongola (Ldsch.) K 34 B 4  
 Dongola (O., el-Ordeh) K 34  
 A/B 4  
 Donna, Monte K 15 Nbk. I  
 Donndorf K 10a A/B 2  
 Donnelove K 18 B 3  
 Donnersbach (Fl. z. Saal-  
 lach) K 14 A/B 2/3  
 Donners-Berg (Mille-  
 schauer; Böhmen) K 20  
 Nbk. IV  
 Donners-Berg (Saarpfalz)  
 K 12 B/C 3  
 Donnershauk (Bg.) K 8 C 3  
 Donon (Bg.) K 12 B 4  
 Donopskuppe (Bg.) K 8 B 4  
 Donsodasawod K 30a B 2  
 Donya-Lendava K 16 E 3  
 Donzy K 25 D 3  
 Doornik K 21a A 2  
 Do Peixe (Rio Aquapehy)  
 K 39 D 2  
 Doppelburg K 20 Nbk. II  
 Dora (Fl.) K 18 B/C 5  
 Dora Baltea (Fl.) K 23 A/B 2  
 Dora Riparia (Fl.) K 23 A 2  
 Dorchester K 26 E 5  
 Dord (Fl.) K 25 D 4  
 Dordogne (Fl.) K 25 B/C 4  
 Dordrecht K 21a B 2  
 Dören-Berg K 5 C 4  
 Dorfen K 13 DE 4  
 Dorfheim K 14 B 4  
 Dorf Heluân K 34 Nbk. III  
 Dörfli K 18 Nbk.  
 Dorfprozelten K 12 a B 2  
 Dorf-Wehlen K 10 AB 2  
 Dormagen K 6 C 3  
 Dornap K 6 D 2  
 Dorna-Vatra K 28 E 2  
 Dornbach (Ot. v. Wien)  
 K 16 Nbk.  
 Dörnberg (O. b. Linz)  
 K 15a C 2  
 Dornbirn K 19 D 2  
 Dornburg K 13 D 1/2  
 Dornbusch K 7 D/E 2  
 Dorndorf K 10a C 1  
 Dörnfeld K 8 D 3  
 Dornoch K 26 D 2  
 Dornoch Firth (Mb.) K 26  
 E 2  
 Dornsen Berg K 8 B 1  
 Dorohoi K 28 F 1/2  
 Doros K 29a AB 2  
 Dorpat (Tartu) K 27 M 4  
 Dörrberg (O.) K 8 C 3  
 Dorset (Gfisch.) K 26 E 5  
 Dorsten K 5 A/B 5 u. K 6  
 C 1  
 Dortmund K 5 B 5 u. K 6  
 E 1  
 Dortmund-Ems-Kanal K 6  
 E 1  
 Dorum K 5 C 3  
 Dörzbach (O.) K 12 D 3  
 Döschnitz K 8 F 6  
 Dos Dourados K 39 C/D 2  
 Dospad-Dagh K 28 D/E 5  
 Dosse (Fl.) K 7 D 3  
 Dotterschroffen K 17 D 2  
 Douai K 25 D 1  
 Douarnenez, Bai de K 25  
 Nbk.  
 Douarnenez K 25 Nbk.  
 Doubrava, Fl. K 20 B 2  
 Doubs (Fl.) K 18 A/B 2/3 u.  
 K 25 E/F 3  
 Doué K 25 B 3  
 Douera K 34a A 2  
 Douglas (England) K 26  
 D 3  
 Douglas (Wyoming) K 37  
 C 2  
 Doupov (Duppau) K 13 F 2  
 Dourdan K 25 C/D 2  
 Douvaine K 18 A 4  
 Dover (Delaware) K 36 F 3  
 Dover (England) K 26 G 5  
 Dover (New Hampshire)  
 K 36 F/G 2  
 Dovha (Bg.) K 20 F 2  
 Dovhe (O.) K 20 F 2  
 Dovnsklint (Bg.) K 5 E 2  
 Dovre-Fjeld (Ldsch.) K 27  
 C 2  
 Dower Geyser Basin K 36a  
 B 1  
 Down (Gfisch.) K 26 C/D 3  
 Downpatrick K 26 D 3  
 Doysat K 30 B 2  
 Drabenderhöhe K 6 E 4  
 Drac (Fl.) K 25 E/F 4  
 Drach K 15 DE 2  
 Drachen-Berg K 8 B 4  
 Drachenburg (Ru.) K 8 C 2  
 Drachenloch K 14 D 2  
 Drachenstein (Bg.) K 8  
 A/B 1  
 Draganesti K 28 E 3  
 Drăgășani K 28 D/E 3  
 Drage (Fl.) K 11 C 2  
 Dragoman-Paß K 28 D 4  
 Dragovina (Bg.) K 28a B 2  
 Draguignan K 25 E/F 5  
 Drakens Berge K 33 F/G 7/8  
 u. Nbk. III C 2/3  
 Drakes Bai K 37 Nbk. I  
 Drake-Straße K 2 D 5  
 Dramburg K 9 C/D 3  
 Drammen K 27 C/D 4  
 Drance (Fl. z. Genfer See)  
 K 18 B 4  
 Drance de Bagnes (Fl. z.  
 Rhone) K 18 C 4/5  
 Drance d'Entremont (Fl.  
 z. Rhone) K 18 C 5  
 Drance de Ferrex (Fl. z.  
 Rhone) K 18 C 5  
 Drann (Fl.) K 16 D 3  
 Dranske K 7a A 1  
 Draria K 34a A/B 2  
 Dratzig-See K 9 C/D 3  
 Drau (Dráva, Fl.) K 15 D 3;  
 K 16 A/E 3 u. K 28 B 3  
 Drausendorf K 20a A 2  
 Drautal, Oberes K 16 A/B 3  
 Drautal, Unteres K 16 B 3  
 Dráva (Drau, Fl.) K 16  
 A/E 3.  
 Dragten K 5 A 3  
 Drebkau K 11 A 3  
 Drégelypalánk K 20 D 2/3  
 Drehberg (O.) K 8 B 2  
 Drehbuche K 20a A 1  
 Drei Brüder (Bg., Berch-  
 tesgadener Alpen) K 14  
 A/B 2  
 Drei Brüder (Bg., Feuer-  
 land) K 39a E/F 2  
 Dreihäuser (a. d. K.: D.)  
 K 12 C 2  
 Dreihäuser (Riesengeb.)  
 K 11a A 2  
 Dreiherrnspitze K 15 D 2  
 Dreiherrenstein (s. Schmal-  
 kalden) K 8 B 3  
 Dreiherrnstein (nw. Zella-  
 Mehliis) K 8 C 3  
 Dreiherrnstein (ö. Kl.-  
 Schmalkalden) K 8 B 2  
 Dreiherrnstein am Dreh-  
 berg (Thür.) K 8 B 2  
 Dreiherrnstein, Großer und  
 Kleiner (b. Ilmenau) K 8  
 D 4  
 Dreikirchen (Teius) K 23  
 D 2  
 Dreiklafter-Berg K 20a A 2  
 Drei Linden K 10a A/B 1  
 Dreisbach (Fl.) K 8 C 4  
 Dreisessel-Berg (Berchtes-  
 gadener Alpen) K 14 C 2  
 Dreisessel-Berg (Böhmer  
 Wald) K 13 F 4  
 Dreißigacker K 8 B 4  
 Dreitannenriegel K 16 A/B 1  
 Drejő (I.) K 5 E 2  
 Drengrfurth K 9 I 2  
 Drenkova K 28b A 1  
 Drenthe (Prov., a. d. K.:  
 Dr.) K 21a C 1  
 Drentsche-Hoofd-Vaart  
 (Kan.) K 5 A 4  
 Drepanum (K.) K 29a A 2  
 Drepte (Fl.) K 5a C 3  
 Dreschwitz K 7a A 2  
 Dresden K 7 E/F 5; K 11  
 A 3/4 u. Nbk. I; K 13 F 1  
 Dresdener Hütte K 17 E 3  
 Dreuschendorf K 13a A 1  
 Dreux K 25 C 2  
 Drewenz (Fl.) K 9 G/H 3  
 Driburg K 5 D 5  
 Driesen K 11 C/D 2  
 Drin (Fl.) K 28 B/C 4/5  
 Drin, Weißer (Fl.) K 28 C 4  
 Drina (Fl.) K 28 B 3



Drissa (Fl.) K 27 N 6	Dsungarei (Ldsch.) K 31 K 4	Dunkelstein-Wald K 16a A 1
Drissa (O.) K 27 M/N 6	Duala K 33 D/E 4 u. Nbk. I	Dunkerque (Dünkirchen) K 25 D 1
Drobin K 11 G/H 2	Duana, Piz della K 19 C/D 4	Dünkirchen (Dunkerque) K 25 D 1
Drochtersen K 5 D 3	Dubbeln K 27 K 5	Dunkur (O.) K 34 C 5
Drogheda K 26 C/D 4	Düben K 7 D 5	Dunmore Head (K.) K 26 A 4
Drohobycz K 21b D 5	Dubino K 19 C/D 4	Dünnern (Fl.) K 18 D 2
Drolshagen K 6 F/G 3	Dublin K 26 C 4	Dunnet Head (Bg.) K 26 D/E 1
Drome (Fl.) K 25 E 4	Dubno K 21b E 4	Dünnwald K 6 D 3
Dronne (Fl.) K 25 C 4	Dubossary K 28 G 2	Duns K 26 E 3
Dronowo K 30a B 2	Dubova K 28b A 1	Duntocher K 26a A 2
Dropt (Fl.) K 25 C 4	Dubowka K 30 E 4	Dupnica K 28 D 4
Drosendorf (Fränk. Schweiz) K 13a A 1	Dubrovnik (Ragusa) K 28 A/B 4	Duppau (Doupov) K 13 F 2
Drosendorf (Nd.-Österreich) K 16 D 1	Dubuque K 36 D 2	Düppel K 5 D 2
Drossen K 11 B 2	Duchcov (Dux) K 20 A 1 u. Nbk. II	Durach K 17 F 3
Droszewska-Welika K 11 F 3	Ducherow K 7 E 3	Durance (Fl.) K 25 E/F 4/5
Drouin K 40a C 3	Ducodde (K.) K 27a C 2	Durango (Mexiko) K 37 C 4
Drügendorf K 13a A 1	Duderstadt K 7 B 5	Durango (Spanien) K 24 C 1
Drugeon (Fl.) K 18 A 3	Düdingen (Guin) K 18 C 3	Duraton (Fl.) K 24 B/C 2
Druja K 21b F 2	Dudinskoje K 31 K/L 2	Durazno K 39 C 4
Drukehnen K 9 H 2	Dueim K 34 B 5	Durazzo (Durrës) K 28 B 5
Drulingen K 12 B 4	Duero, (Fl.) K 24 B/C 2	Durban (Port Natal) K 33 G 7 u. Nbk. III D 2/3
Drumochter Paß K 26 D/E 2	Duff-Gruppe (I.) K 40 F 4	Durcal K 24 C 4
Drusa K 29a A 2	Dufourspitze K 18 D 5	Düren K 12 A 2
Drus-Berg K 19 B 2	Dui K 32 H 1	Durham K 26 E/F 3
Drushkowska K 30a A 2	Duisburg-Hamborn K 5 A 5 u. K 6 B/C 2	Durlach K 12 C 4
Drusien (Ldsch.) K 29 E 4	Dukla (O.) K 20 E 2	Dürmenach K 18 C 1
Drygallen K 9 K 3	Dukla-Paß K 20 E 2	Dürmersheim (a. d. K.: D.) K 12 C 4
Dry-River K 38b B 2	Dulce, Golfo (Costarica) K 38 B 5	Durmitor (Bg.) K 28 B 4
Dry Tortugas Keys K 38 B 2	Dulce, Golfo (Guatemala) K 38 A 3	Dürn-Berg K 14 E 4
Dschaffna K 31 I/K 8	Dulce, Rio K 39 B 3	Dürnberg (O. b. Hallein) K 14 D 2
Dschask K 31 G/H 6	Dülken K 5 A 5 u. K 6 A 2/3	Dürnstein (O.) K 16 D 1
Dscheballa (Ldsch.) K 24a B 2	Duluth K 36 D 2	Duro (Bg.) K 34 C 6
Dschebel Alem (Bg.) K 24a B 2	Dumas Halbinsel K 39a D 2	Duron Tal K 15 Nbk. I
Dschebel Beni Hassan (Bg.) K 24a B 2	Dumbarton K 26 D/E 3	Dürrbrunn K 13a A 1
Dschebel el Hadschar (O.) K 24a B 2	Dumfries K 26 E 3	Dürre Aschach (Fl.) K 15a A/B 2
Dschebel Kebdana (Bg.) K 24a C 2	Dümmer See K 5 C 4	Dürre Biele (Fl.) K 10 E 3
Dschebel Mekam (Bg.) K 24a C 2	Dümpften (Ot. v. Mülheim) K 6a A 2	Dürre Hasel (Fl.) K 8 B/C 3
Dschebel Serhun (Bg.) K 24a B 2	Düna (Fl.) K 27 L/N 5/6 u. K 30 B 2	Dürrer Berg K 11a B 2
Dschebel Tasaran (Bg.) K 24a B 2	Dünaburg K 27 M 5/6 u. K 30 B 2	Durrës (Durazzo) K 28 B 5
Dschebel Taseka (Bg.) K 24a B/C 2/3	Duna Földvar K 28 B 2	Dürrfeichten-Alm K 14 D 2
Dschedi K 33 Nbk. II	Dunajec (Fl.) K 20 E 2 u. K 21b C 5	Dürrkaar-Kogel K 14 B 4
Dschedyn-Paß K 32 D 2	Dünamünde K 27 K/L 5	Dürrkamnitz K 10 D/E 3
Dschehol (Tschöngtö) K 32 C 3	Duncausby Head (Bg.) K 26 E 1	Dürrkamnitz-Bach K 10 D/E 3
Dschelfa K 22 C 4	Dundalk (Dun Dealgan) K 26 C/D 3/4	Dürr-Röhrsdorf K 10 B 1 u. K 11 Nbk. I
Dschibuti K 34 D 5	Dundas Hills K 40 A/B 7	Duschnik K 11 D 2
Dschida (Fl.) K 32 O 9	Dundee (Natal) K 33 Nbk. III D 2	Dušnýky K 11 B 4
Dschidda K 31 E/F 6	Dundee (Schottland) K 26 E 3	Dusse-alin (Geb.) K 32 F/G 1
Dschidschellis K 22 C/D 3	Dunedin K 40 G 8	Düssel (Fl.) K 6 C 3
Dschof K 31 E/F 5	Dunfermline K 26a B 1	Düsseldorf K 5 A 5 u. K 6 B/C 2/3
Dschulfu K 30 F 6	Dungarela K 34 D/E 5	Düsseldorf-Mettmann (Kr.) K 6 C/D 2
Dschurdchewo (Giurgu) K 28 E/F 4	Dungarvan K 26 C 4/5	Dutch Harbor K 35 A/B 4
Dsershinsk K 30 E 2	Dungeness (K.) K 26 G 5	Dutulun-Gebirge K 32 A/B 2
Dsunbulak (Br.) K 32 B/C 2		

Statt Dsch siehe auch unter J, Sch und Sh nach!

Dux (Duchcov) K 20 A 1 u. Nbk. II	Ebershügel (Bg.) K 8 F/G 8	Effretikon K 19 B 2
Duxbury K 36 Nbk. II	Eberstedt K 10a C 2	Efringen K 18 D 1
Duyker Point K 33a A 2	Eberswalde K 7 E 4	Egeby K 27a C 2
Dvorce (Hof, O., a. d. K.: H.; Mähren) K 11 E 5	Ebertsgrund (Ldsch.) K 7 B 3	Egeln K 7 C 5
Dvůr Králové (Königinhof) K 11 C/D 4	Ebertshausen K 8 B/C 3/4	Egelsdorf K 8 E 3
Dwasieden K 7a B 1/2	Ebingen K 12 C 4	Egelsee (S.) K 14 E 1
Dwina (Fl.) K 3 H 2/3	Ebnat K 19 C 2	Eger (Fl.) K 13 E/F 2
Dyhernfurth K 11 D 3	Eboli K 23 E 4	Eger (Cheb, O., Böhmen) K 13 E 2
Dyle (Fl.) K 21a B 2	Ebon (I.) K 40 F 3	Eger (Erlau, O., Ungarn) K 20 E 3
Dynadal (Ldsch.) K 27a A 1	Ebrach K 13 C 3	Egerpohl (Haltestelle) K 6 E 3
Dyndeby K 27a C 2	Ebreschenhügel (Bg.) K 8 D 4	Egersund (O.) K 27 A 4
Dzial (Bg.) K 20 F 2	Ebro (Fl.) K 24 C/E 1/2	Eget-Joch K 17 F 3
Dzialdowka (Fl.) K 11 G/H 1/2	Ebstorf K 5 E 3	Egg (Tirol) K 17 H 4
Dzialoszyn K 11 F/G 3	Echallens K 18 B 3	Egg (Vorarlberg) K 19 D 2
Dzieditz K 11 F/G 5	Echternach K 12 A 3	Egge-Gebirge K 5 C 5
Džumaja K 28 D 4/5	Echterspahl K 12a A/B 1	Eggele K 17a B 1
	Ecija K 24 B 4	Eggenburg K 16 D/E 1
	Eckamp K 6 C 2	Eggen-Tal K 15 C 3 u. K 17 H 4
	Eckartsberga K 10a C 2	Eggerding K 15a A 2
	Eckenhausen K 6 F/G 4	Eggerhof K 17a A 2
	Eckenreuth K 13a B 2	Egger-Joch K 17 G 2
	Ecker K 17a A 3	Eggersteller (Bg.) K 17 G 2
	Ecker-Alm K 14 D 2	Eggessen-Grat K 17 E 2
	Eckernförde K 5 D/E 2	Eggischhorn (Bg.) K 18 E 4
	Eckernförder Bucht K 5 D/E 2	Eggmühl K 13 E 4
	Eckersattel (Paß) K 14 D 3	Eggolsheim K 13 C/D 3 u. K 13a A 1
	Eckersbach (O.) K 20a A 1	Egham K 26 Nbk. I
	Eckwarder Hörne (Marsch) K 5a C 2	Egirdir K 29 D 3
	Ecommoy K 25 C 3	Eglisau K 19 A/B 1
	Ecuador (Staat) K 35 L 10	Egloffstein (O.) K 13 D 3 u. K 13a A/B 2
	Ed K 34 D 5	Egloffsteinerhüll K 13a A/B 2
	Edam K 21a B 1	Ehrenberg, Mittel- u. Ober- (O., Fränk. Schweiz) K 13a A 2
	Ed-Damer K 34 B/C 4	Ehrenberg (O., Sächs. Schwz.) K 10 C/D 2
	Ed-Debbeh K 34 A/B 4	Ehrenbreitstein (O.) K 12 B 2 u. K 4 Nbk. I
	Eddystone (I. u. Leucht- turm) K 26 D/E 5	Ehrenburg (O.) K 15 C 3
	Edebäck K 27 E/F 3	Ehrenburg (Bg.) K 13a A 2
	Edelweißler Kopf (Bg.) K 14 B/C 3	Ehrenfeld (Ot. v. Köln) K 6 C 4
	Edenkoben K 12 B/C 3	Ehreshoven K 6 E 4
	Eder (Fl.) K 12 C 1/2 u. K 5 D 5	Ehringhausen K 6 E/F 3
	Eder-Talsperre K 12 C/D 1	Ehrwald K 15 B/C 2 u. K 13 Nbk.
	Edfina K 34 Nbk. I	Eibau K 11 Nbk. I
	Edfu (Groß-Apollinopolis) K 34 B 3	Eibeleck (Bg.) K 14 E 2
	Edge-Insel K 1 F 1	Eibelstadt K 13 B/C 3
	Edinburgh K 26 E 3	Eibenstock (O.) K 13 E 2 u. K 4 Nbk. II
	Edirne (Adrianopel) K 29 C 2	Eibisch-Stein (Bg.) K 10 A 3
	Edjo K 34 B 6/7	Eiblbach (Fl.) K 14 B 3
	Edku (O. u. S.) K 34 Nbk. I	Eibleck-Kogel (Bg.) K 14 D 4
	Edmonton (Engld.) K 26 Nbk. I	Eibsee (S.) K 13 Nbk.
	Edmonton (Kanada) K 35 G 4	Eichelberg (Bg.) K 8 A 4
	Edmunds-Klamm K 10 E 3	Eichelberg (Bg.) K 8 G 6
	Edolo K 19 E 4	Eichen (O.) K 6 G 3
	Eduardsbuche K 20a A 1	Eichenberg (O., Eichsfeld) K 7 AB 5
	Edward-See K 33 F 5	
	Eecloo K 21a A 2	
	Efate (I.) K 40 F 5	
	Eferding K 16 B/C 1	
	Effeltrich K 13a A 2	



Eichenberg (O., Spessart) K 12a A 1	Eisernes Tor (b. Turnu Severin) K 8 D 3	Elbogen (Loket) K 13 E 2
Eichenbühl (O., b. Miltenberg) K 12a A/B 2	Eisernes Tor, Kleines (Paß) K 28b B 1	Elbrus (Bg.) K 30 E 5
Eichen-Bühl (Bg.) K 13a B 2	Eisfeld K 13 C 2	Elburs-Gebirge K 31 G 5
Eichfeld K 8 F 5	Eis-Fjord K 1 F 1	El Chañar K 39 B 3
Eichgrund (Ot. v. Pirna) K 10 A 2	Eishof K 17 C/D 4	Elchbruch K 9a B 3
Eichicht (Böhmen) K 20a B 2	Eis-Joch K 17 D 4	El Cobre K 38 C 3
Eichicht (Thüringen) K 8 G 6	Eisjoch, Hinteres K 17 B 4	Elde (Fl.) K 7 C/D 3
Eiching K 13a B 1	Eisjöchel am Bild (Paß) K 17 D 4/5	El-Djesab (O.) K 34 E 5
Eichingen K 16a C 2	Eis-Kap, Großes K 31 G/H 1	Electric Peak K 36a A/B 1
Eichrodt K 8 B 1	Eiskapelle (am Watzmann) K 14 C 3	Elehe K 24 D 3
Eichsfeld (Ldsch.) K 7 B 5	Eiskastenkogel (Bg.) K 17 B 3	Elephant Back (Bg.) K 36a B/C 1
Eichstädt, Klein- (Nordthür.) K 10a B 1	Eisleben K 7 C 5	Eleuthera K 38 C 1
Eichstätt (Bay.) K 13 D 4	Eismeer, Nördliches K 35 C/F 2	El-Fascher (Darfur) K 33 F 3
Eichwald (O.) K 20 Nbk. II	Eisriesenwelt (Ldsch.) K 14 E 3	El-Fascher (O., a. Atbara) K 34 B/C 4/5
Eicker-Kopf (Bg.) K 6 F 2	Eivisch-Tal K 18 D 4	Elfenbein-Küste (Kol.) K 33 C 4
Eid K 27 A 3	Ekenas K 27 K 3/4	Elfer (Bg.) K 17 F 2
Eide K 27 B 3	Ektag-Altai (Geb.) K 31 K/L 4	El-Ferdân K 34 Nbk. II
Eider (Fl.) K 5 D/E 2	Ekträsk K 27 H/I 1	El-Gal (Fl.) K 34 B 6
Eiderstedt (Ldsch.) K 5 C 2	Eläa (K.) K 29a C 1	Elgersburg K 8 D 3
Eifel (Geb.) K 12 A/B 2	El-Abiar K 29 B 4	Elgg K 19 B 1/2
Eiger (Bg.) K 18 D/E 3	El-Achmim (Panopolis) K 34 B 2	Elgin K 26 E 2
Eiland (O.) K 10 B 4	El-Achour K 34a B/B 1/2	El-Gisir K 34 Nbk. II
Eil Dab K 34 E 6	Elag (Br.) K 34 B 4	El-Golea (Br.) K 33 D 1
Eilenburg K 7 D 5	El-Aghuat K 33 Nbk. II	El Golfo (Mb.) K 22a A 2
Eilpe-Berg K 6 E 2	El-Aiun K 24a C 2	El Gran Chaco (Ldsch.) K 39 B/C 2/3
Eilsleben K 7 C 4	El-Akaba K 34 C 2	El-Hasa (Ldsch.) K 31 F 6
Eilvase K 5 D 4	El-Amarna K 34 B 2	El-Hisma (Ldsch.) K 34 C 2
Einbeck K 5 D 5	El-Ambek K 34 Nbk. II	Elhur K 34 E 7
Eindhoven K 21a B 2	El-Araba, Wadi K 29 E 4	E'Lid K 34 D 3
Eindlay K 36 E 2	El-Araisch (Larasch) K 24a A 2	Elisabeth-Insel K 39a C 1
Einödriegel (Bg.) K 13 F 4	El-Arba K 24 B 2	Elisabethville K 33 F 6
Einsal (Haltestelle) K 6 F 2	El-Arisch K 34 B 1	Elista K 30 E/F 4
Einsamkeit-Insel K 31 I/K 1	El-Arischa K 22 B 4	Elizabeth K 36 Nbk. I
Einsiedel, Nieder- u. Ober- K 10 E 2	El-Asara K 24a B 2	Eljas (Fl.) K 24 A 2/3
Einsiedeln (Schweiz) K 19 B 2	Ela-See K 27 F/G 1	El-Kab (Nubien) K 34 B 4
Einsiedl (b. Meran) K 17a B 2	Elaziz K 29 E/F 3	El-Kab (Ober-Ägypten) K 34 B 2
Einville (a. d. K.: E.) K 12 A 4	Elba (I.) K 23 C 3	El-Kafr K 34 Nbk. III
Eisack (Fl.) K 15 C 3	El Banco K 38 D 5	El-Kantara K 34 Nbk. I
Eisak-Tal K 17 G/H 3/4	El Barco (Orense) K 24 A 1	El-Kascin (Felsenküste) K 36 F 5/6
Eisenach K 8 B 1 u. K 12 E 2	El Barco (Prov. Avila) K 24 B 2	El-Kasr Baiti K 34 A 2
Eisenbach (O.) K 12a A 2	Elbe (Fl.) K 4 D/G 2/3 u. K 5 C/E 3 u. K 7 B/E 3/5	El-Kef K 22 D 3
Eisenberg (Bg., Thür. Wald, b. Saalfeld) K 8 F 5	Elbersberg (O.) K 13a B 1	Elko K 37 B 2
Eisenberg (Bg., Thür. Wald, b. Suhl) K 8 C 4	Elbersdorf K 10 A 1	El-Ksar el Kebir K 24a B 2
Eisenberg (O., Böhm.) K 20 Nbk. II	Elbe-Talsperre K 11a B 2	El-Kunitra K 24a A 2
Eisenberg (O., Ostthür.) K 13 D 2	Elbe-Trave-Kanal K 5 E 3	Elleby K 27a B 1
Eisenerz K 16 C 2	Elbeuf K 25 C 2	Ellef-Ringnes-Land K 2a
Eisenhammer (O., Spessart) K 12a B 2	Elbfall-Baude K 11a A/B 2	Ellegarde K 27a B 2
Eisenhut (Bg.) K 16 B/C 3	Elbhäuser (b. Herrnskretsch) K 10 D 3	Ellesmere-Land K 35 K/L 1/2
Eisenkappel K 16 C 3	Elbhäuser (b. Königstein) K 10 B 2	Ellespitze (Bg.) K 17 F 3
Eisenstadt K 16 E 2	El-Biar K 34a B 1	Ellice- (Lagunen-) Inseln K 40 G/H 4
Eisern K 12 C 2	Elbigenalp (O.) K 19 E 2	Elliotdale K 33 Nbk. III, C 3
	Elbing K 9 G 2	Elliot-Gruppe (In.) K 32a D 1
	Elbleiten K 10 D 3	Ellwangen K 13 C 4
	Elbleitenweg K 10 D 3	Ellwürden K 5 C 3
		Elm (Hessen) K 12 D 2
		Elm (Schweiz) K 19 C 3
		El-Mansura K 34 Nbk. I
		El-Massara K 34 Nbk. III

- Elmbach (z. Leogang) K 14 A 4  
 Elmenthal (O.) K 8 B 2  
 El-Merdj K 34 Nbk. I  
 Elmer Haltspitze (Bg.) K 13 E 5  
 Elmira (USA., Kaliforn.) K 37 Nbk. I  
 Elmira (USA., New York) K 36 F 2  
 El-Monsech (Geb.) K 24 E 1  
 Elmshorn K 5 D 3  
 Elmstein (a. d. K.: E.) K 12 B 3  
 El Nevado (Bg.) K 35 Nbk. B 2  
 El Oro K 37 C 4  
 El-Pardo K 24 C 2  
 El Paso (Paraguay) K 39 C 2  
 El Paso (Texas) K 37 C 3  
 El-Pedroso K 24 A/B 4  
 El Rio (O.) K 22a D 1  
 Els K 16a A 1  
 Elsaß (Land) K 12 B 4/5  
 Elsawa (Fl.) K 12a A 2  
 Elsbethen (O. u. Schloß) K 14 D 1  
 El-Schobak K 34 Nbk. III  
 Elsdorf K 6 B 4  
 Elsen K 6 B 3  
 Elsenau K 11 E 2  
 Elsenborn K 12 A 2  
 Elsenfeld K 12a A 2  
 Elsenwang K 14 E 1  
 Elsey Peak (Bg.) K 33a A 2  
 Elsfleth K 5 C 3  
 Elsinore K 37 Nbk. II  
 El Sombrero (Bg.) K 22b B 4  
 Elster, Bad- K 13 D/E 2  
 Elster (Fl.) K 13 D/E 1/2  
 Elsterberg (O.) K 4 Nbk. II  
 Elster-Gebirge K 13 E 2  
 Elsterwerda K 7 E 5  
 El-Tebin K 34 Nbk. III  
 El-Telero (Bg.) K 24 A 1  
 Elten K 5 A 5  
 Elton-See K 30 F 4  
 Eltville K 4 Nbk. I  
 Eltz (Burg) K 4 Nbk. I  
 Elvas K 24 A 3  
 El Veija K 38 D 5  
 El Volcán K 35 Nbk. A/B 1  
 Ely K 36 D 2  
 El-Yunque (Bg.) K 38a B/C 1  
 Elz (Fl.) K 12 B/C 4  
 Elzach K 12 C 4\*  
 Elze K 5 D 4  
 Elzenbaum K 17 G/H 4  
 Emanuelssegen K 11 Nbk. II  
 Emaus K 9 Nbk.  
 Emba (Fl.) K 30 H 4  
 Embabe K 34 Nbk. III  
 Embach (Fl.) K 27 M 4  
 Embarcación (a. d. K.: Emb.) K 39 B 2  
 Embarek, Sidi K 24a C 2  
 Embrun K 25 F 4  
 Emden K 5 B 3  
 Emi Kussi (Bg.) K 33 E/F 3  
 Emilia (Ldsch.) K 23 C 2  
 Emine (Kap) K 28 F/G 4  
 Emine Planina (Geb.) K 28 F 4  
 Emirgan K 29 Nbk.  
 Emleben K 8 C 1  
 Emlichheim K 5 A/B 4  
 Emme (Fl.) K 18 D 2  
 Emmen (O.) K 21a C 1  
 Emmendingen K 12 B/C 4  
 Emmental (Ldsch.) K 18 D 2/3  
 Emmerich K 5 A 5  
 Emmersdorf K 16a A 1  
 Emmetten K 18 Nbk.  
 Empalme K 24 Nbk.  
 Empedrado K 39 C 3  
 Empel K 5 A 5  
 Empire City K 37 A 2  
 Empoli K 23 C 3  
 Emporia K 37 D 3  
 Ems (Fl., z. Hörsel) K 8 B 1  
 Ems (Fl., z. Nordsee) K 5 B 4  
 Ems, Alte K 5a A 2/3  
 Ems, Bad- K 4 Nbk. I  
 Ems (O., Schweiz) K 19 C/D 3  
 Emscher (Fl.) K 6 D/E 1  
 Ems-Dortmund-Kanal K 5 B 4  
 Emse-Grund K 8 B 1/2  
 Ems-Jade-Kanal K 5 B 3  
 Emumägi (Bg.) K 27 M 4  
 Encarnacion K 39 C/D 3  
 Encina, La K 24 D 3  
 Encontrados (a. d. K.: Enc.) K 38 D 5  
 Ende K 6 E 2  
 Enderbury-Insel K 40 H/14  
 Endikott-Kette (Geb.) K 2a  
 Endorf K 15 D 2  
 Endrick Water (Fl.) K 26a A 1  
 Endstal (Ldsch.) K 14 D 3  
 Enfeld K 26 Nbk. I  
 Engaño, Punta K 38 E 3  
 Engedey K 14 C 3  
 Engelberg (O., Kamerun) K 33 Nbk. I  
 Engelberg (O., Schweiz) K 19 A/B 3  
 Engelhardsberg (O.) K 13a B 1  
 Engelhartstein K 16 E 1  
 Engelhartzell K 16 B 1  
 Engels (Pokrowsk) K 30 F 3  
 Engelsbach (O.) K 8 C 2  
 Engelsberg (O.) K 20a A 1  
 Engelsberg (Ru.) K 12a A 2  
 Engelskirchen K 6 E 4  
 Engelszell K 15a A 1  
 Engen K 12 C 5  
 Engert-Alm K 14 B 3  
 Englisch-Ägyptischer Sudan K 33 F/G 3 u. K 34 A/B 5  
 Engris (Ldsch.) K 34 D/E 5  
 Engstigen-Tal K 18 D 3/4  
 Engstlen-See K 19 A 3  
 Eningen (a. d. K.: E.) K 12 D 4  
 Eniwetok-Inseln K 40 E/F 2  
 Enkhuizen K 21a B 1  
 Enna (Fl.) K 19 D 5  
 Enna (Castrogiovanni) (O.) K 23a C 2  
 En-Nechl K 29 D 5  
 Ennepe (Fl.) K 6 E 2  
 Enneper Straße K 6 E 2  
 Ennepe-Ruhr-Kreis K 6 E 2  
 Ennepe-Talsperre K 6 E 3  
 Ennetbürgen K 18 Nbk.  
 Ennis (Inis) K 26 B 4  
 Enniskillen K 26 C 3  
 Enns (Fl.) K 16 B/C 1/2  
 Enns-Tal K 16 B/C 2  
 Eno K 27 O 2  
 Enriquillo (S.) K. 38 D 3  
 Enschede K 5 A 4  
 Ensenada K 39 C 4  
 Ensenada de Todos Santos K 37 B 3  
 Ensisheim K 12 B 5  
 Entebbe (a. d. K.: Ent.) K 33 G 4  
 Enten-Teich K 8a B 2  
 Entlebuch (Ldsch.) K 18 D/E 2/3  
 Entlebuch (O.) K 18 E 2/3  
 Entlen (Fl.) 18 E 3  
 Entre Rios (Prov.) K 39 C 4  
 Entrèves K 18 B/C 5  
 Envermeu K 25 C 2  
 ENZ (Fl.) K 12 C/D 4  
 Enzersberg (Ldsch.) K 14 E 1  
 Enzersdorf K 16 E 1  
 Enzian-Berg K 10a A 2  
 Enziwigger (Fl.) K 18 D 2  
 Eo (Fl.) K 24 A 1  
 Eperjes (Prešov) K 20 E 2  
 Épernay K 25 D 2  
 Ephas-Haken (Bg.) K 9a A 1  
 Epinal K 12 A 4  
 Episkopi (O.) 29a A 2  
 Episkopi-Bai K 29a A 2  
 Epping K 40a B/C 2  
 Eppingen K 12 C 3  
 Eppinghofen (Ot. v. Mülheim) K 6a A 2  
 Eppstein (O.) K 4 Nbk. I  
 Epsom K 26 Nbk. I  
 Eptagonia K 29a B 2  
 Eptingen K 18 D 2  
 Erba (Bg.) K 34 C 3  
 Erba (O.) K 19 C 5  
 Erbach K 12 D 4  
 Erbesdorf K 13 E 3  
 Erbeskopf (Bg.) K 12 B 3  
 Erbstrom (Fl.) K 8 B 1  
 Erciyäs (Bg.) K 29 D/E 3



Erciyos Dag (Geb.) K 29 D/E 3	Erstfeld K 19 B 3	Es-Salihijeh K 34 Nbk. I
Erding K 13 D 4	Erzgebirge K 13 E/F 2 u. K 4 F 3	Esseg (Osijeg) K 28 B 3
Erdinger Moos K 13 D 4	Erzherzog-Eugen-Klamm K 14 E 4	Esselbach (O.) K 12a B 2
Erdmannsdorf (Riesengeb.) K 11a C 1	Erzincan K 29 E 3	Essen (Oldenbg.) K 5 B/C 4
Erebus (Bg.) K 2b	Erzurum K 29 F 2	Essen (Rhld.) K 5 A/B 5 u. K 6 C/D 2 u. K 6a B/C 2
Eregli (a. Schwarzen Meer) K 29 D 2	Esashi K 32 H 2/3	Essener Hütte K 17 D/E 4
Eregli (i. Ziliz. Taurus) K 29 D 3	Esbjerg K 27 C 6	Essex (Gfsch.) K 26 G 5
Erenköy K 29 Nbk.	Escalona (Spanien) K 24 B 2	Eßleben K 10a B/C 2
Erft (Fl.) K 6 B 3 u. K 12 A 2	Escalona (Teneriffa) K 22b B 4	Eßling (b. Wien) K 16 E 1
Erft-Kanal K 6 B 3	Escanaba K 36 E 2	Eßlingen (Württ.) K 12 D 4
Erfurt K 13 D 2	Escaut (Schelde) (Fl.) K 25 D 1	Eßmannsdorf K 10a A 1
Ergischhorn (Bg.) K 18 D 4	Esch (O.) K 12 A 3	Es-Suweda K 29 E 4
Ergolz (Fl.) K 18 D 2	Eschau (O.) K 12a A 2	Estancias, Sierra de las K 24 C 4
Ergste K 6 F 2	Eschberg (Bg.) K 8 B 4	Estats, Pico d' K 24 E 1
E'riad K 31 F 6	Eschede K 5 E 4	Estavayer (Stüffis) K 18 B 3
Erie, Lake K 36 E 2	Eschen-Berg (b. Hiltpolstein) K 13a B 2	Este (Fl., z. Elbe) K 5 D 3
Erie (O.) K 36 E/F 2	Eschen-Berg (b. Pottenstein) K 13a B 1	Este (O., b. Padua) K 23 C 2
Erie-Kanal K 36 F 2	Eschenlohe (O., Bay.) K 13 Nbk.	Esteban, San K 24 A/B 1
Eriswil K 18 D 2	Eschenlohe (Ru., Südtirol) K 17a A 3	Estella (span.) K 24 C/D 1
Eritrea (Kol.) K 34 C/D 4/5	Eschlikon K 19 B/C 2	Estepona K 24 B 4
Eriwan K 30 E/F 5/6	Eschlipp K 13a A 1	Esternberg, Ober- u. Unter-K 15a A 1
Erje K 22b B 3	Escholzmatt K 18 D 3	Estland (Staat) K 3 F 3 u. K 27 L/M 4
Erkelenz (Kr.) K 6 A 3	Eschwege K 7 B 5	Estoril (O.) K 22 Nbk. I
Erkelenz (O.) K 5 A 5	Eschweiler K 12 A 2	Estoril, Monte (Bg.) K 22 Nbk. I
Erkrath K 6 C 3	Escobanal K 22b B/C 4	Estrella (O., Brasil.) K 39 D 3
Erlach (O., Main) K 12a B 1	Escocesa, B. K 38 E 3	Estrella, Cerro (Mexiko) K 37a B 2
Erlach (O., Schweiz) K 18 C 2	Escorial (b. Madrid) K 24 B/C 2	Estremadura (Prov., Span.) K 24 A/B 3
Erlach (O., Tirol) K 17 H 1	Escura K 39 F 1	Eszterháza K 16 E 2
Erlangen K 13 D 3	Esel (Bg.) K 18 Nbk.	Etah K 35 L/M 2
Erlanger Hütte K 17 B 1	Esel-Höhe (Geb., Spessart) K 12a A/B 1/2	Étampes K 25 D 2
Erlau (Fl., z. Theiß) K 20 E 3	Esens K 5 B 3	Étang de Berre (S.) K 25 E 5
Erlau a. d. Donau (O., Bay.) K 15a A 1	Esguevo (Fl.) K 24 B/C 2	Étang de Leucate (S.) K 25 D 5
Erlau (Eger, O., Ung.) K 20 E 3	Eskilstuna K 27 G 4	Étang du Valcarès (S.) K 25 D/E 5
Erl-Bach K 13a C 1	Eskischehir K 30 B/C 6	Étaples K 25 C 1
Erlenbach (O., Main) K 12a A 2	Eskischir K 29 D 3	Eton K 26 Nbk. I
Erlenbach (O., Schweiz) K 18 C/D 3	Eslarn K 13 E 3	Etropolje K 28 D/E 4
Erlenfurth K 12a B 1	Eslöv K 27 E 6	Etroubles K 18 C 5
Erlenhorst K 9a B 1	Esneh K 34 B 2	Etsch (Adige, Fl.) K 23 C 2 u. K 15 C 3/4
Erling K 14b	Espalmador (I.) K 24 E 3	Etsch-Tal K 15 C 3/4
Erman K 32 B 1/2	España, Sierra de K 24 D 4	Etsoch (Fl.) K 15 B 3
Ermatingen K 19 C 1	Espardell (I.), (a. d. K.: Espard.) K 24 E 3	Ettal K 13 Nbk.
Ermreus K 13a A 2	Espeluy K 24 B/C 3/4	Ettelbrück K 12 A 3
Ermreuth K 13a A 2	Esperanza (O., Argent.) K 39 A/B 4	Ettenberg, Hinter-(O.) K 14 C/D 2
Ernädebrück K 12 C 2	Esperanza (O., Teneriffa) K 22b C 3	Ettenberg, Vorder-(O.) K 14 Dr 2
Erne, Lough K 26 C 3	Esperito Santo (Staat, a. d. K.: E.) K 35 O/P 11/12	Ettenhausen K 8 B 1
Ernée K 25 B 2	Esperito Santo, Kap K 39a D/E 1	Ettenheim K 12 B/C 4
Ernstbrunn K 16 E 1	Esperitu Santo (Merena, I.) K 40 F 5	Etters-Berg K 13 D 1
Ernstroda K 8 C 2	Espershöhle (Fränkische Schweiz) K 13a B 1	Etterwinden K 8 A 1
Erolzheim K 12 D/E 4	Espiel K 24 B 3	Ettlingen K 12 C 4
Err, Piz d' K 19 D 3	Espino K 39 B 1	Etzdorf (b. Gößweinstein) K 13a B 1
Er-Rif (Geb.) 24a B/C 2	Esquina K 39 C 3/4	Etzdorf (b. Krems) K 16a B 1
Errigal (Bg.) K 26 B/C 3		
Er-Rih (I.) K 34 C 4		
Erris Head (K.) K 26 A/B 3		
Erromango (I.) K 40 F/G 5		
Erserum K 30 E 6		
Erschwil K 18 D 2		
Erstein K 12 B 4		

Etzel (Bg.) K 19 B 2  
 Etzelbach (O.) K 8 G 5  
 Eu K 25 C 1  
 Euböa (I.) K 29 B 3  
 Eugendorf K 14 E 1  
 Eugène, Saint (Ot. v. Algier) K 34a B 1  
 Eule (Jilové) K 11 B 5  
 Eulenberg (O.) K 11 C 2  
 Eulen-Gebirge K 11 D 4  
 Eum-Berge K 9a B 2  
 Eupatoria K 29 D 1  
 Eupen K 12 A 2  
 Euphrat (Fl.) K 29 E 3 u. K 31 F 5  
 Euraminno K 27 I 3  
 Eurasburg K 14a A 1  
 Eure (Fl.) K 25 C 2  
 Eureka (O.) K 37 A 2  
 Eureka-Sund K 1 C 1  
 Euring K 14 B 4  
 Euroa K 40a C 1  
 Europa (Erdteil) K 1 F/G 2  
 Europa, Punta de K 24 B 4  
 Europa-Insel K 33 G/H 7  
 Europäisches Nordmeer K 1 E/F 1/2  
 Euskirchen K 12 A 1  
 Eutin K 5 E 2  
 Eutingen K 12 C 4  
 Evans, Lake K 36 F 1  
 Evans, Paß K 37 C 2  
 Evansville K 36 E 3  
 Éviaux K 25 D 3  
 Evdhimu K 29a A 2  
 Everest, Mount K 31 K/L 6  
 Everglades (Ldsch.) K 38 B 1  
 Évian les Bains K 18 B 4  
 Evian (Ot. v. Dortmund) K 6 E 1  
 Evingsen K 6 F 2  
 Evolène K 18 C/D 4  
 Evout Island K 39a E 2  
 Evreux K 25 C 2  
 Ewarton K 38b B/C 1  
 Ewat (Fl.) K 27 M 5  
 Ewing-See K 9 G 3  
 Excelsior Geyser K 36a B 1/2  
 Exel-Berg K 16 Nbk.  
 Exeter K 26 E 5  
 Exin K 11 E 2  
 Exmoor Forest (Geb.) K 26 D/E 5  
 Exmouth K 26 E 5  
 Exuma-Inseln K 38 C 2  
 Exuma-Sound K 38 C 2  
 Eyba K 8 F/G 6  
 Eydtkuhnen K 9 K 2  
 Eye (Peninsula) (H.-I.) K 26 C/D 1  
 Eygues (Fl.) K 25 E 4  
 Eyre-See K 40 C 6  
 Eyria-Halbinsel K 40 C 7  
 Eystруп K 5 D 4  
 Ezcaray K 24 C 1  
 Ežerenai K 27 L/M 6

## F

Statt F siehe auch unter Pf und Ph nach!  
 Faaborg K 5 E 1  
 Faarebakker (Bg.) K 27a B/C 1/2  
 Fabriano K 23 D 3  
 Fabroh K 25a A 2  
 Factory Moose K 36 E 1  
 Façure K 25 B 4  
 Faedo K 19 D 4  
 Faenza K 23 C 2  
 Faf (O.) K 34 D 6  
 Fager K 14 E 2  
 Fagernes (O.) K 27 C/D 3  
 Faggen K 17 A 2  
 Fagnano, Lago K 39a D/E 2  
 Fagne (Ldsch.) K 21a B 2  
 Fagstein (Bg.) K 14 D 3  
 Fahr, Schloß K 19 A 2  
 Fähr-Insel K 7a A 1  
 Faido K 19 B 4  
 Fairbanks K 35 D 3  
 Fairfield (b. New York) K 36 Nbk. I  
 Fairfield (b. San Francisco) K 37 Nbk. I  
 Fais (I.) K 40 D 3  
 Faistenau K 14 E 1  
 Fajid K 34 Nbk. II  
 Fakaofu (I.) K 40 H/I 4  
 Fakah (Fl.) K 28 F 4  
 Fako (Bg.) K 33 Nbk. I  
 Fakumönn K 32 D 3  
 Falaise K 25 B 2  
 Falbanairspitze (Bg.) K 17 A 4  
 Falbeson K 17 F 2  
 Falbeson-Tal K 17 E/F 2  
 Falcat (Fl.) K 34 C 4  
 Falconara Jesi (O.) K 23 D 3  
 Fälcü K 28 G 2  
 Falcone, Capo K 23 A/B 4  
 Falcone, Punta(K.) K 23 B 4  
 Faleide K 27 B 3  
 Falepp K 15 C 2  
 Faleşti K 28 F 2  
 Falgin-Joch K 17 A/B 4  
 Falkenau (Falknov) K 13 E 2  
 Falkenberg (Bg., Lausitz) K 7 F 5  
 Falkenberg (Bg., Lüneburger Heide) K 5 D 4  
 Falkenberg (O., Lothr.) K 12 A 3  
 Falkenberg (O., Oberschl.) K 11 E 4  
 Falkenberg (O., Prov. Sachs.) K 7 E 5  
 Falkenberg (O., S.-Schweden) K 27 E 5  
 Falkenburg (O., Ostpomm.) K 9 C/D 3  
 Falkenburg, Schloß (Hannov.) K 5 C 4  
 Falkenstein (Bg., Bay., b. Inzell) K 14 B 1

Falkenstein (Bg., Bay., am Königsee) K 14 C 3  
 Falkenstein (Bg., Thür. Wald) K 8 C 3  
 Falkenstein, Burg (Oberösterreich.) K 15a B 1  
 Falkenstein (O., Bay.) K 13 E 3  
 Falkenstein (O., Sachs.) K 13 E 2  
 Falkenstein (O., Thür.) K 8 G 6  
 Falkirk K 26a B 2  
 Falkland-Inseln-Gebiet (Antarktis) K 2 D/E 5  
 Falkland-Inseln (Malwinen) K 35 N/O 15  
 Falknov (Falkenau) K 13 E 2  
 Falköping K 27 E 4  
 Fallenberg, Bad K 17 E/F 4  
 Fallère, Mont K 18 C 5  
 Fallerhorn (Bg.) K 18 D/E 5  
 Fallersleben K 5 E 4  
 Fallingbostel K 5 D/E 4  
 Fall River K 36 F/G 2  
 Falls River K 36a A/B 2  
 Falmouth (Engl.) K 26 D 5  
 Falmouth (Jamaica) K 38 C 3  
 Falsches Kap Hoorn K 39a D 2  
 Falschungspitze (Bg.) K 17 D 4  
 False Bay K 33 Nbk. III, A 3  
 Falser Alp K 17 E 4  
 Falset K 24 E 2  
 Fals-Joch K 17 E 5  
 Falster (I.) K 7 C/D 2  
 Falterona, Monte K 23 C/D 3  
 Falun K 27 F/G 3  
 Falticeni K 28 E/F 2  
 Falz-Alm K 14 C 3  
 Famagusta K 29 D/E 3  
 Famagusta, Bai von K 29a B/C 1  
 Famaka (O.) K 34 B 5  
 Fambach (Fl. u. O.) K 8 B 3  
 Family Lake K 36 D 1  
 Famine-Bai K 39a C 1  
 Fanning-Inseln K 40 I/K 3  
 Fanny-Bai K 39a B 1  
 Fano K 23 D 3  
 Fantasie (b. Eisenach) K 3 A 1  
 Farallon, Punta del K 24 D 4  
 Farallones (I.) K 37 A 3 u. Nbk. I  
 Farchant K 13 Nbk.  
 Farchen (Bg.) K 20 G 3  
 Farden (Fl.) K 24 C 4  
 Fardün K 19 C 3  
 Fareham K 26 Nbk. II  
 Farekur K 34 Nbk. I  
 Farewell, Kap K 1 D/E 2  
 Farge K 5 C 3

Statt F siehe auch unter Pf und Ph nach!



Fargo K 36 D 2	Feistriz (Jugoslawien) K 16 B/C 3	Féréol, Ferme K 34a A 2
Farkašd K 20 C 2	Feistriz (Kärnten) K 16 B 3	Ferlach K 16 C 3
Farmach, Schloß K 14 B/C 4	Feistriz (Steiermark) K 16 D 2	Fermanagh (Gfisch.) K 26 C 3
Farnbach (O.) K 8 B 2	Feld (Ot. v. Remscheid) K 6 D 3	Ferme Bez K 34a A 1
Farne Islands K 26 F 3	Feld, Das Schöne (Ldsch.) K 8 F 5	Ferme Féréol K 34a A 2
Farnroda K 8 B 1	Feldafing K 14a A 1	Ferme Fleurien K 34a B 2
Farnsburg (Ru.) K 18 D 1/2	Feld-Alm K 14 C 4	Ferme Galland K 34a A 1
Färö (I., Ostsee) K 27 H 5	Feldbach (O.) K 16 D 3	Ferme Gay K 34a A 2
Faro, Punta del K 23 G 6	Feldberg (O.) K 7 E 3	Ferme Girard K 34a B 2
Fär-Öer (I.) K 3 B/C 2	Feld-Berg (Schwarzwald) K 12 B/C 5	Ferme Lambert K 34a A 1
Farsan-Inseln K 34 D 4	Feld-Berg (Taunus) K 12 C 2	Ferme Marabout K 34a A 2
Farso K 34 D 6	Felde K 5 A 3	Ferme Mercurin K 34a A 1
Farsund (O.) K 27 A/B 4/5	Feldhausen K 6 C 1	Ferme Saint Charles K 34a A 2
Farvagny K 18 B/C 3	Feldkirch K 15 A 2	Ferme Semel K 34a B 2
Farvel, Kap K 35 O/P 3/4	Feldkirchen (Oberösterreich) K 16 C 1	Ferme Signoret K 34a B 2
Fasano K 23 F 4	Feldkirchen (Kärnten) K 16 B/C 3	Fermo K 23 D 3
Faschoda (Kodok) K 34 B 6	Feldkirchen (a. d. Saalach) K 14 C 1	Fernandez-Inseln, Juan K 35 K 13
Fasnia K 22b B/C 4	Feld-Kogel (Ötztaler A.) K 17 C 4	Fernando, San (Spanien) K 24 A 4
Fasogli K 34 B 5	Feldmoching K 14a B 1	Fernando Noronha K 35 P/Q 10
Fassa-Joch u. -Tal K 15 Nbk. I	Feldsberg (O.) K 16 E 1	Fernando-Poo (I.) K 33 D 4 u. Nbk. I
Fataka (I.) K 40 G 5	Feled K 20 E 2	Fernau-Ferner K 17 E 3
Fatima Eri (O.) K 34 D 5	Felegyháza K 28 B 2	Ferner-Kogel K 17 E 2
Fatra, Große (Geb.) K 20 D 2	Feliu de Guixols, San K 24 Nbk.	Ferner Kogel, Linker und Rechter K 17 C 3
Fatschan K 32 B 7	Felix, San (I.) K 35 K 12	Ferner Osten, Gau K 31 P/Q 2/3 u. K 32 F/G 1
Faucigny K 18 A 4	Felix, Sankt (b. Meran) K 17a A 2	Ferney-Voltaire K 18 A 4
Faucille, Col de la K 18 A 4	Fella (Fl.) K 15 E 3	Fern-Paß K 15 B 2
Faulbach (Fl. u. O.) K 12a B 2	Fellin K 27 L 4	Ferrara K 23 C 2
Faule Aschach (Fl.) K 15a A/B 2	Fels (O., Luxemburg) K 12 A 3	Ferrat, Cap K 25a C 2
Faule Obra (Fl.) K 11 C 2	Fels (O., Niederösterreich) K 16a B 1	Ferrera, Außer- K 19 C/D 3
Faulhorn (Bg.) K 18 D/E 3	Felsen-Gebirge (Rocky Mountains) K 35 F/H 3/6	Ferro, Capo K 23 B 4
Faulthouse K 26a B 2	Felsen-Mühle K 10 E 2	Ferro (Hiero, I., Kanar. Ins.) K 22a B 2
Fäurei K 28 F 3	Felsö-Szemenye K 16 E 3	Ferro, Monte del K 19 E 3
Fauresmith K 33 Nbk. III B/C 2	Felsö Tenke (Bg.) K 16 E 3	Ferse, Hohe (Bg.) K 17 F 3
Favignana (I.) K 23a A/B 2	Feltre K 15 C 3	Ferwall-Tal K 19 E 2
Favone K 23 B 4	Fendels K 17 A 2	Fes K 33 Nbk. II
Favoriten (Ot. v. Wien) K 16 Nbk.	Feneraki K 29 Nbk.	Fessan K 33 E 2
Faxa-Fjord K 3 A 2	Fenestrelle K 23 A 2	Feste Boyen K 9 I 2
Faxe-Älv (Fl.) K 27 G	Feno, Cap K 23 B 4	Feste Courbière K 9 F/G 3
Faxina K 39 E 2	Fentsch K 12 A 3	Festenberg (O.) K 11 E 3
Fayal (I.) K 35 P/Q 6	Peodosia K 30 D 4/5	Festiniog K 26 D/E 4
Fayal (O.) K 22 Nbk. II	Ferdinand, Saint K 34a A 2	Fetan K 19 E 3
Fayet, Ouled K 34a A 1	Ferdinandshafen K 7 E/F 3	Féternes K 18 B 4
Fayetteville K 36 D 3	Ferdinandshöhe (Bg.) K 20 Nbk. II	Fetești K 28 I 3
Faymont (a. d. K.: F.) K 12 A 5	Ferdinands-Klamm K 10 F 3	Fethige K 29 C/D 3
Fayum K 34 A/B 2	Fère-Champenoise K 25 D/E 2	Feucht K 13 D 3
Fe, San K 37a A 2	Fère-en-Tardenois (a. d. K.: Fère-en-T.) K 25 D 2	Feuchten K 17 B 2
Fécamp K 25 C 2		Feuchtwangen K 13 C 3
Fechenbach (O.) K 12a A/B 2		Feuer-Kogel (Ötztaler Alpen) K 17 C 2
Federacion K 39 C 4		Feuer-Kogel (Salzkammergut) K 15 Nbk. II
Federal K 39 C 4		Feuerland K 35 M/N 15
Fehmarn (I.) K 5 E 2		Feuersbrunn K 16a B 1
Fehmarn-Belt K 5 E/F 2		Feuerstein (Bg., Schweiz) K 18 E 3
Fehmarn-Sund K 5 E/F 2		Feuerstein-Ferner K 17 F 3
Fehrbellin K 7 D 4		Feuerstein-Spitze K 17 F 3
Fehring K 16 D/E 3		Fibich K 20a B 3
Feiden K 17 H 2		
Fellnbach (O.) K 13 D/E 5		
Feistriz (Fl.) K 16 D/E 2		
Feistriz (Italien) K 16 C 4		

Statt F siehe auch unter Pf und Ph nach!

Fichtelberg (O., a. d. K.: F.) K 13 D 2/3	Fino K 19 C 5	Flamborough Head (K.) K 26 F/G 3
Fichtel-Berg (Erzgeb.) K 4 Nbk. II u. K 13 E/F 2	Finschhafen K 40 D/E 4	Flamenco (I.) K 35a C 1
Fichtel-Gebirge K 13 D/E 2/3	Finse K 27 B/C 3	Fläming (Geb.) K 7 D/E 4/5
Fichtel-Nab (Fl.) K 13 D/E 3	Finsteraarhorn K 18 E 3	Flandern (Ldsch.) K 25 D 1
Fichtenkopf K 8 C 3	Finsterberg, Kleiner K 8 C 3	Flanders K 37 C/D 4
Fichtenohe (Fl.) K 13a C 1	Finsterbergen K 8 B/C 2	Flandersbach (O.) K 6 C/D 2
Ficksburg K 33 Nbk. III, C 2	Finsterwalde K 7 E/F 5	Flannan Islands (Seven Hunters) K 26 B/C 1
Fiddichow K 9 B 3	Finstingen K 12 A/B 4	Flans, Nieder-K 17 H 4
Fideris K 23 B/C 2	Fintrop (Ot. v. Essen) K 6a A 1	Flat Mount K 36a C 2
Fideris (O. u. Bad) K 19 D 3	Fiora (Fl.) K 23 C 3	Flatow K 11 E 1
Fidschi-(Viti)-Ins. (Br.) K 40 GH 5	Fiori, Campo di (Bg.) K 19 B 5	Flatschspitze K 17 H 3
Fielinger Alm K 14 E 3	Firehole River K 36a B 1	Flawil K 19 C 2
Fier (Fl.) K 18 A 5	Fire Island K 36 Nbk. I	Fleimser-Tal K 15 C 3
Fierds-Berg K 7 C 3	Firmisanspitze K 17 C 4	Flekkelfjord (O.) K 27 B 4
Fife (Gfsh.) K 26 E 2	Firth of Clyde (Mb.) K 26 D 3	Flekkerö (I.) K 27 B/C 4/5
Figari, Capo K 23 B/C 4	Firth of Forth (Mb.) K 26 E/F 2	Flensburg K 5 D 2
Figeac K 25 D 4	Firth of Lorne (Mb.) K 26 C/D 2	Flensburger-Förde (Mb.) K 5 D 2
Figg (I.) K 26 C/D 2	Firth of Tay (Mb.) K 26 E/F 2	Flers K 25 B 2
Figueras K 24 Nbk.	Fisch K 18 E 4	Fletschhorn (Bg.) K 18 D/E 4
Figuerua K 39 B 3	Fischach (Fl. z. Salzach) K 14 D 1	Fleurien, Ferme K 34a B 2
Filabres, Sierra de las K 24 C 4	Fischamend K 16 E 1	Fleurier K 18 B 3
Filchner-Barriere K 2b	Fischau K 16 D/E 2	Flauth (Fl.) K 6 A/B 1
Filehne (Wielen) K 11 D 2	Fischbach (O. b. Eisenach) K 8 B 1	Flexen-Joch K 19 E 2
Filiasi K 28 D 3	Fischbach (O., Riesengeb.) K 11a C 1	Fließ K 17 A 1/2
Filicudi (I.) K 23a C 1	Fischbach (O., Steiermark) K 16 D 2	Flims K 19 C 3
Filik, O. K 34 C 4	Fischbach (O. b. Winter- stein) K 8 B 1	Flinders, River K 40 D 5/6
Filipow K 9 K 2	Fischburg K 15 Nbk. I	Flinders Bay K 40 A 7
Filisor K 19 D 3	Fischeln (Ot. v. Krefeld- Ürdingen) K 6 B 2	Flinders-Kette K 40 C/D 7
Fillièrre (Fl.) K 18 A 5	Fischen K 19 E 2	Flint (Gfsh.) K 26 E 4
Fils (Fl.) K 12 D 4	Fischenthal (O.) K 19 B/C 2	Flint Rives K 36 E 3
Filsund (Mb.) K 27 I 4	Fischerndorf K 15 Nbk. II	Flirsch K 19 E 2
Filton Hafen K 39a C/D 2	Fischersdorf K 8 G 6	Flitsch (Plezza) K 16 B 3
Fimber-Tal K 19 E 3	Fischhausen K 9 G/H 2	Floh K 8 B 2/3
Finailhof K 17 B/C 5	Fischlaken (Ot. v. Essen) K 6a C 3	Flöha (Fl.) K 4 Nbk. II
Finail-Joch K 17 B 4	Fischstein K 13a C 2	Flöha (O.) K 4 Nbk. II
Finailspitze K 17 B/C 4	Fischunkel-Alm K 14 D 3	Florence K 36 F 3
Finale (sw. v. Savona) K 23 B 2	Fishkill K 36 Nbk. I	Florencia K 39 B/C 3
Finale nell Emilia K 23 C 2	Fitero K 24 D 1	Florenz K 23 C 3
Finarantsoa K 33 H 7	Fitzroy (Fl.) K 40 B 5	Flores (I., Azoren) K 35 P 6
Fincham-I. K 39a AB 1	Fitz Roy-Kap K 39a C 1	Flores (L., Niederl.-Indien) K 31 N/O 9
Finchley K 26 Nbk. I	Fiume (Fl.) K 19 B 4	Flores (O., Guatemala) K 37 D/E 5
Finele-Bach K 17a B 1	Fiume (O.) K 16 C 4 u. K 23 E 2	Flores-(Sunda)-See K 31 N/O 9
Fingals-Höhle K 26 C 2	Fiume, Golf von K 16 C 4	Florian, Sankt K 15a A 1
Finkenbaude K 10 D/E 2	Fiumenica, Punta K 23 H 6	Florianopolis (Desterro) K 39 E 3
Finken-Berg K 10 E 2	Fiumicino K 23 C/D 4	Florida (O., Uruguay) K 39 C 4
Finkengut, Oberes u. Un- teres K 10 E 2	Flaach K 19 B 1	Florida (Staat) K 36 E 3/4
Fineleloch (Bg.) K 17a B 1	Fladhalde (Bg.) K 27a B 1	Florida Bay K 36 E 4
Finhaut K 18 B/C 4	Flading K 17 F 4	Florida-Keys K 38 B 2
Finkmühle K 8 D/E 4	Fladungen K 12 E 2	Florida-Straße (Neuer Ba- hama-Kanal) K 36 E/F 4
Finn-Berg K 10a A/B 2	Flagger Scharte K 17 G/H 4	u. K 38 B 2, C 1
Finne, Die (Geb.) K 7 C 5	Flagstaff K 37 B 3	Florida (Sizil.) K 23a C 2
Finneck K 10a B 2	Flains K 17 G 3	Floridsdorf (Ot. v. Wien) K 16 Nbk.
Finnedalen, Hotel (Born- holm) K 27a A 1		Florö (I.) K 27 A 3
Finntrop K 5 B 5		Flossenbürg K 13 E 3
Finnischer Busen K 27 K/N 3/4 u. K 30 A/B 2		Floßkogel (Bg.) K 14 D 4
Finnland (Suomi), Staat K 30 A/B 1		Fluchthorn K 19 E 3
		Flucht-Kogel K 17 B 4

Statt F siehe auch unter Pf und Ph nach!



Flüela-Paß K 19 D 3	Forêt d'Othe (Geb.) K 25 D 2/3	Fort Harrington K 34 C 7
Flüelen K 19 B 3	Forfar K 26 E 2	Forth-Brücke K 26a B 2
Flughafen Staaken K 7 Nbk.	Forges K 25 C 2	Fort Inca K 39 B 3
Flughafen Tempelhof K 7 Nbk.	Forhamsudde (K.) K 27 F/G 5/6	Fort Irigoyen K 39 B/C 3
Fluh-Berg K 19 B 2	Forli K 23 D 2	Fort Jakson K 36 D/E 4
Flühen K 18 C/D 1/2	Formazza (Fl.) K 19 A 4	Fort Jameson K 33 F/G 6
Flühli K 18 E 3	Formentera (I.) K 24 E 3	Fort Lamy K 33 E 3
Flums K 19 C 2	Formia K 23 D 4	Fort Lavalle K 39 B 2
Fly River K 40 D 4	Formiga K 39 E/F 2	Fort Norman K 35 F/G 3
Fobello K 18 E 5	Formosa (O., Argent.) K 39 C 3	Fort Olimpo K 39 C 2
Foča K 28 B 4	Formosa (Taiwan, I.) K 32 D 7	Fortore (Fl.) K 23 E 3/4
Foçani K 28 F 3	Formosa-Straße (Fu-kiën- Straße) K 32 C/D 6/7	Fort Pampus K 21 c C 1
Fodja K 34 A 5	Forniche (I.) K 23 C 3	Fort Pizarro K 39 B 3
Foe K 33 Nbk. I	Foron K 18 A 4	Fort Quappelle K 37 C 1
Foemund-See K 27 E 2/3	Fors K 27 G 2	Fort Resolution K 35 F/G 3
Fogarasch K 28 E 3	Forssa K 27 K 3	Fort Saint Philip K 36 E 4
Foggia K 23 E 4	Forst (O., Lausitz) K 11 B 3	Fort San Lorenzo K 39 B 1
Foglia (Fl.) K 23 D 3	Forst (O. b. Meran) K 17 E 5	Fort Scott K 37 D 3
Fohlenweide (Ldsch.) K 8 C 4	Forst (Schloß b. Meran) K 17a A 1	Fort Simpson K 35 E/F 3
Fohnsdorf K 16 C 2	Forst-Bauden K 11a C 2	Fort Smith K 36 D 3
Föhr (I.) K 5 C 2	Forstenried (O.) K 14a A 1	Fortuna (Zeche) K 6 B 4
Foiana (Völlan) K 17a A 3	Forsthaus (Bhf.) K 6 A 2	Fort Wayne K 36 E 2
Foix K 25 C 5	Forsthof (b. Meran) K 17a A 3	Fort William (Ontario) K 36 D/E 2
Folden-Fjord K 27 C/D 1	Förstlerhof (b. Meran) K 17a B 3	Fort William (Schottld.) K 26 D 2
Foldereid (O.) K 27 E 1	Forst-Mühle K 10 C 3	Fort Worth K 37 D 3
Foligno K 23 D 3	Fort Albany K 36 E 1	Fossano K 23 A 2
Folkestone K 26 G 5	Fort Alegre K 39 B 2	Fossato K 23 D 3
Follonica K 23 C 3	Fortaleza (Brasil.: Ceará) K 35 P/Q 10	Fossen (Ldsch.) K 27 D 1/2
Foltești K 28 F 3	Fortaleza (Brasil.: Rio Grande do Sul) K 39 D 3	Fossfortnaja K 30 F/G 2
Fön K 32 B 4	Fort Archambault K 33 E/F 4	Fotuna (I.) K 40 G/H 5
Fondo K 15 B/C 3	Fort Arias K 39 B 3	Fougères K 25 B 2
Fondjak K 24a B 2	Fort Assiniboine K 37 B/C 2	Fougères, Mont K 25a C 1
Föngjang K 32 C 5	Fort Augustus K 26 D 2	Fourmies K 21a A/B 2
Föngning K 32 B/C 3	Fort Belgrano K 39 B 2	Foveaux-Straße K 40 F/G 8
Föngtiën (Prov.) K 32 D 3	Fort Crampel K 33 E/F 4	Fox-Bai K 35 L 3
Fön-ho (Fl.) K 32 B 4	Fort Crevaux K 39 B 2	Foyle Lough K 26 C 3
Fonsagrada K 24 A 1	Fort Dauphin K 33 H/I 7	Foz K 24 A 1
Fonseca Bai K 38 A 4	Fort de France (O.) K 38 F 4 u. Nbk.	Fragant K 16 A/B 3
Fons-Fjord K 27 A 3	Fort de Joux K 18 A 3	Fragburg (Ru.) K 17a B 2
Fontainebleau K 25 D 2	Fort de l'Empereur K 34a B 1	Fraile Muerto K 39 B 4
Fontanazzo K 15 Nbk. I	Fort Dragones K 39 B 2	Fraize K 12 A/B 4
Fontenay-le-Comte K 25 B 3	Fort du Risoux K 18 A 3	Framingham (a. d. K.: Fram.) K 36 Nbk. II
Fonzaso K 15 C 3/4	Forte São Juliao K 22 Nbk. I	Frammersbach (O.) K 12a B 1
Foppiano K 19 A 4	Fort Esteros K 39 C 2	Franca K 39 E 2
Fora (I.) K 22 Nbk. II	Fortezza (Franzensfeste) K 15 C 3	Francavilla K 23 F 4
Forbach (O.) K 12 A/B 3	Fort Flatters K 33 D/E 2	Franche Comté (Ldsch.) K 25 E/F 3
Forbes K 16 C 1	Fort Galpon K 39 C 1	Franeker K 21a B 1
Forchheim K 13 D 3 u. K 13a A 2	Fort Guachalla K 39 B 2	Frankenberg (O., Hessen) K 12 C/D 1
Forchtenberg (a. d. K.: F.) K 12 D 3	Forth, River K 26a A 1	Frankenberg (O., Sachsen) K 13 E/F 2
Forclaz, Col de la K 18 B/C 4	Forth and Clyde Canal K 26a A/B 2	Frankenburg (Ru.) K 8 A 3
Forcola, Piz di K 19 C 4		Frankendorf (Fränkische Schweiz) K 13a A 1
Förde (O., Norw.) K 27 A/B 3		Frankenfels (O.) K 16 D 1/2
Fordon K 9 F 3		Frankenhain K 8 C 2
Foreland (K.) K 26 Nbk. II		Frankenhausen (Bad) K 7 C 5
Forel Bai K 35 O/P 3		Frankenhöhe (Geb.) K 13 C 3
Forellenbach (Fl.) K 8 B 3		
Forêt d'Argonne (Geb.) K 25 E 2		
Forêt de Bainen (Geb.) K 34a A/B 1		

Statt F siehe auch unter Pf und Ph nach!

Frankenstein (O., Schles.) K 11 D/E 4	Frauenburg (O., Ostpreuß.) K 9 G 2	Freising K 13 D 4
Frankenthal (O.) K 12 C 3	Frauenburg (Lettland) K 27 I/K 5	Freistadt (Fryštát, Tschech.-Schlesien) K 20 Nbk. III
Frankenwald (Geb.) K 13 D 2	Frauenfeld (O.) K 19 B 1	Freistadt (Oberösterr.) K 16 C 1
Frankfort (Kentucky) K 36 E 3	Frauenstein (O. a. d. K.: Fr.) K 11 Nbk. I u. K 13 F 2	Freistadt I (Frašták) K 20 C/D 2
Frankfort (Oranje-Freistaat) K 33 Nbk. III C 2	Frauenthal (Schloß) K 19 A/B 2	Freital (O.) K 11 Nbk. I u. K 13 F 1/2
Frankfurt a. M. K 12 C/D 2	Frauenwald (O.) K 8 D 4	Freiwaldau (Niederschles.) K 11 C 3
Frankfurt a. d. Oder K 7 F 3/4	Fraukirchen K 16 E 2	Freiwaldau (Tschechisch-Schlesien) K 11 E 4
Frank-Insel K 36a C 2	Fraustadt K 11 D 3	Fréjus K 25 F 5
Fränkischer Jura K 13 C/D 3/4	Frechen-Bach K 14 C 2	Fréjus, Col de K 25 F 4
Fränkische Schweiz K 13 D 3	Fredeburg K 5 C 5	Fremantle K 40 A 7
Franklin Furnace K 36 Nbk. I	Fredericia K 27 C 6	Fremont Peak K 37 B/C 2
Franklin Sound K 39a D/E 2	Fredericton K 36 G 2	French Frigate (I.) K 40 H/I 1
Frankreich (Republique Française) K 3 B/C 4	Frederika K 27 G/H 1	French-Insel K 40a C 3
Frankroda K 10a C 2	Frederik Hendrik-Island K 40 C 4	French-Insel K 40a C 3
Frankstadt (Frenštát) K 20 Nbk. III	Frederiksdal K 35 N/O 3/4	Frenštát (Frankstadt) K 20 Nbk. III
Frankston K 40a C 3	Fredrikshamm K 27 M/N 3	Freren K 5 B 4
Františkovy Lázně (Frankensbad) K 13 E 2	Frederikshavn K 27 D 5	Freschen, Hoher (Bg.) K 19 D 2
Franzburg (O.) K 7 D 2	Fredrikstad K 27 D 4	Freshwater K 26 Nbk. II
Franzensbad (Františkovy Lázně) K 13 E 2	Freeport (New York) K 36 Nbk. I	Freshwater Cliffs K 26 Nbk. II
Franzensdorf K 20a B 2	Freeport (Texas) K 37 D 4	Fresnay-sur-Sarthe K 25 B/C 2
Franzensfeste (Fortezza) K 15 C 3	Freestone K 37 Nbk. I	Fresnillo K 37 C 4
Franz-Josef-Fjord K 1 E 1	Freetown K 33 B 4	Fresno K 37 A/B 3
Franz-Josef-Land K 1 G 1 u. K 2a	Fregenal de la Sierra (O.) K 24 A 3	Fretheim K 27 B 3
Französisch-Äquatorial-Afrika K 33 E 3/5	Fregeneda K 24 A 2	Freudenberg (O., Main) K 12a A/B 2
Französisch-Guayana (Cayenne) K 35 N/O 9	Freiahorn K 13a B 1	Freudenberg (O., Westfal.) K 12 B 2
Französisch-Guinea K 33 B/C 3	Frei-Bach K 8 C 3	Freudenhöhe K 20a A 1
Französisch-Indochina K 31 M 7	Freiberg (Příbor, O., Mähren) K 20 Nbk. III	Freudenstadt K 12 C 4
Französisch-Ozeanien K 2 B 4	Freiberg (O., Sachsen) K 13 F 2	Frendenthal (Bruntál, O.) K 11 E 4
Französisch-Somali K 34 D 5	Freiberg (Geb.) K 18 B/C 2	Frévent K 25 D 1
Französisch-Sudan K 33 C 3	Freiberger Mulde (Fl.) K 7 D/E 5 u. K 13 F 2	Frey Bentos K 39 C 4
Französisch-West-Afrika K 33 B/E 3	Freibrunnerspitze K 17 A 4	Freyburg a. Unstrut (O.) K 7 C 5
Franzthal (O.) K 10 E 2	Freiburg i. Breisgau K 12 B/C 4/5	Freysinet K 39a E 2
Frasco K 19 B 4	Freiburg (Niederschles.) K 11 D 4	Freystadt (Niederschlesien) K 11 C 3
Frasdorf (a. d. K.: F.) K 13 E 5	Freiburg (Schweiz) K 18 B/C 3	Freystadt (Oberpfalz) K 13 D 3
Fraserburg K 33 Nbk. III B 3	Freiburg (Untereibe) K 5 D 3	Freystadt (Ostpreußen) K 9 G 3
Fraserburgh K 26 E/F 2	Freieck, Vorderes u. Hinteres (Bg.) K 14 D 3	Freyung K 13 F 4
Frasne K 25 E/F 3	Freienfeld (O.) K 17 H 4	Frias K 39 A/B 3
Frašták (Freistadt I) K 20 C/D 2	Freienwalde (Brandenbg.) K 7 E 4	Friaul (Ldsch.) K 15 D/E 3
Fraubrunnen K 18 C/D 2	Freienwalde (Pommern) K 9 C 3	Frick K 18 E 1
Frauenberg (O.) K 20a A 1	Freiger, Aperer (Bg.) K 17 E/F 3	Frickenau K 8 B 4
Frauenbreitungen K 8 A 2	Freiger, Wilder (Bg.) K 17 E/F 3	Frickingen K 12 D 5
	Freiger Ferner, Wilder K 17 E 2/3	Fridau K 18 D 2
	Freiheit (Vrajt) K 11 C 4	Friedau (Ormož) K 16 E 3
	Freilassing K 13 E 5 u. K 14 C 1	Friedberg (O., Oberbayern) K 13 C/D 4
	Freinta-y-Tres K 39 D 4	Friedberg (O., Oberhessen) K 12 C 2
		Friedberg (O., Steiermark) K 16 D/E 2

Statt F siehe auch unter Pf und Ph nach!



Friedberg (O., Südböhmen) K 16 C 1	Frio, Cape K 39 F 2	Fuente San Esteban K 24 A/B 2
Friedebach (O., Thür.) K 8 G 5	Frische Nehrung K 9 G 2	Fuentsaúco K 24 A/B 2
Friedeberg (O., Neumark) K 11 C 2	Frisches Haff K 9 G 2	Fuerteventura (I.) K 22a C 1
Friedeberg (O., a. Queis) K 11 C 4	Frisching (Fl.) K 9 H 2	Fugazze, Passo delle K 15 C 4
Friedek (Frýdek) K 20 D 2 u. Nbk. III	Frischmann-Hütte K 17 C 2	Fühligen K 6 C 3
Friedenau (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk.	Frisko K 37 B 3	Führigen K 18 Nbk.
Friedensburg K 8 G 6	Fritsch-Steine (Bg.) K 10 C 2	Fuji-yama (Bg.) K 32 G 4
Friedersdorf K 8 D 4	Fritzlar K 5 D 5	Fukién (Prov.) K 32 C 6
Friedheim K 11 D/E 1	Friuns-Alp K 17 A 3	Fukién- (Formosa-) Straße K 32 C/D 6/7
Friedland (Böhmen) K 11 C 4	Frixheim-Anstel K 6 B 3	Fuku K 32 A/B 4
Friedland (Brandenburg) K 11 B 2	Fröbitz K 8 F 5	Fukuoka K 32 E/F 5
Friedland (Mähren) K 20 D 2	Frodolfo (Fl.) K 19 E 4	Fukuyuma K 32 G/H 3
Friedland (Mecklenburg) K 7 E 3	Fro-Havet K 27 C 1/2	Fulda (Fl.) K 5 D 5 u. K 12 D 1/2
Friedland (Niederschlesien) K 11 D 4	Fröhlicher Mann K 8 C 3	Fulda (O.) K 12 D 2
Friedland (Oberschlesien) K 11 E 4	Frohnhausen (Ot. v. Essen) K 6a B 2	Füleik K 20 D 2
Friedland (Ostproußen) K 9 H/I 2	Frohnau (b. Bad Reichenhall) K 14 B 2	Fulerum (Ot. v. Mülheim) K 6a A/B 2
Friedrich-August-Stein (Bg.) K 10 B 3	Frohnleiten K 16 D 2	Füllbecke-Talsperre K 6 F 2/3
Friedrichroda K 8 B/C 2 u. K 13 C 2	Frohns-Berg K 8 D 3	Fulnek K 20 Nbk. III
Friedrichsanfang K 8 C 2	Frohnwies (b. Oberweißbach) K 14 B 3	Fulpmes K 15 C 2 u. K 17 F/G 1
Friedrichsfeld (O.) K 6 B 1	Frömern K 6 F/G 1/2	Fulton K 37 Nbk. I
Friedrichsfelde (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk.	Frommer-Hütte K 15 Nbk. I	Fulufjäll (Geb.) K 27 E 3
Friedrichshafen K 12 D 5	Fron K 27 C/D 3	Fulu-Wallel (Bg.) K 34 B/C 6
Friedrichshain (O.) K 20a B 1	Fröndenberg (O.) K 6 F/G 2	Fumay K 21a B 2/3
Friedrichshall K 13 C 2	Fronebach-Alp K 17 F/G 1	Funafuti (I.) K 40 G 4
Friedrichshof K 27 K/L 5	Frontera K 37 D 5	Funchal K 22 Nbk. II
Friedrichskoog K 5 C 2/3	Front Range K 37 C 2/3	Fundj (Ldsch. u. V.) K 34 B/C 5
Friedrichsort K 5 D/E 2	Froöyane K 27 C 1	Fundj (V.) K 34 B 5
Friedrichsruh (O. u. Schloß) K 5 E 3	Frosch-See K 14 A 1	Fundus Feiler (Bg.) K 17 C 2
Friedrichsstadt (Lettland) K 27 L/M 5	Frosinone K 23 D 4	Fundus-Tal K 17 C 1/2
Friedrichsstadt (Schleswig-Holstein) K 5 D 2	Frostvik K 27 F 1	Fundy, Bay of K 36 G 2
Friedrichsthal (O.) K 10 A 3	Fröttstädt K 8 B/C 1 u. K 12 E 2	Fünen (I.) K 27 D 6
Friedrichswald K 8 B 1	Frouard K 12 A 4	Fünfkirchen (Pécs) K 28 B 2
Friemersheim (Ot. v. Rheinhäusen) K 6 B 2	Froward (K.) K 39a C 1	Funing K 32 C/D 6
Fries K 5 B/C 3	Froward Reach (Mb.) K 39a B/C 1	Funiu-schan (Geb.) K 32 B 5
Friesach K 16 C 3	Fröya (I.) K 27 B/C 2	Funten-See K 14 C 4
Friesen (O.) K 13a A 1	Frunajoch K 17 G 2	Funten-See-Tauern (Geb.) K 14 C/D 4
Friesland (niederl. Prov., a. d. K.: Fr.) K 21a B/C 1	Frunse K 31 I 4	Furcla Surlej K 19a A/B 3
Friesoythe K 5 B/C 3/4	Fruška Gora (Geb.) K 28 B 3	Fürfeld (a. d. K.: F.) K 12 B 3
Frijoles K 35a B 1	Frutigen K 18 D 3	Furgler (Bg.) K 19 E 2
Frillendorf (Ot. v. Essen) K 6a C 2	Frutig-Tal K 18 D 3	Furka-Paß K 19 A 3
Frillen-See K 14 B 1	Frutillar K 35 Nbk. A 3	Furneaux Group K 40 D/E 8
Frimmersdorf K 6 B 3	Frýdek (Friedek) K 20 D 2 u. Nbk. III	Fürstenau K 5 B 4
Frinz-Berg K 10 C 2	Fryštát (Freistadt) K 20 Nbk. III	Fürstenberg (O., Brandenburg) K 11 B/C 2
Frinzthal-Mühle K 10 C 2	Fua K 34 Nbk. I	Fürstenberg (O., Mecklenburg) K 7 E 3
	Fuchs-Alm K 14 A 2	Fürstenbruch K 14 C/D 2
	Fuchs-Bach K 10 C 3	Fürstenfeld K 16 D/E 2/3
	Fuchshütte K 8 B 3	Fürstenfeldbruck K 14a A 1
	Fuchs-Inseln K 35 B 4	Fürstenfelde K 11 B 2
	Fuchsstein (Bg.) K 8 C 3	Fürstenried, Schloß K 14a A/B 1
	Fuchs-Turm K 10 C 4	Fürstensitz (Bg.) K 16 B/C 1
	Fucine K 15 B 3	
	Fucino, Lago K 23 D 3	
	Fuencaliente K 22a A/B 1	
	Fuengirola K 24 B 4	
	Fuente (La Mancha) K 24 C 3	
	Fuente de Azuaga K 24 B 3	
	Fuenteovejuna K 24 B 3	
	Fuenterrabia K 24 D 1	

Statt F siehe auch unter Pf und Ph nach!

Fürstenwalde K 7 F 4	Gaillard K 12 D 3	Galway (O. u. Bay) K 26 B 4
Fürth (b. Nürnberg) K 13 C 3	Gaillac K 25 C 5	Gamaches K 25 C 2
Fürth (Odenwald) K 12 C 3	Gail-Tal K 16 B 3	Gambela (O.) K 34 B/C 6
Fürth (Schweiz) K 19 C 3	Gairaut K 25a A 1	Gambia (Fl. u. Kol.) K 33 B 3
Fürth (b. Mautern) K 16a A/B 1	Gairdner-See K 40 C 7	Gamboa K 35a D 1
Fürth (b. St. Pölten) K 16a B 2	Gais K 19 C 2	Gaming K 16 D 2
Fürth i. Walde K 13 E 3	Gaisbach (O.) K 16 C 1	Gamla-Karleby K 27 K 2
Furtwangen K 12 C 4	Gais-Berg K 14 D/E 1	Gammelvoelde K 27a B 1
Fusán K 32 E/F 4	Gaisberg-Ferner K 17 D/E 4	Gammertingen K 12 D 4
Fusch (O. u. Tal) K 15 D 2	Gaising (Bg.) K 27 L/M 5	Gamowa (K.) K 32 F 3
Fuschun K 32 D/E 3	Gaislach K 17 D 3	Gampel K 18 D 4
Fuse (Fl.) K 5 E 4	Gaislen-Kogel K 17 D/E 2	Gampen K 17 B 4/5
Fusine K 19 D 4	Gaisruck K 16a C 1	Gamperton-Tal K 19 D 2
Fusio K 19 B 4	Gaißau (Ldsch.) K 14 E 2	Gampl K 17a A 2
Füssen K 13 C 5	Gaisstein (Bg.) K 15 D 2	Gampl-Kogel K 17 D 4
Futa, Passo della K 23 C 2	Gaißstall-Alp K 17 D/E 3	Gams K 19 C 2
Futschin K 32 F 2	Gaistal K 13 Nbk.	Gamsfeld (O.) K 15 Nbk. II
Futschou (Prov. Fukiën) K 32 C/D 6	Galadi (Br.) K 34 E 6	Gamsfeld (Bg.) K 16 B 2
Futschou (Prov. Kiangsi) K 32 C 6 *	Galana Sagani (Fl.) K 34 C 6	Gams-Kogel K 17 D 2
	Galanta K 20 C 2	Gan (Fl.) K 32 C/D 1
	Galápagos- (Colon-) Inseln K 35 I 9/10	Ganale (Fl.) K 34 C/D 6
	Galati (Galatz) K 28 F/G 3 u. K 30 B 4	Gandersheim K 5 D/E 5
	Galatz (Galati) K 28 F/G 3 u. K 30 B 4	Gandia K 24 D/E 3
	Galbipa, Monte K 19 C 4/5	Gandjule (See) K 34 C 6
	Galda K 22a C 1	Gandscha K 30 F 5
	Galdhöpzig (Bg.) K 27 B/C 3	Ganges (Fl.) K 31 I/K 6
	Galenstock K 19 A/B 3	Ganges (O., Frankreich) K 25 D 5
	Galera, Punta K 35 Nbk. A 2/3	Gangi K 23a B/C 2
	Galeria, Golfe de K 23 B 3	Gannat K 25 D 3
	Galgen-Berg (b. Hohnstein, Elbe) K 10 C 2	Gans, Große u. Kleine (Bge.) K 10 B/C 2
	Galgen-Berg (b. Königsee, Thür.) K 8 E 3	Gansbach (O.) K 16a A 1
	Galgen-Berg (Unstrut) K 10a A/B 1	Gänsekragen (Bg.) K 17 G 4
	Galgozzer Gebirge K 20 C/D 2	Gänserndorf K 16 E 1
	Galinoporni K 29a C 1	Gao K 33 D 3
	Galita (I.) K 22 D 3	Gap K 25 E/F 4
	Galizien (Landesteil) K 21b C/E 5	Garachico K 22a B 3
	Galkaju (Br.) K 34 E 6	Garajão, Cabo K 22 Nbk. II
	Galla (V.) K 34 C/D 6/7	Garbassen K 9 K 2
	Gallabat K 34 C 5	Garcaas K 39 E 2
	Galland, Ferme K 34a A 1	Garching K 15 D 1
	Gallatin-Range K 36a B 1	Garcia K 37 C 4
	Gallatin River K 36a A/B 1	Gard (Fl.) K 25 E 5
	Gallegas (I.) K 35a A 1	Garda (a. d. K.: G.) K 15 B 4
	Gallego (Fl.) K 24 D 1	Garda-Sec (Lago di Garda) K 15 B 4
	Galler K 17 F/G 2	Gardecia-Alm K 15 Nbk. I
	Galley Head (K.) K 26 B 5	Gardelegen K 7 C 4
	Gallinas Punta K 38 D 4	Gardescher See K 9 D/E 2
	Gallipoli (Apulien) K 23 H 5/6	Gardiner (O.) K 36a B 1
	Gallipoli (Türkei) K 30 B 5	Gardiner River K 36a B 1
	Gallo, Capo K 23 F 4	Garding K 5 C 2
	Gallspach K 15a B 2	Gardner-Inland (Hawaii-In.) K 40 I 1
	Gallur K 24 D 2	Gardner-Inland (Phönix-In.) K 40 H 4
	Galtalpe K 17a A 1	Gardone K 15 B 4
	Galtür K 19 E 3	Gargano, Monte K 23 E/F 4
	Galty More (Bg.) K 26 B 4	Gargazon (Gargazzone) K 17a B 3
	Galveston K 37 D 4	Gargazzone (Gargazon) K 17a B 3
	Galvez (I.) K 38 B 5	Garignano K 15 B 4
	Galvez (O.) K 39 B 4	Garian K 33 E 1

Statt G siehe auch unter Ch, Dj, Dsch und J nach!



Garigliano K 23 D 4	Gaya K 20 C 2	Gelterkinden K 18 D 2
Garlate, Lago di K 19 C/D 5	Gaza K 29 D 4	Gelting K 5 D/E 2
Garmisch-Partenkirchen K 13 C/D 5 u. Nbk.	Gaziantep K 29 E 3	Gemblou K 21a B 2
Garnbach (O.) K 10a B 2	Gdingen (Gdynia) K 9 F 2	Gembrook K 40a C 2
Garnsdorf K 8 F/G 5	Gdow K 27 M/N 4	Gemeindeberg (Bg.) K 10 B 1
Garnsee (O.) K 9 F/G 3	Gdynia (Gdingen) K 9 F 2	Gemmi-Paß K 18 D 4
Garonne (Fl.) K 25 B/C 4/5	Gebert-Baude K 11a A 1	Gemona K 15 E 3
Garrovilas de Alcántara K 24 A 3	Gebirgsneudorf K 20 Nbk. II	Gemünden (Hess.-Nassau) K 12 C 2
Garrucha K 24 D 4	Gebweiler K 12 B 5	Gemünden (Unterfranken) K 13 B 2
Garruchos K 39 C 3	Gedaref (O.) K 34 B/C 5	Genck K 21a B 2
Gars K 16 D 1	Geddar K 24a B 2	Generoso, Monte K 19 B/C 5
Garsitz K 8 D 3	Gedebak-Odde (K.) K 27a C 2	Genève (Genf) K 18 A 4
Garsten K 16 C 1	Gedern K 12 D 2	Genèvre, Mont (Paß) K 25 F 4
Garten (Grodno) K 21b D/E 3 u. K 30 A 3	Gedersdorf K 16a B 1	Genf (Genève) K 18 A 4
Gartenau (Schloß) K 14 D 2	Gedser Odde (K.) K 7 D 2	Genfer See (Lac Léman) K 18 A/B 4
Gartenkuppe (Bg.) K 8 F/G 6	Geelong K 40 D 7 u. K 40a B 3	Gengenbach (O.) K 12 B/C 4
Gartok K 31 I/K 5	Geelvink Bay K 40 C 4	Genil (Fl.) K 24 B 4
Gartz K 7 F 3	Geeste (Fl.) K 5 C 3	Genille K 25 C 3
Garua K 33 E 4	Geesthacht K 5 E 3	Gennargentu, Monti del (Bg.) K 22 D/E 2
Garz K 7 E 2	Gehlberg (O.) K 8 C 3	Gennebreck K 6 D 2
Garzweiler K 6 A/B 3	Gehofen K 10a A 2	Gennep K 21a B 2
Gasa-Land K 33 G 7	Gehren K 8 D 3	Genovés, Puerto K 24 C/D 4
Gasch (Fl.) K 34 C 4	Geiab K 33 Nbk. III, A/B 1	Gensan K 32 E 5
Gaschurn K 19 E 2/3	Geierskopf (Bg., Spessart) K 12a B 1	Gent K 21a A 2
Gascogne (Ldsch.) K 25 B/C 4/5	Geiersthal (O.) K 8 F 6	Gente Grande Bay K 39a C/D 1
Gascogne River K 40 A 6	Geige, Hohe (Bg.) K 17 C 2/3	Gente Hermosa (I.) K 40 H/I 5
Gaspé (H.-I.) K 36 G 2	Geilenkirchen K 12 A 2	Genthin K 7 D 4
Gaspé (K.) K 36 G 2	Geinsheim (a. d. K.: G.) K 12 C 3	Genua K 23 B 2
Gasseldorf K 13a A 1	Geisa K 12 D 2	Genua, Golf von K 23 B 2/3
Gasteig (b. Neustift) K 17 F 2	Geisecke K 6 F 2	Georg, Sankt (b. Meran) K 17a B 1
Gasteig (b. Sterzing) K 17 G 3/4	Geisenfeld K 13 D 4	Georgenthal K 8 C 2
Gastein, Bad K 15 E 2	Geishöhe (Bg.) K 12a A 2	Georgetown (O., Britisch- Guyana) K 35 M/N 9
Gasteiner-Tal K 15 E 2	Geising K 11 A 4	Georgetown (O., Wind- ward-I.) K 38 Nbk.
Gastria K 29a C 1	Geisler Spitzen (Bg.) K 15 C 3	Georgetown (Penang; Ma- lai. H.-I.) K 31 L/M 8
Gata, Cabo de K 24 C/D 4	Geislingen K 12 D E 4	Georgia (Staat) K 36 E 3
Gata (Kap, Cypern) K 29a B 2	Geißfluh (Bg.) K 18 D/E 2	Georgia, Strait of K 37 A 2
Gata, Sierra de K 24 A 2	Geister-Wald (Geb.) K 28 E 3	Georgian Bay K 36 E 2
Gatera, Cerro K 35a B/C 1	Geitersdorf K 8 F 5	Georgias, Saint K 29a B/C 1
Gateshead K 26 E/F 3	Geithain K 13 E 1	Georgien (Land) K 30 E/F 5
Gatow K 7 Nbk.	Gejaub K 33 Nbk. III, A 2	Georgijewsk K 30 E/F 5
Gatun (Fl.) K 35a A 1	Gela (Terranova) K 23a B/C 2	Georgs-Bay-Kanal K 36 F 2
Gatun (O.) K 35a A 1	Gelafa (H.-I.) K 24a C 2	Georgshel K 5 B 3
Gatun-Arm K 35a A/B 1	Gelato, Piz Lago (Bg.) K 19 A/B 4	Georgshöhe (Bg.) K 8 G 6
Gatun-Damm K 35a A 1	Gelbes Meer (Huang Hai) K 32 D/E 4	Georgs-Kanal (projektiert) K 36 E/F 2
Gatun-See K 35a A 1	Geldern (Kr.) K 6 A 2	Gepatsch-Alp K 17 A/B 3
Gau-Algesheim K 4 Nbk. I	Geldern (O.) K 5 A 5	Gepatsch-Ferner K 17 B 3/4
Gaucin K 24 B 4	Geledi K 34 D 6	
Gaudos K 29 B 4	Gelbolu K 29 C 2	
Gaul (Bg.) K 17a A 3	Gellen (H.-I.) K 7a A 1/2	
Gauß-Bai K 2b	Gellep (Ot. v. Krefeld- Ürdingen) K 6 B 2	
Gausta (Bg.) K 27 C 4	Gellivare K 3 E/F 2	
Gauting K 14a A 1	Gelnhäusen K 12 D 2	
Gavarnie K 25 B/C 5	Gelo (Fl.) K 34 B/C 6	
Gave de Pau (Fl.) K 25 B 5	Gelobt-Mühle K 10 D 3	
Gavirate K 19 B 5	Gelsenkirchen K 5 B 5	
Gävle K 27 G 3	Gelsenkirchen (Kr.) K 6 D 1	
Gawrilowskijrudnik K 30a A 2		
Gay, Ferme K 34a A 2		

Statt G siehe auch unter Ch, Dj, Dach und J nach!

- Gepatsch-Haus K 17 B 3  
 Gepatsch-Joch K 17 B 4  
 Gera K 13 E 2  
 Gera, Wilde (Fl.) K 8  
 C/D 2/3  
 Gera, Zahme (Fl.) K 8 D 3  
 Gerace K 23 H 6  
 Geragund (Ldsch.) K 8 C 3  
 Geral, Serra (Geb.) K 39 F 2  
 Geraldton K 40 A 6  
 Gérardmer K 12 A 4  
 Geras K 16 D 1  
 Gerasdorf K 16 Nbk.  
 Gerbersdorf K 8 F 6  
 Gerberstein (Bg.) K 8 B 2  
 Gerbéviller K 12 A 4  
 Gerdauen K 9 I 2  
 Gereuth, Vorder- u. Hinter-  
 K 13a B 1  
 Géral K 24 C 4  
 Gerhardstein (Bg.) K 14  
 A/B 3  
 Gérine (Fl.) K 18 C 3  
 Gerling K 15a B/C 1/2  
 Gerlogubi K 34 D/E 6  
 Gerlos (Paß) K 15 D 2  
 Gerlos-Tal K 15 C 2  
 Gerlsdorfer Spitze (Bg.)  
 K 20 D/E 2  
 German, San (Puerto Rico)  
 K 38a A 1  
 Germania-Land K 1 E 1  
 Germersheim K 12 C 3  
 Gern, Hinter- u. Ober-  
 K 14 C/D 2  
 Gernhorn (Bg.) K 14 B 3  
 Gernik K 29 E/F 3  
 Gernsheim K 12 C 3  
 Gernstedt K 10a C 2  
 Gerolding K 16a A 1/2  
 Gerolstein K 12 A 2  
 Gerolzhofen K 13 C 3  
 Gerona K 24 Nbk.  
 Gerresheim (Ot. v. Düssel-  
 dorf) K 6 C 3  
 Gers (Fl.) K 25 C 5  
 Gersau K 19 A/B 2/3  
 Gersberg-Alm K 14 D/E 1  
 Gerschede (Ot. v. Essen)  
 K 6a A 1  
 Gerschni-Alp K 19 A 3  
 Gersfeld K 12 D 2  
 Gersif K 24a C 2  
 Gerstenberg (Bg.) K 10 E 1  
 Gerstetten (a. d. K.: G.)  
 K 12 D/E 4  
 Gerthe (Ot. v. Bochum)  
 K 6 E 1  
 Geschwand K 13a B 2  
 Geschwenda K 8 C/D 3  
 Geseke K 5 C 5  
 Gesellschafts-Inseln K 1  
 B 4  
 Gesenke (Geb.) K 11  
 D/E 4/5  
 Géserich-See K 9 G 3  
 Gesireh (Ldsch.) K 34 B 4/5  
 Gettysburg K 37 C/D 2  
 Gevelsberg (O.) K 6 E 2  
 Gex K 18 A 4  
 Geyer K 4 Nbk. II  
 Geysersberg (Bg., Spessart)  
 K 13 B 3  
 Gfallwand K 17 C/D 5  
 Gfeis K 17a B 1  
 Gföhl K 16 D 1  
 Ghadames K 33 D 2  
 Ghalla, Wadi el- K 34 A 5  
 Gharad (Bg.) K 34 C 4  
 Ghasni K 31 H 5  
 Gheorgheni K 28 E/F 2  
 Gherla K 28 D/E 2  
 Ghimes-Paß K 28 F 2  
 Ghrone K 19 B 3  
 Ghomascha K 34 B 5  
 Giannutri (I.) K 23 C 3  
 Giant Geysler K 36a B 2  
 Giants Castle (Bge.) K 33  
 Nbk. III C 2  
 Giants Causeway (K.) K 26  
 C 3  
 Giarre K 23a C 2  
 Giat K 25 D 4  
 Gibbon River K 36a B 1  
 Gibeon K 33 Nbk. III, A 2  
 Gibloux (Bg.) K 18 B/C 3  
 Gibraltar K 24 B 4 u. K 33  
 Nbk. II  
 Gibson-Wüste K 40 B 6  
 Gickels-Berg K 10 D 1  
 Gide-Álv (Fl.) K 27 G/H 1/2  
 Giech K 13 D 3  
 Gien K 25 D 3  
 Giersdorf K 11a B 1  
 Giesau K 8 F 6  
 Giesbach-Fall K 18 D/E 3  
 Giesenkirchen (Ot. v. Glad-  
 bach-Rheydt) K 6 A/B 3  
 Gießen K 12 C 2  
 Gieten K 5 A 3/4  
 Gifferhorn (Bg.) K 18 C 4  
 Giffre (Fl.) K 18 B 4  
 Gifhorn K 5 E 4  
 Giggeberg-Alp K 17 G 3  
 Giglio (I. u. O.) K 23 C 3  
 Gignod K 18 C 5  
 Giguella (Fl.) K 24 C 3  
 Gijón K 24 B 1  
 Gila Desert (Ldsch.) K 37  
 B 3  
 Gila River K 37 B/C 3  
 Gilbert-Inseln (Feuerland)  
 K 39a C 2  
 Gilbert-Inseln (Mikro-  
 nesien) K 40 G 3/4  
 Gilching K 14a A 1  
 Gilge (Fl.) K 9 I 1  
 Gilgenburg K 9 H 3  
 Gill K 6 B 3  
 Gillersdorf K 8 D 4  
 Gilley K 18 B 2  
 Gilli K 25a B/C 1  
 Gilly K 18 A 4  
 Gimborn K 6 E 3  
 Gimel K 18 A 3  
 Gimont K 25 C 5  
 Ginci-Paß K 28 D 4  
 Gingl-Alp u. Joch K 17 D 5  
 Gingst K 7a A 2  
 Gioja (O., Apulien) K 23  
 F 4  
 Gioja (O., Calabrien) K 23  
 G/H 6  
 Gioja, Golf von K 23 G 6  
 Giona (Fl.) K 19 B 4  
 Giori, Passo dei K 23 B 2  
 Giornico K 19 B/C 4  
 Giovinazzo K 23 F 4  
 Girard, Ferme K 34a B 2  
 Giresun K 29 E 2  
 Girgeh K 34 B 2  
 Giromagny K 12 A/B 5  
 Gironde (Fl.) K 25 B 4  
 Giseh K 34 B 1 u. Nbk. III  
 Giseh, Pyramiden von K 34  
 Nbk. III  
 Gishu K 32 D/E 3  
 Giswil K 18 E 3  
 Gitenkopf (Bg.) K 8a C 2  
 Gitschin (Jičin) K 11 C 4  
 Giubiasco K 19 C 4  
 Giulianova K 23 D/E 3  
 Giurgiu (Dschurdchewo)  
 K 28 E/F 4  
 Givet K 21a B 2  
 Givors K 25 E 4  
 Giza K 34 Nbk. I  
 Gjewgju K 28 D 5  
 Gjövick K 27 D 3  
 Glaciar d'Argent (Gletscher)  
 K 18a B 1  
 Glacier de Bionmassay  
 (Gletscher) K 18a A 2  
 Glacier de la Brenva (Glet-  
 scher) K 18a B 2  
 Glacier de Leschaux (Glet-  
 scher) K 18a B 1  
 Glacier de Miage italien  
 (Gletscher) K 18a A 2  
 Glacier des Bossons (Glet-  
 scher) K 18a A 2  
 Glacier des Glaciers (Glet-  
 scher) K 18a A 1  
 Glacier de Taconnaz (Glet-  
 scher) K 18a A 1  
 Glacier de Talèfre (Glet-  
 scher) K 18a B 1  
 Glacier de Trélatète (Glet-  
 scher) K 18a A 2  
 Glacier d'Otemma (Glet-  
 scher) K 18 C 5  
 Glacier du Geant (Glet-  
 scher) K 18a B 1  
 Glacier du Tacul (Gletscher)  
 K 18a B 1  
 Gladbach, Bergisch-K 6 D 4  
 Gladbeck K 6 C 1  
 Glais-Berg K 15 E 2  
 Glalfs-Fjord K 27 E 4  
 Glamoč K 28 A 3/4  
 Glamorgan (Gfsh.) K 26  
 E 5  
 Glan (Fl., z. Nahe) K 12 B 3

Statt G siehe auch unter Ch, Dj, Dsch und J nach!



- Glan-Bach (z. Salzach) K 14 D 1  
 Glanford K 16 C 3  
 Glane (Fl.) K 18 B/C 3  
 Glanegg (b. Klagenfurt) K 16 C 3  
 Glanegg (b. Salzburg) K 14 C/D 2  
 Glaris K 19 D 3  
 Glärnisch (Bg.) K 19 B/C/2/3  
 Glarus K 19 C 2  
 Glas (O.) K 14 D 1  
 Glasbach (O., Thür.) K 8 E 4  
 Glasenberg (O.) K 14 D 1  
 Glasergrundweg K 10 B 4  
 Glasgow K 26 D/E 3  
 Glashügel (Bg.) K 8 F 7  
 Glashütte (O.) K 11 Nbk. I u. K 13 F 2  
 Glasow K 30 G 2  
 Glatt (Fl., z. Rhein) K 19 A/B 1  
 Glatt (Fl., z. Thur) K 19 C 2  
 Glattbach (O.) K 12a A 1  
 Glatz K 11 D 4  
 Glauchau K 13 E 2 u. K 4 Nbk. II  
 Glehn K 6 B 3  
 Gleichenberg (O.) K 16 D 3  
 Gleierscher Ferner K 17 D/E 1/2  
 Gleierscher Jöchl (Paß) K 17 D/E 1  
 Gleina K 10a C 1  
 Glein-Alpe K 16 D 2  
 Glesdorf K 16 D 2  
 Gleitsch (Bg.) K 8 G 6  
 Gleiwitz K 11 F 4 u. Nbk. II  
 Glendale (a. d. K.: G.) K 37 Nbk. II  
 Glendive K 37 C 2  
 Glen More (S.) K 26 D 2  
 Glenner (Fl.) K 19 C 3  
 Glesch K 6 B 4  
 Glettkau K 9 Nbk.  
 Gliedenbach (Fl.) K 10 C 3  
 Glies-Hütte K 17 A/B 5  
 Glittretind (Bg.) K 27 C 3  
 Glockhaus (Bg.) K 17 A 3  
 Glöckner (Bg.) K 8 B 2  
 Glockturm (Bg.) K 17 A 3  
 Glockturmjoch (Paß) K 17 A/B 3  
 Glogau K 11 D 3  
 Glognitz K 16 D/E 2  
 Glomma (Fl.) K 27 D 2/3  
 Glonn K 13 D 5  
 Glorzena (Mals) K 15 B 3  
 Glör-Talsperre K 6 E 3  
 Gloucester (K.) K 39a A/B 2  
 Gloucester (O., Engl.) K 26 E/F 5  
 Gloucester (O., USA.) K 36 Nbk. II  
 Glovelier K 18 C 2  
 Glowe K 7a A 1  
 Glöwen K 7 D 4
- Glowno K 11 G 3  
 Gluchow K 30 C 3  
 Glücksbrunn K 8 A/B 2  
 Glücksburg K 5 D 2  
 Glückstadt K 5 D 3  
 Glurns K 15 B 3  
 Gmeindl (Bg.) K 17a B 2  
 Gmund (Oberbay.) K 13 D 5  
 Gmünd (Kärnten) K 16 B 3  
 Gmünd (Niederöstr.) K 16 C/D 1  
 Gmünd (Württ.) K 12 D 4  
 Gmunden K 15 Nbk. II u. K 16 B/C 2  
 Gnadenfeld K 39 B/C 2  
 Gnesen (Gniezno) K 11 E 2  
 Gniezno (Gnesen) K 11 E 2  
 Gnigl K 14 D 1  
 Gnoien K 7 D 3  
 Goa K 31 I 7  
 Goajira (H.-I.) K 38 D 4  
 Gobi, Östliche, Wüste K 32 C/D 2/3  
 Gobi (Schamo), Wüste K 31 L/N 4  
 Göblasbrunn K 16a A/B 2  
 Gobnu-Plateau K 34 E 6/7  
 Goch K 5 A 5  
 Gochas K 33 Nbk. III, A 1  
 Göding K 20 C 2  
 Godjam (Ldsch.) K 34 C 5  
 Godthaab K 35 NO 3  
 Godwin Austen, Mount K 31 I 5  
 Goeree (I.) K 21a A/B 2  
 Goes K 10 A 2  
 Goethehaus K 8 D 3  
 Gofer K 17a B 2  
 Gogarten K 6 E/F 3  
 Gogles-Alp K 17 A 1  
 Gogolin K 11 F 4  
 Göhrde, Forst K 5 E 3  
 Göhren K 7 E 2  
 Gohrisch K 10 C 3  
 Gohrischstein (Bg.) K 10 C 3  
 Gois K 14 C 1  
 Goisern K 15 Nbk. II  
 Gokiol (Bg.) K 32 C 2  
 Gök Su (Fl.) K 29 Nbk.  
 Göktscha-See K 30 E/F 5  
 Golaja Dolina K 30a A 1  
 Gölbitz K 10a B 1  
 Golčuv Jeníkov K 11 C 5  
 Goldap K 9 K 2  
 Goldau K 19 A/B 2  
 Goldbach (O. b. Aschaffenburg) K 12a A 1  
 Goldbeck K 7 C 4  
 Goldberg (O., Mecklenbg.) K 7 C/D 3  
 Goldberg (O., Schles.) K 11 C/D 3  
 Gold-Berge K 9 H 3  
 Goldborn (Bg.) K 8a C 2  
 Golde (V.) K 32 F/G 2  
 Goldene Aue K 8a A/C 1/2
- Goldener Mann (Bg.) K 8a B 1  
 Goldenes Horn K 29 Nbk.  
 Golden Gate K 37 Nbk. I  
 Goldgeben (O.) K 16a C 1  
 Gold Hill (Bg.) K 35a B 1  
 Goldingen K 27 I/K 5  
 Gold-Küste K 33 C 4  
 Goldlauter K 8 C 3  
 Goldshöfe K 12 E 4 u. K 13 C 4  
 Goldwörth K 15a B/C 2  
 Goletta K 22 E 3  
 Golf, siehe auch bei den Eigennamen  
 Golf von Adalia K 29 D 3  
 Golf von Alexandrette K 29 D/E 3  
 Golf von Campeche K 37 D 4  
 Golf von Kotor K 28a B 2  
 Golf von Tschili K 32 C 4  
 Golgos (Ru.) K 29a B 1  
 Göllitz (Fl.) K 8 F 6  
 Göllitz, Groß- u. Klein- K 8 F 5  
 Goljak Planina (Geb.) K 28 C 4  
 Golljema (Fl.) K 28 F 4  
 Gollen-Berg K 9 D 2  
 Golling K 14 E 3 u. K 15 E 2  
 Gollinger Wasserfall K 14 D/E 3  
 Göllnitz K 20 E 2  
 Gollnow K 9 B/C 3  
 Gollub K 9 G 3  
 Gollm-Berg K 7 E 4  
 Golo (Fl.) K 23 B 3  
 Golodajewka K 30a B 3  
 Golofnin-Bai K 31a D 2  
 Goloja-Berg K 32 G 2  
 Golpa K 7 D 5  
 Gölßen (Fl.) K 16a B 2  
 Golubinje K 28b A 1  
 Golubowka K 30a B 2  
 Golzen K 10a C 1  
 Gomagoi K 15 B 3  
 Gomera (I.) K 22a B 1  
 Gomers, Muñog (H.-I.) K 39a B 1  
 Gomez, Canal de K 39 B 4  
 Gommern K 7 C/D 4  
 Gonaives K 38 D 3  
 Gonave, Iledela K 38 C/D 3  
 Gondar K 34 C 5  
 Gondo K 18 E 4  
 Gondokoro K 34 B 7  
 Gondrecourt K 25 E 2  
 Gongkar, Mount (Bg.) K 31 L/M 6  
 Gönningen (a. d. K.: G.) K 12 D 4  
 Gonobitz K 16 D 3  
 Gonten K 19 C 2  
 Goodwick K 26 D 4/5  
 Goole K 26 F 4  
 Goose Lake K 37 B 2

Statt G siehe auch unter Ch, Dj, Dsch und J nach!

Goplo-See K 11 F 2	Göbnitz (b. Eckartsberga) K 10a C 2	Goyaz (Staat, a. d. K.: G.) K 35 O 11
Goppenstein (Bg.; a. d. K.: Gopp.) K 18 D 4	Göbnitz (Sachsen) K 13 E 2	Goyen K 17 E/F 5
Göppingen K 12 D 4	Göbweinstein K 13 D 3 u. K 13a B 1	Goyen (Schloß) K 17a B 1
Gorazda K 28 B 4	Goßwitz K 8 G 5	Goyer Alp K 17 D/E 5
Gorbiza K 32 C 1	Gostivar K 28 C 5	Goz-Abu Guma K 34 B 5
Görchen K 11 D/E 3	Gostjöchel K 17 G 4	Gozo (I.) K 22 E 3
Gordola K 19 B 4	Gostling K 16 C/D 2	Gozzano K 19 A 5
Gordon (I.) K 39a D 2	Gostyn K 11 D/E 3	Graaf Reinete K 33 Nbk. III, B/C 3
Gordonia K 33 Nbk. III, B 2	Gostynin 11 G 2	Grab (O.) K 16a C 2
Gore K 34 C 6	Göta-Älv (Fl.) K 27 D/E 4/5	Graba (Thür.) K 8 F/G 5
Gorgona (I.) K 23 B/C 3	Göta-Kanal K 27 E/F 4	Graba (Tirol) K 17 E/F 2
Gorin (Fl.) K 32 G 1	Göteborg K 27 E 5	Grabanock-Alp K 17 E 2
Gorinchem K 21a B 2	Göttemitz K 7a A 2	Graben (O.) K 12 C 3
Göring K 13a B 2	Gotha K 8 C 1 u. K 12 E 2	Grabfeld (Ldsch.) K 13 C 2
Gorizia (Görz) K 16 B 4	Gothaer Talsperre K 8 C 2	Grabia (Fl.) K 11 G 3
Görkau (Jirkov) K 20 Nbk. II	Gotland (Gotland, I. u. Län) K 27 H 5 u. K 30 A 2	Grabovica K 28b B 1
Gorki (Gau) K 30 E/F 2	Gotoretto (I.) K 32 E 5	Grabow (Fl.) K 9 D 2
Gorki (Nishnij-Nowgorod) K 30 E/F 2	Göttschen (Bg. b. Hallein) K 14 D 2	Grabow (O., Mecklenbg.) K 7 C 3
Gorlice K 20 E 2	Göttschen-Berg (b. Berchtesgaden) K 14 C 2	Grabow (O., Polen, ehem. Posen) K 11 F 3
Görlitz K 11 C 3 u. Nbk. I	Gotska Sandö (I.) K 27 H 4	Grabów (O., Polen, Woiv. Lodz) K 11 G 2
Gorlowka K 30a A/B 2	Göttersdorf K 20 Nbk. II	Grabscher Haken (Bg.) K 9a A 1
Gorndorf K 8 G 5	Gottesberg K 11 C/D 4	Gracias (O., Honduras) K 38 A 4
Gorner Grat K 18 D 4/5	Gotteszell K 13 E 3/4	Gracias á Dios (O., Nicaragua) K 38 B 4
Gornja Orechovica K 28 E 4	Göttingen K 5 D/E 5	Gracias á Dios, Cabo K 38 B/4
Gornji Grad (Oberburg) K 16 C 3	Gotland (Gotland) (I. u. Län) K 27 H 5 u. K 30 A 2	Graciosa (I., Kanar. In.) K 22a D 1
Gorubue K 34 D 6	Gottleuba (Fl.) K 10 A 3	Gradačac K 28 B 3
Gorontalo (Tomini), Golf von K 40 B 4	Gottleuba (O.) K 11 Nbk. I	Gradisca K 16 B 4
Gorontalo K 31 O 8	Gottreith K 14 E 1	Graditz K 7 E 5
Gürsdorf K 7 E 5	Gottschee (Kočevje) K 16 C/D 4	Grado K 16 B 4
Gorsko-Iwanowskaja K 30a B 2	Gottsdorf K 15a A/B 1	Grafel K 17 E/F 4
Gorsleben K 10a A 2	Göttweig K 16a A/B 1	Grafais K 17 F 4
Görwihl K 18 D/E 1	Gotzen-Alm K 14 C/D 3	Grafenau K 13 F 4
Görz (Gorizia) K 16 B 4	Gotzen-Bach K 14 D/E 1	Gräfenberg (O.) K 13a B 2
Gorze K 12 A 3	Götzendorf K 13a A 1	Gräfenhain K 8 C 2
Görzke K 7 D 4	Gotzent-Alm K 14 D 3	Grafenort K 18 Nbk.
Gorzno K 9 G 3	Götzinger Höhe (Bg.) K 10 D 1	Gräfenroda K 8 C 2
Gosau K 15 Nbk. II u. K 16 B 2	Götzis K 19 D 2	Gräfentenna K 12 E 1
Gosberg (O.) K 13a A 2	Götzwiesen (O.) K 16a C 2	Gräfenthal (O.) K 8 F/G 6
Göschenen K 19 A/B 3	Gouda K 21a B 1/2	Grafenwöhr K 13 D 3
Gosen-Stella-Land K 33 Nbk. III, B/C 2	Gough-Insel K 1 E 5	Grafenwörth a. d. Donau K 16a B 1
Goshen K 36 Nbk. I	Goulburn (Fl.) K 40a C 1/2	Gräfnau K 8 D 3
Goslar K 7 B 5	Goulturn (O.) K 40 D/E 7	Grafing (Bay.) K 13 D/E 4
Gospa od Skrpjela (a. d. K.: 1) K 28a	Goumois K 18 B 2	Grafing (Österr.) K 15a B 2
Gospeneid K 17 G 4	Gourdon K 25 C 4	Grafingschlum-Alm K 14 D 3
Gospič K 23 E 2	Gouritz Rivier K 33 Nbk. III, B 3	Gräfrath (Ot. v. Solingen) K 6 D 3
Gospiteroda K 8 C 1	Gournay K 25 C/D 2	Grafton (O.) K 40 E 6
Gosport K 26 Nbk. II	Gouter, Aiguille du K 18 B 5	Grafton-Inseln K 39a B 2
Gös Rejeb K 34 B/C 4	Gouvy K 12 A 2	Graham-Bell-Land K 1 G 1 u. K 2a
Gossau K 19 C 2	Gouwzee (B.) K 21c C 1	Graham-Land K 2 D 5
Goßdorf K 10 D 2	Govan (Ot. v. Glasgow) K 26a A 2	Grahamstown K 33 Nbk. III, C 3
Gösseldorf (Fränk. Schweiz) K 13a B 1	Gove K 37 C/D 3	Grajewo K 9 K 3
Gösselsdorf (Thür.) K 8 F 6	Govora K 28 E 3	Grajsche Alpen K 25 F 4
Gossensab K 15 C 3 u. K 17 G/H 3	Goworowo K 11 I 2	Gramastetten K 15a C 2
Gößmannsberg (O.) K 13a B 1	Goya K 39 C 3	
	Goyatz K 11 A/B 2	
	Goyaz (O.) K 35 N/O 11	

Statt G siehe auch unter Ch, Dj, Dsch und J nach!



- Grameis K 19 E 2  
 Gramen K 9 D 3  
 Grammy K 5 C/D 1  
 Grammichele K 23a C 2  
 Grammow K 7 D 2  
 Grampians (Geb.) K 26 D/E 2  
 Gran (Fl.) K 20 D 2/3  
 Granada (Nikaragua) K 38 A/B 4  
 Granada (Spanien) K 24 C 4  
 Granadilla K 24 A 2  
 Granadillo K 22b B 4  
 Granatenspitze (Bg.) K 17 D/E 4  
 Gran Canaria (I.) K 33 B 2 u. K 22a C 2  
 Gran Chaco, El (Ldsch.) K 39 B/C 2/3  
 Gran Currel (Geb.) K 22 Nbk. II  
 Grand Bornand (O.) K 18 A/B 5  
 Grand Bourg K 38 Nbk.  
 Grand Canal (Irland) K 26 C 4  
 Grand Cañon (Arizona) K 37 B 3  
 Grand Canon (Yellowstone-Park) K 36a C 1  
 Grand Canyon National Park K 37 B 3  
 Grand Cay (I.) K 38 C 1  
 Grand Combin (Bg.) K 18 C 5  
 Grandcour K 18 B/C 3  
 Grande (O., Mexiko) K 37a B 1  
 Grande, Lago (Argent., z. Salinas Grande) K 39 B 2/3  
 Grande, Lago (Argent., Terr. de Formosa) K 39 B 3/4  
 Grande, Pico (Bg.) K 22 Nbk. II  
 Grande, Rio K 39 A/B 1  
 Grande Chatreuse, Kl. K 25 E/F 4  
 Grandes Jorasses (Bg.) K 18 B/C 5  
 Grande Soufrière (Bg.) K 38 Nbk.  
 Grande-Terre (H.-I.) K 38 Nbk.  
 Grand Forks K 36 D 2  
 Grand Island (O.) K 37 D 2  
 Grand Muveran (Bg.) K 18 C 4  
 Grand Rapids K 36 C 2  
 Grand River (Fl.) K 37 C 3  
 Grand Saint Bernard (Bg.) K 18 C 5  
 Grandson K 18 B 3  
 Grand Sucess (K.) K 39a F 2  
 Grand Tournalin (Bg.) K 18 D 5  
 Grandvillars K 18 B/C 1  
 Grange, Pointe de (Bg.) K 18 B 4  
 Grangemouth K 26a B 1  
 Granger K 37 B/C 2  
 Granges (Waadt) K 18 B 3  
 Granges (Wallis) K 18 C/D 4  
 Grangeville K 37 B 2  
 Granitola, Capo K 23a B 2  
 Granitz (Ldsch. u. Schloß) K 7a B 2  
 Granitzer Ort (K.) K 7a B 2  
 Grän-Joch K 17 E 5  
 Granollers K 24 Nbk.  
 Gran Paradiso (Bg.) K 23 A 2  
 Gran Sasso d'Italia (Bg.) K 23 D 3  
 Granse (O.) K 7 E 3  
 Grant-Land K 1 C/D 1  
 Granton K 40a C 2  
 Granville K 25 B 2  
 Grasleiten-Hütte K 15 Nbk. I  
 Graslitz (Kraslice) K 13 E 2  
 Gräsö (I.) K 27 H 3  
 Grasse K 25 F 5  
 Graswang-Tal K 13 Nbk.  
 Gratsch (Quarazze) K 17a A/B 1  
 Grätz (Grodzisk) K 11 D 2  
 Grätz (Hradec) K 20 Nbk. III  
 Grätzen (Nový Hradý) K 16 C 1  
 Graudenz (Grudziadz) K 9 F/G 3  
 Graue Hörner (Bge.) K 19 C 3  
 Graupen K 20 Nbk. II  
 Grave, Pointe de (Bg.) K 25 B 4  
 Gravedona K 19 C 4  
 Gravelloa Toce K 19 A 5  
 Gravelotte K 12 A 3  
 Gravenhage, 's (Haag) K 21a A/B 1/2  
 Gravenstein (O.) K 5 D 2  
 Graves, Mount K 39a C/D 1  
 Gravesend K 26 G 5  
 Gravina K 23 E/F 4  
 Gravosa (Cruz) K 23 F 3  
 Grawford K 37 C 2  
 Gray K 25 E 3  
 Grayling Creek (Fl.) K 36a A/B 1  
 Graytown K 40a B 1  
 Graz K 16 D 2  
 Grazalema K 24 B 4  
 Grdeljica K 28 C/D 4  
 Great Bend (O.) K 37 C/D 3  
 Great Cayman (I.) K 38 B 3  
 Great Dividing Range K 40a A/B 2  
 Great Exuma (I.) K 38 C 2  
 Great Falls (O.) K 37 B/C 2  
 Great Fountain Geyser K 36a B 1  
 Great River (Jamaika) K 38b A/B 1  
 Great Salt Lake (S.) K 37 B 2  
 Great Sandy Island K 40 E 6  
 Great South Beach K 36 Nbk. I  
 Great Yarmouth K 26 G 4  
 Greben K 28b A 1  
 Grebenau (a. d. K.: Gr.) K 12 D 2  
 Greco (K., Pedalium) K 29a C 2  
 Greco, Monte K 23 D/E 4  
 Gredetsch-Tal K 18 D 4  
 Greeding K 13 D 3  
 Gredos, Sierra de K 24 B 2  
 Greely-Fjord K 1 C/D 1  
 Green Bay K 36 E 2  
 Greenlaw K 26 E 3  
 Greenock K 26 D 3  
 Greenore K 26 C/D 3/4  
 Greenport K 36 Nbk. I  
 Green River K 36 E 3  
 Greenville K 36 D/E 3  
 Greenwich (Engld.) K 26 Nbk. I  
 Greenwich (USA.) K 36 Nbk. I  
 Greenwich Lake (S.) K 36 Nbk. I  
 Greetsiel K 5 B 3  
 Grefrath K 6 A 2  
 Grégoire, Ferme K 34a A 1/2  
 Greifenberg (Bg.) K 8 C 3  
 Greifenberg (O. a. Ammersee) K 14b  
 Greifenberg (O., Pommern) K 9 B/C 3  
 Greifenhagen K 9 B 3  
 Greifensee (O.) K 19 B 2  
 Greifen-See K 19 B 2  
 Greifenstein (O., Österr.) K 16a D 1  
 Greifenstein (Ru., Thür.) K 8 F 5  
 Greiffenberg K 11 C 3  
 Greifswald K 7 E 2  
 Greifswalder Bodden (Mb.) K 7 E 2  
 Greifswalder Oie (I.) K 7 F 2  
 Grein K 16 C 1  
 Greina-Paß K 19 B/C 3  
 Greiz K 13 E 2 u. K 4 Nbk. II  
 Grellingen K 18 D 2  
 Grenada (I., Kl. Antillen) K 38 F 4 u. Nbk.  
 Grenada (O., USA., Mississippi) K 36 D/E 3  
 Grenade (O., frz.) K 25 C 5

Statt G siehe auch unter Ch, Dj, Dsch und J nach!

Grenadierburg (b. Sebnitz) K 10 E 2	Grimstad K 27 C 4	Großbritannien (Staat) K 3 C/D 3
Grenadinen (In.) K 38 F 4 u. Nbk.	Grindelwald (O.) K 18 D/E 3	Groß-Buschmannland K 33 Nbk. III, A/B 2
Grenchen K 18 C/D 2	Grinnell-Land K 1 C/D 1	Groß-Cotta K 10 A 3
Grenjiols K 18 E 4	Grintouc (Bg.) K 16 C 3	Große Abaco-Insel K 38 C 3
Grenoble K 25 E/F 4	Griqualand (Ldsch.) K 33 Nbk. III, C 3	Große Ache (Fl.) K 15 D 2
Grenz (Forsthaus) K 9a A 3	Griqua-Land-West K 33 Nbk. III, B 2	Große Antillen K 38 B/E 2/3
Grenzadler (Fln.) K 8 C 3	Griquat (O.) K 33 Nbk. III, B 2	Große Australische Bucht K 40 B/C 7
Grenz-Bauden K 11a C 2	Grisby K 27a C 1	Große Bahama-Bank K 38 C 1/2
Grenzmark Posen-Westpreußen (a. d. K.: Gr. P.-W.) K 9 C/E 3/4	Grischino K 30a A 2	Große Bahama-Insel K 38 C 1
Greppen K 18 Nbk.	Gris Nez (K.) K 25 C 1	Große Chinesische Mauer K 32a B 1
Gressoney la Trinité (O.) K 18 D 5	Grjasi K 30 D/E 3	Große Emme K 18 D 3
Gresten K 16 C 2	Grobin K 27 I 5	Große Fatra (Geb.) K 20 D 2
Greussen K 7 B/C 5	Gröbming K 16 B/C 2	Großesehn (O.) K 5 B 3
Greven K 5 B 4	Grockstädt K 10a B 1	Große Gans (Bg.) K 10 B 2
Grevenbroich (O.) K 5 A 5 u. K 6 B 3	Gröbby (O.) K 27a B/C 2	Große Häuselhörner (Bg.) K 14 B 3
Grevenbroich-Neuß (Kr.) K 6 B/C 3	Gröbby-Aa (Fl.) K 27a B/C 2	Große Karroo (Karru, Ldsch.) K 33 F 8 u. Nbk. III, B 3
Grevenmacher K 12 A 3	Gródek K 21b D 4/5	Groß-Elmenhorst K 7a A 2
Grevesmühlen (O.) K 7 C 3	Grodekowo K 32 F 3	Großenbehringen K 12 E 1
Grévy-Insel K 39a E 2	Grödig K 14 D 2	Großenbroder Fähre K 5 F 2
Greytown K 38 B 4	Grödner Tal K 15 C 3 u. Nbk. I	Großenhain K 7 E 5
Griatschouls, Piz, (Bg.) K 19a A 1/2	Grodno (Garten) K 21b D/E 3 u. K 30 A 3	Großenlupnitz K 8 B 1
Gridone (Bg.) K 19 B 4	Grodowskijrudnik K 30 a A 2	Großer Aletsch-Gletscher K 18 E 4
Grieben (O.) K 7a A 1	Grodzisk (Grätz) K 11 D 2	Großer Atlas K 33 Nbk. II
Griechenland (Hellás) (Staat) K 3 F 5 u. K 29 B 3	Groenlo K 5 A 4	Großer Bären-See K 35 F/G 3
Gries (Südtirol) K 15 C 3	Grohmann-Hütte K 17 F 3	Großer Bärenstein (Bg.) K 10 B 2
Gries (Sulztal) K 17 D 2	Grohman Spitze K 15 Nbk. I	Großer Beer-Berg K 8 C 3
Gries-Alm K 14 C 3	Groitzsch K 7 D 5	Großer Belt K 27 D 6
Gries-Alm-Hütte K 14 C 3	Grolley K 18 C 3	Großer Berg (b. Meiningen) K 8 A/B 4
Griesbach (O., Oberösterr.) K 15a A 1	Grömütz K 5 E/F 2	Großer Bitter-See K 34 Nbk. II
Griesbach (O., Würt., a. d. K.: Gr.) K 12 C 4	Gronau (b. Hildesheim) K 5 D 4	Großer Bockkogel K 17 E 2
Griesbachfelsen (Bg.) K 8 F 5	Gronau (Westfalen) K 5 A/B 4	Großer Bösenstein (Bg.) K 16 C 2
Griesen K 13 Nbk.	Grong K 27 D/E 1	Großer Buchen-Berg K 8 C 2
Grieshanting K 14 E 4	Groningen (O.) K 5 A 3 u. K 21a C 1	Großer Burg-Berg K 8 D 4
Griesheim K 12 C 3	Groningen (Prov., a. d. K.: Gr.) K 21a C 1	Großer Chingan (Geb.) K 32 C/D 1/3
Grieskirchen K 15a A/B 2	Grönland K 35 P 2/3	Großer Chum-Berg K 16 C 1
Grieskogel (Bg., Ötz-Tal) K 17 D 3	Grönland-See K 2a	Großer Damerau-See K 9 H 3
Grieskogel (Bg., Zwieselbach-Tal) K 17 D 1	Grono K 19 C 4	Großer Dreiherrnstein K 8 D 4
Grieskogel, Breiter (Bg.) K 11 D 2	Grön Sund K 7 D 2	Großer Erleshügel K 8 C 4
Gries-Paß K 19 A 4	Groote Eilandt K 40 C/D 5	Großer Fischfuß K 33 Nbk. III, C 3
Gries-Scharte K 14 E 4	Groote IJ polder K 21c B 1	Großer Giesel-Berg K 8 B 2
Grießen K 19 A 1	Grootfontein K 33 E/F 6	Großer Helmsberg K 8 D 3/4
Grift-Kanal K 5 A <sup>4</sup>	Groot Vloer K 33 Nbk. III A/B 2	
Grigna, Monte K 19 C 5	Gros, Mont K 25a B 1	
Grigoriopol K 28 G 2	Groschowitz K 11 F 4	
Grigorjewka K 30a B 3	Grosotto K 19 E 4	
Grijalva (Fl.) K 37 D 5	Groß, in Zusammensetzungen teilweise unter dem Eigennamen zu finden	
Grimlinghausen K 6 B 3	Grossa (Lunga, I.) K 23 E 2/3	
Grimma K 7 D 5	Groß-Almerode K 12 D 1	
Grimmen K 7 E 2	Groß-Bittse K 20 D 2	
Grimm-Joch K 15 C 3	Großbothen K 13 E 1	
Grimsby K 26 F 4	Groß-Breitenbach K 8 D 4 u. K 13 C/D 2	
Grimsel (Bg.) K 19 A 3		

Statt G siehe auch unter Ch, Dj, Dsch und J nach!



Großer Hermannsberg K 8 C 3	Großes Horn (Bg.) K 10 A 3	Groß Pölland K 16 C 4
Großer Hermon (Geb.) K 29 E 4	Großes Hundshorn K 14 A/B 3	Groß Prambach (O.) K 15 a A 2
Großer Holler-Berg K 16 a C 2	Große Sand-Wüste K 40 B 6	Groß-Reifling K 16 C 2
Großer Hörselberg K 8 B 1	Große Scheidegg (Paß) K 18 E 3	Groß-Rust K 16 a B 1
Großer Hundskopf (Bg.) K 8 D 4	Große Schütt-Insel K 20 C 2/3	Groß-Sabin K 9 D 3
Großer Hundstod (Bg.) K 14 B/C 3	Große Sölk (Fl.) K 16 B/C 2	Groß-Schantar K 31 P/Q 3
Großer Inselsberg K 8 B 2	Großes Teufelshorn (Bg.) K 14 D 4	Groß-Schönebeck K 7 E 4
Großer Kalk-Berg (b. Reichenberg) K 20 a A 1	Große Sturmhaube (Bg.) K 11 a B 2	Groß-Schoritz K 7 a A 2
Großer Keifluß K 33 Nbk. III, B/C 3	Großes Walser Tal K 19 D 2	Groß-Seelowitz K 20 C 2
Großer Krötenkopf (Bg.) K 8 A/B 1	Großes Wannehorn (Bg.) K 18 E 4	Groß-Siegharts K 16 D 1
Großer Litzner (Bg.) K 19 D/E 3	Große Syrte K 33 E 1	Groß-Skaisgirren K 9 I/K 2
Großer Lübbe-See K 9 C/D 3	Grosseto K 23 C 3	Groß-Steffelsdorf K 20 D/E 2
Großer Mythen (Bg.) K 19 B 2	Große Victoria-Wüste K 40 B 6	Groß-Strehlitz K 11 F 4
Großer oder Stillter Ozean (Südsee) K 1 A/C 3/4 u. K 37 A/B 2/4	Große Vils (Fl.) K 13 E 4	Groß-Tschernosek K 20 Nbk. II
Großer Öztaler Ferner K 17 D 4	Große Windgälle (Bg.) K 19 B 3	Groß-Tschochau K 20 Nbk. II
Großer Peilstein (Bg.) K 16 D 1	Groß-Falkenau (Westpr.) K 9 F 3	Grosuplje (Großlupp) K 16 C 4
Großer Pielburger See K 9 D 3	Groß-Gemmern K 9 G/H 3	Groß Venediger (Bg.) K 15 D 2
Großer Priel (Bg.) K 16 B/C 2	Groß-Gerau K 12 C 3	Groß-Walldorf K 9 Nbk.
Großer Rodl-Bach K 15 a C 1	Groß-Gerungs K 16 C/D 1	Groß-Wallstadt (Main) K 12 a A 2
Großer Schneeberg K 11 D/E 4	Großgeschwenda K 8 G 6	Groß-Wangen K 10 a B 1
Großer Schoben-See K 9 H/I 33	Groß-Gleidingen K 5 E 4	Großwardein (Oradea) K 28 C/D 2 u. K 30 A 4
Großer Selment-See K 9 K 3	Groß-Glienicke K 7 Nbk.	Groß-Wartenberg K 11 E 3
Großer Sklaven-See K 35 G/H 3	Groß-Glockner (Bg.) K 15 D 2	Groß Zicker (O.) K 7 a B 2
Großer Spannort (Bg.) K 19 A/B 3	Groß-Gmain (O.) K 14 C 2	Groß-Ziegenort (a. d. K.: Gr. Zieg.) K 9 B 3
Großer Trag-Berg K 8 D 3	Großgörlitz K 8 F 5	Groß-Ziethen K 7 Nbk.
Großer Tullner Bach K 16 a C 1/2	Großheringen K 13 D 1	Groß-Ziethener See K 9 D/E 3
Großer Usen (Fl.) K 30 F 4	Groß-Hessellohe K 14 a A/B 1	Grotenburg (Bg.) K 5 C 5
Großer Weiß-Berg K 8 B 2	Großheubach (O.) K 12 a A 2	Grote Rivier K 33 Nbk. III, B 3
Großer Winter-Berg (Kapland) K 33 Nbk. III, C 3	Groß-Inagua (I.) K 38 D 2	Grottkau K 11 E 4
Großer Winter-Berg (Sächs. Schweiz) K 10 D/E 3 u. K 11 Nbk. I	Groß-Jedlersdorf (Ot. v. Wien) K 16 Nbk.	Grove (Fl.) K 5 a B 3
Großer Winterhoek K 33 Nbk. III, A/B 3	Groß-Jestin K 9 C 2	Grubach (O.) K 14 E 3
Großer Zschand (Tal) K 10 E 2	Großkamsdorf K 8 G 5	Grube, Schöne (Bg.) K 17 G 2
Großer Zschirnstein (Bg.) K 10 D 3 u. K 11 Nbk. I	Groß-Königsdorf K 6 B/C 4	Gruben K 18 D 4
Großer Zniner See K 11 E 2	Groß Kubitz K 7 a A 2	Grubenwand, Hohe K 17 D/E 2
Großes Arltal K 15 E 2	Groß-Kuhren K 9 G/H 1/2	Gruberau K 16 a C 2
Großes Eis-Kap K 31 G/H 1	Groß-Kunzendorf K 11 E 4	Gruber-Haus K 14 B 2
Großes Geiereck (Bg.) K 14 D 2	Großlupp (Grosuplje) K 16 C 4	Grubjöchel K 17 D 5
	Groß-Meseritsch K 20 B/C 2	Grübler-Alp K 17 E/F 2/3
	Groß-Möllen K 9 C/D 2	Grübler-Ferner K 17 E/F 3
	Groß Monra K 10 a A 2	Grub-See K 5 E/F 2
	Groß Moyeuve (a. d. K.: Gr. Me.) K 12 A 3	Grudziadz (Graudenz) K 9 F/G 3
	Groß-Nabas K 33 Nbk. III, A 1	Gruiten (O. u. Bahnhof) K 6 C/D 3
	Groß Nama Land K 33 E 7 u. Nbk. III, A 1/2	Grulich K 11 D 4
	Großneundorf K 8 F/G 6	Grumbach (O. u. Fl., z. Werra) K 8 A/B 2
	Gröbnitz K 10 a C 1	Grumbach (O., s. Schmal-kalden) K 8 B 3
	Groß-Nixdorf K 10 F 2	Grumo K 23 F 4
	Grosnyj K 30 E/F 5	Grün-Alm K 14 D 3
	Groß Ostheim (O.) K 12 a A 1	Grünanger-Alm K 14 B 2/3
	Groß-Plehnendorf K 9 Nbk.	Grünau (Oberösterr.) K 16 B/C 2

Statt G siehe auch unter Ch, Dj, Dsch und J nach!

Grünau (Spessart) K 12a B 2	Guadalupe (O., Mexiko) K 37a A/B 1	Guayana, Französisch (Cayenne) K 35 N/O 9
Grünau (Thür.) K 8 G 6	Guadalupe (O., Spanien) K 24 B 3	Guayana, Niederländisch (Suriname) K 35 N/O 9
Grünau a. d. Pielach K 16a A 2	Guadalupe, Isla K 37 B 4	Guayanavieja K 38 F 5
Grünbaum K 14 E 3	Guadalupe, Sierra (Mexiko) K 37a A/B 1	Guayanilla K 38a B 2
Grünberg (O., Schlesien) K 11 C 3	Guadalupe, Sierra de (Spanien) K 24 B 3	Guayaquil K 35 K 10
Grundl-See K 15 Nbk. II	Guadalupe Mountains (Geb.) K 37 C 3	Guayaquil, Golf von K 35 K 10
Grund-Mühle (b. Hohenleipa) K 10 F 3	Guadarrama, Sierra de K 24 B/C 2	Guaycurus (V.) K 39 C 1
Grund-Mühle (b. Hohnstein) K 10 C 2	Guadeloupe (I.) K 38 F 3 u. Nbk.	Guaymas K 37 B 4
Grund-Mühle (b. Langenhennersdorf) K 10 A 3	Guadiana (Fl.) K 24 B/C 3	Guban (Ldsch.) K 34 D 5/6
Grund-Mühle (b. Liebenthal) K 10 A 2	Guadiana menor (Fl.) K 24 C 4	Gubberath K 6 A/B 3
Grüne Koppe (Bg., Riesengeb.) K 11a A 1	Guadiato (Fl.) K 24 B 3	Gubbio K 23 D 3
Grünenbaum, Haltestelle K 6 F 3	Guaiguai K 35 Nbk. A 2	Guben K 11 B/C 3
Grünenwört (O.) K 12 a B 2	Guajara-Paß K 22a B 4	Gubener Hütte K 17 D 1
Grunewald (Ot. v. Berlin u. Wald) K 7 Nbk.	Guauguay (O. u. Rio) K 39 C 4	Gubener Weg K 17 D 1/2
Grünigen K 19 B 2	Gualeguaychu K 39 C 4	Guber (Fl.) K 9 I 2
Grunow K 11 B 2	Guanabacoa K 38 B 2	Guckhüll (Bg.) K 13a A 1
Grünsee (S.) K 14 C 3/4	Guanacache, Lago de K 35 Nbk. B 1	Gúdar, Sierra de K 24 D 2
Grünsee-Alm K 14 C 4	Guanahani (I., San Salvador) K 38 D 2	Gudbrandsdal (Ldsch.) K 2 C 2/3
Grünstadt K 12 C 3	Guanaja K 38 A/B 3	Gudhjem K 27a B 1
Grünstein (Bg.) K 14 C 3	Guanajuato K 37 C/D 4	Gudvangen K 27 A/B 3
Grünten (Bg.) K 15 B 2	Guanare K 38 E 5	Gué de Constantine (Stat.) K 34a B 2
Grünwald (O. a. d. Isar) K 14a B 1	Guancha, La (O.) K 22a B 3	Gueira, Salto del K 39 D 2
Gruyères K 18 C 3	Guanhães K 39 F 1	Guéret K 25 C 3
Gruz (Gravosa) K 23 F 3	Guanica K 38a B 2	Guernsey (Guernsey), Ile de K 25 A 2
Grybow K 20 E 2	Guantánamo (O.) K 38 C 3	Guerrero (O.) K 37a A/B 1
Gryonne (Fl.) K 18 C 4	Guantánamo, Bahía de K 38 C 3	Guerrero (Staat) K 37 C/D 5
Grypskerk K 5 A 3	Guante K 38 E/F 4	Guétitir K 24a C 2
Gsahlkofel (Tristkogl) K 17 B/C 2	Guara, Sierra de K 24 D 1	Guff-Hütte K 17 B/C 3
Gschnitz K 17 G 2	Guarani (V.) K 39 C 2/3	Gugelbühel (Bg.) K 15a C 1
Gschntzer Tal K 17 F/G 2	Guaranytyva K 39 E 2	Guggenthal (O.) K 14 D/E 1
Gschntzer Tribulaun (Bg.) K 17 F/G 3	Guarapuava K 39 D 3	Guggisberg K 18 C 3
Gschütt (Paß) K 15 Nbk. II	Guaratinguá K 39 E/F 2	Güggis-Grat K 18 D 3
Gstwald K 14 A/B 1	Guarda (Mexiko) K 37a A 2	Gughe (Bg.) K 34 C 6
Gstaad K 18 C 4	Guarda (Portugal) K 24 A 2	Gügingen K 12 C/D 3
Gsteig K 18 C 4	Guardafui, Kap (Ras Asir) K 34 E 5	Guhrau K 11 D 3
Gsteig-Tal K 18 C 4	Guardal (Fl.) K 24 C 4	Guia (O.) K 22a C 1
Gsteirer (O.) K 17 F 5	Guardia, La (O. a. Ebro) K 24 C 1	Guildford K 26 F 5
Guacanoyabo, Golfo de K 38 C 2	Guardiola (a. d. K.: Guard.) K 24 Nbk.	Guimar (O.) K 22a C 4
Guacipati K 38 F 5	Guardo K 24 B 1	Guimar, Ladera de K 22a B/C 4
Guadalajara (Mexiko) K 37 C 4	Guareña (Fl.) K 24 B 2	Guimar, Val de K 22a B/C 4
Guadalajara (Spanien) K 24 C 2	Guareña (O.) K 24 A/B 3	Guin (Düdingen) K 18 C 3
Guadalaviar (Turia, Fl.) K 24 D 3	Guarico (Fl.) K 38 E 5	Guina, Pico de K 24 A 1
Guadalcanal (O.) K 24 B 3	Guastalla K 23 C 2	Guinea, Golf von K 33 D 4/5
Guadalcanar (I.) K 40 E/F 4	Guatemala (O.) K 37 D 5 u. K 38 A 4	Guines K 38 B 2
Guadalette (Fl.) K 24 A/B 4	Guatemala (Staat) K 37 D/E 5	Guingamp K 25 Nbk.
Guadalhorce (Fl.) K 24 B 4	Guayama K 38 E 3	Guise K 25 D 2
Guadalimar (Fl.) K 24 C 3	Guayana (Ldsch.) K 35 M/N 9	Guisnay (V.) K 39 B 2
Guadalope (Fl.) K 24 D/E 2	Guayana, Britisch (Demerara) K 35 N/O 8/9	Gujja, Lago de K 38 A 4
Guadalquivir (Fl.) K 24 B/C 3/4		Gula K 22a B 3
		Guldal (Fl.) K 27 D 2
		Güldens-Aa (Fl.) K 27a B/C 1
		Gull, Lake K 36 F 2
		Gum (O.) K 34 D 5
		Gumarebo K 38 E 4
		Gumbinnen K 9 K 2
		Gümmen K 18 C 3
		Gummersbach (O.) K 6 E/F 3 u. K 12 B 1
		Gummfuh (Bg.) K 18 C 4
		Gumpelstadt K 8 A 1

Statt G siehe auch unter Ch, Dj, Dsch und J nach!



Gumping K 14 A 3  
 Gumpoldskirchen K 16a D 2  
 Gümüsdere K 29 Nbk.  
 Guna (Bg.) K 34 C 5  
 Gundix K 24 C 4  
 Güns (Köszeg) K 16 E 2  
 Gunschandak-Steppe K 32 B 3  
 Gunthershausen K 12 D 1  
 Gunthenen K 9a A 3  
 Günthersfeld K 8 D 3  
 Günthersheil K 8 G 6  
 Günthershof K 10a A 1  
 Günthersleben K 8 C 1  
 Guntramsdorf K 16a D 2  
 Günz (Fl.) K 13 C 4/5  
 Günzburg K 13 C 4  
 Gunzendorf K 13a A 1  
 Gunzenhausen K 13 C 3  
 Gupp K 17 G 3/4  
 Gupperjöchel K 17 G 4  
 Gürbe-Kanal K 18 C/D 3  
 Gurdomo K 34 B/C 6  
 Gurena (Kyrene) K 29 B 4  
 Gurewsk K 32 K/L 9  
 Gurgi-Nur K 34 E/F 5  
 Gurgl K 15 C 3  
 Gurgler Ferner K 17 D 4  
 Gurgler Scharte K 17 D 3  
 Gurgler Tal K 17 D 3/4  
 Gurjew K 30 G 4  
 Gurk (Fl. z. Drau) K 16 B/C 3  
 Gurk (Fl. z. Save) K 16 C/D 4  
 Gurk (O.) K 16 C 3  
 Gurkfeld (Krško) K 16 D 4  
 Gurk-Tal K 16 C 3  
 Gurnigelbad K 18 C 3  
 Gurskoy K 27 A 2  
 Gurten (Bg.) K 18 C 3  
 Gürtlscharte K 17 E 3  
 Gürtlwand K 17 E 3  
 Gusbar Joch u. Ferner K 17 B 4  
 Güsen K 7 C/D 4  
 Güssing K 16 E 2  
 Gustav-Freytag-Stein K 8 C 3  
 Güsten K 7 C 5  
 Gustorf K 6 B 3  
 Gustow (Rügen) K 7a A 2  
 Güstrow K 7 C/D 3  
 Guta K 20 C 3  
 Gutenstein (O., Jugoslaw.) K 16 C 3  
 Gutenstein (O., Niederösterreich) K 16 D 2  
 Gütersloh K 5 C 5  
 Guthrie K 37 D 3  
 Gutorföld K 16 E 3  
 Gütsch K 18 Nbk.  
 Guttannen K 19 A 3  
 Guttenbrunn K 16a B 1  
 Guttenburg (O.) K 13a A 2  
 Guttentag K 11 F 4  
 Guttstadt K 9 H 2/3

Gutweide K 11 E 3  
 Gützkow K 7 E 3  
 Guyenne (Ldsch.) K 25 B/D 4  
 Guyotville K 34a A 1  
 Guzman K 37 C 5  
 Gwadar K 31 H 6  
 Gyöngyös K 20 D/E 3  
 Győr (Raab, O.) K 28 A 2  
 Györvar K 16 E 3  
 Gyula K 28 C 2

## H

Siehe auch unter Ch und Kh nach!  
 Haag (Fränk. Schweiz) K 13a A/B 1  
 Haag (Niederösterreich.) K 16 C 1  
 Haag (Oberbay.) K 13 E 4  
 Haag (Oberösterreich.) K 16 B 1  
 Haag (Schweiz) K 19 C/D 2  
 Haag ('s Gravenhage; Ndrld.) K 21a A/B 1/2  
 Haan (Böhm.) K 20 Nbk. II  
 Haan (Rhld.) K 6 C/D 3  
 Haapai-Gruppe (In.) K 40 H 5/6  
 Haapajärvi (O.) K 27 L/M 2  
 Haapamäki (O.) K 27 L 2  
 Haar (Haarstrang, Geb.) K 5 C 5 u. K 6 F/G 1/2  
 Haarberg (Bg.) K 14 E 3  
 Haard (Bg., Westfal.) K 5 B 5  
 Haardt (Bg., Thür.) K 8 C 4  
 Haarecker (O.) K 14 E 3  
 Haarlem K 21a B 1  
 Haarlemer Meer K 21a B 1  
 Haarstrang (Haar, Geb.) K 6 F/G 1/2  
 Haarzopf (Ot. v. Essen) K 6a A/B 3  
 Haasznen-See K 9 K 2  
 Haatsch K 20 Nbk. III  
 Habana K 38 B 2  
 Habban (O.) K 34 E 5  
 Habelschwerdt K 11 D 4  
 Habicht (Bg., Tirol) K 17 F 2  
 Habichtsberg (Bg., Thür.) K 8 D 3  
 Habichtsburg (Ru.) K 8 B 4  
 Habichts-Wald K 5 D 5  
 Habinghorst (Ot. v. Kastrop-Rauxel) K 6 E 1  
 Habsburg (Ru.) K 18 E 2  
 Hachel-Kette (Bg.) K 14 C 3  
 Hachelstein (Bg.) K 8 B 3  
 Hachenburg (O.) K 12 B/C 2  
 Hachijo-shima (I.) K 32 GH 5  
 Hachinohe K 32 H 3  
 Hackenbrojch K 6 C 3  
 Hada K 34 D 3  
 Haddington K 26 E 2/3

Hadele Gubo (O.) K 34 D 5  
 Hadendoa (V.) K 34 C 4  
 Haderholzstein (Bg.) K 8 B 2  
 Hadersdorf (b. Krems) K 16 D 1  
 Hadersdorf (b. Wien) K 16 Nbk.  
 Hadersleben K 5 D 1  
 Hadhur, Djebel K 34 D 4  
 Hadie K 34 C/D 3  
 Hadiksvall K 27 G/H 3  
 Hadramaut (Ldsch.) K 31 F/G 7 u. K 34 E/F 4/5  
 Hadria K 24a C 2  
 Hadrians-Wall K 26 E/F 3  
 Hadschille (O.) K 34 D 5  
 Hafenlohr (Fl.) K 12a B 1/2  
 Hafenlohr (O.) K 12a B 2  
 Haff-Kanal K 9 F/G 2  
 Haffkrug K 5 E 2  
 Hafling (Avelengo), Station K 17a B 2  
 Hafnerbach (O.) K 16a A 2  
 Hafun (K. u. O.) K 34 F 5  
 Hagen (b. Meran) K 17a B 2  
 Hagen (Rügen) K 7a B 1  
 Hagen (b. Salzburg) K 14 C 1  
 Hagen (Westfalen) K 5 B 5 u. K 6 E/F 2  
 Hagenau (Elsab) K 12 B 4  
 Hagenau (Wiener Wald) K 16a C 2  
 Hagenbach (O.) K 13a A 2  
 Hagen-Gebirge K 14 D 3  
 Hagenow K 7 C 3  
 Hagenshöh (Bg.) K 9a B 1  
 Hague, Cap de la K 25 A 2  
 Hahklogel (Bg.) K 17 C/D 2  
 Hahn-Berg K 8 B 1  
 Hahnenberg (O.) K 6 E 3  
 Hahnenfurth K 6 C/D 2/3  
 Hahnenkamm (Bg., Spessart) K 12a A 1  
 Hahnenkamm (Bg., Südtirol) K 17 C 5  
 Haibach (O. b. Aschaffenburg) K 12a A 1  
 Haibach (O., Oberösterreich.) K 15a B 1/2  
 Haibach (O. b. Passau) K 15a A 1  
 Haichenberg (Schloß) K 15a B 1  
 Haid (Bor) K 13 E/F 3  
 Haidarabad K 31 I 7  
 Haidberg (O.) K 14 E 4  
 Haidenschaft (Aichissima) K 16 B/C 4  
 Haidhof K 13a A 2  
 Haiding K 16 B/C 1  
 Haidmühle K 13 F 4  
 Haifa K 29 D 4  
 Haiföng K 32a A 2  
 Haigerloch (O.) K 12 C 4  
 Haija (O.) K 34 C 4

Statt H siehe auch unter Ch und Kh nach!

Haijang K 32 D 4	Halle (Westfal.) K 5 C 4	Hammamet, Golf von K 22 E 3
Hail K 31 F 6	Hallein (Salzburg) K 13 F 5; K 14 D 2; K 15 E 2	Hamme (Fl.) K 5 C/D 3
Hailung K 32 D/E 3	Hallenberg (O.) K 5 C 5	Hammelburg K 13 B 2
Haimar (a. d. K.: Haim.) K 5 E 4	Hallenburg (Ru.) K 8 B/C 3	Hamme-Oste-Kanal K 5 C/D 3
Hain (O., Riesengeb.) K 11a B 1/2	Hall-Gruppe (In.) K 32 D 4	Hammerau K 14 C 1
Hain (O. b. Rudolstadt) K 8 F 5	Halligen (In.) K 5 C 2	Hammerdal (O.) K 27 F 2
Hain (O., Speßart) K 12a A 1	Hallingdal (Ldsch.) K 27 C 3	Hammeren (H.-I.) K 27a A 1
Hain, Der große (Bg.) K 8 C 2	Hall-Inseln K 40 E 3	Hammerfest K 3 E/F 1
Hain, Ober- u. Unter- (O., Thür. Wald) K 8 E 3	Hallnäs (O.) K 27 H/I 1	Hammergut Fichte K 10 A/B 4
Haina K 8 B 1	Hallo (Bg.) K 6a C 1	Hammergut Haselberg K 10 A 3
Hainan (I.) K 31 M/N 7	Hallsberg (O.) K 27 F 4	Hammergut Kleppisch K 10 A 4
Hainan K 11 C 3	Hallstatt (O.) K 16 B 2 u. K 15 Nbk. II	Hammergut Neidberg K 10 B 3
Hainberg (Bg.) K 8 F 5	Hallstätter See K 15 Nbk. II	Hammer-Hafen K 27a A 1
Hainburg K 16 E 1	Hallthurm (Bg.) K 14 C 2	Hämmern K 6 E 3
Haindorf K 8 B 3	Hallwang K 14 D 1	Hammerodde K 27a A 1
Hainfeld K 16 D 1	Hallwil K 18 E 2	Hammer-Schleuse K 10 B 3
Haingarten K 8a A 1	Hallwiler See K 18 E 2	Hammershus (Ru.) K 27a A 1
Haingrund (O.) K 12a A 2	Halmahera (Djilolo, I.) K 40 B/C 3	Hammer-Sö (S.) K 27a A 1
Hainich (Geb.) K 12 E 1	Halmi K 20 F 2/3	Hammerspitze (Bg.) K 17 G 2
Hainleite (Geb.) K 7 B/C 5	Halmstad K 27 D/E 5	Hammerstein (O.) K 9 D/E 3
Hainzen (Bg.) K 15 Nbk. II	Hals (O.) K 15a A 1	Hammerstein (Ru.) K 20a A 1
Haiphong K 31 M 6	Hals-Alm K 14 B 3	Hammonia K 39 D/E 3
Hairlach K 17 B/C 2	Halsgrube (Ldsch.) K 14 B 3	Hampel-Baude K 11a B 2
Hairlach-Tal K 17 D 1	Hälsingborg K 27 E 5	Hampshire (Gfsh.) K 26 F 5
Hais (O.) K 34 D 5	Haltern K 5 A/B 5	Hampton K 26 Nbk. I
Haitan (I.) K 32 C/D 6	Haltingen K 18 D 1	Hamra K 27 F 3
Haiti (I.) K 38 D/E 3	Halver K 6 E/F 3	Hamra, Djebel K 34 E 5
Haiti (Rep.) K 38 D 3	Ham (O.) K 21a A 3	Hamrarne (Mb.) K 27 F 6
Haitschou K 32 C/D 5	Hama K 29 E 3	Hanau K 12 C/D 2
Hajdu K 28 C 2	Hamada K 32 F 4/5	Hancock, Mount K 36a C 2
Hajdú-Böszörmény K 20 E 3	Hamak (V.) K 34 B 4	Handak K 34 A/B 4
Hajdu-Mező-Vasarhely K 28 C 2	Hamamatsu K 32 G 5	Handegg-Fall K 19 A 3
Hakari K 29 F 3	Hamar K 27 D 3	Hangender Stein K 14 D 2
Hakka (V.) K 32 B/C 7	Hamborn (Ot. v. Duisburg-Hamborn) K 6 C 2	Hangerer (Bg.) K 17 D 4
Hakodate K 32 G/H 3	Hamburg K 5 E 3	Hangö (O.) K 27 K 4
Hakutosan (Bg.) K 32 E 3	Hamburg-Altona K 5 D 3	Hangö-Fjord K 27 K 4
Halberstadt K 7 C 5	Hamburg-Blankenese K 5 D 3	Hangtschou K 32 C/D 5
Halbestadt K 10 B 2	Hamburg-Harburg-Wilhelmsburg K 5 D 3	Hangtschou-Bay K 32 D 5
Halbigs Turm K 8 C 2	Hamburg-Lockstedt K 5 D 3	Hanisch-Inseln K 34 D 5
Haldegaard K 27a B 2	Hamburg-Wandsbek K 5 E 3	Hanjang K 32 B 5
Halden (Ot. v. Hagen i. Westf.) K 6 E/F 2	Hameïda, Sidi, K 24a B 2	Han-kiang (Fl. z. Jangtse-kiang) K 32 B 5
Halden (O., Norweg.) K 27 D 4	Hameln K 5 D 4	Han-kiang (Fl. z. Südchines. Meer) K 32 C 6/7
Haldensleben, Alt- u. Neu- K 7 C 4	Hamersholm K 27a A 1	Hankinson K 37 D 2
Halfa (Wadi-Halfa) (O.) K 34 B 3	Hami (O.) K 34 E/F 5	Hankou (Wuhan) K 32 B/C 5
Half Moon Bay (Mb.) K 37 Nbk. I	Hamidije K 29 E 3	Hannibal (O.) K 36 D 3
Halfweg (O.) K 21c B 1	Hamilton (Schottld.) K 26a A 2	Hannover (I.) K 35 K/L 15
Halicz (Bg.) K 20 F 2	Hamilton (USA.) K 36 E/F 2	Hannover (O.) K 5 D/E 4
Halicz (O.) K 20 G 2	Hamilton Inlet K 35 N/O 4	Hannover (Prov.) K 4 C/E 2
Halifax K 36 G 2	Hamm (Westfal.) K 5 B 5 u. K 6 G 1	Hannoversch-Münden K 5 D 5
Hall (Tirol) K 15 C 2	Hamm (b. Worms; a. d. K.: H.) K 12 C 3	Hanö-Bucht K 27 F 6
Hall (Württ.) K 12 D 3	Hammadijeh K 34 A/B 4	Hanoi K 31 M 6
Halle (Belg.) K 21a A/B 2	Hammamet K 22 D/E 3	
Halle (Prov. Sachs.) K 7 D 5		

Statt H siehe auch unter Ch und Kh nach!



Hansdorf K 11 B/C 3  
 Hanstholm (K.) K 27 B/C 5  
 Haparanda K 27 K/L 1  
 Happels Hütte K 8 B 3  
 Hapsal K 27 K/L 4  
 Harberton K 39a E 2  
 Harbin (Charbin) K 32 E/F 2  
 Harbor, Dutch K 35 A/B 4  
 Harburg (Bay.) K 13 C 4  
 Harburg-Wilhelmsburg (Hamburg-H.) K 5 D/E 3  
 Hardanger Fjord K 27 A/B 3/4  
 Hardegg (O.) K 16 D 1  
 Hardenberg (O., Niederld.) K 5 A 4  
 Hardenberg (O., Polen, ehem. Westpr.) K 9 F 3  
 Hardenberg (O., Rhld.) K 6 D 2  
 Harderwijk K 21a B 1  
 Hardheim (a. d. K.: H.) K 12 D 3  
 Hardisleben K 10a B 2  
 Hårdler (Bg.) K 12 C 1  
 Hardt (Hart) (Geb., Pfalz) K 4 C/D 4 u. K 12 B/C 3  
 Hardt (O., Fränk. Schwz.) K 13a A/B 2  
 Hardt (Ot. v. München-Gladbach) K 6 A 3  
 Hardy Halbinsel K 39a D 2  
 Hareidland (I.) K 27 A 2  
 Harff K 6 B 3  
 Hargitta (Geb.) K 28 E 2  
 Hargshamm K 27 H 3  
 Harkort-See K 6 E 2  
 Harland (O.) K 16 D 1  
 Harle (O.) K 5a B 2  
 Harle (Sandbank) K 5a B 2  
 Harlingen K 21a B 1  
 Harlinger Land K 5a B 2  
 Harmanli K 28 E/F 5  
 Harmansdorf K 16a D 1  
 Harney Lake K 37 B 2  
 Harney Peak K 37 C 2  
 Härnösand (O.) K 27 G/H 2  
 Haro K 24 C 1  
 Harpen (Ot. v. Bochum) K 6 E 1  
 Harpstedt K 5 C 4  
 Harrach, Oued el- (S.) K 34a B 2  
 Harrachsdorf K 11a A 2  
 Harrar (O.) K 34 D 6  
 Harrar es-Saghir (O.) K 34 D/E 6  
 Harras K 10a A 2  
 Harrington, Fort K 34 C 7  
 Harris (Ldsch.) K 26 C 2  
 Harrisburg K 36 F 2  
 Harrismith K 33 Nbk. III C 2  
 Harris Sound K 26 C 2  
 Harsefeld K 5 D 3  
 Härsova K 28 G 3  
 Hart (Hardt, Geb.) K 12 B/C 3  
 Hartberg (O.) K 16 D/E 2  
 Hartenreuth K 13a B 1/2  
 Hartenstein (Bg.) K 10 B 4  
 Hartford K 36 F 2  
 Harth (Fl. b. Ohrdruf) K 8 C 2  
 Hartkirchen K 15a B 2  
 Hartkjöl (Bg.) K 27 E/F 1  
 Hartland Point (K.) K 26 D 5  
 Harwich K 26 G 5  
 Harz (Bge., Thür.) K 8 G 5  
 Harz (Geb.) K 7 B/C 5  
 Harzdorf K 20a B 2  
 Harzgerode K 7 C 5  
 Hase (Fl.) K 5 B 4  
 Hasel, Dürre (Fl.) K 8 B/C 3  
 Hasel, Ober-, Kirch- u. Unter- (O.) K 8 G 5  
 Haselbach (O.) K 11a C 2  
 Haselberg-Mühle K 10 A 3  
 Haselgraben (Fl.) K 15a C 2  
 Haselünne K 5 B 4  
 Hasenpot K 27 I/K 5  
 Haskovo K 28 E 5  
 Haslach (O.) K 15a B/C 1  
 Hasle (O., Bornholm) K 27a A 2  
 Hasle (O., Schweiz) K 18 D 2  
 Hasli-Tal K 18 E 3  
 Hasloch (Bach u. O.) K 12a B 2  
 Haspe (Ot. v. Hagen) K 6 E 2  
 Haspel-Wald (Geb.) K 16a B/C 1/2  
 Hasper-Talsperre K 6 E 2  
 Hassan, Dschebel Beni (Bg.) K 24a B 2  
 Hassberge (Geb.) K 13 C 2  
 Hassel-Bach K 10a C 1  
 Hasselfelde (O.) K 7 B/C 5  
 Hasselt (b. Maastricht) K 21a B 2  
 Hasselt (b. Zwolle) K 5 A 4  
 Hassen, Dschebel Beni (Bg.) K 24a B/C 2  
 Hassfurt K 13 C 2  
 Hasslach K 13a B 1  
 Haßlinghausen K 6 E 2  
 Haste K 5 D 4  
 Haster K 27a A 2  
 Hastings (Engld.) K 26 G 5  
 Hastings (USA.) K 37 D 2  
 Hastrungsfeld K 8 B 1  
 Hassuur K 33 Nbk. III, A/B 2  
 Hattem K 5 A 4  
 Hatteras (K.) K 36 F 3  
 Hattingen K 5 B 5  
 Hattula K 27 L 3  
 Hatzeg K 28 D 3  
 Haud (Ldsch.) K 34 D/E 6  
 Haudères K 18 C/D 4  
 Hauenstein (Bg.) K 18 D 2  
 Hauenstein (O., Baden) K 18 D/E 1  
 Hauenstein, Ober-u. Unter- (O., Bay.) K 13a B 1  
 Hauenstein (Ru., Südtirol) K 15 Nbk. I  
 Hauer-Kogel K 17 C 2  
 Hauersee-Hütte K 17 C 2  
 Haugesund (O.) K 27 A 4  
 Haugstein (Bg.) K 16 B 1  
 Hauki-Vesi (S.) K 27 N 2/3  
 Haunsberg (Schloß) K 14 D/E 2  
 Haura (O., Hadramaut) K 34 E 5  
 Haura, El- (O., Hedschas) K 34 C 2  
 Hauraki-Golf K 40 G 7  
 Hauran (Bg.) K 29 E 4  
 Hausach (O.) K 12 B/C 4  
 Hausberg (Bg. b. Bad Schandau) K 10 E 2  
 Hausberg (Bg. b. Pirna) K 10 A 2  
 Häuselhörner, Große (Bg.) K 14 B 3  
 Hausen (O., Fränk. Schweiz) K 13a A 2  
 Hausen (O., Spessart) K 12a A 2  
 Häuserackerhof K 12a A 1  
 Hauslabkogel (Bg.) K 17 C 4  
 Hausleiten (O.) K 16a C/D 1  
 Häusling K 16a A 1  
 Hausmönig K 14 B 1  
 Hausruck (Geb.) K 16 B 1  
 Hausstock (Bg.) K 19 B/C 3  
 Haus Wachenfeld (Hitlerhaus) K 14 D 2  
 Haute Joux (Bg.) K 18 A 3  
 Hauteroda K 10a A 2  
 Hauters de la Gâtine (Geb.) K 25 B 3  
 Haut Leben (O.) K 24a B 2  
 Hauts Geneveys K 18 B 2  
 Hauwar K 34 E 5  
 Hauzenberg (O.) K 13 F 4  
 Havel (Fl.) K 7 D/E 3/4  
 Havelberg (O.) K 7 D 4  
 Havelland (Ldsch.) K 7 D/E 4  
 Haverfordwest K 26 D 5  
 Haverhill K 36 Nbk. II  
 Haverstraw K 36 Nbk. I  
 Having (Mb.) K 7a B 2  
 Hawaii (I.) K 40 K 2  
 Hawaii- (Sandwich-) Inselgruppe K 40 I 1/2  
 Hawandije K 34 Nbk. III  
 Hawasch (Fl.) K 34 D 5/6  
 Hawija (V.) K 34 E 6/7  
 Hawkes Bay K 40 G/H 7  
 Hay (O.) K 40 D 7  
 Haydar Paşa K 29 Nbk.  
 Hayes (H.-I.) K 1 D 1  
 Hayingen K 12 D 4

Statt H siehe auch unter Ch und Kh nach!

Hayling K 26 Nbk. II	Heidenreichstein K 16 D 1	Helba K 8 B 4
Haymet-Klippen K 40 I/K 6	Heidenschloß K 14 A/B 3	Helbra K 7 C 5
Haywards K 37 Nbk. I	Heidersbach (O.) K 8 C 3	Heldburg K 13 C 2
Hazebrouck K 25 D 1	Heidersdorf K 11 D 4	Helder K 21a B 1
Healesville K 40a C 2	Heigenbrücken (O.) K 12a B 1	Heldrungen K 7 C 5
Heard-Gruppe (In.) K 2 G/H 5	Heiho K 32 E 1	Helena K 37 B 2
Hearst-Land K 2b	Heijo K 32 E 4	Helenabrunn K 6 A 3
Heart Lake K 36a C 2	Heilbronn (Neckar) K 12 D 3	Helfenberg (O.) K 15a C 1
Heart Lake Geyser Basin K 36a C 2	Heilbronn (Oranje-Frei- staat) K 33 Nbk. III, C 2	Helgoländer Bucht K 5 C 2/3
Heathcote K 40a B 1	Heilbronner Hütte K 17 B 5	Hellbrunn, Schloß K 14 D 1
Hebeb Bir (Br.) K 34 C 3	Heilenbecker Talsperre K 6 E 2/3	Hellendorf K 10 A 4
Hebriden (Western Inseln) K 26 B 2	Heilige Eichen (Kyffh.) K 8a C 2	Hellenthal (a. d. K.: Hell.) K 12 A 2
Hebriden-See K 26 C 2	Heiligelinde (O.) K 9 I 2/3	Hellevoetsluis K 21a A/B 2
Hebron K 34 B/C 1	Heiligenbeil K 9 G/H 2	Helligdommen, Hotel u. Station K 27a A 1
Hechendorf (nahe Ammer- S.) K 14b	Heiligenblut K 16 A/B 2	Helligdomsklippen K 27a A/B 1
Hechendorf (b. Wiehe) K 10a A/B 2	Heiligenbrunn K 9 Nbk.	Helligpeder K 27a A 1
Hechgingen K 12 C/D 4	Heiligendamm K 7 C 2	Hellin K 24 D 3
Hechstall K 13a A 1	Heilighafen K 5 E 2	Hellmonsödt K 15a C 1
Hechthausen K 5 D 3	Heilighaus K 6 C/D 2	Hellweg (Ldsch.) K 6 F/G 1
Hede K 27 E 2	Heiligenkreuz (Wiener Wald) K 16a C/D 2	Helmbrechts (a. d. K.: H.) K 13 D 2
Hedemark (Ldsch.) K 27 D 3	Heiligen Kreuz (Ventertal) K 17 D 3	Helme (Fl.) K 10a A 1
Hedieh K 34 C 2	Heiligen-Kreuz-Berg K 13 B/C 2	Helmers K 8 A 3
Hedoin-Geb. (Transhima- laja) K 31 K L 5/6	Heiligenstadt (Eichsfeld) K 7 B 5	Helmershof K 8 B 3
Hedschas (Ldsch.) K 31 E/F 6 u. K 34 C 2/3	Heiligenstadt (a. d. K.: Heil.; Fränk. Schweiz) K 13 D 3	Helmond K 21a B/C 2
Heemstede K 21c A 1	Heiligenstein (O.) K 8 B 1	Helmsdale (O.) K 26 E 1
Heerd (Ot. v. Düsseldorf) K 6 B 3	Heilig-Kreuz-Bai K 31a A 1	Helnoes (I.) K 5 D 1
Heeren K 6 F 1	Heilsberg (O.) K 9 H 2	Helpter (Bg.) K 7 E 3
Heerenveen K 21a B/C 1	Heimbach (O.) K 12 A 2	Helsenhorn (Bg.) K 18 E 4
Heeslicht (O.) K 10 C 1	Heimbuchenthal (O.) K 12a A 1/2	Helsing K 27 L 3
Heeslicht-Mühle K 10 C 1	Heimdalshaugene (Bg.) K 27 E 1	Helsingfors (Helsinki) K 27 K/L 3/4
Hegau (Ldsch.) K 12 C/D 5	Heimgarten (Bg.) K 13 Nbk.	Helsingör K 27 D/E 5
Hege-Kopf (Bg.) K 5 C 5	Heinrichsdorf K 20a A/B 2/3	Helsinki (Helsingfors) K 27 I/K 4 u. K 30 A/B 1
Hegenheim K 18 C/D 1	Heinhübel (Bg.) K 10 D/E 4	Heluân K 34 B 2 u. Nbk. III
Heger-Berg K 16a B 2	Heinola K 27 L/M 3	Helungkiang (Prov.) K 32 D/E 2
Hegyfalu K 16 E 2	Heinrichs K 8 C 4	Hemelingen K 5 C 3/4
Heiberg Land, Axel K 1 C 1 u. K 35 H 1	Heinrichsgrund (Ldsch.) K 12a B 2	Hemer K 6 G 2
Heide (Bg., sw. Saalfeld) K 8 F 6	Heinrichsthal (O., Spessart) K 12a A/B 1	Hemleben K 10a A 2
Heide (O., Ruhrgebiet) K 6 E 3	Heinrichswalde K 9 I 1/2	Hemmerde K 6 F/G 1
Heide (O., Schlesw.-Holst.) K 5 D 2	Heinsberg (O.) K 5 A 5	Hemse K 27 H 5
Heide (Ot. v. Essen) K 6a C 3	Heinspach, Ober- u. Nieder- K 10 F 1	Hemsö K 27 H 2
Heide, Die (Ldsch.) K 8 G 5	Heirachabis K 33 Nbk. III, A/B 2	Hen (O.) K 34 D 6
Heide-Berg (Spessart) K 12a B 2	Heisingen (Ot. v. Essen) K 6 D 2	Henares (Fl.) K 24 C 2
Heidelberg (O., Neckar) K 12 C 3	Heißböck-Senne K 15 Nbk. I	Hendaye K 24 D 1
Heidelberg (O., Transvaal) K 33 Nbk. III, C 2	Heißen (Ot. v. Mülheim) K 6a A 2	Henderson (I.) K 39a D 2
Heiden (O.) K 19 C/D 2	Hekla (Bg.) K 3 A/B 2	Hendon (Flugplatz) K 26 Nbk. I
Heide Nab (Fl.) K 13 D/E 3	Hela (H.-I. u. O.) K 9 F 2	Hengel (Fl.) K 8 F 5
Heidenau K 11 Nbk. I	Helagsfjeld (Bg.) K 27 E 2	Hengelo K 5 A 4
Heidenheim K 12 B 4 u. K 13 C 4		Hengst (Bg., Salzburg) K 14 D 1
Heidenkopf (Bg.) K 10a B 2		Hengst-Berg (Thür.) K 8 A 3

Statt H siehe auch unter Ch und Kh nach!



Hennegau (Ldsch.) K 25 D1  
 Hennen K 6 F 2  
 Hennen-Kogel K 14 D/E2/3  
 Hengersdorf (b. Wien) K 16 Nbk.  
 Henrichenburg, Schiffs-  
 Hebewerk K 6 E 1  
 Henry, Cape K 36 F 3  
 Heppenheim (a. d. K.:  
 Hepp.) K 12 C 3  
 Heraklea (Ru.) K 23 H 5  
 Heraklion K 29 C 3  
 Herat K 31 H 5  
 Héraul (Fl.) K 25 D 5  
 Herbede K 6 E 2  
 Herbesthal (O.) K 12 A 2  
 Herbignac K 25 A/B 3  
 Herborn K 12 C 2  
 Herstein K 12 D 2  
 Herby K 11 F 4  
 Herceg novi K 28 A 1  
 Heregovina (Ldsch.) K 28  
 A/B 4  
 Herculesbad K 28 C/D 3  
 Herdecke K 6 E 2  
 Heredia K 38 C/D 4/5  
 Hereford K 26 E 4  
 Héréence K 18 C 4  
 Herenthals K 21 A B 2  
 Herero-Land K 33 E 7  
 Herford K 5 C 4  
 Herges (Hallenberg) K 8  
 B/C 3  
 Herges (Vogtei; ö. Barch-  
 feld) K 8 B 2  
 Hericourt K 12 A 5  
 Herimoncourt K 18 B/C 2  
 Heringsdorf K 7 F 2/3  
 Herisau K 19 C 2  
 Herischdorf K 11 A B 1  
 Herkulesstulen K 10 B 3  
 Hermagor K 16 B 3  
 Hermance K 18 A 4  
 Hermann-Göring-Koog K 5  
 C 2  
 Hermannsberg, Großer K 8  
 C 3  
 Hermannskogel (Bg.) K 16  
 Nbk.  
 Hermannstadt (Sibiu) K 28  
 D/E 3 u. K 30 A 4  
 Hermannstein (Bg.) K 8 D 3  
 Hermannthal (Jermanice)  
 (O.) K 20 A B 3  
 Hermeskeil K 12 A/B 3  
 Hermite-Inseln K 39 A D/E 2  
 Hermosillo K 37 B 4  
 Hermsdorf (Riesengeb., b.  
 Bad Warmbrunn) K 11 A  
 B 1  
 Hermsdorf (Riesengeb., b.  
 Liebau) K 11 A C 2  
 Hermsdorf (Sächs. Schweiz)  
 K 10 B 3  
 Hernád (Fl.) K 20 E 2  
 Herne K 5 B 5 u. K 6 D/E 1  
 Herning K 27 C 5/6  
 Heroldsberg (O.) K 13 A B 1  
 Heron Bay (O.) K 36 E 2  
 Herpelje K 16 B/C 4  
 Herpf K 8 A/B 4  
 Herrath K 6 A 3  
 Herrenalb K 12 C 4  
 Herrenberg (O.) K 8 B 4  
 Herrenbreitungen K 8 B 2  
 Herrenchiemsee (I.) K 13  
 E 5  
 Herregosserstedt K 10 a  
 C 2  
 Herrenhof (O.) K 8 C 2  
 Herrenleite (Weg) K 10 A 2  
 Herrenstein (Bg.) K 8 B 2  
 Herrera K 24 B 3  
 Herrischried K 18 D/E 1  
 Herrljunga K 27 E 4/5  
 Herrngasse (O.) K 17 F/G 2  
 Herrnhut K 11 Nbk. I  
 Herrnröint K 14 C 3  
 Herrnskretsch K 10 D/E 3  
 Herrnsdorf K 11 D 3  
 Herrsching K 13 C/D 4/5  
 Hersbruck 13 D 3  
 Herschdorf K 8 D 3/4  
 Hershcheid K 6 F/G 3  
 Herschel (I.) K 39 A E 2  
 Hershfeld K 12 D 2  
 Hertelsgrund (Tal) K 10  
 C 3  
 Herten K 6 D 1  
 Hertenstein (O.) K 18 Nbk.  
 Hertford K 26 F/G 5  
 Herthasee (S., Rügen) K 7 a  
 B 1  
 Hertigswalde K 10 E 2  
 Hertine K 20 Nbk. II  
 Hertogenbosch, s' K 21 A B 2  
 Hervest K 6 D 1  
 Hervest-Dorsten, Bahnhof  
 K 6 C 1  
 Hervey-Bay K 40 E 6  
 Hervey-Inseln K 40 K 5  
 Herxheim (a. d. K.: H.)  
 K 12 C 3  
 Herzberg (O., Brandenbg.)  
 K 7 D/E 4  
 Herzberg (O., Harz) K 7 B 5  
 Herzberg (O., Prov. Sachs.)  
 K 7 E 5  
 Herzfeld (O.) K 7 E 4  
 Herzlake K 5 B 4  
 Herzogenaaurach (a. d. K.:  
 Herzog) K 13 C 3  
 Herzogenbuchsee K 18 D 2  
 Herzogenburg K 16 D 1  
 Herzogs-Eiche K 8 A/B 1  
 Herzogstand (Bg.) K 13 D 5  
 u. Nbk.  
 Hesel K 5 B 3  
 Hessen, Land K 4 D 3/4  
 u. K 12 C/D 2/3  
 Hessen-Nassau (Prov.) K 4  
 C/D 3 u. K 12 C/D 2/3  
 Hesselthal (O. b. Aschaf-  
 fenburg) K 12 A 1  
 Hesselthal (O., Württ.)  
 K 12 D 3  
 Heßler (Ot. v. Gelsenkir-  
 chen) K 6 a C 1  
 Heßles K 8 B 3  
 Het IY (Mb.) K 21 a B 1  
 Hetttau K 20 Nbk. II  
 Hetteneuvel (Bg.) K 5 A 5  
 Hettlingen K 19 B 1  
 Hettstedt K 7 C 5  
 Hetzelsdorf K 13 a A 2  
 Hetzendorf K 13 a B 2  
 Hetzlas K 13 a A 2  
 Hetzles K 13 a A 2  
 Heu-Berg (Thür.) K 8 B 2  
 Heuberg (O. u. Bg., Salz-  
 burg) K 14 D/E 1  
 Heubude (z. Danzig) K 9  
 Nbk.  
 Heuscheuer-Gebirge K 11  
 D 4  
 Hexenkopf K 19 E 2/3  
 Heydebreck K 11 F 4  
 Heydekrug K 9 I 1  
 Heygendorf K 10 a A 1  
 Heyst K 21 a A 2  
 Hicaron (I.) K 38 B 5  
 Hidalgo, Punta (K.) K 22 a  
 C 3  
 Hidasnémeti K 20 E 2  
 Hiddensee (I.) K 7 D/E 2  
 Hiddinghausen K 6 E 2  
 Hiefau K 16 C 2  
 Hiefsfeld K 6 C 1  
 Hiëtschschin-Bay K 32  
 C 7  
 Hietzing (Ot. v. Wien) K 16  
 Nbk.  
 Hifelwand (Bg.) K 14 B 3  
 Highlands, Atlantic K 36  
 Nbk. I  
 Hiitola K 27 N/O 3  
 Hilarion, Saint K 29 a B 1  
 Hilchenbach K 12 C 1/2  
 Hildburghausen K 13 C 2  
 Hilden K 6 C 3  
 Hildesheim K 5 D/E 4  
 Hildesheimer Hütte K 17  
 E 3  
 Hilgen K 6 D 3  
 Hilkiliu (O.) K 34 D/E 7  
 Hillend Reservoir (S.) K 26 a  
 B 2  
 Hillscheid (a. d. K.: H.)  
 K 12 B 2  
 Hilmend (Fl.) K 31 H 5  
 Hilsbach (O.) K 12 C 3  
 Hiltspolstein (O.) K 13 a B 2  
 Hilversum K 21 a B 1  
 Himalaja (Geb.) K 31  
 I/L 5/6  
 Himanko K 27 K 1  
 Himmelthal (O., Spessart)  
 K 12 a A 2  
 Hinch K 38 D 3  
 Hindelbank K 18 C/D 2  
 Hindenburg K 11 F 4 u.  
 Nbk. II  
 Hindenburg-Damm K 5 C 2

Statt H siehe auch unter Ch und Kh nach!

Hindostan K 31 I/K 6	Hirshals K 27 C 5	Hoch-Moor K 5a B 3
Hindukusch (Geb.) K 31 H/I 5	Hirsingen K 18 C 1	Hochneukirch K 6 A 3
Hingham K 36 Nbk. II	Hirson K 25 E 1/2	Hochplatte (Bg.) K 14 C 2
Hinlopen-Straße K 1 F 1	Hirta Island K 26 B 2	Hochplatter K 17a B 2/3
Hinojosa K 24 B 3	Hirzbach (O., Elsaß) K 18 C 1	Hochplattspitze (Bg.) K 17 F 5
Hinsel (Ot. v. Essen) K 6a C 2	Hirzbach (O., Thür.) K 8 G 6	Hochratzen-Berg K 9 D 3
Hinter-Almbach (O.) K 14 D 2	Hirzer (Bg.) K 17 F 5	Hochreichart (Bg.) K 16 C 2
Hinterberg-Kogel (Bg.) K 14 B/C 3	Hitdorf K 6 C 3	Hochrotherd (O.) K 16a C/D 2
Hinter-Brand (O.) K 14 D 3	Hitra (I.) K 27 B/C 2	Hochschlegel (Bg.) K 14 B/C 2
Hinter-Brühl K 16 Nbk.	Hitscheni (Bg.) K 34 C 7	Hochschwab (Geb.) K 16 C/D 2
Hinterdittersbach K 10 F 3	Hittisau K 19 D/E 2	Hochseiler (Bg.) K 14 C/D 4
Hintereis-Ferner K 17 B 4	Hitzacker K 5 E/F 3	Hochspitze (Bg. b. Mareit) K 17 F 3
Hintereisspitze K 17 B 4	Hjälmar-See K 27 F/G 4	Hochspitze (Bg. b. St. Leonhard) K 17 F 4
Hinterer Lasenstein (Bg.) K 10 C 3	Hjelm K 7 D 2	Höchst (Ot. v. Frankfurt a. M.) K 12 C 2
Hinterer Schwarze (Bg.) K 17 C 4	Hjelms Bucht K 7 D 2	Höchst im Odenwald (a. d. K.: H.) K 12 C/D 3
Hinteres Raubschloß (Bg.) K 10 E 3	Hjörning K 27 C/D 5	Hochstadt (sw. v. Kronach) K 13 D 2
Hinter-Ettenberg (O.) K 14 C/D 2	Hlučín (Hultschin) K 20 Nbk. III	Hochstadt (Bg.) K 16 D 2
Hinter Gereuth K 13a B 1	Hobart K 40 D 8	Höchstädt (a. d. Donau) K 13 C 4
Hinterhermsdorf K 10 F 2	Hobback (O.) K 12a A 2	Höchstädt (b. Betzenstein) K 13a B 2
Hinter-Indien K 31 L/M 7	Hoboken (a. d. K.: H.) K 36 Nbk. I	Höchstädt (w. v. Forchheim) K 13 C 3
Hinter-Kleebach K 13a B 1	Hobro K 27 C/D 5	Hochstaufen (Bg.) K 14 B/C 1
Hinter Passei-Tal K 17 E 3/4	Hochhäcker (Bg.) K 17 A/B 1	Hochstein (Bg.) K 11a A 1
Hinter-Rhein K 19 C 3	Hoch-alm K 14 C 3	Höchstetten K 18 D 3
Hinterrhein (O.) K 19 C 3	Hochalp (Bg.) K 19 C 2	Hochstrieß K 9 Nbk.
Hinterriß K 13 Nbk. u. K 15 C 2	Hochalpenspitze (Bg.) K 16 B 2	Hochstuhl (Stau, Bg.) K 16 C 3
Hintersdorf K 16a D 1	Hochalt (Bg.) K 17 B 5	Hochsulfen K 17a B 2
Hintersee (O.) K 14 B 3	Hochbend, Haltestelle K 6 A/B 2	Hocht-Horn, Berchtesgadener K 14 C/D 2
Hintersee (S.) K 14 B/C 3	Hochbusch-Kuppe (Bg.) K 10 E 2	Hocht-Horn, Salzburger K 14 C/D 2
Hinter Sulzthal (O.) K 17 D/E 2	Hochdahl (O.) K 6 C 3	Hochtor (Bg.) K 16 C 2
Hintertal (Urs-lauer Tal) K 14 C 4	Hocheck (Bg.) K 14 C 3	Hochtor (Paß) K 14 E 3
Hinwil K 19 B 2	Hocheck-Hütte K 14 C 3	Hochvernagt-Spitze K 17 B 3
Hippersdorf K 16a C 1	Hocheis-Spitze K 14 B/C 3	Hochvogel (Bg.) K 13 C 5
Hiqueritas (Nova Palmira) K 39 C 4	Hochfeiler (Bg.) K 15 C 3	Hochwald (Bg., Tschechoslowakei) K 16 C 1
Hirosaki K 32 G/H 3	Hochfürst (Bg.) K 17 E 4	Hochwald (Geb., Rhein. Schiefergeb.) K 12 A/B 3
Hiroshima (O.) K 32 F 5	Hochfluh (Bg.) K 18 Nbk.	Hochwang (Bg.) K 19 D 3
Hirschanger Kopf (Bg.) K 14 C 2	Hochgang-Hütte K 17 D 5	Hochwanner (Bg.) K 13 Nbk.
Hirschbach (O.) K 8 C 4	Hochgang-Paß K 17 D/E 5	Hochwart-Spitze K 17 F/G 4
Hirschberg (O., Schlesien) K 11 C 4	Hochgant (Bg.) K 18 D 3	Hochvernagt-Ferner K 17 B/C 3/4
Hirschberg (O., Vogtland) K 13 D 2	Hochgitzten (Bg.) K 14 D 1	Hochwieden K 17 G/H 3
Hirsch-Berg (Spessart) K 12a B 1	Hochgolling (Bg.) K 16 B 2	Hochwies (Bg., Hagen-Geb.) K 14 D 3
Hirschbuden-Berg K 9a A 1	Hochgrafl-Joch K 17 E 1/2	Hochwies (Bg., Übergossene Alpe) K 14 D/E 4
Hirschbühl (Mooswacht) (Bg.) K 14 B 3	Hochgeschirr (Bg.) K 14 D/E 4	Hochwilde (Bg.) K 17 D 4
Hirschenstein (Bg.) K 16 A 1	Hochgrat (Bg.) K 19 D/E 1/2	Hochzinken (Bg., Salzkammergut) K 15 Nbk. II
Hirschfelde K 11 Nbk. I	Hochheide (O.) K 6 B 2	
Hirsch-Mühle K 10 D 3	Hochhübel (Bg.) K 10 E 3	
Hirschroda K 10a C 1	Hoch-Joch (Südtirol) K 17 B 4	
Hirsch-Stein (Bg.) K 8 A/B 1	Hochjoch-Ferner K 17 B/C 4	
Hirschweise (Bg.) K 14 C 3	Hochjoch-Hospital K 17 B/C 4	
Hirschzunge (Bg.) K 8a A 2	Hochkalter (Bg.) K 14 B/C 3	
Hirse-Berg K 7 D 5	Hochkelpin K 9 Nbk.	
	Hochkirch K 11 Nbk. I	
	Hochkogel (Bg.) K 14 E 3	
	Hochkönig (Bg.) K 14 D 4	
	Hochkranz (Bg.) K 14 B 3	
	Hochland (Hogland) (I.) K 27 M 3	
	Hochlantsch (Bg.) K 16 D 2	

Statt H siehe auch unter Ch und Kh nach!



Hochzinken (Schönfeldspitze, Bg.) K 14 C 4	Hohendorf K 10a C 1/2	Hoher Berg K 5 E 4
Hockeroda K 8 G 6	Hohenegg (Ru.) K 16a A 2	Hoher Brunnenkogel K 17 E 2
Hockstein (Bg.) K 10 C 2	Hoheneiche K 8 F 6	Hoher Burgstall (Bg.) K 17 F 1
Hodeida K 34 D 5	Hoheneibe (O.) K 11 C 4	Hoher Freschen (Bg.) K 19 D 2
Hodek K 20a A 2	Hohonems (O.) K 19 D 2	Hoher Göll K 14 D 3
Hoedjes Bay (O.) K 33 Nbk. III, A 3	Hohenfurth K 16 C 1	Hoher Hagen K 5 D 5
Hoek van Holland (K.) K 21a A/B 2	Hohengasserstedt K 10a B/C 2	Hoher Ifen (Bg.) K 13 C 5
Hof (Bay.) K 13 D 2	Hohenheim (a. d. K.: H.) K 12 D 4	Hohe Riff (Bg.) K 17 A/B 3
Hof (a. d. K.: H.; Mähren) K 11 E 5	Hohenkirchen K 8 C 2	Hoher Kasten (Bg.) K 19 C/D 2
Hof (Salzburg) K 14 E 1	Hohenleipa K 10 F 3	Hoher Knuck (Bg.) K 12a B 1
Hof-Bauden K 11a A 2	Hohenleipa, Forsthaus K 10 F 3	Hoher Kranz (Bg.) K 13 Nbk.
Höfen K 13a C 2	Hohenlimburg (O. und Schloß) K 6 F 2	Hoher Lorenz-Berg K 17 G 3
Hofermühle, Bahnhof K 6 C 2	Hohenlinde (Ostoberschles.) K 11 Nbk. II	Hoher Mechtin K 5 E 3
Hof-Gastein K 15 E 2	Hohenlinden (Bay.) K 13 D/E 4	Hoher Moos-Ferner K 17 E 2
Hofgeismar K 5 D 5	Hohenloher Ebene K 12 D 3	Hoher Riffler (Bg.) K 15 B 2
Hofhainersdorf K 10 E 2	Hohenmauth (Vysoké Mýto) K 11 D 5	Hoher Sandling (Bg.) K 15 Nbk. II
Hofheim K 13 C 2	Hohenmirsberg (O.) K 13a B 1	Hoher Schneeberg K 11 A/B 4 u. Nbk. I
Hofkirchen (b. Grieskirchen) K 15a A 2	Hohensalza (Inowrocław) K 11 F 2	Hoher Spiegel (Bg.) K 11 B/C 2
Hofkirchen (nahe der Donau) K 15a B 1	Hohensalzburg (Schloß) K 14 D 1	Hoher Stein K 8 C 3
Höflein K 16a D 1	Hohen-Schäflarn K 14a A 1/2	Hoher Trauch-Berg K 13 Nbk.
Högelstein (Bg.) K 13a A 1	Hohenschneid K 14 E 2	Hoher Weg (Sandbank) K 5a C 2
Hogeveen (O.) K 5 A 4	Hohenschönhausen (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk.	Hohe Salve (Bg.) K 15 D 2
Hogland (Hochland, Saursaari) (I.) K 27 M 3	Hohenschwau (Schloß) K 13 C/D 5	Hohe Scharte (Bg.) K 8 B 2
Höglberg (Bg.) K 14 C 1	Höhenschwärz K 13a A/B 2	Hohe Schrecke (Bg.) K 10a A 2
Höglwörth K 14 B/C 1	Hohenseefeld K 7 E 5	Hohe Schrott (Bg.) K 15 Nbk. II
Hohburger Berge K 7 D 5	Höhenstadt K 13 F 4	Hohes Kreuz-Joch K 17 A 5
Hohburkersdorf K 10 B 1/2	Hohenstauen (Ru.) K 12 D/E 4	Hohes Licht (Bg.) K 13 C 5
Hohe Acht (Bg.) K 12 B 2	Hohenstein (O., Danzig) K 9 F 2	Hohe Sonne (Bg.) K 8 A 1
Hohe Brücken (Fln.) K 10 A 1	Hohenstein (O., Ostpr.) K 9 H 3	Hohes Rad (Bg.) K 11a
Hohe Ferse (Bg.) K 17 F 3	Hohenstein (Bg., Schweiz) K 18 E 3	Hohes Riff K 5a B 2
Hohe Geige (Bg.) K 17 C 2/3	Hohenstein-Ernstthal K 4 Nbk. II	Hohes Venn (Geb.) K 12 A 2
Hohe Griesspitze K 13 Nbk.	Hohenstollen (Bg.) K 19A 3	Hohe Tauern (Geb.) K 15 D/E 2/3
Hohe Grubenwand K 17 D/E 2	Hohensyburg (Schloß) K 6 E/F 2	Hohe Warte (Bg., Spessart, ö. von der Eselshöhe) K 12a B 2
Hohe Heide (Bg.) K 8 B 2	Hohenwart (Bg.) K 16 C 2	Hohe Warte (Bg., Spessart, w. von der Eselshöhe) K 12a A 1
Hohe Honegg (Bg.) K 18 D 3	Hohenwarte (O.) K 8 G 6	Hohe Warte (Bg., Thür.) K 8 B 2
Hohe Klinge (Bg.) K 8 B 2	Hohenwarte, Talsperre K 8 G 6	Hohewartskopf (Bg.) K 8 C/D 3
Hohe Kreuzspitze K 17 E/F 4	Hohenwiese (O.) K 11a C 1	Hohe Weiße (Bg.) K 17 D 5
Hohe Leite (Bg.) K 8 B 2	Hohenzell K 15a A 2	Hohe Wiegenspitze K 17 B/C 5
Hohe Liebe (Bg.) K 10 D 2	Hohenzollern (Burg) K 12 C 4	Hohe Winde (Bg.) K 18 D 2
Hohe Mark (Bg.) K 5 B 5	Hohenzollern (Land) K 12 C/D 4	Hohe Wostray (Bg.) K 20 Nbk. II
Hohe Maß (Bg.) K 8 B 4	Hohenzollern-Haus K 17 A 3	Hohkeppel (O.) K 6 E 4
Hohe Möhr (Bg.) K 18 D 1	Hohenzollern-Kanal K 7 E 4	
Hohe Möst (Bg.) K 8 C 3	Hoher Atlas (Geb.) K 33 C 1	
Hohe Munde (Bg.) K 13 Nbk.		
Hohe Mutt (Bg.) K 17 D 4		
Hohenau (Niederösterr.) K 16 E 1		
Hohenau (Paraguay) K 39 C 3		
Hohenau (Polen, ehem. Posen) K 11 E 2		
Hohenberg (O.) K 16 D 2		
Hohenbudberg (O.) K 6 B 2		

Statt H siehe auch unter Ch und Kh nach!

Hohkönigsburg K 12 B 4	Holzhausen (Welsler Heide) K 15a B/C 2	Hoover-Staudamm K 37 B 3
Hohleborn (O.) K 8 B 2	Holzheim K 6 B 3	Hopatcong, Lake K 36 Nbk. I
Hohle Gasse (b. Küßnacht) K 18 Nbk.	Holzkirchen K 13 D 5	Hop-Bach K 8 C 2
Hohnneck (Bg.) K 12 A/B 4	Holzminden K 5 D 5	Hope, Kap K 35 A/B 3
Hohnstein (O.) K 10 C 2	Holzweiler K 6 A 3	Hope, Mount K 39a D 2
Höhscheid (Ot. v. Solingen) K 6 D 3	Holzwickede K 6 F 1	Hope (Tschili, Prov.) K 32 B/C 4
Hoiitiäinen (S.) K 27 N 2	Holzzipper K 6 F 3	Hope Bay (O.) K 38b C 1
Hoki K 32 C 4	Homburg (O., b. Duisburg) K 6 B 2	Hopetown K 33 Nbk. III, B 2
Hokitika K 40 F/G 8	Homburg (O. b. Düsseldorf) K 6 C 2	Hopewell K 36 Nbk. I
Hokkaido (Yezo, Jesso) (I.) K 32 G/H 3	Homburg (O., Hess.-Nass.) K 12 C/D 2	Hopfgarten K 15 D 2
Hoko K 32 E/F 4	Hom-Berg K 18 E 2	Hopfreben K 19 E 2
Hoko-gunto (Pescadores-In.) K 32 C/D 7	Homburg (O. b. Kassel) K 12 D 1	Hora (Bg.) K 20 Nbk. II
Hokou K 32 B 3	Homburg (O., Main) K 12a B 2	Hörafing K 14 C 1
Holderberg (O.) K 6 B 2	Homburg (O., Saarpfalz) K 12 B 3	Horazdiowitz K 13 F 3
Holeschowitz (Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I	Homel K 30 C 3	Horazďovice K 20 A 2
Holguin K 38 C 2	Homert (Bg.) K 6 F 3	Horb K 12 C 4
Hölle (O.) K 14 E 4	Hommerich K 6 D/E 3	Horba K 8 E 3
Hollenberg (O.) K 16a B 1	Homonna (Humenné) K 20 E 2	Hörde (Ot. v. Dortmund) K 6 E 1
Höllens-Gebirge K 15 Nbk. II u. K 16 B 2	Homs K 29 E 4	Horgen K 19 A/B 2
Höllens-Kogel K 15 Nbk. II	Honau (O.) K 32 B 5	Hořice K 11 C 4
Höllenkragen (Bg.) K 17 H 3	Honau (Prov.) K 32 B 5	Hörnitz K 16 C 1
Höllens-Tal (Alpen) K 13 Nbk.	Honda, Passo la K 35 Nbk. A/B 1	Horka (Hühner Berg) K 20a A 3
Höllens-Tal (Schwarzwald) K 12 B/C 5	Hondo (Honshu) (I.) K 32 G/H 4/5	Horka (O.) K 11 B 3
Höllenthal (O.) K 17a A 3	Hondo, Barranco K 22b C 3	Horlach K 13a C 2
Holler-Berg (Salzkammergut) K 15 Nbk. II	Hondo, Rio K 38 A 3	Hörflasreuth K 13a C 1
Holler-Berg, Großer (Wiener Wald) K 16a C 2	Honduras, Golf von K 38 A/B 3	Hormigas (a. d. K.: Hormig., In.) K 24 D 4
Höllers-Hütte K 17 A 4	Honduras (Staat) K 38 A/B 4	Hormus, Straße von K 31 G 6
Hollermals-Horn (Bg.) K 14 B/C 4	Hondsrug (Geb.) K 5 A 4	Horn (O., Ndrösterr.) K 16 D 1
Holleschau K 20 C 2	Hönefos (O.) K 27 C/D 3	Horn, (O., Schweiz) K 19 B/C 1
Hollfeld (O.) K 13 D 3	Honegg, Hohe (Bg.) K 18 D 3	Hornberg (O.) K 12 C 4
Höllhammer (Spessart) K 12a A 2	Honfleur K 25 B/C 2	Hornburg (O.) K 5 E 4
Höll-Mühle K 13a C 1	Honghai-Bay K 32 C 7	Horni Litvinov (Ober-Leutensdorf) K 20 Nbk. II
Höllriegelskreuth K 14a A/B 1	Hongkong K 32 B/C 7	Hornisgrinde (Bg.) K 12 C 4
Höll-Tal K 14 E 4	Höngtschou K 32 B 6	Hörnle (Bg., Bayr. Alpen) K 13 Nbk.
Hölltal Spitze (Bg.) K 17 F 2	Honhom K 38 A 2	Hörnle (Bg., Ötztaler Alpen) K 17 C 4
Höllyngen (Ldsch.) K 27a A-C 1	Honigstein (Bg.) K 10 C 2	Hörnli (Bg.) K 19 B/C 2
Hollywood K 37 B 3 u. Nbk. II	Honjo K 32 G 4	Hornsey K 26 Nbk. I
Holm (I.) K 9 Nbk.	Honkajoki (O.) K 27 K 3	Hornsland (H.-I.) K 27 G/H 3
Holmes, Mount K 36a A/B 1	Hönne (Fl.) K 6 G 2	Horns Riff K 27 B/C 6
Holm-See K 27 F 2	Honnef K 12 A 2	Hornstorf K 7 C 3
Holsteiner Schweiz (Geb.) K 5 E 2	Honolulu K 40 I/K 1	Horntal-Joch K 17 E 2
Holsterhausen (Ot. v. Essen) K 6a B 2	Honshu (Hondo, I.) K 32 G/H 4/5	Hörnum K 5 C 2
Holtzschitz K 20 Nbk. II	Honto K 32 H 2	Horowitz K 20 A 2
Holyhead (O.) K 26 D 4	Hoofddorp K 21c A/B 1	Hörschel (O.) K 12 E 1/2
Holy Island K 26 F 3	Hoopstad K 33 Nbk. III, C 2	Hörsching K 15a C 2
Holzen K 6 F/G 2	Hoorn (L., Feuerld.) K 39a E 2	Hörsel (Fl.) K 8 A/B 1
Holzgau (O.) K 19 E 2	Hoorn, Kap K 35 L/M 15	Hörsel-Berge K 8 B 1
Holzhausen (b. Bad Reichenhall) K 14 B 1	Hoorn (O., Niederl.) K 21a B 1	Hörselgau K 8 C 1
	Hoorne-Inseln (Gr. Ozean) K 40 G/H 5	Hörselhaus K 8 B 1

Statt H siehe auch unter Ch und Kh nach!



Wörstein (O.) K 12a A 1	Huaijang-schan (Geb.) K 32 B/C 5	Hüls (b. Ürdingen) K 6 B 2
Hörstgen K 6 A 1	Huaiking K 32 B 4	Hülsesberg, Bhf. K 6 A/B 2
Hörstgen-Sevelen K 6 A 1	Huangin K 32 C/D 5	Hultschin (Hlučín) K 11 E/F 5 u. K 20 Nbk. III
Horten K 27 C/D 4	Huang Hai (Gelbes Meer) K 32 D/E 4	Hultschiner Ländchen K 20 Nbk. III
Horw K 18 Nbk.	Huang-ho (Gelber Fl.) K 31 M/N 5 u. K 32 B/C 3/5	Humacao K 38a C 1
Horyu (Fl.) K 21b F 4	Huang-ho, alter Lauf des (Fl.) K 32 C 4/5	Humaita K 39 C 3
Hörsbach (O.) K 12a A 1	Huang-ho-Mündung bis 1852 K 32 D 5	Humansdorp K 33 Nbk. III, B/C 3
Hösel K 6 C 2	Huangien K 32 D 6	Humber, River K 26 G 4
Hospenthal (O.) K 19 B 3	Huaraz K 35 L 10	Humboldt (O.) K 39 B 4
Hoste (I.) K 39a D 2	Huatonco K 37a B 2	Humboldt Mountains (Bge.) K 37 B 2
Hostinné (Arnau) K 11 C 4	Hub (O.) K 14 B 1	Humboldt River (Fl.) K 37 B 2
Hotagen K 27 F 1/2	Hubbelrath K 6 C 2	Humenné (Homonna) K 20 E 2
Hotag-See K 27 F 2	Huben K 17 D 2	Humo-Range (Geb.) K 40a C 2
Hotin K 28 F 1	Hubenberg (O.) K 13a B 1	Humledal (O. u. Station) K 27a A 1
Hottorf K 6 A 3/4	Hubenstein (Bg.) K 8 C 3	Hümmling (Höhenzug) K 5 B 4
Hotzenplotz (O.) K 11 E 4	Hüchelhoven K 6 B 3	Hummur (Bge.) K 34 C 6/7
Houffalize K 21a B/C 2	Hucherode K 8 B 1	Humpata K 33 E 6
Hourtin, Étang d' K 25 B 4	Hückeswagen K 6 E 3	Humpfert (Bg.) K 6 F 2
Housatonic River K 36 Nbk. I	Huckingen K 6 B/C 2	Hunafloi (B.) K 3 A/B 2
Houston K 37 D 3/4	Huddersfield K 26 F 4	Hunan (Prov.) K 32 B 6
Hout Bay K 33a A 2	Hude K 5 C 3	Hundsbacher Jöchl K 17 C 2
Houtbay River (Fl.) K 33a A 2	Hudemühlen K 5 D 4	Hundshale K 27a B/C 2
Houtrac-Polder K 21c B 1	Hudson-Bai K 35 I/K 3/4	Hundshaupten (O.) K 13a A/B 2
Hoverla (Bg.) K 20 G 2	Hudson River K 36 Nbk. I	Hundshorn, Großes (Bg.) K 14 A/B 3
Howland Island K 40 H 3	Hudson-Straße K 35 L/M 3	Hundsrück (O., Spessart) K 12a B 2
Höxter K 5 D 5	Hué K 31 M 7	Hundstod, Großer (Bg.) K 14 B/C 3
Hoya K 5 D 4	Huedin K 28 D 2	Hunedvara K 28 D 3
Hoyer K 5 C 2	Huelva K 24 A 4	Hünenkuppe (Bg.) K 8 F 5
Hoyerswerda K 11 B 3	Huércal Overa K 24 C 4	Hünfeld K 12 D 2
Hradec (Grätz) K 20 Nbk. III	Huertas, Cabo de las K 24 D/E 3	Hungertuch (O.) K 10 A/B 4
Hradec Králove (Königgrätz) K 11 C/D 4	Huerva (Fl.) K 24 D 2	Hungschui-kiang (Fl.) K 31 M 6
Hrádok K 20 D 2	Huesca K 24 D 1	Hungtsö-hu (S.) K 32 C 5
Hradschin (Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I	Huescar K 24 C 4	Hunho (Fl.) K 32a A 1
Hranice (Mährisch-Weißkirchen) K 20 C 2 u. Nbk. III	Huete K 24 C 2	Hünigen K 12 B 5
Hrob (Klostergrab) K 11 Nbk. I	Hüffenhardt (a. d. K.: H.) K 12 D 3	Hunrück (Geb.) K 12 B 2
Hrobschitz K 20 Nbk. II	Hüffingen K 12 C 5	Hunte (Fl.) K 5 C 3/4
Hrubiszów K 21b D/E 4	Hügel (Rauher) K 8 F 6	Hunteburg K 5 C 4
Hsi K 32 B 4	Hügel, Villa (z. Essen) K 6 D 2	Hunter (I.) K 40 G 6
Hsiangjang K 32 B 5	Hühner-Berg (Horka) K 20a A 3	Huntingdon K 26 F/G 4
Hsiang-kiang K 32 B 6	Hühner-Berg (Sächs. Schwz.) K 10 C 3	Huntlosen K 5 B/C 4
Hsiangshan K 32 D 6	Hühnerspiel (Amthor-spitze, Bg., ö. Gossensaß) K 17 H 3	Huntsville K 36 E 3
Hsiangtan K 32 B 6	Hühnerspiel (Bg., s. Sterzing) K 17 G/H 4	Hünxe K 6 C 1
Hsi-kiang (Fl.) K 31 M/N 6 u. K 32 B 7	Huicilingo K 37a B 2	Hünxerwald (O.) K 6 C 1
Hsin K 32 B 4	Huipálco 37a A 2	Huon-Golf K 40 D/E 4
Hsingan-schan (Geb.) K 32 C 3	Hukan K 32 C 6	Huon-Insel K 40 F 5
Hsinghua K 32 C 6	Huku-See K 34 D 7	Hupe (Prov.) K 32 B 5
Hsinjang K 32 B 5	Hülchrath K 6 B 3	Hurky (Bg.) K 20 Nbk. III
Hsinking (Prov.) K 31 K/L 4	Hull (b. Boston) K 36 Nbk. II	Hürm K 16a A 2
Hsinking (Tschangtschun) K 32 D/E 3	Hull, Kingston upon (England) K 26 F 4	Huron Lake K 36 E 2
Hsinminting K 32 C/D 3	Hull-Insel K 40 H 4	Huron Port K 36 E 2
Hsü K 32 B 5	Hüll K 13a B 2	Hurstbridge K 40a C 2
Hsüenhaa K 32 B/C 3	Hüls (b. Recklinghausen) K 6 D 1	Huşi K 28 G 2
Hsütschou K 32 C 5		
Huachil-Bai K 34 D 4/5		
Huai-ho (Fl.) K 32 C 5		

Statt H siehe auch unter Ch und Kh nach!

Husiatyn K 21b E/F 5	Idaho (Staat) K 37 B 2	Ilha Grande K 39 F 2
Hussein Dey K 34a B 1	Idalion (Dali) K 29a B 1/2	Ili (Fl.) K 31 I/K 4
Huste K 20 F 2	Idar-Oberstein (O.) K 12 B 3	Ilim (Fl.) K 32 O 8
Husum K 5 D 2	Idarwald (Geb.) K 12 B 3	Ilim (Geb.) K 32 O/P 8
Hut Berg (b. Cunnersdorf) K 10 C 1	Idaweiche, Bahnhof K 11 Nbk. II	Ill (Fl., Elsaß) K 12 B 4/5
Hut Berg (b. Rosendorf) K 10 E 3	Iddi (Imi) (O.) K 34 D 6	Ill (Fl., Vorarlberg) K 15 A/B 2/3
Hutschou K 32 C/D 5	Idefonso, San K 37a A 1	Illape K 35 Nbk. A 1
Hütteldorf (Ot. v. Wien) K 16 Nbk.	Idlib K 29 E 3	Illava K 20 D 2
Hütten (Ot. v. Königstein a. d. Elbe) K 10 B 3	Idniza K 27 N 5	Iller (Fl.) K 13 C 5
Hütten (O., b. Leogang) K 14 A 4	Idria (Fl.) K 16 B/C 3/4	Illertissen K 13 C 4
Hüttenbach (O., a. d. K.: Hütt.) K 13 D 3	Idria, Ober- u. Unter- (O.) K 16 C 3/4	Illescas K 24 B/C 2
Hüttenberg (O.) K 16 C 3	Idro-See (Lago d'Idro) K 15 B 4	Ilfurth K 18 C 1
Hüttrop (Ot. v. Essen) K 6a C 2	Idstein (O.) K 12 C 2	Illhorn (Bg.) K 18 D 4
Huttwil K 18 D 2	Ieriki K 27 L 5	Illig (O.) K 34 E 6
Hüttwilen K 19 B 1	Ifinger (Bg. u. Hütte) K 17 F 5	Illinois (Staat) K 36 D/E 2
Hützel K 5 E 3	Ifferten (Yverdon) K 18 B 3	Illinois River K 36 E 2
Hützemert K 6 G 3	Ifni K 33 C 2	Illmach K 17 E 4
Huy (O., belg.) K 21a B 2	Igalo K 28a A 1	Ilm (Fl.) K 8 G 6 u. K 13 D 1
Hvide Odde (K.) K 27a A 2	Igarapava K 39 E 2	Ilmenau (Fl.) K 5 E 3
Hvittis K 27 K 3	Igelsdorf K 13a A 2	Ilmenau (O.) K 8 D 3
Hwangho-Mündung seit 1853 K 32a B 1/2	Igidi Wüste K 33 C 2	Ilmen-See K 30 B/C 2
Hwangho-Mündung seit 1891 K 32a B 2	Iglau K 20 B 2	Imsen-See (Bg.) K 8 D 4
Hwangho-Mündung seit 1896 K 32a B 2	Iglawa (Fl.) K 20 B/C 2	Imau K 11 F 4
Hyänen-Plateau K 34 Nbk. II	Iglesia K 35 Nbk. B 1	Iloilo K 31 O 7
Hyères (O.) K 25 E/F 5	Igli (Br.) K 33 C 1	Ilomantsi K 27 O/P 2
Hyères, Iles d' K 25 F 5	Iglou K 31a C 1/2	Ilow K 11 G/H 2
Hyrnsalmi K 27 N 1	Igls K 15 C 2	Ilowajsk K 30a B 3
Hythe K 26 Nbk. II	Ignacio K 37 Nbk. I	Ilpdam K 21c C 1
Hyvinge K 27 L 3	Igualada K 24 E 2	Ilsank K 14 C 3
	Iguape K 39 E 2	Ilsenburg K 7 B 5
	Iguste K 22b C 3	Ilz (Fl.) K 13 F 4
	Ihawashiro-ko (S.) K 32 H 4	Imagna (Fl.) K 19 D 5
	Ihle-Kanal K 7 C 4	Iman K 32 F/G 2
	Ihmert K 6 F/G 2	Imataca, Cerro K 38 F 5
	Ihna (Fl.) K 9 C 3	Imatra-Fälle K 27 N 3
	Ija (Fl.) K 32 O 8	Imbituba K 39 E 3
	IJmuiden K 21a B 1	Imbros (I.) K 29 B/C 2
	Ijo K 27 L 1	Im hintern Eis (Bg.) K 17 B 4
	IJssel (Fl.) K 5 A 4 u. K 21a B/C 1	Imi (Iddi, O.) K 34 D 6
	IJssel Mer (Mb.) K 21a B 1	Imlau-Bach u. -Tal K 14 E 4
	Ijuhy (O.) K 39 D 3	Imlberg-Klamm (Bg.) K 14 E 4
	Ijuhy Grande, Rio K 39 D 3	Immekeppel K 6 D/E 4
	Ik (Fl.) K 30 G 2/3	Immendingen K 12 C 5
	Ikatis K 27 K 3	Immensee (O., Schweiz) K 19 A 2
	Ilanz K 19 C 3	Immenstaad K 19 C/D 1
	Ichhuri-alin (Geb.) K 32 D/E 1	Immerstadt K 13 B/C 5
	Ildefonso-Inseln K 39a D 2	Immerath K 6 A 3
	Ildefonso, San (La Granja) K 24 C 2	Immigrath K 6 C 3
	Ile de France (Ldsch.) K 25 C/D 2	Imola K 23 C 2
	Ile de Vieques K 38a C 1	Imperia K 23 A/B 3
	Ilek (Fl.) K 30 H 3	Imst K 15 B 2
	Ilek (O.) K 30 G 3	Imst-Joch K 17 E 4
	Iles d'Hyères (In.) K 25 F 5	Inagua, Groß- u. Klein- (I.) K 38 D 2
	Ilezkaja K 30 H 3	Ince Burnu (K.) K 29 D 2
	Ilfata (Bg.) K 34 C 6	Inchkeith (I.) K 26a B 1
	Ilfeld K 7 B 5	Incirköp K 29 Nbk.
	Ilfis K 18 D 3	Incoronata (I.) K 23 E 3
	Ilford K 26 Nbk. I	Indahya (O.) K 39 E 1
	Il Fuorm (O.) K 19 E 3	Indals-Älv K 27 G 2
	Ilha do Marajó K 35 O 9	Indiana (Staat) K 36 E 2
		Indianapolis K 36 E 3

Statt I siehe auch unter J und Y nach!



- Indien, Britisch- (Indian Empire) K 31 I/L 6  
 Indigirka (Fl.) K 1 I 1/2  
 Indischer Ozean K 1 G/H 4 u. K 31 G/L 8  
 Indjya K 28 B/C 3  
 Indre (Fl.) K 25 C 3  
 Indsche Burun (K.) K 30 C 5  
 Indus (Fl.) K 31 H/I 6/7  
 Indwe K 33 Nbk. III, C 3  
 Ineboli K 30 C 5  
 Inebolu K 29 D 2  
 Ines, Santa (I.) K 39a B 1  
 Infangl K 17 C 5  
 Infreschi, Punta (K.) K 23 G 6  
 Ingenbohl K 18 Nbk.  
 Ingeniero Jacobacci K 35 Nbk. A/B 3  
 Ingermanland (Ldsch.) K 27 N/O 4  
 Ingolstadt K 13 D 4  
 Ingolstädter Haus K 14 B/C 3  
 Ingweiler K 12 B 4  
 Inhambane K 33 G/H 7  
 Inishbofin (I.) K 26 A/B 4  
 Inkansk K 32 F 1  
 Inn (Fl.) K 13 C/F 4/5 u. K 19 D/E 3/4  
 Innaun (W.) K 24a B 2  
 Innere Hütte K 14 C 4  
 Innerhütt K 17 E 4  
 Inner-Rhoden (Ldsch.) K 19 C 2  
 Inner-Pfersch K 17 F/G 3  
 Inner-Sound (Mb.) K 26 D 2  
 Innerste (Fl.) K 5 D/E 4  
 Innerkirchen K 19 A 3  
 Innichen K 15 D 3  
 Inning K 14b  
 Innsbruck K 15 B/C 2  
 Innsbrucker Hütte K 17 F/G 2  
 Inn-Ursprung K 19a A 3  
 Inn-Tal, Ober- u. Unter- K 15 B/D 2/3  
 Ino K 27 N 3  
 Inowrocław (Hohensalza) K 11 F 2  
 Ins K 18 C 2/3  
 Insa K 30 F 3  
 In Salah (Br.) K 33 D 2  
 Inseln über dem Winde K 38 F 3/4 u. Nbk.  
 Inseln unter dem Winde K 38 D/F 4  
 Inselberg, Großer (Bg.) K 8 B 2  
 Inselberg, Kleiner (Bg.) K 8 B 2  
 Instar (Fl.) K 9 I/K 2  
 Instarburg K 9 I 2  
 Interlaken K 18 D 3  
 Intra K 19 B 5  
 Intragua K 19 A/B 4/5  
 Introbio K 19 C/D 5  
 Inveraray K 26 D 2  
 Invercargill K 40 F 8  
 Inverkeith (O.) K 26a B 1  
 Inverleigh K 40a A/B 3  
 Inverness (Schottld.) K 26 D/E 2  
 Inverness (USA.) K 37 Nbk. I  
 Inzell (Bay.) K 14 A/B 1  
 Inzell (Oberösterr.) K 15a B 1  
 Inzell-Kien-Berg K 14 A 1/2  
 Inzersdorf (Ot. v. Wien) K 16 Nbk.  
 Ionische Inseln K 29 A/B 3  
 Ionisches Meer K 29 A 3  
 Ipek (Peč) K 28 C 4  
 Ipel (Fl.) K 20 D 3  
 Ipełské Šlahy K 20 D 2  
 Ipl (Fl.) K 20 D 2  
 Ipswich (Engld.) K 26 G 4  
 Ipswich (USA.) K 36 Nbk. II  
 Iquique K 35 L 12  
 Iquitos K 35 L/M 10  
 Irak (Staat) K 31 F 5  
 Iran (Ldsch.) K 31 G/H 5  
 Iran (Persien, Staat) K 31 G 5  
 Iraty K 39 D 3  
 Irawadi (Fl.) K 31 L 6/7  
 Irazu, Volcán K 38 B 5  
 Irbit K 30 I 2  
 Irchel (Bg.) K 19 B 1  
 Irđning K 16 C 2  
 Iregua (Fl.) K 24 C 1  
 Iremel (Bg.) K 30 H/I 3  
 Iren-dabasun (S.) K 32 B 3  
 Irentala-Steppe K 32 B 3  
 Irgis (Fl., z. Aral-See) K 30 I 4  
 Irgis (Fl., z. Wolga) K 30 F 3  
 Irgis (O.) K 30 I 4  
 Irióna K 38 A/B 3  
 Irischer Freistaat K 3 B 3 u. K 26 B/C 4  
 Irische See K 26 D 4  
 Irka (O.) K 34 E 5  
 Irkas Teratsa (Geb.) K 29a A 1/2  
 Irkut (Fl.) K 32 O 9  
 Irkutsk K 31 M 3 u. K 32 O 9  
 Irland K 26 A/B 4  
 Irmak (Fl.) K 30 C/D 5  
 Irmino K 30a B 2  
 Iroise (B.) K 25 Nbk.  
 Irrenlohe K 13 D/E 3  
 Irr-See (Zeller-See) K 15 Nbk. II  
 Iršava K 20 F 2  
 Irtyšch (Fl.) K 31 I 3  
 Irún K 24 D 1  
 Iruya K 39 A/B 2  
 Isabel (I.) K 40 E 4  
 Isabel (O., Argent.) K 39 B 4  
 Isabel, Santa K 38a B 2  
 Isabela (I.) K 35 I 10  
 Isabela (O.) K 38a A/B 1  
 Isar (Fl.) K 13 D/E 4/5 u. K 15 C 2  
 Isar-Tal K 13 Nbk.  
 Ischgl K 19 E 2  
 Ischia (I.) K 23 D 4  
 Ischim (Fl.) K 31 H/I 3  
 Ischl, Bad K 15 Nbk. II  
 Ischl (Fl.) K 15 Nbk. II  
 Ise (Fl.) K 5 E 4  
 Isel (Fl. u. Tal) K 15 D 3  
 Iselle K 23 A/B 1  
 Iselle di Trasquera K 18 E 4  
 Isen-Berg K 6 D 2  
 Isenbügel K 6 C 2  
 Isenburg K 4 Nbk. I  
 Isenhagen K 5 E 4  
 Isenthal (O.) K 19 A/B 3  
 Iseo (O.) K 15 B 4  
 Iseo-See K 15 B 4  
 Iser (Fl.) K 11 B/C 4  
 Isère (Fl.) K 25 E/F 4  
 Iser-Gebirge K 11 C 4  
 Iser-Kamm, Hoher (Geb.) K 11a A 1  
 Iserlohn (Kr.) K 6 F/G 2  
 Iserlohn (O.) K 5 B 5  
 Isernia K 23 D/E 4  
 Isfahan K 31 G 5  
 Ishewsk K 30 G 2  
 Ishinomaki K 32 H 4  
 Isidro, San (K.) K 39a C 1  
 Isjum K 30 D 4  
 Isker (Fl.) K 28 D/E 4  
 Isla Carmen (I.) K 37 B/C 4  
 Isla Cristina (O.) K 24 A 4  
 Isla de León (I.) K 24 A 4  
 Isla de Rey (I.) K 38 C 5  
 Island (I.) K 3 A/B 2  
 Islas de la Bahía K 38 A 3  
 Islay (S.) K 26 C 3  
 Isle (Fl.) K 25 C 4  
 Isle Royale (I.) K 36 E 2  
 Isleta (H.-I.) K 22a C 1  
 Isleten K 18 Nbk.  
 Isleworth K 26 Nbk. I  
 Islikon K 19 B 1  
 Isly K 34a B 1  
 Ismaíl K 28 G 3 u. K 30 B 4  
 Ismaílija K 34 B 1 u. Nbk. II  
 Ismala (O.) K 34 C 5  
 Ismaning (a. d. K.: Ism.) K 13 D 4  
 Ismid K 30 B/C 5  
 Isny K 12 E 5  
 Iso-Järvi (S.) K 27 I/K 3  
 Isola (O.) K 16 B 4  
 Isonzo (Fl. u. Tal) K 16 B 3/4  
 Isparta K 29 D 3  
 Ispra K 19 B 5  
 Issakowka K 30a B/C 2  
 Isset (Fl.) K 30 I 2

Statt I siehe auch unter J und Y nach!

Ißnanger K 17 F/G 2  
 Issoire K 25 D 4  
 Issoudun K 25 C 3  
 Issum K 6 A 1  
 Is-sur-Tille K 25 E 3  
 Issyk-kul (S.) K 31 I/K 4  
 Istanbul (Konstantinopel)  
 K 29 C/D 2 u. Nbk.; K 30  
 B/C 5  
 Isteiner Klotz (Bg.) K 12  
 B 5  
 Isthmus (v. Panama) K 38  
 B/C 5  
 Isthmus von Tehuantepec  
 K 37 D 5  
 Istrien (H.-I.) K 16 B/C 4  
 u. K 23 D/E 2  
 Iswesi K 27 M 2  
 Itabira K 39 F 1  
 Itahim K 39 D 4  
 Itaivaté K 39 C 3  
 Itajahy (O.) K 39 E 3  
 Italica (Ru. b. Sevilla) K 24  
 A 4  
 Italien (Italia, Staat) K 3  
 D/E 4/5; K 15 B/E 4;  
 K 23  
 Italienisch-Ostafrika (Abes-  
 sinien) K 33 G/H 4  
 Italienisch-Somali-Land  
 K 33 H 4 u. K. 34 E 6/7  
 Italo K 39 B 4  
 Itambé, Pico de K 39 F 1  
 Itanhaen K 39 E 2  
 Itapir K 39 D 3  
 Itapura (O.) K 39 D 2  
 Itaquí K 39 C 3  
 Itarare, O. K 39 E 2  
 Itata, Rio K 35 Nbk.  
 A 2  
 Itatiaia (Bg.) K 39 E/F 2  
 Ith (Geb.) K 5 D 4  
 Itschang K 32 B 5  
 Itschou K 32 C 4  
 Iturup (Yetorofu, I.) K 32  
 I 3  
 Itzehoe K 5 D 3  
 Itzling K 14 D 1  
 Itzwörden K 5 D 3  
 Ivailovgrad K 28 E/F 5  
 Ivanjica K 28 B/C 4  
 Ivinheima (Fl.) K 39 D 2  
 Ivrea K 23 A 2  
 Iwacewice K 21 b E/F 3  
 Iwal (O.) K 34 B 6  
 Iwamizawa K 32 H 3  
 Iwanowo K 30 E 2  
 Iwanowoer Industriegebiet  
 K 30 D/E 2  
 Izamal (O.) K 38 A 2  
 Izbica K 11 F 2  
 Izlaz K 28 b A 1  
 Izmir (Smyrna) K 29 C 3  
 Izmit (Kocaeli) K 29 C/D 2  
 Iztacalco K 37 a A 2  
 Iztapan, Rio K 37 a B 1  
 Iztapan (O.) K 37 a B 1  
 Izuvara (I.) K 32 E 5

## J

Siehe auch unter Dj, Dsch,  
 Dsh, G, I und Y nach!  
 Jääski K 27 N 3  
 Jääs-Vesi (S.) K 27 L/M 3  
 Jabalon (Fl.) K 24 C 3  
 Jabassi K 33 Nbk. I  
 Jabel K 7 D 3  
 Jaberlich (Bg.) K 20 a B 3  
 Jaberlich (O.) K 20 a A/B 3  
 Jabitscho (O.) K 34 C/D 7  
 Jablanac K 23 E 2  
 Jablanica (Bg.) K 28 C 5  
 Jablonec (Gablonz) K 11 C 4  
 Jablonica K 20 G 2  
 Jablonica-Paß (Tataren-  
 Paß) K 28 E 1  
 Jablonitz K 20 C 2  
 Jablonna K 11 H/I 2  
 Jablonoi-Gebirge K 31  
 N/O 3 u. K 32 B/C 1  
 Jablonow K 32 B 1  
 Jablonowo K 9 G 3  
 Jablunka-Paß K 20 D 2  
 Jablunkau K 20 D 2  
 Jaboticabal K 39 E 2  
 Jaca K 24 D 1  
 Jachenau K 13 Nbk.  
 Jáchymov (Joachimsthal)  
 K 13 E/F 2  
 Jackson K 36 D/E 3  
 Jacksonville (Florida) K 36  
 E/F 3  
 Jacksonville (Oregon) K 37  
 A 2  
 Jacmel K 38 D 3  
 Jacobsdal K 33 Nbk. III, B 2  
 Jacuhy, Rio K 39 D 3/4  
 Jade (Fl.) K 5 C 3  
 Jade-Bucht K 5 C 3  
 Jädickendorf K 11 B 2  
 Jaén (Spanien) K 24 C 4  
 Jafa K 29 D 4  
 Jafia (Ldsch.) K 34 D/E 5  
 Jagd-Berg K 12 C 2  
 Jägerkreuz K 10 C 4  
 Jägerndorf (Kruov) K 11  
 E/F 4  
 Jägersburg K 13 a A 2  
 Jagersfontein K 33 Nbk. III,  
 C 2/3  
 Jägerstein K 8 C 3  
 Jaghan (V., Indianer)  
 K 39 a D/E 2  
 Jagst (Fl.) K 12 D/E 3/4  
 Jaguarão K 39 D 4  
 Jaguara (Kol.) K 39 C/D 3  
 Jahorina (Bg.) K 28 B 4  
 Jaila (Bg., Cypem) K 29 a B 1  
 Jaila-Gebirge K 30 C/D 4/5  
 Jaispitz (Jevišovice) K 16  
 D/E 1  
 Joice K 28 A 3  
 Jakkima K 27 O 3  
 Jakob, Sankt- K 8 G 6  
 Jakobeni K 28 E 2  
 Jakobshagen K 9 C 3

Jakobstad (Finnland) K 27  
 K 2  
 Jakobstadt (Lettland) K 27  
 L/M 5 u. K 30 A/B 2  
 Jakobsthal (Ot. v. Schrei-  
 berbau) K 11 a A 1  
 Jakobsthal (O., Spessart)  
 K 12 a A/B 1  
 Jakson, Fort K 36 D/E 4  
 Jakutien (Rep.) K 31 N/Q 2  
 Jakutsk K 31 O 2  
 Jalapa K 37 D 5  
 Jali (Fl.) K 32 D 2  
 Jalia K 29 a A 1  
 Jalias Potamos K 29 a B 1  
 Jalisco (Staat) K 37 C 4  
 Jalmal- (Samojeden-)  
 Halbinsel K 31 H/I 1/2  
 Jalomifa (Fl.) K 28 F 3  
 Jalon (Fl.) K 24 C/D 2  
 Jalpug (Fl.) K 28 G 2/3  
 Jalpug-See K 28 G 3  
 Jalta K 30 C/D 5  
 Jalu (Fl.) K 32 E 3  
 Jaluit-Inseln K 40 F 3  
 Jama K 30 a A/B 2  
 Jamaica (I.) K 38 C 3  
 Jamaica, Kanal von K 38  
 C/D 3  
 Jam-alin (Geb.) K 32 F 1  
 Jaman Tau (Bg.) K 30 H 3  
 Jambol K 28 F 4  
 Jamburg (Kingisepp) K 27  
 N 4  
 James Bay K 36 E/F 1  
 James River (z. Atlant.  
 Ozean) K 36 F 3  
 James River (z. Missouri)  
 K 37 D 2  
 Jamestown K 37 D 2  
 James-W.-Ellsworth-Land  
 K 2 b  
 Jamiltepec K 37 D 5  
 Jamlitz K 11 B 3  
 Jamma K 27 K 4/5  
 Jammer-Bucht K 27 C 5  
 Jamnitz K 20 B 2  
 Jampol K 28 G 1  
 Jamundscher See K 9 D 2  
 Jana (Fl.) K 1 I 1/2 u.  
 K 31 P 2  
 Janaon K 31 K 7  
 Janbo el-Bahr K 34 C 3  
 Janda, Laguna de la K 24  
 A/B 4  
 Jandia K 22 a C 1  
 Jandy K 32 O/P 9  
 Janeg K 20 Nbk. II  
 Janella, Ribeira da K 22  
 Nbk. II  
 Jangtschou K 32 C/D 5  
 Jangtse-kiang (Fl.) K 31  
 L/M 6 u. K 32 B/D 5/6  
 Janikow K 9 C 3  
 Jänis-Joki (S.) K 27 O 2/3  
 Jan-Mayen (I.) K 2 E 1  
 Janow (Litauen) K 27  
 K/L 6

Statt J siehe auch unter Dj, Dsch, Dsh, G, I und Y nach!



- Janow (Pommern) K 7 E 3  
Janowitz K 11 E 2  
Janowo K 9 H 3  
Jansoki K 33 Nbk. I  
Jantra (Fl.) K 28 E 4  
Janvier, San K 37a A 1  
Jaomönn K 32 D/E 3  
Jap (I.) K 40 C 2/3  
Japanisches Meer K 32  
F/G 3/4  
Japanisches Reich K 31  
O/R 4/6  
Japoma K 33 Nbk. I  
Japurá (Fl.) K 35 L/M 9/10  
Jaques (I.) K 39a B 1  
Jar K 30 G 2  
Jara (La, Ldsch.) K 24 B 3  
Jaragua (O.) K 38 D 2  
Jarama (Fl.) K 24 C 2  
Jardin (Bg.) K 18a B 1  
Jardines de la Reina K 38  
B/C 2  
Jardinillos (I.) K 38 B 2  
Jarkand K 31 I 5  
Jarmen K 7 E 3  
Jarnac K 25 B 4  
Jarocin (Jarotschin) K 11  
E 3  
Jaromarsburg K 7a A/B 1  
Jaroměř K 11 C 4  
Jaroslaw K 30 D 2  
Jaroslaw (Galizien) K 21b  
D 4  
Jarotschin (Jarocin) K 11  
E 3  
Jarsa, Monte (Bg.) K 22a  
C 1  
Jarvis-I. K 40 K 4  
Järw (S.) K 27 L/M 4  
Jasenitz K 7 F 3  
Jaši (Jassy) K 28 F 2  
Jasiña (Körösmezö) K 20  
G 2  
Jaslo K 21b C 5  
Jasmund (H.-I.) K 7 E 2  
Jasmunder Bucht K 7 E 2  
Jasna Gora K 11 F/G 4  
Jassinowataja K 30a A/B 2  
Jassy (Jas) K 28 F 2 u.  
K 30 B 4  
Jastrebac (Bg.) K 28 C 4  
Jastrow K 9 D/E 3  
Jász Berény K 28 B/C 2  
Jatahy (Parana) K 39 D 2  
Jatahy (São Paulo) K 39  
D/E 2  
Jativa K 24 D 3  
Jatzingen K 9 D 2  
Jau K 32 C 6  
Jauer K 11 D 3  
Jauerling (B.) K 16a A 1  
Jauernig (a. d. K.: Jau)  
K 11 E 4  
Jaufenberg (O.) K 17 F 4  
Jaufendörfel K 17 F/G 4  
Jaufenhaus K 17 F/G 4  
Jaufen-Paß K 17 F 4  
Jaufenspitze K 17 F/G 4  
Jaufensteg K 17 G 4  
Jaufen-Tal K 17 G 4  
Jaun (Fl.) K 18 C 3  
Jaun (O.) K 18 C 3  
Jaunde K 33 E 4  
Jaunlatgale K 27 M/N 5  
Jaun-Paß K 18 C 3  
Jaun-Tal K 18 C 3  
Javalambre, Sierra de K 24  
D 2  
Javaleon (Bg.) K 24 C 4  
Java-See K 31 M/N 9  
Javea K 24 E 3  
Javořice (Bg.) K 20 B 2  
Javořina (Bg.) K 20 C 2  
Javornik (O.) K 20a A 3  
Javornik-Gebirge K 20 D 2  
Jechling K 14 C 1  
Jedburgh K 26 E/F 3  
Jeetze (Fl.) K 7 C 3/4  
Jefferson City K 36 D 3  
Jeisk K 30 D 4  
Jekaterinburg (Swerd-  
lowsk) K 30 I 2  
Jekaterino-Nikolsk K 32  
E/F 2  
Jekaterinoslaw (Dnjepro-  
trowsk) K 30 C/D 4  
Jelabuga K 30 G 2  
Jelenowka K 30a A 3  
Jelez K 30 D 3  
Jel Tepe (Bg.) K 28 D 5  
Jemappes K 21a A 2  
Jemelle K 21a B 2  
Jemen (Staat) K 31 F 7  
Jemichen K 8 F/G 6  
Jemsä K 27 L 3  
Jen K 32 C 6  
Jena K 13 D 2  
Jenagra K 29a B 1  
Jenbach (O.) K 15 C 2  
Jeniköp K 29 Nbk.  
Jenissei (Fl.) K 31 K/L 2/3  
u. K 32 M 9  
Jenissei-Gebirge K 32  
M 8/9  
Jenki K 32 E 3  
Jenner (Bg.) K 14 D 3  
Jenniseisk K 31 K/L 3  
Jenotajewsk K 30 E/F 4  
Jenping K 32 C 6  
Jentschöng K 32 D 5  
Jeorgios Bai K 29a B 1  
Jerémie K 38 C/D 3  
Jerez, Sierra de K 24 A 3  
Jérez de la Frontera K 24  
A/B 4  
Jerez de los Caballeros  
A 24 A 3  
Jergeni-Hügel K 30 E 4  
Jeřmanice (Hermannsthal)  
K 20a B 3  
Jersey K 36 Nbk. I  
Jershöft K 9 D 2  
Jerusalem (Palästina) K 29  
D/E 4  
Jerusalem (Thür.) K 8 B 4  
Jersens K 17 B 1  
Jeschken (Bg.) K 11 B 4  
u. K 20a A 2  
Jeselnitz K 28b A 1  
Jesselton K 31 N 8  
Jessen K 7 D/E 5  
Jesso (Yezo, Hokkaido,  
I.) K 32 G/H 3  
Jestetten K 19 A/B 1  
Jesuborn K 8 D 3  
Jesus Maria K 39 B 4  
Jettenberg, Ober- u. Unter-  
K 14 B 2  
Jever K 5 B/C 3  
Jevišovice (Jaispitz) K 16  
D/E 1  
Jewe K 27 M 4  
Jeworon-See K 32 F/G 1  
Jewsug (Fl.) K 30a C 2  
Jialusa K 29a C 1  
Jibara (O.) K 38 C 2  
Jičin (Gitschin) K 11 C 4  
Jiguero Rincon, Punta  
K 38a A 1  
Jijang K 32 B 6  
Jijona K 24 D 3  
Jiloca (Fl.) K 24 D 2  
Jilové (Eule) K 11 B 5  
Jimenez K 37 C 4  
Jing K 32 C 5  
Jingkou K 32 D 3/4  
Jingtö K 32 B 7  
Jining K 32 B 3  
Jinsen (Chemulpo) K 32 E 4  
Jirkov (Görkau) K 20  
Nbk. II  
Jiu (Schil, Fl.) K 28 D 3  
Jo K 32 B 6  
Joachimsthal (Jáchymov,  
O., Böhmen) K 13 E/F 2  
Joachimsthal (O., Ucker-  
mark) K 7 E 3/4  
Joanes-Inseln K 40 B/C 3  
Joannina K 29 A/B 3  
João Pessoa K 35 P/Q 10  
Joatinga, Ponta de K 39 F 2  
Joazeiro K 35 O 10  
Jobi (Fl.) K 40 C 4  
Jobstein (Bg.) K 8 B 2  
Joch-Alm (am Torrener  
Joch) K 14 D 3  
Jochberg (Ldsch., b. Bad  
Reichenhall) K 14 B 2  
Jochenstein (O.) K 15a  
A/B 1  
Jocherberg (O.) K 17a A 2  
Joch-Paß K 19 A 3  
Jöckel-Baude K 20a A 2  
Jocketa K 4 Nbk. II  
Johann, Sankt (Mühlvier-  
tel) K 15a C 1  
Johann-Albrechts-Höhe  
(O. u. Station) K 33  
Nbk. I  
Johannes-Berg K 16 C/D 1  
Johannesberg (O. b. Aschaf-  
fenburg) K 12a A 1  
Johannesburg K 33 F 7 u.  
Nbk. III, C 2

Statt J siehe auch unter Dj, Dsch, Dsh, G, I und Y nach!

Johannesthal (O.) K 20a B 2	Juan, San (b. Chalco) K 37a B 2	Jung Schlern (Bg.) K 15 Nbk. I
Johann-Georgenstadt K 4 Nbk. II u. K 13 E 2	Juan, San (Lago de Chalco) K 37a B 2	Junin (b. Buenos Aires) K 39 B 4
Johannisberg (O. b. Meiningen) K 8 B 4	Juan, San (Mexiko) K 37a A 1	Junin (i. Anden-Geb.) K 35 Nbk. A 2
Johannisberg (O., Rhein) K 12 C 2/3	Juan de Dios, San K 37a A 2	Jüning K 32 B/C 5
Johannisburg (O.) K 9 I 3	Juan de la Rambla (O.) K 22a B 3	Jünjang K 32 B 5
Johannisthal (S. Janz, O.) K 16 D 3	Juan-Fernandez-Inseln K 35 K 13	Jünnan K 31 M 6
Johns, Saint (Neufundland) K 35 N/O 5	Juanico K 37 B 4	Junsele K 27 G 2
Johnsdorf K 20 Nbk. II	Juan Mina K 35a B 1	Jünyj-Kommunar K 30a B 2
Johnstone (O. b. Glasgow) K 26a A 2	Juarez Celman K 39 B 4	Juo-Järvi (S.) K 27 N 2
Johnston-Inseln K 40 H/I 2	Jubach-Talsperre K 6 F 3	Juquiá K 39 E 2
Jöhstadt K 4 Nbk. II	Jübek K 5 D 2	Jura (Fl.) K 9 I/K 1
Joigny K 25 D 3	Jubelhain K 8 A/B 1	Jura (I.) K 26 C/D 2
Joinville (Brasilien) K 39 E 3	Júcar (Fl.) K 24 C/D 3	Jurado K 38 C 5
Joinville (Frankreich) K 25 E 2	Jucaro (O.) K 38 C 2	Juramento (Fl.) K 39 B 3
Jola K 33 E 3/4	Juc, Stromschnelle (a. d. K.: 3) K 28b A 1	Jurburg K 27 K 6
Johnsuu K 27 N/O 2	Jüchen K 6 A/B 3	Jurga K 32 K 8
Jolo- (Sulu-) Inseln K 31 N/O 8	Judenau K 16a C 1	Jur Ghattas (O.) K 34 A 6
Jomfruberget, Hotel K 27a B 2	Judenberg, Ober- u. Unter- (O.) K 14 D 1	Jussey K 25 E 3
Jonesboro K 36 D/E 3	Judenburg K 16 C 2	Jussy K 18 A 4
Jones Peak K 36a C 1	Judenkopf (Bg.) K 8 B 2	Justinshöhe K 8 F 5
Jones-Sund K 1 C/D 1	Judicarien (Ldsch.) K 15 B 3/4	Jüterbog K 7 E 5
Jönköping K 27 E/F 5 u. K 30 A 2	Jüen K 32 B 6	Jutigalpa K 38 A/B 4
Jonsdorf K 10 E 3	Jug (Fl.) K 30 F 1/2	Jütland (Ldsch.) K 27 C 5
Joplin K 36 D 3	Johannesberg (O.) K 16a C 2	Juuka K 27 N 2
Jorasses, Grandes (Bg.) K 18 B/C 5	Jühuan K 32 D 6	Jydegaarde K 27a A 1
Jordan (Fl.) K 29 E 4	Juist (I.) K 5 A 3 u. K 5a A/B 2	Jyvaskylä K 27 L 2
Jorge, Golfo San K 35 M 14	Juister Riff K 5a A 2	
Jorge, Punta de (S.) K 22 Nbk. II	Juiz de Föra K 39 F 2	<b>K</b>
Jörn K 27 I 1	Jujuy K 39 A/B 2	Statt K s. auch unter C, Ch und Q, statt Kh unter Ch und H nach!
Jorois K 27 M 2	Jules, Saint K 34a A 2	Kaaden (Kadaň) K 13 F 2
Jorullo, Volcano de K 37 C 5	Julesburg K 37 C 2	Kaap-Plateau K 33 Nbk. III, B 2
Joschkar-Ola K 30 F 2	Julia (Fl.) K 19a A 3	Kaarst K 6 B 3
Josefov (Josefstadt) K 11 C/D 4	Juliana-Kanal K 21a B 2	Kaas K 27a A 1
Josefsberg (O. b. Meran) K 17a A 2	Jülich K 6 A 4 u. K 12 A 2	Kababich (V.) K 34 AB 4
Josefstadt (Josefov) K 11 C/D 4	Julier-Paß K 19 D 4	Kabakowsk (Nadeshdinsk) K 30 I 2
Josefstadt (Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I	Julio, 9 de K 39 B 5	Kab el-Mara K 34 B 4
Josephinenhütte (O., Riesengeb.) K 11a A 1	Julische Alpen K 16 B 3	Kabinda K 33 D/E 5
Joshin K 32 E/F 3	Juliusruh (O., Rügen) K 7a A 1	Kabul K 31 H/I 5
Jošica K 28 A/B 1/2	Jumentos Cays (In.) K 38 C 2	Kabulo K 33 F 5
Jossa K 12 D 2	Jumet K 21a B 2	Kácow K 20 B 2
Jostedal (O.) K 27 B 3	Jumilla K 24 D 3	Kadaň (Kaaden) K 13 F 2
Jostedals-Brae (Geb.) K 27 B 2/3	Jumme (Fl.) K 5a B 3	Kadiewka K 30a B 2
Jotunheim (Ldsch.) K 27 B/C 3	Jumrukál (Bg.) K 28 E 4	Kadiköy K 29 Nbk.
Jougne K 18 A/B 3	Junca, Cerro K 35 Nbk. A/B 1	Kadinen K 9 G 2
Joze K 25 D 4	Juncau (Kanada) K 35 E 4	Kadugli (O.) K 34 A 5
	Jundiahy K 39 E 2	Kaf K 34 C 1
	Jung K 32 B 6	Käferburg (Ru.) K 8 C 2
	Jungbunzlau (Mladá Boleslav) K 11 B/C 4	Kaffa (Ldsch.) K 34 C 6
	Jungfern-Heide K 7 Nbk.	Kaffraria K 33 Nbk. III, C 3
	Jungfern-Inseln K 38 E/F 3	Kafr el-Elu K 34 Nbk. III
	Jungfern-Quelle K 10 E 3	Kafr esch-Scheich K 34 Nbk. I
	Jungfrau (Bg.) K 18 D/E 3	Kafue (Fl.) K 33 F 6
	Jungping K 32 C 4	Kagi K 32 C/D 7
		Kägiswil K 18 Nbk.
		Kagoshima (O.) K 32 E/F 5
		Kagoshima-wan (B.) K 32 E/F 5
		Kagran (Ot. v. Wien) K 16 Nbk.

Statt K siehe auch unter C, Ch und Q nach!



Kahl (Fl.) K 12a A 1	Kaiser-Wilhelm-Land K 40 D 4	Kalmar-Sund K 27 G 5
Kahla K 13 D 2	Kaiser-Wilhelm-Tunnel K 12 B 2	Kalmit (Bg.) K 12 C 3
Kahlberg (O.) K 9 G 2	Kaishu K 32 D/E 4	Kalmius (Fl.) K 30a A/B 3
Kahle Astenberg K 5 C 5	Kaitel-Alm K 14 A 2	Kalmlücken, Autonome Republik der, K 30 F 4
Kahle Berg K 11 Nbk. I	Kajana K 27 M 1	Kalmykow K 30 F/G 4
Kahlenberg (Bg. v. Wien) K 16 E 1 u. Nbk.	Kaka (O.) K 34 B 5	Kalocsa K 28 B 2
Kahlenberg (O., Thür.) K 8 B 1	Kakamas K 33 Nbk. III, B 2	Kals K 15 D 2/3
Kahlersberg (Bg.) K 14 D 3	Kál K 20 E 3	Kaltenbrunn (Oberösterreich) K 15a C 1
Kahlert K 8 D 4	Kalaat Schergat K 29 F 3	Kaltenbrunn (Tirol) K 17 B 2
Kahlsperg (Schloß) K 14 D 2	Kalabab K 34 B/C 4	Kalteneck (O.) K 16 B 1
Kahlwinkel K 10a B/C 2	Kalahari (Ldsch.) K 33 F 7 u. Nbk. III, B 1	Kalteneggolfsfeld K 13a A 1
Kahulau (I.) K 40 K 1/2	Kalajoki (Fl.) K 27 K/L 1/2	Kaltenhausen K 14 D 2
Kaiba-to (I.) K 32 G/H 2	Kalajoki (O.) K 27 K 1	Kaltenkirchen K 5 D/E 3
Kaidak-Berg K 30 G 5	Kalamata K 29 B 3	Kaltenleutgeben K 16 E 1 u. Nbk.
Kaiföng K 32 B/C 5	Kalamazoo K 36 E 2	Kaltennordheim K 12 E 2
Kaigorodskoje K 30 G 1/2	Kalat el-Hesa K 29 E 4	Kaltenthal (O.) K 13a C 1
Kaihyo-to (Seehund-I.) K 32 H/I 2	Kalatsch K 30 E 3	Kalttern K 15 C 3
Kaijo K 32 E 4	Kalau K 7 E 5	Kalte Sense (Fl.) K 18 C 3
Kaimakčalan (Bg.) K 28 C/D 5	Kalbe (an der Milde) K 7 C 4	Kalthof K 6 F 2
Kainach (Fl.) K 16 D 3	Kälberfeld (O.) K 8 B 1	Kaluga K 30 D 3
Kaindl K 17 E/F 3	Kälberköpfe (Bg.) K 8a A 2	Kalundborg K 27 D 6
Kainei K 32 E/F 3	Kälberstein (Bg.) K 14 C/D 2	Katurz K 21b D/E 5
Kainun-Selkä (Geb.) K 27 M/N 1	Kalbitz K 10a C 2	Kaluszyn K 11 I 2
Kaipingying K 32a A/B 1	Kalbsrieth K 10a A 1	Kalvarien-Berg K 14 A 3
Kairo K 34 B 1 u. Nbk. III	Kalch K 17 G 4	Kalvariya K 21b D 2
Kairuan K 33 Nbk. II	Kalchau K 14 E 4	Kalvörde K 7 C 4
Kais-Berg K 6 E 2	Kaldenhausen K 6 B 2	Kalw K 12 C 4
Kaisedorys K 27 L 6	Kalgan K 32 B/C 3	Kama (Fl.) K 30 G/H 2
Kaiser (O., Tirol) K 17 D 3	Kalgoorlie K 40 B 7	Kamar-Golf K 31 G 7
Kaiser-Denkmal (Kyffhäuser) K 8a C 2	Kalham K 14 E 1	Kamaran (I.) K 34 D 4
Kaiser-Friedrich-Höhe K 10a C 1	Kalfornien, Golf von K 37 B/C 3/4	Kambay, Golf von K 31 H/I 6
Kaiser-Gebirge K 15 D 2	Kalikut K 31 I 7/8	Kamberg (O.) K 12 C 2
Kaiser-Joch K 17 A 3	Kalinin (Twer) K 30 C/D 2	Kambodscha (Cambodge, Kol.) K 31 M 7
Kaiser-Kanal (Spanien) K 24 D 2	Kalininer Gebiet K 30 B/D 2	Kambühl (Bg.) K 8 B 1
Kaiser-Kanal (Yün-ho; China) K 32 C 4/5	Kalinowskijrudnik K 30a B 2	Kaméia (Fl.) K 28 F 4
Kaiserkrone (Bg., Sächs. Schweiz) K 10 D 3	Kalisch (Kalisz) K 11 F 3	Kamen K 6 F 1
Kaiser-Nikolaus II.-Gebirge K 34 C 6	Kalisz (Kalisch) K 11 F 3	Kamenez-Podolsk K 30 B 4
Kaiserpfalz Tilleda (Kyffhäuser) K 8a C 2	Kaljub K 34 Nbk. I	Kamenez Podwołoczyska K 21b E/F 5
Kaiserslautern K 12 B 3	Kalk (Ot. v. Köln) K 6 D 4	Kamenka K 28 G 1
Kaisersstein (Bg.) K 20a B 3	Kal Kallo K 40a B 2	Kamenz (Niederschles.) K 11 D/E 4
Kaiserstuhl (Bg.) K 12 B 4	Kalkandelen (Tetoro) K 28 C 4/5	Kamenz (Sachs.) K 7 F 5
Kaiserstuhl (O.) K 19 A/B 1	Kalk Bay K 33a A 2	Kamerun (Kol.) K 33 E 4
Kaiserswaldau K 11a A/B 1	Kalkfontein K 33 Nbk. III, A 2	Kamerun-Berg K 33 D/E 4 u. Nbk. I
Kaiserswerth (Ot. v. Düssel-dorf) K 6 B/C 2	Kalksberg (O.) K 16 Nbk.	Kamerun-Fluß K 33 Nbk. I
Kaiser-Tal K 17 A/B 3	Kalkum K 6 B/C 2	Kamienna K 21b C 4
Kaiser-Wilhelm-Fels K 10 B 3	Kalkutta K 31 K 6	Kamies-Berge K 33 Nbk. III, A 3
Kaiser-Wilhelm-Haus K 14 B 2	Kall K 12 A 2	Kamin (Ostoberschlesien) K 11 Nbk. II
Kaiser-Wilhelm-Kanal K 5 D 2	Kalla Vesi (S.) K 27 M 2	Kamin (Polen, ehem. Westpr.) K 9 E 3
	Kallbrunn-Alm K 14 B 3	Kamionka-Strumilowa K 21b D/E 4
	Kallehave (a. d. K.: Kall.) K 7-D 2	Kamlin (O.) K 34 B 4
	Kallham K 16 B 1	Kammer (O.) K 16 B 2 u. K 15 Nbk. II
	Kallholmen K 27 I/K 1	Kammergut K 10 C 2
	Kallies K 9 C/D 3	Kammerhof K 10 A/B 3
	Kallin K 34 Nbk. I	
	Kallnach K 18 C 2/3	
	Kall-See K 27 E 2	
	Kalmar K 27 F/G 5	

Statt K siehe auch unter C, Ch und Q nach!

Kammerling-Alm K 14 B 3	Kantabrisches Gebirge	Kap Farewell K 1 D/E 2
Kammerlinghorn (Bg.) K 14 B/C 3	K 24 A/C 1	Kap Farvel K 35 O/P 3/4
Kammer- (Atter-) See K 16 B 2	Kantara K 29a B/C 1	Kapfenberg (O.) K 16 D 2
Kammin K 9 B/C 3	Kanth K 11 D 3	Kapfenstein (O.) K 16 DE 3
Kamminer Bucht K 9 B/C 3	Kanton (Fl.) K 32 B 7	Kap Fitz Roy K 39a C 1
Kamnik (Stein) (O.) K 16 C 3	Kanton (O.) K 32 B 7	Kap Flattery K 37 A 2
Kamnitzbach (Fl.) K 10 E 3	Kantreck K 9 B 3	Kap Frio K 33 D/E 6
Kamnitzleiten (O.) K 10 E 3	Kantschou K 32 B/C 6	Kap Froward K 39a C 1
Kamp (Fl.) K 16 C/D 1	Kanzlers Grund K 8 C 3	Kap Gaspé K 36 G 2
Kamp (O. b. Koblenz) K 4 Nbk. I	Kaoko-Feld K 33 E 6	Kap Gata K 29a B 2
Kamp (O. b. Repelen) K 6 B 1	Kap, in Zusammensetzung dem teilweise auch unter dem betreffenden Eigennamen zu finden	Kap Gloucester K 39a A/B 2
Kampelykke-Aa (Fl.) K 27a A 1	Kap Adare K 2b	Kap Grand Success K 39a F 2
Kampen K 5 A 4	Kap Agulhas (Nadelkap) K 33 E/F 8 u. Nbk. III, A 3	Kap Greco (Pedalium) K 29a C 2
Kamsdorf, Groß- u. Klein-K 8 G 5	Kap Amber K 33 H/I 6	Kap Guardafni K 33 I 3
Kamtschatka (H.-I.) K 31 R/S 3	Kap Anamur K 29 D 3	Kap Haro K 37 B 4
Kamyschewacha K 30a B 2	Kap Andreas K 29a C 1	Kap Hatteras K 36 F 3
Kamyschin K 30 E/F 3/4	Kap Anne K 2b	Kap Henry K 36 F 3
Kan (Fl.) K 32 M 8	Kap Arnauti (Aca-mas) K 29a A 1	Kap Hoorn K 35 L/M 15
Kanada (Staat) K 35 G/L 4	Kap Barrow K 35 B/C 2	Kap Hoorn, Falsches K 39a D 2
Kanal-Tal K 16 B 3	Kap Bathurst K 2a	Kap Hope K 35 A/B 3
Kanarische Inseln K 33 A/B 2; K 22a; K 22b	Kap-Berg K 13a A 2	Kap Horatio (Punta Hermosa) K 33 Nbk. I
Kanasch K 30 F 2	Kap Bering K 31a A 1/2	Kapingamarangi-Inseln K 40 E/F 3
Kanazawa K 32 F/G 4	Kap Bismarck K 2a	Kap Kamerun K 33 Nbk. I
Kandahar K 31 H 5	Kap Blanc K 33 Nbk. II	Kap Kerempe K 29 D 2
Kandavu (I.) K 40 G 5	Kap Blanco (Nordamerika) K 37 A 2	Kap Kobila K 28a A 1
Kandel K 12 C 3	Kap Blanco (Westafrika) K 33 A/B 2	Kap Kocišta K 28a A 1
Kandelaber (Fln.) K 8 C 2	Kap Bon K 22 E 3	Kap Kormachiti (Krommyon) K 29a A 1
Kander (Fl. z. Rhein) K 18 D 1	Kap Branco K 35 P 10	Kap Krusenstern K 31a C/D 1
Kander (Fl. z. Thuner S.) K 18 D 3/4	Kap Bridgman K 2a	Kapland (Kol.) K 33 Nbk. III, A/C 3
Kandern (O.) K 12 B 5	Kap Burlus K 34 Nbk. I	Kap Limbo K 33 Nbk. I
Kandersteg (O.) K 18 D 3/4	Kap Byron K 40 E 6	Kapplitz K 20 B 2
Kander-Tal K 18 D 3/4	Kap Cali Agra K 28 G 4	Kap Lopez K 33 D 4
Kandih K 29 Nbk.	Kap Canso K 36 G 2	Kap Mac Clintock K 2a
Kando (Tschientau) (Prov.) K 32 E/F 3	Kap Charles K 35 N/O 4	Kap Maclear K 33a A 2
Kandy K 31 K 8	Kap Chidley K 35 M/N 3	Kap Malia K 29 B 3
Kane-Becken K 1 D 1	Kap Chiti (Dades) K 29a B 2	Kap Matapan K 29 B 3
Känguruh-Insel K 40 C 7	Kap-Cod-Canal K 36 F/G 2	Kap Mendocino K 37 A 2
Kanin (H.-I.) K 3 H 2	Kap Columbia K 2a	Kap Murchison K 35 I/K 2
Kanja K 33 Nbk. III, B/C 1/2	Kap Darby K 31a D 2	Kap Nome K 31a C 2
Kankakee K 36 E 2	Kap Darnley K 2b	Kapo Rojo K 37 D 4
Kanker K 16 C 3	Kap d'Arza K 28a A 1	Kapos (Fl.) K 28 B 2
Kan-kiang (Fl.) K 32 B/C 6	Kap Delgado K 33 H 6	Kap Ostri K 28a A 1
Kanko K 32 E 4	Kap der Guten Hoffnung (Afrika) K 33 D/E 8 u. K 33a A/B 2	Kaposvár K 28 A/B 2
Kanlica K 29 Nbk.	Kap der Guten Hoffnung (China) K 32 C 7	Kap Palmas K 33 B/C 4
Kanndorf K 13a A/B 1	Kap Deschneff (Ost-Kap) K 31a B/C 1	Kap Patton K 40a A/B 3
Kano K 33 D 3	Kap Drepanum K 29a A 2	Kappel (Bay.) K 13a B 2
Kansas, Staat K 37 C/D 3	Kap Ellia K 29a C 1	Kappel (Schweiz) K 19 C 2
Kansas City K 36 D 3	Kapellen (b. Mörs) K 6 B 2	Kappeln K 5 D/E 2
Kansas River (Fl.) K 37 D 3	Kapellen (b. Neuß) K 6 B 3	Kap Peñas K 39a E 1
Kansk K 32 N 8	Kapellenberg (Bg.) K 13 E 2	Kappenberg (Schloß) K 6 F 1
	Kapelln (b. St. Pölten) K 16a B 1	Kap Pilar K 39a A 1
	Kap Espiritu Santo K 39a D/E 1	Kap Plakoti K 29a C 1
		Kap Pomos K 29a A 1
		Kap Prince of Wales K 31a C 1
		Kap Prinz Alfred K 2a

Statt K siehe auch unter C, Ch und Q nach!



- Kap Prinz von Wales K 35 B/C 3  
Kap Pyla (Throni) K 29a B/C 2  
Kap Race K 35 N 5  
Kap Recife K 33 Nbk. III, C 3  
Kap Rodney K 31a C 2  
Kap Sable K 28 G 4  
Kap Sable K 36 G 2  
Kap Sainte Marie K 33 H 7  
Kap Saint Francis K 33 Nbk. III, B/C 3  
Kap San Diego K 39a F 2  
Kap San Isidro K 39a C 1  
Kap San Lazaro K 37 B 4  
Kap San Lucas K 37 B 4  
Kap San Pablo K 39a E 2  
Kap San Quentin K 37 B 3  
Kap San Sebastian K 39a D/E 2  
Kap Santa Ines K 39a E 2  
Kap Schanck K 40a B 3  
Kapstadt K 33 Nbk. III, A 3 u. K 33a A 1  
Kap Sunday K 39a E 1  
Kap Tate K 39a A/B 1  
Kap Teulada K 22 D 3  
Kap Tschaplin K 31a B 2  
Kap Tschibukak K 31a B/C 2  
Kap Tschukotskij K 31a B 2  
Kapuşany K 20 E/F 2  
Kapuskusa River K 36 E 1/2  
Kapuziner (Bg., Böhm. Schweiz) K 10 D/E 3  
Kapuziner-Berg (Salzburg) K 14 D 1  
Kap Valentyn K 39a C/D 1  
Kap Verde K 33 A/B 3  
Kapverdische Inseln K 33 A/B 3  
Kap Vidal K 33 Nbk. I  
Kap Wilson K 40 D 7  
Kap York (Austral.) K 40 D 5  
Kap York (Grönl.) K 2a  
Kap-York-Halbinsel K 40 D 5  
Kap Zevgari K 29a A 2  
Kara Balkan (Geb.) K 28 E 5  
Kara-Bugas (Adshi-darja) (Mb.) K 30 G 5  
Karabutak K 30 H/I 4  
Kara Dagh (Geb.) K 28 C 4  
Karafuto (Sachalin) (I.) K 31 Q 4 u. K 32 H/I 1/2  
Karaganda K 31 I 4  
Karakorum (Geb.) K 31 I/K 5  
Karaköse K 29 F 3  
Karalene K 9 I/K 2  
Kar-Alp K 17 F/G 2  
Karaman K 29 D 3  
Karas-Berge, Kleine- und Große- K 33 Nbk. III, A 2  
Karatschi K 31 H G  
Karawanken (Geb.) K 16 B/C 3  
Karbitz (Chabařovice) K 11 Nbk. I  
Karczag K 28 C 2  
Kareima K 34 B 4  
Karelien (Ldsch.) K 30 C/D 1  
Karer-Paß K 15 Nbk. I  
Karersee, Hotel K 15 Nbk. I  
Karersee-Paß K 15 C 3  
Karf K 11 Nbk. II  
Karfreit K 16 B 3  
Karibisches Meer K 38 B/E 3/4  
Kariakal K 31 I/K 7  
Karis K 27 K 3  
Karisches Meer K 31 H/I 1  
Karische Straße K 1 G 1/2  
Karitind (Bg.) K 27 B 2  
Karkar-Gebirge K 34 E 5  
Karkeln K 9 I 1  
Karkinit-Bai (Totes Meer) K 30 C 4  
Karkor (O.) K 34 B 5  
Karl-Alexander-Turm K 8 B 1  
Karleby, Gamle- u. Ny- K 27 K 2  
Karl-Eduard-Warte (Bg.) K 8 C 3  
Karles-Spitze K 17 C/D 4  
Karl Gustav (O.) K 27 K 1  
Karl-Hütte K 17 E 3  
Karlikau K 9 Nbk.  
Karling K 15a B 2  
Kärlinger Haus K 14 C 4  
Karlkopf (Bg.) K 14 B 3  
Karlö (I.) K 27 K/L 1  
Karlovy K 28 E 4  
Karlovy Vary (Karlsbad) K 13 E/F 2  
Karlsbad (b. Salzburg) K 14 D 1  
Karlsbad (Karlovy Vary, Böhmen) K 13 E/F 2  
Karls-Berg (Bg., Danzig) K 9 Nbk.  
Karlsberg (O. b. Memel) K 9a B 1  
Karlsborg K 27 E/F 4  
Karlsburg (Alba Julia) K 28 D 2  
Karlsfeld K 13 E 2  
Karlishafen K 5 D 5  
Karlishagen K 7 E/F 2  
Karlishamn K 27 F 5/6  
Karlshöhe (Bg., Spessart) K 12a B 1/2  
Karlsborst (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk.  
Karlskrona K 27 F 5  
Karlsruhe (Baden) K 12 C 3  
Karlsruhe (Oberschlesien) K 11 E/F 4  
Karlsruher Hütte K 17 D 4  
Karllspitze (Bg.) K 17 A/B 2  
Karlstad K 27 E/F 4  
Karlstadt K 13 B 3  
Karlstein (O.) K 14 B 2  
Karlswald (O.) K 20a A/B 2  
Karl-v.-Stahl-Hütte K 14 D 3  
Karm Abu Mena (Menas Stadt, Ru.) K 34 Nbk. I  
Karmöy K 27 A 4  
Karnak K 34 B 2  
Karnap (Ot. v. Essen) K 6 C/D 1  
Karnische Alpen K 15 D/E 3 u. K 16 A/B 3  
Karnitz K 7a A 2  
Karnobat K 28 F 4  
Kärnten (Land) K 16 B/C 3  
Karolastein (Bg.) K 10 E/F 2  
Karolinen (In.) K 40 C/F 3  
Karolinsensiel K 5 B 3  
Karolinenthal (Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I  
Karolinsfeld (O.) K 20a A/B 2  
Karolinsthal (O.) K 10 E 1  
Karow (Mcklbg.) K 7 D 3  
Karow (Rügen) K 7a A/B 2  
Karowa (Fl.) K 27 M/N 4  
Karpaten (Geb.) K 21b C/E 5/6 u. K 28 C 1/2  
Karpaten-Rußland (Land) K 20 E/G 2  
Karpethos (Scarpanto) (I.) K 29 C 3  
Kärpf (Bg.) K 19 C 3  
Karpfen K 20 D 2  
Karree-Berge K 33 Nbk. III, B 3  
Kars K 29 F 2  
Karsämäki K 27 L/M 2  
Karsdorf K 10a C 1  
Karspitze (Bg., Latten-Geb.) K 14 B/C 2  
Karst (Geb.) K 16 B/C 4  
Karstädt K 7 C 3  
Karstula K 27 L 2  
Karthago K 33 Nbk. II  
Karthaus (Südtirol) K 17 C 5  
Karthaus (Kartuzý, Polen, ehem. Westpr.) K 9 E/F 2  
Karhausen K 6 E/F 3  
Kartuzy (Karthaus) K 9 E/F 2  
Karunki K 27 L 1  
Karvia K 27 K 2  
Karwait, Dorfstelle K 9a B 3  
Karwait-Berg K 9a B 3  
Karwen K 9 F 2  
Karwendel-Gebirge K 13 D 5 u. Nbk.  
Karwendel-Tal K 13 Nbk.  
Karwin K 11 F 5

Statt K siehe auch unter C, Ch und Q nach!

Karymskaja K 32 B/C 1	Katernberg (Ot. v. Essen) K 6 D 1	Kavala K 29 B 2
Kasakstan (Kosaken-Republik) K 30 F/H 4 u. K 31 G/I 4	Katharina, Sankt K 17 a B 2	Kawa (O.) K 34 B 5
Kasalinsk K 31 H 4	Katharinaberg (O.) K 20 Nbk. II	Kawsug (Fl.) K 30 a C 2
Kasan (Rumän.) K 28 b A 1	Katharinau, Ober- u. Unter- K 8 G 5	Kaya (Br.) K 34 A 5
Kasan (Rßld.) K 30 F/G 2	Katharinenrieth K 10 a A 1	Kayne (I.) K 31 a B 2
Kasan-Paß K 28 C/D 3	Kathengewere-Hügel K 34 B 6	Kaynes K 33 B/C 3
Kasba-Msun K 24 a C 2	Katherin, Kloster K 34 B 2	Kaysri K 29 E 3
Kasbek (Bg.) K 30 E 5	Kathiawar (Staat) K 31 H/I 6	Kazanlik K 28 E 4
Kasberg (O.) K 13 a A 2	Katkop K 33 Nbk. III, B 3	Kazan-Paß K 28 F 4
Kaschau (Kosice) K 20 E 2	Katling K 15 a A 1	K. d. F.-Bad (Neu-Mukran a. Rügen) K 7 a B 2
Kaschgar K 31 I 5	Katmai K 35 C 4	Keats Sound K 39 a C 2
Kaschmir (Staat) K 31 I 5	Katmandu K 31 K 6	Kebdana (Dschr.) K 24 a C 2
Kasennyj (Fl.) K 30 a A 2	Katowice (Kattowitz) K 11 Nbk. II	Kebir (I.) K 34 D 4
Kaser-Alm, Vordere K 14 A 3	Katrineholm K 27 G 4	KecsKemét K 28 B 2
Kaser-Alp K 17 E/F 1	Katsch, Golf von K 31 H 6	Keelung (Kürun) K 32 D 6/7
Kasereck (O.) K 14 C 4	Katschberg (Bg.) K 16 B 2	Keetmanshoop K 33 E/F 7 u. Nbk. III, A/B 2
Kaser-Klamm, Vordere K 14 A 3	Katscher K 11 E/F 4	Kefeli K 29 Nbk.
Kasern K 15 D 2	Kattak K 31 K 6	Kefermarkt K 16 C 1
Kaserstein-Alp K 17 F 1/2	Kattegat (Mb.) K 27 D/E 5	Kegel K 27 L 4
Kaskö K 27 I 2	Katterfeld (O.) K 8 C 2	Kehl K 12 B 4
Käsmark K 20 E 2	Katter-Gebirge K 15 Nbk. II	Kehlbach (O.) K 14 B 4
Kasnewitz K 7 a A 2	Kattowitz (Katowice) K 11 F 4 u. Nbk. II	Kehlstein (Bg.) K 14 D 3
Kašperské Hory (Bergreichenstein) K 13 F 3	Katun (Fl.) K 32 L 9	Kehrsiten K 18 Nbk.
Kašpičan K 28 F 4	Katwijk aan Zee K 21 a A/B 1	Kei-Inseln K 40 C 4
Kaspi-See K 30 F/G 4/6 u. K 31 F/G 4/5	Katzbach (Fl.) K 11 D 3	Keijo (Söul) K 32 E 4
Kasr Asrak K 29 E 4	Katzbach-Gebirge K 11 C 4	Keilberg (Bg.) K 13 F 2 u. K 4 Nbk. II.
Kassai (Fl.) K 33 E/F 5/6	Katze (Bg.) K 8 G 5	Keilhau K 8 F 5
Kassala (O.) K 34 C 4	Katzen-Berg K 10 a B 2	Keilsburg (Bg.) K 8 F 6
Kassel K 5 D 5	Katzenbuckel (Bg.) K 12 D 3	Keitele (S.) K 27 L/M 2
Kassimow K 30 E 3	Katzenelnbogen K 4 Nbk. I	Keith K 26 E 2
Kastamanu K 29 D 2	Katzen-Gebirge K 11 D/E 3	Kejdany K 27 L 6
Kastamuni K 30 C 5	Katzenstein, Burg K 17 a B 2	Kekenis (I.) K 5 D 2
Kastanienbaum (O.) K 18 Nbk.	Katzhütte (O.) K 8 D 4	Kelat K 31 H 6
Kastel (Ot. v. Mainz) K 4 Nbk. I	Katzstein (Bg.) K 10 C 3	Kelbra K 7 C 5
Kastellaun K 4 Nbk. I	Kauai (I.) K 40 K 1	Kelderer-Spitze K 17 F 2
Kastellorizo (I.) K 29 C/D 3	Kaub K 12 B 2 u. K 4 Nbk. I	Kelheim K 13 D/E 4
Kastelruth K 15 Nbk. I	Kauerhofen K 13 a A 1	Kelibia K 23 a A 2
Kasten (O. a. d. Donau) K 15 a A 1	Kaufbeuren K 13 C 5	Kelki (Fl.) K 29 E 2
Kasten (O. a. Wiener Wald) K 16 a B 2	Kaufering K 13 C/D 4	Kellau K 14 E 2
Kastenreith K 16 C 2	Kaukasus (Geb.) K 30 E/F 5	Kellberg (O.) K 15 a A 1
Kastenspitze (Bg.) K 14 E 3	Kaukehmen K 9 I 1	Kellerjoch (Bg.) K 15 C 2
Kastilianischer Kanal K 24 B 1/2	Kaulsdorf (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk.	Kellerlahn (Bg.) K 17 F 4
Kastilianisches Scheidegebirge K 24 A/C 2	Kaulsdorf (Thür.) K 8 G 5/6	Kellinghausen K 5 D/E 3
Kastrop-Rauxel K 6 E 1	Kaulon K 32 B/C 7	Kellmünz K 13 C 4
Katabe (O.) K 34 D 5	Kaumi K 32 a B 2	Kelokethara K 29 a A 2
Katalonien (Land) K 24 E 2 u. Nbk.	Kaunas (Kowno) K 27 K 6	Kelvin, River K 26 a A 2
Katalonisches Gebirge K 24 E 2	Kauner Tal K 17 B 2/3	Kem K 3 G 2
Katanga K 33 F 6	Kauner Wand (Bg.) K 14 C 3	Kemas-Oserskaja K 27 O 1
Katar (Ldsch.) K 31 G 6	Kauns K 17 A/B 2	Kematen K 15 a B 2
Katarakt, 1. u. 2. (a. Nil) K 34 B 3	Kaunser Tal K 15 B 2/3	Kematen-Alm K 14 B 3
Katarakt, 3. K 34 A/B 4	Kautschen-Berg K 13 a A 1	Kembs K 18 C 1
Katarakt, 4., 5. u. 6. K 34 B 4	Kautz K 20 Nbk. II	Kemerowo K 32 L 8
	Kauz-Berge K 8 a B/C 2	Kemi K 27 L 1
	Kavakli K 28 F 4	Kemmathen K 13 a B 2
		Kemmel (Bg.) K 25 D 1
		Kemnitz (Bg., Fl. u. Kamm) K 11 a A 1
		Kempe-Inland K 39 a B 2
		Kempen (Rhld.) K 5 A 5
		Kempen (Kepno; ehem. Posen) K 11 E/F 3
		Kempenich (a. d. K.: K.) K 12 B 2

Statt K siehe auch unter C, Ch und Q nach!



Kempen-Krefeld (Kr.) K 6  
 A/B 2  
 Kemp-Insel K 1 G 5  
 Kempton K 13 C 5  
 Kemtschik (Fl.) K 32 M 9  
 Kenai-Halbinsel K 35 D 4  
 Kendal K 26 E 3  
 Kenek K 34 B 2  
 Kenhart K 33 Nbk. III, B 2  
 Kenia-Berg K 33 G 5  
 Kenia-Kolonie K 33 G/H 4/5  
 Kenitra (j. Port Liautey)  
 K 22 A 4  
 Kenmare (O.) K 26 B 5  
 Kenmare, River K 26 A/B 5  
 Kennedy-Kanal K 1 D 1  
 Kenora K 36 D 2  
 Kent (Gfsh.) K 26 G 5  
 Kentucky (Staat) K 36 E 3  
 Keokuk K 36 D 2  
 Kephallinia K 29 A/B 3  
 Kepno (Kempen) K 11  
 E/F 3  
 Keppel Bay K 40 E 6  
 Kerach-Spitze K 17 F 2  
 Kerbela K 31 F 5  
 Kerdase K 34 Nbk. III  
 Kerempe, Kap K 29 D 2  
 Keren (O.) K 34 C 4  
 Kerguelen-Inseln K 2 G/H 5  
 Kerka (Fl.) K 16 E 3  
 Kerkenna-Inseln K 22 E 4  
 Kerkuk K 3 H 5  
 Kerma K 34 A/B 4  
 Kermadec-Inseln K 40 H 7  
 Kern-Grund K 8 C 3  
 Kernhof K 16 D 2  
 Kerns K 18 Nbk.  
 Kernsdorfer Höhe K 9 G 3  
 Kerreri K 34 B 4  
 Kerry (Gfsh.) K 26 B 4  
 Kersbach (O.) K 13a A 2  
 Kerspe-Talsperre K 6 F 3  
 Kert (W.) K 24a C 2  
 Kertsch (O.) K 30 D 4  
 Kertsch, Straße von K 30  
 D 4  
 Keruan K 22 D/E 3  
 Kerulen (Kyrylun, Fl.)  
 K 31 M/N 4 u. K 32 B 2  
 Kerynia K 29a B 1  
 Kerzers K 18 C 3  
 Kesch, Piz K 19 D 3  
 Kessel (Ldsch.) K 14 A/B 4  
 Kessel-Alm K 14 C/D 3  
 Kessel-Berg K 13 Nbk.  
 Kesselbüren K 6 F/G 1  
 Kessel-Hütte K 15 Nbk. I  
 Kessel-Kogel K 15 Nbk. I  
 Kesselkoppe (Bg.) K 11a  
 A 2  
 Kessel-Spitze K 17 G 2  
 Kesselwand-Ferner K 17  
 B 4  
 Kesselwand-Joch u. -Spitze  
 K 17 B 4  
 Kesten-Berg K 18 E 2  
 Kestenthalen K 17a B 1  
 Keszthely K 28 A 2  
 Ketschendorf K 13a A 1  
 Kettwig K 6 C 2  
 Kety K 11 G 5  
 Keula K 7 B 5  
 Kevelaer K 5 A 5  
 Kew K 26 Nbk. I  
 Kexholm (O.) K 27 O 3  
 Key West K 36 E 4  
 Khalati-Sultan-Teké K 29a  
 B 2  
 Khansir (K.) K 34 E 5  
 Kha-Porami (Fl.) K 29a  
 A 2  
 Kharga (Chargeh, Große  
 Oase) K 34 A/B 2/3  
 Khartja K 29a B 1  
 Khartum K 34 B 4  
 Khartum-Nord (O.) K 34  
 B 4  
 Kheis K 33 Nbk. III, B 2  
 Khenschela K 22 D 3  
 Khoma (Bg.) K 34 B 6  
 Khor (O.) K 34 B 6  
 Khrysockhu (O.) K 29a A 1/2  
 Khrysockhu-Bai K 29a A 1  
 Khuis K 33 Nbk. III, B 2  
 Khulu K 29a A 2  
 Kia K 32 B 4  
 Kiang K 32 B 4  
 Kiangsen K 31 L/M 6  
 Kiangsi (Prov.) K 32 B/C 6  
 Kiangsu (Prov.) K 32 C/D 5  
 Kiautschou (O.) K 32 C/D 4  
 Kiautschou-Bai K 32a C 2  
 Kibartai K 9 K 2  
 Kibling K 14 B 2  
 Kiéero K 28 C 5  
 Kichelhahn (Bg.) K 8 D 3  
 Kidal (Br.) K 33 D 3  
 Kidzuki K 32 F 4  
 Kiel K 5 D/E 2  
 Kielce K 21 b C 4  
 Kieler Bucht K 5 E 2  
 Kieler Hafen K 5 E 2  
 Kienberg (Bg., Bay., b. Bad  
 Reichenhall) K 14 B 2  
 Kienberg (Bg., Thür., b.  
 Ilmenau) K 8 D 3  
 Kienberg (Bg., Thür., b.  
 Ohrdruf) K 8 C 2  
 Kienberg (Bg., Thür., b.  
 Schwarzenburg) K 8 F 5  
 Kienberg (Bg., Tirol, b.  
 Saalfelden) K 14 B 4  
 Kienberg (O., Niederösterr.)  
 K 16 D 2  
 Kienberg (O., Schweiz) K 18  
 D/E 2  
 Kiéngtschang K 32 C 6  
 Kiénning K 32 C 6  
 Kien-Tal K 18 D 3  
 Kienthal (O.) K 18 D 3  
 Kieritzsch K 13 E 1  
 Kierspe K 6 F 3  
 Kierst K 6 B 2  
 Kiesen K 18 D 3  
 Kiesenwald (O.) K 11a B 1  
 Kiew K 30 B/C 3  
 Kifane K 24a B/C 2  
 Kigoma K 33 G 5  
 Kikai-shima (J.) K 32 E/F 6  
 Kilauea (Krater) K 40 K 2  
 Kilb K 16a A 2  
 Kildare (Gfsh. u. O.) K 26  
 C 4  
 Kilija (Fl.) K 28 G 3  
 Kilimandjaro (Bg.) K 33  
 G/H 5  
 Kilis K 29 E 3  
 Kilkee K 26 B 4  
 Kilkenny (Cill Chainnigh)  
 K 26 C 4  
 Kilkieran Bay K 26 A/B 4  
 Killala K 26 B 3  
 Killarney (Cill Airne) K 26  
 B 4  
 Kilmarnock K 26 D/E 3  
 Kilmore K 40a B/C 2  
 Kilo K 33 F 4  
 Kilpatrick Hills (Geb.)  
 K 26a A 1  
 Kilyth K 26a A 2  
 Kilyth Hills (Geb.) K 26a  
 A 1  
 Kilyos K 29 Nbk.  
 Kimberley (Distr., Austral.)  
 K 40 B 5  
 Kimberley (O., Südafrika)  
 K 33 Nbk. III, B/C 2  
 Kimpolung K 28 E 2  
 Kin K 32 D 4  
 Kincardine (Gfsh.) K 26  
 E 2  
 Kincardine (O.) K 26a B 1  
 Kindu K 33 F 5  
 Kineschma K 30 E 2  
 Kingan K 32 B/C 6  
 King George Sound K 40  
 A/B 7  
 Kingisepp (Jamburg) K 27  
 N 4  
 King Island (b. Tasmanien)  
 K 40 D 8  
 Kings-Insel (Bering-Straße)  
 K 31a C 2  
 Kings Lynn K 26 G 4  
 King Sound K 40 B 5  
 Kingston (Austral.) K 40  
 C 7  
 Kingston (Jamaica) K 38  
 C 3  
 Kingston (Kanada) K 36 F 2  
 Kingston (b. London) K 26  
 Nbk. I  
 Kingston (Neuseel.) K 40  
 F/G 8  
 Kingston upon Hull K 26  
 F/G 4  
 Kingstown (Kl. Antillen)  
 K 38 F 4 u. Nbk.  
 Kingstown (Dun Laoghair,  
 Ird.) K 26 C/D 4  
 Kingtschou K 32 B 5/6  
 King Williamstown K 33  
 Nbk. III, C 3

Statt K siehe auch unter C, Ch und Q, statt Kh unter Ch und H nach!

Kinhua K 32 C/D 6	Kirchlinde (Ot. v. Dortmund) K 6 E 1	Kjachta K 32 P 9
Kinibalu (Bg.) K 31 N 8	Kirchmayer-Höhe K 16a B 2	Kjeppen (Bg.) K 27 A/B 3
Kinley, Mac, Mont K 35 D 3	Kirchscheidungen K 10a C1	Kjeldse-By K 27a B 1
Kinnard Head (K.) K 26 E/F 2	Kirchschlag (O., Mühlviertel) K 15a C 1	Kjöllergaarde K 27a B 2
Kinneulle (Bg.) K 27 E 4	Kirchstetten K 16a B 2	Klaasjagers Berg K 33a A 2
Kinross K 26 E 2	Kirch-Tal K 8a A 1	Kladanj K 28 B 3
Kinsale K 26 B 5	Kirchwerder K 5 E 3	Kladno K 20 A/B 1
Kintschou K 32 C/D 3	Kirenga (Fl.) K 32 P 8/9	Kladovo K 28 D 3
Kintyre (H.-I.) K 26 D 3	Kiresün K 30 D 5	Kladow K 7 Nbk.
Kinzig (Fl., z. Main) K 12 D 2	Kirgisistan (Rep.) K 31 I 4	Kladrau (Kladruby) K 13 E/F 3
Kinzig (Fl., z. Rhein) K 12 B/C 4	Kiril-Göl (S.) K 29 D 3	Kladruby (Kladrau) K 13 E/F 3
Kionia (Bg.) K 29a B 2	Kirin (Abess.) K 34 B/C 6	Klagenfurt K 16 C 3
Kipsdorf K 13 F 2	Kirin (Mandschuri) K 32 E 3	Klaipèda (Memel) K 9 I 1
Királyháza K 20 F 2	Kirkağaç K 29 C 3	Klais K 13 Nbk.
Kirato K 27 K 3	Kirkcaldy K 26 E 2	Klammspitze (Bg.) K 13 Nbk.
Kirbste-Berg K 9a B 3	Kirkcudbright K 26 D/E 3	Klampegaard K 27a B 2
Kirchahorn K 13a B 1	Kirkindilloch (O.) K 26a A 2	Klanarsk K 32 E 1
Kirchbach (O.) K 16a D 1	Kirman K 31 G 5	Klar-Älv (Fl.) K 27 E 3/4
Kirchberg (Bg., Sächs. Schweiz) K 10 B 3	Kirnberg (O.) K 16a A 2	Klarsberg (Bg.) K 10 E 3
Kirchberg (Bg., Thür., b. Oberweißbach) K 8 F 6	Kirnitzsch (Fl.) K 10 D/E 2	Klattau (Klatovy) K 13 F 3
Kirchberg (Bg., Thür., b. Schmalkalden) K 8 A/B 3	Kirow, Gau K 30 F/G 2	Klatovy (Klattau) K 13 F 3
Kirchberg (O. b. Bad Reichenhall) K 14 B/C 2	Kirow (Wjatka, O.) K 30 F 2	Klaus (O., Oberösterreich) K 16 C 2
Kirchberg (O., Niederösterreich, a. d. Pielach) K 16 D 1	Kirowo K 30 C 4	Klaus (O., Südtirol) K 17a A 3
Kirchberg (O., Niederösterreich, b. Tulln) K 16a C 1	Kirşehir K 29 D 3	Klaus-Bach (z. Ramsauer Ache) K 14 B 3
Kirchberg (O., Oberösterreich, a. d. Donau) K 15a B 1	Kirşeng-Vulkane K 33 F 5	Klaus-Bach (z. Ulten-Tal) K 17a A 3
Kirchberg (a. d. K.: K.; O., Rhld.) K 12 B 3	Kischinew (Chisinau) K 28 F/G 2	Klausberg (O., Bay.) K 13a B 2
Kirchberg (O., Sachs.) K 13 E 2	Kischran (I.) K 34 C/D 3	Klausberg (O., fr. Mikultschütz, Oberschles.) K 11 Nbk. II
Kirchberg (O., Schweiz) K 18 D 2	Kisel K 30 H 2	Klausdorf K 7 D/E 2
Kirchberg (O., Württ.) K 12 D/E 3	Kisil-Arwart (O.) K 30 H 6	Klausen K 15 C 3 u. Nbk. I
Kirchdach-Spitze K 17 F/G 2	Kisil Irmak (Fl.) K 30 C/D 5	Klausenburg (Cluj) K 28 D/E 2
Kirchdorf (Krain) K 16 C 4	Kisirkaya K 29 Nbk.	Klausen-Leopoldsdorf K 16a C 2
Kirchdorf (Oberösterreich) K 16 C 2	Kis-Körös K 28 B 2	Klausen-Paß K 19 B 3
Kirchehrenbach (O.) K 13a A 2	Kiskum-Halas K 28 B 2	Klausthal-Zellerfeld K 7 B 5
Kirchenbirkig K 13a B 2	Kisljar K 30 F 5	Kleck K 21b F 3
Kirchenlaibach K 13 D 3	Kismaju K 33 H 5	Kledering K 16a D 2
Kirchental (Ldsch.) K 14 A 3	Kissel (Bg.) K 8 A 1/2	Kleebach, Vorder-u. Hinter- (O.) K 13a B 1
Kirchenthumbach (O.) K 13 D 3	Kissu K 32 E/F 3	Klein, in Zusammensetzungen teilweise unter dem Eigennamen zu finden
Kirche Wang K 11a <sup>B</sup> B 2	Kissimée (O.) K 38 B 1	Kleiniasien (Anatolien) K 29 C/E 3
Kirchfelsen (Bg.) K 8 F 5	Kisslegg (O.) K 12 D 5	Kleinaupa, Nieder- u. Ober- K 11a C 2
Kirchhain (Hessen) K 12 C/D 2	Kisslowodsk K 29 F 2	Klein-Buschmannland K 33 Nbk. III, A/B 2
Kirchhain (Lausitz) K 7 E 5	Kisten-Paß K 19 C 3	Klein-Cotta K 10 A 3
Kirchhasel K 8 G 5	Kistna (Fl.) K 31 I 7	Kleindombrowka K 11 Nbk. II
Kirchheim K 12 D 4	Kis-Várda K 20 F 2	Kleine Abaco-Insel K 38 C 1
Kirchhellen K 6 C 1	Kita Shiretoko-misaki (K.) K 32 H/I 2	Kleine Antillen (In.) K 38 E/F 3/4
Kirchherten K 6 A/B 3	Kition (Larnaka) K 29a B 2	Kleine Bahamabank K 38 C 1
Kirchhörde (Ot. v. Dortmund) K 6 E 2	Kitoi-Gebirge K 32 O 9	Kleine Emme (Fl.) K 18 E 2
	Kittelsthal (O.) K 8 B 1	
	Kittsee (O.) K 16 E 1	
	Kitzbühel (O.) K 15 D 2	
	Kitzbühler Alpen K 15 D 2	
	Kitzbühler Horn (Bg.) K 15 D 2	
	Kitzingen K 13 C 3	
	Kiukiang (O.) K 32 B/C 6	
	Kiungtschou K 31 M/N 7	
	Kivijärvi (O. u. S.) K 27 L 2	
	Kivijoki (Fl.) K 27 O 1	
	Kiwalik K 31a D 1	
	Kizil Irmak (Fl.) K 29 D/E 2/3	

Statt K siehe auch unter C, Ch und Q nach!



Kleine Fatra (Geb.) K 20 D 2	Kleiner Zschirnstein (Bg.) K 10 D 3	Klimowitschi K 30 C 3
Kleine Gans (Bg.) K 10 B 2	Kleines Arltal K 15 E 2	Klinci K 28a A 1
Kleine Geba (Bg.) K 8 A 4	Kleines Eisernes Tor, Paß K 28b B 1	Klingenberg (O., Main) K 12a A 2
Klein-Eichstädt K 10a B 1	Kleines Prebisch-Tor K 10 F 3	Klingenberg (O., Sachs.) K 11 Nbk. I
Kleine Karpaten (Geb.) K 20 C 2	Kleines Walser-Tal K 19 E 2	Klingenmünster (a. d. K.: Kling.) K 12 B/C 3
Kleine Karu (Ldsch.) K 33 Nbk. III, B 3	Kleingeschwenda K 8 F/G 6	Klingenthal (O.) K 13 E 2
Kleine Krems (Fl.) K 16a A 1	Kleingeseesee (O.) K 13a B 2	Klinger-Alm K 14 C 3
Kleine Kreuz-Spitze K 17 F 4	Klein-Gießhübel K 10 C/D 3	Klingnau K 18 E 1
Kleinen K 7 C 3	Klein-Glödnitz K 16 B/C 3	Klinteby K 27a C 1
Kleinenbroich K 6 B 3	Klein-Gmain K 14 D 1	Klintegaarde K 27a B 2
Kleine Schütt-Insel K 20 C 3	Kleingölitz K 8 F 5	Klintehamn K 27 G/H 5
Kleine Sormitz (Fl.) K 8 G 6/7	Kleinhennersdorf K 10 C 3	Klintonstein K 33 Nbk. III C 2
Kleine Sturmhaube (Bg.) K 11a B 2	Kleinhennersdorfer Steine K 10 C 3	Klisura (Donau-Engpaß) K 28b A 1
Kleine Sunda-Inseln K 40 A/B 5	Kleinheubach (O.) K 12a A 2	Kljasma (Fl.) K 30 E 2
Kleine Syrte K 33 Nbk. II	Klein-Högl K 14 C 1	Kljesche K 28 C 5
Kleine Zillbach-Kuppe (Bg.) K 8 A 3	Klein-Inagua (I.) K 38 D 2	Ključ K 28 A 3
Kleiner Atlas (Geb.) K 33 Nbk. II	Kleinkamsdorf K 8 G 5	Klobuck K 11 G 4
Kleiner Balkan (Geb.) K 28 F 4	Klein-Kelpin K 9 Nbk.	Klodawa K 11 F 2
Kleiner Bärenstein (Bg.) K 10 B 2	Klein-Kuhren K 9 G/H 1/2	Klodnitz (Fl.) K 11 Nbk. II
Kleiner Belt (Mb.) K 5 D 1	Klein-Laufenburg K 18 E 1	Klön-Tal K 19 B/C 2
Kleiner Chingan (Geb.) K 32 E/F 2	Klein-Lesau K 13a B 1	Kloppenburg K 5 B/C 4
Kleiner Dolmar (Bg.) K 8 B 3	Klein-Lützel K 18 C 2	Klor-Berg K 9 C 3
Kleiner Finsterberg (Bg.) K 8 C 3	Klein-Maria-Zell K 16a C 2	Kloster (O., Hiddensee) K 7a A 1
Kleiner Göll (Bg.) K 14 D/E 3	Klein-Mohrau K 11 E 4/5	Kloster-Donndorf K 10a A 2
Kleiner Herrnstein (Bg.) K 8 D 4	Klein-München K 15a C 2	Klostergrab (Hrob) K 11 Nbk. I
Kleiner Hörselberg (Bg.) K 8 B 1	Klein-Nama-Land K 33 Nbk. III, A 2	Klosterhäseler K 10a C 2
Kleiner Inselsberg (Bg.) K 8 B 2	Kleinneudorf K 8 G 6	Klösterle K 19 D/E 2
Kleiner Kamerun Berg (Mango ma Etinde) K 33 Nbk. I	Kleinostheim (b. Aschaffenburg) K 12a A 1	Klösterli K 18 Nbk.
Kleiner Kulm (Bg.) K 13a C 1	Klein-Plehnendorf K 9 Nbk.	Kloster Marienstern K 11 Nbk. I
Kleiner Michl (Fl.) K 15a B/C 1	Kleinroda K 10a A 2	Klosterneuburg K 16 D/E 1 u. Nbk.
Kleiner Mythen (Bg.) K 18 Nbk.	Klein-Scharlack K 9 I 2	Klosterreichenbach K 12 C 4
Kleiner Ritter-See K 34 Nbk. II	Klein-Schmalkalden K 8 B 2	Kloster Rohr K 8 B 4
Kleiner Sankt Bernhard (Bg.) K 25 F 4	Kleinseite (Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I	Kloster K 19 D 3
Kleiner Tullner Bach K 16a C 1	Klein-Spiegel K 9 C 3	Kloster-Tal (Vorarlberg) K 19 D/E 2
Kleiner Usen (Fl.) K 30 F 4	Klein-Struppen K 10 A/B 2	Kloten K 19 B 2
Kleiner Watzmann (Bg.) K 14 C 3	Klein-Taimir (I.) K 2a	Klotzberg (Bg.) K 20 Nbk. II
Kleiner Winterberg (Bg.) K 10 D/E 3	Kleintettau K 8 F 7	Klötze K 7 C 4
	Klein-Thüringen (a. d. Kurischen Nehrung) K 9a A 3	Klotzsche K 11 Nbk. I
	Klein-Tschernosek K 20 Nbk. II	Klovedal (Ldsch.) K 27a B 1
	Klein-Walddorf K 9 Nbk.	Kluis K 7a A 2
	Klein-Wallstadt K 12a A 2	Klump-Mühle K 13a B 2
	Klein-Wangen K 10a B 1	Kluter-Höhle K 6 E 2
	Klein-Zell (Oberösterreich) K 15a B 1	Klütz K 5 F 3
	Klemens-Kirche (O.) K 27a A/B 1	Knecht-Sände, Sandbänke K 5a C 2
	Klerksdorf K 33 Nbk. III, C 2	Kneifel-Spitze (Bg.) K 14 D 2
	Kleßheim, Schloß K 14 D 1	Knie-Paß K 14 A 2
	Kleszczele K 21b D/E 3	Knin K 23 F 2
	Klettgau (Ldsch.) K 19 A/B 1	Knittelfeld K 16 C/D 2
	Kleve K 5 A 5	Knivs-Berg K 5 D 1
	Klides (I.) K 29a C 1	Knjazevac K 28 C/D 4
	Klimkovice (Königsberg) K 20 Nbk. III	Knobelsdorf K 8 G 6
		Knochen-Mühle K 10 C 1
		Knox-Land K 1 H 5

Statt K siehe auch unter C, Ch und Q nach!

Knoxville K 36 E 3	Kohlstadt (b. Elbersdorf) K 10 A 1	Komorin, Kap K 31 I 8
Knuds-Kirke K 27a A 2	Kohlstadt (b. Reichenberg) K 20a B 3	Komorn (Komárno) K 20 D 3
Knüll-Gebirge K 12 D 2	Kohlstätte (Kyffh.) K 8a B 2	Komorze K 11 E 2
Knysna K 33 Nbk. III, B 3	Kohlstein (O.) K 13a B 1	Kompaß-Berg K 33 Nbk. III, B/C 3
Kobbe-Aa (Fl.) K 27a B 1	Kohout (Bg.) K 16 C 1	Komsomolez-Bai K 30 G 4
Kobdo K 31 L 4	Kohren (a. d. K.: K.) K 13 E 1	Komsomolez-Insel K 1 G/H 1
Kobe K 32 F/G 5	Koita-Järvi (S.) K 27 O 2	Konakry K 33 B 4
Kobila, Kap K 28a A 1	Kokai K 32 E 3	Konde K 33 Nbk. I
Koblenz K 12 B 2 u. K 4 Nbk. I	Koke K 33 Nbk. I	Konevits (I.) K 27 O 3
Kobryn K 21b E 3	Kokel, Große (Fl.) K 28 E 2	Kong K 33 C 4
Koburg K 13 C/D 2	Kokel, Kleine (Fl.) K 28 E 2	Kongmun K 32 B 7
Kobyła K 20 F 2	Kokos-Inseln K 35 I/K 9	Kongo (Fl.) K 33 D/F 4/5
Kobylepole (a. d. K.: K.) K 11 E 2	Kokstad K 33 Nbk. III, C/D 3	Kongola-Berge K 33 E 6
Kobylin K 11 E 3	Kola (H.-I.) K 3 G 2	Kongsberg (O.) K 27 C 4
Kocaeli (Izmit) K 29 C/D 2	Kolašin K 28 B 4	Kongsmark K 5 C 1
Kočane K 28 D 5	Kolben-Kamm K 11a C 2	Kongsvinger K 27 E 3
Kočevoje (Gottschee) K 16 C/D 4	Kolben-Spitze K 17 E 4	König-Alexander-Kanal K 28 B 3
Koch-Alpe K 14 B 1	Kolberg (O.) K 9 C 2	König-Christian IX.-Land K 2a
Kochel (O.) K 13 Nbk.	Kolbergermünde (O.) K 9 C 2	König-Eduard VII.-Land K 2b
Kochel-See K 13 D 5 u. Nbk.	Kolbitz K 7 C 4	König-Eduard VII.-Platteau K 2b Nbk.
Kochem K 12 A/B 2	Kolditz K 8 G 6	König-Ferner K 17 E 3
Kocher (Fl.) K 12 D/E 3/4	Kolesovice K 13 F 2	König-Friedrich VIII.-Land K 2a
Kochi K 32 F 5	Kolgujew (I.) K 3 H 2	König-Georg V.-Land K 2b
Kochlowice (Kochlowitz) K 11 Nbk. II	Kolimajärvi (S.) K 27 L/M 2	Königgrätz (Hradec Králové) K 11 C/D 4
Kochlowitz (Kochlowice) K 11 Nbk. II	Kolin K 11 C 4	König-Haakon VII.-Platteau K 2b
Kočišta, Kap K 28a A 1	Koliutschin-Bai K 31a B 1	Königin-Adelaide-Archipel K 39a A 1
Kodiak K 35 C/D 4	Kolkwitz K 8 G 5	Königin-Alexandra-Kette K 2b Nbk.
Köditz (O. b. Saalfeld) K 8 G 5	Kölleda K 7 C 5	Königin-Charlotte-Inseln K 35 D/E 4
Köditz, Ober- u. Unter- (O. b. Königsee) K 8 E 3	Kollerstein-Mühle K 8 C 2	Königin-Charlotte-Sund K 35 D/E 4
Köditzberg (O.) K 8 F 5	Kollin-Kogel K 16 A/B 3	Königin-Charlotten-Dvůr Králové K 11 C/D 4
Kodok (Faschoda) K 34 B 6	Kollo-Berge K 34 C 5	Königin-Luise-Land K 2a
Koempe-Aa (Fl.) K 27a A 1	Kolmar K 12 B 4	Königin-Luise-Pfahl K 9a A 3
Koes K 33 Nbk. III, A 2	Kolmar (Chodziéz) K 11 D/E 2	Königin-Marie-Land K 2 H 5
Koesfeld K 5 B 5	Kolmreuth K 13a A 2	Königin-Martha-Land K 2b
Koelvorden K 21a C 1	Köln K 6 C 4 u. K 12 A 2	Königin-Maud-Gebirge K 2b
Köfels K 17 C 2	Kölnener Hütte K 15 Nbk. I	Königin-Maud-Land K 2 F/G 5
Köflach (O.) K 16 C/D 2	Kolno K 9 I/K 3	König-Karl-Land K 1 F/G 1
Kögen K 32 E 3/4	Koko K 11 F 2	König-Peter-Kanal K 28 B 3
Kogler-Au K 15a C 2	Kologriw K 30 E/F 2	Königs-Au (Fl.) K 5 C/D 1
Kohl-Berg (b. Altona) K 6 F/G 2	Kolombo K 31 I 8	Königsbach (z. Königsee) K 14 C/D 3
Kohl-Berg (b. Eisenach) K 8 B 1	Kolomea (Kolomyja) K 21b E 5	Königsbach-Alm K 14 C/D 3
Kohl-Berg (b. Elbersdorf) K 10 A 1	Kolonna K 30 D/E 2	Königsberg (O., Bay.) K 13 C 2
Kohl-Berg (b. Engelhartzell) K 15a A 1	Kolomyja (Kolomea) K 21b E 5	Königsberg (O., Neumark) K 11 B 2
Kohl-Berg (b. Uttewalde) K 10 B 2	Kolubara (Fl.) K 28 B/C 3	Königsberg (O., Ostpr.) K 9 H 2
Kohl-Berg (b. Wasungen) K 8 B 3	Kolumbien (Staat) K 35 L 9	
Kohlbornstein (Bg.) K 10 C 3	Kolyma (Fl.) K 1 I/K 2	
Kohler-Alm K 14 B 1	Kom (Bg.) K 28 B 4	
Kohlfurt K 11 B/C 3	Komarno (Polen) K 21b D 5	
Kohlgrub K 13 Nbk.	Komárno (Komorn, Tschchoslow.) K 20 D 3	
Kohlhau K 8 G 7	Komi (Syrjänen, Autonomes Gebiet der) K 30 G 1	
Kohlhäusl (O.) K 14 B 1	Komi Kebir K 29a B/C 1	
Kohl-Mühle K 10 D 2	Kommern K 20 Nbk. II	
	Kommotau (Chomutov) K 13 F 2	
	Kom Ombo K 34 B 3	
	Komoren (In.) K 33 H 6	

Statt K siehe auch unter C, Ch und Q nach!



Königsberg (O., Slowakei) K 20 D 2	Königszelt (a. d. K.: Kön.) K 11 D 4	Korea-Straße (Tsushima-Str.) K 32 E 5
Königsberg (Klimkovic; Tschechisch-Schles., O.) K 20 Nbk. III	König-Wilhelm IV.-Land K 39a B 1	Korfu K 29 A 3
Königsberger Seekanal K 9 H 2	König-Wilhelm-Kanal K 9 I 1	Korinth (O.) K 29 B 3
Königsborn K 6 F 1	König-Wilhelm-Land K 1 E 1	Korinth, Golf von K 29 B 3
Königsbronn K 13 C 4	Konin K 11 F 2	Korintji (Bg.) K 31 M 9
Königsbrück K 7 E/F 5	Konitz (Chojnice) K 9 E 3	Korkorosch (Bg.) K 11a A 2
Königsdorf-Jastrzemb K 20 Nbk. III	Könitz (Thür.) K 8 G 5	Kormachiti, Kap (Krommyon) K 29a A 1
Königsee (O., Bay.) K 14 C/D 3	Köniz (Schweiz) K 18 C 3	Kormachiti (O.) K 29a A/B 1
Königsee (O., Thür.) K 8 E 3	Konjic K-28 A/B 4	Körmend K 16 E 2
König-See K 13 E/F 5	Könnern K 7 C 5	Körnberg (Bg.) K 8 B/C 2
Königseer Wald K 8 D/E 3	Konotop K 30 C 3	Korneuburg K 16 E 1
Königsfeld (O.) K 20 C 2	Kons hakowskij Kamen (Bg.) K 30 H 1/2	Kornos (Bg.) K 29a B 1
Königs-Häuschen K 8 B 1	Konstadt K 11 F 3	Koromandel-Küste K 31 I/K 7
Königshofen (Baden) K 12 D 3	Konstanjevtea (Landstraße) K 16 D 4	Koror (I.) K 40 C 3
Königshofen (Bay.) K 13 C 2	Konstantinopel (Istanbul) K 29 C/D 2 u. Nbk.	Körös, Schnelle, Schwarze, Weiße (Fl.) K 28 C/D 2
Königsholz (Ldsch.) K 8a B/C 2	Konstantinowka (b. Artemowsk) K 30a A 2	Korosko K 34 B 3
Königshoven K 6 A/B 3	Konstantinowka (b. Stalino) K 30a A 3	Körösmezö (Jasiña) K 20 G 2
Königshütte (Nowy Chor-zow) K 11 Nbk. II	Konstantinowskij K 32 G/H 2	Korosten K 30 B 3
Königs-Joch K 17 D/E 4	Konstantynów K 11 F/G 3	Korpilanti K 27 L/M 2/3
Königskogel (Bg.) K 17 D/E 4	Konstanz K 12 C/D 5	Korpiselkä K 27 O 2
Königsleite (Bg.) K 10 D 4	Konstanza (Constanța) K 28 G 3	Korpo (I.) K 27 I 3
Königsmühle K 10 C/D 3	Konya K 29 D 3	Korschen K 9 H/1 2
Königsnase (Bg.) K 10 A 2	Konz K 12 A 3	Korschenbroich K 6 B 3
Königspitze (Südtirol) K 17 F 5	Konzell K 13 E 3	Korsika (I.) K 23 A/B 3
Königsplatz (Fln. b. Hinterhermsdorf) K 10 F 3	Kopaonik (Bg.) K 28 C 4	Korsnäs K 27 I 2
Königsplatz (Fln. v. Schandau) K 10 D 2	Kopenhagen K 27 D/E 6	Korsör K 27 D 6
Königs-Quell K 10 E 3	Köpenick K 7 E 4 u. Nbk.	Kortryck K 21a A 2
Königs-Spitze (Tirol) K 19 E 4	Köpfung K 15a A 1	Kortscher Alp K 17 B 5
Königstadt I (Městec Králové) K 11 C 4	Köpffe (Bg.) K 17 B 2	Korumburra K 40a C 3
Königs-Tal D/K 17 D 3	Kophina K 29a B 2	Korzec K 21b F 4
Königstein, Festung K 10 B 2	Kopi K 3 H/I 2	Kos K 29 C 3
Königstein (a. d. K.: K. O., Hess.-Nassau) K 12 C 2	Kopidno K 11 C 4	Kosair K 34 F 4/5
Königstein (O., Sachs.) K 10 B/C 2	Kopitz K 20 Nbk. II	Kosaken-Rep. (Kasakstan) K 30 F/H 4 u. K 31 G/I 4
Königstetten K 16a C/D 1	Koppelsberg (Bg.) K 10 C 3	Kosbrunn K 13a B 1
Königsthal (O.) K 8 F 6	Koppelsdorf K 10 C 3	Koschmin K 11 E 3
Königstuhl (Bg., Rügen) K 7a B 1	Koppenplan (Bg.) K 11a B 2	Kościan (Kosten) K 11 D 2
Königstuhl (Bg., Steiermark) K 16 B/C 3	Koppl K 14 E 1	Košeierzyna (Berent) K 9 E/F 2
Königswalde K 11 C 2	Koprivnica K 28 A 2	Kosel (O., Oberschlesien) K 11 F 4
Königswart, Bad (Kynžvart, Lázně) K 13 E 2	Köprüllü (Veles) K 28 C 5	Kosel (O., Rügen) K 7a A 2
Königswartha K 11 B 3	Kopten (V.) K 34 B 2	Koselitz K 9 F 3
Königswiesen K 16 C/D 1	Koptisches Kloster K 34 Nbk. III	Kösen, Bad K 7 C 5
Königswinter K 12 A/B 2	Korallen-See K 40 D/E 5	Koshiki-retto (I.) K 32 E 5
Königs-Wusterhausen K 7 E 4	Koralpe (Bg.) K 16 C/D 3	Koshu K 32 E 4/5
	Korbach (O.) K 5 C/D 5	Koshun K 32 C/D 7
	Körbeldorf K 13a B/C 1	Košice (Kaschau) K 20 E 2
	Korbovo K 28b B 1	Köslin K 9 C/D 2
	Kordilleren (Anden, Geb.) K 35 L/M 10-14	Kosmaj (Bg.) K 28 C 3
	Kordobang K 8 F 5	Kosów K 28 E 1
	Kordofan (Proṽ.) K 34 A/B 5	Kosseir K 34 B/C 2
	Korea (Chosen) K 32 E 4	Kössen K 15 D 2
	Korea-Archipel K 32 D/E 5	Kössl (Fl.) K 15a A 1
	Korea-Bai K 32 D 4	Kösslarn K 13 E/F 4
	Korea-Golf K 32 E 4	Kosso-gol (S.) K 32 N/O 9
		Kossów K 11 K 2
		Kostel K 16 E 1
		Kostelec (Adler-Kosteletz) K 11 C/D 4

Statt K siehe auch unter C, Ch und Q nach!

Kosten (O., Böhmen) K 20 Nbk. II	Krallerwinkel (O.) K 14 C 4	Kremsmünster K 16 B/C 1
Kosten (Kóscian) (O., Polen) K 11 D 2	Kralowitz (b. Kácow) K 20 B 2	Kreßbach (O.) K 17 F 2
Kostenblatt K 20 Nbk. II	Kralowitz (b. Pilsen) K 13 F 3 u. K 20 A 1, 2	Kreßbühl (O.) K 17 E 4
Kostroma K 30 E 2	Kralupy K 11 B 4	Kreta (I.) K 29 B/C 4
Kosu K 34 B 5	Kramatorsk K 30a A 2	Kretzschelei K 10 C 2
Koswa (Fl.) K 30 H 2	Krämerod K 8 B 2	Kreunitz K 8 F 6
Közseg (Güns) K 16 E 2	Kranichfeld K 13 D 2	Kreuth K 13 D 5
Kota Radja K 31 L 8	Kranj (Krainburg) K 16 C 3	Kreuz K 11 C/D 2
Kotel K 28 F 4	Kranz K 9 H 2	Kreuzberg (O.) K 12 E 1
Kotelitsch K 30 F/G 2	Krappitz K 11 E 4	Kreuz-Berg (b. Meran) K 17a A 3
Kotelnoi (I.) K 2a	Kraslice (Graslitz) K 13 E 2	Kreuz-Berg (Ötztaler Alpen) K 17 C 4
Kotka K 27 M 3	Kraśnik K 21b D 4	Kreuz-Berg, Heiligen K 13 B/C 2
Kotlas K 30 F 1	Krasnoborsk K 30 E/F 1	Kreuzberg- (Monte Croce-) Paß K 15 D 3
Kotlik K 31a D 2	Krasnodar K 30 D 4	Kreuzburg (Lettland) K 27 L/M 5
Kotociba K 16 E 3	Krasnogwardjesk K 27 N/O 4	Kreuzburg (Oberschlesien) K 11 E 4
Kotor (Cattaro) K 28 B 4	Krasnoi K 27 M/N 5	Kreuzegg (Bg.) K 19 B/C 2
Kotor, Golf von K 28a B 2	Krasnojarsk (Gau) K 32 M/N 8/9	Kreuzenstein, Burg K 16a D 1
Koto-sho (I.) K 32 D 7	Krasnojarsk (O.) K 32 M/N 8	Kreuzjoch (Eisaktal) K 17 G/H 3
Kötschach K 16 A/B 3	Krasnostale K 11 I 1	Kreuzjoch (Ötztal) K 17 C 1
Kotschinchina (Cotchin-chine, Kol.) K 31 M/N 8	Krasnoufimsk K 30 H 2	Kreuzjöchl K 17 G 2
Kottbus K 11 B 3	Krasnouralsk K 30 H/I 2	Kreuzlingen K 19 C 1
Kottes K 16a A 1	Krasnowodsk K 30 G/H 5 u. K 31 G/H 4	Kreuznach K 12 B 3
Kotthausen (Bhf.) K 6 F 3	Krasnyj Cholm K 30 C/D 2	Kreuzspitze (Bg., Bayr. Alpen) K 13 Nbk.
Kottische Alpen K 25 F 4	Krasnyj-Jar K 30 F/G 4	Kreuzspitze (Bg., Ötztaler Alpen) K 17 C 4
Kottory K 28 A 2	Krasnodonskijrudnik K 30a B/C 2	Kreuzspitze, Hohe (Bg.) K 17 E/F 4
Köttweinsdorf K 13a B 1	Krassnyj Liman K 30a A 1	Kreuzspitze, Kleine (2g.) K 17 F 4
Kotzebue-Sund K 31a C/D 1	Krassnyj-Lutsch K 30a B 2	Kreuzwertheim K 12a B 2
Kotzenau K 11 C 3	Kratz-Alm K 14 E 3	Kribi K 33 E 4
Kotzenhammer K 13a C 1	Kratzau (Christava) K 20a B 1	Krickow K 20a A 3
Kötzing K 13 E 3	Kratzspitze (Bg.) K 14 E 3	Kriescht K 11 C 2
Kouba K 34a B 1/2	Kraulspitze (Bg.) K 17 E 2	Kriesdorf K 20a A 2
Koudeveld-Berge K 33 Nbk. III, B 3	Kraupischken K 9 K 2	Krietzschwitz K 10 A/B 2
Kounov K 13 F 2	Krause-Bauden K 11a A/B A/B 2	Kriewen K 11 D 3
Koufim K 11 B 5	Krausen-Berg K 13a A 1	Krim (H.-I. u. Rep.) K 30 C 4
Kouvola K 27 M 3	Krauthaim K 12 D 3	Krimitschnaja K 30a B 2
Kowall K 9 Nbk.	Krawand (Bg.) K 17 B 4	Krimmitschau K 13 E 2
Koweit K 31 F 6	Krawinkel (b. Laucha) K 10a C 1	Krimmler Tauern (Paß) K 15 C/D 2
Kowel 21b E 4	Krawinkel (b. Ohrdruf) K 8 C 2	Krippen K 10 D 3
Kowno (Kaunes) K 27 K 6	Kray (Ot. v. Essen) K 6 D 2	Krippenbach (Fl.) K 10 C/D 3
Koya K 34 A/B 3	Krebsöge K 6 E 3	Krippenberg (O.) K 10 D 3
Kozara-Planina (Geb.) K 28 A 3	Kreek K 33 Nbk. I	Krischa K 11 Nbk. I
Kozieglowy K 11 F/G 4	Kreewu (Bg.) K 27 I 5	Krispl K 14 E 2
Kožkovec K 20 E/F 2	Krefeld K 5 A 5	Kristiansand (O.) K 27 B 4/5
Kpernik K 35 N 2	Krefeld-Ürdingen K 6 B 2	Kristiansund (O.) K 27 B 2
Kragerö K 27 C 4	Kreglingen (a. d. K.: Kregl.) K 13 B/C 3	Kristianstad K 27 F 5/6
Kragujevac K 28 C 3	Kreibitz-Teichstatt K 11 B 4	Kristinehamn K 27 F 4
Krähwinklerbrücke (Bhf.) K 6 E 3	Kreiensen K 5 D/E 5	Kristinestad K 27 I 2
Krain (Ldsch.) K 16 C/D 4	Kremenschug K 30 C/D 4	Kristóffalva K 16 E 3
Krainburg (Kranj) K 16 C 3	Kremmen K 7 D/E 4	Kritzendorf K 16a D 1
Kraiwiesen K 14 E 1	Kremnitz K 20 D 2	Kriváň (Bg.) K 20 D 2
Krakatau (Bg.) K 31 M 9	Krempelstein, Burg K 15a A 1	Krivitz Rog K 7 C 3
Krakau (b. Danzig) K 9 Nbk.	Krems (Fl.) K 16 C/D 1	Kriwoi K 30 C 4
Krakau (Kraków, Polen) K 21b B/C 4	Krems (O.) K 16 D 1	
Kraków (Krakau, Polen) K 21b B/C 4	Kremsdorf K 15a C 2	
Krakow (Mecklenbg.) K 7 D 3		
Krakow (Rügen) K 7a A 2		
Kraljevo K 28 C 4		

Statt K siehe auch unter C, Ch und Q nach!



Kriwoj (Fl.) K 30a A 2	Krummsteller Teich K 10 C/D 3/4	Kuenlun (Geb.) K 31 K/L 5
Križevei K 28 A 2	Krüneck-Alm K 14 A 4	Kuens (Caines) K 17a B 1
Krka (Fl.) K 16 D 4	Krünn K 13 Nbk.	Kufstein (O.) K 15 D 2
Krn (Bg.) K 16 B 3	Kruschwitz (Kruszwica) K 11 F 2	Kuft K 34 B 2
Krňov (Jägerndorf) K 11 E/F 4	Krusenstern (K.) K 31a C/D 1	Kugelbachbauer-Alm K 14 B 2
Kroatenloch K 14 E 3	Krusenstern-Klippe K 40 H 1	Kugel-Mühle K 14 C 2
Kröben K 11 E 3	Kruševac K 28 C 4	Kugithane K 29 Nbk.
Krockow K 9 F 2	Kruševo K 28 C 5	Kühalphorn K 19a A 1
Krödsherred K 27 C 3	Kruszin-See K 9 E 2	Kuhberg (Bg.) K 10 B 1
Krojanke K 11 D/E 1	Kruszwica (Kruschwitz) K 11 F 2	Kühbühel (Bg.) K 14 B 4
Król K 21b F 2	Krůth K 12 A/B 5	Kühkopf (Bg.) K 13a B/C 2
Krombach (O.) K 12a A 1	Krylbo K 27 F/G 3	Kuhländchen (Ldsch.) K 20 Nbk. III
Kromětic (Kremsier) K 20 C 2	Krynka (Fl.) K 30a B 2/3	Kühlenfels K 13a B 2
Krommenthal (O.) K 12a B 1	Krynki K 21b D 3	Kühlenhagen K 7 E 2
Krommyon (Kap Korma- chiti) K 29a A 1	Krzementec K 21b E/F 4	Kuhmoniem K 27 N/O 1
Kronach K 13 D 2	Krzemusich K 20 Nbk. II	Kühndorf K 8 B 4
Kronberg (O.) K 12 C 2	Krzepice K 11 F/G 4	Kühnö (L.) K 27 K/L 4
Kronenberg (Ot. v. Wup- pental) K 6 D 3	Ksur-Berge K 33 Nbk. II	Kühnsdorf K 16 C 3
Kronenburg K 12 A 2	Ktima K 29a A 2	Kuhren, Groß- u. Klein- (O.) K 9 G/H 1/2
Kronoborg K 27 N/O 3	Kü (O., Schantung) K 32 C 4	Kührint-alm K 14 C 3
Kronprinz-Gustav-See K 1 C 1	Kü (O., Tschekiang) K 32 C 6	Kuhscheibe (Bg.) K 17 D 2
Kronstadt (O., Rußld.) K 30 B 1/2	Kuando (Fl.) K 33 E/F 6	Kuh-Spitze K 19 D 2
Kronstadt (Brasov, O., Rumän.) K 28 E/F 3	Kuang K 32 B/C 5	Kuhstall K 10 E 2
Kronstadt, Bucht von K 27 N 3	Kuanghsin K 32 C 6	Kuinder (Fl.) K 5 A 4
Kroonstad K 33 Nbk. III C 2	Kuangho (Fl.) K 33 E 5	Kuisanec K 16 E 3
Kröpelin K 7 C 2	Kuangping K 32 B 4	Kuivaniemi K 27 L/M 1
Kropatkin K 30 E 4	Kuangtschou-wan K 31 N 6/7	Kujbyschew (Samara, O.) K 30 F/G 3
Kropfbrunn, Forsthaus K 12a B 2	Kuangtung (Prov.) K 32 B/C 7	Kujbyschew-Gau K 30 E/G 3
Krošnice K 11 G 2	Kuantung (H.-I.) K 32a C/D 1	Kujenga K 32 B/C 1
Krossen a. d. Oder K 11 B/C 2	Kuanza (Fl.) K 33 E 5/6	Kuji K 32 E 6
Krossen, Ober- u. Weisen- K 8 G 5	Kuba (O.) K 30 F 5	Kuka K 33 E 3
Krosten K 8 G 5	Kuban (Fl.) K 30 D/E 4/5	Kü-Kanal (Linschoten- Straße) K 32 F/G 5
Krötenkopf, Großer (Bg.) K 8 A/B 1	Kubany (Bg.) K 13 F 3/4	Kukës K 28 C 4
Krotoschin (Krotoscyn) K 11 E 3	Kubbe K 34 Nbk. III	Kuklia (b. Famagusta) K 29a B 1
Krotoscyn (Krotoschin) K 11 E 3	Kubina-See K 30 D/E 2	Kuklia (Palaepaphos) K 29a A 2
Krottenkopf (Bg.) K 13 Nbk.	Kubiskow-Berge K 33 Nbk. III, A/B 3	Kuku-nor (S.) K 31 I 5
Krottingen K 27 I/K 6	Kubitzer Bodden (Mb.) K 7a A 2	Kulaly (I.) K 30 F/G 4
Krško (Gurkfeld) K 16 D 4	Kucecka Wola (O.) K 21b E/F 4	Kuldscha K 31 K 4
Krucken-Görge K 9a B 1	Küchel-Bach K 17a B 1	Kuliai K 9 I 1
Krügersdorp K 33 Nbk. III C 2	Kuchelna K 20 Nbk. III	Kulikoro K 33 C 3
Krujë K 28 B 5	Kuchenmühle K 13a B 1	Kullen, Kap K 27 D/E 5
Krumau (Český Krumlov) K 16 C 1	Kuchen-Spitze K 19 E 2	Kulm (Bg., Schweiz) K 18 Nbk.
Krumbach (O.) K 13 C 4	Kuchl K 14 E 3	Kulm (Bg., Thür.) K 8 G 5
Krumhermsdorf K 10 D 2	Kuchlhorn (Bg.) K 14 A/B 4	Kulm (Chetmno, O., Po- len) K 9 F 3
Krumme Hörn (Marsch) K 5a B 3	Kückenberg (O.) K 6 D 3	Kulm (Dorf u. Schloß, Thür.) K 8 G 5
Krummenerl K 6 F/G 3	Kückhoven K 6 A 3	Kulmbach (O.) K 13 D 2
Krummhübel (O.) K 11a C 2	Kucklins-Berg K 9 I/K 2	Kulmerland (Ldsch.) K 9 F/G 3
	Küçükköy K 29 Nbk.	Kulmsee (Chelmza, O.) K 9 F 3
	Kuczborn K 11 G/H 1	Kulpen-Berg K 8a A/B 2
	Küddow (Fl.) K 11 D 1	Kultuk K 32 O 9
	Kudymkor K 30 G/H 2	Kulluli (O.) K 34 D 5
	Kueijang K 32 B 6	Kulun-hu (Dalai-nor, S.) K 32 C 2
	Kueiling K 31 M/N 6	Kumamoto K 32 F 5
	Kueitö K 32 C 5	Kumanovo K 28 C 4

Kumara (Fl.) K 32 D/E 1	Kursdorf K 8 E 4	Kysyl-Choto K 32 M/N 9
Kumbassi K 33 C 4	Kursk K 30 C/D 3	Kythera (I.) K 29 B 3
Kumbach (O. b. Gotha) K 8 C 1	Kursker Gebiet K 30 D 3	Kythräa K 29a B 1
Kumbach (O. b. Rudolstadt) K 8 G 5	Kürten K 6 D/E 3	Kyushu (I.) K 32 F 5
Kumbur, Kanal von K 28a A 1	Kuruman (Fl.) K 33 Nbk. III, B 2	Kyy-Vesi (S.) K 27 M 3
Kümingi K 27 L/M 1	Kuruman (O.) K 33 Nbk. III, B 2	<b>L</b>
Kummerower See K 7 D/E 3	Kurume K 32 F 5	Laa K 16 E 1
Kumo (Fl. u. O.) K 27 I/K 3	Kürun (Keelung) K 32 D 6/7	Laage K 7 D 3
Kunashiri (I.) K 32 I 3	Kurussa K 33 C 3	La Alcarria (Ldsch.) K 24 C/D 2
Kunda K 27 L/M 4	Kurzias K 17 B 4	Laas (Lož) K 16 C 4
Kunene (Fl.) K 33 D/E 6	Kus K 34 B 2	Laasen K 8 G 6
Kunersdorf (Böhmen) K 20 Nbk. I	Kusaie (I.) K 40 F 3	Laasphe K 12 C 2
Kunersdorf (a. d. K.: Kun., b. Frankfurt a. d. Oder) K 11 B 2	Kuschka K 31 H 5	Laba (Fl.) K 29 F 2
Kunfuda (O.) K 34 C/D 4	Kusel K 12 B 3	La Bañeza K 24 B 1
Kungrad K 30 H 5	Kushiro K 32 H/I 3	La Bathie (I. Guadeloupe) K 38 Nbk.
Kungsbacka K 27 E 5	Küsnach (a. Zürich-See) K 19 B 2	La Baule K 25 A 3 u. Nbk.
Kungur K 30 H 2	Kusnez K 30 F 3	L'Abbaye K 18 A 3
Kunie (Pinien-Insel) K 40 F/G 6	Kusnezki-Alatau (Geb.) K 32 L 8/9	Labers (Maierhof) K 17a B 2
Kunitra, El- K 24a A 2	Kustani K 30 I 3	Labers (Schloß) K 17a B 2
Kunitz-Berg K 8 F 5	Küstendil K 28 D 4	Labes K 9 C 3
Kunreuth K 13a A 2	Küsten-Kanal K 5 B 3/4	Labiana K 24 B 1
Kunsan K 32 E 4	Küsten-Kette (Kanada) K 35 E/F 4	Labiau K 9 H/I 2
Kuntersweg K 14 B/C 3	Küßnacht (a. Zuger See) K 19 A 2	Labischin K 11 E/F 2
Künzelsau K 12 D 3	Küstrin K 11 B 2	Labö K 5 E 2
Kunzen K 9a A 2	Kütahya K 29 C 3	Laborec (Fl.) K 20 Nbk. E 2
Kunzendorf K 11 Nbk. II	Kutais K 30 E 5	Labrador (Distr., a. d. K.: L.) K 35 M 4
Kuopio K 27 M 2	Kutejnikowo K 30a B 3	Labrador (H.-I.) K 35 L/M 4
Kupferberg (O.) K 6 E/F 3	Kutná Hora (Kuttenberg) K 11 C 5	La Brea K 38 A 4
Kupferdreh (Ot. v. Essen) K 6 D 2	Kutne (I.) K 34 D 4	Labuan K 31 N 8
Kupjansk K 30 D 4	Kutno K 11 G 2	Labyrinth (Bg. b. Hermsdorf) K 10 B 3
Kur (Fl.) K 32 F 2	Kutsching (Sarawak) K 31 M/N 8	La Caille K 18 A 4/5
Kura (Fl.) K 30 E/F 5	Kuttenberg (Kutná Hora) K 11 C 5	La Calderina (Geb.) K 24 C 3
Kurdistan (Ldsch.) K 29 E/F 3	Kuty K 28 E 1	La Calle K 22 D 3
Kure K 32 F 5	Kvidarna K 9 I/K 1	La Carolina (O., Spanien) K 24 C 3
Kurgan K 30 I/K 2	Kvikne K 27 D 2	Lacauti (Bg.) K 28 F 3
Kuria-Muria-Inseln K 31 G/H 7	Kwadjelin-Inseln K 40 F 3	Lac de Grand-Lieu K 25 B 3
Kurikka K 27 K 2	Kwarkenskij K 30 H/I 3	Lac de Joux K 18 A 3
Kurilen (Chi-shima, In.) K 31 Q/R 4 u. K 32 I 2	Kyburg (O.) K 19 B 2	Lac de Remoray K 18 A 3
Kurilen-Straße K 31 R/S 3/4	Kyffhäuser (Bg.) K 7 C 5 u. K 8a B/C 2	Lac de Saint Point K 18 A 3
Kurion (Ru.) K 29a A 2	Kykladen (In.) K 29 B/C 3	Lac des Rousses K 18 A 3/4
Kurische Aa (Fl.) K 27 K/L 5	Kyll (Fl.) K 12 A 2	La Chapelle-sous-Rougemont K 18 B/C 1
Kurische Nehrung K 9 H/I 1	Kyllburg K 12 A 2	La Charité K 25 D 3
Kurisches Haff K 9 H/I 1	Kymene (Fl.) K 27 M 3	La Chatre K 25 C/D 3
Kuris-Potamos K 29a A 2	Kyneton K 40a B 2	La Chaux de Fonds K 18 B 2
Kurkur (Oase) K 34 B 3	Kynžvart, Lázně (Königswart, Bad) K 13 E 2	Lachen K 19 B 2
Kurl (Ot. v. Dortmund) K 6 F 1	Kyoto K 32 F/G 4/5	Lachs-Bach K 10 C 2
Kürnbach (a. d. K.: K., O.) K 12 C 3	Kyrenaika (Ldsch.) K 29 B 4	La Ciotat K 25 E 5
Kurnik K 11 D/E 2	Kyrene (Gurena) K 29 B 4	Lac Léman (Genfer See) K 18 A/B 4
Kurort Gohrisch K 10 C 3	Kyriz K 7 D 4	La Cluse K 18 A/B 3
	Kyrös-Järvi (S.) K 27 K 3	La Colma (Paß) K 19 A 5
	Kyrylun (Kerulen, Fl.) K 32 B 2	La Columna (Bg.) K 38 D/E 5
	Kyrylun (San Beisa-Urgo, O.) K 32 B/C 2	



- La Côte (Ldsch.) K 18 A 4  
 La Crosse K 36 D/E 2  
 La Cruz K 39 C 3  
 La Cure K 18 A 4  
 Ladenburg K 12 C 3  
 Ladera Tigaiva (Bg.) K 22a B 3  
 La Desirade (I.) K 38 Nbk.  
 Ladikije K 29 D/E 3  
 Ladis K 17 A 2  
 Ladismith K 33 Nbk. III, B 3  
 Ladispoli K 23 C 4  
 Lado (O.) K 33 F/G 4 u. K 34 B 6  
 Lado (Ldsch.) K 34 B 7  
 Ladoga-See K 27 O 3 u. K 30 C 1  
 La Dôle (Bg.) K 18 A 4  
 Ladowitz K 20 Nbk. II  
 Ladstätter (O.) K 17a B 2  
 Ladybrand K 33 Nbk. III, C 2  
 Ladysmith K 33 Nbk. III, C/D 2  
 Laeken K 21a B 2  
 La Encina K 24 D 3  
 Laer (Ot. v. Bochum) K 6 E 2  
 Laesö (I.) K 27 D 5  
 Lafan (Fl.) K 34 D 6  
 Lafayette (Indiana) K 36 E 2  
 Lafayette (Louisiana) K 36 D 3  
 La Fère K 25 D 2  
 La Ferté-Bernard K 25 C 2  
 La Ferté-Macé K 25 B 2  
 La Flèche K 25 B/C 3  
 La Flégère (Bg.) K 18a A 1  
 Laga-Älv (Fl.) K 27 E 5  
 Lage K 5 C 5  
 Lågen (Fl. z. Mjösen) K 27 C/D 3  
 Lågen (Fl. z. Oslo-Fjord) K 27 C 3  
 Lägern (Bg.) K 19 A 2  
 Lages K 39 D/E 3  
 Lagny K 25 D 2  
 Lagoa (O.) K 39 D 3  
 Lagoa dos Patos (S.) K 39 D 4  
 Lago Alumine K 35 Nbk. A 2  
 Lago de Guanacache K 35 Nbk. B 1  
 Lago de Texcoco K 37a B 1  
 Lago di Alserio K 19 C 5  
 Lago di Annone K 19 C 5  
 Lago di Caldonazzo (Cal-donazzo-See) K 15 C 3  
 Lago di Comabbio K 19 B 5  
 Lago di Como K 19 C 4/5  
 Lago d'Idro (Idro-See) K 15 B 4  
 Lago di Garda (Garda-See) K 15 B 4  
 Lago di Garlate K 19 C/D 5  
 Lago di Lecco K 19 C 5  
 Lago di Ledro (Ledro-See) K 15 B 4  
 Lago di Lugano (Ceresio) K 19 B/C 4/5  
 Lago di Mezzola K 19 C/D 4  
 Lago di Monate K 19 B 5  
 Lago di Poschiavo K 19 E 4  
 Lago di Pusiano K 19 C 5  
 Lago di Santa Croce K 15 D 3  
 Lago di Varese K 19 B 5  
 Lago d'Orta (Cusio) K 19 A 5  
 Lago Fagnano K 39a D/E 2  
 Lago Fucino K 23 D 3  
 Lago Gelato, Piz K 19 A/B 4  
 Lago Izozog Chico K 39 B/C 1  
 Lago Llananelo K 35 Nbk. B 2  
 Lago Llanquihue K 35 Nbk. A 3  
 Lago Maggiore (Verbano, Langen-See) K 19 B 4/5  
 Lago Maule K 35 Nbk. A/B 2  
 Lago Nahuel Huapi K 35 Nbk. A/B 3  
 Lago Puyelhue K 35 Nbk. A 3  
 Lago Ranco K 35 Nbk. A 3  
 Lagos K 33 D 4  
 Lagosta (I.) K 23 F 3  
 Lagosta, Kanal von K 23 F 3  
 Lago Trafal K 35 Nbk. A 3  
 La Grange d'Alcine K 18 A 2/3  
 La Griaz K 18a A 1  
 La Guaira K 38 E 4  
 La Guardia (O. a. Ebro) K 24 C 1  
 La Guerche K 25 D 3  
 Laguna (O. Brasilien) K 39 E 3  
 Laguna (O., Teneriffa) K 22a B 1 u. K 22b C 3  
 Laguna Blanca (Südame-rika) K 39a C 1  
 Laguna Chapala K 37 C 4/5  
 Laguna de la Madre K 37 D 4  
 Laguna de la Nava K 24 B 1  
 Laguna de Maracaibo K 38 D 4/5  
 Laguna de Tamiahua K 37 D 4  
 Laguna de Terminos K 37 D 5  
 Lagundo (Algund, O. u. Bf.) K 17a A 1  
 Lagunen- (Elljce-) Inseln K 40 G/H 4  
 Lagunillas K 38 D/E 4  
 Lahedsch (O.) K 34 D/E 5  
 Lahn (Fl.) K 4 Nbk. I u. K 12 C 2  
 Lahnbachspitze K 17 D 5  
 Lahner-Alm K 14 C 3  
 Lahnstein K 4 Nbk. I u. K 12 B 2  
 Laholms (O.) K 27 D/E 5  
 Laholmsbucht (Mb. u. O.) K 27 D/E 5  
 Lahor K 31 I 5  
 Lahr K 12 B 4  
 Lahti K 27 L 3  
 Laibach (Ljubljana) K 16 C 3/4  
 Laichingen K 12 D 4  
 L'Aighetta K 25a C 1  
 Laigle K 25 C 2  
 L'Aiguillette (Bg.) K 18a A 1  
 Laitschou (O.) K 32 C/D 4  
 Laitschou-Bai K 32a B 2  
 La Jara (Ldsch.) K 24 B 3  
 Lajas Las K 35 Nbk. A/B 2  
 Lajkov K 28 B/C 3  
 Lakehurst K 36 F 2  
 Lake of the Woods K 36 D 2  
 Lakhnau K 31 K 6  
 Lakkadiven (In.) K 31 H/I 7  
 Lakolk K 5 C 1  
 Lalendorf K 7 D 3  
 Lalibela (O.) K 34 C 5  
 La Libertad (Guatemala) K 38 A 3  
 La Libertad (San Salvador) K 38 A 4  
 Lalin K 32 E 2/3  
 La Línea de la Concepción (O.) K 24 B 4  
 Lam K 13 F 3  
 La Madeleine (b. Nizza) K 25a A 1  
 La Madrid K 39 A/B 3  
 La Majella (Bg.) K 23 D/E 3  
 La Mancha (Ldsch.) K 24 C/D 3  
 La Manche (Der Kanal) K 25 A/B/C 1 u. K 26 E G 5  
 Lamar River K 36a C 1  
 Lambach (O.) K 16 B/C 1  
 Lamballe K 25 Nbk.  
 Lambert, Ferme K 34a A 1  
 Lambert, Saint K 36 F 2  
 Lambaz (a. d. K.: Lamb.) K 25 A 2  
 Lambrecht K 15a A 2  
 Lamia K 29 B 3  
 Lampedusa (I.) K 22 E 3  
 Lampertheim K 12 C 3  
 Lamperts Bach K 10 B 3  
 Lampertsstein (Bg.) K 10 B 3  
 Lamprechtshausen K 15 D/E 1/2  
 Lamprechtsofenloch (Ldsch.) K 14 A 3

Lamuten (V.) K 31 Q/R 2/3	Landstuhl (O.) K 12 B 3	Langenthal (O., Schweiz) K 18 D 2
Lanutrik-Inseln K 40 D 3	Landtal-Alm K 14 D 3	Langenreggaard K 27a C 2
Lana, Mittel (Lana di mezzo) K 17a B 3	Landwasser (Fl.) K 19 D 3	Langenzersdorf K 16a D 1
Lana, Nieder (Lana di sotto) K 17a B 3	Laner Horn (Bg.) K 14 A 3	Langeoog (I.) K 5 B 3
Lana, Ober (Lana di sopra) K 17a A/B 3	Langbath K 15 Nbk. II	Langerfeld (Ot. v. W. Barmen) K 6 D/E 2
Lana di mezzo (Mittel-Lana) K 17a B 3	Langbath-See K 15 Nbk. II	Lange Skanse K 27a C 1
Lana di sopra (Ober-Lana) K 17a A/B 3	Langburkersdorf, Nieder- u. Ober- K 10 E 1	Lange Tal (Kyffh.) K 8a B 2
Lana di sotto (Nieder-Lana) K 17a B 3	Langeberg (Ru.) K 8 C 4	Langewiese K 20 Nbk. II
Lanai (I.) K 40 K 1	Lange Berg (b. Gehren, Thür.) K 8 D 3/4	Langewiesen (O.) K 8 D 3
Lanark K 26 E 3	Lange-Berg (b. Reichenberg, Böhmen) K 20a A 1	Langfall-Alp K 17 E 5
Lancaster K 26 E 3	Lange Biele (Fl.) K 10 E 3	Langfang K 32a A 1
Lancaster Sound K 35 I/K 2	Iangeck (Bg.) K 14 C/D 4	Langford, Mount K 36a C/D 2
Lancefield K 40a B 2	Langede-By K 27a C 1	Langfuhr K 9 Nbk.
Lanciano K 23 E 3	Langegg K 16a A 1	Langgrub-Joch K 17 B 4/5
Lancken (Ot. von Saßnitz) K 7a B 1	Langeland (I.) K 5 E 2	Langkofel (Bg.) K 15 C 3 u. Nbk. I
Landau (Isar) K 13 E 4	Langelma-Vesi (S.) K 27 L 3	Langlands-Belt K 5E/F 1/2
Landau (Saar-Pfalz) K 12 B/C 3	Langelsheim K 5 E 5	Langlaufer-Tal K 17 A 4
Landeck (Inn) K 15 B 2	Langemarck K 25 D 1	Lang Lütjen Sund (Sandbank) K 5a C 2
Landeck (Schlesien) K 11 D 4	Lange Meile (Bg.) K 13a A 1	Langmeil K 12 B 3
Lander K 37 C 2	Langen K 15 A/B 2	Langnau K 18 D 3
Landerneau K 25 Nbk.	Langenau K 12 E 4 u. K 13 C 4	Langquaid K 13 D/E 4
Landes de Lanvaux K 25 Nbk.	Langenbach (O.) K 13 D/E 4	Langres (O.) K 25 E 3
Landeshag K 15a B/C 2	Langen-Berg K 13a B 2	Langres, Plateau de K 25 E 3
Landeshut (Schlesien) K 11 C/D 4	Langenberg (O.) K 6 D 2	Langschede K 6 F/G 2
Landeshuter Kamm (Riesengeb.) K 11a C 1/2	Langenbielau K 11 D 4	Langtaler Eck K 17 D 4
Landeskron (Bg.) K 11 C 3 u. Nbk. I	Langenbochum K 6 D 1	Langtaler Ferner K 17 D 4
Landfall (I.) K 39a A 1	Langenbruck (Dlouhy Most, O.) K 20a B 3	Langtaler Joch K 17 D 4
Landgrafroda K 10a A 1	Langenbruck (O., Schweiz) K 18 D 2	Langtauferer Ferner u. Jöchl K 17 A/B 4
Landiry K 25 B 2	Langenburg (a. d. K.: L.) K 12 D 3	Langtauferer Tal K 15 B 3
Landl (O.) K 15 C/D 2	Langendreer (Ot. v. Bochum) K 6 E 2	Languard, Piz K 19 D/E 3/4
Landow K 7a A 2	Langenfeld K 6 C 3	Languedoc (Ldsch.) K 25 C/E 4/5
Landquant K 19 C/D 3	Längenfeld (Bad) K 17 D 2	Langujest K 20 Nbk. II
Landquart (Fl.) K 19 D 3	Längenfeld, Ober- K 17 D 2	Langwedel K 5 D 4
Langsberg (O., Lech) K 13 C/D 4	Längenfeld, Unter- K 17 D 2	Langwies K 19 D 3
Landsberg (O., Neumark) K 11 C 2	Langenhain K 8 B 1	Lanhof K 17a B 3
Landsberg (O., Oberschlesien) K 11 F 3/4	Langenhennersdorf K 10 A/B 3	Lanin (Vulkan) K 35 Nbk. A 2
Landsberg (Schloß, Werra) K 8 B 4	Langenlebaren K 16a C/D 1	Lanken (b. Binz) K-7a B 2
Lands End (K.) K 26 B/C 5	Langenlohe K 13a B 1	Lank-Latum K 6 B 2
Landshut (Isar) K 13 E 4	Langenmargen K 19 C/D 1	Lankofel Hütte K 15 Nbk. I
Landshut (Schloß, Schweiz) K 18 D 2	Langenreuth K 13a C 1	Lankofel Joch K 15 Nbk. I
Landskron (Böhmen) K 11 D 5	Langenroda K 10a A/B 2	Lankwitz K 7 Nbk.
Landskron (Schweiz) K 18 C 1/2	Langenrohr K 16a C 1	Lannion K 25 Nbk.
Landskrona K 27 E 5/6	Langensalza K 7 B 5	Lanouée K 25 Nbk.
Landsmeer (O.) K 21c B/C 1	Langenschade K 8 G 5	Lansing K 36 E 2
Landstraß (Konstanjevtea) K 16 D 4	Langen See (Lago Maggiore) K 19 B 4/5	Lans-Kogel K 14 C/D 4
	Langsendelbach (O.) K 13a A 2	Lantenbach (Ot. von Lieberhausen) K 6 F 3
	Langen-Tal K 17 F 2/3	Lanterne (Fl.) K 12 A 5
	Längentaler Alp K 17 E 2	Lantschou K 31 M 5
	Längentaler Ferner K 17 D/E 2	Lanzada K 19 D 4
	Längentaler Joch K 17 D/E 2	Lanzarote (I.) K 22a C/D 1
		Lanzo (Lugano-See) K 19 C 5
		Lanzo (b. Turin) K 23 A 2
		Laoag K 31 N/O 7



La Oliva K 22a C 1  
 La Omu (Bg.) K 28 E 3  
 Laon K 25 D 2  
 Laos (Kol. u. V.) K 31  
 M 6/7  
 Lapa K 39 D/E 3  
 La Paloma K 39 D 4  
 La Paz (Argentinien) K 39  
 B/C 4  
 La Paz (Bolivia) K 35  
 M 11  
 La Paz (Kalifornien) K 37  
 B 4  
 Lapérouse-Kanal (Meeres-  
 straÙe) K 40 D 2  
 La-Pérouse-StraÙe K 32  
 G/H 2  
 Laphos K 29a B 1  
 La Plaine (O.) K 38 Nbk.  
 La Plata K 39 C 4  
 La Plata-Bank K 39 D 5/6  
 La Playa K 38a B 2  
 La Pola de Gordón K 24  
 A/B 1  
 Laponen-Alp K 17 F/G 2  
 Lapovo K 28 C 3  
 Lappajärvi (O. u. See) K 27  
 K 2  
 Lappersdorf K 15a B/C 2  
 Lappfjärd K 27 I/K 2  
 Lappi K 27 L 1  
 Lapland K 3 F/G 2  
 Lappo K 27 K 2  
 Lapträsk K 27 K 1  
 Lar K 30 A 6  
 La Rábida K 24 A 4  
 Laramie (O.) K 37 C 2  
 Laramie Range K 37 C 2  
 Larasch K 33 Nbk. II  
 Larchbühel (Bg.) K 17a  
 A 2  
 Larche, Col de K 25 F 4  
 Lárdal K 27 B/C 4  
 Laredo (O., Spanien) K 24  
 C 1  
 Laredo (O., Texas) K 37 D 4  
 La Reole K 25 B 4  
 Lares K 38a A/B 1  
 Larg (Fl.) K 18 C 1  
 La Riaja K 35 M 12  
 Larino (Donezbecken) K 30a  
 A/B 3  
 Larino (Italien) K 23 E 4  
 La Rioja (Ldsch.) K 24 C 1  
 Larissa K 29 B 3  
 La Rivière (O.) K 18 A 3  
 Larnaka K 29 D 4  
 Larnaka-Bai K 29a B 2  
 Larne K 26 D 3  
 La Robla K 24 B 1  
 La Roche (Bg., Franche  
 Comté) K 18 A 2  
 Laroche (O., Belgien) K 21a  
 B 2  
 La Roche (O., Savoyen)  
 K 18 A 4  
 La Roche (O., Schweiz) K 18  
 C 3  
 La Rochelle K 25 B 3  
 La Roche-sur-Yonne K 25  
 B 3  
 La Roda (O., Prov. Alba-  
 cete) K 24 C/D 3  
 La Roda (O., Prov. Sevilla)  
 K 24 B 4  
 Laroswacht (O.) K 14 D 2  
 Lars Christensen-Land K 2b  
 Larvik K 27 C/D 4  
 La Sagrar (Bg.) K 24 C 4  
 Las Amores K 39 B 3  
 La Sarraz K 18 A/B 3  
 La Savana K 39 B/C 3  
 La Saxe K 18a B 2  
 Las Cascadas K 35a B 1  
 Laschio K 31 L/M 6  
 Lasdehnen K 9 K 2  
 La Selle, Mont K 38 D 3  
 La Serena (Ldsch.) K 24 B 3  
 La Serena (O.) K 35 L12/13  
 La Seyne K 25 E 5  
 La Sila (Ldsch.) K 23 H 6  
 Łask K 11 G 3  
 Laskowitz (Polen) K 9 F 3  
 Laskowitz (Schlesien) K 11  
 E 3  
 Las Lajas K 35 Nbk. A/B 2  
 Las Marismas (Ldsch.) K 24  
 A 4  
 Las Navas de Tolosa K 24  
 C 3  
 La Soufriere (Bg.) K 38  
 Nbk.  
 La Souterraine K 25 C 3  
 Las Palmas (O., Kanar. I.)  
 K 22a C 1  
 Lassen K 7 E 3  
 Lassen Peak K 37 A 2  
 Las Tres Marias (In.) K 37  
 C 4  
 Las Tres Virgenes (Bg.) K 37  
 B 4  
 Las Vegas K 37 C 3  
 Laszmiaden-See K 9 K 3  
 Late (I.) K 40 H 5  
 Latemar, Hotel K 15 Nbk. I  
 Lateriqui, Rio K 39 C 1  
 La Teste K 25 B 4  
 La Tet (Fl.) K 25 D 5  
 Lathen K 5 B 4  
 Lathrop K 37 Nbk. I  
 La Thuile K 18 B/C 5  
 Latium (Ldsch.) K 23 C 3/4  
 La Toma K 39 A/B 4  
 Latorica (Fl.) K 20 F 2  
 Latorr-Insel K 39a A 1  
 La Tour de Peilz K 18  
 B 4  
 La Tour Ronde (Bg.) K 18a  
 B 2  
 La Trappe (Algier) K 34a  
 A 1  
 La Trappe (Kl., Frankr.)  
 K 25 C 2  
 Latsch Ferner K 17 C/D 4  
 Latten-Gebirge, K 14 B/C 2  
 Laturns-Alp K 17 G 3  
 Laubach (O.) K 12 C 2  
 Lauban K 11 C 3  
 Laubuseschbach (O., a. d.  
 K.: Laub.) K 12 C 2  
 Laucha (Fl.) K 8 B 1  
 Laucha (O., Thür.) K 8 B 1  
 Laucha (O., Unstrut) K 10a  
 C 1  
 Lauchhammer K 7 E 5  
 Lauchstädt, Bad K 7 C 5  
 Lauda K 12 D 3  
 Laudenburg (O., Main)  
 K 12a A 2  
 Laudenburg (O., Thür.) K 8  
 B 2  
 Lauenbrück K 5 D 3  
 Lauenburg (Elbe) K 5 E 3  
 Lauenburg (Pommern) K 9  
 E 2  
 Lauenen K 18 C 4  
 Lauenen-Tal K 18 C 4  
 Lauenhain K 8 G 7  
 Lauenstein K 8 G 6  
 Lauenthal (O.) K 9 Nbk.  
 Lauerz K 19 A/B 2  
 Lauerzer See K 18 Nbk.  
 Laufach (Fl. u. O.) K 12a  
 A 1  
 Laufen (Baselland) K 18  
 C/D 2  
 Laufen (Oberbayern) K 13  
 E 5  
 Laufen (Rhein) K 19 B 1  
 Laufenburg K 18 E 1  
 Lauffen (Neckar) K 12 D 3  
 Lauffen (Oberösterr.) K 15  
 Nbk. II  
 Laugen-Spitze (Bg.) K 15  
 C 3  
 Lau-Gruppe (In.) K 40  
 H 5  
 Laugszargen K 9 I/K 1  
 Lauha-ho (Fl.) K 32 C/D 3  
 Laukkas K 27 L 2  
 Laukne (Fl.) K 9 I 2  
 Laun (Louny) K 13 F 2  
 Launceston K 40 D/E 8  
 La Union K 35 Nbk. A 3  
 La Union (O., Honduras)  
 K 38 A 4  
 La Unión (O., Spanien)  
 K 24 D 4  
 Launsdorf K 16 C 3  
 Laupen K 18 C 3  
 Laupendahl K 6 C 2  
 Laupheim K 12 D 4  
 Laurahütte (O.) K 11  
 Nbk. II  
 Lauranser K 15 Nbk. I  
 Laurusca, Cima della K 19  
 A/B 4  
 Laurentide Mountains K 36  
 F/G 1  
 Laurentides National Park  
 K 36 F 2  
 Laurenzi-Berg K 20 Nbk. I  
 Lauria K 23 G/H 5  
 Lauro, Monte K 23a C 2  
 Lausanne K 18 B 3  
 Lausa-Paß K 15 Nbk. I  
 Lauscha K 13 D 2

- Liaujiang K 32 D 3  
 Liautung, Golf von K 32 C/D 3/4  
 Liautung (H.-I.) K 32 D 3/4  
 Libahleh (Bg.) K 34 D 5/6  
 Liban (Ldsch.) K 34 C/D 6/7  
 Libanon (Geb.) K 29 E 4  
 Libanon (Palmyra, Ldsch.) K 29 E 4  
 Libau (Liefaja) K 27 I 5  
 Libben (Mb.) K 7 e A 1  
 Liberec (Reichenberg in Böhme.) K 11 C 4 u. K 20 a B 2  
 Liberia (O., Costrica) K 38 A 4  
 Liberia (Staat, Afrika) K 33 B/C 4  
 Libertad (Argent.) K 39 C 4  
 Libertad (Nicaragua) K 38 A/B 4  
 Libethen K 20 D 2  
 Libis-Bucht K 9 a B 2  
 Liblar K 12 A 2  
 Libochovice (Libochowitz) K 11 A/B 4  
 Libochowan K 20 Nbk. II  
 Libochowitz (Libochovice) K 11 A/B 4  
 Libourne K 25 B/C 4  
 Libramont (O.) K 21 a B 3  
 Libreville K 33 D/E 4  
 Libyen (Ldsch.) K 33 E/F 2  
 Libysche Wüste K 34 A 2-4 u. Nbk. I  
 Licata K 23 a B 2  
 Lich K 12 C 2  
 Lichte (Fl.) K 8 F 6  
 Lichte (O.) K 8 E 3  
 Lichtgrund (Ldsch.) K 8 F 6  
 Lichtenau (Fl., Thür.) K 8 C 3  
 Lichtenau (O., Spessart) K 12 a B 1  
 Lichten-Berg K 15 a C 2  
 Lichtenberg (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk.  
 Lichtenberg (Schloß b. Saalfelden) K 14 B/C 4  
 Lichtenburg K 33 Nbk. III, C 2  
 Lichtenfels (O.) K 13 D 2  
 Lichtenhain (Sächs. Schweiz) K 10 D/E 2  
 Lichtenhain (Thür.\* Wald, b. Gräfenhain) K 8 F/G 6  
 Lichtenhain (Thür. Wald, b. Oberweißbach) K 8 E 4  
 Lichtenhainer Mühle K 10 D/E 2  
 Lichtenhainer Wasserfall K 10 D 2  
 Lichtenrade (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk.  
 Lichtensteig (O.) K 19 C 2  
 Lichtenstein (O. u. Schloß) K 12 D 4  
 Lichtentanne K 8 G 6  
 Lichtentanner Mühle K 8 G 6  
 Lichtstedt K 8 F 5  
 Lick-Sternwarte K 37 Nbk. I  
 Licosa, Capo K 23 G 5  
 Lida K 21 b E 3  
 Lidaun (Bg. u. O.) K 14 E 1  
 Liddes K 18 C 4/5  
 Lido (b. Venedig) K 15 D 4  
 Lidydale K 40 a C 2  
 Lidynia (Fl.) K 11 H 2  
 Liebau (Schles.) K 11 C/D 4  
 Liebe (Fl.) K 9 G 3  
 Liebemühl K 9 G/H 3  
 Liebenau K 11 C 2  
 Liebener Spitze (Bg.) K 17 D/E 4  
 Liebenstein (O. u. Ru.) K 8 C/D 2  
 Liebenstein, Bad K 8 B 2  
 Liebenwalde K 7 E 4  
 Liebenwerda K 7 E 5  
 Lieberhausen K 6 F 3  
 Lieberose K 11 B 2  
 Liebestal (O.) K 9 a B 2  
 Liebethal (O.) K 10 A 1  
 Liebitz (I.) K 7 a A 2  
 Liebknechttrudnik K 30 a A 2  
 Lieboch K 16 D 3  
 Liebstadt K 9 G/H 2  
 Liechtenstein (Fürstentum u. Schloß) K 19 C/D 2  
 Liederstadt K 10 a B 1  
 Lieferung K 14 D 1  
 Liegnitz K 11 C/D 3  
 Liène (Fl.) K 18 C 4  
 Liënping K 32 B/C 7  
 Liënschan (O.) K 32 B 7  
 Liënz K 15 D 3  
 Liepaja (Libau) K 27 I 5  
 Lier K 21 a B 2  
 Liesbeek K 33 a A/B 1  
 Lieschow K 7 a A 2  
 Lieser (Fl., Eifel) K 12 A 2  
 Lieser-Tal (Kärnten) K 16 B 3  
 Liesing (O. b. Wien) K 16 Nbk.  
 Liesing-Tal (Steiermark) K 16 C/D 2  
 Ließnitz K 20 Nbk. II  
 Liestal (O.) K 18 D 2  
 Liester (Fl.) K 6 F/G 3  
 Liester Talsperre K 6 G 3  
 Lietzow K 7 a A/B 2  
 Liezen K 16 C 2  
 Lifford K 26 C 3  
 Lifu (I.) K 40 F 6  
 Ligoncio, Piz K 19 C/D 4  
 Ligneil K 25 C 3  
 Ligurien (Ldsch.) K 23 B 2  
 Ligurisches Meer K 23 B 3  
 Lihou-Ri? K 40 E 5  
 Likieb-Inseln K 40 F/G 3  
 Lilienstein (Bg.) K 10 B/C 2  
 Lille K 25 D 1  
 Lille-Aa K 27 a B 2  
 Lillebjerg (O.) K 27 a A 1  
 Lilleborg (Ru.) K 27 a B 2  
 Lillehammer K 27 C/D 3  
 Lillesand K 27 C 4  
 Lillhärda! (O.) K 27 E/F 3  
 Lim (Fl.) K 28 B 4  
 Lima (Perú) K 35 L 11  
 Lima (Schweden) K 27 E 3  
 Liman-Bai K 35 a A 1  
 Limari, Rio K 35 Nbk. A 1  
 Limassol K 29 D 4  
 Limay, Rio K 35 Nbk. B 2/3  
 Limbach (O., Sachsen) K 4 Nbk. II  
 Limbach (O., Thür.) K 8 F 6  
 Limbara, Monti K 23 B 4  
 Limburg (a. d. K.: L.; belg. Prov.) K 21 a B 2  
 Limburg (a. d. K.: Li.; niederl. Prov.) K 21 a B 2  
 Limburg (O.) K 12 C 2  
 Limerick (Luimneach) K 26 B 4  
 Lim-Fjord K 27 B/C 5  
 Liming-See K 27 E/F 1  
 Liminko K 27 L 1  
 Limmat (Fl.) K 19 A/B 2  
 Limoges K 25 C 4  
 Limousin (Ldsch.) K 25 C/D 4  
 Limoux K 25 C/D 5  
 Limpach (Fl.) K 18 C/D 2  
 Limpopo (Fl.) K 33 F/G 7  
 Linard, Piz K 19 D/E 3  
 Linares (Chile) K 35 Nbk. A 2  
 Linares (Mexiko) K 37 D 4  
 Linares (Spanien) K 24 B/C 3  
 Linaro, Capo K 23 C 3/4  
 Lincoln (Argent.) K 39 B 4  
 Lincoln (O., Engl.) K 26 F 4  
 Lincoln (Gfsch.) K 26 F 4  
 Lincoln (USA, New Mexiko) K 37 C 3  
 Lincoln (USA, Nebraska) K 37 D 2  
 Lincoln-See K 2 a  
 Lincoln Wolds (Geb.) K 26 F/G 4  
 L'Incudine, Mont K 23 B 4  
 Lindau K 13 B 5  
 Linde (O., Grenzmark) K 9 E 3  
 Linde (O., Rhld.) K 6 E 3  
 Lindenau K 9 G 2  
 Lindenau (Bg., Schweiz) K 19 A 2  
 Lindenberg (Bg., Thür.) K 8 D 3  
 Lindenberg (O., Bay.) K 13 B/C 5



- Lindenberg (O., Prov. Sachs.) K 10a C 2  
Linden-Dahlhausen (Ot. v. Bochum) K 6 D 2  
Lindenfurt, Hof (Spessart) K 12a B 1  
Lindenhardt K 13a C 1  
Lindenhof K 9 I/K 2  
Lindenwald K 9 E 3  
Linderhof, Schloß K 13 C 5 u. Nbk.  
Lindern K 5 B 4  
Lindesnes (K.) K 27 A/B 5  
Lindi K 33 G/H 5  
Lindlar K 6 E 3  
Lindow K 7 E 4  
Línea de la Concepción, La K 24 B 4  
Linga K 31 G 6  
Lingayen K 31 N/O 7  
Lingen K 5 B 4  
Lingeser Talsperre K 6 F 3  
Linguglossa K 23a C 2  
Linho K 22 Nbk. I  
Linköping K 27 F/G 4  
Linthgow K 26a B 2  
Linosa (I.) K 22 E 3  
Linschoten (Togoragunto) K 32 E/F 6  
Linschoten-Straße (Kü-Kanal) K 32 F/G 5  
Linsenhof K 8 C 4  
Linsenkopf (Bg.) K 8 B 2  
Lintfort K 6 B 2  
Linth (Fl.) K 19 C 2  
Linthal (O.) K 19 B/C 3  
Linth-Kanal K 19 B/C 2  
Lintorf K 6 C 2  
Linz (a. d. Donau) K 16 C 1  
Linz (a. Rhein) K 12 B 2  
Lion, Golfe du K 25 D/E 5  
Lipari (I.) K 23a C 1  
Liparische (Äolische) Inseln K 23a B/C 1  
Lipezk K 30 D/E 3  
Lipi (Fl.) K 23 D 4  
Lipine K 11 Nbk. II  
Lipno K 11 G 2  
Lipp K 6 B 4  
Lippa K 28 C 2  
Lippe (Fl.) K 5 A/C 5 u. K 6 B/F 1  
Lippe, Land K 4 D 2  
Lippelne K 11 B/C 1  
Lippelsdorf K 8 F 6  
Lippe-Seiten-Kanal K 6 F 1  
Lippstadt K 5 C 5  
Lippusch K 9 B 2  
Liptitz (b. Dux) K 20 Nbk.  
Liptovský-Svati-Mikuláš K 20 D 2  
Liquitz K 20 Nbk. II  
Liria K 24 D 3  
Liro (Fl.) K 19 C 4  
Lisac (Bg.) K 28 C/D 3  
Lisalmi K 27 M 2  
Liscannor Bay K 26 A/B 4  
Liscia (Fl.) K 23 B 4  
Lisens-Alp K 17 E 1/2  
Lisenzer Ferner K 17 E 2  
Lisieux K 25 B/C 2  
Liswarta (Fl.) K 11 F 4  
Liske K 8 F 5  
L'Isle (O.) K 12 A 5  
Lissa (I. u. O., Dalmat.) K 23 F 3  
Lissa (Leszno. O., Polen) K 11 D 3  
Lissabon K 22 Nbk. I  
Lißdorf K 10a C 2  
Lissitschansk K 30a B 2  
Lisl K 5 C 1  
Listed K 27a C 1  
Lister-Fjord K 27 A 4  
Listrac K 25 B 4  
List-See K 14 B 2  
Litauen (Lietuva, Staat) K 3 F 3; K 27 K/L 6 u. K 30 A/B 2  
Litja (Littai) K 16 C 3  
Litoměřice (Leitmeritz) K 11 B 4 u. K 20 Nbk. II  
Litomyšl (Leitomischl) K 11 D 5  
Litschau K 16 D 1  
Littai (Litja) K 16 C 3  
Little Minch (Meeresstraße) K 26 C 2  
Little Missouri, River K 37 C 2  
Little Rock K 36 D 3  
Littoria K 23 D 4  
Litzl-Kogel K 14 B 3  
Litznerspitze (Bg.) K 17 A 5  
Liuenina (Lord-Howe-Inseln) K 40, F 4  
Livenza (Fl.) K 15 D 4  
Liveras K 29a A/B 1  
Livermore K 37 Nbk. I  
Liverpool (Engld.) K 26 E 4  
Liverpool (Kanada) K 36 G 2  
Livigno (O.) K 19 E 3  
Livingston (O., Guatemala) K 38 A 3  
Livingston (O., USA.) K 37 B/C 2  
Livingstone (O., Afrika) K 33 F 6  
Livländische Aa (Fl.) K 27 L/M 5  
Livno K 28 A 4  
Livorno K 23 B/C 3  
Livron K 25 E 4  
Liwiec (Fl.) K 11 I/K 2  
Liwny K 30 D 3  
Lizard-Point (K.) K 26 D 5  
Ljachoff-Inseln K 2a  
Ljo-Joki (Fl.) K 27 L/M 1  
Ljubljana (Laibach) K 16 C 3  
Ljubotin (Bg.) K 28 C 4  
Ljung-Älv (Fl.) K 27 E 2  
Ljungan (Fl.) K 27 G 2  
Ljusdal (O.) K 27 G 2/3  
Ljusnan (Fl.) K 27 F 2/3  
Ljutomer (Luttenberg) (O.) K 16 D/E 3  
Llaima (Vulkan) K 35 Nbk. A 2  
Llancanelo, Lago K 35 Nbk. B 2  
Llanelly K 26 D 5  
Llanes K 24 B 1  
Llano de la Maja K 22a B 3/4  
Llano Estacado (Staked Plain) K 37 C 3  
Llanos (Ldsch.) K 38 E 5  
Llanquihue, Lago K 35 Nbk. A 3  
Llerena K 24 A 3  
Llobregat (Fl.) K 24 Nbk.  
Llullaillaco (Bg.) K 35 L/M 12  
Loango K 33 D/E 5  
Loanhead (O.) K 26a B 2  
Löbau (Sachsen) K 11 B 3 u. Nbk. I  
Löbau (Westpr.) K 9 G/H 3  
Lobau (Wien) K 16 Nbk.  
Lobbe K 7a B 2  
Lobbock K 27a B 2  
Lobe K 33 Nbk. I  
Löbendau K 10 E/F 1  
Löbengrund (Tal) K 8 C 2  
Lobenstein (O.) K 13 D 2  
L'Obiou (Bg.) K 25 E 4  
Lobito K 33 E 6  
Lobos (I., Kanar. In.) K 22a D 1  
Lobos (O., Argentinien) K 39 C 5  
Lobos, Isla de (Uruguay) K 39 D 5  
Lobosch (Bg.) K 20 Nbk. II  
Lobositz (Lovosice) K 20 Nbk. II  
Lobsens K 11 E 1  
Loburg K 7 D 4  
Locarno K 19 B 4  
Loch Awe (S.) K 26 D 2  
Lochem K 5 A 4  
Löcher Ferner K 17 B 3  
Loches K 25 C 3  
Loch Fyne (S.) K 26 D 2/3  
Loch Garman (Wexford) K 26 C 4  
Lochhausen K 14a A 1  
Lochgelly (O.) K 26a B 1  
Lochgilphead K 26 D 2  
Loch Katrine (S.) K 26 D 2  
Loch-Kogel K 17 D 2  
Loch Linnhe (S.) K 26 D 2  
Loch Lomond (S.) K 26 D 2 u. K 26a A 1  
Lochmann (Ru.) K 17a A/B 3  
Loch-Mühle K 10 A 2  
Loch Ness (S.) K 26 D 2  
Lochów K 11 I 2  
Lochräum (O.) K 10 E 2  
Lockstedter-Lager K 5 D 3  
Lockstein (Bg.) K 14 C/D 2  
Loco K 19 B 4

Loddon (Fl.) K 40a A 1	Lomont, Montagnes du K 12 A 5	Lorenz-Golf, Sankt K 35 M/N 5
Lodeinoje Polje K 30 C/D 1	Łomża K 9 I/K 3	Lorenz-Insel, Sankt K 35 A/B 3
Lodève K 25 D 5	Loncoche, Cerro K 35 Nbk. B 2	Lorenzstein (Bg.) K 10 E 2
Lodi (Italien) K 23 B 2	London K 26 F/G 5 u. Nbk. I	Lorenz Straße, Sankt K 35 L/M 5
Lodi (b. San Francisco) K 37 Nbk. I	London (I.) K 39a B 2	Loreto K 23 D 3
Lodner (Bg.) K 17 D 5	Londonderry (In., Feuerland) K 39a C 2	Loretto-Höhe K 25 D 1
Lodner-Hütte K 17 D 5	Londonderry (O., Irland) K 26 C 3	Lorica K 38 C 5
Lods K 18 A 2	Longarone K 15 D 3	Lorient K 25 Nbk.
Łódź K 11 G 3	Long Bay K 36 F 3	Lorje, San K 39a D 1
Loes-Aa (Fl.) K 27a B 2	Long Beach (Los Angeles) K 37 Nbk. II	Lormes K 25 D/E 3
Loerkegarde K 27a A 1	Long Beach (New York) K 36 Nbk. I	Lorne K 40a A/B 3
Lofer K 14 A 3 u. K 15 D 2	Long Branch K 36 Nbk. I	Lörrach K 12 B 5 u. K 18 D 1
Lofoten (In.) K 3 D/E 2	Long Cay K 38 A 3	Lorraine (Ldsch.) K 25 E/F 2
Loftahammar K 27 G 5	Longemaison K 18 A 2	Lort Lake K 39a B 2
Logan, Mont K 35 D/E 3	Longerich K 6 C 3	Lorusia-Berg K 34 B/C 7
Logansport K 36 E 2	Longford (Longphuir, O.) K 26 C 4	Lorze (Fl.) K 19 A 2
Lögde-Älv (Fl.) K 27 G/H 1	Longford-Sound K 39a A/B 1	Los Angeles K 35 Nbk. A 2; K 37 B 3 u. Nbk. II
Logroño K 24 C/D 1	Long-Insel (Bahama-In.) K 38 C/D 2	Los Blancos K 24 D 4
Logrosán K 24 B 3	Long Island (New York) K 36 F 2 u. Nbk. I	Los Colorados K 38 B 2
Lögstör K 27 C 5	Long Island Bay K 26 B 5	Losler (Bg.) K 15 Nbk. II
Logudoro (Ldsch.) K 23 B 4	Long Island Sound K 36 Nbk. I	Los Hermanos (In.) K 38 F 4
Lohaja K 34 D 4	Long Lake (Saskatchewan) K 37 C 1	Lositz K 8 G 6
Lohausen (Ot. v. Düsseldorf) K 6 B 2	Longone K 23 C 3	Los Jardines (In.) K 40 E 1
Lohberg (O.) K 6 B/C 1	Long Reach (Mb., Chile) K 39a B 1	Loskutowka K 30a B 2
Lohe (Fl.) K 11 D/E 3/4	Longreach (O., Queensland) K 40 D 6	Loslau K 11 F 5
Löhma K 8 G 6	Longrin (Fl.) K 18 C 4	Los Llanos (O.) K 22a A/B 1
Lohme K 7 E 2	Longs Peak (Bg.) K 37 C 2	Los Monegros (Ldsch.) K 24 D/E 2
Lohmen K 10 B 2	Long-Straße K 2a	Los Monges (In.) K 38 D/E 4
Löhne (Oldenburg) K 5 C 4	Longuyon K 25 E 2	Losowaja-Pawlowsk K 30a B 2
Löhne (Hannover) K 5 C 4	Longvallahof K 17a A/B 1	Los Roques (In.) K 38 E 4
Lohner (Bg.) K 18 D 4	Longwy K 25 E/F 2	Lossa (O. u. Fl.) K 10a B 2
Lohr (O. u. Fl.) K 12 D 2/3; K 13 B 2 u. K 12a B 1	Löningen K 5 B 4	Lößnitz (Elbe) K 11 Nbk. I
Lohrerstraße (O.) K 12a B 1	Lons-le-Saunier K 25 E 3	Lößnitz (Erzgeb.) K 4 Nbk. II
Lohsdorf K 10 D 2	Lonza (Fl.) K 18 D 4	Lostallo K 19 C 4
Loibisjoch K 17 C 2	Lookout, Cape K 36 F 3	Los Testigos (I.) K 38 F 4
Loibis-Kogel K 17 C 2	Loop Head (Bg.) K 26 A/B 4	Lostorf K 18 D 2
Loibl-Paß K 16 C 3	Loosdorf K 16a A 2	Los Vilos K 35 Nbk. A 1
Loich K 16 D 1/2	Lop-nor (S.) K 31 L 5	Lot (Fl.) K 25 C/D 4
Loing (Fl.) K 25 D 2/3	Loquitz, Unter- u. Ober-K 8 G 6	Lota K 35 Nbk. A 2
Loipl (Ldsch.) K 14 C 2	Loquitzgrund (Ldsch.) K 8 G 6	Lothea K 27 K 1/2
Loire (Fl.) K 25 A/E 3/4	Lorca K 24 C/D 4	Lothringen (Ldsch.) K 12 A 4
Loisach (Fl. u. Tal) K 13 Nbk.	Lorch K 4 Nbk. I u. K 12 B 2	Lötsch-Paß K 18 D 4
Loitz K 7 D/E 3	Lord Howe Island (z. Austral.) K 40 E/F 7	Lotschen-Tal K 18 D 4
Loja (Spanien) K 24 B/C 4	Lord Howe-In. (Liueniuia; Salomon-In.) K 40 F 4	Lötzen K 9 I 2
Lojki K 11 F 4	Lorenz-Berg, Hoher K 17 G 3	Loudeac K 25 Nbk.
Loket (Elbogen) K 13 E 2	Lorenzen, Sankt K 16a A 1	Loudun K 25 C 3
Lokstedt (Hamburg-L.) K 5 D 3		Loué (O.) K 25 B 2
Lollar K 12 C 2		Loue (Fl.) K 18 A 2
Lom K 28 D 4		Lough Corrib (S.) K 26 B 4
Loma Fina (Bg.) <sup>*</sup> K 38 D/E 3		Lough Derg (S.) K 26 B 4
Lomas K 39 C 4		Lough Mask (S.) K 26 B 4
Lomas Bai K 39a D 1		Lough Neagh (S.) K 26 C 3
Lombardei (Ldsch.) K 15 A/B 4 u. K 23 B/C 2		Lough Swilly (B.) K 26 B/C 3
Lombok (I.) K 31 N 9		Loughton K 26 Nbk. I
Lome K 33 D 4		
Lomnica (Fl.) K 20 G 2		
Lomnitz (O.) K 11a C 1		
Lomnitz (Fl.) K 11a C 1/2		
Lomond, Loch (S.) K 26a A 1		



Louhans K 25 E 3	Lübecker Bucht K 5 E/F 2	Lugano K 19 B/C 4
Louiselund K 27a B/C 1	Lüben K 11 D 3	Lugano, Lago di (Ceresio) K 19 B/C 4/5
Louisen grün, Forsthaus K 8 G 7	Lubicz K 9 F/G 3	Lugansk (Woroschilowgrad) K 30 D/E 4 u. K 30a C 2
Louisiana (Staat) 37 D 3/4	Lubien K 11 G 2	Luganskaja K 30a C 2
Louisiade-Archipel K 40 E 5	Lubissa (Fl.) K 27 K 6	Lugantschik (Fl.) K 30a C 2
Louisville K 36 E 3	Lublin K 21b D 4 u. K 30 A 3	Lugau K 4 Nbk. II
Louny (Laun) K 13 F 2	Lublinitz K 11 F 4	Lügde K 5 D 5
Loup, Rivière du (O.) K 36 G 2	Lubmin K 7 E 2	Lugh K 34 D 7
Lour des K 25 B/C 5	Lubokei K 20a A/B 3	Lugnaquilla (Bg.) K 26 C/D 4
Lour, Punta de (S.) K 22 Nbk. II	Lubokeier Kamm K 20a A 2/3	Lugo (Italien) K 23 C/D 2
Lourenco Marques K 33 G/H 7	Luboml K 21b D/E 4	Lugo (Spanien) K 24 A 1
Lourtier K 18 C 4	Lübtheen K 7 C 3	Lugoj K 28 C 3
Louth (Gfsh.) K 26 C 4	Lübz K 7 C/D 3	Lugton K 26a A 2
Louviers K 25 C 2	Luc K 25 B 2	Lügumkloster K 5 C 1
Lovagny K 18 A 5	Lucania (Ldsch.) K 23 H 5	Luháčov K 20 C/D 2
Loveč K 28 E 4	Lucas, San K 37a A 2	Luhov K 20a A 3
Lövenich K 6 C 4	Lucca K 23 C 3	Lui, Ben (Bg.) K 26 D 2
Lovere K 15 A/B 4	Lucea K 38b A 1	Luinneach (Limerick) K 26 B 4
Lovisa K 27 M 3	Luce Bay K 26 D 3	Luino K 19 B 4/5
Loviti-Berg K 33 E 6	Lucena (O., Prov. Andalusien) K 24 B 4	Luis, Sierra de K 39 A 4
Lovosice (Lobositz) K 20 Nbk. II	Lucena (O., Prov. Valencia) K 24 D 2	Luisenthal K 8 C 2
Lovrana K 23 E 2	Lucena, Sierra de K 24 C 4	Luitpoldheim (b. Lohr) K 12a B 1
Lowat (Fl.) K 30 C 2	Lucenay K 25 D 3	Luz de Maranhão, São K 35 O 10
Lowell K 36 F 2 u. Nbk. II	Lučenec K 20 D 2	Lujan K 39 C 4
Löwen (Belgien) K 21a B 2	Lucens K 18 B 3	Lukkos (W.) K 24a B 2
Löwen (Schlesien) K 11 E 4	Lucera K 23 E 4	Lukmanier-Paß K 19 B 3
Löwenberg (O., Brandenburg) K 7 E 4	Lüchow K 7 C 3/4	Lukor K 21b C/D 4
Löwenberg (O., Niederschles.) K 11 C 3	Luchtonga K 30 E 1	Luksor K 34 B 2
Löwenhagen K 9 H 2	Luck (Luzk) K 21b E 4 u. K 30 A/B 3	Lukštas Ežeras (S.) K 9 K 1
Löwenkopf (Bg.) K 33a A 1	Luckau K 7 E 5	Lukuga (Fl.) K 33 F 5
Löwenrücken (Bg.) K 33a A 1	Luckenwalde K 7 E 4	Lulea K 27 K 1
Lowentin-See K 9 I 2/3	Lucon K 25 B 3	Lullin K 18 A/B 4
Lower Bay K 36 Nbk. I	Luda (Fl.) K 28 F 4	Lumiar K 22 Nbk. I
Lowestoft K 26 G 4	Lüdenscheid K 5 B 5 u. K 6 F 3	Lumino K 19 C 4
Lowicz K 11 G 2	Lüderitz K 7 C 4	Lund K 27 E 6
Loyalty-Inseln (Fr.) K 40 F/G 6	Lüderitzbucht K 33 E 7	Lundenburg K 20 C 2
Lož (Laas) K 16 C 4	Lüdinghausen (O.) K 5 B 5	Lundy (I.) K 26 D 5
Lozère, Montagne de la K 25 D 4	Lüdinghausen (Kr.) K 6 E/F 1	Lune (Fl.) K 5 E 3 u. K 5a C 3
Loznica K 28 B 3	Ludington K 36 E 2	Lüneburg K 5 E 3
Lozzo K 15 D 3	Ludsen K 27 M/N 5	Lüneburger Heide (Ldsch.) K 5 D/E 3/4
Lu K 32 C 5	Ludvika K 27 F 3	Lunel K 25 D/E 5
Lualaba (Fl.) K 33 F 5/6	Ludwigsbach (O.) K 14 D 1	Lünen K 5 B 5 u. K 6 E/F 1
Luan (Prov. Nganhuei) K 32 C 5	Ludwigs-Baude K 11a A 1	Lune Platte (Marsch) K 5a C 2/3
Luan (Prov. Schansi) K 32 B 4	Ludwigsburg K 12 D 4	Lünern K 6 G 1
Luan-ho (Fl.) K 32 C 3	Ludwigsdorf (Riesengeb.) K 11a A 1	Lüner See K 19 D 2
Luapula (Fl.) K 33 F 5	Ludwigsglück (Bahnhof) K 11 Nbk. II	Lunéville K 12 A 4
Luarca K 24 A 1	Ludwigshafen K 12 C 3	Lunga (Grossa, I.) K 23 E 2/3
Lubaantan (Ru.) K 38 A 3	Ludwigshafen K 12 C 3	Lungasi (Dikambu) K 33 Nbk. I
Luban-See K 27 M 5	Ludwigslust K 7 C 3	Lungau (Ldsch.) K 16 B 2
Lübbecke K 5 C 4	Ludwigstadt K 8 G 7	Lungern K 18 E 3
Lübben K 11 A/B 3	Lueg (O.) K 17 H 2	Lungern-See K 18 E 3
Lübbenau K 11 A 3	Lueg (Paß) K 14 E 3	Lungkou K 32 C/D 4
Lübeck K 5 E 3	Luftenberg (O.) K 15a C 2	Lugnez-Tal K 19 C 3
	Luftenstein-Paß K 14 A 3	Łuniniec K 21b F 3
	Luga (Fl.) K 27 N 4	Lunz K 16 C/D 2
	Luga (O.) K 27 N/O 4	
	Luga-Bucht K 27 N 4	
	Lugan (Fl.) K 30a B/C 2	

Lupków K 20 F 2	Lyntupy K 21b F 2	Madagaskar K 33 H/I 6
Lupoglava K 16 B/C 4	Lyon K 25 E 4	Madame K 34 Nbk. II
Lupow (Fl.) K 9 E 2	Lyonnais, Monts du K 25 E 4	Madang K 40 D 4
Luque K 39 C 2/3	Lyrsby K 27a C 1	Madatsch-Joch K 17 B 3
Lura (Fl.) K 19 C 5	Lys (Fl.) K 25 D 1	Maddalena (I.) K 23 B 4
Lure K 12 A 5	Lysá K 11 B 4	Madeira (Fl.) K 35 M 10
Lurlei (Lorelei, Bg.) K 4 Nbk. I	Lysa Góra (Bg.) K 21b C 4	Madeira (I.) K 22 Nbk. II u. K 33 A/B 1
Lusa (Fl.) K 30 F 1	Lyse-Fjord K 27 B 4	Mädelegabel (Bg.) K 19 E 2
Lusaka K 33 F 6	Lysekam (Bg.) K 27 B 4	Maderaner Tal K 19 B 3
Luschitz K 20 Nbk. II	Lyser Ort (K.) K 27 I 5	Madii-See K 9 B/C 3
Lusen (Bg.) K 13 F 4	Lyssa K 18 C 2	Madison (O.) K 36 D/E 2
Lusenej, Mont K 18 C/D 5	Lysswa K 30 H 2	Madison Canon K 36a B 1
Lussino (I.) K 23 E 2	Lythrodonda K 29a B 2	Madiswil K 18 D 2
Lustheim K 14 C 3	Lytton K 37 A 2	Mado, Monte K 22a D 1
Lutai K 32a AC 1		Madonie, Le (Ldsch.) K 23a B 2
Lütgendortmund (Ot. v. Dortmund) K 6 E 1		Madonna di Campiglio K 15 B 3
Luther-Denkmal K 8 B 2		Madonna di Tirano K 19 E 4
Luthern (O. u. Fl.) K 18 D 2		Madras K 31 I/K 7
Lütje Hörn (J.) K 5a A 2		Madrepore-Bank (b. Sizil.) K 23a B/C 2
Luton K 26 F 5		Madrid K 24 B/C 2
Lutry K 18 C 3/4		Madrdejos K 24 B/C 3
Lutsche (Fl.) K 8 C 3		Madrishorn (Bg.) K 19 D 3
Lütschine (Fl.) K 18 D 3		Madriss-Tal K 19 C/D 4
Luttenberg (Ljutomer) K 16 D/E 3		Madrona, Sierra K 24 B 3
Lüttich (O.) K 21a B 2		Madulein K 19a A/B 2
Lüttich (Prov.; a. d. K.: Lü.) K 21a B 2		Madura (I.) K 31 N 9
Lüttringhausen K 6 D/E 3		Maeseyck K 21a B 2
Lutugino K 30a C 2		Mafeking K 33 Nbk. III, B/C 2
Lututów K 11 F 3		Maffersdorf K 20a B 3
Lützel (Fl.) K 18 C 2		Mafia (I.) K 33 G/H 5
Lützelburg (a. d. K.: L.) K 12 B 4		Magadino K 19 B 4
Lützelfüh K 18 D 2/3		Magalhães-Straße K 35 K/N 15
Lützelstein (O.) K 12 B 4		Magalies Berge K 33 Nbk. III, C 2
Lützen K 7 D 5		Magallanes K 35 L 15
Lutzmannsburg K 16 E 2		Magangue K 38 C/D 5
Luxemburg (belg. Prov.; a. d. K.: Lx.) K 21a B 3		Magdala K 34 C/D 5
Luxemburg (Staat u. O.) K 12 A 3		Magdalena (Argentinien) K 39 C 5
Luxeuil K 12 A 5		Magdalena (Bahia) K 37 B 4
Luxey K 25 B 4		Magdalena (Fl., Kolumbien) K 35 L 9
Luzern K 18 E 2; Nbk. u. K 19 A 2		Magdalena (Lago de San Cristobal, Mexiko) K 37a A/B 1
Luziensteig (Fort) K 19 C/D 2		Magdalena (Madeira) K 22 Nbk. II
Luzk (Luck) K 21b E 4		Magdalena (O., Mexiko) K 37 B 3
Lužnitz (Fl.) K 16 C/D 1 u. K 20 B 2		Magdalena, Cerro (Mexiko) K 37a A 2
Luzon (I.) K 31 O 7		Magdalena, Rio K 37a B 1
Lwów (Lemberg) K 21b D/E 5		Magdalena, Sankt (b. Linz) K 15a C 2
Lwówek (Neustadt, b. Pinne i. Polen) K 11 C/D 2		Magdalen-Sound K 39a C 1/2
Lybster K 26 E 1		Magdalinowka K 30a A/B 2
Lychen K 7 E 3		Magdeburg K 7 C/D 4
Lyck, Fort K 9 I 3		Magdeburger-Hütte K 17 F 3
Lyck (O. u. Fl.) K 9 K 3		Magenta K 23 B 2
Lycksele K 27 G/H 1		
Lydö (I.) K 5 E 1		
Lyme Bay K 26 E 5		
Lymington K 26 Nbk. II		
Lynchburg K 36 F 3		
Lynn K 36 Nbk. II		
	<b>M</b>	
	Maan K 29 E 4 u. K 34 C 1	
	Maare, Dauner (Seen) K 12 A 2	
	Maas (Meuse, Fl.) K 21a A/C 1/2 u. K 25 E 2	
	Maastricht K 12 A 2 u. K 21a B 2	
	Mäbendorf K 8 C 4	
	Macao K 32 B 7	
	Macauley-I. K 40 H 6/7	
	Maccagno K 19 B 4	
	Mac Clintock (K.) K 2a	
	Mac Clure (Banks) Street K 35 D/G 2	
	Macdhui, Ben (Bg.) K 26 D/E 2	
	Mac Donnell Key K 40 B/C 6	
	Macedon, Mount K 40a B 2	
	Maceió K 35 P 10	
	Macerata K 23 D 3	
	Macha (I., Chile) K 35 Nbk. A 2	
	Machatsch-Kala (Petrowsk) K 30 F/G 5	
	Machendorf K 20a B 1	
	Machichaco, Cabo K 24 C 1	
	Machico K 22 Nbk. II	
	Machoreti K 39 B 2	
	Mäcin K 28 G 3	
	Mackay K 40 D/E 6	
	Mac Kean-I. K 40 H 4	
	Mackenzie-Bai K 2a	
	Mackenzie-River K 35 E/F 3	
	Mac Kinley, Mont K 35 D 3	
	Maclear (K.) K 33a A 2	
	Mac Murdo-Sund K 2b Nbk.	
	Mâcon (Frankreich) K 25 E 3	
	Macon (Georgia) K 36 E 3	
	Macquarie Harbour K 40 C/D 8	
	Macquarie-Inseln K 2 I 5 u. K 2b	
	Mac Robertson-Land K 2 G/H 5	
	Macugnana K 18 D/E 5	



- Mageren (Bg.) K 19 C 2  
 Maggia (Fl.) K 19 B 4  
 Maggia (O.) K 19 B 4  
 Magina, Sierra K 24 C 4  
 Maglaj K 28 A/B 3  
 Magland K 18 B 4/5  
 Maglic (Bg.) K 28 B 4  
 Maglie K 23 I 5  
 Magnan (Fl.) K 25a A 1  
 Magnetischer Südpol K 2b  
 Magnet-Pol M 35 I/K 2/3  
 Magnitogarsk K 30 H/I 3  
 Magunkotan K 32 H 2  
 Magur (O.) K 34 D 7  
 Mahdia K 22 E 3  
 Mahé (I.) K 33 I 5  
 Mahé (O.) K 31 I 7  
 Mahelma K 34a A 2  
 Mahiridscha K 24a C 3  
 Mahlknecht Joch K 15  
 Nbk. I  
 Mahlknecht-Schwaige K 15  
 Nbk. I  
 Mahmud (Kan.) K 34  
 Nbk. I  
 Mahndorf K 5 C/D 3  
 Mahon K 22 C/D 3  
 Mährisch-Budwitz K 20  
 B/C 2  
 Mährisch-Kromau K 20 C 2  
 Mährisch-Neustadt (Un-  
 čov) K 11 D/E 5  
 Mährisch-Ostrau (Moravská  
 Ostrava) K 11 F 5 u.  
 K 20 Nbk. III  
 Mährisch-Schönberg (Šum-  
 perk) K 11 D/E 5  
 Mährisch-Trübau K 20 C 2  
 Mährisch-Weißkirchen  
 (Hranice) K 20 C 2 u.  
 Nbk. III  
 Mahuida, Auca Cerro K 35  
 Nbk. B 2  
 Maia Alta (Obermais)  
 K 17a B 2  
 Maia Bassa (Untermals)  
 K 17a B 2  
 Maiburg (Bg.) K 5 B 4  
 Mai Doro (O.) K 34 C 4/5  
 Maidstone K 26 G 5  
 Maienfeld (O.) K 19 D 2/3  
 Maienluft K 8 B 3  
 Maierberg-Klamm K 14  
 A/B 3  
 Maiern K 17 F 3  
 Malerspitz K 17 E/F 2  
 Maikop K 29 E/F 2  
 Mailand K 23 B 2  
 Maimatschin K 31 M/N 3/4  
 Main (Fl.) K 12 D/E 2/3 u.  
 K 13 B/C 2/3  
 Main, Roter K 13a C 1  
 Mainau (I.) K 12 D 5  
 Mainburg K 13 D/E 4  
 Maine (Ldsch.) K 25 B/C 2/3  
 Maine (Staat) K 36 F/G 2  
 Mainfranken (Reg.-Bez.)  
 K 13 B/C 2/3  
 Mainhardt K 12 D 3  
 Maintenon K 25 C/D 2  
 Mainz K 4 Nbk. I u. K 12  
 C 3  
 Maipeachán (Monaghan)  
 K 26 C 3  
 Maipo (Vulkan) K 35 Nbk.  
 A/B 1  
 Maipo, Rio K 35 Nbk. A 1  
 Mairhof (Bg., Salzburg)  
 K 14 E 1  
 Mairhof-Berg (Oberöster-  
 reich) K 15 a B 2  
 Mairhofen K 15 C 2  
 Mais, Unter-, Ober- K 17  
 E 5  
 Maison Blanche (O.) K 34a  
 A 2  
 Maison-carrée (O.) K 34a  
 B 2  
 Maifbau K 16 D/E 1  
 Maisur K 31 I 7  
 Mait-Insel K 34 E 5  
 Maitland (Kapstadt) K 33a  
 B 1  
 Maitland (Neu-Süd-Wales)  
 K 40 E 7  
 Maizières K 18 A 2  
 Maizuru K 32 F/G 4  
 Majerica-Planina (Geb.)  
 K 28 B 3  
 Majunga K 33 H 6  
 Makalla (O., Hadramaut)  
 K 34 E/F 5  
 Makalle (O., Abessinien)  
 K 34 C 5  
 Makarjew K 30 E/F 2  
 Makarska K 28 A 4  
 Makassar-Straße K 31  
 N/O 8/9  
 Makaur (I.) K 34 C 3  
 Makedonowka K 30a C 2  
 Makejewka (Dmitrijewsk)  
 K 30 D/E 4 u. K 30a  
 A/B 2/3  
 Makiaho (Fl.) K 32a A 2  
 Makna K 34 B/C 2  
 Mako K 28 C 2  
 Makoschau K 11 Nbk. II  
 Maków K 11 I 2  
 Makriköy K 29 Nbk.  
 Mala K 27 H 1  
 Malabar-Küste K 31 I 7/8  
 Malacky K 20 C 2  
 Malad K 37 B 2  
 Maladetta (Bg.) K 25 C 5  
 Malag K 17 A 4  
 Malaga K 24 B 4 u. K 33  
 Nbk. II  
 Málaga, Vélez K 24 B/C 4  
 Malager Alp K 17 A 4  
 Malagón K 24 B/C 3  
 Malag-Tal K 17 A 4  
 Malaienstaaten, Vereinigte  
 K 31 M 8  
 Malaiische Halbinsel K 31  
 L/M 7/8  
 Malaita (I.) K 40 F 4  
 Malakal K 34 B 6  
 Malakka K 31 M 8  
 Malakka-Straße K 31  
 L/M 8  
 Malal, Chos K 35 Nbk.  
 A/B 2  
 Malamocco K 23 D 2  
 Malandje K 33 E/F 5  
 Malapane, (Fl.) K 11 E/F 4  
 Mala Pascua, Cap de K 38a  
 C 2  
 Mälar-See K 27 G 4 u. K 30  
 A 2  
 Malatya K 29 E 3  
 Malax K 27 I/K 2  
 Malchin K 7 D/E 3  
 Malchow K 7 D 3  
 Maldeuten K 9 G 3  
 Maldon K 40a A/B 1  
 Maldonado K 39 D 4/5  
 Malè K 15 B 3  
 Malediven (In.) K 31 H/I 8  
 Malende K 33 Nbk. I  
 Malente K 5 E 2  
 Maler-Winkel K 14 D 3  
 Malesco K 19 A/B 4  
 Malgarrac K 25a B/C 1  
 Malgoma-See K 27 F/G 1  
 Malia (K.) K 29 B 3  
 Malin Head (K.) K 26  
 B/C 3  
 Malissoren (V.) K 28 B 4  
 Malko-Tirnowo K 28 F 4/5  
 Malkvoern K 27a C 1  
 Mallendorf K 10a C 2  
 Mallikolo (I.) K 40 F 5  
 Mallnitz K 16 B 3  
 Mallnitzer Tauern (Paß)  
 K 16 A/B 2  
 Mallorca, Isla K 22 C 3  
 Mallow K 26 B 4  
 Malmedy K 12 A 2  
 Malmö K 27 E 6  
 Malmsbury K 40a B 2  
 Malmysk K 32 G 2  
 Malnate K 19 B 5  
 Maloelab-Inseln K 40 G 3  
 Maloja K 19a A 3  
 Maloja-Paß K 19 D 4  
 Malonno K 19 E 4  
 Malpelo (I.) K 35 K 9  
 Malpuso, Alto de (Bg.)  
 K 22a A/B 2  
 Mals (Glorenza) K 15 B 3  
 Malsfeld, K 12 D 1  
 Malta (Fl.) K 27 M 5  
 Malta (I.) K 22 E 3  
 Malters K 18 E 2  
 Malton K 26 F 3  
 Maltseh K 11 D 3  
 Maluti Berge K 33 Nbk. III,  
 C 2/3  
 Malvaglia K 19 B/C 4  
 Malwinen (Falkland-In.)  
 K 35 N/O 15  
 Mamahatun K 29 F 3  
 Mamberamo (Fl.) K 40  
 C/D 4  
 Mamers K 25 C 2  
 Mammoth Hot Spring  
 K 36a B/C 1

Mamore, Rio K 35 M 11	Mannersdorf K 16 E 2	Marblehead K 36 Nbk. II
Mamut-See K 34 Nbk. I	Mannharts-Berg K 16 D 1	Marburg a. d. Lahn K 12
Man (I.) K 26 D/E 3	Mannheim K 12 C 3	C 2
Mana (Fl.) K 32 M 8	Mannsdorf K 15a B 1	Marburg (Maribor, Jugo-
Managua (O.) K 38 A 4	Manns Quelle K 33 Nbk. I	slawien) K 16 D 3
Managua See K 38 A 4	Manö (I.) K 5 C 1	Marburg-Siegener Hütte
Manahiki (I.) K 40 I/K 5	Manois K 25 E 2	K 17 H 4
Manamo (Fl.) K 38 F 5	Manomet K 36 Nbk. II	Marca K 30a A/B 2
Manãos K 35 M/N 10	Manonviller K 12 A 4	March (Fl.) K 20 C 2
Manapire, Rio (Fl.) K 38	Manosque K 25 E/F 5	Marchairuz, Col de K 18
E 5	Manow K 9 D 2	A 3
Manar, Golf von K 31 I 8	Manresa K 24 Nbk.	Marche (O.) K 21a B 2
Manati K 38a B 1	Mansfeld K 7 C 5	Marche (Prov.) K 25
Mancha, La (Ldsch.) K 24	Mansfield (England) K 26	C/D 3/4
C/D 3	F 4	Marchegg (Niederöster-
Manchester (England) K 26	Mansfield (Ohio) K 36	reich) K 16 E 1
E 4	Nbk. II	Marchegg (Ötztaler A.) K 17
Manchester (New Hamp-	Mansilla K 24 B 1	B 5
shire) K 36 F 2	Mansursk K 32 O/P 9	Marchena K 24 B 4
Mandal K 27 B 4/5	Mantel-Berg K 8 G 6	Marchfeld K 16 E 1
Mandalay K 31 L/M 6	Mantes K 25 C 2	Mar Chica (S.) K 24a C 2
Mandals-Elv (Fl.) K 27 B 4	Mantiqueira, Serra do K 39	Mar Chiquita (S.) K 39
Mandarfen K 17 C 3	E/F 2	B 4
Mandello K 19 C 5	Mänttä K 27 L 2	Marchreisenspitze (Bg.)
Mandeville K 38 C 3	Mantua K 23 C 2	K 17 F 1
Mandhoj (Bg.) K 27a C 1	Mäntyharja K 27 L/M 3	Mar del Plata K 35 N 13
Mandlwand (Bg.) K 14	Mäntyluoto K 27 I 3	Mardin K 29 F 3
D/E 4	Manua-Inseln K 40 I 5	Mare (I.) K 40 F 6
Mandra (Bg.) K 28 D 3	Manukau Hafen K 40 G 7	Mareb (Fl.) K 34 C 4/5
Mandschuli (Mandschuria)	Manysch (Fl.) K 30 E 4	Mare Island K 37 Nbk. I
K 32 B/C 2	Manzan K 37 C 5	Mareit K 17 F/G 2
Mandschuria (Mandschuli)	Manzanaves (Fl.) K 24	Maremma, Toskanische
K 32 B/C 2	B/C 2	(Ldsch.) K 23 C 3
Mandschutikuo (Staat) K 32	Manzanaves (O.) K 24 C 3	Marennen (Ldsch.) K 23
D/F 2	Manzaneda (Bg.) K 24 A 1	C 3 u. D 4
Manduria K 23 H/I 5	Manzanilla K 24 A 4	Marenes K 25 B 4
Manebach (O.) K 8 C/D 3	Manzanillo (O.) K 38 C 2/3	Marfa K 37 C 3/4
Manetin K 13 F 2/3	Manzanillo-Bai (Panama-	Margaretenhöhe (Ot. v.-
Manfredonia K 23 E 4	Kanal) K 35a A 1	Essen) K 6a B 2
Manfredonia, Golf von	Manzanilo-Bai (Haiti) K 38	Margareth K 15a C 2
K 23 F 4	D 2/3	Margarethendorf K 10 E 1
Mangaia (I.) K 40 K 6	Manzell K 12 D 5	Margarita (I., Panama)
Mangalia K 28 G 4	Maoka K 32 H 2	K 35a A 1
Mangamba K 33 Nbk. I	Mapia- (Bunaj-) Inseln	Margarita (I., Venezuela)
Mangan K 32 B 3	K 40 C/D 3	K 38 E/F 4
Mangarewa Inseln K 2	Marabout, Ferme K 34a	Margeride, Monts de la
B/C 4	A 2	(Bge.) K 25 D 4
Mangfall (Fl.) K 13 D/E 5	Maracaibo (Golf u. O.) K 38	Margherita-See K 34 C 6
Mango ma Etinde (Kleiner	D 4	Margrawen K 27 K/L 5
Kamerun Berg) K 33	Maracaju, Serra de K 39	Mari (Tscheremissen), Auto-
Nbk. I	C 2	nomes Gebiet der, K 30
Manguera, Lagõa (S.) K 39	Marájo, Ilha do K 35 O 9	F/G 2
D 4	Maranhão (Staat, a. d. K.:	Maria, Puerto de Santa
Mangyschlak (H.-I.) K 30	M.) K 35 O 10	K 24 A/B 4
G 5	Marañon (Amazonas, Fl.)	Maria Bruneck K 14 E 3
Manicoré K 35 M/N 10	K 35 L/M 10	Mariabrunn (O.) K 16 Nbk.
Manihiki-Inseln K 40 I/K 4	Maras K 29 E 3	Mariabuchen (Kapelle)
Manila K 31 N/O 7	Maratea K 23 G 6	K 12a B 1
Manisa K 29 C 3	Maraua K 29 B 4	Maria Eich K 14a A 1
Manitoba (Staat, a. d. K.:	Maraya K 34 E/F 5	Maria Einsiedel K 12a B 1
M.) K 35 I 4	Marbach (O., Württem-	Maria-Laach (Niederöster-
Manitoba, Lake K 36 C/D 1	berg) K 12 D 4	reich) K 16a A 1
Manitoulin K 36 E 2	Marbach (O., Schweiz) K 18	Maria Laach (Kl., Rhein-
Manizales K 35 K/L 9	D 3	Prov.) K 12 B 2
Manja (Baji) K 33 Nbk. I	Marbehan K 21a B 3	Maria-Lanzendorf K 16
Mank K 16 D 1 u. K 16a	Marbella K 24 B 4	Nbk.
A 2	Marbelthalspitze K 17	Marianen K 40 D 1/2
Mankato K 36 D 2	A/B 5	Marianské Lázně (Marien-
Mankenbach (O.) K 8 E 4	Marble Bar K 40 A/B 6	bad) K 13 E 3



Maria-Plain (Wallf.-Kirche) K 14 D 1 u. K 15 E 2	Marina di Catanzaro K 23 H 6	Marquesas-Inseln (Stiller Ozean) K 2 B 4
Maria Ratschitz K 20 Nbk. II	Marinowka K 30a B 3	Marquette K 36 E 2
Mariaschein K 20 Nbk. II	Marismas, Las (Ldsch.) K 24 B 4	Marroqui, Punta (Tarifa) K 24 A/B 4/5
Mariastein K 18 C 2	Marittimo (I.) K 23a A/B 2/3	Maruggio K 23 H 5
Maria Steinach K 17a A 1	Maritza (Marica, Fl.) K 28 D/E 4 u. K 30 B 5	Marsal K 12 A 4
Maria Taferl K 16 C/D 1	Mariupol K 30 D 4	Marsala K 23a B 2
Maria Theresiopel (Subo- tica) K 28 B/C 2	Marken K 30a A 3	Marsbach (O.) K 15a B 1
Maria Trost (Wallf.-Kirche) K 16 D 2	Marken (I.) K 21c C 1	Marseille K 25 E 5
Mariazell K 16 D 2	Marken (Prov.) K 23 D 3	Marsfjäll (Bg.) K 27 F 1
Mariazeller Alpen K 16 C/D 2	Markendorf K 7 E 4/5	Mars-Gebirge K 20 C 2
Marib K 34 E 4	Markersbach (O.) K 10 A/B 3	Marshall (O.) K 37 D 3
Maribor (Marburg) K 16 D 3	Markersdorf K 16a A 2	Marshall-Inseln K 40 F/G 2/3
Maria (Maritza) (Fl.) K 28 D/E 4 u. K 30 B 5	Markgröningen (a. d. K.: M) K 12 D 4	Marstal (O.) K 5 E 2
Marie-Byrd-Land K 2b	Markham K 37 Nbk. I	Marstal-Bucht K 5 E 2
Marie Galante (I.) K 38 F 3	Markham-Berge K 2b	Marstrand K 27 D 5
Mariéhann K 27 H 3/4	Markirch K 12 B 4	Marta (Fl.) K 23 C 3
Marienbad (Mariánské Lázně) K 13 E 3	Märkisch-Friedland K 11 D 1	Marta, San K 37a B 2
Marienberg (O., Hessen- Nassau) K 12 B/C 2	Markkleeberg K 7 D 5	Martaban, Golf von K 31 L 7
Marienberg (O., Sachsen) K 4 Nbk. II u. K 13 E/F 2	Marklissa K 11 C 3	Marté, Sierra K 24 D 3
Marienberg (O. b. Salzburg) K 14 C/D 1	Markneukirchen K 13 E 2	Martelltal K 15 B 3
Mariembourg K 21a B 2	Markolsheim K 12 B 4	Marten (Ot. v. Dortmund) K 6 E 1/2
Marienburg (Lettland) K 27 M 5	Markranstädt K 7 D 5	Marten, River K 36 F 1
Marienburg (Ostpreußen) K 9 G 2/3	Markt-Bibart K 13 C 3	Marterlkogel (Bg.) K 14 D 4
Marienburg (Siebenbürgen) K 28 E 3	Markt-Eisenstein (Železná Ruda) K 13 F 3	Martigny-Ville K 18 C 4
Mariendorf (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk.	Markt-Erlbach K 13 C 3	Martignes K 25 E 5
Marienfelde (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk.	Marktgölik K 8 F/G 6	Martin (Fl.) K 24 D 2
Marienheide (O.) K 6 F 3	Marktheidenfeld K 13 B 3	Martin (O.) K 39 A 4
Marienkirchen, Sankt (Hausruck) K 15a A 2	Marktl K 13 E 4	Martin, Rio (O.) K 24 B 5
Marienkirchen, Sankt (b. Schärding) K 15a A 2	Markt-Oberdorf K 13 C 5	Martin, San (Spanien) K 24 B/C 2
Marienroda K 13a B/C 2	Markt-Redwitz K 13 E 2/3	Martin, Sankt (Oberösterr.) K 15a B 1
Mariensterne (Kl.) K 11 Nbk. I	Markus-Insel K 40 E 1	Martina K 23 F 4
Marien-Tal (b. Eisenach) K 8 A 1	Marl K 6 D 1	Martinau (fr. Rokittnitz) K 11 Nbk. II
Marienthal (O. b. Eckarts- berga) K 10a C 2	Marle K 25 D/E 2	Martinez K 37 Nbk. I
Marienthal (O. b. Schweina) K 8 A 2	Marlengo (Marling) K 17a A 2	Martinique (I.) K 38 F 4 u. Nbk.
Marienwerder (Neumark) K 11 C 1	Marling (Marlengo) K 17a A 2	Martinroda K 8 D 3
Marienwerder (Ostpreußen) K 9 F/G 3	Marlingerberg (O.) K 17a A 2	Martinsberg (O.) K 16 C/D 1
Mariestad K 27 E 4	Marlinger Joch K 17a A 2	Martinsbruck (b. Meran) K 17a A/B 1
Marignier K 18 B 4	Marlitz K 18 A 4	Martinsbruck (O. u. Fort, Unter-Engadin) K 19 E 3
Mariguana-Insel K 38 D 2	Marmande K 25 C 4	Martin Vas (I.) K 35 Q11/12
Mariguana Passage K 38 D 2	Marmara-Meer K 29 C 2 u. Nbk. u. K 30 B 5	Martius, Sankt K 17a A 2
Mariinsk K 32 G/H 1	Marmaris K 29 C 3	Martos K 24 B/C 4
Marin K 38 Nbk.	Mar Menor K 24 D 4	Marünsk K 31 K/L 3 u. K 32 L 8
Marina (Skala, Cyprien) K 29a B 2	Marmolata (Bg.) K 15 C 3	Marvejols K 25 D 4
	Marmore (Fl.) K 18 D 5	Mary, Mont K 18 C 5
	Marne (O.) K 5 C 3	Maryborough K 26 (Irland) C 4
	Marne (Fl.) K 25 D/E 2	Maryborough (Queensland) K 40 D/E 6
	Marne-Rhein-Kanal K 12 A/B 4	Mary- (Canton-) Insel K 40 H/I 4
	Marok K 27 B 2	Maryland (a. d. K.: Nr. VII) K 36 F 3
	Marokko K 33/C 1 u. Nbk. II	Marzahn K 7 Nbk.
	Marokko (O.) K 33 B/C 1	Marzell-Ferner K 17 C 4
	Maroldsweisach K 13 C/D 2	Marzellspitze (Bg.) K 17 C 4
	Maros (Mures, Fl.) K 28 C/E 2/3 u. K 30 A 4	Marzoll K 14 C 1/2
	Marquartstein (O.) K 13 E 5	
	Marquesas Keys (Florida) K 38 B 2	

Masaya K 38 A 4	Matrei (Sill) K 15 C 2 u.	Mayen K 12 B 2
Mascara K 22 C 3	K 17 G/H 1	Mayenburg (Ru.) K 17a
Masaru (a. d. K.: Mas.) K 33	Matscher Ferner K 17 A/B 4	A/B 3
Nbk. III C 2	Matscher-Joch K 17 A 4	Mayenne K 25 B 2
Masghuna K 34 Nbk. III	Matscher-Tal K 17 A/B 5	Mayenne (Fl.) K 25 B 2/3
Masirah (I.) K 31 G/H 6	Matsujama K 32 F 5	Mayerhofen K 14 B/C 1
Maskarenen Inseln K 33 I 7	Matsuje K 32 F 4	Mayerling K 16a C 2
Maskat K 31 G/H 6	Matsumoto K 32 G/H 4	Mayo, 25 de K 39 B 5
Masmünster K 12 A/B 5	Matsu-shima (Uisuryo-to)	Mayo (Gfsch.) K 26 B 4
Maspalomas, Punta (K.)	(I.) K 32 F 4	Mayrargues K 25 E 5
K 22a B/C 2	Matt K 19 C 3	Maytown K 40 D 5
Massa K 23 C 2/3	Matter (Fl.) K 18 D 4	Mazama National-Park
Massachusetts (Staat, a. d.	Matterhorn (Bg.) K 18 D 4/5	K 37 A 2
K.: Nr. III) K 36 F 2	Matterjoch K 18 D 5	Mazamet K 25 D 5
Massachusetts Bay K 36	Mattlern K 9 Nbk.	Mazarrón K 24 D 4
Nbk. II	Matthäus-Insel, Sankt K 35	Mazatlan K 37 C 4
Massa Marittima (O.) K 23	A/B 3	Mazedonien (Ldsch.) K 29
C 3	Matthias-Inseln K 40 D/E 4	B 2
Massaua (O.) K 34 C 4	Mattighofen K 16 A/B 1	Mažeikiai K 27 I/K 5
Massaua-Kanal K 34 C/D 4	Matto Grosso (O.) K 35	Mazoto K 29a B 2
Massen K 6 F 1	M/N 11	Mazzara K 23a B 2
Maßkopf (Bg.) K 8 B 2	Matto Grosso (Staat) K 39	Mazzarino K 23a C 2
Massone, Monte (Bg.) K 19	C/D 1/2	Mazzin K 15 Nbk. I
A 5	Mattsee (O.) K 15 E 2	Mazzo K 19 E 4
Massow K 9 C 3	Maturin K 38 F 5	Mbaracaya, Serra K 39 C/D 2
Mastanli K 28 E 5	Matzdorf K 7 E 3	Mbayas (V.) K 39 C 2
Mastaun Joch K 17 B 5	Matzingen K 19 B/C 1	Mbomo (O.) K 34 A 6
Mastaunspitze (Bg.) K 17	Matzlewald (O.) K 17 A/B 1	Mbomu (Fl.) K 33 F 4
B 5	Maubeuge K 25 D/E 1	Mda (W.) K 24a A 2
Mastaun-Tal K 17 B/C 5	Mauer (b. Wien) K 16 Nbk.	Mead el-Khabiri K 34
Mastellone (Fl.) K 18 E 5	Mauer (Wachau) K 16a	Nbk. III
Mastviel K 13a B 2	A 1/2	Meath (Gfsch.) K 26 C 4
Masurenland K 9 H I 3	Mauerbach (O.) K 16a C/D 1	Meaux K 25 D 2
Masurischer Kanal K 9 I 2	Mauer-Scharte K 14 D 4	Mecheln K 21a B 2
Matachel (Fl.) K 24 A 3	Mauer-See K 9 I 2	Mechtal (fr. Michowitz
Matacos (V.) K 39 B 2	Mau (I.) K 40 K 1	K 11 Nbk. II
Matadi K 33 E 5	Maulbronn K 12 C/D 3	Mechterstedt K 8 B 1
Matagalpa K 38 A/B 4	Maule, Lago K 35 Nbk.	Meckenheim K 12 C 3
Matagorda K 37 D 4	A/B 2	Meckesheim (a. d. K.: Meck.) K 12 C 3
Matamano, G. de K 38 B 2	Maule, Prov. K 35 Nbk. A 2	Mecklenburg (Staat) K 4
Matamoros K 37 D 4	Maule, Rio K 35 Nbk. A 2	E/F 2 u. K 7 C/E 3
Matanza K 22a C 3	Mauléon K 25 B 5	Mecklenburger Bucht K 7
Matánzas K 38 B 2	Mauls K 17 H 4	C/D 2
Matapan (K.) K 29 B 3	Mauna Kea (Bg.) K 40 K 1	Mecklenburger Schweiz K 7
Mataporquera K 24 B/C 1	Mauna Loa (Bg.) K 40 K 1	D 3
Mataporquito, Rio K 35 Nbk.	Maupertuis K 25 C 3	Meclear K 33 Nbk. III, C 3
A 1/2	Maurach (O.) K 14 A 3	Medan K 31 L 8
Mataró K 24 Nbk.	Maurach-Schlucht K 17	Medebach (O.) K 5 C/D 5
Matatsspitze (Bg.) K 17	C 1/2	Medel, Piz K 19 B 3
E/F 4	Maures, Monts des (Bge.)	Medellin (Kolumbien) K 38
Mateo, San (Spanien) K 24	K 25 F 5	C 5
D/E 2	Mauretaniien K 33 B/C 2/3	Medellin (Spanien) K 24
Matera K 23 F 4	Mauritius (I.) K 33 H/I 6/7	A/B 3
Matase (Geb.) K 23 E 4	Maur K 17 H 2	Medemblik K 21a B 1
Máté Szalka K 20 F 3 u.	Maurs K 25 C/D 4	Medgidia K 28 G 3
K 28 D 1/2	Mautern (Donau) K 16 D 1	Media Luna K 39 B/C 2
Mathieu, Pointe de Saint	Mautern (Liesingtal) K 16	Medias K 28 E 2
K 25 Nbk.	C/D 2	Medicine Hat K 37 B/C 1
Matias, Golfo de San K 35	Mauterndorf K 16 B 2	Medina K 31 E/F 6 u. K 34
M/N 14	Mauth K 16 B 1	C/D 3
Matina K 38 B 4	Mauthausen K 14 C 1	Medina, River K 26 Nbk. II
Matina Bai K 38 B 4	Mauthen K 16 A/B 3	Medinaceli K 24 C 2
Matipoó K 39 F 2	Maxdorf K 10 D 4	Medina del Campo K 24 B 2
Matotschkin-Schar K 31	Maxglan K 14 C/D 1	Medina de Rioseco K 24 B 2
F/G 1	Maxhütte K 8 G 5	Medina Sidonia K 24 B 4
Mátra-Gora (Geb.) K 20	Maxtal (O.) K 9 E/F 3	Medinet K 34 B 2
D/E 3	Mayaguez K 38 E 3	Médoc (Ldsch.) K 25 B 4
Matrei (Osttirol) K 15	Mayari (O.) K 38 C/D 2	Medratz K 17 F/G 1
D 2/3	Mayden (Bg.) K 16 E 1	



- Médreac K 25 A/B 2  
Medscherda (Fl.) K 22 D 3  
Medwedjiza (Fl.) K 30 E 3/4  
Meekatharra K 40 A/B 6  
Meer-Alpen K 25 F 4/5  
Meerane K 13 E 2  
Meernach K 8 F 6  
Meersburg K 19 C 1  
Mégevette K 18 A/B 4  
Meggen K 18 Nbk.  
Meggenhofen 15a A/B 2  
Mehadia K 28 C/D 3  
Mehallet el-Kebir K 34 Nbk. I  
Mehedia K 22 A 4  
Mehlauken K 9 I 2  
Mehlis K 8 C 3  
Mehlsack K 9 H 2  
Mehlteuer K 4 Nbk. II  
Mehmels K 8 A/B 3  
Meidelmühle (Spessart) K 12a B 1  
Meiderich (Ot. v. Duisburg-Hamborn) K 6 C 2  
Meien-Tal K 19 A/B 3  
Meier-Alm K 14 B/C 1  
Meilen K 19 B 2  
Meimers K 8 B 2  
Meinersen K 5 E 4  
Meinerzlagen K 6 F 3  
Meiningen K 8 B 4 u. K 12 E 2  
Meiringen K 18 E 3  
Meisenheim K 12 B 3  
Meisenstein (Bg.) K 8 B 1  
Meisery (Br.) K 34 C 1  
Meißner K 7 E 5  
Meißner (Bg.) K 7 A/B 5 u. K 12 D 1  
Meisterschwanden K 19 A 2  
Mejit (I.) K 40 G 2  
Mekam Dschebel K 24a C 2  
Mekka K 31 E/F 6 u. K 34 C/D 3  
Meknes K 33 Nbk. II  
Me-kong (Fl.) K 31 M 7  
Mel K 15 D 3  
Melanesien K 40 C/G 3/5  
Melawi el-Arisch K 34 A/B 2  
Melborn K 8 B 1  
Melbourne K 40 D 7 u. K 40a B/C 2  
Melchthal (O.) K 19 A 3  
Meldorf K 5 C/D 2  
Meleda (Mljet, I.) K 28 A 4  
Melide K 19 B 5  
Melincue K 39 B 4  
Melipilla K 35 Nbk. A 1  
Melito K 23 G 6  
Melitopol K 30 C/D 4  
Melk K 16 D 1  
Melkers K 8 B 4  
Melkers Felsen K 8 B 4  
Mellansel K 27 G/H 2  
Mellau K 19 D 2  
Melle (Frankreich) K 25 B/C 3  
Melle (Hannover) K 5 C 4  
Melleck (O.) K 14 B 2  
Mellenbach (O.) K 8 E 4  
Mellendorf K 5 D/E 4  
Mellerud K 27 D/E 4  
Mellilla K 33 Nbk. II  
Mellingen K 19 A 2  
Mellneraggen K 9a B 1  
Mellrichstadt K 13 C 2  
Mělník (Böhmen) K 11 B 4  
Melnik (Bulgarien) K 28 D 5  
Melnikowo K 30a B 2  
Melo (Cerro Largo) K 39 D 4  
Melones (I.) K 35a C 1  
Mels K 19 C 2  
Melsted K 27a B 1  
Melsungen K 12 D 1  
Melti K 23 E 4  
Melun K 25 D 2  
Melut (O.) K 34 B 5  
Melville (H.-I.) K 35 K 3  
Melville-Bay K 2a  
Melville-Insel (Australien) K 40 C 5  
Melville Island (Parry In., Nordamerika) K 35 G/H 2  
Melville-Sund K 1 C 1  
Meme (Fl.) K 33 Nbk. I  
Memel (Klaipėda) K 9 I 1 u. K 30 A 2  
Memel (Njemen, Fl.) K 9 K 1 u. K 27 K 6  
Memeler Tief K 9 H/I 1  
Memelgebiet K 9 I/K 1  
Memleben K 10a B 1  
Memmert Sand K 5a A 2  
Memmingen K 13 B/C 4/5  
Memphis (O., Tennessee) K 36 D/E 3  
Memphis (Ru., Ägypten) K 34 B 2 u. Nbk. III  
Menado K 31 O 8  
Menaggio K 19 C 4  
Menahaus (Hotel) K 34 Nbk. III  
Menai Strait K 26 D 4  
Mende K 25 D 4  
Menden K 6 F/G 2  
Menderes (Fl.) K 29 C 3  
Mendoza K 35 Nbk. B 1  
Mendoza K 38 D/E 5  
Mendrisio K 19 B 5  
Méné, Höhenzug K 25 Nbk.  
Menfi K 23a B 2  
Mengede (Ot. v. Dortmund) K 6 E 1  
Mengen K 12 D 4/5  
Mengerskirchen (a. d. K.: M.) K 12 C 2  
Menlo Park (a. d. K.: M. P., b. New York) K 36 Nbk. I  
Menlo Park (a. d. K.: M. P., b. San Francisco) K 37 Nbk. I  
Ménoge (Fl.) K 18 A 4  
Menone, Monte K 19 C 4  
Menor, Mar K 24 D 4  
Menorca, Isla K 22 C/D 2  
Mensaleh K 34 Nbk. I  
Mensaleh-See K 34 B 1 Nbk. I u. II  
Menschiät-Dahschur K 34 Nbk. III  
Mentawei-Inseln K 31 L 9  
Mentone K 25 F 5  
Mentue (Fl.) K 18 B 3  
Menzel Temine (O.) K 23a A 2  
Menziken K 18 E 2  
Menzingen (Baden) K 12 C 3  
Menzingen (Schweiz) K 19 B 2  
Menznau K 18 D/E 2  
Meppel K 5 A 4  
Meppen K 5 B 4  
Mera (Fl.) K 19 C/D 4  
Meraker K 27 D/E 2  
Meran (Merano) K 15 C 3; K 17 E 5 u. K 17a A/B 2  
Merano (Meran) K 17a A/B 2  
Mercedario, Cerro K 35 Nbk. A/B 1  
Mercedes (Argent.) K 39 C 3  
Mercedes (Teneriffa) K 22a C 3  
Mercedes (Uruguay) K 39 C 4  
Mercuria Ciuc K 28 E/F 2  
Mercurin, Ferme K 34a A 1  
Mer de Glace, Gletscher K 18a B 1  
Merdsch (Barce) K 29 B 4  
Merdscha es Serga K 24a A 2  
Merdscha Ras ed-Dora K 24a A 2  
Merena (Espiritu Santo, I.) K 40 F 5  
Mergau (Nünkiang) K 32 D/E 2  
Mergentheim K 12 D 3  
Mergners K 13a B 2  
Mergozzo K 19 A/B 5  
Mergui-Archipel K 31 L 7  
Merheim K 6 D 4  
Merida (Mexiko) K 37 E 4  
Mérída (Spanien) K 24 A 3  
Merida (Venezuela) K 38 D 5  
Merida, Cordillere von K 38 D/E 5  
Meriden K 36 Nbk. I  
Meridian K 36 E 3  
Merimac (Fl.) K 36 Nbk. II  
Mering K 13 C/D 4  
Merioneth (Gfsh.) K 23 D/E 4  
Merir (I.) K 40 C 3  
Merkenich K 6 C 3  
Merlet K 18a A 1  
Merligen K 18 D 3  
Meroë (Ldsch.) K 34 B 4  
Meroë, Pyramiden von K 34 B 4  
Meronitz K 20 Nbk. II  
Merowe K 34 B 4  
Merrick (Bg.) K 26 D 3  
Mersa ed Dubbane K 34a B 1  
Mersa Matruch K 29 C 4  
Mersch K 6 A 4

Mokka (O.) K 34 D 5	Mönch (Bg.) K 18 E 3	Montabaur K 12 B/C 2
Mokopon K 33 Nbk. III, B 2	Mönch-Berg (b. Kelbra) K 8a A 2	Montafon, Tal K 15 A 2
Mokscha (Fl.) K 30 E 3	Mönchberg (O., Spessart) K 12a A 2	Montagne de la Lozère K 25 D 4
Mola di Bari K 23 F 4	Mönchgut K 7 E 2	Montagne du Laveron K 18 A 3
Molare, Piz di K 19 B 4	Mönchhof K 8 C 1	Montagne Noir K 25 D 5
Mold K 26 E 4	Mönchpfiffel (O.) K 10a A 1	Montagnes du Lomont K 12 A 5
Moldau (Vltava, Fl.) K 11 B 5; K 13 F 3/4 u. K 20 B 2	Mönchshof K 8 C 3	Mont Aigoual K 25 D 4
Moldau (Ldsch., Ukraine) K 28 F/G 2 u. K 31 B 4	Monciaacs, Pointe de (K.) K 25a C 2	Montaigu K 25 C 4
Moldauthein K 20 B 2	Monclova K 37 C 4	Montalbán K 24 D 2
Moldava (Fl.) K 28 F 2	Moncton K 36 G 2	Montalieu K 25 E 4
Moldava (O.) K 20 E 2	Monday, Rio K 39 C/D 3	Montana (Staat) K 37 B/C 2
Mölde K 27 B 2	Mondego (Miranda, Fl.) K 39 C 2	Montana Vermala K 18 C/D 4
Môle Saint Nicolas K 38 D 3	Monedono K 24 A 1	Montanchez, Sierra de K 24 A/B 3
Moleson (Bg.) K 18 B/C 3	Mondovi K 23 A/B 2	Montara Mounts (Bge.) K 37 Nbk. I
Molesworth K 40a C 2	Mondsee (O. u. S.) K 15 Nbk. II u. K 16 B 2	Montargis K 25 D 2/3
Molfetta K 23 F 4	Monegros, Los (Ldsch.) K 24 D/E 2	Montauban K 25 C 4/5
Molina de Avag. K 24 C/D 2	Monesteraci K 23 H 6	Mont Aubert K 18 B 3
Molkinia K 11 K 2	Monfalcone K 16 B 4	Mont aux Sources K 33 Nbk. III, C 2
Möll (Fl.) K 16 A/B 3	Monfeld (O.) K 12a B 2	Montbard K 25 E 3
Mölle K 27 E 5	Monflucon K 25 D 3	Montbeliard K 12 A 5
Möllen K 6 B 1	Mongalla (O.) K 34 B 6	Montbenoit K 18 A 3
Möllenakke (K.) K 27a C 1	Mongiove K 18 D 5	Mont Blanc K 18 B 5 u. K 18a A 2
Möllendo K 35 L 11	Mongolei K 32 B 2	Mont Blanc de Seilon K 18 C 4/5
Möllern, Ober- K 10a C 1	Mongolei (Staat) K 31 L/N 4	Mont Blanc du Taoul K 18a A/B 1/2
Mollis K 19 C 2	Monheim (Rheinland) K 6 C 3	Montblanch (O.) K 24 E 2
Mölln (Lauenburg) K 5 E 3	Monheim (Schwaben) K 13 C 4	Mont Bonvin K 18 C/D 4
Mölln (Rügen) K 7a A 2	Moni K 29a B 1	Montboron, Cap de K 25a B/C 2
Mölln-Medow (Rügen) K 7a A 2	Monica, San (O.) K 37a A 1	Montboron, Château K 25a B 2
Mölltal K 16 A/B 2/3	Moniz, Puerto K 22 Nbk. II	Montbozon (O.) K 12 A 5
Molnari K 16 E 2	Monje (Bg.) K 22 Nbk. I	Montbrison (O.) K 25 D/E 4
Molodeczno K 21b E/F 2	Monjuich, Castello de K 24 Nbk.	Mont Buet K 18 B 4
Mologa (Fl.) K 30 D 2	Monkey Point K 38 B 4	Montcalm, Pic de K 25 C 5
Molokai (I.) K 40 K 1	Monkland-Kanal K 26a A 2	Montceau-les-Mines K 25 D E 3
Molopo (Fl.) K 33 F 7 u. Nbk. III, B 2	Monleon (Fl.) K 24 D 2	Mont Cenis (Paß) K 25 F 4
Molotow K 30 G/H 2	Monmouth (O. u. Gfsh., England) K 26 E 5	Mont Chasseron K 18 B 3
Molsheim K 12 B 4	Monmouth (O., New Jersey) K 36 Nbk. I.	Mont Châteleu K 18 B 3
Molukken K 40 B 3/4	Monnetier K 18 A 4	Mont Chaumont K 18 A/B 2
Molukken-See K 31 O 8/9	Monnikendam K 21c C 1	Mont Collon K 18 C/D 5
Molukken-Straße K 40 B 3	Monoka-Bai K 33 Nbk. I	Mont Colomby de Gex K 18 A 4
Molveno K 15 B 3	Monopoli K 23 F 4	Mont Cotschen K 19a B 2
Mombasa K 33 G/H 5	Monóvar K 24 D 3	Mont Dauphin (O. u. Ft.) K 25 F 4
Mombets K 32 H/I 2/3	Monraburg K 10a A 2	Mont de la Saxe K 18a B 2
Mömbris K 12a A 1	Monreale (O., Siz.) K 23a B 1	Mont-de-Marsan (O.) K 25 B 5
Momelstein (Bg.) K 8 B 2	Monrovia (Liberia) K 33 B 4	Montdidier K 25 C/D 2
Mömling (Fl.) K 12a A 2	Monrovia (Los Angeles, a. d. K.: M) K 37 Nbk. II	Mont d'Or K 18 A 3
Mömlingen K 12a A 2	Mons K 21a A/B 2	Mont Dore (Bg. u. O.) K 25 D 4
Mommel K 8 B 2	Monsanto (Bg.) K 22 Nbk. I	Mont du Brouillard K 18a A/B 2
Momotombo, Vulkan K 38 A 4	Monsanto (O.) K 24 A 2/3	Monte (O.) K 22 Nbk. II
Mompos K 38 D 5	Monschau K 12 A 2	Monte, Serra do (Caparica, O.) K 22 Nbk. I
Mona (I.) K 38 E 3	Monsech, El (Geb.) K 24 E 1	
Monacal, Punta (K.) K 22a A/B 1/2	Monseny (Bg.) K 24 Nbk.	
Monaco (O. u. Staat) K 25 F 5	Monerrat (Bg.) K 24 Nbk.	
Monaghan (Maipeachán) K 26 C 3	Monstein (O.) K 19 D 3	
Mona Passage K 38 E 3		
Monastir (Bitolj) K 28 C/D 5		
Monate, Lago di K 19 B 5		
Moncayo, Sierra de K 24 C/D 2		



Monte Antelao K 15 D 3	Monte Nevoso (Schnee- Berg; Italien) K 16 C 4	Montiel, Campo de (Ldsch.) K 24 C 3
Monte Aralalta K 19 C/D 5	Monte Nudo K 19 B 5	Montijo K 24 A 3
Monteategre K 24 D 3	Montenvers (Bg.) K 18a B 1	Montijo Bai K 38 B 5
Monte Azzarini K 19 D 4	Monte Palanzolo K 19 C 5	Monti Lepini K 23 D 4
Monte Baldo K 15 B 4	Monte Paralba K 15 D 3	Monti Lessini K 15 B/C 4
Monte Barone K 18 E 5	Monte Pelmo K 15 D 3	Montilla K 24 B 4
Montebelluna (O.) K 15 D 4	Montepescali (O.) K 23 C 3	Monti Sibillini K 23 D 3
Monte Bisbino K 19 C 5	Monte Pollino K 23 G/H 6	Mont Jorat K 18 B 3
Monte Bregnano K 19 C 4	Monte Pramaggione K 15 D 3	Mont la Hotte K 38 C/D 3
Monte Canin K 16 B 3	Montepulciano (O.) K 23 C/D 3	Mont Leone K 18 E 4
Monte Capio K 18 E 5	Montereau K 25 D 2	Mont Logan K 35 D/E 3
Monte Caprino K 19 B/C 4/5	Monteregone K 19 C/D 5	Mont Louis (O.) K 25 C/D 5
Monte Carasso K 19 B/C 4	Monterey (O., Kalifornien) K 37 A 3	Mont Luseny K 18 C/D 5
Monte Carlo (O.) K 25 F 5	Monterey (O., Mexiko) K 37 C/D 4	Mont Mac Kinley K 35 D 3
Monte Caseros (O.) K 39 C 4	Monterey Bay K 37 A 3	Mont Mary K 18 C 5
Monte Catria K 23 D 3	Monte Roën K 15 C 3	Mont Maudit K 18 B 5
Monte Cavallo K 15 D 3	Monte Rosa K 18 D 5	Montmédy K 25 E 2
Monte Ceneri K 19 B 4	Monteroubio K 24 C 1	Mont Mézenc K 25 D/E 4
Monte Cervialto K 23 E 4	Monte San Angelo (O.) K 23 F 4	Montmirall K 25 D/E 2
Monte Christi (O.) K 38 D 2/3	Monte San Primo K 19 C 5	Montmorillon K 25 C 3
Monte Christi, Sierra de K 38 D 3	Montes Claros (O.) K 35 O/P 11	Mont Murray (O.) K 35 G/H 4
Monte Circeo (Bg.) K 23 D 4	Montes de Toledo (Geb.) K 24 B 3	Mont Noir K 18 A 3
Monte Civetta K 15 C/D 3	Montes de Torozos K 24 B 2	Mont Nuoble K 18 C/D 4
Monte Combolo K 19 D/E 4	Monte Serottini K 19 E 4	Montoir K 25 A/B 3
Monte Conero (K.) K 23 D/E 3	Monte Sobretta K 19 E 4	Montoro K 24 B 3
Monte Corno K 19 E 4	Monte Spluga K 19 C/D 4	Montoz (Bg.) K 18 C 2
Monte Christallo K 15 D 3	Monte Tamaro K 19 B 4	Mont Pelat K 25 F 4
Monte Christo (L.) K 23 C 3	Monte Togano K 19 A 4	Mont Pelée K 38 F 3/4 u. Nbk.
Monte Cridola K 15 D 3	Monte Torriane K 19 B/C 4	Mont Pélerin K 18 B 3/4
Monte Croce (Kreuzberg) Paß K 15 D 3	Monte Torsoleto K 19 E 4	Montpelier (Vermont) K 33 F 2
Monte d'Arbino K 19 C 4	Monte Valnera K 24 C 1	Montpellier (Frankreich) K 25 D 5
Monte del Ferro K 19 E 3	Montevarchi (O.) K 23 C 3	Mont Percé K 18a A 2
Monte della Disgrazia K 19 D 4	Montevideo K 39 C 4/5	Mont Perdu K 25 B/C 5
Monte Estoril K 22 Nbk. I	Monte Viglio K 23 D 4	Mont Pilat K 25 E 4
Montefrío K 24 B/C 4	Monte Viso K 25 F 4	Mont Pleureur K 18 C 4
Monte Galbiga K 19 C 4/5	Monte Yate K 35 Nbk. A 3	Montreal K 36 F 2
Monte Gargano K 23 E/F 4	Monte Zeda K 19 A/B 4	Montreuil K 25 C/D 1
Monte Generoso K 19 B/C 5	Monte Zerbion K 18 D 5	Montreux K 18 B 4
Montego K 38 C 3	Monte Zucchero K 19 B 4	Montriond K 18 B 4
Monte Grappa K 15 C 4	Mont Fallère K 18 C 5	Mont Risoux K 18 A 3
Monte Greco K 23 D/E 4	Montfort (O., Frankreich) K 25 A/B 2	Montrose K 26 E/F 2
Monte Grigna K 19 C 5	Mont Fort (Schweiz) K 18 C 4	Mont Ruan K 18 B 4
Monte Legnone K 19 C/D 4	Mont Gelé K 18 C 4	Mont Saint Michel (L. u. Fort) K 25 B 2
Montélimar K 25 E 4	Mont Genève (Paß) K 25 F 4	Mont Saint Sorlin K 18 A 3
Monte Lirio (O.) K 35a A/B 1	Montgomery (Gfsh.; a. d. K.: Mo.) K 26 E 4	Mont Salève K 18 A 4
Monte Lombardo (O.) K 15 C 3	Montgomery (O., Alabama) K 36 E 3	Montsant (Bg.) K 24 E 2
Monte Maggiore K 16 C 4	Montherond K 18 B 3	Monts d'Aubrac K 25 D 4
Monte Massone K 19 A 5	Monthey K 18 B 4	Monts de la Margeride K 25 D 4
Monte Menone K 19 C 4	Monti (O., Sardinien) K 23 B 4	Monts du Charolais K 25 E 3
Montemor (Bg.) K 22 Nbk. I	Monti Berici K 15 C 4	Monts du Forez K 25 D 4
Monte Moro-Paß K 18 D/E 4/5	Montiçello K 36 Nbk. I	Monts du Lyonnais K 25 E 4
Monte Mottarone K 19 A/B 5	Monti del Gennargentu K 22 D/E 2	Monts du Morvan K 25 D/E 3
Montenascone (O.) K 23 C/D 3		Móns du Verlay K 25 D 4
Montenegro (O., Brasilien) K 39 D 3/4		Monts du Vivarais K 25 E 4
Montenegro (Zrna Gora, Staat) K 28 B/C 4		Montserrat (I.) K 38 F 3
		Monts Faucilles K 25 E/F 2
		Mont Sion K 18 A 4
		Mont Suchet K 18 A/B 3
		Mont Tendre K 18 A 3

Mont Terrible K 18 C 2  
 Mont Vélain K 18 C 5  
 Mont Ventoux K 25 E 4  
 Monument Geyscr Basin  
 K 36a B 1  
 Monza K 23 B 2  
 Monzón (b. Lérida) K 24  
 E 2  
 Monzón (b. Valladolid)  
 K 24 B 1  
 Monzoni-Tal K 15 Nbk. I  
 Moon (I.) K 27 K 4  
 Moon-Sund K 27 K 4  
 Moorabool (Fl.) K 40a B 2  
 Moore-See K 40 A 6/7  
 Moos (O. b. Salzburg) K 14  
 D 1  
 Moos (O. b. St. Leonhard)  
 K 17 E 4  
 Moosach K 14a B 1  
 Moos-Berg K 5 D 5  
 Moosburg (O., Oberbayern)  
 K 13 D/E 4  
 Moosburg (Ru., Thüringen)  
 K 8 B 3  
 Mooshead, Lake K 36  
 F/G 2  
 Moose, Factory K 36 E 1  
 Moose Jaw K 37 C 1  
 Moosen-Alm K 14 B/C 2  
 Moose River K 36 E 1/2  
 Moosonee K 35 K/L 4/5  
 Moppo K 32 E 5  
 Mór K 28 B 2  
 Mora (Neukastilien) K 24  
 C 3  
 Mora (Schweden) K 27  
 E/F 3  
 Moradores K 39 D/E 2  
 Morales K 37a A 1/2  
 Morales, Rio K 37a A 2  
 Morant Bay (O.) K 38b C 2  
 Morant Point K 38 C 3  
 Morat (Murten) K 18 C 3  
 Morata K 24 C 2  
 Moratalla K 24 C/D 3  
 Morava (Fl.) K 28 C 3/4  
 Moravica (Fl.) K 28 C 4  
 Moravská Ostrava (Mäh-  
 risch-Ostrau) K 11 F 5  
 Morawa, Westl. (Fl.) K 28  
 C 4  
 Moray Firth (Mb.) K 26 E 2  
 Morbach (O.) K 12 A/B 3  
 Morbegno K 19 D 4  
 Morbihan K 25 Nbk.  
 Morcenx K 25 B 4  
 Mörchingen K 12 A 4  
 Mordau-Alm K 14 C 2  
 Mordfleck (Sattel) K 8 C 3  
 Mordwinen-Republik,  
 Autonome K 30 E/F 3  
 Moreau River K 37 C 2  
 Morecambe Bay K 26 E 3/4  
 Moreda K 24 C 4  
 Mörel K 18 E 4  
 Morelia K 37 C 5  
 Morella K 24 D 2  
 Morena, Sierra K 24 B/C 3  
 Moret-sur-Loing K 25 D 2  
 Morez K 18 A 3  
 Morgarten (Schlachtf.) K 18  
 Nbk.  
 Morge (Fl.) K 18 C 4  
 Morgenroth K 11 Nbk. II  
 Morges (Meosee) K 18  
 A/B 3  
 Morgex K 18 C 5  
 Mori K 15 B/C 4  
 Moriches K 36 Nbk. I  
 Morinj K 28a A 1  
 Morioka K 32 H 4  
 Moritz (O.) K 13a B 1  
 Moritzburg, Schloß K 7 E 5  
 u. K 11 Nbk. I  
 Moritzreuth K 13a B 1  
 Morken K 6 B 3  
 Mörla K 8 F 5  
 Morlaix K 25 Nbk.  
 Morne Diablotin (Bg.) K 38  
 Nbk.  
 Mornington K 40a B/C 3  
 Morokweng K 33 Nbk. III,  
 B 2  
 Moron (Bg.) K 18 C 2  
 Moron (O.) K 38 C 2  
 Morón de la Frontera K 24  
 B 4  
 Mororan K 32 G/H 3  
 Morotai (I.) K 40 B/C 3  
 Morphu K 29 D 3  
 Morphu, Bai von K 29a A 1  
 Morris K 36 D 2  
 Morris Canal K 36 Nbk. I  
 Morrinstown K 36 Nbk. I  
 Morró da Jable, Punta (K.)  
 K 22a C/D 1/2  
 Morro Nuevo, Cabo K 24a  
 C 2  
 Morroschin K 9 F 3  
 Morrosquillo, Golf de K 38  
 C 5  
 Mörs (Fl.) K 6 B 1  
 Mörs (O.) K 5 A 5 u. K 6  
 B 2  
 Morsbach K 12 B 2  
 Morschach K 18 Nbk.  
 Morschansk K 30 E 3  
 Morschrenth K 13a B 1  
 Morsee (Morges) (O.) K 18  
 A/B 3  
 Mörsil K 27 E 2  
 Mortagne K 25 C 2  
 Mortara K 23 B 2  
 Morteau K 18 B 2  
 Morteratsch, Piz K 19 a  
 B 3  
 Morteros K 39 B 4  
 Mörtl-Bach K 14 E 2  
 Morton (In.) K 39a D 2  
 Morvan, Monts du K 25  
 D/E 3  
 Morvillars K 18 B/C 1  
 Morzg K 14 D 1  
 Morzin K 18 B 4  
 Mosambik (Kol.) K 33  
 G 6/7  
 Mosambik (O.) K 33 G/H 6  
 Mosambik, Kanal von K 33  
 G/H 6/7  
 Mosbach (O.) K 8 B 1  
 Moschendorf K 13a B 1  
 Moschi K 33 G/H 5  
 Moschin K 11 D 2  
 Mosdok K 29 F/G 2  
 Mosel (Fl.) K 12 A/B 2/5  
 Mosenberg (O.) K 13a C 2  
 Mosern K 20 Nbk. II  
 Moses-Quelle K 34 Nbk. III  
 Moskau K 30 C/D 2  
 Moskauer Gebiet K 30  
 D/E 3  
 Mosquito Bank K 38 B 3/4  
 Mosquito Cays K 38 B 4  
 Mosquito-Küste K 38 B 4  
 Moss K 27 D 4  
 Mossamedes K 33 D/E 6  
 Mossel Bay K 33 F 8 u.  
 Nbk. III, B 3  
 Mossel Bay (Aliwal South,  
 O.) K 33 Nbk. III, B 3  
 Most (Brix) K 13 F 2 u.  
 K 20 Nbk. II  
 Mostagnam K 33 Nbk. II  
 Mostar K 28 A 4  
 Mostardas K 39 D 4  
 Mosul K 3 H 5  
 Mös-Vatn (S.) K 27 B/C 4  
 Mosyr K 30 B 3  
 Mota K 34 C 5  
 Motala K 27 F 4  
 Motherwell K 26 D/E 3  
 Môtiers K 18 B 3  
 Motilla d. P. K 24 C/D 3  
 Motril K 24 C 4  
 Motru (Fl.) K 28 D 3  
 Motta K 15 D 4  
 Mottarone, Monte K 19  
 A/B 5  
 Möttöling (Metlika) K 16  
 D 4  
 Möttöinig K 16 C 3  
 Motuiti (I.) K 40 F/G 4  
 Mouchard K 25 E 3  
 Moudon K 18 B 3  
 Mouille Point K 33a A 1  
 Moulachique, Cap K 38  
 Nbk.  
 Moulins K 25 D 3  
 Moulmein K 31 L/M 7  
 Mount Amethyst K 36a L 1  
 Mount Baker K 37 A 2  
 Mount Buckland K 39a C 2  
 Mount Burney K 39a B 1  
 Mount Chittenden K 36a  
 C/D 1  
 Mount Cleveland K 37 B 2  
 Mount Columbia K 35 F/G 4  
 Mount Cook K 40 F/G 8  
 Mount Dana K 37 B 3  
 Mount Darwin K 39a D 2  
 Mount Desert Island K 36  
 G 2  
 Mount Diablo K 37 Nbk. I  
 Mount Elbert K 37 C 3  
 Mount Everest K 31 K/L 6  
 Mount Flat K 36a C 2



Mount Godwin Austen K 31 I 5	Mud Cauldren K 36a B/C 1	Mull of Galloway (Bg.) K 26 D 3
Mount Gongkar K 31 L/M 6	Mudfa K 29 F 3	Müllacken, Bad K 15a B/C 2
Mount Graves K 39a C/D 1	Mudug (Ldsch.) K 34 E 6	Müllergrund, Tal K 10 F 3
Mount Hamilton K 37 Nbk. I	Muela de Ares (Bg.) K 24 D/E 2	Müllershöhe K 9a A 2
Mount Hancock K 36a C 2	Muela de San Juan (Bg.) K 24 D 2	Müllerstein (Bg.) K 10 C 3
Mount Holmes K 36a A/B 1	Muga (Fl.) K 25 D 5	Mullet (H.-I.) K 26 A/B 3
Mount Hood K 37 A/B 2	Mügeln K 7 D/E 5	Müllheim (Baden) K 12 B 5
Mount Hope K 39a D 2	Muggendorf K 13 D 3 u. K 13a A/B 1	Müllheim (Schweiz) K 19 B/C 1
Mount Kosciuszko (Townsend) K 40 D/E 7	Mugla K 29 C 3	Mullingar (a. d. K.: Mull.) K 26 C 4
Mount Langford K 36a C/D 2	Müglitz (Fl.) K 11 Nbk. I	Müllner-Horn (Bg.) K 14 B 2
Mount Lockyer K 40 A/B 6	Mugodschar-Berge K 30 H 4	Müllrose K 7 F 4
Mount Macedon K 40a B 2	Mühl, Kl. u. Große (Fl.) K 15a B 1	Muluja (W.) K 22 B 4 u. K 33 Nbk. II
Mount Norris K 36a C/D 1	Mühlacker K 12 C 4	Mummel (Fl.) K 11a A 2
Mount Olympus (Staat Washington) K 37 A 2	Mühlbach (Sebes, O.) K 28 D/E 3	Mummel-Berg (Riesengeb.) K 11a A 2
Mount Rainier K 37 A 2	Mühlbachl (O.) K 17 G 1	Mumpf K 18 D 1
Mount Roaring K 36a B 1	Mühlberg (O.) K 7 E 5	Munamägi (Bg.) K 27 M 5
Mount Sarmiento K 39a C 2	Mühl-Berg b. Bad Rastenberg K 10a B 2	Münchberg (O.) K 13 D 2
Mounts Bay K 26 D 5	Mühlberg (Oberbayern) K 13 E 4	Müncheberg (O.) K 7 F 4
Mount Schurz K 36a C/D 2	Mühlhof (Wachau) K 16a A 1	München K 13 D 4
Mount Scott K 37 A 2	Mühlen (O., Graubünden) K 19 D 3	München, Klein- K 15a C 2
Mount Sea View K 40 D/E 7	Mühlen (O. b. Matrei) K 17 H 2	Münchenbuchsee (O.) K 18 C/D 2/3
Mount Shasta K 37 A 2	Mühlen-Rahmede K 6 F 2	München-Gladbach K 5 A 5 u. K 6 A 3
Mount Sheridan K 36a B/C 2	Mühlhausen (Böhmen) K 20 B 2	Münchengrätz (Mnichovo Hradiště) K 11 B/C 4
Mount Smith K 34 C 6	Mühlhausen (Ostpreußen) K 9 G 2	Müncheroda K 10a C 1
Mount Table K 36a D 2	Mühlhausen (Thüringen) K 7 B 5	Mundame K 33 Nbk. I
Mount Tamalpais K 37 Nbk. I	Mühlsdorf K 10 A/B 1/2	Mundaun, Piz K 19 C 3
Mount Tarn K 39a C 1	Mühlstein (Bg.) K 14 D/E 1/2	Mundek K 33 Nbk. I
Mount Terrace K 36a B 1	Mühlsterzhöhe (Stadelhorn, Bg.) K 14 B 3	Mündelheim (Ot. v. Duisburg-Hamborn) K 6 B/C 2
Mount Townsend (Kosciuszko) K 40 D/E 7	Mühlthal (O.) K 14a A 1	Mundo (Fl.) K 24 C 3
Mount Vernon (ä. d. K.: Mt. V.) K 36 Nbk. I	Mühlviertel (Ldsch.) K 15a B/C 1	Mungo (Fl.) K 33 Nbk. I
Mount Washburn K 36a B/C 1	Muiden K 21c C 1	Mungo-Dorf K 33 Nbk. I
Mount Whitney K 37 A/B 3	Muisenberg (O.) K 33a A/B 2	Müngsteuer Brücke (Kaiser Wilhelm Brücke) K 6 D 3
Mount Wilson K 37 Nbk. II	Muizen-Berg K 33a A 2	Munkác (Mukačevo) K 20 F 2
Moustique (I.) K 38 Nbk.	Mukačevo (Munkác) K 20 F 2	Munkmarsch (O.) K 5 C 2
Mouthe K 18 A 3	Mukden K 32 D 3	Munko-sardýk (Geb.) K 32 N 9
Mouthier K 18 A 2	Mukonje K 33 Nbk. I	Münnerstadt K 13 C 2
Moutier (Münster) K 18 C/D 2	Mula K 24 D 3	Muñoz-Gomero-Halbinsel K 39a B 1
Moutiers K 25 F 4	Mulanga K 33 Nbk. I	Munschwitz K 8 G 6
Moal K 18 B 1	Mülbitz K 8 F 5	Münsing K 14a A 1
Mövenort (K.) K 7a A 1	Mulde (Fl.) K 7 D 5	Münsingen (Schweiz) K 18 D 3
Möwenbruch K 9a A 2	Muletas Archipel K 38 C 4/5	Münsingen (Württemberg) K 12 D 4
Möwen-Haken K 9a A 2/3	Mulhacén (Bg.) K 24 C 4	Munster (chem. Prov.; Irland) K 26 B/C 4
Moz K 24 A 2	Mülhausen (Elsaß) K 12 B 5	Munster (O., Hannover) K 5 E 3/4
Mpopo K 33 Nbk. I	Mülhausen (Rheinprovinz) K 6 A 2	Münster (Moutier, Kt. Bern) K 18 C 2
Mrdara K 28 C 4	Mülheim (Ot. v. Köln) K 6 D 4	Münster (Elsaß) K 12 B 4
Mreit, Sidi bu K 24a A 2	Mülheim (Ruhr) K 6 C 2	Münster (Kt. Graubünden) K 19 E 3
Mrogá (Fl.) K 11 G 3	Mulimba Kreek K 33 Nbk. I	Münster (Kt. Wallis) K 18 E 3/4
Mrotschen K 9 E 3	Mulin K 32 E/F 3	
Mrzyglód K 11 G 4	Mull (I.) K 26 C/D 2	
Mšeno K 11 B 4		
Msta (Fl.) K 30 C 2		
Msun (W.) K 24a C 2		
Msun, Kasba- K 24a C 2		
Muansa K 33 G 5		
Mücheln K 7 C 5		
Mücka K 11 Nbk. I		
Mudanya K 29 C 2		
Mudan K 12 D 3		

Münster (Westfalen) K 5 B 5	Mürtschenstein (Bg.) K 19 C 2	<b>N</b>
Münsterberg (O.) K 11 E 4	Murviedo (Sagunto) K 24 D/E 3	Naaf-Kopf K 19 D 2
Münstereifel K 12 A 2	Mürz (Fl.) K 16 D 2	Naarder Meer K 21c C 1
Münsterland (Ldsch.) K 5 B 5	Mürzsteg K 16 D 2	Naas K 26 C 4
Münstermaifeld K 12 B 2	Mürztal K 16 D 2	Naauw Poort K 33 Nbk. III, C 3
Münster-Tal (Kt. Bern) K 18 C 2	Mürzzuschlag K 16 D 2	Nab (Fl.) K 13 D 3
Münster-Tal (Kt. Graubünden) K 19 E 3	Muş K 29 F 3	Nabburg K 13 E 3
Muntigl K 14 D 1	Mus Allah (Geb.) K 28 D 4	Nabil-Bai K 32 H 1
Münzkirchen K 15a A 1	Muscha (Fl.) K 27 K/L 5	Nabresina K 16 B 4
Münzthal (O., a. d. K.: M.) K 12 B 3/4	Muscha-Inseln K 34 D 5	Nabulus K 34 B/C 1
Muota (Fl.) K 18 Nbk. u. K 19 B 3	Muschketowo K 30a A/B 3	Nachtschewan (O., Aserbeidschan) K 30 E/F 6
Muotathal (O.) K 19 B 3	Musensitz K 8 F 5	Nachtschewan (O., Asowschwarzmeer-Gau) K 30 D/E 4
Mur (Fl.) K 16 B/E 2/3	Musgrave-Key (Geb.) K 40 C 6	Nachod K 11 D 4
Muraigl K 19a A/B 2	Muskau K 11 B 3	Nachrodt K 6 F 2
Murán K 20 D/E 2	Müskendorfer See K 9 E 3	Nadelbach (O.) K 16a A/B 2
Murano K 15 D 4	Muskogee K 37 D 3	Nadelkap (Kap Agulhas) K 33 E/F 8
Mura-Szerdahely K 16 E 3	Muskwa (Fl.) K 30 D 2	Nadeshdinsk (Kabakowsk) K 30 I 2
Murat K 25 D 4	Mussa Ali (Bg.) K 34 D 5	Nador K 24a C 2
Murato K 23 3 3	Mußbach (O.) K 14 C/D 4	Nadwórna K 20 G 2
Murau K 16 C 2	Mustag-Paß K 32 M/N 9	Näfels K 19 B/C 2
Muraun, Piz K 19 B 3	Mustapha (O., Algier) K 34a B 1	Nagambie K 40a C 1
Murawjew-Amursky K 32 F/G 2	Mustapha, Cap K 23a A 2	Nagaoka K 32 G 4
Murchison, Kap K 35 I/K 2	Muszyna K 20 E 2	Nagasaki K 32 E 5
Murchison, River K 40 A 6	Mutboden (Bge.) K 17 C 3	Nagold K 12 C 4
Murcia (O.) K 24 D 3/4	Muthhöfe K 17a A 1.	Nagoya K 32 G 4/5
Murcia (Prov.) K 24 C/D 3/4	Muth-Spitze K 17a A 1	Nagpur K 31 I/K 6
Murrek K 16 D 3	Mutmalspitze K 17 C 4	Nagu (I.) K 27 I 3
Mureş (Maros, Fl.) K 28 C/E 2/3	Mutspitze K 17 E 5.	Nagy-Kanizza K 28 A 2
Muret K 25 C 5	Mutt, Hohe (Bg.) K 17 D 4	Nagykörös K 28 B/C 2
Muretto-Paß K 19 D 4	Mutterjoch K 17 G 2	Nagy Sandor (Bg.) K 28 E/F 2
Murg (Fl., Baden) K 12 C 4	Mutterberg-Alp K 17 E 2	Nahe (Fl.) K 12 B 3
Murg (Fl., Schweiz) K 19 B 1/2	Mutterberger Tal K 17 E 2	Näherstille K 8 B 3
Murg (O.) K 19 C 2	Mutterberg-Joch K 17 E 2	Nahije K 34 Nbk. III
Murgie, Le (Ldsch.) K 23 F 4	Mutterhausen (a. d. K.: M.) K 12 B 4.	Nahr el-Asi (Fl.) K 29 E 3
Muri K 19 A 2	Mutt-Kogel K 17 C 3	Nahud, El- (O.) K 34 A 5
Müritz (O.) K 7 D 2	Muttler (Bg.) K 19 E 3	Nahuel Huapi, Lago K 35 Nbk. A/B 3
Müritz (S.) K 7 D 3	Muttrin K 9 E 2	Naia, Pico da (Bg.) K 22 Nbk. II
Murman-Küste K 3 G/H 2	Muveran, Grand (Bg.) K 18 C 4	Naibuchi K 32 H 2
Murmansk K 3 G 2	Myers (O.) K 38 B 1	Naifer Bach K 17a B 2
Murnau K 13 D 5 u. Nbk.	Myitkyina K 31 L/M 6	Naif-Paß K 17 F 5
Muro, Cap K 23 B 4	Mylau K 4 Nbk. II	Naif-Tal K 17 E/F 5-
Murom K 30 E 2	Mylius-Erichsen-Land K 2a	Naila K 13 D 2
Muroto-saki (K.) K 32F/G 5	Myrdal (O.) K 27 B 3	Nain K 35 M/N 4
Murowana-Goslin K 11 E 2	Myreby K 27a B 2	Nairn K 26 E 2
Murrat K 34 B 3	Myrheden K 27 I 1	Nairobi K 33 G 5
Murray, Mont. (O.) K 35 G/H 4	Myrtu K 29a B 1	Najadskaja K 31a B 1
Murray River K 40 C/D 7	Myslowice (Myslowitz) K 11 Nbk. II	Najera K 24 C 1
Mürren K 18 D 3	Myslowitz (Myslowitz) K 11 F/G 4 u. Nbk. II	Naka Shiretoko-misaki (K.) K 32 H/I 2
Murrhardt K 12 D 4	Myslowitzer Forst K 11 Nbk. II	Nakel (Naklo) K 11 E 1
Murri K 38 C 5	Myssrwaja K 32 O/P 9	Naklo (Nakel) K 11 E 1
Murro di Porco, Capo K 23a C 2	Myszyniec K 9 I 3	Naksk K 5 F 2
Murska-Subota K 16 E 3	Mythen, Großer (Bg.) K 19 B 2	Naltschik K 29 F 2
Mursuk (Br.) K 33 E 2	Mythen, Kleiner K 18 Nbk.	Namdal (Ldsch.) K 27 E 1
Mur-Tal K 16 B/C 2	Mytilini (I.) K 29 C 3 u. K 30 B 6	Námestovo K 20 D 2
Murten (Morat) K 18 C 3	Mže (Mies, Fl.) K 13 E/F 3	Namkuan-wan (B.) K 32 D 6
Murten-See K 18 C 3	Mzensk K 30 D 3	Namsen (Fl.) K 27 E 1
		Namslau K 11 E/F 3



Namur (O.) K 21a B 2  
 Namur (Prov., a. d. K.: N.) K 21a B 2  
 Nancy K 12 A 4  
 Nanjang K 32 B 5  
 Nanjo-cho- (Karolinen-)In. K 40 D/F 3  
 Nankang K 32 B/C 6  
 Nanking K 32 C 5  
 Nan-ko (Südkap) (K.) K 32 D 7  
 Nanngan K 32 B 6  
 Nanning K 31 M/N 6  
 Nanomea (I.) K 40 G 4  
 Nan-schan (Geb., Südchina) K 32 B 6/7  
 Nan-schan (Geb., Tibet) K 31 L/M 5  
 Nansai-shoto (Ryu-kyu, In.) K 32 E 6  
 Nans-sous-Sainte-Anne K 18 A 3  
 Nantes K 25 B 3  
 Nantschang K 32 C 6  
 Nanzer Tal K 18 D 4  
 Náo, Cabo de la K 24 E 3  
 Naos (I.) K 35a C 1  
 Napa K 37 Nbk. I  
 Napa Junction (O.) K 37 Nbk. I  
 Napa River (Fl.) K 37 Nbk. I  
 Napa, Saint K 29a C 2  
 Napata (Ru.) K 34 B 4  
 Napf (Bg.) K 18 D 3  
 Napier K 40 G 7  
 Napoleons-Linde K 10 B 2  
 Napoleonsschanze K 10 C 2  
 Napoleonstein K 8 C 2  
 Narbada (Fl.) K 31 I/K 6  
 Narbonne K 25 D 5  
 Narborough (In.) K 39a A 1  
 Narcea (Fl.) K 24 A 1  
 Nardevitz K 7a B 1  
 Nardo K 23 H/I 5  
 Narew (Fl.) K 9 H/K 3/4 u. K 21b C/E 3  
 Nargö (I.) K 27 L 4  
 Narocz-See K 21b F 2  
 Naroscha K 29a B 1  
 Närpes K 27 I/K 2  
 Narren-Kogel K 17 C/D 1  
 Narsdorf K 13 E 1  
 Narvik K 3 E/F 2  
 Narwa (O.) K 30 B 2  
 Narwa, Bucht von K 27 M 4  
 Nasarowsk K 32 L/M 8  
 Nashua K 36 Nbk. II  
 Nashville K 36 E 3  
 Nasjelsk K 11 H 2  
 Nasnitz K 13a C 2  
 Nasr (O.) K 34 B 6  
 Nassau (I.) K 40 I 5  
 Nassau (O., Hessen) K 12 B 2 u. K 4 Nbk. I  
 Nassau (O., New Providence Island) K 33 C 1/2  
 Nassau Bay K 39a E 2  
 Nasser K 34 B 6  
 Nasserainer Alp K 17 A/B 3  
 Nassereit (Nordtirol) K 15 B 2  
 Nassereith (Südtirol) K 17 C 5  
 Nässjö K 27 F 5  
 Näßl-Berg K 14 E 3  
 Nastätten K 12 B 2  
 Naswetewitsch K 30a B 2  
 Nata K 38 B 5  
 Natal (O.) K 35 P 10  
 Nataljewka K 30a B 2  
 Natchez K 36 D 3  
 Naters K 18 D/E 4  
 National-Park (Argentinien) K 35 Nbk. A 3  
 National-Park (Schweiz) K 19 E 3  
 Natra K 27 H 2  
 Natron-Tal K 34 A/B 1  
 Natta (Bg.) K 34 B/C 6  
 Natuna-Inseln K 31 M/N 8  
 Naturfreunde-Hütte (a. Gschnitzer) K 17 F/G/2/3  
 Naturfreunde-Hütte (b. Trins) K 17 G 2  
 Naturschutz-Park (Lineburger Heide) K 5 D/E 3  
 Natur-Schutz-Park (Salzburg) K 15 D 2  
 Naucalpan K 37a A 1  
 Nauders K 15 B 3  
 Nauen K 7 D/E 4  
 Naundorf K 8 C 2  
 Naugard K 9 B/C 3  
 Naugatuck K 36 Nbk. I  
 Naumburg (a. Bober) K 11 C 3  
 Naumburg (b. Kassel) K 5 D 5  
 Naumburg (a. Queis) K 11 C 3  
 Naumburg (a. Saale) K 7 C/D 5  
 Naumiestic (Neustadt) K 9 I/K 1  
 Naumiestic (a. Scheschuppe) K 9 K 2  
 Naundorf (Sachs.) K 10 B 2  
 Naundorf (Thür.) K 8 G 5  
 Nauplia K 29 B 3  
 Nauru (I.) K 40 F 4  
 Nausitz K 10a A 2  
 Nava, Laguna de la K 24 B 1  
 Navalmorel K 24 B 3  
 Navarin-Insel K 39a D/E 2  
 Navarra (Prov.) K 24 D 1  
 Navarro K 39 C 4  
 Navas, Las K 24 C 3  
 Navassa Island K 38 C 3  
 Navia (Fl. u. O.) K 24 A 1  
 Navigence (Fl.) K 18 D 4  
 Navis-Tal K 17 H 1/2  
 Naxos (I.) K 29 C 3  
 Nayoshi K 32 H 2  
 Ndeni (I.) K 40 F 5  
 Ndjanga K 33 Nbk. I  
 Ndumbe K 33 Nbk. I  
 Neanderthal (O.) K 6 C 3  
 Neapaphos (Paphos) K 29a A 2  
 Neapel K 23 D/E 4  
 Neapel, Golf von K 23 D/E 4  
 Neapolitanischer Apennin (Geb.) K 23 E 4  
 Nebel-Kogel K 17 D 3  
 Nebikon K 18 D 2  
 Nebra K 7 C 5  
 Nebraska (Staat) K 37 C/D 2  
 Nebrodici, Monti (Geb.) K 23a C 2  
 Neckar (Fl.) K 12 C/D 3/4  
 Neckarbischofsheim K 12 CD 3  
 Neckarelz K 12 D 3  
 Neckargemünd K 12 C/D 3  
 Necker (Fl.) K 19 C 2  
 Necker-Insel K 40 I 1  
 Necochea K 39 B 4  
 Neder K 17 F 2  
 Nedlitz K 7 D 4  
 Nedschran (Ldsch.) K 31 F 7  
 Neegeln, Dorfstelle (Aigella) K 9a B 3  
 Neegelscher Berg K 9a B 2/3  
 Neegelscher Haken (K.) K 9a B 2  
 Neerpelt K 21a B 2  
 Neersen (Bhf.) K 6 A 3  
 Neersen (O.) K 6 A 2  
 Nefische K 34 Nbk. II  
 Neftenberg (O.) K 19 B 1  
 Nefud, Große (Wüste) K 31 E/F 6  
 Negast K 7a A 2  
 Neger-Bai K 34 E/F 6  
 Negoj (Bg.) K 28 E 3  
 Negotin (N.-Serbien) K 28 D 3  
 Negotin (S.-Serbien) K 28 C/D 5  
 Negril Point, South K 33b A 1  
 Negro, Rio (Argentinien) K 35 M 13/14  
 Negros (I.) K 31 N/O 8  
 Neheim K 5 B/C 5  
 Neideck (Ru.) K 13a A/B 1  
 Neidenburg K 9 H 3  
 Neiße (Lausitzer od. Görplitzer N., Fl. z. Oder) K 11 B/E 2/4  
 Neißer, Schwarze (Fl.) K 20a B 2  
 Neißer (O.) K 11 E 4  
 Nekhila K 24a C 2  
 Neksö K 27 F 6  
 Neligh K 37 D 2  
 Nelkan K 31 P 3  
 Nelson (O., Kanada) K 37 B 2

Nelson (O., Neuseeland) K 40 G 8	Neudorf (Nowawies, Ost- oberschles.) K 11 Nbk. II	Neuhammer (Spessart) K 12a A 2
Nelson, Port K 35 I/K 4	Neudorf (b. Pegnitz) K 13a B/C 2	Neu-Hannover (I.) K 40 E 4
Nelson River K 35 I 4	Neudorf (Riesengeb.) K 11a C 1	Neuhaas (Bad, Südslaw.) K 16 D 3
Německý Jablonné (Deutsch-Gabel) K 11 Nbk. I	Neudorf (Sächs. Erzgeb.) K 20 Nbk. II	Neuhaus (i. Böhmen) K 20 B 2
Nemetschken K 20 Nbk. II	Neudorf (Slowakei) K 20 E 2	Neuhaus (i. Burgenland) K 11 E 3
Nemschenreuth K 13a C 2	Neudorf (Spessart) K 12a A 1	Neuhaus (Oberösterreich) K 15a B 1
Nemuro (O.) K 32 I 3	Neudorf (b. Wien) K 16 Nbk.	Neuhaus (a. d. Oste) K 5 C/D 3
Nemuro-kaikyo (Meerenge) K 32 I 3	Neudörfel (b. Herrnskret- schen) K 10 E 3	Neuhaus (b. Passau) K 13 F 4
Nemurs K 22 B 3	Neudörfel (b. Reichenbg. i. Böhmen) K 20a B 1	Neuhäusel (Nové Zámky) K 20 D 2
Nenagh K 26 B/C 4	Neudörfel (b. Sebnitz) K 10 E 1	Neuhausen (Ostpr.) K 9 H 2
Nendaz K 18 C 4	Neue Hebriden (In.) K 40 F/G 5	Neuhausen (a. d. K.: N., Württ.) K 12 D 4
Nene, River K 26 F 4	Neuenburg (Nowe; Polen) K 9 F 3	Neuhäuser (b. Krumherms- dorf) K 10 D 2
Nenkau K 9 Nbk.	Neuenburg (O. b. Wilhelms- haven) K 5a B 3	Neu-Heliopolis K 34 Nbk. III
Nenzing K 19 D 2	Neuenburger See K 18 B 3	Neuhof K 9a B 1
Neosho River (Fl.) K 37 D 3	Neuendorf (a. Hiddensee) K 7a A 1	Neuhofen K 14 E 1
Nepal (Staat) K 31 K 6	Neuendorf (Rügen, b. Neuenkirchen) K 7a A 1	Neuhütten K 12a B 1
Nephin (Bg.) K 26 B 3/4	Neuendorf (Rügen, b. Put- bus) K 7a A 2	Neuhüttendorf K 8 G 7
Nepomuk K 13 F 3	Neuenegg (O.) K 18 C 3	Neu-Isenburg (a. d. K.: N.-Is.) K 12 C 2
Ner (Fl.) K 11 F/G 2/3	Neuenkirchen (O.) K 7a A 1	Neujahr-Sund K 39a D 2
Nera (Fl.) K 23 D 3	Neuenmarkt K 13 D 2	Neu-Kaledonien (I.) K 40 F 6
Nérac K 25 B/C 4	Neuenrade K 6 F/G 2	Neukalen K 7 D 3
Neretva (Fl.) K 28 A/B 4	Neuensteig K 12 D 3	Neukamp (Rügen) K 7a A 2
Neri K 29 F 3	Neue Pforzheimer Hütte K 17 D/E 1	Neukaser K 14 D/E 3
Nerib K 34 Nbk. I	Neuer Bahama-Kanal (Florida-Straße) K 38 B/C 1/2	Neukastilien (Prov.) K 24 B/D 3
Nerrokop K 28 D 5	Neuerburg K 12 A 2	Neukirch (Schweiz) K 19 C 1
Nertschinsk K 32 C 1	Neue Regensburger Hütte K 17 E/F 2	Neukirchen (Bay.) K 13 D 3
Nertschinskij-Sawod K 32 C 1	Neufähr, Östl., Westl. (z. Danzig) K 9 Nbk.	Neukirchen (Kr. Mörs) K 6 B 2
Nertschinskisches Gebirge K 32 C 1	Neufahrn K 13 D/E 4	Neukirchen (Oberöster- reich) K 15a A/B 1
Nervi K 23 B 2	Neufahrwasser (Ot. v. Danzig) K 9 F 2 u. Nbk.	Neukirchen, Ober- (Mühl- viertel) K 15a C 1
Nesebanz K 7a A 2	Neufchâteau K 21a B 3	Neukircher Höhe (Bez.) K 12 C 3
Nesoul K 12 A 5	Neufelden K 16 C 1	Neukrug K 9 G 2
Nesse (Fl.) K 8 B 1	Neuffen K 12 D 4	Neukuhren K 9 H 2
Nesseber K 28 F/G 4	Neufitte K 9a A 3	Neuland (O.) K 20a A 2
Nesselgraben (O.) K 14 B 2	Neu-Freistett K 12 B/C 4	Neu-Lattenwalde, Dorf- stelle K 9a A 2
Nesselhof K 8 B/C 2	Neufs Hopitiaux K 18 A/B 3	Neulengbach (O.) K 16a C 2
Nesselrain (Bg.) K 8 B 1	Neu-Fundland (I.) K 35 N/O 4/5	Neumagen K 12 A/B 3
Neßlau K 19 C 2	Neugebirge (Bg.) K 14 D 4	Neumark (Ldsch.) K 9 B 2/3
Nesthorn (Bg.) K 18 D 4	Neu-Georgien (I.) K 40 E 4	Neumark (Vseruby, O., Böhmen) K 13 E/F 3
Neto (Fl.) K 23 H 6	Neugersdorf K 11 Nbk. I	Neumark (O., Kulmerland) K 9 G 3
Netstal (O.) K 19 C 2	Neu-Globsow K 7 E 3	Neumarkt (Oberbay.) K 13 E 4
Nettuno K 23 D 4	Neu-Guinea (I.) K 40 C/D 4	Neumarkt (Oberösterr.) K 16 B 1
Netze (Fl.) K 11 B/F 1/2	Neu-Habendorf K 20a B 2	Neumarkt (Oberpfalz) K 13 D 3
Netze-Bruch K 11 C/E 1/2	Neuhabsburg K 18 Nbk.	
Netzschkau K 4 Nbk. II	Neuhaldensleben K 7 C 4	
Neuaingen K 16a C 1	Neuhammer (a. Queis) K 11 C 3	
Neu-Amsterdam K 2 G 4		
Neu-Antwerpen K 33 E/F 4		
Neuberg (O.) K 16 D 2		
Neu-Bistritz K 16 D 1		
Neubrandenburg K 7 E 3		
Neubreisach K 12 B 4/5		
Neubüchel-Alpe K 14 C 1		
Neuburg K 13 D 4		
Neuchâtel (Neuenburg) K 18 B/C 2/3		
Neudamm K 11 B/C 2		
Neudau K 16 E 2		
Neudeck K 9 G 3		
Neudietendorf K 13 C/D 2		
Neudorf (Fränk. Schweiz) K 13a B 1		



Neumarkt (Polen) K 20 D/E 2	Neusiedl (Nový Sídlo, Tschechoslow.) K 16 E 1	Neuwarp K 7 F 3
Neumarkt (Schlesien) K 11 D 3	Neusiedler See K 16 E 2	Neu-Wedell K 11 C 1
Neumarkt (Steiermark) K 16 C 2	Neuriß K 8 D 3	Neuwerk (I.) K 5 C 3
Neumarkt (Südtirol) K 15 C 3	Neusles K 13a A/B 2	Neuwerk (O.) K 8 C/D 4
Neumarktl (Tržic) K 16 C 3	Neusohl K 20 D 2	Neuwied K 4 Nbk. I u. K 12 B 2
Neu-Mecklenburg (I.) K 40 E 4	Neuß (Rhd.) K 5 A 5 u. K 6 B 3	Neu-Württemberg (Kol.) K 39 D 3
Neumittelwalde K 11 E 3	Neuß (Nyon, Schweiz) A 18 A 4	Nevada (Staat) K 37 B 3
Neu-Mühle K 13a B 1	Neustadt (Baden) K 12 C 5	Nevada, Sierra (Geb.) K 24 C 4
Neu-Mukran (Rügen) K 7a B 2	Neustadt (Brandenburg) K 7 D 4	Nevado, El, (Bg.) K 35 Nbk. B 2
Neumünster K 5 D/E 2	Neustadt (Mecklenbg.) K 7 C 3	Neveklov K 11 B 5
Neunburg K 13 E 3	Neustadt (Niederbay.) K 13 D 4	Nevers K 25 D 3
Neundorf 20a B 1	Neustadt (Oberfranken) K 13 C 3	Nevesinje K 28 A/B 4
Neundorf, Groß- K 8 F/G 6	Neustadt (Oberpfalz) K 13 D/E 3	Neviges K 6 D 2
Neundorf, Klein- K 8 G 6	Neustadt (Oberschles.) K 11 E 4	Nevis (I.) K 38 F 3
Neunhuben K 9 Nbk.	Neustadt (Pfalz) K 12 B/C 3	Nevoso, Monte (Schnee- Berg, Italien) K 16 C 4
Neunkirchen (O., Bay.) K 12a B 2	Neustadt (Łwowek, Polen) K 11 C/D 2	New Albany K 36 E 3
Neunkirchen (Niederösterr.) K 16 E 2	Neustadt (Wejherowo, Polen) K 9 F 2	New Amsterdam K 35 N/O 9
Neunkirchen (Saarpfalz) K 12 B 3	Neustadt (Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I	Newark (Engld.) K 26 F 4
Neunkirchen (Schweiz) K 19 A/B 1	Neustadt (Sachs.) K 11 Nbk. I	Newark (USA., b. New York) K 36 Nbk. I
Neu Orsova (Adakaleh, a. d. K.: Nr. 5, I.) K 28 b B 1	Neustadt (Schleswig) K 5 E/F 2	Newark (USA., b. San Fran- cisco) K 37 Nbk. I
Neu-Ossegg K 20 Nbk. II	Neustadt am Main (Unter- franken) K 12a B 1	New Berne K 36 F 3
Neu-Ötting K 13 E 4	Neustadt a. d. Orla (Thür.) K 13 D 2	New Brunswick (O.) K 36 Nbk. I
Neu-Paka (Nová-Paka) K 11 G 4	Neustadt a. Rennsteig (Thür.) K 8 D 4	New Brunswick (Prov.) K 36 G 2
Neu-Paulsdorf K 20a B 2	Neustadt a. Rübenberge (Hannov.) K 5 D 4	Newburg K 36 Nbk. I
Neu Pillkopen, Dorfstelle K 9a A 1	Neustadt a. d. Saale, (Unter- franken) K 13 B/C 2	Newburyport K 36 Nbk. II
Neu-Pommern (I.) K 40 D/E 4	Neustadt an der Warthe (Polen) K 11 E 2	Newcastle (Austral.) K 40 E 7
Neu-Ötting (O.) K 35 Nbk. B 2	Neustadt (Böhmen) K 13 E/F 3	Newcastle (Oranje-Freist.) K 33 Nbk. III, C 2
Neuquén, Rio K 35 Nbk. A/B 2	Neustadt (Mähren) K 20 C 2	Newcastle upon Tyne (Eng- land) K 26 F 3
Neu-Rappin K 27 M 4	Neustedt K 10a C 2	New Hampshire (a. d. K.: Nr. II) K 36 F 2
Neu-Ratteis K 17 C 5	Neustettin K 9 D 3	Newhaven (Engld.) K 26 G 5
Neurode (Böhm.) K 20a B 2	Neustift (Niederösterr.) K 16a C 1	Newhaven (USA.) K 36 F 2 u. Nbk. I
Neurode (Schles.) K 11 D 4	Neustift (Tirol) K 17 F 2	New Island K 39a E 2
Neu-Ruppin K 7 D 4	Neustrelitz K 7 E 3	New Jersey (a. d. K.: Nr. VI) K 36 F 3
Neurur K 17 B/C 2	Neu-Struppen K 10 A/B 2	New Jersey City K 36 Nbk. I
Neururer Ferner K 17 B 2	Neu-Süd-Wales (Staat) K 40 D 7	Newlands (Ot. v. Kapstadt) K 33a A/B 1
Neusalz K 11 C/D 3	Neuteich K 9 F/G 2	Newmarket K 26 G 4
Neu-Sandez (Novy Sacz) K 21b B/C 5	Neutitschein (Nový Jičín) K 20 C/D 2 u. Nbk. III	New Mexico (Staat) K 37 C 3
Neusatz (Novisad) K 28 B/C 3	Neutomischel (Nowy To- mysl) K 11 C/D 2	New Orleans K 36 D/E 3/4
Neu-Scharfenberg, Schloß K 8 B 1	Neutra (Fl.) K 20 D 2	New Plymouth K 40 F/G 7
Neuschottland (a. d. K.: N.-Sch., Ot. v. Danzig) K 9 Nbk.	Neutra (Nitra) (O.) K 20 D 2	Newport (Engld., a. Severn) K 26 E 5
Neu-Schwaneburg K 27 M 5	Neutraer Gebirge K 20 D 2	Newport (Engld., auf I. Wight) K 26 F 5 u. Nbk. II
Neuseeland (In. u. Staat) K 40 F/G 7/8	Neu-Ulm K 13 C 4	Newport (USA., b. Boston) K 36 F/G 2
Neuses (O.) K 13a A 1	Neuveville K 18 B/C 2	Newport (USA., b. Cincin- nati) K 36 E 3
Neusibirische Inseln K 1 I 1 u. K 2a		Newport (USA., Oregon) K 37 A 2
Neusiedl (Burgenld.) K 16 E 2		Newport Beach K 37 Nbk. II

Newport News K 36 F 3	Nieder-Glatt (O.) K 19	Nieder-Waldkirchen K 15a
New Providence Island K 38	A/B 1/2	C 1
C 1/2	Nieder-Grund (O.) K 10 D 3	Nieder-Weningen K 19 A 1
New Ross K 26 C 4	Niederguinea (Ldsch.) K 33	Niederwil K 18 D 2
Newton (a. d. K.: N.) K 36	D/E 5/6	Nieder-Wittig K 20a B 1
Nbk. II	Nieder-Hanichen K 20a	Niedrige Inseln K 1 B 4
New York (I.) K 40 K 3	A/B 2	Niemegk K 7 D 4
New York (O.) K 36 F 2 u.	Nieder-Hainspach K 10 F 1	Niemes K 11 B 4
Nbk. I	Nieder-Holzhausen K 10a	Nienburg (Saale) K 7 C 5
Nexdalpan K 37a B 1	C 2	Nienburg (Weser) K 5 D 4
Nexö K 27a C 1	Niederhorn (Bg.) K 18 C/D 3	Nienhagen K 7 C 2
Neye-Talsperre K 6 E 3	Niederingelheim K 4 Nbk. I	Niep K 6 B 2
Nez Percé Creek (Fl.) K 36a	Niederjoch (Paß) K 15 B 3	Nierenhof K 6 D 2
B 1	Niederjoch-Ferner K 17 C 4	Niers (Fl.) K 6 A 2/3
Nezvěstice K 13 F 3	Nieder-Jöchl (Paß) K 17	Niesen (Bg.) K 18 D 3
Nganhuei (Prov.) K 32 C5/6	B 2	Niesky K 11 Nbk. I
Nganking K 32 C 5	Nieder-Kalifornien (Staat)	Nieukerk K 6 A 2
Nganlu K 32 B 5	K 37 B 3/4	Nieuport (O., belg.) K 21a
Ngatik-Inseln K 40 E/F 3	Nieder-Kappel K 15a B 1	A 2
Ngaundere K 33 E 4	Niederlahnstein K 4 Nbk. I	Nieuwendam K 21c C 1
Ngulu-Inseln K 40 C/D 3	Nieder-Lana (Lana disotto)	Nieuwer Amstel (Amstel-
Nhatrang K 31 M/N 7	K 17a B 3	veen, O.) K 21c B 1
Niagara Fall K 36 F 2	Niederlande (Niederland,	Nieuwescheld K 5 B 3
Njandoma K 30 D/E 1	Staat) K 3 D 3, K 12 A 2	Nieuweveld-Berge K 33
Nias (I.) K 31 L 8	u. K 21a B/C 1/2	Nbk. III, B 3
Nicaragua (Staat) K 38	Niederländisch-Guayana	Nievenheim K 6 B/C 3
A/B 4	(Suriname) K 35 N/O 9	Niger (Fl.) K 33 D 3/4
Nicaragua-See K 38 A/B 4	Niederländisch-Indien K 31	Nigeria (Staat) K 33 D/E 4
Nicastra K 23 H 6	M/P 9	Niger-Kolonie K 33 D/E 3
Nicolas-Straße K 38 B/C 2	Nieder-Langburkersdorf	Niigata K 32 G/H 4
Nicolo (Fl.) K 15 Nbk. I	K 10 E 1	Niihau (I.) K 40 I 1
Nico-Perez K 39 C/D 4	Niederleutensdorf K 20	Nijar K 24 C 4
Nicopolis (O. u. Ru.) K 28	Nbk. II	Nijlstream (O.) K 33
E 4	Niedermarsberg (O.) K 5 C 5	Nbk. III, C 1
Nicosia K 23a C 2	Nieder-Mirsberg (O.) K 13a	Nijmegen K 21a B 2
Nicotera K 23 G 6	A 1	Nikitari K 29a A/B 1
Nicoya (H.-I.) K 38 A 5	Niedernberg (O.) K 12a A 1	Nikitowka K 30a A 2
Nicoya, Golf von K 38 A/B 5	Niedernhausen K 4 Nbk. I	Nikko (Bg.) K 32 G 4
Nitheroy K 39 F 2	Nieder-Österreich (Land)	Nikobaren (In.) K 31 K/L 8
Nida (Fl.) K 21b C 4	K 16 D/E 1/2	Nikolajew K 30 C 4
Nidau K 18 C 2	Nieder-Ranna K 15a B 1	Nikolajewsk (Fernöstl. Gau)
Nidda (Fl.) K 12 C 2	Nieder-Rickenbach (O.)	K 31 P/Q 3
Nidda (O.) K 12 C/D 2	K 18 Nbk.	Nikolajewsk (Stalingrader
Nidden K 9 H/I 1	Nieder-Ried K 18 D 3	Gau) K 30 F 3
Nidlin K 31a B 1	Nieder-Röblingen K 10a A 1	Nikolai (Mikolów) K 11
Nidwalden (Ldsch.) K 19	Niederrochlitz K 11a A 2	F 4
A/B 3	Niederschlesien (Prov.) K 4	Nikolaiken K 9 I 3
Niebüll K 5 C 2	G/H 3	Nikolai-Tal K 18 D 4
Nied (Fl.) K 12 A 3	Nieder-Schmalkalden K 8	Nikolassee (Ot. v. Berlin)
Niedau, Monte K 23 B/C 4	B 3	K 7 Nbk.
Niede K 29 D 3	Nieder-Schmon K 10a B 1	Nikolausrieth K 10a A 1
Nieder-Alm K 14 D 2	Niederschönhausen (Ot. v.	Nikolsburg K 20 C 2
Niederaula K 12 D 2	Berlin) K 7 Nbk.	Nikolsdorf K 10 B 3
Nieder-Außem K 6 B 4	Nieder-See K 9 I 3	Nikolsdorfer Wände K 10
Nieder-Bauen (Bg.) K 18	Niederselters K 12 C 2	B 3
Nbk.	Nieder-Sept K 18 C 1	Nikolsk K 30 F 2
Niederbayern (Reg.-Bez.)	Nieder-Seßmar K 6 F 4	Nikopol K 28 E 4
K 13 E/F 4	Nieder-Sprockhövel K 6	Nikosia K 29 D 3
Niederberg (Bg.) K 17	D/E 2	Nikić K 28 B 4
G/H 2/3	Nieder-Tal K 17 C 4	Nil (Fl.) K 34 B 3/6
Nieder-Einsiedel K 10 E 2	Niedere Tauern (Geb.) K 16	Nil-Delta K 34 Nbk. I
Nieder-Embt K 6 B 4	B/C 2	Niles K 37 Nbk. I
Niedere Tatra (Geb.) K 20	Niederthai K 17 D 1/2	Nil-Kanal, Projektierter
D/E 2	Nieder-Trebra K 10a C 2	K 34 B 6
Nieder-Fellendorf K 13 a	Nieder-Urnen K 19 B/C 2	Ni-Makin-Inseln K 40 G 3
A 1	Nieder-Vogelgesang K 10	Nimburg (Nymburk) K 11
Nieder-Flans K 17 H 4	A 2	C 5
Nieder-Georgenthal K 20	Niederwald-Denkmal K 4	Nimes K 25 E 5
Nbk. II	Nbk. I u. K 12 B 2	Nimmersatt K 9 H/I 1



Nimptsch K 11 D/E 4	Noiraigne K 18 B 3	Nordkanal (z. Irischen See) K 26 C/D 3
Ninghai K 32a C 2	Noire, Monte K 25 Nbk.	Nord-Kap (Neuseeland) K 40 G 7
Ninghsia K 31 M 5	Noir-Insel K 39a B 2	Nordkap (Norw.) K 3 F/G 1
Ninghsiang K 32 B 6	Noirmont (O.) K 18 B 2	Nordkaukasien (Gau) K 30 E 4/5
Ningjüen K 32 C/D 3	Noirmont (Bg.) K 18 A 3	Nordland (Sowernaja-Semlja) (I.) K 1 G/H 1
Ningpo K 32 D 6	Noirmoutier, Ile de K 25 A 3	Nördlicher Wendekreis K 33 D 2 u. K 40 G/H 1
Ningtö K 32 C/D 6	Nola K 23 E 4	Nördliches Eismeer K 1 A/B 1 u. H/K 1
Ninguta K 32 E 3	Nom (Fl.) K 18 A 5	Nord-Lincoln K 1 C 1
Ningwu K 32 B 4	Nome (K.) K 31a C 2	Nördlingen K 13 C 4
Ninive K 3 H 5	Nome (O.) K 31a C/D 2 u. K 35 B 3	Nordmøre (Ldsch.) K 27 B/C 2
Nioborara River K 37 C/D 2	Nomeny K 12 A 4	Nordost-Insel K 1 F 1
Niort K 25 B 3	Nomoi-Inseln K 40 E 3	Nordost-Kap K 1 E 1
Nipe, Bahia de K 38 C/D 2	Nona (O.) K 34 C 6	Nord-Ostsee-Kanal K 5 D 2
Ni-Peru-Inseln K 40 G 4	Nonn (O.) K 14 B/C 2	Nordperd (Bg.; a. d. K.: N.-P.) K 7a B 2
Nipigon Lake K 36 E 1/2	Nonne (Bg.) K 10 D 4	Nordpol K 2a
Nipmerow K 7a B 1	Nonnenberg K 8 B 1	Nord-Rhodesia (Kol.) K 33 F/G 6
Nippes (Ot. v. Köln) K 6 C 4	Nonni (Fl.) K 32 D/E 1/2	Nordsee, (Meer) K 3 C/D 3 u. K 5 A/B 3
Niš (Nisch) K 28 C/D 4	Nonohay K 39 D 3	Nordsee-Kanal (Niederl.) K 21a B 1
Nišava (Fl.) K 28 D 4	Nonsberg (Val di Non) K 15 C 3	Nordstemmen K 5 D 4
Nisch (Niš) K 28 C/D 4 u. K 30 A 5	Nontron K 25 C 4	Nordstrand (I.) K 5 C 2
Nishne Kolymsk K 2a	Noordwijk aan Zee K 21a A/B 1	Nordwest-Kap K 40 A 6
Nishne Udinsk K 32 N 8/9	Noorvik K 31a D/E 1	Nordwest-Territorium (Staat; a. d. K.: NW.-T.) K 35 H/I 3
Nischnij-Nowgorod (Gorki) (O.) K 30 E/F 2	Nor (Fl.) K 32 F 2	Nörenberg (O.) K 9 C 3
Nissa-Älv (Fl.) K 27 E 5	Norburg K 5 D 1	Norf K 6 B 3
Nisser-Vand (S.) K 27 C 4	Norcia K 23 D 3	Norfolk (Gfsh.) K 26 G 4
Nistru (Dnjestr) (Fl.) K 28 G 1/2	Nordal (O.) K 27 B 2	Norfolk (O.) K 36 F 3
Nith, River K 26 E 3	Nordalbanische Alpen (Geb.) K 28 B/C 4	Norfolk-Insel K 40 F/G 6
Nitra (Neutra) K 20 D 2	Nordamerika (Erdteil) K 1 C/D 2	Norg K 5 A 3
Nittenau K 13 E 3	Nord-Australien (Territorium) K 40 C 5	Norman (Fort) K 35 F/G 3
Niuafu (I.) K 40 H 5	Nordbögge K 6 F/G 1	Normandie (Ldsch.) K 25 B/C 2
Niue (I.) K 40 I 5	Nordbrabant (Prov.; a. d. K.: NBr.) K 32a B 2	Normanton K 40 C/D 5
Niutao (I.) K 40 G 4	Nordbyst K 27a A 2	Normark (O.) K 27 IK 3
Niutschuang K 32 D 3	Norddeich (O.) K 5 B 3	Noronha, Fernando K 35 P/Q 10
Nive (Fl.) K 25 B 5	Norden (O.) K 5 B 3	Norquin K 35 Nbk. A/B 2
Nivelles K 21a B 2	Nordenburg K 9 I 2	Norquineo K 35 Nbk. A 3
Nivernais (Ldsch.) K 25 D 3	Nordenham K 5 C 3	Norra Udde (Kap) K 27 G 5
Nizza K 25 F 5	Nordenskjöld-Meer K 2a	Norr Kalix K 27 K 1
Njassaland-Protectorat (a. d. K.: Nj.-Ld.-Pr.) K 33 G 6	Norder-Elbe K 5a C 1	Norris, Mount K 36a C/D 1
Njassa-See K 33 G 6	Norder-Gründe (Sandbänke) K 5a C 2	Norris Geys Basin K 36a B 1
Njemen (Memel) (Fl.) K 21b D-F 2/3	Norderney (I.) K 5 A/B 3	Norrköping K 27 G 4
Njeshin K 30 C 3	Norderneyer Seegat K 5a A/B 2	Norrundet K 27 G/H 3
Njoke K 33 Nbk. I	Nord-Fjord K 27 A 3	Norrtälje K 27 H 4
Nkong-Pina K 33 Nbk. I	Nordfriesland (Ldsch.) K 5 C/D 2	Norte, Punta del, (K.) K 22a A/B 1/2
Nkwo K 33 Nbk. I	Nordfriisische Inseln K 5 C 1/2	Northallerton K 26 F 3
Nobbin K 7a A 1	Nord-Gau K 30 E/F 1	Northampton K 26 F 4
Noce (Fl.) K 15 B 3	Nord-Grahamland K 1 D/E 5	North Bay K 36 F 2
Nocera K 23 E 4	Nordhausen K 7 B 5	North Carolina (Staat) K 36 E/F 3
Nockstein (Bg.) K 14 E 1	Nordhelle (Bg.) K 6 F/G 3	North Dakota (Staat) K 37 C/D 2
Noda K 32 H 2	Nordholland (Prov.; a. d. K.: NH.) K 21a B 1	North Devon (I.) K 35 L/M 2
Nodales, Cordillera de los K 39a E 2	Nordholländischer Kanal K 21c C 1	
Noddawai, River K 36 F 1/2	Nord-Insel (Neuseeland) K 40 G/H 7	
Nöder-Kogel K 17 D 3	Nordirland (Ulster; Land) K 26 C 3	
Nods K 18 A 2		
Nogal, Wadi K 34 E 6		
Nogal-Distrikt K 34 E 6		
Nogales K 37 B/C 3		
Nogara (O.) K 34 C 5		
Nogat (Fl.) K 9 G 2/3		
Nogent-le-Roi K 25 C 2		
Nogoya K 39 B/C 4		

North Down (Geb.) K 26 F/G 5	Novo mesto (Rudolfswert) K 16 D 4	Nukuoro-Inseln K 40 E 3
Northheim K 5 D/E 5	Nový Bydžov K 11 C 4	Nukus K 31 G/H 4
Northern Highlands (Geb.) K 26 D 1/2	Novy Hradý (Grazen) K 16 C 1	Nules K 24 D 3
North Fore of Stinking River K 36a D 1/2	Nový Jičín (Neutitschein) K 20 C/D 2	Nullarbor-Ebene K 40 B/C 7
North-Land K 2b	Novy Sacz (Neu-Sandez) K 21b B/C 5	Numantia (Ru.) K 24 C 2
North Minch (Meerenge) K 26 D 1	Novy Sidlo (Neusiedl) K 16 E 1	Numea K 40 F 6
North Platte (O.) K 37 C 2	Nowaja Semlja (I.) K 31 F/H 1	Numedal (Ldsch.) K 27 C 3
North Platte River (Fl.) K 37 C 2	Nowawes K 7 Nbk.	Nunivak (I.) K 35 A/B 4
North Uist (I.) K 26 B/C 2	Nowawies (Neudorf) K 11 Nbk. II	Nünkiang (Mergen) K 32 D/E 2
Northumberland (Gfisch.) K 26 E/F 3	Nowe (Neuenburg) K 9 F 3	Nuokki-Joki K 27 O/P 1
Northumberland-Straße K 36 G 2	Nowemiaso K 21b C 4	Nupseg (Bg.) K 27 B 4
North York Moors (Bg.) K 26 F 3	Nowgorod K 30 B/C 2	Nuratika (Sophia-Insel) K 40 G/H 5
Norton-Bai K 31a D 2	Nowo-Ajdar K 30a B/C 2	Nürnberg-Ring K 12 A 2
Nerton-Sund K 31a D 2	Nowo-Ekonomitsch K 30a A 2	Nurmes K 27 N/O 2
Nortorf K 5 D 2	Nowo-Georgiewsk (Modlin) K 11 H 2	Nürnberg (O.) K 13 D 3
Norwalk K 36 Nbk. I	Nowogród K 9 I/K 3	Nürnberg Hütte K 17 E/F 3
Norwegen (Staat) K 3 D/F 2/3 u. K 27	Nowogródek K 21b E/F 3	Nürschan K 20 A 2
Norwich K 26 G 4	Nowo Mińsk K 11 I 2	Nürtingen K 12 D 4
Nose Peak K 39a C/D 1	Nowo Radomsk K 11 G 3	Nus K 18 C/D 5
Noshap-saki (K.) K 32 I 3	Noworossijsk K 30 D 5	Nusaybin K 29 F 3
Nösner-Land K 28 E 2	Nowo Selenginsk K 32 P 9	Nusle (Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I
Nosob (Fl.) K 33 E/F 7 u. Nbk. III, B 2	Nowo-Sibirsk K 32 K 8/9	Nusplingen K 12 C/D 4
Nossi Bé K 33 H 6	Nowo-Slawjansk K 30a A 2	Nußdorf (Niederösterr.) K 16a B 1
NöBlach K 17 G/H 2	Nowo-Swetlowka K 30a C 2	Nußdorf (Salzkammergut) K 15 Nbk. II
NöBlach-Joch K 17 G/H 2	Nowotscherkask K 30 E 4	Nußdorf (Ot. v. Wien) K 16 Nbk.
Noto (H.-I.) K 32 F/G 4	Nowousensk K 30 F/G 3	NüBleshof K 8 B 2
Noto (O.) K 23a C 2	Nowy Chorzow (Königs-hütte) K 11 Nbk. II	Nütaka-yama (Bg.) K 32 D 7
Notodden K 27 C 4	Nowy Dwor K 11 H/I 2	Nutapkaushipe (Bg.) K 32 H/I 3
Notoro (K.) K 32 H 2	Nowy Tomýsl (Neu-tomischel) K 11 C/D 2	Nyack K 36 Nbk. I
Nottingham K 26 F 4	Noyant K 25 B/C 3	Nyaker K 27 H 2
Nottwil K 18 E 2	Noyon K 25 D 2	Nyanabek K 34 B 6
Nous (Br.) K 33 Nbk. III, A/B 2	Nozeroy K 18 A 3	Nyborg K 27 D 6
Nova (Ung.) K 16 E 3	Nuas-Järvi (S.) K 27 M/N 1	Nybro (Bornholm) K 27a B 1
Nova Friburgo K 39 F 2	Nuba-Berge K 34 A/B 5	Nybro (S., Schweden) K 27 F/G 5
Nová-Paka (Neu-Paka) K 11 C 4	Nubien (Ldsch.) K 34 A/B 3	Nyby (Bornholm) K 27a B 2
Novara K 23 B 2	Nubier (V.) K 34 B 3/4	Nyby (Finnld.) K 27 L 1
Nova Scotia (Prov.) K 36 G 2	Nubische Wüste K 34 B 3	Nydams-Aa (Fl.) K 27a B 2
Novate Mezzola K 19 C 4	Nuble (Prov.) K 35 Nbk. A 2	Nyiregyhaza K 28 C/D 2
Nova-Zagora K 28 E/F 4	Nucha K 30 F 5	Nyisk, Bai K 32 H 1
Novelda K 24 D 3	Nudo, Monte K 19 B 5	Ny-Karleby K 27 K 2
Nové Město nad Váhom (Waag-Neustadt) K 20 C/D 2	Nueces (Fl.) K 37 D 4	Nykirka K 27 N/O 3
Noves K 25 C 2	Nuêhr (V.) K 34 A/B 6	Ny-Kirke K 27a A 2
Nové-Zámky (Neuhäusel) K 20 D 2	Nuevilas (O.) K 38 C 2	Nyköbing K 7 C/D 2
Novi (O., Oberital.) K 23 B 2	Nuevo Berlin K 39 D 3	Nyköping K 27 G 4
Novi (O., Südslawien) K 23 E 2	Nuevo Leon (Staat) K 37 C/D 4	Nyland K 27 G 2
Novi Pazar (O., Bulgarien) K 28 F 4	Nuevo Timbo (Puerto Bermejo, O.) K 39 C 3	Nylars-Kirke K 27a B 2
Novipazar (O., Südslaw.) K 28 C 4	Nufenen-Paß K 19 A 4	Nymburk (Nimburg) K 11 C 4
Novisad (Neusatz) K 28 B/C 3	Nuits-Saint-Georges K 25 E 3	Nymphenburg K 13 D 4
	Nukonono (I.) K 40 H 4	Nyndshamm K 27 G/H 4
	Nukufetau (I.) K 40 G 4	Nyon (Neuß) K 18 A 4
	Nukulailai (I.) K 40 H 4	Nyons K 25 E 4
		Nyora K 40a C 3
		Nyslott K 27 N 3
		Nystad K 27 I 3
		Nystuen K 27 C 3



**O**

Statt Ou siehe auch unter U und W nach!

Oahu (I.) K 40 K 1  
 Oakham K 26 F 4  
 Oakland K 37 A 3 u. Nbk. I  
 Oase Baharijeh K 34 A/B 2  
 Oase Bilma K 33 E 3  
 Oasen von Kufra K 33 F 2  
 Oase Siwah K 33 F 2  
 Oase Taflett K 33 C 1  
 Oase Tuat K 33 C 2  
 Oates-Land K 2b  
 Oaxaca K 37 D 5  
 Oazy Harbour K 39a C 1  
 Ob (FL) K 31 H/K 2/3  
 Oban K 26 D 2  
 Obbia (O.) K 34 E 6  
 Ob-Busen K 31 I 1/2  
 Obdach (O.) K 16 C 2  
 Obdorsk K 31 H/I 2  
 Obe K 16 C 3/4  
 Obeld, El- (O.) K 34 A/B 5  
 Oberaargau (Ldsch.) K 18 D 2  
 Oberaden K 6 F 1  
 Ober-Aegeri K 19 B 2  
 Oberafferbach (O.) K 12a A 1  
 Ober-Ailsfeld K 13a B 1  
 Ober-Alm (O.) K 14 D 2  
 Oberalp-Paß K 19 B 3  
 Oberalpstock K 19 B 3  
 Oberammergau K 13 D 5 u. Nbk.  
 Ober-Au (O. b. Berchtesgaden) K 14 D 2  
 Oberau (b. Garmisch) K 13 Nbk. u. K 15 C 2  
 Ober-Audorf K 15 D 2  
 Ober-Außem K 6 B 4  
 Oberbergischer Kreis K 6 E/F 3/4  
 Oberberg-Tal K 17 E/F 2  
 Oberbessenbach (O.) K 12a A 1  
 Oberbrügge K 6 F 3  
 Ober-Brunn K 14a A 1  
 Oberburg (Gernji Grad) K 16 C 3  
 Ober-Cerekwe K 20 B 2  
 Oberdorf (b. Graz) K 16 D 2  
 Oberdorf (b. Thalgau) K 14 E 1  
 Ober-Drauburg K 16 A 3  
 Obere Ahorn-Alm K 14 D 3  
 Ober-Ehnheim K 12 B 4  
 Ober-Ehrenberg K 13a A 2  
 Ober-Einsiedel K 10 E 2  
 Ober-Embt K 6 A/B 4  
 Ober-Engadin-Tal K 19 D/E 3/4  
 Oberer Bauen (Bg.) K 18 Nbk.  
 Obere Schweizerhütte K 8 C 3  
 Obere Seealp K 17 G 3  
 Oberes Gabelhorn (Bg.) K 18 D 4

Ober-Esternberg (O.) K 15a A 1  
 Oberettes Joch K 17 B 4  
 Obere Tunguska (FL) K 31 L/M 3  
 Obere Wallbachmühle K 8 B 3  
 Ober-Fellendorf K 13a A/B 1  
 Ober-Gabel K 8 D 4  
 Ober-Finkengut K 10 E 2  
 Oberfranken (Reg.-Bez.) K 13 C/D 2/3  
 Oberglabell K 8 D 4  
 Ober-Glatt (O.) K 19 A/B 2  
 Oberglogau K 11 E/F 4  
 Ober-Gottreith K 14 D/E 1  
 Ober-Grafendorf K 16 D 1  
 Oberguinea (Ldsch.) K 33 B/D 4  
 Ober-Gurgl K 17 D 4  
 Ober-Haching K 14a B 1  
 Oberhain K 8 E 3  
 Oberhalbstein, Tal K 19 D 3/4  
 Ober-Hanichen K 20a A/B 2  
 Ober-Harmersbach K 12 B/C 4  
 Oberhasel K 8 G 5  
 Ober-Hauenstein (O.) K 13a B 1  
 Oberhaus K 17 D/E 5  
 Ober-Hausen (b. Bad Reichenhall) K 14 C 2  
 Oberhausen (Ruhrgebiet) K 5 A/B 5 u. K 6 C 2  
 Ober-Heinspach K 10 F 1  
 Ober-Heldrungen K 10a A 2  
 Oberhof (Thüringen) K 8 C 3 u. K 13 C 2  
 Oberhof (b. Meran) K 17a A 2/3  
 Ober-Hollabrunn K 16 E 1  
 Oberhütte K 10 B 3  
 Ober-Iberg K 19 B 2  
 Oberijssel (Prov., a. d. K.: Olj.) K 21a C 1  
 Ober-Isntal K 15 B/C 2/3  
 Oberiß-Hütte K 17 E/F 2  
 Ober-Jersdal K 5 D 1  
 Ober-Kappel K 15a B 1  
 Oberkatharinau K 8 G 5  
 Oberkirch K 12 C 4  
 Obere Kirchleite K 10 C 2  
 Oberköditz K 8 E 3  
 Ober-Kotzau K 13 D 2  
 Oberkrossen K 8 G 5  
 Ober-Laa K 16 Nbk.  
 Oberlahnstein K 4 Nbk. I  
 Ober-Laibach K 16 C 3/4  
 Oberländer Kanal K 9 G 2/3  
 Ober-Langburkersdorf K 10 E 1  
 Ober-Langenberg (O.) K 14 E 2  
 Ober-Längenfeld K 17 D 2  
 Ober-Laua (Laua di sopra) K 15 C 3 u. K 17a A/B 3  
 Ober-Leger-Hütte K 17 E 5

Ober-Leschen K 11 C 3  
 Ober-Leutensdorf (Hornf Litvinov) K 20 Nbk. II  
 Ober-Limbach K 16 E 3  
 Ober-Loisdorf K 16 E 2  
 Oberloquitz K 8 G 6  
 Ober-Mais K 17 E 5  
 Obermais (Maia Alta) K 17a B 2  
 Ober-Marsberg (O.) K 5 C 5  
 Ober-Mieming K 13 Nbk.  
 Ober-Möllern K 10a C 1  
 Ober-Mühl (O.) K 15a B 1  
 Obernau, Bad K 12a A 1  
 Obernberg (O., Oberösterreich) K 16 B 1  
 Obernberg (O. b. Steinach) K 17 G 2  
 Obern-Berg (b. Steinach) K 17 G 3  
 Obernberg-Tal K 17 G/H 2  
 Obernburg (O., Main) K 12a A 2  
 Oberneuhüttendorf (Ot. v. Ludwigstadt) K 8 G 7  
 Ober-Neukirchen (Mühlviertel) K 15a C 1  
 Ober-Nil (Prov.) K 34 B 6  
 Oberrnitz (Oberrnice, Böhmen) K 13 F 2 u. K 20 Nbk. II  
 Oberrnitz (Thüring.) K 8 G 5  
 Oberrnzell K 13 F 4 u. K 15a A 1  
 Oberösterreich (Land) K 16 B/C 1  
 Ober-Pasek K 20a A 2  
 Ober-Pfaffenhofen K 14a A 1  
 Oberpfalz (Reg.-Bez.) K 13 D/E 3  
 Oberp'ann K 16 B/C 1  
 Ober-Plars (Plata di sopra) K 17a A 1  
 Ober-Pörlitz K 8 D 3  
 Oberpreilipp K 8 G 5  
 Ober-Rahmede K 6 F 2/3  
 Oberrain (a. Saalach) K 14 A 2  
 Ober-Ried K 18 D 3  
 Oberriet K 19, C/D 2  
 Oberrittersgrün K 4 Nbk. II  
 Oberrochlitz K 11a A 2  
 Obersalzberg K 13 F 5 u. K 14 D 2  
 Oberschlema, Radiumbad K 4 Nbk. II  
 Oberschlesien (Prov.) K 4 H/I 3  
 Ober-Schmon K 10a E 1  
 Oberschöbling K 8 E 3  
 Ober-Schönau K 8 C 3  
 Ober-Schondorf K 14b  
 Ober-Schönweide (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk.  
 Ober-Schützen K 16 F 2  
 Obersedlitz K 20 Nbk. II  
 Obersee (z. Königssee) K 14 C/D 3

- Obersitzko K 11 D 2  
 Oberstdorf K 13 C 5  
 Obersteeg (Bhf.) K 6 D/E 4  
 Oberstein (O. a. Ache) K 14 D 2  
 Oberstein (O. a. Nahe) K 12 B 3  
 Ober-Telfes K 17 G 3  
 Oberthal (O.) K 17 G 4  
 Ober-Traun K 15 Nbk. II  
 Ober-Trubach K 13a B 1  
 Ober-Tullenau K 17 A 2  
 Ober-Ücker-See K 7 E/F 3  
 Ober-Uzwil K 19 C 2  
 Ober-Vellach K 16 B 3  
 Ober-Vernagt K 17 C 5  
 Oberviechtach K 13 E 3  
 Ober-Vogelgesang K 10 A 2  
 Oberwald K 19 A 3  
 Oberwang K 15 Nbk. II  
 Ober-Weilersbach K 13a A 1  
 Oberweißbach (O., Thüringen) K 8 F 6  
 Oberweißbach (O., Tirol) K 14 B 3  
 Oberwellenborn K 8 G 5  
 Oberwesel K 4 Nbk. I  
 Oberwiesenthal (O.) K 4 Nbk. II u. K 13 E/F 2  
 Oberwirbach K 8 F 5  
 Oberwölz K 16 C 2  
 Ober-Zaunsbach K 13a A 2  
 Obidos K 35 N 10  
 Obing K 13 E 4  
 Öbisfelde-Kaltendorf K 7 B/C 4  
 Obok (O.) K 34 D 5  
 Obornik K 11 D/E 2  
 Obostnik (Bg.) K 28a A 1  
 Oboth (O.) K 34 B 6  
 Obra (Fl.) K 11 D/E 2/3  
 Obra-Bruch K 11 C/D 2/3  
 Obrenovac K 28 B/C 3  
 O'Brien (I.) K 39 C/D 2  
 Obritzberg (O.) K 16a A/B 1  
 Obrnice K 13 F 2  
 Obschtschij Syrt (Geb.) K 30 G 3  
 Observacion, Cerro K 39 B 1  
 Obsidians Cliffs K 36a B 1  
 Obstruction Sound K 39a B/C 1  
 Obwalden (Ldsch.) K 19 A 3  
 Obyšorce K 20 E 2  
 Oca (Fl.) K 24 C 1  
 Ocampo K 39 B/C 3  
 Ocana (Kolumbien) K 38 D 5  
 Ocaña (Spanien) K 24 C 3  
 Ocatal K 38 A 4  
 Ocean Grove K 36 Nbk. I  
 Ochel (Bg.) K 10 C 2  
 Ochnia (Fl.) K 11 G 2  
 Ocholt K 5 B/C 3  
 Ocho Rios Bay (O.) K 38b B/C 1  
 Ochotnica K 20 E 2  
 Ochotsk K 31 Q 3  
 Ochotskisches Meer K 31 Q/S 3  
 Ochrida-See K 28 C 5  
 Ochsen (Bg.) K 18 C 3  
 Ochsen-Alp K 17 A/B 3  
 Ochsen-Berg K 14 E 1/2  
 Ochsenfurt K 13 B/C 3  
 Ochsenhausen K 12 D/E 4  
 Ochsen-Horn K 14 A 2  
 Ochsen-Hütte K 17 F 3  
 Ochsenkopf (Bg., Berchtsgadner Alpen) K 14 D 4  
 Ochsenkopf (Bg., Fichtelgeb.) K 13 D 2/3  
 Ochtrup K 5 B 4  
 Ockelbo K 27 G 3  
 Oenița K 28 F 1  
 Ocumare K 38 E 4/5  
 Odajja, El- (O.) K 34 A 5  
 Odate K 32 G/H 3  
 Odde (Odde) K 27 B 3  
 Ödenburg (Sopron) K 16 E 2  
 Odenkirchen K 6 A/B 3  
 Odense K 27 C/D 6  
 Odenthal (O.) K 6 D 3  
 Odenwald (Geb.) K 12 C/D 3  
 Oder (Fl.) K 4 G/H 2/3; K 7 F 3; K 11 B/F 2/5 u. K 20 Nbk. III  
 Öderan K 13 F 2  
 Oder-Bank K 9 B 2  
 Oderberg (O., Brandenburg) K 7 F 4  
 Oderberg (Bohumin, O.) K 11 F 5 u. K 20 Nbk. III  
 Oder-Bruch K 7 F 4  
 Oderfurt K 20 Nbk. III  
 Odessa K 30 C 4  
 Odjel (Fl.) K 24 A 4  
 Odivellas K 22 Nbk. I  
 Odobesti K 28 F 3  
 Odomari K 32 H 2  
 Odorheiu K 28 E 2  
 Odrau K 20 Nbk. III  
 Ödt K 6 A 2  
 Oehrenstock K 8 D 3  
 Oeiras (Portugal) K 22 Nbk. I  
 Oel K 8 G 5  
 Oensingen K 18 D 2  
 Oenz (Fl.) K 18 D 2  
 Oer-Erkenschwiek K 6 D/E 1  
 Oerlikon K 19 B 2  
 Oeschin-See K 18 D 3/4  
 Ofanto (Fl.) K 23 E 4  
 Ofenauer Berg K 14 E 3  
 Ofenhorn (Piz d'Arbola) K 19 A 4  
 Ofen-Paß K 19 E 3  
 Ofental (Ldsch. am Hochkalter) K 14 B 3  
 Offaly (Gfsh.) K 26 C 4  
 Offenbach (O.) K 12 C 2  
 Offenburg K 12 B/C 4  
 Offen-See K 15 Nbk. II  
 Offingen K 13 C 4  
 Ogaden (Ldsch.) K 34 D/E 6  
 Ogden K 37 B 2  
 Ogdensburg K 36 F 2  
 Oger (Fl.) K 27 L 5  
 Oggione K 19 C 5  
 Ogländer Bai K 39a E 2  
 Oplio (Fl.) K 19 E 4 u. K 23 C 2  
 Ognon (Oignon, Fl.) K 25 E/F 3  
 Ogost (Fl.) K 28 D 4  
 Ogowe (Fl.) K 33 D/E 5  
 Ogradina K 28b A 1  
 Ogwelokur (Fl.) K 34 B 6/7  
 Öhe (I.) K 7a A 1  
 Ohio, River K 36 E 2/3  
 Ohio (Staat) K 36 E 2  
 Ohlau K 11 E 4  
 Ohle (Fl.) K 11 E 4  
 Ohligs (Ot. v. Solingen) K 6 C 3  
 Ohl-Rönsahl (Bhf.) K 6 E 3  
 Ohlstadt K 13 Nbk.  
 Ohm-Berge K 7 B 5  
 Ohm (Fl.) K 12 C 2  
 Ohra K 9 Nbk.  
 Ohrdruf K 8 C 2 u. K 13 C 2  
 Ohre (Fl.) K 7 C 4  
 Ohře (Eger, Fl.) K 11 A/B 4  
 Ohrid K 28 C 5  
 Ohrnberg (a. d. K.: O., O.) K 12 D 3  
 Oignon (Ognon, Fl.) K 25 E/F 3  
 Oil City K 36 E/F 2  
 Oiraten (V.) K 32 L 9  
 Oirot (Ulala) K 32 L 9  
 Oise (Fl.) K 25 D 2  
 Oistrica (Bg.) K 16 C 3  
 Oitooz-Paß K 28 F 2  
 Ojinaga K 37 C 4  
 Ojos Negros K 24 D 2  
 Oka (Fl., Ostsibirien) K 32 O 8/9  
 Oka (Fl., Moskauer Gebiet) K 30 D/E 2/3  
 Okawango (Fl.) K 33 E/F 6  
 Okayama K 32 F 5  
 Okee-cho-bee, Lake K 36 E 4  
 Oker (Fl.) K 5 E 4  
 Oki-Inseln K 32 F 4  
 Oklahoma (O. u. Staat) K 37 D 3  
 Okoldoi (Bg.) K 32 D 1  
 Okoli-Krater (Bg.) K 33 Nbk. I  
 Ökoven K 6 B 3  
 Oktober-Revolution-Insel K 1 H 1  
 Okushiri (I.) K 32 G 3  
 Olanchito K 38 A/B 3  
 Öland (I.) K 27 G 5 u. K 30 A 2  
 Olbernau K 13 F 2  
 Olchon (I.) K 32 P 9  
 Olchowaja (Fl. u. O.) K 30a C 2



Ölde K 5 C 5	Ometepe (I.) K 38 A/B 4	Oranienburg K 7 E 4
Oldenburg (Land) K 4	Ometepec K 37 D 5	Oranje (Fl.) K 33 E/F 7/8
C/D 2 u. K 5 B/C 3	Ominato K 32 H 3	Oranje-Frei-Staat K 33
Oldenburg (O.) K 5 C 3	Ommen K 5 A 4	Nbk. III, C 2
Oldenzaal K 5 A/B 4	Omo (O.) K 34 C 6	Orany K 21 b E 2
Old Fautful K 36 a B 2	Omö K 5 F 1	Oravais K 27 K 2
Oldham K 26 E/F 4	Omodhos K 29 a A 2	Orb (Fl.) K 25 D 5
Old Harbour K 38 b B/C 2	Omoso K 32 E 3	Orbe (Fl.) K 18 A 3
Oldisleben K 10 a A 2	Omsk K 31 I 3	Orbe (O.) K 18 B 3
Öle-Aa (Fl.) K 27 a C 1/2	Omsker Gebiet K 31 H/I 2	Orbetello K 23 C 3
Oleaß-Inseln K 40 D 3	Omulef (Omulew, Fl.) K 9	Orbigo (Fl.) K 24 B 1
Olekminsk K 31 N/O 2	H/I 3 [N 8	Örbyhus K 27 G 3
Olen, Cima d' K 18 D 5	Ona (Birjussa, Fl.) K 32	Orchamps K 18 B 2
Ölene K 27 a B/C 1	Oña (O.) K 24 C 1	Orchanie K 23 D 4
Olenek (Fl.) K 31 N/O 1/2	Ona (V.) K 39 a D/E 2	Orchilla (I.) K 38 E 4
Oléron, Isle d' K 25 B 4	Ondava (Fl.) K 20 E 2	Orco (Fl.) K 23 A 2
Oles Kirke K 27 a A 1	Onega (O.) K 3 G/H 2	Ordu K 29 E 2
Olga-Bai K 32 G 3	Onega-See K 30 D 1	Orduña K 24 C 1
Olgiate K 19 B 5	Onki-Vesi (S.) K 27 M 2	Ordschonikidse K 30 E/F 5
Olgopol K 28 G 1	Onon (Fl.) K 32 B/C 1/2	Öre-Älv K 27 H 1
Ölgruben-Joch K 17 B 3	Onon-Inseln K 40 D/E 3	Örebro K 27 F 4
Ölgrubenspitze, Vorderre u.	Onon (O.) K 32 C 1	Oregon (Staat) K 37 A/B 2
Hintere K 17 B 3 [A 2	Ons (Bg.) K 17 H 4	Orel K 30 D 3
Olifants Bosh Point K 33 a	Onslow Bay K 36 F 3	Orenburg K 36 G/H 3
Olifants-Rivier (Fl.) K 33	Onstmettingen (a. d. K.:	Orenburger Gebiet K 30
Nbk. III, A 3	O.) K 12 C/D 4	G/H 3
Olita K 27 L 6	On-take (Bg.) K 32 G 4	Ore River (Fl.) K 26 a B 1
Oliva K 9 Nbk.	Ontaneda K 24 B/C 1	Organos, Sierra de los K 38
Olivaes K 22 Nbk. I	Ontario, Lake K 36 F 2	Orgaz K 24 B/C 3 [B 2
Olivares, Cerro de K 35	Ontario (O., a. d. K.: O.; b.	Orhei K 28 G 2
Nbk. A/B 1	Los Angeles) K 37 Nbk. II	Orihuela K 24 D 3
Olivenza K 24 A 3	Ontario (Staat) K 36 D/F 2	Orinattila K 27 L/M 3
Olivone K 19 B 3	Onteniente K 24 D 3	Orimoco (Fl.) K 35 M 9
Ollersbach (O.) K 16 a B/C 2	Ontojoki (Fl.) K 27 N 1/2	Orinoco Delta K 38 F 5
Ollon K 18 B/C 4	Onzain K 25 C 3	Oristano K 22 D 3
Olmedo K 24 B 2	Oodnadatta K 40 C 6	Orivi-Vesi (S.) K 27 N 2
Olmeto K 23 B 4	Ookiep K 33 Nbk. III, A 2	Ori-Vesi (O.) K 27 L 3
Olmo K 19 D 5	Oonge (Bg. u. Fl.) K 33	Orizaka, Peak de (Bg.) K 37
Olmütz K 20 C 2	Nbk. I [A/B 2	D 5
Olonez K 30 C 1	Ooster Schelde (Fl.) K 21 a	Orjehovo (Rahovo, Bul-
Oloron K 25 B 5	Oostzaan K 21 c B 1	garien) K 28 D 4
Olot K 24 Nbk.	Opalenitza K 11 D 2	Orjehowo-Sujewo (Ruß-
Olpe (O., Rheinprov.) K 6	Opatówek K 11 F 3	land) K 30 D/E 2
E 3 u. K 12 B 1 [G 3	Opava (Troppan) K 11	Orjen (Bg.) K 28 B 4
Olpe (Kr., Westfalen) K 6	E/F 5 u. K 20 Nbk. III	Orjiva K 24 C 4
Olperer (Bg.) K 15 C 2	Opčina (Opicina) K 16 B 4	Örkedal (Fl.) K 27 C 2
Öls K 11 E 3	Opi-Tal K 17 A 5	Örkedalsören K 27 C 2
Olsa (Fl.) K 16 C 2/3	Opladen K 6 C/D 3	Orkney-Inseln K 3 C 3
Olsau K 20 Nbk. III	Opor (Fl.) K 20 F 2	Orla (Fl.) K 11 E 3
Olsdorf (St. Peter) K 5 C 2	Opotschka K 27 N 5	Orlanda, Capo d' K 23 a C 1
Ölsnitz K 4 Nbk. II	Oppa (Fl.) K 20 Nbk. III	Orlas (Bg.) K 10 a B 1
Olten K 18 D 2	Oppeln K 11 E/F 4	Orlau K 20 Nbk. III
Oltenița K 28 F 3	Oppenau K 12 C 4	Orleanais (Dep.) K 25 C/D 3
Oltețu (Fl.) K 28 D/E 3	Oppenheim K 12 C 3	Orleans K 25 C 3
Oltu (Alt, Fl.) K 28 E 3	Or (Fl.) K 30 H 3 [C/D 2	Orléans, Cana d' K 25 D 3
Olymbos (Bg., Cypern)	Oradea (Großwardein) K 28	Orléansville K 22 C 3
K 29 a B 1	Oradour K 25 C 4	Orlice (Adler, Fl.) K 11
Olymp (Bg.) K 29 B 2	Öraefä Jökull K 3 B 2	C/D 4
Olympia (O., Staat Wa-	Orahovae K 28 a B 2	Orlis-Berg K 10 a B 2
shington) K 37 A 2	Oran (Algerien) K 33	Ormidhia K 29 a B 1/2
Olympia (Ru.) K 29 B 3	Nbk. II [B 2	Ormont K 18 C 4
Ölze (Fl.) K 8 D 4	Oran (Argentinien) K 39	Ormož (Friedau) K 16 E 3
Omagh K 26 C 3	Orange (Frankreich) K 25	Ornain (Fl.) K 25 E 3
Omaha K 37 D 2	E 4	Ornans K 18 A 2
Oman, Golf von K 31 G/H 6	Orange (a. d. K.: Or., Kali-	Ornavassi K 19 A 5
Oman (Staat) K 31 G 6	fornien) K 37 Nbk. II	Orne (Fl.) K 25 B 2
Ombrore (Fl.) K 23 C 3	Oranienbaum (Q., Anhalt)	Örne Bjerg (Bg.) K 27 a A 1
Omdurman K 34 B 4	K 7 D 5 [K 27 N 4	Ornö (I.) K 27 H 4
Omegna K 19 A 5	Oranienbaum (O., Rußland)	Örnskoldsvik K 27 H 2

- Oron la Ville K 18 B 3  
 Oron le Châtel K 18 B 3  
 Oropesa (Toledo) K 24 B 3  
 Oropesa (Valencia) K 24 B 3  
 Orsei K 22 D/E 2 [E 2  
 Orosháza K 28 C 2  
 Orosi (Vulkan) K 38 A/B 4  
 Ortschen (V.) K 32 F/G 2/3  
 Orrieto K 23 C/D 3  
 Orsa K 27 F 3  
 Orscha K 30 B/C 3  
 Orsières K 18 C 4  
 Orsk K 30 H 3  
 Orsova K 28 C/D 3  
 Orsova, Neu- (Adakaleh, I.,  
 a. d. K.: Nr. 5) K 28 b B 1  
 Orsoy K 6 B 1  
 Ort K 15 Nbk. II  
 Orta K 19 A 5 [A 5  
 Orta, Lago d' (Cusio) K 19  
 Ortahöy K 29 Nbk.  
 Orte K 23 D 3  
 Orteale (Bg.) K 34 D 5  
 Ortelsburg K 9 H/I 3  
 Ortenburg (a. d. K.: Ort.)  
 K 13 F 4  
 Orth (a. d. Donau) K 16 E 1  
 Orth (a. Fehmarn) K 5  
 E/F 2  
 Orthez K 25 B 5  
 Ortlér (Bg.) K 15 B 3  
 Ortona K 23 E 3  
 Ortrand K 7 E 5  
 Örtträsk K 27 H 1  
 Örtze (Fl.) K 5 E 4  
 Orust K 27 D 4  
 Ory, Pic d' K 25 B 5  
 Orza, Toronne d' (Bg.) K 19  
 B/C 4  
 Orzegow K 11 Nbk. II  
 Orzyc (Fl.) K 11 I 1/2  
 Osa (H.-I.) K 38 B 5  
 Osaka K 32 G 5 [E 4  
 Osberghausen (Bhf.) K 6  
 Osborne K 26 Nbk. 2  
 Oschatz K 7 D/E 5  
 Oschersleben K 7 B/C 4  
 Öse (Haltestelle) K 6 G 2  
 Ösel (I.) K 27 K 4  
 Osen K 27 C/D 1  
 Osoppo K 15 D/E 3  
 Osery K 30a B 1  
 O-shima (w. Hakodate, I.)  
 K 32 G 3 [G/H 5  
 O-shima (s. Tokyo, I.) K 32  
 Oshima-shoto (Nördl.  
 Gruppe) K 32 E/F 6  
 Oshkosh K 36 D/E 2  
 Osiek K 9 G 3  
 Osijeg (Esseg) K 28 B 3  
 Oskarshamn K 27 F/G 5  
 Oskol (Fl.) K 30 D 3  
 Oslawa (Fl.) K 20 B/C 2  
 Oslo K 27 D 4  
 Oslo-Fjord K 27 D 4  
 Osma (O.) K 24 C 2  
 Osma (Fl.) K 28 E 4  
 Osmandschyk K 29 D 2  
 Osman Omurtag K 28 F 4  
 Osnabrück K 5 B/C 4  
 Osning (Bg.) K 5 C 5  
 Osogna K 19 B/C 4  
 Osogowska-Planina (Geb.)  
 K 28 D 4/5  
 Osorno K 35 Nbk. A 3  
 Osorno (Vulkan) K 35 Nbk.  
 Osowiec K 9 K 3 [A 3  
 Ossa K 30 H 2  
 Osser (Bg.) K 13 F 3  
 Ossiacher See K 16 B/C 3  
 Ossinger K 19 B 1  
 Ossining (Sing Sing) K 36  
 Nbk. I  
 Ossola, Villa d' K 18 E 4  
 Ostaschkow K 30 C 2  
 Ost-Beskidén (Geb.) K 20  
 E/F 2  
 Ostchinesisches Meer  
 (Tung-Hai) K 32 D/E 5/6  
 Ost-Dievenow K 9 B 2  
 Oste (Fl.) K 5 D 3  
 Ostende K 21a A 2  
 Osteno K 19 C 4/5  
 Osterath K 6 B 2  
 Osterburg K 7 C 4  
 Osterburken (a. d. K.: Ost.)  
 K 12 D 3  
 Österdal (Ldsch.) K 27 D 2/3  
 Öster-Dalälv (Fl.) K 27 E/F 3  
 Oster-Ems (Fl.) K 5 A 3  
 Osterfeld (Ot. v. Ober-  
 hausen) K 6 C 1  
 Östergarn K 27 H 5  
 Osterhofen K 13 F 4  
 Osterholz-Scharmbeck K 5  
 C/D 3  
 Oster-Insel K 2 C 4  
 Osterkappeln K 5 C 4  
 Öster Lars-Kirke K 27a  
 B 1 [B 1  
 Öster Marie-Kirke K 27a  
 Östermark K 27 I 2  
 Östermyra K 27 K 2  
 Osternach K 15a A 2  
 Osternburg K 5 B/C 3  
 Osterode a. Harz K 7 B 5  
 Osterode (Ostpreußen) K 9  
 G/H 3 [E/H 4/5  
 Österreich (Staat) K 4  
 Österreiten K 17 C/D 1  
 Oster-See K 14a A 1 [C 3  
 Osterstade (Ldsch.) K 5a  
 Östersund (O.) K 27 F 2  
 Ostertag-Hütte K 15  
 Nbk. I  
 Osterwieck K 7 B/C 5  
 Ostfländern (Prov., a. d.  
 K.: OFl.) K 21a A/B 2  
 Ostfriesische Inseln K 5  
 A/B 3 [B 3  
 Ostfriesland (Ldsch.) K 5  
 Ostheim K 13 C 2  
 Ostia K 23 D 4  
 Ostjaken (V.) K 31 H/K 2  
 Ost-Kap (Kap Deschneff)  
 K 31a C 1  
 Ost-Kap (Neuseeland) K 40  
 G/H 7  
 Östlich-Neufähr (O.) K 9  
 Nbk. [K 13 Nbk.  
 Östliche Karwendelspitze  
 Östlicher Euphrat (Fl.)  
 K 29 F 3 [D 4  
 Östliche Sierra Madre K 37  
 Ostpreußen (Prov.) K 9  
 G/K 2/3 [D/E 4  
 Ostpreußen-Haus K 14  
 Ostrach (Fl.) K 19 E 1/2  
 Ostramondra K 10a B 2  
 Ostrau (Sachsen) K 10 D 2  
 Ostrauer-Mühle K 10 D 2  
 Ostrava (Mährisch-Ostrau)  
 K 20 Nbk. III  
 Ostredok (Bg.) K 20 D 2  
 Östri (K.) K 28a A 1  
 Östlich K 6 F 2  
 Ostritz K 11 C 3 u. Nbk. I  
 Ostróg K 21 F 4  
 Ostroměř K 11 C 4  
 Ostrołęka K 9 I/K 3  
 Ostrow (Leningrader Geb.)  
 K 27 N 5 u. K 30 B/C 2  
 Ostrow (Woiv. Bialystok)  
 K 11 I 2  
 Ostrow (Woiv. Lublin)  
 K 21b D 4  
 Ostrowo K 11 E/F 3  
 Ostreszówo (Schildberg)  
 K 11 E/F 3  
 Ostsajanisches Gebirge  
 K 32 O/P 9  
 Ostsee K 27 G/I 4/6  
 Ost-Sibirien (Gau) K 31  
 M/N 3 u. K 32 N/P 8/9  
 Ost-Tirol K 15 D 3  
 Ost-Turkestan K 31 I/K 5  
 Ostun K 23 F 4 [E/F 5  
 Osumi-Gruppe (In.) K 32  
 Osumi-Straße K 32 F 5  
 Osuna K 24 B 4  
 Oswald, Sankt (b. Meran)  
 K 17a A 3  
 Osweja K 27 N 5/6  
 Oswego K 36 F 2 [G 4/5  
 Oswiecim (Auschwitz) K 11  
 Oszmiana K 21b E/F 2  
 Otaci K 28 F 1  
 Otaru K 32 G/H 3  
 Otarunai-wan (B.) K 32  
 G/H 3 [F 3  
 Otava (Wotawa, Fl.) K 13  
 Otelfingen K 19 A 2  
 Otemma, Glacier d' K 18 C 5  
 Othe, Forêt d' (Geb.) K 25  
 D 2/3  
 Othmarsingen K 19 A 2  
 Otranto, Capo (O.) K 23 I 5  
 Otranto, Straße von K 23  
 I 5/6 u. K 29 A 2/3  
 Ötscher (Bg.) K 16 D 2  
 Otscheretino K 30a A 2  
 Ötschspitze K 17 G 4  
 Otta K 27 C 3  
 Ottawa K 36 F 2  
 Ottenberg (O.) K 13a B 2  
 Ottenbühl K 8 F 5  
 Ottenby K 27 G 5



- Ottendorf (Sachsen) K 10 E 2  
Ottendorf (Schweiz) K 18 C 1/2  
Ottendorf (Thür.) K 8 G 7  
Ottendorfer-Räumicht K 10 E 2  
Ottenheim K 16a C 2  
Ottenhof K 13a B 2  
Ottenhöfen K 12 C 4  
Ottenleue K 18 C 3  
Ottenschlag K 16 C/D 1  
Ottensheim K 15a C 2  
Otterberg (O.) K 12 B 3  
Otterndorf K 5 C 3  
Otteröy K 27 D 1  
Ottery K 33a B 2  
Ottigries K 21a B 2  
Otting K 14 B 4  
Öttingen K 13 C 3/4  
Ottmachau K 11 E 4  
Ottobeuren K 13 C 5  
Ottominer See K 9 Nbk.  
Ottoshop K 33 Nbk. III, B/C 2  
Ottowa River K 36 F 2  
Ottweiler K 12 A/B 3  
Otway Bai K 39a A/C 1  
Ötz (O.) K 15 B 2  
Ötz-Tal K 15 B 2  
Ötztaler-Alpen K 15 B 3  
Ötztaler Ferner, Großer K 17 D 4  
Otzumer Balje (Sandbank) K 5a B 2  
Oub (Fl.) K 33 Nbk. III, A 2  
Ouchy K 18 C 3/4  
Oudenaarde K 21a A 2  
Oude Rijn (Fl.) K 21a B 1  
Ouderkerk (Ouder Amstel) K 21c B/C 1 [B 3  
Oudtshoorn K 33 Nbk. III,  
Ouedel-Harrach (S.) K 34a B 2 [A 1  
Oued Messous (Fl.) K 34a  
Ouitobac K 37 B 3  
Oulais K 27 L 1  
Ouled Fayet K 34a A 1  
Ouled Mendil K 34a A 2  
Oulu (Uleåborg) K 27 L/M 1  
Our (Fl.) K 12 A 2  
Ouray K 37 C 3  
Ouro Preto K 39 F 2  
Ourthe (Fl. z. Maas) K 21a B 2  
Ouse, River K 26 F/G 4/5  
Ouštěk (Auscha) K 11 B 4  
Outtrim K 40a C 3  
Ovalle K 35 Nbk. A 1  
Ovče-Polje K 28 C/D 5  
Overath K 6 E 4  
Ovesca (Fl.) K 18 E 4  
Ovgos Potamos K 29a B 1  
Oviedo K 24 A/B 1  
Owari-wan (B.) K 32 G 5  
Owen Stanley-Gebirge K 40 D/E 4  
Öxelösund (O.) K 27 G 4  
Oxford K 26 F 5  
Oybin (O.) K 11 Nbk. I  
Oye (O.) K 18 A 3  
Oyster Bay (O., Long Island) K 36 Nbk. I  
Oyster Bay (Tasmanien) K 40 D/E 8  
Ozark Mountains K 36 D 3  
Ozieri K 23 B 4  
Ozorków K 11 F/G 3
- P**
- Statt Pf und Ph siehe auch unter F nach!
- Paanopa K 40 F/G 4  
Paar (Fl.) K 13 D 4  
Paarden (I.) K 33a A 1  
Pabjanice K 11 G 3  
Pacanaglia, Mont K 25a C 1  
Pachino K 23a C 2  
Pachuca K 37 D 4  
Paço d'Arcos K 22 Nbk. I  
Padang K 31 L/M 9  
Padaster-Tal K 17 H 2  
Padast-Joch K 17 F/G 2  
Padaun K 17 H 2  
Padaun-Berg K 17 H 2  
Padaun-Kogel K 17 H 2  
Paderborn K 5 C 5  
Padesul (Bg.) K 23 D 3  
Padilla K 39 B 1  
Padinger-Alm K 14 B 2  
Padova (Padua) K 15 C 4  
Padre Island K 37 D 4  
Padua (Padova) K 23 C 2  
Paducah K 36 E 3  
Paduochow K 20a A 3  
Paesum K 23 G 5  
Pagan (I.) K 40 D 2  
Pageh-Inseln K 31 L 9  
Paglios K 25a C 1  
Pagny K 12 A 4  
Pago (O.) K 23 E 2  
Paiho (Fl.) K 32 C 4  
Paijenne-Selkä (Geb.) K 27 L 2/3  
Paillon (Fl.) K 25a B 1  
Paimpol K 25 Nbk.  
Paingtalai K 32 C/D 3  
Paisley K 26 D 3  
Paitscha (Bg.) K 32 C 3  
Paja, Rio K 35a B 1  
Pajara K 22a C 1  
Pajares, Pico de K 24 B 1  
Pajo K 27 K 3  
Pakosch K 11 E/F 2  
Pakoswalde K 11 E 3  
Pakrácz K 28 A 3  
Paks K 28 B 2  
Palacio de Riofrio K 24 B 2  
Pala-Gruppe (Bge.) K 15  
Palamós K 24 Nbk. [C/D 3  
Palancia (Fl.) K 24 D 2/31  
Palanka, Brza K 28b A/B 1  
Palanzolo, Monte K 19 C 5  
Palästina (Staat) K 29 D/E 4  
Palatka K 36 E 4  
Palatschö (Bg.) K 15 Nbk. I  
Palau-Inseln K 40 C 3  
Palavas K 25 D/E 5  
Palawan (I.) K 31 N 7/8  
Paldamo K 27 M/N 1  
Paldau K 16 D 3  
Palembang K 31 M 9  
Palencia K 24 B 1  
Palermo K 23a B 1  
Palestine K 37 D 3  
Palézieux K 18 B 3  
Palfelhorn, Kleines (Bg.) K 14 B/C 3  
Paliso River K 36 Nbk. I  
Palkäne K 27 K/L 3  
Palk-Straße K 31 I/K 7/8  
Pallanza K 23 B 2  
Pallazolo K 23a C 2  
Palma (I., z. Kanar. In.) K 22a B 1  
Palma (O., Mallorca) K 22 C 3  
Palma (O., Sizil.) K 23a B 2  
Palma (O., Teneriffa) K 22b B 3  
Palma, San (B.) K 39a B/C 1  
Palmanova K 15 E 4  
Palmarola (I.) K 23 D 4  
Palmas K 39 D 3  
Palm Beach (O., Florida) K 36 E/F 4 u. K 38 B 1  
Palmer-Archipel K 2b  
Palmerston-Inseln K 40 I 5  
Palmi K 23 G 6  
Palmnicken K 9 G 2  
Palmyra (I.) K 40 I 3  
Palmyra (O., Brasil.) K 39 F 2 [K 29 E 4  
Palmyra (Libanon, Prov.)  
Palo, Sierra del Pic de K 35 Nbk. B 1  
Palos, Cabo de K 24 D 4  
Palos de la Frontera K 24 A 4  
Pamiers K 25 C/D 5  
Pamir, Plateau K 31 I 5  
Pamplico Sound K 36 F 3  
Pamplona (Span.) K 24 D 1  
Pampus (B.) K 21c C 1  
Pampus (Ft.) K 21c C 1  
Panades, Villafranca de K 24 Nbk.  
Panama, Golf von K 38 C 5  
Panama (O.) K 38 C/E 5  
Panama (Staat) K 38 B/C 5  
Panaria (I.) K 23a C 1  
Panaro (Fl.) K 23 C 2  
Panay (I.) K 31 O 7  
Pancero K 28 C 3  
Pancrazio, San K 17a A 3  
Panderma K 30 B 5  
Pandschab (Prov.) K 31 I 5  
Panix K 19 C 3  
Panixer Paß K 19 C 3  
Pankratz K 20a A 1  
Pankraz, Sankt (San Pancrazio) K 17a A 3  
Pano Panovia K 29a A 2  
Panoramahöhe K 10 A 3  
Panovia, Pano K 29a A 2  
Pansevitx K 7a A 2  
Pantelleria (I.) K 22 E 3  
Panticosa K 24 D 1

- Panuco River (Fl.) K 37 D 4  
 Pao K 38 F 5  
 Pão de Athio (Bg.) K 39 D 2  
 Paola K 23 G/H 6  
 Pápa (O.) K 28 A 2  
 Papa, Monte del K 23 G/H 5  
 Pantania K 37 D 4  
 Papenburg K 5 B 3  
 Papensee (O.) K 27 I 5  
 Paphosholm (O.) K 27 I/K 4  
 Paphos K 29 D 4  
 Pappenheim K 13 C/D 4  
 Papstdorf K 10 C 3  
 Papstein (Bg.) K 10 C 3  
 Papua-Golf K 40 D 4  
 Papua-Territorium K 40 D 4  
 Paputsa (Bg.) K 29a B 2  
 Pará (Bélem, O.) K 35  
 N/O 10  
 Pará, Rio (Tocantins) K 35  
 O 9/10  
 Pará (Staat; a. d. K.: P.)  
 K 35 N 10  
 Paracel-Inseln K 31 N 7  
 Paraçin K 28 C 4  
 Paradies-Kogel K 14 D 3  
 Paradisbakker (Bg.) K 27a  
 Paragua K 38 F 5 [C 1  
 Paraguana (H.-I.) K 38  
 D/E 4  
 Paraguari K 39 C 3  
 Paragua Rio K 38 F 5  
 Paraguay (Fl.) K 39 C 2/3  
 Paraguay (Staat) K 39 C 2/3  
 Parahyba (Staat; a. d. K.:  
 Pa.) K 35 P 10  
 Paraku K 33 C/D 3/4  
 Paramaribo K 35 M/N 9  
 Paramo K 39a D/E 1  
 Paramushir (I.) K 31  
 R/S 3/4  
 Paraná (Fl.) K 39 C/D 2/3  
 Parana (O.) K 39 B/C 4  
 Parana (Staat) K 39 D 2  
 Paranaçu, Bahia de (O.)  
 K 39 E 3  
 Paraopeba K 39 E 1  
 Parapiti (Fl.) K 39 B 1  
 Parapiti (O.) K 39 B 1/2  
 Paratico (a. d. K.: Par.)  
 K 15 A 4  
 Paray-les-Mines K 25 D/E 3  
 Parchim K 7 C/D 3  
 Parchwitz K 11 D 3  
 Pardo, El K 24 C 2  
 Pardubitz K 11 C/D 4  
 Pared-Bucht (Mb.) K 22a  
 C/D 1  
 Parenzo K 23 D 2  
 Pargo, Punta da (K.) K 22  
 Nbk. II  
 Paria, Golf von K 38 F 4  
 Paria (H.-I.) K 38 F 4  
 Paríña, Punta K 35 K 10  
 Paris (Bessarabien) K 28  
 G 2  
 Paris (Frankreich) K 25 D 2  
 Parishskaja Kommuna  
 K 30a B 2  
 Parita, Bahia de K 38 B/C 5  
 Parkán K 20 D 3  
 Parkersburg K 36 E 3  
 Parma K 23 C 2  
 Parmbichl K 14 B 1  
 Parmelan, Tour de K 18 A 5  
 Parnahyba (Fl.) K 35 O 10  
 Parnahyba (O.) K 35 O/P 10  
 Parnsdorf K 16 E 1/2  
 Parniddener Berg K 9a A 1  
 Parpan K 19 C/D 3  
 Parral (Chile) K 35 Nbk. A 2  
 Parral (Mexiko) K 37 C 4  
 Parras K 37 C 4  
 Parry-Inseln K 35 H/K 2  
 Parsau K 5 E 4  
 Parsberg (O.) K 13 D 3  
 Parsch K 14 D 1 [B 2  
 Parseler Spitze (Bg.) K 15  
 Partanna K 23a B 2  
 Partenstein (O., Bay.)  
 K 12a B 1  
 Partenstein (O., Nieder-  
 österr.) K 15a B 1  
 Parthenay K 25 B/C 3  
 Parthenen K 19 E 3  
 Partiek (Ot. von Glasgow)  
 K 26a A 2  
 Partinico K 23a B 1/2  
 Partnach (Fl.) K 13 Nbk.  
 Partschen Hörner (Bg.)  
 K 10 E 3  
 Partschins K 17 D 5  
 Pasadena K 37 Nbk. II  
 Pasajes K 24 D 1  
 Pasching K 15a C 2  
 Pasco, Cerro de K 35  
 K/L 10/11  
 Pasco (O.) K 37 A/B 2  
 Pas-de-Calais (Straße von  
 Dover) K 26 G 5  
 Pas de Cheville K 18 C 4  
 Pasewalk K 7 F 3  
 Pasing K 14a A/B 1 [C 3  
 Paso de los Libres K 39  
 Paso de los Toros K 39 C 4  
 Passaic K 36 Nbk. I  
 Passarge (Fl.) K 9 G/H 2  
 Passarowitz (Požarevac)  
 K 28 C 3 [B 1  
 Passau K 13 F 4 u. K 16  
 Passauer Hof K 16a C/D 1  
 Passauer Hütte K 14 A/B 4  
 Paßberg (Bg.) K 8 B 3  
 Passeier Tal K 17a B 1  
 Passeierhof K 17 E/F 4  
 Passenheim K 9 H 3  
 Passero, Capo K 23a C 2  
 Paß-Gschütt K 15 Nbk. II  
 Passo da Victoria (O.) K 39  
 D 3  
 Passo de las Leñas K 35  
 Nbk. A/B 1 [A/B 2  
 Passo del Saco K 35 Nbk.  
 Passo Fundo (O.) K 39 D 3  
 Passo la Honda K 35 Nbk.  
 A/B 1 [A/B 1  
 Passo las Cuevas K 35 Nbk.  
 Passos K 39 E 2  
 Passow K 7 E/F 3  
 Paßwang (Bg.) K 18 D 2  
 Passy K 18 B 5  
 Pastitz K 7a A/B 2  
 Pasubio (Bg.) K 15 C 4  
 Pászto K 20 D 3  
 Patagonien (Ldsch.) K 35  
 L/M 14/15  
 Patarlagele K 28 F 3  
 Patay K 25 C 2/3  
 Patchogue K 36 Nbk. I  
 Paterson K 36 Nbk. I  
 Patiño, Esteros de (Ldsch.)  
 K 39 B/C 2  
 Patra Gozna (Bg.) K 28 D 3  
 Patras K 29 B 3 [E/F 2  
 Patrick Island, Prince K 35  
 Patrocínio K 39 E 1  
 Patscher Kofel K 15 C 2  
 Patschkau K 11 E 4  
 Patti K 23a C 1  
 Patting K 14 C 1  
 Patton (K.) K 40a A/B 3  
 Pattscheid K 6 D 3  
 Patzau K 20 B 2 [A 2  
 Patzig (O., Rügen) K 7a  
 Pau K 25 B 5  
 Pauillac K 25 B 4  
 Paujing-hu (S.) 32 C 5  
 Pauking K 32 B 6  
 Paula-Vesi (S.) K 27 M 3  
 Paul da Serra (Bg.) K 22  
 Nbk. II [Nbk. II  
 Paul do Mar (O.) K 22  
 Paulinenaue K 7 D 4  
 Paulinzella K 8 D/E 3  
 Paulshafen K 27 I 5  
 Pauls-Hütte K 14 C/D 2  
 Paumotu- u. (Tuamotu-)  
 Inseln K 2 B/C 4  
 Pausa K 13 D/E 2  
 Pauting K 32 B/C 4  
 Pautö K 32 B 4  
 Pautu K 32 B 3  
 Pavia K 23 B 2  
 Pavicolo (Pawigl) K 17a A 3  
 Pawigl (Pavicolo) K 17a A 3  
 Pawtucket (a. d. K.: P.)  
 K 36 Nbk. II  
 Payén, Cerro K 35 Nbk. B 2  
 Payerne K 18 B 3  
 Payo Obispo (O.) K 38 A 3  
 Paysandu K 39 C 4  
 Pazardžik K 28 D/E 4  
 Paznauner Tal K 15 B 2/3  
 Peak (Bg.) K 26 F 4  
 Peary-Land K 2a  
 Pec (Ipek) K 28 C 4  
 Peccia K 19 B 4  
 Pechhäusl K 14 D 2  
 Pechiquera, Punta (K.)  
 K 22a C/D 1  
 Pechos, Pico de los (Bg.)  
 K 22a B/C 2  
 Peconic Bay K 36 Nbk. I  
 Pecoraro, Monte K 23 H 6  
 Pecos (O.) K 37 C 3  
 Pecos River K 37 C 3  
 Pécs (Fünfkirchen) K 28 B 2



Pedalium (Kap Greco) K 29a C 2	Pelusium (Ru.) K 34 B 1 u. Nbk. II [F 4]	Percée, Pointe K 18 B 5
Peddenberg (O.) K 6 B 1	Pelvoux-Gruppe (Geb.) K 25	Percha K 14a A 1
Pedee River K 36 E/F 3	Pemba (I.) K 33 H 5	Perche, Col de la K 25 C/D 5
Pedernales K 38 F 5	Pembina K 36 D 2	Perche (Ldsch.) K 25 C 2
Pedersker K 27a C 2	Pembroke (Gfisch.) K 26 D 5	Perchl-Alm K 14 A 2
Peders-Kirche K 27a C 2	Pembroke (O., Engl.) K 26 D 5 [F 2]	Perchting (nahe Ammersee) K 14b [K 14a A 1]
Pedregal (Bg.) K 37a A 2	Pembroke (O., USA.) K 36	Perchting (b. Starnberg)
Pedregal (O.) K 37a A 1	Pembruco, Castello da K 22 Nbk. I [D 1]	Perchtoldsdorf K 16 Nbk.
Pedro, San (Mexico) K 37a A 2	Peña, Sierra de la K 24	Perdu, Mont K 25 B/C 5
Pedro Bank K 38 C 3	Peña Corada (Bg.) K 24 B 1	Perečin K 20 F 2
Pedro Cays (I.) K 38 C 3	Peñado-Bucht K 22a D 1	Perehinsko K 20 G 2
Pedro Miguel K 35a B/C 1	Peñañuel K 24 B/C 2	Perejesdnaja K 30a B 2
Pedroso, El K 24 A/B 4	Peña Golosa (Bg.) K 24 D 2	Perekop K 30 C 4
Peebles K 26 E 3	Peñalera, Pico de K 24 C 2	Perg K 16 C 1
Peekskill K 36 Nbk. I	Peña Negra (Bg.) K 24 A 1	Pergamino K 39 B 4
Peene (Fl.) K 7 D/E 3	Penang (I.) K 31 L/M 8	Pergine K 15 C 3
Pegau K 7 D 5	Peñaranda (O.) K 24 B 2	Perho K 27 L 2
Peggau K 16 D 2	Peña Rubia (Bg.) K 24 A 1	Perhorn (Bg.) K 14 A 3
Pegnitz (Fl.) K 13 D 3	Penas K 37 C 4	Periam K 28 C 2
Pegnitz (O.) K 13a B/C 1	Peñas (K.) K 39a E 1	Perico (I.) K 35a C 1
Pego K 24 D 3	Peñas, Cabo de K 24 B 1	Périgord (Ldsch.) K 25 C 4
Pegu K 31 L 7	Peñas, Golfo de las K 35 K/L 14 [B 1]	Périgueux K 25 C 4
Pegu, Golf von K 31 L 7/8	Peñas de Europa (Bg.) K 24	Perim (I.) K 34 D 5
Pehčevo K 28 D 5	Peñas de Francia, Sierra de K 24 A/B 2	Peristeri (Bg.) K 28 C 5
Pehuajo K 39 B 5	Peña Ubina (Bg.) K 24 A/B 1	Peristerona K 29a A/B 1
Pei-kiang (Nord-Fluß) K 32 B 7 [D 1]	Penaud K 17 C 5	Perlach K 14a B 1
Peilstein, Großer (Bg.) K 16	Penauder Tal K 17 C 5	Perlas, Archipelago de la K 38 C 5 [B 4]
Peilz, La Tourde K 18 B 4	Pence River K 35 F/G 4	Perlas, Laguna de las K 38
Peine K 5 E 4	Pendakomo K 29a B 2	Perleberg (O.) K 7 C 3
Peipus-See K 27 M 4	Penha d'Agua (Bg.) K 22 Nbk. II	Perlesreut K 13 F 4
Peiskretscham K 11 F 4	Peñicó K 35 Nbk. B 2	Perm K 30 H 2 [K 35 P 10]
Peißenberg (O.) K 13 D 5	Penicuik K 26a B 2	Pernambuco (Recife, O.)
Peitz K 11 B 3	Penig K 13 E 2	Pernambuco (Staat; a. d. K.: Pe.) K 35 P 10
Peixe, Rio do (Fl.) K 39 D 3	Peñiscola K 24 E 2	Pernau (Fl.) K 27 L 4
Pejo K 15 B 3	Penmarch, Pointe de (K.) K 25 Nbk.	Pernau (O.) K 27 K/L 4
Pek (Fl.) K 28 C 3	Penne K 23 D 3	Pernek K 15 Nbk. II
Peking (Peping) K 32 B/C 3/4	Pennewitz K 8 D 3	Pernze K 6 F 3
Pekuj (Bg.) K 20 F 2	Pennine Chaim (Geb.) K 26 E/F 3/4 [A/B 2]	Péronne K 25 D 2
Pela, Sierra K 24 C 2	Penninische Alpen K 23	Perpignan K 25 D 5
Pelagosa (I.) K 23 F 3	Pennsylvania (Staat) K 36 E/F 2	Perra K 15 Nbk. I
Pelat, Mont K 25 F 4	Penol Viejo K 37a B 2	Perrignier K 18 A/B 4
Pelican Cone (Bg.) K 36a C 1 [C 1]	Pens K 17 G 4	Perris K 37 Nbk. II [B/C 4]
Pelican Creek (Fl.) K 36a	Pensa K 30 E/F 3	Persal-Horn (Bg.) K 14
Pelikan-Halbinsel K 33 Nbk. I	Pensacola K 36 E 3	Persante (Fl.) K 9 C 2/3
Pelješac (Sabbioncello, H.-I.) K 28 A 4	Penser Joch K 17 G/H 4	Perschling (Fl.) K 16a A/C 1/2
Pelkum K 6 F/G 1	Pentadakylos (Bg.) K 29a B 1	Perschling (O.) K 16a B/C 1
Pella K 33 Nbk. III, A 2	Penticton K 37 A/B 2	Perser-Denkmal K 34 Nbk. II [G 5]
Pellegrino, Monte (Sizil.) K 23a B 1 [K 23 G 6]	Pentland Hills (Geb.) K 26a B 2	Persien (j. Iran, Staat) K 31
Pellegrino, Monte (Südtal.)	Penzance K 26 D 5	Persip K 33 Nbk. III, A 2
Pellworm (I.) K 5 C 2	Penzberg (O.) K 13 D 5	Persischer Golf K 31 F/G 6
Pelonen K 9 Nbk.	Penzig K 11 C 3	Perth (Schottl.) K 26 E 2 [K 40 A 7]
Peloponnes (H.-I.) K 29 B 3	Penzlin K-7 D/E 3	Perth (West-Australien)
Peloritani, Monti (Geb.) K 23a C 1/2	Peoria K 36 D/E 2 [B/C 3/4]	Perthus, Cumbre de K 24
Pelotas (O.) K 39 D 4	Peping (Peking) K 32	Pertisau K 15 C 2 [Nbk.]
Pelotas, Rio K 39 D 3	Pepinster K 12 A 2	Pertuis (O.) K 25 E 5
Pelusische Mündung K 34 Nbk. II	Pera Galata K 29 Nbk.	Fertuis Breton, Meerenge K 25 B 3
Pelusium, Ebene von (Tineh) K 34 Nbk. II	Perast K 28a B 2	Fertuis d'Antioche, Meerenge K 25 A/B 3
		Pertusato, Capo K 23 B 4
		Perú (Staat) K 35 L 11
		Perugia K 23 D 3
		Perwelk K 9a B 3

- Perwelker Bucht K 9 a B 3  
 Perwelker Haken (K.) K 9 a B 3  
 Perwomajsk K 30 C 4  
 Perwomajskyrudnik K 30 a B/C 2  
 Perwoswanowka K 30 a C 2  
 Pesach K 14 C 1  
 Pesaro K 23 D 3  
 Pescade, Point K 34 a B 1  
 Pescadero K 37 Nbk. I  
 Pescado Blanco K 39 B 2  
 Pescadóres, Punta de las K 24 a B 2  
 Pescadores-Inseln (Hokogunto) K 32 C/D 7  
 Pescara (Fl.) K 23 D/E 3  
 Pescara (O.) K 23 E 3  
 Peschawar K 31 I 5  
 Peschici K 23 F 3/4  
 Peschiera K 23 C 2  
 Petaluma K 37 Nbk. I  
 Peter, Sankt (b. Linz) K 15 a C 2 [K 17 a A 1  
 Peter, Sankt (b. Meran)  
 Peter-Baude K 11 a B 2  
 Peterborough K 26 F/G 4  
 Peter-der-Große-Bai K 32 F 3  
 Peterhead K 26 E/F 2  
 Peterhof (O.) K 27 N 4  
 Peter-I.-Insel K 2 C 5  
 Petermann-Spitze K 1 D/E 1  
 Peters-Bach K 16 a C 2  
 Petersberg (Bg., b. Eisenach) K 8 B 1  
 Petersberg (Bg., b. Halle) K 7 D 5  
 Petersbrunn K 14 a A 1  
 Petersburg (Leningrad) K 30 C/D 1/2  
 Petersburg (USA.) K 36 F 3  
 Petersdorf K 11 a B 1  
 Petershagen (a. d. K.: P., Ot. v. Danzig) K 9 Nbk.  
 Petershagen (Prov. Hann.) K 5 C 4  
 Peterskirchen K 15 a A 2  
 Peterswald (Ldsch.) K 10 A 4  
 Peterwardein K 28 B/C 3  
 Petilia Policastro K 23 H 6  
 Petite Afrique (b. Beaulieu) K 25 a C 1  
 Petite Terre (I.) K 38 Nbk.  
 Petitjean K 24 a B 2  
 Petnahor K 29 Nbk.  
 Peto (O.) K 38 A 2/3  
 Petorca K 35 Nbk. A 1  
 Petra K 29 D/E 4 [B 4  
 Petrikau (Piotrków) K 21 b  
 Petriroda K 8 C 2  
 Petronell K 16 E 1  
 Petropawlowka K 30 a C 2  
 Petropawlowsk (Westsibir.) K 31 H/I 3  
 Petropawlowskij K 30 H/I 1  
 Petropawlowsk-Kamtschatskij K 31 R/S 3  
 Petropolis K 39 F 2  
 Petrosani K 28 D 3  
 Petrosawodsk K 30 C 1  
 Petrowenki K 30 a B 2  
 Petrowitz (b. Mähr.-Ostrau) K 20 Nbk. III  
 Petrowitz (Piotrowice; Ostoberschles.) K 11 Nbk. III  
 Petrowsk (Machatsch-Kala; Daghestan) K 30 F/G 5  
 Petrowsk (Mandschutikuo) K 32 F 2 [A/B 1  
 Petrowsk (Ostsibir.) K 32  
 Petrowskyrudnik K 30 a A 3  
 Petsamo K 3 F/G 2  
 Petschora (Fl.) K 3 I 2  
 Petschur K 27 M/N 5  
 Pettau (Ptuj) K 16 D/E 3  
 Petzen (Bg.) K 16 C 3  
 Peude K 27 K 4  
 Peuerbach (O.) K 15 a A/B 2  
 Peuschelkofel (Bg.) K 17  
 Pewsum K 5 B 3 [B 2  
 Pfaffgrat, Aperer K 17 E 2/3  
 Pfaffenberg (O.) K 13 a B 1  
 Pfaffen-Buhl (Bg.) K 14 C 2  
 Pfaffendorf (Rhld.) K 6 B 4  
 Pfaffendorf (Riesengeb.) K 11 a C 2  
 Pfaffendorf (Sächs. Schweiz) K 10 C 3  
 Pfaffen-Ferner K 17 E 3  
 Pfaffen-Grund K 8 C 2  
 Pfaffenhofen K 13 D 4  
 Pfaffenstein (Bg.) K 10 B 3  
 Pfäfers K 19 C/D 2/3  
 Pfäffikon (Kt. Schwyz) K 19 B 2 [B 2  
 Pfäffikon (Kt. Zürich) K 19  
 Pfalz (b. Kaub) K 4 Nbk. I  
 Pfalzburg K 12 B 4  
 Pfänder (Bg.) K 15 A 2  
 Pfandler-Alp K 17 E/F 2  
 Pfandlscharte, Paß K 15 D 2 [F 4  
 Pfandl-Spitze u. -Joch K 17  
 Pfannes K 17 H 3  
 Pfarmbeil-Joch K 17 F/G 3  
 Pfarrkirchen K 13 E 4  
 Pfarrwerfen K 14 E 4  
 Pfelders (O.) K 17 E 4  
 Pfelders Tal K 17 D/E 4  
 Pfennig-Berg K 15 a C 2  
 Pferde-Haken (K.) K 9 a B 3  
 Pfterterhaus K 18 C 1  
 Pfingst-Berg K 8 a C 2  
 Pfirt K 12 B 5  
 Pfitscher Tal K 17 G/H 3  
 Pfanzwirbach (O.) K 8 F/G 5  
 Pfersch, Außer- K 17 G 3  
 Pfersch, Inner- K 17 F/G 3  
 Pferscher-Joch K 17 F 3  
 Pferscher Tribulaun (Bg.) K 17 F/G 3  
 Pfersch-Tal K 17 G 3  
 Pflun-Spitze K 19 E 2  
 Pforzheim K 12 C/D 4  
 Pforzheimer Hütte, Neue K 17 D/E 1  
 Pfossen-Tal K 17 C/D 4/5  
 Pfrauenberg (O.) K 13 E 3  
 Pfreimd (Fl.) K 13 E 3  
 Pfreimd (O.) K 13 E 3  
 Pfrödl-Kogel K 17 A/B 3  
 Pfrönten K 13 C 5  
 Pfullendorf K 12 D 5  
 Pfuller-See K 15 B 2  
 Pfunders Tal K 15 C 3  
 Pfunds K 15 B 3  
 Pfungstadt K 12 C 3  
 Pfuns K 17 H 1  
 Pfutters K 17 H 4  
 Pfyng K 19 B 1 [A 1  
 Phare, Leuchtturm K 34 a  
 Philadelphia K 36 F 3  
 Philae (I.) K 34 B 3  
 Philip-Bay K 39 a C/D 1  
 Philippberg (O.) K 12 C 3  
 Philippeville (O.) K 21 a B 2  
 Philippinen (In.) K 31 O 7/8  
 Philippopol (Plovdiv) K 28 E 4/5 [B 3  
 Philipstown K 33 Nbk. III,  
 Phillipp-Insel K 40 a C 3  
 Philippville K 33 Nbk. II  
 Phillips K 36 D 2  
 Phlamudhi K 29 a B 1  
 Phoenix (O.) K 37 B 3  
 Phönix-Insel K 40 H/I 4  
 Phytis K 29 a A 2  
 Piacenza K 23 B 2  
 Pianazzo K 19 C 4  
 Pianosa (I., Adriat. Meer) K 23 F/E 3 [C 3  
 Pianosa (I., b. I. Elba) K 23  
 Piasnitz (Fl.) K 9 E/F 2  
 Piatek K 11 G 2  
 Piatra-Neamt K 28 F 2  
 Piauhy (Staat, a. d. K.: Pi.) K 35 O 10  
 Piave (Fl.) K 15 D/E 3/4  
 Piazza (O., Sizil.) K 23 a C 2  
 Piazzi, Cima di K 19 E 4  
 Piazzolo K 15 C 4  
 Pibor (Fl.) K 34 B 6  
 Picardie (Ldsch.) K 25 D 1/2  
 Pic d'Aneto K 25 C 5  
 Pic d'Arzinol K 18 C/D 4  
 Pic de Chésery K 18 B 4  
 Pic de Jalouvre K 18 A/B 4/5  
 Pic de Montcalm K 25 C 5  
 Pic di Coca K 15 A/B 3  
 Pic d'Ory K 25 B 5 [B 5  
 Pic du Midi d'Ossau K 25  
 Pichilemu K 35 Nbk. A 1  
 Pichel (b. Wels) K 15 a B 2  
 Pico (I.) K 35 P/Q 6  
 Pico (O.) K 39 B 5  
 Pico da Bodes da Silvas K 22 Nbk. II  
 Pico da Cruz K 22 Nbk. II  
 Pico da Naia K 22 Nbk. II  
 Pico d'Aneto K 24 E 1  
 Pico da Urza K 22 Nbk. II

Statt Pf und Ph siehe auch unter F nach!





Piz di Molare K 19 B 4	Pläß K 20 A 2	Plewnä (Pleven) K 28 E 4
Piz Griatschouls K 19a A 1	Plassen (Bg.) K 15 Nbk. II	Plezza (Flitsch) K 16 B 3
Piz Julier K 19a A 3	Plastun-Bai K 32 G 3	Pliška (Ru.) K 28 F 4
Piz Kesch K 19 D 3	Plata di sopra (Ober-Plans, O.) K 17a A 1	Plochingen K 12 D 4
Piz Lago Gelato K 19 A/B 4	Plata, Mar del K 35 N 13	Plock K 11 G 2
Piz Languard K 19 D/E 3/4	Platani (Fl.) K 23 B 2	Plöckau-Paß K 16 A 3
Piz Ligoncio K 19 C/D 4	Plateau de Coteau du Mis- souri K 37 C/D 1/2	Plöckenstein (Bg.) K 16 B 1
Piz Linard K 19 D/E 3	Plateau de Langres K 25 E 3	Plockhausen K 5 E 4
Piz Medel K 19 B 3	Plateau du Coteau des Prairies K 36 D 2	Ploërmel K 25 A/B 3
Piz Morteratsch K 19a B 3	Plateau el-Gisir K 34 Nbk. II [D 4	Ploieşti K 28 E/F 3
Piz Mundaun K 19 C 3	Plateau les Causses K 25	Plombières (a. d. K.: Pl.) K 12 A 5
Piz Muraun K 19 B 3	Plathe K 9 C 3 [B 3	Plön K 5 E 2
Piz Pisoc K 19 E 3	Platt (Kauner Tal) K 17	Plöne (Fl.) K 9 B/C 3
Piz Platta K 19 C/D 3/4	Platt, Ober- u. Unter-(Pfel- ders-Tal) K 17 E 4	Plöner See (S.) K 5 E 2
Piz Prata K 19 C/D 4	Platta K 19 B 3	Plöne-See K 9 C 3
Piz Proinan K 19 A 4	Platta, Piz K 19 C/D 3/4	Plonsk K 11 H 2
Piz Quater Vals K 19 E 3	Platte (Bg.) K 13a B 1	Plönzig K 9 C 3
Piz Rabbi K 19 C 4	Plattei (Bg.) K 17 C 4	Plose (Bg.) K 15 C 3
Piz Riein K 19 C 3	Plattelkopf (Bg.) K 14 B 3	Plößnitz K 10a C 1
Piz Sesvenna K 19 E 3	Plattenberg (Bg.) K 11a B 2	Plovdiv (Philippopol) K 28 E 4/5
Piz Stella K 19 C 4	Platteneck (Bg.) K 14 E 3	Plower Bai K 31a B 2
Piz Surlej K 19a A/B 3	Platten-Joch K 17 F 5	Plums-Joch K 15 C 2
Piz Tambo K 19 C 3/4	Platten-Kogel K 17 A 3	Plurns-See K 17 F 3
Piz Tavrü K 19 E 3	Platten-See (Balaton) K 28 A/B 2	Plussa (Fl.) K 27 N 4
Piz Terri K 19 C 3	Platte River (Fl.) K 37 D 2	Plymouth (Engld.) K 26 D 5 [Nbk. II
Piz Umbrail K 19 E 3	Plattkofel (Bg.) K 15 Nbk. I	Plymouth (USA.) K 36
Pizuda K 29 E/F 2	Plattkofel Haus K 15 Nbk. I	Plzeň (Pilsen) K 13 F 3
Piz Vadret K 19 D/E 3	Plattling K 13 E 4	Pnompenh K 31 M 7
Pizzo (O.) K 23 H 6	Plattsburg K 36 F 2	Po (Fl.) K 23 A/D 2
Pizzo Centrale K 19 B 3	Platz (O.) K 17 B 2	Poas, Vulkan K 38 B 4
Pizzo dei Tre Signori K 19 C/D 4/5	Platzer K 17a A 1	Pöchlarn K 16 D 1
Pizzo Rotondo K 19 A/B 3	Plau K 7 D 3	Pocking K 13 F 4 [E 2
Pjatigorsk K 30 E 5	Plauë K 13 C 2 [Nbk. II	Poços de Caldas (O.) K 39
Plaaz K 7 D 3	Plauen K 13 D/E 2 u. K 4	Poddebeice K 11 F/G 3
Plačkovica-Planina K 28 D 5	Plauer See K 7 D 3	Podgorica K 28 B 4
Plaffeien K 18 C 3	Plavisevića K 28b A 1	Podkamenno-Tunguskoje K 31 K/L 2 [D/E 3
Plain (Ru.) K 14 C 2	Plavo K 16 B 3	Podlachien (Ldsch.) K 21b
Plaine de la Mitidja K 34a B 2	Plawno K 11 G 4	Podolien (Ldsch.) K 28 G 1
Plainfeld, Ober- K 14 E 1	Playa, La K 38a B 2	Podwołocz K 21b E/F 5
Plainfelder Bach K 14 E 1	Playa de San Juan K 22b B 3 [K 24 B 2	Podzámok K 20 D 2
Plainfeld K 36 Nbk. I	Plaza de Almanzor (Bg.)	Poel (I.) K 7 C 2
Plakofí, Kap K 29a C 1	Plean K 26a B 1	Pogegen K 9 I/K 1
Plan (Planá, Böhmen) K 13 E 3	Pleasanton K 37 Nbk. I	Pogobi K 32 H 1
Plan (Südtirol) K 15 C 3	Plech K 13a B 2	Pogranitschnajo K 32E/F 3
Plan (i. Pfelders Tal, Tirol) K 17 D/E 4	Pleiades (Bg.) K 18 B 3/4	Pöhlberg (Bg.) K 4 Nbk. II
Plan (b. Steinach, Tirol) K 17 G/H 2	Pleinfeld K 13 C/D 3	Pohrlitz (Pohořelice) K 16 E 1
Planá (Plan) (O.) K 13 E 3	Pleiske (Fl.) K 11 B/C 2	Point Clarence K 31a C 1
Plana, Isla K 24 D 3	Pleismar K 10a C 2	Point de Galle K 31 I/K 8
Plana Cays (In.) K 38 D 2	Pleiß (Fl.) K 13 E 1	Pointe à Pitre (O.) K 38 F 3 u. Nbk.
Planail-Tal K 17 A 4	Plencia K 24 C 1	Pointe de Grange K 18 B 4
Plan de l'Aiguille (Bg.) K 18a A/B 1	Plenty Bay K 40 G 7	Pointe des Salines (K.) K 38 Nbk. [K 38 Nbk.
Plane (Fl.) K 7 D 4	Plerch K 17 H 1	Pointe du Macouba (O.)
Planegg K 14a A 1	Pleschen (Pleszew) K 11 E 3	Pointe Percée K 18 A 5
Plangross K 17 C 3	Plesching K 15a C 2	Pointe Pescade K 34a B 1
Plangross-Alp K 17 B/C 2/3	Plešivec K 20 E 2	Point Lárige (Waterford, O.) K 26 C 4
Planitz K 4 Nbk. II	Pless (Pszczyna) K 11 F 5	Point Reyes Station K 37 Nbk. I
Plan-See K 15 B 2 [C 1	Plessischer Forst K 11 Nbk. II	Point Royal K 38b C 2
Plansker Wald (Geb.) K 16	Plettenbergs Bucht K 33 Nbk. III, B/C 3	Poitiers K 25 C 3
Planta (Greifen; Ru.) K 17 E/F 5 u. K 17a B 2	Plevlja K 28 B 4	Poitou (Ldsch.) K 25 B/C 3
Plan Veni (O.) K 18a B 2		Poja (Fl.) K 19 E 4
Plars K 17 D/E 5		
Plasencia K 24 A 2		



Pojang-hu (S.) K 32 C 6  
 Pojarkow K 32 E/F 2  
 Pokau K 20 Nbk. II  
 Pokhana Bai K 34 C 3  
 Pokrowsk (Mandschutikuo)  
 K 32 C/D 1 [K 30 F 3  
 Pokrowsk (Engels, a. Wolga)  
 Pola K 23 D 2 [A/B 1  
 Pola de Gordón, La K 24  
 Polána (Bg.) K 20 D 2  
 Polangen K 27 I 6  
 Polchow K 7a A/B 1  
 Polzer Oostzaan K 21c  
 Poldhu K 26 D 5 [B/C 1  
 Polemidia K 29a A/B 2  
 Polen (Rzeczpospolita Pols-  
 ka, Staat) K 3 E/F 3/4 u.  
 K 21b B/E 4  
 Polenz (O.) K 10 D 1  
 Polenz-Bach K 10 C 1  
 Polessien (Polesie; a. d. K.:  
 Nr. 3, Woiv.) K 21b E 3  
 Polgár K 20 E 3  
 Policastro, Golf von K 23 G 6  
 Polička K 20 C 2  
 Poligny K 25 E 3  
 Polija Planina K 28 C 4  
 Polinik (Bg.) K 16 B 3  
 Polis K 29a A 1  
 Pöhlitz K 9 B 3  
 Polkwitz K 11 C/D 3  
 Polles-Alp, Vordere K 17  
 C/D 2 [C/D 3  
 Polles-Alp-Hütte K 17  
 Polles-Ferner u. -Joch K 17  
 Polles-Tal K 17 C/D 2/3 [C 3  
 Pollnow K 9 D 2  
 Polmont K 26a B 2  
 Polna K 20 B 2 [F 2  
 Polonina Rovna (Bg.) K 20  
 Poloot-Inseln K 40 D/E 3  
 Polo Seco K 35a C 1  
 Polozk K 30 B/C 2  
 Polsum K 6 D 1  
 Pöls-Tal K 16 C 2  
 Poltawa K 30 C/D 4  
 Pölschach K 16 D 3  
 Poluska (Bg.) K 16 C 1  
 Polvijärvi (O.) K 27 N 2  
 Polynesian (In.) K 1 A/B 3  
 Polzen (Fl.) K 11 B 4  
 Polzin K 9 C/D 3  
 Poma-bamba K 39 B 1/2  
 Pommer (O.) K 13a A 2  
 Pommerellen (Ldsch.) K 9  
 E/F 2/3  
 Pommerellen (Pomorze; a.  
 d. K.: Nr. 2, Woiv.)  
 K 21b B 3  
 Pomern (Prov.) K 4  
 F/H 1/2 u. K 9 A/E 2/3  
 Pommersche Bucht K 9 B 2  
 Pommersche Schweiz K 9  
 Pomnitz K 10a C 1 [C/D 3  
 Pomona (a. d. K.: P.) K 37  
 Nbk. II  
 Pomorze (Pommerellen; a.  
 d. K.: Nr. 2, Woiv.)  
 K 21b B 3  
 Pomos, K. K 29a A 1  
 Po-Mündungen K 23 D 2  
 Ponafidin (Sankt Peters;  
 I.) K 32 H 5  
 Ponape (I.) K 40 E/F 3  
 Ponditscherri K 31 I/K 7  
 Pondo-Land K 33 Nbk. III,  
 Poneck (Bg.) K 24 C 4 [C 3  
 Ponee K 38 E 3 [A/B 2/3  
 Ponente, Riviera di K 23  
 Ponewjesh K 27 K/L 6  
 Ponferrada K 24 A 1  
 Pongau (Ldsch.) K 15 E 2  
 Pons K 25 B 4  
 Pensee (O.) K 16a B/C 1  
 Ponsoby Island K 39a  
 B/C 1  
 Ponsoby Sound K 39a D 2  
 Pontacq K 25 B 5  
 Ponta Delgada (O.) K 22  
 Nbk. II  
 Ponta do Sol (O.) K 22  
 Pontafel K 16 B 3 [Nbk. II  
 Ponta Grossa K 39 D/E 2/3  
 Pont-à-Mousson K 12 A 4  
 Pontarlier K 25 F 3  
 Ponte (O., Graubünden)  
 K 19 D 3 [D 4  
 Ponte (O. i. Veltlin) K 19  
 Ponte alla Leccio (O.) K 23  
 Pontebba K 16 B 3 [B 3  
 Pontecorvo K 23 D 4  
 Ponte della Selva K 15  
 A/B 4  
 Ponte di Legno (O.) K 19  
 E 4 [D 4  
 Ponte di Piave (O.) K 15  
 Ponte Nova K 39 F 2  
 Ponte Tresa K 19 B 5  
 Ponthierville K 33 F 5  
 Pontianak K 31 M 9  
 Pontigl K 17 G/H 3  
 Pontinische Inseln K 23 D 4  
 Pontinische Sümpfe, Ehe-  
 malige K 23 D 4  
 Pontivy K 25 Nbk.  
 Ponto de los Alfaques K 24  
 Pontoise K 25 C/D 2 [E 2  
 Pontorson K 25 B 2  
 Pontremoli K 23 B/C 2  
 Pontresina K 19 D/E 4  
 Pont-Saint-Vincent K 25  
 E/F 2  
 Ponza (I.) K 23 D 4  
 Popadia (Bg.) K 20 F 2  
 Popasnaja K 30a B 2  
 Popayan K 35 L 9  
 Poperinghe K 21a A 2  
 Popocatepetl K 37 D 5  
 Popoli K 23 D 3  
 Poppel K 10a C 2  
 Poppendorf K 13a B 1  
 Poprad K 20 D/E 2  
 Populonia-K 23 C 3  
 Pordenone K 15 D 4  
 Poreč (I.; a. d. K.: Nr. 2)  
 K 23b A 1  
 Porfirio Diaz K 37 C 4  
 Porlezza K 19 C 4  
 Pörlitz, Ober- u. Unter-  
 K 8 D 3  
 Pornic K 25 A/B 3  
 Porongos, Lagunas Saladas  
 de los (S.) K 39 B 3/4  
 Poro-Vesi (S.) K 27 M 2  
 Pórpác K 16 E 2  
 Porrentruy (Pruntrut) K 18  
 B/C 2  
 Porschendorf K 10 A/B 1  
 Porschdorf K 10 C 2  
 Port Adams (O.) K 32a  
 C/D 1  
 Portadown K 26 C/D 3  
 Portage la Prairie K 36  
 Portales K 37a A 1 [C/D 1  
 Port Alfred (O.) K 33  
 Nbk. III, C 3  
 Port Antonio (O.) K 38 C 3  
 Port Arthur (Ryojun, Liau-  
 tung) (O.) K 32 C/D 4  
 Port Arthur (O., USA.) K 36  
 D/E 2 [C 2  
 Port Audemer (O.) K 25  
 Port Augusta (O.) K 40  
 C/D 7 [D 3  
 Port au Prince (O.) K 38  
 Porta Westfalica K 5 C 4  
 Port Beaufort (O.) K 33  
 Nbk. III, B 3 [B/C 3  
 Port Berenice (O.) K 34  
 Port Blair (O.) K 31 L 7  
 Portbou K 25 D 5  
 Port Canal (O.) K 38 Nbk.  
 Port Chester (O.) K 36  
 Nbk. I  
 Port Darwin (O.) K 40  
 B/C 5 [D 2/3  
 Port de Paix (O.) K 38  
 Port Dieu (O.) K 18 B/C 3  
 Port Eads (O.) K 36 D/E 4  
 Port Elisabeth (Port Eliza-  
 beth) (O.) K 33 F/G 8 u.  
 Nbk. III, C 3 [B 1  
 Portefias, Tres K 35 Nbk.  
 Portete, Bahia K 38 D 4  
 Port Etienne (O.) K 33  
 A/B 2  
 Port Florence (O.) K 33 G 4  
 Port Franqui (O.) K 33 F 5  
 Port Fuad (O.) K 34 Nbk. II  
 Port Gräve (O.) K 38 D 3  
 Port Grosvenor (O.) K 33  
 Nbk. III, C/D 3  
 Port Harcourt (a. d. K.:  
 P. H.; O.) K 33 D 4  
 Port Herald (O.) K 33 G 6  
 Port Huron (O.) K 36 E 2  
 Port Ibrahim (O.) K 34  
 Portici K 23 E 4 [Nbk. II  
 Portilla (Paß) K 24 A 1  
 Portillo (Bg.) K 22 B 3  
 Portița-Mündung K 28 G 3  
 Port Jefferson (O.) K 36  
 Nbk. I  
 Portjen-Grat K 18 D/E 4  
 Port Jervis (O.) K 36  
 Nbk. I  
 Portkunda K 27 L/M 4

Port Láirge (O., Waterford) K 26 C 4 [K 26 E 5	Porto San Stefano (O.) K 23 C 3	Potchefstroom (O.) K 33 Nbk. III, C 2
Portland (Ldsch., Engl.)	Portoscuso K 22 D 3	Potenza (Fl.) K 23 D/E 3
Portland (O., USA., Maine) K 36 F/G 2	Porto Stanley (O.) K 39 C 2	Potenza (O.) K 23 E/F 4
Portland (O., USA., Oregon) K 37 A 2	Porto Tibirica (O.) K 39 D 2	Poti K 30 E 5
Portland Point K 38 C 3	Portotorres K 23 A/B 4	Potosi K 35 M 11/12 [A 3
Portland Rock K 38 C 3	Porto-Valtravaglia (O.) K 19 B 5	Potrerrillos Yoro (O.) K 38
Portles-Spitze K 17 A 5	Porto Vecchio (O.) K 23 B 4	Potrosowitz K 20a A 3
Port Lincoln (O.) K 40 C 7	Port Patrick (O.) K 26 D 3	Potscherad (Počeradce) K 13 F 2
Port Louis (O., Frankreich) K 25 Nbk.	Port Phillip (O.) K 40 D 7	Potsdam K 7 E 4 u. Nbk.
Port Louis (O., Guadeloupe) K 38 Nbk. [G 8	Port Said (O.) K 34 B 1	Pottangow K 9 E 2
Port Lyttelton (O.) K 40	Port Saint-Louis (O.) K 25 E 5 [Nbk. III, C/D 3	Pottenbrunn K 16a B 1/2
Port Macquarie (O.) K 40 E 7	Port Saint Johns (O.) K 33	Pottenstein (O.) K 13a B 1
Port Maria (O.) K 38 C 3	Ports Down (Bg.) K 26 Nbk. II	Pötzleinsdorf K 16a D 1/2
Port Morant (O.) K 38b C 2	Port Shepstone (O.) K 33 Nbk. III, D 3	Pötzsch K 10 B 2 [A 1
Port Moresby (O.) K 40 D 4	Portsmouth (O., I. Dominica) K 38 Nbk.	Pouilly-sous-Charlieu K 25
Port Natal (O., Durban) K 33 Nbk. III, D 2/3	Portsmouth (O., Engl.) K 26 Nbk. II	Poulo Condor (I.) K 31 M 8
Port Nelson (O.) K 35 1/K 4	Portsmouth (O., USA.) K 36 E 3 [Nbk. II	Pouls-Kirke K 27a C 2
Port Nolloth (O.) K 33 C 7	Portsmouth Harbour K 26	Povljen (Bg.) K 28 B 3
Porto, Golfe de (Korsika) K 23 B 3 [B 2	Port-sur-Saône K 12 A 5	Povos K 39 D 4
Porto Aguirre (O.) K 38a	Port Stanley (O.) K 35 N 15	Powder River (Fl.) K 37 C 2
Porto Alegre (O., Minas Geraes) K 39 E 2	Port Sudan (O.) K 34 C 4	Powidz K 11 E/F 2
Porto Alegre (O., Rio Grande do Sul) K 39 D/E 4 [G/H 6	Port Tewfik (O.) K 34 Nbk. II	Poworotnyi (K.) K 32 F/G 3
Porto Amelia (O.) K 33	Portugal (Republica Portuguesa, Staat) K 3 C 4/5	Poxdorf K 13a A 2
Porto Arenitas (O.) K 38 B 5	Portugalete (a. d. K.: Portug.; Spanien) K 24 C 1	Poxstall K 13a A 1
Porto Bardia (O.) K 29 C 4	Portugiesisch-Guinea (Kol.) K 33 B 3	Požarevac (Passarowitz) K 28 C 3
Porto Berrio (O.) K 38 D 5	Portuguesa (Fl.) K 38 E 5	Poznań (Posen) K 11 D 2
Porto Cabello (O.) K 38 E 4	Port-Vendres (O.) K 25 D 5	Pozoblanco K 24 B 3
Porto Casado (O.) K 39 C 2	Port Vila (Efate) K 40 F 5	Pozo Hondo K 39 B 3
Porto Ceresio (O.) K 19 B 5	Porz K 12 B 2	Pozuelo, Punta K 38a B/C 2
Porto Civitanova (O.) K 23 D/E 3	Posa (Fl.) K 24 B 2	Pozza K 15 Nbk. I
Porto Corsini (O.) K 23 D 2	Posada K 23 B/C 4	Pozzallo K 23a C 2
Porto da Caxoeira (O.) K 39 C/D 2	Posadas K 39 C 3	Pozzuoli K 23 D/E 4
Porto d'Anzio K 23 D 4	Poschan K 32 C 4	Prachatitz K 20 A/B 2
Porto d'Ascoli (O.) K 23 D/E 3	Poschiavino-Tal K 19 E 4	Prades K 25 D 5
Porto da União (O.) K 39 D 3 [B 2	Poschiavo K 19 E 4 [E 4	Praestö (O.) K 7 D 1
Porto Empedocle (O.) K 23a	Poschiavo, Lago di K 19	Prag (Praha) K 11 B 4
Porto Feliz (O.) K 39 D 3	Posen (Poznań) K 11 D 2	Prägarten K 16 C 1
Portofernajo K 23 B/C 3	Posen-Westpreußen Grenzmark (Prov.) K 9	Pragel-Paß K 19 B 2/3
Port of Spain (O.) K 38 F 4	Poseritz K 7a A 2 [D/E 3	Pragerhof (Pragerska) K 16 D 3
Porto Gallegos (O.) K 35 M 15	Possenhofen K 14a A 2 u. K 15 C 2	Prag-Horn (Bg.) K 14 B 3
Portogruaro K 15 D/E 4	Possession-Bai K 39a D 1	Praha (Prag) K 11 B 4
Porto Nacional (O.) K 38 D 5 [K 33 D 4	Pößneck K 13 D 2	Prahovo K 28 D 3 [Nbk. I
Porto Novo (O., Dahomé)	Possolsk K 32 P 9	Praia das Maçãs K 22
Porto Novo (O., Madeira) K 22 Nbk. II	Poßruck-Gebirge K 16 D 3	Praia do Pernambuco (Ldsch.) K 39 D 4
Port Orford (O.) K 37 A 2	Postal (Burgstall) K 17a	Praid K 28 E 2
Porto Riço (Puerto Rico, I. u. Staat) K 38 E 3	Post-Alp K 17 H 3 [B 3	Prairie, Portage la (O.) K 36 C/D 1
Porto Rose (O.) K 28a A 1	Postelberg (Postoloprty) K 13 F 2	Pram (Fl.) K 16 B 1
Porto Rosega (O.) K 16 B 4	Postelwitz K 10 D 2/3	Pram (O.) K 15a A 2
Porto San Giorgio (O.) K 23 D/E 3 [K 39a F 2	Pöstling-Berg K 15a C 2	Prambach, Groß- (O.) K 15a A 2 [B 2
Porto San Policarpo (O.)	Postmasburg (O.) K 33 Nbk. III, B 2	Prambachkirchen K 15a
	Postoloprty (Postelberg) K 13 F 2 [I 1	Praskowitz K 20 Nbk. II
	Pöszeiten (a. d. K.: P.) K 9	Praska K 11 F 3
		Prata, Piz K 19 C/D 4
		Prater (i. Wien) K 16 Nbk.
		Prätigau (Ldsch.) K 19 D 3
		Prato (Italien) K 23 D 3
		Prato (Schweiz) K 19 B 4
		Pratteln K 18 D 1
		Prausnitz K 11 D 3
		Praust K 9 F 2
		Präwald (O.) K 16 C 4
		Praxmar K 17 E 1



- Prčanj K 28a B 2  
 Prebichl K 16 C/D 2  
 Prebisch-Tor K 10 E 3  
 Prechlau K 9 E 3  
 Preda K 19 D 3  
 Predazzo K 15 C 3  
 Predeal-Paß (Tömös-Paß)  
 K 28 E/F 3  
 Predigtstuhl (Bg., Bay.  
 Wald) K 16 A/B 1  
 Predigtstuhl (Bg., Latten-  
 Geb.) K 14 B/C 2  
 Predigtstuhl (Bg., Niedere  
 Tauern) K 16 B/C 2  
 Predil (Paß) K 16 B 3  
 Predin-Berg K 9a A 1  
 Predin-Bucht K 9a A 1  
 Preding K 16 D 3  
 Preetz K 5 E 2  
 Pregel (Fl.) K 9 I 2  
 Preil K 9a B 3  
 Preillip, Ober- u. Unter-  
 K 8 G 5  
 Preillipper Kuppe (a. d. K.:  
 Preil. K., Bg.) K 8 F/G 5  
 Preilsche Bucht K 9a B 3  
 Preilscher Haken K 9a B 3  
 Preiswitz K 11 Nbk. II  
 Přelouč K 11 C 4/5  
 Premeno K 19 B 5  
 Prens K 17 F 5  
 Prenzlau K 7 E 3  
 Prerau (Přerov) K 20 C 2  
 Přerov (Prerau) K 20 C 2  
 Prerow K 7 D 2 [B/C 5  
 Pré Saint Didier K 18  
 Presanella (Bg.) K 15 B 3  
 Preschen K 20 Nbk. II  
 Prescott K 37 B 3  
 Prese, Le K 19 E 4 [C 4  
 Presidio San Vincente K 37  
 Presnitz (Rügen) K 7a A 2  
 Prešov (Eperjes) K 20 E 2  
 Prespa-See K 28 C 5  
 Preßbaum K 16a C/D 2  
 Preßburg (Bratislava) K 20  
 Presteigne K 26 E 4 [C 2  
 Přeštice K 20 A 2  
 Preston K 26 E 4  
 Pretitz K 10a B 1  
 Pretoria K 33 F 7  
 Prettin K 7 D/E 5  
 Pretzfeld K 13a A 1  
 Pretzsch K 7 D 5  
 Prévésa K 29 A/B 3  
 Preußen (Bhf.) K 6 F 1  
 Preußenhöhe (a. d. K.:  
 Pr. H.) K 8 D 3  
 Preußisch-Eylau K 9 H 2  
 Preußisch-Friedland K 9 E 3  
 Preußisch-Holland K 9 G 2  
 Preußisch-Stargard (Staro-  
 gard) K 9 F 3  
 Příbilow Insel K 35 A 4  
 Příboj K 28 B 4  
 Příbor (Freiberg) K 20  
 Nbk. III  
 Příbram K 20 B 2  
 Priebus K 11 B/C 3  
 Priego K 24 B/C 4  
 Priel, Großer (Bg.) K 16  
 Prien K 13 E 5 [B/C 2  
 Prieska K 33 E/F 7/8  
 Prignitz (Ldsch.) K 7 C/D 3  
 Prijedor K 28 A 3  
 Prilep K 28 C 5  
 Priluki K 30 C 3  
 Prim, Rio K 39 B 4  
 Primkenau K 11 C 3  
 Primolano K 15 C 4  
 Primör K 15 C 3  
 Primzapolea K 38 B 4  
 Prince Albert K 33 Nbk. III,  
 B 3 [G 2  
 Prince Edward Island K 36  
 Prince of Wales (K.) K 31a  
 C 1 [E/F 2  
 Prince Patrick Island K 35  
 Prince Rupert K 35 D/E 4  
 Princetown K 36 Nbk. I  
 Principe, Jlha do K 33 D 4  
 Prineville K 37 A/B 2  
 Pringy K 18 A 5  
 Prinz Alfred, Kap K 2a  
 Prinz-Christian-Land K 2a  
 Prinze (Fl.) K 18 C 4  
 Prinz-Eduard-Inseln K 2  
 F/G 5  
 Prinzersdorf K 16a A/B 2  
 Prinzeß-Elisabeth-Land  
 K 2 G/H 5 [K 2 F 5  
 Prinzessin-Ragnhild-Land  
 Prinz-Gustav-Adolf-See  
 K 1 C 1 [K 11a B 2  
 Prinz-Heinrichs-Baude  
 Prinzregent-Luitpold-Land  
 K 2b [K 35 H/I 2  
 Prinz-von-Wales-Insel  
 Prinz von Wales, Kap K 35  
 B/C 3  
 Pripet (Fl.) K 21b E 4  
 Přiština K 28 C 4  
 Pritzerbe K 7 D 4  
 Pritzwalk K 7 D 3  
 Privas K 25 E 4  
 Privitz K 20 D 2  
 Prizren K 28 C 4  
 Prizzi K 23a B 2  
 Probstzella K 8 G 6  
 Procida (I.) K 23 D 4  
 Prödlitz K 20 Nbk. II  
 Profisch K 8 A 2  
 Progreso K 37 D/E 4  
 Prohn (Böhmen) K 20  
 Nbk. II  
 Prohn (Rügen) K 7a A 2  
 Prohner Wiek (Mb.) K 7a  
 Proinan, Piz K 19 A 4 [A 2  
 Prokopjewsk K 32 K/L 9  
 Prökuls K 9 I 1  
 Prokuplje K 28 C 4  
 Promysel K 7a B 1  
 Pronsfeld K 12 A 2  
 Prorer Wiek (Mb.) K 7a B 2  
 Proschwitz (b. Böhm.-  
 Aicha) K 20a A 3  
 Proschwitz (b. Langen-  
 bruck) K 20a B 3  
 Proskurow K 30 B 4  
 Prosliner Schwaige K 15  
 Nbk. I  
 Proсна (Fl.) K 11 E/F 2/3  
 Prossen K 10 C 2  
 Proßnitz K 20 C 2  
 Protiwin K 20 A/B 2  
 Provadia (Fl.) K 28 F 4  
 Provadija K 28 F 4  
 Provence (Ldsch.) K 25  
 E/F 4/5  
 Providence K 36 Nbk. II  
 Providence-Straße K 38 C 1  
 Providencia (I.) K 38 B/C 4  
 Providencia, San Andrés  
 (In.) K 38 C 4  
 Provincetown K 36 Nbk. II  
 Provins K 25 D 2  
 Provo K 37 B 2/3  
 Prozor K 28 A 4  
 Prudhoe-Land K 2a  
 Prüllsbirkig K 13a B 1  
 Prüm (Fl.) K 12 A 3  
 Prüm (O.) K 12 A 2  
 Pruntrut (Porrentruy) K 18  
 Prust K 9 E 3 [B/C 2  
 Prut (Fl.) K 28 F/G 2  
 Pruth (Fl.) K 11 D 2  
 Prutz K 15 B 2  
 Pružana K 21b E 3  
 Przasnysk K 11 H 1  
 Przelaiska K 11 Nbk. II  
 Przemysł K 21b C/D 5  
 Psiol (Fl.) K 30 C 3/4  
 Pskow (Pleskau) K 27 N 5  
 Pskower See K 27 M/N 4/5  
 Ptáčnik (Bg.) K 20 D 2  
 Ptolemaïs (Tolmeita) K 29  
 A/B 4  
 Ptuj (Pettau) K 16 D/E 3  
 Pu K 32 B 4/5  
 Puch K 14 D 2  
 Puchberg (O. b. Wels)  
 K 15a B 2  
 Puchberg (O. b. Wiener  
 Neustadt) K 16 D/E 2  
 Puchenau K 15a C 2  
 Puchheim K 14a A 1  
 Puciosa K 28 E 3  
 Puddemin K 7a A 2  
 Pudewitz K 11 E 2  
 Pudlein K 20 E 2  
 Puebla K 37 D 5  
 Pueblo K 37 C 3  
 Pueblo nuevo del Mar  
 (Cabañal) K 24 D/E 3  
 Puelo, Rio K 35 Nbk. A 3  
 Puente Genil K 24 B 4  
 Puerto Angel (O.) K 37 D 5  
 Puerto Aysen (O.) K 35  
 L 14 [A 3  
 Puerto Barrios (O.) K 38  
 Puerto Bello (O.) K 38 C 4/5  
 Puerto Bermejo (Nuevo  
 Timbo, O.) K 39 C 3  
 Puerto Cesar (O.) K 38 C 5  
 Puerto Colombia (Saba-  
 nilla) (O.) K 38 C 4 [A 3  
 Puerto Cortez (O.) K 38

Puerto da Cruz (O.) K 22 Nbk. II [K 22a D 1	Pukusk K 11 I 2	Punta Saint Bernard (Bg.) K 18 B 5 [B 4
Puerto de Cabras (O.)	Puna (Bolivien) K 39 A 1	Punta San Eugenio K 37
Puerto de Cacilhas (O.) K 22 Nbk. I	Puna (Indien) K 31 I 7	Punta San Matteo (Bg.) K 15 B 3 [Nbk. II
Puerto de Despeñaperros (Paß) K 24 C 3	Pungelscheid (Ru.) K 6 G 3	Punta Santa Catarina K 22
Puerto de los Christianos (O.) K 22b B 4	Punschrau K 10a C 2	Punta Toro K 35a A 1
Puerto de Santa Maria (O.) K 24 A/B 4 [B 3	Punta (= Kap), in Zusammensetzungen zum Teil auch unter dem Eigennamen!	Puntauta K 19a A 1
Puerto de Santiago K 22b	Punta Arena K 37 A 3	Puolanka K 27 M 1
Puerto Deseado (O.) K 35 M 14 [K 24 C 2	Punta Arenas (O., Costa Rica) K 38 A/B 5	Puppen K 9 I 3
Puerto de Somosierra (Paß)	Punta Bassania K 16 B 4	Pupping K 15a B 2
Puerto de Urbion (Paß) K 24 C 1/2 [C 1	Punta Borinquen K 38a A 1	Püppöla K 27 L/M 1
Puerto Esperança (O.) K 39	Punta Brujas K 35a C 1	Purkersdorf K 16a C/D 2
Puerto Genovés K 24 C/D 4	Punta Catherine K 39a D/E 1	Pürnstein (O.) K 15a B 1
Puerto Isabel (O.) K 37 B 3	Punta Cope K 24 D 4	Purtscheller-Haus K 14 D 2
Puerto Limon (O.) K 38 B 4/5	Punta Cortada K 22 Nbk. II	Pürús (Fl.) K 35 M 10
Puertollano K 24 B/C 3	Punta Cotelte K 24a B 2	Puru-Vesi (S.) K 27 N 3
Puerto Lucena (O.) K 39 D 3	Punta da Cruz K 22 Nbk. II	Purwin K 9a B 3
Puerto Max (O.) K 39 C 2	Punta de Calaburras K 24 B 4	Pusiano, Lago di K 19 C 5
Puerto Mexiko (O.) K 37 D 5 [Nbk. II	Punta de Europa K 24 B 4	Püspök Ladany K 28 C 2
Puerto Moniz (O.) K 22	Punta de la Almira K 24 B 5 u. K 24a B 2	Puster-Tal K 15 C/D 3
Puerto Montt (O.) K 35 Nbk. A 3 [A 2	Punta de la Anguila K 24 E 3	Pustosersk K 3 I 2
Puerto Morelos (O.) K 38	Punta de la Brea K 38a A/B 2	Putah River K 37 Nbk. I
Puerto Murtinho (O.) K 39 C 2 [B/C 3	Punta de las Pescadóres K 24a B 2	Putbus K 7 E 2
Puerto Orotawa (O.) K 22b	Punta de las Sentinas K 24 C 4	Putgarten K 7a A 1
Puerto Pacheco (Chama-coco, O.) K 39 C 2	Punta del Farallon K 24 D 4	Putlitz K 7 D 3
Puerto Plata (O.) K 38 D/E 2/3	Punta del Hidalgo (O.) K 22b C 3 [E 3	Putna (Fl.) K 28 F 3
Puerto Principe (Cama-guey, O.) K 38 C 2	Punta della Penna K 23	Püttlach (Bg., Fl. u. O.) K 13a B/C 1
Puerto Real (O.) K 24 A/B 4	Punta de Maisi K 38 D 2	Püttlach-Tal K 13a B 1
Puerto Real (Progreso, O., Honduras) K 38 A 3	Punta de San Jorge K 22 Nbk. II	Püttlingen K 12 A 3
Puerto Rico (I. u. Staat) K 38 E 3	Punta de San Lourenco K 22 Nbk. II [E 4	Pütz K 6 B 3/4
Puerto Ruiz (O.) K 39 C 4	Punta di Campo (Bg.) K 19	Putzig K 9 F 2 [F 2
Puerto Suarez (O.) K 39 C 1	Punta di Spinale K 23 F 3/4	Putziger Heisternest K 9
Pufels K 15 Nbk. I	Punta do Pargo K 22 Nbk. II	Putziger Wiek K 9 F 2
Pufatsch (Bg.) K 15 Nbk. I	Punta do Tristão K 22 Nbk. II [A 2/3	Putzleinsdorf K 15a B 1
Puferschluht K 15 Nbk. I	Punta Galera K 35 Nbk.	Puumala K 27 N 3
Pugatschew K 30 F/G 3	Punta Gorda (O., Brit.-Honduras) K 38 A 3	Puy de Dôme (Bg.) K 25 D 4 [A 3
Puget-Théniers K 25 F 5	Punta Gorda (O., Florida) K 36 E 4	Puyelhue, Lago K 35 Nbk.
Puigmal (Bg.) K 25 D 5	Punta Hermosa (Kap Horatio) K 33 Nbk. I	Puyó K 24 D 1
Pui-Kogel K 17 C 3	Punta Jiguero Rincon K 38a A 1	Pyaleng K 40a B 2
Puir- (Per-) nor (S.) K 32 C 2 [K 34a A 2	Punta Mala K 38 C 5	Pyhäjärvi (O.) K 27 O 3
Puits des Chasseurs (O.)	Punta Mariato K 38 B/C 5	Pyhäjärvi (S. b. Haapa-järvi) K 27 L/M 2
Pukou K 32 C 5	Punta Marroqui (Tarifa) K 24 A/B 4/5	Pyhä-Järvi (S. nö. Letala) K 27 I/K 3
Pulantiën K 32a C/D 1	Punta Marzo K 38 C 5	Pyhä-Järvi (S. sw. Värt-silä) K 27 N/O 2/3
Pulawy K 21b D 4	Punta Paríña K 35 K 10	Pyhäjoki (Fl.) K 27 L 1
Pulheim K 6 C 4	Punta Pora (O.) K 39 C/D 2	Pyhäjoki (O.) K 27 K/L 1
Pulitz (I.) K 7a A 2	Punta Pozuelo K 38a B/C 2	Pyhämaa (O.) K 27 I 3
Pulkau (Fl.) K 16 D/E 1	Punta Rasa (O.) K 36 E 4	Pyhäsoikä (Bg.) K 27 N/O 2
Pulkkila K 27 L/M 1		Pyhra K 16a B 2
Pullach K 14a A/B 1		Pyhrn-Paß K 16 C 2
Püllna K 20 Nbk. II		Pykkekullekoer (S.) K 27a B 2 [B/C 2
Pulsnitz (Fl.) K 7 E 5		Pyla, Kap (Throni) K 29a
Pulsnitz (O.) K 11 Nbk. I		Pyramid Lake K 37 B 2
		Pyrawarth K 16 E 1
		Pyrenäen (Geb.) K 24 D/E 1
		Pyrgo K 29a A 1
		Pyrgos (Grehld.) K 29 B 3
		Pyrgos (Türkei) K 29 Nbk.
		Pyritz K 9 B 3
		Pyrmont K 5 D 4/5
		Psychma (Fl.) K 30 I/K 2
		Pythus K 27a A 2
		Pyzdry K 11 E 2



**Q**

Quadendorf K 9 Nbk.  
 Quadrat (O.) K 17a A 2  
 Quadrath-Iehendorf K 6 B 4  
 Quakenbrunn K 5 B/C 4  
 Quakenschloß (Bg.) K 13a B 1  
 Quapelle River K 37 C 1  
 Quarahy K 39 C 4  
 Quarazze (Gratsch) K 17a A/B 1 [K 27 I 2  
 Quarkenstraße, ö. u. w.  
 Quarnero (Mb.) K 23 D/E 2  
 Quarnerolo (Mb.) K 23 E 2  
 Quartier des Beaumettes (Ot. v. Nizza) K 25a A 2  
 Quarto K 18 C 5 [E 3  
 Quater Vals, Piz K 19  
 Quatre Chemins (O.) K 34a A 2 [F 2  
 Quebec (O. u. Staat) K 36  
 Quedlinburg K 7 C 5  
 Queenborough K 26 G 5  
 Queenscliff (O.) K 40a B 3  
 Queensferry K 26a B 2  
 Queensland (Staat) K 40 C/D 6  
 Queenstown (Cobh, Irland) K 26 B/C 5  
 Queenstown (Kapland) K 33 Nbk. III, C 3  
 Queguay, Rio K 39 C 4  
 Queis (Fl.) K 11 C 3  
 Quelimane K 33 G/H 6  
 Quellitz K 8 F 6  
 Quellenhof K 17 F 4/5  
 Quellpart (Saishu-to, I.) K 32 D/E 5 [F 2  
 Queluz (Brasilien) K 39  
 Queluz (Portugal) K 22 Nbk. I  
 Quercy (Dep.) K 25 C 4  
 Querenburg (Ot. v. Borchum) K 6 E 2  
 Queretaro K 37 C/D 4  
 Quersfurt K 7 C 5  
 Quer-Kogel K 17 C/D 4  
 Querleiten (O.) K 14 B 3  
 Quesnoy, Le (O.) K 21a A 2  
 Quessant, Ile de K 25 Nbk.  
 Queste (Bg.) K 8 B 3  
 Quetta K 31 H 5  
 Quiberon K 25 Nbk.  
 Quiellota K 35 Nbk. A 1  
 Quietto (Fl.) K 16 B 4  
 Quilates, Cabo K 24a C 2  
 Quimper K 25 Nbk.  
 Quimperlé K 25 Nbk.  
 Quincy (Illinois) K 36 D/E 2/3  
 Quincy (Massachusetts) K 36 Nbk. II [C 3  
 Quintanar de la Orden K 24  
 Quintin, San K 24 B 3  
 Quinto (Schweiz) K 19 B 3  
 Quinto (Spanien) K 24 D 2  
 Quirl (Bg.) K 10 B 3

Quiroga (Bolivien) K 39 A/B 1  
 Quiroga (Spanien) K 24 A 1  
 Quita Sueño Bank K 38 B/C 4  
 Quito K 35 K/L 9/10  
 Quittelsdorf K 8 F 5  
 Quyyady K 39 C 3

**R**

Raab (Fl.) K 16 E 2/3 u. K 28 A 2  
 Raab (O., Oberösterreich) K 15a A 2  
 Raab (Györ, O., Ungarn) K 20 C 3 u. K 28 A 2  
 Raabs K 16 D 1  
 Raalte K 5 A 4  
 Raasay Sound K 26 C/D 2  
 Rabacal K 22 Nbk. II  
 Rabat K 33 Nbk. II  
 Rabaul K 40 E 4  
 Rabbi, Piz K 19 C 4  
 Rabbibad K 15 B 3  
 Rabeneck (Ru.) K 13a B 1  
 Rabenecker-Tal K 13a B 1  
 Raben-Kofel K 17 A 4  
 Rabenstein (Bg.) K 10 F 3  
 Rabenstein (Burg) K 13a B 1 [K 13 F 2  
 Rabenstein (O., Böhmen)  
 Rabenstein (O., Hinter-Passei) K 17 E 4  
 Rabenstein (O. a. d. Pielach) K 16a A 2  
 Rabenstein-Horn K 14 B 2  
 Rábida, La K 24 A 4  
 Rabiswald (Ru.) K 10a B 2  
 Rabiusa K 19 C 3  
 Rabland K 17 D 5  
 Rabnitz (Fl.) K 16 E 2  
 Race, Kap K 35 N/O 5  
 Race Point K 36 Nbk. II  
 Rachel (Bg.) K 13 F 4  
 Rachija (W.) K 34 E 4  
 Raciaz K 11 G/H 2  
 Racine K 36 E 2  
 Rackersberg (O.) K 13a B 1  
 Radasjoki K 27 L 3  
 Radaune (Fl.) K 9 F 2  
 Radaunen-See K 9 F 2  
 Rädäuti (Radautz) K 28 E 2 [E 2  
 Radautz (Rädäuti) K 28  
 Radbusa (Fl.) K 13 E/F 3  
 Radby K 27 A 3  
 Radeberg (O.) K 7 E 5 u. K 11 Nbk. I [Nbk. I  
 Radebeul K 7 E 5 u. K 11  
 Radeburg (O.) K 11 Nbk. I  
 Radel K 20a B 3 [Nbk. II  
 Radelstein-Berg K 20  
 Radevormwald (O.) K 6 E 3  
 Radibor K 11 Nbk. I  
 Radiumbad Oberschlema K 4 Nbk. II  
 Radkersburg K 16 D 3  
 Radldorf K 13 E 4

Radmannsdorf (Radovljica) K 16 B/C 3  
 Radnai-Gora (Rodnaer Geb.) K 28 E 2  
 Radnitz K 13 F 3  
 Radnor (Gfsh.) K 26 E 4  
 Radolfzell K 12 C/D 5  
 Radom K 21b C 4  
 Radomir K 28 D 4  
 Radonitz K 13 F 2  
 Radostak (Bg.) K 28a A 1  
 Radović K 28a A/B 1/2  
 Radowesitz K 20 Nbk. II  
 Radschputana (Trib. Staat) K 31 I 6  
 Radstadt K 15 E 2 [B 2  
 Radstädter Tauern K 15  
 Radüe (Fl.) K 9 D 2  
 Radujevac K 28 D 3  
 Radurschei Haus K 17 A 3  
 Radviliškis K 27 K 6  
 Radzanów K 11 H 2  
 Radziłow K 9 K 3  
 Radzionkau K 11 F/G 4  
 Radzimin K 11 I 2  
 Radzyń K 21b D 4  
 Rafaela K 39 B 4 [C 1  
 Rafael Otaquis (Fl.) K 39  
 Rafah K 34 B 1  
 Rafailowa K 20 F/G 2  
 Räfösö (I.) K 27 I 3  
 Rafz K 19 A/B 1  
 Ragaz (Bad) K 19 C/D 2  
 Raghhammer Odde (K.) K 27a C 2  
 Ragnit K 9 I/K 1/2  
 Ragusa (Sizilien) K 23a C 2  
 Ragusa (Dubrovnik) K 28 A/B 4  
 Rahat (Fl.) K 34 B/C 5  
 Rahden K 5 C 4  
 Raheita K 34 D 5  
 Rahovo (Karpaten-Rußland) K 20 F/G 2  
 Rahovo (Orjechovo, Bulgarien) K 28 D 4  
 Rahun K 39 D/E 1  
 Raibl K 16 B 3  
 Raimieux (Bg.) K 18 C/D 2  
 Rain (Schwaben) K 13 C 4  
 Rain (Tirol) K 14 A 4  
 Rains-Alp K 17 G 2/3 [E 3  
 Rainwiese, Forsthaus K 10  
 Rainy, Lake K 36 D 2  
 Raisi, Punta di (K.) K 23a  
 Raiza K 10 B 4 [B 1  
 Rajgród K 9 K 3  
 Rakahanga K 40 I 4/5  
 Rakek K 16 C 4  
 Rakka K 29 E 3  
 Rakonitz K 20 A 1  
 Rakovica K 28 D 4  
 Raków K 21b F 2/3  
 Rakwitz K 11 D 2  
 Raleigh (O.) K 36 F 3  
 Raleigh Bay K 36 F 3  
 Ralswiek K 7a A 2 [A 2  
 Ramansdrift K 33 Nbk. III,  
 Rambervillers K 12 A 4

Rambin K 7a A 2	[B 3]	Rarotonga (Awarud, I.)	Ratzebuhr K 9 D/E 3
Rambra del Castro K 22a		K 40 I 6	Ratzeburg K 5 E 3
Rambouillet K 25 C 2		Rasa (I.) K 31 P 6	Ratzeburger-See K 5 E 3
Rame K 36 E 3		Rasa, Punta K 36 E 4	Räuberstein (Bg.) K 8 C 3
Rametz (Schloß) K 17a B 2		Ras Abu-Dara K 34 C 3	Raueck (Bg.) K 14 E 3/4
Ramleh K 34 Nbk. I		Ras Abu-mad K 34 C 3	Raueck-Kogel K 14 D 4
Râmnicu-Sărat K 28 F 3		Ras Addar (Cap Bon) K 23a	Rauchkopf (Bg., Hagen-
Râmnicu-Valcea K 28		Ras al Fil K 34 F 5	Geb.) K 14 E 3
D/E 3		Ras Ascrata K 34a A 1	Rauchkopf (Bg., Steiner-
Ramol-Alp K 17 C 4		Ras Asir (K. Guardafui)	nes Meer) K 14 B 3
Ramol-Haus K 17 C/D 4		K 34 E 5	Raudnitz (Roudnice) K 11
Ramol-Joch K 17 C/D 4		Ras Asis K 34 C 4	Raudten K 11 C/D 3
Ramol-Kogel K 17 C/D 4		Ras Benas K 34 C 3	[B 4]
Ramos K 39 D 3		Ras Bir K 34 D 5	Rauenstein (Bg.) K 10 B 2
Ramsau (O., b. Berchtes-		Rasca, Punta (K.) K 22a	Rauhen-Kogel K 14 C 2
gaden) K 14 C 3		Raschen (O.) K 20a A 3	Rauber Hügel K 8 F 6
Ramsau (O., b. Salzburg)		Raschen-Bach K 20a A 3	Rauber Kopf (Bg.) K 17
K 14 D/E 1		Ras Daschan (Bg.) K 34 C 5	B 4
Ramsau (O., b. Teisendorf)		Rasdorf K 7 E 4	[B 3/4]
K 14 B 1		Ras ed-Dora, Merdscha	Rauherkopf-Hütte K 17
Ramsauer Ache K 14 C 3		K 24a A 2	Raum K 10 B 3
Rams-Berg K 8 A 1		Ras el-Asida K 34 E 5	Raum-Berg K 10 F 3
Ramsborn K 8 A 1		Ras el-Aswad K 34 C 3	Räumicht-Mühle K 10 E 2
Ramseiden (O.) K 14 B/C 4		Ras Elba K 34 C 3	Raumo K 27 I 3
Ramseider Scharte K 14		Ras el-Hadd K 31 G/H 6	Rauris K 15 D/E 2
B/C 4		Ras el-Kelb K 34 E 5	Rauscha K 11 C 3
Ramsen K 19 B 1		Ras el-Ketib (O.) K 34 D 5	Rausch-Berg K 14 A 2
Ramsgathe K 26 G 5	[B 5]	Ras el-Kyl K 34 E/F 6	Rauschen-Berg K 10 F 3
Ramudelspitze (Bg.) K 17		Ras el Ma (O.) K 33 Nbk. II	Rauschenstein (Bg.) K 10
Ramutsa K 33 Nbk. III,		Ras el-Melha K 23a A 2	D 3
Ranalt K 17 F 2	[B/C 1]	Ras Gharib K 34 B 2	Raut (Reut, Fl.) K 28 G 2
Rancagua K 35 Nbk. A 1		Ras Hatiba K 34 C 3	Rautavaara K 27 N 2
Ranchos K 39 C 5		Rashin K 32 F 3	Rautu K 27 O 3
Rance (Fl.) K 25 A 2		Raška K 28 C 4	Rauzel (Ot. v. Kastrop-
Ranco, Lago K 35 Nbk. A 3		Ras Kasar K 34 C 4	Rauzel) K 6 E 1
Rancul K 39 B 5		Ras Kurkuma K 34 C 2	Ravanica (Kl.) K 28 C 3/4
Randen (Bg.) K 19 B 1		Ras Muhammed K 34 B/C 2	Ravenna K 23 D 2
Randers K 27 D 5		Raso, Cabo K 22 Nbk. I	Ravensburg K 12 D 5
Randklöve K 27a B 1		Ras Rauai K 34 C 3	Rawa (O.) K 34 D 6
Randklöve Skaar (Bg.)		Ras Safarana K 34 B 2	Rawa-Ruska K 21b D 4
K 27a B 1		Rasseln K 10 D 4	Rawil-Paß K 18 C 4
Randow (Fl.) K 7 F 3		Ras Sem (K.) K 29 B 4	Rawitsch K 11 D/E 3
Rands-Fjord K 27 D 3		Rassower Strom (Mb.) K 7a	Rawka (Fl.) K 11 H 2
Randsfjord (O.) K 27 D 3		A 1	Rawson (Argentinien) K 35
Randzel (Sandbank) K 5a		Rassypnaja K 30a B 2	Rax-Alpe K 16 D 2
A 2		Rastatt K 12 C 4	[M 14]
Randzel Gat K 5a A 2/3		Rastenbergl (O.) K 7 C 5	Ray, Le K 25a A 1
Ranera, Pico K 24 D 3		Rastenburg K 9 I 2	Raz, Pointe du K 25 Nbk.
Rangun K 31 L 7		Rasu, Monte K 23 B 4	Räzeni K 28 G 2
Rankweil K 19 D 2		Rat K 34 E 5	Razgrad K 28 F 4
Ranna (Fl.) K 15a B 1		[F/G 2/3]	Razim-See K 28 G 3
Ranna (O.) K 13a C 2		Ratak-Gruppe (In.) K 40	Razova K 28 F/G 3
Rannariedl K 15a A/B 1		Rätan K 27 F 2	Ré, Ile de K 25 B 3
Ranning K 15a A 1		Rath (Ot. v. Düsseldorf)	Reading (England) K 26 F 5
Rannstedt K 10a C 2		K 6 C 2	Reading (Pennsylvania)
Rantsila K 27 L/M 1		Rathen K 10 C 2	K 36 F 2
Raon l'Etape K 12 A/B 4		Rathenow K 7 D 4	Real, Puerto (Spanien)
Raon-sur-Plaine K 12 B 4		Rathewalde K 10 B 2	K 24 A/B 4
Raoul (I.) K 40 H 6		Rathlin (I.) K 26 C 3	Realejo alto (O.) K 22a B 3
Rapallo K 23 B 2		Rathmannsdorf K 10 C 2	Realejo bajo K 22a B 3
Rapel, Rio K 35 Nbk. A 1		Ratibor K 11 F 4	Rebbelroth K 6 F 4
Rapids, Grand K 36 E 2		[F/G 3]	Rebun-shima (I.) K 32
Rapperswil K 19 B 2		Rätik-Gruppe (In.) K 40	G/H 2
Rappin K 7a A 1		Rätigen K 5 A 5	[B 7]
Rappin, Neu- K 27 M 4		Ratschendorf K 20a B 1	Recherche - Archipel K 40
Rappoltsweller K 12 B 4		Ratschings K 17 F 4	Réchésy K 12 B 5
Rarfin (a. d. K.: R.) K 9 C 3		Ratsching-Tal K 17 F 4	Rechtenbach (Fl. u. O.,
Raritan River K 36 Nbk. I		Ratteis (Schnalser-Tal)	Spessart) K 12a B 1
Raron K 18 D 4		K 17 C/D 5	Reckenberg (O.) K 14 D 2
		[A/B 3]	Recklinghausen K 5 B 5
		Rattis (Ulten-Tal) K 17a	Recknitz (Fl.) K 7 D 2
		Rättvik K 27 F 3	Reccoaro K 15 C 4



- Reconquista K 39 B/C 3  
 Reda (O.) K 34 D/E 5  
 Red Bank (O.) K 36 Nbk. I  
 Redesdale K 40a B 1/2  
 Redfay (O.) K 34 B 7  
 Red Hill (O.) K 40a B/C 3  
 Red Lake (Kanada) K 36 D 1 [D 2  
 Red Lake (Minnesota) K 36  
 Redlands (a. d. K.: R) K 37 Nbk. II  
 Red Mounts K 36a B 2  
 Rednitz (Fl.) K 13 C/D 3  
 Redon (O.) K 25 A/B 3  
 Redon (Fl.) K 18 A 4  
 Redondo Beach K 37 Nbk. II  
 Red River K 37 C 3  
 Redwood K 37 Nbk. I  
 Ree, Lough K 26 B/C 4  
 Retz K 11 C 1  
 Rega (Fl.) K 9 C 2/3  
 Regen (Fl.) K 13 E 3  
 Regen (O.) K 13 F 4  
 Regen-alm K 14 C/D 3  
 Regen-Berg K 8 B 2  
 Regensberg (O., Oberfranken) K 13a A 2  
 Regensberg (O., Schweiz) K 19 A 1/2  
 Regensburg K 13 E 3/4  
 Regensburger Hütte, Neuk 17 E/F 2  
 Regenstau K 13 E 3  
 Regenthal (O.) K 13a B 2  
 Regenwalde K 9 C 3  
 Regge (Fl.) K 5 A 4  
 Reggio (Calabrien) K 23 G 6  
 Reggio (Oberit.) K 23 C 2  
 Reghin (Sächsisch-Regen, O.) K 28 E 2  
 Regina K 37 C 1  
 Regnitz (Fl.) K 13a A 1/2  
 Rehau K 13 D/E 2  
 Rehberg (O., b. Stein a. d. Donau) K 16a A/B 1  
 Rehden K 9 F/G 3  
 Rehehausen K 10a C 2  
 Rehna K 7 C 3  
 Reichelsheim (a. d. K.: R.) K 12 C 3  
 Reichenau (Mühlviertel) K 15a C 1  
 Reichenau (Rychnov, Böhmen) K 11 D 4  
 Reichenau (Sachsen) K 11 Nbk. I [C/D 3  
 Reichenau (Schweiz) K 19  
 Reichenau (I.) K 19 C 1  
 Reichenbach (Niederschlesien) K 11 D 4  
 Reichenbach (O., Oberlausitz) K 11 B 3 u. Nbk. I  
 Reichenbach (O., b. Rudolstadt) K 8 G 5  
 Reichenbach (O., Saarpfalz; a. d. K.: R.) K 12 B 3  
 Reichenbach (O., Schweiz) K 18 D 3  
 Reichenbach (O., b. Schmalkalden) K 8 B 2  
 Reichenbach (O., b. Unterloquitz) K 8 G 6  
 Reichenbach (O., Vogtland) K 13 E 2  
 Reichenberg (O., b. Danzig) K 9 Nbk.  
 Reichenberg (O., Böhmen) K 11 C 4 u. K 20a B 2  
 Reichenberg (O., Schweiz) K 19 B/C 2  
 Reichenfels K 16 C 2/3  
 Reichenhall (Bad) K 13 E 5 u. K 14 C 2 [B 1  
 Reichenhaller Hütte K 14  
 Reichenstein (O., Niederschlesien) K 11 D/E 4  
 Reichensteiner Gebirge K 11 D/E 4  
 Reichenthal (O., Mühlviertel) K 15a C 1  
 Reichertshofen K 13 D 4  
 Reichmannsdorf K 8 F 6  
 Reicholzheim K 12a B 2  
 Reichshofen K 12 B 4  
 Reichs-Sportfeld K 7 Nbk.  
 Reichstein (O.) K 10 B 3  
 Reidling K 16a B 1  
 Reifenberg (O.) K 13a A 1  
 Reifen-Berg K 13a A 1  
 Reifeneegg (Ru.) K 17 G 3/4  
 Reifenstein (Ru.) K 17 G/H 3/4  
 Reifnitz (Ribnica) K 16 C 4  
 Reifträger (Bg. u. Baude) K 11a A 2  
 Reigate K 26 F/G 5  
 Reigner K 18 A 4 [D 2  
 Reigoldswil (Reig.) K 18  
 Reims K 25 E 2  
 Reinach K 18 E 2 [A 1  
 Reinberg (O., Pom.) K 7a  
 Reinerz (Bad) K 11 D 4  
 Reinfeld K 9 D/E 3  
 Reinhardtsbrunn K 8 B/C 2  
 Reinhardswald (Höhenzug) K 5 D 5  
 Reinhardtsdorf K 10 D 3  
 Reinickendorf (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk.  
 Reinosia K 24 B 1  
 Reinsdorf (b. Heldrungen) K 10a A 2  
 Reinsdorf (a. d. Unstrut) K 10a B 1  
 Rein-Tal (Wettersteingeb.) K 13 Nbk.  
 Rein-Tal (Zillertaler Alpen) K 15 D 3  
 Reis-Alpe K 16 D 2  
 Reis-Berg K 13a A 2  
 Reisby K 5 C 1  
 Reisdorf K 10a C 2  
 Reiser-Kogel K 17 C 2  
 Reischt K 11 C/D 3 [D 1  
 Reisinger Höhe (Bg.) K 16  
 Reisingerstein (Bg.) K 8 C 3  
 Reistenhausen K 12a A 2  
 Reit (O.) K 14 A 2/3  
 Reitdiep (Fl.) K 5 A 3  
 Reiter-Alpe (Geb.) K 14 B 2/3  
 Reith (b. Meran) K 17a B 3  
 Reith (b. Salzburg) K 14 E 1  
 Reit im Winkel K 13 E 5  
 Reith K 14 C 3  
 Reitlehen K 14 E 2  
 Reitsam K 14 E 4  
 Reizendorf K 13a B 1  
 Rejkowo K 32 D/E 1  
 Reka (Fl.) K 16 C 4  
 Rekawinkel K 16a C 2  
 Relisane K 22 C 3  
 Rellinghausen (Ot. v. Essen) K 6a C 2/3 [C 2  
 Remedios (O., Cuba) K 38  
 Remedios (O., Panama) K 38 B 5 [C 3  
 Remedios, Los (O.) K 22a  
 Remich K 12 A 3  
 Remila K 24a C 2  
 Remiremont K 12 A 4/5  
 Remlingrade (Haltestelle) K 6 E 3  
 Remolino K 38 C/D 4  
 Remscheid K 5 B 5 u. K 6 D/E 3 [D 3  
 Remscheider Talsperre K 6  
 Remschütz K 8 G 5  
 Rems-Spitze K 17 A 5  
 Remüs K 19 E 3  
 Rémuzat K 25 E 4  
 Renan K 18 B/C 2  
 Renca K 39 A 4  
 Rendsburg K 5 D 2  
 Renfrew (a. d. K.: Re) K 26 D 3 u. K 26a A 2  
 Rengsdorf K 4 Nbk. I  
 Reni K 28 G 3  
 Renk (O.) K 34 B 5  
 Renkum K 7 E/F 3  
 Rennanger Alm K 14 D/E 3  
 Renneberg (Ot. v. Danzig) K 9 Nbk.  
 Rennell-Insel K 40 E/F 5  
 Rennertshausen (a. d. K.: R.) K 13 C/D 4  
 Rennes K 25 B 2  
 Rennsteig K 8 B/C 3 [D 4  
 Rennsteig (Bahnhof) K 8  
 Rennsteig-Grotte K 8 A 1  
 Renntier-See K 35 H 4  
 Reno (Fl.) K 23 C/D 2  
 Renoso, Monte K 23 B 3/4  
 Renta K 37a A 1  
 Renton K 26a A 2  
 Repelen-Baerl K 6 B 1/2  
 Reppen K 11 B/C 2  
 Reppisch (Fl.) K 19 A 2  
 Repts K 28 E 2/3 [D 2/3  
 Republicoan River K 37  
 Resuena K 24 D 3  
 Reschen (O.) K 19 E 3  
 Reschen-Scheideck-Paß K 15 B 3  
 Reschiat (V.) K 34 C 6

Reschitza (Rešitza) K 28 C 3	Rheindahlen (Ot. v. Müncchen-Glabach) K 6 A 3	Richmond (Virginia) K 36 F 3 [E 2]
Rescht K 31 F 5	Rheindorf K 6 C 3	Richmond Road (I.) K 39 a
Reschwitz K 8 G 6	Rheine K 5 B 4	Richrath-Reurath K 6 C/D 3
Resegone, Monte K 19 C/D 5	Rheineck (O.) K 19 D 2	Richt-Berg K 15 Nbk. II
Resistencia (San Thome) K 39 C 3	Rheinfelden K 18 D 1	Richtenberg (O.) K 7 D/E 2
Rešitza (Reschitza) K 28 C 3	Rheinfels (Ru.) K 4 Nbk. I	Richterswil K 19 B 2
Resolut (Ft.) K 35 F/G 3	Rheingau-Gebirge K 4 Nbk. I u. K 12 B/C 2/3	Rickenbach (O.) K 19 B/C 2
Resolution Island K 35 M/N 3	Rheinhausen K 6 B 2	Riddes K 18 C 4
Resse (Ot. v. Gelsenkirchen) K 6 D 1 [A 2]	Rheinheim K 19 A 1	Ridgefield K 36 Nbk. 1
Restinga, Punta (K.) K 22 a	Rhein-Herne-Kanal K 6 C/D 1 [K 6 D/E 3]	Ridnaun K 17 F 3
Retelitz K 7 a A 1	Rheinisch-Bergischer Kreis K 6 D/E 3	Ridnaun-Tal K 17 F/G 3
Rethel K 25 E 2	Rheinprovinz K 5 A 5	Rieben K 9 E/F 2
Rethymon K 29 B/C 3	Rhein-Rhône-Kanal K 12 A/B 5	Ried, Das (Ldsch.) K 10 a A 1/2 [B 1]
Retiezat (Bg.) K 28 D 3	Rheinsberg (O.) K 7 D 3	Ried (O., Oberösterr.) K 16
Retournac K 25 D/E 4	Rheinwald-Tal K 19 C 3/4	Ried (O. b. Prutz) K 17 A 2
Retten-Bach K 14 E 4	Rheinwaldhorn (Bg.) K 19 B/C 3/4 [D/E 3]	Ried (O., Schweiz) K 18 D 4
Rettenbach (O.) K 17 D 3	Rhein-Wupper-Kreis K 6	Ried (O. b. Sterzing) K 17 G 3 [C 1/2]
Rettenbach-Alm K 14 D/E 4	Rheurdt K 6 A 2	Ried (O. b. Tulln) K 16 a
Rettenbach-Ferner K 17 C 3	Rheus K 4 Nbk. I	Riedau K 15 a A 2
Rettenbach-Tal K 17 C/D 3	Rheydt K 5 A 5	Riedenau K 13 D 4
Rettern K 13 a A 1	Rhin (Fl.) K 7 D 3/4	Riederau K 14 b
Retterschlag K 15 a B/C 1	Rhinow K 7 D 4	Ried-Spitze K 17 H 3
Rettgenstedt K 10 a B 2	Rhode Island (a. d. K.: Nr. V) K 36 F 2	Riefen K 17 B 3
Retz K 16 D 1	Rhodose-Gebirge K 28 D/E 5	Riehl (Ot. v. Köln) K 6 C 4
Reunion (O.) K 39 B 3	Rhodos (O.) K 29 C 3	Riein, Piz K 19 C 3
Réunion (I.) K 33 H/I 7	Rhodos (Rodi, I.) K 29 C 3	Riemenstein (O.) K 18 Nbk.
Réus K 24 E 2	Rhön (Geb.) K 12 D/E 2	Riemann-Haus K 14 C 4
Reusrath (Ot. v. Richrath-Reusrath) K 6 C/D 3	Rhondda K 26 E 5	Rieneck K 12 D 2
Reuß (Fl.) K 19 A/B 2/3	Rhône K 18 A/E 4 u. K 25 E 3/4	Rienz (Fl.) K 15 C/D 3
Reuß (O.) K 9 K 3	Rhône-Gletscher K 19 A 3	Ries (Ldsch.) K 12 E 4 u. K 13 C 4
Reut (Raut, Fl.) K 28 G 2	Rhône-Rhein-Kanal K 18 C 1 [K 39 C 3]	Riesa K 7 E 5
Reut, Nieder- u. Ober- K 14	Riacho Montelindo (Fl.) K 24 a A 2	Riesco-Insel K 39 a B/C 1
Reuth K 13 a A 2 [B 1]	Riaja, La K 35 M 12	Riesco-Kanal K 39 a B/C 1
Reutlingen K 12 D 4	Rialp K 24 E 1	Rieseby K 5 D/E 2
Reutte K 15 B 2	Riaz K 18 B/C 3	Riesenberg (O.) K 20 Nbk. II
Reval K 27 L 4	Ribadeo K 24 A 1	Riesenburg (O., Ostpreuß.) K 9 G 3
Revekol (Bg.) K 9 E 2	Ribadesella K 24 B 1	Riesenburg (Ru., Böhmen) K 20 Nbk. II
Revellate, Punta K 23 B 3	Ribagorza K 24 E 1	Riesengebirge K 11 C 4 u. K 11 a
Revere K 36 Nbk. 2 [G 8]	Ribe K 5 C 1	Rieserferner-Gruppe (Bge.) K 15 D 3
Revilla-Gigedo-Inseln K 35	Ribeira, Rio da K 39 E 2	Rieseten-Paß K 19 C 3
Revsudde (K.) K 27 H 5	Ribeira Brava K 22 Nbk. II	Rietfontein K 33 Nbk. III, A/B 2 [K 10 a B 1]
Reydt K 6 A/B 3	Ribeira da Janella K 22 Nbk. II	Rieth (Ldsch. b. Roßleben) K 23 D 3
Reyes (s. Mexiko-Stadt) K 37 a A 2	Ribeira de Collares K 22 Nbk. I	Rieti K 23 D 3
Reyes (sö. Mexiko-Stadt) K 37 a B 2	Ribeirão Preto K 39 E 2	Riet Rivier (Fl.) K 33 Nbk. III, C 2
Reyes, Point (Point Reyes Station) K 37 Nbk. I	Riberen (Fl.) K 18 C 3	Rietzsch-Grund K 10 C 2
Reykjavik K 3 A 2	Ribnica (Reifnitz) K 16 C 4	Riff, Hohe (Bg.) K 17 A/B 3
Rezat (Fl.) K 13 C 3	Ribnitz K 7 D 2	Riffian (Riffiano) K 17 a B 1
Rezzonico K 19 C 4	Rica de Oro (Sofu Gan, I.) K 32 G/H 6	Riffler-Ferner K 17 A 3
Rdom (W.) K 24 a B 2	Ričany K 11 B 5	Riff-Joch K 17 A 3
Rhat (Br.) K 33 E 2	Rice Trevor (In.) K 39 a A/B 1	Riffkarspitz K 17 A 3
Rhätzüns K 19 C 3	Richmond (Engld.) K 26 Nbk. I [Nbk. I]	Riffkopf (Bg.) K 14 E 3
Rheda (Fl. u. O.) K 9 F 2	Richmond (California) K 37	Riff-Tal K 17 A/B 3
Rhein (Fl.) K 4 C/D 3/5 u. Nbk. I	Richmond (Kapland) K 33 Nbk. III, B 3	Rifano (Riffian) K 17 a B 1
Rhein (O., Ostpr.) K 9 I 3		Rif-Küste K 22 A/B 3
Rheinau (O.) K 19 B 1		Riga K 27 K 5 u. K 30 A/B 2
Rheinababen, Zeche K 6 C 1		
Rheinberg (O.) K 5 A 5 u. K 6 B 1		
Rheinböllen K 4 Nbk. I		



Rigaer Bucht K 27 K 5	Rio de Janeiro (O. u. Staat) K 39 F 2	Rio Mescala K 37 C 5
Rigi (Bg.) K 19 A 3	Rio de la Plata (auf Puerto Rico) K 38a B/C 1	Rio Michi K 39 C 2
Rigolet K 35 N 4	Rio de la Plata (Südamerika) K 39 C 5 [B 3	Rio Moat K 39a E 2
Rihimaki K 27 L 3	Rio de las Piedras (O.) K 39	Rio Morales K 37a A 2
Rika (Fl.) K 20 F 2 [D 4	Rio del Oro K 39a D 1	Rio Motagua K 38 A 3/4
Rila-Planina (Geb.) K 28	Rio de Oro (O.) K 33 A/B 2	Rion (Fl.) K 30 E 5
Rimara (Fl.) K 20 E 2	Rio de Oro (Kol.) K 33 B 2	Rio Nazas K 37 C 4
Rimara Brezno (O.) K 20 D/E 2	Rio de Welhas K 39 F 1	Rio Negro (Argent.) K 39 D/E 3
Rimasco K 18 E 5	Rio dos Dourados K 39 D/E 2	Rio Negro (Brasil.) K 35 [A 3
Rimini K 23 D 2	Rio do Tigre K 39 D 2	Rio Negro (Honduras) K 38
Rincon K 37 C 3	Rio Dourados K 39 C/D 2	Rio Negro (z. R. Paraguay) K 39 C 1 [C 4
Rincon de la Vieja, Vulkan K 38 A 4	Rio Feio K 39 D/E 2	Rio Negro (Uruguay) K 39
Rinderberg (O.) K 17 G 1	Rio Fuerte K 37 C 4	Rio Negro (O., Argentinien) K 39 B 2
Ring-Berg (b. Ruhla) K 8 B 1	Rio Grande (O., Argentinien) K 35 Nbk. A/B 2	Rio Negro (O., Brasilien) K 39 E 3 [A/B 2
Ring-Berg (b. Suhl) K 8 C 4	Rio Grande (O., Brasilien) K 39 D 4	Rio Neuquén K 35 Nbk.
Ringborg (Ru.) K 27a C 2	Rio Grande (O., Puerto Rico) K 38a C 1	Rio Paja K 35a B 1
Ringebey K 27a B 2	Rio Grande (Argentinien) K 39 B 2 [K 38 B 4	Rio Pará (Tocantins) K 35 O 9/10
Ringelheim K 5 E 4	Rio Grande (Nicaragua) K 39 D/E 1/2	Rio Paranahyba K 39 D/E 1
Ringels-Berg K 8 B 3	Rio Grande (z. Parana) K 39 D/E 1/2	Rio Parapanema K 39 D 2
Ringelspitz (Bg.) K 19 C 3	Rio Grande (Puerto Rico) K 38a B 1	Rio Pardo (O.) K 39 D 3/4
Ringkøbing K 27 B/C 5	Rio Grande (z. Rio Grande del Norte) K 37 C 3	Rio Pardo (z. Paraná) K 39 E 2 [K 39 D 2
Ringkøbing-Fjord K 27 B/C 6	Rio Grande (z. Río Mamoré) K 39 A/B 1 [C/D 4	Rio Pardo (z. Rio Grande)
Ringvaart-Niewe Meer-Kanal K 21c B 1 [A 1	Rio Grande del Norte K 37 C 3	Rio Patuca K 38 B 3/4
Ringvaart-Zykanal K 21c	Rio Grande (z. Río Mamoré) K 39 A/B 1 [C/D 4	Rio Pellegrin K 39a D 1
Ringwood K 40a C 2	Rio Grande de Loiza K 38a C 1 [K 37 C 4	Rio Piña (O. u. Fl.) K 35a
Rinn-Kogel K 15 Nbk. II	Rio Grande de Santiago	Rio Piquiry K 39 D 2 [A 1
Rinteln K 5 D 4	Rio Grande do Norte (Staat; a. d. K.: R. Gr.) K 35 P 10	Rio Preto (O., São Paulo) K 39 E 2
Rio Abaeté K 39 E 1	Rio Grande do Sul (Staat) K 39 C/D 3/4	Rio Preto (O., Rio de Janeiro) K 39 F 2
Rio Acueducto K 37a A 2	Rio Guaicuru K 39 C 2	Rio Puela K 35 Nbk. A 3
Rio Agrio K 35 Nbk. A 2	Rio Hacha (O.) K 38 D 4	Rio Quarto K 39 B 4
Rio Aguan K 38 A 3	Rio Hondo (O.) K 37a A 1	Rio Quinto K 39 A/B 4
Rio Amambahy K 39 C/D 2	Rio Iguatemy K 39 C/D 2	Rio Rapel K 35 Nbk. A 1
Rio Anhanduhy-guassu K 39 D 2	Rio Inducassu K 39 D 1	Rio Salado (Argentinien) K 39 B/C 5 [C 4
Rio Apá K 39 C 2	Rio Itajahy K 39 E 3	Rio Salado (Mexiko) K 37
Rio Aquapehy (do Peixe) K 39 D 2 [C 2	Rio Itata K 35 Nbk. A 2	Rio San Borja K 37a A 2
Rio Araguay Guazu K 39	Rio Ivahy K 39 D 2	Rio San Buenaventura K 37a A 2
Rio Atuel K 35 Nbk. B 1/2	Rio Iztapan K 37a B 1	Rio San Francisco (z. Atlant. Ozean) K 39 E 1
Riobamba K 35 L 10	Rioja, La (Ldsch.) K 24 C 1	Rio San Francisco (z. Paraná) K 39 D 2/3
Rio Beni K 35 M 11	Rio Jauru K 39 D 1	Rio San Juan (Argentinien) K 35 Nbk. B 1 [B/C 3
Rio Bermejo K 39 B/C 2/3	Rio Jejny K 39 C 2	Rio San Juan (Utah) K 37
Rio Bio Bio K 35 Nbk. A 2	Rio Limari K 35 Nbk. A 1	Rio San Monica K 37a B 1
Rio Bonito (O.) K 39 F 2	Rio Limay K 35 Nbk. B 2/3	Rio Seco (O.) K 39 B 3
Rio Bueno K 35 Nbk. A 3	Rio M K 25 D 4	Rioseco, Medina de K 24 B 2
Rio Carmen Silva (Chico) K 39a D 1	Rio Magdalena (Kolumbien) K 38 D 5	Rio Seco Negro K 39 C 2
Rio Caura (Fl.) K 38 E/F 5	Rio Magdalena (Mexiko) K 37a B 1	Rio Segundo K 39 B 4
Rio Cauto K 38 C 2	Rio Maipo K 35 Nbk. A 1	Rio Sinu K 38 C 5
Rio Chagues K 35a A/B 1	Rio Mamore K 35 M 11	Rio Sonora K 37 B 4
Rio Chamelecon K 38 A 3/4	Rio Mahati K 38a B 1	Rio-Straße K 22a D 1
Rio Chico (O.) K 38 E 4	Rio Martin (O.) K 24 B 5	Rio Sucuryu K 39 D 1/2
Rio Choapa K 35 Nbk. A 1	Rio Matabquito K 35 Nbk. A 1/2	Rio Tebicuary K 39 C 3
Rio Chopim K 39 D 3	Rio Maule K 35 Nbk. A 2	Rio Tibagy K 39 D 2
Rio Claro K 39 D 1		Rio Tiete K 39 D 2
Rio Claro (O.) K 39 E 2		Rio Tigre K 38 F 5
Rio Coco (od. Segovia) K 38 A/B 4 [B 3		
Rio Colorado (USA.) K 37		
Rio Colorado (Argent.) K 35 Nbk. B 2		
Rio Confuso K 39 C 2		
Rio Cuarto (O.) K 39 B 4		
Rio das Cinzas K 39 D 2		

- Rio Tijuco K 39 E 1  
 Rio Tinto K 24 A 4  
 Rio Tlalnepantla K 37a A 1  
 Rio Tolten K 35 Nbk. A 2  
 Rio Usumacinta K 37 D 5  
 Rio Verde (Matto Grosso) K 39 D 2  
 Rio Verde (Mina Geraes) K 39 E 2 [C 2  
 Rio Verde (Paraguay) K 39  
 Rio Verdinho K 39 D 1  
 Rio Vista (O.) K 37 Nbk. I  
 Rio Yabebiri K 39 C 2  
 Rio Yaqui K 37 B/C 4  
 Rio Yguassu K 39 D 3  
 Rio Yguret K 39 D 2  
 Rio Ypané K 39 C 2  
 Ripaille, Schloß K 18 A/B 4  
 Ripoll K 24 Nbk.  
 Rippershausen K 8 A/B 4  
 Rippersroda K 8 D 2  
 Riquier, Quartier de (Ot. v. Nizza) K 25a B 1/2  
 Risan (O.) K 28a B 2  
 Risan, Golf von K 28a B 2  
 Risegaard (s. Aakirkeby) K 27a B 2  
 Risegaard (b. Hasle) K 27a  
 Risen K 27a B 1 [A 2  
 Rishiri (I.) K 32 G/H 2/3  
 Risle (Fl.) K 25 C 2  
 Rispebjerg (Bg.) K 27a C 2  
 Risser-See K 13 Nbk.  
 Riß-Tal K 13 Nbk.  
 Ristfeicht-Horn K 14 B 2  
 Ristijärvi K 27 M/N 1  
 Ristna (K.) K 27 I/K 4  
 Ristola, Punta K 23 H/I 6  
 Ritom-See K 19 B 3  
 Ritschenhausen K 12 E 2  
 Ritteburg K 10a A 1  
 Ritten (Bg.) K 15 C 3  
 Ritznried K 17 B 1/2  
 Ritzhorn (Bg.) K 19 A 3  
 Riva (a. Comosee) K 19 C 4  
 Riva (a. Gardasee) K 15 B 4  
 Riva (a. Monte Rosa) K 18 D/E 5  
 Rivadavia (Nord-Argentinien) K 39 B 2  
 Rivadavia (Süd-Argentinien) K 35 M 14  
 Rivarolo K 23 A 2  
 Riva San Vitale K 19 B 5  
 Rive-de-Gier K 25 E 4  
 Rivera K 39 C 4  
 Riverhead K 36 Nbk. I  
 Riverside (California) K 37 Nbk. II  
 Riverside (Kapland) Nbk. III, C/D 3  
 Rivesaltes K 25 D 5  
 Riviera (Ldsch.) K 25 E/F 5  
 Riviera, Tal K 19 B/C 4  
 Riviera di Levante K 23 B/C 2/3  
 Riviera di Ponente K 23 A/B 2/3 [G 2  
 Rivière du Loup (O.) K 36
- Rivoli K 15 B 4  
 Rixhöft (K.) K 9 F 2  
 Rize K 29 F 2  
 Rizokarpas K 29a C 1  
 Rizzuto, Capo K 23 H 6  
 Rjasan K 30 D/E 3  
 Rjashsk K 30 E 3  
 Rjukan K 27 C 3/4  
 Róa K 24 C 2  
 Roanoke K 36 E/F 3  
 Roanoke River K 36 F 3  
 Roanne K 25 D/E 3  
 Roan Plateau K 37 C 2/3  
 Roaring Mount K 36a B 1  
 Roasco (Fl.) K 19 E 4  
 Roatan (S.) K 38 A 3  
 Roba el-Chali (Wüste Dehna) K 31 F/G 6  
 Robakow K 11 E/F 2  
 Robbedale K 27a A/B 2  
 Robben-Platte (Sandbank) K 5a C 2  
 Röbel K 7 D 3  
 Robert (O., auf I. Martinique) K 38 Nbk.  
 Robertson (a. d. K.: Rob.) K 33 Nbk. III, A/B 3  
 Robeson-Kanal K 2a  
 Robla, La K 24 B 1  
 Röblitz K 8 G 5  
 Roca, Cabo da K 22 Nbk. I  
 Rocca K 19 A 5  
 Roccaceca K 23 D/E 4  
 Roccella K 23 H 6  
 Rochette K 15 C 4  
 Roc d'Enfer K 18 B 4  
 Rocha K 39 D 4  
 Roche K 18 B 4  
 Rochefort (O., Belgien) K 21a B 2  
 Rochefort (O., Frankreich) K 25 B 3/4  
 Rochejean K 18 A 3  
 Roher de la Balmaz K 18 A/B 5 [B/C 4  
 Rochers de Naye K 18  
 Rochester K 36 F 2  
 Rochlice (Röchlitz) K 20a B 2 [E/F 1  
 Röchlitz (Sachsen) K 13  
 Röchlitz, Nieder- u. Ober- (Riesengeb.) K 11a A 2  
 Röchlitz (Rochlice) K 20a B 2  
 Rocigalzo (Bg.) K 24 B 3  
 Rockall (I.) K 3 B 3  
 Rockaway Beach K 36 Nbk. I  
 Rockhampton K 40 D/E 6  
 Rockland (Maine) K 36 G 2  
 Rockland (Massachusetts) K 36 Nbk. II [A/B 2  
 Rockland Point K 33a  
 Rockport K 36 Nbk. II  
 Rocky Mountains (Felsen- gebirge) K 35 F/H 3/6  
 Rocroi K 21a B 3  
 Roda (b. Ilmenau) K 8 D 3  
 Roda (b. Jena) K 13 D 2
- Roda (b. Leutenberg) K 8 G 6 [K 24 C/D 3  
 Roda, La (Prov. Albacete)  
 Roda, La (Prov. Sevilla) K 24 B 4  
 Rodach (Fl.) K 13 D 2  
 Rodach (O.) K 13 C 2  
 Rodakowo K 30a C 2  
 Röddy-Fjord K 5 E/F 2  
 Rödding K 5 D 1  
 Rodebachsmühle K 8 C 2  
 Rodenbach (O.) K 12a B 1  
 Rodenkirchen (a. d. K.: Rod.) K 5 C 3  
 Röderau K 7 E 5  
 Rodersdorf (a. d. K.: Rod.) K 18 C 1/2  
 Rodez K 25 D 4 [C 3  
 Rodi (Rhodos, I.) K 29  
 Rodi (O., Italien) K 23 E 4  
 Rödlchen K 8 B/C 1  
 Rödlingen K 6 A 4 [C 1  
 Rodl-Bach, Großer K 15a  
 Rodney (K.) K 31a C 2  
 Rodobb (Bg.) K 34 F 5  
 Rodoni (K.) K 28 B 5  
 Rodosto K 30 B 5  
 Rodriguez K 39 B 4  
 Roer (Fl.) K 12 A 2  
 Roermond K 21a B 2  
 Rofenberg-Hütte K 17 B/C 4 [B/C 2  
 Rofelewand (Bg.) K 17  
 Rofen-Tal K 17 C 4 [D 2  
 Rogasen (Rogožno) K 11  
 Roggendorf K 16a A 2  
 Roggeveld (Ldsch.) u. -Berge K 33 Nbk. III,  
 Rogliano K 23 B 3 [A/B 3  
 Rognitz (Fl.) K 7 C 3  
 Rogozno (Rogasen) K 11  
 Rohatyn K 20 G 2 [D 2  
 Rohl (Fl.) K 34 A 6  
 Rohr K 8 B 4  
 Rohrau K 16 E 1  
 Rohrbach (O., Lothringen) K 12 B 3  
 Rohrbach (O., Oberösterr.) K 15a B 1 [K 8 F 6  
 Rohrbach (O., Thüringen)  
 Rohrbach (O., Wiener Wald) K 16a B 2  
 Rohrbunn (O., Spessart) K 12a B 1  
 Rohrendorf K 16a B 1  
 Roja, Punta (K.) K 22a B 1/2  
 Rojas K 39 B 4  
 Rojen K 27 K 5  
 Rokietnice K 11 D 2  
 Rö-Kirke K 27a B 2  
 Rokiškis K 27 L 5/6  
 Rokitno (O.) K 21b F 4  
 Rokitno-Sümpfe K 21b E/F 3/4  
 Rokitzan (Rokycany) K 13 F 3 u. K 20 A 2 [F 3  
 Rokycany (Rokitzan) K 13  
 Roldisleben K 10a B 2



- Röllbach (O.) K 12a A 2  
 Rolle (O.) K 18 A 4  
 Rolle (Paß) K 15 C 3  
 Röllfeld (O.) K 12a A 2  
 Röllig-Mühle K 10 C 3  
 Roll-Spitze K 17 H 3  
 Rom (Roma) K 23 D 4  
 Röm (I.) K 5 C 1  
 Roma (Rom) K 23 D 4  
 Romagna (Ldsch.) K 23  
 Roman K 28 F 2 [C/D 2  
 Roman, Sankt K 15a A 1  
 Romans K 25 E 4  
 Romanshorn K 19 C 1  
 Romara (W.) K 24a B 2  
 Römerschanze (BeBarab.)  
 K 28 G 2  
 Römerstadt (Rýmařov)  
 K 11 E 5  
 Römhild K 13 C 2  
 Romilly K 25 D 2  
 Rominte (Fl.) K 9 K 2  
 Rominten (a. d. K.: Rom.)  
 K 9 K 2  
 Romort K 18 B/C 3  
 Romorantin K 25 C/D 3  
 Rommerskirchen K 6 B 3  
 Rommy K 30 C 3  
 Romsdals-Fjord K 27 B 2  
 Romsjö K 27 F/G 2  
 Roncador Bank K 38 C 4  
 Roncesvalles (Paß) K 24 D 1  
 Ronciglione K 23 D 3  
 Ronda K 24 B 4  
 Rondane (Bg.) K 27 C/D 2/3  
 Rondebosch K 33a A/B 1  
 Rondell K 8 C 3  
 Rondoni (I.) K 28a A 1  
 Rongelab (In.) K 40 F 2  
 Rönne (Bornholm) K 27a  
 A 2  
 Ronne-Berge K 10a B 1  
 Ronneburg K 13 E 2  
 Ronsdorf (Ot. v. Wupper-  
 tal) K 6 D/E 3  
 Ronsperg K 13 E 3  
 Roodeschol K 5a A 3  
 Roosevelt-Insel K 2b  
 Ropa (Fl.) K 20 E 2  
 Roppe K 18 B 1 [B 4  
 Roque, San (Spanien) K 24  
 Roquefort K 25 B/C 4  
 Rora Asgede (Geb.) K 34  
 C 4  
 Roroima (Bg.) K 35 M 9  
 Röros K 27 D/E 2  
 Rorschach K 19 C/D 2  
 Rosa, San (Mexiko) K 37a  
 Rosa-Bach K 8 A 3 [A 2  
 Rosalind Bank K 38 B/C 3  
 Rosanna (Fl.) K 15 B 2  
 Rosario (Cordoba; Argentinien)  
 K 39 B 4  
 Rosario (Mexiko) K 37 C 4  
 Rosario (Paraguay) K 39 C 2  
 Rosario (Santa Fé; Argentinien)  
 K 39 B/C 4  
 Rosario (Teneriffa) K 22a  
 C 3  
 Rosario de la Frontera K 39  
 B 3  
 Rosas (O.) K 24 Nbk.  
 Rosas, Golfo de K 24 Nbk.  
 Rosch-See K 9 I/K 3  
 Röschwoog K 12 C 4  
 Roscommon (Ros Comain)  
 K 26 B 4  
 Rosdzin K 11 Nbk. II  
 Rose, Porto K 28a A 1  
 Roseau (Charlottetown)  
 K 38 Nbk.  
 Rose-Insel K 40 I 5  
 Roseires (O.) K 34 B 5  
 Rosenau K 20 E 2  
 Rosen-Berg (Böhmen) K 10  
 E/F 3 u. K 11 Nbk. I  
 Rosenberg (O., Böhmen)  
 K 20 B 2  
 Rosenberg (O., Mecklen-  
 burg) K 7 C 3  
 Rosenberg (O., Oberschles.)  
 K 11 F 4  
 Rosenberg (O., Ostpreuß.)  
 K 9 G 3 [K 20 D 2  
 Rosenberg (O., Slowakei)  
 Rosendorf K 10 E 3  
 Rosengarten (Bg., Sächs.  
 Schweiz) K 10 E 2  
 Rosengarten-Gruppe (Bge.)  
 K 15 C 3 u. Nbk. I  
 Rosengarten-Spitze K 15  
 Nbk. I  
 Rosenheim K 13 D/E 5  
 Rosenhof K 13a C 1  
 Rosen-Insel K 14a A 1  
 Rosenlaur, Bad K 18 E 3  
 RosenmüllersHöhle (Fränk.  
 Schweiz) K 13a B 1  
 Rosental (Ldsch.) K 16 B/C 3  
 Rosenthal u. II (Ldsch., b.  
 Reichenberg) K 20a B 2  
 Rosenthal (O., Sächsische  
 Schweiz) K 10 B 3  
 Rosenthal (O., Thüringen)  
 K 8 G 6  
 Roseto K 23 H 5/6  
 Rosette K 34 B 1 u. Nbk. I  
 Rosette-Mündg. K 34 Nbk. I  
 Roşiori de Vede K 28 E 3  
 Rositten (Lettland) K 27  
 M/N 5 u. K 30 B 2  
 Rositten (b. Grödig) K 14  
 D 2  
 Rositten-Alpe K 14 D 2  
 Roskilde K 27 D/E 6  
 Roslin K 26a B 2  
 Rosporden K 25 Nbk.  
 Rossa K 19 C 4  
 Rossa, Punta K 22a C/D 1  
 Roß and Cromarty (Gfsh.)  
 K 26 D 2  
 Rossano K 23 H 6  
 Rossatz K 16a A 1  
 Roß-Berg K 19 B 2  
 Roßberg (O.; a. d. K.: R.)  
 K 12 D 5  
 Roßdorf K 14 B 1  
 Roß-Eiswand K 2b  
 Rössel K 9 H/I 2/3  
 Rössel-Berg K 20 Nbk. II  
 Roßfeld-Alm K 14 D 2  
 Roß-Ferner K 17 D 2  
 Roß-Gebiet K 2 A/B 5  
 Rossijeny K 27 K 6  
 Roß-Insel K 1 D 5  
 Rossitten (Kurische Neh-  
 rung) K 9a A 2 u. B 3  
 Roßkarsattel (Paß) K 14 A 2  
 Roßkopf (Bg.) K 8 C 3  
 Roßlau K 7 D 5  
 Roßleben K 10a B 1  
 Roßleithen K 16 C 2  
 Roß-Meer K 2b  
 Rosso, Cap (Korsika) K 23  
 B 3  
 Rosso, Corno (Bg.) K 18  
 D 5  
 Rosso, Piz del K 19 B 4  
 Rossow K 7 D 3  
 Roß-Schelf-Eis K 2b Nbk.  
 Roß-Stock (Bg.) K 19 B 3  
 Roßtitz-Joch K 17 B 3  
 Roßtitz-Kogel K 17 B 3  
 Roßwein K 7 E 5  
 Roßzähne (Bge.) K 15 Nbk. I  
 Rostein (O.) K 20a A 2/3  
 Rostingen (a. d. K.: R.)  
 K 12 B 2  
 Rostock K 7 D 2  
 Rostow (Iwanowoer Ge-  
 biet) K 30 D 2  
 Rostow (Nordkaukasien)  
 K 30 D/E 4  
 Rosyth K 26 E 2  
 Rota (Spanien) K 24 A 4  
 Rota (I.) K 40 D 2  
 Röt-Bach K 14 D 3  
 Roteck (Bg.) K 17 D 5  
 Rötelsbach-Alpe K 14 B/C 2  
 Rötels-Spitze (ö. vom Hohen  
 Gang) K 17 D/E 5  
 Rötels-Spitze (w. vom Hohen  
 Gang) K 17 D 5  
 Rotenburg (Hessen) K 12  
 D 1/2  
 Rotenburg (Hannover) K 5  
 D 3  
 Roten-Stein (Bg.) K 6 F 3  
 Rotenturm-Paß K 28  
 D/E 3  
 Roter Berg K 8 G 5  
 Roter Kopf (Bg.) K 8a  
 A/B 2  
 Roter Main (Fl.) K 13a C 1  
 Roter Schrofen (Bg.) K 17  
 B 2  
 Roter Sand (Leuchtturm)  
 K 5a B/C 2  
 Rotes Haus K 10 A 2  
 Rotes Meer K 31 E/F 6/7  
 Rote Traun (Fl.) K 14 A 1  
 Rote Wand (Bg., Dolo-  
 miten) K 15 Nbk. I  
 Rote Wand (Bg., Vorarl-  
 berg) K 19 D/E 2  
 Rothaar-Gebirge K 12 C 1/2  
 Rothau K 12 B 4

Roth-Bach K 18 E 2 [C 2  
 Rotheim (a. d. K.: R.) K 12  
 Rothenau K 16a A/B 2  
 Röthenbach (O.) K 18 D 3  
 Rothenberga K 10a B 2  
 Rothenbuch K 12a B 1  
 Rothenburg (Niederschles.)  
 K 11 C 3  
 Rothenburg (Oberlausitz)  
 K 11 B/C 3 u. Nbk. I  
 Rothenburg ob d. Tauber  
 K 13 C 3  
 Rothenburg (Ru., Thür.)  
 K 8a A 1 [B 2  
 Rothenfels (O., Main) K 12a  
 Rothenheim K 19 B 2  
 Rothenhof K 8 B 1  
 Rothenkrug K 5 D 1  
 Rothenmühle (O.) K 12  
 B/C 2  
 Rotherham K 26 F 4  
 Rothesay K 26 D 3  
 Rother Haus K 8 B 3  
 Rothfließ K 9 H/I 3  
 Röthhof K 8 B 3  
 Rothkreuz (O.) K 19 A 2  
 Rothmoos-Ferner K 17 D 4  
 Rothmoos-Joch K 17 D/E 4  
 Rothorn (Bg., b. Brienz)  
 K 18 D/E 3 [D 3  
 Rothorn (Bg., b. Chur) K 19  
 Rothorn, Großes u. Kleines  
 (Bg., Leoganger Stein-  
 berge) K 14 A 4  
 Roth-See K 19 A 2  
 Roth-Spitze b. Pflersch K 17  
 G 3  
 Rotmüttler (Bg.) K 17 B 3  
 Rotondo, Monte K 23 B 3  
 Rotondo, Pizzo K 19 A/B 3  
 Rottschartl (Bg.) K 14 A 4  
 Rot-Schartl (Paß) K 14 A 3  
 Rotstein (Bg.) K 10 B/C 3  
 Rott (Fl.) K 13 F 4  
 Rottenbach (O. b. König-  
 see, Thür.) K 8 E 3  
 Rottenbach (O., Thür., b.  
 Bad Blankenburg) K 8 F 5  
 Rottenberg (O.) K 12a A 1  
 Rottenburg (Niederbayern)  
 K 13 D/E 4  
 Rottenburg (Württemberg)  
 K 12 C/D 4  
 Rotterdam K 21a B 2  
 Röttendorf K 13 C 3  
 Rottenegg K 15a C 2  
 Rottenmann K 16 C 2  
 Rottenmanner Tauern K 16  
 Rotterode K 8 B 3 [C 2  
 Rotthausen (Ot. v. Gelsen-  
 kirchen) K 6a C 1  
 Röttig-Mühle K 10 F 2  
 Röttingen K 13 B/C 3 [A 2  
 Rottmannshöhe (O.) K 14a  
 Rottum (I.) K 5a A 2  
 Rottweil K 12 C 4  
 Rotuma (I.) K 40 G 5  
 Röt wand (Bg.) K 14 D 3/4  
 Röt z K 13 E 3  
 Roubaix K 25 D 1 [B 4  
 Roudnice (Raudnitz) K 11  
 Rouen K 25 C 2  
 Rouergue (Dep.) K 25 D 4  
 Rouffignac K 25 C 4  
 Rougemont K 18 C 3/4  
 Rougemont-le-Château  
 (a. d. K.: R.) K 12 A 5  
 Rouillac K 25 B/C 4  
 Rous (H.-I.) K 39a D 2  
 Rousse, Ile K 23 B 3  
 Rousselaere K 21a A 2  
 Roussillon (Dep.) K 25 D 5  
 Rovana (Fl.) K 19 A/B 4  
 Rovato K 15 B 4  
 Roveredo K 19 C 4  
 Rovereto K 15 C 4  
 Rovigno K 23 D 2  
 Rowenki K 30a C 2  
 Rowkolo-See K 27 O 1  
 Rowne (Rowno) K 21b F 4  
 Rowno (Rowne) K 21b F 4  
 Rowuma (Fl.) K 33 G 6  
 Roxburgh (Gf sch.) K 26 E 3  
 Royale, Isle K 36 E 2  
 Royal Canal K 26 C 4  
 Royan K 25 B 4  
 Roye (O.) K 21a A 3  
 Roymundt (Ru.) K 20a A 1  
 Rožan K 11 I 2  
 Rozendal K 21a B 2  
 Rshew K 30 C 2  
 Rtanj (Bg.) K 28 C 4  
 Rtischschewo K 30 E 3  
 Ruapchu (Bg.) K 40 G 7  
 Ruben (Schloß) K 17a B 2  
 Rubeshnaja K 30a B 1  
 Rubio, Velez K 24 C/D 4  
 Ruchlowo K 32 D 1  
 Rück K 12a A 2  
 Rückersbach (O.) K 12a A 1  
 Rückersdorf (Niederösterr.)  
 K 16a D 1 [K 8 G 5  
 Rückersdorf (Thüringen)  
 Ruda K 11 Nbk. II  
 Rudczanny K 9 I 3  
 Rudelsburg (Ru.) K 7 C 5  
 Ruden K 7 E 2  
 Rudenau (O.) K 12a A 2  
 Rudenz K 18 E 3  
 Ruderhofer Spitze K 17 E 2  
 Rüdersdorf K 7 E/F 4  
 Rüdesheim K 4 Nbk. I  
 Rudköbing K 5 E/F 2  
 Rudnik (Bg.) K 28 C 3  
 Rudniza K 28 G 1  
 Rudolf-See K 33 G 4  
 Rudolfswert (Novo mesto)  
 K 16 D 4  
 Rudolstadt K 8 F/G 5  
 Rudow K 7 Nbk.  
 Rue K 18 B 3  
 Rufaa (O.) K 34 B 5  
 Rufino K 39 B 4  
 Rufiji (Fl.) K 33 G 5  
 Rugard (Bg.) K 7a A 2  
 Rugby K 26 F 4  
 Rügen (I.) K 7 E 2 u. K 7a  
 Rügenwalde K 9 D 2  
 Rügenwaldermünde K 9 D 2  
 Rugiswalde K 10 D/E 1  
 Ruhla K 8 B 1 [A/B 1  
 Ruhland Häuschen K 8  
 Ruhland K 7 E/F 5  
 Ruhner-Berge K 7 CD 3  
 Ruhpolding K 13 E 5  
 Ruhr (Fl.) K 6 C/G 2  
 Ruhrort (Ot. v. Duisburg)  
 K 6 B/C 2 [C 3  
 Ruidera, Lagunas de K 24  
 Ruis K 19 C 3  
 Ruivo, Pico K 22 Nbk. II  
 Ruivo do Paul, Pico K 22  
 Nbk. II [B 3  
 Ruiz, Barranco de los K 22a  
 Rujen K 27 L 5  
 Rulei K 33 E/F 4/5  
 Rum (I., England) K 26 C 2  
 Rum (O., Ungarn) K 16 E 2  
 Rumänien (România,  
 Staat) K 3 F 4; K 28  
 D/G 2 u. K 30 A/B 4  
 Rumbek (O.) K 34 A 6  
 Rumburg K 11 Nbk. I  
 Rum-Cay (I.) K 38 D 2  
 Rumili Feneri K 29 Nbk.  
 Rumili-Hisari K 29 Nbk.  
 Rumili Kavagi K 29 Nbk.  
 Rummelsburg K 9 D/E 2  
 Rummenohl K 6 E/F 2  
 Rumpels-Berg K 8 C/D 3  
 Runderoth K 6 E 3/4  
 Rungwe (Bg.) K 33 G 5  
 Runö (I.) K 27 K 5  
 Runsoro (Bg.) K 33 F 4/5  
 Rünthe K 6 F 1  
 Ruovesi K 27 K 2 [D/E 4  
 Rupert, Prince (O.) K 35  
 Ruperts House K 36 F 1  
 Ruperts River K 36 F 1  
 Rupp-Berg K 8 C 3  
 Ruppersdorf K 20a B 2  
 Rupp-Kanal K 7 E 4  
 Ruschwitz K 7a A/B 1  
 Rusella (Ru.; a. d. K.:  
 Rus.) K 23 C 3  
 Rusika (Fl.) K 28 E 4  
 Russ (Fl. u. O.) K 9 I 1  
 Russe (Rutschuk) K 28 F 4  
 Russeck (O.) K 14 E 3  
 Rüsselsheim K 4 Nbk. I  
 Russenau K 9 F/G 3  
 Russenbach (O.) K 13a A 1  
 Russian River (Fl.) K 37  
 Nbk. I  
 Russig-Mühle K 10 C 2  
 Russische Sozialistische Fö-  
 derative Sowjet-Republ.  
 (Russische Föderation,  
 R. S. F. S. R.) K 30  
 C/H 2 u. K 31 F/P 2/3  
 Russo K 19 B 4  
 Rust K 16a C 1  
 Rustenburg (O.) K 33  
 Nbk. III, C 2  
 Rustschuk (Russe, O.) K 28  
 F 4 u. K 30 A/B 5  
 Ruswil K 18 E 2



- Ruszt K 16 E 2  
 Rutherglen K 26a A 2  
 Rütli K 19 B 2  
 Rutland (Gfsh.; a. d. K.: Ru.) K 26 F 4  
 Rutland (O.) K 36 F 2  
 Rütli (Bg.) K 19 B 3  
 Rutsbjerg (Bg.) K 27a B 1  
 Rüttenscheid (Ot. v. Essen) K 6a B 2  
 Ruttschenkowo K 30a A 3  
 Rutiyrudnik K 30a B 2  
 Ruurlo K 5 A 4  
 Rybinsk K 30 D/E 2  
 Rybnik K 11 F 4  
 Rybno K 9 G 3 [D 4  
 Rychnov (Reichenau) K 11  
 Rychwał K 11 F 2  
 Ryde K 26 Nbk. II  
 Rykowo K 30a B 2  
 Rýmařov (Römerstadt) K 11 E 5 [C/D 4  
 Ryojun (Port Arthur) K 32  
 Rypin K 11 G 1  
 Rysby K 27a A 1  
 Ryssen K 5 A 4  
 Rytterknoegten (Bg.) K 27a B 2  
 Ryugampo K 32 D 4  
 Ryu-kyu (Nansei-shoto, In.) K 31 O/P 6 u. K 32 E 6  
 Rzadza (Fl.) K 11 I 2  
 Rzeszów K 21b C/D 4
- S**
- Sa (W.) K 24a C 2  
 Saalach (Saale) (Fl.) K 14 B/C 1/4  
 Saalach-Kraftwerk K 14 B 2  
 Saalach-See K 14 B/C 2  
 Saalberg (O.) K 11a B 1  
 Saalberg K 13 D 2  
 Saale (Fl., z. Elbe) K 7 C 5  
 Saale, Fränkische (Fl., z. Main) K 13 B/C 2  
 Saale (Saalach; Fl., z. Salzach) K 14 B/C 1/4  
 Saaler Bodden (Mb.) K 7  
 Saales K 12 A/B 4 [D 2  
 Saalfeld (Ostpreuß.) K 9 G 3  
 Saalfeld (Thür.) K 8 F/G 5  
 Saalfelden (Salzburg) K 15 D 2 [B/C 4  
 Saalfelden (Tirol) K 14  
 Saane (Sarine, Fl.) K 18  
 Saanen K 18 C 3/4 [C 3/4  
 Saane-Tal K 18 C 3  
 Saar (Fl.) K 12 A/B 3/4  
 Saarlalben K 12 A/B 3  
 Saarbrücken K 12 B 3  
 Saarbunrg (Lothringen) K 12 B 4  
 Saarbunrg (Rhld.) K 12 A 3  
 Saaremaa (Ösel, I.) K 30 A 2  
 Saargemünd K 12 A 3  
 Saarlautern K 12 A 3  
 Saarn (Ot. v. Mülheim) K 6 C 2
- Saar-Pfalz (Land) K 4 C/D 4 u. K 12 A/C 3  
 Saar-Union K 12 B 4  
 Saas-Fee K 18 D 4  
 Saas im Grund K 18 D/E 4  
 Saas-Tal K 18 D 4  
 Saati (O.) K 34 C 4  
 Saaz (Žatec) K 13 F 2  
 Saba (I.) K 38 F 3  
 Šabac K 28 B 3  
 Sabadell K 24 Nbk.  
 Sabana, Archipiélago de K 38 B/C 2  
 Sabbioncello (Pelješac, H.-I.) K 28 A 4  
 Sabija K 34 D 4  
 Sabijah K 31 F 7  
 Sabiner-Gebirge K 23 D 3  
 Sabine River K 36 D 3/4  
 Sabinov K 20 E 2  
 Šabla (K.) K 28 G 4  
 Sable (K., Kanada) K 36 G 2 [E 4  
 Sable (K., USA.) K 36  
 Sablé (O., Frankreich) K 25 B 3  
 Sabor (Fl.) K 24 A 2  
 Sabor (Dj.) K 34 D/E 5  
 Sabrina-Land K 1 I 5  
 Sacavem (Fl.) K 22 Nbk. I  
 Sacavem (O.) K 22 Nbk. I  
 Saccaretto, Monte K 23 A/B 2  
 Sacchi (Fl.) K 34 C 6  
 Sacco (Fl.) K 23 D 4  
 Sacedón K 24 C 2  
 Sachalin (Karafuto, I.) K 31 Q 3 u. K 32 H/I 1/2  
 Sachra-i-cedid K 29 Nbk.  
 Sachseln K 19 A 3  
 Sachsen (Land) K 4 F/G 3  
 Sachsen (Prov.) K 4 E/F 3  
 Sachsenberg (O.) K 12 C 1  
 Sachsenburg (Kärnten) K 16 B 3  
 Sachsenburg (Prov. Sachs.) K 10a A 2 [A 2  
 Sachsenburg-Pforte K 10a  
 Sachsendorf (Bay.) K 13a B 1  
 Sachsendorf (Niederösterr.) K 16a B 1  
 Sachsen-Mühle K 13a B 1  
 Sachsenstein (Bg.) K 8 C 3  
 Sächsische Schweiz (Geb.) K 11 B 4 u. K 10  
 Sächsisch-Regen (Reghin, O.) K 28 E 2  
 Säckingen K 12 B/C 5  
 Saco, Passo del K 35 Nbk. A/B 2  
 Sacramento (O.) K 37 A/B 3 u. Nbk. I  
 Sacramento River K 37 A 2/3 u. Nbk. I  
 Sacratif, Cabo K 24 C 4  
 Sádaba K 24 D 1  
 Sada-saki (K.) K 32 F 5  
 Sadija K 31 L 6
- Sado (I.) K 32 G 4 [B 4  
 Saesterdal (Ldsch.) K 27  
 Safadjeh-Bai K 34 B 2  
 Saftenplatz (O.) K 19 C 3  
 Saften-Tal K 19 C 3  
 Safiyeh, E- K 34 A/B 4  
 Safranboli K 30 C 5  
 Safranbolu K 29 D 2  
 Safsafat K 24a C 2  
 Sagami-nada (B.) K 32 G/H 4/5  
 Sagan K 11 C 3  
 Sagard K 7a A/B 1  
 Sagasig K 34 Nbk. I  
 Sagehorn (O.) K 5 D 3  
 Sagerecker Wand (Bg.) K 14 C 3  
 Sagerou, Col de K 18 B 4  
 Saginaw K 36 E 2  
 Saginaw Bay K 36 E 2  
 Sagis (Fl.) K 30 G/H 4  
 Sagone, Golfe de K 23 B 3  
 Sagor K 16 C/D 3  
 Sagowsk K 30 D 2  
 Sagra, La (Bg.) K 24 C 4  
 Sagrado K 16 B 4  
 Sagro (Cap) K 23 B 3  
 Sagua la Grande K 38 B/C 2  
 Saguenay, River K 36 F/G 2  
 Sagunto (Murviedo) K 24 D/E 3  
 Sahagún K 24 B 1  
 Sahara (Wüste) K 33 C/F 2  
 Sahel el-Ebli K 34 Nbk. III  
 Sahle K 29 E 4 [C 1  
 Sahnopetra (K.) K 29a  
 Sahorodje (Ldsch.) K 21b E/F 3  
 Sahuaripa K 37 C 4  
 Said, Sidi K 24a A 2  
 Saïda (Algerien) K 33 Nbk. II  
 Saïda (Syrien) K 29 D/E 4  
 Saïgnelégier K 18 B/C 2  
 Saigon K 31 M 7  
 Saillauf K 12a A 1  
 Saillon K 18 C 4  
 Saima-Kanal K 27 N 3  
 Saima-See K 27 M/N 3  
 Saint Affrique K 25 D 5  
 Saint Amand-Montrond K 25 D 3  
 Saint Amarin K 12 B 5  
 Saint Amour (Nordfrankr.) K 25 D 1  
 Saint Amour (Ostfrankr.) K 25 E 3  
 Saint Andrew K 38 Nbk.  
 Saint Ann's Bay (O.) K 38b B/C 1  
 Saint Auban K 25 E 4  
 Saint Aubin K 18 B 3  
 Saint Avold K 12 A 3  
 Saint Barthelemy (I.) K 38 F 3 [C/D 5  
 Saint Barthélemy, Val K 18  
 Saint Bernard, Punta K 18 B 5

- Saint Blaise K 18 B/C 2  
 Saint Blas, Cape K 36 E 4  
 Saint Boniface Down (Bg.) K 26 Nbk. II  
 Saint Brais K 18 C 2  
 Saint Brides Bay K 26 D 5  
 Saint Brieuc K 25 Nbk.  
 Saint Catherine's Point K 26 Nbk. II  
 Saint Cergue K 18 A 4  
 Saint Charbs, Ferme K 34a  
 Saint Chély K 25 D 4 [A 2  
 Saint Christopher (I.) K 38 F 3  
 Saint Clair, Lake K 36 E 2  
 Saint Claude K 25 E/F 3  
 Saint Cloud (USA.) K 36 D 2  
 Saint Cloud sur Mer (Algerien) K 34a A 1  
 Saint David K 38 Nbk.  
 Saint Davids Head (K.) K 26 D 5  
 Saint Denis K 25 D 2  
 Saint Die K 12 A 4  
 Saint Dizier K 25 E 2  
 Sainte Amélie K 34a A 2  
 Sainte Anne K 18 A 3  
 Sainte Croix K 18 B 3  
 Sainte Hélène K 25a A 2  
 Saint Eloy K 25 D 3  
 Sainte Marie, Isle K 33 H 6  
 Sainte Marie (O.) K 38 Nbk.  
 Sainte Menehould K 25 E 2  
 Saintes K 25 B 4  
 Saint Étienne (sw. Lyon) K 25 D/E 4  
 Saint Étienne (b. Nizza) K 25a A 1 [B 1  
 Saint Eugène (Algier) K 34a  
 Saint Eustatius (I.) K 38 F 3  
 Saint Ferdinand K 34a A 2  
 Saint Florent (Frankreich) K 25 D 3 [K 23 B 3  
 Saint Florent (Korsika) K 25 D 4  
 Saint Flour K 25 D 4  
 Saint Gaudens K 25 C 5  
 Saint George (O., I. Grenada) K 38 Nbk.  
 Saint George (O., Utah) K 37 B 3  
 Saint Georgias K 29a B/C 1  
 Saint Germain (b. Paris) K 25 C/D 2  
 Saint Germain-des-Fosses K 25 D/E 3 [B 5  
 Saint Gervais les Bains K 18  
 Saint Gingolph K 18 B 4  
 Saint Girons (Pyrenäen) K 25 C 5 [B 5  
 Saint-Girons-en-Mer K 25  
 Saint Gorgon K 18 A 2/3  
 Saint Helena (O.) K 37 Nbk. I  
 Saint Helens K 26 Nbk. II  
 Saint Hélier K 25 A 2  
 Saint Hilarion K 29a B 1  
 Saint Hippolyte K 12 A 5  
 Saint Hospice, Cap de K 25a C 2  
 Saint Hubert (Kapelle) K 25a B 1  
 Saint Imier K 18 B 2  
 Saint Ives K 26 D 5  
 Saint-Jean-d'Angéley K 25 B 4 [B 4  
 Saint-Jean-d'Aulph K 18  
 Saint-Jean-de-Luz K 25 B 5  
 Saint-Jean-de-Maurienne K 25 A/B 3 [C 2  
 Saint-Jean-Ferrat K 25a  
 Saint-Jean-Pied-de-Port K 25 B 5  
 Saint Jeoire K 18 A/B 4  
 Saint John (I.) K 32 B 7  
 Saint John, Lake K 36 F 2  
 Saint John (O. a. Antigua) K 38 F 3  
 Saint John (O., New Brunswick) K 36 G 2  
 Saint John, River K 36 G 2  
 Saint Johns (Neufundland) K 35 N/O 5 [D 1  
 Saint Joseph, Lake K 36  
 Saint Joseph (O.) K 36 D 3  
 Saint Jules K 34a A 2  
 Saint-Julien-en-Genève K 18 A 4  
 Saint Junien K 25 C 4  
 Saint Just K 25 D 2  
 Saint Kilda Islands K 26 B 2 [K 36 F 2  
 Saint Lambert (Kanada) K 25a A 2  
 Saint Lambert (b. Nizza) K 25a A 2  
 Saint Lawrence Golf K 36 G 2 [G 2  
 Saint Lawrence River K 36  
 Saint Léonard K 18 C 4  
 Saint Lô K 25 B 2  
 Saint Louis (I. Marie Galante) K 38 Nbk.  
 Saint Louis (Missouri) K 36 D/E 3 [B 3  
 Saint Louis (Senegal) K 33  
 Saint Loup K 12 A 5  
 Saint Lucie K 38 C 1  
 Saint Maixent K 25 B/C 3  
 Saint Malo (O.) K 25 A 2  
 Saint Malo, Golfe de K 25 A/B 2 u. Nbk.  
 Saint Marc K 38 D 3  
 Saint Marcouf, Iles K 25 B 2  
 Saint Martin (I.) K 38 F 3  
 Saint-Martin-de-Bocage K 25 B 2  
 Saint Marys K 40 D/E 8  
 Saint Maurice K 18 B/C 4  
 Saint Michael K 31a D 2  
 Saint Michel (O. u. Vallon de) K 25a C 1  
 Saint Mihiel K 25 E 2  
 Saint Napa K 29a C 2  
 Saint Nazaire K 25 Nbk.  
 Saint Nicolas K 21a A/B 2  
 Saint Omer K 25 C/D 1  
 Saintonge (Ldsch.) K 25 B 4  
 Saint Paul K 36 D 2  
 Saint Petersburg K 38 B 1  
 Saint Philip (Ft.) K 36 E 4  
 Saint Philippe K 25a A 2  
 Saint Pierre (I.) K 35 N 5  
 Saint Pierre (Ru.) K 38 Nbk. [A 1  
 Saint-Pierre-de-Féric K 25a  
 Saint Point K 18 A 3  
 Saint-Pol-sur-Mer K 25 Nbk. [B 1  
 Saint Pons (Abtei) K 25a  
 Saint Privat K 12 A 3  
 Saint Quentin K 25 D 2  
 Saint Rambert K 25 E 3/4  
 Saint Raphaël K 25 F 5  
 Saint Rhémy K 18 C 5  
 Saint Roch, Quartier de (Ot. v. Nizza) K 25a B 1  
 Saint Servan K 25 A 2  
 Saint Sever K 25 B 5  
 Saint Sulpice (a. Genfer See) K 18 B 3  
 Saint Sulpice (b. Limoges) K 25 C 3  
 Saint Sulpice (b. Neuchâtel) K 18 A/B 3  
 Saint Sulpice (b. Toulouse) K 25 C 5  
 Saint Sylvestre K 25a A 1  
 Saint Theodoros K 29a C 1  
 Saint Thomas K 36 E 2  
 Saint Tropez K 25 F 5  
 Saint Ursanne K 18 B/C 2  
 Saint Vaast K 25 B 2  
 Saint-Valery-en-Caux K 25 C 2 [K 25 C 1  
 Saint Valery-sur-Somme  
 Saint Vincent (I.) K 38 Nbk.  
 Saint Vincent Gulf K 40 C 7  
 Saint Yrieix K 25 C 4  
 Saipan (I.) K 40 D 2  
 Saipuru K 39 B 1  
 Saishu K 32 E 5  
 Saishu-to (Quelpart, I.) K 32 D/E 5 [M/N 9  
 Sajanisches Gebirge K 32  
 Sajó (Slana, Fl.) K 20 E 2  
 Saka K 34 C 6  
 Sakai K 32 G 5  
 Sakaria (Fl.) K 30 C 5/6  
 Sakar Plania (Bg.) K 28 F 4/5  
 Sakarya (Fl.) K 29 D 2  
 Sakata K 32 G 4 [D 2  
 Sakiet-el-Hamra (Fl.) K 22a  
 Sakkâra (O.) K 34 Nbk. III  
 Sakkâra, Pyramiden von K 34 Nbk. III  
 Sakmara (Fl.) K 30 H 3  
 Sakrow K 7 Nbk.  
 Sala (Italien) K 23 G 5  
 Sala (Schweden) K 27 G 4  
 Salada, Laguna K 24 B 4  
 Saladillo (O., Prov. Cordoba) K 39 B 4



Saladillo (O., Prov. La Plata) K 39 C 5	Salta K 39 A/B 2	Samos K 29 C 3
Saladillo, Rio K 39 B 3	Saltaus K 17 E/F 5	Samotschin K 11 E 1
Salado, Rio K 39 B 3	Saltauser Joch K 17 E 5	Samschui K 32 B 7
Salamanca K 24 A/B 2	Saltee Islands K 26 C 4	Samsö (I.) K 27 D 6
Salamib K 34 Nbk. I	Salteria-Schlucht K 15 Nbk. I	Samsun K 29 E 2
Salamis (Ru.) K 29a B/C 1	Saltillo K 37 C 4 [B 2	Samtens K 7a A 2
Salares K 24 C 1	Salt Lake City (O.) K 37	Samter (Szamotuly) K 11 D 2
Salas K 24 A 1	Saltner-Haus K 15 Nbk. I	San (Fl.) K 21b D 4
Salavaux K 18 B/C 3	Salto (Argentinien) K 39 B 4	Sana (Fl.) K 28 A 3
Salavina K 39 B 3	Salto (Uruguay) K 39 C 4	Sana (O.) K 34 D 4
Sala-y-Gomez (I.) K 1 C 4	Saltó (Fl.) K 23 D 3	Sanaga (Fl.) K 33 E 4
Saldaña K 24 B 1	Saltón Sea (S.) K 37 B 3	San Agata K 23a C 1
Salegg K 15 Nbk. I	Salto Palmares K 39 B/C 2	San Ana (O., San Salvador) K 38 A 4
Saleh K 24a A 2	Salto Victoria K 39 D 3	San Ana, Rio (Venezuela) K 38 D 5
Salem (Massachusetts) K 36 Nbk. II	Salt River K 37 B 3	San Andrea (I., Golf von Taranto) K 23 H 5
Salem (Oregon) K 37 A 2	Saltuna K 27a B 1	San Andrea (O.) K 23 H 6
Salemi K 23a B 2	Salurnkofel (Bg.) K 17 B 5	San Andrea, Isola (Dalmatien) K 23 E 3
Salene-Bai K 27a B 2	Salurn-Spitze K 17 B 5	San Andres (I.) K 38 B 4
Salerno (O.) K 23 G 5	Saluzzo K 23 A 2	San Andres (O., Mexiko) K 37a A 1 [K 22b C 3
Salerno, Golf von K 23 G 5	Salwen (Fl.) K 31 L 5/6	San Andres (O., Teneriffa)
Salesl K 20 Nbk. II	Salza (Fl.) K 16 C/D 2	San Angel K 37a A 2
Salet-Alm K 14 C 3	Salzach (Fl.) K 14 D/E 1/2 u. K 15 D/E 1/2	San Anita K 37a A/B 2
Salgó-Tarján K 20 D/E 2	Salzbergblick (Fln.) K 8	San Antonio (Argentinien) K 39 B/C 4
Salina (I.) K 23a C 1	Salzbergen K 5 B 4 [C 4	San Antonio (Brasilien) K 35 M 10
Salina (O.) K 37 D 3	Salzburg K 14 D 1	San Antonio (Chile) K 35 Nbk. A 1 [B/C 4
Salina Cruz K 37 D 5	Salzburger Hocht-Horn K 14 C/D 2	San Antonio (Mexiko) K 37
Salinas (O.) K 24 C 1	Salzburghofen K 14 C/D 1	San Antonio (Paraguay) K 39 C 2 [D 4
Salinas Grandes (Ldsch.) K 39 A/B 3/4	Salzelmen (Bad) K 7 C 4/5	San Antonio (Texas) K 37
Saline Schweizerhall K 18 D 1 [F 5	Salzig (Bad) K 4 Nbk. I	San Antonio (Venezuela) K 38 D 5
Salisbury (England) K 26	Salzkammergut (Ldsch.) K 15 E 2 u. Nbk. II	San Antonio Abad K 24 E 3
Salisbury (Süd-Rhodesia) K 33 F/G 6	Salzmünde K 7 C 5	San Arcangelo K 23 D 2/3
Salismünde K 27 K/L 5	Salz-Seen K 33a A 2	San Bartolito K 37a A 2
Saljany K 30 F/G 6	Salzufen K 5 C 4	San Beisa-Urgo (Kyrylun) K 32 B/C 2
Salla K 16 C/D ?	Salzungen K 12 E 2	San Benedetto del Tronto K 23 D/E 3
Sallanches K 18 A/B 5	Salzwedel K 7 C 4	San Bernardino, Colonia (Paraguay) K 39 C 3
Sallenôves K 18 A 4/5	Salzwüste (Ldsch., Anatolien) K 29 D 3	San Bernardino (O., Schweiz) K 19 C 4
Sallgast K 7 E/F 5	Šamac K 28 B 3	San-Bernardino-Straße K 31 O 7
Sallières, Taur (Bg.) K 18 B/C 4	Samaden K 19 D 3	San Bernardino Range (Geb.) K 37 B 3
Sallmow K 9 C 3 [C 4	Samakov K 28 D 4	San Bernardo (Chile) K 35 Nbk. A/B 1
Sallom Junction (O.) K 34	Samana-Bai K 38 E 3	San Blas K 37 C 4 [C 4/5
Salmannsdorf (Ot. v. Wien) K 16 Nbk.	Samana-Cay (I.) K 38 D 2	San Blas, Golf von K 38
Salmia K 34 B 4	Samar (I.) K 31 O 7	San Borja (O.) K 37 B 4
Salmis K 27 K 1	Samara (Fl.) K 30 G 3	San Borja, Rio K 37a A 2
Salmon (O.) K 37 B 2	Samara (Kujbyschew, O.) K 30 F/G 3	San Bruno K 37 Nbk. I
Salmon River K 37 B 2	Samarai K 40 D/E 5	San Carlos (Argentinien) K 35 Nbk. B 1
Salmünster K 12 D 2	Samarinda K 31 N 9	San Carlos (Chile) K 35 Nbk. A 2 [K 38 E 5
Salo (Finnland) K 27 K 3	Samarkand K 31 H/I 5	San Carlos (Venezuela)
Salo (Italien) K 15 B 4	Samarówsk K 31 H 2	San Carlos de la Rápita (Katalonien) K 24 E 2
Salomon-Inseln K 40 E/F 4	Sam-Bach K 19 D 2	
Salomons-Kapelle K 27a	Sambesi (Fl.) K 33 F 6	
Salon K 25 E 5 [A 1	Sambia K 23 G/H 6	
Saloniki K 29 B 2 u. K 30 A 5 [B 2/3	Sambor K 21b D 5	
Saloniki, Golf von K 29	Sambre (Fl.) K 21a B 2	
Salou K 24 E 2	Samer K 25 C 1	
Salpau-Selkä (Geb.) K 27 K/N 3	Sammooar Hütte K 17 C 4	
Salpau-Selkä (Geb.) K 27 N/O 2/3	Samnaun K 19 E 3	
Salsacate K 39 A/B 4	Samoa-Inseln K 40 H/I 5	
Salsk K 30 E 4	Samoëns K 18 B 4	
Salso (Fl.) K 23a C 2	Samojeden- (Jalmal-) Halbinsel K 31 H/I 1/2	
	Samojeden (V.) K 31 H/L 1/2	

San Cataldo K 23a B 2  
 Sanchez (Dominik. Rep.) K 38 E 3  
 Sanchez (Mexiko) K 37 C 4  
 Sanchoku K 32 E/F 4  
 San Clemente (I.) K 37 A/B 3 [K 39 B 4  
 San Cristóbal (Argent.)  
 San Cristóbal (Mexiko) K 37 D 5  
 San Cristóbal (Venezuela) K 38 D 5 [C 4/5  
 San-Cristobal-Bai K 38  
 San Croce, Capo K 23a C 2  
 Sandakan K 31 N/O 8  
 Sandalp-Paß K 19 B 3  
 San Daniele de Friuli K 15  
 Sandau K 7 D 4 [E 3  
 Sand-Berg K 8 B 4  
 Sandberg (O.) K 11 E 3  
 Sandersleben K 7 C 5 [A 2  
 Sandfontein K 33 Nbk. III,  
 Sandhammar K 27 E/F 6  
 San Diego (California) K 37 B 3 [E 5  
 San Diego (Venezuela) K 38  
 San Diego, Kap K 39 a F 2  
 Sandjoch (Paß) K 17 E/F 3  
 Sand-Jöchl K 17 G 3  
 Sandkaas, (O., K. u. Station) K 27a A 1 [B 1  
 Sandkrug, Kurhaus K 9a  
 Sandlahm (Bg.) K 17 F 5  
 Sandl-Berg K 16a A 1  
 Sandnes (O.) K 27 A 4  
 San Domingo (auf Palma) K 22a A 1  
 Sandomirz K 21b C 4  
 San Dona di Piave K 15 D 4  
 Sandown K 26 Nbk. II  
 Sandstedt K 5 C 3  
 Sandvig K 27a A 1  
 Sandwich-(Hawaii-)Inseln K 40 I 1/2 [C 2  
 Sandwich Rocks (I.) K 39a  
 Sandy Bay K 33a A 2  
 Sandy Hook K 36 Nbk. I  
 Sandy Islands K 40 E/F 5  
 San Elia K 23 E 4  
 San Estanislao K 39 C 2  
 San Esteban K 24 A/B 1  
 Sanetsch-Paß K 18 C 4  
 San Eufemia (O.) K 23 H 6  
 San Eufemia, Golf von K 23 G/H 6  
 San Eugenio (O.) K 39 C 4  
 San Eugenio, Punta K 37  
 San Fe K 37a A 2 [B 4  
 San Felipe (Chile) K 35 Nbk. A 1 [E 4  
 San Felipe (Mexiko) K 37  
 San Felipe (Venezuela) K 38 E 4  
 San Felipe, Cayos de K 38 B 2 [C 2  
 San Felipe, Cerro de K 24  
 San Felu de Guixols K 24 Nbk.  
 San Felix (I.) K 35 K 12  
 San Fernando (California) K 37 Nbk. I  
 San Fernando (Chile) K 35 Nbk. A 1  
 San Fernando (Spanien) K 24 A 4  
 San Fernando (Trinidad) K 38 F 4 [K 38 E 5  
 San Fernando (Venezuela)  
 Sanfjäll (Bg.) K 27 E/F 2  
 San Francisco (Fl., Brasil.) K 35 O 11  
 San Francisco (I., Japan) K 32 H 5 [K 39 B 4  
 San Francisco (O., Argent.)  
 San Francisco (O., USA.) K 37 A 3 u. Nbk. I  
 San Francisco Bay K 37 Nbk. I  
 San Francisco del Chañar (O.) K 39 B 3  
 San Fructuoso (Tacuarembó) K 39 C 4  
 Sanga (Fl.) K 33 E 4  
 San Gabriel Range (Geb.) K 37 Nbk. II  
 San German K 38a A 1  
 Sangerhausen K 7 C 5  
 San Giacomo (O.) K 19 C 4  
 San-Giacomo-Paß K 19 A/B 4  
 Sangi-Inseln K 31 O 8  
 San Giorgio K 15 E 4  
 San Giovanni (S.-Ital.) K 23 H 6  
 San Giovanni di Medua (Albanien) K 28 B 5  
 San Giuseppe K 23 B 2  
 San Gregoria (Bg.) K 39a C/D 1  
 San Gregorio K 39 B 3  
 Sangro (Fl.) K 23 E 3  
 Sanguesa K 24a D 1  
 Sanhsing K 32 E/F 2  
 San Idefonso K 37a A 1  
 San Ignacio K 39 C 3  
 San Ildefonso (La Granja) K 24 C 2  
 San Isidro (O.) K 22b C 3/4  
 San Isidro, Kap K 39a C 1  
 San Javier (Argent.) K 39 C 3  
 San Javier (Chile) K 35 Nbk. A 2 [A 1  
 San Javier (Mexiko) K 37a  
 San Joaquin River K 37 Nbk. I  
 San Jorge, Golfo K 35 M 14  
 San Jorge, Rio K 38 C/D 5  
 San Jorje, Golfo de K 24 E 2  
 San José (Argent., a. Rio Salado) K 39 B 3  
 San José (Argent., östl. v. S. Luis) K 39 A/B 4  
 San José (Costarica) K 38 B 5 [C 4  
 San José (Mexiko) K 37  
 San José (Uruguay) K 39 C 4  
 San José (USA.) K 37 A 3  
 San José, Isla K 37 B 4  
 San José, Salina de K 39 B/C 1  
 San José de Cucuta (Kolumb.) K 38 D 5  
 San José de Patos (Mexiko) K 37 C 4  
 San Juan (O., Argentinien) K 35 Nbk. B 1  
 San Juan (O., Bolivien) K 39 A/B 2  
 San Juan (O., a. Lago de Chalco) K 37a B 2  
 San Juan (O., nw. v. Mexiko-Stadt) K 37a A 1  
 San Juan (O. auf Puerto Rico) K 38 E 3  
 San Juan (O., Spanien) K 24 Nbk.  
 San Juan, Rio K 38 B 4  
 San Juan Bautista (Villa Hermosa, O.) K 37 D 5  
 San Juan de Ciénaga (O., Kolumb.) K 38 C/D 4  
 San Juan de Dios (O., s. v. Mexiko) K 37a A 2  
 San-Juan-de-Fuca-Straße K 37 A 2  
 San Juan del Norte (Greytown, O., Costarica) K 38 B 4  
 San Juan del Sur (O., Nicaragua) K 38 A 4  
 San Just, Sierra de K 24 D 2  
 Sankiang (Prov.) K 32 E/F 2  
 Sankt Agatha (Oberösterr.) K 15a B 2  
 Sankt Agatha (Südtirol) K 17a B 3  
 Sankt Ägidi K 15a A 1  
 Sankt Andrä K 16a D 1  
 Sankt Andreasberg (O.) K 7 B 5 [K 10 E/F 1  
 Sankt-Anna-Kapelle  
 Sankt Anton (Tirol) K 17 G 4 [K 15 B 2  
 Sankt Anton (Vorarlberg)  
 Sankt Antönien K 19 D 3  
 Sankt Bartholomä K 14 C 3  
 Sankt Beatenberg (O.) K 18 D 3  
 Sankt Bečej K 28 C 3  
 Sankt Bernhard, Großer u. Kleiner (Bge.) K 25 F 4  
 Sankt Blasien K 12 C 5  
 Sankt Brarup K 5 D 2  
 Sankt Cassian K 15 C/D 3  
 Sankt Christina (Oberinntal) K 17 A 2  
 Sankt Corona K 16a C 2  
 Sankt Cristina (Grödener Tal) K 15 Nbk. I  
 Sankt Erhard K 16 D 2  
 Sankt Felix K 17a A 2  
 Sankt Florian (b. Linz) K 16 C 1



Sankt Florian (b. Schär- ding) K 15a A 1	Sankt Leonhard (Passeier Tal) K 17 F 4	Sankt Pankraz, Kapelle K 14 B 2
Sankt Gallen K 19 C 2	Sankt Leonhard (Pitztal) K 17 C 2	Sankt Pankraz (San Pan- crazio, O.) K 17a A 3
Sankt Gallenkirch K 19 D/E 2 [K 14 E 2	Sankt Leonhard (Salzach- tal) K 14 D 2	Sankt Paul (I., Atlant. Oz.) K 35 P 9
Sankt Georg (b. Kuchl)	Sankt Lorenz (O.) K 15 Nbk. II [B/C 1	Sankt Paul (I., Ind. Oz.) K 2 G/H 4 [K 16 C 3
Sankt Georg (b. Meran) K 17a B 1	Sankt-Lorenz-Bai K 31a	Sankt Paul (O., Kärnten)
Sankt Georg (b. Saalfelden) K 14 B/C 4 [K 12 C 4	Sankt Lorenzen (Nieder- östr.) K 16a A 1	Sankt Pazova K 28 C 3
Sankt Georgen (Baden)	Sankt Lorenzen (Tirol) K 17 F/G 3	Sankt Peter (b. Linz) K 15a C 2
Sankt Georgen (Nieder- östr.) K 16a A/B 2	Sankt-Lorenz-Golf K 35 M/N 5 [A/B 3	Sankt Peter (b. Meran) K 17a A 1
Sankt Georgen (Oberbay.) K 14b [K 28 G 3	Sankt-Lorenz-Insel K 35	Sankt Peter (Riesengeb.) K 11a B 2
Sankt-Georgs-Arm (Fl.)	Sankt-Lorenz-Straße K 35 L/M 5	Sankt Peter (S. Pietro del Casso, Istrien) K 16 C 4
Sankt-Georgs-Kanal (Süd- Kanal) K 26 C/D 4/5	Sankt Lucia K 16 B 3	Sankt Peters (Ponafidin, I.) K 32 H 5
Sankt Giggelberg (O.) K 17 G/H 3 [A 1	Sankt Magdalena (b. Gschnitz) K 17 G 2	Sankt Pflersch K 17 G 3
Sankt Gilgen (Bay.) K 14a	Sankt Magdalena (b. Linz) K 15a C 2	Sankt Pölten K 16 D 1
Sankt Gilgen (Salzburg) K 15 Nbk. II	Sankt Margarethen (Salz- burg) K 14 E 2	Sankt Rochus K 17 G 1/2
Sankt Goar K 12 B 2 u. K 4 Nbk. I	Sankt Margarethen (Schweiz) K 19 D 2	Sankt Roman K 15a A 1
Sankt Goarshausen K 4 Nbk. I	Sankt Maria (Hinter-Pas- sei) K 17 E 4	Sankt Sartor K 27 A 3
Sankt Gotthard (O., Ung- arn) K 16 E 3	Sankt Maria (b. Matrei) K 17 G 1 [K 17 E 1	Sankt-Sebastian-Bai K 33 Nbk. III, B 3
Sankt Gotthard, Paß (Schweiz) K 19 A/B 3	Sankt Maria Magdalena	Sankt Stefan K 15a C 1
Sankt Heinrich K 14a A 1	Sankt Mariahilf K 17 D 3	Sankt Thomas (I.) K 38 E/F 3
Sankt Helena (Bai u. O.) K 33 Nbk. III, A 3	Sankt Marienkirchen (a. Hausruck) K 15a A 2	Sankt Tönis K 6 A 2
Sankt Helena (I.) K 2 E 4	Sankt Marienkirchen (b. Schärding) K 15a A 2	Sankt Truyen K 21a B 2
Sankt Hubert (O.) K 6 A 2	Sankt Martin (Burgenld.) K 16 E 2.	Sankt Ulrich K 15 C 3 u. Nbk. I
Sankt Hubert-Vösch (Bhf.) K 6 A 2	Sankt Martin (Oberöstr.) K 15a B 1	Sankt Valentin (b. Meran) K 17a B 2
Sankt Ingbert K 12 B 3	Sankt Martin (Passeier Tal) K 17 E/F 4	Sankt Valentin (Nieder- östr.) K 16 C 1
Sankt Jakob am Turm (Salzburg) K 14 D/E 2	Sankt Martin (O., Pinzgau) K 14 A 3	Sankt Veit (a. d. Gölsen) K 16a B 2 [C 3
Sankt Jakob (Südtirol) K 15 Nbk. I [G 6	Sankt Martin (Stubai- Alpen) K 17 E/F 3	Sankt Veit (Kärnten) K 16
Sankt Jakob (Thür.) K 8	Sankt-Matthäus-Insel K 35 A/B 3	Sankt Veit (Mühlviertel) K 15a C 1
Sankt Jodok K 17 H 2	Sankt Michael (Nieder- östr.) K 16a A 1	Sankt Virgil K 17a A 2
Sankt Johann (Kitzbühler Alpen) K 15 D 2	Sankt Michael (Salzburg) K 16 B 2	Sankt Vith K 12 A 2
Sankt Johann (Mühlviertel) K 15a C 1	Sankt Michael (Steier- mark) K 16 C/D 2	Sankt Walburg K 13a A 2
Sankt Johann (Salzburg) K 15 E 2	Sankt Michael (Südtirol) K 15 Nbk. I	Sankt Wendel K 12 B 3
Sankt Johann (Schweiz) K 19 C 2	Sankt Michel K 27 M 3	Sankt Wolfgang (O.) K 16 B 2 u. K 15 Nbk. II
Sankt Johann (i. d. Wachau) K 16a A 1	Sankt Moritz (Kl., Fränk. Schweiz) K 13a A 2	Sankt-Wolfgang-See (Aber- See) K 15 Nbk. II
Sankt Johann (i. Walten- tal) K 17 F/G 4	Sankt Moritz (O., Schweiz) K 19 D 3/4	Sankt Zeno (Ot. v. Bad Reichenhall) K 14 C 2
Sankt Johann (a. Wannser Joch) K 17 G 4	Sankt Niklaus K 18 D 4	Sankuru (Fl.) K 33 F 5
Sankt-Johann-Kapelle (w. v. Salzburg) K 14 C 1	Sankt Nikolaus (O.) K 14 B 1 [K 14 E 3	San Leandro (a. d. K.: S. L.) K 37 Nbk. I
Sankt Katharina (b. Me- ran) K 17a B 2	Sankt Oswald K 17a A 3	San Leopoldo K 39 D 3/4
Sankt Katharina (Ötztaler Alpen) K 17 C/D 5		San Lorenzo (O., Argent.) K 39 B 2
Sankt Koloman K 14 E 2		San Lorenzo (O., Paraguay) K 39 C/D 3
Sankt Langen K 19 E 2		San Lorenzo (O., Teneriffa) K 22b B 4
Sankt Leonhard (Lavant- tal) K 16 C/D 3		San Lorenzo, Cerro de K 24 C 1

- San Luis (Venezuela) K 38 E 4  
 San Luis Obispo K 37 A 3  
 San Luis Potori K 37 C/D 4  
 San Mamede, Sierra de K 24 A 3  
 San Marco (I., Bocche di Cattaro) K 28a B 2  
 San Marco (O.) K 23 E 4  
 San Marino K 23 D 3  
 San Martin (Argentinien, i. Cordill.) K 35 Nbk. A 3  
 San Martin (Argent., a. Uruguay) K 39 C 3  
 San Martin (Spanien) K 24 B/C 2  
 San Martino K 19 C/D 4  
 San Mateo (California) K 37 Nbk. I [D/E 2  
 San Mateo (Spanien) K 24  
 San Matias, Golfo de K 35 M/N 14  
 San Maximo K 39 C 4  
 San Michele K 15 C 3  
 San Miguel, Golfo K 38 C 5  
 San Miguel (I.) K 35 Q 6  
 San Miguel (O., San Salvador) K 38 A 4  
 San Miguel (O., Teneriffa) K 22a B 1  
 San Miguel (O., Uruguay) K 39 D 4 [A 4  
 San Miguel, Volcano K 38  
 San Miguel de Matara (O.) K 39 B 3 [K 22a D 1  
 San Miguel Teguisse (O.)  
 San Monica (O.) K 37a A 1  
 San Monica, Rio K 37a B 1  
 Sanmön-wan (B.) K 32 D 6  
 Sann (Fl.) K 16 C/D 3  
 San Nicolas (I.) K 37 A/B 3  
 San Nicolas (O.) K 39 B 4  
 San Nicolo, Rivo u. Val di K 15 Nbk. I  
 Sanok K 21b C/D 5  
 San Pablo, Kap K 39a E 2  
 San-Pablo-Bai K 37 Nbk. I  
 San-Palma-Bai K 39a B/C 1  
 San Pancrazio (Sankt Pan-kraz) K 17a A 3  
 San Pedro (Argent. b. Pergamino) K 39 B/C 4  
 San Pedro (Argent., b. Santiago) K 39 A/B 3  
 San Pedro (California) K 37 B 3 [A 2  
 San Pedro (Mexiko) K 37a  
 San Pedro (Paraguay) K 39 C 2 [A 3  
 San Pedro, Sierra de K 24  
 San Pedro Bai K 37 Nbk. II  
 San Pedro Channel K 37 Nbk. II  
 San Pedro de Alcantara K 39 D 2 [E 3  
 San Pedro de Macoris K 38  
 San Pietro del Casso (Sankt Peter) K 16 C 4 [F 2  
 San Policarpo, Porto K 39a  
 San Primo, Monte K 19 C 5  
 San Quintin K 24 B 3  
 San Rafael (Argentinien) K 35 Nbk. B 1  
 San Rafael (California) K 37 Nbk. I  
 San Remo K 23 A/B 3  
 San Roque (Argentinien) K 39 C 3 [B 4  
 San Roque (Spanien) K 24  
 San Rosa (Mexiko) K 37a A 2  
 San Salvador (O., Paraguay) K 39 C 2  
 San Salvador (O. u. Staat) K 38 A 4  
 San Salvador (Watlings-Insel, Guanahani, I.) K 38 D 2 [B 5  
 San Salvatore (Bg.) K 19  
 Sansa-Bay K 32 C/D 6  
 Sansane-Mangu K 33 C/D 3  
 San Sebastian (a. Gomera) K 22a B 1/2  
 San Sebastian (Mexiko) K 37a A/B 2  
 San Sebastián (Spanien) K 24 C/D 1  
 San Sebastian, Kap K 39a D/E 2 [D/E 1  
 San Sebastian Bai K 39a  
 San-Sebastian-Vascaino-Bai K 37 B 4  
 San Sepolero K 23 C/D 3  
 San Severo K 23 E 4  
 Sansibar K 33 G/H 5  
 Sanskimost K 28 A 3  
 San Stefano K 23a C 1  
 Sansui K 32 E 3  
 Santa Ana (O.) K 37 Nbk. II  
 Santa Ana Mountains K 37 Nbk. II  
 Santa Anna (O.) K 22 Nbk. II  
 Santa Anna, Cochilha de (Geb.) K 39 C/D 4  
 Santa Anna do Livramento K 39 C/D 4  
 Santa Anna do Paranahyba K 39 D 1/2 [K 39 F 1  
 Santa Barbara (O., Brasil.)  
 Santa Barbara (O., California) K 37 A/B 3  
 Santa Barbara (O., Venezuela) K 38 D 5  
 Santa Barbara, Serra de K 39 D 2  
 Santa-Barbara-Inseln K 37 A/B 3 [A/B 3  
 Santa-Barbara-Kanal K 37  
 Santa Catalina (I.) K 37 B 3 u. Nbk. II  
 Santa Catalina, Cerro (Cerro Calamahue) K 37 B 3  
 Santa Catarina, Punta K 22 Nbk. II  
 Santa Caterina (O.) K 15 B 3  
 Santa Caterina del Sasso K 19 B 5 [K 39 D/E 3  
 Santa Catharina (Staat)  
 Santa Catharina, Ilha de K 39 E 3  
 Santa Clara (O., California) K 37 Nbk. I [B 2  
 Santa Clara (O., Cuba) K 38  
 Santa Clara (O., Mexiko) K 38 A 2 [Nbk. II  
 Santa Clara River K 37  
 Santa Cruz (I., b. Los Angeles) K 37 B 3  
 Santa Cruz (I. b. Puerto Rico) K 38 E 3  
 Santa Cruz (O., Argent.) K 35 M 14/15 [K 35 M 11  
 Santa Cruz (O., Bolivia)  
 Santa Cruz (O., Chile) K 35 Nbk. A 1 [C 2  
 Santa Cruz (O., Cuba) K 38  
 Santa Cruz (O., Madeira) K 22 Nbk. II  
 Santa Cruz (O., Rio Grande do Sul) K 39 D 3  
 Santa Cruz (O., São Paulo) K 39 E 2  
 Santa Cruz (O., Teneriffa) K 22a B/C 1  
 Santa Cruz de Bravo (O.) K 37 D/E 5  
 Santa Cruz de la Palma (O.) K 22a B 1 [K 24 C 3  
 Santa Cruz de Mudela (O.)  
 Santa-Cruz-Inseln (Melanesien) K 40 F/G 5  
 Santa Fé (Argent.) K 39 B 4  
 Santa Fé (auf d. Fichten-I.) K 38 B 2 [K 37 C 3  
 Santa Fé (New Mexico)  
 Santa Ines (I.) K 39a B 1  
 Santa Ines, Kap K 39a E 2  
 Santa Isabel (auf Fernando Po) K 33 Nbk. I  
 Santa Isabel (auf Puerto Rico) K 38a B 2  
 Santa Izabel K 39 E 3  
 Santa Lucia (I.) K 38 F 4  
 Santa Lucia (O., Uruguay) K 39 C 4 [K 38 E 4/5  
 Santa Lucia (O., Venezuela)  
 Santa Maestra (O.) K 38 C 2  
 Santa Maria (O., Graubünden) K 19 E 3  
 Santa Maria (O. a. Lukmanier-Paß) K 19 B 3  
 Santa Maria (O., Venezuela) K 38 E 5  
 Santa Maria, Puerto de K 24 A/B 4  
 Santa Maria Betancuria (O.) K 22a C 1  
 Santa Maria da Bocca do Monte (O.) K 39 D 3  
 Santa Maria de Nieva (O.) K 24 B/C 2 [K 23 I 6  
 Santa Maria di Leuca, Capo  
 Santa Maria Maggiore (O.) K 19 A 4  
 Santa Marta (O., Kolumb.) K 38 C/D 4 [K 37a B 2  
 Santa Marta (O., Mexiko)



Santa Marta, Sierra Nevada de K 38 D 4  
 Santa Martha Grande, Cabo de K 39 E 3  
 Santa Monica (O.) K 37 Nbk. II [Nbk. II  
 Santa Monica Bai K 37  
 Santander K 24 C 1  
 Santarem K 35 N 10  
 Santaren-Straße K 38 C 2  
 Santa Rita (O.) K 39 E 1  
 Santa Rita, Cerro K 35 A 1  
 Santa Rosa (I.) K 37 A 3  
 Santa Rosa (O., Argentinien, b. Mendoza) K 35 Nbk. B 1  
 Santa Rosa (O., Argent., b. Salta) K 39 B 2  
 Santa Rosa (O., Argent., b. Santiago) K 39 B 4  
 Santa Rosa (O. Argent., am Uruguay) K 39 C 4  
 Santa Rosa (O., California) K 37 Nbk. I  
 Santa Rosa (O., Kolumbien) K 38 C 5  
 Santa Rosa (O., Matto Grosso) K 39 C/D 2  
 Santa Rosalia (Nieder-Kalifornien) K 37 B 4  
 Santa Rosalia (Prov. Chihuahua) K 37 C 4 [B 2  
 Santa Rosa Mountains K 37  
 Santa Ursula K 22b B/C 3  
 Santa Victoria (O.) K 39 B 2 [K 39 A/B 2  
 Santa Victoria, Sierra de Santa Victoria do Palmar (O.) K 39 D 4  
 San Thomé (Resistencia) K 39 C 3 [B/C 1  
 Santiago (O., Bolivia) K 39  
 Santiago (O., Chile) K 35 Nbk. A/B 1  
 Santiago (O., Dominik. Rep.) K 38 D 3  
 Santiago (O., Paraguay) K 39 C 3  
 Santiago (O., Teneriffa) K 22a B 1  
 Santiago, Cerro K 38 B 5  
 Santiago, Salina de K 39 B/C 1 [C 3  
 Santiago de Cuba (O.) K 38  
 Santiago del Estero (O., Argent.) K 39 B 3  
 Sántis (Bg.) K 19 C 2  
 Santi Spiritus K 38 B/C 2  
 Santo Amaro, Ilha de K 39 E 2 [K 39 B 2  
 Santo Antonio (O., Argent.)  
 Santo Domingo (O., Dominik. Rep.) K 38 E 3  
 Santo Domingo (O., Spanien) K 24 C 2  
 San Tomé K 39 C 3  
 Santoña K 24 C 1  
 Santorin (I.) K 29 B/C 3  
 Santos (O.) K 39 E 2  
 Santos, Sierra de los K 24  
 Santuao K 32 C 6 [B 3/4  
 San Ursula K 37a A 2  
 San Vicente (Santander) (O.) K 24 B 1  
 San Vicente (Venezuela) K 38 E 5 [K 24 Nbk.  
 San Vicente de Calders  
 San Vincenzo K 23 C 3  
 San Vito (O.) K 15 D 4  
 San Vito, Capo K 23a B 1  
 San Yuste K 24 B 2  
 São Andre, Cachoeira de (Wasserfall) K 39 D 1  
 São Antão (I.) K 33 A 3  
 São Bento K 39 D/E 3  
 São Borja K 39 C 3  
 São Domingo das Torres K 39 E 3  
 São Feliciano K 39 D 4  
 São Francisco (O., Santa Catharina) K 39 E 3  
 São Francisco de Salles (O.) K 39 D/E 1  
 São Gabriel K 39 D 4  
 São João d'El-Rey (O.) K 39 E/F 2  
 São João, Rio K 39 D 2  
 São Joaquim (O.) K 39 D/E 3 [Sul] K 39 D 4  
 São José (Rio Grande do Sul) K 39 E 3  
 São José do Norte K 39 D 4  
 São Lourenço K 39 D 4  
 São Luiz (Rio Grande do Sul) K 39 C/D 3 [O 10  
 São Luiz de Maranhão K 35  
 São Matheus K 39 D/E 2  
 São Miguel K 39 E 3  
 Saona (I.) K 38 E 3  
 Saône (Fl.) K 25 D/E 2/3  
 Sao Paolo de Loanda K 33 D/E 5  
 São Paulo (O.) K 39 E 2  
 São Paulo (Staat) K 39 D/E 2  
 São Pedro K 39 D 3  
 São Phiago do Boqueirão K 39 D 3  
 São Sebastião (O., Rio Grande do Sul) K 39 D 3  
 Sao Sebastião (O., São Paulo) K 39 E 2 [E/F 2  
 São Sebastião, Ilha K 39  
 São Simão K 39 E 2  
 São Thomé (I.) K 33 D 4/5  
 São Tiago (I.) K 33 A 3  
 Saoula K 34a B 2  
 São Vicente (I.) K 33 A 3  
 São Vicente (O.) K 22 Nbk. II  
 Saporoshje K 30 C/D 4  
 Sappada K 15 D 3  
 Sapporo K 32 H 3 [D 2  
 Saragossa (Zaragoza) K 24  
 Sarajevo K 28 B 4  
 Saransk K 30 E/F 3  
 Sarapul K 30 G/H 2  
 Sarapulsk K 32 G 2  
 Saratow K 30 E/F 3  
 Saratower Gau K 30 E/F 3  
 Sarawak (Staat) K 31 N 8  
 Sarbsker See K 9 E 2  
 Sarca (Fl.) K 15 B 3/4  
 Sardavala K 27 O 3 [C 1  
 Sardina, Punta (K) K 22a  
 Sardinien (I.) K 22 D 2  
 Sargans K 19 C/D 2  
 Sardiña K 24 D/E 2  
 Sark (Ile de Sereq; I.) K 25 A 2  
 Sarkau K 9a A 3  
 Sarlat K 25 C 4  
 Sarleinsbach (O.) K 15a B 1  
 Sarmiento (O.) K 39 A/B 4  
 Sarmiento, Mount K 39a  
 Sarnen K 19 A 3 [C 2  
 Sarner-See K 18 E 3  
 Sarnico K 15 A/B 4  
 Sarn-Tal K 15 C 2  
 Sarntaler Alpen K 15 C 3  
 Sarny K 21b F 4 u. K 30 B 3  
 Sáros Patak K 20 E/F 2  
 Sar Planina (Geb.) K 28 C 4  
 Sarpsborg K 27 D 4  
 Sarras K 34 B 3  
 Sarria K 24 A 1  
 Sarstedt K 5 D/E 4  
 Sarstein (Bg.) K 15 Nbk. II  
 Sartene K 23 B 4  
 Sarthe (Fl.) K 25 B/C 2/3  
 Sarytsch (K.) K 30 C 5  
 Sarzeau K 25 Nbk.  
 Sasebo K 32 E 5  
 Saseno K 29 A 2  
 Sasik-See K 28 G 3  
 Saskal K 20a B 3  
 Saskatschewan (Prov.; a. d. K.: S.) K 35 H 4 [Nbk.  
 Saspe (Ot. v. Danzig) K 9  
 Sassabeneh K 34 D 6  
 Sassari K 23 B 4  
 Saßnitz K 7 E 2  
 Sasso di Mezzodi (Bg.) K 15  
 Sassuolo K 23 C 2 [Nbk. I  
 Sastmola K 27 I 3  
 Sastre K 39 B 4  
 Satkamo K 27 N 1  
 Satledsch (Fl.) K 31 H/I 5/6 [E/F 2  
 Sátoralja-Ujhely K 20  
 Satrup K 5 D 2  
 Sattel (O.) K 19 B 2  
 Sattelbachskopf (Bg.) K 8- C 3  
 Sattel-Berg K 17 G/H 2  
 Sattelmansburg K 13a A/B 2  
 Sättelstädt K 8 B 1  
 Sattledt K 16 B/C 1  
 Sat ul-Hadsch K 34 C 2  
 Satul Mare (Satu Mare) K 28 D 2 u. K 30 A 4  
 Sau (Save, Fl.) K 28 A/C 3  
 Saulalpe (Geb.) K 16 C 3

Saubach (O.) K 10a B 2	Scesaplana (Bg.) K 19 D 2	Scharfenberg (Schloß) K 8 B 1
Sauce K 39 B 4	Schaabe (Ldsch.) K 7a A 1	Scharfer Berg K 10a A 2
Saucele K 24 A 2	Schaafs Dorf K 10a A 1	Scharfling K 15 Nbk. II
Sauces K 39 B 1 [E/F 6	Schaaksvitte K 9 H 2	Scharga K 29 E 3
Saud-Arabien (Staat) K 31	Schaala K 8 F 5	Scharhörn (I.) K 5 C 3
Sauer (Fl. z. Mosel) K 12 A 3 [B 4	Schaal-See K 5 F 3	Schari (Fl.) K 33 C 3/4
Sauer (Fl. z. Rhein) K 12	Schachen, Bad K 19 D 1	Scharingen K 20a A 3
Sauerbrunn K 20 Nbk. II	Schachen (Bg.) K 13 Nbk.	Scharitzkehl-Alm K 14 D 3
Sauerlach K 14a B 2	Schächen-Tal K 19 B 3	Scharley K 11 Nbk. II
Sauerland (Ldsch.) K 6 E/G 2 [K 14 C 3	Schaden-Berg K 10a B 1	Scharmbeck (a. d. K.: Sch.) K 5 C 3
Saugasse (Ldsch. u. O.)	Schadethal (O.) K 8 G 6	Scharmützel-See K 7 F 4
Saugus K 37 Nbk. II	Schadow K 27 K/L 6	Scharnau (a. d. K.: S.) K 9 F 3
Saukopf (Bg.) K 8 C 3	Schadrinsk K 30 I/K 2	Scharnitz K 13 D 5 u. Nbk.
Saulgang (Bg.) K 14 B 4	Schaephuysen K 6 A/B 2	Scharten (O.) K 15a B/C 2
Saulgrub (O.) K 13 Nbk.	Schaf-Alp K 17 E/F 1	Schärten-Alm K 14 B/C 3
Saulieu K 25 E 3	Schafau K 10a B 2	Schärten-Spitze K 14 B/C 3
Sault Sainte Marie (O. u. Stromschnellen) K 36 E 2	Schaf-Berg (b. Reichenberg i. Böhme.) K 20a A/B 1	Schaschi K 32 B 5 [E 2
Saumur K 25 B 3	Schaf-Berg (Salzkammergut) K 16 B 2	Schäßburg (Sigisoara) K 28
Saun (Bg.) K 17 H 3	Schaf-Berge (Teutoburger Wald) K 5 B 4	Schatzdorf K 15a A 2
Saupsdorf K 10 F 2 [F 2	Schafen-Berg K 9a B 2	Schauby K 5 E 2
Saupsdorf-Räumigt K 10	Schafenbergser Haken (K.) K 9a B 2	Schauen-Berg K 19 B 2
Saurenstock (Bg.) K 19 C 3	Schaffhausen K 19 B 1	Schauenburg (Schloß) K 8 B 2
Sausalito K 37 Nbk. I	Schaftlach K 15 C 2	Schaufel-Ferner K 17 E 3
Saut du Doubs (Wasserfall) K 18 B 2	Schahala-See K 34 C 6	Schaufel-Spitze (n. d. Habicht) K 17 F 2
Sauteurs (O.) K 38 Nbk.	Schal-Ferner K 17 C 4	Schaufel-Spitze (nw. d. Zuckerhüt) K 17 E 3
Sauwerd K 5a A 3	Schalf-Kogel K 17 C/D 4	Schaulen K 27 K 5/6
Sauzal K 22b C 3	Schalk-Hütte K 8 C/D 3	Schaumburg-Lippe (Land) K 5 D 4
Savan, Lake K 36 D/E 1	Schalkmühle K 6 F 3 [A 2	Schautschou K 32 B/C 7
Savannah (O.) K 36 E/F 3	Schallaburg (Schloß) K 16a	Scheb (Br.) K 34 A 3
Savannah River K 36 E 3	Schallan K 20 Nbk. II	Schebara (I.) K 34 C 2
Savanna la Mar K 38 C 3	Schaller K 17 F 2	Schebeli, Webi (Fl.) K 34 D 6/7
Save (Sau, Fl.) K 28 A/C 3	Schallerberg (Bad) K 15a B 2 [Nbk. II	Scheduan (I.) K 34 B 2
Save (Fl., Südfrankr.) K 25	Schalüf (Dj. u. O.) K 34	Schee K 6 D 2
Savigny K 18 B 3 [C 5	Schalutien (I.) K 32a B 1	Scheels-Berg K 5 D 2
Savio (Fl.) K 23 C 2	Schamansk K 32 N/O 8	Scheffau K 14 E 3
Savitaipale K 27 M/N 3	Schamo (V.) K 32 A/B 3	Scheiben-Koppe K 10 D 4
Savognin K 19 C/D 3	Schamo (Gobi, Wüste) K 31 L/N 4	Scheiberberg (O.) K 4 Nbk. II
Savona K 23 B 2 [F 3/4	Schams (Ldsch.) K 19 C 3	Scheibmühl K 16a B 2
Savoyen (Ldsch.) K 25	Schan (V.) K 31 L/M 6	Scheich Said (O.) K 34 D 5
Sawaii (I.) K 40 H 5	Schanck (K.) K 40a B 3	Scheidegg (O.) K 18 Nbk.
Saweira (Bg.) K 34 C 5	Schandau, Bad K 10 C/D 2	Scheikh-Hussein (O.) K 34 D 6
Sawiet Schamas K 29 C 4	Schanfigg (Fl.) K 19 D 3	Scheime K 27 K/L 5
Saxner (Bg.) K 17 F 4	Schangelar-Alp K 17 F 2	Scheinfeld (O.) K 13 C 3
Saxon K 18 C 4	Schanghai K 32 D 5	Schekha K 34 E 4
Say K 33 D 3	Schangnau K 18 D 3	Schekсна (Fl.) K 30 D 2
Sayaavedra K 37a A 1	Schangtu (Ru.) K 32 B/C 3	Schektung K 32 B/C 7
Saybrook K 36 Nbk. I	Schanhaikwan K 32a	Schelde (Escaut, Fl.) K 25 D 1 u. K 21a A 2
Saybusch K 20 D 2	Schänsi K 19 C 2 [B/C 1	Schelejewo K 11 E 2
Sayda K 13 F 2	Schansi (Prov.) K 32 B 4	Schellif (Fl.) K 33 Nbk. II
Sazava (Fl.) K 20 B 2	Schantou (Swatau) K 32 C 7	Schellberg (O.) K 17 H 3
Scafell (Bg.) K 26 E 3	Schantung (K.) K 32 D 4	Schellegrübl K 17 E 2
Scalambri, Capo K 23a B/C 2	Schantung (Prov.) K 32 C/D 4	Schellenberg (O. b. Hallein) K 14 D 2
Scald Law (Bg.) K 26a B 2	Schaohsing K 32 C/D 6	Schellenberg (Schloß; z. Essen) K 6a C 3
Scalea K 23 G 6	Schap-Bach (z. Ramsauer Ache) K 14 C 3	Schellmühl (Ot. v. Danzig) K 9 Nbk.
Scaletta-Paß K 19 D 3	Schaprode K 7a A 1	
Scalierett-Spitze K 15 Nbk. I	Schaproder Bodden (Mb.) K 7a A 1 [C/D 3	
Scalino, Piz K 19 D/E 4	Scharamuren (Fl.) K 32	
Scalpa Flow (I.) K 3 C/D 3	gcharamurun K 32 A/B 3	
Scanfs K 19 D/E 3	Schardenberg (O.) K 15a	
Scarborough K 26 F/G 3	Schärding K 16 B 1 [A 1	
Scarl K 19 E 3		
Scarpanto (Karpathos, I.) K 29 C 3		



- Schelsen (Ot. v. Gladbach-Reydt) K 6 B 3 [D 2  
Schemnitz (Štiarnica) K 20  
Schendi K 34 B 4  
Schenefeld K 5 D 2/3  
Schenna (Scena, O. u. Burg) K 17a B 1  
Schenon (Fl.) K 34 D 6  
Schepetowka K 30 B 3/4  
Schera K 24a C 2  
Scherershütte K 8 C 2  
Scherfede K 5 C 5  
Scherl K 6 F 3  
Scherlebeck K 6 D 1  
Schermer-Spitze K 17 D/E 3  
Schermer-Rabigh K 34 C 3  
Scherrebek K 5 C/D 1  
Scherschel K 22 C 3  
Scheschauen K 24a B 2  
Scheschuppe (Fl.) K 9 K 1/2  
Scheßlitz K 13 D 3  
Scheule (Fl.) K 18 C 2  
Scheveningen K 21a A/B 1  
Schewtschenk K 30a A 2  
Schgagul-Wirtshaus K 15 Nbk. I [Nbk. I  
Schibin el-Kanäter K 34  
Schibin el-Kum K 34 Nbk. I  
Schidam K 21a B 2  
Schidlitz K 9 Nbk.  
Schieb-Mühle K 10 D 3  
Schiefbahn K 6 B 3  
Schiermonnikoog (I.) K 5  
Schiers K 19 D 3 [A 3  
Schieß-Berg K 13a A 1  
Schil (Jiu, Fl.) K 28 D 3  
Schildau (Prov. Sachsen) K 7 D/E 5 [C 1  
Schildau (Schlesien) K 11a  
Schilberg (O. b. St. Pölten) K 16a B 2  
Schilberg (Ostrzeszówo, O.) K 11 E/F 3  
Schilberg (Šilperk, O., a. d. K.: Sch.) K 11 D 5  
Schildweise K 8 F 7  
Schillehnen K 9 B 2  
Schillerhöhe (b. Rudolstadt) K 8 F/G 5  
Schillighörn, Leuchtturm K 5a C 2  
Schilling-See K 9 H 3  
Schillingsfürst K 13 B/C 3  
Schilluk (V.) K 34 B 5 u. B 6  
Schilpario K 15 A/B 3/4  
Schils-Bach K 19 C 2  
Schiltach K 12 C 4  
Schilt-Horn K 18 D 3  
Schima K 20 Nbk. II  
Schimberg (O.) K 18 E 3  
Schimborn K 12a A 1  
Schimmel K 10a C 2  
Schimmelhau (Bg.) K 6 E 4  
Schimmritz-Berg K 9 E 2  
Schimsdorf K 20a A/B 3  
Schindl-Kopf (Bg.) K 14  
Schinznach K 18 E 2 [B/C 4  
Schio K 15 C 4  
Schiras K 31 G 6  
Schirbin K 34 Nbk. I  
Schirgiswalde K 11 Nbk. I  
Schirmeck K 12 B 4  
Shiro. K 32 L/M 9  
Schirwindt K 9 K 2  
Schistowa (Svištov) K 28 E 4  
Schit K 34 B 6  
Schitschou K 32 C/D 4  
Schivelbein K 9 C/D 3  
Schjetman-Riff K 40 G/H 2  
Schkeuditz K 7 D 5  
Schlachtensee (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk.  
Schladming K 16 B 2  
Schlag (O., Mühlviertel) K 15a C 1 [E 1  
Schlag (O., Salzburg) K 14  
Schlaga K 8 G 6 [K 6 D 1  
Schlägel u. Eisen, Zechschlängen K 15a B 1  
Schlagetal (Ldsch.) K 8 F 6  
Schlan (Slaný) K 11 B 4  
Schlanders K 15 B 3  
Schlangenbad K 4 Nbk. I  
Schlangen-Insel K 29 D 1  
Schlappiner Joch K 19 D 3  
Schlawa K 11 C/D 3  
Schlawe K 9 D 2  
Schlebach-Mühle K 13a B 2  
Schlebusch K 6 D 3  
Schlegel-Alm K 14 B/C 2  
Schlei (Fl.) K 5 D 2  
Schleif-Grund K 10 B 2  
Schleif-Mühle K 10 E 2  
Schleimünde K 5 E 2  
Schleißheim K 13 D 4  
Schleithelm K 19 A/B 1  
Schleiz K 13 D 2 [B/C 4  
Schlenderhan, Schloß K 6  
Schlenken-Berg K 14 E 2  
Schlern (Bg.) K 15 C 3  
Schlernhäuser K 15 Nbk. I  
Schlesien, Nieder- u. Ober-K 11 C/E 3/4  
Schlesien (Slaß; a. d. K.: Nr. 1, Woiw.) K 21b B 4  
Schlesiengrube (O.) K 11 Nbk. II  
Schlesier-Haus K 11a B/C 2  
Schlesische Baude, Alte K 11a A/B 2 [K 11a A 2  
Schlesische Baude, Neue  
Schleswig (O.) K 5 D 2  
Schleswig-Holstein (Prov.) K 4 D/E 1/2 u. K 5 D 2  
Schlettstadt K 12 B 4  
Schleuse (Fl.) K 8 D 4  
Schleusingen K 13 C 2  
Schleyer (Bg.) K 17 G 3  
Schlichtingsheim K 11 D 3  
Schlicker Alp K 17 F/G 1  
Schlicker Seespitze (Bg.) K 17 F 1  
Schlicker Tal K 17 F/G 1  
Schlick-Scharte K 17 F 1  
Schlieben K 7 E 5  
Schlieren-Tal K 18 E 3  
Schliersee (O. u. S.) K 13 D/E 5  
Schlingel-Baude K 11a B 2  
Schlipples K 17 F/G 4  
Schlitz (O.) K 12 D 2  
Schlitz, Burg K 7 D 3  
Schlochau K 9 E 3  
Schloppe K 11 D 1  
Schloß-Berg (b. Drügendorf) K 13a A 1  
Schloß-Berg (b. Hohenleipa) K 10 F 3  
Schloß-Berg (b. Ohrdruf) K 8 C 2  
Schloß-Berg (Ostpr.) K 9 H 2  
Schloß-Berg (b. Teplitz-Schönau) K 20 Nbk. II  
Schloßbrrippach K 13 D 1  
Schlotter-Joch K 17 F 4  
Schlütchi-Berg K 18 Nbk.  
Schlucht (Paß) K 12 B 4  
Schlüchtern K 12 D 2  
Schluckenau (Šluknov) K 11 Nbk. I  
Schluderbach (O.) K 15 D 3  
Schlum-Alm K 14 D 3  
Schlüsselburg K 30 C 2  
Schlüsselfeld (a. d. K.: Schl.) K 13 C 3  
Schlüssel-Joch K 17 H 3  
Schlüsselberg (O.) K 15a B 2  
Schmadri-Fall K 18 D 3  
Schmalbroich (Bhf.) K 6 A 2 [K 7a B 2  
Schmale Heide (Ldsch.)  
Schmalkalden K 8 B 3  
Schmalkaldener Hütte K 8 B 2  
Schmallenberg (O.) K 5 C 5  
Schmalleningken K 9 K 1  
Schmalwasser-Grund K 8 C 2  
Schmantevitz K 7a A 1  
Schmarsau K 7 C 4  
Schmeheim K 8 B/C 4  
Schmelz (b. Inzell) K 14 A 1/2 [B 1  
Schmelz (b. Memel) K 9a  
Schmentau K 9 F 3  
Schmerbach (O.) K 8 B 1  
Schmiedehausen K 9a A 3  
Schmidmühlen K 13 D 3  
Schmiechen (a. d. K.: Schm.) K 12 D 4  
Schmiedebach (O.) K 8 G 7  
Schmiedeberg (O., Prov. Sachsen) K 7 D 5  
Schmiedeberg (O., Riesengeb.) K 11a C 2 [C 4  
Schmiedefeld (b. Suhl) K 8  
Schmiedefeld (b. Wallendorf) K 8 F 6 [D 3/4  
Schmiedenhaupt (Bg.) K 8  
Schmiegel (Smigiel) K 11 D 3  
Schmierau K 9 Nbk.  
Schmierlach K 12 B 4  
Schmilka K 10 D/E 3  
Schmirn-Tal K 17 H 2 [D 2  
Schmittenhöhe (Bg.) K 15

- Schmittenstein (Bg.) K 14 E 2 [E 2  
Schmöllnitz (Smolnik) K 20  
Schmolzin K 9 E 2  
Schmon, Ober- u. Nieder- K 10a B 1  
Schmücke (Bge. b. Hel- drungen) K 10a A 2  
Schmücke (Bg. b. Oberhof) K 8 C 3  
Schnabelwaid K 13 D 3  
Schnaittenbach K 13 D/E 3  
Schnalsner Tal K 15 B 3 u. K 17 B/C 5  
Schnatow K 9 B 3  
Schneealpe (Bg.) K 16 D 2  
Schnee-Berg (Fichtelgeb.) K 13 D 2  
Schnee-Berg (Monte Ne- voso; Italien) K 16 C 4  
Schnee-Berg (Nieder-Öster- reich) K 16 D 2  
Schnee-Berg (Thüringen) K 8 C 4  
Schneeberg i. Erzg. (O.) K 4 Nbk. II u. K 13 E 2  
Schneeberg-Scharte (Stu- baier Alpen) K 17 E/F 3  
Schnee-Eifel (Geb.) K 12 A 2  
Schneegatter K 16 B 1  
Schneegruben-Baude K 11a A 2  
Schneekopf (Bg.) K 8 C 3  
Schneekoppe (Bg.) K 11 C 4  
Schneespitze (Bg.) K 17 F 3  
Schneibstein (Bg.) K 14 D 3  
Schneidemühl K 11 D 1  
Schneizelreuth K 14 B 2  
Schnellbach (O.) K 8 B 2  
Schnelle Körös (Fl.) K 28 C 2  
Schnepfenthal K 8 B 1  
Schneeverdingen K 5 D 3  
Schnurn K 14 E 1  
Schober (Bg.) K 15 Nbk. II  
Schober-Paß K 16 C 2  
Schoberweiz-Bach K 14 A/B 3 [K 8 E 3  
Schöbling, Ober- u. Unter- Schobse (Fl.) K 8 D 3  
Schöckl (Bg.) K 16 D 2  
Schoden K 27 I/K 5  
Schöfens K 17 H 1  
Schöftland (O.) K 18 D/E 2  
Schokken (Skoki) K 11 E 2  
Schöllkrippen K 12a A/B 1  
Schömburg (a. d. K.: Sch.) K 12 C 4  
Schön (O.) K 17 B 1  
Schön (Ldsch.) K 13a B 2  
Schöna K 10 D 3  
Schönau (Baden) K 12 B/C 5  
Schönau, Ober- u. Unter- (b. Berchtesgaden) K 14 C 3  
Schönau (b. Eisenach) K 8 B 1  
Schönau (b. Heidelberg; a. d. K.: Sch.) K 12 C 3  
Schönau (Hinter-Passei) K 17 E 3  
Schönau (Nieder-Schlesien) K 11 C/D 3/4  
Schönau (b. Wien) K 16 E 1  
Schönauer Alp K 17 E 3  
Schönau vor dem Walde K 8 C 2  
Schönbach (O. b. Asch; a. d. K.: Sch.) K 13 E 2  
Schönbach (O., Nieder- Österreich) K 16 C/D 1  
Schönbach (O. b. Reichen- berg) K 20a A 1  
Schönbach (O. b. Sebnitz) K 10 D 2  
Schön-Berg (Ober-Öster- reich) K 15 Nbk. II  
Schönberg (O. b. Kiel) K 5 E 2  
Schönberg (O., Mecklen- burg) K 7 E 3  
Schönberg (O., Vogtland) K 4 Nbk. II  
Schönbichl-Alm (Hagen- geb.) K 14 D/E 3  
Schönbichl-Alm (Steiner- nes Meer) K 14 C 3  
Schönborn K 20a B 1  
Schönbrunn (O. b. Mähr. Ostrau) K 20 Nbk. III  
Schönbrunn (O., Para- guay) K 39 B 2 [Nbk.  
Schönbrunn, Schloß K 16  
Schönbühl K 16a A 1  
Schönbusch (O. u. Schloß b. Aschaffenburg) K 12a A 1  
Schöne Au (b. Reichenberg) K 20a A/B 2  
Schönebeck (b. Magdeburg) K 7 C/D 4  
Schönebeck (Ot. v. Essen) K 6a A 2  
Schöneberg (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk.  
Schöneck (Bg.) K 14 C 4  
Schöneck (Skarszewy) K 9 F 2  
Schönefeld (b. Berlin) K 7 Nbk.  
Schonegg-Paß K 18 Nbk.  
Schöne Grube (Bg.) K 17 G 2  
Schöne Platz K 8 C 4  
Schönering K 15a C 2  
Schönewerda K 10a A 1  
Schönfeld (Ldsch.) K 14 C 3  
Schönfeld (O. b. Artern) K 10a A 1  
Schönfeld (O. b. Aussig) K 20 Nbk. II  
Schönfeld (O., Danzig) K 9 Nbk.  
Schönfeldspitze (Hochzin- ken, Bg.) K 14 C 4  
Schönfeld-Spitze (Watz- mann, Bg.) K 14 C 3  
Schongau K 13 C 5  
Schönhausen K 7 D 4  
Schönheide K 4 Nbk. II  
Schönhof K 13a B 1  
Schöninge K 5 E/F 4  
Schonjoch-Alp K 17 H 4  
Schönlanke K 11 D 1  
Schonnebeck (Ot. v. Essen) K 6 D 2  
Schönpriesen K 20 Nbk. II  
Schönsee (Oberpfalz) K 13 E 3  
Schönsee (Polen) K 9 F/G 3  
Schönstein (O.) K 16 C/D 3  
Schönwald K 11 Nbk. II  
Schopfheim K 12 B/C 5 u. K 18 D 1  
Schöpfel (Bg.) K 16 D 1  
Schöppstedt K 5 E/F 4  
Schoppernau K 19 E 2  
Schoppnitz K 11 Nbk. II  
Schorfheide K 7 E 4  
Schörfling K 15 Nbk. II  
Schorn (Bg.) K 8 C 4  
Schorndorf K 12 D 4  
Schorte (Fl.) K 8 D 3  
Schorte-Tal K 8 D 3  
Schossaritz K 13a B 2  
Schottburg K 5 D 1  
Schott Dscherid (S.) K 33 Nbk. II [C/D 3  
Schott-el-Hodna (S.) K 22  
Schotten K 12 D 2  
Schotter-Tal K 13a B 1  
Schott-esch-Schergi (S.) K 33 Nbk. II  
Schottland K 26 D/E 2/3  
Schottmal (Bg.) K 14 C 4  
Schottmal-Horn (Bg.) K 14 B 3 [Nbk. II  
Schott Melghir (S.) K 33  
Schott-Mühle K 13a B 1  
Schötz K 18 D/E 2  
Schou K 32 C 5  
Schouten-Inseln K 40 C 3/4  
Schouwen (I.) K 21a A/B 2  
Schrack-Kogel (Bg.) K 17 E 3  
Schrainbach-Alm K 14 C 3  
Schrarnberg (O.) K 12 C 4  
Schrarnm-Steine (Bg.) K 10 D 2  
Schrarnm-Tor (Bg.) K 10 D 2/3  
Schrarn-Kogel K 17 E 2  
Schrattenthal (O.) K 16 D/E 1  
Schrecke, Hohe (Bg.) K 10a A 2  
Schreckenstein (Ru.) K 20 Nbk. II  
Schreckhorn (Bg.) K 18 E 3  
Schreiberhau K 11 C 4  
Schrimm (Srem) K 11 D/E 2  
Schrimmnieder-Joch K 17 E/F 2  
Schrobenhausen K 13 C/D 4  
Schröcken K 15 B 2  
Schroda (Sroda) K 11 E 2  
Schrofen, Roter (Bg.) K 17 B 2



Schröfwand (Bg.) K 17 C 5	Schwarzachen (Fl. v. Sonntagshorn) K 14 A 2	Schwarzhorn (Bg., Wallis) K 18 D 4 [C 3
Schruns K 15 A/B 2	Schwarzatal (Ldsch.) K 8 F 5	Schwarzkofel (Bg.) K 17
Schterowka K 30a B 2	Schwarzau K 16 D 2	Schwarz-Kogel K 17 B/C 4
Schtscherbinorudnik K 30a A 2	Schwarzawa (Fl.) K 20 C 2	Schwarzkopf (Bg., Spessart) K 12a A/B 1
Schtschetowo K 30a C 2	Schwarz-Bach (z. Lammer) K 14 E 1	Schwarzort K 9 H/I 1
Schu K 32 B 5	Schwarz-Bach (z. Leogang) K 14 A 4	Schwarzseebad K 18 C 3
Schubin K 11 E 1/2	Schwarz-Bach (z. Saalach) K 14 B 2	Schwarzseespitze K 17 E/F 3
Schubra K 34 Nbk. I	Schwarz-Bach (z. Sebnitz-Bach) K 10 D 2	Schwarzswald (Geb.) K 12 C 4/5
Schüddelkau K 9 Nbk.	Schwarz-Bach (z. Werra) K 8 A 3	Schwarzswald (O., Thüringen) K 8 C 2
Schui K 32 B/C 6	Schwarzbach (O. b. Ba Reichenhall) K 14 C 1	Schwarzwasser (O. u. Fl.) K 9 E/F 3 [Nbk. II
Schuir (Ot. v. Essen) K 6a A/B 3	Schwarzbach (O. b. Hirschberg) K 11a C 1	Schwarz (Böhmen) K 20
Schukra (O.) K 34 E 5	Schwarzbachwacht (Bg.) K 14 B/C 2	Schwarz (Tirol) K 15 C 2
Schukurie (V.) K 34 B/C 4	Schwarzburg (O. u. Schloß) K 8 F 5 u. K 13 D 2	Schwechat K 16 Nbk.
Schulitz K 11 E 1	Schwarze Berge K 5 D/E 3	Schveden (Sverige, Staat) K 3 E/F 2/3 u. K 30 A 1/2
Schuls K 19 E 3	Schwarzeeck (Ldsch.) K 14 C 3	Schveden-Graben K 13a A 2
Schültern K 16 E 2	Schwarze-Elster (Fl.) K 7 E 5 u. K 11 Nbk. I	Schvedenhöhle K 10 B 4
Schumla K 30 B 5	Schwarze Kanzel K 8 C 3	Schwedt K 7 F 3
Schumla (Šumen) K 28 F 4	Schwarze Koppe (Bg., Riesengeb.) K 11a [C 2	Schwefelberg (O.) K 18 C 3
Schumlö K 32 B 4	Schwarze Körös (Fl.) K 28	Schwefelloch K 8 F 6
Schüpfheim K 18 E 3	Schwarzenbach (O., Frankenwald; a. d. K.: Schw.) K 13 D 2	Schweidnitz K 11 D/E 4
Schüren (Ot. v. Dortmund) K 6 E/F 1	Schwarzenbach (O. b. St. Pölten) K 16a B 2	Schweighof K 17 C 2
Schurz, Mount K 36a C/D 2	Schwarzenbek K 5 E 3	Schweikerthof (Bg.) K 17 B 2
Schüssel-Bauden K 11a A/B 1/2	Schwarzen-Berg (Salzburg) K 14 E 1	Schweina K 8 A/B 2
Schussenried K 12 D 4/5	Schwarzenberg (O., Sachsen) K 4 Nbk. II	Schweinaergrund K 8 A/B 1/2
Schüttach-Graben K 14 A 3 [F 3	Schwarzenberg (O., Südslawien) K 16 C 3 [E 2	Schweinbach K 8 G 6
Schüttenhofen (Sušice) K 13	Schwarzenberg-Joch K 17	Schweinfurt K 13 C 2
Schüttlers-Mühle (Fränk. Schweiz) K 13a B 1/2	Schwarzenburg (Schweiz) K 18 C 3 [B 2	Schweinheim K 12a A 1
Schützen K 16 E 2	Schwarze Neiße (Fl.) K 20a	Schweinitz (Böhmen) K 16 C 1
Schwaan K 7 C/D 3	Schwarzen-See K 14 C 3	Schweinitz (Prov. Sachsen) K 7 E 5
Schwabach (O.) K 13 C/D 3	Schwarzer Berg (Kurische Nehrung) K 9a A 2	Schweins-Berg K 18 C 3
Schwaben (O.) K 13 D/E 4	Schwarzer Berg (b. Reichenberg) K 20a A 2	Schweins-Mühle (Fränk. Schweiz) K 13a B 1
Schwaben (Reg.-Bez.) K 13 C 4/5	Schwarzer Drin (Fl.) K 28 C 5	Schweinsteg K 17 F 5
Schwabendörfel K 16a C 2	Schwarze Schneide (Bg.) K 17 C/D 3	Schweinthal K 13a A/B 2
Schwaben-Kogel K 17 B 2/3	Schwarze Schöps (Fl.) K 11 Nbk. I	Schweinz K 16 D 3
Schwabhausen K 8 C 1	Schwarzes Meer K 28 G 3/4 u. K 30 C/D 5 [G 2	Schwellin K 9 D 3
Schwäbische Alb (Schwäb. Jura) K 12 C/E 4/5	Schwarze Theiß (Fl.) K 20	Schwelm K 5 B 5 u. K 6 E 2
Schwabmünchen K 13 C/D 4	Schwarzewandspitze (Bg.) K 17 G 3	Schwemmerspitze K 17 B 4
Schwalbach, Bad K 4 Nbk. I	Schwarzghausen K 8 B 1	Schwendikaltbad K 18 E 3
Schwalber K 14 D 3	Schwarzhorn (Bg., Berner Oberland) K 18 E 3	Schwendl K 9a A 3
Schwallenbach (Wachau, O.) K 16a A 1	Schwarzhorn (Bg., Stubai-Alpen) K 17 F 1	Schwenke (Bhf.) K 6 E 3
Schwallungen K 8 B 3		Schwenningen K 12 C 4
Schwalm (Fl.) K 12 D 2		Schwentainen (a. d. K.: Schw.) K 9 K 2
Schwanberg (O.) K 16 C/D 3		Schwepnitz K 11 Nbk. I
Schwanden K 19 C 2/3		Schwerin (Mecklenburg) K 7 C 3
Schwandorf K 13 D/E 3		Schwerin (a. d. Warthe) K 11 C 2
Schwanebeck K 7 C 5		Schweriner-See K 7 C 3
Schwaneburg, Alt- u. Neu-K 27 M 5		Schwersenz K 11 E 2
Schwarmstedt K 5 D 4		Schwerte K 5 B 5 [II 1
Schwartzau K 20a B 1		Schwestnau (Sveksna) K 9
Schwartzau (Fl. z. Saale) K 8 D/F 4/5 [B 3		Schwetz (Swieci) K 9 F 3
Schwarza (Fl. z. Werra) K 8		Schwetzingen K 12 C 4
Schwarza (O., südl. Rudolstadt) K 8 F/G 5		Schweiz (Staat) K 3 D 4
Schwarza (O., westl. Suhl) K 8 B 4 [D/E 2		Schweizerhütte, Obere u. Untere K 8 C 3
Schwarzach (Salzburg) K 15		
Schwarzach (Vorarlberg) K 19 D 2		

Schweizermühle K 10 B 3	Seefeld (Tirol) K 13 Nbk.	Seis K 15 Nbk. I
Schwiebus K 11 C 2	Seehausen (Altmark) K 7	Seiseberg (Zužem) K 16
Schwieloch-See K 11 B 2	Seehof K 12 C 3 [C 4	C/D 4
Schwientchowitz K 11	Seehof b. Meran K 17a A 2	Seiser Alpe K 15 Nbk. I
Nbk. II	See-Horn (Bg.) K 14 B 3	Seishin K 32 E/F 3
Schwöb K 14 D 3	Seejöchl K 17 F 1	Seißenberg-Klamm K 14 B 3
Schwyz (O.) K 19 B 2/3	Seelacken-Berg K 16a B 1	Seitenberg (O.) K 11 D 4
Schya (Bg.) K 19 C/D 3	Seeland (I.) K 27 D/E 6	Seixal (Lissabon) K 22
Sciacca K 23 A/B 2	Seeland (Ldsch., Schweiz)	Nbk. I [Nbk. II
Scicli K 23a C 2	K 18 C 2/3	Seixal (Madeira) K 22
Sciez K 18 A 4	Seeland (niederl. Prov.; a.	Seja (Fl.) K 32 E 1
Scilla K 23 G 6	d. K.: S.) K 21a A 2	Sejrsgaard K 27a A 2
Scilly-Inseln K 3 C 3/4	Seelaus-Hütte K 15 Nbk. I	Sekondi K 33 C 4
Scituate K 36 Nbk. II	Seelbach (O.) K 12 B/C 4	Sekwala (Bg.) K 34 C 6
Scoglitti K 23a C 2	Seelein-See K 14 D 3	Selawik K 31a D/E 1
Scopa K 18 E 5	Seelen-Ferner (Bg.) K 17	Selb K 13 E 2
Scoresby-Sund K 1 E 2	D 4 [D 4	Selbhorn (Bg.) K 14 C 4
Scott-Insel K 2b	Seelen-Kogel, Hinterer K 17	Selby K 26 F 4
Scauton K 36 F 2	Seelich K 8 G 6	Selbye K 20 C/D 2
Sea Bright K 36 Nbk. I	Seelig K 13a B 1	Selčan K 20 B 2
Seaham Harbour K 26 F 3	Seelisberg (O.) K 19 A/B 3	Sele (Fl.) K 23 G 5
Seal Cays (In.) K 38 D 2	Seelow K 7 F 4	Sele (Ru.) K 34 Nbk. II
Sea-Point K 33a A 1	Seemuppen K 27 I 5	Selebije K 29 E/F 3
Sea Reach (Mb.) K 39a B 1	Seena K 10a C 2	Selifke K 29 D 3
Seattle K 37 A 2	Seengen K 19 A 2	Selenga (Fl.) K 31 M 3/4
Sebajir-Inseln K 34 D 4/5	Seeon K 13 E 5	Selenginsk, Nowo K 32 P 9
Seban, Djebel (Djebel Tsa-	Seeräuber-Küste K 31 G 6	Selenter-See K 5 E 2
hura) K 34 E 5	Seeseke (Fl.) K 6 F 1	Seletin K 28 E 2
Sebastian, San (Mexiko)	Seesen K 5 E 5	Selidowka K 30a A 2
K 37a A/B 2 [E/F 3	Seesitz K 20 Nbk. II	Seligenstadt K 12 D 2
Sebenico (Sebenik) K 23	Seeshaupt K 14a A 1	Seligenthal K 8 B 2
Seberget (I.; St.-Johns-In-	Seesker Höhe K 9 K 2	Selimch, Oase K 34 A/B 3
sel) K 34 C 3	Seespitze (Bg.) K 17 E 2	Selis (Fl.) K 27 L 5
Sebesh K 27 M/N 5	Seestadt I K 20 Nbk. II	Selkirk K 26 E 3
Sebeş (Mühlbach) K 28	Seewen K 19 B 2/3	Sella Gruppe (Bge.) K 15
D/E 3	Seewis K 19 D 3	C 3
Sebid K 34 D 5	Seez-Bach K 19 C 2/3	Sellajoch-Haus K 15 Nbk. I
Sebin-Karahisar K 29 E 2	Seflet K 24a C 2	Sellin K 7 E 2
Seblur-Kogel K 17 D/E 2	Sefnar K 17 E 4	Sellrain Tal K 15 C 2
Sebnitz K 10 E 2, K 11 B 4	Segeberg (O.) K 5 E 3	Selma K 36 E 3
u. Nbk. I	Segelfliegerschule Rossitten	Selsingen K 5 D 3
Sebnitz-Bach K 10 C/E 2	K 9a A 1/2	Selters K 12 B 2
Sebnitzer-Wald K 10 E 2	Segenbühel (Bg.) K 17a B 1	Seltnitz K 10 C 2
Sebu (W.) K 24a B 2	Segorbe K 24 D 3	Seluan K 24a C 2
Sebusein K 20 Nbk.	Segotta-Paß K 24a B 2	Selz K 12 B/C 4
Secas, Islas K 38 B 5	Segovia K 24 B 2	Selzathe K 21a A 2
Secchia (Fl.) K 23 C 2	Segre (Fl.) K 24 E 1/2	Selzthal K 16 C 2
Seckenburg K 9 I 1	Segre (O.) K 25 B 3	Semarang K 31 N 9
Seckmauern K 12a A 2	Segura (Fl.) K 24 C/D 3	Sembrancher K 18 C 4
Sedan K 25 E 2	Sehlen K 7a A 2	Semel, Ferme K 34a B 2
Sedlitz K 20 Nbk. II	Seiba K 38 D 5	Semendria (Smederevo)
Sedrun K 19 B 3 [Nbk. II	Seichen (Ldsch.) K 14 D 4	K 28 C 3
See (O. a. Mondsee) K 15	Seidab K 34 B 4	Semenowsk K 32 F 2
See-alm K 14 D 3	Seidorf K 11a B/C 1	Semilan, Bu K 24a B 2/3
See-Alpen (Geb.) K 23 A/B 2	Seiferschau K 11a A/B 1	Sempalatinsk K 31 I/K 3
Seeau-Kogel K 14 C/D 3	Seigne, Col de la (Paß) K 18	Semlin (Zemun) K 28 B/C 3
Seeb K 19 B 2	B 5	Semlja (I.) K 31 F/G 1
Seeba K 8 A 4	Seihun (Fl.) K 29 E 3	Semmering, Paß K 16 D/E 2
Seebach (O.) K 8 B 1	Seiler (Bg.) K 6 F/G 2	Semois (Fl.) K 21a B 3
See-Berg K 8 C 1	Seille (Fl.) K 12 A 4	Sempach (O.) K 18 E 2
Seeber Joch K 17 E 4	Seillon, Mont Blanc de (Bg.)	Sempach-See K 18 E 2
Seeberspitze (Bg.) K 17 E 4	K 18 C 4/5	Semsaes K 18 B/C 3
Seeber-Tal K 17 E 3/4	Seim (Fl.) K 30 C/D 3	Sendai K 32 H 4
Seeberg (Ostprien) K 9	Seim-Berg K 8 B 2	Sendenhorst K 5 B 5
H 3 [Nbk. II	Seimen K 28 E 4	Senegal (Fl. u. Kol.) K 33 B 3
Seeburg (b. Berlin) K 7	Seinajoki K 27 K 2	Senftenberg (Fränk.
Seedorf (Rügen) K 7a B 2	Seine (Fl.) K 25 C/E 2/3	Schweiz) K 13a A 1
Seedorf (Schweiz) K 18 Nbk.	Seine, Baie de la (Mb.) K 25	Senftenberg (Niederlausitz)
Seefeld (a. Pilsen-See) K 14 b	B 2	K 7 F 5



- Senftenberg (b. Stein a. d. Donau) K 16a A 1  
 Sengsen-Gebirge K 16 C 2  
 Senigallia K 23 D 3  
 Senj (Zengg) K 23 E 2  
 Senjāwin-Insel K 40 E 3  
 Senlis K 25 D 2  
 Sennar K 34 B 5  
 Sennerberg-Alp K 17 G 4  
 Sennheim K 12 B 5  
 Senn-Kogel K 17 C 4  
 Senonches K 25 C 2  
 Sens K 25 D 2  
 Sensburg K 9 I 3  
 Sense (Fl.) K 18 C 3  
 Sensuntepeque K 38 A 4  
 Senta K 28 B/C 3 [C 4  
 Sentinas, Punta de las K 24  
 Séo de Urgel K 24 E 1  
 Sepik (Fl.) K 40 D 4  
 Septimer-Paß K 19 D 4  
 Sepulveda K 24 C 2  
 Sequoto National Park K 37 B 3  
 Serafin K 9 I 3  
 Seraing K 21a B 2  
 Serams K 7a B 2  
 Serapeum (O.) K 34 Nbk. I  
 Serapeum (Ru.) K 34 Nbk. II  
 Serbien (Staat) K 28 C 4/5  
 Serdze Kamen (K.) K 31a B/C 1  
 Serebrjakowsk K 30 F 5  
 Sered K 20 C 2  
 Sereda K 28 E/F 2  
 Seredin (Fl.) K 25 E 3  
 Serena, La (Ldsch.) K 24 B 3  
 Serena, La (O.) K 35 L 12/13 [E 5  
 Seret (Fl. z. Dnjestr) K 21 b  
 Seret (Fl. z. Donau) K 21 b E 5/6 u. K 28 F 2/3 [A 2  
 Serga, Merdscha es K 24a  
 Sergijewsk K 30 F/G 3  
 Sergipe (Staat; a. d. K.: S.) K 35 P 10/11  
 Serhun (Dsch.) K 24a B 2  
 Serlbach (O.) K 13a A 2  
 Serles-Joch K 17 G 2  
 Sermenza (Fl.) K 18 E 5  
 Serneus K 19 D 3  
 Sernf-Tal K 19 C 3  
 Serock K 11 I 2  
 Seron K 24 C 4  
 Serottini, Monte K 19 E 4  
 Serpents Mouth K 38 F 4/5  
 Serpuchow K 30 D 2/3  
 Serra, Gebirge, siehe auch das betreffende Stichwort.  
 Serra das Vertentes K 39 E/F 2  
 Serra de Cintra K 22 Nbk. I  
 Serra de São Antonio K 22 Nbk. II [F 1/2  
 Serra do Espinhaco K 39  
 Serra do Mar K 39 E 2  
 Serra do Monte (Caparica), (O.) K 22 Nbk. I  
 Serra dos Dourados K 39 D 2  
 Serra Geral (Minas Geraes) K 39 F 2  
 Serra Geral (Rio Grande do Sul) K 39 D 3  
 Serra Geral (Sta. Catharina) K 39 D/E 3  
 Serrain (I.) K 34 C/D 4  
 Serrana Cays, Bank K 38 B/C 4 [K 24 C/D 2/3  
 Serrania de Cuenca (Geb.)  
 Serranilla Bank K 38 B/C 3  
 Serra Paranapiacaba K 39 E 2  
 Serre (Fl.) K 21a A 3  
 Serro Azul K 39 C/D 3  
 Sertão de Camapan (Ldsch.) K 39 D 1/2  
 Seruala K 4a B 3  
 Servoz K 18 B 5  
 Sesia (Fl.) K 18 D/E 5  
 Seskär (I.) K 27 N 3/4  
 Sesto Callende K 19 B 5  
 Sestrovjezk K 27 O 3  
 Sešuva (Fl.) K 9 K 1  
 Sessvenna, Piz K 19 E 3  
 Sete (Cette) (O.) K 25 D 5  
 Sete Quedas, Ilha das (I.) K 39 D 2  
 Setif K 22 D 3  
 Setit (Fl.) K 34 C 5  
 Seto-no-uchi (B.) K 32 F 5  
 Settat K 22 A 4  
 Sette Comuni (Sieben Gemeinden) K 15 C 4  
 Settzen K 20 Nbk. II  
 Settepani, Monte K 23 B 2  
 Sevelen (Rhein-Prov.) K 6 A 2  
 Sevelen (Schweiz) K 19 C 2  
 Seven Hunters (In., Flannan Islands) K 26 B/C 1  
 Severn, River K 26 E 4/5  
 Sevier Lake K 37 B 3  
 Sevilla K 24 A/B 4  
 Sevliš K 20 F 2  
 Sèvre (Fl.) K 25 B 3 [B 3  
 Sèvre Niortoise (Fl.) K 25  
 Seward (O.) K 35 C 3/4  
 Seward-Halbinsel K 31a C/D 1 u. K 35 B/C 3  
 Sewastopol K 30 C 5  
 Sewerodwinsk K 30 E/F 1  
 Sewola (Bg.) K 20 G 2  
 Sexegerten Ferner K 17 B 3  
 Sexten-Joch K 17 B 3  
 Sexten-Tal K 15 D 3  
 Seychellen (In.) K 33 I 5  
 Seydisfjörður K 3 B 2  
 Seymour K 40a C 2  
 Sézanne K 25 D/E 2  
 Sfântu-Gheorghe K 28 E/F  
 Sfax K 33 Nbk. II  
 Sguk-See K 27 O/P 1  
 Sgurr Mör (Bg.) K 26 D 2  
 Shabogama, Lake K 36 F 2  
 Shackleton-Barriere-Eis K 2b [G/H 3  
 Shakotan-saki (K.) K 32  
 Shanklin K 26 Nbk. 2  
 Shannon, River K 26 B/C 4  
 Shannon-Insel K 2a [B 4  
 Shannon-Kraftwerk K 26  
 Sharks Bay K 40 A 6  
 Shawangunk Mountains K 36 Nbk. I  
 Sheboygan K 36 E 2  
 Sheep Harbour K 26 B/C 3  
 Sheffield K 26 F 4  
 Shelannaja K 30a A 2  
 Shelbourne K 40a A/B 1  
 Shelesnoje K 30a A 2  
 Sherdau, Mount K 36a B/C 2 [A/B 1/2  
 Sherebez (Fl.) K 30a  
 Sheridan K 37 C 2  
 Sherman K 37 D 3  
 s'Hertogenbosch K 21a B 2  
 Shetland-Inseln K 3 C 2  
 Shetleston K 26a A 2  
 Shibushi K 32 F 5  
 Shichi-to (Sieben Inseln) K 32 G/H 5  
 Shigansk K 31 N/O 2  
 Shijak K 28 B 5  
 Shikoku (I.) K 32 F 5  
 Shikotan (I.) K 32 I 3  
 Shikuka K 32 H 1  
 Shimonos K 32 E/F 5  
 Shinchiku K 32 D 7  
 Shingai K 32 D 7 [Nbk. I  
 Shinneckock Bay K 36  
 Shinshiri (I.) K 31 R 4  
 Shinshu K 32 E 4 [I 2/3  
 Shiretoko-saki (K.) K 32  
 Shisdra K 30 C/D 3  
 Shishmaref K 31a C 1  
 Shitomir K 30 B 3 [B/C 4  
 Shkodër (Skutari) K 28  
 Shlobin K 30 B/C 3  
 Shorwell K 26 Nbk. II  
 Shoshone K 37 B 2  
 Shoshone Geysers Basin K 36a B 2 [B 2  
 Shoshone Lake (S.) K 36a  
 Shotts Iron Weak K 26a  
 Shreveport K 36 D 3 [B 2  
 Shrewsbury K 26 E 4  
 Shrop (Gfsh.) K 26 E 4  
 Shunsen K 32 E 4 [L/M 7  
 Siam (Saj-am, Staat) K 31  
 Siam, Golf von K 31 M 7/8  
 Sianfu K 31 M 5  
 Sibari K 23 H 6 [E/F 3  
 Sibenice (Sebenico) K 23  
 Siberut (I.) K 31 L 9  
 Sibillini, Monti K 23 D 3  
 Sibirien (Gau) K 31 I/O 3  
 Sibiu (Hermannstadt) K 28 D/E 3  
 Sibyllenort K 11 E 3  
 Sibyllen-Stein (Bg.) K 11 Nbk. I [K 32 F/H 1/3  
 Sichota alin (Küsten-Geb.)  
 Sidamo (Ldsch.) K 34 C 6  
 Sidiers (Sierre) K 18 C/D 4  
 Sidi-bel-Abbes K 22 B 3/4  
 Sidi bu Mreit K 24a A 2

Sidi Embarek K 24a C 2	Sierra de Guara K 24 D 1	Signau K 18 D 3
Sidi Ferruch, Cap (O.) K 34a A 1	Sierra de Gúdar K 24 D 2	Signoret, Ferme K 34a B 2
Sidi Hameida K 24a B 2	Sierra de Javalambre K 24 D 2	Signori, Pizzo dei Tre K 19 C/D 4/5
Sidi Said K 24a A 2	Sierra de Jerez K 24 A 3	Sigüenza K 24 C 2
Sidonia, Medina K 24 B 4	Sierra de la Alcudia K 24 B 3	Sihl (Fl.) K 19 B 2
Sieben-Berge (Höhenzug) K 5 D 4/5 [D/E 2	Sierra de la Culebra K 24 C 1	Siikajoki (Fl.) K 27 L 1
Siebenbürgen (Ldsch.) K 28	Sierra de la Demanda K 24 C 1	Siikajoki (O.) K 27 K/L 1
Siebengebirge K 12 B 2	Sierra de la Peña K 24 D 1	Siirt K 29 F 3
Siebenhonnschaften (Ot. v. Essen) K 6a C 3	Sierra de las Estancias K 24 C 4	Sil (Fl.) K 24 A 1
Sieben Inseln (Shichi-to) K 32 G/H 5	Sierra de las Filabres K 24 C 4	Silale K 9 K 1 [K 8 C 3
Siebleben K 8 C 1	Sierra de los Organos K 38 B 2	Silber-Grund (b. Oberhof) Silber-Grund (b. Stützerbach) K 8 C/D 3
Siebratshofen (a. d. K.: Siebr.) K 15 B 2	Sierra de los Santos K 24 C 4	Silberkuhle (Bg.) K 6 F/G 4
Siedeby K 27 I/K 2	Sierra del Pié de Palo K 35 Nbk. B 1	Silber-Teich K 8 C 3
Siedlee K 11 K 2	Sierra de Lucena K 24 C 4	Silenen K 19 B 3
Sieg (Fl.) K 12 B/C 2	Sierra de Moncayo K 24 C/D 2	Silindshi (Fl.) K 32 F 1
Siegburg K 12 B 2	Sierra de Montanez K 24 C 4	Silistria (Silistra) K 28 F 3/4
Siegen K 12 C 2	Sierra de Pedroso K 24 B 3	Siljan-See K 27 E/F 3
Siegerland-Hütte K 17 E 3	Sierra de Peña de Francia K 24 A/B 2	Silla K 24 D 3
Siegersdorf K 11 C 3	Sierra de Perija K 38 D 4/5	Sillein K 20 D 2
Sieghartskirchen K 16a C 1	Sierra de San Just K 24 D 2	Sillersdorf K 14 C 1
Sieglitzkopf (Bg.) K 8 C 3	Sierra de San Mamede K 24 A 3	Sillian K 15 D 3
Siegmundhöhe K 20a B 1/2	Sierra de San Pedro K 24 A 3	Sillingy K 18 A 5
Siegritzau K 13a A 2	Sierra de Tendudia K 24 C 4	Silos K 22a B 3
Siemianowitz K 11 Nbk. II	Sierra de Tolox K 24 B 4	Sils K 19 D 4
Siena K 23 C 3	Sierra de Tantal K 35 Nbk. B 1	Silschede K 6 E 2
Sierads K 11 F 3	Sierra Guadalupe K 37a	Silser-See K 19 D 4
Sierakowitz K 9 E 2	Sierra Leone (Kol.) K 33 B 4	Sils-Maria K 19a A/B 3
Sierck K 12 A 3	Sierra Madrona K 24 B 3	Silvaplana K 19 D 4
Sierz K 18 C 1	Sierra Magina K 24 C 4	Silver Bank K 38 D/E 2
Sierndorf K 16a D 1	Sierra Martí K 24 D 3	Silver Bank Passage K 38 D/E 2 [B 2
Siero K 24 B 1	Sierra Mojada (O.) K 37 C 4	Silver City (Idaho) K 37
Sierpe K 11 G/H 2	Sierra Morena K 24 A/C 3/4	Silver City (New Mexico) K 37 C 3 [C/D 1/2
Sierra, Gebirge, siehe auch unter den betreffenden Stichworten.	Sierra Nevada (Spanien) K 24 C 4	Silver Tip (Bg.) K 36a
Sierra Alhamilla K 24 C/D 4 [C/D 1	Sierra Nevada (USA.) K 37 A/B 2/3 [K 38 D 5	Silverton K 37 C 3
Sierra Balmaceda K 39a	Sierra Nevada de Cocui	Silvretta-Gruppe (Bge.) K 19 D/E 3
Sierra Cadi K 24 E 1	Sierra Nevada de Santa Marta K 38 D 4	Silvretta-Horn K 19 D/E 3
Sierra Carmen Silva K 39a D 1	Sierra Pela K 24 C 2	Simalu (L.) K 31 L 8
Sierra Contraviesa K 24 C 4	Sierra Quebrancha K 35a A 1	Simbach (O.) K 13 F 4
Sierra de Ajusco K 37a A/B 2	Sierra Tejada K 24 B/C 4	Simbirsk (Uljanowsk) K 30 F 3
Sierra de Alcaraz K 24 C 3	Sierra (Sieders) K 18 C/D 4	Simcoe, Lake K 36 F 2
Sierra de Alcubierre K 24 D 2	Sievershausen K 5 E 4	Simet (Fl.) K 23a C 2
Sierra de Aledua K 24 D 3	Siezenheim K 14 C/D 1	Simets-Berg K 14 C 3
Sierra de Almenara K 24 D 4 [C 2	Sif et-Tauil (Ldsch.) K 34	Simferopol K 30 C 4/5
Sierra de Amannbaya K 34	Sifka K 35 D/E 4 [E 6/7	Similaun (Bg.) K 15 B/C 3
Sierra de Aracena K 24 A 4	Sifte K 34 Nbk. I	Similaun-Hütte K 17 B/C 4
Sierra de Baumort K 24 E 1	Siggaard K 27a B 2	Šiminsk K 32 N/O 9
Sierra de Carupe K 39 D 4	Sigharting K 15a A 1/2	Simla K 31 I 5
Sierra de Cayei K 38a B/C 1/2	Sighet K 28 D 2 [F 3	Simleu-Silvaniei K 28 D 2
Sierra de España K 24 D 4	Sighetul Maramures K 20	Simme (Fl.) K 18 C/D 3/4
Sierra de Gádor K 24 C 4	Sigisoara (Schäßburg) K 28	Simmen-Tal K 18 C/D 3/4
Sierra de Gata K 24 A 2	Sigmaringen K 12 D 4 [E 2	Simmern K 12 B 2/3
Sierra de Gredos K 24 B 2	Sigmundsried (Schloß) K 17 A/B 2	Simming-Joch K 17 F 3
Sierra de Guadalupe K 24 B 3 [B/C 2		Simo K 27 L 1
Sierra de Guadarrama K 24		Simoca K 39 A/B 3



Simpson (Ft.) K 35 E/F 3	Skagway K 35 E, 3/4	Sligo (Sligeach) K 26 B 3
Simrishamn K 27 F 6	Skála, Česká (O.) K 20 E 2	Sligo Bay K 26 B 3
Sinai (H.-I.) K 34 B 2	Skala (Marina, auf Cypern) K 29a B 2	Slite K 27 H 5
Sinaia K 28 E 3	Skålder-Vik K 27 E 5	Sliven K 28 F 4
Sinaloa (O.) K 37 C 4	Skalmierzyce K 11 E/F 3	Slivnica K 28 D 4
Sinaloa (Staat) K 37 C 4	Skandlack K 9 I 2	Slobodka K 28 G 2
Sinbelawin K 34 Nbk. I	Skåne (Ldsch.) K 27 E/F 5	Slobodskoi K 30 G 2
Sinder K 33 D 3	Skånevik K 27 B 4	Slobozia K 28 F 3
Singa K 34 B 5	Skarpeskade K 27a A/B 2	Stoczew K 11 F 3
Singapur K 31 M 8	Skarszewy (Schöneck) K 9	Slogett Bai K 39a E/F 2
Singen K 12 C 5	Skaudvili K 9 K 1 [F 2	Slonim K 21b E 3
Singora K 31 L/M 8	Skellefteå K 27 I/K 1	Slotslyng K 27a A 1
Sing Sing (Ossining) K 36 Nbk. I	Skellefte-Ålv K 27 H/I 1	Slough K 26 Nbk. I
Sinich-Bach K 17a B 2	Skepe K 11 G 2	Slough Creek (Fl.) K 36a C 1
Siniscola K 23 B/C 4	Skjelwieth-Haken K 9a A 1	Slowakei (Ldsch.) K 20 D/E 3 [K 20 D/E 2
Sinj K 28 A 4	Skien K 27 C/D 4	Slowakisches Erzgebirge
Sinkat K 34 C 4	Skjerniewice K 21b C 4	Slubowo K 11 H/I 2
Sinking K 14 C 4	Skifte-Sund K 27 I 3	Slucz (Fl.) K 21b F 3/4
Sinnersdorf K 6 C 3	Skit (Fl.) K 28 D 4	Šluknov (Schluckenau) K 11 Nbk. I
Sinni (Fl.) K 23 H 5	Skjerne K 27 B/C 6	Slupca K 11 E/F 2
Sinop K 29 E 2 u. K 30 D 5	Skjörn K 27 C/D 2	Slyne Head (Bg.) K 26 A 4
Sins K 19 A 2	Skjaven-See, Großer K 35 G/H 3	Smaalung K 27a C 2
Sinsen K 6 D 1	Skobelzina K 32 E/F 2	Small Islands K 26 C 2
Sintschan K 32 D/E 2	Skoki (Schokken) K 11 E 2	Smederevo (Semendria) K 28 C 3 [Nbk. I
Sinuk K 31a C 2	Skole (Bornholm) K 27a A 1	Smichow (Ot. v. Prag) K 20
Sinzig K 12 B 2	Skole (Polen) K 20 F 2	Smigiel (Schmiegel) K 11
Sion (Sitten) K 18 C 4	Skombriköy K 29 Nbk.	Smilten K 27 L/M 5 [D 3
Sioule (Fl.) K 25 D 3	Skoplje (Usküb) K 28 C 4/5	Smith-Bai K 2a [C 3
Sioux City K 36 D 2	Skotowataja K 30a A 2	Smithfield K 33 Nbk. III,
Sioux Falls K 36 D 2	Skrpjela, Gospa od (a. d. K.: Nr. 1) K 28a B 2	Smith-Insel K 32 G/H 5
Sioux River K 36 D 2 u.	Skrubbegaarde K 27a A 1	Smith-Kanal (Feuerld.) K 39a B 1
Sip K 28b B 1 [K 37 D 2	Skrudsin K 9a B 3	Smith Sound K 35 L 2
Šipka-Paß K 28 E 4	Skulle K 27a B 1	Smithwinkle-Bai K 33a A/B 2 [C/D 3
Siredal K 27 B 4	Skudeneshavn K 27 A 4	Smoky Hill River (Fl.) K 37
Sire-Elv (Fl.) K 27 B 4	Skulsk K 11 F 2	Smöla (I.) K 27 B 2
Siret K 28 E/F 1/2	Skuratow-Kap K 31 H/I 1	Smolensk K 30 C 3
Sirksrode K 5 E 3	Skutari (Shkodër; O., Albanien) K 28 B/C 4	Smolnik (Schmöllnitz) K 20 E 2 [B 2
Sirn K 16a A 2	Skutari-See K 28 B 4	Smörence-Gaarde K 27a
Sirnach K 19 B/C 2	Skuteč K 11 C 5	Smyrna (Izmir) K 29 C 3
Sirt K 33 E 1	Skuva (Fl.) K 11 G 2	Snada K 24a B/C 2
Sisikon K 19 B 3	Skye (I.) K 26 C 2	Snake River (Fl.) K 37 B 2
Sissach K 18 D 2	Skyring Bai K 39a B/C 1	Snása (O.) K 27 E 1
Sisseln (Fl.) K 18 D/E 1	Skyros (I.) K 29 B 3	Snása-Vand (See) K 27 D/E 1
Sisteron K 25 E/F 4	Slderby K 27a A 1	Sneek K 21a B 1 [B 3
Sitges K 24 Nbk.	Slana (Sajo, Fl.) K 20 E 2	Sneeuw Berge K 33 Nbk. III,
Sitia K 29 C 3	Slanaer (Geb.) K 20 E 2	Snenut (Bg.) K 27 B 4
Sitte (Fl.) K 19 C 2	Slang Kop Point K 33a A 2	Sniatyn K 21b E/F 5
Sitten (Sion) K 18 C 4	Slanic (Moldau) K 28 F 2	Snina K 20 F 2
Sittendorf K 8a B 1	Slānic (Walachei) K 28 E/F 3	Snogeboek K 27a C 2
Sittendorfer Köpfe (Bge.) K 8a B 1/2	Slanton Banks K 26 B/C 2	Snöhetta (Bg.) K 27 C/D 2
Sitter (Fl.) K 19 C 1/2	Slaný (Schlan) K 11 B 4	Snowden K 37 C 2
Sitters-Bach K 14 B 3	Slask (Schlesien; a. d. K.: Nr. 1, Woiv.) K 21b B 4	Snowdon (Bg.) K 26 D/E 4
Sitzendorf K 8 F 5	Slatina (Jugoslawien) K 28 A/B 3 [E 3	Snow Mountains K 37. C 2
Slungerh-schan (Geb.) K 32	Slatina (Rumänien) K 28	Snow Sound K 39a B 1
Siut K 34 B 2 [B 5	Slatoust K 30 H 2	Soa-Salzpflanze K 33 F 6/7
Sivas K 29 E 3	Slavnik (Bg.) K 16 B/C 4	Soazza K 19 C 4
Six K 17 F 4	Slavonien (Ldsch.) K 28 A/B 3 [B/C 2	Soba (Ru.) K 34 B 4
Sixt K 18 B 4	Slawjanoserbsk K 30 a	Sobat (Fl. u. O.) K 34 B 6
Sizilien (I.) K 23a B/C 1/2	Slawjansk K 30a A 2	Soborten K 20 Nbk. II
Sizilien, Straße von K 23a	Sleaford K 26 F 4 [D 3	Sobrarbe (Ldsch.) K 24 D/E 1
Sjenica K 28 B/C 4 [A 2	Slieven Donard (Bg.) K 26	
Skaflja Loka (Bischoflack) K 16 B/C 3		
Skagen K 27 D 5		
Skagens Horn K 27 C/D 5		
Skagerrak (Mb.) K 27 C/D 4/5		

Sobretta, Monte K 19 E 4	Sollum, Golf von K 29 C 4	Sonnen-Berg (Öztaler Alpen) K 17 C 3
Sochaczew K 11 G/H 2	Solnhofen K 13 C 4	Sonnen-Berg (Schweiz) K 18 B/C 2
Sochocin K 11 H 2	Sologne (Ldsch.) K 25 C/D 3	Sonnenberg (O., Schweiz) K 18 Nbk.
Sochondo (Bg.) K 32 A/B 2	Solomon K 31a C/D 2	Sonnenburg K 11 B/C 2
Sococho K 39 A/B 2 [D 5	Solonen (V.) K 32 D/E 1	Sonnendorf K 10a C 2
Socorro (Kolumbien) K 38	Solothurn K 18 C/D 2	Sonnenhorn K 19 A/B 4
Socorro (New Mexico) K 37 C 3 [K 36a C 1	Soldorf K 8 F 5	Sonnenwald (Bg.) K 16 B 1
Soda Butte Creek (FL)	Solsona K 24 E 1/2	Sonnen-Wände (Bge.) K 17
Soden (O., Spessart) K 12a A 1	Solstein (Bg.) K 15 C 2	Sonntag K 19 D 2 [D 1/2
Soden (I.) K 33 Nbk. I	Solta (I.) K 23 F 3	Sonntags-Horn (Bg.) K 14
Sodenburg (Ru.) K 12a A 1	Soltau K 5 D 4	Sonogno K 19 B 4 [A/B 2
Sodenthal (O.) K 12a A 1	Soluk K 29 A/B 4	Sonoma K 37 Nbk. I
Söderhamn K 27 G/H 3	Solun K 32 D 2	Sonora (Staat) K 37 B/C 4
Södertälje K 27 G/H 4 [E 1	Solundöyane K 27 A 3	Sonsonate K 38 A 4
Sodingen (Ot. v. Herne) K 6	Solway Firth (Mb.) K 26 D/E 3 [F/G 1	Sonstern K 13 C 5
Södra Udde (K.) K 27 G 5	Solwycschegodsk K 30	Sonville K 18 B 2
Soest K 5 C 5	Solz K 8 A/B 4	Soonwald (Geb.) K 12 B 3
Sofala K 33 G 7	Somal (V.) K 34 D/E 5/7	Soos, Burg K 16a A 2
Sofia (Sredec) K 28 D 4	Sömarnukse K 27a C 2	Soperga (Superga) K 23 A/B 2 [G/H 5
Sofu Gan (Rica de Oro, I.) K 32 G/H 6	Somba K 33 G 6	Sophia-I. Nurakita K 40
Sofüsk K 32 G/H 1	Sombacourt K 18 A 3	Sophienalpe (Wiener Wald) K 16a D 1
Sogamoso (FL) K 38 D 5	Sombor K 28 B 3	Sophien-Höhe K 13a B 1
Sögel K 5 B 4	Sombrero (I.) K 38 F 3	Sopling K 32 B 3/4
Sogndal K 27 A/B 4	Somero K 27 K 3	Soppo K 33 Nbk. I [E 2
Sogne-Fjord K 27 A/B 3	Somerset, O. K 40 D 5	Sopron (Ödenburg) K 16
Sohäg K 34 B 2	Somerset (Gfisch.) K 26 E 5	Sora (Fl.) K 16 C 3
Sohlhöhe (Bg., Spessart) K 12a B 1	Somerset East K 33 Nbk. III, B/C 3	Sora (O.) K 23 D 4
Sohrau (Zory) K 11 F 4	Somertown K 40a B 2	Soraga K 15 Nbk. I
Soignies K 21a A 2	Somes (Fl.) K 28 D 2	Soranger K 13a B 2
Soirnspez (Bg.) K 13 Nbk.	Somes, Große (Fl.) K 28 D/E 2	Sorau K 11 C 3
Soissons K 25 D 2	Somme (Fl.) K 25 C/D 1/2	Sorba (Fl.) K 18 D/E 5
Soityn K 32 N 9	Sommerau (O., Spessart) K 14 E 1	Sorbats K 24 C 4
Sojal K 15 Nbk. I	Sommerau (O., Spessart) K 12a A 2	Sorbitz (Fl.) K 8 F 6
Sokal K 21b E 4	Sömmerda K 7 C 5	Sorge (Fl.) K 5 D 2
Söke K 29 C 3	Sommerfeld K 11 B/C 3	Sori, Monte K 23a C 1/2
Sokerer K 14 D 1	Sommerrodde (K.) K 27a C 2	Sória K 24 C 2
Sokółka K 21b D E 3	Sommersdorf K 8 F 6	Soriano (Italien) K 23 D 3
Sokolów K 11 K 2	Sommerstein, Bad K 8 F/G 5	Soriano (Uruguay) K 39 C 4
Sokota K 34 C 5	Sommerstein (Bg.) K 14 C 4	Soricia-Alm K 15 Nbk. I
Sokoto K 33 D 3	Sommerville (a. d. K.: S.) K 36 Nbk. II [E 2	Sornitz (Fl.) K 8 G 6
Sokotra (I.) K 33 I 3	Sommerwand (Bg.) K 17	Sornitz, Kleine (Fl.) K 8
Sola Dolmar (Bg.) K 8 B 3	Somosierra, Puerto de (Paß) K 24 C 2	Sorne (Fl.) K 18 C 2 [G 6/7
Sölasund (Mb.) K 27 K 4	Somovit K 23 E 4	Soroceba K 39 E 2
Solber-Tal K 8a C 2	Sompolno K 11 F 2	Sorocco, Punta (K.) K 22a
Soldau (O. u. Fl.) K 9 H 3	Somport (Paß) K 24 D 1	Soroksár K 28 B 2 [C 4
Sölde (Ot. v. Dortmund) K 6 F 1	Som-See K 27 F 4	Sorol-Inseln K 40 C/D 3
Sölden K 17 D 3	Somvix K 19 B 3	Sorot (Fl.) K 27 N 5
Sölden-Kogel (Berchtesgdr. Alpen) K 14 C 3	Sona (Fl.) K 11 H 2	Sorra (K.) K 34 E 5
Sölden-Kogel (Öztaler Alpen) K 17 D 3	Sonceboz K 18 C 2	Sorrent (a. d. K.: Sorr.) K 23 E 4 [B 3
Soldin K 11 B/C 2 *	Soncino K 15 A/B 4	Sorrento (Australien) K 40a
Soledad K 39 B 4	Sondalo K 19 E 4	Sort K 24 E 1
Soledade K 39 D 3	Sonderburg K 5 D/E 2	Sorteodde (K.) K 27a B 1
Sölen-Fjeld (Bg.) K 27 D 3	Sondershausen K 7 B/C 5	Sorthat K 27a A 2
Soligalitsch K 30 E 2	Söndervig K 27 B/C 5/6	Sos K 24 D 1
Solikamsk K 30 H 2	Sondra K 8 B 1	Sose K 27a B 2
Solingen K 6 C/D 3	Sondrio K 15 A 3	Sose Odde (K.) K 27a B 2
Solj (Fl.) K 30a A/B 2	Song-koi (Fl.) K 31 M 6	Sosh (Fl.) K 30 C 3
Sölk, Große (Fl.) K 16 B/C 2	Songosor-Inseln K 40 C 3	Sosnowiec K 11 G 4 u. Nbk. II
Solleftea K 27 G/H 2	Sonka (Fl.) K 34 B 6	Soß-Berg K 16 D 1
Söllheim K 14 D 1 [D 5	Sonklarspitze (Bg.) K 17 E 3	Soswa (Fl.) K 30 I 2
Söllinger-Wald (Geb.) K 5	Sonneberg (O.) K 13 D 2	Sote-Garaik (V.) K 39 B 2
Sollum (O.) K 29 B/C 4		



- Sotira K 29a B/C 1/2  
 Sotschi K 30 D 5  
 Sottens K 18 B 3  
 Sotuta K 38 A 2  
 Soubey K 18 C 2  
 Soufriere K 38 Nbk.  
 Souillac K 25 C 4  
 Söul (Keijo) K 32 E 4  
 Sound of Jura K 26 C/D 3  
 Sour Creek (Fl.) K 36a C 1  
 Southall K 26 Nbk. I  
 Southampton (England)  
 K 26 E/F 5 [K 36 Nbk. I  
 Southampton (New York)  
 Southampton-Insel K 35  
 I/K 3 [Nbk. II  
 Southampton Water K 26  
 South Bay K 39a D 2  
 South Beach, Great K 36  
 Nbk. I  
 South Bend K 36 E 2  
 South Carolina (Staat) K 36  
 E/F 3 [C/D 2  
 South Dakota (Staat) K 37  
 South Downs (Geb.) K 26  
 F/G 5  
 Southend on Sea K 26 G 5  
 South Hayling K 26 Nbk. II  
 South Negril Point K 38b  
 Southport K 26 E 4 [A 1  
 South Saskatchewan River  
 (Fl.) K 37 B/C 1  
 South Shield K 26 F 3  
 South Uist (I.) K 26 C 2  
 Soweranaja-Semlja (Nord-  
 land) K 1 G/H 1  
 Sowjetsk K 30 F/G 2  
 Sowjet-Union (Staat) K 31  
 Soya K 32 H 2 [F/O 3  
 Sozopol K 28 F/G 4  
 Spa K 12 A 2  
 Spaar K 11 Nbk. I  
 Spaarndam K 21c A 1  
 Spaichingen K 12 C 4  
 Spalato (Split) K 28 A 4  
 Spalmadori (I.) K 23 E/F 3  
 Spalt K 13 C 3  
 Spandan K 7 D/E 4 u. Nbk.  
 Spanien (España, Staat)  
 K 3 C/D 4/5 u. K 24  
 Spanisch-Guinea (a. d. K.:  
 S.-G.) K 33 E 4  
 Spanisch-Marokko K 24a  
 u. K 33 Nbk. II  
 Spanish Town K 38 C 3  
 Spannort, Großer (Bg.)  
 K 19 A/B 3  
 Sparagio, Monte K 23a B 1  
 Sparanise (a. d. K.: Spar.)  
 K 23 E 4  
 Sparrhorn (Bg.) K 18 D 4  
 Spartel (K.) K 24 A 5  
 Spartivento, Capo K 23 H 7  
 Spassk (w. Chabarowsk)  
 K 32 F 2 [K 32 F 3  
 Spassk (n. Wladiwostok)  
 Spechtsbrunn K 8 F 7  
 Speer (Bg.) K 19 C 2  
 Speik-Kogel K 16 D 2  
 Speldorf (Ot. v. Mülheim)  
 Spellen K 6 B 1 [K 6 C 2  
 Spencer Golf K 40 C 7  
 Sperrhügel (Bg.) K 8 B/C 2/3  
 Spessart (Geb.) K 12 D 2/3  
 u. K 12a  
 Spey, River K 26 E 2  
 Speyer (Fl. u. O.) K 12 C 3  
 Spezia K 23 B 2/3  
 Spezzano K 23 G/H 6  
 Spiadowo K 9 I/K 3/4  
 Spië K 28 B 4 [K 17 C 4  
 Spiegel-Kogel, Hinterer  
 Spiekeroog (I.) K 5 B 3  
 Spiel-Berg K 14 E 2  
 Spielberg (O. b. Bad Sulza)  
 K 10a C 2 [K 10a B 1  
 Spielberg (O. b. Nebra)  
 Spielfeld K 16 D 3  
 Spielmannsau K 19 E 2  
 Spieß-Berg K 8 B 2  
 Spiez K 18 D 3  
 Spilgerten (Bg.) K 18 C/D 3  
 Spillmbergo K 15 D 3  
 Spillern K 16a D 1  
 Spinabad K 19 D 3  
 Spinazzola K 23 E/F 4  
 Spindler-Baude K 11a B 2  
 Spindelmühle (O.) K 11a  
 A/B 2  
 Spirding-See K 9 I 3  
 Spital (a. Pyhrn) K 16 C 2  
 Spithead (Meeresstraße)  
 K 26 F 5 u. Nbk. II  
 Spittal (a. d. Drau) K 16  
 Spitter-Fall K 8 B 2 [B 3  
 Spittergrund (Tal) K 8 B 2  
 Spitz K 16a A 1  
 Spitz-Berg (b. Brüx) K 20  
 Nbk. II [A 3  
 Spitz-Berg (b. Cotta) K 10  
 Spitz-Berg (Gau Ferner  
 Osten) K 32 G 2/3 [E 1  
 Spitz-Berg (b. Sebnitz) K 10  
 Spitzbergen (Svalbard, In.)  
 K 1 F 1 u. K 2 E/F 1  
 Spitzige Berge K 8 C 3  
 Spitzstein (Bg., Sächs.  
 Schweiz) K 10 C 3  
 Spitzstein (Bg., Thür.) K 8  
 B 1  
 Split (Spalato) K 28 A 4  
 Splitsgaard K 27a A/B 1  
 Spluga, Monte K 19 C/D 4  
 Splügen (O.) K 19 C 3  
 Splügen-Paß K 19 C 3/4  
 Spöck K 14 E 4  
 Spokane K 37 B 2  
 Spöl (Fl.) K 19 E 3  
 Spoleto K 23 D 3  
 Sponser Tal K 17 E 5  
 Spons Joch K 17 D/E 5  
 Sporaden (In.) K 29 C 3  
 Spatzern K 16a B 2  
 Spreča (Fl.) K 28 B 3  
 Sprechenstein (Ru.) K 17  
 G/H 3  
 Spree (Fl.) K 7 F 4 u. Nbk.  
 Spree-Oder-Kanal K 7 F 4  
 Spreewald (Ldsch.) K 11 B 3  
 Spremberg, O. K 11 B 3  
 Springe K 5 D 4  
 Springer K 37 C 3 [D 3  
 Springfield (Missouri) K 36  
 Springfield (Ohio) K 36  
 E 2/3 [B/C 2/3  
 Springfontain K 33 Nbk. III  
 Springhill K 39a D 1  
 Spring Mountains (Geb.)  
 K 37 B 3  
 Springstille K 8 B 3  
 Spronser Tal K 17a A/B 1  
 Sprottau K 11 C 3  
 Sprotte (Fl.) K 11 C 3  
 Sprötze K 5 D 3  
 Spulico, Capo K 23 H 6  
 Spurn Head (K.) K 26 G 4  
 Spycker, Schloß K 7a A/B 1  
 Squillace, Golf von K 23  
 H 6  
 Sredec (Sofia) K 28 D 4  
 Sredna Gora (Bg.) K 28 E 4  
 Sreda (Schrimm) K 11 D/E 2  
 Srinagar K 31 I 5  
 Srjetensk K 32 C 1  
 Srvena Gora (Bg.) K 28 E 4  
 Sroda (Schroda) K 11 E 2  
 Staatsdorf K 16a C 1  
 Stachelberg (O.) K 19 B/C 3  
 Stackendorf K 13a A 1  
 Stade K 5 D 3 [B 3  
 Stadel-Grund (Ldsch.) K 14  
 Stadelhofen K 13a B 1/2  
 Stadelhorn (Bg.) K 14 B 3  
 Städtjan (Bg.) K 27 E 3  
 Stadlandet (K.) K 27 A 2  
 Stadskanaal (O.) K 5  
 A/B 3/4  
 Stadtamhof K 13 E 3  
 Stätten K 10 C 1  
 Stadthausen K 5 D 4  
 Stadtilm K 13 C/D 2  
 Städtisch-Rahmede K 6 F 2  
 Stadtkyll K 12 A 2  
 Stadtklauringen K 13 C 2  
 Stadtlohn K 5 A/B 4/5  
 Stadtprozellen K 13 B 3  
 Stadtsteinach (a. d. K.:  
 St.) K 13 D 2  
 Stäfa K 19 B 2  
 Staffa (I.) K 26 C 2  
 Staffel K 18 Nbk.  
 Staffel-See K 13 C/D 5 u.  
 Nbk.  
 Staffelstein, O. K 13 C/D 2  
 Stafflach K 17 G/H 2  
 Stafford K 26 E 4  
 Stafford, Punta (K.) K 22a  
 Stäg K 19 B 2 [D 2  
 Stahl-Berg K 8 B 2  
 Stahlbrode K 7a A 2  
 Stahmsdorf K 7 Nbk.  
 Staines K 26 Nbk. I  
 Stainz K 16 D 3  
 Stalač K 28 C 4  
 Stalanzler-Alp K 17 A 2  
 Stalden K 18 D 4  
 Stalin K 30a A 2

- Stalina (Fl.) K 19 D 5  
 Stalinabad K 31 H/I 5  
 Stalingrad (Zarizyn) K 30 E 4  
 Stalingrader Gau K 30  
 Stalino K 30 D 4 [E/F 4  
 Stalinsk-Kusnezsk K 31 K/L 3  
 Stallupönen K 9 K 2  
 Staltach K 14a A 1  
 Stamford K 36 Nbk. I  
 Stammersdorf K 16 Nbk.  
 Stammershalde (K.) K 27a A 1 [A/B 2  
 Stampen, Seebad K 27a  
 Stanaegaarde K 27a C 1  
 Standerteron K 33 Nbk. III, C 2 [Nbk. I  
 Stanford, Universität K 37  
 Stange K 17 G 3  
 Stanislau (Stanislawów) K 21b E 5 u. K 30 A/B 4  
 Stankau (Staňkov) K 13 F 3  
 Stanley Pool K 33 E 5  
 Stanleyville K 33 E/F 4  
 Stanowoi-Gebirge K 31  
 Stans K 19 A 2 [P/Q 2/3  
 Stanser Horn K 19 A 3  
 Stans-Kogel (Bg.) K 19 E 2  
 Stansstad K 19 A 3  
 Stanzer Tal K 19 E 2  
 Staoueli K 34a A 1  
 Stara-Gradiska K 28 A 3  
 Staraja Russa K 30 B/C 2  
 Stara-Planina (Geb.) K 28 D 4  
 Stara Zagora K 28 E 4  
 Stargard K 9 C 3 [F 1/2  
 Starkenburger Hütte K 17  
 Starnberg, O. K 13 D 4/5  
 Starnberger See K 13 D 5  
 Starobjelsk K 30 D/E 4  
 Starodub K 30 C 3  
 Stargard (Pr.-Stargard) K 9 F 3  
 Starrischken K 9a B 1  
 Starrvitz K 7a A 1  
 Start Point (K.) K 26 E 5  
 Star-Ushiza K 28 F 1  
 Staryi-Oskol K 30 D 3  
 Starzel-Bach K 14a A 1  
 Staßfurt K 7 C 5  
 Staten Island (b. New York) K 36 Nbk. I  
 Staten Island (z. Feuerland) K 35 M/N 15  
 Station Demerdasch K 34 Nbk. III [Nbk. II  
 Station Genefse K 34  
 Station le Cap K 34 Nbk. II  
 Station Ras el-Esch K 34 Nbk. II  
 Statzendorf K 16a A/B 1  
 Stätzer Horn (Bg.) K 19 C/D 3  
 Staudamm, Nil- K 34 Nbk. I  
 Stauden-Berg K 20 Nbk. II  
 Staudenberg-Bach K 17 F 3  
 Stauf K 15a B 2  
 Staufen (Geb.) K 14 B 1/2  
 Staufen (O.) K 12 B 5  
 Staufeneck, Schloß K 14  
 Staunton K 36 F 3 [C 1  
 Stavanger K 27 A 4  
 Stavelot K 21a B 2  
 Stavenhagen K 7 D/E 3  
 Stav-Fjord K 27 A 3  
 Stavoren K 21a B 1  
 Stavrovuni (Bg.) K 29a B 2  
 Stavsdal K 27a B 1  
 Stawiszyn K 11 F 3  
 Stawrapol (Woroschilowsk) K 30 E 4  
 Steben K 20 Nbk. II  
 Steckborn K 19 B C 1  
 Steckenlaub-Höhe (Bg.)  
 Steding K 5 C 3 [K 12a B 1  
 Steeg (Oberösterr.) K 15 Nbk. II  
 Steeg (Tirol) K 19 E 2  
 Steegen K 9 F/G 2  
 Steele (Ot. v. Essen) K 6 D 2  
 Steen K 5 A 4  
 Steenwijk K 5 A 4  
 Stefan, Sankt K 15a C 1  
 Ștefănești K 28 F 2  
 Stefanie-See K 34 C 7  
 Stefansson Inlet K 2b  
 Steffisberg (O.) K 18 D 3  
 Stege K 7 D 1  
 Stegen K 14b  
 Stegenwald (O.) K 14 E 3  
 Steidlhof K 17 G/H 2  
 Steierdorf-Anina K 28 C/D 3 [B/D 2  
 Steiermark (Land) K 16  
 Steiger (Ldsch. b. Rudolstadt) K 8 F 5  
 Steigerhaus K 8 C 2  
 Steigerwald (Geb.) K 13 C 3  
 Steigkoppe (Bg.) K 12a A/B 1  
 Steiglitz K 40a B 2  
 Steigra K 10a B/C 1  
 Stein (O. a. d. Enns) K 16 B/C 2 [A 1  
 Stein (O. a. d. Donau) K 16a  
 Stein (Kamnik, O.) K 16 C 3  
 Stein (O. b. Pfäfersch) K 17 F 3 [D 1  
 Stein (O. b. Säckingen) K 18  
 Stein (O. b. Schaffhausen) K 19 B 1 [C 2  
 Stein (O., Toggenburg) K 19  
 Steinach (b. Meran) K 17 E 5  
 Steinach (Mittelfranken) K 13 C 3 [B/C 2  
 Steinach (Steiermark) K 16  
 Steinach a. Brenner K 17 H 2  
 Stein-Agger (Fl.) K 6 F 4  
 Steinamanger (Szombathely) K 16 E 2  
 Steinan K 11 D 3  
 Stein-Bach (z. Oster-See) K 14a A 1 [A/B 2  
 Stein-Bach (z. Saalach) K 14  
 Steinbach (O. a. Attersee) K 15 Nbk. II  
 Steinbach (O. b. Bad Bibra) K 10a C 2 [B 1  
 Steinbach (O., Main) K 12a  
 Steinbach (O., Thür.) K 8 B 2 [K 8 G 6  
 Steinbach am Wald (O.)  
 Steinbach-Hallenberg K 8 B/C 3  
 Steinbeck K 7 E/F 4  
 Stein-Berg (b. Reichenberg) K 20a B 1  
 Stein-Berg (n. d. Hochkalter) K 14 C 3  
 Stein-Berg (Thür.) K 8 F 5  
 Steinberg (O. b. Bad Bibra) K 10a B/C 2  
 Steinberg (O., Schleswig-Holstein) K 5 D 2  
 Stein-Berge (Tirol) K 13 E 5  
 Steinbrück K 16 D 3  
 Steinbüchel K 6 D 3  
 Steinbühl (Bg.) K 13a A 2  
 Steindorf K 15 E 2  
 Steinen K 19 B 2  
 Steiner Alpen K 16 C 3  
 Steinerberg (O.) K 18 Nbk.  
 Steinerer Tisch (Bg.) K 17 D 4  
 Steinernes Meer (Geb.) K 14 C/D 4 u. K 15 D/E 2  
 Steinfließ K 9 Nbk.  
 Steingraben-Tal K 10a C 2  
 Stein-Grund (Ldsch.) K 12a B 1  
 Steinhauk (Bg.) K 8 C 3  
 steinheim (Westfalen) K 5 D 5 [D 3/1  
 Steinheim (Württ.) K 12  
 Steinhögl (O.) K 14 B/O 1  
 Steinhuder Meer (S.) K 5  
 Steinkjer K 27 D/E 1/2 [D 4  
 Steinklöße (Bg.) K 10a B 1  
 Steinkopf (Bg.) K 8 B 3  
 Stein-Paß K 14 A/B 2  
 Steinsburg K 8 C 4  
 Steinschlag-Ferner K 17 B 4  
 Steinschönau K 11 Nbk. I  
 Steinsdorf K 8 G 6  
 Steinseiffen K 11a C 2  
 Steinstraß K 6 A 4  
 Stein-Tal K 8a B 1  
 Steinwald-Leiten K 16a B 2  
 Stejle Bjerg (Bg.) K 27a A 1  
 Stella, Monte K 23 G 5  
 Stella, Piz K 19 C 4  
 Stellenbosch K 33 Nbk. III, A 3  
 Stello, Monte K 23 B 3  
 Stemmer Berge K 5 C 4  
 Stempf-Mühle (Fränk. Schweiz) K 13a B 1  
 Stenbitshöjd K 27 G 1  
 Stenby K 27a A 1  
 Stendal K 7 C 4  
 Stenja (Fl.) K 27 N 4/5  
 Stense By K 27a C 2  
 Stensele K 27 G/H 1



Stepenitz (O.) K 9 B 3  
 Stepenitz (Fl.) K 7 C/D 3  
 Stepperhausen K 8 A 4  
 Sterkrade (Ot. v. Oberhausen) K 6 C 1 [C 3  
 Sterkstrom K 33 Nbk. III,  
 Sterlitamak K 30 G/H 3  
 Sternberg (O., Brandenburg) K 11 B 2 [K 20 C 2  
 Sternberg (O., Mähren)  
 Sternberg (O., Mecklenburg) K 7 C/D 3  
 Sternstein (Bg.) K 15 a C 1  
 Sterzing (Vipiteno) K 15 C 3 u. K 17 G 3  
 Stetteldorf K 16 a C 1  
 Stetten (a. d. K.: St.) K 12  
 Stettin K 7 F 3 [C 4  
 Stettiner Haff K 7 E/F 3  
 Stettiner Hütte K 17 D 4  
 Stevenson Insel K 36 a C 1/2  
 Steward Island (Neuseeland) K 40 F 8  
 Stewart-Insel (Südamerika) K 39 a B/C 2  
 Steyerberg (O.) K 5 C/D 4  
 Steyr K 16 C 1  
 Steyregg K 15 a C 2  
 Steyrl K 16 C 2  
 Stia K 23 C 3  
 Štiavnica (Schemnitz) K 20 D 2 [K 6 D/E 2  
 Stiepel (Ot. v. Bochum)  
 Stierberg (O.) K 13 a B 2  
 Stiklestad K 27 D/E 2  
 Stikles K 17 G/H 4  
 Stilsfer Joch K 15 B 3  
 Stille (Fl.) K 8 B 3  
 Stille Adler (Fl.) K 11 D 4/5  
 Stillebach (O.) K 17 C 2  
 Stiller (Großer) Ozean K 40 C/I 2/3  
 Stillier Stein (Bg.) K 8 B 3  
 Stillfried K 16 E 1  
 Stilo, Capo di K 23 H 6  
 Stimmersdorf K 10 E 3  
 Štip K 28 D 5  
 Stirling K 26 D/E 2  
 Stober (Fl.) K 11 E 4  
 Stochód (Fl.) K 21 b E 4  
 Stockach (Baden) K 12 C/D 5  
 Stockach (Salzburg) K 14  
 Stockerau K 16 E 1 [D 2  
 Stockhausen K 8 B 1  
 Stockholm K 27 H 4  
 Stockhorn (Bg.) K 18 C/D 3  
 Stöcklen-Alp K 17 E/F 2  
 Stockport K 26 E/F 4  
 Stockton (California) K 37 A/B 3 u. Nbk. I  
 Stockton on Tees (England) K 26 E/F 3  
 Stockum (Ot. v. Witten) K 6 E 1  
 Stöhrhausen K 14 C 2  
 Stoiß (Leoganger Steinberge) K 14 B 4  
 Stoiß (Teisen-Berg) K 14  
 Stoj (Bg.) K 20 F 2 [B 1  
 Stoke on Trent K 26 E/F 4  
 Stokes Bai K 39 a B 2  
 Stolac K 28 A/B 4  
 Stolberg (O. am Harz) K 7 B/C 5 [K 12 A 2  
 Stolberg (O., Rheinprovinz)  
 Stollberg (O., Sachsen) K 4 Nbk. II  
 Stollberg (O., Wiener Wald) K 16 a B 2  
 Stolp K 9 E 2  
 Stolpce K 21 b F 3  
 Stolpe (Fl.) K 9 D/E 2  
 Stolpe Bank K 9 D 2  
 Stolpen K 11 Nbk. I  
 Stolpmünde K 9 D 2  
 Stolzenau K 5 C/D 4  
 Stolzenberg (O., Danzig) K 9 Nbk.  
 Stolzenberg (O., Pommern) K 9 C/D 3 [Nbk. I  
 Stolzenfels, Burg K 4  
 Stolzenfels (Südafrika) K 33 Nbk. III, A/B 2  
 Stombeck K 9 a A 3  
 Stommeln K 6 C 3  
 Stonefield K 26 a A 2  
 Stonehaven K 26 E/F 2  
 Stonsdorf (Riesengeb.) K 11 a B/C 1  
 Stony Point (O.) K 40 a C 3  
 Stoppenberg (Ot. v. Essen) K 6 D 2  
 Stör (Fl.) K 5 D 3  
 Stordöy (I.) K 27 A 4  
 Storebjerg (O.) K 27 a A 1  
 Storefjord K 2 a  
 Stören K 27 D 2  
 Storkow K 7 E 4  
 Storlien K 27 D/E 2  
 Stormarn (Ldsch.) K 5 D/E 3  
 Storm Bay K 40 D/E 8  
 Storm-Berge K 33 Nbk. III, C 3  
 Storm Peak K 36 a B/C 1  
 Störnhofer K 13 a A 1  
 Stornoway K 26 C/D 1  
 Storo K 15 B 4  
 Stor-See K 27 E/F 2  
 Stor-Uman K 27 G/H 1  
 Storvik K 27 G 3 [C 3  
 Stou (Hochstuhl, Bg.) K 16  
 Stradella K 23 B 2  
 Strahlenfels K 13 a B 2  
 Strahlhorn (Bg.) K 18 D 4  
 Straits Settlements (a. d. K.: Str. S., Kol.) K 31 L/M 8  
 Strakonice K 20 A/B 2  
 Stralkowo K 11 E 2  
 Stralsund K 7 D/E 2  
 Stramberg (O.) K 20 Nbk. III  
 Strana (Fl.) K 19 A 5  
 Strandby K 27 a B 1  
 Strandby Gaarde K 27 a C 2  
 Strangers Cay (I.) K 38 C 1  
 Strangford Lough (S.) K 26 D 3  
 Stranraer K 26 D 3 [E 3  
 Strasburg (Pommern) K 7  
 Strasburg (Brodnica) K 9  
 Straszchitz K 13 F 2 [G 3  
 Strašov (Bg.) K 20 D 2  
 Straß K 14 C 1  
 Straßberg (Ru.) K 17 G/H 3  
 Straßbessenbach (O.) K 12 a A 1  
 Straßburg (Aind, Siebenbürgen) K 28 D 2  
 Straßburg (Elsaß) K 12 B 4  
 Straßburg (Kärnten) K 16 C 3 [D 5  
 Straße Bab el-Mandeb K 34  
 Straßebersbach (O.) K 12 C 2  
 Straße von Dover (Pas-de-Calais) K 25 C 1 u. K 26 G 5  
 Straße von Gibraltar K 24 A/B 5 u. K 33 Nbk. II  
 Straße von Otranto K 29 A 2/3  
 Straßham K 15 a B/C 2  
 Stralswalch K 15 E 2  
 Stratford on Avon K 26 E/F 4  
 Strathbogie (Ldsch.) K 40 a C 1 [E 2  
 Strathmore (Ldsch.) K 26  
 Stratum (Ot. v. Krefeld-Ürdingen) K 6 B 2  
 Stratzing K 16 a B 1  
 Straubing K 13 E 4  
 Strausberg (O.) K 7 E/F 4  
 Straza K 16 C/D 4  
 Strbac, Velki (Bg.) K 28 b  
 Strehla K 7 E 5 [A/B 1  
 Strehlen K 11 E 4  
 Streitberg (O. u. Ru., Fränk. Schweiz) K 13 a A 1  
 Streit-Berg (Thür.) K 8 C 2  
 Streitgirn (Bg.) K 8 B 2  
 Strela-Paß K 19 D 3  
 Strela-Sund K 7 E 2  
 Strell (Fl.) K 28 D 3  
 Strelno K 11 F 2  
 Stresa K 19 A/B 5  
 Stretensee (O.) K 7 E 3  
 Strickerhäuser (O., Riesengeb.) K 11 a A 2  
 Striegau K 11 D 4  
 Strigno K 15 C 3  
 Strimitz K 20 Nbk. II  
 Strjema (Fl.) K 28 E 4  
 Strobl (Oberbayern) K 14 C 1 [Nbk. II  
 Strobl (Salzburg) K 15  
 Strobnitz (Fl.) K 16 C 1  
 Ströby K 27 a B 2  
 Ströjineţ K 28 E 1  
 Stromboli (I.) K 23 G 6  
 Strome Ferry K 26 D 2  
 Strömstad K 27 D/E 4  
 Strömsund K 27 F 2 [F 1/2  
 Strömsvattudal (S.) K 27  
 Stronend (Bg.) K 26 a A 1  
 Strongoli K 23 H 6

- Stropkov K 20 E 2 [K 14 C 2  
 Strub (b. Berchtesgaden) K 14  
 Strub (b. Salzburg) K 14  
 Strub-Bach K 14 E 1 [E 1  
 Strullendorf (a. d. K.: St.)  
 K 13 C/D 3  
 Struma (Fl.) K 28 D 4/5  
 Strumica (Fl. u. O.) K 28  
 Strümpf K 6 B 2 [D 5  
 Struppen, Klein- u. Neu-  
 K 10 A/B 2 [K 8 B 3  
 Struth (b. Schmalkalden)  
 Struth (b. Zella-Mehlis) K 8  
 Strüthof K 13a B 2 [C 3  
 Stryj (Fl.) K 20 F 2  
 Stryj (O.) K 21b D/E 5  
 Stuart (O., Austral.) K 40  
 C 6 [D 2  
 Stuart-Insel (Alaska) K 31a  
 Stubaier Alpen K 15 C 2/3  
 Stubai-Tal K 17 F/G 1/2  
 Stubbeköbbing K 7 D 2  
 Stubben K 5 C 3 [E/F 2  
 Stubbenkammer (Bg.) K 7  
 Stuben (a. Arlberg) K 19 E 2  
 Stuben (a. Inn) K 19 E 3  
 Stuben-Alm K 14 C 3  
 Stubnitz (Ldsch.) K 7a B 1  
 Studenbach (Fl.) K 10 D/E 4  
 Stuer K 7 D 3  
 Stüffis (Estavayer) K 18  
 Stühlingen K 12 C 5 [B 3  
 Stuhl-Joch (Bg.) K 14 C 4  
 Stuhlweifenburg (Székes-  
 fehérvár) K 28 B 2  
 Stuhm K 9 G 3  
 Stuls K 17 E/F 4  
 Stumsdorf K 7 D 5  
 Stupki K 30a A 2  
 Stura (Fl.) K 23 A 2  
 Sturmhaube, Große u.  
 Kleine (Bg.) K 11a B 2  
 Stürmig-Bach K 13a A 1  
 Sturmsberg (Bg.) K 10 E 3  
 Sturt Creek (Fl.) K 40 B 5  
 Stürza K 10 B 1  
 Stürzelberg (O.) K 6 C 3  
 Stutterham K 33 Nbk. III,  
 Stuttgart K 12 C/D 4 [C 3  
 Stutthof (a. d. K.: St.) K 9  
 G 2  
 Stützerbach (O.) K 8 C/D 3  
 Stutzhaus K 8 C 2  
 Stuzewo K 11 F 2  
 Styr (Fl.) K 21b E 4  
 Suai-See K 34 C 6  
 Suakin (O.) K 34 C 4  
 Suakin-Inseln K 34 C 4  
 Suances K 24 B/C 1  
 Suarez K 18 C 1  
 Subingen K 18 D 2  
 Subotica (Maria Theresio-  
 pel) K 28 B/C 2  
 Suecava K 28 E/F 2  
 Suchei K 20 Nbk. II  
 Suchnitschi K 30 C/D 3  
 Suchoi Torez (Fl.) K 30a  
 A 2  
 Suchona (Fl.) K 30 E/F 1  
 Süchteln K 6 A 2  
 Suchum K 30 D/E 5 [A/B 1  
 Sucre (Chuquisaca) K 39  
 Suda-Bai K 29 B/C 3  
 Südafrikanischer Bund K 33  
 E/G 7/8  
 Süd-Alpen (Neuseeld.) K 40  
 F/G 8 [D 4  
 Südamerika (Erdteil) K 1  
 Sudan (Ldsch.) K 33 C/F 3  
 Süd-Australien (Staat)  
 K 40 C 6 [K 6 D 3  
 Sudberg (Ot. v. Wuppertal)  
 Sudbury K 36 E 2  
 Südchinesisches Meer K 31  
 M/N 7/8  
 Sudd-Gebiet K 34 A/B 6  
 Sude (Fl.) K 7 C 3  
 Suderburg K 5 E 4  
 Süderspitze (O.) K 9a B 1  
 Sudeten (Geb.) K 4 G/H 3  
 Süd-Georgien (I.) K 2 D/E 5  
 Süd-Grahamland K 1 D/E 5  
 Südholland (Prov.; a. d. K.:  
 Sh.) K 21a B 2  
 Süd-Kap (Spitzbergen) K 2a  
 Süd-Kap (Tasman.) K 40  
 D 8 [D/F 3  
 Südkarpaten (Geb.) K 28  
 Südlicher Wendekreis K 33  
 H/I 7 u. K 40 H/I 6  
 Süd-Mittel-Bank K 9 E 1  
 Süd-Orkney-Inseln K 2  
 D/E 5  
 Südpert (Bg.) K 7a B 2  
 Südpol K 2b  
 Südpol, Magnetischer K 2b  
 Süd-Rhodesia (Kol.) K 33  
 F/G 6  
 Süd-Sandwich-Inseln K 2  
 Sudschu K 32 B 3 [E 5  
 Südsee (Meer) K 40 F/I 6  
 Süd-Shetland-Inseln K 2  
 C/D 5  
 Südslawien (Kraljevina Ju-  
 goslavija, Staat) K 3  
 E/F 4, K 16 C/E 3/4,  
 K 28 A/C 3/4 [B/C 3  
 Süd-Tirol (Ldsch.) K 15  
 Süd-Victoria-Land K 2b  
 Südwest-Afrika-Protektio-  
 rat K 33 E 7  
 Sueca K 24 D 3  
 Suëh (Fl.) K 33 F 4  
 Suelaba-Spitze K 33 Nbk. I  
 Suës, Golf von K 34 B 2  
 Suës (O.) K 34 B 1/2  
 u. Nbk. II [II  
 Suës-Kanal K 34 Nbk. I u.  
 Suffolk (Gfsh.) K 26 G 4  
 Sugar (I.) K 34 D 5  
 Sugurin (Br.) K 32 B/C 2  
 Suhl K 13 C 2  
 Suhler Friedberg (Halte-  
 stelle) K 8 C 4 [C 4  
 Suhler-Neundorf (O.) K 8  
 Suhl-Grund (Tal) K 8 F 6  
 Suhl K 18 E 2 [B 3  
 Suijüan (Prov. u. O.) K 32  
 Suimo (Bg.) K 22 Nbk. I  
 Suir (Fl.) K 26 C 4  
 Suisun K 37 Nbk. I  
 Suiza, Colonia (O.) K 39 C 4  
 Sujewka K 30a B 2  
 Suk-Ahras K 22 D 3  
 Sukkur K 31 H 6  
 Sukudana K 31 N 9  
 Sulaco K 38 A 4  
 Sula-Inseln K 40 B 4  
 Suldal (O.) K 27 B 4  
 Sulden K 15 B 3  
 Sulgen K 19 C 1  
 Sulina (Fl.) K 28 G 3  
 Sulina (O.) K 30 B/C 4  
 Sulingen K 5 C/D 4  
 Sulitza K 28 F 1  
 Sulm (Fl.) K 16 D 3  
 Sulmirschütz K 11 E 3  
 Sulmona K 23 D 4 [C 1  
 Sulphur Head (Bg.) K 36a  
 Sulu- (Jolo-) Inseln K 31  
 Sulu-See K 31 N/O 8 [N/O 8  
 Sulzau K 14 E 4  
 Sulzbach (O. b. Aschaffen-  
 burg) K 12a A 1  
 Sulzbach (O. Oberpfalz)  
 K 13 D 3  
 Sulzberg (Ldsch., Südtirol)  
 K 15 B 3 [A 1  
 Sulz-Berg (Oberbay.) K 14  
 Sulz-Berg (Sundgau) K 18  
 C 1 [B 5  
 Sulzburg (O., Baden) K 12  
 Sulzburg (O., Oberpfalz)  
 K 13 D 3  
 Sülze (Fl.) K 6 E 3  
 Sülze (O.) K 7 D 2  
 Sulzenau-Alp K 17 E 2/3  
 Sulzenau-Ferner K 17 E 3  
 Sulzenau-Hütte K 17 E 3  
 Sulzer Belchen (Bg.) K 12  
 A/B 5  
 Sulzfluh (Bg.) K 19 D 2/3  
 Sulzspitze (Bg.) K 17 H 4  
 Sulz-Tal K 17 D 2  
 Sulztaler Ferner K 17 D 2/3  
 Sulzthal, Hinter- u. Vorder-  
 (O.) K 17 D/E 2  
 Sumampa K 39 B 3  
 Sumatra (I.) K 31 L/M 8/9  
 Sumba (I.) K 40 B 4  
 Sumbawa K 31 N 9  
 Sumiswald (O.) K 18 D 2  
 Stümmern K 6 F/G 2  
 Summit K 35a B 1  
 Sumpf-Kogel K 17 H 2  
 Sumy K 30 C/D 3  
 Sunbury K 40a B 2  
 Sunchales K 39 B 4  
 Sund (zw. Schweden u. Sec-  
 land) K 27 E 5/6  
 Sunda-Inseln K 31 N 9  
 Sunda-Straße K 31 M 9  
 Sunday, Kap K 39a E 1  
 Sunderland K 26 F 3  
 Sundern K 5 B/C 5  
 Sundgau (Ldsch.) K 12  
 A/B 5 u. K 18 C 1



Sundhausen K 8 C 1  
 Sundremla K 8 F 5  
 Sundsvall (O.) K 27 G/H 2  
 Sungari (Fl.) K 32 E/F 2/3  
 Sungkiang K 32 D 5  
 Sungurlu K 29 D/E 2  
 Sunnan K 27 D 1  
 Süntel (Geb.) K 5 D 4  
 Sun-torei-See K 32 C 1/2  
 Suoma-Selkä (Geb.) K 27  
 K/O 2  
 Suonejoki (O.) K 27 M/N 2  
 Superga (Soperga) K 23  
 A/B 2  
 Superior K 36 D 2  
 Superior, Lake (S.) K 36 E 2  
 Sur (O.) K 29 D/E 4  
 Sur, Kleine (Fl.) K 14 C 1  
 Sura (Fl.) K 30 F 2/3  
 Surabaya K 31 N 9  
 Surakarta K 31 N 9  
 Surat K 31 I 6  
 Surb-Bach K 19 A 1  
 Surbiton K 26 Nbk. I  
 Surenen-Paß K 19 A/B 3  
 Suretta-Horn K 19 C 3/4  
 Suria K 24 E 2  
 Surlej, Piz K 19a A/B 3  
 Surrey K 26 F 5  
 Sursee (O.) K 18 E 2  
 Suruga-wan (B.) K 32 G 5  
 Süs K 19 E 3  
 Susa (Algerien) K 33 Nbk. II  
 Susa (Kamerun) K 33 Nbk. I  
 Susa (Oberital.) K 23 A 2  
 Sušak K 16 C 4  
 Süßenbrunn K 16 Nbk.  
 Süße Wasser von Asien (Fl.)  
 K 29 Nbk.  
 Süße Wasser von Europa  
 (Fl.) K 29 Nbk.  
 Sussex (Gfisch., Engl.)  
 K 26 F/G 5 [Nbk. I  
 Sussex (O., USA) K 36  
 Süßwasser-Kanal K 34  
 Nbk. I u. II  
 Susten-Paß K 19 A 3  
 Susurlu (Fl.) K 29 C 3  
 Sutherland (Gfisch.) K 26  
 D/E 1  
 Sutherland (O.) K 33  
 Nbk. III, A/B 3  
 Sütke (Bg.) K 28 E 5  
 Sutschan K 32 F 3  
 Sutschou K 32 C/D 5  
 Suttom K 20 Nbk. II  
 Suttom K 26 Nbk. I  
 Sutvara K 28a B 2  
 Suva (O.) K 40 G 5 [D 4  
 Suva Planina (Geb.) K 28  
 Suvas-Järvi (S.) K 27 N 2  
 Suwalki K 21b D 2  
 Suwarow-Inseln K 40 I 5  
 Suzzara K 23 C 2  
 Svalbard (Spitzbergen, In.)  
 K 1 F 1 u. K 2 E/F 1  
 Svaljava K 20 F 2  
 Svaneke K 27a C 1  
 Svartholm (I.) K 27 M 3  
 Sveaborg K 27 L 3  
 Sveg K 27 F 2  
 Svelijevo K 28 E 4  
 Svendborg K 5 E 1  
 Svenskehavn K 27a C 1  
 Sverdrup-Archipel K 35  
 E/H 1/2  
 Sveti Jura (Bg.) K 23 F 3  
 Sveti-Nikola-Paß K 28 D 4  
 Svidnik K 20 E 2  
 Svilajnac K 28 C 3  
 Svilengrad K 28 E/F 5  
 Svinita K 28b A 1  
 Swain-Riff K 40 E 6  
 Swakopmund K 33 D/E 7  
 Swampscott K 36 Nbk. II  
 Swan Island K 38 B 3  
 Swansea K 26 D/E 5  
 Swantow K 7a A 2  
 Swatua (Schanton) K 32 C 7  
 Swellendam K 33 Nbk. III,  
 B 3  
 Swenta (Fl.) K 27 L 6  
 Swerdlowsk (Jekaterin-  
 burg) K 30 I 2 [H/I 2  
 Swerdlowsker Gebiet K 30  
 Swětlá (b. Iglau) K 20 B 2  
 Swetla (b. Reichenberg i.  
 Böhm.) K 20a A 2  
 Swica (Fl.) K 20 F/G 2  
 Swiecziany K 21b F 2  
 Swindon K 26 E/F 5  
 Swine (Fl. z. Alle) K 9 I 2  
 Swine (Fl. z. Ostsee) K 7 F 3  
 Swinemünde K 7 F 3  
 Swir (Fl.) K 30 C/D 1  
 Swir (O.) K 21b F 2  
 Swjerinogolowsk K 30 I 3  
 Swoboda K 30 D/E 3  
 Swobodnyj K 32 E/F 1  
 Sworbe (H.-I.) K 27 I/K 4  
 Syburg (Ot. v. Dortmund)  
 K 6 E/F 2 [E 7  
 Sydney (O., Austral.) K 40  
 Sydney (O., Cape Breton  
 Island) K 36 G 2  
 Sydney-Insel K 40 H/I 4  
 Sydow K 9 D 2  
 Syke K 5 C 4  
 Sylfeld (Bg.) K 27 D 2  
 Sylt (I.) K 5 C 2  
 Sylvan-Paß K 36a C 2  
 Syracuse K 36 F 2  
 Syrakus K 23a C 2  
 Syr-darja (Fl.) K 31 H 4  
 Syrianokhoriu K 29a A 1  
 Syrische Wüste K 34 C 1  
 Syros (I.) K 29 B/C 3  
 Sysmä K 27 L/M 3  
 Sysran K 30 F 3  
 Syskola (Fl.) K 30 G 1  
 Syväri K 27 N 2  
 Sywtywkar K 30 F/G 1  
 Szamos (Fl.) K 20 F 3  
 Szamotuly (Samter) K 11  
 Szarzak K 28 C 2 [D 2  
 Szczakowa K 11 G 4  
 Szczara (Fl.) K 21b E 3  
 Szczerców K 11 G 3  
 Szcuczyn K 9 K 3  
 Szeged K 28 B/C 2  
 Szegedin K 30 A 4  
 Szegszard K 28 B 2  
 Szekésfehérvár (Stuhl-  
 weißenburg) K 28 B 2  
 Szentos K 28 C 2  
 Szepingkai K 32 D/E 3  
 Szerencs K 20 E 2  
 Szigetvas K 28 A 2  
 Szittkehenen K 9 K 2  
 Szkwa (Fl.) K 9 I 3  
 Szob K 20 D 3  
 Szolnok K 28 B/C 2  
 Szreńsk K 11 H 1  
 Szurduk-Paß K 28 D 3

**T**

Taasinge (I.) K 5 E 2  
 Tabakspfeife (Bg.) K 13a  
 Tabarão K 39 E 3 [C 1  
 Tabarka K 22 D 3  
 Tabarz K 8 B 1  
 Tabasco (Staat) K 37 D 5  
 Tabatinga, Chapada da  
 (Geb.) K 39 E 1  
 Taberrant K 24a B 2  
 Table Mount K 36a D 2  
 Taboga (I.) K 35a C 1  
 Taboga (O.) K 35a C 1  
 Taboguilla (I.) K 35a C 1  
 Tabor K 20 B 2  
 Tabora K 33 G 5  
 Täbris K 31 F 5  
 Tabuai- (Austral-) Inseln  
 K 2 A/B 4  
 Tabun K 34 B 3  
 Tacarigua-See K 38 E 4/5  
 Tacaronte K 22b C 3  
 Tachau (Tachov) K 13 E 3  
 Tachta K 34 B 2  
 Taena K 35 L 11  
 Tacoma K 37 A 2  
 Tacuba K 37a A 1  
 Tacubaya K 37a A 2  
 Tadmanet K 24a C 2  
 Tadschikistan (Land) K 31  
 H/I 5 [D/E 5  
 Tadschura (B. u. O.) K 34  
 Taeneja K 22a C/D 1  
 Tafalla K 24 D 1  
 Tafaraut K 22a D 2  
 Tafel-Bai K 33a A 1 [A 3  
 Tafel-Berg K 33 Nbk. III,  
 Tafelfichte (Bg.) K 11 C 4  
 Tafers K 18 C 3  
 Taffah K 24a B/C 2  
 Tavoralt K 24a C 2  
 Taganaca K 22b C 3  
 Taganaí (Bg.) K 30 H 2  
 Taganrog K 30 D 4  
 Tagel-Bucht K 27 I/K 4  
 Tagewaldhorn (Bg.) K 17  
 G/H 4  
 Taggerty K 40a C 2  
 Tagilsk K 30 H/I 2  
 Tagliacozzo (a. d. K.: Tagl.)  
 K 23 D 3 [D/E 3/4  
 Tagliamento (Fl.) K 15

- Tagula (I.) K 40 E 5  
 Taha K 34 B 2  
 Tahaddart (W.) K 24 A 5  
 Tahiti (I.) K 1 B 4  
 Tahure K 25 E 2  
 Tai K 34 D 4  
 Taian K 32a A 2  
 Taichu K 32 D 7  
 Taiden K 32 E 4  
 Taif (O.) K 34 D 3  
 Taiga K 32 K/L 8 [E 3  
 Taihaku-san (Geb.) K 32  
 Taihoku K 32 D 6/7  
 Tai-hu (S.) K 32 C/D 5  
 Taijüan K 32 B 4  
 Taikun K 32 E/F 4  
 Taimyr-Halbinsel K 31  
 L/M 1  
 Taimyr-Inseln K 1 H 1  
 Taimyr-See K 31 L/M 1  
 Tainan K 32 C/D 7  
 Taiping K 32 C 5  
 Tair (Dj. u. I.) K 34 D 4  
 Tais K 34 D 5  
 Tai-schan (Bg.) K 32a A 2  
 Taisnet K 32 N 8  
 Taiskirchen K 15a A 2  
 Taitschou K 32 D 6 [D 7  
 Taiwan (Formosa, I.) K 32  
 Tajo (Fl.) K 24 A/D 2/3  
 Tajumulco (Bg.) K 37 D 5  
 Tajuña (Fl.) K 24 C 2  
 Taka (Ldsch.) K 34 C 4  
 Takao K 32 C/D 7  
 Takata K 32 G 4  
 Takaye K 32 H 3 [K 5  
 Takla-makan (Wüste) K 31  
 Taku K 32 C 4  
 Tala K 39 C 4  
 Talamone K 23 C 3  
 Talaur-Inseln K 40 B 3  
 Talavera de la Reina K 24  
 B 2/3  
 Talca K 35 Nbk. A 2  
 Talcahuano K 35 Nbk. A 2  
 Talcha K 34 Nbk. I  
 Tal des Schweigens (Ku-  
 rische Nehrung) K 9a A 1  
 Taleggio K 19 C/D 5  
 Taleh K 34 E 6  
 Talent (Fl.) K 18 B 3  
 Talfer-Bach K 15 C 3  
 Talgwareb K 34 B/C 4  
 Talia K 34 Nbk. I  
 Tallien-wan K 32a C/D 1  
 Tallahassee (O.) K 36 E 3  
 Tallatago K 34 E/F 6  
 Talleit-Spitze K 17 C 4  
 Tallimi (Reval) K 27 L 4  
 Talodi (K 34 A/B 5  
 Talsen K 27 K 5  
 Taltal (O.) K 35 L 12  
 Taman-rhaset K 33 D 2  
 Tamarite K 24 E 2  
 Tamaro, Monte K 19 B 4  
 Tamatave K 33 H/I 6  
 Tamaulipas (Staat) K 37  
 D 4  
 Tamaya K 35 Nbk. A 1  
 Tamaymo K 22b B 3  
 Tambach (O.) K 8 B/C 2  
 Tambo, Piz K 19 C 3/4  
 Tambow K 30 E 3  
 Tambowsk K 32 G/H 1  
 Tamina (Fl.) K 19 C 3  
 Tamins K 19 C 3  
 Tammerfors K 27 K 3  
 Tammu K 34 Nbk. III  
 Tampa (O.) K 36 E 4  
 Tampa Bay K 36 E 4  
 Tampico K 37 D 4  
 Tamsal K 27 M 4  
 Tamsui K 32 D 6  
 Tamsweg (O.) K 16 B/C 2  
 Tana (Fl.) K 33 G/H 5  
 Tana (O.) K 34 B 5  
 Tanagro (Fl.) K 23 G 5  
 Tanalyzkaja K 30 H/I 3  
 Tananarive K 33 H 6  
 Tanaro (Fl.) K 23 B 2  
 Tana-See K 34 C 5  
 Tändärei K 28 F 3  
 Tanega-shima (I.) K 32 F 5  
 Tanga K 33 G 5  
 Tanganjika-Land (Kol.)  
 K 33 G 5j  
 Tanganjika-See K 33 G 5  
 Tanger K 24 B 5  
 Tangermünde K 7 D 4  
 Tan-ho (Fl.) K 32 B 5  
 Taninges K 18 B 4  
 Tanis (Ru.) K 34 Nbk. I  
 Tanitische Mündung (Nil)  
 K 34 Nbk. II  
 Tann K 12 D/E 2  
 Tanna (I.) K 40 F 5  
 Tanne K 7 B 5  
 Tannen-Berg (b. Düben)  
 K 7 D 5 [K 8a A 1  
 Tannen-Berg (b. Kelbra)  
 Tannen-Berg (b. St. Gal-  
 len) K 19 C 2  
 Tannenberg (O. u. National-  
 Denkmal) K 9 H 3  
 Tannenberg-Tal K 8a A 1/2  
 Tännigt-Kuppe (Bg.) K 10  
 F 2  
 Tanntal-Kogel K 14 D 3  
 Tannu-ola (Geb.) K 31  
 L 3/4 u. K 32 M/N 9  
 Tannu-Tuwa (Staat) K 31  
 L 3 u. K 32 M/N 9  
 Tansen K 32 E/F 3  
 Tanta K 34 Nbk. I  
 Tantow K 7 F 3  
 Tanzbuche (Bg.) K 8 B 2  
 Tanzplan (Bg.) K 10 E/F 2  
 Taongi (I.) K 40 F 2  
 Taor (Fl.) K 32 D 2  
 Taormina K 23a C 2  
 Tapajoz (Fl.) K 35 N 10  
 Tapeteuea (I.) K 40 G 4  
 Tapiau K 9 I 2  
 Tapolca K 28 A 2  
 Taps K 27 L 4  
 Tapui (V.) K 39 B 2  
 Taquara K 39 D 3  
 Taquary, Rio K 39 C 1  
 Tara (Fl.) K 28 B 4  
 Taraboš K 28 B 4/5  
 Taraika-wan (B.) K 32 H 2  
 Tarancón K 24 C 2  
 Taranto (Tarent) K 23 H 5  
 Taranto, Golf von K 23 H 5/6  
 Tarapya K 29 Nbk.  
 Tarare K 25 E 4 [E 5  
 Tarascon (b. Avignon) K 25  
 Tarascon (b. Toulouse)  
 K 25 C 5 [E 3  
 Tarasp (O. u. Schloß) K 19  
 Taravo (Fl.) K 23 B 4  
 Tarawa (I.) K 40 G 3  
 Tarazena K 24 C/D 2  
 Tarbagatai-Gebirge K 31  
 Tarbes K 25 C 5 [K 4  
 Tardienta K 24 D 2  
 Tardoskedd K 20 D 2  
 Tarennes K 18 C 2  
 Tarent (Taranto) K 23 H 5  
 Tarfaya K 22a D 2  
 Târgu-Frumos K 28 F 2  
 Târgu-Jiu K 28 D 3  
 Târgul-Mures K 28 E 2  
 Târgu-Neamţ K 28 E/F 2  
 Târgu-Ocna K 28 F 2  
 Târgu-Săcuse K 28 F 2  
 Tarifa K 24 B 4  
 Tarija K 39 B 2  
 Tarim (Fl.) K 31 I/K 4/5  
 Tarim-Becken K 31 I/K 5  
 Tarkastad (a. d. K.: T.)  
 K 33 Nbk. III, C 3  
 Tarmstedt K 5 D 3  
 Tarn (Fl.) K 25 D/E 3/4  
 Tarn, Mount K 39a C 1  
 Tarna (Fl.) K 20 E 3  
 Tarnapol K 21b E 5  
 Tarnów K 21b C 4  
 Tarnowitz (Tarnówskie  
 Góry) K 11 F/G 4  
 Taro (Fl.) K 23 B/C 2  
 Tarp K 5 D 2  
 Tarquino, Pico de K 38 C 3  
 Tarragona K 24 Nbk.  
 Tarrane K 34 Nbk. I  
 Tarrasa K 24 Nbk.  
 Tarrytown K 36 Nbk. I  
 Tarsus K 29 D/E 3  
 Tartagal K 39 B 2  
 Tartu (Dorpat) K 27 M 4  
 Tartus K 29 E 4  
 Tarvis K 16 B 3  
 Tas (Fl.) K 31 I/K 2  
 Tasa K 22 B 4  
 Tasaran (Dsch.) K 24a B 2  
 Taşbunar K 28 G 3  
 Täsch K 18 D 4  
 Taschach-Alp, -Ferner,  
 -Hütte, -Joch, -Spitze,  
 -Tal K 17 B/C 3  
 Taschkana (K.) K 27 I/K 4  
 Taschkent K 31 H 4  
 Taschl-Joch K 17 B 5  
 Tashow K 20 Nbk. II  
 Taseka (Dsch.) K 24a  
 B/C 2/3  
 Tasmanien (I.) K 40 C/D 8



- Tasman-Inseln K 40 E/F 4  
 Tasman-Land K 40 B 5  
 Tasman-See K 40 E/F 7  
 Tasow K 32 G 2  
 Tatar K 28 E 4  
 Tătărăști K 28 G 3  
 Tataren-Paß (Jablonica-Paß) K 28 E 1  
 Tataren-Republik K 30 F/G 2/3  
 Tataren-Straße K 32 H 1/2  
 Tătaru K 28 F 3  
 Tate (K.) K 39a A/B 1  
 Tatra (Geb.) K 20 D/E 2  
 Tatschin-schan (Geb.) K 32 C 6  
 Tatsch-Spitze K 17 H 4  
 Tatsienlu K 31 L/M 6  
 Tatung (Prov. Nganhuei) K 32 C 5  
 Tatung (Prov. Schansi) K 32 B 3/4  
 Taubaté K 39 E/F 2  
 Tauben-Bach K 10 C 3  
 Taubenbach (O.) K 8 F 6  
 Taubensee (Ldsch. u. S.) K 14 B/C 2/3  
 Tauben-Teich K 10 C 3  
 Tauber (Fl.) K 12 D 3  
 Tauberbischofsheim K 12  
 Taucha K 7 D 5 [D 3  
 Taudeni (Br.) K 33 C 2  
 Tauern, Hohe (Geb.) K 15 D/E 2/3  
 Taufern-Kogel K 17 A 3  
 Taufers K 19 E 3  
 Tauffers K 18 C 2  
 Taufkar-Joch K 17 C 3  
 Taufkirchen (b. München) K 14a B 1  
 Taufkirchen (a. Pram-Bach) K 15a A 1  
 Taufkirchen (a. d. Tratt-nach) K 15a A 2  
 Taufstein (Bg.) K 12 D 2  
 Taugl-Bach u. -Tal K 14 E 2  
 Taugwitz K 10a C 2  
 Tauhardt K 10a B 2  
 Taouk K 32 B/C 4  
 Taunan K 32 D 2/3  
 Taunat K 24a B 2  
 Taunbira (Fl.) K 32 E 2  
 Taungs K 33 Nbk. III, B 2  
 Taunton (Engld.) K 26 E 5  
 Taunton (USA.) K 36 Nbk. II  
 Taunus (Geb.) K 12 C 2  
 Taurirt K 22 B 4  
 Tauroggen K 9 K 1  
 Taurus (Geb.) K 29 E 3  
 Taurus, Armenischer (Geb.) K 29 F 3  
 Taurus, Zilizischer (Geb.) K 29 D 3 [E/F 3  
 Taus (Domažlice) K 13  
 Tauschwitz K 8 G 5  
 Tauste K 24 D 2  
 Tavastehus K 27 L 3  
 Taverne K 19 B 4  
 Taviano K 23 H/I 6  
 Tavignana (Fl.) K 23 B 3  
 Taviuni (I.) K 40 H 5  
 Tavorara (I.) K 23 B/C 4  
 Tavoy K 31 L 7  
 Tavrü, Piz K 19 E 3  
 Tawarur-Berg K 34 E 5  
 Tawda (Fl.) K 30 I/K 2  
 Tawda (O.) K 30 K 2  
 Taxach (O.) K 14 E 2  
 Tay, River K 26 E 2  
 Taytao (H.-I.) K 35 K/L 14  
 Tczew (Dirschau) K 9 F 2  
 Tebessa K 33 Nbk. II  
 Tebuk K 34 C 2  
 Teck K 12 D 4  
 Tecklenburg K 5 B 4  
 Tecoloapan K 37a A 1  
 Teddington K 26 Nbk. I  
 Ted-imur (Ru.) K 29 E 4  
 Teelin Head (K.) K 26 B 3  
 Tees, River K 26 F 3  
 Tegel (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk. [K 7 Nbk.  
 Tegelort (Ot. v. Berlin)  
 Tegernsee (O. u. S.) K 13  
 Tegina K 22b C 3 [D 5  
 Teglio K 19 E 4  
 Teglkas K 27a A 1  
 Tegucigalpa K 38 A 4  
 Tegueste K 22b C 2  
 Teheran K 31 F 5  
 Tehuantepec, Golf u. Isth-mus von K 37 D 5  
 Tehuantepec (O.) K 37 D 5  
 Teich-Baude K 11 a B 2  
 Teifi, River K 26 D 4  
 Teisen-Berg K 14 B 1  
 Teisendorf K 14 B 1  
 Tejada, Sierra (K 24 B/C 4  
 Tejina K 22b B 4  
 Tejn K 27a A 1  
 Tejn-Aa (Fl.) K 27a A 1  
 Tejo (Fl.) K 22 Nbk. I  
 Tekenika Bai K 39a D/E 2  
 Tekija K 28b B 1  
 Tekirdağ K 29 C 2  
 Tekuci K 28 F 3  
 Telar (W.) K 24a C 2  
 Telaw K 29 F/G 2  
 Telde K 22a C 1/2  
 Telemark (Amt u. Ldsch.) K 27 B/C 4  
 Teleno, El (Bg.) K 24 A 1  
 Telezker-See K 32 L 9  
 Telfer Weißer (Bg.) K 17 F/G 3 [G 1  
 Telfes (Stubai-Tal) K 17  
 Telfes, Ober- u. Unter-(Ridnaun-Tal) K 17 G 3  
 Telfs K 13 Nbk.  
 Telgte K 5 B 4/5  
 Tell Arba K 34 B/C 6  
 Tell Awiw K 29 D 4  
 Tell Battik K 34 Nbk. II  
 Tell Defenne (Ru.) K 34 Nbk. II  
 Tell el-Barad K 34 Nbk. I  
 Tell el-Kebir K 34 Nbk. I  
 Teller K 31a C 1  
 Tell es-Semût (Ru.) K 34 Nbk. II  
 Tellsplatte K 18 Nbk.  
 Telokbetong K 31 M 9  
 Telschi K 27 I/K 5/6  
 Teltow (Ot. v. Berlin) K 7 Nbk.  
 Teltow-Kanal K 7 Nbk.  
 Temagami Forest Reserva-tion K 36 E 2  
 Temax (O.) K 38 A 2  
 Temesvar (Temişoara) K 28 C/D 3  
 Temir K 30 H 4  
 Tempelburg (O.) K 9 D 3  
 Tempelherrenburg (O.) K 5 B 4 [K 7 Nbk.  
 Tempelhof (Ot. v. Berlin)  
 Tempio K 23 B 4  
 Templin K 7 E 3  
 Temrjuk K 29 E 1  
 Temuco K 35 Nbk. A 2  
 Tencia, Campo (Bg.) K 19 B 4  
 Tenda (O.) K 23 A 2  
 Tenda, Col di K 23 A 2  
 Tendudia, Sierra de K 24 A 3  
 Tenerife (O.) K 38 D 5  
 Teneriffa (Tenerife, I.) K 22a B 1 u. K 22b  
 Ténès K 22 C 3  
 Tenimber- (Timorlaut-) In-seln K 40 C 4  
 Tenna (Fl.) K 23 D/E 3  
 Tennboden K 14 D 4  
 Tenneberg (Schloß) K 8 B 1  
 Tenneck (Bg.) K 14 D 4  
 Tennen-Gebirge K 15 E 2  
 Tennessee (Staat) K 36 E 3  
 Tennessee River K 36 E 3  
 Tennis (Ru.) K 34 Nbk. II  
 Tennstädt K 7 B/C 5  
 Teno (Ldsch.) K 22b B 3  
 Teno, Punta de (K.) K 22b B 3  
 Tenorio (O.) K 37a A/B 2 A/B 4  
 Tenorio, Volcano K 38 Tente K 6 D 3  
 Ten Thousand Islands (In.) K 38 B 1  
 Teodolina K 39 B 4  
 Tepic K 37 C 4  
 Tepl K 13 E 3  
 Tepler-Gebirge K 13 E/F 2/3  
 Teplitz (Bebarabien) K 28 G 2/3 [F 3  
 Teplitz Schutzhaus K 17  
 Teplitz-Schönau (Teplice-Sanov) K 20 Nbk. II  
 Ter (Fl.) K 24 Nbk.  
 Tera (Fl.) K 24 A 1/2  
 Teramo K 23 D 3  
 Ter Apel K 5 B 4 [A 1/2  
 Teratsa, Irkas (Geb.) K 29a  
 Terban (Dj.) K 34 D 4  
 Tercero, Rio K 39 B 4

- Tereblja (Fl.) K 20 F 2  
Terek (Fl.) K 30 E/F 5  
Tereré K 39 C 2  
Teresa K 23 B 4  
Terespol K 9 F 3  
Terešva K 20 F 2  
Terhalten Island K 39a E 2  
Termes K 31 H 5  
Termini K 23a B 1/2  
Termino, Lago del K 38  
Termoli K 23 E 3 [E 5  
Ternate (I.) K 40 B 3  
Terneuzen K 21a A/B 2  
Terni K 23 D 3  
Teror (O.) K 22a C 1  
Terraba, Rio Grande de  
K 38 A/B 5  
Terrace Mount K 36a B 1  
Terracina K 23 D 4  
Terranova (O., Sardinien)  
K 23 B 4  
Terranova (Gela, O., Sizi-  
lien) K 23a B/C 2  
Terranova, Golfo di K 23  
B/C 4  
Terezas K 37 C 3/4  
Terre Kaute K 36 E 3  
Terri, Piz K 19 C 3  
Terrible Bank (b. Sizilien)  
K 23a B 2  
Territorio de Formosa (Ar-  
gentin.) K 39 B/C 2  
Territorio del Chaco (Ar-  
gentin.) K 39 B/C 3  
Terschelling (I.) K 21a B 1  
Tertala (Ldsch.) K 34 C 6  
Teruel K 24 D 2  
Teschen (Cieszyn, Polen)  
K 21b B 5  
Teschen (Český Těšín,  
Tschechoslow.) K 20  
Nbk. III  
Tetschenhagen K 7a A 2  
Tesla K 37 Nbk. I  
Tessel (I.) K 21a B 1  
Tesserte K 19 B/C 4  
Tessin (Kanton) K 19 B 4  
Tessin (O.) K 7 D 2  
Testa, Capo K 23 B 4  
Testa del Gargano (K.)  
K 23 F 4  
Tester Berge K 6 B/C 1  
Tete (O.) K 33 G 6 [A 2  
Tête Carrée (Bg.) K 18a  
Tête de Rang (Bg.) K 18  
B 2 [A 1  
Tête Rourse (Bg.) \*K 18a  
Teterew (Fl.) K 30 A/B 3  
Teterow K 7 D 3  
Tetovo (Kalkandelen) K 28  
C 4/5  
Tetschen (Děčín) K 11 B 4  
Tettau K 8 F 7  
Tettauer Forst (Ldsch.) K 8  
F/G 7  
Tettuang K 19 D 1 [B 2  
Tetuan K 24 B 5; K 24a  
Teuco, Rio K 39 B 2  
Teufels-Berg K 33a A 1  
Teufels-Brücke K 14 E 2  
Teufels-Gletscher K 2b  
Nbk.  
Teufels-Grund K 10 B 2  
Teufels-Höhle K 13a B 1  
Teufels-Horn, Großes (Bg.)  
K 14 D 4  
Teufels-Kanzel (Sächs.  
Schweiz) K 10 A 1  
Teufels-Kanzel (Thür.  
Wald) K 8 F 6  
Teufen K 19 C 2  
Teulada (K.) K 22 D 3  
Teuplitz K 11 B 3  
Teuschels-Berg K 8 C 4  
Teutleben (b. Eckartsberga)  
K 10a B/C 2  
Teutleben (b. Gotba) K 8  
B/C 1  
Teutoburger Wald (Geb.)  
K 5 B/C 4/5  
Texarkana K 36 D 3  
Texas (Staat) K 37 C/D 3  
Texcoco (O.) K 37a B 1  
Texcoco, Lago de K 37a  
B 1  
Texel-Ferner K 17 C/D 5  
Texelspitze K 17 C/D 5  
Teyde, Pico de (Bg.) K 22a  
B 1  
Tezoyo K 37a A 1  
Tezoyocca K 37a B 1  
Tezze K 15 C 4 [C 2  
Thaba Bosigo K 33 Nbk. III,  
Thaddäus-Bai K 2a  
Thal (O.) K 8 B 1  
Thal-Bach (Fränk. Schweiz)  
K 13a A 1 [C 1  
Thal-Bach (Schweiz) K 18  
Thale (am Harz) K 7 C 5  
Thälendorf K 8 F 5  
Thalwil K 19 A/B 2  
Thalwinkel K 10a C 1  
Thames (Themse), River  
K 26 F/G 5 u. Nbk. I  
Thamsh K 27 C/D 2  
Thanei K 17 A 5  
Thann K 12 A/B 5  
Thannhausen (a. d. K.: Th.)  
K 13 C 4 [H/I 6  
Thar, Indische Wüste K 31  
Tharandt K 11 Nbk. I  
Tharsis K 24 A 4  
Thasos (I.) K 29 B/C 2  
Thaya (Fl.) K 16 D 1 u.  
K 20 B/C 2  
Thaya (O.) K 16 D 1  
Thayngen K 19 B 1  
The Alley (O.) K 38b B 2  
Theben (b. Preßburg) K 16  
E 1  
Theben (Ru., Ägypten)  
K 34 B 2  
Thedford K 37 C/D 2  
Thedinghausen K 5 C 4  
TheiB (Fl.) K 28 C 2  
TheiB (O.) K 16a B 1  
TheiBholz K 20 D 2  
Themar K 13 C 2  
Themse (Thames, Fl.) K 26  
F/G 5 u. Nbk. I  
Theodoros, Saint K 29a C 1  
Therat (O.) K 34 C 5  
Theresien-Kloster K 14  
C/D 2  
Theresienstadt (Terezin)  
K 11 B 4  
Theresopolis K 39 E 3  
Therezina (O., Brasil.) K 35  
O 10 [D 2/3  
Therezina, Kolonie K 39  
Thesenvitz K 7a A 2  
The Solent (Mb.) K 26  
Nbk. 2 [B 2  
Thessaloniki (Saloniki) K 29  
Thetis Bai K 39a F 2  
The Wash (Mb.) K 26 G 4  
Thièle (Fl.) K 18 B 3  
Thielt K 21a A 2  
Thiene K 15 C 4  
Thienen K 21a B 2  
Thiengen K 12 C 5  
Thierrens K 18 B 3  
Thiers K 25 D 4  
Thiersteig (O.) K 14 E 2  
Thiessow K 7 E 2  
Third Canon K 36a B/C 1  
Thirsly River K 36a A 1/2  
Thisted K 27 B/C 5  
Thiviers K 25 C 4  
Thmuis (Ru.) K 34 Nbk. I  
Tholey K 12 A/B 3  
Thomas (I.) K 39a C/D 2  
Thomasdorff K 10 E/F 2  
Thomasroith K 16 B 1  
Thomasville K 36 E 3  
Thomas-Wald K 10 E/F 2/3  
Thônes K 18 A 5  
Thonon les Bains K 18 A 4  
Thorens K 18 A 5  
Thorhout K 21a A 2  
Thörn-Kogel K 14 C 2  
Thorn (Torun) K 11 F 1/2  
Thoroughfare Creek (Fl.)  
K 36 C/D 2  
Thorshavn K 3 C 2 [E 3  
Thorwalder Wände K 10  
Thouars K 25 B 3  
Thouet (Fl.) K 25 B 3  
Thraziën (Ldsch.) K 29 C 2  
Three Kings Island K 40  
F/G 7 [B/C 2  
Throni (Kap Pyla) K 29a  
Thuile (Fl.) K 18 B/C 5  
Thuins (O. u. Burg) K 17  
G 3  
Thuisbrunn K 13a A/B 2  
Thum K 4 Nbk. II  
Thumburg, Schloß K 17 G 3  
Thum-See K 14 B 2  
Thünahof K 8 G 7  
Thundorf K 14 C 1  
Thuner See K 18 D 3  
Thun-Stadt K 18 D 3  
Thur (Fl.) K 19 B/C 1/2  
Thurgau (Kt.) K 19 B/G 1  
Thüringen (Land) K 13 C/D 2  
Thüringer Tal K 8 B 2



Thüringer Wald (Geb.) K 13 C/D 2	[E 2]	Timmel-Joch K 17 D/E 3	Tlemsen K 22 B 4
Thurm, Wilder (Bg.) K 17		Timmel-Joch-Berg K 17 D/E 3	Thuszcz K 11 I 2
Thürmsdorf K 10 B 2		Timmel-Tal K 17 D/E 3	Tö K 32 C 4
Thurn, Burg K 17 E/F 5		Timok (Fl.) K 28 D 3	Tobago (I.) K 38 F 4
Thurn, Paß K 15 D 2		Timor (I.) K 40 B 4/5	Tobarra K 24 E 3
Thurn, Schloß K 17a B 1		Timorlaut-(Tenimber-)In- seln K 40 C 4	Tobas (V.) K 39 B 2
Thurnau K 13 D 2/3		Timor-See K 40 B 5	Tobel K 19 B/C 1/2
Thurowen K 9 K 3		Timoté K 39 B 5	Tobi (I.) K 40 C 3 [D 3
Thursday Island K 40 C/D 5		Timsâh See K 34 Nbk. II	Toblach (Dobbiacco) K 15
Thurso K 26 E 1		Tineh (O.) K 34 Nbk. II	Tobol (Fl.) K 30 I/K 2/3
Thusis K 19 C 3		Tineo K 24 A 1	Tobolsk K 31 H/I 3
Tiaçora K 20 F 2		Ting K 32 C 6	Tobruk K 29 B 4
Tiaret K 33 Nbk. II		Tingleff K 5 D 2	Tocantins (Fl.) K 35 O 10/11
Tiber (Tevere, Fl.) K 23 D 3/4		Tingsted K 27a B 2	Toce (Fl.) K 19 A 4
Tibesti (Ldsch.) K 33 E 2		Tingsted Aa (Fl.) K 27a B 2	Tocina K 24 A/B 4
Tibet (Ldsch.) K 31 K/L 5		Tinguiririca, Vulkan K 35 Nbk. A/B 1/2	Tocugo (Fl.) K 38 E 4
Tiburón, Isla K 37 B 4		Tinian (I.) K 40 D 2	Tocugo (O.) K 38 E 5
Tichorjézsk K 30 D/E 4		Tin Tellust K 33 D/E 3	Tocula K 37a B 1
Tichwin K 30 C 2		Tintina K 39 B 3	Todal K 27 C 2
Ticino K 19 B 4		Tinto, Rio K 24 A 4	Tödenwurth K 8 B 3
Ticino (Tessin, Fl.) K 19 A/B 3/4 u. K 23 B 2		Tinzen K 19 D 3	Tödi (Bg.) K 19 B 3
Tiefen-Bach K 14 D 4		Tione K 15 B 3	Todos los Sandos, Bahía K 37 A/B 3
Tiefencastel K 19 D 3		Tipperary (Gfsh. u. O.) K 26 B/C 4	Todtnau K 12 B/C 5
Tiefen-Hochstadt K 13a A 1		Tirah-Inseln und -Straße K 34 B/C 2	Tofttehus K 27a B 1
Tiefen-Stürmig K 13a A 1		Tira Mandi (Goldwäschen) (O.) K 34 B 5	Toftlund K 5 C/D 1
Tieflehn K 17 C 3		Tirana K 28 B/C 5	Tofua (I.) K 40 H 5
Tiegenhof K 9 G 2		Tirano K 15 B 3 [E 4	Togano, Monte K 19 A 4
Tiel K 21a B 2		Tirano, Madonna di K 19	Togara-gunto (Linschoten- In.) K 32 E/F 6
Tjeling K 32 D 3		Tiranti (b. Nizza) K 25a B 1	Togara-kaikyo, Meerenge K 32 E/F 5/6 [C 2
Tiēnpai K 32 B 7		Tiraspol K 28 G 2	Toggenburg (Ldsch.) K 19
Tien-schan (Himmelsge- birge) K 31 I/K 4		Tirebolu K 29 E 2	Togo K 33 D 4
Tiēntsien K 32 C 4		Tiree (I.) K 26 C 2	Togulsk K 32 K/L 9
Tienzens K 17 H 2		Tiree Passage K 26 C 2	Tojjala K 27 K 3
Tier-Berge K 19 A 3		Tirgoviste K 28 E 3	Tokachi K 32 H 3
Tierborn K 8a B/C 2		Tirnovó K 28 E 4	Tokaj K 20 E 2
Tiergarten, Am (Bg.) K 17 A 4		Tiro (O.) K 17a B 1	Tokat (O.) K 34 C 4
Tierra de Campos (Ldsch.) K 24 B 1/2		Tirol, Schloß K 17a A/B 1	Tokat K 29 E 2
Tierra del Fuego (Feuer- land) K 39a D/E 2		Tiroler Kogel K 14 E 3	Tokelau-(Union-) In. K 40 H/I 4/5
Tierser Alm K 15 Nbk. I		Tirschenreuth K 13 E 3	Tokra K 29 A/B 4
Tiétar (Fl.) K 24 B 2		Tirschtiegel K 11 C 2	Tokushima K 32 F 5
Tieté, Rio K 39 E 2		Tisen-Tal K 17 B/C 4	Tokyo K 32 G 4
Tifaffi (O.) K 34 E 6		Tissa K 24a B 2	Toledo (Ohio) K 36 E 2
Tiflis (Bg.) K 19 A 3		Tisza Füred K 28 C 2	Toledo (Spanien) K 24 B/C 3
Tiflis (O.) K 30 E/F 5		Titicaca-See K 35 L/M 11	Toledo, Montes de (Geb.) K 24 B 3
Tiger-Insel K 35a A 1		Tittmoning K 13 E/F 4	Tolima (Bg.) K 35 I. 9
Tighina (Bender) K 28 G 2		Titu K 28 E 3	Tolkemit K 9 G 2
Tignaga, Pizzo K 18 E 5		Titula K 24a B 2	Töll K 17 D/E 5
Tigre (Ldsch.) K 34 C 5		Titz K 6 A 3 [A/B 1/2	Tollense (Fl.) K 7 E 3
Tigris (Fl.) K 29 E/F 3		Tivat, Bai von K 28a	Tollense-See K 7 E 3 [B 2
Tih, Wüste et- K 34 B 1/2		Tivat (O.) K 28a B 2	Tolleterau, Schloß K 15a
Tihamma K 34 C/D 3/4		Tivoli K 23 D 3/4	Töll-pos-is (Bg.) K 31 G/H 2
Tikal (Ru.) K 38 A 3		Tixkokob (O.) K 38 A 2	Tolmein (Tolmina) K 16 B 3
Tikissas K 24a B 2		Tizapan K 37a A 2	Tolmeita (Ptolemais) K 29 A/B 4
Tiko K 33 Nbk. I		Tjara-Berg K 32 H 1	Tolmezzo K 15 D/E 3
Tilburg K 21a B 2		Tjörn K 27 D 4/5	Tolna K 28 B 2
Tilimün K 29 B 4		Tjörneby K 27a C 2	Tolosa K 24 C/D 1
Tiliri, Rio K 38 B 5		Tjumen K 30 K 2	Tolox, Sierra de K 24 B 4
Tilleda K 8a C 1		Tlalnepantla (O.) K 37a A 1	Tolten (O.) K 35 Nbk. A 2
Tillen-Berg K 13 E 2/3		Tlalnepantla, Rio K 37a	Tolten, Rio K 35 Nbk. A 2
Tilsit K 9 I 1/2		Talpan K 37a A 2 [A 1	Toluca K 37 C/D 5
Timbuktu K 33 C 3		Taltenco K 37a B 2	Tolyehualco K 37a B 2
Timis (Fl.) K 28 C 3		Tlaxcalla K 37 D 5	Tomales K 37 Nbk. I
Timmel-Alp K 17 E 3		Tlaxialtemalco K 37a B 2	

Tomarioro K 32 G/H 2	Toro K 24 B 2	Totora, Cordillera de la K 35
Tomaszów (Woiv. Łódź)	Toro, Punta K 35a A 1	Nbk. A/B 1
K 21b C 4	Toro Alarachi K 39 B/C 3	Totoral K 39 B 4
Tomszów (Woiv. Lublin)	Törökszentmiklos K 28 C 2	Tottenham K 26 Nbk. I
K 21b D 4	Toronne d'Orga (Bg.) K 19	Totten-Land K 2b
Tomat (O.) K 34 B/C 5	B/C 4	Tottori K 32 F 4
Tomatlan K 37a A/B 2	Toronto K 36 E/F 2	Toucy K 25 D 3
Tomb Stone K 37 B/C 3	Toropalca K 39 A/B 2	Toul K 12 A 4 u. K 25 E 2
Tomé (O.) K 35 Nbk. A 2	Torozos, Montes de K 24 B 2	Toulon K 25 E/F 5
Tomelloso K 24 C 3	Torquay K 26 E 5 [B 4	Toulouse K 25 C/D 5
Tomini (Gorontalo), Golf	Torralba (Sardinien) K 23	Touraine, Dep. K 25 C 3
von K 40 B 3/4	Torrälba (Spanien) K 24 C 2	Tourcoing K 25 D 1
Tömös-Paß (Predeal-Paß)	Torre de Cerredo K 24 B 1	Tour d'Al (Bg.) K 18 B/C 4
K 28 E/F 3 [K 8	Torre do Bugio K 22 Nbk. I	Tour de Parmelan K 18 A 5
Tomsk K 31 K 3 u. K 32	Torrelavega K 24 B 1	Tournai K 25 D 1
Ton (Fl.) K 32 L 9	Torren K 14 E 3	Tournon K 25 E 4
Tonach K 14 E 2/3	Torrener Bach K 14 D/E 3	Tournus K 25 E 3
Tonala K 37 D 5	Torrener Fall K 14 D 3	Tours K 25 C 3 [B/C 4
Tonale-Paß K 15 B 3	Torrener Joch K 14 D 3	Tour Sallières (Bg.) K 18
Tondern K 5 C/D 2	Torrens-See K 40 C 7	Tower Creek (Fl.) K 36a C 1
Tondj (Fl.) K 34 A 6	Torrente (O.) K 24 D 3	Tower Rocks K 39a B 2
Tone-gawa (Fl.) K 32 H 4	Torrenthorn (Bg.) K 18 D 4	Town (I. Eleuthera) K 38
Tonga-Inseln K 40 H 5	Torreon K 37 C 4	C 1/2
Tongarewa (I.) K 40 I/K 4	Torrevieja K 24 D 4	Townsville K 40 D 5
Tongatabu (Nukualofa, I.)	Torre von Belem K 22 Nbk. I	Toyama K 32 G 4
K 40 H 6	Torres-Inseln K 40 F 5	Toyama-wan (B.) K 32 G 4
Tongeren (Tongres) K 21a	Torres-Straße K 40 C/D 4	Toyohara K 32 H 2
B 2	Torrijos K 24 B 3	Traar (Ot. v. Krefeld-Ürdin-
Tongking (Tonkin, Kol.)	Torrione, Monte K 19 B/C 4	gen) K 2 B 6 [B 2/3
K 31 M 6 [M/N 7	Torrö-See K 27 E 2	Traben-Trarbach K 12
Tongking, Golf von K 31	Torsäule (Bg.) K 14 D/E 4	Traberg (O.) K 15a C 1
Tongoi K 35 Nbk. A 1	Torscharte (Paß) K 14 C/D	Trabzon K 29 E F 2
Tongue of Ocean K 38 C 2	Torshok K 30 C/D 2	Trachenberg (O.) K 11 D 3
Tönisberg (O.) K 6 A 2	Torsoleto, Monte K 19 E 4	Trachselwald (O.) K 18
Tönisheide K 6 D 2	Torstein (Bg.) K 8 B 2	D 2/3
Tönnäs K 27 D/E 2	Tortola (I.) K 35a C 1	Tracy K 37 Nbk. I
Tonneins K 25 B/C 4	Tortoli K 22 D/E 3	Trafalgar, Cabo K 24 A/B 4
Tonnerre K 25 D/E 3	Tortona K 23 B 2	Trafaria K 22 Nbk. I
Tönning K 5 C/D 2	Tortosa K 24 Nbk.	Trafoi (O.) K 15 B 3
Tönsterg K 27 C/D 4	Tortosa, Cabo de K 24 E 2	Trafal, Lago K 35 Nbk. A 3
Tooborac K 40a B 2	Tortuga (I., z. Haiti) K 38	Tráighli (Tralee) K 26 B 4
Toowoomba K 40 D/E 6	D 2	Traigüen K 35 Nbk. A 2
Töpchin K 7 E 4	Tortuga (S., z. Venezuela)	Traisen (Fl.) K 16 D 1/2
Top-cilar K 29 Nbk.	K 38 E/F 4	Traisen (O.) K 16 D 1
Topeka K 37 D 3	Torwald-Brücke (Sächs.	Traismauer K 16a B 1
Töpferbühl (Bg.) K 8 F 6	Schweiz) K 10 F 2/3	Trajans-Brücke K 28b B 1
Topitejo K 37a A 2	Tory (I.) K 26 B 3	Trajanstafel (a. d. K.: Nr. 4)
Topki (Ldsch.) K 32 L 8/9	Torysa (Fl.) K 20 E 2	K 28b A 1 [D/E 4
Topla (Fl.) K 20 E 2	Törzburg-Paß K 28 E 3	Trajanstor (Paß) K 28
Topla, Bal von K 28a A 1	Tosca-Fälle K 19 A 4	Trajans-Wall (Bessarabien)
Toplica (Fl.) K 28 C 4	Toscana (Ldsch.) K 23 C 3	K 28 G 3
Töplitz (Toplice) K 16 D 4	Toscanischer Archipel K 23	Trajans-Wälle (Dobru-
Topolabampo, Punta K 37	C 3	dscha) K 28 G 3
B/C 4	Toschkowka K 30a B 2	Tralee (Tráighli) K 26 B 4
Topolnita (Fl.) K 28b B 1	Toscolano K 15 B 4	Tralee Bay K 26 A 4
Tor (O.) K 34 B 2	Toseno K 33 Nbk. II	Trälleborg K 27 E 6
Tordera K 24 Nbk.	TöB (Fl.) K 19 B 2	Trämelan K 18 B/C 2
Tordesillas K 24 B 2	TöB (O.) K 19 B 1/2	Trampke K 9 C 3
Torez (Fl.) K 30a A 2	Tost K 11 F 4	Tranäs K 27 F 4/5
Torfou K 25 B 3	Totana K 24 D 4	Trancas K 39 A/B 3
Torgau K 7 D/E 5	Totenkopf (Bg.) K 8 C 2	Trani K 23 F 4
Torgelow K 7 F 3	Totenstein (Bg.) K 8 C/D 3	Transhimalaja (Hedin-
Torino K 23 E 3	Toter Mann (Bg.) K 14 C 2/3	Geb.) K 31 K/L 5/6
Törle, Paß K 13 Nbk.	Totes Gebirge K 15 Nbk. II	Transjordanien (Ldsch.)
Tormes (Fl.) K 24 A/B 2	Totes Meer K 29 E 4	K 29 E 4 u. K 31 E/F 5
Torneå K 27 L 1	Totis K 28 B 2	Transval (Staat) K 33
Torne-Elf (Fl.) K 3 F 2	Totland K 26 Nbk. II	Nbk. III, C 1
Tornio K 27 L 1	Totma K 30 E 1/2	Traona K 19 D 4
Torno K 19 C 5	Totomi-nada (B.) K 32 G 5	Trapani K 23a B 1



- Trapezunt K 30 D/E 5  
 Trappe, La K 34a A 1  
 Trasimeno, Lago K 23C/D 3  
 Traste (O.) K 28a B 2  
 Traste, Bai von K 28a B 2  
 Trattnach (Fl.) K 15a  
 Traubing K 14b [A/B 2  
 Traul-Joch u. Alp K 17 F 2  
 Traun (Fl.) K 15 Nbk. II  
 u. K 16 C 1 [C 2  
 Traun (O. b. Linz) K 15a  
 Traunkirchen K 15 Nbk. II  
 Traun-See K 15 Nbk. II  
 Traunstein (O.) K 13 E 5  
 Traunstein (Bg.) K 15  
 Nbk. I  
 Traunsteiner Hütte K 14  
 B 2 [C/D 4  
 Trautenuau (Trutnov) K 11  
 Trautmannsdorf, Schloß  
 K 17a B 2  
 Trave (Fl.) K 5 E 2/3  
 Travemünde K 5 E/F 3  
 Travers K 18 B 3  
 Travnik K 28 A 3  
 Traz os Montes (Ldsch.)  
 K 24 A 2  
 Trebbin K 7 E 4  
 Trebel (Fl.) K 7 D 2  
 Trebinje K 28 B 4  
 Trebisace K 23 H 6  
 Trebišov K 20 E 2  
 Trebitsch K 20 B 2  
 Trebizat (Fl.) K 23 F 3  
 Trebnitz K 11 E 3  
 Trebnje K 16 C/D 4  
 Treene (Fl.) K 5 D 2  
 Treffurt K 7 B 5  
 Tregnago K 15 C 4  
 Treis K 12 B 2  
 Tremadoc Bay K 26 D 4  
 Tremessen (Trzemeszno)  
 K 11 E/F 2  
 Tremezzo K 19 C 5 [B 2  
 Tremithios Potamos K 29a  
 Tremiti-Inseln K 23 E 3  
 Tremosine K 15 B 4  
 Tremp K 24 E 1  
 Trempen K 9 I 2  
 Trendelburg K 5 D 5  
 Trenkelhof K 8 B 1  
 Trenkwald (O.) K 17 C 2  
 Trennfeld (O.) K 12a B 2  
 Trennfurt (O.) K 12a A 2  
 Trems K 17 H 3  
 Trent K 7 E 2  
 Trent, River K 26 F 4  
 Trento (Trient) K 15 C 3  
 Trenton K 36 Nbk. I  
 Trentschin K 20 C/D 2  
 Trentschin-Teplitz K 20 D 2  
 Treppengrund (Tal) K 10 F 3  
 Treppenstein (Bg.) K 8 B 1  
 Treptow (b. Berlin) K 7  
 Nbk. [C 2  
 Treptow (a. d. Rega) K 9  
 Treptow (a. d. Tollense)  
 K 7 E 3  
 Tresa (Fl.) K 19 B 5  
 Tresenda K 15 A/B 3  
 Tres Forcas, Cabo K 22 B 3  
 Treska (Fl.) K 28 C 5  
 Tres Portañas K 35 Nbk.  
 Treßling K 14b [B 1  
 Treuburg K 9 K 2  
 Treuchtlingen K 13 C/D 4  
 Treuen K 4 Nbk. II  
 Treuenbrietzen K 7 D/E 4  
 Treviglio K 23 B 2  
 Trévillers (a. d. K.: Trév.)  
 K 12 A/B 5  
 Treviso K 15 D 4 [D 5  
 Trevoise Head (K.) K 26  
 Treysa K 12 D 2  
 Trgoviste K 28 F 4  
 Tribec (Bg.) K 20 D 2  
 Triberg (O.) K 12 C 4  
 Tribsus K 7 D 2  
 Tribulaun, Gschnitzer (Bg.)  
 K 15 C 2 u. K 17 F/G 2/3  
 Tribulaun, Pfäferscher (Bg.)  
 K 17 F/G 2/3  
 Tribulaun-Hütte (b. Obern-  
 berg) K 17 G 2/3  
 Tribulaun-Hütte (i. Pfäfersch-  
 tal) K 17 F/G 2  
 Tricarico K 23 F 4  
 Tricase K 23 I 6 [D/E 2  
 Triebenbach (O.) K 14  
 Triebtschitz K 20 Nbk. II  
 Triefenstein (Ru.) K 12a  
 Triengen K 18 E 2 [B 2  
 Trient (Trento) K 15 C 3  
 Trier K 12 A 3  
 Trieschen (I.) K 5 C 2  
 Triest (O. u. Golf von) K 16  
 B 4  
 Triesting (Fl.) K 16 E 1/2  
 Trifail K 16 C/D 3  
 Triglav (Bg.) K 16 B 3  
 Trigno (Fl.) K 23 E 3  
 Trikala K 29 B 3  
 Trillo K 24 C 2  
 Trim K 26 C 4  
 Trinidad (I.) K 35 Q 12 u.  
 K 38 F 4 [K 37 C 3  
 Trinidad (O., Colorado)  
 Trinidad (O., Cuba) K 38  
 B/C 2 [K 39 C 4  
 Trinidad (O., Uruguay)  
 Trinitá, Fort K 28a B 2  
 Trinity River (Fl.) K 37 D 3  
 Trinkitat-Hafen K 34 C 4  
 Trins K 17 G 2  
 Trionto, Capo K 23 H 6  
 Tripoli K 29 D/E 4  
 Tripolis (O.) K 33 E 1  
 Tripolitaniien K 33 E 1/2  
 Trippstein (Bg.) K 8 F 5  
 Triptis K 13 D/E 2  
 Trisanna (Fl.) K 15 B 2  
 Trischübel-Alm K 14 C 3  
 Tristan da Cunha-Inseln  
 K 2 E/F 4/5  
 Tristão, Punta do K 22  
 Nbk. II [K 17 B/C 2  
 Trist-Kogl (Gsahlkofel)  
 Tristkopf (Bg.) K 14 D/E 3  
 Trn K 28 D 4  
 Tröbsdorf K 10a C 1  
 Trockau K 13a B/C 1  
 Trögels Berg K 20a A 1  
 Trogen K 19 C/D 2  
 Trogen-Bach K 8 G 7  
 Troitzk (Gau Ferner Osten)  
 K 32 F/G 2  
 Troitzk (Gau Krasnojarsk)  
 K 32 M/N 8  
 Troitzk (Tscheljabinsker  
 Gebiet) K 30 I 3  
 Troizko-Chan K 30a B 3  
 Troizkossawsk K 32 O/P 9  
 Troja (Ru.) K 29 C 3  
 Trojan K 28 E 4  
 Trollhättan (O.) K 27 E 4  
 Trollhättan-Fälle K 27 E 4  
 Tromper Wiek K 7 E 2  
 Trompet (Bhf.) K 6 B 2  
 Tromsdorf K 10a C 2  
 Tromsö K 3 E 2  
 Trondheim K 27 D 2  
 Trondheims Fjord K 27  
 C/D 2  
 Tronto (Fl.) K 23 D 3  
 Troodos (Bg.) K 29a A 2  
 Tropea K 23 G/H 6  
 Troppau (Opava) K 11  
 E/F 5 u. K 20 Nbk. III  
 Tropp-Berg K 16a C 2  
 Troschenbühl (Bg.) K 13a  
 A 2 [K 12 C 4  
 Trossingen (a. d. K.: Tr.)  
 Trostberg (O.) K 13 E 4  
 Trostberger Hütte K 14 A 2  
 Trotus (Fl.) K 28 F 2  
 Trouville K 25 B/C 2  
 Trowbridge K 26 E/F 5  
 Troy K 36 F 2  
 Troyes K 25 E 2 [Nbk.  
 Troyl (zu Danzig) K 9  
 Tru-Bach K 13a B 1  
 Trubach, Ober- u. Unter-  
 K 13a B 1  
 Trubach-Tal K 13a A/B 2  
 Trub-Bach K 18 D 3  
 Trübeser Loch K 8 A 4  
 Truchtersheim (a. d. K.:  
 T.) K 12 B 4  
 Truckee Paß K 37 B 2/3  
 Trudowskij K 30a A 3  
 Trügleben K 8 C 1  
 Trujilla K 38 A 3  
 Trujillo (Perú) K 35 K/L 10  
 Trujillo (Spanien) K 24 B 3  
 Trujillo (Venezuela) K 38  
 D/E 5  
 Truk-Inseln K 40 E 3  
 Trunner-Joch K 17 G 2  
 Truns K 19 B/C 3  
 Trupschitz K 20 Nbk. II  
 Truro (Cape Cod b. Boston)  
 K 36 Nbk. II  
 Truro (England) K 26 D 5  
 Truschellen K 9a B 1  
 Truse (Fl.) K 8 B 2  
 Trusen K 8 B 2  
 Trusenthal, Tal K 8 B 2

Truyère (Fl.) K 25 D 4	Tschiamussu K 32 F 2	Tsuruga K 32 G 4
Tryssil (O.) K 27 E 3	Tschibukak (K.) K 31a B/C 2	Tsu-shima (I.) K 32 E 5
Tryssil-Elv (Fl.) K 27 D/E 3	[K 32 E/F 3	Tsushima-Straße (Korea-Str.) K 32 E 5
Tržie (Neumarkt) K 16 C 3	Tschientau (Kando, Prov.)	Tszeyaho (Fl.) K 32a A 1
Tsahura, Dj. (Djebel Seban) K 34 E 5	Tschifn K 32 D 4	Tua (Fl.) K 24 A 2
[L 5	Tschigat (Bg.) K 17 D 5	Tua (O.) K 24 A 2
Tsaidam (Salzwüste) K 31	Tschikoi (Fl.) K 32 A/B 1	Tuamotu-Inseln (Paumotu-In.) K 2 B/C 4
Tsang K 32a A 1	Tschiktschagir-See K 32 F/G 1	Tuapse K 30 D 5
Tsau K 32 C 4/5	Tschilalo (Bg.) K 34 C/D 5	Tübingen K 12 C/D 4
Tschachan-See K 32 D 3	Tschili (Hope, Prov.) K 32 B/C 4	Tucacas K 38 E 4
Tschad-See K 33 E 3	Tschili, Golf von K 32 C 4	Tuchel K 9 E 3
Tschagharg (Prov.) K 32 B/C 2/3	Tschingpöng K 32 B/C 3	Tucheler Heide K 9 E/F 3
Tschaling K 32 B 6	Tschinkiang K 32 C/D 5	Tüchersfeld K 13a B 1
Tschaman K 31 H 75	Tschirka-Kem (Fl.) K 27 P 1/2	Tuchla K 20 F 2
Tschamin Spitze K 15 Nbk. I	Tschirskaia K 30 E 4	Tucson K 37 B/C 3
Tschamin Tal K 15 Nbk. I	Tschisles Tal K 15 Nbk. I	Tucupita K 38 F 5
Tschandernagor K 31 K 6	Tschistjakowo K 30a B 2	Tucuteche (Bg.) K 38 F 4
Tschangpai-schan (Geb.) K 32 E 3	Tschistopol K 30 G 2	Tudela K 24 D 1
Tschangscha K 32 B/C 6	Tschita K 32 B/C 1	Tuela (Fl.) K 24 A 2
Tschang-schan-Gruppe (I.) K 32a C 1/2	Tschittagong K 31 L 6	Tug-Der (Fl.) K 34 E 6
Tschangtiën K 32a B 2	Tschivon K 17a B 1	Tugela (Fl.) K 33 Nbk. III, D 2
Tschangtö (Prov. Hunan) K 32 B 6	Tschoke-Plateau K 34 C 5	Tuggurt K 33 Nbk. II
[K 32 B 4	Tschoki (Bg.) K 34 C 6	Tugutuis K 32 O/P 9
Tschangtö (Prov. Schansi)	Tschöng (westl. Kaiföng) K 32 B 5	Tuhsieho (Fl.) K 32a A 2
Tschangtschou (Prov. Fukiën) K 32 C 7	Tschöng (südöstl. Kaiföng) K 32 B/C 5	Tua (Fl.) K 38 C 5
Tschangtschou (Prov. Kiangsu) K 32 D 5	Tschöngkiatan K 32 D 3	Tuka (Bg.) K 34 C 6
Tschangtschun (Hsinking) K 32 D/E 3	Tschöngting K 32 B/C 4	Tukkom K 27 K 5
Tschaplin (K.) K 31a B 2	Tschöngtö (Dschehol) K 32 C 3	Tukopia (I.) K 40 F/G 5
Tscharmag K 31 G/H 6	Tschöngtschou K 32 D 4	Tula K 30 D 3
Tschassow-Jar K 30a A 2	Tschöngtu K 31 L/M 5	Tulagi K 40 E/F 4
Tschau-hu (S.) K 32 C 5	Tschöppern K 20 Nbk. II	Tulare Lake K 37 A/B 3
Tschautschou K 32 C 7	Tschortscho K 32 E 1	Tulbing-Kogel K 16a C 1
Tscheboksary K 30 E/F 2	Tschouschan-Archipel K 32 D 5/6	Tulcea K 28 G 3
Tschechoslowakei (Československá Republika) K 3 E/F 4	Tschoutsun K 32 C 4	Tuller K 17 H 3
[Nbk. I	Tschu (Fl.) K 31 H/I 4	Tullamore K 26 C 4
Tscheiner-Spitze K 15	Tschu (O.) K 32 C 6	Tulle K 25 C 4
Tschekiang (Prov.) K 32 C/D 6	Tschudowa K 30 B/C 2	Tullear K 33 H 7
Tschelads K 11 Nbk. II	Tschuja (Fl.) K 32 L 9	Tullenau (Ldsch.) K 17 A 2
Tscheleken K 30 G 6	Tschukotskij (K.) K 31a B 2	Tulln K 16 D/E 1
Tscheljabin K 30 I 2/3	Tschuktschen-Halbinsel K 31a A/B 1	Tullnerberg (O.) K 16a C 2
Tscheljabiner Gebiet K 30 I/K 2	Tschuna (Uda, Fl.) K 32 N 8	Tullnerfeld (Ldsch.) K 16a B/C 1
[K/L 1	Tschungking K 31 M 6	Tuloss-See K 27 O 2
Tscheljuskin-Kap K 31	Tschussowaja (Fl. u. O.) K 30 H 2	Tulun K 32 O 9
Tschemigia (Fl.) K 31a A 1	Tschuwaschen-Republik, Autonome K 30 F 2	Tumara (Bg.) K 22a D 1
Tschenstochau (Czestochowa) K 11 G 4 u. K 30 A 3	Tsinan K 32 C 4	Tümmo K 33 E 2
Tschepza (Fl.) K 30 G 2	Tsing K 32 C 4	[B/C 2
Tscherdyn K 30 G/H 1	Tsinghaiwei K 32 D 4	Tunas de Zaza (O.) K 38
Tscheremchowo K 32 N/O 9	Tsingkiangpu K 32 C 5	Tunbridge Wells K 26 F/G 5
Tscherepowez K 30 D 2	Tsingkou K 32 C/D 4/5	Tundža K 28 E/F 4/5
Tscherkasskaja K 30a A 2	Tsingtau K 32 D 4	Tung-Hai (Ostchinesisches Meer) K 32 D/E 5/6
Tscherkassy K 30 C 4	Tsingtschou K 32a B 2	Tunghua K 32 E 3
Tscherms (Cermes) K 17a A/B 2	Tsinhuangtau K 32 C/D 4	Tungkuan K 32 B 5
Tschernigow K 30 B/C 3	Tsining K 32 C 4	Tungkuang K 32a A 2
Tschernjajewa K 32 E 1	Tsitsikar K 32 D/E 2	Tungping K 32 C 4
Tschernyj-Jar K 30 E/F 4	Tsö K 32 B 4	Tungting-hu (S.) K 32 B 6
Tschersing K 20 Nbk. II	Tsüantschou K 32 C 6/7	Tungtschang K 32 B/C 4
Tscherski-Geb. K 31 P/Q 2	Tsugaru-Straße K 32 G/H 3	Tungusen (V.) K 31 L/O 2/3
Tschi K 32 C 5	Tsumber K 33 E/F 6	Tunguska, Obere (Fl.) K 31 L/M 3
		Tunguska, Untere (Fl.) K 31 L/M 2/3
		Tunhua K 32 E 3
		[Nbk. II
		Tunis (Kol. u. O.) K 33
		Tunkinsk K 32 O 9
		Tur (Fl.) K 20 F 2/3



Tura (Fl.) K 30 I 2	Tuzla (Rumänien) K 28	Udyl-Bidsi-See K 32 G 1
Tura (O., Brit.-Somali) K 34 E 6 [K 32 L 9	G 3/4 [B 3	Uea- (Wallis-) Inseln K 40 H 5
Tura (O., Westsibirien)	Tuzla (Südslawien) K 28	Ueblental-Ferner K 17 E/F 3
Turagua, Cerro K 38 F 5	Tvillinggaard K 27a B 2	Uedle K 31a C 1
Turan (Turkestan, Ldsch.) K 31 G/H 4	Tvrdošin K 20 D 2	Uehlfeld K 13 C 3
Turana-Gebirge K 32 F 1	Tweed, River K 26 E 3	Uelleben K 8 C 1
Turbenthal (O.) K 19 B 2	Tweng K 16 B 2	Uëlle Makua (Fl.) K 33 F 4
Turčiansky Svätý Martin (Sankt Martin) K 20 E 2	Twier (Kalinin) K 30 C/D 2	Üelmal (Fl.) K 34 C/D 6
Turda K 28 D 2	Twickenham K 26 Nbk. I	Uelsen K 5 A 4
Turec (Fl.) K 20 D 2	Two Ozean Plateau K 36a C 2	Ufa (Fl.) K 30 H 2
Turek (O.) K 11 F 2	Tydskegaard K 27a A 1	Ufa (O.) K 30 G/H 3
Turfan K 31 K/L 4	Tyne, River K 26 E/F 3	Ufalej K 30 I 2
Turgai K 31 H 4	Tynemouth K 26 F 3	Uffenheim K 13 C 3
Turgi K 19 A 1/2	Tyri-Fjord K 27 D 3	Uganda-Protectorat (Kol.) K 33 G 4
Turia (Guadalaviar, Fl.) K 24 D 3	Tyrnau (Trnava) K 20 C 2	Ugento K 23 H/I 6
Turin K 23 A 2	Tyrone (Gfsh.) K 26 C 3	Uglenge K 27a B 2
Turinsk K 30 I 2	Tyrrhenisches Meer K 22 E 2/3 u. K 23 B-D 4	Ugra (Fl.) K 30 C/D 3
Turirog K 32 F 2/3	Tyrvaä K 27 K 3	Uguia K 39 A/B 2
Turka K 20 F 2	Tysnesöy (I.) K 27 A 4	Uh (Ung, Fl.) K 20 F 2
Türkei (Staat) K 29 C-E 3	Tzapottlan K 37a B 2	Uhlstädt K 8 G 5
Türkenhofsbrunnen K 8 B 3		Uhyt K 11 B 3
Turkestan (Turan, Ldsch.) K 31 G/H 4	<b>U</b>	Ui (Fl.) K 30 I 3
Turkisk K 32 A/B 1	Uafduq (O.) K 34 E 6	Uil (Fl.) K 30 G 4
Turkmenistan (Land) K 30 G/H 5/6 u. K 31 G/H 5	Ualual (O.) K 34 E 6	Uil (O.) K 30 G/H 4
Turks-Inseln K 38 D 2	Uabä K 39 F 2	Uisuryo-to (Matsu-shima, I.) K 32 F 4
Turku (Äbo) K 27 K 3	Uabangi (Fl.) K 33 E 4	Uintah Mountains (Geb.) K 37 B C 2
Turm-Berg K 9 F 2	Übbenhagen K 6 F 1	Uitdam K 21c C 1
Türmerskopf (Bg.) K 8 A/B 3	Übeda K 24 C 3/4	Uitenhage K 33 Nbk. III, B/C 3
Türmitz K 20 Nbk. II	Übelberg (Bg.) K 8 B 2	Uithuizen K 5 A 3
Turn K 20 Nbk. II	Überaba K 39 E 1	Ujelang-Inseln K 40 E/F 3
Turña K 20 E 2	Überabinha K 39 E 1	Ujhegy (Bg.) K 16 E 3
Turnau K 11 C 4	Übergossene Alpe (Geb.) K 14 D 4	Ukamas K 33 Nbk. III, A/B 2
Turneffe (I.) K 38 A 3	Überlingen K 12 D 5	Ukraine (Ukrainische Sozia- listische Sowjet-Repu- blik) K 30 B-D 4
Turnhout K 21a B 2	Überlinger See K 19 C 1	Ula, El- K 34 C 2
Türnitz K 16 D 2	Überruhr (Ot. v. Essen) K 6 D 2	Ulajärvi (O.) K 27 L/M 1
Turnstein, Schloß K 17 E 5	Übersee (O.) K 15 D 2	Ulala (Oiro) K 32 L 9
Turnu-Măgurele K 28 E 4	Ubli K 28a A 1	Ulan-Bator-Choto (Urga) K 31 M 4
Turnu Severin K 28 D 3	Ubon K 31 M 7	Ulan-Ude K 32 A 1
Turra K 34 Nbk. III	Ubsa-nor (S.) K 32 M 9	Ulbersdorf (Böhmen) K 20 Nbk. II
Tursi K 23 G 5	Uchiura-wan (B.) K 32 H 3	Ulbersdorf (Sachsen) K 10
Turtmann (O.) K 18 D 4	Uchte (Fl.) K 7 C 4	Ulčinj K 28 B 5 [D 2
Turtmann-Tal K 18 D 4	Uchte (O.) K 5 C 4	Uldsä (Fl.) K 32 B 2
Turtucaia (Tutrakan) K 28 F 4	Ücker (Fl.) K 7 E 3 [E 3/4	Uleåborg K 27 L/M 1
Turuchansk K 31 K/L 2	Uckermark (Ldsch.) K 7	Uled (Fl.) K 27 M 1
Turumiquire (Bg.) K 38 F 5	Ückermünde K 7 E/F 3	Uleåträsk K 27 L/M 1
Turvo K 39 C/D 2	Ücker-See, Oberer u. Unt- terer K 7 E/F 3	Uiffingen K 12 A 2
Tusón K 34 Nbk. II	Uckrow K 7 E 5	Uljanowsk (Simbirsck) K 39
Tutikorin K 31 I 8 [F 4	Uclés K 24 C 3	Uljassutai K 31 L 4 [F 3
Tutrakan (Turturaia) K 28	Uda (Fl. z. Baikal-See) K 32 A 1 u. N 9 [N 8	Ullängar K 27 G 2
Tuttlingen K 12 C/D 5	Uda (Tschuna, Fl.) K 32	Ulledecona K 24 E 2
Tutuila (I.) K 40 H/I 5	Udarsar Wiek (Mb.) K 7a A 1/2	Ullersdorf K 20 Nbk. II
Tütz K 11 D 1	Udevalle K 27 D/E 4	Ulm K 12 D 4
Tützing K 13 D 5	Uddingston K 26a A/B 2	Ulmenhorst K 9a A 2
Tuulivaara K 27 O 2	Ude K 32 B 3	Ulrichen K 19 A 3/4
Tuvana-Inseln K 40 G/H 6	Udi K 33 D 4	Ulrichshögl (O.) K 14 C 1
Tuxedo K 36 Nbk. I	Udine K 15 E 3	Ulrichstein (O.) K 12 D 2
Tuxer Joch K 15 C 2	Udinsk K 32 N 9	Ulriksfors K 27 F/G 2
Tuxer Tal K 15 C 2	Udmurten-Republik, Auto- nome K 30 G 2	Ulsen-Spitze K 17 E 4
Tuxpan K 37 D 4	Udschda K 22 B 4	
Tuxtla Gutierrez K 37 D 5	Udwitz K 20 Nbk. II	
Tuz Gölü (S.) K 29 D 3		

Ulster (Nordirland, Land) K 26 C 3  
 Ulsunomiya K 32 G/H 4  
 Ulten-Tal (Valle di Ulten) K 17a A 3  
 Ulussi-Inseln K 40 D 2  
 Ulverston K 26 E 3  
 Ülzen K 5 E 4  
 Umago K 16 B 4  
 Uman K 30 B/C 4  
 Umbertide K 23 D 3  
 Umbrail, Piz K 19 E 3  
 Umbrien (Ldsch.) K 23 D 3  
 Um Dam (O.) K 34 B 5  
 Umeá K 27 I 2  
 Ume-Älv K 27 H 1  
 Um-el-Ketef-Bai K 34 C 3  
 Umhausen K 17 C/D 1  
 Ummanz (I. u. O.) K 7a A 2  
 Umtata K 33 Nbk. III, C 3  
 Umzimkulu (Fl.) K 33 Nbk. III, D 3  
 Umzimvubu (Fl.) K 33 Nbk. III, C/D 3  
 Una (Fl.) K 28 A 3  
 Unalakleet K 31a D 2  
 Unalaska (I.) K 35 B/C 4  
 Unare (Fl.) K 38 E 5  
 Unčov (Mähr.-Neustadt) K 11 D/E 5  
 Undercliff K 26 Nbk. II  
 Ung (Uh, Fl.) K 20 F 2  
 Ungarisch-Altenburg K 20 C 3  
 Ungarisch-Brod K 20 C 2  
 Ungarisch-Hradisch K 20 C 2  
 Ungarn (Magyarország, Staat) K 3 E/F 4 u. K 28 A-C 2  
 Ungava-Bai K 35 L/M 3/4  
 Unger (Bg.) K 10 D 1  
 Ungvár (Užhovor) K 20 F 2  
 Unj (I.) K 23 E 2  
 Uniejow K 11 E 3  
 Uniket K 32 C 2/3  
 Unimak-Insel K 35 B/C 4  
 Union Canal K 26a B 2  
 Union City (a. d. K.: U.) K 36 Nbk. I  
 Union, La K 35 Nbk. A 3  
 Uniondale K 33 Nbk. III B 3 [K 38 Nbk.  
 Union-Insel (Kl. Antillen)  
 Union-(Tokelau-) Inseln (Polynesien) K 40 H/I 4  
 Union-Straße K 1 B/C 1/2  
 Unken K 15 D 2  
 Unken-Bach K 14 A 2  
 Unkenberg (O.) K 14 A 2  
 Unma (Fl.) K 32 F 2  
 Unna (Kr.) K 6 F/G 1  
 Unna (O.) K 5 B 5  
 Unnen-Berg K 6 F 3  
 Unruhstadt K 11 C/D 2  
 Unser Frau (O.) K 17 C 5  
 Unsha (Fl.) K 30 E 2  
 Unstrut (Fl.) K 7 B/C 5  
 Unter-Ach (O.) K 15 Nbk. II  
 Unter-Aegeri K 19 B 2  
 Unter-Ägypten (Land) K 34 A/B 1 2 [A 1  
 Unter-Ambach (O.) K 14a  
 Unterammergau K 13 Nbk.  
 Unter-Au (O.) K 14 D 2  
 Unter-Berg (b. Meran) K 17a A/B 1 [K 16 D 2  
 Unter-Berg (Niederösterr.)  
 Unterberg-Tal K 17 F 2  
 Unter-Bibert K-13 C 3  
 Unter-Brunn K 14a A 1  
 Unterdorf K 14 E 1  
 Unter-Drauburg K 16 D 3  
 Unter-Engadin (Ldsch.) K 19 E 3 [D 1  
 Unterer Argen (Fl.) K 19  
 Unterer Ücker-See K 7 E 3  
 Unter-Eschbach (Bhf.) K 6 D 4 [C 3  
 Untere Schweizerhütte K 8  
 Untere See-Alp K 17 G 2/3  
 Unter-Esternberg (O.) K 15a A 1  
 Unter-Föhring K 14a B 1  
 Untergabel K 8 D 4  
 Unter-Gottreith K 14 E 1  
 Unter-Gröningen K 12 D/E 4 [D/E 3  
 Untergurgl (Angern) K 17  
 Unter-Jaching K 14a B 1  
 Unterhain K 8 E 3  
 Unterhasel K 8 G 5 [B 1  
 Unter-Hauenstein K 13a  
 Unter-Iberg K 19 B 2  
 Unter-Idria (O.) K 16 C 3  
 Unter-Inntal (Ldsch.) K 15 C/D 2  
 Unterkatharinau K 8 G 5  
 Unterköditz K 8 F 5  
 Unter-Kulm K 18 E 2  
 Unter-Langenberg (O.) K 14 E 2  
 Unter-Längenfeld K 17 D 2  
 Unter-Leinleiter (O.) K 13a A 1  
 Unter-Loitsch K 16 C 4  
 Unterloquitz K 8 G 6  
 Untermais (Maria Bassa) K 17a B 2 [D 1  
 Unter-Meckenbeuren K 19  
 Unter-Mühl K 15a B 1  
 Unter-Navis K 17 H 1  
 Unter-Neubrunn K 13 C/D 2  
 Unter-Pasek K 20a A 2  
 Unter-Pfaffenhofen K 14a  
 Unter-Pörlitz K 8 D 3 [A 1  
 Unter-Preillipp K 8 G 5  
 Untersalzberg (O.) K 14 D 2  
 Untersberg (Bg.) K 14 C/D 2  
 Unterschöbling K 8 E 3  
 Unter-Schönau K 8 C 3  
 Unter-Schondorf K 14b  
 Unter-See K 12 C/D 5  
 Unter-Stammheim K 19 B 1  
 Unterstein (O.) K 14 C/D 3  
 Unter-Stürmig K 13a A 1  
 Unter-Telfes K 17 G 3  
 Unter-Trubach K 13a B 2  
 Unter-Walden (Kanton) K 18 E 3 u. K 19 A 3  
 Unterweg (O.) K 17a A 3  
 Unter-Weilersbach (O.) K 13a A 2 [F 6  
 Unterweißbach (O.) K 8  
 Unterwellenborn K 8 G 5  
 Unterwirbach (O.) K 8 F 5  
 Unter-Zaunsbach (O.) K 13a A 2  
 Ünye K 29 E 2  
 Unzmarkt K 16 C 2  
 Upington K 33 Nbk. III, B 2  
 Upolu (I.) K 40 H 5 [B 2  
 Upper Geyser Basin K 36a  
 Uppsala K 27 G/H 4  
 Uraba, Golf von K 38 C 5  
 Urach K 12 D 4  
 Urakas (I.) K 40 D 1  
 Ural (Fl.) K 30 G/H 3/4  
 Ural-Gebirge K 31 G 2/3  
 Ural, Mittlerer (Geb.) K 30 H 1/2  
 Ural, Südlicher (Geb.) K 30  
 Uralsk K 30 G 3 [H 3  
 Urbino K 23 D 3  
 Urbion, Puerto de (Paß) K 24 C 1/2  
 Urbo Kalns K 9a A 1  
 Urda K 30 F 4  
 Ürdingen (Ot. v. Krefeld-Ürdingen) K 6 B 2  
 Ures K 37 B/C 4  
 Urfa K 29 E 3  
 Urfahr K 16 C 1  
 Urfeld K 13 Nbk.  
 Urft-Talsperre K 12 A 2  
 Urga (Ulan-Bator-Choto) K 31 M 4  
 Urgel, Séo de K 24 E 1  
 Urgessa (Bg.) K 34 C 7  
 Urirotstock (Bg.) K 19 A/B 3  
 Urizkij (Ft.) K 30 F/G 5  
 Urjumkansk K 32 C/D 1  
 Urjumsk K 32 C/D 1  
 Urju-nor (S.) K 32 M 9  
 Urmia-See K 3 H 5  
 Urnäsch K 19 C 2  
 Urner-See K 19 B 3  
 Urowsk K 32 C/D 1  
 Urphar K 12a B 2  
 Urseren-Tal K 19 A/B 3  
 Urslau (Fl.) K 14 B 4  
 Urson (Fl.) K 32 C 2  
 Ursprung K 13a A/B 1  
 Urstein (Schloß) K 14 D 2  
 Ursuba, San K 37a A 2  
 Ursula-Berg K 16 C/D 3  
 Uruguay (Fl.) K 39 C/D 3/4  
 Uruguay (Staat) K 39 C/D 4  
 Uruguayana K 39 C 3  
 Uruntschi K 31 K/L 4  
 Urup (I.) K 31 R 4  
 Urusanga K 39 E 3  
 Urza, Pico da K 22 Nbk. II



Uşak K 29 C 3  
 Usbekistan (Soz. Sowjet-  
 Rep.) K 31 H 5  
 Usboj (Fl.) K 30 H 6  
 Ushuaia K 39 A D 2  
 Uschur K 32 L 8  
 Usedom (I.) K 7 E/F 2/3  
 Usedom (O.) K 7 E/F 3  
 Useless Bai K 39 C/D 1  
 Usen, Großer (Fl.) K 30  
 F 4  
 Usen, Kleiner (Fl.) K 30  
 F 4  
 Ushuaia K 35 M 15  
 Usingen K 12 C 2  
 Uskoken-Gebirge K 16 D 4  
 Üsküdar K 29 C/D 2  
 Üsküb (Skopje) K 28 C 4/5  
 Uspenskoje K 30 a C 2  
 Ussel K 25 D 4  
 Usses (Fl.) K 18 A 4  
 Ussolje K 30 G/H 2  
 Ussuri (Fl.) K 32 F 2  
 Uster K 19 B 2  
 Ůsti (Außig) K 11 A/B 4  
 Ůstiansk K 2a  
 Ustica, Isola K 22 E 3  
 Ust-Jerbinsk K 32 M 9  
 Ustjushna K 30 C/D 2  
 Ust-Kutsk K 32 P 8  
 Ust-Orlinsk K 32 P 9  
 Ustrak K 24a B 2 [G/H 5  
 Ust-Urt-Plateau K 30  
 Utah (Staat) K 37 B 3  
 Utah Lake (S.) K 37 B 2  
 Utaradit K 31 L/M 7  
 Utendorf K 8 B 4  
 Ůtersen K 5 D 3  
 Utfort K 6 B 2  
 Utica K 36 F 2  
 Utiel K 24 D 3  
 Utila (I.) K 38 A 3  
 Utrecht (O.) K 21a B 1  
 Utrecht (Prov.; a. d. K.:  
 U.) K 21a B 1  
 Utrera K 24 A/B 4  
 Utrillas K 24 D 2  
 Utroja (Fl.) K 27 M/N 5  
 Utrum K 5 A 3  
 Uttenweiler K 12 D 4  
 Uttenhofen K 14 B 4  
 Uttewalde K 10 B 2  
 Uttewalder-Grund K 10 B 2  
 Utting K 14b  
 Utuado K 38a B 1  
 Utzenstorf K 18 D 2  
 Uvac K 28 B 4  
 Uwaly, Nördlicher (Geb.)  
 K 30 E/G 1/2  
 Ůxküll K 27 L 5  
 Uxmal (Ru.) K 37 D/E 4  
 Uzbeg K 23 C/D 2  
 Uzès K 25 E 4  
 Užhorod (Ungvár) K 20 F 2  
 Užice K 28 B 4  
 Uznach K 19 B/C 2  
 Užok K 20 F 2  
 Užoker Paß K 20 F 2  
 Užventis K 9 K 1

## V

Statt V siehe auch unter W  
nach!

Vaal (Fl.) K 33 F 7  
 Vaala K 27 M 1  
 Vaasa (Wasa) K 27 I/K 2  
 Vabre K 25 D 5  
 Vác (Waitzen) K 20 D 3  
 Vacarille K 37 Nbk. I  
 Vaccacahy, Rio K 39 D 4  
 Vacha K 12 D E 2  
 Vada K 23 C 3  
 Vaddö K 27 H 4  
 Vådendal K 27 K 3  
 Vadret, Piz K 19 D/E 3  
 Vaduz K 19 C/D 2  
 Vågâ-Vatn (S.) K 27 C 3  
 Vaggeryd K 27 F 5  
 Vågöy K 27 A 2/3  
 Váh (Waag) (Fl.) K 20  
 C/D 2/3  
 Vaitupu (I.) K 40 G/H 4  
 Vajolan, Val K 15 Nbk. I  
 Vajolet-Tal K 15 Nbk. I  
 Vajolet-Hütte K 15 Nbk. I  
 Vajolet-Türme (Bge.) K 15  
 Vakarel K 28 D 4 [Nbk. I  
 Valamo (I.) K 27 O 3  
 Valangin K 18 B 2/3  
 Val Antigorio K 19 A 4  
 Val Anzasca K 18 D/E 5  
 Val Bavona K 19 A/B 4  
 Val Bedretto K 19 A/B 3/4  
 Valbert K 6 F/G 3  
 Val Bever K 19a A 2  
 Val Blenio K 19 B 3/4  
 Val Bodengo K 19 C 4  
 Val Bregaglia (Bergell) K 19  
 C/D 4  
 Val Broglio K 19 B 4  
 Val Calanca K 19 C 4  
 Val Camonica K 15 B 3/4  
 Val Cannobina K 19 B 4  
 Valcarès, Étang du K 25  
 D/E 5  
 Val Centovalli K 19 B 4  
 Val Chamuera K 19a A/B 2  
 Val Chuoza K 19a B 1  
 Val Corteno K 19 E 4  
 Valdagno K 15 C 4  
 Val d'Agordo K 15 D 3  
 Val d'Antrona K 18 E 4  
 Val Daone K 15 B 4  
 Val d'AYaz K 18 D 5  
 Val de Bagnes K 18 C 4/5  
 Val de Chamonix K 18 B 4/5  
 Val de l'Allée Blanche  
 K 18a A 2  
 Val dell Isorno K 19 A 4  
 Val de Lys K 18 D 5  
 Valdemarsvik K 27 G 4  
 Val de Neudag K 18 C 4  
 Val d'Entremont K 18  
 C 4/5  
 Valdepeñas K 24 C 3  
 Valderrobres K 24 D/E 2  
 Valdars (Ldsch.) K 27 C 3  
 Val de Ruz K 18 B 2

Val des Bosses K 18 C 5  
 Valdestillas K 24 B 2  
 Val d'Hérens K 18 C 4  
 Val d'Hérens K 18 C/D 4  
 Val di Bognanco K 18 E 4  
 Val di Campo K 19 A/B 4  
 Val di Devero K 19 A 4  
 Val di Fraele K 19 E 3/4  
 Val di Lei K 19 C 4  
 Val di Livigno K 19 E 3/4  
 Val di Rendena K 15 B 3  
 Val di Rezzo K 19 E 4  
 Val di San Giacomo K 19  
 C 4  
 Val di Sertena K 19 B/C 4  
 Val Divedro K 18 E 4  
 Valdivia K 35 Nbk. A 2  
 Val di Vigezzo K 19 A/B 4  
 Val di Zoldo (Fl.) K 15 D 3  
 Val d'Ossola K 19 B 4  
 Val d'Ossola K 19 A 4  
 Valea Visăulia K 28 E 2  
 Valençay K 25 C 3  
 Valence K 25 E 4  
 Valencia (O., Venezuela)  
 K 38 E 4 [D/E 3  
 Valencia (O., Spanien) K 27  
 Valencia (Prov.) K 24  
 D/E 2/3 [A 3  
 Valencia de Alcantara K 24  
 Valenciennes K 25 D/E 1  
 Valeni K 28 E/F 3  
 Valentia (I.) K 26 A 5  
 Valentin, Sankt (b. Meran)  
 K 17a B 2  
 Valentine K 37 C/D 2  
 Valentyn (K.) K 39a C/D 1  
 Valetta (I.) K 22 E/F 3  
 Val Ferret K 18 B/C 5  
 Val Ferrex K 18 B 4/5  
 Val Fex K 19a A/B 3  
 Val Flüela K 19a A 1  
 Val Furva K 19 E 4  
 Val Grande K 19 A 4/5  
 Valgründ K 27 I 2  
 Vallère, la (O. b. Nizza)  
 K 25a C 1  
 Valinco, Golfe de K 23 B 4  
 Valjevo K 28 B/C 3  
 Vålkör K 28 G 3  
 Valla K 16 E 2 [E 4  
 Valladolid (Mexiko) K 37  
 Valladolid (Spanien) K 24  
 Valle K 27 B/C 4 [B 2  
 Valle de la Alcudia (Tal)  
 K 24 B 3  
 Valle de Upar K 38 D 4  
 Valle di Uiten (Uiten-Tal)  
 K 17a A 3  
 Vallée du Joux K 18 A 3  
 Valle Hermoso (O.) K 22a  
 Vallejo K 37 Nbk. I [B 1  
 Valle Leventina K 19 B 3/4  
 Valle Maggia K 19 B 4  
 Vallendar K 35 L 12  
 Vallendar K 4 Nbk. I  
 Vallerysthal (a. d. K.:  
 Vall.) K 12 B 4  
 Valligl-Tal K 17 F 3

Vallone Obskur (Ldsch.) K 25a A 1	Varano (O.) K 19 B 5	Velber Tauern K 15 D 2
Vallorb K 18 A 3	Varano, Lago di K 23 E/F 3/4	Velburg K 13 D 3
Vallorcine K 18 B 4	Varaždin K 16 E 3	Velden (Niederbayern) K 13 E 4 [D 3
Valls K 24 E 2	Varberg K 27 E 5	Velden (Oberfranken) K 13
Val Malenco K 19 D 4	Várclorova K 28 D 3	Velden (Wörthersee) K 16 B/C 3 [B/C 2
Val Massino K 19 D 4	Vardar (Fl.) K 28 C 5	Veldensteiner Forst K 13a
Val Medels K 19 B 3	Vardö K 3 G 1	Veldes (Bled) K 16 B/C 3
Val Mesolcina K 19 C 4	Varel K 5 C 3	Velebit-Planina (Geb.) K 23 E 2
Val Montjoie K 18 B 5	Varenna K 19 C 4/5	Veles (Köprülü) K 28 C 5
Valnera, Monte K 24 C 1	Vareš K 28 B 3	Velez de la Gomera (I.) K 24a B/C 2
Valognes K 25 A/B 2	Varese (O.) K 23 B 2	Vélez Málaga K 24 B/C 4
Valona K 29 A 2	Varese, Lago di K 19 B 5	Vélez Rubio K 24 C/D 4
Val Onsernone K 19 B 4	Varginha K 39 E 2	Velgast K 7 D 2
Valparaiso K 35 Nbk. A 1	Varkaus K 27 M/N 2	Veliki Kikinda K 28 C 3
Valpelline (Fl.) K 18 C 5	Värmland (Amt) K 27 E/F 4	Veliki Bečkerek K 28 C 3
Valpelline (O.) K 18 C 5	Varna (Warna) K 28 F/G 4	Velino, Monte K 23 D 3
Val Roseg K 19a B 2/3	Värnamo K 27 E/F 5	Velka-Kapa (Bg.) K 16 D 3
Val Rusein K 19 B 3	Värnari K 9 K 1	Velká Revuca (O.) K 20 E 2
Vals K 25 E 4 [C/D 5	Varnkevitze K 7a A 1	Velki Štrbac (Bg.) K 28b A/B 1
Val Saint Barthélemy K 18	Värtisilä K 27 O 2	Vellau (Velloi) K 17a A 1
Val Saint Imier K 18 B/C 2	Värzin K 9 D 2	Velletri K 23 D 4
Vals am Platz K 19 C 3	Varzy K 25 D 3 [Q 11/12	Velloi (Vellau) K 17a A 1
Val Santa Maria K 19 B 3	Vas, Martin (I.) K 35	Velsen K 21c A 1
Val Sassina K 19 C 4/5	Vaşcău K 28 D 2	Velten K 7 D/E 4
Val Savioere K 15 B 3	Vasco da Gama Peak (Bg.) K 33a A/B 2	Veltlin (Tal) K 15 A/B 3
Valser Rhein (Fl.) K 19 C 3	Vasegaard K 27a C 2	Veluwe (Ldsch.) K 21a B 1
Valser-Tal K 19 C 3	Vaslui K 28 F 2	Velvary K 11 B 4
Val Sesia K 18 D/E 5	Vassevungen K 27 A/B 3	Venado K 35a C 1
Val-Spitze K 15 Nbk. I	Vassouras K 39 F 2	Venado Tuerto K 39 B 4
Val Sugana K 15 C 3	Västerås K 27 F/G 4 [E 3	Vend (Fl.) K 18 C 1
Val Sulsanna K 19 D 3	Väster-Dalälvs (Fl.) K 27	Vendée (Ldsch.) K 25 B 3
Val Tavetsch K 19 B 3	Västervik K 27 F/G 5	Vendenheim K 12 B 4
Val Tellina K 19 E 4	Västmanland (Amt) K 27	Vendeo K 23 B 3
Valtimo K 27 N 2	Vasto K 23 E 3 [F/G 4	Vendeuvre K 25 E 2
Val Tournanche K 18 D 5	Vaticano, Capo K 23 G 6	Vendôme K 25 C 3
Valtournanche (O.) K 18	Vatikanischer Staat K 23	Venedig K 23 D 2
Val Tuors K 19 D 3 [D 5	Vatili K 29a B 1 [C/D 4	Venedig, Golf von K 23 D 2
Val Varrone K 19 C 4	Vättis K 19 C 3	Veneroc-Paß K 15 B 3
Val Veni K 18a B 2	Vaufrey K 18 B/C 2	Venet-Berg K 17 A 1
Valverde (O., Kanar. I.) K 22a B 2 [K 24 A 4	Vaulruz K 18 B 3	Venetianer Alpen K 15 D 3
Valverde (O., Spanien)	Vaux K 25 E 2	Venetianerstein K 8 B 2
Val Verzasca K 19 B 4	Vavau-Gruppe (I.) K 40	Venetien (Ldsch.) K 15 C/E 3/4
Val Viol K 19 E 4	Växjö K 27 F 5 [H 5	Venezuela (Staat) K 35 M 9
Vampdrup K 5 D 1	Vecht (Vechte, Fl.) K 5 A/B 4 u. K 21a B 1	Veni (Fl.) K 18 B 5
Vamos K 27 D 1	Vechna K 5 C 4	Venice K 37 Nbk. II
Van (O. u. S.) K 29 F 3	Vedby Gaard K 27a A 1	Venita K 37 D 3
Vana-jaselkä (Bg.) K 27 L 3	Veendam K 5 A 3	Venlo K 5 A 5
Vancouver K 37 A 2	Veenwouden K 5 A 3	Venoge (Fl.) K 18 A/B 3
Vancouver-Insel K 35 E/F 4/5 [E 3	Vegesack K 5 C 3	Vent K 17 C 4
Vandsburg (Wiecbork) K 9	Veglia (I.) K 23 E 2	Venta de Baños K 24 B/C 2
Vänersborg K 27 D/E 4	Veilbronn K 13a A 1	Venta Vieja K 37a A 1
Vang K 27a A 1	Veit, Sankt (a. d. Gölsen) K 16a B 2 [K 15a C 1	Venter-Tal K 17 C/D 3
Vanikoro (I.) K 40 F 5	Veit, Sankt (Mühlviertel) Veitlbruch K 14 C 2	Ventilegne, Golf von K 23
Vanil noir (Bg.) K 18 C 3	Veitsau K 16 D/E 2	Ventimiglia K 23 A 3 [B 4
Vännäs K 27 H 2	Veitsch-Alpe K 16 D 2	Ventnor K 26 Nbk. II
Vannes K 25 Nbk.	Veiviržėnai K 9 I 1	Ventotene (I.) K 23 D 4
Van Nivel K 39 B 2	Vejer de la Frontera K 24 A/B 4	Ventoux, Mont K 25 E 4
Van Rhyns Dorp K 33 Nbk. III, A 3	Vela (O.) K 38 E 4	Vera (Argentinien) K 39 B 3
Vanua Levu (I.) K 40 G 5	Vela, Cabo de la K 38 D 4	Vera (Spanien) K 24 C 4
Van Wyks Vley K 33 Nbk. III, B 3	Vela de Coro Bai K 38 E 4	Vera Cruz (O.) K 37 D 5
Vanzone K 18 E 5	Velay, Monts du K 25 D 4	Vera Cruz (Staat) K 37 D 4/5
Var (Fl.) K 25 F 4/5	Velbert K 6 D 2	Veragua, Cordillere von K 38 B 5
Varallo K 19 A 5		
Varanger-Fjord K 3 G 1/2		



Veran K 25a C 1  
 Verbas (Fl.) K 28 A 3  
 Vercelli K 23 B 2  
 Verden K 5 D 4  
 Verdins K 17 E/F 5  
 Verdon (Fl.) K 25 E/F 5  
 Verdun K 25 E 2  
 Verecki K 20 F 2 [C 2  
 Vereiningung K 33 Nbk. III  
 Vereina (Fl.) K 19 D 3  
 Vereinigte Malaienstaaten  
 K 31 M 8  
 Vereinigte Staaten (von  
 Nordamerika) K 35 G/K 6  
 Vergara K 24 C 1  
 Verige (Meerenge; a. d. K.:  
 Nr. 2) K 28a B 2  
 Verin K 24 A 2  
 Vermelha K 39 D 3  
 Vermont (a. d. K.: Nr. I)  
 K 36 F 2  
 Vernagt, Ober- K 17 C 5  
 Vernagt-Hütte K 17 B/C 4  
 Vernaun K 17 E/F 5  
 Vernaun (Schloß) K 17a  
 B 1/2  
 Vernayaz K 18 B/C 4  
 Verneuil K 25 C 2  
 Vernier K 18 A 4  
 Vernon K 37 C/D 3  
 Vernuer K 17 E 5  
 Verolanuova K 23 B/C 2  
 Verona K 23 C 2  
 -Verpeil-Hütte, -Joch u.  
 -Spitze K 17 B 2  
 Versailles K 25 C/D 2  
 Versam K 19 C 3  
 Verse (Fl.) K 6 F/G 3  
 Verse-Talsperre K 6 F 3  
 Vers l'Eglise K 18 C 4  
 Versoix K 18 A 4  
 Verstadt (Bg.) K 17 F 4  
 Versteinerter Wald (bei  
 Kairo) K 34 Nbk. III  
 Vervlers K 21a B/C 2  
 Verwall-Joch, Aperer K 17  
 D/E 4  
 Verwall-Tal K 17 D 3/4  
 Vescovato K 23 B 3  
 Veseli K 20 B 2  
 Vespren K 28 A/B 2  
 Vesser (O.) u. -Tal K 8 C 4  
 Vesterålen K 3 D/E 2  
 Vester Marie-Kirche K 27a  
 Vest-Fjord K 3 E 2 [B 2  
 Vestone K 15 B 4  
 Vesuv, Vulkan K 23 E 4  
 Vetschau K 11 B 3  
 Veurne K 21a A 2  
 Vevey K 18 B 4  
 Vex K 18 C 4  
 Vexier-Kirche K 13a A 1  
 Veynes K 25 E 4  
 Veyron (Fl.) K 18 A 3  
 Vézélise K 12 A 4  
 Vézère (Fl.) K 25 C 4  
 Vezza K 19 E 4  
 Via Mala K 19 C 3  
 Vianden K 12 A 3  
 Viareggio K 23 B/C 3  
 Viborg (Jütland) K 27 C 5  
 Vibo Valentia K 23 G/H 6  
 Vic K 12 A 4  
 Vic-en-Bigorre K 25 B/C 5  
 Vicente, São K 22 Nbk. II  
 Vicente de Calders, San  
 K 24 Nbk.  
 Vicenza K 15 C 4 u. K 23 C 2  
 Vich K 24 Nbk.  
 Vichita Mountains (Geb.)  
 K 37 D 3  
 Viechuquen K 35 Nbk. A 1  
 Vichy K 25 D 3  
 Vicksburg K 36 D/E 3  
 Vico (Apulien) K 23 E/F 4  
 Vico (Korsika) K 23 B 3  
 Vico (Oberitalien) K 19 A 5  
 Vicosoprano K 19 D 4  
 Victoria (Fl., Australien)  
 K 40 B/C 5  
 Victoria (O., Argentinien,  
 Prov. Chaco) K 39 C 3  
 Victoria (O., Argentinien,  
 Prov. Entre Rios) K 39  
 B/C 4 [O/P 11/12  
 Victoria (O., Brasilien) K 35  
 Victoria (O., Chile) K 35  
 Nbk. A 2 [K 32 B/C 7  
 Victoria (O., Hongkong)  
 Victoria (O. a. d. I. Vancou-  
 ver) K 37 A 2 [Nbk. I  
 Victoria (O., Kamerun) K 33  
 Victoria (O., Tamaulipas)  
 K 37 D 4 [C 3  
 Victoria (O., Teneriffa) K 22  
 Victoria (O., Venezuela)  
 K 38 E 4  
 Victoria (Staat) K 40 D 7  
 Victoria-Insel K 35 G/H 2/3  
 Victoria West K 33 Nbk. III,  
 B 3  
 Vicuña Mackenna K 39 B 4  
 Vid (Fl.) K 28 E 4  
 Vida K 28 E 3  
 Vidal Bank K 26 B 2/3  
 Vidin K 28 D 4 u. K 30 A 5  
 Viechtach K 13 E 3 [A 1  
 Viechtenstein (O.) K 15a  
 Viedma K 35 M/N 14  
 Viège (Visp) K 18 D/E 4  
 Vieh-Berg K 16 C 1  
 Viehhausen K 14 C 1  
 Viehkogel (Bg.) K 14 C 4  
 Vieh-Kopf (Bg.) K 6 F 2  
 Vieja, Venta K 37a A 1  
 Viejo, Penal K 37a B 2  
 Vieksniiai K 27 K 5  
 Vielbrunn (O.) K 12a A 2  
 Viella K 24 E 1  
 Vienenburg K 7 B 5  
 Vienne (Fl.) K 25 C/D 3/4  
 Vienne (O.) K 25 E 4  
 Vieques (O.) K 38a C 1  
 Vieques, Ile de K 38a C 1  
 Vieques Sound K 38a C 1  
 Vieregge (O.) K 7a A 1 [C 2  
 Vierfontein K 33 Nbk. III,  
 Vier-Kaser-Alm K 14 C 2  
 Viernau K 8 B/C 3  
 Vierpfennigshaus K 8 B/C 2  
 Viersen K 5 A 5 u. K 6 A 2  
 Vierwaldstätter See K 19  
 A/B 2/3 u. K 18 Nbk.  
 Vierzön-Ville K 25 C/D 3  
 Vieste K 23 F 4  
 Vietz K 11 B/C 2  
 Vietzker See K 9 D 2 [A/B 3  
 Vieux Hopitaux K 18  
 Vieux Kouba K 34a B 2  
 Vièze (Fl.) K 18 B 4  
 Viga-Kanal K 37a A/B 2  
 Vigaun K 14 E 2  
 Vigerano K 23 B 2  
 Vigia K 38 A 2/3  
 Vigil, Sankt K 17a A 2  
 Vigiljoch (Station) K 17a  
 A 2/3  
 Viggio, Monte K 23 D 4  
 Vignemale (Bg.) K 24 D 1  
 Vigo di Fassa K 15 Nbk. I  
 Vihorlat-Gebirge K 20 F 2  
 Vihtis K 27 K/L 3  
 Viitasaari K 27 L/M 2  
 Vikna K 27 C/D 1  
 Viktoria-Fälle K 33 F 6  
 Viktoria-See K 33 G 5  
 Vilaflor (O.) K 22a B 4  
 Vilaine (Fl.) K 25 A/B 2/3  
 Vila Viçosa K 24 A 3  
 Vilkerath K 6 E 4 [B 4  
 Villa (O., Argentinien) K 39  
 Villa Angela K 39 B 3  
 Villa Azara K 39 C/D 3  
 Villa Bella K 39 E/F 2  
 Villablanca K 24 A 1  
 Villacañas K 24 C 3  
 Villa Casilda K 39 B 4  
 Villach K 16 B 3  
 Villa Cisneros K 33 A/B 2  
 Villa Curuguaty K 39 C 2  
 Villada K 24 B 1  
 Villa de Cura K 38 E 4/5  
 Villa de Guerra K 22a C 3  
 Villa del Pilar K 39 C 3  
 Villa de Orotava K 22a B 1  
 Villadiego K 24 B/C 1  
 Villa d'Ossola K 18 E 4  
 Villafranca (b. Verona)  
 K 23 C 2  
 Villa Franca (Paraguay)  
 K 39 C 3  
 Villafranca de los Barros  
 K 24 A 3  
 Villafranca del Panades  
 K 24 Nbk.  
 Villa Grande K 39 B 1  
 Villagua K 39 C 4  
 Villa Hayes K 39 C 2/3  
 Villa Hermosa K 37 D 5  
 Villa Huidobro K 39 B 4  
 Villajoyosa K 24 D/E 3  
 Villalba K 24 B 2  
 Villa Maria K 39 B 4  
 Villa Mercedes K 39 A/B 4  
 Villamizar K 38 D 5  
 Villa Montes K 39 B 2  
 Villa Nioac K 39 C 2

- Villanova (Bornholm) K 27a A 2 [K 39 B 4  
Villa Nueva (Argentinien)  
Villanueva de la Serena K 24 B 3 [Nbk.  
Villanueva y Geltrú K 24  
Villa Oliva K 39 C 3  
Villarcayo K 24 C 1  
Villar Formoso K 24 A 2  
Villa Rica (O., Paraguay) K 39 C 3 [K 39 D 2  
Villa Rica (Ru., Paraná)  
Villarreal K 24 D/E 3  
Villarica K 35 Nbk. A 2  
Villarrobledo K 24 C 3  
Villas K 34a A 1  
Villa Santina K 15 D 3  
Villataro K 24 B 2  
Villaviciosa K 24 B 1  
Villaz-Saint Pierre K 18 B 3  
Ville (Vorgebirge) K 6 B 4 u. K 12 A 2  
Villefranche (Aveyron) K 25 C/D 4 [E 3/4  
Villefranche (b. Lyon) K 25  
Villefranche (b. Nizza) K 25a B/C 1 [B 1  
Villefranche, Col de K 25a  
Villefranche, Rade de (Mb.) K 25a C 2  
Villegas K 39 B 5  
Villa K 24 D 3  
Villeneuve (Frankreich) K 25 C 4 [B/C 4  
Villeneuve (Schweiz) K 18  
Villeréal K 25 C 4  
Villerssexel K 12 A 5  
Villerspitze (Bg.) K 17 E 2  
Villeta K 39 C 3 [B/C 2  
Villiers Landeron K 18  
Villigen K 18 E 1  
Villingen K 12 C 4 [M/N 3  
Villmanstrand (O.) K 27  
Villnös-Tal K 15 C 3  
Vilm K 7 E 2  
Vilmnitz K 7a B 2  
Vilm-See K 9 D/E 3  
Vilok K 20 F 2  
Vilos, Los K 35 Nbk. A 1  
Vils (Fl. z. Donau) K 13 E/F 4  
Vils (Fl. z. Nab) K 13 D 3  
Vils (O.) K 13 C 5  
Vilsbiburg K 13 E 4  
Vilseck K 13 D 3  
Vilshofen K 13 E/F 4  
Vilsiä K 27 M/N 2  
Vimoutiers K 25 C 2  
Viña del-Mar K 35 Nbk. A 1  
Vinaders K 17 G/H 2  
Vinaigrier, Cime de (Bg.) K 25a B/C 1  
Vina Punta (O.) K 39 B 2  
Vinaroz K 24 E 2  
Vindel-Älv K 27 H 1  
Vinh K 31 M 7  
Vinkovci K 28 B 3  
Vintschgau K 15 B/C 3  
Viola, Cima K 19 E 4  
Virchow-See K 9 D 3  
Virdois K 27 K 2  
Vire (Fl. u. O.) K 25 B 2  
Virgenes, Cap de las K 39a D/E 1  
Virginia (Staat) K 36 E/F 3  
Virmo K 27 I/K 3  
Virovitica K 28 A 3  
Virpazar (a. d. K.: Vir.) K 28 B 4  
Virton K 21a B 3  
Visagapatam K 31 K 7  
Višau K 28 E 2  
Visby K 27 G/H 5  
Višegrad K 28 B 4  
Vismes K 25 D 2  
Viso, Monte K 25 F 4  
Visoko K 28 B 3/4  
Visörölgy K 20 G 3  
Visp (Fl.) K 18 D 4  
Visp (Viège, O.) K 18 D/E 4  
Visp-Tal K 18 D 4  
Visselhövede K 5 D 3/4  
Vissoye K 18 D 4  
Vištýtis K 9 K 2  
Viterbo K 23 C/D 3  
Viti Levu (I.) K 40 G 5  
Vitoria K 24 C 1  
Vitorog (Bg.) K 28 A 3  
Vitoš (Bg.) K 28 D 4  
Vitré K 25 B 2  
Vitry-le-François K 25 E 2  
Vitt (Rügen) K 7a A 1  
Vitte (Hiddensee) K 7a A 1  
Vitte (Pommern) K 9 D 2  
Vittoria K 23a C 2  
Vittorio-Veneto K 15 D 4  
Vitzenburg K 10a B 1  
Vitznau K 19 A 2  
Viuz K 18 A 4  
Vivareis, Monts du K 25 E 4  
Vivero K 24 A 1  
Vlašim K 20 A 2  
Vlieland (I.) K 21a B 1  
Vlissingen K 21a A 2  
Vlotho K 5 C/D 4  
Vluyn K 6 B 2  
Vobarno K 15 B 4  
Vočín K 28 A 3  
Vöcklabruck K 16 B 1/2  
Vöcklamarkt (a. d. K.: V.) K 16 B 1/2  
Vode K 16 D 3  
Vogelgesang, Nieder- u. Ober- K 10 A 2  
Vogelheim (Ot. v. Essen) K 6a B 1 [B 2  
Vogelherd (Kyffh.) K 8a  
Vogelsang (Bg. b. Stettin) K 7 F 3  
Vogels-Berg (Geb.) K 12 D 2  
Vogelsmühle (O.) K 6 E 3  
Vogelspitze (Bg.) K 14 C 2  
Vogelsteine (Bg.) K 20a A 2  
Vogesen (Geb.) K 12a/B 4/5  
Voghera K 23 B 2  
Vogogna K 19 A 4/5  
Vogtei K 8 B 2  
Vogtland (Ldsch.) K 4 Nbk. II u. K 13 D/E 2  
Vohenstrauß K 13 E 3  
Vohwinkel (Ot. v. Wuppertal) K 6 D 3  
Voigtsdorf K 11a B 1  
Voigtstedt K 10a A 1  
Voiron K 25 E 4  
Voiteg K 28 C 3  
Voitsberg (O.) K 16 D 2  
Vojm-See K 27 G 1  
Volary (Wallern) K 16 B/C 1  
Volcano (I.) K 32 G 5  
Volcano de Jorullo K 37 C 5  
Volderau K 17 F 2  
Voldsted Gamleborg (Ru.) K 27a C 1  
Volkach K 13 C 3  
Völkermarkt K 16 C 3  
Volkers K 8 B 3  
Völklingen K 12 A 3  
Volkmannsdorf K 8 F 6  
Volkmannsreuth K 13a A 1  
Volkmarsen K 5 D 5  
Volkstedt K 8 F/G 5  
Völlan (Foiana) K 17a A 3  
Vollme K 6 F 3  
Volmarstein (O.) K 6 E 2  
Volme (Fl.) K 6 F 2/3  
Volmersted (Bg.) K 5 C/D 5  
Volmeshausen, Haltestelle K 6 E/F 3/4  
Volo K 29 B 3 u. K 30 A 6  
Volosca K 16 C 4  
Volove K 20 F 2  
Volovec K 20 F 2  
Volšany K 13 F 3 [A/B 3  
Volschauer (Fl.) K 17a  
Volta (Fl.) K 33 C 4  
Volterra K 23 C 3  
Voltri K 23 B 2  
Volturno (Fl.) K 23 D 4  
Vomano K 23 E 3  
Vorab (Bg.) K 19 C 3  
Vorarlberg (Land) K 15 A/B 2  
Vorchorf K 16 B/C 1/2  
Vörde (Kr. Dinslaken) K 6 B 1  
Vörde (Ennepe-Ruhr-Kr.) K 6 E 2  
Vorder-Brand (O.) K 14 D 3  
Vorderes Polles-Alp K 17 C/D 2  
Vorderes Raubschloß (Bg.) K 10 E 2/3  
Vorder-Ettenberg (O.) K 14 D 2  
Vorder-Fischen K 14b  
Vorder-Gereuth K 13a B 1  
Vorder-Gern K 14 C/D 2  
Vorder-Hainbach (O.) K 16a D 2  
Vorder-Indien K 31 I/K 6/7  
Vorder-Kleebach (O.) K 13a B 1  
Vorderernberg K 16 C 2  
Vorder-Rhein K 19 B/C 3  
Vorderriß K 13 Nbk.



Vorder-Sulzthal (O.) K 17 D/E 2	[B 2]	Wadi Draa K 33 B/C 2	Waigoldshausen (a. d. K.: Waig.) K 13 C 3
Vorder-Wäggithal (O.) K 19		Wadi el-Araba K 29 E 4	Wairuna-Riff K 40 I/K 4
Vordingborg K 7 C/D 1		Wadi el-Degli K 34 Nbk. III	Waischenfeld K 13a B 1
Vorhalle (O.) K 6 E 2		Wadi el-Gerrai K 34 Nbk. III	Waizdorf K 10 C 2
Vorst K 6 A 2		Wadi el-Hamd K 34 C 2/3	Waizdorfer Berg K 10 C 2
Vösendorf K 16a D 2		Wadi el-Tebin K 34 Nbk. III	Waitzen (Vác) K 20 D 3 u. K 28 B 2
Vossvalde (fr. Vossowska) K 11 F 4		Wadi el-Tih K 34 Nbk. III	Waizenkirchen K 15a B 2
Vouvry K 18 B 4		Wadi Haiet K 34 C 3	Wakasa-wan (B.) K 32 F/G 4
Vouziers K 25 E 2		Wadi Hof K 34 Nbk. III	Wakascha (O.) K 34 D 4
Voxna-Älv (Fl.) K 27 F 3		Wadi Innaun K 24a B 2	Wakayama K 32 G 5
Vranica (Bg.) K 28 A/B 3/4		Wadi Kench K 34 B 2	Wake Island K 40 F 2
Vranje K 28 C/D 4		Wadi Kert K 24a C 2	Walachei, Große u. Kleine (Ldsch.) K 28 D/F 3
Vrany-Klippe (a. d. K.: Nr. 1) K 28b A 1		Wadi Leben K 24a B 2	Walchen-See K 13 Nbk.
Vratca K 28 D 4		Wadi Lukkos K 24a B 2	Walchensee (O.) K 13 Nbk.
Vrede K 33 Nbk. III, C 2		Wadi Malik K 34 A/B 4	Walcheren (I.) K 21a A 2
Vreden K 5 A/B 4		Wadi Mda K 24a A 2	Walchhütten-Wand (Bg.) K 14 C/D 3
Vrin K 19 C 3		Wadi Medani (O.) K 34 B 5	Walchwil K 18 Nbk.
Vrmač (Bg.) K 28a B 2		Wadi Msun K 24a C 2	Wald (O. b. St. Pölten) K 16a B 2
Vryburg K 33 Nbk. III, B 2		Wadi Natron K 34 Nbk. I	Wald (O. b. Zürich) K 19 B 2 [C 2]
Všetaty K 11 B 4		Wading River (O.) K 36 Nbk. I	Waldai-Höhen (Geb.) K 30
Vühelmina K 27 G 1		Wadi Rdom K 24a B 2	Waldaschaff K 12a A/B 1
Vukovar K 28 B 3		Wadi Rised K 34 Nbk. III	Wald-Berg K 5 A 4
Vulcano (I.) K 23a C 1		Wadi Romara K 24a B 2	Waldbröl K 12 B 2
Vulcan Rock (I.) K 33a A 2		Wadi Sa K 24a C 2	Waldeck K 5 C/D 5
Vulkan-Inseln K 40 D 1		Wadi Schalal (O.) K 34 B 5	Waldemme (Fl.) K 18 D/E 3
Vulkan-Paß K 28 D 3		Wadi Sebu K 22 A 4 u. K 24a B 2	Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 D 4
		Wadi Sebua K 34 B 3	Waldenburg (Niederschles.) K 11 D 4
		Wadi Serud K 22 D 3	Waldenburg (Sachsen) K 4 Nbk. II [D 2]
		Wadi Sirhan K 34 C 1	Waldenburg (Schweiz) K 18
		Wadi Sirt K 34 C 2	Waldfischbach (O., a. d. K.: W.) K 12 B 3
		Wadi Siut K 34 B 2	Waldheim K 7 D 5
		Wadi Tahaddart K 24 A 5, K 24a A 2	Waldighofen K 18 C 1
		Wadi Tarfe K 34 B 2	Walding K 15a C 2
		Wadi Telar K 24a C 2	Waldkappel K 12 D/E 1
		Wadi Tuil K 22 C 3/4	Waldkirch (Breisgau) K 12 B/C 4 [K 13 F 4]
		Wadi Wergha K 24a B 2	Waldkirchen (Niederbay.)
		Wagenau (O.) K 14 A/B 1	Waldkirchen (Oberösterr.) K 15a A/B 1
		Wagendriscshelhorn (Bg.) K 14 B 3	Waldkirchen, Nieder- (Mühlviertel) K 15a C 1
		Waging K 13 E 5	Waldmünchen K 13 E 3
		Wagram (Ldsch.) K 16a C 1	Waldrast (O.) K 17 G 1
		Wagram (O. a. d. Donau) K 16a B 1	Waldrast-Joch K 17 G 1
		Wagram (O. östl. v. Krems) K 16a B 1	Waldrast-Spitze K 17 G 2
		Wagrien (Ldsch.) K 5 E 2	Waldsassen K 13 E 2
		Wagstadt (Bilovec) K 20 Nbk. III	Waldsberg (Bg.) K 8 C 3
		Wahabiten (V.) K 31 F 6	Waldsee (O.) K 12 D 5
		Wahles K 8 B 2	Waldshut K 12 A/B 5
		Wahlstatt K 11 D 3	Walegozulowo K 28 G 2
		Wahlwinkel K 8 C 1	Wales (Land, Gr.-Brit.) K 26 E 4/5 [C 1]
		Wahns K 8 A 3	Wales (O., Alaska) K 31a
		Wahrenholz (O.) K 5 E 4	Wales-Insel, Prinz-von- K 35 H/I 2
		Wahrsatch Mountains (Geb.) K 37 B 2/3	Wales-Kap, Prinz-von- K 35 B/C 3 [I 3]
		Waiblingen K 12 D 4	Walfish-Bai (Japan) K 32
		Waidach K 13a B 2	
		Waidbruck K 15 C 3	
		Waidhofen (a. d. Thaya) K 16 D 1	
		Waidhofen (a. d. Ybbs) K 16 C 2	
		Waigatsch-Insel K 31 G/H 1	
		Waigeu (I.) K 40 C 3	

## W

Waadt (Kt.) K 18 A/B 3		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 D 4	Waldenburg (Niederschles.) K 11 D 4
Waag (Váh) (Fl.) K 20 C/E 2/3		Waldenburg (Sachsen) K 4 Nbk. II [D 2]	Waldenburg (Schweiz) K 18
Waag-Bistritz (O.) K 20 C/D 2		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Waldheim K 7 D 5
Waag-Neustadtl (Nové Mesto nad Váhom) K 20 C/D 2		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Waldighofen K 18 C 1
Waal (Fl.) K 21a B 2		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Walding K 15a C 2
Waase K 7a A 2		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Waldkappel K 12 D/E 1
Wabash River K 36 E 2/3		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Waldkirch (Breisgau) K 12 B/C 4 [K 13 F 4]
Wachau (Ldsch.) K 16a A 1		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Waldkirchen (Niederbay.)
Wachberg (Bg., b. Gott- leuba) K 10 A 3/4		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Waldkirchen (Oberösterr.) K 15a A/B 1
Wachberg (Bg., b. Saups- dorf) K 10 E/F 2		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Waldkirchen, Nieder- (Mühlviertel) K 15a C 1
Wachberg (Bg., Südslav- en) K 16 D 3		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Waldmünchen K 13 E 3
Wachenfeld, Haus (Hitler- haus) K 14 D 2		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Waldrast (O.) K 17 G 1
Wachserasen (Bg.) K 8 C 3		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Waldrast-Joch K 17 G 1
Wachstein (Bg.) K 8 B 1		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Waldrast-Spitze K 17 G 2
Wachtendonk K 6 A 2		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Waldsassen K 13 E 2
Wächtersbach (O.) K 12 D 2		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Waldsberg (Bg.) K 8 C 3
Wachtkneck (Bg.) K 13a		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Waldsee (O.) K 12 D 5
Waco K 37 D 3 [A 1]		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Waldshut K 12 A/B 5
Wadai (Ldsch.) K 33 E/F 3		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Walegozulowo K 28 G 2
Wadan (Br.) K 33 B 2		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Wales (Land, Gr.-Brit.) K 26 E 4/5 [C 1]
Wade-Berg K 8 C 3		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Wales (O., Alaska) K 31a
Wadelai K 33 F/G 4		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Wales-Insel, Prinz-von- K 35 H/I 2
Wädenswil K 19 B 2		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Wales-Kap, Prinz-von- K 35 B/C 3 [I 3]
Wadern K 12 A 3		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	Walfish-Bai (Japan) K 32
Wadi Alacha K 24a B 2		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	
Wadi Amur K 34 B/C 4		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	
Wadi Beht K 24a A 2		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	
Wadi bu Asun K 24a C 2		Waldenbuch (a. d. K.: W.) K 12 B 3	

Waldfisch-Bai (Südafrika) K 33 D/E 7	Wannen-Berg K 12a A 2	Waterford (Port Láirge) K 26 C 4
Walhalla K 13 E 3	Wannen-Kogel K 17 D/E 3	Waterford Harbour K 26 C 4/5
Walk K 27 L/M 5 [A 3	Wannigroda K 8 C 1	Watergraafsmeer (O.) K 21c C 1
Walker Bay K 33 Nbk. III,	Wannsee (Ot. v. Berlin u. S.) K 7 Nbk.	Waterloo K 21a B 2
Walkersbrunn K 13a A/B 2	Wansen K 11 E 4	Waterman Island K 39a C 2
Wallawalla K 37 B 2	Wannser-Joch K 17 G 4	Water of Leith (Fl.) K 26a B 2
Wallbach (Fl. u. O.) K 8 B 3	Wanzleben K 7 C 4	Watertown K 37 D 2
Walldorf K 8 B 4	Wapnjarka K 28 G 1	Waterville K 26 A 5
Walldürn K 12 D 3	Warandab K 34 D/E 6	Watlings-Insel (San Salva- dor, Guanahani) K 38 D 2
Wallega (Ldsch.) K 34 B/C 6	Warburg K 5 D 5	Wattenscheid K 6 D 2
Wallenburg (Ru.) K 8 B 2	Warburton K 40a C 2	Wattenwil K 18 C/D 3
Wallendorf (Thür.) K 8 F 6	Wardar (Fl.) K 30 A 5	Wattwil K 19 C 2
Wallendorf (Tschechoslow.) K 20 E 2	Waren K 7 D 3	Watzdorf K 8 F 5
Wallen-See K 19 C 2	Warendorf K 5 B/C 5	Watzke-Spitze K 17 B 3
Wallenstadt K 19 C 2	Wargla K 33 D 1	Watzmann (Bg.) K 14 C 3
Wallern (Volary, Böhmen) K 16 B/C 1 [B 2	Warin K 7 C 3	Watzmann-Haus K 14 C 3
Wallern (Oberösterr.) K 15a	Warmbad K 33 Nbk. III, A 2	Wau (O.) K 34 A 6
Wallfahrts-Jöchl K 17 B 2	Warmbrunn K 11 C 4	Wawer K 11 I 2
Wallgau (O.) K 13 Nbk.	Warmensteinach (a. d. K.: W.) K 13 D 2/3	Waxweiler K 12 A 2
Wallgett K 40 D/E 6/7	Warna (Varna) K 28 F/G 4 u. K 30 B 5	Wdizden-See K 9 E 3
Walling K 14 D 2	Warnemünde K 7 C 2	Wear, River K 26 F 3
Wallingfield K 36 Nbk. I	Warnow (Fl.) K 7 C/D 2/3	Web (Fl.) K 34 D 6/7
Wallis (Kt.) K 18 C/D 4	Warnsdorf K 11 B 4	Webi (Fl.) K 34 C/D 6
Wall Meseritsch K 20 C/D 2	Warn-Spitze K 17 D/E 3	Webi Schebell (Fl.) K 33 H 4
Wallroda K 10a B/C 2	Warrenton K 33 Nbk. III, B 2	Wechmar K 8 C 1
Walnut Grove K 37 Nbk. I	Warschau (Warszawa) K 11 H 2 u. K 21b C 3	Wechsel (Bg.) K 16 D/E 2
Wals K 14 C 1	Warstein (O.) K 5 C 5	Wedau (Bhf.) K 6 C 2
Walsall K 26 E/F 4	Wartburg K 8 A 1	Weddell-Meer K 2b
Walser Tal, Großes K 19 D 2	Warteck (Bg.) K 14 C/D 3	Weddingstedt K 5 D 2
Walser-Tal, Kleines K 19 E 2	Wartenberg (Bg.) K 8 A 1	Wedel K 5 D 3
Walserode K 5 D 4	Wartenburg K 9 H 3	Wedsem K 22 A 4
Walsum K 6 B 1	Wartenstein, Burg K 19 D 2/3	Week-Inseln K 39a A 1
Walten K 17 F 4	Warth K 19 E 2	Weener K 5 B 3
Walten-Tal K 17 F/G 4	Warthe (Warta, Fl.) K 11 B/F 2/3	Weesen K 19 C 2
Waltersdorf (Niederschles.) K 11 C 3 [C 2	Warthe-Bruch K 11 B/C 2	Weesp K 21c C 1
Waltersdorf (Sachsen) K 10	Wartstein (Bg.) K 14 B/C 3	Weetzen K 5 D 4
Waltershausen K 8 B/C 1	Wartstein-Kogel K 14 B 2	Weferlingen K 7 B/C 4
Waltham (Engl.) K 26 Nbk. I	Warwick (Gfsh. u. O., Engl.) K 26 F 4	Wegeleben K 7 C 5
Waltham (USA., a. d. K.: W.) K 36 Nbk. II	Warwick (USA.) K 36 Nbk. I	Wegenstetten K 18 D/E 1 2
Walthamstow K 26 Nbk. I	Wasa (Vaasa) K 27 I/K 2	Wegeringhausen K 6 F/G 3
Walton K 26 Nbk. I	Wasen K 18 D 2	Wegrów K 11 K 2
Waltrop K 6 E 1	Wasenwand (Bg.) K 17 G 2	Wegscheid (Bay.) K 13 F 4
Waluki K 30 D 3	Washburn, Mount K 36a B/C 1	Wegscheid (Salzburg) K 14 E 2
Wand, Rote (Bg.) K 19 D/E 2	Washington (O.) K 36 F 3	Wegscheid (b. Oberhof) K 8 C 3
Wandsbek (Hamburg-W.) K 5 E 3	Washington (Staat) K 37 A/B 2	Wegscheid (b. Suhl) K 8 C 4 [C 3
Wand-Spitze, Schwarze K 17 G 3	Washita River K 36 D 3	Wehde, Friesisch-(O.) K 5
Wang, Kirche K 11a B 2	Wash-Land K 2a	Wehlau K 9 I 2
Wangen (Schweiz) K 18 D 2	Wasselnheim K 12 B 4	Wehlen (Stadt) K 10 B 2
Wangen (Württ.) K 12 D 5	Wassen K 19 B 3	Wehofen K 6 B/C 1
Wangen, Klein- u. Groß- (Thür.) K 10a B 1	Wasserburg (Bay.) K 13 E 4	Wehr K 18 D 1
Wangerin K 9 C 3	Wasserburg (Württ.) K 19 D 1	Wehra (Fl.) K 18 D 1
Wangerroog (I.) K 5 B/C 3	Wasserfall-Scharte K 14 C 4	Wei K 32 C 4
Wankarem (Fl.) K 31a A 1	Wasserfuhr K 6 E 3	Weibersbrunn (O.) K 12a A/B 1
Wannbach (O.) K 13a A 1/2	Wasserkuppe (Bg.) K 12 D 2	Weichsel (Fl.) K 4 I/K 1/4, K 9 F/H 2/4, K 11 H 2
Wannberg (O.) K 13a B 2	Wasungen K 13 C 2	Weichselboden K 16 D 2
Wanne-Eickel K 6 D 1	Waterbury K 36 Nbk. I	Weichselmünde (Ot. von Danzig) K 9 Nbk.
Wannehorn, Großes (Bg.) K 18 E 4		



Weichwitz K 8 G 6  
 Weida K 13 D/E 2  
 Weidach K 14 E 2  
 Weide (Fl.) K 11 E 3  
 Weidebrunn K 8 B 3  
 Weidebrunner Kuppe K 8 B 3  
 Weiden K 13 E 3  
 Weidenau K 11 E 4  
 Weidenhausen K 12 C 2  
 Weidenhüll K 13a B 2  
 Weidenloh K 13a B 1/2  
 Weidensees K 13a B 2  
 Weidhaus K 13 E 3  
 Weidhausen (a. d. K.: W.) K 13 D 2  
 Weidling K 16 Nbk.  
 Weidlwang (Ot. v. Nasnitz) K 13a C 2  
 Weidmannsgesee K 13a B 1  
 Weidmannsruh K 8 B 2  
 Weigelshofen K 13a A 1  
 Weigetschlag K 15a C 1  
 Weiglathal (O.) K 13a C 1  
 Weihaiwei K 32 D 4  
 Weiher (O.) K 13a B 1  
 Weiher, Die (Seen) K 13a A 2  
 Weihersberg-Tal K 13a B 1  
 Weilau K 32 B 4/5  
 Weikersbacher Köpfl (Bg.) K 14 B 4  
 Welkersheim K 12 D/E 3  
 Well K 12 D 4  
 Weilburg K 12 C 2  
 Weiler (im Algäu) K 15 A/B 2  
 Weiler (b. Aschaffenburg) K 12a A 1  
 Weiler (b. Schlettstadt) K 12 B 4  
 Weilheim K 13 C/D 5  
 Weimar K 13 D 1/2  
 Wein-Berg (b. Artern) K 10a A 1  
 Wein-Berg (b. Schlettstadt) K 12 B 4  
 Weinberge (Vinohrady; Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I  
 Weinfeldern K 19 B/C 1  
 Weingarten (b. Eisenach) K 8 B 1  
 Weingarten (Württ.; a. d. K.: Weing.) K 12 D 5  
 Weingarts K 13a A 2  
 Weinheim K 12 C 3  
 Weinsberg (O.) K 12 D 3  
 Weipert K 4 Nbk. II  
 Weischütz K 10a C 1  
 Weisenbach (O.; a. d. K.: W.) K 12 C 4  
 Weisenkrossen K 8 G 5  
 Weiser K 37 B 2  
 Weiseritz (Fl.) K 11 Nbk. I  
 Weismies (Bg.) K 18 D/E 4  
 Weißbach K 12 C 4  
 Weiß-Bach (z. Saalach) K 14 B 2 [K 14 A/B 2  
 Weißbach (O. b. Inzell)

Weißbach (O. b. Bad Reichenhall) K 14 C 2  
 Weißbach (O. b. Rudolstadt) K 8 G 5  
 Weißbach (O. a. Saalach) K 14 B 3  
 Weißbach, Ober-, Mittel- u. Unter- K 8 E 4  
 Weißbach-Alm K 14 C 4  
 Weiße Insel K 31 I 1  
 Weiße Karpaten (Geb.) K 20 C/D 2  
 Weiße Körös (Fl.) K 28 C/D 2  
 Weißen (Bg., westl. Mareit) K 17 E/F 3  
 Weißen, Telfer (Bg.) K 17 F/G 3  
 Weißenbach (O. a. Attersee) K 15 Nbk. II  
 Weißenbach (O. a. Wannser Joch) K 17 G 4  
 Weißenbach (O., Wiener Wald) K 16a D 2  
 Weißenberg (O.) K 11 Nbk. I  
 Weißenbuch K 15a C 1  
 Weißenburg (O., Bay.) K 13 C 3  
 Weißenburg (O., Elsaß) K 12 B 3  
 Weißenburg (Ru., Schweiz) K 18 C 3  
 Weißenburg (Schloß, Thür.) K 8 G 5  
 Weißenfels (a. d. Saale) K 7 D 5  
 Weißenfels (Südslowien) K 16 B 3  
 Weißenhöhe (O.) K 11 D/E 1  
 Weißenhorn (O.) K 13 C 4  
 Weißenschirnbach (O.) K 10a B 1  
 Weißen-See K 16 B 3  
 Weißenstein (Bg.) K 18 C/D 2  
 Weißenstein (O., Estland) K 27 L 4  
 Weißenstein (O., Württ.; a. d. K.: W.) K 12 D 4  
 Weißenstein-Horn K 19 C 3  
 Weißer Berg (b. Rossitten) K 9a A 3  
 Weißer Drin (Fl.) K 28 C 4  
 Weißer Hirsch (Ot. v. Dresden) K 11 Nbk. I  
 Weißer Nil (Bahr el-Abiad, Fl.) K 34 B 4/5  
 Weißer Nil (Prov.) K 34 B 5  
 Weißer See (Rußld.) K 30 D 1  
 Weiße Schwarza (Fl.) K 8 D/E 4  
 Weißes Meer K 3 G/H 2  
 Weiße Spitze (Bg.) K 15 D 3  
 Weiße Theiß (Fl.) K 20 G 2  
 Weißfluh (Bg.) K 19 D 3

Weißhorn (Bg., Oberengadin) K 19a A 1  
 Weißhorn (Bg. b. Sterzing) K 17 G 4  
 Weißhorn (Bg., Kt. Wallis) K 18 D 4  
 Weißig K 10 B 2  
 Weißkirchen (im Banat) K 28 C 3  
 Weißkirchen (Bílý Kostel, b. Reichenberg) K 20a A/B 1  
 Weißkirchen (i. d. Wachau) K 16a A 1  
 Weißkirchlitz K 20 Nbk. II  
 Weiß-Kogel K 17 C 3  
 Weißkugel (Bg.) K 15 B 3  
 Weißkugel-Hütte K 17 A/B 4  
 Weißkugel-Joch K 17 B 4  
 Weißlahnbad K 19 Nbk. I  
 Weißplatter K 17a B 2  
 Weißrußland K 30 B/C 3  
 Weißsee-Joch u. -Ferner K 17 A/B 4  
 Weißsee-Spitze K 17 B 4  
 Weißtannen (O.) K 19 C 2/3  
 Weißwand-Spitze K 17 F 3  
 Weißwasser (O.) K 11 B 3  
 Weißwasser-Grund (Riesengebirge) K 11a B 2  
 Weistritz (Fl.) K 11 D 3/4  
 Weiswald (O.) K 17 C 2/3  
 Weitis K 8 G 6  
 Weitmar (Ot. v. Bochum) K 6 D 2  
 Weitra K 16 C/D 1  
 Weitscharten-Kopf (Bg.) K 14 B 2  
 Weixelburg (Visnja Gora) K 16 C 4  
 Weixmanstall K 17 C 2  
 Weiz K 16 D 2  
 Wel-Asrak (Blauer Nil) (Fl.) K 34 B/C 5  
 Welden K 13 C 4  
 Welfenstein (Schloß) K 17 H 4  
 Welikaja (Fl.) K 27 N 5  
 Welikije-Luki K 30 C 2  
 Welkershausen K 8 B 4  
 Wellan K 27 L/M 5  
 Welldorf K 6 A 4  
 Wellemin K 20 Nbk. II  
 Wellenborn, Ober- u. Unter- K 8 G 5  
 Weller K 12 D 1  
 Wellesley K 36 Nbk. II  
 Wellinghofen (Ot. v. Dortmund) K 6 E/F 2  
 Wellington (I.) K 35 K/L 14  
 Wellington (O.) K 40 G 8  
 Welna (Fl.) K 11 D/E 2  
 Welper K 6 D 2  
 Wels K 16 C 1  
 Welscher Belchen (Bg.) K 12 A/B 5  
 Welse (Fl.) K 7 F 3  
 Welsch Heide K 15a B/C 2

Welshpool K 26 E 4	Werne (Kr. Lüdinghausen) K 6 F 1	Westfalen (Prov.) K 4 C/D 3 u. K 6 E/G 2
Welsk K 30 E 1	Werne (Ot. v. Bochum) K 6 E 2	Westfalen-Hütte K 17 E 2
Welzheim K 12 D 4	Wernigerode K 7 B/C 5	Westflandern (Prov.; a. d. K.: Wfl.) K 21a A 2
Wembley K 26 Nbk. I	Wernshausen K 8 A/B 3	Westfriesische Inseln K 21a B/C 1
Wemding K 13 C 4	Wernstadt K 11 Nbk. I	Westfriesland (Ldsch.) K 5 A 3
Wendekreis des Krebses K 37 B 4	Wernstein (O.) K 15a A 1	West-Gebiet (Sowjet-Rußland) K 30 C/D 3
Wendekreis des Steinbocks K 39 A/F 2	Werra (Fl.) K 12 D/E 1/2	West Ham K 26 Nbk. I
Wendekreis, Nördlicher K 33 C/D 2	Werro K 27 M 5	West Hartlepool K 26 F 3
Wendekreis, Südlicher K 1 E 4	Werschetz (Veršac) K 28 C 3	Westhofen (Elsaß; a. d. K.: W.) K 12 B 4
Wendel-Berg K 14 B 2	Wertach (Fl.) K 13 C 4	Westhofen (Rhein Hessen) K 12 C 3
Wendelsheim K 12 B/C 3	Wertheim K 13 B 3	Westhofen (Westfalen) K 6 F 2
Wendelstein (Bg.) K 13 D/E 5	Wertingen K 13 C 4	Westig (Ot. v. Hemer) K 6 F/G 2
Wendelstein (O., Franken; a. d. K.: Wend.) K 13 D 3	We' Safra (Fl.) K 34 C 3	Westliche Inseln (b. Neuguinea) K 40 D 4
Wendelstein (O. a. d. Unstrut) K 10a B 1	Wesel K 6 B 1	Westlicher Daunkogel (Bg.) K 17 D/E 3
Wenden (O., Lettland) K 27 L 5	Wesenberg (O., Estland) K 27 M 4	Westlicher Euphrat (Fl.) K 29 E 3
Wender Kogel K 17 C 1/2	Wesenberg (O., Mecklenburg) K 7 E 3	Westliche Sierra Madre (Geb.) K 37 C 4
Wendisch-Buchholz K 7 E 4	Wesendorf (Wachau) K 16a A 1	Westlich-Neufähr (Ot. v. Danzig) K 9 Nbk.
Wendisch-Fähre (O.) K 10 C 2	Wesenstein (Ru.) K 15a A/B 1	West Lothian (a. d. K.: W.L., Gfsh.) K 26 B 3
Wendisch-Silkow K 9 E 2	Wesenufer (O.) K 15a A/B 1	Westmeath (Gfsh.) K 26 C 4
Wendl (Bg.) K 14 D/E 2	Weser (Fl.) K 5 C/D 3/5	Westmorland (Gfsh.) K 26 E 3
Wener-See K 27 E 4	Weser, Alte K 5a B/C 2	Weston K 26 E 5
Weng-Alpe K 18 D 3	Weser-Gebirge K 5 C/D 4	West Point K 36 Nbk. I
Wengern K 6 E 2	Weseritz (a. d. K.: W.; Bezdrůžice) K 13 E 3	Westport (O.) K 37 A 3
Wenham K 36 Nbk. II	Wesermünde K 5 C 3	Westpreußen (Reg.-Bez.) K 9 G 3
Wenigenlupnitz K 8 B 1	Wespenstein (Bg.) K 8 F 6	Westrhauderfehn K 5 B 3
Wennis K 17 A/B 1	Wessan K 22 A/B 4	Westrich (Ldsch.) K 12 B 3
Wennungen K 10a B/C 1	Wesselburen K 5 C 2	West-Sibirien (Gau) K 31 I/K 3 u. K 32 I 8/9
Wensleydale K 40a A/B 3	Wessel-Inseln K 40 C 5	West Virginia (Staat) K 36 E/F 3
Wenta (Fl.) K 27 K 5/6	Wesselogorsk K 30a B/C 2	Westzaan K 21c B 1
Wentworth K 40 D 7	Wessenthal (O.) K 12a A/B 2	Wetluga (Fl. u. O.) K 30 F 2
Wepener K 33 Nbk. III, C 2	Weßling (w. v. München) K 14a A 1	Wetter (I.) K 40 B 4
Werben K 7 C 4	Weßling (nahe d. Wörth-S.) K 14b	Wetter (O.) K 6 E 2
Werchneje K 30a B 2	Wesso K 33 E 4	Wetterau (Ldsch.) K 12 C/D 2
Werchne Uralsk K 30 H/I 3	West-Antarktis (In.) K 2 D 5	Wetterhorn (Bg.) K 18 E 3
Werchojansk (O.) K 31 O/P 2	West-Australien (Staat) K 40 A/B 6	Wetter-See K 27 F 4
Werchojansk-Gebirge K 31 O/P 2	West-Beskiden (Geb.) K 20 D 2	Wetter-Spitze K 17 F/G 3
Wercholensk K 32 O/P 9	West Calder (O.) K 26a B 2	Wetterstein-Gebirge K 13 C/D 5 u. Nbk.
Werchoturje K 30 I 2	Westcraigs K 26a B 2	Wetterwand (Bg.) K 14 D 4
Werdau K 4 Nbk. II	Westerburg K 12 B/C 2	Wettin K 7 C 5
Werden K 5 B 5	Wester-Ems (Fl.) K 5 A 3	Wetzkekrugs-Berg K 9a B 3
Werdenberg (O.) K 19 C 2	Westerholt K 6 D 1	Wetzendorf K 10a B/C 1
Werdenfels (Ru.) K 13 Nbk.	Westerland (O.) K 5 C 2	Wetzikon K 19 B 2
Werder (Ldsch. b. Danzig) K 9 F/G 2	Wester-Markelsdorf K 5 F 2	Wetzlar K 12 C 2
Werder (O. b. Berlin) K 7 D 4	Western Islands (Hebriden) K 26 C 1/2	Wevelinghoven K 6 B 3
Werder (O., Estland) K 27 K/L 4	Western Port K 40a C 3	Wexford (Loch Garman) K 26 C 4
Werder (O., Rügen) K 7a B 1	Westerplatte (Ot. v. Danzig) K 9 Nbk.	Weybridge K 26 Nbk. I
Werdohl K 6 F/G 2	Wester Schelde (Fl.) K 21a A/B 2	
Werfen (O. u. Schloß) K 14 E 4	Westerstede K 5 B/C 3	
Wergha (W.) K 24a B 2	Westerwald (Geb.) K 12 B/C 2	
Werl K 5 B 5		
Wermelskirchen K 6 D/E 3		



Weyer K 16 C 2  
 Weymouth K 26 E 5  
 Weyregg K 15 Nbk. II  
 Wheeling K 36 E/F 2/3  
 Whernside (Bg.) K 26 E/F 3  
 Whitby K 26 F 3  
 Whitehorse (Kanada) K 35 E 3  
 White Mountains K 36 F 2  
 White Plains (O.) K 36 Nbk. I  
 White River (z. Mississippi) K 36 D 3  
 White River (z. Missouri) K 37 C 2  
 Whittlebury (I.) K 39a C 2  
 Whittlesea K 40a C 2  
 Wiblingwerde K 6 F 2  
 Wiborg (Mb.) K 27 M/N 3  
 Wiborg (O.) K 27 N 3  
 Wichita (O.) K 37 D 3  
 Wichita Mountains K 37 D 3  
 Wichsenstein (O.) K 13a B 2  
 Wichtshausen K 8 B 4  
 Wick K 26 E 1  
 Wickede (Ot. v. Dortmund) K 6 F 1  
 Wickendorf K 8 G 6  
 Wickersdorf K 8 F 6  
 Wickh Bay K 39a B/C 1  
 Wickh Island K 39a C 2  
 Wicklow (Cill Maintain) K 26 C/D 4  
 Wickrath K 6 A 3  
 Wiczno-See K 9 F/G 3  
 Widan (O.) K 34 D 4  
 Widawa K 11 F/G 3  
 Widawka (Fl.) K 11 G 3  
 Widj K 34 C 2  
 Widminnen K 9 K 3  
 Widze K 21b F 2  
 Wiecbork (Vandsburg) K 9 E 3  
 Wiechental-Haus K 14 C 4  
 Wieck (b. Greifswald) K 7 E 2  
 Wied (Fl. z. Nordsee) K 5 C 2  
 Wied (Fl. z. Rhein) K 12 B 2  
 Wiedenbrück K 5 C 5  
 Wiedenest K 6 F 3  
 Wiedhafen K 33 G 5/6  
 Wiedlisbach (O.) K 18 D 2  
 Wiegenspitze, Hohe K 17 B/C 5  
 Wieh-Berg K 10a A 2  
 Wiehe K 10a B 2  
 Wiehen-Gebirge K 5 C 4  
 Wiehl K 6 F 4  
 Wiek (auf Rügen) K 7 E 2  
 Wiekler Bodden (Mb.) K 7a A 1  
 Wiekcrathberg (O.) K 6 A 3  
 Wielen (Filehne) K 11 D 2  
 Wieliczka K 21b C 4/5  
 Wieln K 20 Nbk. II  
 Wieluń K 11 F 3  
 Wien K 16 E 1 u. Nbk. u. K 16a D 2  
 Wiener Neustadt K 16 E 2  
 Wiener-Neustadt-Kanal K 16 Nbk.  
 Wiener Wald (Geb.) K 16 D/E 1 u. K 16a C/D 1/2  
 Wieninger Berg K 16 D 1  
 Wieprz (Fl.) K 21b D 4  
 Wierden K 5 A 4  
 Wieren K 5 E 4  
 Wieringen K 21a B 1  
 Wieruszów K 11 F 3  
 Wierzchucin K 9 E/F 3  
 Wies K 16 D 3  
 Wiesau K 13 D/E 3  
 Wiesbaden K 4 Nbk. I u. K 12 C 2  
 Wiescherhöfen K 6 F/G 1  
 Wiesdorf K 6 C/D 3  
 Wiese (Fl.) K 12 B 5  
 Wiese (O.) K 20 Nbk. II  
 Wieselburg (Niederösterreich) K 16 D 1  
 Wieselburg (Ungarn) K 20 C 3  
 Wieselstein (Bg.) K 14 E 3  
 Wiesen (O. b. Sterzing) K 17 G/H 3  
 Wiesen (O. b. Wenus) K 17 B 2  
 Wiesen-Baude K 11a B 2  
 Wiesenburg K 7 D 4  
 Wiesensteig (O.) K 12 D 4  
 Wiesent (Fl.) K 13 D 3  
 Wiesenthau K 13a A 2  
 Wieserberg (O.) K 14 B 4  
 Wieser Hörndl (Bg.) K 14 E 2 [A/B 4  
 Wiesjackels-Kofel K 17 Wiese (Ötztal) K 17 D 2  
 Wiese (Pitztal) K 17 B 1/2  
 Wiesloch K 12 C 3  
 Wiesmühl K 13 E 4/5  
 Wies-Tal K 14 E 1/2  
 Wietstock K 9 B 3  
 Wigger (Fl.) K 18 D 2  
 Wiggis (Bg.) K 19 B/C 2  
 Wight (I.) K 25 B 1; K 26 F 5 u. Nbk. II  
 Wigtown K 26 D 3  
 Wil (b. Bern) K 18 D 3  
 Wil (Toggenburg) K 19 C 2  
 Wilchingen K 19 A/B 1  
 Wilczek-Land K 2a  
 Wilczyn K 11 F 2  
 Wild-Alm K 14 D 4  
 Wildalmkogel (Bg.) K 14 C 4  
 Wildbad K 12 C 4  
 Wildbad Kreuth K 13 D 5  
 Wildberg K 12 C 4  
 Wilde Adler (Fl.) K 11 D 4 -  
 Wilde Gera (Fl.) K 8 C/D 2/3  
 Wilde Klamm K 10 E 3  
 Wildeleck (Bg.) K 17 D 2  
 Wilde Mannle (Bg.) K 17 C 3/4  
 Wildenbruch (O.) K 9 B 3/4  
 Wildenfels K 13a B 2  
 Wildenschwert K 11 D 4/5  
 Wilden-See K 15 Nbk. II  
 Wildenspring K 8 D 4  
 Wildenstein (O. u. Schloß; Spessart) K 12a A/B 2  
 Wildental (O.) K 14 A/B 3  
 Wilder Freiger (Bg.) K 17 E/F 3  
 Wilder Freiger-Ferner K 17 E 2/3  
 Wilder Freithof K 14 D 3  
 Wilder Thurm (Bg.) K 17 E 2  
 Wilde Sau (Bg.) K 8 A 1  
 Wildeshausen K 5 C 4  
 Wildes Hinterbergl K 17 E 2  
 Wildfluken K 13 B 2  
 Wildgrat K 17 B/C 1  
 Wildhaus (O.) K 19 C 2  
 Wildhorn (Bg.) K 18 C 4  
 Wild-Kogel K 17 E/F 2  
 Wildon K 16 D 3  
 Wild-Pfaff (Bg.) K 17 E 3  
 Wildspitze (Ötztaler Alpen) K 17 C 3  
 Wildspitze (Schweiz) K 18 Nbk.  
 Wildstrubel (Bg.) K 18 C/D 4  
 Wilejka K 21b F 2  
 Wilhelmbrück K 11 F 3  
 Wilhelmsburg (Nieder-österreich) K 16a B 2  
 Wilhelmshaven K 5 C 3  
 Wilhelmshöhe, Schloß K 5 D 5  
 Wilhelmsee (O.) K 11 E/F 2  
 Wilhelmsthal (O.) K 8 A 1  
 Wilhering K 15a C 2  
 Wilija (Fl.) K 21b E/F 2  
 Wiljui (Fl.) K 31 M/O 2  
 Wiljuisk K 31 N/O 2  
 Wilkens-Land K 2 H/I 5  
 Wilkomir K 27 L 6  
 Willenstad K 38 E 4  
 Willenberg (O.) K 9 H/I 3  
 Willenreuth K 13a B 1/2  
 Willesden K 26 Nbk. I  
 William Fort (Ontario) K 36 D/E 2  
 Williamstown (Ot. v. Melbourne) K 40a B 2  
 Willich K 6 B 2  
 Willisau K 18 D/E 2  
 Willischwand (O.) K 14 E 1  
 Willmersdorf (Thüringen) K 8 D 4  
 Willowmore K 33 Nbk. III B 3  
 Wilmington K 36 F 3  
 Wilna (Wilno) K 21b E/F 2  
 Wilno (Wilna) K 21b E/F 2  
 Wilsdruff K 11 Nbk. I  
 Wilseder Berg K 5 D 3

Wilsnack K 7 C/D 4	Winnbach-Spitze K 17 D 2	Witten K 5 B 5 u. K 6 E 2
Wilson (K., Australien) K 40 D 7	Winnigen K 4 Nbk. I	Wittenberg (a. d. Elbe) K 7 D 5
Wilsontown K 26a B 2	Winnipeg (O.) K 36 D 1/2	Wittenberg (b. Pegnitz) K 13a B/C 1/2
Wilster K 5 D 3	Winnipeg Lake K 36 D 1	Wittenberge K 7 C/D 3
Wilthen K 11 Nbk. I	Winnipegosis, Lake K 36 C/D 1	Wittenburg K 7 C 3
Wilts (Gfsh.) K 26 E/F 5	Winniza K 30 B/C 4	Wittenheim (a. d. K.: W.) K 12 B 5
Wilz K 12 A 3	Winona K 36 D 2	Wittgendorf K 8 F 6
Wim-Bach (z. Leogang) K 14 B 4	Winschoten K 5 A/B 3	Wittichenau K 11 B 3
Wim-Bach (z. Raumsauer Ache) K 14 C 3	Winsen K 5 E 3	Wittingau K 20 B 2
Wimbach (Jagdschloß) K 14 C 3	Winston K 36 E/F 3	Wittingen K 5 E/F 4
Wimbach-Klamm K 14 C 3	Winter-Berg, Großer u. Kleiner K 10 D/E 3	Wittlage K 5 C 4
Wimbleton K 26 Nbk. I	Winterberg (a. d. K.: Wint.; O., Rheinprovinz) K 12 B 3	Wittlich K 12 A/B 2/3
Wimm (O.) K 14 E 3/4	Winterberg (O., Westfalen) K 5 C 5	Wittmannsgereuth K 8 F/G 5
Wimmis K 18 D 3	Winterberg (Vimperk, O.) K 13 F 3	Wittmund K 5 B 3
Wimpaß (O.) K 16 E 2	Winterhagen K 6 E 3	Wittnau K 18 D/E 2
Wimpfen K 12 C/D 3	Winters K 37 Nbk. I	Wittow K 7 E 2
Winburg K 33 Nbk. III, C 2	Wintersbach (O.) K 12a A/B 2	Wittower Fähre u. Post- haus K 7a A 1
Winchester K 26 F 5	Winterstall (O.) K 17 C/D 3	Wittstock K 7 D 3
Windachterthal-Ferner K 17 E 3	Winterstein (O.) K 8 B 1	Witwaters Rand K 33 Nbk. III, C 2
Windachtal K 17 D/E 3	Winteryk K 5 A 5	Witzendorf K 8 F 6
Windau (Fl.) K 27 I/K 5	Winterthur K 19 B 1/2	Witzenhausen K 7 A/B 5
Windau (O.) K 27 I 5	Winton K 40 D 6	Witzhelden K 6 D 3
Windeck K 17a A 3	Winzig K 11 D 3	Witzleber Tanne K 8 D 4
Windecken K 12 C/D 2	Wippach (Fl.) K 16 B 4	Wizna K 9 K 3
Windenburg K 9a B 3	Wippach (Karst) K 16 B/C 4	Wjasemskaia K 32 F/G 2
Windenburg-Ecke (K.) K 9a B 3	Wippach (b. Nebra) K 10a B 1	Wjasma K 30 C 2
Windenhof K 8 A/B 3	Wipper (Fl.) K 9 D 2	Wjatka (Kirow, O.) K 30 F 2
Windgälle (Bg.) K 19 B 3	Wipperfürth K 5 B 5	Wjata (Fl.) K 30 G 2
Windgälle, Große (Bg.) K 19 B 3	Wipperoda K 8 C 2	Wkra (Fl.) K 11 G/H 1/2
Windhuk K 33 E/F 7	Wipp-Tal K 17 G/H 2	Wladimir K 30 D/E 2
Windisch-Feistritz K 16 D 3	Wirbach, Ober- u. Unter- K 8 F 5	Wladimir-Bai K 32 G 3
Windisch-Garsten K 16 C 2	Wirbeln K 9 I 2	Wladimirowka K 30 F 4
Windisch-Graz K 16 D 3	Wirnitz K 11 E 1	Wladiwostok K 32 F 3
Windsor K 26 F 5 u. Nbk. I	Wirz-Järv (S.) K 27 L/M 4	Wlätin K 20a A 3
Windsor K 26 F 5 u. Nbk. I	Wisbech K 26 F/G 4	Wlclawek (Leslau) K 11 F/G 2
Windward Islands K 38 Nbk.	Wischau K 20 C 2	Wlodawa K 21b D 4
Windward Passage K 38 D 2/3	Wischehrad (Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I	Wlodzimierz K 21b D/E 4
Winkel (O., Schweiz) K 18 C 2	Wischera (Fl.) K 30 H 1	Wobbelin K 7 C 3
Winkel (O., Tirol) K 17 D 2	Wischroda K 10a C 2	Wocheiner See K 16 B 3
Winkel (Schloß) K 17a B 2	Wisconsin (Staat) K 36 D/E 2	Woëvre (Ldsch.) K 25 E 2
Winkelsdorf (a. d. K.: W.) K 11 E 4	Wishaw K 26a B 2	Wohlau K 11 D 3
Winkhausen (Ot. v. Mül- heim) K 6a A 2	Wisla (Fl.) K 11 F/G 2	Wohlen K 19 A 2
Winkl (O., Salzburg) K 14 C 2	Wisla (Weichsel, Fl.) K 21b B/C 3/4	Wohlmirstedt K 10a B 2
Winkl (Schloß, Salzburg) K 14 D 2	Wismar K 7 C 3	Wohlmuthshüll K 13a A 1
Winklen K 17 C 2	Wismar-Bucht K 7 C 2/3	Wohlrose (Fl.) K 8 D 3
Winklern K 16 A 3	Wisowitz K 28 C/D 2	Wöhlsdorf K 8 F/G 5
Winne K 8 B 2	Wissek K 11 D/E 1	Wöhnsdorf K 10 F 2
Winnebach-Joch K 17 D/E 2	Wissower Klinken K 7a B 1	Woiste K 27 L 4
Winnebachsee-Hütte K 17	Witebsk K 30 C 2	Woladdejł (O.) K 34 D 7
	Witim (Fl. u. O.) K 31 N 3	Wölbling K 16a A/B 1
	Witkowa K 11 E 2	Wolchow (Fl.) K 30 C 2
	Witkowitz K 20 Nbk. III	Woldegk K 7 E 3
	Witoslaw K 11 E 1	Woldenberg (O.) K 11 C/D 1/2
	Wittbrücke K 6 E 2	Wold Gaan (O.) K 34 C 4
	Wittdün K 5 C 2	Wolfach K 12 C 4
	Wittelsbach, Schloß K 13	Wolfenbüttel K 5 E 4
		Wolfdorn (Bg.) K 17 H 3
		Wolfenschießen K 18 Nbk.
		Wolfhagen K 5 D 5
		Wölfis K 8 C 2



Wolfkehr K 17 B 2	Worbis K 7 B 5	Wülzburg K 13 D 3
Wolfratshausen K 13 D 5	Worcester (England) K 26 E 4	Wumbach (O.) K 8 D 3
Wolfsanger (Bg.) K 10a B 2	Worcester (Kapland) K 33 Nbk. III, A/B 3	Wümme (Fl.) K 5 D 3
Wolfs-Berg (Sächs. Schweiz) K 10 D 3	Worcester (Massachusetts) K 36 F 2	Wünschelburg K 11 D 4
Wolfs-Berg (Thüringen) K 8 B 3	Wörgl K 15 C/D 2	Wünschendorf K 10 A 1
Wolfsberg (O., Fränk. Schweiz) K 13a B 1	Wörishofen K 13 C 4/5	Wunsiedel K 13 D/E 2
Wolfsberg (O., Kärnten) K 16 C/D 3	Workington K 26 D/E 3	Wunstorf K 5 D 4
Wolfsberg (O. b. Mautern) K 16a B 1	Worikum K 21a B 1	Wuohi-Järvi (S.) K 27 M 3
Wolfsbühel (Bg.) K 17a B 3	Wörlitz K 7 D 5	Wuoksen (S.) K 27 N/O 3
Wolfssegg K 16 B 1	Wormditt K 9 H 2	Wupper (Fl.) K 6 D/E 3
Wolfsgraben (O.) K 16a C/D 2	Worms (I.) K 27 K 4	Wuppertal (O.) K 6 D 2/3
Wolfstein (O., Saarpfalz) K 12 B 3	Worms (O.) K 12 C 3	Wuppertal-Barmen K 6 D 2
Wolfstein (Schloß, Niederbayern) K 13 F 4	Wormser Joch K 15 B 3	Wuppertal-Elberfeld K 6 D 2
Wolga (Fl.) K 30 C/F 2/3	Wörnitz (Fl.) K 13 C 3/4	Wurmbach (O.) K 11 E 4
Wolgadeutsche Republik K 30 E/F 3	Woro K 18 D 3	Wuri (Fl.) K 33 Nbk. I
Wolgast K 7 E 2	Worocho K 20 G 2	Wurm (Fl.) K 13 D 4
Wolhusen K 18 D/E 2	Woronesh K 30 D/E 3	Wurm-Berg K 10a B/C 2
Wolkendorf K 16 E 1	Woronesher Gebiet K 30 D/E 3	Wurm-Kogel K 17 D/E 3
Wolkenstein (O., Fränk. Schweiz) K 13a A/B 1	Woropajewo K 21b F 2	Wurm- (Starnberger) See K 14a A 2
Wolkenstein (O., Sachsen) K 4 Nbk. II	Woroschilow (O.) K 32 F 3	Wursten, Land (Ldsch.) K 5 C 3
Wolkowysk K 21b E 3	Woroschilowgrad (Lugansk) K 30 D/E 4 u. K 30 a C 2	Wurster Watt K 5a C 2
Wollaston (In.) K 39a E 2	Woroschilowsk (Altschewsk) K 30a B 2	Württemberg (Land) K 12 C/E 4
Wöllau K 16 D 3	Woroschilowsk (Stawropol) K 30 E 4	Wurzach K 12 D/E 5
Wollin (I. u. O.) K 9 E 2/3	Woroshba K 30 C/D 3	Würzburg K 13 B 3
Wollstein (Wolsztyn) K 11 C/D 2	Worringen K 6 C 3	Würzen K 7 D 5
Wolmar K 27 L 5	Wörth (Elsaß) K 12 B 4	Wurzer Alp K 17 F/G 3
Wolmaransstadt K 33 Nbk. III, C 2	Wörth (Niederbayern) K 13 E 3/4	Wurzmes K 20 Nbk. II
Wolmirstedt K 7 C 4	Wörth (Saarpfalz) K 12 C 3	Wüstenhofsmühle K 8 G 5
Wolnzach K 13 D 4	Wörth (Unterfranken) K 12 C/D 3	Wusterhausen K 7 E 4
Wologda K 30 D/E 2	Wörther See K 16 C 3	Wustrow (b. Brunshaupten) K 7 C 2
Wolschau (Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I	Worthing K 26 F 5	Wustrow (a. Darß) K 7 D 2
Wolsk K 30 F 3	Wörth-See K 14b	Wusung K 32 D 5
Wolsztyn (Wollstein) K 11 C/D 2	Wosnessensk K 30 C 4	Wutach (Fl.) K 12 C 5
Woltschja (Fl.) K 30a A 2	Wosseker Baude K 11a A 2	Wutai-schan (Geb.) K 32 B 4
Wolverhampton K 26 E 4	Wostray, Hohe (Bg.) K 20 Nbk. II	Wutha K 8 B 1
Wolweda-Tal K 8a C 2	Wostray (Ru.) K 20 Nbk. II	Wuting K 32 C 4
Wolynien (Wolyn, a. d. K.: Nr. 4, Woiv.) K 21b E/F 4	Wotawa (Otava, Fl.) K 13 F 3	Wutschang K 32 B/C 5
Wongrowitz (Wagrowiec) K 11 D/E 2	Wotitz K 20 B 2	Wutschou K 32 B 7
Wonneberg (O.) K 9 Nbk.	Wotkinskij K 30 G/H 2	Wyhlen K 18 D 1
Wonnejöchl (Bg.) K 17 A 1	Wotsch (Bg.) K 16 D/E 3	Wyk K 5 C 2
Wonthaggi K 40a C 3	Woyens K 5 D 1	Wynberg (O.) K 33a A/B 2
Wöntschou K 32 C/D 6	Wrangell-Insel K 1 K 1	Wyndham (b. Melbourne) K 40a B 2
Wöntschou-Bai K 32 D 6	Wrangelsholm, Groß- K 27 L 4	Wyndham (Westaustralien) K 40 B/C 5
Wood (In.) K 39a C/D 2	Wrath, Cape K 26 D 1	Wynigen K 18 D 2
Woodgreen K 26 Nbk. I	Wreschen (Wrzesnia) K 11 E 2	Wyoming (Staat) K 37 B/C 2
Woodlark (I.) K 40 E 4	Wriezen K 7 F 4	Wyszków K 11 I 2
Wood Mountain Post (O.) K 37 C 2	Wronke K 11 D 2	Wyszkower Paß K 21b D/E 5
Woods-See K 40 C 5	Wrschowitz (Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I	Wyszogrod K 11 H 2
Woolwich K 26 Nbk. I	Wüdberg (O.) K 15a C 2	Wytegra K 30 D 1
Woonsöcket K 36 Nbk. II	Wuhan (Hankou) K 32 B/C 5	Wyschegda (Fl.) K 3 H/I 2
Woorke K 7a A 2	Wuhsi K 32 D 5	
	Wuhu K 32 C 5	
	Wülfrath K 6 C/D 2	

X

Xalpa K 37a A 2
Xaltepétl, Cerro K 37a B 2
Xanten K 5 A 5
Xaxalpan K 37a B 1

Xeros Potamos K 29a A 2  
 Xingú (Fl.) K 35 N 10  
 Xico K 37a B 2  
 Xions K 11 E 2  
 Xirbi (O.) K 23a B/C 2  
 Xochimilco K 37a A/B 2  
 Xocoyahualco K 37a A 1

## Y

Statt Y siehe auch unter I  
 und J nach!

Yabebiri (Fl.) K 39 C 2  
 Yabucoa K 38a C 1/2  
 Yacuiba K 39 B 2  
 Yaku-shima (I.) K 32 F 5  
 Yamagata K 32 G/H 4  
 Y'Ami (I.) K 32 D 7  
 Yankton K 37 D 2  
 Yarmouth (Engld.) K 26  
 Nbk. II  
 Yarmouth (Nova Scotia)  
 K 36 G 2  
 Yarra Yarra (Fl.) K 40a  
 C 2  
 Yar, River K 26 Nbk. II  
 Yasun Burnu (K.) K 29 E 2  
 Yate, Monte K 35 Nbk.  
 A 3  
 Yawata K 32 F 5  
 Ybbs (Fl.) K 16 C/D 1/2  
 Ybbs (O.) K 16 C/D 1  
 Ybbsitz K 16 C/D 2  
 Ybera, Laguna de K 39 C 3  
 Ychoux K 25 B 4  
 Yea K 40a C 2  
 Yecla K 24 D 3  
 Yegros K 39 C 3  
 Yellowstone Lake K 36a  
 B/C 2  
 Yellowstone National Park  
 K 37 B/C 2  
 Yellowstone River (Fl.)  
 K 36a C 1/2 u. K 37 C 2  
 Yéltés (Fl.) K 24 A 2  
 Yeovil K 26 E 5  
 Yerimo-saki (K.) K 32  
 H/I 3  
 Yesil Irmak (Fl.) K 29 E 2  
 Yeste K 24 C 3  
 Yetorofu (Iturup, I.) K 32  
 I 3  
 Yeu, Ile d' K 25 A 3  
 Yezo (Jesso, Hokkaido, I.)  
 K 32 G/H 3  
 Ygatimi K 39 C 2  
 Yhu K 39 C 2  
 Yi, Rio K 39 C 4  
 Ylikannus K 27 K/L 2  
 Ylivieska K 27 L 1/2  
 Yojoa, Lago K 38 A 4  
 Yokohama K 32 G/H 4/5  
 Yonakuni-shima (I.) K 32  
 D 7  
 Yonkers (a. d. K.: Y.) K 36  
 Nbk. I  
 Yonne (Fl.) K 25 D 2/3

York (O., Engld.) K 26 F 4  
 York (O., Westaustralien)  
 K 40 A 2  
 Yorke-Halbinsel K 40  
 C/D 7  
 York Wolds (Geb.) K 26  
 F 3/4  
 Yosemite National Park  
 K 37 A/B 3  
 Youghal K 26 C 5  
 Youngstown K 36 E/F 2  
 Yozgat K 29 D/E 3  
 Ypern K 21a A 2  
 Ypnasted K 27a B/C 1  
 Ypoa, Lago K 39 C 3  
 Yser (Fl.) K 21a A 2  
 Yssingaux K 25 D/E 4  
 Ystad K 27 E 6  
 Ytati K 39 C 3  
 Ytuzaingo K 39 C 3  
 Yvoire K 18 A 4  
 Yucatán (H.-I.) K 37  
 D/E 4/5  
 Yucatán-Straße K 38A/B 2  
 Yukon (Fl.) K 35 C/D 3  
 Yuma K 37 B 3  
 Yumbel K 35 Nbk. A 2  
 Yumbeten (Ru.) K 38  
 A 3  
 Yunque, El (Bg.) K 38a  
 B/C 1  
 Yuputs K 32 H 3  
 Yuruan K 38 F 5  
 Yuscaran K 38 A 4  
 Yuty K 39 C 3  
 Yverdon (Ifferten) K 18 B 3  
 Yvetot K 25 C 2  
 Yvonand K 18 B 3

## Z

Statt Z siehe auch unter C  
 und S, statt Ž unter Sch  
 und Sh nach!

Zaan (Fl.) K 21c B 1  
 Zaandam K 21a B 1  
 Zabern K 12 B 4  
 Žabie K 28 E 1  
 Žabinka K 21b D/E 3  
 Zablocil K 21b D/E 4  
 Žabokreký K 20 D 2  
 Zacatecas K 37 C 4  
 Zacatecoluca K 38 A 4  
 Zacatonco K 37a A 1  
 Zacatula K 37 C 5  
 Zackel-Fall K 11a A 1  
 Zacken (Fl.) K 11a B 1  
 Zäckwar K 10a C 2  
 Zafarraya K 24 B/C 4  
 Zafra K 24 A 3  
 Zagreb (Agram) K 22 F 1  
 Zagyya (Fl.) K 20 D 3  
 Zahna K 7 D 5  
 Zähringen K 12 B 4  
 Zaina K 16a C 1  
 Zaječar K 28 D 4  
 Zákány K 28 A 2

Zakopane K 20 D/E 2  
 Zakroczyn K 11 H 2  
 Zala (Fl.) K 16 E 3  
 Zala-Egerszeg' (O.) K 28  
 A 2  
 Zala Lövvö (O.) K 16 E 3  
 Zälau K 28 D 2  
 Zallinger K 15 Nbk. I  
 Zamárraga K 24 C/D 1  
 Zamboanga (I.) K 31 O 8  
 Zambrów K 11 K 2  
 Zamora K 24 A/B 2  
 Zamość K 21b D 4  
 Zancara (Fl.) K 24 C 3  
 Zandvoort K 21c A 1  
 Zannone (I.) K 23 D 7  
 Zanoz K 9 D 2  
 Zante K 29 B 3  
 Zapala K 35 Nbk. A/B 2  
 Zapatoaca K 38 D 5  
 Zape K 37 C 4  
 Zara (O.) K 23 E 2  
 Zarate K 39 C 4  
 Zarauz K 24 C/D 1  
 Zaruvecchia (Biograd) K 23  
 E/F 3  
 Zaraza K 38 E/F 5  
 Zarizyn (Stalingrad) K 30  
 E 4  
 Žarki K 11 G 4  
 Žarnești K 28 E 3  
 Zarnowitzer See K 9 E/F 2  
 Zásnuky K 11 B/C 5  
 Zatec (Saaz) K 13 F 2  
 Zatzschke K 10 A 2  
 Zauchtel K 20 Nbk. III  
 Zaunhof K 17 B/C 2  
 Zaunknecht-Mühle K 10  
 B 3  
 Zaunsbach, Ober- u. Unter-  
 (O.) K 13a A 2  
 Zaupenberg (O.) K 13a B 1  
 Zawijet el-Arján, Pyrami-  
 den von K 34 Nbk. III  
 Zawoja K 20 D 2  
 Zbójno K 11 G 2  
 Zborov K 20 E 2  
 Zbrucz (Fl.) K 21b F 5  
 Zduńskawola K 11 F/G 3  
 Zechlin K 7 D 3  
 Zeda, Monte K 19 A/B 4  
 Zeebrügge K 21a A 2  
 Zeekoe Salt Vlei, (S.)  
 K 33a B 2  
 Zeerust K 33 Nbk. III, C 2  
 Zehden K 11 B 2  
 Zehdenick K 7 E 3/4  
 Zehista-Wände (Bg.) K 10  
 A 3  
 Zehlendorf (Ot. v. Berlin)  
 K 7 Nbk.  
 Zehn-Kaser-Alm K 14 C 2  
 Zehrborn K 10 B 4  
 Zeichen, Ober- (O.) K 10  
 B 2  
 Zeigerheim K 8 F 5  
 Zeigerheimer Berg K 8 F 5  
 Zeila (O.) K 34 D 5

Statt Y siehe auch unter I und J nach!



Zeiring K 16 C 2	Ziegenrücken-Weg (Böhm. Schweiz) K 10 E 3	Zlatica K 28 D/E 4
Zeisdorf K 10a B 2	Zielenzig K 11 C 2	Zlatna K 28 D 2
Zeisigstein (Bg.) K 10 B 4	Ziel-Tal K 17 D 5	Zlin K 20 C 2
Zeithain K 7 E 5	Zielun K 9 G/H 3	Zloczów K 21b E 5
Zeitz K 13 D/E 1	Ziesar K 7 D 4	Zlonice K 11 A/B 4
Zekerya K 29 Nbk.	Zigankenberg (Ot. v. Danzig) K 9 Nbk.	Zna (Fl.) K 30 E 3
Zelenika K 28a A 1	Zihl-Kanal K 18 C 2	Znaim K 20 C 2
Zelezná Ruda (Markt-Eisenstein) K 13 F 3	Zikuricha K 30a A 2	Znin K 11 E 2
Zell (Baden) K 12 B 5	Zilzische Pforte (Paß) K 29 D 3	Zobten (Bg. u. O.) K 11 D 4
Zell (Ober-Aargau) K 18 D 2	Zillischer Taurus (Geb.) K 29 D/E 3	Zofingen K 18 D/E 2
Zell (Oberösterr.) K 15a A 2	Zillbach (O.) K 8 A 3	Zollbrück (Bhf.) K 9 D/E 2
Zell (Rhld.) K 12 B 2	Ziller-Grund K 15 C 2	Zollbrücke (O.) K 18 D 3
Zell (Unterfranken) K 13 B 3	Ziller-Tal K 15 C 2	Zollhaus K 12 C 2
Zell, Bayrisch- K 15 C 2	Zillertaler-Alpen K 15 C/D 2/3	Zollkofen (O.) K 18 C/D 2/3
Zella-Mehlis K 8 C 3	Zillertal (O., Riesengeb.) K 11a C 1	Zollikon K 19 B 2
Zell am Moos K 15 Nbk. II	Zimba-Spitze K 19 D 2	Zomeyocan K 37a A 1
Zell am See K 15 D 2	Zimetz-Berg K 9 E 2	Zonguldak K 29 D 2
Zellerndorf K 16 D/E 1	Zimitz (Bg.) K 15 Nbk. II	Zons K 6 C 3
Zeller See (Teil des Bodensees) K 19 B/C 1	Zimmerwald (O.; a. d. K.: Zimm.) K 18 C 3	Zoolithen-Höhle (Fränk. Schweiz) K 13a B 1
Zeller See (Salzburg) K 15 D 2	Zimnicea K 28 E 4	Zoppot K 9 F 2 u. Nbk.
Zelline (Fl.) K 15 D 3	Zinal (O.) K 18 D 4	Zopte (Fl.) K 8 F 6
Zeltweg K 16 C 2	Zinal-Rothorn K 18 D 4	Zopten (O.) K 8 G 6
Zemm-Tal K 15 C 2	Zingst (H.-I.) K 7 D 2	Zopte-Tal K 8 F/G 6
Zempelburg K 9 E 3	Zingst (O., Pommern) K 7 D 2	Zörbig K 7 D 5
Zemun (Semlin) K 28 C 3	Zingst (O., Unstrut) K 10a B 1	Zorn (Fl.) K 12 B 4
Zengg (Senj) K 23 E 2	Zinken-Kogel (Bg.) K 14 D 2	Zorndorf K 11 B 2
Zenica K 28 A/B 3	Zinnowitz K 7 F 2	Zornstein (O.) K 16 D 1
Zenoberg (O.) K 17 E 5	Zinnwald (O.) K 11 Nbk. I	Zory (Sohrau) K 11 F 4
Zenoburg K 17a B 1	Zinseler (Bg.) K 17 G 4	Zossen K 7 E 4
Zeno-Kogel K 14 A 2	Zinten K 9 H 2	Zrna Gora (Montenegro; Staat) K 28 B/C 4
Zenshu K 32 E 4	Zippnow K 9 D 3	Zscheplitz K 10a C 1
Žep (Bg.) K 28 B 3	Zips (Ldsch., Slowakei) K 20 E 2	Zschherr-Grund K 10 B 2
Žepče K 28 A 3	Zips (O., Fränk. Schweiz) K 13a C 1	Zschinwali K 29 F/G 2
Zeppeauer Haus K 14 C/D 2	Zirbitz-Kogel K 16 C 2	Zschirnstein, Großer u. Kleiner (Bge.) K 10 D 3
Zerálda K 34a A 2	Zirke K 11 D 2	Zschopau (Fl.) K 4 Nbk. II
Zerbion, Monte K 18 D 5	Zirkelstein (Bg.) K 10 D 3	Zschopau (O.) K 13 F 2
Zerbst K 7 D 4/5	Zirknitz (Cerknica) K 16 C 4	Zschorndorf K 7 D 5
Zermatt K 18 D 4	Zirkow K 7a A/B 2	Zuchero, Monte K 19 B 4
Zernez K 19 E 3	Zirl K 15 C 2	Zuckerhütl (Bg.) K 17 E 3
Zervreila K 19 C 3	Zirmaid (Bg.) K 17 E/F 4	Zuckmantel K 11 E 4
Zeschnig K 10 C 2	Zirmaid-Joch K 17 F 3/4	Zudar (H.-I. u. O.) K 7a A 2
Zeubach (O.) K 13a B 1	Zirmes-Spitze K 17 A 2/3	Zuera K 24 D 2
Zeughaus (Bg.) K 10 E 3	Zirmoisel K 7a A 1/2	Zufallspitze (Bg.) K 15 B 3
Zeulenroda K 13 D/E 2	Zirm-Spitze K 17 D 3	Zug (O., Schweiz) K 19 A/B 2
Zeven K 5 D 3	Zischkeles-Spitze K 17 D/E 1/2	Zug (O., Vorarlberg) K 19 E 2
Zevgari (K.) K 29a A 2	Zistel-alm K 14 D/E 1	Zug-Berg K 19 B 2
Zezen-Chan-Urgo K 32 A/B 2	Zistersdorf K 16 E 1	Zuger See K 19 A/B 2
Zezenow K 9 E 2	Zittau K 11 B/C 4 u. Nbk. I	Zugspitze (Bg.) K 13 D 5 u. Nbk.
Zgierz K 11 G 3	Zivia, Cap K 23 B 4	Zuidlaren K 5 A 3
Ziebingen K 11 B 2	Zizers K 19 D 3	Zújar (Fl.) K 24 B 3
Ziegelberg (Bg.) K 8 C 2	Žižkow (Ot. v. Prag) K 20 Nbk. I	Zulg-Bach K 18 D 3
Ziegelroda (Forst u. O.) K 10a A/B 1	Zlabings K 20 B 2	Zulia-See K 38 D 5
Ziegenhain K 12 D 2		Züllichow K 9 B 3
Ziegen-Haken (K.) K 9a B 3		Züllichow K 11 C 2
Ziegenhals K 11 E 4		Zülpich K 12 A 2
Ziegenrück (O., Thür.) K 13 D 2		Zum Steg (O.) K 19 A/B 4
Ziegenrücken (Bg., Riesengeb.) K 11a B 2		Zuni K 37 C 3
		Zuoz K 19 D/E 3



Županjac K 28 A 4	Zwettl (Niederösterr.) K 16	Zwieselbach-Joch K 17
Zürich K 19 B 2	D 1	D 2
Zürich-See K 19 B 2	Zwettl (Oberösterr.) K 16	Zwieselbach-Tal K 17
Zurt (I.) K 23 E 3	C 1	D 1
Zurzach (O.) K 19 A 1	Zwickau (Böhmen) K 11	Zwieselstein (O.) K 17
Züssow K 7 E 2/3	Nbk. I	D 3
Zutphen K 5 A 4	Zwickau (Sachs.) K 13	Zwing-Uri (Schloß) K 19
Zužem (Seisenberg) (O.)	E 2	B 3
K 16 C/D 4	Zwickauer Hütte K 17	Zwischbergen (O.) K 18
Zvornik K 28 B 3	D 4	E 4
Zwarte Berge K 33 Nbk. III	Zwickauer Mulde (Fl.) K 13	Zwischenwässern (O.) K 16
B 3	E 2 u. K 4 Nbk. II	C 3
Zwart Kop (Bg.) K 33a	Zwiesel (Bg.) K 14 B 1	Zwittawa (Fl.) K 20 C 2
A 2	Zwiesel (O., Bay.) K 13 F 3	Zwölf Apostel (Geb.) K 33a
Zweckel (Zeche) K 6 C 1	Zwiesel (O., Sachs.) K 10	A 1/2
Zweibrücken K 12 B 3	A 3	Zwölfer (Bg.) K 17 F 2
Zweilütschinen K 18 D 3	Zwiesel-Alm K 14 B 1/2	Zwölfer Horn (Bg.) K 15
Zweismimmen K 18 C 3	Zwieselbach-Alp K 17 D 1	Nbk. II
Zwenkau K 13 E 1	Zwieselbach-Ferner K 17	Zwolle K 5 A 4
Zwentendorf K 16a C 1	D 1/2	Zwönitz K 4 Nbk. II



